Katalog der Inkunabeln
der Universitätsbibliothek Heidelberg,
des Instituts für Geschichte der Medizin
und des Stadtarchivs Heidelberg

Teil 1

Inkunabeln in Baden-Württemberg

Bestandskataloge

Herausgegeben von der
Universitätsbibliothek Tübingen

Band 3

zugleich

Kataloge der Universitätsbibliothek Heidelberg
Band IX

2009

Harrassowitz Verlag

Universitätsbibliothek Heidelberg

Katalog der Inkunabeln der Universitätsbibliothek Heidelberg, des Instituts für Geschichte der Medizin und des Stadtarchivs Heidelberg

Teil 1

Bearbeitet von Armin Schlechter
und Ludwig Ries

2009

Harrassowitz Verlag

94 A 2850
3,1

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet at http://dnb.d-nb.de.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
http://www.harrassowitz-verlag.de

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2009
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Gesetzt aus der Monotype Garamond mit dem TUSTEP-Satzprogramm
Satz: Dr. Friedrich Seck, Tübingen
Druck und Verarbeitung: Memminger MedienCentrum AG
Printed in Germany
ISBN 978-3-447-06073-8

INHALT

Band 1

Vorwort 1

EINLEITUNG 3
Bestandsgeschichte 3
Provenienzgeschichte 8
Klösterliche und bischöfliche Bibliotheken 8
Allerheiligen, Prämonstratenser (Ortenaukreis) 9
Bruchsal, Bibliothek der Speyerer Bischöfe (Landkreis Karlsruhe) . . 11
Ettenheimmünster, Benediktiner (Ortenaukreis) 12
Gengenbach, Benediktiner (Ortenaukreis) 14
Lichtenthal, Zisterzienserinnen (Stadt Baden-Baden) 17
Petershausen, Benediktiner (Kreis Konstanz) 20
Bibliothek Sebastian Bider (Biderb) 27
Die Bibliothek von Johannes Fabri sowie Johannes, Abraham und Johann Jakob Mirgel 29
Reichenau, Benediktiner (Kreis Konstanz) 31
Salem, Zisterzienser (Bodenseekreis) 32
Personalvorprovenienzen 42
Schuttern, Benediktiner (Ortenaukreis) 59
Schwarzach, Benediktiner (Ortenaukreis) 65
Historische Hof- und Universitätsbibliotheken 67
Heidelberg, Bibliotheca Palatina 67
Mannheim, Hofbibliothek 69
Neuburg, Hofbibliothek 72
Gelehrten- und Schulbibliotheken 73
Johann Georg Graevius 73
Konstanz, Bibliothek des Heinrich-Suso-Gymnasiums 76
Sekundäre Fonds 78
München, Bayerische Staatsbibliothek 78
Würzburg, Universitätsbibliothek 78
Sonstige Provenienzen 79
Zur Anlage des Katalogs 82

Allgemeine Abkürzungen 85
Abgekürzt zitierte Literatur 87
KATALOG 131
Verzeichnis der Inkunabeln A – J 133

BAND 2
Verzeichnis der Inkunabeln K – Z 627
Verzeichnis der Verluste 942
REGISTER 951
Hauptregister 953
Provenienzen 1028
Drucker und Verleger 1074
Buchbinder und Einbandgruppen 1084
Konkordanzen zu EBDB, Kyriss und Haebler 1092
Signaturenkonkordanz 1096
Germanistisches Seminar 1096
Institut für Geschichte der Medizin 1096
Stadtarchiv 1096
Universitätsbibliothek 1096
Konkordanzen zu Inkunabelverzeichnissen und Verfasserlexikon 1118
Gesamtkatalog der Wiegendrucke 1118
Hain 1137
Copinger 1154
Reichling 1156
Bayerische Staatsbibliothek 1157
Bibliothecae Apostolicae Vaticanae incunabula 1172
British Museum Catalogue 1179
Incunabula in American Libraries (Goff) 1188
Inkunabeln der Universitätsbibliothek Freiburg (Sack) 1204
Incunabula Short Title Catalogue (ISTC) 1214
Verfasserlexikon 1232

VORWORT

Dieser Inkunabelkatalog verzeichnet in der Hauptsache die Bestände der Universitätsbibliothek Heidelberg einschließlich weniger Leihgaben der Portheim-Stiftung. Aufgenommen sind weiter die Inkunabeln im Besitz des Instituts für Geschichte der Medizin der Universität Heidelberg sowie die im Stadtarchiv Heidelberg bewahrten Inkunabeln, die teils auf die Bibliothek des Kurpfälzischen Museums zurückgehen. In letzterem Fonds finden sich etliche Heidelberger Drucke, die die Bestände der Universitätsbibliothek Heidelberg in diesem Bereich ergänzen.

Die Bearbeitung des Materials geschah in der Weise, daß Ludwig Ries die Formalerschließung und die gesamte Arbeit mit dem TUSTEP-Inkunabelkatalogisierungsmodul (Tübinger System von Textverarbeitungsprogrammen)[1] übernommen hat. Exemplarbeschreibung und Einleitung gehen auf Armin Schlechter zurück.

Es ist uns eine angenehme Pflicht, den Personen zu danken, die uns bei dieser Arbeit unterstützt haben. An erster Stelle ist die Universitätsbibliothek Tübingen zu nennen. Der TUSTEP-Kenner Kollege Dr. Friedrich Seck hat den Katalog vom Anfang bis zur Drucklegung unablässig begleitet; es ist uns trotz aller Bemühungen nicht gelungen, Probleme zu finden, die er nicht lösen konnte. Unterstützt haben uns ebenfalls in Tübingen Dr. Gerd Brinkhus, Ewa Dubowik-Baradoy (früher Dubowik-Belka), Ulrike Mehringer und Dr. Frieder Schanze. In Heidelberg ist dem Universitätsarchiv zu danken, insbesondere dem Leiter, Prof. Dr. Werner Moritz, seiner Mitarbeiterin Elisabeth Hunerlach, Privatdozent Dr. Thomas Wilhelmi (Heidelberger Akademie der Wissenschaften bzw. Germanistisches Seminar) sowie unserem ehemaligen Kollegen Walter Hämmerle in der Universitätsbibliothek Heidelberg. Eine enge Zusammenarbeit bestand auch mit der Bayerischen Staatsbibliothek. Hier wären vor allem Dr. Bettina Wagner sowie für den ISTC Gertrud Friedl und für das VD 16 Dr. Gisela Möncke zu nennen. Auch dem GW in Berlin sei gedankt, vor allem Dr. Falk Eisermann, Dr. Wolfram Kardorf und Ninon Suckow. Weiter haben zu diesem Katalog mit Auskünften, Hinweisen und Identifizierungen beigetragen Dr. Helmut Claus (Gotha), Prof. Dr. Christa Bertelsmeier-Kierst (Marburg), Dr. Winfried Hagenmaier (Freiburg), Dr. Kristian Jensen (London), Ulrich Kopp (Wolfenbüttel), Pater Gebhard Müller (Einsiedeln), Dr. Paul Needham (Princeton), Wolf-Dieter Otte

1 Armin Schlechter, Inkunabelkatalogisierung in Baden-Württemberg, in: Grenzenlos in die Zukunft. 89. Deutscher Bibliothekartag in Freiburg im Breisgau 1999, hrsg. von Margit Rützel-Banz, Frankfurt/Main 2000 (ZfBB Sonderheft 77), S. 224–234.

(Wolfenbüttel), Angelika Pabel (Würzburg), Dr. Konrad von Rabenau (Schöneiche) und Dr. Gerard van Thienen (Den Haag). Besonders sei auch Prof. Dr. Lothar Voetz (Heidelberg) gedankt, ohne dessen Bemühungen dieser Katalog wohl nicht erschienen wäre.

Speyer, Schriesheim, im Februar 2009
Armin Schlechter, Ludwig Ries

EINLEITUNG

Bestandsgeschichte

Die Universitätsbibliothek Heidelberg hat ihre Inkunabeln weit überwiegend als Teil historischer Büchersammlungen erworben, die ihr vor allem zu Beginn des 19. Jahrhunderts zugefallen sind[1]. Als Teil des gedruckten Altbestandsfonds spiegeln die Inkunabeln damit gleichzeitig historische Entwicklungen und Ereignisse. Diese Übernahmen sind jedoch nicht ungeschmälert erhalten, sondern durch Dublettenverkäufe, Geschenke, durch Tausch oder aufgrund von Kriegsverlusten vermindert worden. Soweit es sich um absichtliche Abgaben handelte, wurden Provenienzeigenschaften nicht berücksichtigt und somit der Ensemblewert[2] geschlossen übernommener historischer Bestände geschmälert.

Nach der Zerstörung von Stadt und Universität Heidelberg im Zuge des Pfälzischen Erbfolgekriegs 1693 mußte auch die Universitätsbibliothek, deren gesamte Bücherbestände untergegangen waren, von Grund auf neu aufgebaut werden. Am Anfang stehen frühe Zugänge aus der Düsseldorfer Hofbibliothek, in der die Neuburger Hofbibliothek der Nachfolger von Kurfürst Ottheinrich (reg. 1556–1559) aufgegangen war. Diese Bestände sind mangels archivischer Quellen nur an ihren Provenienzen erkennbar. Aus einem Einband eines 1593 gedruckten Buches aus dem persönlichen Besitz von Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg, das in diesem Zusammenhang an den Neckar gekommen ist, stammen Fragmente des 1489 gedruckten Missale Augustanum (1282).

Von größerer Wichtigkeit sind die etwa zeitgleichen Zugänge aus der Bibliothek des 1632 in Naumburg geborenen und 1703 in Utrecht verstorbenen klassischen Philologen Johann Georg Graevius. Seine Büchersammlung mit etwa 4900 Monographien wurde nach seinem Tode von Kurfürst Johann Wilhelm (reg. 1690–1716) angekauft und in Teilen der Heidelberger UB überwiesen. Sie besitzt heute noch gut 40 Inkunabeln aus dieser Provenienz. Der älteste erhaltene Bibliothekskatalog dieser Einrichtung, der auf den Historiker Carl Ludwig Tolner (1660–1715) zurückgehende ›Catalogus librorum Bibliothecae Universitatis Heidelbergensis‹ aus dem Jahr 1710,

---

1 Nähere Angaben zu einzelnen Provenienzen und Einbänden finden sich in den entsprechenden Registern, die ergänzend zur Einleitung heranzuziehen sind.

2 Armin Schlechter, Exemplar und Ensemble. Anmerkungen zum kulturellen Wert des Alten Buches, in: Buch und Bibliothek 2003, Heft 3, S. 186–191.

verzeichnet etwa 4200 Titel, darunter schwerpunktmäßig Zugänge aus der Düsseldorfer Hofbibliothek und der Sammlung Graevius[1].

Der sich zeitlich anschließende Bibliothekskatalog wurde 1758 von dem Mediziner Franz Joseph von Oberkamp (1710–1767)[2] erarbeitet und führt lediglich 3700 Titel auf. Um dem katastrophalen Zustand der Heidelberger Bibliothek abzuhelfen, überwies die Mannheimer Hofbibliothek während der Regierungszeit von Kurfürst Karl Theodor (reg. 1742–1799) der Heidelberger UB in drei Schüben in den Jahren 1759, 1785 und 1793 etwa 1300 Bände[3]. Heute sind noch gut 30 Inkunabeln aus dieser Provenienz faßbar. Die zu dieser Zeit vorhandenen Inkunabeln von lateinischen und griechischen Autoren der klassischen Antike sind im um 1790 erstellten, sechsbändigen ›Catalogus Auctorum Veterum Graecorum et Romanorum‹ des Bibliotheksverwalters Johann Christoph Pflaum (1751–1796) verzeichnet[4].

Die kurpfalz-bayerische Zeit Heidelbergs fand ihr Ende mit der territorialen Neuordnung Südwestdeutschlands durch Napoleon, in deren Verlauf die rechtsrheinische Pfalz 1802/03 an Baden fiel. Neben der Hofbibliothek in Karlsruhe, der heutigen BLB Karlsruhe, und (ab 1805) der UB Freiburg profitierte auch die UB Heidelberg von der Aufhebung fast aller geistlichen Einrichtungen in diesem Land. 1804 gelangten in diesem Zusammenhang Bibliotheksanteile des Prämonstratenserklosters Allerheiligen, der Zisterzienserinnenabtei Lichtenthal sowie des Benediktinerklosters Schwarzach an den Neckar. Zwei Jahre später folgten Zugänge aus den Benediktinerklöstern Schuttern und Reichenau, in letzterem Fall allerdings in nur geringem Umfang. 1809/10 konnten Bücher aus dem Benediktinerkloster Gengenbach sowie 1810 aus der Bibliothek der Speyerer Bischöfe in Bruchsal übernommen werden. Keine Inkunabeln fanden sich unter den 1812 erhaltenen Bibliotheksanteilen der Konstanzer Bischöfe in Meersburg. Diese unentgeltlichen Zuweisungen fanden ihren Abschluß im Jahr 1821 mit Restbeständen aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Ettenheimmünster, die in der Hofbibliothek in Karlsruhe eingelagert worden waren[5].

Der mit Abstand wichtigste Zugang im Zusammenhang der Säkularisation zu Beginn des 19. Jahrhunderts ist der Ankauf der vereinigten Bibliotheken des Zisterzienserklosters Salem und des Benediktinerklosters Petershausen, die die Universität Heidelberg 1826/27 von Großherzog Ludwig I. von Baden zu einem Preis von 20000 Gulden erwarb[6]. Drucke Salemer und Petershausener Provenienz bilden heute das

1 Heidelberg, UA, K-Ia, 505/1; Weisert, Geschichte, S. 206–208; Schlechter, Bestände, S. 166–168.
2 Karlsruhe, GLA, 205/77; Weisert, Geschichte, S. 211.
3 Heidelberg, UA, A–531; Schlechter, Bestände, S. 170–172.
4 Heid. Hs. 4130,1–6 (olim Cod. Sal. XI,17–22); Schlechter, GKB, S. 81.
5 Schlechter, GKB, S. 15–22.

Rückgrat der Heidelberger Altbestände und insbesondere der Inkunabelsammlung. Während die Handschriften aus Salem und Petershausen separat aufgestellt wurden, gingen die Monographien in den Hauptbestand des Hauses ein. Separiert blieben anfänglich die in der sogenannten Salemer Broschürensammlung zusammengefaßten Kleinschriften, zu welchen aber auch Material aus anderen Provenienzen gestellt wurde. Im Falle der Inkunabeln dieses Fonds, der 1875 aus 30000 Einheiten bestanden haben soll und im 20. Jahrhundert zum größten Teil ebenfalls in den Hauptbestand eingereiht wurde[1], ist Salemer Provenienz deshalb unsicher, wenn keine anderen Indizien gegeben sind. Die Inkunabelsammlung selbst wurde in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts aus dem Hauptbestand extrahiert und ist seitdem separat aufgestellt.

Angesichts der damals geringen Bestände der UB Heidelberg hatten die Zugänge der Säkularisationszeit zwar einen hohen Wert, allerdings waren sie nur teilweise für den universitären Studienbetrieb verwendbar. Dies betraf vor allem den monastischen Kernbestand der Klosterbibliotheken. Innerhalb der Universität war der Ankauf der Salemer Sammlung aus diesen Gründen umstritten gewesen. Schon bei den frühen Zugängen der Säkularisationszeit hatte sich die UB Heidelberg zudem um Dubletten bemüht, durch deren Verkauf der eigene Etat aufgebessert werden sollte. 1809 fand eine erste Auktion statt, zu der sich ein gedruckter Katalog erhalten hat. 1829 und 1832 folgten zwei weitere Versteigerungen, bei denen vor allem Zugänge aus Salem und Petershausen verwertet worden sein dürften. Diese Kataloge verzeichnen 2603 beziehungsweise 1451 Nummern, darunter auch Inkunabeln[2].

In Zusammenhang mit dem Sturz Napoleons erhielt die UB Heidelberg 1816 die deutschen Handschriften der Bibliotheca Palatina, die 1623 als Kriegsbeute in die Biblioteca Apostolica Vaticana nach Rom abtransportiert worden war, von dort sowie etwa 40 griechische und lateinische Handschriften dieses Fonds aus Paris zurück. Als Beibände zu diesen Handschriften wurden auf diese Weise neun Inkunabeln erworben; fünf Fragmente gehen auf Koperte oder Deckelpappen von Einbänden zurück. Auf die Heidelberger Bibliotheca Palatina läßt sich auch eine 1969 im Antiquariatshandel gekaufte Inkunabel mit einem Ottheinricheinband zurückführen, die 1623 als Dublette am Neckar zurückgeblieben war (477)[3].

Ankäufe von Inkunabeln sind im 19. Jahrhundert selten belegt. Zu den wenigen faßbaren Ausnahmen gehört eine Ausgabe von Boccaccios ›Decamerone‹, die der

---

6 Armin Schlechter, Die Bibliothek des Klosters Salem, in: Salem. Vom Kloster zum Fürstensitz 1770–1830, hrsg. von Rainer Brüning u. Ulrich Knapp, Karlsruhe 2002, S. 43–45.

1 Schlechter, GKB, S. 25–27.

2 Dubletten 1809; Dubletten 1829; Dubletten 1832; Schlechter, GKB, S. 15 f.

3 Die Inkunabeln werden mit ihrer bloßen Katalognummer zitiert.

Bibliothekar Joseph Eiselein um 1831 erwarb (352). Er wurde deswegen angefeindet und sah sich zur Abfassung einer Rechtfertigung veranlaßt[1].

Der älteste Inkunabelkatalog der UB Heidelberg Heid. Hs. 3944 wurde in den 50er Jahren des 19. Jahrhunderts von dem Bibliothekar Karl Thibaut angelegt, der von 1839 bis 1873 in diesem Haus arbeitete[2]. Diese Erschließung liegt dem bis in die Gegenwart genutzten Bandkatalog Heid. Hs. 4122 zugrunde. Er verzeichnet die Inkunabeln nicht mehr nach den zur Zeit Thibauts gültigen Schranksignaturen, sondern nach den in der Amtszeit des Bibliotheksdirektors Karl Zangemeister (1837–1902) eingeführten Signaturen der sogenannten Zangemeistersystematik.

In der Nacht zum 25. August 1870 ging die Straßburger Bibliothèque Municipale mit reichen historischen Beständen als Folge deutschen Artilleriebeschusses unter. Die 1871 neubegründete Kaiserliche Landes- und Universitätsbibliothek zu Straßburg, Vorgängerin der heutigen Bibliothèque Nationale et Universitaire de Strasbourg, erhielt von vielen deutschen Bibliotheken dem Wiederaufbau dienende Zuwendungen[3], so auch von der UB Heidelberg. Sie gab 1871 unter anderem etwa 30 Inkunabeltitel nach Straßburg ab (1850–1856, 1858–1862, 1864–1874, 1876–1880, 1882).

Die zeitlich letzte größere Erwerbung von Altbeständen durch die UB Heidelberg fand 1898 statt. In diesem Jahr kaufte sie 62 alte Drucke vor allem des Fachs Theologie aus der Bibliothek des heutigen Heinrich-Suso-Gymnasiums in Konstanz, darunter elf Inkunabeln. Diese Zugänge sind an einem eigenen, gedruckten Exlibris kenntlich.

Insbesondere im 19. Jahrhundert erhielt die UB Heidelberg einige Gelehrtenbibliotheken teils von Professoren der Hochschule. Auf diesem Weg gelangten allerdings nur wenige Inkunabeln ins Haus. Kleinere Bestände gehen auf den Arzt Johann von Boecler, den Pfarrer und pfälzischen Historiker Johann Georg Lehmann, den Mediziner Karl Heinrich Schaible sowie den Londoner Antiquar Nikolaus Trübner zurück.

Hauptsächliche Erwerbungsart von Inkunabeln war in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts der Tausch. 1913/14 wurde ein illustriertes Fragment von Wolfram von Eschenbachs ›Willehalm‹ an die heutige Bayerische Staatsbibliothek in München abgetreten[4]. Gegengabe waren neun meist theologische Inkunabeln, die alle der Nürnberger Offizin von Anton Koberger entstammen.

---

1 Weisert, Geschichte, S. 215; Vogeler, Bähr, S. 52–56.

2 Vogeler, Bähr, S. 111–114.

3 LGB 7, S. 271.

4 Cod. Heid. 362a,86, heute Cgm 193, III, Bl. 4–5; Karlsruhe, GLA, 235/3170; Hager, Quellen, Nr. 354; s. unten München, Bayerische Staatsbibliothek.

1929 bot der Heidelberger Bibliotheksdirektor Rudolf Sillib (1869–1946) seinem Würzburger Amtskollegen ein Exemplar des 1926/27 im Insel-Verlag erschienenen Faksimiles des Codex Manesse im Tausch gegen Inkunabeldubletten an. Auf diese Weise konnten 13 Exemplare teils aus Würzburger Säkularisationsprovenienzen erworben werden[1]. Im Zentrum einer weiteren Tauschaktion aus dem Jahr 1932 stand der deutsche illustrierte, um 1488 in Heidelberg von Heinrich Knoblochtzer gedruckte, überaus seltene ›Heidelberger Totentanz‹ (1751). Die UB Heidelberg erwarb ihn sowie drei weitere Inkunabeln (977, 1009, 1806) im Tausch gegen einen Ablaßbrief von Paulinus Chappe (1863), eine erst 1895 von der UB Freiburg übernommene ›Historia Baetica‹ von Carolus Verardus mit beigedrucktem Brief von Christophorus Columbus (1881), eine Blockbuch-Ars moriendi sowie die genealogische Handschrift Cod. Heid. 362a,1[2]. Der Kauf von in Heidelberg gedruckten Inkunabeln war auch ein Schwerpunkt des nicht sehr umfangreichen antiquarischen Erwerbs im 19. und 20. Jahrhundert.

Im Rahmen der Erschließung der Heidelberger Altbestände beschäftigten sich vor 1945 die Bibliothekare Josef Berenbach (1878–1941) und Wilhelm Port (1902–1945), denen auch fachwissenschaftliche Publikationen zu verdanken sind, mit der Inkunabelsammlung. Beide revidierten 1930/31 neben den Handschriften auch die Wiegendrucke des Hauses unter besonderer Berücksichtigung der medizinischen Bücher aus der Provenienz Johannes Mirgel und unter Verzeichnung bemerkenswerter Einbände[3]. Der in diesem Zusammenhang ermittelte Befund von 130 Exemplaren mit schweren Einbandschäden führte zu umfangreichen Restaurierungsmaßnahmen durch Heidelberger Buchbinder, in deren Verlauf etliche Fragmente entdeckt und ausgelöst wurden, allerdings auch Einbandverluste zu verzeichnen waren.

Berenbach wurde 1933/34 mit der Erschließung der Einbände der UB Heidelberg aus dem 15. und 16. Jahrhundert betraut, die der Ausschuß für Bucheinband-Katalogisierung des Vereins deutscher Bibliothekare 1926 deutschlandweit initiiert hatte. Frucht dieser Bemühungen sind unter anderem die Einbandstempelkartei Heid. Hs. 4094 und die Supralibroskartei Heid. Hs. 4097. Mit Berenbachs frühem Tod 1941 wurden diese Arbeiten eingestellt[4].

---

1 Heidelberg, UA, K-Ia, 558/2; Karlsruhe, GLA, 235/3838; Würzburg, UB, Arch UB II, Kassette 12, Fasc. 31a; Hager, Quellen, Nr. 182, 256, 381; s. unten Würzburg, Universitätsbibliothek.

2 Karlsruhe, GLA, 235/29917; Hager, Quellen, Nr. 391.

3 Protokoll der Revision der Inkunabel-Bestände der Universitätsbibliothek Heidelberg, 15. Oktober 1930; Heidelberg, UB, Az. 25a (Revisionen 1921–1952); Hager, Quellen, Nr. 82.

4 Schlechter, UB, S. 102 f., 112.

Während des Zweiten Weltkriegs wurden unter anderem die Handschriften und die Inkunabeln der UB Heidelberg ausgelagert, letztere nach Schloß Zwingenberg. Vier Exemplare werden seitdem vermißt (197, 396, 778, 823). Verloren ging auch ein Teil der Einblattdrucksammlung (263, 637, 926 sowie die Fragmente aus 723 und 1714), wahrscheinlich ebenfalls am Auslagerungsort[1].

Ende der 50er Jahre des letzten Jahrhunderts wurden die Einbände der Handschriften und der Drucke der UB Heidelberg von Ernst Kyriss gesichtet. Seine Ergebnisse veröffentlichte er 1960 in den ›Heidelberger Jahrbüchern‹ in einem umfänglichen Aufsatz[2]. Die auf ihn zurückgehenden Abreibungen Heidelberger Einbände werden heute in der WLB Stuttgart aufbewahrt und sind fast alle in die ›Einbanddatenbank‹ (EBDB)[3] eingegangen, soweit es sich um Material des 15. und 16. Jahrhunderts handelt. Nur zum Teil berücksichtigte Kyriss bei seiner Arbeit die Provenienzen der einzelnen Drucke oder Handschriften.

Provenienzgeschichte

Klösterliche und bischöfliche Bibliotheken

Als Folge historischer Entwicklungen besitzt die UB Heidelberg heute sehr wenige Inkunabeln und andere alte Drucke aus der Region, wie dies bei anderen Bibliotheken ihrer Art sonst der Fall ist. Die direkten und indirekten Säkularisationsgewinne führten zu einer Dominanz von Materialien aus geistlichen Einrichtungen des Bodenseeraumes einschließlich Oberschwabens sowie Mittelbadens einschließlich des Elsasses. Neben einem großen Anteil theologischer Bestände finden sich in der Heidelberger Inkunabelsammlung auch viele juristische Titel. Die wichtigste Vorprovenienz mit einem ganz anderen inhaltlichen Zuschnitt ist die Gelehrtenbibliothek des klassischen Philologen Johann Georg Graevius.

Die geographische Lage dieser geistlichen Einrichtungen unweit der Rheinschiene erklärt die zumeist häufig vertretenen Druckorte Basel und Straßburg in den einzelnen Sammlungen. Andererseits stammen nicht wenige Inkunabeln aus Italien; insbesondere Venedig ist mit vor allem juristischen Drucken sehr häufig belegt. Offensichtlich wurden einerseits vorwiegend regional produzierte und auf den heimischen Markt zugeschnittene Drucke erworben. Andererseits war die Distribution von in Italien hergestellter Ware so gut, daß sie ebenfalls leicht angeschafft werden konnte.

1 Schlechter, UB, S. 113–115.
2 Kyriss, Ältere Einbände, S. 128–158.
3 http://www.hist-einband.de.

Dagegen spielten französische Offizinen, mit Ausnahme von Salem, eine eher geringe Rolle.

Von den meisten kleineren geistlichen Einrichtungen erhielt die UB Heidelberg vergleichsweise geringe Anteile. Größere oder fast alle Bestände finden sich heute am Neckar aus Lichtenthal, Petershausen, Salem und Schuttern. Mit Ausnahme des Zisterzienserinnenklosters Lichtenthal läßt sich bei diesen Konventen jeweils ein Kernbestand der Inkunabelsammlung fassen, der in der Zeit um 1500 aufgebaut worden war. Bei der Rekonstruktion dieser Fonds spielen die jeweiligen Einbände eine große Rolle.

Allerheiligen, Prämonstratenser (Ortenaukreis)

Das Prämonstratenserkloster Allerheiligen[1] wurde zwischen 1191 und 1196 gegründet. Der Konvent erlitt im 16. Jahrhundert schwere Schicksalsschläge und stand ab 1593 unter lutherischer Verwaltung, bis er 1600 unter Propst Johannes Schüßler (reg. 1600–1601) wieder seine Selbständigkeit erhielt. Ende 1802 wurde das Kloster von Baden in Besitz genommen. Mitte 1803 erhielt die Badische Hofbibliothek als Grundlage für die Verteilung der Büchersammlung den Bibliothekskatalog Cod. Allerheiligen 1, der im Grundbestand 5200 Titel verzeichnet[2]; heute besitzt die BLB Karlsruhe gut 40 Inkunabeltitel aus Allerheiligen. Die Nachauswahl stand der UB Heidelberg zu, die im August 1804 zusammen mit den Zugängen aus Lichtenthal und Schwarzach 1184 Bände aus Allerheiligen erhielt. Ein separater Katalog wurde seinerzeit für keine dieser drei Provenienzen erstellt.

Inhaltlicher Zuschnitt: Die UB Heidelberg besitzt heute aus Allerheiligen 21 (Post-) Inkunabeln in 27 Bänden, darunter drei Sammelbände und vier mehrbändige Werke. Es handelt sich bei dieser Sammlung fast ausschließlich um theologische Titel. Darunter sind drei lateinische Bibeln oder Bruchstücke (301, 305, 311) sowie eine vierbändige Bibelausgabe mit dem Kommentar von Nicolaus de Lyra (315). Sermonessammlungen gehen auf Bernardinus Senensis, Roberto Caraccioli und Eberhardus de Valle Scholarum zurück (243, 456, 629). Zu nennen sind weiter eine dreibändige ›Summa theologica‹ von Antoninus Florentinus (101), eine ebenfalls dreibändige, von den elsässischen Humanisten Johann Geiler von Kaysersberg und Petrus Schott veranstaltete Ausgabe der Werke von Johannes Gerson (724), Jacobus' de Voragine ›Legenda aurea‹ (1013), das ›Catholicon‹ von Johannes Ianuensis (1094) sowie ›Super sapientiam Salomonis‹ von Robertus Holcot (1567). Einziger deutschsprachiger Titel

1 Müller, Ortenau, S. 348–387; Schlechter/Stamm, S. 45–52; Schlechter, GKB, S. 17 f.
2 Schlechter/Stamm, S. 179 f.

ist der Postinkunabel-Einblattdruck ›Verbum bonum‹ in der Übersetzung von Sebastian Brant (1785; Tafel IV).

Jeweils nur einzelne Titel gehören zu anderen Fächern. Die spätantike Literatur ist mit Boethius' ›De consolatione philosophiae‹ (359) vertreten, die Alte Geschichte mit der ›Historia destructionis Troiae‹ von Guido de Columnis (838). Zum Bereich der Klosterschule gehören ein lateinisch-deutscher ›Vocabularius Ex quo‹ sowie die Predigtanleitung ›Rhetorica divina‹ von Guilelmus Arvernus (860, 1815). An humanistischer Literatur sind die ›Epistolae saeculares et pontificales‹ von Papst Pius II. (1489) zu nennen.

Druckorte: Die 21 Titel gehen auf elf verschiedene Druckorte überwiegend aus dem deutschsprachigen Südwesten zurück. Allein 15 Bände, darunter alle mehrbändigen Werke der Sammlung, stammen aus dem unweit von Allerheiligen gelegenen Straßburg. Die Druckorte Basel und Köln sind mit je drei Exemplaren vertreten. Lediglich einzelne Inkunabeln wurden in Freiburg, Nürnberg, Pforzheim, Reutlingen, Speyer und Ulm beziehungsweise in Lyon und Venedig gedruckt.

Erwerbungsabfolge: Der historische Kern der Inkunabelsammlung im Umfang von sieben Titeln wurde 1601, also im Zuge der Wiedererlangung der Selbständigkeit in der Amtszeit von Propst Johannes Schüßler, mit einem einheitlichen Besitzvermerk versehen. Diesen Grundbestand bilden drei lateinische Bibeln, die Werke von Antoninus Florentinus, Jacobus de Voragine und Johannes Ianuensis sowie die ›Expositio officii missae‹ von Bernardus de Parentis (267; Tafel XII, Abb. 1). Eine dieser Bibeln war schon 1527 dem Allerheiligener Mönch Gregor Kieffer (s. u.) geschenkt worden. Die anderen Inkunabeln zeigen undatierte Besitzvermerke des 17. und 18. Jahrhunderts oder lassen sich lediglich aufgrund der typischen Allerheiligener Bibliothekssignatur des späten 18. Jahrhunderts dieser Provenienz zuweisen.

Vorprovenienzen: Innerhalb der Allerheiligener Inkunabelsammlung finden sich lediglich drei Personalprovenienzen. Identifizieren lassen sich Gregor Kieffer (311), der von 1542 bis 1550 als Propst von Allerheiligen amtierte; ihm schenkte der nicht näher faßbare Martin Myller aus Lautenbach 1527 eine Bibel. Bei Johannes Freyhart (1567) handelt es sich um einen Pfarrer der Kirche St. Nikolaus in Hagenau, dem Alten Hospital, das bis 1535 und dann wieder ab 1643 im Besitz von Allerheiligen war[1].

Einbände und Fragmente: Von den 27 Inkunabelbänden stammen zwölf aus der Zeit um 1500, ein weiterer ist durch Stempeldruck auf 1559 datiert (1094). Je drei Einbände gehen auf die Straßburger Werkstätten Nachfolger des Conradus de Argentina (301,

1 Medard Barth, Handbuch der elsässischen Kirchen im Mittelalter, Straßburg 1960–1963 (Forschungen zur Kirchengeschichte des Elsass N.F. 4), Nachdruck Brüssel 1980, Sp. 499f.

Bd. 1–2, 1489) und Traube gerahmt (724, Bd. 1–3) zurück. Die vierbändige lateinische Bibel mit der Postilla von Nicolaus de Lyra (315) wurde in der süddeutschen Werkstatt Salem-Weißenau gebunden. Aus Freiburg stammen je ein Einband der Werkstätten Stempelblüte I und Vogel-Rolle II (311, 1815). Ebenfalls nur je ein Exemplar geht auf die Mainzer Werkstatt M mit Krone I (Mainz, Karmeliter) sowie die süddeutschen Buchbindereien Blüte auf Netz und Adler mit Krone II zurück (838, 1013, 1567). Neben den Originaleinbänden dominieren mit neun Einheiten schlichte Pergamentbände späterer Zeit.

Bruchsal, Bibliothek der Speyerer Bischöfe (Landkreis Karlsruhe)

Die Bischöfe von Speyer mußten schon um 1300 die Stadt verlassen und ihre Residenzen an anderen Orten des Bistums aufbauen. Bischof Damian Hugo von Schönborn (1719–1743) begründete schließlich die Bruchsaler Residenz. Die dortige bischöfliche Bibliothek wurde auf der Basis weniger Speyerer Bestände im Kern erst im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts aufgebaut. Eine Kontinuität zur Speyerer Dombibliothek ist nicht gegeben[1].

Der rechtsrheinische Teil des Bistums Speyer fiel 1802/03 an Baden. Hauptnutznießer der Bruchsaler Bibliothek wurde die Karlsruher Hofbibliothek, die etwa 3500 Titel erhielt, unter ihnen, nach heutigem Stand, gut 20 Inkunabeln. Die UB Heidelberg konnte 1810 aus den Resten der Bruchsaler Bibliothek in erster Linie historische Werke auswählen. Ein Ende desselben Jahres erstelltes Verzeichnis der Zugänge führt 749 Werke in 1434 Bänden auf[2].

Inhaltlicher Zuschnitt: Die UB Heidelberg besitzt heute aus der Bibliothek der Speyerer Bischöfe in Bruchsal sechs oder sieben Inkunabeln in fünf oder sechs Bänden, darunter zwei Sammelbände. Nicht sicher ist die Herkunft der prächtig ausgestatteten deutschen Koberger-Bibel von 1483 (330) aus dieser Provenienz; diese Inkunabel könnte auch aus Salem stammen. Entsprechend den Vorgaben, nach denen die Reste der Bruchsaler Bibliothek verteilt worden waren, dominiert das Fachgebiet Geschichte in der nach Heidelberg gekommenen Auswahl. Es ist vertreten durch Cassiodorus' ›Historia ecclesiastica tripartita‹ sowie die jeweils deutsche ›Chronik der Stadt Köln‹ und Thomas Lirers ›Schwäbische Chronik‹ (462, 473, 1183). Daneben liegen zwei kirchenrechtliche Inkunabeln vor (395, 502), weiter mit dem ›Regimen sanitatis Salernitanum‹ (1527) ein medizinisches Werk. Bände aus der Bibliothek der Speyerer Bischöfe in Bruchsal sind überwiegend an einem eigenen Wappenexlibris kenntlich (Tafel IX, Abb. 1).

1 Schlechter/Stamm, S. 132–140; Schlechter, GKB, S. 19f., 96.
2 Heidelberg, UA, K-Ia, 521/7.

Druckorte: Die sieben Inkunabeln aus Bruchsal kommen aus drei Druckorten. Je drei Titel stammen aus Nürnberg und Straßburg, einer aus Köln.

Provenienzen: Die Koberger-Bibel stammt aus der erzherzoglichen Bibliothek in Graz und wurde 1728 in die heutige Österreichische Nationalbibliothek in Wien transferiert; der weitere Weg des Stücks ist unbekannt. Als zweite institutionelle Vorprovenienz ist das Augustiner-Chorherrenstift in Möllenbeck vertreten (462).

Zwei Personalprovenienzen finden sich in der Bruchsaler Sammlung. Die ›Kölner Chronik‹ geht auf den Essener Kanoniker Theodoricus Nederman zurück. Bei dem Speyerer Domkantor und Domdechant Franz Philipp Christoph Joseph von Hutten zu Stolzenberg (gest. 1790), aus dessen Besitz der medizinische Druck stammt, handelt es sich um eine wichtige Vorprovenienz der Bruchsaler Bibliothek aus dem späten 18. Jahrhundert.

Einbände und Fragmente: Drei Einbände Bruchsaler Provenienz sind bemerkenswert. Die Cassiodorus-Inkunabel wurde in der Kölner Werkstatt Kreuz frei II eingebunden. Aus dem 17. Jahrhundert stammt der dunkle Prachtledereinband der Koberger-Bibel, die einen bemalten, punzierten und vergoldeten Schnitt aufweist. Das ›Regimen sanitatis Salernitanum‹ aus dem Besitz von Franz Philipp Christoph Joseph von Hutten zu Stolzenberg trägt einen hellen Pergamenteinband mit Wappensupralibros, wie er für seine einheitlich ausgestattete Bibliothek typisch ist[1].

Ettenheimmünster, Benediktiner (Ortenaukreis)

Das Benediktinerkloster Ettenheimmünster[2] wurde mit einiger Sicherheit in der ersten Hälfte des 8. Jahrhunderts gegründet. Der unter anderem im Bauernkrieg und im Dreißigjährigen Krieg verwüstete Konvent konnte erst wieder zu Beginn des 19. Jahrhunderts in der Amtszeit von Abt Johann Baptist Eck (1710–1740) wiederaufgebaut und wirtschaftlich gefestigt werden. Nach dem Übergang an Baden wurde das Kloster im April 1803 aufgehoben.

Wohl aufgrund des Fehlens eines Katalogs wurde die gesamte Bibliothek in die Hofbibliothek nach Karlsruhe überführt, die heute gut 170 Inkunabeln dieser Provenienz besitzt. Der UB Heidelberg sollte die Nachauswahl zufallen. 1816 besichtigte der Heidelberger Bibliotheksdirektor Friedrich Wilken (1777–1840) die Reste der Büchersammlung in Karlsruhe, die nach hinhaltendem Widerstand erst 1821 an den Neckar gelangten. Obwohl der Karlsruher erste Direktor Friedrich Molter die Reste als wertlos und defekt bezeichnet hatte, wurden in Heidelberg immerhin noch 1239

1 Schlechter/Stamm, S. 134.
2 Germania Benedictina 5, S. 215–224.

Werke in 1318 Bänden katalogisiert[1]. Etwa zehn in diesem Verzeichnis aufgeführte Inkunabeln und Postinkunabeln sind heute nicht mehr nachweisbar. Wahrscheinlich wurden im Zuge der Dublettenauktionen des 19. Jahrhunderts vergleichsweise viele Drucke aus Ettenheimmünster verkauft, weil Exemplare aus anderen Provenienzen besser erhalten waren.

Inhaltlicher Zuschnitt: Die UB Heidelberg besitzt heute aus Ettenheimmünster 20 Inkunabeltitel in 16 Bänden; nur bei zwei Bänden handelt es sich um Sammelbände. Unsicher ist die Herkunft aus diesem Kloster bei einem Johannes de Turrecremata-Druck sowie bei einem Fragment (1082, 1650). Neben einer lateinischen Bibel (299) ist das Fach Theologie mit lediglich drei Titeln vertreten (73, 1202, 1259), darunter die ›Vita Christi‹ von Ludolphus de Saxonia. Bei den zwei philosophischen Werken handelt es sich um kommentierte Aristoteles-Ausgaben (124, 131). Die drei juristischen Titel gehören zum Bereich des Kirchenrechts oder des Corpus iuris civilis (246, 1232, 1811). Klassische lateinische Literatur liegt mit einer Ausgabe von Suetonius' ›Vitae XII Caesarum‹ (1676) vor, die Geschichte mit Werner Rolevincks ›Fasciculus temporum‹ (1576). Einige Titel betreffen die Erlernung der lateinischen Sprache. Dazu gehören ein Sammelband mit drei Vokabularien und dem ›Modus latinitatis‹ von Ulricus Ebrardus (404, 631, 1812, 1817) sowie die ›Elegantiolae‹ von Augustinus Dati (150). Ein astronomisches Werk findet sich mit Georg von Peuerbachs ›Theoricae novae planetarum‹ (1077). An erzählender mittelalterlicher Literatur sind schließlich die ›Gesta Romanorum‹ zu nennen (754).

Druckorte: Die 20 Titel stammen aus elf Druckorten. An der Spitze steht das unweit von Ettenheimmünster gelegene Straßburg mit sieben Titeln, gefolgt von Basel, Köln und Nürnberg mit je zwei Drucken. Aus dem deutschsprachigen Süden sind mit jeweils einem Titel Hagenau, Reutlingen und Speyer vertreten, an ausländischen Druckorten Bologna, Lyon, Paris und Venedig.

Erwerbungsabfolge: Der einzige mit einem datierten Besitzvermerk versehene Band ist die Vokabularien-Sammlung, die 1660 Teil der Klosterbibliothek wurde (404; Tafel XII, Abb. 2). Die restlichen Besitzvermerke, darunter ein Wappenstempel (Tafel X, Abb. 1), gehören ins 17./18. Jahrhundert und spiegeln den späten Wiederaufbau der Klosterbibliothek.

Vorprovenienzen: Die Zahl der ermittelbaren Vorprovenienzen ist gering. Die lateinische Bibel geht auf das Benediktinerkloster Gengenbach zurück, das den Ettenheimmünsterer Konvent in der Amtszeit von Abt Johann Baptist Eck mit erheblichen Buchbeständen unterstützt hat (299)[2]. Die ›Casus in terminis super Codice‹ von Vi-

1 Schlechter, GKB, S. 21 f., 96 f.; Heidelberg, UA, K-Ia, 521/9.
2 Schlechter/Stamm, S. 62.

vianus Tuscus (1811) lassen sich auf Cornelius II. von Lichtenfels und Johannes Erhardus Maillot zurückführen, Propst beziehungsweise Kanoniker des Stiftes St. Germanus in Moutier-Grandval; die ursprünglich große Bibliothek von Maillot ist eine wichtige Vorprovenienz der Ettenheimmünsterer Büchersammlung gewesen. Das heute in Straßburg aufbewahrte ›Directorium Argentinense‹ geht auf Marcus Nübling zurück, bis 1575 Pfarrer in Riegel (1866).

Einbände und Fragmente: Aufgrund des insgesamt schlechten Zustandes der in die UB Heidelberg gelangten Bücher aus Ettenheimmünster finden sich hier nur fünf Einbände der Zeit um 1500, die auch sämtlich aus dem deutschsprachigen Süden stammen. Mit zwei Exemplaren ist die nordelsässische ›bablus‹-Werkstatt vertreten (73, 246).

Gengenbach, Benediktiner (Ortenaukreis)

Das im zweiten Viertel des 8. Jahrhunderts gegründete Benediktinerkloster Gengenbach fiel 1802/03 an Baden[1]. Anfänglich sollte der Konvent erhalten bleiben und auch noch Mönche aus anderen Klöstern aufnehmen. Im Oktober 1806 kündigte die badische Regierung die Aufhebung Gengenbachs an, das dann am 23. April 1807 endgültig aufgelöst wurde.

Nach der Aufhebung wurde die Klosterbibliothek auf die Hofbibliothek in Karlsruhe, die Universitätsbibliotheken Heidelberg und Freiburg sowie auf Schulen in der Region verteilt. Als Grundlage für die Auswahl dienten ein zweibändiger Katalog sowie ein einbändiger Auszug, die heute sämtlich verloren sind. Die Hofbibliothek erhielt im November 1808 654 Titel, die ein alphabetisches Verzeichnis aufführt[2]. Schon im Frühjahr desselben Jahres waren die beiden Universitätsbibliotheken zur Nachauswahl aufgefordert worden. Da sich ihre Wünsche weitgehend überschnitten, traf im Oktober 1809 der Heidelberger Bibliotheksdirektor Friedrich Wilken mit seinem Freiburger Kollegen Johann Caspar Ruef in Gengenbach zusammen, um das noch Vorhandene aufzuteilen. An den Neckar kamen 1809/10 738 Titel in 870 Bänden, die in der Folge verzeichnet wurden[3]. Wohl fünf in diesem systematischen Katalog erfaßte Inkunabeln sind heute nicht mehr vorhanden. In der BLB Karlsruhe finden sich heute etwa 25 Inkunabeltitel aus dieser Provenienz, in der UB Freiburg sieben[4].

---

1 Germania Benedictina 5, S. 228–242; Schlechter/Stamm, S. 52–68.
2 Karlsruhe, BLB, K 2986, 5, 2.
3 Heidelberg, UA, K-Ia, 521/5.
4 Sack, S. 1579 f.

Inhaltlicher Zuschnitt: Die UB Heidelberg besitzt heute aus Gengenbach 51 (Post-) Inkunabeltitel in 30 Bänden, davon 17 Sammelbände. Den inhaltlichen Schwerpunkt bilden, von zwei lateinischen Bibeln (299, 313) abgesehen, die knapp 20 Titel aus dem Bereich der Theologie, darunter das ›Confessionale‹ von Antoninus Florentinus (95), das ›Manuale parochialium sacerdotum‹ (1220) sowie die ›Historia scholastica‹ von Petrus Comestor (1443). Bei fünf Inkunabeln handelt es sich um Sermones-Ausgaben (27, 29, 453, 1025, 1824). Mit der ›Vita S. Fridolini‹ von Baltherus Seckinganus liegt eine regional bedeutsame Heiligenvita vor (186).

Die sechs Titel des Faches Philosophie enthalten ausschließlich Werke von Aristoteles (123, 126 f.) oder Kommentare zu ihnen von Lambertus de Monte Domini (1144, 1149, 1156). Von den acht Titeln des Faches Jura gehen vier auf Paulus de Castro (1403–1405, 1410) zurück. Geschichte und Kirchengeschichte sind mit dem ›Fasciculus temporum‹ von Werner Rolevinck (1580) sowie den ›Acta et decreta‹ des Konstanzer Konzils (507) vertreten. Jeweils nur wenige Titel gehören zu den Fächern Medizin und Mathematik (927 f., 979).

Einen vergleichsweise großen Anteil machen humanistische Werke aus. Vertreten sind neben Boccaccio (355) und Papst Pius II. (1492) Lupoldus de Bebenburg mit seinem ›Germanorum veterum principum zelus et fervor‹ (1206). Auf den späteren Leiter der Münchener Lateinschule Johannes Curtus geht eine während seiner Freiburger Studienzeit 1493 verfaßte Adaption der pseudo-ciceronischen ›Rhetorica ad Herennium‹ (559) zurück. Sebastian Brant ist mit zwei Titeln vertreten, darunter eine lateinische ›Narrenschiff‹-Ausgabe (406, 409). Aus dem deutschsprachigen Südwesten sind weiter Petrus Schott und Conrad Summenhart zu nennen. Auf den Straßburger Humanisten und Juristen Schott, der zusammen mit Johann Geiler von Kaysersberg und Jakob Wimpfeling auch die Johannes Gerson-Werkausgabe (728) der Gengenbacher Sammlung veranstaltet hat, gehen die von Wimpfeling herausgegebenen ›Lucubratiunculae‹ (1627) zurück. Der Tübinger Theologe Conrad Summenhart ist mit seiner kirchenreformerischen Schrift ›Tractatulus super decem defectibus virorum monasticorum‹ (1686) belegt. Zusammen mit Jakob Locher war er zudem Herausgeber der bereits erwähnten ›Acta et decreta‹ des Konstanzer Konzils. Auch die ›Epistolae ad quosdam studentes Pragenses‹ von Johannes Rode (1569) haben eine kirchenreformerische Ausrichtung. Gering ist der Anteil volkssprachiger Werke Gengenbacher Provenienz. Neben dem ›Narrenschiff‹ sind die deutsche bzw. deutsch-lateinische ›Prognostica Hippocratis‹ (927 f.) zu nennen sowie das ›Schachzabelbuch‹ des Jacobus de Cessolis (995).

Druckorte: Die 53 Titel gehen auf insgesamt 16 Druckorte zurück. Mengenmäßig stehen Basel und Straßburg mit jeweils acht Titeln an erster Stelle, gefolgt von Mem-

mingen und Venedig mit jeweils sieben Titeln. Aus Köln stammen vier, aus Lyon, Paris und Ulm jeweils drei Titel.

Erwerbungsabfolge: Die Bände aus Gengenbach sind überwiegend mit datierten Besitzvermerken versehen, die auch den Namen des regierenden Abtes enthalten können. Die auf dieser Basis rekonstruierbare Erwerbungsabfolge setzt allerdings erst um 1600 ein. Allein 16 Titel in vier Bänden stehen in Zusammenhang mit der Amtszeit von Abt Johann Ludwig Sorg (reg. 1586–1605). Sie gehen sämtlich auf das 1595 von Herzog Friedrich I. von Württemberg (reg. 1593–1608) aufgehobene ehemals Hirsauer Priorat Klosterreichenbach bei Freudenstadt zurück. Der letzte Prior Johannes Hügel (reg. 1581–1595) flüchtete Archivalien und Bücher unter anderem nach Gengenbach; letztere wurden dann 1601 mit einem Gengenbacher Kaufvermerk versehen (Tafel XII, Abb. 3)[1].

Der Amtszeit von Abt Johann Ludwig Demler (reg. 1617–1626) lassen sich 13 Titel mit datierten Besitzvermerken der Zeit von 1622 bis 1624 zuweisen (Tafel XII, Abb. 4), darunter Drucke aus dem Vorbesitz von Nikolaus Scheid (s. u.). Mit der Regierung der Äbte Jakob Petri (reg. 1626–1636; 299), Columban Meyer (reg. 1638–1660; 406, 1420), Placidus Thalmann (reg. 1680–1696; 1025) und Paulus Seeger (reg. 1726–1743; 126, 355, 672) lassen sich jeweils nur einzelne Inkunabeln in Verbindung bringen. Seeger verwendete ein auf dem Rücken angebrachtes Wappensupralibros in Gold, das sich bei zwei Bänden (126, 672) erhalten hat.

Vorprovenienzen: Die mit Abstand größte Vorprovenienz ist das bereits erwähnte Klosterreichenbach. Daneben stammt aus den südwestdeutschen Benediktinerklöstern Alpirsbach (453) und Blaubeuren (313) jeweils ein Titel. Zu den identifizierbaren Personalprovenienzen gehört der Hagenauer Arzt und Humanist Nikolaus Scheid mit vier Titeln (507, 728, 1569, 1627; Tafel XVI, Abb. 4). Er studierte ab 1529 in Heidelberg und Tübingen die Artes sowie ab 1538 in Köln und Marburg Medizin. Im Zuge des Vordringens der Reformation 1566/67 mußte er seine Heimatstadt verlassen, in der er nach Beendigung der Studien gewirkt hatte[2]. Mit vier Titeln ist der Straßburger Jurist Paulus Friderici vertreten, der 1636 zum Dr. iur. promovierte (1403–1405, 1410), mit einem der Schlettstadter Bürgermeister und Schultheiß Melchior Bittel (76). Drei Titel lassen sich auf den von 1642 bis 1652 als Gengenbacher Amtmann bezeugten Caspar Dornbluet (601, 1144, 1149) zurückführen.

Einbände und Fragmente: Insgesamt 12 Inkunabeleinbände sind zeitgenössisch. Sie stammen, soweit sie sich Werkstätten zuweisen lassen, sämtlich aus dem südwestdeut-

1 Schlechter/Stamm, S. 56f.
2 Schlechter/Stamm, S. 58–61.

schen Raum. Drei Bände gehen auf die nordelsässische ›bablus‹-Werkstatt zurück (507, 728, Bd. 1–2). Aus Konstanz stammt je ein Einband der Werkstätten Blüte x-förmig I und Dreiblatt gerippt I (406, 1443); daneben sind Freiburger und Heidelberger Werkstätten mit je einem Einband vertreten (76, 1627). Im 18. Jahrhundert wurden wohl im Kloster selbst dunkle Lederbände oder sekundäre Lederrücken mit Stempelvergoldung hergestellt, von denen unter den Inkunabeln drei Exemplare vertreten sind (127, 672, 995). An ausgelösten Fragmenten sind ein ›Directorium Spirense‹ wohl für 1498/99 (589) sowie ein Utrechter Pergamentdruck der ›Ars minor‹ von Aelius Donatus (601) zu nennen, beides Unikate, weiter ein vollständiger Ablaßbrief von Raimond Pérault aus dem Jahr 1489 (1420).

Lichtenthal, Zisterzienserinnen (Stadt Baden-Baden)

Das im Jahr 1245 gegründete Zisterzienserinnenkloster Lichtenthal[1] wurde 1802/03 von Baden in Besitz genommen, entging als ehemals badisches Hauskloster und Grablege der Markgrafen jedoch der Aufhebung. Die in ihrem Kern bis in die Gründungszeit zurückreichende Klosterbibliothek gehörte, im Vergleich mit anderen Frauenklöstern, zu den großen ihrer Art. Obwohl das Kloster fortbestand, mußte es 1804 einen Teil der Buchbestände an die Badische Hofbibliothek und die UB Heidelberg abgeben. Die Basis für die Verteilung bildete ein in Zusammenhang mit dem Übergang an Baden erstelltes Inventar, das einen ›Catalogus sämmtlicher in der Lichtenthaler Bibliothek sich vorgefundenen Büchern‹ enthält. Er ist sicherlich unvollständig und verzeichnet etwa 250 Titel schwerpunktmäßig des 15. bis 17. Jahrhunderts[2]. Die einzelnen Bände tragen eine fortlaufende Säkularisationsnummer in Blei, mit denen sie in diesem Zusammenhang gekennzeichnet wurden. Während an die heutige BLB Karlsruhe zu dieser Zeit nur eine geringe Zahl von Büchern ging, darunter acht Handschriften[3] und, nach heutigem Stand, etwa 30 Inkunabeltitel, fielen der UB Heidelberg 205 Bände zu, die sie im August 1804 in einer Lieferung mit den Zugängen aus Allerheiligen und Schwarzach erhielt. Ein separater Katalog wurde seinerzeit für keine dieser drei Provenienzen erstellt.

Inhaltlicher Zuschnitt: Die UB Heidelberg besitzt heute aus Lichtenthal 61 (Post-) Inkunabeln in 41 Bänden, davon 15 Sammelbände. Die weitaus größte Gruppe ist mit etwa 40 Titeln die der Theologie. Ihr Zuschnitt dürfte weniger die Interessen der Nonnen als vielmehr ihrer Beichtväter aus verschiedenen Zisterzienserklöstern wi-

1 Schindele, Lichtenthal, passim; Heinzer/Stamm; Schlechter, GKB, S. 17 f.

2 Karlsruhe, GLA, 35/73, Bl. 103a–110a.

3 Das Gros an Lichtenthaler Handschriften wurde erst Ende des 19. Jahrhunderts übernommen; Heinzer/Stamm, S. 22–29.

derspiegeln. Neben wenigen Drucken mit den Werken der Kirchenväter Augustinus (156, 164, 174) und Hieronymus (920 f.) gehören zu der Sammlung allein zwölf ›Sermones‹- und ›Postillae‹-Inkunabeln unter anderem von Godefridus Bathoniensis, Johannes Herolt, Johannes de Francfordia und Leonardus de Utino (174, 454, 756 f., 894, 898, 906, 1008, 1063, 1171 f., 1257). Unter den sonstigen theologischen Schriften ist Johannes Gerson mit allein fünf zu einem Sammelband vereinigten Drucken vertreten (732, 734, 738, 739, 743). Zu nennen wären weiter das ›Doctrinale‹ von Alexander de Villa Dei (38), Baptista de Salis' ›Summa casuum conscientiae‹ (190), Johannes Melbers ›Vocabularius praedicantium‹ (1264), der Psalmenkommentar von Ludolphus de Saxonia (1199) sowie zwei Schriften von Johannes Trithemius (1764, 1769).

Mit acht Titeln ist das Fach Philosophie in der Lichtenthaler Sammlung gut belegt, darunter Schriften von Petrus Gerticz (749 f.), Johannes de Magistris (1211, 1214) und Petrus Tartaretus (1692, 1694). Einen Schulzusammenhang zeigen unter den humanistischen Werken der ›Vocabularius breviloquus‹ von Johannes Reuchlin (1555) sowie Jakob Wimpfelings ›Elegantiarum medulla oratoriaque praecepta‹ (1834). Von Franciscus Philelphus sind die ›Epistolae‹ und die ›Orationes‹ (1474 f.) vorhanden, von Papst Pius II. die ›Epistolae familiares‹ (1487). Bemerkenswert sind weiter Boethius' ›De consolatione philosophiae‹ (365), ›De proprietatibus rerum‹ von Bartholomaeus Anglicus (206) sowie das ›Kalendarium‹ von Johannes Regiomontanus (1534).

Neben dem lediglich vier Blätter umfassenden Druck ›Wie man messen haben mag in interdicto‹ von Kaspar zu Rhein (1134) ist die einzige volkssprachige Inkunabel der Sammlung der 1483 in Ulm hergestellte ›Seelenwurzgarten‹ (1633) . Der Band war zuerst im Pforzheimer Dominikanerinnenkloster, dann im Frauenalber Benediktinerinnenkloster, wo ihn die Nonne Ursula Gölerin von der mit ihr verwandten Äbtissin Scholastika Gölerin als Geschenk erhielt.

Druckorte: Die 61 Titel gehen einschließlich Fragmenten auf 17 verschiedene Druckorte zurück. An der Spitze stehen Basel und Köln mit je zehn Titeln, gefolgt von Straßburg mit acht Drucken. Belegt sind weiter Nürnberg mit vier, Heidelberg, Speyer und Ulm mit drei sowie Augsburg, Freiburg, Leipzig, Mainz und Reutlingen mit zwei Titeln. Unter den ausländischen Druckorten steht Venedig mit vier Titeln an erster Stelle.

Erwerbungsabfolge: Von den Besitzvermerken von Maria von Baden und Ursula Gölerin (s. u.) abgesehen, weisen insgesamt 23 der 41 Bände aus Lichtenthal Besitzvermerke des Klosters vom 15. bis 18. Jahrhundert in deutscher oder lateinischer Sprache auf. Zwei Besitzvermerke gehören noch dem 15. Jahrhundert an (109, 1171; Tafel XII, Abb. 5)[1], elf dem 16. Jahrhundert (38, 190, 206, 365, 394, 454, 910, 920, 1008,

1 Überwiegend wie Heinzer/Stamm, Abb. 13.

1644, 1834)[1] und neun dem 17. Jahrhundert. Zwölf Bände lassen sich lediglich aufgrund der Säkularisationsnummer dieser Provenienz zuordnen.

Vorprovenienzen: Die Frauenklöster Pforzheim und Frauenalb wurden schon als Institutionenvorprovenienzen erwähnt. Aus dem elsässischen Zisterzienserkloster Lützel kommt ein Band (756). Die wichtigste Vorprovenienz ist das Zisterzienserkloster Herrenalb, das ab den 1490er Jahren die Paternität über Lichtenthal ausübte, mit seinen Mönchen. Der erste Beichtvater aus Herrenalb in diesem Kloster war Gregor Hüglin, für den 1493 die ›Sermones de laudibus sanctorum‹ von Roberto Caraccioli in Zusammenhang mit diesem Amt gekauft worden sind (454). In den 20er und 30er Jahren des 16. Jahrhunderts wirkte Sebastian Lanius als Beichtvater, über den etliche Drucke in die Klosterbibliothek gelangten (190, 603, 1474)[2]. Weitere Herrenalber Mönche, die sich in Besitzvermerken fassen lassen, sind Ludovicus Leontorius (190, 1474), Jakob Lewlin (603) und Marcus Derdinger (1063). Letzterer hat an der Universität Heidelberg studiert. An derselben Hochschule war auch Wolfgang Sparbrot immatrikuliert, ab 1523 Pfarrer von Elzach (910). Mit dem Pergamentexlibris für die Lichtenthaler Äbtissin Maria von Baden (reg. 1496–1519), das ähnlich auch in weiteren Handschriften und Drucken aus diesem Kloster in der BLB Karlsruhe nachzuweisen ist, existiert lediglich ein Besitzvermerk einer Zisterzienserin dieser Einrichtung (906). Eine wichtige Quelle der Lichtenthaler Bibliothek war weiter die Büchersammlung des Baden-Badener Kanonikers Andreas Gryß (757).

Einbände und Fragmente: 26 der 41 Inkunabelbände tragen zeitgenössische Einbände fast ausschließlich aus dem deutschsprachigen Südwesten. An auswärtigen Klosterbuchbindereien sind Bebenhausen und Blaubeuren mit je einem (190, 734) und das Ulmer Wengenkloster mit zwei Exemplaren (1171 f.) vertreten. Auf der Basis der in der BLB Karlsruhe aufbewahrten Handschriften lassen sich drei Einbandgruppen des 15. und 16. Jahrhunderts namhaft machen, wovon die erste im Kloster selbst oder in der näheren Umgebung bestanden haben dürfte und die zweite wohl in Herrenalb gearbeitet hat[3]. Beide Gruppen sind mit je einem Einband vertreten. Zur Gruppe I gehören die ›Sermones Discipuli quadragesimales‹ von Johannes Herolt mit dem Pergamentexlibris von Maria von Baden (906), zur Gruppe II der 1493 für Gregor Hüglin angeschaffte Band (454).

Von den sonstigen lokalisierbaren Einbänden stammen je ein oder zwei Exemplare aus Augsburg, Basel, Heidelberg, Nürnberg und Ulm (109, 365, 756, 1474, 1487,

1 Überwiegend wie Heinzer/Stamm, Abb. 14.
2 Heinzer/Stamm, S. 44.
3 Heinzer/Stamm, S. 44–46.

1633). Daneben stehen insgesamt sieben nicht näher faßbare süddeutsche Werkstätten mit zusammen elf Bänden. Drei Inkunabelfragmente stammen aus Lichtenthal. Neben einer französischen, in Abbeville gedruckten Ausgabe von Augustinus' ›De civitate dei‹ und den ›Epistolae‹ von Hieronymus ist vor allem ein unikaler, in Straßburg hergestellter Pergamentdruck der ›Ars minor‹ von Aelius Donatus zu nennen (156, 603, 921).

Petershausen, Benediktiner (Kreis Konstanz)

Das Benediktinerkloster Petershausen[1] wurde 983 gegenüber der Stadt Konstanz extra muros vom Konstanzer Bischof Gebhard II. (reg. 949–995) gegründet. Den Niedergang des Klosters im 15. Jahrhundert konnte erst Abt Johann Merk (reg. 1518–1524) aufhalten. 1556 übernahm der Benediktinerorden das in der Reformation von der Stadt Konstanz unterdrückte Kloster wieder. Wie das Zisterzienserkloster Salem (s. dort) fiel auch Petershausen 1802/03 als Entschädigung für den Verlust linksrheinischer Besitzungen an Baden. Die Bibliothek wurde nach der Aufhebung des Klosters der Salemer Büchersammlung angegliedert und zusammen mit ihr 1826/27 an die Universität Heidelberg verkauft.

Ende des 18. Jahrhunderts entstand der bis 1794 geführte ›Catalogus librorum Bibliothecae Petrhusianae‹ Heid. Hs. 2680, der einzige erhaltene historische Katalog der Petershausener Klosterbibliothek. Er ist systematisch aufgebaut und verzeichnet 3700 Titel, in geringem Maß auch Handschriften. In der Abteilung ›Incunabula‹ werden 421 Inkunabeln und Frühdrucke bis 1534 verzeichnet; auch in anderen Abteilungen des Katalogs finden sich Drucke dieser Art. Der wohl 1825 in der badischen Domänenkanzlei in Karlsruhe angelegte Katalog der Petershausener und Salemer Inkunabeln und Frühdrucke Heid. Hs. 2679 führt 354 Drucke aus Petershausen bis 1534 auf[2].

Inhaltlicher Zuschnitt: Die UB Heidelberg besitzt heute aus Petershausen 300 Inkunabeltitel. Unter diesen Beständen sind zwei große Binnenprovenienzen, die juristische Bibliothek von Sebastian Bider mit 65 Titeln, die über eine Überlinger Zwischenprovenienz in die Klosterbibliothek kam, sowie die Familienbibliothek Fabri/Mirgel mit 42 Titeln, die wohl 1629 zum größten Teil an Petershausen ging[3].

Die Petershausener Inkunabeln außerhalb der Provenienzen Bider und Fabri/Mirgel machen 180 Bände aus, darunter gut 30 Sammelbände und 15 mehrbändige Werke.

---

1 Germania Benedictina 5, S. 484–502; Schlechter, GKB, S. 22 f.

2 Schlechter, GKB, S. 78–80.

3 Die wenigen Titel beider Sammlungen, die an Salem fielen, werden hier mitbehandelt.

33 Exemplare dieses Fonds wurden in der Amtszeit von Abt Johann Merk angeschafft beziehungsweise als Teil der Klosterbibliothek gekennzeichnet; sie bilden den Kern der Wiegendrucksammlung dieses Klosters (s. unten Erwerbungsabfolge). Inhaltlich steht unter den Petershausener Inkunabeln, wie zu erwarten, mit etwa 75 Titeln die theologische Literatur an erster Stelle. In der Amtszeit von Johann Merk wurden mit sechs Titeln (238, 373, 726, 798, 1064, 1750) vergleichsweise wenige Werke dieses Fachs angekauft, darunter Werkausgaben von Bonaventura Sanctus und Johannes Gerson, Petrus Berchorius' ›Repertorium morale‹ sowie die ›Moralia in Iob‹ von Papst Gregorius I. Unter den nach seiner Amtszeit erworbenen Inkunabeln finden sich sechs lateinische Bibeln und eine deutsche (281, 288, 290, 293, 306, 319, 339), die durch Kommentare von Bindus Senensis, Johannes Marchesinus und Nicolaus de Lyra ergänzt werden (346, 1098, 1103, 1315). Psalmenkommentare gehen auf Pseudo-Gregorius I., Jacobus de Valentia, Johannes de Turrecremata und Petrus de Herentals zurück (790, 1012, 1081, 1455), Werkausgaben sind vorhanden von Johannes Gerson (725, 729), Thomas a Kempis (1709) sowie (Pseudo-)Vincentius Bellovacensis (1793, 1796, 1801 f.). Auf Alexander Halensis (42) und Antoninus Florentinus (97, 100, 102; Tafel VI) gehen mehrbändige ›Summae‹ zurück. Neben vergleichsweise wenigen ›Sermones‹ (172) bilden die ›Sententiae‹ von Petrus Lombardus sowie Kommentare einen kleinen Schwerpunkt (607, 1360, 1465). Die ›Legenda aurea‹ von Jacobus de Voragine findet sich in drei verschiedenen Drucken (1017 f., 1023). Zum Bereich Beichte und Buße existieren die einschlägigen Werke von Angelus Carletus, Baptista de Salis und Bartholomaeus de Chaimis (71, 191, 220). Regionale Bedeutung hat die ›Vita S. Fridolini‹ von Baltherus Seckinganus (187) in der Petershausener Sammlung. Zur Kirchengeschichte ist Cassiodorus' ›Historia ecclesiastica tripartita‹ (460) zu zählen. Jeweils im Erstdruck liegen die humanistisch beeinflußten Werke ›Anterotica sive de amoris generibus‹ von Pietro Cavretto (465) und ›De claris selectisque mulieribus‹ von Giacomo Filippo Forèsti (666) vor. An deutschen theologischen Inkunabeln sind der ›Seelenwurzgarten‹ (1634), eine volkssprachige Fassung des ›Speculum humanae salvationis‹ (1664) sowie Ulrich von Richentals Chronik des Konstanzer Konzils (1773) zu nennen.

Von den gut 50 juristischen Titeln aus Petershausen wurden immerhin 17 in der Amtszeit von Abt Johann Merk erworben; sie bilden mengenmäßig den Schwerpunkt seiner Anschaffungen. Der Abt kaufte den ›Liber sextus Decretalium‹ von Papst Bonifatius VIII. (391), die ›Constitutiones‹ von Papst Clemens V. (498), eine Ausgabe des ›Decretum‹ von Gratianus (772), die ›Decretales‹ von Papst Gregorius VIIII. (814) sowie Kommentare hierzu von Bernardus Bottonius (244), Johannes Kölner (1139), Michael de Dalen (1274), Élie Régnier (1538), daneben Drucke der Institutio-

nen beziehungsweise Erläuterungen (75, 538). Offensichtlich ging es ihm darum, eine solide kirchenrechtliche Grundlage in der Klosterbibliothek zu schaffen. Ergänzt werden diese Drucke unter anderem von Johannes Nicolaus de Milis mit seinem ›Repertorium iuris‹ und Oldradus de Ponte mit den ›Consilia et quaestiones‹ (1280, 1368). Weiter sind zu nennen der ›Vocabularius iuris utriusque‹ von Jodocus Erfordensis (1031) sowie ein ›Formularium procuratorum et advocatorum Curiae Romanae‹ (675).

Unter den nach der Amtszeit von Abt Merk erworbenen juristischen Drucken finden sich fünf Bände mit dem Corpus iuris civilis (524, 529, 533, 536, 539) sowie zugehörige Kommentare (229 f.) und ebenfalls wieder die kirchenrechtlichen Standardwerke mit Kommentaren (209, 247, 388, 496, 499, 1234, 1275, 1278, 1336 f., 1599). Mengenmäßig gehen die restlichen juristischen Schriften überwiegend auf italienische Autoren zurück. An deutschen Juristen wären Johannes de Auerbach mit dem ›Processus iudiciarius‹ (1057), Johann von Breitenbach mit ›De successionibus ab intestato‹ (412) und Conrad Summenhart mit dem ›Tractatulus bipartitus de decimis‹ (1685) zu nennen. Neben den lateinischen ›Statuta Moguntinensia vetera‹ (1666) und den ›Statuta synodalia Constantiensia‹ (1667) sind an volkssprachigen Drucken die ›Ordnung des Heiligen Römischen Reichs‹ von Kaiser Maximilian I. (1253) und eine ›Klagspiegel‹-Ausgabe (1136) erwähnenswert.

Von den etwa 15 Titeln der klassischen Literatur wurden vier (117, 588, 1635, 1665) in der Amtszeit von Abt Johann Merk erworben. Werkausgaben liegen vor von Seneca, Statius, Tacitus und Vergilius (1635, 1665, 1689, 1788), weiter ein Cicero-Kommentar von Quintus Asconius Pedianus (141). Boethius ist mit ›De consolatione philosophiae‹ (363) vertreten, Plutarchus mit einer lateinischen Fassung der ›Vitae illustrium virorum‹ (1501). Einen vergleichsweise großen Komplex bildet die Alte Geschichte. Dazu gehören Werke von Appianus, Quintus Curtius Rufus, Dionysius Halicarnassensis, Livius und Thucydides (117, 557, 588, 1185, 1744). Daneben ist eine Ausgabe der ›Gesta Romanorum‹ (755) vorhanden.

Vier Drucke gehören zum Bereich der lateinischen Grammatik (652, 695, 1429, 1436). An Vokabularien finden sich in der Sammlung der ›Vocabularius Ex quo‹ in zwei Exemplaren (1814, 1818), weiter das ›Vocabularium‹ von Papias (1387) sowie der ›Vocabularius breviloquus‹ von Johannes Reuchlin (1556). Unter den philosophischen Titeln dominieren Aristoteles- und Porphyrius-Kommentare unter anderem von Johannes Duns Scotus, Georgius Bruxellensis, Johannes Versor, Johannes de Magistris und Lambertus de Monte Domini (146, 610, 715, 716, 1117, 1119, 1145, 1210, 1212, 1707). Das Fach Geschichte decken Giacomo Filippo Forèstis ›Supplementum chronicarum‹ (667) und Werner Rolevincks ›Fasciculus temporum‹ (1575) ab. Zu den

Naturwissenschaften gehören drei verschiedene Ausgaben von Bartholomaeus Anglicus' ›De proprietatibus verborum‹ (203–205) sowie zwei Ausgaben der ›Ruralia commoda‹ von Petrus de Crescentiis (553 f.), weiter astronomisch-astrologische Werke von Johann Engel, Iulius Firmicus Maternus und Johannes Regiomontanus (638, 662, 1532). Die Medizin ist mit vier italienischen Drucken vertreten (655, 1242, 1244, 1655).

Druckorte: Die Petershausener Inkunabeln stammen aus 15 Druckorten des deutschsprachigen Raums, aus neun italienischen Städten sowie sechs Orten anderer Länder. Im deutschsprachigen Raum dominieren Straßburg mit über 30 und Basel mit 25 Drucken, gefolgt von Nürnberg, Köln und Augsburg mit je 15 beziehungsweise etwa zehn Einheiten. Belegt sind weiter Freiburg, Hagenau, Heidelberg, Leipzig, Mainz, Memmingen, Reutlingen, Speyer, Ulm und Urach. Unter den italienischen Inkunabeln steht Venedig mit 35 Exemplaren an erster Stelle, von denen sieben in der Amtszeit von Abt Johann Merk erworben worden sind, gefolgt von Treviso mit fünf Einheiten. Weiter sind einzelne Drucke aus Bologna, Ferrara, Mailand, Modena, Parma, Rom und Vicenza in dieser Sammlung zu finden. Bei den sonstigen, selten belegten Druckorten handelt es sich um Avignon, Löwen, Lyon, Sevilla, Valencia und Vienne.

Erwerbungsabfolge, Besitzkennzeichnungen und Signaturen: Wie erwähnt, bilden den Nucleus der Petershausener Inkunabelsammlung die 33 Drucke, die in der Amtszeit von Abt Johann Merk erworben worden sind. Diese Bände tragen in der Regel einen handschriftlichen Besitzvermerk der Zeit (Tafel XIII, Abb. 1) und sind darüber hinaus durch zumeist auf 1521 datierte, von Hand gemalte Klosterwappen am Anfang des Drucks als Bestandteil der Bibliothek kenntlich gemacht (Tafel IX, Abb. 3)[1]. In einfacher Ausführung findet sich dasselbe Wappen ohne Datum häufig auch auf dem Unterschnitt. Merk selbst wurde 1521 von dem Konstanzer Münsterprediger Macharius Leopart das ›Floretum sancti Matthaei‹ von Alfonso Tostado Ribera geschenkt (1750). Mit den Amtszeiten von Merks Nachfolger Gebhart II. Dornsperger (reg. 1526–1556) und Christoph Funk (reg. 1556–1580) sind jeweils kleinere Inkunabelgeschenke verbunden. 1526 dedizierte der Succentor und Kapellan am Konstanzer Münster Johannes Taiglin dem Kloster eine prächtige, von Hand illustrierte, dreibändige Nicolaus de Lyra-Ausgabe (1315), 1570 schenkte der Sekretär des Konstanzer Domkapitels Nikolaus Hamerer dem Abt zwei juristische Drucke (524, 533). Ansonsten lassen sich nur wenige weitere Inkunabeln schon im 16. Jahrhundert im Kloster fassen. Im 17. Jahrhundert tauchen fünf datierte Besitzvermerke auf (319, Bd. 1–2,

1 Krebs, Petershausen, S. 66 f.

339, 1012, 1103). Besonders bemerkenswert ist eine Ausgabe der Chronik des Konstanzer Konzils von Ulrich von Richental, die 1613 Johannes Caspar von Flachsland, zu dieser Zeit Komtur des Deutschen Ordens in Ulm, dem Kloster schenkte (1773; Tafel VIII).

Mengenmäßig die meisten Besitzkennzeichnungen stammen erst aus dem 18. Jahrhundert. Neben knapp 20 Eintragungen dieser Art dominiert in den meisten Bänden ein Petershausener Wappenstempel dieser Zeit (Tafel IX, Abb. 3), mit dem auch schon im 16. Jahrhundert erworbene Inkunabeln nachträglich markiert wurden. In fünf Fällen tragen Einbände ein von diesem Wappenexlibris abgeleitetes Wappensupralibros in Rot auf dem Vorderdeckel (146, 465, 790, 953, 1114; Tafel IX, Abb. 2). Ebenfalls aus dem 18. Jahrhundert stammen ein gedrucktes Signaturschild mit römischen Ziffern (z. B. *VII* bei 229 oder *XXXVIII* bei 1136) auf dem Rücken sowie eine in knapp 20 Bänden vorhandene handschriftliche Signatur, die sich aus einer arabischen Zahl und einem Kleinbuchstaben von a bis d zusammensetzt. Diese sicherlich nur unvollständig überlieferte Systematik scheint die Fachgruppen Geschichte (3.d; 667, 991, 1185, 1575, 1689, 1796), Astronomie (4.c; 1532), Medizin, Naturgeschichte, Landwirtschaft (5.a; 655 und 5.d; 203, 554), Jura (6.d; 247, 687, 1667) und Theologie (47.a; 187, 460, 666, 1017, 1444) zu bezeichnen.

Vorprovenienzen: Drei institutionelle Vorprovenienzen lassen sich in der Petershausener Sammlung nachweisen. Aus dem Benediktinerkloster Zwiefalten stammen die dreibändigen ›Sermones medicinales‹ von Nicolaus Falcuccius (655). Auf die Konstanzer Jesuiten geht der Porphyrius-Kommentar von Johannes de Magistris (1212) zurück, auf die Kapuziner desselben Ortes die Plutarchus-Ausgabe (1501).

Unter den in der Amtszeit von Abt Johann Merk erworbenen Inkunabeln tauchen vier Personalprovenienzen auf. Allein vier überwiegend klassisch-lateinische Titel gehen auf Johann Ulrich Junttaler zurück, der 1482 und dann von 1485 bis 1513 als Bürgermeister von Schaffhausen wirkte (117, 588, 675, 1114). Die restlichen Provenienzen weisen nach Konstanz. Es handelt sich um den bereits erwähnten Macharius Leopart, um den Dr. decretorum Johannes Brendlin, 1513/14 Konstanzer Generalvikar (798, daraus das Fragment 1260), und um Ulrich Hölderly, von 1475 bis 1501 Kaplan des Stifts St. Stephan in Konstanz (238). In etwa aus derselben Region stammen die ermittelbaren Personalprovenienzen der später erworbenen Inkunabeln. Von den bereits erwähnten Äbten des Klosters abgesehen, denen einzelne Inkunabeln dediziert sind, ist der 1730 allerdings nur mit seinen Initialen faßbare Petershausener Mönch G. K. zu nennen (210, 319). Bei den Mönchen Johannes Flüher (1200) und Caspar Freud (1023) aus dem 15. und 16. Jahrhundert ist das jeweilige Heimatkloster unbekannt. Vier Provenienzen weisen nach Konstanz. Dazu gehören Melchior de

Rheno, 1507 Domherr in Konstanz und 1510 Erzpriester in Basel (191), die bereits genannten Personen Johannes Taiglin und Nikolaus Hamerer sowie der 1640 belegte Sacellanus des Konstanzer Domstifts Johann Heinrich Hagen (1336, Bd. 3). Allein acht Personalprovenienzen lassen sich mit Überlingen verbinden. Bis 1543 war Nicolaus Lesch, der eine Jacobus de Voragine-Ausgabe besaß, hier Pfarrer (1018). Ein Sammelband mit zwei Werken von Augustinus war nacheinander im Besitz des 1591 gestorbenen Überlinger Pfarrers Jakob Mayer, des aus Überlingen stammenden Kanonikers Matthias Ronbihel sowie des Pfarrers und Propstes dieser Stadt Christoph Bernhard Hager (1654–1714; 169, 172). Ebenfalls aus Überlingen stammten der 1555 gestorbene Petershausener Pfarrer Beatus Dinner (187, 1707) sowie Johann Jakob Ginther, von 1620 bis nach 1630 Pfarrer in Hausen vor Wald (1634). Von 1580 bis 1604 ist Hans Enngler von der Scher als Bürger von Überlingen belegt (1038, 1297). Ein medizinisches Werk stammt aus dem Besitz des ab 1523 als Apotheker in Überlingen bezeugten Joachim Kruß (1242).

Nach Radolfzell weisen drei Namen. Es handelt sich um Valentin Wyßbeck, Schüler von Johannes Cretz, ab 1525 lateinischer Schulmeister in dieser Stadt (jeweils 638), weiter um den nicht näher faßbaren Johannes Christoph Frey (210). Im 17. Jahrhundert sind mehrere Träger dieses Namens in dieser Stadt bezeugt. Bei sieben Provenienzen handelt es sich um Pfarrer der Region. Hans Hug, der die ›Anterotica‹ von Pietro Cavretto (465) besaß, war von 1463 bis 1469 Rector ecclesiae in Neuburg bei Ehingen, Johannes Buknecht war ab 1504 Pfarrer in Leutkirch (1796), Melchior Mager, der eine ›Postilla‹ von Nicolaus de Dinkelspuhel besaß (1874), war ab 1597 Pfarrer in Winterspüren, Thomas Seldenhorn, von dem eine Vincentius Bellovacensis-Ausgabe stammt (1793), war ab 1572 Pfarrer in Markdorf, Johannes Waibel (gest. 1617), auf den drei Bände mit den Werken von (Pseudo-)Vincentius Bellovacensis (1793, 1796, 1801) zurückgehen, war von 1567 bis 1576 Pfarrer in Oberhomberg und Martin Ziggeler von 1605 bis 1611 in Renhardsweiler (100, 102, 579, 1200, 1336); bei Martin Guter, der dem 16. Jahrhundert zuzuweisen ist, läßt sich der Pfarrort nicht feststellen (1023). Vergleichsweise weit entfernt war der Wirkungsort von Matheus Gydelin, Vorprovenienz von Melchior Mager, der sich 1519 als Pfarrer von Bittenfeld fassen läßt (1874). Im weiteren süddeutschen Raum ist neben Johann Caspar von Flachsland Ambrosius Jung (1471–1548) als Arzt in Augsburg zu fassen (1655). Schließlich weisen drei Personalprovenienzen in die Schweiz. Dazu gehören der 1500 gestorbene Humbert Göuffi, zuletzt Beamter des Baseler Bischofs in Biel und Besitzer einer Petrus de Crescentiis-Ausgabe (554), Johannes Murer, ab 1508 Propst in Bern (71) sowie Johannes Conradus Ulmerus (1519–1600) aus Schaffhausen, später Reformator von Lohr am Main (777).

Einbände und Fragmente: Die Petershausener Sammlung enthält über 70 Originaleinbände des 15. und 16. Jahrhunderts. Die in der Amtszeit von Abt Johann Merk angeschafften Bücher nehmen hier zum Teil eine Sonderstellung ein. Fünf Bände weisen nach Basel in die Werkstätten Hans Meister (oder Straßburg; 244, 1031, 1274), Jocob (814) und Punktquadrat Theodorkirche (1280), ein weiterer Band stammt aus der Schweiz (Werkstatt Hirsch rund IV; 1538). Nur bei Bänden dieser Provenienz belegt sind weiter die süddeutschen Werkstätten Blüte Raute XVIII (1064), Herzblüte I (6 Einbände; 75, 675, 772, 1139, 1368, 1597), Herzblüte II (588) sowie die nicht lokalisierbare, aber sicher auch in der Region zu suchende Werkstatt Laubstab frei Ia (798).

Von den später erworbenen Petershausener Inkunabeln stammt ein Einband aus der Werkstatt des Benediktinerklosters Weingarten (1018). Konstanz ist mit Einbänden der Werkstätten Blüte x-förmig I (229, 1012, 1599, Bd. 2) und Dreiblatt gerippt I (191, 230) vertreten; ein weiterer späterer Einband wurde 1534 in dieser Stadt hergestellt (1793). Aus Augsburg stammen acht Einbände der Werkstätten Hirsch-Rolle I (42, Bd. 1–3), Wundervogel (153) und Wundervogel IIa beziehungsweise Vogel verziert II (579, 1336, Bd. 1–3), aus Ulm sieben Einbände der Werkstätten Augustiner-Chorherrenkloster Wengenkloster II (209), Blattrolle I (102), Bürgerliche Werkstatt (Wiblingen, Benediktiner; 1773), Drachenrolle (686, 1114, 1263) und Eule frei (1360) sowie aus Tübingen sechs Einbände der Werkstätten Johannes Zoll (655, Bd. 1–3, 1297, 1788) und Zwei Drachen (172). Jeweils ein oder zwei Einbände stammen aus den Werkstätten Basel, Jakob Spindler (499), Erfurt, Rose rund (1417), Freiburg, Stempelblüte I (1119, 1212) und Nürnberg, Blumenstock II (539).

Im 18. Jahrhundert wurden in Petershausen in nicht unerheblichem Umfang Inkunabeln umgebunden. Etwa ein Dutzend Einheiten trägt heute helle Lederbände mit Einzel- und Rollenstempeln sowie Blauschnitt. Weitere etwa 30 Inkunabeln zeigen einen typischen dunklen Halblederband dieser Zeit in der Regel mit rotem und grünem Rückenschild. Bereits erwähnt wurden die zeitgleichen Bände mit Petershausener Wappensupralibros.

Aus der Provenienz Petershausen stammen elf Fragmente. Zur ältesten, mit Johann Merk verbundenen Schicht gehört der Einband der süddeutschen Werkstatt Blüte Raute XVIII (1064) mit zwei Blättern von Johannes de Friburgos ›Summa confessorum‹ in einem Augsburger Druck von Günther Zainer aus dem Jahr 1476 als Spiegel (1065). Vier Fragmente stammen aus der Reutlinger Offizin von Michael Greyff. Dazu gehören als Probedruck ein deutscher Almanach auf das Jahr 1486 (49; Tafel III), zwei Ablaßbriefe von Emericus de Kemel aus dem Jahr 1482 (635 f.) sowie die etwa zeitgleich gedruckten ›Sermones Discipuli de tempore et de sanctis‹ von Johannes

Herolt (902). Mit Ausnahme des letzten Fragments handelt es sich wohl um Ablösungen von Petershausener Aktenumschlägen. Ebenfalls als Probedruck ist ein bei Johann Bämler in Augsburg hergestelltes Blatt mit Maiblumen-E anzusprechen (1508). Aus den Deckeln eines Petershausener Frühdrucks wurde ein Fragment des von Adolf Rusch in Straßburg um 1474 hergestellten Drucks des ›Catholicons‹ von Johannes Ianuensis ausgelöst (1093). Bei den restlichen Fragmenten handelt es sich um jeweils ein oder zwei Blätter von Pseudo-Albertus Magnus, ›Secreta mulierum‹ (26), Meffreths ›Sermones de tempore et de sanctis‹ (1260), einer ›Ars moriendi‹ (138) sowie um Gratianus' ›Decretum‹ (775), die in Speyer, Köln, Nürnberg und Venedig entstanden sind.

Bibliothek Sebastian Bider (Biderb)

Die größte Binnenprovenienz innerhalb der Petershausener Inkunabelsammlung ist die Bibliothek des Juristen Sebastian Bider (Biderb) aus Reutlingen. Er immatrikulierte sich 1494 in Tübingen, 1497 in Heidelberg, wurde dort 1499 Baccalaureus und läßt sich in der Folge als Dr. iur. und Advokat am bischöflichen Hof in Konstanz fassen. 1513 bis 1526 war er Besitzer des Hauses zur Schelle in Konstanz; danach wird er diese Stadt aufgrund der Reformation verlassen haben und mit dem Domkapitel nach Überlingen oder in die Umgebung übergesiedelt sein. Die einzelnen Bände der Bibliothek Bider zeigen ganz selten nicht autographe Namenseinträge, die am ehesten auf Buchbinder zurückgehen dürften (1456, Bd. 2, 1596, 1607). Gemeinsam sind den Büchern dagegen eine autographe Schnittbeschriftung mit Signatur (laufende Nummer, z. B. *43*) sowie Marginalien. In einer Inkunabel (1402) spricht der Glossator von sich als *ego Sebastianus* (Tafel XIV, Abb. 2), in einem weiteren Band erwähnt er seine Bibliothek in *Weyl* (1456, Bd. 2; wohl Weil, Stadt Tengen, Kreis Konstanz). Der jüngste Titel der auch noch im frühen 16. Jahrhundert gepflegten Büchersammlung stammt aus dem Jahr 1519 (1606, Beiband). Folgeprovenienz der Bibliothek Bider ist ein unbekannter Jurist in Überlingen, der sich lediglich aufgrund autographer Marginalien in einem Teil der Bände fassen läßt und 1539 als Anwalt bezeugt ist. Danach fiel die Büchersammlung an das Benediktinerkloster Petershausen. Lediglich geringe Anteile gelangten in die Salemer Bibliothek; sie werden hier mitbehandelt.

Inhaltlicher Zuschnitt: Die UB Heidelberg besitzt heute aus der Provenienz Bider 65 Inkunabeltitel in 39 Bänden, davon 22 Sammelbände und drei mehrbändige Werke. Es handelt sich um eine fast ausschließlich juristische Bibliothek zum geistlichen und weltlichen Recht in erster Linie mit Kommentaren italienischer Autoren. Mit allein zehn Titeln zum Codex iuris civilis, den Digesten und dem Infortiatum ist Paulus de Castro vertreten (1406–1409, 1411–1416). Vier Titel von Giasone dal Maino erläutern

den Codex iuris civilis und die Digesten (561, 563–565). Mit drei Werken zu den Dekretalen ist Philippus de Franchis vertreten (679, 681 f.). Weitere Drucke handeln über das Lehnswesen (56, 1607), die Mitgift (180, 449) und Sukzessionsfragen (1342). Verschiedene Inkunabeln gehören zum Prozeßrecht, darunter der ›Processus iudiciarius‹ von Johannes de Auerbach (1059) oder Francesco Brunis ›De indiciis et tortura‹ (431). Einziges deutschsprachiges Werk ist der ›Sachsenspiegel‹ in einem Augsburger Druck von 1499 (632). Handbücher zu sowohl geistlichem als auch weltlichem Recht gehen auf Giovanni Bertachini (274) und Petrus de Monte zurück (1456). Die Gattung der ›Consilia‹ ist mit Schriften von Antonius de Butrio (105, 106), Baldus de Ubaldis (182), Franciscus Curtius (558), Nicolaus de Tudeschis (1324) und Paulus de Castro (1402) vertreten.

Etliche weitere Kommentare beschäftigen sich mit den Dekretalen oder mit Teilaspekten von ihnen. Vorhanden sind Werke von Antonius de Butrio (108), Dominicus de Sancto Geminiano (598), Guido de Baisio (833), Henricus Bohicus (877), Papst Innocentius IV. (973) und Nicolaus de Tudeschis (1338). Erwähnt seien schließlich die ›Decisiones Rotae Romanae‹, an die ›Regulae, ordinationes et constitutiones cancellariae apostolicae‹ angebunden sind (575). Einziges theologisches Werk dieser Provenienz ist die ›Summa de casibus conscientiae‹ von Astesanus de Ast (142).

Druckorte und Vorprovenienzen: Weit überwiegend stammen die einzelnen Werke aus zusammen sieben italienischen Druckorten. An der Spitze steht Venedig mit 32 Einheiten, gefolgt von Pavia mit zehn und Mailand mit fünf Werken. Einzelne Drucke stammen aus Brescia, Ferrara, Padua und Pisa. In Lyon wurden vier Bände hergestellt, in Avignon zwei. An deutschsprachigen Druckorten sind Straßburg mit zwei sowie Augsburg und Speyer mit je einem Titel zu nennen. Ältester Bestand der Bibliothek sind drei Titel der Jahre 1473/75 (142, 1303, 1324); zwei Drittel der Inkunabeln wurden zwischen 1490 und 1500 gedruckt. Dies zeigt, daß Bider seine Gebrauchsbibliothek im Kern aus aktuellen Neuerscheinungen aufgebaut hat. Lediglich ein Band zeigt eine Vorprovenienz; er geht auf den kaiserlichen Notar sowie Advokaten der Konstanzer Kurie Ulrich Molitoris d. J. (1463–1508) zurück und enthält Glossen zu seinen Auseinandersetzungen mit dem Konstanzer Bischof (223, 225; Tafel XI, Abb. 3).

Einbände und Fragmente: 33 Exemplare aus der Bibliothek Bider weisen noch ihre Originaleinbände auf. Der größere Teil stammt aus Tübingen, wo sich Bider 1494 immatrikuliert hatte und offensichtlich die Grundlagen seiner Sammlung erwarb. Aus der Werkstatt von Johannes Zoll stammen acht Einheiten (548, 575, 598, 973, 1338, Bd. 1–4). Nachfolger Zolls war die Werkstatt Jagd-Rolle I, auf die allein 14 Einbände zurückgehen (561, 563, 632, 833, 1406–1409, 1456, Bd. 1–2, 1596, 1605, 1607 f.). Auch Konstanz und seine Umgebung, wo Bider Anfang des 16. Jahrhunderts wirkte, haben

in der Sammlung Spuren hinterlassen. Aus den Konstanzer Werkstätten Dreiblatt gerippt I und Blüte x-förmig I stammen sechs Bände (108, 142, 182, 558, 679, 703) beziehungsweise ein Band (1342). Im Bodenseegebiet läßt sich weiter die Werkstatt Staubfadenblüte lokalisieren (446), die mit einem Exemplar vertreten ist. An Fragmenten sind drei Bruchstücke des 1489 in Memmingen hergestellten ›Ablaßbriefes zum Besten des Kampfes gegen die Türken‹ von Raimond Pérault in zwei Druckzuständen zu nennen, die aus dem Einband der letzteren Werkstatt herausgelöst worden sind (1421 f., 1424).

Die Bibliothek von Johannes Fabri sowie Johannes, Abraham und Johann Jakob Mirgel

Zweite Binnenprovenienz innerhalb der Petershausener Inkunabelsammlung ist die Bibliothek der Familie von Johannes Fabri sowie von Johannes, Abraham und Johann Jakob Mirgel. Dieser Überlieferungskomplex hat in seinen medizinischen Anteilen des 16. Jahrhunderts große Kriegsverluste durch den Brand des Auslagerungsortes Schloß Menzingen zwischen Bruchsal und Eppingen[1] im Jahr 1945 erlitten. Johannes Fabri (1478–1541) aus Leutkirch studierte in Tübingen, Freiburg und Basel Theologie und Jura. 1518 wurde er vom Konstanzer Bischof Hugo von Hohenlandenberg zum Generalvikar berufen, 1530 stieg er zum Bischof von Wien auf. 1515 heiratete seine Schwester Brigitte den Lindauer Arzt Johannes Mirgel (gest. 1561). Ebenfalls als Arzt in Lindau sowie als Hausarzt auf Schloß Hohenems praktizierte sein Sohn Abraham Mirgel, der kaum Spuren in den Inkunabeln hinterlassen hat. Die geistliche Laufbahn schlug dann Abrahams Sohn Johann Jakob Mirgel (1559–1629) ein, der von 1598 bis zu seinem Tod als Konstanzer Weihbischof wirkte.

Johannes Fabri (Tafel XIV, Abb. 4) und sein Schwager Johannes Mirgel (Tafel XV, Abb. 5) kennzeichneten ihre Bücher durch handschriftliche Besitzvermerke. Eine jüngere Marginalienschicht wird auf Abraham Mirgel zurückgehen, von dem handschriftliche Besitzvermerke allerdings fehlen. Gemäß der Supralibroskartei Heid. Hs. 4097 soll der 1945 verbrannte medizinische Druck P 3714 ein Supralibros von ihm getragen haben. Johann Jakob Mirgel verwendete ein unbezeichnetes Pelikan-Wappenexlibris (Tafel XI, Abb. 2). Über ihn gelangten seine Bücher und die seiner Vorfahren in die Petershausener Bibliothek mit Ausnahme eines Sammelbandes mit vier Inkunabeltiteln, der nach Salem ging (746, 843, 866, 1062).

Inhaltlicher Zuschnitt: Die UB Heidelberg besitzt heute aus den Provenienzen Johannes Fabri sowie Johannes, Abraham und Johann Jakob Mirgel 43 Titel in 35

1 Schlechter, UB, S. 114 f.

Bänden, davon acht Sammelbände und ein mehrbändiges Werk. Ihr fachlicher Zuschnitt ist von ihren jeweiligen Berufen abhängig. Zehn Titel haben theologische oder philosophische Inhalte; sie sind sämtlich Johannes Fabri beziehungsweise Johann Jakob Mirgel zuzuweisen. Zu nennen sind vier zu einem Sammelband vereinigte theologische Schriften, nämlich ›De adhaerendo Deo‹ von Johannes de Castello (1062), Johannes Gersons ›Opus tripartitum de praeceptis Decalogi‹ (746), der ›Manipulus curatorum‹ von Guido de Monte Rocherii (843) und die ›Diaeta salutis‹ von Guilelmus de Lancea (866). Zu den philosophischen Werken leitet ›De declaratione difficilium terminorum tam theologiae quam philosophiae ac logicae‹ von Armandus de Bellovisu über (133). Zu diesem Fach gehören weiter ein Aristoteles-Kommentar von Thomas Bricot (427), die ›Vitae et sententiae philosophorum‹ von Diogenes Laertius (585), die griechischen ›Epistolae diversorum philosophorum, oratorum, rhetorum‹ (645) sowie der ›Tractatus exponibilium‹ von Petrus de Alliaco (1448). Das einzige juristische Werk, die ›Margarita decreti‹ von Martinus Oppaviensis (1231), geht auf Johann Jakob Mirgel zurück. Lateinische Literatur der Antike ist mit zwei Titeln vertreten. Die ›Metamorphoses‹ von Ovidius lassen sich auf Johannes Mirgel (1382), eine Sallustius-Werkausgabe auf Johannes Fabri (1589) zurückführen.

Etwa 30 Titel dieser Familienbibliothek sind medizinischen Inhalts. Sie lassen sich weit überwiegend auf Johannes Mirgel zurückführen, teilweise aber nur auf der Basis der Marginalien von seiner Hand. Einige wenige Titel tragen Besitzvermerke von Johannes Fabri, zumeist zusammen mit Besitzkennzeichnungen seines Schwagers. Neben zwei Inkunabeln mit den Werken von Avicenna (175 f.) enthält die Sammlung Kommentare zu seinen Schriften von Giovanni Arcolani (120), Gentilis de Fulgineo (711 f.), Hugo Bentius (955) und Jacobus de Forlivio (999) sowie zu Hippocrates (von Jacobus de Forlivio; 998) und Galenus (von Petrus Turrisanus; 1772). Daneben finden sich hier ›Consilia‹ von Bartholomaeus de Montagna (222), Baverius de Baveriis (231), Antonius Cermisonus (469), Hugo Bentius (954) und Johannes Matthaeus de Ferrariis (1124) sowie jeweils eine ›Practica‹ von Johannes Michael Savonarola (1127) und Valescus de Taranta (1777). Der antike Autor Aulus Cornelius Celsus ist mit ›De medicina‹ (466) vertreten. Zu nennen sind weiter ein ›Herbarius‹ (890) sowie eine deutsche Fassung des ›Hortus sanitatis‹ (944).

Druckorte: Die 43 Titel stammen aus 14 verschiedenen Druckorten, allein 31 Titel sind in sechs verschiedenen italienischen Städten gedruckt worden. 14 Inkunabeln kommen aus Venedig, je vier aus Bologna, Padua und Pavia. Vertreten sind weiter Brescia und Ferrara. Neun Titel stammen aus Basel, Esslingen, Mainz, Nürnberg, Straßburg und Urach, drei Titel aus Lyon und Paris.

Vorprovenienzen: Die größte Binnenprovenienz geht mit drei Titeln (133, 585, 1589) auf den Lindauer Kleriker Ulrich Röttenberg zurück, der letztmals 1508 erwähnt wird; diese Titel fanden ihren Weg über Johannes Fabri in die Sammlung, ebenso wie zwei Drucke des Dekans der Freiburger Artistenfakultät in den Jahren 1512/13 und späteren Kirchhofener Pfarrers Gangolf Petrus (427, 1448). Wahrscheinlich über Abraham Mirgel kam je ein Band der Mediziner Sebastianus Hero Frisus und Johann Jakob Sattler in die Familienbibliothek. Hero promovierte in Bologna und immatrikulierte sich 1487 in Basel; die Inkunabel enthält Abschriften kleinerer medizinischer Werke und viele Marginalien von seiner Hand (176). Sattler ist von 1595 bis 1642 belegt und praktizierte in seiner Heimatstadt Überlingen; derselbe Band zeigt als weitere Provenienz den Konstanzer Bürger Petrus Wild, der sich 1519 in Ingolstadt immatrikulierte (1524). Der Ovidius-Druck aus Johannes Mirgels Besitz schließlich zeigt das Wappen der Familie Göldlin (1382); möglicherweise gehörte er dem im Jahr 1496 zum Propst von Lindau ernannten, 1518 verstorbenen Roland Göldlin.

Einbände und Fragmente: Unter den Büchern der Familie Fabri/Mirgel haben sich in 23 Fällen Originaleinbände des 15. und 16. Jahrhunderts erhalten, die sich auf viele verschiedene Werkstätten verteilen. Unter ihnen sind etliche schlichte Halblederbände lediglich mit Streicheisenlinienverzierung (231, 469, 711, 968 f., 999, 1453, 1645, Leder heute zum Teil ersetzt). Einen kleinen Schwerpunkt bildet die Konstanzer Werkstatt Blüte x-förmig I mit drei Einheiten (222, 1124, 1382), die auf Johannes Fabri und Johannes Mirgel zurückgehen. Je zwei Einbände der ältesten Schicht stammen aus der Ingolstädter Werkstatt Kopf-Stempel I (175, 997) und der südwestdeutschen Werkstatt Lilie Raute III (466, 998), einzelne Stücke aus Basel (Jakob Spindler und Werkstatt Punktquadrat Theodorkirche; 133, 1231) und Memmingen (Werkstatt Knoten I; 828). An Fragmenten aus dieser Provenienz sind zwei Blätter einer ›Quadragesimale‹-Ausgabe von Konrad Grütsch als fliegende Blätter (826) in der ›Practica medicinae‹ von Johannes Michael Savonarola zu nennen, die in der Werkstatt Maria hilf III eingebunden wurde (1127), sowie ein Blatt von ›De febribus‹ desselben Autors (1125).

Reichenau, Benediktiner (Kreis Konstanz)

724 gilt als Gründungsjahr des Benediktinerklosters Reichenau[1]. 1540 gelang es dem Konstanzer Bischof, das Kloster seinem Bistum zu inkorporieren; in der Folge stand dem Konvent ein Prior vor. Langwierige Auseinandersetzungen zwischen dem Kloster und dem Bistum um die Wiedererlangung der Unabhängigkeit endeten 1757 mit der Aufhebung der Reichenau. Die Bibliothek lagerte bis zum Beginn des 19. Jahr-

1 Germania Benedictina 5, S. 503–548; Schlechter, GKB, S. 18.

hunderts nicht ohne Verluste am alten Standort. 1804 erhielt die Karlsruher Hofbibliothek die Handschriften sowie viele Drucke, darunter, nach heutigem Stand, über 120 Inkunabeltitel. Die Restbestände wurden 1804/05 in einem Katalog verzeichnet, der allerdings nur 110 Titel detailliert und weitere 3000 lediglich summarisch aufführt[1]. 1806 gelangten sechs Kisten aus diesem Fonds an den Neckar.

Die UB Heidelberg besitzt aus dem Benediktinerkloster Reichenau lediglich einen Sammelband mit zwei juristischen Inkunabeln (562, 569) sowie die ›Dialogi‹ von Papst Gregorius I. (781). Ein im Katalog von 1804/05 verzeichneter Augsburger Nachdruck der Schedelschen ›Weltchronik‹ aus dem Jahr 1497 ist nicht mehr nachweisbar. Die beiden erhaltenen Bücher tragen die ursprünglichen Einbände der Tübinger Werkstatt Jagd-Rolle I sowie des Benediktinerklosters Weingarten.

Salem, Zisterzienser (Bodenseekreis)

Das 1134 gegründete Zisterzienserkloster Salem[2] unweit des Bodensees entwickelte sich in der Folge zur wohl wichtigsten Niederlassung dieses Ordens in Deutschland. Der kontinuierliche Aufbau von Abtei und Bibliothek wurde lediglich im März 1697 unterbrochen, als bei einem Brand unter anderem die Abtswohnung und die Abtsbibliothek ein Opfer der Flammen wurden. Der älteste erhaltene Katalog der Klosterbibliothek ist Cod. Sal. XI,42–43, ein systematisch aufgebautes, zweibändiges Verzeichnis aus der Zeit um 1840, in dessen Vorwort der Umfang der Sammlung auf 30000 Bände beziffert wird. Kurz vor dem Ende des Klosters wurde seine Büchersammlung ein letztes Mal durch den Mönch Matthias Schiltegger (1761–1829) kodifiziert. Er erarbeitete einen monumentalen Bibliothekskatalog der Drucke im Großfolioformat, der aus 15 Bänden besteht (Cod. Sal. XI,27–41). Das Werk verzeichnet lediglich etwa 23000 Titel und wurde wahrscheinlich nicht vollendet. Während die Handschriften in einem heute im Benediktinerkloster St. Peter in Salzburg aufbewahrten dreibändigen Katalog (Cod. b.VI.61–63)[3] verzeichnet sind, ist der separate, ebenfalls zu dieser Zeit entstandene Inkunabelkatalog nicht erhalten. Innerhalb des auf Schiltegger zurückgehenden ›Systema Catalogi Bibliothecae Salemitanae‹ Cod. Sal. XI,26a haben sich als ›Appendix Catalogi‹ immerhin die Vorreden der Abteilungen ›De Manuscriptis Bibliothecae Salemitanae‹ sowie ›De Incunabulis Typographiae Bibliothecae Salemitanae‹ überliefert[4]. Der Katalog diente, wie die verwendeten Inkunabelsignaturen zeigen, als Vorlage für das um 1825 angelegte Verzeichnis

1 Karlsruhe, GLA, 205/84, Bl. 6–16; Schlechter, GKB, S. 97 f.
2 Helvetia sacra 3, 3, 1, S. 341–375; Bücherschätze, passim.
3 Werner, Kat. Salem, S. XLI f. Anm. 7.
4 Schlechter, GKB, S. 82–86.

Heid. Hs. 2679 (s. u.)[1]; seitdem ist er verschollen.

1802/03 wurden das Zisterzienserkloster Salem wie auch das Benediktinerkloster Petershausen Markgraf Karl Friedrich von Baden als Entschädigung für den Verlust linksrheinischer Besitzungen übereignet. Er integrierte die Klöster nicht in den badischen Staatsverband, sondern überließ sie seinen Söhnen. Am 23. November 1804 wurde Salem als Kloster aufgehoben und nach 1830 zu einem repräsentativen Fürstensitz umgestaltet.

Erstmals im März 1824 läßt sich der Plan eines Ankaufs der Salemer und Petershausener Bibliotheken durch die Universität Heidelberg in den Akten fassen. Trotz massiver Bedenken des nebenamtlichen Bibliotheksdirektors, des Historikers Friedrich Christoph Schlosser (1776–1861), wurde im Dezember 1826 der Kaufvertrag zwischen der Universität und Großherzog Ludwig I. von Baden zu einem Preis von 20000 Gulden abgeschlossen. Allerdings hatte man in Heidelberg übersehen, daß die Inkunabeln und Frühdrucke aus Salem und Petershausen vor dem Verkauf der Klosterbibliothek nach Karlsruhe verbracht worden waren. Der hieraus erwachsende Streit fand erst im August 1831 seinen Abschluß, als die Witwe des zwischenzeitlich verstorbenen Großherzogs, Katharina von Langenstein, der UB Heidelberg alle Drucke dieser Art schenkte, die zu dieser Zeit im Oberhofmarschallamt lagerten. Der wohl 1825 in der badischen Domänenkanzlei in Karlsruhe angelegte Katalog der Petershausener und Salemer Inkunabeln und Frühdrucke Heid. Hs. 2679 führt aus Salem 1242 Titel mit Erscheinungsjahr (bis 1517) sowie weitere 170 frühe Drucke ohne Erscheinungsjahr auf[2]. Er ist der älteste erhaltene Inkunabelkatalog zu den Heidelberger Beständen überhaupt.

Nach der Übernahme durch die UB Heidelberg wurden die Salemer Druckbestände in den Hauptbestand eingearbeitet. Als eigener Fonds blieben die Handschriften erhalten. Ursprünglich ebenfalls separat aufgestellt waren die aus Salem stammenden Broschüren. Unter ihnen findet sich allerdings in erheblichem Maß auch Kleinschrifttum anderer Provenienzen, so daß die Zugehörigkeit zu diesem Fonds kein Beweis Salemer Herkunft ist. Heute sind noch etwa 4900 Kleinschriften der sogenannten Salemer Broschürensammlung separat erhalten; der Rest wurde zwischenzeitlich einzeln oder in Sammelbänden zu den Monographien gestellt[3]. Bei etwa 35 dieser Broschüren handelt es sich um Inkunabeln.

---

1 Auf Bl. 44r findet sich die Notiz *nachfolgendes Verzeichniß wurde nach dem dahier befindlichen Catalog gefertiget*; Schlechter, GKB, S. 78.

2 Schlechter, GKB, S. 78–80; Edel kunst, Nr. 75 u. Abb. 33.

3 Schlechter, GKB, S. 25–27.

Inhaltlicher Zuschnitt: Die UB Heidelberg besitzt heute aus Salem einschließlich der Salem-Broschüren etwa 750 Inkunabeltitel. Diese Sammlung ist, mit Ausnahme eines juristischen Grundbestandes, nicht das Ergebnis eines planmäßigen Bibliotheksaufbaus. Sie geht vielmehr, wie die Provenienzen und die vielen vertretenen Einbandwerkstätten zeigen, auf eine große Zahl von Vorbesitzern zurück. Mengenmäßig steht erwartungsgemäß die Theologie mit über 300 Titeln an erster Stelle. Aus Salem stammen 17 lateinische (277, 279, 284–287, 289, 291, 294 f., 302, 307, 309, 314, 316, 318, 320) und zwei deutsche Bibeln (325 f.), weiter ein Exemplar der Bibelkonkordanz von Conradus Halberstadensis Senior (513), fünf Exemplare von Johannes Marchesinus' ›Mammotrectus super Bibliam‹ (1096 f., 1100–1102) und zwei Ausgaben der ›Concordantiae Bibliae et Canonum‹ von Johannes Nivigellensis (1104 f.). Der Anteil der Bibelkommentare in der Sammlung ist vergleichsweise gering. An Kirchenvätern ist an erster Stelle (Pseudo-)Augustinus mit zehn Schriften (158, 160, 161, 165–168, 170 f., 173) zu nennen. Von Ambrosius (60–62), Papst Gregorius I. (782, 784, 789, 793, 797), (Pseudo-)Hieronymus (917, 922–924) und Lactantius (1141–1143) sind jeweils mehrere Titel vorhanden. Auf (Pseudo-)Bernardus Claraevallensis gehen neun Titel (248, 251–253, 255 (?), 258–260, 262) zurück, auf den Pariser Theologen Johannes Gerson elf Drucke (723, 730 f., 733, 735, 737, 741 f., 744, 746, 748). Vor allem aufgrund der Vorprovenienz Wendelin Fabri (s. u.) enthält die Salemer Sammlung viele Werke dominikanischer Autoren, so von (Pseudo-)Albertus Magnus fünf Titel (16–18, 23 (?), 25), von Johannes Nider neun Titel (1344–1347, 1349, 1351 f., 1355 f.) sowie von (Pseudo-)Thomas de Aquino etwa 20 Titel (1714 f., 1717–1720, 1723 (?), 1724–1726, 1728–1731, 1735–1737, 1739 f.). In Gänze auf eine Personalprovenienz, auf den Benediktiner Jacobus de Ungaria, gehen vier verschiedene ›Speculum‹-Ausgaben von (Pseudo-)Vincentius Bellovacensis mit zusammen elf Bänden zurück (1795, 1798, 1800, 1803). Einen weiteren Schwerpunkt bilden die acht Ausgaben der ›Sententiae‹ von Petrus Lombardus (1461–1464, 1467 f., 1470 f.), die durch fast 20 Kommentare unter anderem von Bonaventura, Petrus de Alliaco und Thomas de Aquino ergänzt werden.

Viele Werke der Sammlung zeigen einen Zusammenhang mit der monastischen oder priesterlich-seelsorgerischen Tätigkeit und gehen unter anderem auf Pfarrer der Region zurück. Jeweils in fünf oder sechs Exemplaren liegen das liturgische Werk ›Rationale divinorum officiorum‹ von Guilelmus Durantis (616, 617 (?), 618–620, 622) und das Priesterhandbuch ›Manipulus curatorum‹ von Guido de Monte Rocherii (842–845, 847) vor. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Werke über Sünde, zur Gewissenserforschung und zur Beichte von Angelus Carletus (69 f., 72), Antoninus Florentinus (90, 92 f.), Astesanus de Ast (143 f.), Baptista de Salis (188), Bartholomaeus

de Chaimis (217) und Johannes de Friburgo (1066–1069). Den Bereich der Messe behandeln Werke von Gabriel Biel (340 f., 343 f.), Johannes Heynlin (913, 914 (?)), Jacobus de Paradiso (1006), Matthaeus de Cracovia (1240) und Nicolaus de Plove (1323). Die ›Legenda aurea‹ von Jacobus de Voragine ist in sechs Exemplaren belegt (1014–1016, 1019–1021). Vergleichsweise gering ist der Anteil von gedruckten Predigten und Homilien Salemer Provenienz. Engen Bezug zur Bodenseeregion zeigen der kleine Traktat ›De contemptu mundi‹ des Konstanzer Bischofs Otto Constantiensis (Otto von Sonnenberg; 1377), weiter die von Jakob Locher und Conrad Summenhart herausgegebenen ›Acta et decreta‹ des Konstanzer Konzils (508) sowie dessen Chronik von Ulrich von Richental (1773). An zeitgenössischen, humanistisch beeinflußten theologischen Autoren sind Johannes Trithemius (1759, 1762, 1766 f., 1770) und Jakob Wimpfeling mit jeweils fünf Drucken (1830, 1831 (?), 1835 (?), 1839, 1844) hervorzuheben. Der Schwerpunkt der knapp zehn liturgischen Inkunabeln aus Salem liegt mit je drei Drucken (413, 417 f.) und Fragmenten (414–416) erwartungsgemäß beim ›Breviarium Constantiense‹.

Etwa 180 juristische Titel finden sich in der Sammlung. Besonders gut ist das Kirchenrecht vertreten. In etwa zehn Exemplaren liegen der ›Liber sextus Decretalium‹ von Papst Bonifatius VIII. (384–387, 389 f., 392 f., 396, 398 f.) und die ›Decretales‹ von Papst Gregorius VIIII. (804 (?), 806, 808–810, 813, 815, 819, 823 f.; Tafel VII, Abb. 2) vor, gefolgt von dem ›Decretum‹ von Gratianus (769–771, 773, 776, 778–780) und den ›Constitutiones‹ von Papst Clemens V. (495, 497, 500 f., 503). Das Corpus iuris civilis findet sich in sieben Ausgaben Salemer Provenienz (519, 521, 528, 532, 535, 540, 545); sowohl zu kirchlichem als auch zu weltlichem Recht kommen zahlreiche juristische Kommentare vor. Besonders häufig vertretene juristische Fachautoren sind Baldus de Ubaldis (182–185), Johannes Andreae (1045, 1047, 1049, 1051 f.), Nicolaus de Tudeschis (1327–1330, 1332 f., 1335, 1339) und Felino Maria Sandeo (1598, 1600–1604). Die Standardwerke ›Vocabularius iuris utriusque‹ von Jodocus Erfordensis (1028–1030, 1032, 1035 f.) sowie der ›Modus legendi abbreviaturas in utroque iure‹ (1290–1293, 1298) finden sich hier in fünf beziehungsweise sechs Exemplaren. Besonders bemerkenswert sind unter den juristischen Drucken die ›Expositiones omnium titulorum legalium‹ von Sebastian Brant (407) sowie die von ihm herausgegebene ›Margarita decretalium‹ (1223 f.), Georg von Schaumburgs ›Reformatio iudicii decanatus ecclesiae Bambergensis‹ (713), ein deutscher ›Klagspiegel‹ (1137) sowie eine Ausgabe der ›Coutumes de Normandie‹ (552). Kirchenjuristische Standardwerke, aber auch speziellere Abhandlungen in vor allem italienischen Drucken machen auch den Schwerpunkt der aufgrund ihrer Einbände aus der Werkstatt Salem-Weißenau kenntlichen Bände aus, die den ältesten, in der Amtszeit von

Abt Johannes Scharpffer zusammengetragenen Kern der Salemer Inkunabelsammlung bildet (s. u. Erwerbungsabfolge und Einbände).

Knapp 60 philosophische Titel gehen auf die Salemer Klosterbibliothek zurück. Weit überwiegend handelt es sich um Schriften zur (pseudo-)aristotelischen Philosophie. Neben vier Werkausgaben (128–130, 132) finden sich hier Kommentare von Aegidius Romanus (6 f.), Albertus de Saxonia (15), Apollinaris Offredi (113–115), Thomas Bricot (426, 428–430), Gualterus Burlaeus (440), Georgius Bruxellensis (714, 717 f.), Johannes Versor (1118, 1120), Johannes Buridanus (1055), Lambertus de Monte Domini (1146–1148, 1150–1155) und Petrus Tartaretus (1690 f., 1693), weiter die anonymen Werke ›Cursus optimarum quaestionum cum textualibus expositionibus Porphyrii atque veteris logicae Aristotelis‹ (555) und ›Positiones circa libros Physicorum et De anima Aristotelis‹ (1507). Daneben sind fünf Exemplare von Boethius' ›De consolatione philosophiae‹ (358, 360 f., 364, 366) sowie drei Drucke von Jacques Legrands ›Sophilogium‹ (1165, 1167 f.) vorhanden. Drei philosophische Sammelbände in Heidelberger Einbänden mit zusammen sieben Inkunabeln und einer Handschrift gehen auf die Salemer Mönche Paulus Beck (1120, 1154) und Petrus Hienlin (1151) zurück, die Ende des 15. Jahrhunderts hier studiert haben.

Etwa 50 Inkunabeln überliefern Werke von Autoren der klassischen Antike, fünf davon gehören zum Salemer Kernbestand mit Einbänden der Werkstatt Salem-Weißenau. An erster Stelle steht (Pseudo-)Cicero mit elf Titeln, darunter drei Werkausgaben (475 f., 478, 481 f., 484 f., 488–491), gefolgt von Vergilius mit vier Drucken (1786 f., 1790 f.), Terentius mit drei Drucken der ›Comoediae‹ (1695–1697) sowie Horatius (937 f.), Plinius (1497 f.) und Seneca (1638 f.) mit je zwei Exemplaren. In je einem Druck sind Werke von Aesopus (11), Apuleius (118), Lucanus (1196), Ovidius (1383) und Persius (1437) überliefert. An historischen und biographischen Werken seien die Schriften von Flavius Josephus (1130), die ›Vitae XII Caesarum‹ von Suetonius (1677) sowie ›De bello Peloponnesiaco‹ von Thucydides (1745) genannt.

Außer den bereits erwähnten Drucken von Johannes Trithemius und Jakob Wimpfeling gehen gut 30 Titel auf humanistische Autoren zurück. Unter den italienischen Verfassern steht Giovanni Boccaccio mit vier Titeln (350, 351 (?), 353, 356) an erster Stelle, darunter die unikale deutsche Erstausgabe der ›Historia Sigismunde‹ nach dem ›Decamerone‹ (353; Tafel II). Papst Pius II. (1484, 1486, 1491) und Franciscus Philelphus (1473, 1476 f.) sind mit je drei Drucken belegt. Von den deutschen Humanisten ist Sebastian Brant mit vier Titeln (405 (?), 407 f., 410) vertreten, darunter je eine deutsche und eine lateinische ›Narrenschiff‹-Ausgabe. Wohl drei Drucke gehen auf Jakob Locher zurück (1187 (?), 1188, 1189 (?)). An weiteren Autoren seien noch Albrecht von Eyb mit seinem ›Ehebüchlein‹ (30) und Lupoldus de Bebenburg mit seinem ›Germanorum veterum principum zelus et fervor‹ (1207) genannt.

Bei etwa 20 Titeln handelt es sich um Vokabularien, Werke zur lateinischen und griechischen Sprache sowie pädagogische Schriften. In drei Drucken liegen die ›Cornucopiae linguae latinae‹ von Nicolaus Perottus (1430, 1433, 1435) vor, in zwei ›De orthographia dictionum e Graecis tractarum‹ von Johannes Tortellius (1113, 1115). Die sechs Vokabularien dieser Provenienz (402 f., 1548, 1813, 1816, 1819) gehen teils auf Wenceslaus Brack und Johannes Reuchlin zurück. An pädagogischen Schriften sind zwei Ausgaben der ›Summa rudium‹ (1680 f.) und das ›Regiment der jungen Kinder‹ von Bartholomäus Metlinger (1271) zu nennen.

Etwa 25 historische, geographische und politische Drucke stammen aus Salem. Fünf Titel wurden von Kaiser Maximilian I. veranlaßt (1247, 1249, 1251 f.). Werner Rolevincks ›Fasciculus temporum‹ ist in fünf Exemplaren belegt (1574, 1577 f., 1582 f.), darunter je eine deutsche und eine französische Ausgabe. Die Schedelsche ›Weltchronik‹ fand sich in der Salemer Klosterbibliothek in einer lateinischen und einer deutschen Fassung (1612, 1614). Ein für die südwestdeutsche Geschichte wichtiges Unikat ist das ›Gedicht vom Krieg mit den Schweizern‹ des pseudonymen, wohl mit Heinrich Bebel gleichzusetzenden Autors Heinz von Bechwinden (232; Tafel I). Schließlich sei eine deutsche Fassung der ›Mirabilia urbis Romae‹ genannt (1281).

Gering ist mit etwa 15 Titeln die Zahl naturwissenschaftlicher und medizinischer Drucke. Je zwei oder drei Exemplare überliefern ›De proprietatibus rerum‹ von Bartholomaeus Anglicus (202, 205 (?), 207) sowie den ›Computus cum commento‹ von Anianus Magister (80, 82). Die medizinischen Inkunabeln sind überwiegend volkssprachig. Belegt sind zwei deutsche Ausgaben des ›Hortus sanitatis‹ (945 f.), weiter Ortolfs von Baierland ›Arzneibuch‹ (1374), Heinrich Steinhöwels ›Ordnung der Pestilentz‹ (1670) sowie die ›Versehung von Leib, Seele, Ehre und Gut‹ (1792).

Insgesamt etwa 40 deutsche Titel gehen auf die Salemer Sammlung zurück. Neben den bereits genannten Werken sind vier volkssprachige Fassungen von Johannes de Friburgos ›Summa confessorum‹ (1066–1069) zu nennen. Von Johannes Niders ›Die vierundzwanzig goldenen Harfen‹ finden sich zwei Ausgaben (1355 f.). Gut vertreten ist der Komplex Formularbücher und Rhetorik. In zwei Ausgaben liegt das Werk ›Formulare und deutsch Rhetorica‹ vor (669 f.), in je einem Exemplar Heinrich Geßlers ›Rhetorik und Briefformular‹ (751) sowie Friedrich Riederers ›Spiegel der wahren Rhetorik‹ (1561). Daneben seien eine deutsche Ausgabe der ›Gesta Romanorum‹ (752) sowie die ›Reformation Kaiser Sigmunds‹ (1526) aufgeführt.

Druckorte: Ohne Berücksichtigung der Salemer Broschürensammlung gehen etwa 300 Inkunabeln aus diesem Kloster auf etwa 25 deutschsprachige Druckorte zurück, die aber in ganz unterschiedlichem Maß vertreten sind. An der Spitze stehen Basel und Straßburg mit etwa 90 Titeln. Es folgen Köln mit etwa 50, Augsburg und Nürnberg

mit 40 sowie Speyer und Ulm mit etwa 20 Titeln. Von Freiburg, Memmingen und Mainz mit um die zehn Ausgaben abgesehen, sind die restlichen Druckorte mit lediglich wenigen Exemplaren vertreten. Etwa 215 Inkunabeln sind in italienischen Offizinen entstanden. Hier dominiert mit etwa 130 Titeln Venedig. Von Mailand mit etwa 20 sowie Bologna, Pavia und Rom mit etwa einem Dutzend Titeln abgesehen, sind die anderen Druckorte ebenfalls mit nur wenigen Ausgaben vertreten. Mit etwa 70 Titeln stammen vergleichsweise viele Salemer Inkunabeln aus Frankreich, wie dies bei einem Kloster des Zisterzienserordens durchaus zu erwarten ist. An der Spitze steht Paris mit etwa 45 Drucken, gefolgt von Lyon mit 20 Inkunabeln.

Erwerbungsabfolge, Besitzkennzeichnungen und Signaturen: Die ältesten beiden Inkunabelschichten innerhalb der Salemer Klosterbibliothek sind kenntlich an der Zugehörigkeit ihrer jeweiligen Einbände zu zwei Werkstätten, die mit einiger Sicherheit im Kloster selbst gearbeitet haben. Es handelt sich um die Werkstätten Eriber II und Salem-Weißenau (s. unten Einbände). Beide sind als Wanderbuchbindereien anzusprechen.

Die Einbände der Werkstatt Eriber II umschließen zwölf Inkunabeln und fünf Handschriften Salemer Provenienz. Neben dem Werk ›De proprietatibus rerum‹ von Bartholomaeus Anglicus (202), einem Aristoteles-Kommentar von Gualterus Burlaeus (440) und den ›Institutiones oratoriae‹ von Quintilianus (1521) handelt es sich ausschließlich um theologische Titel von Antoninus Florentinus (90), Johannes Gerson (735), Johannes de Turrecremata (1085), Johannes Marchesinus (1100), Johannes Meder (1256), Nicolaus de Lyra (1317 f.), Petrus de Alliaco (1446) und Petrus Lombardus (1460). Vergleichsweise viele der Bände zeigen teils mehrere Besitzvermerke Salemer Mönche des 16. und frühen 17. Jahrhunderts, woran sich ablesen läßt, daß es sich um vielbenutzte Literatur handelte.

Größer ist die durch einheitliche Einbände der Werkstatt Salem-Weißenau gekennzeichnete Buchgruppe. Diese Einbände finden sich an Handschriften, Inkunabeln sowie an Frühdrucken aus diesem Kloster. Die Drucke des auf dieser Grundlage konstituierbaren Fonds zerfallen in einen geschlossenen juristischen Teil sowie in ein Segment aus vor allem theologischen Titeln und Werken der Antike oder des Humanismus.

Den juristischen Teil dieses Fonds bilden 27 Bände[1], davon 12 Sammelbände mit teils vielen Drucken sowie zwei mehrbändige Werke. Diese 27 Bände enthalten 54 Inkunabeltitel und 20 Drucke des 16. Jahrhunderts. Das Rückgrat bilden kirchenrechtliche Standardwerke wie der ›Liber sextus Decretalium‹ von Papst Bonifatius

1 Später umgebunden wurde 1339, Bd. 3.

VIII. (398 f.), das ›Decretum‹ von Gratianus (780) und die ›Decretales‹ von Papst Gregorius VIIII. (824). Kommentare zu den Dekretalen gehen zurück auf Dominicus de Sancto Geminiano (599), Godefridus de Trano (760, 762), Henricus de Segusia (884), Nicolaus de Tudeschis (1339) und Felino Maria Sandeo (1391), zu den Clementinen auf Franciscus de Zabarellis (690) und Petrus de Ancharano (1449). Institutionenkommentare liegen vor von Angelus de Gambilionibus (77), Christophorus Portius (1506) und Giasone del Maino (568). Drei Inkunabeln gehören zum Corpus iuris civilis (521, 535, 545). Neben dem zweibändigen ›Speculum iudiciale‹ von Dominicus de Sancto Geminiano (599) enthält dieses Segment viele teils kleinere Schriften zu verschiedenen juristischen Fragen, beispielsweise zum Lehnswesen (185, 213 f.) oder zum Komplex Sukzession und Testament (677, 1238).

Von lediglich vier Titeln aus Lyon und Paris abgesehen, stammen diese juristischen Inkunabeln und Frühdrucke aus sechs italienischen Druckorten. An der Spitze stehen Venedig mit über 20 sowie Mailand und Pavia mit je zehn Inkunabeln. Der älteste Wiegendruck wurde 1485 hergestellt (214), was zeigt, daß systematisch eine aktuelle juristische Bibliothek aufgebaut wurde. In besonderer Weise sind drei Bände dieses Fonds hervorgehoben. Sie überliefern die großen kirchenrechtlichen Gesetzessammlungen ›Liber sextus Decretalium‹ von Papst Bonifatius VIII. (399), das ›Decretum‹ von Gratianus (780) sowie die ›Decretales‹ von Papst Gregorius VIIII. (824). Bei allen drei von Baptista de Tortis in Venedig hergestellten Drucken wurde der Buchanfang durch Einfügung von Buchmalerei zur Zierseite umgestaltet, unter anderem durch die Einfügung des Wappens von Abt Johannes Scharpffer (reg. 1494–1510)[1], dessen Amtszeit das Zentrum der Tätigkeit der Werkstatt Salem-Weißenau in Salem bildet und auf den der Aufbau der damit verbundenen Büchersammlung zurückzuführen ist. Ähnlich gestaltet ist ein zum Bereich des weltlichen Rechts gehörender Frühdruck[2]. Ansonsten weisen diese juristischen Wiegendrucke keinerlei Provenienzen auf.

Heterogener ist der Zuschnitt der anderen Titel des auf der Basis der Einbände aus der Werkstatt Salem-Weißenau faßbaren Fonds. Es handelt sich um 32 Bände, davon sechs Sammelbände sowie sieben mehrbändige Werke[3]. Sie enthalten 29 Inkunabeltitel und sechs Drucke des 16. Jahrhunderts. Leichtes Übergewicht haben die etwa 15 theologischen Titel, darunter zwei lateinische Bibeln (286, 294), Johannes Marchesinus' ›Mammotrectus super Bibliam‹ (1102), Werke von Bernardus Claraevallensis (251, 258), Papst Gregorius I. (797), Petrus Lombardus (1468), Reinerus de Pisis

1 Kostbarkeiten, Nr. G 10 u. Farbtafel 26 f.; Bücherschätze, Nr. 24 u. Farbtafel 16.
2 Heidelberg, UB, I 799 fol. imp. Res.
3 Später umgebunden wurden 1542, Bd. 1–3, 1798, Bd. 3–4 und 1803, Bd. 1.

(1542), Thomas de Aquino (1728), Tertullianus (1701) sowie insbesondere (Pseudo-) Vincentius Bellovacensis (1795, 1798, 1800, 1803). Etwa zehn Titel überliefern Werke lateinischer Autoren der Antike und des Mittelalters. Vertreten sind (Pseudo-)Cicero (488, 490 f.), Horatius (438), Plinius (1498) und Vergilius (1791), an Humanisten Bonus Accursius (2), Jakob Locher (1182), Jakob Wimpfeling (1844), Mapheus Vegius (1782) und Marcus Antonius Sabellicus (1586). Daneben sind ein philosophischer und ein astronomischer Titel vorhanden (128, 1779). Die Inkunabeln wurden in fünf deutschsprachigen und vier ausländischen Druckorten hergestellt. An der Spitze stehen Basel und Straßburg mit acht beziehungsweise sechs Titeln. Aus Venedig stammen ebenfalls sechs Titel vor allem lateinischer Literatur der Antike und des Humanismus.

Die dreibändige ›Pantheologia‹ von Reinerus de Pisis sowie die vier mehrbändigen Werkausgaben der verschiedenen ›Specula‹ von (Pseudo-)Vincentius Bellovacensis wurden Salem von dem Benediktiner Jacobus de Ungaria geschenkt. Daneben zeigen die einzelnen Bände im Gegensatz zum komplementären juristischen Segment teils mehrere Besitzvermerke Salemer Mönche des 16. Jahrhunderts. Dies zeigt, daß diese Werke ein größeres Interesse fanden als die juristische Standardsammlung. Neben einigen theologischen Büchern waren vor allem die Schriften von Autoren der klassischen Antike besonders begehrt.

Besitzvermerke der Salemer Klosterbibliothek aus dem 16. Jahrhundert sind sehr selten (92, 1021, 1252, 1369, 1568, 1669, 1786). Eine erste systematische Kennzeichnung von Handschriften und Drucken des Klosters läßt sich Anfang des 17. Jahrhunderts fassen. Fast 200 Inkunabelbände und viele Handschriften wurden in diesem Zusammenhang von derselben Hand mit dem Eintrag *B. Mariae in Salem*[1] versehen, der in seltenen Fällen auf 1622 datiert ist (57, 356, 491, 1468, Bd. 4, 1542, Bd. 1–3; Tafel XIII, Abb. 2). Von diesen 200 Bänden tragen über 50 einen Einband der Werkstatt Salem-Weißenau. Bei den restlichen Bänden handelt es sich teilweise, wie Vorprovenienzen zeigen, um alten Besitz des Klosters oder seiner Mönche aus dem 16. Jahrhundert.

Neben wenigen datierten einzelnen Besitzeinträgen der Klosterbibliothek aus dem 17. Jahrhundert (134, 316, 318, 789, 1066, 1359) wurden fünf Inkunabeln im Jahr 1684 als Salemer Besitz gekennzeichnet (13, 913, 1308, 1598, Bd. 1, 1820); dieselbe Hand findet sich auch in Salemer Drucken späterer Zeit. Etwa 70 Bände zeigen undatierte Salemer Besitzvermerke der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, etwa 90 Bände dann undatierte Vermerke des 18. Jahrhunderts[2]. Auch unter ihnen finden sich Titel, die bereits im 16. Jahrhundert in Salem waren.

1 Werner, Kat. Salem, Abb. 3a, 7; Bücherschätze, Farbtafel 3, 17.
2 Bücherschätze, Farbtafel 8.

Der Übergang einer Inkunabel aus dem Besitz eines Mönches oder einer auswärtigen Person läßt sich teilweise an der handschriftlichen Streichung des Besitzvermerkes ablesen (z. B. 349). In wenigen Fällen besteht ein Zusammenhang zwischen einer Übernahme und einem datierten Besitzvermerk der Klosterbibliothek. Dazu gehört eine ›Sermones de tempore et de sanctis‹-Ausgabe von Bernardus Claraevallensis. Mit Bezug auf eine Tauschnotiz der Salemer Mönche Georg Kiechler und Simon Huber aus dem Jahre 1563 wurde der Vermerk *Requiescant in sancta pace 1613. Sum FF. Salemitanorum* angefügt (258; Tafel XV, Abb. 4). Auch im Falle der einzigen Inkunabel der großen, 1669 angekauften juristischen Bibliothek von Balthasar Pettenpeckh markiert ein Besitzvermerk des Folgejahres den Übergang in die Klosterbibliothek (1359).

In der Summe haben sich heute aus Salem etwa 600 Bände weitgehend im Originalzustand erhalten[1]. 420 von ihnen weisen Vorprovenienzen verschiedener Personen und Institutionen oder aber Nachprovenienzen Salemer Mönche auf beziehungsweise tragen Einbände der Werkstatt Salem-Weißenau, so daß weniger als 30% der Sammlung ausschließlich einen Besitzvermerk der Klosterbibliothek des 17. Jahrhunderts oder später enthalten oder ihr mangels Provenienzeintrag aufgrund anderer Indizien zugewiesen werden müssen. Immerhin etwa 90 Bände Salemer Provenienz zeigen keinen Besitzvermerk dieses Kloster. Sie lassen sich ihrer Bibliotheksheimat nur aufgrund von spezifischen Vorprovenienzen, Signaturschildern oder ihrer Verzeichnung im Salemer Inkunabelkatalog Heid. Hs. 2679 zuordnen.

Die einzige erhaltene Signaturensystematik der Salemer Inkunabelsammlung geht auf Matthias Schiltegger zurück. Sie besteht aus der Sachgruppe *IT* (Incunabula Typographiae) sowie einer römischen und einer arabischen Zahl (z. B. *IT. V. 113*). Diese Signaturen finden sich in manchen Salemer Inkunabeln auf dem Hinterspiegel oder einem dem Druck nachgebundenen Blatt in Form längsrechteckiger, nach oben ausklappbarer Papierschilder, die auch das Erscheinungsjahr des Bandes tragen können. Dieselben Signaturen verzeichnet der um 1825 entstandene Katalog Heid. Hs. 2679, der auf der Basis des Schilteggerschen Inkunabelkatalogs angefertigt worden ist. Dieses Repertorium führt den Inhalt von Sammelbänden nicht geschlossen, sondern entsprechend ihrer Einteilung in das Alphabet auf. Die jeweils verzeichnete Signatur sowie der Verweis auf den Grundband ermöglichen heute die Zusammenführung von Drucken, die auf im 19. Jahrhundert aufgelöste Sammelbände zurückgehen.

---

1 Bände aus der sogenannten Salemer Broschürensammlung, deren Salemer Provenienz unsicher ist, sowie im 19. Jahrhundert aufgelöste Sammelbände bleiben hier unberücksichtigt.

Vorprovenienzen: Bei dem deutlich größeren Teil der Vorprovenienzen der Salemer Inkunabelsammlung handelt es sich um Personalprovenienzen. Viele dieser Einträge deuten auf Salemer Mönche und Äbte, denen sich über ihre Besitzeinträge einzelne Bücher oder kleinere Sammlungen zuweisen lassen. Teils zeigen Bücher dieser Art Handzeichen verschiedener Mönche mit einem Schwerpunkt im 16. und frühen 17. Jahrhundert, was Bücherwanderungen von einem Konventualen zum anderen erkennen läßt. Danach sind die einzelnen Bände in der Regel in der Klosterbibliothek aufgegangen, was zeigt, daß ihr Inhalt nicht mehr aktuell gewesen ist.

Neben den Salemer Mönchen stehen als Vorbesitzergruppen Mönche außerhalb von Salem, auch aus anderen Orden, sowie eine große Zahl von Pfarrern und Kaplänen aus dem Bodenseegebiet. Auch der Konstanzer Bischof und sein Hof haben Spuren in der Büchersammlung hinterlassen. Eine eigene kleine Provenienzgruppe bilden Juristen sowie Salemer Verwalter. Andere Vorbesitzer entstammen dem Patriziat von Konstanz und von verschiedenen Städten der Region. Eine weitere Provenienzgruppe bilden biographisch nur ansatzweise faßbare Personen, die vor allem in den süddeutschen Matrikeln Spuren hinterlassen haben. Bei ihnen ist die Herkunft aus dem weiteren Bodenseeraum gesichert. Im Vergleich dazu ist die Gruppe der Vorbesitzer, die eindeutig aus anderen Regionen stammt, deutlich geringer.

Institutionenvorprovenienzen: Etwa 50 Salemer Inkunabeln gehen auf zwei Dutzend verschiedene geistliche Einrichtungen zurück. Mengenmäßig stehen die großen Benediktinerabteien St. Gallen (55, 158, 647, 889 (?), 1096, 1115) und Weingarten (389, 471, 560, 617, 620, 834, 1286, 1774) an der Spitze, gefolgt von den Augustiner-Chorherren in Waldsee (287, 907, 1442, 1497, 1724). Innerhalb der Gruppe der Klöster des Zisterzienserordens stammen die meisten Salemer Inkunabeln aus Herrenalb (976, 1308, 1609, 1749, 1820); nur einzelne oder wenige Titel kommen aus Fürstenzell (670), Kamp (428, 714, 717), Königsbronn (269, 923, 1079) und Rheintal (130). An Zisterzienserinnenkonventen sind entsprechend Baindt (1146, 1154, 1235), Mariahof bei Neudingen (320) und Wald (269, 1079) zu nennen. Offensichtlich ist in der Salemer Sammlung keine geschlossene Institutionenvorprovenienz aufgegangen.

Personalvorprovenienzen

Personalvorprovenienz 1: Salemer Mönche und Äbte. Etwa 70 Salemer Mönche haben Salemer Inkunabeln mit ihren persönlichen Besitzvermerken versehen. Die einzelnen Exemplare weisen zumeist mehrere Einträge dieser Art innerhalb des Klosters auf. Sie setzen Ende des 15. Jahrhunderts ein; ihr zeitlicher Schwerpunkt liegt im 16. und frühen 17. Jahrhundert. Das Ende dieser Entwicklung, an der die tatsächliche Nutzung der Buchgattung der Inkunabel abzulesen ist, bildet das Jahr 1639, in dem mit

dem Mönch Christophorus Kaehlin der letzte persönliche Inkunabelbesitzer des Klosters in dieser Periode starb. Nach dem Tod ihrer jeweils jüngsten Besitzer sind die einzelnen Drucke in der Klosterbibliothek aufgegangen.

Ab der Mitte des 15. Jahrhunderts lassen sich Salemer Äbte als Auftraggeber meist liturgischer Handschriften nachweisen, die sie zu Zwecken der Memoria mit ihrem Wappen oder ihrem Bildnis versehen ließen[1]. In dieser Tradition stehen einige wenige analog ausgestattete Inkunabeln und Frühdrucke. Dazu gehören eine Cassiodorus-Ausgabe und eine lateinische Fassung der Schedelschen Weltchronik mit Wappen von Abt Johannes Stantenat (reg. 1471–1494; 459, 1612)[2] sowie die bereits erwähnten juristischen Inkunabeln mit Exlibris von Abt Johannes Scharpffer (s. oben, Erwerbungsabfolge).

Der früheste datierte Besitzvermerk eines Salemer Mönchs geht auf Ulrich Betz (gest. 1499) zurück, der 1479 eine Ausgabe von Johannes Niders ›Praeceptorium divinae legis‹ erwarb und die Tatsache, daß es sich um ein gedrucktes Buch handelte, erwähnenswert fand (*librum arte impressoria depictum*; 1347; Tafel XIV, Abb. 1). Weitere frühe Besitzeinträge stehen in Zusammenhang mit dem Studium Salemer Mönche am St.-Jakobs-Kolleg in Heidelberg oder in Paris[3]. 1494 trugen sich Paulus Beck (gest. 1531) und Petrus Hienlin (Hönle, gest. 1549) in die Heidelberger Matrikel ein. Auf Beck gehen zwei Sammelbände mit zusammen vier Aristoteles-Kommentaren von Johannes Versor und Lambertus de Monte Domini zurück, die auf 1492 und 1497 datierte Kaufvermerke seiner Hand zeigen (1118, 1120, 1146, 1154). Einen Sammelband gleichen Zuschnitts aus drei Inkunabeln und einer Handschrift erwarb Hienlin 1495 (1151 f., 1507). Alle drei Bände wurden in der Heidelberger Werkstatt Nachfolger des Alberthus eingebunden[4]. Möglicherweise läßt sich ein weiterer Sammelband mit drei Kommentaren von Lambertus de Monte Domini aus dem Besitz von Jakob Waibel (gest. 1590; 1148, 1150, 1153) ebenfalls auf ein universitäres Umfeld zurückführen.

Auch die Universität Paris hat Spuren in der Büchersammlung hinterlassen. Der spätere Salemer Subprior Benedikt Rott (gest. 1519) erwarb dort drei philosophische Titel in zwei Bänden von seinem Mitstudenten Johannes Middels, von 1504 bis 1524 Abt des Zisterzienserklosters Kamp am Niederrhein (428, 714, 717). Am gleichen Ort hatte der spätere Salemer Abt Jodocus Necker (reg. 1510–1529) den Geistlichen und Humanisten Michael Hummelberg (1487–1527) kennengelernt. Letzterer arbeitete

1 Bücherschätze, S. 9–11.
2 Bücherschätze, Nr. 18 u. Farbtafel 9, Nr. 20 u. Farbtafel 14.
3 Werner, Kat. Salem, S. LIV f.
4 Bücherschätze, Nr. 17 u. Abb. 6.

dort auch als Korrektor und Herausgeber und wirkte unter anderem an der Veröffentlichung des 1510 gedruckten Traktats ›De superdivina trinitate‹ von Richardus de Sancto Victore mit. Hummelberg dedizierte ein Exemplar, heute Teil eines Sammelbandes mit zwölf überwiegend theologischen Titeln, Jodocus Necker als Zeichen alter Verbundenheit unter Verweis auf die Pariser Zeit (13, Beiband)[1].

Das Gros der auf der Basis der Besitzeinträge Salemer Mönche des späten 15. bis frühen 17. Jahrhunderts faßbaren Inkunabeln fügt sich zu nur kleinen Büchersammlungen. An der Spitze stehen Johannes Reitter (gest. 1578; Tafel XVI, Abb. 2) mit zehn Inkunabeln, Martin Has (gest. 1613; Tafel XV, Abb. 1) mit neun, Valentin Buscher (gest. 1531; Tafel XVI, Abb. 3) und Johannes Serarius (Schlosser; gest. 1567; Tafel XVI, Abb. 5) mit je acht, Georg Kiechler (gest. 1570; Tafel XV, Abb. 4) mit sieben sowie Martin Mayer (1555–1584) und Matthäus Rott (gest. 1583) mit je sechs Titeln. Handschriften besaßen neben ihren Inkunabeln Georg Dinnwald (1557–1612; Cod. Sal. VII,105, VIII,51), Georg Eha (gest. 1574; Cod. Sal. VIII,24), Georg Erhardt (gest. 1604; Cod. Sal. VII,82[2]), Petrus Hienlin (Hönle, gest. 1549; Cod. Sal. VIII,109), Christophorus Kaehlin (gest. 1639; Cod. Sal. VIII,38), Johannes Krantz (gest. 1577; Überlingen, Leopold-Sophien-Bibliothek, Ms. 43), Jakob Krumb (gest. 1577; Cod. Sal. VIII,74), Petrus Miller II. (gest. 1604; Cod. Sal. IX,5), Jakob Mors (1563–1624; Cod. Sal. VII,82), Johannes Rainer (gest. 1568; Cod. Sal. VIII,24), Nikolaus Spengler (gest. 1550; Cod. Sal. VII,90), Jakob Tod (gest. 1584; Cod. Sal. VII,90) und Johannes Vögelin I. (gest. 1574; Cod. Sal. VIII,41). Während einige der Salemer Mönche, die Inkunabeln mit ihrem persönlichen Provenienzvermerk versehen haben, keine oder nur wenige Drucke des 16. Jahrhunderts besaßen, verfügten neun Mönche über größere Sammlungen aus diesem Zeitraum[3]. An der Spitze stehen jeweils Salemer Äbte: Vitus Necker (reg. 1583–1587) mit etwa 35 Titeln des 16. Jahrhunderts (Theologie, klassische lateinische Literatur, Geschichte), gefolgt von Petrus Miller I. (reg. 1593–1614), der während seines Abbatiats ein eigenes Wappensupralibros führte[4], mit 25 (Theologie, Jura) sowie Johannes Biecheler (reg. 1587/88) und Matthäus Rott (reg. 1575–1583) mit je etwa 20 Titeln (Theologie, Geschichte, klassische lateinische Literatur beziehungsweise nur Theologie). Um die zehn Titel des 16. Jahrhunderts sind für die Mönche Caspar Götz (gest. 1575), Jakob Krumb, Johannes Reitter, Johannes Serarius und Johannes Vögelin I. faßbar.

---

1 Bücherschätze, Nr. 28 u. Abb. 7.

2 Bücherschätze, Nr. 9 u. Farbtafel 9.

3 Die Zahlen basieren auf den unveröffentlichten Ergebnissen meiner Sichtung der Heidelberger Altbestände.

4 Kyriss, Ältere Einbände, S. 141–143 u. Abb. 3; Bücherschätze, Nr. 37 u. Farbtafel 25.

Von den bereits erwähnten philosophischen Drucken abgesehen, haben diese kleinen monastischen Privatbibliotheken alle einen theologischen Schwerpunkt. Ganz selten sind juristische Anteile (z. B. Johannes Stump von Gundelfingen, gest. 1533; 1291). Relativ viele Mönche besaßen dagegen Werke von Autoren der klassischen Antike oder des Humanismus:

Albrecht von Eyb, Margarita poetica (32): Paulus Beck

Giovanni Boccaccio, Genealogiae deorum, mit zwei humanistischen Beibänden (356): Ulrich Grybel (gest. 1567), Jakob Mors, Johannes Serarius

Boethius, De consolatione philosophiae (364): Christoph Hardigel (gest. 1540), Jakob Krumb, Matthäus Rott

Cicero, Paradoxa Stoicorum. Humanistischer Sammelband mit sieben Beibänden (488): Johannes Erckman (gest. 1527), Georg Kaisersberger (Abt, reg. 1558–1575), Vitus Necker

Cicero, Tusculanae disputationes, mit 2 Beibänden, u. a. Pseudo-Cicero, Rhetorica ad C. Herennium (490 f.): Caspar Götz, Georg Michelberger (gest. 1543), Johannes Serarius, Jakob Tod

Marsilius Ficinus, De triplici vita (659): Jakob Krumb, Jakob Tod

Horatius, Opera (937): Johannes Biecheler, Petrus Miller I., Matthäus Rott, Johannes Vögelin I.

Horatius, Opera (938): Caspar Götz, Johannes Serarius

Nicolaus Perottus, Cornucopiae linguae latinae (1430): Blasius Spinnenhirn (1556–1617)

Persius, Satyrae (1437): Johannes Blöd, Petrus Miller I. (?)

Pseudo-Phocylides Milesius, Poema nutheticon (1483): Adam Rieff (gest. 1597)

Papst Pius II., Epistolae familiares (1486): Christian Fürst (Abt, reg. 1588–1593)

Plinius, Historia naturalis (1498): Georg Dinnwald, Johannes Kretz (gest. 1599)

Quintilianus, Institutiones oratoriae (1521): Matthias Murer (gest. 1511)

Marcus Antonius Sabellicus, Enneades ab orbe condita (1586): Georg Eha alias Seupp (gest. 1574), Ulrich Michel (gest. 1586), Johannes Krantz

Hartmann Schedel, Liber chronicarum (1612): Johannes Stantenat

Vergilius, Opera (1787): Matthäus Rott, Johannes Vögelin I.

Von den bereits erwähnten Schriften von Lambertus de Monte Domini abgesehen, stehen im Fonds der Salemer Inkunabeln mit Personalprovenienzen seiner Mönche mengenmäßig mit je drei oder vier Drucken die Werke von Bernardus Claraevallensis (251, 258, 260, 262), das ›Confessionale Defecerunt‹ von Antoninus Florentinus (90, 92 f.), lateinische Bibeln (302, 309, 316), Predigten von Johannes Herolt (891 f., 896), der ›Mammotrectus super Bibliam‹ von Johannes Marchesinus (1100–1102) sowie die

›Sententiae‹ von Petrus Lombardus einschließlich Kommentaren (1447, 1461, 1463 f.) an erster Stelle. Legt man die Anzahl der Besitzvermerke einschließlich Einträgen von Vorbesitzern außerhalb des Klosters zugrunde, so waren mit je fünf Vermerken ein Druck von Boethius' ›De consolatione philosophiae‹ (364), eine ›Corona Beatae Mariae Virginis‹ (516) sowie eine Horatius-Werkausgabe (937) besonders begehrt. Es folgen mit je vier Einträgen zwei Sammelbände unter anderem mit Werken Ciceros (Paradoxa Stoicorum, 488 und Tusculanae disputationes, 491) sowie je ein Einzelband einer Ausgabe von Ambrosius (60, Bd. 1) und des ›Repertorium morale‹ von Petrus Berchorius (239, Bd. 3). Höher ist der Anteil theologischer Inkunabeln unter den Exemplaren mit drei Besitzvermerken. Hier wären unter anderem zu nennen das Pfarrerhandbuch ›Manipulus curatorum‹ von Guido de Monte Rocherii (842), das ›Quadragesimale de filio prodigo‹ von Johannes Meder (1256), die ›Postilla super Psalterium‹ von Nicolaus de Lyra (1317) sowie das ›Praeceptorium divinae legis‹ von Johannes Nider (1347). Die Personalprovenienzen lassen erkennen, daß sich ein nicht geringer Teil der buchbesitzenden Salemer Mönche neben theologischen Standardwerken für lateinische Literatur der klassischen Antike und des Humanismus interessierte. Diese zumeist in Italien gedruckten Werke zeigen überwiegend mehrere Besitzvermerke und zählen damit zu den besonders genutzten Werken. An erster Stelle stehen in diesem Zusammenhang die Werke von Cicero und Horatius.

Soweit entsprechende Vermerke vorhanden sind, war die Schenkung die häufigste Art des Übergangs eines Buches von einem Mönch an einen anderen (60, Bd. 1, 90, 92, 188, 239, Bd. 3, 356, 364, 488, 491, 516, 659, 847, 892, 937, 1100, 1247, 1347, 1399, 1498, 1521, 1541, Bd. 1, 1787; Cod. Sal. VII,82, VII,90). In zwei Fällen gab ein Lehrer ein Buch seinem discipulus (239, Bd. 3, 356). Seltener sind der Erwerb durch Kauf (239, Bd. 2–3, 513, 1347, 1563) oder durch Erbfall (491, 513, 1463). Drei Tauschvermerke haben sich erhalten. 1525 erwarb Valentin Buscher einen Sammelband mit Werken von Bernardus Claraevallensis von Georg Ramsperger (gest. 1528) und gab diesem Predigten von Johann Geiler von Kaysersberg (259). 1559 tauschte der spätere Abt Vitus Necker mit Johannes Sernatinger (gest. 1561) ein Exemplar der ›Revelationes‹ von Birgitta Suecica gegen ein silbernes Kreuz der Salemer Sebastians-Bruderschaft (349)[1]. Schließlich wechselte Georg Kiechler 1563 den Evangelienkommentar von Dionysius Carthusianus gegen einen weiteren Bernardus Claraevallensis-Sammelband aus dem Besitz von Simon Huber (gest. 1562/63; 258; Tafel XV, Abb. 4) ein.

Besonders bemerkenswerte Marginalien Salemer Mönche sind für Johannes Erckman und Johannes Serarius bezeugt. Erckman notierte in einem Sammelband mit

1 Bücherschätze, Nr. 25 u. Farbtafel 17.

Jakob Wimpfelings ›Stilpho‹ die Rollenbesetzung einer Aufführung dieses Stücks, an der er 1505 wahrscheinlich in Straßburg selbst teilgenommen hatte (1844, Beiband zu 488). Die meisten handschriftlichen Zeugnisse einer Bearbeitung hat Johannes Serarius in den Salemer Inkunabeln hinterlassen. Von seiner Hand finden sich hier neben Marginalien (516, 1568) in drei Fällen biobibliograpische Auszüge zu Orosius, Nicolaus Perottus und Giovanni Boccaccio aus dem Werk ›De scriptoribus ecclesiasticis‹ von Johannes Trithemius in entsprechenden Inkunabeln (356, 992, 1435). Von der Hand desselben Mönchs stammt ein Besitzvermerk, der darauf schließen läßt, daß die Erwerbung des betreffenden Cicero-Sammelbandes für ihn mit einigen Mühen verbunden war (*Per totam septimanam Georgio Michelberger de Sulgen pulsavi ego F. Johannes Serarius completorium pro hoc libro*, 491; Tafel XVI, Abb. 5).

Etwa 15 Titel mit Personalprovenienzen Salemer Mönche zeigen vorgängige Besitzvermerke auswärtiger Personen. An Autorwidmungsexemplaren wäre neben dem bereits erwähnten Band von Michael Hummelberg ein Exemplar der von dem Humanisten, Theologen und Arzt Burckhard von Horneck (ca. 1440–1522) 1495/96 veranstalteten lateinischen Ausgabe des ›Carmen de purgatorio divi Patricii‹ zu nennen, das er dem Salemer Prior Heinrich dedizierte (1397). Eine bürgerliche Stiftung ist für das Jahr 1482 bezeugt. Die Familie Pur schenkte dem Salemer Beichtvater des Zisterzienserinnenklosters Rottenmünster unweit von Rottweil den ›Liber Discipuli de eruditione christifidelium‹ von Johannes Herolt mit der Auflage, daß das Buch nach seinem Tod an die Salemer Klosterbibliothek fallen solle (891; Tafel XVI, Abb. 1). Es ist die einzige faßbare Stiftung dieser Art unter den Salemer Inkunabeln. Unter den sonstigen ermittelbaren Vorbesitzern dominieren Mönche anderer Klöster und Orden (66, 349, 364, 428, 714, 717, 1095) vor Pfarrern der Region (513, 622, 1430)[1].

Unter den Inkunabeln mit Salemer Personalprovenienzen sind auch Exemplare, die ausweislich der Einbände ursprünglich Teil der Klosterbibliothek gewesen waren. Dies gilt für etliche Produkte der Werkstätten Salem-Weißenau (258, 488, 491, 938, 1102, 1498, 1586) und Eriber II (90, 202, 1085, 1100, 1256, 1317 f., 1521). In seltenen Fällen gingen Salemer Inkunabeln an einen auswärtigen Besitzer. Provenienzvermerke von Bernhard Ill (gest. 1619), Pfarrer in Bermatingen und Leutkirch, finden sich im ›Confessionale Defecerunt‹ von Antoninus Florentinus (90, Werkstatt Eriber II) sowie in dem humanistischen Sammelband, der das Widmungsexemplar von Michael Hummelberg enthält; ihn konnte Ill 1581 in Meersburg kaufen (13). Auch eine weitere Inkunabel mit einem Einband der Werkstatt Eriber II aus seinem Besitz läßt sich wohl auf die Klosterbibliothek zurückführen (1460).

1 Nicht zu ermitteln ist der Stand der auswärtigen Vorbesitzer von 516, 937 und 1787.

Am zeitlichen Ende der Besitzgeschichte der Inkunabeln Salemer Mönche stehen Eintragungen von Raphael Köndig (1681–1758), Professor für Theologie, der seinen Lehrtätigkeiten im Kloster Inkunabelausgaben vor allem von Werken von Thomas de Aquino zugrunde legte (907, 1724, 1726, 1739). Der zeitlich jüngste faßbare Kaufvermerk findet sich in einer 1779 für Salem in Zürich erworbenen Ausgabe von Pseudo-Thomas de Aquinos Werk ›De ente et essentia‹; er wird dem Salemer Abt Robert Schlecht (reg. 1778–1802) zuzuschreiben sein (1720).

Personalvorprovenienz 2: Mönche anderer Klöster. Unter den Salemer Inkunabeln finden sich etwa 20 Mönche anderer Klöster als Vorbesitzer. Dem Zisterzienserorden gehörten an Johannes Middels (428, 714, 717) und Johannes Riescher (578), Äbte von Kamp und Maulbronn. Aus dem Benediktinerkloster St. Gallen stammen Mauritius Enck und Franz Gaisberg (?, 1115), aus Weingarten Nikolaus Entringer, der seinem Kloster verschiedene Drucke und Handschriften hinterließ (1286). Keinem Kloster läßt sich der Benediktiner Jacobus de Ungaria zuordnen. Aus dem Dominikanerorden stammen Wendelin Fabri (Pforzheim), Marcus Freyberger (wohl Rottweil, 1095), Heinrich Lukamann (Pforzheim, 976) und Wendelin Oswald (Konstanz, 1726). Daneben sind die Prämonstratenser Augustinus Scriptor (349) und Conrad Sidenmayer (Schussenried, besaß Trägerband des Fragments 39), der Kreuzherr Nikolaus Kenlin (1820) und der Trierer Kanoniker Nikolaus Straissener belegt (971). Keine weiteren Angaben sind zu den Mönchen Wendelin de Brusoll … (364), Jakob Delderlin (314), Alexander Herremberger (1548), Johannes Reb (364) und Ludwig Wernher (633, humanistischer Sammelband) möglich.

Auf die meisten Vorbesitzer geht nur jeweils ein Band zurück. An größeren Sammlungen konnte Salem die Bibliotheken von Jacobus de Ungaria und Wendelin Fabri übernehmen. Der Benediktiner Jacobus de Ungaria (Tafel XV, Abb. 3) erwarb frühestens um 1478 in Basel zusammen 17 Inkunabelbände, die er später gemäß einer Notiz im Salemer Totenbuch[1] dem Kloster vermachte. Neben zwei lateinischen Bibeln (279, 285) handelt es sich um die ›Pantheologia‹ von Reinerus de Pisis (1542) sowie um mehrbändige Ausgaben der verschiedenen ›Specula‹ von (Pseudo-)Vincentius Bellovacensis (1795, 1798, 1800, 1803). Eine der Bibeln zeigt einen Einband der Blaubeurener Benediktiner (285), die Einbände der zweiten Bibel stammen wohl aus der Baseler Werkstatt von Jodocus Esch (279). Die restlichen Bücher dieser Provenienz wurden von der Werkstatt Salem-Weißenau eingebunden und trugen vorher wahrscheinlich nur Interimseinbände.

1 Walter, Totenbuch, 24.2.

Neben einer stattlichen Zahl von Drucken des 16. Jahrhunderts, die sein Interesse an Fragen der Kirchenreform erkennen lassen[1], gehen auf den um 1465 geborenen Pforzheimer Dominikaner Wendelin Fabri (Tafel XIV, Abb. 5) etwa 30 Inkunabeln zurück. Fabri wurde 1509 Beichtvater der Dominikanerinnen von Zoffingen in Konstanz, stand in den Diensten des Konstanzer Bischofs Hugo von Hohenlandenberg und mußte Konstanz 1527 im Zuge der Reformation verlassen. 1528 erhielt er die Pfründe von Allerheiligen auf dem Gehrenberg bei Markdorf und starb auf dieser Stelle nach 1533. Allein neun Inkunabeln aus seinem Besitz sind juristischen Inhalts, überwiegend kirchenrechtliche Standardwerke oder Kommentare (66, 272, Bd. 3, 392, 501, 885, 971, 1030, 1138, 1140). Im Fach Theologie dominieren die Werke von Thomas de Aquino sowie ein Kommentar (1454, 1725 f., 1730, 1737, 1739 f.). Neben drei Sentenzenkommentaren (684, 850, 1451) ist die ›Summa angelica de casibus conscientiae‹ von Angelus Carletus (70) zu nennen. Zur Philosophie gehören fünf Inkunabeln mit Werken von Nicolaus de Orbellis und Guilelmus de Ockham (1319 f., 1361, 1363 f.). Bemerkenswert sind weiter ein theologischer (66) und ein humanistischer (653) Sammelband mit dem ›Planctus ruinae ecclesiae‹ des elsässischen Humanisten Johannes Fabri (gest. um 1509)[2] zur Notwendigkeit der Kirchenreform sowie mit Werken von Heinrich Bebel, Johannes Reuchlin und Jakob Wimpfeling (653). Daneben besaß der Pforzheimer Dominikaner eine ›Summa rudium‹ (1680), das ›Supplementum chronicarum‹ von Giacomo Filippo Forèsti (668) sowie die ›Metamorphosis‹ von Apuleius (118). Soweit sie nicht im 18. Jahrhundert umgebunden wurden, tragen die Bände aus Fabris Besitz Konstanzer oder andere süddeutsche Einbände der Zeit.

Personalvorprovenienz 3: Pfarrer und Kapläne. Etwa 40 Pfarrer und Kapläne sind unter den Personalprovenienzen Salemer Inkunabeln vertreten. Ihre Pfarrstellen lagen sämtlich in der unmittelbaren oder weiteren Umgebung von Salem. Neben Konstanz (Benedikt Ower) und Überlingen (Judocus Frühmesser, Jakob Mayer, Jerg Risser (?)) tauchen vor allem kleinere Pfarrorte des heutigen Bodenseekreises auf: Altheim (Johannes Gierer, Martin Reitter), Bächen (Leonhart Vogel), Bermatingen (Bernhard Ill), Frickingen (Sebastian Irmler), Hagnau (Michael Sickh), Kippenhausen (Jakob Haberkalt d. J.), Leutkirch (Johannes Hummel, Bernhard Ill, Jakob Rieff), Lippertsreute (Andreas Leub), Seefelden (Ulrich Merck, Dekan), Untersiggingen (Johannes Wolffacher). Es folgen der heutige Kreis Sigmaringen mit Burgweiler (Vitus Böckh, Conrad Schoch), Herbertingen (Severin Walther), Pfullendorf (Martin Alber, Johan-

1 Schlechter, Bibliothek, S. 71–73.
2 Nouveau dictionnaire de biographie alsacienne, Bd. 10, Straßburg 1987, S. 877.

nes Martin Ginieth, Ulrich Merck), Unterhofen (Georg Engelhard) und Saulgau (Leonhart Vogel), weiter die Kreise Biberach (Nicolaus App, Hieronymus Clawfligel, Balthasar Eben, Caspar Wuorer) und Ravensburg (Sebastian Baumeister (Architectus), Michael Hummelberg). Die restlichen vertretenen Pfarrer wirkten, soweit sich ihre Pfarrorte bestimmen lassen, am Schwarzwaldrand, im Allgäu und auf der schwäbischen Alb (Jeronimus Duracher, Thomas Erhardt, Christoph Fulhaber, Georg Geisler, Johannes Hagenbach, Georg Meriker, Gerwicus de Riethaymer, Christian Schlewizer, Johannes Schuochter, Jakob Schwartz, Petrus Winmann; nicht lokalisierbar bei Caspar Braun, Johannes Hagenbach, Vitus Rapp und Georg Walch alias Mor).

Überwiegend handelt es sich bei diesen Pfarrerprovenienzen um nur einzelne Bücher oder kleinere Sammlungen bis zu vier Titeln. Neben dem zu erwartenden theologischen Schwerpunkt zeigen einige Sammlungen humanistische Anteile, so die Provenienzen Hieronymus Clawfligel (Cicero, Nicolaus Perottus; 475, 1430), Jeronimus Duracher (Terentius, 1695), Jakob Haberkalt d. J. (Boethius, 358), Johannes Hummel (Terentius, 1697), Sebastian Irmler (Pseudo-Cicero, 478), Jakob Mayer (humanistischer Sammelband, 633), Ulrich Merck (Boethius, 358), Benedikt Ower (Giovanni Boccaccio, 350), Vitus Rapp (Terentius, 1695), Conrad Schoch (Papst Pius II., 1486) und Severin Walther (Flavius Josephus, Thucydides, 1130, 1745).

Im Falle des Altheimer Pfarrers Martin Reitter, auf den sich fünf Inkunabeln zurückführen lassen, erscheint eine Verwandtschaft mit dem Salemer Mönch Johannes Reitter wahrscheinlich; beide stammten aus Bermatingen. Eine landeshistorische Quelle von besonderem Wert stellt der überwiegend juristische Sammelband dar, der auf Jakob Schwartz zurückgeht (Ater; 1233). Neben handschriftlichen Urkundenformularen, einem deutschen Lied sowie einem lateinischen Gedicht mit Akrostichon enthält der Band Aufzeichnungen von seiner Hand zur Einführung des Interims in Isny 1548. In diesem Zusammenhang zelebrierte Schwartz die erste katholische Messe nach der Reformation in dieser Stadt. Gemäß dem Befund der Besitzvermerke waren Inkunabeln bei Pfarrern, die auf keine Klosterbibliothek zurückgreifen konnten, länger in Gebrauch als bei den Salemer Mönchen. Am zeitlichen Ende steht hier Caspar Wuorer, ab 1679 Kaplan in Spaichingen, auf dem Dreifaltigkeitsberg und im im Kreis Biberach gelegenen Friedingen, der einen Sammelband mit drei Inkunabeln besaß (641, 861, 1467).

Zwei größere Pfarrerbibliotheken innerhalb dieser Vorprovenienzgruppe gingen wohl im Erbgang geschlossen an Salem. Johannes Gierer, von 1575 bis 1588 Pfarrer von Altheim, lassen sich 14 überwiegend theologische Inkunabeln zuweisen. Unter ihnen finden sich pastorale Standardwerke wie der Meßkommentar von Gabriel Biel (341), der ›Manipulus curatorum‹ von Guido de Monte Rocherii (844) oder das ›Ma-

nuale confessorum‹ von Johannes Nider (1345). Bemerkenswert sind weiter die ›Disticha Catonis‹ (594), Johannes Trithemius' ›Oratio de vera conversione mentis ad deum‹ (1770) und Laurentius Vallas ›De libero arbitrio dialogus‹ (1778).

16 Inkunabeltitel sowie eine große Zahl von Drucken des 16. Jahrhunderts lassen sich auf den bereits erwähnten Bernhard Ill (Tafel XV, Abb. 2) zurückführen, der eine große Bibliothek besessen haben muß. Er stammte aus dem beim Kloster gelegenen Dorf Salem, immatrikulierte sich 1558 in Freiburg und arbeitete von 1585 bis zu seinem Tod 1619 in Bermatingen und Leutkirch. Auch in seiner Sammlung dominieren priesterliche Standardwerke, darunter wiederum der Meßkommentar von Gabriel Biel (340), Beichthandbücher von Antoninus Florentinus (90) und Bartholomaeus de Chaimis (217), weiter das ›Rationale divinorum officiorum‹ von Guilelmus Durantis (618), das ›Compendium theologicae veritatis‹ von Hugo Argentinensis (952), ›De arte praedicandi‹ von Pseudo-Thomas de Aquino (1717) sowie zwei Werke von Petrus Lombardus (1460, 1463). Bemerkenswert sind in der Illschen Sammlung eine juristische Inkunabel (Gratianus, Decretum; 779) sowie Schriften von Boethius, Cicero und Papst Pius II. (358, 484, 1484).

Personalvorprovenienz 4: Konstanz, bischöflicher Hof. Auch aus dem bischöflichen Hof in Konstanz stammen einige Salemer Inkunabeln. Zu den primär Petershausener Vorprovenienzen (s. dort) mit geringen Salemer Anteilen gehören der Jurist Sebastian Bider (182, 223, 225, 703) und der Konstanzer Weihbischof Johann Jakob Migel (746, 843, 866, 1062, 1382). Vertreten sind mit jeweils wenigen Drucken weiter Bischof Otto Constantiensis (von Sonnenberg, reg. 1474–1491; 1725), Weihbischof Melchior Fattlin (reg. 1518–1548; 134, Beiband, 173) und die Domherren Roland Göldlin (?, 657: Sextus Pompeius Festus, De verborum significatione; 708: Aulus Gellius, Noctes Atticae; 1382: Ovidius, Metamorphoses; Tafel X, Abb. 4), Georg Sigismund von Hohenems (1454), Johann Marquard von und zu Sirgenstein (1052, 1277, 1537) und als jüngster Vorbesitzer Caspar Balthasar Tschudi (419, 1052, 1277, 1537). Daneben sind die an der Kurie beschäftigten Juristen Ulrich Molitoris d. J. (223, 225), Laurentius Schnell, Augustinus Tünger (118: Apuleius, Metamorphosis) und Otmar Waibel (360: Boethius) mit Besitzvermerken vertreten. Im Falle von Ulrich Molitoris d. J. lassen sich seine Konflikte mit dem Konstanzer Bischof in der Marginalienschicht der beiden Inkunabeln fassen. Drei der auf diese Provenienzgruppe zurückgehenden Inkunabeln gelangten über Wendelin Fabri nach Salem (118, 1454, 1725).

Die größte Privatbibliothek mit Bezug zum bischöflichen Hof in Konstanz ist mit 16 juristischen Inkunabeln und einigen Frühdrucken die Büchersammlung von Laurentius Schnell aus Lindau, der in Basel und Freiburg studierte, 1512 in Wien zum Dr. iur. promovierte und 1525 als Angehöriger des Konstanzer Konsistoriums belegt ist.

In zeitlichem Zusammenhang mit seiner Promotion trug er in verschiedene Inkunabeln und Frühdrucke seiner Bibliothek Buchgedichte ein[1].

Personalvorprovenienz 5: Salemer Beamte und Juristen. Auf Salemer Verwalter überwiegend mit juristischer Vorbildung lassen sich einzelne Inkunabeln zurückführen. Zu dieser Gruppe gehören Germanus Gotthard Herz, Salemer Präfekt in Schemmerberg (tot 1777; 1577), Dr. iur. Johannes Damian Leuthin, 1662 Salemer Rat und Pfleger in Ehingen (671, 1126, 1129, 1668, 1821), der seine Dissertation Abt Petrus Miller gewidmet hatte, Dr. iur. Johann Christian Mayer von Rosenau, Salemer Kanzler (belegt 1766/67; 415, 1137), der Salemer Prokurator Balthasar Pettenpeckh (ca. 1596–1669; 1359) sowie Johannes Vögelin II., Salemer Oberamtmann um 1600 (1298, 1816).

Unter den nicht direkt mit Salem verbundenen Juristen geht die größte Sammlung mit etwa 20 Inkunabeln auf den nicht näher faßbaren Raymundus Clöcler zurück, Folgeprovenienz von Laurentius Schnell. Weiter gehören zu dieser Gruppe der aus Augsburg stammende, 1513 als Notar bezeugte Lukas Erckinger (1298), der in Diensten des Bischofs von Kempten stehende Dr. iur. Eustachius Hasslach (belegt 1579–1620; 986, 1019) und der von 1505 bis 1528 faßbare Notar und Kleriker des Bistums Augsburg Leonard Russel aus Memmingen (44, 263, 1036). Am zeitlichen Ende steht der Freiburger Professor Joseph Anton Stephan Riegger (1742–1795), auf den wahrscheinlich sieben kirchenrechtliche Inkunabeln zurückgehen, die aus den Beständen von Freiburger geistlichen Institutionen stammen. Riegger hatte enge Beziehungen zu Salem und widmete Abt Anselm Schwab 1773 ein kirchenhistorisch-juristisches Werk.

Personalvorprovenienz 6: Bürger und Patrizier südwestdeutscher Städte. Einige wenige Inkunabeln lassen sich mit Patriziern und anderen Bürgern südwestdeutscher Städte in Verbindung bringen. Bereits erwähnt wurde der ab 1503 als Stadtarzt von Heilbronn wirkende Burckhard von Horneck, der vorher in Freiburg lebte und in dieser Zeit dem Salemer Prior 1496 eine Inkunabel dedizierte (1397). Aus seinem Vorbesitz stammt innerhalb der Salemer Sammlung ein weiterer Band (1371). Auch auf die Bücherstiftung der wohl Rottweiler Familie Pur wurde schon eingegangen (891).

Lediglich aufgrund eingemalter Wappen lassen sich einzelne Inkunabeln der Konstanzer und Überlinger Familie Engellin (384, 806; Tafel X, Abb. 2) sowie der Konstanzer Familie Hüetlin (217, 1351) zuweisen. Im Falle der Familie Engellin handelt es sich bei den Besitzkennzeichnungen in zwei frühen kirchenrechtlichen Inkunabeln um Ausschmückungen von Initialen. Aus Überlingen stammen weiter die Bürgermeister Jakob Kessenring (reg. 1605–1622; 237) und Jakob Reutlinger (reg. 1600–1611; 413),

1 Schlechter, Liber, passim.

letzterer Verfasser einer heute im Stadtarchiv Überlingen aufbewahrten historischen Sammelhandschrift.

Eine in Basel um 1468 gedruckte lateinische Bibel ist zuerst im Besitz von Georg Ebinger, Arzt in Tübingen und seit 1529 Dr. med., bezeugt und wurde dann 1594 von dem Biberacher Patrizier und Rat Johannes Georg von Brandenburg (1571–1633) dem örtlichen Pfarrer Balthasar Eben geschenkt (277). Das überaus seltene Allianzwappenexlibris des Augsburger Kaufmanns Hans II. Baumgartner (1488–1552) und seiner Frau Regina Fugger ziert ein Formularbuch der römischen Kurie[1] und ist in einem zweiten in Resten erhalten (671, 674). Ein Sammelband mit zwei Drucken von Werken Ciceros läßt sich auf Hanns Mayr zurückführen. Das Buch enthält ausführliche Notizen zu seiner Heirat mit Appolonia Glöpferin 1580 in Ermingen im heutigen Stadtkreis Ulm (481, 485). Der Feldherr und kaiserliche Rat Iteleck von Reischach (gest. 1543) schließlich erhielt vom Konstanzer Weihbischof Melchior Fattlin um 1528 ein Werk von Johannes Eck geschenkt (134, Beiband).

Personalvorprovenienz 7: Sonstige. Zu den etwa 60 sonstigen Vorprovenienzen zählen als größte Gruppe Personen des südwestdeutschen Raums, bei denen sich Beruf und Wirkungsort nicht feststellen lassen. Daneben stehen Personen, die nachweislich in anderen Regionen gelebt haben, sowie solche, bei denen überhaupt keine Angaben zu ermitteln sind; schwerpunktmäßig wird bei letzteren auch ein südwestdeutscher Lebensmittelpunkt anzunehmen sein. In der Regel geht auf diese sonstigen Provenienzen nur jeweils ein Inkunabelband zurück. Im Falle der Personalprovenienzen, bei denen der Herkunftsort und/oder ein Studium in Dillingen, Freiburg oder Ingolstadt belegt ist, wird es sich teils um ansonsten nicht faßbare Mönche und vor allem um Pfarrer der Region handeln (Caspar Boos, Leopold Diether, Johannes Disser, Josua Eglinger, Michael Fay, Laurentius Fieger, Johannes Gastparus, Philipp Hartmann, Marcus Horn, Thomas Klainer, Gallus Lele, Erhard Ost, Jakob Ower, Johannes Rast, Adrian Schaid, Nikolaus Schelling, Johannes Siessius, Johannes Stotzinger, Caspar Vogger, Johannes Heinrich Vorburger, Urban Wingarter, Balthasar Zündelin). Unter den wenigen Personalprovenienzen aus anderen Regionen sind bemerkenswert die Humanisten und Mainzer Geistlichen Dietrich Gresemund d. J. (1477–1512) und Jakob Merstetter (1460–1512), die nacheinander denselben humanistischen Sammelband besaßen (?, 702), Johann Lotzer aus Horb, der 1512 in Tübingen die Magisterprüfung ablegte und als Leibarzt in Straßburg und Heidelberg wirkte (407), Heinrich Merbel, bis 1530 Bürgermeister von Speyer (986) sowie die Brüder Christoph und Mathias Werttwin, Bischof von Wiener-Neustadt beziehungsweise Kanzler der Uni-

1 Edel kunst, Nr. 22 u. Farbtafel 3b.

versität Wien (358). Der Jurist Andreas Bopp aus Ochsenfurt studierte von 1495 bis 1501 in Heidelberg (1104). Am gleichen Ort wirkte der Theologe Johannes Odenwald von Rothenberg (gest. 1507) als Universitätsbibliothekar (160, 763, 1006, 1058).

Einbände: Bei den Einbänden Salemer Provenienz können neben den Umschlägen der Salemer Broschürensammlung und den etwa 50 neuzeitlichen Einbänden für sonstige Broschüren sowie Fragmente auch die etwa 45 modernen (Halb-)Leder-, Pergament- oder Halbleinenbände, die im Zuge einer Restaurierung im 20. Jahrhundert hergestellt worden sind, außer Betracht bleiben. Dem 18. und 19. Jahrhundert gehören etwa 115 Bände an, dem 16. und 17. lediglich 40 Bände. Den historischen Kern zeitgenössischer Einbände der Inkunabel- und Frühdruckzeit bilden gut 300 Einheiten. Von ihnen tragen 40 keine oder nur eine Streicheisenlinienverzierung. Die restlichen 260 Einheiten lassen sich, von etwa 20 Stücken abgesehen, namentlich faßbaren Werkstätten der Zeit zuweisen[1].

Unter den Inkunabeln Salemer Herkunft finden sich gut 30 typische dunkle Halbledereinbände mit Kiebitz-Papierbezug, wie sie für die UB Heidelberg im 19. Jahrhundert hergestellt worden sind. Auf der Basis des Salemer Inkunabelkatalogs Heid. Hs. 2679 von um 1825 läßt sich nachweisen, daß es sich bei fast allen dieser Drucke um Bruchstücke von aufgelösten Sammelbänden handelt, bei denen die originalen Einbände verloren gegangen und Teile bei den verschiedenen Dublettenauktionen des 19. Jahrhunderts verkauft worden sind.

Eine größere zusammengehörige Gruppe neuerer Lederbände mit Stempelverzierung bilden 45 Bände, die im 18. Jahrhundert in Salem selbst hergestellt worden sind. Dazu gehören gut 30 auf die Jahre 1713 bis 1722 datierte, mit Schweinsleder bezogene Holzdeckeleinbände mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln, die als Wappensupralibros den Salemer Wappenlöwen zeigen[2]. Hinzu kommen gut 10 weitere etwa zeitgleiche Bände minderer Qualität, bei denen dieses Salemer Supralibros in Leder auf den Rücken geklebt ist[3]. Beide Einbandarten finden sich auch bei Drucken späterer Zeit aus diesem Kloster. Zu einem großen Teil handelt es sich bei diesen Inkunabelbänden um Umbindungen schon länger in der Klosterbibliothek befindlicher Bücher. Es läßt sich erkennen, daß die Salemer Bibliothek bis ins 18. Jahrhundert hinein großen Wert auf solide, zu dieser Zeit längst anachronistische Holzdeckeleinbände legte. Weiter lassen die Anteile jüngerer, sekundärer Einbände Aussagen über die Haltbarkeit der Primäreinbände und Umbindezyklen von Inkunabeln zu.

1 Armin Schlechter, Die Einbände der Inkunabeln aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem unter besonderer Berücksichtigung der Werkstatt Salem-Weißenau (EBDB w000056), in: Einbandforschung H. 24, S. 33–41.

2 Bücherschätze, Nr. 45 u. Abb. 13.

3 Um Umbindungen wohl innerhalb des Klosters handelt es sich auch bei 260 und 892.

Die 260 Einbände der Salemer Inkunabelsammlung mit Stempelverzierung verteilen sich, soweit identifizierbar, auf etwa 90 verschiedene bekannte, zeitgenössische Werkstätten. Den Kern bildet mit gut 50 Bänden die klostereigene sogenannte Werkstatt Salem-Weißenau (s. u.). Insgesamt acht andere Klosterbuchbindereien des südwestdeutschen Raumes sind aus dieser Zeit vertreten. Darunter ist mengenmäßig mit Abstand die Werkstatt der Weingartener Benediktiner (2. Gruppe, Kyriss 34 = EBDB w000058) mit neun Einheiten am häufigsten bezeugt[1]. Aus dem zeitlichen Rahmen fällt das Augustiner-Chorherrenstift Waldsee mit drei dunklen Lederbänden des 18. Jahrhunderts mit dem Wappensupralibros des Klosters[2].

Süddeutschland: Werkstatt Eriber II. Etwa 80 der zusammen 90 Werkstätten lassen sich in Süddeutschland lokalisieren, davon gut 25 allerdings nur mit ihren Notnamen in dieser Region selbst. Unter diesen süddeutschen Werkstätten steht die Werkstatt Eriber II (EBDB w000149) mit zwölf Inkunabel-[3] und fünf Handschriftenbänden, darunter drei um 1510/11 in Salem selbst entstandenen Codices[4], an der Spitze. Die teils kleinformatigen Einbände dieser Art zeichnen sich durch vielfältiges Stempelmaterial aus, das nicht groß ist und dicht angebracht wurde. Als Einbandbezug dominiert Kalbleder, weshalb viele dieser Bände heute einen vergleichsweise schlechten Zustand zeigen. Die Werkstatt wird auf einen süddeutschen Nachfolger des eine Generation früher in Tirol und in Süddeutschland arbeitenden Wanderbuchbinders Cristan Eriber zurückgeführt, der um 1475 gestorben ist (vgl. 1515) und an seinem Namensstempel kenntlich ist. Die anfänglich einen gleichlautenden Namensstempel führende Werkstatt Eriber II wirkte von 1480 bis 1511 außer in Salem auch in Weingarten[5]. Neben den Inkunabeln trägt mit Cod. Sal. IX,26 auch eine Handschrift, die im 13. Jahrhundert in Salem entstanden ist, einen solchen Einband[6]. Fast alle Inkunabeleinbände dieser Art enthalten teils mehrere makulierte Papier- und Pergamenthandschriften als Spiegel oder Falzverstärkungen, die sicherlich auf Salemer Bestände zurückzuführen sind.

Süddeutschland: Sonstige Werkstätten. Die zweifelsfrei lokalisierbaren, unter den Salemer Inkunabeln bezeugten Einbandwerkstätten des 15. und 16. Jahrhunderts verteilen sich schwerpunktmäßig auf die Städte Augsburg, Basel, Freiburg, Heidelberg,

1 207, 343, 417, 418, 723, 781, 1196, 1401, 1729.

2 287, 1442, 1497, weiter Cod. Sal. IX,36 und IX,77; Werner, Kat. Salem, S. 243, 290.

3 90, 202, 440, 735, 1085, 1100, 1256, 1317, 1318, 1446, 1460, 1521.

4 Cod. Sal. VIII,24, IX,26; Werner, Kat. Salem, S. 103 f., 211–214, weiter Cod. Sal. VII,116 (Ordinarium Cisterciense, Salem 1511), VIII,74 (Ordinarium Cisterciense, Salem 1510), VIII,75 (Ordinarium Cisterciense, Salem um 1510).

5 Kyriss, Ältere Einbände, S. 132 f.; Neuhauser, Eriber, S. 317–373, bes. S. 320 f.

6 Werner, Kat. Salem, S. 211–214.

Ingolstadt, Konstanz, Memmingen, Nürnberg, Reutlingen, Straßburg, Tübingen, Ulm und Wien. Mengenmäßig stehen an der Spitze Augsburg mit etwa 10 Bänden aus fünf Werkstätten, Konstanz beziehungsweise der Bodenseeraum mit 16 Bänden aus drei Werkstätten, Tübingen mit elf Bänden aus fünf Werkstätten sowie Ulm mit immerhin 25 Bänden aus sieben Werkstätten. Als Einzelgänger innerhalb der Salemer Sammlung können Bände aus Erfurt, Köln und Trier gelten[1]. Aus Frankreich stammen immerhin zehn Einbände[2]. Von diesen insgesamt 90 Einbandwerkstätten des 15. und frühen 16. Jahrhunderts sind etwa 55 nur mit einem einzigen Exemplar vertreten, aus lediglich neun Werkstätten stammen fünf Einbände oder mehr. Dieses heterogene Erscheinungsbild bestätigt die Ergebnisse der Provenienzuntersuchung der Salemer Inkunabeln, gemäß denen die Klosterbibliothek ab dem 16. Jahrhundert in erster Linie als Sammelbecken verschiedener Büchersammlungen ihrer Mönche und auswärtiger Personen der Region diente. Offensichtlich hat das Kloster im 15. und frühen 16. Jahrhundert, mit Ausnahme der aus den Werkstätten Eriber II und Salem-Weißenau stammenden Einbandgruppen, nur in ganz geringem Umfang selbst aktiv Inkunabeln erworben. In der Folge fanden dann Inkunabeleinbände ihren Platz in Salem, die zwischen Heidelberg im Norden, Basel und Straßburg im Westen, Ingolstadt und Lauingen im Osten und dem Bodensee selbst im Süden hergestellt worden sind; die Schweiz und Österreich sind auffälliger Weise so gut wie überhaupt nicht vertreten.

Süddeutschland: Werkstatt Salem-Weißenau. Eine Sonderstellung im Ensemble der historischen Salemer Inkunabeleinbände nimmt die Werkstatt Salem-Weißenau ein. Es handelt sich eigentlich um die Werkstatt Kyriss 35 = EBDB w000056, Weißenau, Prämonstratenserkloster. Ernst Kyriss identifizierte zuerst 56 Handschriften und 41 Drucke der Jahre 1478 bis 1514 vor allem in der UB Prag und in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart Weißenauer Provenienz, die neben drei Rollen 15 verschiedene Stempel zeigen[3]. Bei seiner späteren Sichtung der Heidelberger Einbände stieß Kyriss nach der Publikation seines vierbändigen Einbandrepertoriums auf teils dieselben, für Weißenau bezeugten Stempel an 39 Salemer Handschriften, 51 Inkunabeln ab 1477 sowie zehn Frühdrucken bis 1516. Zu den Weißenauer Stempeln kamen drei weitere hinzu[4]; andere, in Weißenau bezeugte Stempel finden sich auf den Salemer Einbänden jedoch nicht. Die ehemaligen Klöster Salem und Weißenau liegen etwa 30 km auseinander. Sowohl in Salem als auch in Weißenau finden sich diese Einbände an Handschriften, die schon weit vorher in Klosterbesitz gewesen sind. Es

1 674, 834; 708, 1820; 272, Bd. 1–2.
2 114, 115, 130, 429, 514, 605, 714, 986, 1418, 1435.
3 Kyriss, Textband, S. 33; Tafelband 1, S. 112 f.
4 Kyriss, Ältere Einbände, S. 132.

liegt mithin der seltene Fall vor, daß in zwei in gewisser Nachbarschaft gelegenen Klöstern in etwa demselben Zeitraum teilweise dasselbe Stempelmaterial verwendet wurde, um eine große Zahl sowohl von Altbeständen als auch von Neuerwerbungen einzubinden. Die Werkstatt Kyriss 35 sollte daher beiden Institutionen zugewiesen werden; es erscheint angebracht, den Namen der Buchbinderei in Werkstatt Salem-Weißenau abzuändern.

Die Einbandwerkstatt Salem-Weißenau Kyriss 35 = EBDB w000056 nutzte nach jetzigem, in der Einbanddatenbank faßbaren Wissensstand drei Rollen sowie 23 Einzelstempel. Von diesen Stempeln finden sich auf den Salemer Inkunabelbänden allerdings lediglich zehn Stempel, davon vier in seltener Verwendung. Leitstempel ist, wie im Falle der Weißenauer Einbände, die Drachenrolle EBDB r000109, die lediglich auf zwei der Salemer Inkunabeleinbände aus dieser Werkstatt fehlt (1102, 1468, Bd. 4). Daneben tauchen das Evangelistensymbol Matthaeus s003393, die geschwungene Raute s003503, der rhombische Agnus Dei-Stempel s003504, die Rosette mit zwei Blattkränzen s003505 sowie das Schriftband Maria s003508 häufiger auf. Zu den seltenen Stempeln gehören die Rolle Wellenranke r000110 (1102), das Evangelistensymbol Lukas s003394 (1102), die Rosette mit einem Blattkranz s003399 (36) und der runde Agnus Dei-Stempel s003507 (258, 1468, Bd. 4). Immerhin sechs der für die Salemer Handschriften und Drucke verwendeten Stempel der Werkstatt Salem-Weißenau erscheinen auch bei der in Südwürttemberg um etwa 1473 bis 1504 faßbaren Werkstatt Phönix Kyriss 162 = EBDB w000027[1]. Sie hatte 29 verschiedene Einzelstempel in Gebrauch, verwendete aber keine Rollen. In der Salemer Inkunabelsammlung findet sich ein Einband dieser Werkstatt (348)[2].

Der typische Inkunabeleinband der Werkstatt Salem-Weißenau Salemer Provenienz besteht aus Schweinsleder und besitzt zwei Schließen. Die primäre Gliederung der teils sehr großen Deckel geschieht wie üblich durch Streicheisenlinien. Das zumeist gerautete Mittelfeld wird bei fast allen Bänden durch die Drachenrolle gerahmt. Am äußeren Rand sowie im Mittelfeld finden sich die Einzelstempel, die nicht zu dicht gesetzt sind. Auch die Zahl der pro Band verwendeten verschiedenen Stempel ist mit durchschnittlich 4, 5 Stück nicht sehr hoch. Der größere Teil der Bände trägt auf dem Vorderdeckel ein typisches Pergamenttitelschild des frühen 16. Jahrhunderts, auf dem in gotischer Schrift der Zeit der Inhalt des Buches verzeichnet ist[3]. Ebenfalls häufig

1 s003392 = s001528; s003393 = s001525; s003399 = s001531; s003503 = s001534; s003507 = s001529; s003508 = s001533.

2 Mit Salemer Besitzvermerk des 18. Jahrhunderts. EBDB w000027, u. a. Stempel s001525, s001529 f., s001532, s001539, s001543, s001550.

3 Bücherschätze, Farbtafel 18; Werner, Kat. Salem, S. LII f.

finden sich in der Lagenmitte Pergament-Falzverstärkungen. Die Salemer Inkunabeleinbände der Werkstatt Salem-Weißenau gehören mithin zum Typus der soliden Klostereinbände, bei denen der Schmuckaspekt nicht im Vordergrund steht. Ein weiteres Indiz dafür, daß die Salemer Inkunabeln mit Stempeln dieser Werkstatt im Kloster selbst angefertigt wurden, liefern zwei deutsche Pergamenturkunden des Klosters aus dem 15. Jahrhundert im Einband einer Godefridus de Trano-Ausgabe (760), die als Flügelfälze verwendet wurden. Zwei weitere Urkunden in anderen Bänden weisen ebenfalls in das Bodenseegebiet[1].

Unter den Salemer Inkunabeln und Frühdrucken sowie den Handschriften aus der Werkstatt Salem-Weißenau findet sich, soweit es sich nicht um kleinformatige Einbände handelt, ein hoher Anteil an ehemaligen Libri catenati, erkennbar an den Löchern für die Öse der Kette sowie an den typischen Rostspuren. Auch bei Einbänden anderer Werkstätten des 15./16. Jahrhunderts Salemer Provenienz sind Kettenlöcher dieser Art vorhanden, doch ist hier der Anteil mit zusammen etwa 45 Bänden deutlich geringer als bei den Produkten der Werkstatt Salem-Weißenau. Da die Einbände dieser Werkstatt für Salem selbst hergestellt worden sind, liegt damit ein Indiz dafür vor, daß es hier, wie in vielen anderen Klöstern, eine Kettenbibliothek gegeben hat, die in keinen anderen Quellen bezeugt ist.

Fragmente: Über 25 sekundär als Einbandmakulatur verwendete Inkunabelfragmente gehen auf die Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem zurück. Weit überwiegend wurden sie als Spiegel, Deckelbezug oder Falzverstärkungen verwendet (39, 50, 52, 58, 263, 377, 452, 541, 637, 900 f., 930, 936, 1243, 1504, 1621 f., 1797, 1846 f.), zum geringeren Teil als Deckelpappen (96, 103, 327, 414–416, 1674). Die sekundäre Verwendung von Inkunabelmakulatur für Einbandzwecke reicht zeitlich bis ins 17. Jahrhundert (327 und 1243, Trägerbände 1611 bzw. 1622 gedruckt).

Inhaltlich stehen unter den Fragmenten verschiedene Almanache der 1490er Jahre an erster Stelle, bei denen es sich von vornherein um Verbrauchsliteratur handelte (50, 52, 637, 1621 f., 1846 f.). Neben der Bibel (327) dominieren weiter theologische Autoren, so Alexander de Villa Dei (39), Alvarus Pelagius (58), Antoninus Florentinus (96, 103), Pseudo-Bernardus Claraevallensis (263), Bonaventura Sanctus (377), Robertus Caraccioli (452), Johannes Herolt (900 f.) und Vincentius Bellovacensis (1797). In Ulm wurde um 1482 ein ›Horae‹-Fragment gedruckt (936). Mit nur jeweils einem Fragment sind mittelalterliche (930) und humanistische (1504) Literatur, Jura (541) und Medizin (1243) vertreten. Dies könnte darauf hindeuten, daß es einen Zusammenhang zwischen den vor allem von Geistlichen genutzten theologischen

1 599, 1102; Werner, Kat. Salem, S. LII mit ähnlichem Befund bei den Salemer Handschriften.

Inkunabeln und der Druckmakulatur gibt, die von den mit der Herstellung der Einbände beauftragten Werkstätten verwendet wurde. Im Falle von 414 und 416, bei denen ›Breviarium Constantiense‹-Fragmente als Deckelpappen Verwendung fanden, sind die Einbände jeweils jünger als die Besitzeinträge Salemer Mönche in den Trägerbänden; wahrscheinlich stammten die makulierten Inkunabeln mithin aus der Klosterbibliothek. Eine dreibändige, 1512 gedruckte Ausgabe der Werke von Antoninus Florentinus, die der Salemer Mönch Paulus Beck 1517 als seinen Besitz kennzeichnete, mit Einbänden der süddeutschen Werkstatt Lilie frei I enthält als Spiegel drei unterschiedliche Fragmente zweier Straßburger und einer Reutlinger Druckerei (377, 900 f.). Auch in den beiden anderen Fällen, in denen ein Trägerband zwei verschiedene Bruchstücke enthielt, stammen diese aus unterschiedlichen Druckereien (637 und 1622; 1846 und 1847, in letzterem Fall ›Almanache‹ von Johannes Wonnecker für die Jahre 1498 und 1499). Weit überwiegend kommen die Bruchstücke aus süddeutschen Offizinen. An der Spitze stehen Straßburg (52, 103, 377, 452, 900, 930, 1243), Basel (414 f., 1621 f., 1846 f.) und Ulm (39, 50, 58, 936).

Besonders bemerkenswerte Fragmente sind ein Probedruck von Marcus Schinnagels ›Almanach und Practica auf das Jahr 1490‹ (1622), ein verschollener Holztafeldruck mit der ›Siebenfachen Grüßung Mariae‹ (263) sowie ein unikales, von Jean Tréperel in Paris wohl 1504 gedrucktes ›Le Style de châtelet‹-Fragment (1674). In einem in Salem selbst hergestellten Einband der Werkstatt Salem-Weißenau zu einem juristischen Lyoneser Druck (599) wurden als Spiegel zwei unikale Blätter der ersten, unvollendeten Ausgabe der ›Epistolae‹ von Angelus Politianus verwendet, die der Bologneser Drucker Franciscus dictus Plato de Benedictis 1496 begonnen hatte (1504). Von dieser Druckausgabe waren davor lediglich zwei andere Blätter bekannt[1].

Schuttern, Benediktiner (Ortenaukreis)

Das Benediktinerkloster Schuttern[2] geht möglicherweise noch auf das 7. Jahrhundert zurück, läßt sich aber erst 817 urkundlich nachweisen. Als besonders erfolgreicher Abt gilt gemäß der Klostertradition Johann Widel (reg. 1491–1518). 1632 wurde das Kloster von schwedischen Truppen besetzt und in der Folge von Baden-Durlach bis 1648 unterdrückt. Mit der vorderösterreichischen Landvogtei Ortenau fiel Schuttern 1805 an Baden und wurde im August 1806 aufgehoben. In der Folge erhielt die Hofbibliothek in Karlsruhe eine von Mönchen des Klosters erstellte, heute verschollene Liste der vorzüglicheren Werke der Bibliothek; ein Bibliothekskatalog war nicht aufgefun-

1 Schlechter, Angelus Politianus, passim.
2 Germania Benedictina 5, S. 562–572; Schlechter/Stamm, S. 98–108; Kühne, Schuttern, passim.

den worden. Im Dezember 1807 wurden 115 Werke aus Schuttern, darunter fünf Handschriften, nach Karlsruhe verschickt. Heute besitzt die BLB Karlsruhe noch zehn Inkunabeltitel aus dieser Provenienz. Der überwiegende Teil der Schutterner Bibliothek gelangte dann in 14 Kisten nach Heidelberg. Ein zeitgenössischer Katalog dieser Zugänge fehlt.

Inhaltlicher Zuschnitt: Die UB Heidelberg besitzt heute aus Schuttern etwa 130 Inkunabeltitel in gut 100 Bänden, davon 30 Sammelbände und fünf mehrbändige Werke. In höherem Maß als bei vergleichbaren anderen Klosterbibliotheken handelt es sich um eine geschlossene theologische Sammlung; gut 100 Titel gehören zu diesem Fach. Die Bibel ist in drei lateinischen Ausgaben, darunter einer siebenbändigen mit der ›Postilla‹ des Hugo de Sancto Caro (283, 298, 322), sowie in einem deutschen Druck vertreten (336). An liturgischen Werken sind ein in Straßburg gedrucktes ›Missale speciale‹ (1288), ein deutsches Plenarium (1496) sowie ein deutscher und ein lateinischer Psalter zu nennen (1516 f.). Die Werke der Kirchenväter und späterer theologischer Autoren sind in zum Teil mehrbändigen Ausgaben belegt. Dazu gehören eine vierbändige ›Summa theologica‹ von Antoninus Florentinus (99) sowie ›Opera‹ oder ›Epistolae‹ von Augustinus (155), Bernardus Claraevallensis (250), Johannes Gerson (727), Hieronymus (916, 919) und Petrus Blesensis (1441). Mengenmäßig dominiert Papst Gregorius I., von dem insgesamt 13 echte oder ihm zugeschriebene Titel vorhanden sind, darunter in je drei Exemplaren die ›Dialogi‹ (783, 785 f.) sowie die ›Regula pastoralis‹ (799–801). Mit acht teils in einem Sammelband zusammengefaßten Titeln ist der Sponheimer Abt Johannes Trithemius gut vertreten, darunter sein Lob des Schreibens ›De laude scriptorum‹ (1756), weiter die Schriften ›De laudibus sanctissimae Annae‹ (1757) und ›Institutio vitae sacerdotalis‹ (1768). Den Mönchsstand im speziellen betreffen ›De institutis coenobiorum‹ (458) von Johannes Cassianus sowie der Kommentar zur ›Regula Benedicti‹ von Johannes de Turrecremata (1080).

Viele Sermones und Homilien finden sich in der Schutterner Inkunabelsammlung. Zu dieser Gruppe gehören unter anderem Werke von Bernardus Claraevallensis, Gabriel Biel, Pseudo-Bonaventura, Roberto Caraccioli, Ephraem Syrus, Papst Gregorius I., Johannes Herolt, Pseudo-Hugo de Prato Florido, Hugo de Sancto Caro, Johannes de Werdena, Nicolaus de Dinkelspuhel, Johannes Nider, Vincentius Ferrerius und Paulus Wann (261, 345, 381, 455, 640, 794–796, 895, 904, 957, 959, 1088, 1313, 1353, 1804 f., 1823) sowie vier Ausgaben der ›Sermones Thesauri novi‹ (1646 f., 1649, 1650 (?)) und ein Druck des ›Homiliarius doctorum de tempore et de sanctis‹ (935). Die praktische Seelsorge spiegelt sich in verschiedenen Beichtbüchern und Werken zur Gewissenserforschung von Andreas de Escobar, Antoninus Florentinus,

Baptista de Salis, Bartholomaeus de Chaimis und Bartholomaeus Pisanus (67, 91, 94, 189, 218, 226). Zu nennen sind in diesem Zusammenhang auch die ›Reliquiae Romae urbis et indulgentiae‹ (1545).

Fast 15 juristische Titel stammen sicher oder vielleicht aus Schuttern. Dazu gehören ein ›Decretum Gratiani‹ (774) und drei Ausgaben der ›Decretales‹ von Papst Gregorius VIIII. (817, 821 f.). Dekretalenkommentare gehen auf Bernardus Bottonius, Michael de Dalen und Élie Régnier zurück (245, 1276, 1539). In zwei Exemplaren liegt der ›Vocabularius iuris utriusque‹ des Jodocus Erfordensis vor (1034, 1037), in einem Druck der anonyme ›Modus legendi abbreviaturas in utroque iure‹ (1296). Zu diesem Fach gehören auch zwei Werke von Conrad Summenhart (1682, 1684).

Lateinische Literatur von der Antike bis zum Mittelalter fehlt völlig, sieht man von den ›Disticha Catonis‹ ab (593). Fünf Schriften zielen auf die Erlernung der lateinischen Sprache, darunter Franciscus Nigers ›Ars epistolandi‹ (694), die ›Cornucopiae linguae latinae‹ von Nicolaus Perottus (1434) und die anonyme ›Grammatica. Compendium octo partium orationis‹ (765). Auf einen Schulzusammenhang weist auch der in drei Ausgaben belegte ›Vocabularius breviloquus‹ von Johannes Reuchlin (1549–1551). Auch der Humanismus hat keine großen Spuren in der Sammlung hinterlassen. Von den bereits genannten Werken von Johannes Reuchlin, Conrad Summenhart und Johannes Trithemius abgesehen, liegt von Jakob Wimpfeling die ›Philippica in laudem et defensionem Philippi comitis Rheni Palatini‹ vor (1842). Die Johannes Gerson-Ausgabe wurde von Johann Geiler von Kaysersberg und Petrus Schott veranstaltet (727), und Johannes Nauclerus' Traktat ›De simonia‹ erschien mit Beigabe von Heinrich Bebel (1304). Sebastian Brant taucht als Herausgeber der ›Decreta‹ des Baseler Konzils auf sowie als Verfasser des ›Narrenschiffs‹, das in einer lateinischen, erst spät als Klosterbesitz gekennzeichneten Ausgabe vorhanden ist (411, 505). Deutsche Literatur findet sich kaum. Neben der deutschen Bibel und den liturgischen Drucken ist an volkssprachigen Werken in erster Linie Ottos von Passau ›Die vierundzwanzig Alten‹ zu nennen (1378).

Druckorte: Die 130 Titel aus Schuttern gehen auf 17 Druckorte des deutschsprachigen Raums sowie fünf ausländische Druckorte zurück. Unter den deutschen Druckorten stehen mit weitem Abstand Straßburg und Basel mit etwa 35 beziehungsweise 30 Titeln an der Spitze. Es folgen Mainz mit 13 Titeln (darunter etliche Trithemius-Drucke) sowie Nürnberg mit zwölf Einheiten. Drei oder vier Titel stammen jeweils aus Hagenau, Köln, Reutlingen, Tübingen und Speyer. Unter den ausländischen Druckorten steht Venedig mit neun Drucken an der Spitze; die restlichen fremdsprachigen Druckorte sind mit jeweils nur einem Titel bezeugt.

Erwerbungsabfolge und Signaturen: Die Schutterner Inkunabelsammlung wurde im Kern schon vergleichsweise früh zusammengetragen; besondere Bedeutung kommt dabei der Amtszeit von Abt Johann Widel zu. Älteste in Klosterbesitz nachweisbare Inkunabel ist die ›Öffentliche Zitation von Äbten der Mainzer Benediktiner-Ordensprovinz vor das geistliche Gericht in Rom‹ von Simon Vosich aus dem Jahr 1476 mit einem auf Schuttern weisenden Kanzleivermerk von 1478; heute ist dieser Druck dem Schutterner Formularbuch Heid. Hs. 1198 beigebunden (1822). Der älteste datierte Schutterner Besitzvermerk stammt aus dem Jahr 1496 und fällt damit in die Amtszeit von Abt Widel (608; Tafel XIII, Abb. 3). Wahrscheinlich ihm persönlich wurde eine 1486/87 in Basel gedruckte Ausgabe der ›Disticha Catonis‹ gewidmet (593). Drei Sammelbände beziehungsweise Teile von ihnen erhielt der Schutterner Mönch und spätere Abt Paul Volz als Geschenk. 1500/01 dedizierte ihm der Tübinger Theologe Conrad Summenhart einen Sammelband mit zweien seiner Werke (1682, 1684) sowie einer handschriftlichen Ergänzung (›Addiciones pertinentes ad tractatum de quotta decimarum‹) in einem Einband der Tübinger Werkstatt von Johannes Zoll. 1501 erhielt Volz einen Band des Straßburger Druckers Johann Schott (1842, Beiband) und um 1503 die in diesem Jahr gedruckte ›Concordia curatorum‹ von Jakob Wimpfeling (345, Beiband).

In der Amtszeit von Abt Johann Widel arbeitete in Schuttern eine eigene Buchbinderwerkstatt[1]. Insgesamt 32 Bände mit etwa 50 Inkunabeltiteln und 12 Drucken des 16. Jahrhunderts tragen innerhalb des Heidelberger Bestands Einbände dieser Art, die sich auch bei Handschriften und reinen Frühdruckbänden finden. Der umfangreichste Inkunabel-Sammelband (792) dieser Gruppe mit neun Mainzer Drucken, davon sechs Titeln von Trithemius, enthält Produkte der dort ansässigen Drucker Jakob Meydenbach und Peter von Friedberg. Die inhaltlichen Schwerpunkte dieses frühen Schutterner Kernbestandes sind überwiegend Theologie und wenige Titel zur Erlernung der lateinischen Sprache. Für die Herstellung dieser Einbände wurden einige Pergamenthandschriften aus Schuttern makuliert, darunter ein Antiphonale und der Schutterner ›Liber animarum‹[2].

Fast alle Bände mit diesen frühen Schutterner Einbänden zeigen Besitzvermerke des Klosters aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, die auf Paul Volz (1480–1544), der das Amt des Klosterbibliothekars versah und etliche Drucke auch annotierte, und seinen Nachfolger Laurentius Bicklin (gest. 1552) zurückgehen. Auf der Basis derselben Eintragungen lassen sich 15 weitere Bände ebenfalls dem Umkreis der Amtszeit

1 Kyriss, Schuttern, passim.
2 Schlechter/Stamm, S. 100.

von Abt Widel zuweisen (505, 727, 822, 904, 916, 925, 959, 1080, 1441, 1466, Bd. 1–2, 1550f., 1716, 1755). Sie tragen andere zeitgenössische Einbände oder wurden zum Teil im 18. Jahrhundert in Schuttern selbst umgebunden. Neben zwei Exemplaren des ›Vocabularius breviloquus‹ handelt es sich um theologische Literatur.

In der Zeit zwischen 1502 und 1526 lassen sich insgesamt sechs Donatoren, überwiegend Pfarrer, nachweisen, die das Kloster Schuttern mit Bücherlegaten bedachten. Erhalten haben sich in Heidelberg drei Titel des 1502 verstorbenen Zunsweierer Pfarrers Dionysius Warmesser (455, 1132, 1350, daraus Fragment 602). Auf Valentin Raban (gest. 1506), Pfarrer in Wippertskirch und Dekan des Kapitels Breisach, gehen zwei Inkunabeln zurück (817, 1348), auf den 1516 verstorbenen Tübinger Theologen Matthias Grammer ein Titel (961). 1519 starben Nikolaus Zenglin, Pfarrer in Adelhausen, und Ulrich Vögelin, Pfarrer in Freiburg; beide hatten an der dortigen Universität studiert. Auf Zenglin gehen ein Sammelband mit vier Beichthandbüchern (67, 91, 218, 1289) sowie drei Bände einer ›Summa theologica‹-Ausgabe von Antoninus Florentinus (99) zurück, auf Vögelin eine lateinische Bibel (283). Der Oberschopfheimer Pfarrer Georg Hanssmann vermachte dem Kloster 1526 drei Inkunabeln mit zwei angebundenen Handschriften in zwei Bänden (573, 895, 1646). Inhaltliche Schwerpunkte sind Predigten und Beichte.

1538 wurden zwei Werke von Paul Volz mit einem Besitzeintrag versehen (322, 694), und im gleichen Jahr erhielt Laurentius Bicklin die ›Sermones‹ von Paulus Wann als Geschenk von Johannes Astmann, Kanoniker des Kollegiatstifts in Lahr (1823). Gemäß einem Eintrag in der ›Postilla cum sermonibus evangeliorum dominicalium‹ von Nicolaus de Dinkelspuhel erwarb Bicklin diesen Band 1546 zusammen mit 15 anderen Büchern (1313; Tafel XIII, Abb. 4).

Etwa 20 Inkunabelbände, darunter das ›Narrenschiff‹ von Sebastian Brant (411), wurden erst im 17. oder 18. Jahrhundert mit Besitzeinträgen des Klosters versehen. Einer dieser Bände läßt sich mit der Amtszeit von Abt Franz Münzer (reg. 1727–1753) in Verbindung bringen (1288).

Aus dem 18. Jahrhundert stammen eine typische Bleistiftsignatur in den einzelnen Bänden sowie ein gedrucktes Signaturschild mit den Buchstaben *C* und *O*, das in der Regel auf dem Spiegel klebt und mit Ziffern von Hand ergänzt wurde. Einige Inkunabeln tragen die wahrscheinlich im Zuge einer Revision eingetragene Jahreszahl *1742* (455, 593, 817, 873, 961, 1034, 1037, 1088, 1441, 1531, 1654, 1763)[1].

Vorprovenienzen: Von den Personalvorprovenienzen innerhalb des Klosters wurden bereits Johann Widel, Paul Volz und Laurentius Bicklin erwähnt. Auf den 1581 be-

1 Schlechter/Stamm, S. 104.

legten Schutterner Mönch Johannes Steffan geht eine Ausgabe der ›Sermones de tempore et de sanctis‹ von Vincentius Ferrerius (1805) zurück. In die Bibelkonkordanz von Conradus Halberstadensis Senior, die einen Einband der Werkstatt in der Amtszeit von Abt Johann Widel trägt, hat der Schutterner Mönch Vincentius Bürge einen Abriß seines Exils aufgrund von Kriegen zwischen Frankreich und Deutschland in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts eingetragen (512); nach seiner Rückkehr wurde er 1697 Pfarrer von Oberschopfheim. Das Straßburger ›Missale speciale‹ geht auf den 1729 in derselben Stadt zum Dr. med. promovierten Lutheraner Jakob Valentin Hirschel zurück, der als Physicus ordinarius in Schuttern wirkte (1288).

Ähnlich wie bei den bereits erwähnten Donatoren der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts dominieren auch unter den sonstigen Personalprovenienzen außerhalb des Klosters Geistliche. Dazu gehören Christian Kritzer, Pfarrer im nicht näher bestimmbaren Rieden (1647, 1649), Sigismund Vogel, 1491 Chorherr am Stift St. Moritz in Rottenburg-Ehingen (1034, 1276), der wohl 1506 verstorbene Konrad Spingelwager, Dekan in Waldsee (1353), der 1730 verstorbene Kippenheimer Pfarrer Jakob Philipp Hauger, der dem Kloster Ottos von Passau ›Die vierundzwanzig Alten‹ (1378) schenkte, sowie wahrscheinlich auch Philipp Jakob Vogler und Johann Michael Vogler, Pfarrer in Möhringen beziehungsweise in Heimbach im 17. Jahrhundert (1082, 1650). Lediglich als Freiburger Student läßt sich im 16. Jahrhundert Johannes Hieblin aus Benfeld fassen (1088).

Einbände und Fragmente: Von den gut 100 Einbänden aus Schuttern stammen etwa 65 noch aus dem 15./16. Jahrhundert. Den Schwerpunkt bilden auch hier die 32 Einbände aus der Amtszeit von Abt Johann Widel. Die restlichen Einbände kommen, soweit sie sich zuordnen lassen, aus 25 südwestdeutschen Werkstätten, die überwiegend nur mit einem Exemplar vertreten sind. Eine Ausnahme bilden die Tübinger Werkstatt von Johannes Zoll (961, 1037, 1682, vgl. auch 925) sowie die Freiburger Werkstatt Stempelblüte I (99, Bd. 2–4) mit je drei Einheiten. Auf jeweils unterschiedliche Buchbindereien gehen aus Ulm drei (1313, 1353, 1649) und aus Augsburg zwei Einbände (517, 1378) zurück. Im 18. Jahrhundert wurden wahrscheinlich im Kloster selbst typische dunkle Ledereinbände mit Stempelvergoldung auf dem Rücken hergestellt. Unter den Inkunabeln haben sich 23 Bände beziehungsweise Rücken dieser Art erhalten. Zum Teil handelt es sich um Umbindungen von Beständen, die schon im 16. Jahrhundert in Klosterbesitz waren.

Aus Schuttern stammen vier oder fünf Fragmente. Bei den Einblattdrucken ›Gebet zu St. Christophorus‹ (706) sowie dem seit 1945 vermißten ›Himmelsbrief‹ (926) handelt es sich um ehemalige Spiegel. Beide Postinkunabeln sind Unikate und wurden in Memmingen bei Albrecht Kunne gedruckt. Das dritte Fragment, ebenfalls ein

Unikat, ist ein Bruchstück von vier Blättern eines möglicherweise in Utrecht hergestellten Drucks der ›Ars minor‹ von Aelius Donatus (602). Weiter ist ein Bruchstück der ›Ephemerides 1484–1506‹ von Johannes Regiomontanus (1531) zu nennen. Unsicher ist Schutterner Provenienz bei den ›Sermones Thesauri novi de tempore et de sanctis‹ (1650).

Schwarzach, Benediktiner (Ortenaukreis)

Das Benediktinerkloster Schwarzach[1] wurde wohl noch im 8. Jahrhundert gegründet und ist erstmals 817 urkundlich faßbar. Vom 15. Jahrhundert bis zu seinem Ende mußte sich der Konvent gegen die badische Anmaßung der Landeshoheit zur Wehr setzen. 1802/03 fiel Schwarzach dann an Baden und wurde umgehend aufgelöst. Als Grundlage für die Verteilung der Bibliothek im Gesamtumfang von etwa 6000 Titeln diente ein 1803 von zwei Mönchen erstellter Katalog. Nach der Vorauswahl der heutigen BLB Karlsruhe, wo sich heute aus dieser Provenienz etwa 45 Inkunabeln befinden, fiel der UB Heidelberg mit 3242 Bänden ein vergleichsweise großer Anteil der Klosterbibliothek zu. An den Neckar gelangten diese Bestände im August 1804 zusammen mit den Zugängen aus Allerheiligen und Lichtenthal. Ein separater Katalog wurde seinerzeit für keine dieser drei Provenienzen erstellt.

Inhaltlicher Zuschnitt: Die UB Heidelberg besitzt heute aus Schwarzach 23 Inkunabeltitel in 20 Bänden, darunter acht Sammelbände. Naturgemäß bilden die theologischen Bücher die größte Gruppe. Neben einer einbändigen lateinischen Bibel (296) findet sich hier eine vierbändige Ausgabe mit der ›Postilla‹ des Nicolaus de Lyra (304). Die ›Summa theologica‹ von Thomas de Aquino in einer Nürnberger Ausgabe verteilt sich auf drei Buchbinderbände teils mit Beibänden (1732–1734). ›De civitate dei‹ von Augustinus ist in zwei verschiedenen Drucken vorhanden (157, 159). Von Bernardus Claraevallensis und Johannes Herolt stammen ›Sermones‹ und ›Postillae‹ (256, 897). An weiteren theologischen Standardwerken sind der Meßkommentar von Gabriel Biel (342), das ›Rationale divinorum officiorum‹ von Guilelmus Durantis (621) und der Sentenzenkommentar von Robertus Holcot (1563) zu nennen. Erwähnenswert sind weiter die mit einem Nicolaus Perottus-Frühdruck zusammengebundenen ›Etymologiae‹ von Isidorus Hispalensis (983) sowie die ›Abbreviatura recessuum capitularium patrum ordinis divi Benedicti‹ von Johannes Trithemius (1755). Johannes Reuchlin ist mit dem in zwei verschiedenen Straßburger Drucken vorliegenden ›Vocabularius breviloquus‹ vertreten (1552 f.).

---

1 Germania Benedictina 5, S. 263–341; Schlechter/Stamm, S. 108–118.

Druckorte: Die 23 Titel stammen aus neun verschiedenen Druckorten überwiegend des deutschsprachigen Südwestens. An erster Stelle steht Straßburg mit sechs Titeln, gefolgt von Basel mit fünf, Nürnberg mit vier und Freiburg mit zwei Drucken. Jeweils nur ein Werk stammt aus Köln, Reutlingen und Speyer. An ausländischen Druckorten sind Lyon mit fünf Bänden, darunter die vierbändige Nicolaus de Lyra-Ausgabe, und Venedig mit einem Titel vertreten.

Erwerbungsabfolge und Signaturen: Sämtliche Bände aus der Schwarzacher Bibliothek tragen zum Teil mehrere Besitzvermerke des Klosters. Am Anfang stehen zwei Thomas de Aquino-Drucke, die im 15. Jahrhundert als Besitz eines *Capellanus* gekennzeichnet wurden (1732 f.). Die Inkunabel mit dem frühesten, auf 1521 datierten Besitzvermerk des Klosters, eine ›Agenda Argentinensis‹, besitzt heute die Bibliothèque Nationale et Universitaire de Straßburg (1850). Einer der beiden Vokabularien von Reuchlin war bereits 1559 in Klosterbesitz (1553). Sieben weitere Bände wurden im 16. Jahrhundert von einer Hand als Klosterbesitz markiert (304, Bd. 1–4, 871, 932, 983; Tafel XIII, Abb. 5); ein analoger Eintrag in einem Schwarzacher Frühdruck[1] ist auf 1548 datiert. Im 17. Jahrhundert erwarb man das zweite Reuchlin-Vokabular (1552) sowie die ›Sermones‹ von Bernardus Claraevallensis (256). Die restlichen Stücke zeigen überwiegend Besitzvermerke der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Teilweise tragen die Schwarzacher Inkunabeln eine spezifische Bibliotheksnummer auf dem Vorderspiegel, die auch in Handschriften und späteren Drucken des Klosters zu finden ist, sowie davon unabhängig Reste einer systematischen Signatur auf dem Rücken[2].

Vorprovenienzen: Drei Bände aus Schwarzach zeigen identifizierbare Vorprovenienzen. Aus dem ebenfalls in der Ortenau gelegenen Benediktinerkloster Schuttern stammt die ›Abbreviatura‹ von Johannes Trithemius (1755). Allein vier Personalprovenienzen weist der Meßkommentar von Gabriel Biel auf (342). Der Band wurde 1493 von dem 1486 in Heidelberg immatrikulierten Magister Arnolf Kunig aus Bad Mergentheim erworben und ging 1536 in den Besitz von Michael Hammer über, von 1541 bis 1557 Prior des Augustiner-Chorherrenstifts Obersteigen im elsässischen Zabern. Nächster Besitzer war der aus dem elsässischen Hagenau stammende Schwarzacher Prior Simon Firnkorn (reg. 1562–1574; 342). Schließlich folgte 1597 ein längerer Vermerk von Caspar Zinck, seit 1616 Prior in Schwarzach. Hammer und Firnkorn waren auch Vorbesitzer der Guilelmus Durantis-Ausgabe (621).

---

1 Heidelberg, UB, Q 1614–12 fol. Res., Bd. 1.
2 Schlechter/Stamm, S. 113 f.

Einbände und Fragmente: Von den 20 Bänden Schwarzacher Provenienz tragen zehn Einbände der Zeit um 1500. Unter den lokalisierbaren Werkstätten steht die Straßburger ›bablus‹-Werkstatt mit vier Einheiten (304, Bd. 2, 4, 621, 1552) an der Spitze, gefolgt von je einem Einband aus der Konstanzer Werkstatt Dreiblatt gerippt II, der Tübinger Werkstatt Jagd-Rolle I sowie der Ulmer Werkstatt Blattrolle I (159, 342, 1553). Nicht bestimmbar sind drei schwarze, zusammengehörige Einbände mit Streicheisenlinien, Einzelstempeln und Rollen sowie Autorname und Titel in Stempeldruck, die die drei Nürnberger Thomas de Aquino-Einzelbände enthalten.

Historische Hof- und Universitätsbibliotheken

Heidelberg, Bibliotheca Palatina

Mit dem Namen Bibliotheca Palatina[1] werden im Kern die Buchbestände der Universität, der Stiftsbibliothek in der Heiliggeistkirche sowie der Schloßbibliothek der Heidelberger Kurfürsten bezeichnet, die von Kurfürst Ottheinrich (1502–1559; reg. 1556–1559) auf den Emporen der Heiliggeistkirche vereinigt worden waren. Nach der Eroberung Heidelbergs im Zuge des Dreißigjährigen Kriegs im September 1622 mußte der siegreiche Bayernherzog Maximilian I. (reg. 1597/1623–1651) die Heidelberger Bibliotheca Palatina Papst Gregor XV. als Kriegsbeute überlassen. Der päpstliche Beauftragte Leone Allacci (1586–1669) traf im Dezember 1622 am Neckar ein. Er wählte für den Transport in die Biblioteca Apostolica Vaticana jedoch nicht nur Bücher aus der eigentlichen Bibliotheca Palatina aus, sondern auch aus der jüngeren, nach 1559 wieder angewachsenen Schloßbibliothek, aus der kurfürstlichen Kanzlei, aus universitären Kollegien sowie aus der Privatbibliothek des letzten Bibliothekars der Bibliotheca Palatina, Janus Gruter. Auf der anderen Seite blieben vor Ort in nicht unerheblichem Maß Dubletten zurück, die teilweise zur Ausstattung von im Zuge der Gegenreformation neugegründeten Klöstern verwendet wurden. Dazu gehört Ink. 15 qt. mit Ciceros ›De inventione‹ in einem Ottheinricheinband von 1558 (477). Das Buch läßt sich im Folgebesitz der Heidelberger und wohl auch der Mainzer Jesuiten nachweisen[2] und konnte 1969 aus dem Antiquariatshandel erworben werden.

Unter günstigen politischen Rahmenbedingungen erhielt die UB Heidelberg nach dem Fall Napoleons aus Paris 1816 etwa 40 lateinische und griechische Handschriften

1 Bibliotheca Palatina, passim; Zimmermann, S. XI–XXVII.

2 Armin Schlechter/Bettina Wagner, Von der Neuburger Kammerbibliothek zur ›Bibliotheca Palatina‹. Ottheinrichs Bücher und ihre Einbände, in: Bibliotheken in Neuburg an der Donau. Sammlungen von Pfalzgrafen, Mönchen und Humanisten, hrsg. von Bettina Wagner, Wiesbaden 2005, S. 150f.

sowie aus dem Vatikan die gesamten deutschen Handschriften aus der Bibliotheca Palatina zurück; dagegen liegen die restlichen Handschriften sowie die Drucke, darunter auch die Inkunabeln der Bibliotheca Palatina, bis heute in Rom[1]. Als Beibände zu deutschen Handschriften, die sämtlich auf die Schloßbibliothek zurückzuführen sind, besitzt die UB Heidelberg heute acht volkssprachige und eine lateinische Inkunabel; hinzu kommen fünf lateinische Fragmente, die als Einbandkopert oder Deckelpappen gedient hatten.

Inhaltlicher Zuschnitt: Cod. Pal. germ. 101 besteht aus zwei Inkunabeln und zwei Handschriften. Als Drucke liegen vor der ›Asinus aureus‹ von Lucianus Samosatensis (1198) und der ›Decamerone‹-Auszug ›Historia Sigismunde‹ (354). Vorgebunden sind eine handschriftliche deutsche ›Gesta-Romanorum‹-Fassung sowie ›De duobus amantibus Euryalo et Lucretia‹ von Papst Pius II. Von den ›Gesta Romanorum‹ abgesehen, handelt es sich bei diesen Texten um deutsche Übersetzungen von Niklas von Wyle. Drei Inkunabeln und vier überwiegend historische Drucke des 16. Jahrhunderts sowie der handschriftliche Bericht des kurfürstlichen Leibarztes Johann Lange über seine Reise nach Granada 1526 finden sich in Cod. Pal. germ. 127. Bei den Inkunabeln handelt es sich um Thomas Lirers ›Schwäbische Chronik‹ (1181), um das ›Directorium humanae vitae‹ von Johannes de Capua (1061) sowie um das ›Schachzabelbuch‹ des Jacobus de Cessolis (996). Cod. Pal. germ. 154 enthält an Handschriften des Martinus Oppaviensis ›Chronicon pontificum et imperatorum‹, einen Auszug aus der ›Kaiserchronik‹, ›Salomon und Markolf‹ sowie Johannes Hartliebs ›Alexander‹. Nachgebunden sind die Inkunabeln ›Historia Apolonii regis Tyri‹ in der Übersetzung von Heinrich Steinhöwel (116), die ›Chronik von Andechs‹ (474) sowie die ›Consolatio peccatorum‹ von Jacobus de Teramo (1010). Eine Sonderstellung nimmt der ›Ablaßbrief zum Besten des Kampfes gegen die Türken‹ von Papst Sixtus IV. ein (1656), der Cod. Pal. germ. 834 beigebunden ist, einem Sammelband mit Archivalien zur Geschichte des 16. und 17. Jahrhunderts.

Druckorte: Wichtigster Druckort ist Augsburg mit vier Titeln, gefolgt von Ulm mit zwei sowie Speyer, Straßburg und Urach mit je einem Titel. Die Fragmente stammen aus Mainz, Marienthal und Nürnberg.

Einbände und Fragmente: Drei Bände mit Inkunabeln oder Fragmenten aus der Bibliotheca Palatina zeigen noch die originalen Einbände des 16. Jahrhunderts mit Streicheisenlinien, (Einzel-) und Rollenstempeln. Aus der Amberger Werkstatt W.G. stammt der Einband von Cod. Pal. lat. 1735, dessen Deckelpappe aus einem Bruchstück einer in Nürnberg gedruckten lateinischen Bibel von 1479 bestand (292). Der

1 Erfaßt in BAV-Inc.

Band wurde Kurfürst Friedrich III. zu seiner Regierungsübernahme 1559 dediziert. Ebenfalls als Deckelpappe diente ein in Köln gedrucktes Fragment des ›Sophilogium‹ von Jacques Legrand (1166). Es wurde mit weiteren Drucken des 16. Jahrhunderts aus dem Hausbuch Cod. Pal. germ. 183 ausgelöst, das Teil der Amberger Bibliothek von Kurfürst Ludwig VI. war und einen Einband von Elias Petersheim trägt. Das dritte Bruchstück mit den ›Constitutiones‹ von Papst Clemens V. bildet das Kopert von Cod. Pal. germ. 593, dem Arzneibuch von 1576 (494). Zwei weitere Fragmente, das überaus seltene, um 1475 gedruckte ›Breviarium Wormatiense‹ (421) sowie Gerardus de Harderwijcks ›Commentaria in Porphyrium, Aristotelem . . .‹ (872) waren ehemals Teil der Deckelpappen von Cod. Pal. germ. 491–494, Formularbüchern des in Speyer bezeugten Juristen Johannes Adler. Zwei der Sammelbände schließlich zeigen die typischen, im Vatikan hergestellten Pergamenteinbände des 17. Jahrhunderts (116, 1198).

Mannheim, Hofbibliothek

1685 ging die Kurpfalz mit ihrer Residenzstadt Heidelberg im Erbgang an Philipp Wilhelm (reg. 1685–1690), Sohn von Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg, der 1613/14 zum Katholizismus übergetreten war und sich seit 1631 überwiegend in seiner Düsseldorfer Residenz aufgehalten hatte. In die Regierungszeit von Philipp Wilhelms Sohn Johann Wilhelm (reg. 1690–1716) fielen die völlige Zerstörung Heidelbergs im Pfälzischen Erbfolgekrieg 1693 und der sich anschließende langsame Wiederaufbau. 1720 verlegte sein Bruder und Nachfolger Karl Philipp (reg. 1716–1742) die pfälzische Residenz aufgrund konfessioneller Spannungen nach Mannheim. Hierhin wurde 1731 die Düsseldorfer Hofbibliothek transferiert, in der bereits die Neuburger Hofbibliothek aufgegangen war.

Auf der Grundlage dieser vorgängigen Bestände entwickelte sich die Mannheimer Hofbibliothek. Entscheidend für ihren Ausbau zu einer katholisch dominierten Universalbibliothek war die Regierungszeit von Karl Theodor (reg. 1742–1799) aus der Linie Pfalz-Sulzbach, der noch im Jahr der Regierungsübernahme die Sulzbacher Hofbibliothek in die neue Residenz bringen ließ. Nachdem ihr schon vor 1710 Bücher aus der Düsseldorfer Hofbibliothek überwiesen worden waren, erhielt die sich in einem desolaten Zustand befindliche UB Heidelberg 1759, 1785 und 1793 etwa 1300 dublette Titel aus der Mannheimer Hofbibliothek mit einem hohen Anteil alter Drucke[1].

1 Schlechter, Bestände; Schlechter, Neuburg.

Inhaltlicher Zuschnitt: Die UB Heidelberg besitzt heute aus der Mannheimer Hofbibliothek 32 Inkunabeltitel in 24 Bänden, davon sechs Sammelbände. Die größte Gruppe ist die der theologischen Inkunabeln mit 14 Titeln. Einzige Werkausgabe sind die ›Opera‹ von Anselmus Cantuariensis (84). Ein Sammelband mit vier Titeln enthält neben den ›Sermones de eucharistiae sacramento‹ von Pseudo-Albertus Magnus (28) und Johannes Heynlins ›Resolutorium dubiorum circa celebrationem missarum occurentium‹ (915) je einen anonymen Kommentar zu Hymnen und zu Sequenzen (965, 1642). Zum gleichen Gebiet gehört ›De hymnorum et sequentiarum auctoribus‹ von Jakob Wimpfeling (1829). Besonders bemerkenswert sind Albrechts von Eyb ›Ehebüchlein‹ (31) sowie eine deutsche illustrierte Fassung des ›Speculum vitae humanae‹ von Rodericus Sancius de Arevalo (1571).

Vier Inkunabeln überliefern Werke der (spät-)antiken Autoren Boethius, Livius, Ovidius und Seneca (357, 1186, 1379, 1640). Seit 1947 vermißt werden die ›Castigationes Plinianae…‹ von Hermolaus Barbarus Iunior (197). Die Erlernung der lateinischen Sprache betreffen die ›Cornucopiae linguae latinae‹ von Nicolaus Perottus (1431). Pädagogische Ausrichtung hat Jakob Wimpfelings Werk ›Isidoneus Germanicus de erudienda iuventute‹ (1836), das Teil eines in Straßburg zusammengestellten humanistischen Sammelbandes unter anderem mit neun weiteren Werken Wimpfelings ist. Von den zwei juristischen Titeln ist die deutsche ›Reformation der Stadt Nürnberg‹ (1525) besonders bemerkenswert. Hartmann Schedels ›Weltchronik‹ findet sich in der deutschen Nürnberger Fassung und einem lateinischen Augsburger Nachdruck (1613, 1615). Jeweils nur ein Titel gehört zu den Fächern Astronomie (35), Medizin (1128) und Philosophie (145). Insgesamt sechs Inkunabeln sind volkssprachig. Neben den bereits erwähnten Titeln wären noch die fragmentarische ›Lehre und Unterweisung wie ein junger Mensch sich in Ehrbarkeit und guten Sitten erhalten soll‹ (1169) sowie die ›Translationen‹ von Niklas von Wyle (1848) zu nennen.

Druckorte: Die Inkunabeln stammen aus zehn deutschen und drei ausländischen Druckorten. An der Spitze der deutschsprachigen Druckorte steht Augsburg mit fünf Titeln, gefolgt von Basel, Nürnberg und Straßburg mit je drei sowie Köln, Mainz und Speyer mit je zwei Drucken. Aus Venedig stammen sieben Titel.

Vorprovenienzen: Unter den Institutionenvorprovenienzen steht an erster Stelle das 1780 aufgehobene Straßburger Kollegiatstift Jung St. Peter, aus dem allein fünf Bände stammen (68, 79, 915, 1431, 1640). Daneben ist das 1764 aufgehobene Molsheimer Jesuitenkolleg mit vier Bänden belegt (145, 626, 1111, 1836).

Besonders bemerkenswerte Personalprovenienzen zeigen zwei Inkunabeln Jakob Wimpfelings. Bei dem Druck ›De hymnorum et sequentiarum auctoribus‹ handelt es sich um ein Autorwidmungsexemplar, das mit autographem Eintrag an den Rektor

der Universität und Kämmerer der Stadt Mainz Georg Schruff (gest. 1504) ging (1829). Der Sammelband, der den ›Isidoneus Germanicus de erudienda iuventute‹ (1836) enthält, wurde von dem 1507 in Straßburg bezeugten Jeronimus Hamerl zusammengestellt, Sekretär des Gurker Bischofs Mattheus Lang (reg. 1505–1519); in diesen Sammelband ist weiter ein um 1507 gedrucktes Widmungsexemplar Wimpfelings an Lang selbst eingegangen. 1750 erwarb Karl Theodor die große Bibliothek des Pfarrers und katholischen Kontroverstheologen Johann Nikolaus Weislinger (1691–1755), auf den zwei Inkunabeln zurückgehen, die Weislinger vom Straßburger Buchhändler und Verleger Theodor Lerse (84) als Geschenk erhielt beziehungsweise von seinem Vetter Caspar Schneider (1571) erbte. Streuprovenienzen sind der Heilbronner Stadtarzt Ferdinand Herscher (gest. 1646; 1848) sowie der mährische Landesadvokat Wilhelm Alexander Balaus (1718–1752; 35). Es ist möglich, daß sich italienische Inkunabeln mit klassischer oder humanistischer lateinischer Literatur, soweit sie nicht aus Jung St. Peter stammen, auf die 1780 von Karl Theodor in Rom erworbene, letztlich auf den florentinischen Humanisten Pietro Vettori (Petrus Victorinus; 1499–1585) zurückgehende Büchersammlung zurückführen lassen[1] (197, 357, 1186, 1379).

Einbände und Fragmente: Von den 24 Bänden zeigen acht noch die originalen Einbände des 15. und 16. Jahrhunderts. Davon lassen sich drei Bände Straßburger Werkstätten (145, 1571, 1836) zuweisen, darunter Einbände der ›bablus‹-Werkstatt sowie der Werkstatt Blütenrolle VIII, letzterer mit einem auf diese Stadt deutenden Bindevermerk. Das ›Speculum vitae humanae‹ von Rodericus Sancius de Arevalo in einem Straßburger Einband vom Nachfolger des Conradus de Argentina zeigt Spuren des sekundär angebrachten Wappensupralibros von Karl Theodor in Gold. Je ein Einband stammt aus Buchbindereien in Esslingen, Freiburg und Nürnberg (915, 1525, 1848). Einen typischen Einband der Mannheimer Hofbibliothek aus dem 18. Jahrhundert mit dem Monogramm B.P. (Bibliotheca Palatina) zeigt der Augsburger Nachdruck der Schedelschen Weltchronik. Die meisten originalen Einbände sind, wie auch bei den Zugängen aus der Bibliothek von Johann Georg Graevius, Umbindungen in der UB Heidelberg im 18. Jahrhundert zum Opfer gefallen. Aus Gründen der äußeren Vereinheitlichung wurden das Bezugsleder ganz oder teilweise entfernt, ein typischer Pergamentrücken angebracht sowie die Deckel mit braunem Kiebitzpapier überklebt[2]. Insgesamt 13 Bände aus der Mannheimer Hofbibliothek sind heute noch so gestaltet oder zeigen Spuren. Hinzu kommt das ›Speculum vitae humanae‹, dessen

1 Erwin Arnold, Angelo Poliziano und sein Nachlaß in der Bayerischen Staatsbibliothek, in: Bibliotheksforum Bayern 22 (1994), S. 96 u. Anm. 1.

2 Prachteinbände, S. 12.

Originaleinband erst wieder bei einer neuzeitlichen Restaurierung freigelegt wurde. Die beiden Fragmente Mannheimer Provenienz (1283, 1287) sind bei Neuburg, Hofbibliothek behandelt.

Neuburg, Hofbibliothek

Das kleine Territorium Pfalz-Neuburg[1] wurde 1505 für den späteren Heidelberger Kurfürsten Ottheinrich (reg. 1556–1559) und seinen Bruder Philipp geschaffen. Nach dem Heidelberger Regierungsantritt 1556 überließ Ottheinrich 1557 dieses Fürstentum endgültig Wolfgang von Pfalz-Zweibrücken (reg. 1557–1569). Dessen Sohn Philipp Ludwig (reg. 1569–1614) erwarb Ansprüche auf das niederrheinische Erbe der Herzöge von Jülich, Kleve und Berg. 1614 konnte sein Sohn und Nachfolger Wolfgang Wilhelm (reg. 1614–1653), der 1613/14 zum Katholizismus übertrat, im Vertrag von Xanten Jülich und Berg mit der Residenz Düsseldorf erwerben. Ab 1631 hielt er sich vorwiegend in Düsseldorf auf und überführte wohl auch die Neuburger Hofbibliothek dorthin. Wolfgang Wilhelms Sohn Philipp Wilhelm erbte 1685 die Kurpfalz; auf ihn folgte 1690 Johann Wilhelm (reg. 1690–1716). In der Regierungszeit von dessen Bruder Karl Philipp (reg. 1716–1742) wurde die pfälzische Residenz nach Mannheim verlegt, wohin 1731 auch die Düsseldorfer Hofbibliothek transferiert wurde (s. oben).

Dem Wiederaufbau der 1693 völlig zerstörten UB Heidelberg dienten neben Büchern aus der Bibliothek von Johann Georg Graevius (s. unten) auch Bestände aus der Düsseldorfer Hofbibliothek, die vor 1710 an den Neckar gelangten, darunter auch Bücher aus dem Besitz der jüngeren pfalz-neuburgischen Linie. Weitere Zugänge dieser Provenienz waren in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts aus der Mannheimer Hofbibliothek (s. oben) zu verzeichnen.

Die UB Heidelberg besitzt aus dieser Provenienz Bruchstücke zweier Exemplare des ›Missale Augustanum‹ von 1489 (1282 f.) sowie ein Fragment des ›Missale Ratisbonense‹ von 1485 (1287) jeweils aus den Druckereien von Johann Sensenschmidt. Sie bildeten die Deckelpappen von zwei Drucken der Jahre 1593 und 1594 aus dem persönlichen Besitz von Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg, deren Einbände in der Augsburger Werkstatt M.G. hergestellt worden sind. Einer dieser Bände kam wohl vor 1710 nach Heidelberg (1282), der andere 1759 über die Mannheimer Hofbibliothek (1283, 1287).

---

1 Schlechter, Neuburg, passim; Schlechter, Drucke, S. 99–102.

Gelehrten- und Schulbibliotheken

Johann Georg Graevius

Nach den Verwüstungen von Stadt und Universität im Zuge des Pfälzischen Erbfolgekriegs 1693 mußte auch die UB Heidelberg völlig neu aufgebaut werden. Zu den frühesten Zugängen aus dieser Zeit gehörten neben Büchern aus der Düsseldorfer Hofbibliothek Anteile der großen Büchersammlung des klassischen Philologen und Historikers Johann Georg Graevius (1632–1703)[1]. Graevius, in Naumburg geboren, studierte zuerst in Leipzig Jura und wechselte dann zum Studium der Philologie nach Deventer und Amsterdam. 1656 wurde er als Professor eloquentiae nach Duisburg berufen; 1661 wechselte er nach Utrecht, wo er dann bis zu seinem Tod wirkte. Unter anderem edierte er Werke verschiedener klassisch-lateinischer Autoren, insbesondere von Cicero. Nach seinem Ableben wurde ein Versteigerungskatalog[2] seiner großen Gelehrtenbibliothek erstellt, der neben etwa 90 Broschürenfaszikeln und 119 Handschriften 4900 Druckschriftenbände verzeichnet. Die größte Gruppe ist die der theologischen Bücher mit 1073 Titelnummern, gefolgt von den *Literatores*, den *Historici*, den *Poetae*, den *Philosophi* und den *Antiquarii* mit 963, 707, 520, 419 und 389 Nummern. Kurfürst Johann Wilhelm (reg. 1690–1716) erwarb die gesamte Büchersammlung und überwies der UB Heidelberg mit Ausnahme der Handschriften den größeren Teil. Soweit es sich um Werke der klassischen Philologie im Folioformat handelte, gingen viele nach 1500 gedruckte Bücher aus der Provenienz Graevius 1945 beim Brand des Heidelberger Auslagerungsortes Schloß Menzingen zwischen Bruchsal und Eppingen unter[3].

Inhaltlicher Zuschnitt: Die UB Heidelberg besitzt heute aus der Büchersammlung von Johann Georg Graevius 41 Inkunabeltitel in 35 Bänden, davon 10 Sammelbände und ein mehrbändiges Werk. Im Gegensatz zum allgemeinen Zuschnitt von Graevius' Bibliothek dominieren unter den Inkunabeln die Werke lateinischer Autoren der Antike und der Spätantike. An erster Stelle steht Cicero. Seine ›Epistolae ad familiares‹ finden sich in zwei Drucken der Jahre 1475 und 1477, die ›Orationes‹ in einem Druck von 1472 (479 f., 487). Alle drei Inkunabeln wurden für die von Graevius besorgten Editionen dieser Werke herangezogen und im jeweiligen Vorwort erwähnt.

1 ADB 9, S. 612 f.; NNBW 4, Sp. 669 f.; Schlechter, GKB, S. 13 f.; Publishing in the republic of letters. The Ménage-Graevius-Wetstein correspondence 1679–1692, hrsg. von Richard G. Maber, Amsterdam/New York 2005 (Studies in the history of ideas in the Low Countries), S. 11–14.

2 Kat. Graevius.

3 Schlechter, UB, S. 114 f.

Zu den ›Epistolae ad familiares‹ existiert weiter der Kommentar von Hubertinus Crescentinas (949). Auf Ovidius gehen zwei Inkunabeln zurück, die ›De arte amandi‹ mit der beigedruckten Schrift ›De remedio amoris‹ sowie die ›Epistolae Heroides‹ überliefern (1380 f.). In zwei unterschiedlichen Ausgaben sind die ›Scriptores rei rusticae‹ belegt (1631 f.), die ›Opera philosophica‹ von Seneca in zwei identischen Exemplaren (1636 f.). In jeweils einem Druck liegen die Werke von Aesopus (9), Apuleius (119), Caesar (443), Catullus (464), Aulus Gellius (707; Tafel VII, Abb. 1), Lucanus (1195), Nonius Marcellus (1357), Pseudo-Quintilianus (1520) sowie Sallustius (1588) vor. Inkunabeln in griechischer Sprache überliefern die ›Comoediae novem‹ von Aristophanes, die ›Opera‹ von Aristoteles in fünf Bänden, weiter Werke von Isocrates und Lucianus Samosatensis, schließlich den ›Thesaurus Cornucopiae et Horti Adonidis‹ (121 f., 987, 1197, 1708).

Alte Geschichte ist mit der ›Historia Alexandri Magni‹ (43), der ›Historia destructionis Troiae‹ von Guido de Columnis (841) sowie ›De Romanorum magistratibus‹ von Andreas Floccus (663) vertreten, antike Medizin mit ›De medicina‹ von Aulus Cornelius Celsus (467). Zwei lateinische Vokabularien gehen auf Dionysius Nestor (1306) und Papias (1386) zurück. Zu den humanistischen Werken gehören Filippo Beroaldo mit seinen ›Annotationes centum‹ (270) und Leonardo Bruni mit seinen ›Epistolarum familiarium lib. VIII‹ (435). Die ›Silva odarum‹ von Guilelmus de Gouda (864) ist Teil eines Sammelbandes mit zusammen 17 klassischen und humanistischen Frühdrucken. Von Marcus Antonius Sabellicus stammen die ›Decades rerum Venetarum‹ (1585). Die die venezianische Geschichte betreffenden Werke dieses Schriftstellers gingen in den von Graevius begonnenen ›Thesaurus antiquitatum et historiarum Italiae …‹ ein, der in 45 Bänden ab 1704 erschienen ist[1]. Zum Bereich der mittelalterlichen Geschichte gehört ›Obsidionis Rhodiae urbis descriptio‹ von Guillaume Caoursin (451).

Lediglich vier theologische Titel stammen aus dieser Provenienz. Es handelt sich um die ›Historiae adversus Paganos‹ von Paulus Orosius (1372), den ›Liber de vita Christi ac pontificum omnium‹ von Bartholomaeus Platina (1493) sowie um die ›Opuscula‹ von Vincentius Bellovacensis (1794). ›De morte Collae‹ von Baptista Mantuanus (194) ist Teil eines humanistisch-theologischen Sammelbandes mit zwölf verschiedenen Frühdrucken überwiegend dieses Autors.

---

1 Marcus Antonius Sabellicus, De situ urbis Venetae, magistratibus, et officio praetoris, atque scribarum ingenuosa descriptio, in: Johann Georg Graevius/Petrus Burmann, Thesaurus antiquitatum et historiarum Italiae, quo continentur optimi quique scriptores, qui regionum et urbium Veneti … prodierunt, Bd. 5, 1, Leiden 1722 (separate Paginierung).

Druckorte: Unter den Inkunabeln aus der Provenienz Graevius sind neben je zwei Drucken aus Deventer und aus Löwen lediglich vier Einheiten aus dem deutschsprachigen Raum aus Basel, Nürnberg und Straßburg sowie eine Inkunabel aus Paris vertreten. Sämtliche anderen Inkunabeln gehen auf insgesamt acht italienische Druckorte zurück, worin sich die Bedeutung der Offizinen dieses Landes für die Tradierung klassischer Literatur widerspiegelt. Fast 20 Titel stammen aus Venedig, drei aus Parma sowie je zwei aus Mailand und Rom. Mit zwei Drucken ist Florenz vertreten, mit jeweils einem Bologna, Brescia und Reggio Emilia.

Vorprovenienzen: Einzige Institutionenprovenienz in der Sammlung ist das Augustiner-Chorherrenstift Sint Hieronymusdal Lopsen bei Leiden, aus dem ein Sammelband mit zwei theologischen Titeln stammt (1493, 1794). Die anderen Inkunabeln zeigen, soweit sie Besitzeinträge aufweisen, häufiger niederländische Vorprovenienzen, seltener italienische. Zu den ermittelbaren niederländischen Vorbesitzern gehören Johannes Arcerius (1538–1604; 841), Rektor in Utrecht und Griechischprofessor in Franeker, der Humanist und Kurator der Universität Leiden Johan van der Does (Dousa; 1545–1604) beziehungsweise sein Sohn George (1574–1599; 121), Elardus Petri (1491–1544; 864), Lehrer, Priester und Humanist aus Amsterdam, der Utrechter Philosophieprofessor Henricus Renerius (1593–1639; 1631) sowie Paulus Terhaarius (ca. 1625/26–1667; 1588), Professor in Duisburg. In den 50er Jahren des 17. Jahrhunderts reiste Terhaarius selbst unter anderem nach Italien, um dort Bücher zu kaufen. Weiter geht ein Band auf den Utrechter Philologen Antonius Caucus (Cuyck; ca. 1535–1601; 1520; Tafel XIV, Abb. 3) zurück. Er hatte unter anderem in Italien studiert. In seiner Bibliothek waren die Bestände seines Vaters Johann Caucus (ca. 1500–1566) aufgegangen. Die Sammlung von Vater und Sohn enthielt annotierte Drucke und war eine der Hauptquellen der Bibliothek Graevius; Caucus-Besitzvermerke und -Marginalien werden im Versteigerungskatalog neben handschriftlichen Eintragungen anderer Personen jeweils erwähnt[1]. Offensichtlich steht, wie die Vorprovenienzen zeigen, die Bibliothek Graevius ganz in der Tradition der niederländischen klassischen Philologie, die sich schon früh um den Erwerb von Handschriften und alten Drucken in Italien als Grundlage für textphilologische Studien bemüht hatte. Ein besonderer Wert kam Büchern zu, die Kollationen und Annotationen bekannter oder unbekannter italienischer oder zeitgenössischer niederländischer Gelehrter aufwiesen. Dies trifft in besonderem Maß auf die wichtigste Inkunabel der Sammlung Graevius mit italienischen Provenienzen zu, die 1477 in Bologna erschienene Ausgabe von

1 *Praeter autem codices, quibus Cauchiorum nomina adscripsimus, quia ab iis olim possessos fronti librorum ipsorum nomen adscriptum docebat, alios esse qui eorum manus referant* …; Kat. Graevius, S. VI–VIII.

Ciceros ›Epistolae ad familiares‹ (480). Der Band läßt sich auf Agostino Vespucci da Terranuova zurückführen, einen Schüler von Angelus Politianus und späteren Beamten der Kanzlei von Florenz, der mit Machiavelli befreundet war und Leonardo da Vinci kannte. Neben zeitkritischen Einträgen enthält der Band Kollationen mit zwei Handschriften, die Graevius für seine zusammen vier Editionen der ›Epistolae ad familiares‹ heranzog[1].

Einbände: Ähnlich wie bei den Inkunabeln, die aus der Mannheimer Hofbibliothek stammen (s. dort), sind fast alle ursprünglichen Einzel- und Rollenstempelbände aus der Provenienz Graevius der Umgestaltung zu schlichten Halbpergamentbänden in der UB Heidelberg im 18. Jahrhundert zum Opfer gefallen. Weit überwiegend ging dabei der Lederbezug verloren (Reste der ursprünglichen Einbände bei 1306, 1386, 1631). Sicherlich in Florenz gebunden wurde die Cicero-Inkunabel aus dem Besitz von Agostino Vespucci (480). Ein Einband stammt aus Frankreich (1380), und ein weiterer Druck zeigt einen monogrammierten und auf 1542 datierten Einzel- und Rollenstempeleinband (1708). Aus einer Deckelpappe des Einbandes eines Kölner Drucks aus dem 16. Jahrhundert, der aus dem Besitz von Johann Georg Graevius stammt, wurde schließlich ein Mainzer Fragment der ›Decretales‹ von Papst Gregorius VIIII. ausgelöst (811).

Konstanz, Bibliothek des Heinrich-Suso-Gymnasiums

1893 erschien ein gedruckter Katalog der Bestände der Bibliothek des heutigen Heinrich-Suso-Gymnasiums in Konstanz. Auf dieser Basis bemühte sich die UB Heidelberg um den Ankauf von dortigen Altbeständen. 1898 konnte sie für 1200 Mark mit Genehmigung des Oberschulrates in Karlsruhe 62 alte Drucke überwiegend aus dem Fach Theologie erwerben[2]. Sie sind heute, von vorgängigen Stempeln und Signaturen des Konstanzer Lyzeums beziehungsweise Gymnasiums abgesehen, an einem diesen Kauf dokumentierenden gedruckten Exlibris kenntlich.

Inhaltlicher Zuschnitt: Die UB Heidelberg besitzt heute aus der Bibliothek des Heinrich-Suso-Gymnasiums in Konstanz elf (Post-)Inkunabeltitel in zehn Bänden, davon ein Sammelband. Es handelt sich nur um einen kleinen Teil der Inkunabelsammlung dieser Schule, die heute noch etwa 300 Inkunabeln besitzt. In Heidelberg finden sich neben zwei lateinischen und einer deutschen Bibel (282, 300, 337) ein ›Missale Basiliense‹ (1284). Von Johannes Herolt ist die ›Postilla super epistolas et

1 Schlechter, Leonardus Vincius.

2 Heidelberg, UA, K-Ia, 512/17, 1898; Konstanz, Archiv der Bibliothek des Heinrich-Suso-Gymnasiums; Kunzer, Kat. Konstanz; HHBD 8, S. 102.

evangelia‹ vertreten (899), von Johannes Marienwerder die deutsche ›Expositio simboli apostolorum‹ (1225). Neben der ›Viola sanctorum‹ (1809) liegt mit der nach 1500 gedruckten ›Passio sancti Meinradi‹ (1395) eine regional bedeutende Heiligenvita vor. Herausragendes Stück aus dieser Provenienz ist der reich illustrierte ›Schatzbehalter‹ von Stephan Fridolin (697). Zum Fach Geschichte gehört der ›Fasciculus temporum‹ von Werner Rolevinck (1576).

Druckorte: Sämtliche Inkunabeln stammen aus dem deutschsprachigen Süden. An der Spitze steht Basel mit vier Titeln, gefolgt von Straßburg mit drei sowie Nürnberg und Ulm mit je zwei Titeln.

Vorprovenienzen: Bei den institutionellen Vorprovenienzen der Sammlung handelt es sich um aufgehobene geistliche Einrichtungen in Konstanz, die auch in den in der Gymnasialbibliothek verbliebenen Bänden ihre Spuren hinterlassen haben. Die drei Bibeln gehen auf das Konstanzer Jesuitenkolleg zurück (282, 300, 337). Ein Titel stammt aus dem Kapuzinerkloster (1225), und der ›Schatzbehalter‹ des in Nürnberg wirkenden Franziskaners Stephan Fridolin sowie der ›Fasciculus temporum‹ waren im Besitz des Konstanzer Klosters dieses Ordens (697, 1576). Ebenfalls auf die Konstanzer Jesuiten geht eine weitere Inkunabel zurück, die über die Bibliothek von Karl Joseph Anton Mittermaier nach Heidelberg gelangte (1628).

Die elf Konstanzer Inkunabeln weisen insgesamt fünf Personalprovenienzen auf. Bei Johann Lacher wird es sich wohl um einen Mönch des Benediktinerklosters Ettenheimmünster im 16. Jahrhundert handeln (1576). Johannes Syler (belegt 1556; 899) und Johannes Weniger (gest. 1519; 300) sind als Pfarrer in Baindt beziehungsweise in St. Gallen nachgewiesen. Der prominenteste Vorbesitzer ist der aus Freiburg stammende Schulmeister und Kartograph Johann Georg Tibianus (ca. 1541–1611; 1576).

Einbände und Fragmente: Von den zehn Büchern aus Konstanz zeigen sechs Einbände des 15. und 16. Jahrhunderts. In Basel wurden zwei Einbände der Werkstätten Pancracius Hochberg und Jakob Spindler hergestellt (337, 1284). Aus dem Einband der Ulmer Dinckmut-Werkstatt Drachenrolle stammt das deutsche ›Regimen sanitatis‹-Bruchstück derselben Offizin (1225, 1529). Besonders hervorzuheben ist der Band aus dem Besitz von Johann Georg Tibianus mit seinem persönlichen Wappensupralibros (1576).

Sekundäre Fonds

München, Bayerische Staatsbibliothek

Der Historiker und spätere Direktor des GLA in Karlsruhe Franz Josef Mone (1796–1871) leitete von 1825 bis 1827 interimistisch die UB Heidelberg. Neben anderen Fragmenten löste er in dieser Zeit von einer Handschrift, wahrscheinlich von Cod. Pal. germ. 757, ein illustriertes Fragment von Wolframs von Eschenbach ›Willehalm‹ ab[1]. Das in der Folge mit der Signatur Cod. Heid. 362a,86 bezeichnete Bruchstück wurde 1913/14 an die Königliche Hof- und Staatsbibliothek München im Tausch gegen neun Inkunabeln abgegeben, die alle von dem Nürnberger Buchdrucker Anton Koberger hergestellt worden sind[2]. Neben einem juristischen Werk (527) handelt es sich ausschließlich um theologische Schriften unter anderem von Conradus Halberstadensis Senior, Konrad Grütsch, Jacobus de Voragine, Johannes de Werdena und Meffreth (511, 827, 887, 958, 1022, 1054, 1086, 1258). Weitere neun Inkunabeln mit spezifischen bayerischen Vorprovenienzen wurden zu anderen Gelegenheiten sicher oder wahrscheinlich aus ehemals Münchener Dublettenbeständen erworben (147, 370 f., 439, 515, 627, 644, 1203, 1519). Dazu gehören ein St. Emmeramer, im Kloster selbst gebundener Sammelband unter anderem mit Werken von Bernardus Claraevallensis (370 f., 515), eine deutsche Fassung von Ludolphus Suchensis ›De itinere ad terram sanctam‹ (1203) sowie Claudius Ptolemaeus mit dem ›Quadripartitum‹ sowie anderen Schriften (1519).

Unter den Vorprovenienzen dieser Inkunabeln finden sich die bayerischen Benediktinerklöster Asbach (1258), Benediktbeuren (627), St. Emmeram (370 f., 515, 1203) und Frauenzell (1519), die Augustiner-Chorherren in Weyarn (1022), die Franziskanerklöster Eggenfelden (1086), Ingolstadt (147) und München (439) sowie das Zisterzienserkloster Kaisheim (827). An Originaleinbänden sind neben dem bereits erwähnten Stück aus St. Emmeram drei Augsburger Exemplare zu nennen (627, 958, 1022).

Würzburg, Universitätsbibliothek

1926/27 erschien das vom Leipziger Insel-Verlag hergestellte erste vollständige Faksimile des Codex Manesse, der Großen Heidelberger Liederhandschrift[3]. Am 11.

1 Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit, hrsg. von Franz Josef Mone, 5 (1836), Sp. 177–181 u. Tafel III; Bartsch, Kat. HD, S. 212 Nr. 443; Weisert, Geschichte, S. 214.

2 Karlsruhe, GLA, 235/3170; Hager, Quellen, Nr. 354.

3 Jutta Hager, Die Ausleihe des Codex zur Faksimilierung durch den Insel-Verlag (1923–1928), in: Codex Manesse, S. 65 f.

April 1929 bot der Heidelberger Bibliotheksdirektor Rudolf Sillib seinem Würzburger Amtskollegen ein Exemplar des Faksimiles im Tausch gegen alte Heidelberger Drucke, insbesondere Holzschnittwerke, oder auch nicht illustrierte Inkunabeln an. Im Juni desselben Jahres einigte man sich auf die Abgabe von bisher nicht in Heidelberg vorhandenen 13 dubletten Inkunabeltiteln (63, 241, 303, 510, 966, 980, 984, 1090, 1309, 1362, 1546, 1584, 1761) in acht Bänden, worunter, wie der Würzburger Direktor an den vorgesetzten Verwaltungsausschuß schrieb, keine *Stücke besonderer Bedeutung* seien[1].

Die aus Würzburg stammenden Inkunabeln sind, neben den ›Quodlibeta septem‹ von Guilelmus de Ockham (1362), meist theologischen Inhalts. Neben einer lateinischen Bibel (303) sind als Autoren unter anderem Ambrosius, Bernardinus de Bustis, Isidorus Hispalensis sowie Rupertus Tuitiensis zu nennen (63, 241, 980, 984, 1584). Eine Aldine überliefert Übersetzungen griechischer Autoren von Marsilius Ficinus (966). An humanistischer Literatur sind Johannes Reuchlins ›Capnion, seu De verbo mirifico‹ (1546) und Johannes Trithemius' Biobibliographie ›De scriptoribus ecclesiasticis‹ (1761) zu nennen. Letztere enthält eine Glosse des Juristen und päpstlichen Legaten Lorenzo Campeggi (1474–1539) zu seinem dort verzeichneten Vater, dem Bologneser Juristen Giovanni Zaccaria Campeggi (1448–1511), aus dem Jahre 1512. Von zwei venezianischen Titeln abgesehen (303, 966), stammen die einzelnen Drucke aus Augsburg, Basel, Nürnberg und Straßburg.

An Würzburger Vorprovenienzen sind die Dombibliothek (1362), das Benediktinerkloster St. Stephan, aus dessen Werkstatt auch der Einband der fraglichen Inkunabel stammt (984), sowie das Karmeliterkloster St. Barbara (1309) zu nennen. Einzelne Bände kommen aus dem Zisterzienserkloster Ebrach (241), dem Augustiner-Chorherrenstift in Heidenfeld (303) sowie dem Karmeliterkloster Neustadt (510). An Personen ist neben dem 1485 belegten Rubrikator Stephan Wydenmann (303) der wohl im gleichen Jahr gestorbene Auber Pfarrer Egidius Bawer (1309) faßbar.

Sonstige Provenienzen

Etwa 320 Inkunabeltitel gehören nicht zu den separat behandelten größeren Provenienzen. Davon sind etwa 45 Titel Fragmente, die im 19. und 20. Jahrhundert ausgelöst wurden, ohne daß die Herkunft dieser Stücke vermerkt worden ist. Bei weiteren 150 Inkunabeltiteln fehlen Besitzeinträge, oder es handelt sich um Streuprovenienzen, bei denen es offen bleiben muß, wie sie in die UB Heidelberg gelangt sind. Aller

1 Heidelberg, UA, K-Ia, 558/2; Karlsruhe, GLA, 235/3838; Hager, Quellen, Nr. 256, 381; Würzburg, Universitätsbibliothek, Arch UB II, Kassette 12, Fasc. 31a.

Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich bei beiden Komplexen schwerpunktmäßig um Säkularisationsgut, das sich weder auf der Grundlage von Besitzvermerken noch auf der Basis der Kataloge der Säkularisationszeit – die ja im Falle einiger aufgelöster geistlicher Institutionen völlig fehlen – einer bestimmten Provenienz zuweisen läßt.

Die dritte Untergruppe mit etwa 130 Inkunabeltiteln wurde ab dem 19. Jahrhundert aus anderen, kleineren Provenienzen erworben. Neben Ankäufen auf Auktionen oder bei Antiquariaten sind hier als Vorbesitzer einige überwiegend Heidelberger Gelehrte vertreten. Früheste Erwerbung dieser Art ist ein Sammelband mit drei Werken lateinischer Autoren der Antike und des Humanismus, der auf Daniel Wilhelm Nebel (1735–1805) zurückgeht, ab 1766 Professor der Medizin an der Universität Heidelberg (432, 989, 1305). 1810 erwarb die Universität Heidelberg in Straßburg etwa 7000 Titel aus der medizinischen Gelehrtenbibliothek von Johann von Boecler (1737–1808), die in einem gedruckten Verkaufskatalog faßbar ist[1], von seinen Erben. Boecler, der als Arzt in Polen und Rußland gewirkt hatte, lassen sich fünf medizinische Inkunabeltitel polnischer Provenienz zuweisen (221, 264, 470, 472, 943). Eine Terentius-Ausgabe geht aller Wahrscheinlichkeit nach auf Franz Carl Joseph Naegele (1778–1851) zurück, der ab 1807 als Professor der Medizin in Heidelberg wirkte (1698).

Der 1864 an der Universität Heidelberg immatrikulierte Théophile Dufour (1844–1922), später Richter und Archivar in Genf, schenkte seiner Alma mater einen Heidelberger Druck, die ›Rhetorica pro conficiendis epistolis accomodata‹ von Paulus Lescher (1175). Auf den teilweise in Heidelberg lebenden Pfarrer Johann Georg Krämer (1805–1865) geht eine Euclides-Ausgabe aus dem Vorbesitz der Walldürner Kapuziner mit einem Einband des Würzburger Benediktinerklosters St. Stephan (646) zurück. Vor 1866 erhielt die Universität Heidelberg einen Sammelband mit fünf überwiegend medizinischen Werken von dem Rastatter Gymnasialprofessor Franz Karl Grieshaber (1798–1866; 236, 942, 1173, 1215, 1266), von dem Inkunabeln auch an die heutige BLB Karlsruhe sowie die UB Freiburg gelangt sind. 1867 vererbte Karl Joseph Anton Mittermaier (1787–1867), ab 1821 Juraprofessor in Heidelberg, der UB Heidelberg seine Büchersammlung im Umfang von 4400 Monographien sowie 6000 Broschüren und Dissertationen. Auf diese Quelle geht eine ›Schwabenspiegel‹-Ausgabe Konstanzer Provenienz zurück (1628). 1877 erwarb die UB Heidelberg die pfälzische Urkundensammlung des Pfarrers und Historikers Johann Georg Lehmann (1797–1876), die neben Abschriften auch viele Originale enthält, darunter vier Inkunabel-Einblattdrucke. Von ihnen wurden drei von Kaiser Maximilian I. veranlaßt; sie zeigen als Vorprovenienz die Grafen von Zweibrücken-Bitsch (1040, 1245 f., 1250).

1 Kat. Boecler; Schlechter, GKB, S. 29 f.

1885 schenkte die Witwe des Londoner Buchhändlers Nikolaus Trübner (1817–1884) der UB 140 Handschriften und 2320 Bände Drucke[1], darunter sechs Inkunabeltitel (3, 370 f., 515, 918, 1705). Zum großen Teil landesgeschichtlichen Zuschnitts sind die Bücher, die der Rechtsanwalt, Politiker und Historiker Albert Mays (1818–1893)[2] testamentarisch Stadt und Universität Heidelberg vermachte. Unter den vier Inkunabeln aus dieser Quelle sind zwei Werke von Jakob Wimpfeling (1826, 1840) sowie eine Schrift des Wormser Bischofs Johann von Dalberg (1041). Die vierte Inkunabel mit dem ›Vocabularius praedicantium‹ von Johannes Melber läßt sich auf Memminger Personalprovenienzen zurückführen (1262). 1899 vermachte Karl Heinrich Schaible (1824–1899), Arzt und aufgrund seiner Teilnahme an der Revolution 1848/49 von 1853 bis 1883 im englischen Exil, der UB 750 Monographien und 600 Broschüren[3], darunter sechs überwiegend in England erworbene Inkunabeln (648, 719, 1099, 1519, 1827, 1837). Die letzte größere, hier relevante Gelehrtenbibliothek mit 1400 Monographien und über 5000 Broschüren geht auf den Nationalökonomen Emanuel Leser (1849–1914) zurück[4]. Aus seiner Sammlung stammt das italienische Werk ›Mercanzie et usanze dei paesi‹ (1269). Eine Avicenna-Ausgabe läßt sich auf Ernst Christian Otto Waltz (1844–1918) zurückführen, ab 1874 Professor der Geschichte in Heidelberg (177).

Nur in geringem Maß war die UB Heidelberg Sammelbecken für aus der Region stammende Inkunabeln. Regionalgeschichtlich bedeutsam sind eine Aulus Gellius- (709) und eine Lucanus-Ausgabe (1194), die auf den Wormser Bischof und Kanzler der Universität Heidelberg Johann von Dalberg (1455–1503) zurückgehen; auf welchem Weg diese beiden Titel erworben wurden, läßt sich nicht sagen. Klein ist auch die Zahl regionaler Institutionenprovenienzen. Drei Titel (224, 257, 1880, letzterer heute in Straßburg) stammen aus dem Heidelberger Kapuzinerkloster, einer davon mit Exlibris des Speyerer Bischofs Philipp II. von Flersheim (reg. 1529–1552; 224; Tafel X, Abb. 3), eine weitere, 1969 angekaufte Inkunabel mit Ottheinrich-Einband geht auf das Jesuitenkolleg der Stadt zurück (477). Mit immerhin neun Titeln ist das Speyerer Kapuzinerkloster vertreten (423, 486, 604, 1170, 1591, 1683, 1687 f., 1799). Hiervon tragen zwei Drucke Einbände der Heidelberger Werkstätten Paulus R. und Hl. Katharina. Je eine weitere Inkunabel geht auf die Speyerer Augustinereremiten (981) und das Maulbronner Zisterzienserkloster (578) zurück.

---

1 Schlechter, GKB, S. 41 f.
2 Schlechter, GKB, S. 43–45.
3 Schlechter, GKB, S. 46–48.
4 Schlechter, GKB, S. 54 f.

Zur Anlage des Katalogs

Der Heidelberger Inkunabelkatalog orientiert sich an den neuzeitlichen Erschließungsprojekten seiner Art in Baden-Württemberg, in erster Linie am Freiburger Inkunabelkatalog von Vera Sack und dem ›Katalog der Inkunabeln in Bibliotheken der Diözese Rottenburg-Stuttgart‹ von Heribert Hummel und Thomas Wilhelmi, dem ersten Repertorium, das mithilfe des Tübinger Systems von Textverarbeitungsprogrammen (TUSTEP) erstellt worden ist. Herangezogen wurde immer auch der Inkunabelkatalog der Bayerischen Staatsbibliothek München (BSB-Ink).

Wie seine Vorbilder ist der Heidelberger Inkunabelkatalog nach Verfassernamen beziehungsweise bei Anonyma nach Sachtiteln geordnet und folgt formal den Gebräuchen des GW. Historische, nicht haltbare Zuschreibungen an bestimmte Autoren sind innerhalb der firmierten Werke eingeordnet und durch den Zusatz Pseudo- (z. B. Pseudo-Albertus Magnus) gekennzeichnet. Die Namensansetzung folgt den ›Regeln für die alphabetische Katalogisierung. Personennamen des Mittelalters‹ (RAK-PMA) beziehungsweise der ›Personennamendatei‹ (PND), die vom Gebrauch im GW und in älteren Inkunabelkatalogen abweichen können. In den RAK und in der PND nicht vorhandene Namen werden analog nach dem BSB-Ink oder dem GW-Online angesetzt. Von abweichenden Namensformen wird in begründeten Fällen verwiesen.

Die verschiedenen Werke eines Verfassers folgen in alphabetischer Reihenfolge, wobei das erste Wort des Titels ausschlaggebend ist, mit Ausnahme von Artikeln. Allerdings stehen Gesamtausgaben (Opera) immer am Anfang. Verschiedene Ausgaben desselben Titels sind chronologisch geordnet. Die Titelansetzung orientiert sich mangels verbindlicher Normdatei am BSB-Ink, dem Katalog von Vera Sack und dem GW-Online. Von beigedruckten Werken wird auf den Haupteintrag verwiesen. Herausgeber, Kommentatoren und Beiträger werden ebenfalls in normierter Form genannt; sie sind im Register mit Funktionsbezeichnung erfaßt.

Die Erscheinungsvermerke (Ort, Drucker, Datum) werden standardisiert angegeben; Erschlossenes ist durch eckige Klammern gekennzeichnet. Unterschiedliche Zuweisungen werden gegebenenfalls bei den Bibliographien zitiert; maßgeblich ist der Stand des GW beziehungsweise GW-Online. An den Erscheinungsvermerk (Ort, Drucker, Verleger, Jahr) schließen sich die Angabe des Formats und des Umfangs an.

Die bibliographischen Nachweise zitieren die wichtigsten Inkunabelbibliographien, in jedem Fall GW, Hain-Copinger-Reichling, Pellechet, Procter, BMC, BSB-Ink, BAV-Inc, Goff und ISTC. Dazu treten die neueren südwestdeutschen Inkunabelkataloge. Im Falle sehr seltener Inkunabeln werden auch andere Bibliographien

oder Quellen zitiert. Bei deutschen (und wenigen lateinischen) Inkunabeln wird auf ihre Erwähnung im ›Verfasserlexikon‹ verwiesen.

Bei Sammelbänden werden die angebundenen Inkunabeln, Handschriften oder Frühdrucke im Anschluß an die Beschreibung des ersten Inkunabeltitels aufgeführt oder verwiesen. Nicht datierte Drucke, die mit einiger Sicherheit erst nach 1500 erschienen sind, werden im Katalog durch Kleindruck markiert. Im Falle von nach 1500 erschienenen Drucken, auch bei Beibänden, wird ihr Nachweis in den einschlägigen Bibliographien (z. B. VD 16) angeführt.

Auf die typographischen und bibliographischen Angaben folgt die Beschreibung des Exemplars. Dazu gehören Bemerkungen, welche Teile gegebenenfalls fehlen, welche Blätter Ausrisse oder anderes zeigen, ob der Band verbunden ist und anderes mehr. In Abweichung von anderen Katalogen dieser Art sind die Fragmente im Hauptalphabet eingeordnet. Bei ihnen werden die vorhandenen Teile beschrieben. Auf Abweichungen des Drucks, der Blattsignaturen u. a. wird hingewiesen.

Hieran schließt sich die Beschreibung von Anstreichungen und Marginalien in der Inkunabel an sowie die Erwähnung von Maniculae. Längere Notate werden separat charakterisiert. Im Falle von Rubrizierung und Buchschmuck folgt in der Regel auf den Vermerk üblicher Rubrizierung die Angabe etwaiger aufwendigerer Ausstattung (Fleuronnée-Initialen, historisierte Initialen, Buchmalerei, Zierseiten). Bei Sammelbänden finden sich alle Angaben zu den Beibänden in der Beschreibung des ersten Bandes. Im Anschluß werden die Maße des Buchblocks (Höhe x Breite in mm) angegeben.

Die Provenienzen des jeweiligen Exemplars sind in chronologischer Abfolge nach Vorlageform aufgeführt, auch bei Institutionenprovenienzen. Zusätzlich wird das Katalogisat der jeweiligen Inkunabel in historischen Katalogen vor allem der Säkularisationszeit zitiert oder erwähnt. In vielen Fällen, bei denen Besitzeinträge fehlen, läßt sich eine bestimmte Inkunabel auf diese Weise ihrer vorgängigen Provenienz zuordnen. Bei den heute noch vorhandenen Exemplaren wird auch auf die in den Auktionen der Jahre 1809, 1829 und 1832 veräußerten Dubletten verwiesen. Die näheren Angaben zu den einzelnen Institutionen- und Personalprovenienzen finden sich im Provenienzregister. Auch das Hauptregister kann einzelne weiterführende Angaben enthalten. Moderne Stempel der UB Heidelberg werden bei der Provenienzbeschreibung nicht erwähnt.

Im Falle der Einbände werden neben dem verwendeten Material die auf ihnen vertretenen Schmuckformen angeführt (Streicheisenlinien, Einzelstempel, Rollen, Platten), weiter Schließen, Buckel, Rückenschilder, Schnittbeschriftungen, Blattweiser, Rotschnitt und anderes mehr. Sichtbare, aber nicht näher bestimmbare, zu Buch-

bindezwecken verwendete Pergamentmakulatur wird ebenfalls hier erwähnt. Am Ende der Einbandbeschreibung findet sich, wenn möglich, die Bestimmung der Einbände des 15. und 16. Jahrhunderts gemäß der Einbanddatenbank (EBDB), Kyriss oder Haebler. Neben der Werkstattnummer der EBDB werden auch die Nummern der Einzelstempel sowie der Rollen des jeweiligen Bandes aufgeführt.

An diese Angaben schließen sich Bemerkungen zu etwaigen Fragmenten an. Hier dominiert zu Einbandzwecken verwendete Makulatur von Pergamenthandschriften oder -urkunden, gefolgt von Papierhandschriften und Druckfragmenten. Diese Bruchstücke wurden nach Möglichkeit zu bestimmen versucht; im Falle von Handschriften finden sich in jedem Fall eine Datierung und eine Angabe der Textgattung (z. B. theologisch). Es schließt sich in einer separaten Zeile die Angabe von Sekundärliteratur an, in der das katalogisierte Exemplar erwähnt wird. Den Abschluß der Beschreibung bildet die Signatur der Inkunabel. Falls nicht anders angegeben, handelt es sich um eine Signatur der UB Heidelberg.

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN

a. D.	Außer Dienst
Abb.	Abbildung / Abbildungen
angeb.	angebunden
Abt.	Abteilung
Add.	Additio / Additiones
angeb.	angebunden
angebl.	angeblicher
Ausz.	Auszug / Auszüge
bearb.	bearbeitet
bes.	besonders
betr.	betreffend
BLB	Badische Landesbibliothek
Blz.	Blattzählung
BM	British Museum
BN	Bibliothèque Nationale
BSB	Bayerische Staatsbibliothek
Cand. iur.	Candidatus iuris
Cat.	Catalogue
Cod. Heid.	Codex Heidelbergensis
Cod. Heid. orient.	Codex Heidelbergensis orientalis
Cod. Pal. germ.	Codex Palatinus germanicus
Cod. Pal. lat.	Codex Palatinus latinus
Cod. Sal.	Codex Salemitanus
d. Ä.	der Ältere
d. h.	das heißt
d. J.	der Jüngere
d M.	der Mittlere
Decretal.	Decretalium
ders.	derselbe
desgl.	desgleichen
Dr.	Doktor
Dr. decret.	Doctor decretorum
Dr. iur. utr.	Doctor iuris utriusque
Dr. med.	Doctor medicinae
Dr. phil.	Doctor philosophiae
Dupl.	Duplum
Einbd.	Einband
Einbl.	Einblatt
Ex.	Exemplar / Exemplare
Fasz.	Faszikel
franz.	französisch
Frhr.	Freiherr
gest.	gestorben
griech.	griechisch
h. c.	honoris causa
Heid. Hs.	Heidelberger Handschrift
i. Br.	im Breisgau
i. e.	id est
immatr.	immatrikuliert
INC/Ink.	Inkunabel
Ink. Kat.	Inkunabel-Katalog
ital.	italienisch
iur. utr. lic.	iuris utriusque licentiatus
Jh./Jh's	Jahrhundert / Jahrhunderts
jun.	junior
Kat.	Katalog
Korr.	Korrektor
Kr.	Kreis
Kt.	Kanton

lat.	lateinisch
LB	Landesbibliothek
lib.	liber / libri
Lic.	Licentiatus
Lit.	Literatur
Lkr.	Landkreis
lt.	laut
M A.	Magister artium
Matr.	Matrikel
mm	Millimeter
Ms.	Manuscriptum
N. F.	Neue Folge
Nachtr.	Nachträge
No.	Numero / Nummer
Nr.	Nummer
o. J.	ohne Jahr
ÖB	Öffentliche Bibliothek
ÖNB	Österreichische Nationalbibliothek
P.	Pars / Partes
Prof.	Professor
Prov.	Provenienz / Provenienzen
Red.	Redaktor
reg.	regiert
RES	Reservata
Rh.	Rhein
s. a.	sine anno
s. l.	sine loco
Sal.	Salem / Salemitanus
Sign.	Signatur / Signaturen
Sp.	Spalte / Spalten
St.	Sankt / Saint
StB	Stadtbibliothek
SUB	Staats- und Universitätsbibliothek
T.	Tausch / Teil / Tomus
Taf.	Tafel / Tafeln
Tit.	Titel
u. d. T.	unter dem Titel
UA	Universitätsarchiv
UB	Universitätsbibliothek
überarb.	überarbeitet
Übers.	Übersetzer / übersetzt
v. d.	vor der
Var.	Variante / Variatio
Verf.	Verfasser
vgl.	vergleiche
Vol.	Volume(n) / Volumina
WLB	Württembergische Landesbibliothek
Z.	Zeile
z. T.	zum Teil
zit.	zitiert

=

ABGEKÜRZT ZITIERTE LITERATUR

Accurti II	Thomas Accurti, Aliae editiones saeculi XV pleraque nondum descriptae. Annotationes ad opus cui titulus »Gesamtkatalog der Wiegendrucke«, voll. I–VI, Florenz 1936
Adams	Herbert Mayow Adams, Catalogue of books printed on the continent of Europe, 1501–1600, in Cambridge libraries, Bd. 1–2, Cambridge 1967
ADB	Allgemeine deutsche Biographie, hrsg. durch die Historische Commission bei der Königlichen Akademie der Wissenschaften [München], Bd. 1–56, Leipzig/(München) 1875–1912
AGB	Archiv für Geschichte des Buchwesens, Bd. 1 ff., Frankfurt (Main), 1958 ff.
Albert, Radolfzell	Peter P. Albert, Geschichte der Stadt Radolfzell am Bodensee, Radolfzell 1896
Amelung, Frühdruck	Peter Amelung, Der Frühdruck im deutschen Südwesten, 1473–1500. Eine Ausstellung der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart, Bd. 1, Stuttgart 1979
Amelung, Reutlingen	Peter Amelung, Katalog der Inkunabeln der Stadtbibliothek Reutlingen, Reutlingen 1976
Auge, Stiftsbiographien	Oliver Auge, Stiftsbiographien. Die Kleriker des Stuttgarter Heilig-Kreuz-Stifts (1250–1552), Leinfelden-Echterdingen 2002 (Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde 38)
Augsburger Stadtlex.	Augsburger Stadtlexikon, 2. Aufl., hrsg. von Günther Grünsteudel u. a., Augsburg 1998
Backer/Sommervogel	Bibliothèque de la Compagnie de Jésus, Première partie: Bibliographie, hrsg. von Augustin u. Aloys de Backer, 2. Aufl., hrsg. von Carlos Sommervogel, Bd. 3, Brüssel/Paris 1960
Backmund	Norbert Backmund, Die Chorherrenorden und ihre Stifte in Bayern, Passau 1966

Bandini, Vita	Angelo Maria Bandini, Vita di Amerigo Vespucci, hrsg. von Gustavo Uzielli, Florenz 1898
Bartsch, Kat. HD	Karl Bartsch, Die altdeutschen Handschriften der Universitätsbibliothek in Heidelberg, Heidelberg 1887 (Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek in Heidelberg 1)
BAV-Inc	Bibliothecae Apostolicae Vaticanae Incunabula, hrsg. von William J. Sheehan, Bd. 1–4, Vatikanstadt 1997 (Studi e testi 380–383)
Belka	*siehe* Dubowik-Belka (Rastatt)
Benzing (Köbel)	Josef Benzing, Jakob Köbel zu Oppenheim, 1494–1533. Bibliographie seiner Drucke und Schriften, Wiesbaden 1962
Benzing (Reuchlin)	Josef Benzing, Bibliographie der Schriften Johannes Reuchlins im 15. und 16. Jahrhundert, Bad Bocklet u. a. 1955 (Bibliotheca bibliographica 18)
Berenbach, Untersuchungen	Josef Berenbach, Untersuchungen zu einigen Einbänden der Heidelberger Universitätsbibliothek, in: NHJb N.F. 1938, S. 23–33
Berlière, Monasticon	Ursmer Berlière, Monasticon Belge, Bd. 2: Province de Liége, Gembloux 1928
Beyerle, St. Johann	Konrad Beyerle, Die Geschichte des Chorstifts und der Pfarrei St. Johann zu Konstanz, Freiburg (Breisgau) 1908
Bibliotheca Palatina	Bibliotheca Palatina. Katalog zur Ausstellung vom 8. Juli bis 2. November 1986, Heiliggeistkirche Heidelberg, hrsg. von Elmar Mittler in Zusammenarbeit mit Walter Berschin u. a., 4. Aufl., Textband, Bildband, Heidelberg 1986 (Heidelberger Bibliotheksschriften 24)
BLC	The British Library general catalogue of printed books to 1975. Bd. 1–360 und Suppl. 1–6, London u. a. 1979–1988
BMC	British Museum ⟨London⟩, Catalogue of books printed in the XVth century now in the British Museum, Bd. 1–12, London 1908–2007 und 1985 (Teilnachdruck London 1963)
BMC (Germ)	Short-title-catalogue of books printed in the german-speaking countries and German books printed in other countries from 1455 to 1600 now in the British Museum [BM STC Germany], London 1962

BN	Catalogue général des livres imprimés de la Bibliothèque Nationale: Auteurs, Bd. 1–231, Paris 1924–1981
BN-Inc	Catalogue des incunables (Bibliothèque Nationale, redigiert von Ursula Baurmeister …, Bd. 1 ff., Paris 1985 ff.
Bod-inc	A catalogue of books printed in the fifteenth century now in the Bodleian Library by Alan Coates, Kristian Jensen, Cristina Dondi, Bettina Wagner und Helen Dixon, Bd. 1–6, Oxford u. a. 2005
Boecler	*siehe* Kat. Boecler
Breitenbruch (Ulm)	Bernd Breitenbruch, Die Inkunabeln der Stadtbibliothek Ulm. Besitzgeschichte und Katalog, Weißenhorn 1987 (Veröffentlichungen der Stadtbibliothek Ulm 8)
Bruchsal	*siehe* Kat. Bruchsal
BSB-AK 1501–1840	Bayerische Staatsbibliothek, Alphabetischer Katalog 1501–1840: Voraus-Ausgabe, Bd. 1–60, München [u. a.] 1987–1990
BSB-Ink	Bayerische Staatsbibliothek, Inkunabelkatalog, red. von Elmar Hertrich u. a., Bd. 1–6, Wiesbaden 1988–2005
Bücherschätze	Vom Bodensee an den Neckar. Bücherschätze aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem in der Universitätsbibliothek Heidelberg, bearb. von Armin Schlechter mit Beiträgen von Ulrich Knapp und Bernd Konrad, Heidelberg 2003 (Schriften der Universitätsbibliothek Heidelberg 5)
Büchler-Mattmann	Helene Büchler-Mattmann, Inkunabeln der Bodmeriana. Katalog, Cologny-Genève 1976 (Bibliotheca Bodmeriana, Kataloge 3)
Butters, Governors	H. C. Butters, Governors and government in early sixteenth-century Florence, Oxford 1985
C	Walter Arthur Copinger, Supplement to Hain's Repertorium bibliographicum, Bd. 1–2, 1–2, London 1895–1902
Camp/Kron	Maria Elizabeth Kronenberg, Campbell's Annales de la typographie néerlandaise au XVe siècle. Contributions to a new edition, Den Haag 1956
Campbell	Marinus Frederik Andries Gerardus Campbell, Annales de la typographie néerlandaise au XVe siècle, Suppl. 1–4, Den Haag 1878–1890

Cat. rég. France	Catalogues régionaux des incunables des bibliothèques publiques de France, Bd. 1–17, Bordeaux 1979 – Genf 2005
CE	Contemporaries of Erasmus. A biographical register of the renaissance and reformation, hrsg. von Peter G. Bietenholz und Thomas B. Deutscher, Bd. 1–3, Toronto u. a. 1985–1987
CIBN	*siehe* BN-Inc
Codex Manesse	Codex Manesse. Katalog zur Ausstellung vom 12. Juni bis 4. September 1988. Universitätsbibliothek Heidelberg, hrsg. von Elmar Mittler und Wilfried Werner, Heidelberg 1988 (Heidelberger Bibliotheksschriften 30)
Coll (S)	Isak Collijn, Katalog der Inkunabeln der Kgl. Bibliothek in Stockholm, Bd. 1–2, 1, Stockholm 1914–1916
Coll (U)	Isak Collijn, Katalog der Inkunabeln der Kgl. Universitäts-Bibliothek zu Uppsala, Uppsala/Leipzig 1907 (Arbeten utgifna me understöd af Vilhelm Ekmans Universitetsfond, Uppsala 5)
Cottineau	Laurent H. Cottineau, Répertoire topo-bibliographique des abbayes et prieurés, Bd. 1–3, Macon 1935–1970
DBI	Dizionario biografico degli Italiani, Bd. 1–71, Rom 1960–2008
DNB	Dictionary of national biography, hrsg. von Leslie Stephen u. a., Bd. 1–63, London 1885–1900
Drüll 1	Dagmar Drüll, Heidelberger Gelehrtenlexikon 1386–1651, Berlin u. a. 2002
Drüll 3	Dagmar Drüll, Heidelberger Gelehrtenlexikon 1803–1932, Berlin u. a. 1986
Dubletten 1809	Verzeichniß einer Sammlung von Büchern aus allen Fächern der Literatur, welche am 20sten November 1809 u. an den folgenden Tagen allhier öffentlich versteigert werden soll. Zum Theil Dupletten der Großherzogl. Universitäts-Bibliothek, Heidelberg 1809
Dubletten 1829	Verzeichniß dupletter Bücher der Universitäts-Bibliothek in Heidelberg, welche, vom 16ten November 1829 an, öffentlich daselbst versteigert werden, Heidelberg 1829

Dubletten 1832	Verzeichniß dupletter Bücher der Universitäts-Bibliothek in Heidelberg, welche, vom 3ten December 1832 an, öffentlich daselbst versteigert werden, Heidelberg 1832
Dubletten Mannheim	Vermehrung der Bestände der Universitätsbibliothek durch Abgabe von Dubletten aus der Hofbibliothek Mannheim 1759–1793. Universitätsarchiv Heidelberg A–531
Dubowik-Belka (RA)	Ewa Dubowik-Belka, Inkunabeln der Historischen Bibliothek der Stadt Rastatt im Ludwig-Wilhelm-Gymnasium, Wiesbaden 1999 (Inkunabeln in Baden-Württemberg, Bestandskataloge 2)
Durling	Richard Jasper Durling, A catalogue of sixteenth century printed books in the National Library of Medicine, Bethesda, Maryland 1967
EBDB	Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz/ Bayerische Staatsbibliothek München/ Württembergische Landesbibliothek Stuttgart/ Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Einbanddatenbank (EBDB). Digitalisierung der Durchreibungen von Bucheinbänden des 15. und 16. Jahrhunderts. Online-Datenbank: http://www.hist-einband.de
Edel kunst	Die edel kunst der truckerey. Ausgewählte Inkunabeln der Universitätsbibliothek Heidelberg, bearb. von Armin Schlechter, Heidelberg 2005 (Schriften der Universitätsbibliothek Heidelberg 6)
Edit16	Le Edizioni italiane del XVI secolo. Censimento nazionale, Bd. 1, 2. Aufl., Rom 1990, Bd. 2–5, Rom 1989–2005 und Online: http://edit16.iccu.sbn.it/web_iccu/imain.htm
Eisermann, Ablaßbrief	Falk Eisermann, »Hinter Decken versteckt«. Ein weiteres Exemplar des 31zeiligen Ablaßbriefs (GW 6556) und andere Neufunde von Einblattdrucken des 15. Jahrhunderts, in: Gutenberg-Jahrbuch 74 (1999), S. 58–74
Essling	Victor Masséna Prince d'Essling, Les livres à figures vénitiens de la fin du XVe siècle et du commencement du XVIe, Bd. 1, 1–2, 2, 1–2, 3, Paris 1907–1914 (Essling, Études sur l'art de la gravure sur bois à Venise [2])

ESt. N.F.	Europäische Stammtafeln. Stammtafeln zur Geschichte der europäischen Staaten N.F., hrsg. von Detlev Schwennicke, Bd. 1 ff., Marburg 1980 ff.
Ettenheimmünster	*siehe* Kat. Ettenheimmünster
FDA	Freiburger Diözesan-Archiv
Feinberg	Lawrence Feinberg, Cat. 4, Rare and important books from the 15th to the 20th century, Brooklyn, N. Y. 1979
Fletcher	William Younger Fletcher, English book collectors, London 1902 (The English bookman's library 3)
Geiß, Petrarca	Jürgen Geiß, Zentren der Petrarca-Rezeption in Deutschland (um 1470–1525). Rezeptionsgeschichtliche Studien und Katalog der lateinischen Drucküberlieferung, Wiesbaden 2002
Geldner (Bamberg)	Ferdinand Geldner, Die Buchdruckerkunst im alten Bamberg 1458/59 bis 1519, Bamberg 1964
Gengenbach	*siehe* Kat. Gengenbach
Germania Benedictina 2	Josef Hemmerle, Die Benediktinerklöster in Bayern, Augsburg 1970 (Germania Benedictina 2)
Germania Benedictina 5	Die Benediktinerklöster in Baden-Württenberg, bearb. von Franz Quarthal u. a., 2. Aufl., St. Ottilien 1987 (Germania Benedictina 5)
GfT	Veröffentlichungen der Gesellschaft für Typenkunde des XV. Jahrhunderts, hrsg. von Isak Collijn u. a., Reihe A: Die Buchdruckerkunst des XV. Jahrhunderts, Bd. 1–33 (=Taf. 1–2460), Leipzig 1907–1939
Goff	Frederick Richmond Goff, Incunabula in American libraries. A third census of fifteenth-century books recorded in North American collections und Suppl., New York 1964–1972
Goff (Postilla)	Frederick Richmond Goff, The Postilla of Guillermus Parisiensis, in: Gutenberg-Jahrbuch 1959, S. 73–78
Graevius	*siehe* Kat. Graevius
Günt (L)	Otto Günther, Die Wiegendrucke der Leipziger Sammlungen und der Herzoglichen Bibliothek in Altenburg. Ein Verzeichnis, Leipzig 1909 (ZfB Beiheft 35)

GW	Gesamtkatalog der Wiegendrucke, hrsg. von der Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke, Bd. 1–7, Leipzig 1925–1938, Bd. 8 ff. hrsg. von der Deutschen Staatsbibliothek zu Berlin bzw. von der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Stuttgart u. a. 1978 ff. und GW-Online: http://www.gesamtkatalogderwiegendrucke.de
GW (Einbl)	Einblattdrucke des XV. Jahrhunderts. Ein bibliographisches Verzeichnis, hrsg. von der Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke, Halle (Saale) 1914 (Sammlung bibliothekswissenschaftlicher Arbeiten 35/36)
GW (Nachtr)	Nachträge zu Hain's Repertorium bibliographicum und seinen Fortsetzungen. Als Probe des Gesamtkatalogs der Wiegendrucke hrsg. von der Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke, Leipzig 1910
GW-Online	*siehe* GW
H	Ludwig Hain, Repertorium bibliographicum, in quo libri omnes ab arte typographica inventa usque ad annum MD. typis expressi ordine alphabetico vel simpliciter enumerantur vel adcuratius recensentur, Bd. 1, 1–2, 2, 1–2, Stuttgart/Paris 1826–1838
Habermann/Klemmt	Alexandra Habermann/Rainer Klemmt/Frauke Siefkes, Lexikon deutscher wissenschaftlicher Bibliothekare 1925–1980, Frankfurt (Main) 1985 (ZfBB, Sonderheft 42)
Haebler	Rollen und Plattenstempel des XVI. Jahrhunderts unter Mitwirkung von Ilse Schunke verzeichnet von Konrad Haebler, Bd. 1–2, Leipzig 1928–1929 (Sammlung bibliothekswissenschaftlicher Arbeiten 41–42)
Haegen	Pierre L. Van der Haegen, Basler Wiegendrucke. Verzeichnis der in Basel gedruckten Inkunabeln mit ausführlicher Beschreibung der in der Universitätsbibliothek Basel vorhandenen Exemplare, Basel 1998 (Schriften der Universitätsbibliothek Basel 1)
Hager, Quellen	Jutta Hager, Quellen zur Geschichte der Universitätsbibliothek Heidelberg 1870–1945. Ein Inventar. Begonnen von Hildegard Müller …, Heidelberg 1996

Harzendorf	Fritz Harzendorf, Überlinger Einwohnerbuch 1444–1800, Bd. 1–6, 1, Überlingen 1954–1962
HBLS	Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz, hrsg. von Heinrich Türler u. a., Bd. 1–7 und Suppl., Neuenburg 1921–1934
HC	Hain-Copinger
HCR	Hain-Copinger-Reichling
Heinzer, Frauenalb	Felix Heinzer, Handschriften und Drucke des 15. und 16. Jahrhunderts aus der Benediktinerinnenabtei Frauenalb, in: Bibliothek und Wissenschaft 20 (1986), S. 93–124
Heinzer, Zürn	Felix Heinzer, Johannes Zürn aus Neibsheim, ein Herrenalber Mönch des 15. Jahrhunderts als Handschriftenschreiber, in: ZGO 133 (1985), S. 67–80
Heinzer/Stamm	Die Handschriften von Lichtenthal, beschrieben von Felix Heinzer und Gerhard Stamm, Wiesbaden 1987 (Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe 11)
Heitz/Haebler	Paul Heitz, Hundert Kalender-Inkunabeln. Text von Konrad Haebler, Straßburg 1905
Hellwig	Inkunabelkatalog des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg, bearb. von Barbara Hellwig nach einem Verzeichnis von Walter Matthey, Wiesbaden 1970 (Inkunabelkataloge bayerischer Bibliotheken [4])
Helvetia Sacra 1, 2	Das Bistum Konstanz. Das Erzbistum Mainz. Das Bistum St. Gallen, bearb. von Franz Xaver Bischof u. a., 2. Aufl., Basel/Frankfurt (Main) 1996 (Helvetia sacra 1, 2)
Helvetia sacra 2, 2	Die weltlichen Kollegiatstifte der deutsch- und französischsprachigen Schweiz, bearb. von Klemens Arnold u. a., Bern 1977 (Helvetia sacra 2, 2)
Helvetia sacra 3, 1, 1–3	Frühe Klöster, die Benediktiner und Benediktinerinnen in der Schweiz, red. von Elsanne Gilomen-Schenkel, Bd. 1–3, Bern 1986 (Helvetia sacra 3, 1, 1–3)
Helvetia sacra 3, 3, 1	Die Zisterzienser und Zisterzienserinnen, die reformierten Bernhardinerinnen …, red. von Cécile Sommer-Ramer und Patrick Braun, Bd. 1, Bern 1982 (Helvetia sacra 3, 3, 1)

Henggeler	Rudolf Henggeler, Professbuch der fürstl. Benediktinerabtei der Heiligen Gallus und Otmar zu St. Gallen, Zug 1931 (Monasticon-Benedictinum Helvetiae)
Heyen, St. Simeon	Franz-Josef Heyen, Das Stift St. Simeon in Trier, Berlin/New York 2002 (Germania Sacra N.F. 41; Das Erzbistum Trier 9)
HHBD	Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, hrsg. von Bernhard Fabian u. a., Bd. 1–27, Hildesheim u. a. 1996–2000
HHBE	Handbuch deutscher historischer Buchbestände in Europa, Bd. 10: Great Britain and Ireland, hrsg. von Graham Jefcoate u. a., Hildesheim u. a. 2000
HHBÖ	Handbuch der historischen Buchbestände in Österreich, bearb. von Wilma Buchinger/Konstanze Mittendorfer, Bd. 1–4, Hildesheim u. a. 1994–1997
Hilberling	Brigitta Hilberling, Das Dominikanerkloster St. Nikolaus auf der Insel vor Konstanz. Geschichte und Bedeutung, Sigmaringen/München 1969
Höpf, Fabri	Karl Johannes Höpf, Der Zoffinger Spiritual Wendelin Fabri O. P. aus Pforzheim und seine geistlichen Schriften. Ein Beitrag zur vorreformatorischen Geschichte der dominikanischen Observanz und Predigt in der Teutonia, Teildruck, Freiburg (Breisgau) 1951
HPT	Wytze Hellinga/Lotte Hellinga, The fifteenth-century printing types of the Low Countries, Bd. 1–2, Amsterdam 1966
HR	Hain-Reichling
Hubay (Augsburg)	Ilona Hubay, Incunabula der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, Wiesbaden 1974 (Inkunabelkataloge bayerischer Bibliotheken [5])
Hubay (Eichstätt)	Ilona Hubay, Incunabula Eichstätter Bibliotheken, Wiesbaden 1968 (Inkunabelkataloge bayerischer Bibliotheken [2])
Hubay (Würzburg)	Ilona Hubay, Incunabula der Universitätsbibliothek Würzburg, Wiesbaden 1966 (Inkunabelkataloge bayerischer Bibliotheken [1])

Hummel/Wilhelmi	Heribert Hummel/Thomas Wilhelmi, Katalog der Inkunabeln in Bibliotheken der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Wiesbaden 1993 (Inkunabeln in Baden-Württemberg, Bestandskataloge 1)
Hundsnurscher	Franz Hundsnurscher, Die Investiturprotokolle der Diözese Konstanz aus dem 16. Jahrhundert, Bd. 1–2, Stuttgart 2008 (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg A 48)
Husung	Max Joseph Husung, Die Drucker- und Verlegerzeichen Italiens im XV. Jahrhundert, München 1929 (Die Drucker- und Buchhändler-Marken des XV. Jahrhunderts 4)
IBP	Incunabula quae in bibliothecis Poloniae asservantur, hrsg. von Alodia Kawecka-Gryczowa, bearb. von Maria Bohonos und Elisa Szandorowska, Bd. 1–3, Breslau 1970–1993
IBP Postinc	*siehe* IBP
IDL	Incunabula in Dutch libraries. A census of fifteenth-century printed books in Dutch public collections, hrsg. von Gerard van Thienen, Bd. 1–2, Nieuwkoop 1983 (Bibliotheca Bibliographica Neerlandica 17, 1–2)
IGI	Indice generale degli incunaboli delle biblioteche d'Italia, Bd. 1–6, Rom 1943–1981 (Ministerio dell'educazione nazionale. Indice e cataloghi N.F. 1)
Ihme	Heinrich Ihme, Südwestdeutsche Persönlichkeiten. Ein Wegweiser zu Bibliographien und biographischen Sammelwerken, Bd. 1–3, Stuttgart 1988–1997 (Veröffentlichung der Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg).
ILC	Incunabula printed in the low countries. A census, hrsg. von Gerard van Thienen und John Goldfinch, Nieuwkoop 1999 (Bibliotheca Bibliographica Neerlandica 36)
Index Aur.	Index Aureliensis. Catalogus librorum sedecimo saeculo impressorum, 1. Abt., Bd. 1–15, Baden-Baden 1962–2005
Ink.-Kat. Petershausen	Katalog der Petershausener Inkunabeln und Frühdrucke, 1825. UB Heidelberg, Heid. Hs. 2679, Bl. 3a–18b (Lit.: Schlechter, GKB, S. 78).

Ink.-Kat. Salem	Katalog der Salemer Inkunabeln und Frühdrucke, 1825. UB Heidelberg, Heid. Hs. 2679, Bl. 20a–101b (verbunden; Lit.: Schlechter, GKB, S. 78)
ISTC	Incunabula Short Title Catalogue, London: British Library 1980ff. und Online: http://www.bl.uk/catalogues/istc
Kaeppeli	Thomas Kaeppeli, Scriptores Ordinis Praedicatorum medii aevi, Bd. 1–4, Rom 1970–1993
Kat. Allerheiligen	Katalog der Bibliotheken des Klosters Allerheiligen und der Klosterpfarreien, 1787/88. Badische Landesbibliothek Karlsruhe, Cod. Allerheiligen 1 (Lit.: Schlechter/Stamm, S. 179 f.)
Kat. Boecler	Catalogus Bibliothecae quoad maximum partem Physico-Medicae quam in proprios usus collegit Jo. de Boecler, Medicinae Doctor …, Hamburg 1806 (Lit.: Schlechter, GKB, S. 29 f., 102)
Kat. Bruchsal	Verzeichniß der aus der ehemaligen fürstlichen Bibliothek zu Bruchsal in die Universitäts-Bibliothek zu Heidelberg gekommenen Bücher. August und November 1810. Universitätsarchiv Heidelberg, K-Ia, 521/7 (Lit.: Schlechter, GKB, S. 96)
Kat. Ettenheimmünster	Erwerbungen der Universitäts-Bibliothek [Heidelberg] aus der säkularisirten Benediktiner-Abtey Ettenheim-Münster im Breisgau. Aufgeliefert im Sommer 1821. Universitätsarchiv Heidelberg, K-Ia, 521/9 (Lit.: Schlechter, GKB, S. 96 f.)
Kat. Gengenbach	Verzeichniß der aus der aufgehobenen Reichsprälatur Gengenbach im Jahr 1809 und 1810 in die Großherzogliche Universitätsbibliothek zu Heidelberg gekommenen Bücher. [um 1810]. Universitätsarchiv Heidelberg, K-Ia, 521/5 (Lit.: Schlechter, GKB, S. 97)
Kat. Graevius	Catalogus Bibliothecae luculentissimae, & libris rarissimis instructae, qua usus est, dum viveret vir summus Jo. Georgius Graevius, Regis M. Britanniae Historiographus …, Utrecht [1703] (Lit.: Schlechter, GKB, S. 13 f., 102)

Kat. Lichtenthal	Catalogus sämmtlicher in der Lichtenthaler Bibliothek sich vorgefundenen Büchern. Badisches Generallandesarchiv Karlsruhe 35/73, Bl. 103r–110r
Kat. Reichenau	Katalog der noch übrigen merkwürdigen Bücher in der Kloster-Bibliothek zu Reichenau, 1804/05. Badisches Generallandesarchiv Karlsruhe, 205/84, Bl. 6–16 (Lit.: Schlechter, GKB, S. 97 f.)
Kat. Tolner	Carl Ludwig Tolner, Catalogus librorum Bibliothecae Universitatis Heidelbergensis, 1710. Universitätsarchiv Heidelberg, K-Ia, 505/1
Kaufmann/Nabholz	Verzeichnis Schweizerischer Inkunabeln und Frühdrucke von Hans Kaufmann und Peter Nabholz, Fasz. 1–3, Zürich 1968–1974
Kellner/Spethmann	Historische Kataloge der Bayerischen Staatsbibliothek München. Münchner Hofbibliothek und andere Provenienzen, verzeichnet von Stephan Kellner und Annemarie Spethmann, Wiesbaden 1996 (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis 11)
Kindler von Knobloch	Julius Kindler von Knobloch, Oberbadisches Geschlechterbuch, hrsg. von der Badischen Historischen Kommission, Bd. 1–3, Heidelberg 1898–1919
Klebs	Arnold Carl Klebs, Incunabula scientifica et medica. Short title list, in: Osiris 4 (1938), S. 1–359
Klosterbuch	Württembergisches Klosterbuch. Klöster, Stifte und Ordensgemeinschaften von den Anfängen bis in die Gegenwart, hrsg. von Wolfgang Zimmermann/Nicole Priesching, Ostfildern 2003
Koch, Jesuiten-Lexikon	Ludwig Koch, Jesuiten-Lexikon. Die Gesellschaft Jesu einst und jetzt, Bd. 1–2, Löwen 1962
Koegler, Holzschnitte	Hans Koegler, Einige unbeschriebene und weniger bekannte Basler Inkunabel-Holzschnitte, in: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde 10 (1911), S. 1–37
Koegler, Kalender	Hans Koegler, Einige Basler Kalender des XV. und der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts, in: Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde N.F. 11 (1909), S. 330–349

Konstanzer Häuserbuch	Konstanzer Häuserbuch. Festschrift zur Jahrhundertfeier der Vereinigung der Stadt Konstanz mit dem Hause Baden, Bd. 2: Geschichtliche Ortsbeschreibung, bearb. von Konrad Beyerle und Anton Maurer, Heidelberg 1908
Kostbarkeiten	Kostbarkeiten gesammelter Geschichte. Heidelberg und die Pfalz in Zeugnissen der Universitätsbibliothek, hrsg. von Armin Schlechter, Heidelberg 1999 (Schriften der Universitätsbibliothek Heidelberg 1)
Krämer	Sigrid Krämer, Handschriftenerbe des deutschen Mittelalters, Bd. 1–3, München 1989–1990 (Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz 1)
Krebs, Annaten	Manfred Krebs, Die Annaten-Register des Bistums Konstanz aus dem 15. Jahrhundert, in: FDA 76 (1956), S. 1–467
Krebs, Investitur	Manfred Krebs, Die Investiturprotokolle der Diözese Konstanz aus dem 15. Jahrhundert, in: FDA 66 (1939)–74 (1954) [separat paginiert]
Krebs, Konstanz	Manfred Krebs, Die Protokolle des Konstanzer Domkapitels, in: ZGO 100 (1952), S. 128–257, 101 (1953), S. 74–156, 102 (1954), S. 274–318, 103 (1955), Beiheft, 104 (1956), Beiheft, 106 (1958), Beiheft, 107 (1959), Beiheft
Krebs, Petershausen	Manfred Krebs, Aus der Geschichte der Klosterbibliothek von Petershausen, in: NHJb N.F. 1936, S. 59–67
Krebs, Speyer	Manfred Krebs, Die Protokolle des Speyerer Domkapitels, Bd. 1: 1500–1517, Bd. 2: 1518–1531, Stuttgart 1968–1969 (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg A 17 und 21)
Krieger	Albert Krieger, Topographisches Wörterbuch des Großherzogtums Baden, 2. Aufl., Bd.1–2, Heidelberg 1904–1905
Krießmann	Stefan Krießmann, Reihenfolge der Bischöfe, Domkapitulare und Pfarreien der Diözese Rottenburg, Bd. 1–33, Riedlingen 1950
Kübel	*siehe* Kat. Kübel
Kühne, Schuttern	Udo Kühne, Die Bibliothek der ehemaligen Benediktinerabtei Schuttern, in: FDA 115 (1995), S. 5–33

Kunzer, Kat. Konstanz	Otto Kunzer, Katalog der Grossh. Gymnasiums-Bibliothek zu Konstanz, Konstanz 1893
Kyriss	Ernst Kyriss, Verzierte gotische Einbände im alten deutschen Sprachgebiet, Textband, Tafelband 1–3, Stuttgart 1951–1958
Kyriss, Ältere Einbände	Ernst Kyriss, Die älteren Einbände der Universitätsbibliothek Heidelberg, in: Heidelberger Jahrbücher 4 (1960), S. 128–158
Kyriss, Beiträge	Ernst Kyriss, Beiträge zu Augsburger Buchbindern, in: Beiträge zum Rollen- und Platteneinband im 16. Jahrhundert. Konrad Haebler zum 80. Geburtstage am 29. Oktober 1937 gewidmet, hrsg. von Ilse Schunke, Leipzig 1937 (Sammlung bibliothekswissenschaftlicher Arbeiten 46), S. 134–164
Kyriss, Buchbinder	Ernst Kyriss, Deutsche Buchbinder der Spätgotik und Renaissance, in: AGB 3 (1960), Sp. 181–204
Kyriss, Heidelberg, He	Stempeldurchreibungen von Einbänden der Universitätsbibliothek Heidelberg, heute in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart (http://www.hist-einband.de/kyriss_sammlung.shtml). Vgl. Kyriss, Beiträge
Kyriss, Schuttern	Ernst Kyriss, Spätgotische Einbände des Benediktinerklosters Schuttern, in: Bibliotheca docet. Festgabe für Carl Wehmer, hrsg. von Siegfried Joost, Amsterdam 1963, S. 147–152
Laird, Binders	Michael Laird, Three Strasbourg binders of the late fifteenth-century, in: Bulletin du bibliophile 1998, S. 7–35
Lambacher, Klöster	Hannes Lambacher, Klöster und Spitäler der Stadt, in: Die Geschichte der Stadt Memmingen. Von den Anfängen bis zum Ende der Reichsstadt, hrsg. von Joachim Jahn u. a., Bd. 1, Stuttgart 1997, S. 293–348
Leonhard, Biblia	Joachim-Felix Leonhard, Biblia. Deutsche Bibeln vor und nach Martin Luther. Ausstellung der Universitätsbibliothek Heidelberg vom 15. Dezember 1982 bis 26. Februar 1983, Heidelberg 1982 (Heidelberger Bibliotheksschriften 5)
Lexicon Capuccinum	Lexicon Capuccinum. Promptuarium historico-bibliographicum Ordinis Fratrum Minorum Capuccinorum (1525–1950), Rom 1951

LGB	Lexikon des gesamten Buchwesens, 2. Aufl., hrsg. von Severin Corsten u. a., Bd. 1–7, Stuttgart 1987–2007
Lindner	Pirmin Lindner, Monasticon episcopatus Augustani antiqui. Verzeichnisse der Aebte, Pröpste und Aebtissinnen der alten Diözese Augsburg, Bregenz 1913
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche, 3. Aufl., hrsg. von Walter Kasper u. a., Bd. 1–11, Freiburg u. a. 1993–2001
Machiavelli, Opere 11	Niccolò Machiavelli, Opere, Bd. 11: Appendice, Indice, hrsg. von Sergio Bertelli, Verona 1982
Madsen	Victor Madsen, Katalog over det Kongelige Biblioteks inkunabler, Bd. 1–3, Kopenhagen 1935–1963
Mälzer, Inkunabeln	Gottfried Mälzer, Die Inkunabeln der Universitätsbibliothek Würzburg, Würzburg 1986
Martines, Lawyers	Lauro Martines, Lawyers and statecraft in renaissance Florence, Princeton 1968
Matr. Basel	Die Matrikel der Universität Basel, hrsg. von Hans Georg Wackernagel, Bd. 1: 1460–1529, Bd. 2: 1532/33–1600/01, Bd. 3: 1601/02–1665/66, Basel 1951–1962
Matr. Dillingen	Die Matrikel der Universität Dillingen, Bd. 1: 1551–1645, Bd. 2: 1646–1695, bearb. von Thomas Specht, Dillingen 1909–1913 (Archiv für die Geschichte des Hochstifts Augsburg 2 und 3, 1)
Matr. Freiburg 1	Die Matrikel der Universität Freiburg i. Br. von 1460–1656, hrsg. von Hermann Mayer, Bd. 1, Freiburg (Breisgau) 1907
Matr. Freiburg 2	Die Matrikel der Universität Freiburg i. Br. von 1656–1806, hrsg. von Friedrich Schaub, Bd. 1, Freiburg (Breisgau) 1955
Matr. Heidelberg	Die Matrikel der Universität Heidelberg von 1386 bis 1662, bearb. von Gustav Toepke, Bd. 1–2, Heidelberg 1884–1886
Matr. Ingolstadt	Die Matrikel der Ludwig-Maximilians-Universität Ingolstadt-Landshut-München, hrsg. von Götz Frhr. von Pölnitz, Teil 1: Ingolstadt, Bd. 1: 1472–1600, Bd. 2: 1600–1700, München 1937–1939
Matr. Straßburg	Die alten Matrikeln der Universität Straßburg 1621–1793, bearb. von Gustav C. Knod, Bd. 1–2, Straßburg 1897 (Urkunden und Akten der Stadt Straßburg, Abt. 3)

Matr. Tübingen	Die Matrikeln der Universität Tübingen, hrsg. von Heinrich Hermelink, Bd. 1: 1477–1600, Stuttgart 1906
Matr. Wittenberg	Album Academiae Vitebergensis, Bd. 1: 1502–1560, hrsg. von Karl Eduard Förstemann, Bd. 2: 1560–1602, Leipzig bzw. Halle 1841–1894
Maurer, Konstanz	Helmut Maurer, Konstanz im Mittelalter, Bd. 2: Vom Konzil bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts, Konstanz 1989 (Geschichte der Stadt Konstanz 2)
Maurer, St. Stephan	Helmut Maurer, Das Stift St. Stephan in Konstanz, Berlin/New York 1981 (Germania Sacra N.F. 15; Das Bistum Konstanz 1)
Mead	Herman Ralph Mead, Incunabula in the Huntington Library, San Marino, California, 1937
Melanchthon	Philipp Melanchthon in Südwestdeutschland. Bildungsstationen eines Reformators. Ausstellung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe, der Universitätsbibliothek Heidelberg …, hrsg. von Stefan Rhein u. a., Karlsruhe 1997
Meyer, Druckerzeichen	Wilhelm Josef Meyer, Die französischen Drucker- und Verlegerzeichen des XV. Jahrhunderts, München 1926 (Die Drucker- und Buchhändlermarken des XV. Jahrhunderts 2)
Michelitsch	Anton Michelitsch, Thomasschriften. Untersuchungen über die Schriften Thomas' von Aquino, Bd. 1: Bibliographisches, Graz/Wien 1913 (Thomistenschriften 1; Philosophische Reihe 1)
Miller/Zimmermann	Die Codices Palatini germanici in der Universitätsbibliothek Heidelberg (Cod. Pal. germ. 304–495), bearb. von Matthias Miller und Karin Zimmermann, Wiesbaden 2007 (Kataloge der Universitätsbibliothek Heidelberg 8)
Monasticon	Monasticon Windeshemense, hrsg. von Wilhelm Kohl, Bd. 1–4, Brüssel 1976–1984 (Archives et bibliothèques de Belgique, Extranummer 16, 1–4)
Moreau	Inventaire chronologique des éditions parisiennes du XVIe siècle, hrsg. (von Brigitte Moreau) nach den Vorarbeiten von Philippe Renouard, Bd. 1–5, Paris 1972–2004 (Histoire générale de Paris. Collection de documents)

Müller, Ortenau	Die Klöster der Ortenau, hrsg. von Wolfgang Müller, in: Die Ortenau 58 (1978), S. 1–646
Najemy, History	John M. Najemy, A history of Florence 1200–1575, West Sussex 2008
NDB	Neue deutsche Biographie, hrsg. von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 1–23, Berlin 1953–2007
Needham	Paul Needham, Four Strassburg incunables incorrectly assigned to Anton Koberger of Nuremberg, in: The British Library journal 6 (1980), S. 130–143
Neuhauser, Eriber	Walter Neuhauser, Eriber. Ein Beitrag zum süddeutschen und Tiroler Bucheinband des 15. Jahrhunderts, in: Bibliophilies et reliures. Mélanges offerts à Michel Wittock, hrsg. von Annie de Coster u. a., Brüssel 2006, S. 317–373
NHJb	Neue Heidelberger Jahrbücher
Nijhoff/Kronenberg	Nederlandsche bibliographie van 1500 tot 1540 von Wouter Nijhoff und Maria Elizabeth Kronenberg, Bd. 1–3, 3, 's-Gravenhage 1923–1961
NNBW	Nieuw nederlandsch biografisch woordenboek, hrsg. von P. C. Mulhuysen u. a., Bd. 1–10, Leiden 1911–1937
NUC	The National Union Catalog. Pre–1956 imprints, Bd. 1–754, London/Wisbech 1968–1981
Oates	John Claud Trewhard Oates, A catalogue of the fifteenth-century printed books in the University Library Cambridge, Cambridge 1954
Ohly (Fyner)	Kurt Ohly, Eggestein, Fyner, Knoblochtzer. Zum Problem des deutschsprachigen Belial mit Illustrationen (Copinger 5804), Fortsetzung und Schluß, in: Gutenberg-Jahrbuch 1962, S. 122–135
Ohly (Reyser)	Kurt Ohly, Georg Reysers Wirken in Straßburg und Würzburg. Zum Problem des Druckers des Henricus Ariminensis, in: Gutenberg-Jahrbuch 1956, S. 121–140
Ohly/Sack	Inkunabelkatalog der Stadt- und Universitätsbibliothek und anderer öffentlicher Sammlungen in Frankfurt am Main, bearb. von Kurt Ohly und Vera Sack, Frankfurt

	(Main) 1967 (Kataloge der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main 1)
Pell	Marie Pellechet/M.-Louis Polain, Catalogue général des incunables des bibliothèques publiques de France, Bd. 1–26, Nachdruck mit einer Einleitung von Frederick R. Goff, Nendeln (Liechtenstein) 1970
Pell (V)	Marie Pellechet, Jacques de Voragine. Liste des éditions de ses ouvrages publiés au XVe siècle, in: Revue des bibliothèques 5 (1895), S. 88–98
Petershausen	*siehe* Kat. Petershausen
Pfeilsticker	Walther Pfeilsticker, Neues württembergisches Dienerbuch, Bd. 1–3, Stuttgart 1957–1993
Polain	M.-Louis Polain, Catalogue des livres imprimés au quinzième siècle des bibliothèques de Belgique, Bd. 1–4 und Suppl., Brüssel 1932–1978
Pr	Robert Proctor, An index to the early printed books in the British Museum … to the year 1500. With notes of those in the Bodleian Library, Bd. 1–2, Abt. 2, Bd. 1–2 und Suppl., London 1898–1906
Prachteinbände	Von Ottheinrich zu Carl Theodor. Prachteinbände aus drei Jahrhunderten, bearb. von Armin Schlechter u. a., Heidelberg 2003 (Schriften der Universitätsbibliothek Heidelberg 4)
R	Dietrich Reichling, Appendices ad Hainii-Copingeri Repertorium bibliographicum. Additiones et emendationes, Bd. 1–6, Index und Suppl., München bzw. Münster (Westfalen) 1905–1914
Reichling, Doctrinale	Reichling, Dietrich: Das Doctrinale des Alexander de Villa-Dei, kritisch-exegetische Ausgabe, Verzeichniss der Handschriften und Drucke nebst Registern, Leipzig [ca. 1893]
Res. Publ. Unit	Incunabula. The printing revolution in Europe 1455–1500, hrsg. von Martin Davies, Woodbridge/London 2000 ff.
Rhodes (Oxford)	Dennis Everard Rhodes, A Catalogue of incunabula in all the libraries of Oxford University outside the Bodleian, Oxford 1982

Rhodes, Matzenberger	Dennis Everard Rhodes, Jacobus Matzenberger again, in: Gutenberg-Jahrbuch 1994, S. 106 f.
Ritter (Inc. alsac.)	François Ritter, Catalogue des incunables alsaciens de la Bibliothèque Nationale et Universitaire de Strasbourg, Strasbourg 1938 (Ritter, Répertoire bibliographique des livres imprimés en Alsace aux XVe et XVIe siècles 1)
Röckelein	Die lateinischen Handschriften der Universitätsbibliothek Tübingen, Teil 1, beschrieben von Hedwig Röckelein u. a., Wiesbaden 1991 (Handschriftenkataloge der Universitätsbibliothek Tübingen 1)
Saam	Dieter Saam, Albert Kunne aus Duderstadt. Der Prototypograph von Trient und Memmingen und die Produktion seiner Offizinen (ca. 1474 bis 1520), in: Bibliothek und Wissenschaft 25 (1991), S. 69–175
Sack	Vera Sack, Die Inkunabeln der Universitätsbibliothek und anderer öffentlicher Sammlungen in Freiburg im Breisgau und Umgebung, Bd. 1–3, Wiesbaden 1985 (Kataloge der Universitätsbibliothek Freiburg im Breisgau 2, 1–3)
Sajó/Soltész	Catalogus incunabulorum quae in bibliothecis publicis Hungariae asservantur, hrsg. von Géza Sajó und Erzsébet Soltész u. a., Bd. 1–2, Budapest 1970
Salem	*siehe* Kat. Salem
Sander	Max Sander, Le livre à figures italien depuis 1467 jusqu'à 1530. Essai de sa bibliographie et de son histoire, Bd. 1–6, Nachdruck Lodi 1996
Schanze, Inkunabeln	Frieder Schanze, Inkunabeln oder Postinkunabeln? Zur Problematik der Inkunabelgrenze am Beispiel von 5 Drucken und 111 Einblattdrucken, in: Einblattdrucke des 15. und frühen 16. Jahrhunderts. Probleme, Perspektiven, Fallstudien, hrsg. von Volker Honemann u. a., Tübingen 2000, S. 45–122
Schibel, Hofbibliothek	Wolfgang Schibel, Die Hofbibliothek Carl Theodors und ihr Umfeld, in: Lebenslust und Frömmigkeit. Kurfürst Carl Theodor (1724–1799) zwischen Barock und Aufklärung, Bd. 1: Handbuch, Regensburg 1999 (Publikationen des Reiss-Museums Mannheim 1, 1), S. 325–336

Schindele, Lichtenthal	Pia Schindele, Die Abtei Lichtenthal, in: FDA 104 (1984), S. 19–166, 105 (1985), S. 67–248
Schlechter, Angelus Politianus	Armin Schlechter, Ein weiteres Blatt aus der ersten Edition der Briefe von Angelus Politianus, in: Gutenberg-Jahrbuch 76 (2001), S. 118–122
Schlechter, Bestände	Armin Schlechter, Jüngere pfalzgräfliche Bestände aus den Neuburger, Düsseldorfer und Mannheimer Hofbibliotheken in Heidelberg, in: Wolfenbütteler Notizen zur Buchgeschichte 29 (2004), Heft 1–2, S. 165–176
Schlechter, Bibliothek	Armin Schlechter, Die Bibliothek als Sammlung, in: Wolfenbütteler Notizen zur Buchgeschichte 24 (1999), S. 67–78
Schlechter, Drucke	Armin Schlechter, Drucke aus dem persönlichen Besitz von Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg in Heidelberg, Mannheim und München, in: Bibliothek und Wissenschaft 39 (2006, Rekonstruktion historischer Bibliotheksbestände), S. 97–150
Schlechter, GKB	Armin Schlechter, Gelehrten- und Klosterbibliotheken in der Universitätsbibliothek Heidelberg. Ein Überblick, Heidelberg 1990 (Heidelberger Bibliotheksschriften 43)
Schlechter, Leonardus	Armin Schlechter, Ita Leonardus Vincius facit in omnibus suis picturis. Leonardo da Vincis Mona Lisa in einer Heidelberger Cicero-Inkunabel und deren Geschichte, in: Europa bauen. Leonardo da Vinci und Heinrich Schickardt. Zum Transfer technischen Wissens im vormodernen Europa [im Druck]. Vorabfassung: Armin Schlechter, Ita Leonardus Vincius facit in omnibus suis picturis. Leonardo da Vincis Mona Lisa und die Cicero-Philologie von Angelo Poliziano bis Johann Georg Graevius. http://www.iaslonline.lmu.de/index.php?vorgang_id=2889
Schlechter, Liber	Armin Schlechter, Liber amicus. Buchgedichte von Laurentius Schnell, in: Mentis amore ligati. Lateinische Freundschaftsdichtung und Dichterfreundschaft in Mittelalter und Neuzeit. Festgabe für Reinhard Düchting zum 65. Geburtstag, hrsg. von Boris Körkel u. a., Heidelberg 2001, S. 429–434

Schlechter, Neuburg	Armin Schlechter, Drucke aus der Neuburger Hofbibliothek in der Universitätsbibliothek Heidelberg, in: Bibliotheken in Neuburg an der Donau. Sammlungen von Pfalzgrafen, Mönchen und Humanisten, hrsg. von Bettina Wagner, Wiesbaden 2005, S. 155–180
Schlechter, UB	Armin Schlechter, Die Universitätsbibliothek, in: Die Universität Heidelberg im Nationalsozialismus, hrsg. von Wolfgang U. Eckert, Volker Sellin und Eike Wolgast, Heidelberg 2006, S. 95–122
Schlechter/Stamm	Die Kleinen Provenienzen, beschrieben von Armin Schlechter und Gerhard Stamm nach Vorarbeiten von Kurt Hannemann und Andreas Degkwitz, Wiesbaden 2000 (Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe 13)
Schmid, Säkularisation	Hermann Schmid, Die Säkularisation der Klöster in Baden 1802–1811, Überlingen 1980
Schoener, Pfarrerbuch	Edmund Schoener, Pfarrerbuch der Grafschaft Pappenheim, Nürnberg 1956 (Einzelarbeiten aus der Kirchengeschichte Bayerns 31), S. 20
Schorbach, Mentelin	Karl Schorbach, Der Straßburger Frühdrucker Johann Mentelin (1458–1478). Studien zu seinem Leben und Werke, Mainz 1932 (Veröffentlichungen der Gutenberg-Gesellschaft 22)
Schorbach/Spirgatis	Heinrich Knoblochtzer in Straßburg (1477–1484). Bibliographische Untersuchung von Karl Schorbach und Max Spirgatis, Straßburg 1888 (Bibliographische Studien zur Buchdruckergeschichte Deutschlands 1)
Schr	Wilhelm Ludwig Schreiber, Manuel de l'amateur de la gravure sur bois et sur métal au XVe siècle, Bd. 5, 1–2: Contenant un catalogue des incunables à figures imprimés en Allemagne, en Suisse, en Autriche-Hongrie et en Scandinavie, Leipzig 1910–1911 (Nachdruck Stuttgart/Nendeln 1969)
Schramm	Albert Schramm, Der Bilderschmuck der Frühdrucke, Bd. 1–23, Leipzig 1920–1943

Schuler, Notare	Peter-Johannes Schuler, Notare Südwestdeutschlands. Ein prosopographisches Verzeichnis für die Zeit von 1300 bis ca. 1520, Bd. 1–2, Stuttgart 1987 (Veröffentlichungen der Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, B 90 und 99)
Schupp	Johann Schupp, Geschlechterbuch der Stadt Pfullendorf, Pfullendorf 1964
Schwenke-Sammlung	Die Schwenke-Sammlung gotischer Stempel- und Einbanddurchreibungen nach Motiven geordnet und nach Werkstätten bestimmt und beschrieben, Bd. 1: Einzelstempel, von Ilse Schunke, Bd. 2: Werkstätten, von Ilse Schunke, fortgeführt von Konrad von Rabenau, Berlin 1979–1996 (Beiträge zur Inkunabelkunde, 3. Folge, 7 und 10)
Sillib	Rudolf Sillib, Holz- und Metallschnitte aus der Grossh. Universitäts-Bibliothek Heidelberg, Straßburg 1907 (Einblattdrucke des Fünfzehnten Jahrhunderts 9)
Sillib, Verzeichnis	Rudolf Sillib, Verzeichnis der Handschriften und Drucke im Ausstellungssaal der Großherzogl. Universitäts-Bibliothek in Heidelberg, Heidelberg 1912
Singer, Merstetter	H. F. Singer, Der Humanist Jakob Merstetter 1460–1512, Professor der Theologie an der Mainzer Universität und Pfarrer zu St. Emmeram, Mainz 1904
Sotheby's	Incunabula from the Court Library at Donaueschingen. Sold by Order of His Serene Highness Joachim Prince zu Fürstenberg, Auction, Friday 1st July, London 1994
Sprandel-Krafft	Lore Sprandel-Krafft, Die spätgotischen Einbände an den Inkunabeln der Universitätsbibliothek Würzburg. Eine Dokumentation, Würzburg 2000 (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg 55)
Staub, Fabri	Ignaz Staub, Dr. Johann Fabri, Generalvikar von Konstanz (1518–1523), bis zum offenen Kampf gegen M. Luther (August 1522), Einsiedeln 1911 (Beilage zum Jahresbericht der Stiftschule Einsiedeln im Studienjahre 1910/1911)
Stegmüller	Friedrich Stegmüller, Repertorium Biblicum medii aevi, Bd. 1–11, Madrid 1950–1980

Stengele, Altheim	Benvenut Stengele, Beiträge zur Geschichte des Ortes und der Pfarrei Altheim im Linzgau, in: FDA 20 (1889), S. 219–256
Stengele, Linzgau 1	Benvenut Stengele, Verzeichnis der Dekane, Kammerer und Pfarrer im jetzigen Landkapitel Linzgau [1], in: FDA 31 (1903), S. 198–235
Stengele, Linzgau 2	Benvenut Stengele, Verzeichnis der Dekane, Kammerer und Pfarrer im jetzigen Landkapitel Linzgau [2], in: FDA 32 (1904), S. 140–167
Sudhoff	Karl Sudhoff, Deutsche medizinische Inkunabeln. Bibliographisch-literarische Untersuchungen, Leipzig 1908 (Studien zur Geschichte der Medizin 2/3)
Thieme/Becker	Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart, hrsg. von Ulrich Thieme, Felix Becker und Hans Vollmer, Bd. 1–34, Leipzig 1907–1950
Thorndike/Kibre	Lynn Thorndike/Pearl Kibre, A catalogue of Incipits of mediaeval scientific writings in Latin, 2. Aufl., London 1963 (The Mediaeval Academy of America publication 29)
Trotter	Franz Karl Trotter, Angabe und Beschreibung der in der Lyceumsbibliothek dahier aufgestellten ältesten Druckwerke (Incunabula) bis zum Jahre MCCCCLXXXXIX, Konstanz 1844 (Verzeichniss der Lehrgegenstände und Schüler des Grossh. Bad. Lyceums und der Höhern Bürgerschule in Constanz 1844)
Uttenweiler	Bernhard Uttenweiler, Heinrich Knoblochtzer – ein aus Ettenheim stammender Frühdrucker des 15. Jahrhunderts, in: Die Ortenau 80 (2000), S. 149–170
Väth, Salem	Paula Väth, Die spätmittelalterlichen liturgischen Handschriften aus dem Kloster Salem, Frankfurt (Main) u. a. 1993 (Europäische Hochschulschriften XXVIII, 178)
VB	Ernst Voulliéme, Die Inkunabeln der Königlichen Bibliothek bzw. Preußischen Staatsbibliothek und der anderen Berliner Sammlungen. Ein Inventar, Bd. 1–3, Leipzig 1906–1927 (ZfB Beiheft 30, 45, 49)

VD 16	Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des XVI. Jahrhunderts (VD 16), hrsg. von der Bayerischen Staatsbibliothek München in Verbindung mit der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel. Abt. I: Anonyma, Bd. 1–22, Stuttgart 1983–1995. Abt. II: Register der Herausgeber, Kommentatoren, Übersetzer und literarischen Beiträger, Bd. 1: A-K, Bd. 2: L-Z (zugleich Bd. 23–24 des Gesamtwerks), Stuttgart 1997. Abt. III: Register der Druckorte, Drucker, Verleger und Erscheinungsjahre (zugleich Bd. 25 des Gesamtwerks), Stuttgart 2000. Online: http://www.vd16.de
VD 16 Suppl.	Das Supplement zum VD 16 wird als Datenbank bei der BSB München geführt. Die Nachträge erhalten die Nummer ZV … – http://www.vd16.de
VD 17	Das Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts, München 2007ff. Online-Datenbank: http://www.vd17.de
VE 15	Falk Eisermann, Verzeichnis der typographischen Einblattdrucke des 15. Jahrhunderts im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation, Wiesbaden 2004 (Verzeichnis der textierten Einblattdrucke des 15. Jahrhunderts 1)
Vekene, Hochfeder	Emil van der Vekene, Kaspar Hochfeder. Ein europäischer Drucker des 15. und 16. Jahrhunderts. Eine druckgeschichtliche Untersuchung, Baden-Baden 1974 (Bibliotheca bibliographica Aureliana 52)
Verde, Studio fiorentino 3, 1	Amando F. Verde, Lo studio fiorentino 1473–1503. Ricerche e Documenti, Bd. 3: Studenti. 'Fanciulli a scuola' nel 1480, Bd. 1, Pistoia 1977
VK	Ernst Voulliéme, Der Buchdruck Kölns bis zum Ende des fünfzehnten Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Inkunabelbibliographie, Bonn 1903 (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde 24)
VL	Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. Begründet von Wolfgang Stammler …, 2. Aufl., hrsg. von Kurt Ruh u. a., Bd. 1–13, Berlin/New York 1978–2007

Vogeler, Bähr	Hellmut Vogeler, Johann Christian Felix Bähr als Oberbibliothekar der Universitätsbibliothek Heidelberg (1832–1872), in: Bibliothek und Wissenschaft 7 (1970), S. 40–137
Voull (Knoblochtzer)	Ernst Voulliéme, Zur Bibliographie Heinrich Knoblochtzers in Heidelberg. Der Totentanz, in: Bok- och bibliotekshistoriska studier, tillägnade Isak Collijn, Uppsala 1925, S. 137–151
Voull (Trier)	Ernst Voulliéme, Die Inkunabeln der öffentlichen Bibliothek und der kleineren Büchersammlungen der Stadt Trier. Mit einer Einleitung zur Geschichte der Stadtbibliothek von Gottfried Kentenich, Leipzig 1910 (ZfB Beiheft 38)
Voulliéme, Buchdruckergeschichte	Ernst Voulliéme, Zur ältesten Buchdruckergeschichte Straßburgs, in: ZfB 32 (1915), S. 309–321
Walsh	James E. Walsh, A catalogue of the fifteenth-Century printed books in the Harvard University Library, Bd. 1–5, Binghamton, N.Y. bzw. Tempe, Arizona 1991–1997 (Medieval & Renaissance texts & studies 84, 97, 119, 150, 171)
Walter, Totenbuch	Leodegar Walter, Das Totenbuch der Abtei Salem, in: Cistercienser-Chronik 40 (1928), Nr. 467–478, 59 (1952), S. 17–22
Walther, Initia	Hans Walther, Initia carminum ac versuum medii aevi posterioris latinorum, Göttingen 1959 (Carmina medii aevi posterioris latina 1)
Warnecke	Friedrich Warnecke, Die deutschen Bücherzeichen (Ex-Libris) von ihrem Ursprunge bis zur Gegenwart, Berlin 1890
Weale/Bohatta	William Henry James Weale, Bibliographia liturgica. Catalogus missalium ritus Latini ab anno M.CCCC.LXXIV impressorum, 2. Aufl. von Hanns Bohatta, London/Leiden 1928
Wegmann, Exlibris	Agnes Wegmann, Schweizer Exlibris bis zum Jahre 1900, Bd. 1–2, Zürich 1933–1937
Weil, Druckerzeichen	Ernst Weil, Die deutschen Druckerzeichen des XV. Jahrhunderts, München 1924 (Die deutschen Drucker- und Buchhändlermarken des XV. Jahrhunderts 1)

Weisert, Geschichte	Hermann Weisert, Geschichte der Universitätsbibliothek Heidelberg. Überblick 1386–1975, in: Bibliothek und Wissenschaft 20 (1986), S. 191–229
Werner, Biblia sacra	Wilfried Werner, Biblia sacra. Handschriften, Frühdrucke, Faksimileausgaben. Ausstellung der Universitätsbibliothek Heidelberg, [Heidelberg] 1977
Werner, Kat. Salem	Die mittelalterlichen nichtliturgischen Handschriften des Zisterzienserklosters Salem, beschrieben von Wilfried Werner, Wiesbaden 2000 (Kataloge der Universitätsbibliothek Heidelberg 5)
Wilhelmi, Brant	Thomas Wilhelmi, Sebastian Brant. Bibliographie, Bern u. a. 1990 (Arbeiten zur mittleren Deutschen Literatur und Sprache 18/3)
Wille, Kat. HD	Jakob Wille, Die Deutschen Pfälzer Handschriften des XVI. und XVII. Jahrhunderts der Universitäts-Bibliothek in Heidelberg. Mit einem Anhange: Die Handschriften der Batt'schen Bibliothek, Heidelberg 1903 (Katalog der Handschriften der Universitäts-Bibliothek in Heidelberg 2)
Wimpfeling, BW	Jakob Wimpfeling, Briefwechsel, Bd. 2, hrsg. von Dieter Mertens und Otto Herding, München 1990 (Jacobi Wimpfelingi opera selecta 2)
Wisłocki	Wladislaus Wisłocki, Incunabula typographica bibliothecae universitatis Jagellonicae Cracoviensis …, Krakau 1900
Wulf, Laienbibel	Christine Wulf, Eine volkssprachige Laienbibel des 15. Jahrhunderts. Untersuchung und Teiledition der Handschrift Nürnberg, Stadtbibliothek, Ms. Solg. 2°, München/Zürich 1991 (Münchener Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters 98)
Zehnacker	Catalogues régionaux des incunables des bibliothèques publiques de France, Bd. 13, 1–2: Région Alsace (Bas-Rhin), bearb. von François Zehnacker, Bordeaux 1998
ZfB	Zentralblatt für Bibliothekswesen
ZfBB	Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie
ZfdA	Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur

ZGO	Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins
Zimmermann	Die Codices Palatini germanici in der Universitätsbibliothek Heidelberg (Cod. Pal. germ. 1–181), bearb. von Karin Zimmermann u. a., Wiesbaden 2003 (Kataloge der Universitätsbibliothek Heidelberg 6)
Zimmermann, Wappen	Eduard Zimmermann/Friedrich Zollhoefer, Kempter Wappen und Zeichen umfassend den Stadt- und Landkreis Kempten mit den angrenzenden Gebieten des oberen Allgäus, Kempten 1963 (Allgäuer Heimatbücher 60; Alte Allgäuer Geschlechter 38)
ZV	*siehe* VD 16 Suppl.

Tafel I
Heinz von Bechwinden, Gedicht vom Krieg mit den Schweizern, um 1499, Karte Süddeutschlands. Unicum (232)

Tafel II
Giovanni Boccaccio, Historia Sigismunde, Erstdruck, um 1476. Unicum (353)

Tafel III
Almanach auf das Jahr 1486, um 1485. Unicum (49)

Tafel IV
Verbum bonum, deutsch. Übersetzer: Sebastian Brant, um 1506/09. Unicum (1785)

Tafel V
Von S. Annas Rosenkranz, um 1495. Unicum (1821)

Tafel VI
Zierinitiale im Cadellentyp mit Fleuronnée und figürlichen Motiven, letztere zum Teil in der Tradition der Spielkarten (97, Bd. 2)

Tafel VII
Abb. 1: Figurierte P-Initiale: Plutarch mit Buch (707)
Abb. 2: Miniaturen: Richter, Kleriker, Heirat (813)

Tafel VIII
Wappenexlibris von Johannes Caspar von Flachsland, Komtur de Deutschen Ordens in Ulm, 1613 (1773)

Tafel IX: Exlibris, Supralibros und Stempel

Abb. 1: Wappenexlibris der Bibliothek der Speyerer Bischöfe in Bruchsal (462)

Abb. 2: Wappensupralibros des Benediktinerklosters Petershausen, 18. Jh. (146)

Abb. 3: Koloriertes Wappenexlibris sowie Wappenstempel des Benediktinerklosters Petershausen, 1521 und 18. Jh. (726, Bd. 3)

Tafel X: Exlibris und Stempel

Abb. 1: Wappenstempel des Benediktinerklosters Ettenheimmünster, 18. Jh. (1202)

Abb. 2: Initiale mit dem Wappen der Konstanzer und Überlinger Familie Engellin, 15. Jh. (384)

Abb. 3: Wappenexlibris des Speyerer Bischofs Philipp II. von Flersheim, 16. Jh. (224)

Abb. 4: Wappenexlibris der Familie Göldlin, vielleicht der Konstanzer Chorherr Roland Göldlin, 16. Jh. (708)

Tafel XI: Exlibris

Abb. 1: Wappenexlibris von W. Häring, 1536 (1351)

Abb. 2: Wappenexlibris des Konstanzer Weihbischofs Johann Jakob Mirgel, 17. Jh. (843)

Abb. 3: Wappenexlibris des Konstanzer Juristen Ulrich Molitoris d. J., um 1500 (225)

Abb. 4: Wappenexlibris SPES MEA DEVS ET MATER EVS, wohl der Salemer Mönch Cyprianus Wech, 16. Jh. (1101)

Tafel XII: Besitzvermerke: Institutionen
Abb. 1: Besitzvermerk des Prämonstratenserklosters Allerheiligen, 1601 (267)
Abb. 2: Besitzvermerk des Benediktinerklosters Ettenheimmünster, 1660 (404)
Abb. 3: Kaufvermerk und Besitzvermerk des Benediktinerklosters Gengenbach, 1601 (995)
Abb. 4: Besitzvermerk des Benediktinerklosters Gengenbach, 1623 (1627)
Abb. 5: Besitzvermerk des Zisterzienserinnenklosters Lichtenthal, 15. Jh. (1171)

Tafel XIII: Besitzvermerke: Institutionen

Abb. 1: Besitzvermerk des Benediktinerklosters Petershausen, 16. Jh. (726, Bd. 3)

Abb. 2: Besitzvermerk des Zisterzienserklosters Salem, 1622 (57)

Abb. 3: Kaufvermerk des Benediktinerklosters Schuttern, 1496 (608)

Abb. 4: Kaufvermerk des Schutterner Mönchs Laurentius Bicklin über den Erwerb von 16 Büchern für die Klosterbibliothek, 1546 (1313)

Abb. 5: Besitzvermerk des Benediktinerklosters Schwarzach, 16. Jh. (304, Bd. 1)

Tafel XIV: Besitzvermerke: Personen

Abb. 1: Kaufvermerk des Salemer Mönchs Ulrich Betz, 1479 (1347)

Abb. 2: Marginalie von der Hand des Konstanzer Juristen Sebastian Bider, um 1500 (1402)

Abb. 3: Besitzvermerk des Utrechter Philologen Antonius Caucus (Cuyck), 16. Jh. (1520)

Abb. 4: Besitzvermerk des Konstanzer Generalvikars Johannes Fabri, 16. Jh. (133)

Abb. 5: Besitzvermerk des Konstanzer Dominikaners Wendelin Fabri, 16. Jh. (70)

Tafel XV: Besitzvermerke: Personen

Abb. 1: Besitzvermerke der Salemer Mönche Martin Breier, 16./17. Jh., und Martin Has, 1605 (842)

Abb. 2: Besitzvermerk von Bernhard Ill, Pfarrer in Bermatingen und Leutkirch, 1581 (13)

Abb. 3: Besitzvermerk des Benediktiners Jacobus de Ungaria, 15. Jh. (1795, Bd. 1)

Abb. 4: Tauschvermerk der Salemer Mönche Georg Kiechler und Simon Huber, 1563, und Besitzvermerk des Zisterzienserklosters Salem, 1613 (258)

Abb. 5: Besitzvermerk des Lindauer Arztes Johannes Mirgel, 16. Jh. (231)

Tafel XVI: Besitzvermerke: Personen

Abb. 1: Stiftung einer Inkunabel an die Klöster Rottenmünster und Salem durch die Familie Pur, 1482 (891)

Abb. 2: Besitzvermerk des Salemer Mönchs Johannes Reitter, 1564 (1318)

Abb. 3: Besitzvermerke der Salemer Mönche Jakob Röiber und Valentin Buscher, um 1500 und 1517 (60, Bd. 3)

Abb. 4: Besitzvermerk des Hagenauer Arztes und Humanisten Nikolaus Scheid, 16. Jh. (507)

Abb. 5: Besitzvermerk des Salemer Mönchs Johannes Serarius mit Erwähnung seines Mitbruders Georg Michelberger, 16. Jh. (491)

KATALOG

Verzeichnis der Inkunabeln

Abulcasis *siehe* Zahrāwī, Ḫalaf Ibn-ʿAbbās az-

1 **Accoltus**, Franciscus: Super secundo libro Decretalium.

Pavia: Bernardinus und Ambrosius de Rovellis, 9. September 1496. 2°. – 121 Bl.

GW 148. H 41. IBP 6. IGI 19. BSB-Ink A–14. Goff A–21. ISTC ia00021000.

(412 × 276 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 64a: *De Accoltis, Franc., de Aretio, Lectura in Decretal., adj. Goffredi Summae 1491, Papiae 1496*).

Angeb. an: 761 I 4799 B fol. INC : [2]

2 **Accursius**, Bonus: Compendium Elegantiarum Laurentii Vallae.

Paris: Félix Baligault, [um 1495]. 4°. – 36 Bl.

GW-Online 18010N. ISTC ia00032100.

Unicum.
Type 4 (Text) und 5 (Auszeichnung). – 39 Zeilen. – *a-c*[8], *d-e*[6].
Tit.: Elegantie valla. ‖ [Druckermarke 1.] ‖ Bl. 1b leer. Bl. 2a mit Sign. *aii* (gez. *Fo.i.*): De nominibus in oſus ‖ ℭ Bonꝯ Accurſiꝯ Piſanꝯ .S.P.D. Magnifico Eq̇ti aura‖to ꞇ Sapiētiſſimo ac ṗmo Ducali Secretario Ciccho Simonete. ‖ … Bl. 9a mit Sign. *b*: homi dari pōt maiꝯ q3 gloria: laus et et'nitas. Hic nō poſſis ponere ‖ … Bl. 35a, Z. 22: … vel vectigal id eſt tributum quod ‖ datur de rebus vectis. a vehodictum. ‖ Tabula. ‖ Nomina … Endet Bl. 35b, Z. 33: Proſp̲ ꞇ felixꝯ drn̄t. nā p̲ſper q̇ dat. felix q̇ recipit. fo.xxviii. ‖ Opus hoc: haud inutile inuenibus ſcolaribus. Exaratum ‖ Pariſius magna cū vigilātia per Felicē balligault Finit feliciter. ‖ Bl. 36 leer (?).
Fehler bei den Sign.: *e*[3] statt *e*[2]. – Die Foliierung ist nur ein einziges Mal angegeben: *Fo.i* (auf Bl. 2a mit Sign. *aii*). – Blatt 36 (leer?) fehlt. – [1], Bl. 1a und letztes Blatt verso Notata und Federproben. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Bl. 1b–2a rubriziert. – Schranksignatur *93, 317*. – Gemäß einem handschriftlichen Vermerk auf dem letzten Blatt verso war an die Drucke der heutige Cod. Sal. VII,69a angebunden, eine Sammelhandschrift mit rhetorischen Texten sowie Musterbriefen und -predigten. Sie enthält eine Pariser Vorlesung des Salemer Mönchs Matthias Tegenhart und wurde wohl in Paris zusammengestellt. Cod. Sal. VII,69a trägt den ursprünglichen hellen Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln, der durch Anbringung eines sekundären Pergamentrückens verkleinert wurde. Eine Schließe. Süddeutschland, Werkstatt Salem-Weißenau (EBDB w000056, Stempel r000109, s003503-s003505; Kyriss 35, u. a. Stempel 1, 3).
(201 × 141 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel von Cod. Sal. VII,69a: Wappenexlibris von W. Häring, datiert 1536, mit Motto *In domino confido*. – 2. [1], Bl. 1a: *F. F. in Salem* (18. Jh.).

Neuzeitlicher Halbleinenband. – Hinterspiegel Klebeetikett des Heidelberger Buchbinders Bernhard Hohmeister.

Lit.: Werner, Kat. Salem, S. 38–41.

Sammelband:
1. Badius Ascensius, Jodocus: De epistolis componendis compendium u. a. – Paris: Gaspard Philippe für Denice Roce, [um 1502]. – Kein bibliographischer Nachweis.
2. Hier beschriebene Ink. G 347–2 oct. INC : [2]

Accursius, Franciscus [angebl. Verf.]: Casus in terminis super Codice *siehe* Vivianus ⟨Tuscus⟩

3 **Aegidius** ⟨Assisias⟩: Aurea verba.

[Köln: Ulrich Zell, um 1473]. 4°. – 24 Bl.

GW 265 [um 1470]. HC 105. Pell 66. Polain 17 [um 1470]. Pr 884. VK 7 [um 1470]. BMC I 193. BSB-Ink A–34 [Datierung]. Goff A–62 [um 1470]. ISTC ia00062000.

Wenige Marginalien. – Durchgehend rubriziert.
(210 × 146 mm).

Prov.: Vorderspiegel: 1. Gedrucktes Exlibris *Ex Bibliotheca P. P. C. Lammens.* – 2. Schenkungsexlibris Nikolaus Trübner.

Halbpergamentband des 19. Jh's. – Vorderdeckel Papiertitelschild und Signatur *23*.
Trübner 51

4 **Aegidius** ⟨Romanus⟩: De regimine principum.

[Augsburg: Günther Zainer], 27. Juni 1473. 2°. – 129 Bl.

GW 7217. H 107. Pell 68. Polain 18. Pr 1535. BAV-Inc A–41. BMC II 319. BSB-Ink A–40. Goff A–87. ISTC ia00087000.

Bl. 129aβ, Z. 49: … *Vie-‖simaseptima* … (wie GW Anm.). – Wenige Anstreichungen. – Bl. Ia und 1a bibliographische Vermerke (19. Jh.), u. a. Exzerpt aus Johann Georg Schelhorn, Anleitung für Bibliothekare und Archivare, Bd. 1, Ulm 1788. – Durchgehend rubriziert, Holzschnittinitialen koloriert. – Schranksignatur *209, 499*.
(373 × 245 mm).

Neuzeitlicher dunkler Halblederband. – Rotschnitt. – Wasserschaden.

Lit.: Edel kunst, Nr. 15. I 6588 fol. INC

5 Desgl. Fragment.

Bl. 13 vorhanden, neugesetztes Korrekturblatt wie in GW-Online 07217, Anm. 1 beschrieben. – Bis November 2004 Vorderspiegel von Ink. 17 fol., jetzt ausgelöst.
Ink. 17 fol. : [3]

6 **Aegidius** ⟨Romanus⟩: In Aristotelis analytica posteriora commentum.

Venedig: Simon de Luere für Andreas Torresanus, 18. Mai 1500. 2°. – 128 Bl.

GW 7194. H 139. Pell 84. IBP 27. BSB-Ink A–47. Goff A–67. ISTC ia00067000.

[1], 2–128 Bl. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – [2] wenige rote Initialen. – Schranksignatur *72, 248*.
(301 × 206 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 69a: *Romanus, Aegidius, In Aristotelis Logicam, Phisicam et Methaphysicam II Voll. Secundum Volumen, Venetiis 1500*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Leder). – Vorderdeckel und Hinterdeckel sowie Rücken (hier in Leder) Salemer Wappensupralibros. – Rotschnitt. – Aus Salem, datiert *1719*.

Angeb.: 7 D 2814 qt. INC : [1]

7 **Aegidius** ⟨Romanus⟩: In Aristotelis de anima commentum, etc.

Venedig: Simon de Luere für Andreas Torresanus, 18. April 1500. 2°. – 110 Bl.

GW 7204. HC 132. Pell 81. Polain 27. Pr 5627. IBP 30. BAV-Inc A–31. BMC V 575. BSB-Ink A–49. ISTC ia00070500.

[1], 2–109, [1] Bl.
(301 × 206 mm).

Angeb. an: 6 D 2814 qt. INC : [2]

8 **Aegidius** ⟨Romanus⟩: In Aristotelis de generatione et corruptione commentum. *Daran:* Marsilius ⟨de Ingen⟩: Quaestiones in Aristotelis de generatione et corruptione. Hrsg.: Nicolettus ⟨Vernia⟩. – Nicolettus ⟨Vernia⟩: Quaestio de ente mobili. P. 1–2, 1.2.

Venedig: Bernardinus Stagninus, 20. Dezember 1493. 2°. – P. 1: 36 Bl.; P. 2, 1: 24 Bl.; P. 2, 2: 26 Bl.

GW 7200. HC 1693. H 7081. H 7080 (I?). Pell 1198. IBP 34. IGI 3084. Goff A–73. VL 6, Sp. 138. ISTC ia00073000.

P. 2, 1 fehlt; P. 2, 2: Bl. 14 (Sign. *C*²) und 17 (Sign. *C*⁴) fehlen. – Bl. 1a Notata, weiter neuzeitliche Einträge verschiedener Antiquare in Blei. – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 1601 fol.
(416 × 276 mm).

Prov.: Bl. 1a: *I. Rasch praeclariensis Austria 1576*.

Neuzeitlicher Halbleinenband. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Hohmeister. D 2920 fol. INC

Aegidius ⟨Suchtelensis⟩ *siehe* Elegantiarum viginti praecepta

Aemilius ⟨Probus⟩ *siehe* Nepos, Cornelius

Aeneas Silvius ⟨Piccolomini⟩ *siehe* Pius ⟨Papa, II.⟩

9 **Aesopus**: Fabulae, lat. Übers.: Laurentius Valla.

[Deventer]: Jakob von Breda, [nicht vor 10. April 1497]. 4°. – 6 Bl.

GW 328 [um 1498; GW-Online: um 1498, vielmehr nicht vor 10. IV. 1497]. C 112. Madsen 22. Goff A–108. ISTC ia00108000.

(198 × 139 mm).

Angeb. an: 864 D 2121 oct. INC : [12]

10 **Aesopus**: Vita et Fabulae, lat. Prosabearbeitung des Romulus nebst Vita in der Übers. des Rinucius Aretinus. Mit der metrischen Bearbeitung (Aesopus moralisatus) des Anonymus Neveleti (Gualterus Anglicus?).

[Straßburg: Heinrich Knoblochtzer, um 1481]. 2°. – 114 Bl.

GW 348. H 324. HC 325. Pell 196. Polain 37. Pr 387. Sack 27. Schr 3021. Schramm XIX S. 14. BMC I 88. BSB-Ink A–74. Goff A–113. VL 11, Sp. 146. ISTC ia00113000.

Fehler bei den Sign.: p^1 statt p^2, handschriftlich korrigiert. – Bl. 1a überklebt, darunter handschriftlicher Titel. – Durchgehend rubriziert. – Einzelne Holzschnitte und Initialen koloriert (braun/gelb/grün/rot). – Schranksignatur *69, 449*.
(277 × 201 mm).

Halblederband der UB Heidelberg aus dem 19. Jh. – Rotschnitt.

Lit.: Edel kunst, Nr. 25. D 355 qt. INC

11 **Aesopus**: Vita (nach Rinucius Aretinus) et Aesopus moralisatus, lat. und ital. In ital. Prosa übertragen und kommentiert von Francesco del Tuppo.

Neapel: [Germani fidelissimi, d. i. Christian Preller, Johann Tresser und Martin von Amsterdam für] Francesco del Tuppo, 13. Februar 1485. 2°. – 168 Bl.

GW 441. HCR 353. Pr 6724. BAV-Inc A–61. BMC VI 870. BSB-Ink A–78. Goff A–155. ISTC ia00155000.

Bl. 1, 44 (beide leer), 46, 48, 102, 123–124, 142, 165 und 168 (leer) fehlen. – Bl. 101, 129–130, 141 und 164 unten teilweise bis zur Hälfte Ausrisse mit entsprechendem Text- bzw. Bildverlust, mit Papier wieder angesetzt. – Bl. 85, Z. 1: *impedimento* … (abweichend zum Exemplar der ÖNB: *impedimēto* …). – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Vorderspiegel bibliographische Vermerke, u. a. von Hermann Finke. – Schranksignatur *69, 450*.
(284 × 197 mm).

Prov.: Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 51a: *Aesopi fabulatoris Vita, Fabulae, ex interpr. Franc. Tuppii, italice, Neapoli 1485*).

Heller Lederband des 18. Jh's mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Rückenschild (Leder). – Rücken Salemer Wappensupralibros (Leder). – Rotschnitt. – Aus Salem.

D 358 qt. INC

12 [Fragment] **Agenda** Moguntinensis. Hrsg.: Diether von Isenburg.

Mainz: [Johann Numeister], 29. Juni 1480. 4°. – 38 Bl.

GW 468. H 369. Ohly/Sack 22. Schr 3046. Schramm XIV S. 9. Goff A–162. ISTC ia00162000.

Zur Druckerfrage vgl. Helmut Presser, Druckte Numeister die Mainzer Agende von 1480?, in: Gutenberg-Jahrbuch 1958, S. 69–77; Hermann Reifenberg, Das Mainzer Rituale von 1480 der Stiftsbibliothek zu Aschaffenburg, in: Gutenberg-Jahrbuch 1968, S. 88–96.

Pergament. – Bl. 24 vorhanden. – Vorderdeckel bibliographisches Notatum von Josef Berenbach.

Prov.: Bl. 24a: *Rechnu/ des Bursen/ Ambts de/ Anno 160/* (jeweils am Zeilenende abgeschnitten). Ehemals Deckelbezug eines unbekannten Rechnungsbuches, später Teil des Fragmentsammelbandes Heid. Hs. 3963 XI (Nr. 22).

Neuzeitliche Pappmappe. Q 7215–4 qt. INC

Agricola, Daniel: Corona Beatae Mariae Virginis *siehe* Corona Beatae Mariae Virginis

Agricola, Rudolf: Gratulatio Innocentio VIII. dicta *siehe* Johann ⟨von Dalberg⟩

13 **Alanus** ⟨ab Insulis⟩: De maximis theologiae.

[Basel: Jakob Wolff, nicht nach 1492]. 4°. – 40 Bl.

GW 510 [Johann Amerbach, um 1492]. HC 389. Pell 244. Polain 58. Pr 7624. Hummel/Wilhelmi 3. Sack 40. IBP 73 [wie GW]. BMC III 776. BSB-Ink A–90. Goff A–181. ISTC ia00181000.

Fehler bei den Sign.: b^2 nicht eingedruckt. – Band ist verbunden, der zweite Teil von [3] (ab Lage *E*) ist nach [4] gebunden. – [2] breiter Wurmgang mit Textverlust. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Vorderspiegel neuzeitliches handschriftliches Inhaltsverzeichnis auf zwei eingeklebten Zetteln. – Schranksignatur *329, 254b.*
(189 × 130 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: 1. *Reverendo in Christo patri Judoco Necker Abbati in Salem: Michael Hummelbergius Ravenspurgensis, antiquae familiaritatis et benevolentiae memor: dono misit ἐν λευκοτοκυίᾳ τῶν Παρισίων* [Lutetiae Parisiorum] (16. Jh., gestrichen). – 2. [2], Bl. 1a: 1. *Sum Bernardi Ill. emptus Mórspurgi Anno etc.* [15]*81* (Tafel XV, Abb. 2). Bl. 5a: *Est Bernardi Ill* (16. Jh.). – 3. [1], Bl. 1a: *Liber S. Mariae in Salem* (16. Jh.). [2], Bl. 1a: *B. M. Virg. in Salem* [16]*84*. [11], Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Leder). Vorderdeckel und Hinterdeckel sowie Rücken (hier in Leder) Salemer Wappensupralibros. – Rotschnitt. – Aus Salem, datiert *1718*.

Lit.: Bücherschätze, Nr. 28.

Sammelband:
1. Richardus ⟨de Sancto Victore⟩: De superdiuina trinitate. – [Paris]: Henri Estienne, 1510. – Adams R–505 (Ink.-Kat. Salem, Bl. 85a).
2. Trottus, Albertus: Tractatus de horis Canonicis dice[n]dis pulcherrimus. – Nürnberg: Hieronymus Höltzel, 1507. – ZV 5796 (Ink.-Kat. Salem, Bl. 81a).
3. Guilelmus ⟨Arvernus⟩: De collationibus & pluralitate ecclesiasticorum beneficiorum. – [Hrsg.: Jakob Wimpfeling]. – [Straßburg]: Johann Knobloch, 1507. – VD 16 G–4072; H 8322 (Ink.-Kat. Salem, Bl. 22b, 79b, 2. Teil).
4. Johannes ⟨Andreae⟩: Summa sup[er] quarto Decretaliu[m] … – [Nürnberg]: Hieronymus Höltzel, 1507. – VD 16 J–345 (Ink.-Kat. Salem, Bl. 79b).
5. Gerson, Johannes: De miseria hu[m]ana. – Straßburg: Johann Grüninger, 1505. – NUC 192, 106; ZV 6409 (Ink.-Kat. Salem, Bl. 77b).
6. Johannes ⟨von Paltz⟩: Tractatus gloriosissime virginis dei genitricis Marie. qualiter festa celebranda sint ostendens Christicolis editus. – [Augsburg: Johann Otmar], 1508. – VD 16 J–260 (Ink.-Kat. Salem, Bl. 82a).
7. Marcepallo, Jacobus de: Tractatus in elucidationem cuiusdam hostie rubricate in vrbe inclita Berna. – [Basel: Adam Petri, um 1510]. – VD 16 J–135 (Ink.-Kat. Salem, Bl. 25a).
8. Pfefferkorn, Johann: Libellus de Judaica co[n]fessio[n]e … ex iudeo christianum nuper editus. – [Köln]: Johann Landen, 1508. – VD 16 P–2310 (Ink.-Kat. Salem, Bl. 82b).
9. Pfefferkorn, Johann: Speculum adhortationis Judaice ad Christu[m]. – [Köln: Martin von Werden], 1508. – VD 16 P–2304 (Ink.-Kat. Salem, Bl. 82b).
10. Handschriftlicher Traktat über die Sakramente: *Cura est onerosa atque solicita custodia* … (18 Bl., Bastarda des 15./16. Jh's).
11. Hier beschriebene Ink.
12. Ink. Nr. 82 Q 7531 oct. INC : [11]

14 **Albericus** ⟨de Rosate⟩: Super statutis.

Mailand: [Philippus de Lavagna für] Petrus Antonius de Castelliono, 14. Juni 1493. 2°. – 100 Bl.

GW 529. H 14004. Sack 46 [13. Juni 1493]. IGI 141. BSB-Ink A–108. ISTC ia00191500.

GW beschreibt auch eine Variante mit dem Kolophon *Jmpressum Uenetijs. Anno dñi .Mcccclxxxxiij. die* ‖ *xiij. Junij.* ‖.

Bl. 99 (Sign. *p*[r]) ist nach Bl. 92 (Sign. *n*[6]) gebunden. – Schranksignatur …, *462*.
(416 × 288 mm).

Prov.: [1], Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 60a: *Koxiate, Alberici, Lectura super statutis, Mediolani 1493*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten und Hinterdeckel oben). – Vorderdeckel Pergamenttitelschild. – Rückenschild (Reste). – Pergament-Falzverstärkungen. – Süddeutschland, Werkstatt Salem-Weißenau (EBDB w000056, Stempel r000109, s003393, s003504 f., s003508; Kyriss 35, u. a. Stempel 1 f.).

Angeb.: 447; 994; 1391; 1389; 441 I 1050–1 fol. INC : [1]

Albericus ⟨Londoniensis⟩: De imaginibus deorum *siehe* Floccus, Andreas: De Romanorum magistratibus

Alberti, Leon Battista: De virtute conquerente *siehe* Censorinus ⟨Grammaticus⟩: De die natali

15 **Albertus** ⟨de Saxonia⟩: Quaestiones in Aristotelis libros de caelo et mundo. Hrsg.: Hieronymus Surianus.

Venedig: Bonetus Locatellus für Octavianus Scotus, 24. Oktober 1492. 2°. – 52 Bl.

GW 796. H 576. Pell 387. Polain 102. Pr 5039. IBP 177. BAV-Inc A–139. BMC V 440. BSB-Ink A–139. Goff A–347. Husung 198. VL 11, Sp. 46. ISTC ia00347000.

(317 × 209 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 58b: *Alberti de Saxonia, In libros Aristotelis de coelo et mundo, adj. Offredi, Quaest. in I. lib. poster. Arist. 1497, Venetiis 1492*).

Angeb. an: 115 D 2818 qt. INC : [3]

Pseudo-**Albertus** ⟨Magnus⟩: Compendium theologicae veritatis *siehe* Hugo ⟨Argentinensis⟩

16 Pseudo-**Albertus** ⟨Magnus⟩: De abundantia exemplorum.

[Ulm: Johann Zainer d. Ä., nicht nach 22. März 1478]. 2°. – 66 Bl.

GW 581 [nicht vor 1478, nicht nach 20. Mai 1481]. H 484. Pr 2527. Hummel/Wilhelmi 6 [Rubrizierungsdatum]. IBP 130. BAV-Inc A–98. BMC II 528 [IB.9203; nicht nach 20. Mai 1481]. BSB-Ink A–167 [zwischen 1478 und 20. Juni 1481]. Goff A–217. ISTC ia00217000.

Bl. 55–56 (Sign. g^{7-8}) fehlen, auf Bl. 54b handschriftlicher Vermerk dazu (Mikrofilm der fehlenden Blätter liegt bei). – [2], Bl. 15b deutsches Urkundenformular ›*Ain Quittung*‹ betr. Zinszahlung. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – [1], Bl. 28b/29a sowie 32b/33a wieder gestrichene, handschriftliche Verweiszeichen zur gestörten Blattreihenfolge. – Handschriftlich foliiert. – [1] anfänglich rubriziert, Bl. 3b Initiale, [2] durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *234, 372a* und *330, 283–1*.
(259 × 193 mm).

Prov.: [1], Bl. 2a: *B. V. in Salem* (18. Jh.).

Pergamentband, Bezug Antiphonale- oder Gradualefragment des 17. Jh's, ehemals zwei Verschlußbänder. – Rücken Titelaufschrift. – [1] handschriftliche Kustoden. – Blauschnitt.

Angeb.: 1083 Q 7885 qt. INC : [1]

17 **Albertus** ⟨Magnus⟩: De coelo et mundo. Hrsg.: Hieronymus de Hippolyto.

Venedig: Johannes und Gregorius de Gregoriis, 18. November 1490. 2°. – 66 Bl.

GW 594. HC 511. Polain 70. Pr 4516. IBP 96. IGI 167. BAV-Inc A–82. BSB-Ink A–145. Goff A–227. Husung 161. ISTC ia00227000.

[1], 2–65, [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *16* (Sign. *b*[6]) statt *14*. – Schranksignatur *72, 247*.
(306 × 206 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 57b: *Alberti Magni libri IV de coelo, adj. Aegidio Romano in Aristot. Vol. IIdo edit. Venet. 1505, Venetiis 1490*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Leder). – Vorderdeckel und Hinterdeckel sowie Rücken (hier in Leder) Salemer Wappensupralibros. – Rotschnitt. – Aus Salem, um 1715.

Sammelband:
1. Aegidius ⟨Romanus⟩: Co[m]mentaria fidelissimi expositoris … in libros de generatio[n]e & corruptio[n]e Aristotelis. – Venedig: Gregorius de Gregoriis, 1505. – Index Aur. 143.090.
2. Hier beschriebene Ink. D 2921 qt. INC : [2]

Albertus ⟨Magnus⟩: De festo die epiphaniae *siehe* Johannes ⟨Hildesheimensis⟩: Historia trium regum

Pseudo-**Albertus** ⟨Magnus⟩: De laudibus Mariae *siehe* Richardus ⟨de Sancto Laurentio⟩

18 **Albertus** ⟨Magnus⟩: De mysterio missae.

Ulm: Johann Zainer d. Ä., 29. Mai 1473. 2°. – 135 Bl.

GW 700. H 449. Pell 287. Polain 86. Pr 2494. Hummel/Wilhelmi 13. IBP 116. BAV-Inc A–93. BMC II 520. BSB-Ink A–153. Goff A–287. ISTC ia00287000.

Bl. 91 Karton wie bei GW beschrieben. – Bl. 134 unten Loch mit Textverlust. – Bl. 135 fehlt, durch Photokopie nach dem 2. Exemplar ergänzt.
(289 × 203 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 44a: *S. Alberti, M., idem opus* [de misterio missae], *adj. Bibliis aureis de an. 1476, ibidem* [Ulmae] *1473*).

Angeb. an: 348 Q 539 B qt. INC : [2]

19 Desgl. 2. Ex.

Band ist verbunden: Bl. 1–34, 74–124, 55–73, 35–54, 125–135. Handschriftliche Verweiszeichen auf Bl. 34b, 73b und 54b, Foliierung korrigiert (15./16. Jh.). – Bl. 135a drei Zeilen Stützsatz.
(267 × 201 mm).

Angeb. an: 266 Q 7601–2 qt. INC : [2]

20 Pseudo-**Albertus** ⟨Magnus⟩: Mariale.

[Straßburg: Johann Mentelin, nicht nach 1473]. 2°. – 66 Bl.

GW 680 [nicht nach 1474]. HC 461. Pell 299. Polain 82 (I) [um 1477/78]. Pr 229. Hummel/Wilhelmi 14. Sack 74. IBP 105 [nicht nach 1474]. BAV-Inc A–115. BMC I 59 [um 1477/78]. BN-Inc A–149. BSB-Ink A–186. Goff A–272 [nicht nach 1474]. ISTC ia00272000.

(347 × 260 mm).

Angeb. an: 1560 Q 1542–18 fol. INC : [2]

21 Pseudo-**Albertus** ⟨Magnus⟩: Paradisus animae, sive Tractatus de virtutibus.

Köln: Heinrich Quentell, 20. Juli 1498. 4°. – 34 Bl.

GW 707. H 482. Pell 312. Polain 100. Pr 1344. Sack 82. IBP 158. VK 56. BAV-Inc A–123. BMC I 288. BSB-Ink A–193. Goff A–294. ISTC ia00294000.

A^8 B^4 C^6 D^6 E^4 $[F]^6$ (vgl. GW-Online 707). – Fehler bei den Sign.: *A⁴* statt *A⁵*; bei der Lage F ist der Buchstabe jeweils nicht eingedruckt (vermutlich deshalb gibt GW: … E^4 i^6 an; vgl. auch Polain: … E^4 $[F]^6$). – Viele Anstreichungen und Marginalien in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten, handschriftlich von gleicher Hand foliiert. – Schranksignatur …, *180*.
(197 × 137 mm).

Pappband des 19. Jh's. – Rotschnitt. Q 7866 oct. INC

22 **Albertus** ⟨Magnus⟩: Physica.

Venedig: Johannes und Gregorius de Gregoriis, 31. Januar 1494/95. 2°. – 128 Bl.

GW 717. HC [+Add.] 519. Pell 335. Polain 71. Pr 4534. IBP 120. IGI 224. BAV-Inc A–95. BSB-Ink A–163. BMC V 346. Goff A–300. ISTC ia00300000.

[4], 1–124 Bl. – Fehler in der Foliierung: Bl. 22 statt 23 (Sign. *d⁵*), Bl. 00 statt 100 (Sign. *r⁴*). – Bl. [1–4] (Sign. *1¹⁻⁴*) fehlen. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Vorderspiegel handschriftlicher Zettel mit Katalogisat sowie Antiquariatspreis. – Bl. Ia Zugangs-Nr. *380/42*.
(302 × 206 mm).

Prov.: 1. Bl. 5a: *Pertinet ad Conventum S. Angeli No…* (17. Jh.). – 2. Bl. Ia: Stempel *Heidelberger Akademie der Wissenschaften* (1933–1945).

Neuzeitlicher Pappband. Institut für Geschichte der Medizin: Inku 3

23 Pseudo-**Albertus** ⟨Magnus⟩: Secreta mulierum et virorum. Mit Kommentar.

[Straßburg: Drucker des Breviarium Ratisponense (GW 5433) (Georgius de Spira), um 1481/82]. 4°. – 42 Bl.

GW 724 [GW-Online: Drucker]. H 549. Pr 2401A. Klebs 26.6. Schr 3056. Schramm XVI S. 16. BMC II 485 [Georgius de Spira]. BSB-Ink A–195 [Speyer: Johann und Konrad Hist, um 1483]. Goff A–304. ISTC ia00304000.

Zum Drucker und zur Datierung vgl. Frieder Schanze, Der Drucker des Breviarium Ratisponense (Georgius de Spira), in: Gutenberg-Jahrbuch 69 (1994), S. 67–77, bes. S. 75 f. (GW-Online 724, Anm.).

Bl. 1 und 42 (jeweils leer) fehlen. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Handschriftliche Reklamanten, z. T. abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert. Initialen auf Bl. 2a-b koloriert (rot/grün/blau/braun).
(200 × 136 mm).

Prov.: Bl. 2a: *Sal. 265, 1*. Teil der sog. Salemer Broschürensammlung, vermutlich Salemer Provenienz.

Neuzeitlicher Halblederband. – Schnitt marmoriert. P 8064 oct. INC

24 Pseudo-**Albertus** ⟨Magnus⟩: Secreta mulierum et virorum. Mit Kommentar.

[Straßburg: Heinrich Knoblochtzer, um 1483]. 4°. – 46 Bl.

GW 727. HC 558. Pell 370. Pr 376. IBP 165. Schr 3058. Schramm XIX S. 14. BMC I 89. BN-Inc A–168. BSB-Ink A–196. Goff A–305. ISTC ia00305000.

Bl. 1 (leer) fehlt. – Bl. 42a unten Text ab *Nota sit mulier* … und Bl. 42b, Z. 1 geschwärzt.
(202 × 143 mm).

Angeb. an: 1133 M 1495–6 oct. INC : [6]

25 Pseudo-**Albertus** ⟨Magnus⟩: Secreta mulierum et virorum. Mit Kommentar.

[Augsburg: Johann Schönsperger, nicht vor 1494]. 4°. – 34 Bl.

GW 733. HC 557. Pr 1814. Schr 3060. BMC II 375. BSB-Ink A–202. Goff A–312. ISTC ia00312000.

(205 × 130 mm).

Angeb. an: 1639 M 791 oct. INC : [6]

26 [Fragment] Pseudo-**Albertus** ⟨Magnus⟩: Secreta mulierum et virorum. Mit Kommentar.

[Speyer: Konrad Hist, um 1497]. 4°. – 34 Bl.

GW 734 [nicht vor 1495]. C 185. C 189. Pr 2448. IBP [nicht vor 1495]. Schr 3059. Schr 3061. VK 46 [Heinrich Quentell, um 1500]. BAV-Inc A–130. BSB-Ink A–205. ISTC ia00313900.

Bl. 7 vorhanden.

Prov.: Ehemals lose beiliegend in Ink. Nr. 97, Bd. 3. Provenienz: Petershausen, Benediktiner.

Neuzeitliche Pappmappe. Ink. 39 oct.

27 Pseudo-**Albertus** ⟨Magnus⟩: Sermones de eucharistiae sacramento.

[Straßburg: Drucker der Casus breves (Georg Husner), um 1494]. 4°. – 66 Bl.

GW 769. H 452. Pell 290. Polain 90. Pr 740. Hummel/Wilhelmi 17. Sack 89. BMC I 161. BSB-Ink A–211. Goff A–325. ISTC ia00325000.

Bei h^4 ist die Zahl auf dem Kopf stehend gedruckt. – [2], Bl. 148b handschriftliche lateinische Beichtformulare (15. Jh.). – Wenige Marginalien. – Schranksignatur *...4, 185* (?).
(199 × 140 mm).

Prov.: 1. Vordere Falzverstärkung Besitzvermerk (rot übermalt). – 2. *Ad usum F. Gabrielis M. Heidelbergensis* (16. Jh.). – 3. [1], Bl. 1a: Wappenskizze. – 4. *Monasterii Gengenbachensis 1622*. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Gengenbach (Kat. Gengenbach III Nr. 36: *Alberti Magni Sermones de sacrosancto Eucharistie sacramento, Argentinae MCCCCXCVI*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Rücken sekundär braun überstrichen, Vorderdeckel Schnitte im Leder. – Eine Schließe. – Vorderschnitt: *A*[lbertus] *M*[agnus]. – Baden-Württemberg, Werkstatt Ast-Palmette III (EBDB w003769, Stempel s030023-s030026, s030028). – Fragmente: 1. Ehemals Teil des Papier-Hinterspiegels: Ink. Nr. 589. 2. Pergament-Falzverstärkungen, liturgisch.

Angeb.: 95; 1003 Q 1542–44–2 oct. INC : [1]

28 Desgl. 2. Ex.

h^4 richtig gedruckt (vgl. Anm. beim 1. Exemplar). Fehler bei den Sign.: g^3 nicht eingedruckt, handschriftlich ergänzt.
(202 × 142 mm).

Angeb. an: 915 Q 7252–4 B oct. INC : [2]

29 Pseudo-**Albertus** ⟨Magnus⟩: Sermones de tempore et de sanctis.

Reutlingen: Michael Greyff, [nicht nach 1478]. 2°. – 198 Bl.

GW 774. H 473. Pell 304. Pr 2688. Hummel/Wilhelmi 21. Sack 91. IBP 122. BMC II 576. BSB-Ink A–215. Goff A–330. ISTC ia00330000.

Band ist verbunden: Bl. 1–8, 86–198, [zwei leere Blätter], 9–84, [leeres Blatt]; Bl. 85 fehlt. – [1] wenige, [2] viele Anstreichungen, Marginalien und Maniculae ([2] z. T. in Rot), z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – [1], Bl. 1a und Bl. 9a handschriftlicher Titel. – [1] z. T. handschriftliche Zählung der Sermones. Vorderspiegel bibliographische Vermerke von Josef Berenbach. – [2] durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *..3, 217*.
(269 × 192 mm).

Prov.: 1. [2], Bl. 13a: *Jacobus Schneck*, mit Signet (15./16. Jh.) wie bei Ink. Nr. 266. – 2. [1], Bl. 1b: *Monasterii Gengenbachensis. 1622*. Rücken Gengenbacher Signaturschild *GG...* und Signaturbuchstabe *S* (rot). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Gengenbach (Kat. Gengenbach III Nr. 27: *Sermones de tempore Alberti Magni. Sermones de festis sanctorum, Rütlingen, sine titulo, et anno*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- (Wappen) und Rollenstempeln (Köpfe), vorne in Stempeldruck datiert *1583*. – Ehemals zwei Schließen. – Rücken Titelaufschrift. – Wasserschaden im vorderen Bereich.

Angeb.: 1824 Q 8205 qt. INC : [1]

Albinus ⟨Platonicus⟩: Disciplinarum Platonis epitoma *siehe* Apuleius ⟨Madaurensis⟩: [Opera] Metamorphosis sive De asino aureo

30 **Albrecht** ⟨von Eyb⟩: Ehebüchlein: Ob einem Mann sei zu nehmen ein ehelich Weib oder nicht.

Augsburg: Johann Bämler, [14]74. 2°. – 62 Bl.

GW 9523. H 6831 = H 11128, 3. Pr 1612. Klebs 385.4. BMC II 333. BSB-Ink E–149. Goff E–182. ISTC ie00182000.

Erschien auch als 3. Stück in einem durch ein Registerblatt zusammengefaßten Sammelband von vier Drucken Bämlers: 1. Metlinger, Bartholomäus: Regiment der jungen Kinder (H 11128, 1); 2. Von den sieben Todsünden (H 11128, 2 = H 15535); 3. Albrecht ⟨von Eyb⟩, Ehebüchlein (H 11128, 3 = H 6831); 4. Johannes ⟨Andreae⟩: Arbor consanguinitatis, deutsch (H 11128, 4 = H 1053). Im Heidelberger und Wolfenbütteler Exemplar sind die Stücke 1, 3 und 4 zusammengebunden (GW Anm.).

Bl. 1 und 10 fehlen.
(297 × 202 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 44b: *Ob einem Mann sey zu zunehmen, ein ehliches Weib oder nicht, adj. priori, ibidem* [Augsburg] *1474*).

Angeb. an: 1045 I 2536–2–37 qt. INC : [2]

31 **Albrecht** ⟨von Eyb⟩: Ehebüchlein: Ob einem Mann sei zu nehmen ein ehelich Weib oder nicht.

[Augsburg: Günther Zainer, um 1473]. 2°. – 61 Bl.

GW 9522. H 6827. H 6830. Pell 4709. Polain 1452. Pr 1562. BMC II 320. BSB-Ink E–148. Goff E–181. ISTC ie00181000.

Bl. 27b Satz nur schwach eingefärbt.
(272 × 202 mm).

Angeb. an: 1848 G 5546 qt. INC : [2]

32 **Albrecht** ⟨von Eyb⟩: Margarita poetica. Mit Widmungsbrief des Autors an Johann II. von Pfalz-Simmern, Bischof von Münster.

Basel: Johann Amerbach, 1495. 2°. – 244 Bl.

GW 9537. GW-Online 9537. HC 6825. Pell 4707. Polain 1451. Pr 7606. IBP 2118. BAV-Inc E–62. BMC III 756. BSB-Ink E–160. Goff E–178. ISTC ie00178000.

Fehler bei den Sign.: *x*[3] statt *x*[2], handschriftlich korrigiert. – Bl. 225 (Sign. *A*[1]) bis 244 (Sign. *C*[8]) sind vor Bl. 1 (Sign. *a*[1]) gebunden. – Bl. 225 von oben bis zur Mitte Ausriß mit Textverlust, mit Papierstreifen repariert. – Wenige Anstreichungen und Marginalien.
(271 × 185 mm).

Prov.: 1. Bl. 225a: *Paulus Peck* und *Ad usum fratris Pauli Beck 1517*. – 2. Bl. 226a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 62b: *de Eyb, Alb. Margarita poetica, Basileae 1495*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien (15./16. Jh.), Rücken ersetzt. – Ehemals eine Schließe. – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen. Claudius Claudianus, De raptu Proserpinae (14. Jh.). – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Otto Heinisch.

D 8390 qt. INC

33 **Albumasar**: Flores astrologiae. Übers.: Johannes Hispalensis.

Augsburg: Erhard Ratdolt, 18. November 1488. 4°. – 20 Bl.

GW 837. HC 609. Pell 412. Polain 103. Pr 1877. IBP 183. Schr 3073. Schramm XXIII S. 25. BAV-Inc A–143. BMC II 382. BN-INC A–192. BSB-Ink A–227. Goff A–356. ISTC ia00356000.

Zum Übersetzer vgl. Francis James Carmody, Arabic astronomical and astrological sciences in translation, Berkeley 1955, S. 92 (BN-Inc).

Bl. 20 (leer) fehlt. – Olim-Signatur der UB Heidelberg L 2145. – Schranksignatur *227, 95a*.
(183 × 146 mm).

Pappband des 19. Jh's. – Rotschnitt.

Angeb.: 967 L 2537–1–50 oct. INC : [1]

34 **Albumasar**: Flores astrologiae. Übers.: Johannes Hispalensis.

Venedig: Johannes Baptista de Sessa, [um 1500]. 4°. – 20 Bl.

GW 839. HC 608. Pell 413. Pr 5598. BMC V 482. BSB-Ink A–229. Goff A–358. Husung 205 und 210. ISTC ia00358000.

Zwei verschiedene Druckermarken von Sessa auf dem Titelblatt und auf Bl. 19b.
(203 × 155 mm).

Prov.: 1. Vorderdeckel: Monogramm ƎK (E. K.), eingepreßt. – 2. Vorderspiegel: *74*, [1], Bl. 1a Akzessionsnummer *1898, 74* der UB Heidelberg. Erworben 1898 bei Antiquariat Ernst Carlebach, Heidelberg.

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Vorderspiegel Exlibris oder Einblattdruck abgelöst, Verbleib unbekannt. – Blattweiser.

Sammelband:
1. Johannes ⟨Hispalensis⟩: Epitome Totivs Astrologiae. – Hrsg.: Joachim Heller. – Nürnberg: Johann vom Berg und Ulrich Neuber, 1548. – VD 16 J–766.
2. Ibn-Abi'r-Rigal, Abu'l-Hasan ʿAlī: De ivdiciis Natiuitatum. – Nürnberg: Johann vom Berg und Ulrich Neuber, 1549. – VD 16 A–58.

3. Werner, Johannes: Canones Sicvt Brevissimi, Ita Etiam Doctissimi, Complectens praecepta & obseruationes de mutatione Aurae. – Nürnberg: Johann vom Berg und Ulrich Neuber, 1546. – VD 16 W–2036.
4. Ptolemaeus, Claudius: Sacratissime Astronomie Phtolemei Liber diuersaru[m] rerum. – Venedig: Pietro Liechtenstein, 1509. – NUC 474, 342.
5. Hier beschriebene Ink.
6. Liber Nouem Judicum in Judicijs Astrorum. – Venedig: Pietro Liechtenstein, 1509. – NUC 331, 470.
7. Emerich, Franz: Medicorvm Avxiliorvm Dexter Vsvs. – Nürnberg: Johann Petreius, 1537. – VD 16 E–1055.
8. Gaurico, Pomponio: De Scvlptvra. – Nürnberg: Johann Petreius, [um 1542]. – VD 16 G–561.

L 2537–2 oct. INC : [5]

35 **Albumasar**: Introductorium in astronomiam. Aus dem Arabischen übers., bearb. und mit Vorrede des Hermannus Dalmata.

Augsburg: Erhard Ratdolt, 7. Februar 1489. 4°. – 70 Bl.

GW 840. HC 612. Pell 415. Polain 105. Pr 1880. IBP 185. Schr 3075. Schramm XXIII S. 25. BMC II 382. BN-Inc A–194. BSB-Ink A–230. ISTC ia00359000.

Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Holzschnitte anspruchslos koloriert (rot/blau/gelb/grün). – Olim-Signatur der UB Heidelberg L 2030. – Schranksignatur …, *107*.
(213 × 154 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: Bibliographische Notiz von *Wilhelm Alexander Balaus*, datiert *Brunae 1750*. – 2. 1793 von der Mannheimer Hofbibliothek als Dublette abgegeben (Dubletten Mannheim, Bl. 67a: *Introductorium in astronomiam Albumasaris Abalachi Aug. Vindel. Ratdolt 1489*).

Neuzeitlicher Pappband. – Blauschnitt. G 2213–69–78 oct. INC

Alexander ⟨Benedictus⟩ *siehe* Benedetti, Alessandro

36 **Alexander** ⟨Carpentarius⟩: Destructorium vitiorum.

Nürnberg: Anton Koberger, 20. September 1496. 2°. – 272 Bl.

GW 867. HC 652. Pell 436. Polain 109. Pr 2111. Hummel/Wilhelmi 24. Sack 104. IBP 193. BAV-Inc A–162. BMC II 443. BSB-Ink A–239. Goff A–393. ISTC ia00393000.

Fehler bei den Sign.: *D³* statt *D²* und *eE* statt *E*. – Vorderspiegel Florilegien von der Hand Martin Albers. Bl. 1a und erstes Nachsatzblatt recto Notata. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Deutsch, z. T. in Rot. – Schranksignatur *330, 305a*.
(303 × 216 mm).

Prov.: 1. Bl. Ia: *Johanni Feslern* [Festen?] *pertinet liber* … (16. Jh., gelöscht). – 2. *Emptum est per … Johannem* (16. Jh., gelöscht). – 3. Vorderspiegel: *Ad usum Martini Alberi Bachoptensis emptus dimidiale aureo Anno a Christo nato 1577*. – 4. Bl. 2a: *FF. in Salem* (17. Jh.). Letztes Nachsatzblatt recto Reste des ausklappbaren Salemer Signaturschildes. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 63b: *Summa quae destructorium vitiorum appellatur, Nurembg. 1496*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild. – Süddeutschland, Werkstatt Salem-Weißenau (EBDB w000056, Stempel r000109, s003393, s003399, s003503; Kyriss 35, Stempel 1–4). – Fragmente: Lose beiliegend drei Papier-Lesezeichen: 1. Andachtsbild, Kupferstich von Karel van Mallery (1571–1635; Thieme/Becker 23, S. 596). 2. Zettel mit theologisch-liturgischen Notizen. 3. Brief: Matthias Schielin ex Hausen an Fr. Andreas, betr. Anniversarium, [16]98, [16]99, erwähnt: Georgius Schneider, verso Bibelexzerpte, weiter Pergament-Falzverstärkungen.

Sammelband:
1. Handschrift: Bl. Ib-IIb Martin Alber, Florilegien aus Gregorius ⟨Papa, I.⟩, Sophronius Eusebius Hieronymus, Bernardus Claraevallensis und Aurelius Augustinus (16. Jh.).
2. Hier beschriebene Ink. Q 7865 qt. INC : [2]

37 **Alexander** ⟨de Sancto Elpidio⟩: De ecclesiastica potestate.

Turin: Nicolaus de Benedictis und Jacobinus Suigus, 10. Februar 1494. 4°. – 30 Bl.

GW 929. HC 6582. Pell 442. Pr 7222. Hummel/Wilhelmi 25. BAV-Inc A–170. BMC VII 1058. BN-Inc A–214. Goff A–411. ISTC ia00411000.

Fehler bei den Sign.: *b²* statt *c²*. – Wenige Marginalien. – Bl. 1a: *m*. – Schranksignatur *192, 265a*. (203 × 143 mm).

Pappband des 19. Jh's. – Rotschnitt. I 5221 oct. INC

38 **Alexander** ⟨de Villa Dei⟩: Doctrinale. P. 1–4. Mit Kommentar (Glossa notabilis) von Gerardus ⟨de Zutphana⟩ (P. 1–2) und Commentum valde utile von Ludovicus de Guaschis (P. 3–4).

Metz: Kaspar Hochfeder, 15. Februar und 28. März 1500. 4°. – P. 1, 15. Februar: 130 Bl.; P. 2, 28. März: 124 Bl.

GW 1135. HC 695 (1). H 721 (2). Pr 3118 (1). Pr 3119 (2). Reichling, Doctrinale 150 (I, II, III, IVb). Vekene, Hochfeder 60. BMC III 664. BSB-Ink A–264. ISTC ia00445300. ISTC ia00447500. ISTC ia00455300.

Nur P. 1–2 vorhanden.
P. 1: Die Lagen *d* bis *m* fehlen. – Vorderspiegel, Hinterspiegel und Bl. 1a Notata, u. a. Guidonische Hand mit Notizen zur Musik und lateinische Verse *Qui mihi dat villam* … – [1] viele Marginalien und Maniculae. – Sporadische Tinteninitialen, Bl. 66b mit Fratze, Bl. 114–122 rubriziert (grün). [2] wenige Marginalien.
(201 × 139 mm).

Prov.: Bl. 2a: *Dyß buch gehort gõn liechtendal in dz closter* (16. Jh.). Vorderspiegel Lichtenthaler Säkularisationsnummer *No. 187.)* (Blei). Aus der Bibliothek des Zisterzienserinnenklosters Lichtenthal (Kat. Lichtenthal, Bl. 109b: *Alexander Doctrinalis*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln, sehr berieben, Rücken ersetzt. – Eine Schließe (neu), Schließenbleche ornamentiert. – Vorderdeckel Papiertitelschild. – Wohl Süddeutschland, Werkstatt Blütenrolle VIII (EBDB w003546, u. a. Stempel r001910). – Fragmente:

Vier Pergament-Falzverstärkungen und -Hinterklebungen, Fragmente einer Oktav-Handschrift des 12. Jh's, heute in separater Mappe. – 1998 in der Zentralen Landesrestaurierungswerkstatt Ludwigsburg restauriert (B 98/54).

Lit.: Melanchthon, Nr. B 14 (mit Abb.).

Angeb.: 40 D 9664 oct. INC : [1]

39 [Fragment] **Alexander** ⟨de Villa Dei⟩: Doctrinale. P. 1.–2.

[Ulm: Johann Zainer d. J., um 1500]. 4°. – 8+? Bl.

GW-Online 97410N.

Unicum.
a^8 [...]. – Nur zwei Doppelblätter der ersten Lage (Bl. a^1/a^8 und a^2/a^7) vorhanden. – Bl. 1b Notata und Salemer Signatur *I,6*.
(139 × 171 mm).

Prov.: Ehemals Spiegel von Q 7220–4 RES: Guilelmus Durantis, Rationale divinorum officiorum, Lyon 1508. Provenienzen: 1. Bl. 1a: *Fratris Conradi Sidenmayer plebani in Stainhausen Christi 1512 anno feria vero etatis 23*. – 2. *Sum Fratris Petri Molitoris. Anno etc. 1579*. – 2. *Sum FF. in Salem* (17. Jh.). – Lose beiliegend Papierfragment mit Briefadresse: *Petro Gottraw Societatis Jesu*, Rektor der Universität Dillingen.

Neuzeitliche Pappmappe. Ink. 74 oct.

40 **Alexander** ⟨de Villa Dei⟩: Doctrinale. P. 3–4. Mit Commentum valde utile von Ludovicus de Guaschis.

[Metz: Kaspar Hochfeder, um 1500]. 4°. – 52 Bl.

GW 1210. H 725. Reichling, Doctrinale 150 (III & IVa). Vekene, Hochfeder 64. BSB-Ink A–298. ISTC ia00455200.

Fehler bei den Sign.: b^2 statt b^3, c^3 statt c^2, d^2, e^2, f^2 und g^2 nicht eingedruckt.
(201 × 139 mm).

Angeb. an: 38 D 9664 oct. INC : [2]

41 **Alexander** ⟨de Villa Dei⟩: Sermo doctissimi viri Alexandri de Villa Dei, deutsch.

[Memmingen: Albrecht Kunne], 1496. 4°. – 4 Bl.

GW 1224. GW-Online 1224. H 775. Pr 2797. BAV-Inc A–189. BSB-Ink S–301. Goff A–457. ISTC ia00457000.

(201 × 140 mm).

Angeb. an: 789 Q 1240 B oct. INC : [9]

Alexander ⟨Halensis⟩: Postilla super Psalterium *siehe* Hugo ⟨de Sancto Caro⟩

42 Alexander ⟨Halensis⟩: Summa universae theologiae. P. 1–4. Mit Beigabe von Robert Gaguin.

Nürnberg: Anton Koberger, 1481/82. 2°. – P. 1, 24. Januar 1482: 166 Bl.; P. 2, 29. November 1481: 340 Bl.; P. 3, 6. Mai 1482: 246 Bl.; P. 4, 23. August 1482: 360 Bl.

GW 871. HC 643. Pell 431. Polain 112. Pr 2010. Pr 2016. Pr 2019. Pr 2024. Dubowik-Belka (RA) 6. Hummel/Wilhelmi 29. Sack 105. IBP 194. BAV-Inc A–154. BMC II 422. BSB-Ink A–240. Goff A–383. ISTC ia00383000.

P. 1:
Bl. 1–2 (Sign. [a^{1-2}] in P. 4 vor Bl. 1 und nach Bl. 7 gebunden. – Einige Anstreichungen und Marginalien. – Durchgehend rubriziert (nur Initialen). Bl. 8a Initiale mit punziertem Goldkörper auf blauem Grund in grün-rotem Rahmen. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar. – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 1515 fol.
(386 × 270 mm).

Prov.: Bl. 3a: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln, Vorderdeckel Stempeldruck … *De Ales*, Spiegel ersetzt. – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Pergament-Falzverstärkungen. – Augsburg, Werkstatt Hirsch-Rolle I (EBDB w002075, u. a. Stempel r000674 f., s013622, s013624, s013627, s013648; Kyriss 84, u. a. Stempel 3, 6; Kyriss, Ältere Einbände, S. 133).

P. 2:
Bl. 12 obere Hälfte ausgerissen, wohl mit Verlust einer Initiale. – Lagen [C–D] und [hh] sind verbunden. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Bl. 1a handschriftlicher Titel. – Teilweise handschriftlich foliiert. – Durchgehend rubriziert (sporadisch rot/blau, nur Initialen). – Schranksignatur *298, 160a* [?].
(391 × 277 mm).

Prov.: Bl. 2a: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln, Vorderdeckel Stempeldruck … *Ale* … *Ales*, Spiegel ersetzt. – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Pergament-Falzverstärkungen. – Augsburg, Werkstatt Hirsch-Rolle I (EBDB w002075, Stempel r000674 f., s013624 f., s013627, s013636; Kyriss 84, u. a. Stempel 3, 6; Kyriss, Ältere Einbände, S. 133). – Fragmente: zwei Papier-Lesezeichen. Notierte Stimme (Tenor?) aus dem Credo *Patrem omnipotentem* eines mehrstimmigen Satzes sowie Schematazettel zu ›*De cognitione dei*‹ und ›*De doctrina theologie*‹ (16. Jh.).

P. 3: fehlt.

P. 4:
Vor Bl. 1 und nach Bl. 7 sind die Bl. 1–2 aus P. 1 eingebunden. – Einige Anstreichungen und Marginalien. – Durchgehend rubriziert (nur Initialen). Bl. 10a Initiale mit punziertem Goldkörper auf blauem Grund in grün-rotem Rahmen. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(391 × 277 mm).

Prov.: Bl. 1a (aus P. 1): Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 59: *Deales, Alexandri, Summa theologica …, 4. NB 3tia deest, Nurnbrg. 1482*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln, Stempeldruck auf Vorderdeckel abgerieben, Spiegel ersetzt. – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Augsburg, Werkstatt Hirsch-Rolle I (EBDB w002075, Stempel r000674 f., s013624 f., s013627, s013636; Kyriss 84, u. a. Stempel 3, 6; Kyriss, Ältere Einbände, S. 133).

Q 1514 fol. INC

Alexander ⟨Magnus⟩ *siehe* Alexander ⟨Makedonien, König, III.⟩

43 **Alexander** ⟨Makedonien, König, III.⟩: Historia Alexandri Magni. In der Fassung des Leo ⟨Neapolitanus⟩.

Straßburg: [Drucker des Jordanus von Quedlinburg, 17. März] 1489. 2°. – 38 Bl.

GW 877. HC 780. Pell 447. Pr 619. BAV-Inc A–165. BMC I 138. BN-Inc H–148. Polain 117. BSB-Ink H–291. Goff A–398. Sotheby's 6. ISTC ia00398000.

Kolophon: … »*Anno domini. M.cccc.lxxxix. Finita in die s[an]ct[a]e Gertrudis v*[ir]*ginis*«.
(255 × 183 mm).

Angeb. an: 841 B 2765–1–7 oct. INC : [2]

44 **Alexander** ⟨Makedonien, König, III.⟩: Historia Alexandri Magni. In der Fassung des Leo ⟨Neapolitanus⟩.

Straßburg: [Drucker des Jordanus von Quedlinburg], 26. Mai 1494. 2°. – 38 Bl.

GW 879. H 783. Pell 449. Polain 118. Pr 628. Sack 108. IBP 201. BMC I 144. BSB-Ink H–292. Goff A–400. ISTC ia00400000.

(283 × 192 mm).

Angeb. an: 1036 I 3672 qt. INC : [4]

45 **Alfonsus** ⟨Bonihominis⟩: Epistola rabbi Samuelis ad rabbi Isaac contra Iudaeorum errores. *Daran:* Pseudo-Pilatus, Pontius: Epistola ad Tiberium.

[Nürnberg]: Kaspar Hochfeder, 19. März 1498. 4°. – 22 Bl.

GW-M39824 [Nürnberg oder (Metz)?]. HC 14270. Pell 10171. Polain 3438. Pr 2298. Hummel/Wilhelmi 550. IBP (+Add) 4879. BAV-Inc S–49. BMC II 478 [Metz: Caspar Hochfeder]. BSB-Ink A–446. Goff S–113. ISTC is00113000.

Alphonsus Bonihominis nennt sich nur Übersetzer der Epistola von Rabbi Samuel, aber *it seems he himself was the author, drawing largely from another tract in Arabic* (Encyclopaedia Judaica, Bd. 2, Jerusalem 1971, Sp. 607). – Zur Frage des Druckortes vgl. Vekene, Hochfeder, S. 26 f. Nr. 47.

Fehler bei den Sign.: a^2 nicht eingedruckt. – Bl. 1a Signatur *85, VII* und *Sal. 267, 15*.
(190 × 140 mm).

Prov.: Teil der sog. Salemer Broschürensammlung, vermutlich Salemer Provenienz.

Neuzeitlicher Halbleinenband. – Sprengschnitt. Sal. 267, 15 oct. INC

46 [Fragment] **Alfonsus** ⟨de Spina⟩: Fortalitium fidei.

[Straßburg: Johann Mentelin, nicht nach 1471]. 2°. – 248 Bl.

GW 1574. HC 872. Pell 562. Polain 157. Pr 210. IBP 255. BMC I 55. BSB-Ink A–450. ISTC ia00539000.

Bl. i^{2}, i^{11-12}, l^{1-2}, l^{4-5}, l^{8-9}, l^{11-12}, m^{1}, m^{8}, n^{1-2} und n^{11} vorhanden, alle mit dem Verlust einer halben Textspalte, weiter ein nicht identifizierter Streifen. – Durchgehend rubriziert. – Bl. l^{8}b und m^{8}b Abklatsch einer liturgischen Handschrift (13./14. Jh.), zweispaltig, wohl ehemals Falzverstärkung.

Prov.: Ehemals Deckelpappe eines unbekannten Quartbandes der UB Heidelberg. – Ehemals zwei Verschlußbänder.

Neuzeitliche Pappmappe. Q 9669–1 qt. INC

47 **Alfonsus** ⟨de Spina⟩: Fortalitium fidei.

[Basel: Bernhard Richel, um 1474/75, nicht nach 10. Mai 1475]. 2°. – 240 Bl.

GW 1575. HC 871. Pell 561. Pr 7522. Sack 131 [Rubrikatorvermerk 1475]. IBP 256. Schr 5291. Schramm XXI S. 13. Walsh 1140 [Kaufvermerk, datiert 10. Mai 1475]. BAV-Inc A–212. BMC III 735. BSB-Ink A–451. Goff A–540. ISTC ia00540000.

Bl. 1–8 (Sign. [a^{8}]) nach Bl. 240 gebunden. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Handschriftliche Buchzählung am oberen Rand in Rot. – Durchgehend rubriziert. Wenige rot-blaue Initialen. Bl. 10a Holzschnitt koloriert (grün/gelb/braun/grau). – Schranksignatur *335, 324a.*
(390 × 292 mm).

Prov.: Bl. 9a: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Rücken und Spiegel ersetzt. – Ehemals zwei Schließen. – Handschriftliche Kustoden, überwiegend abgeschnitten. – Bern (?), Werkstatt Blatt Raute I (EBDB w003522, u. a. Stempel s028264). – Wasserschaden.

Q 9669 fol. INC

48 **Algorithmus** linealis. Verfasser: Johannes Widmann (?).

[Leipzig]: Martin Landsberg, [um 1490/95]. 4°. – 14 Bl.

GW 1269 [um 1495]. IBP 241. Klebs 54.1. Goff A–462. ISTC ia00462000.

(202 × 142 mm).

Prov.: Bl. 1a: 1. *Iste libellus est Monasterii S. Nicol. in Rotenmann* (16. Jh.). – 2. *Sal. 265, 2.* Teil der sog. Salemer Broschürensammlung, vermutlich Salemer Provenienz.

Neuzeitlicher Halbleinenband. L 312 oct. INC

Alliaco, Petrus de *siehe* Petrus ⟨de Alliaco⟩

49 [Fragment] **Almanach** auf das Jahr 1486, deutsch.

[Reutlingen: Michael Greyff, um 1485]. 2°. – 1 Bl.

GW 1404. GW (Einbl) 215. Hummel/Wilhelmi 31. Heitz/Haebler 48. Schr 3184. VE 15 A–287. ISTC ia00508500.

Probedruck [Unicum?] (Tafel III.)
Mit Spruchband. – Ränder mit geringem Textverlust beschnitten, zahlreiche Löcher mit Textverlusten. – Z. 50ff. fehlen (vgl. GW 9296, Anm.). – Olim-Signatur der UB Heidelberg L 2500–15–16 qt. INC.

Prov.: Ausgelöst aus Cod. Sal. X,49, einer Sammelmappe mit Pergamentdeckeln u. a. des Klosters Petershausen.

Angeb. an: 636 Q 7574–0–10 qt. INC : [3]

50 [Fragment] **Almanach** auf das Jahr 1490, deutsch.

[Ulm: Johann Zainer d. Ä., um 1489]. 2°. – 1 Bl.

GW-Online 144910N. GW 1449/10. ISTC ia00516100. VE 15 A–342.

Zur Randleiste vgl. Amelung, Frühdruck I, S. 65, Abb. 88 (nach S. 124) und Kat. Nr. 59.

Unicum.
Einseitig bedruckt. – ? x 262 mm. – ? + 39 Z., Z. [1]–[39] in zwei Spalten. Type: 11:92G. Randleiste links. Unten in den Spalten zwei Finsternisscheiben. – Es ist nur die untere Hälfte vorhanden. – Zahlreiche Wurmspuren mit Buchstabenverlusten.
[Sp. 1:] Jm mertzen iſt nit gut aderlaſſen. … (abgeschnitten) ‖ vnd baden iſt geſunt on maſſen. Galienus. ‖ Mertz montag nach ſant matheis tag … [Endet Sp. 2:] Auff ſamſtag vor ſant andres tag am morgen ‖ wañ es vj. ſchlecht vnd xxij. mi. wirt das erdt‖reich dem mon ſein ſchein benem̄en vnd wirt im ‖ dyameter des erdtrich ſtan xiiij. punctē vnd hebt ‖ an wann es iiij. ſchlecht vnd xxxiiij. minuten. ‖ vnd endet ſich wann es viij. ſchlecht vñ x mi. [Rechts daneben: Finsternisscheibe]. – Rückseite Schranksignatur *300, 83*.

Prov.: Ehemals Hinterspiegel der Ink. Nr. 343. – Provenienzen: 1. Leonhart Vogel. 2. Salem, Zisterzienser.

Neuzeitliche Pappmappe. – Lose beiliegend Brief von Kurt Ohly, Gesamtkatalog der Wiegendrucke, vom 14. Juni 1937 an Josef Berenbach mit der Bestimmung des Fragments. Handschriftliche Zuweisung an Ink. Nr. 343 durch Josef Berenbach.

L 2500–19–11 qt. INC

51 [Fragment] **Almanach** auf das Jahr 1499 (?), deutsch.

[Reutlingen: Michael Greyff, um 1498/99?]. – 1 Bl.

GW-Online 015451 0N. GW 1545/10 (Nachtr). VE 15 A–467. ISTC ia00522350.

Unicum.
Einseitig bedruckt. – ? x ca. 220 mm. – ? + 38 Z. – 2 Sp. – Type: 8:92G. – Von der linken Spalte ist vom unteren Teil der Text ab Monat Hornung vollständig erhalten, darüber nur noch 1 1/2 Zeilen (teilweise), die rechte Spalte fehlt: … iungē on die bruſt. Donſtag vor Liechtmeſʒ jn d' … den ‖ alten

on die hüff. ℭ Hornung. ‖ An ſant Agata aben vn̄ tag jm schützen gůt dē altē on diech ‖ Am mōtag vn̄ zinſtag vor Ualentini jm viſch mitel dē iungē ‖ on die fůſz An ſant Ualentins tag vn̄ den nåchſten daruor jm ‖ wid' gůt den iungē on dz haupt. … Endet: … .Brachmonet. ‖ Suntag vn̄ montag vor Bonifacij jm wid'. gůt den alten on ‖ dz haupt. Mōtag nach Uiti jn der wag gůt den iungē on die ‖ hüff. Mitwoch nah Johānis jm waſſermā gůt den alten on ‖ die ſchinbain. Dōſtag vn freitag vor Petri vn̄ pauli jn viſch‖en mtitel [!] den alten on die füſz. An ſant Peters tag vnnd den ‖ nåchſten dar nach im wider gůt den alten on das haupt. – Bibliographische Notata von Josef Berenbach. Beiliegend Brief von Kurt Ohly, Gesamtkatalog der Wiegendrucke, an Josef Berenbach vom 8. Juni 1934.

Prov.: Ehemals mitgehefteter Spiegel eines unbekannten Oktavbandes der UB Heidelberg.

Neuzeitlicher Pappband. L 2500–17–10 oct. INC

52 [Fragment] **Almanach** für Straßburg auf das Jahr 1494, lat.

[Straßburg: Johann Grüninger, um 1494]. 2°. – 1 Bl.

GW 1493/10. GW-Online 149310N [Beschreibung]. VE 15 A–398. ISTC ia00517950.

Der in Z. 7 angegebene Längengrad weist mit ziemlicher Sicherheit auf Straßburg hin (GW-Online, Anm.).

Unicum.
Einseitig bedruckt. – ? x 255 mm. – In zwei Teile geschnitten, Textverlust in der Mitte, beschädigt sind die Angaben zu den Monaten Februar, August und September. Am linken Rand oben und durch Löcher geringe Textverluste.

Prov.: Verso UB-Signatur Q 7220–4 und Schranksignatur *321, 254a.* – Ehemals Spiegel von Ink. Nr. 619. Provenienz: 1. Martin Has. 2. Salem, Zisterzienser.

Neuzeitlicher Pappband. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold. L 2500–15–40 fol. INC

Almansor *siehe* Rāzī, Muḥammad Ibn-Zakarīyā ar-

Almansor ⟨Astrologus⟩: Propositiones *siehe* Ptolemaeus, Claudius: Quadripartitum

53 **Alphabetum** divini amoris.

[Köln: Ulrich Zell, um 1466/67]. 4°. – 28 Bl.

GW 1554. GW-Online 1554. HC 7631. Polain 149. Pr 801. Sack 126. VK 459. BAV-Inc A–206. BMC I 179. BN-Inc A–273. BSB-Ink A–432. Goff A–524. ISTC ia00524000.

Angeblicher Verfasser ist Nikolaus Kempf, vgl. Dennis Martin, The writings of Nikolaus Kempf of Strassburg, in: Die Kartäuser in Österreich, Bd. 1, Salzburg 1980 (Analecta Carthusiana 83), S. 127–154, bes. S. 154 (BSB-Ink A–432). – Im Kolophon ist Johannes Gerson als Verfasser genannt.

Exemplar mit dem fehlerlosen *m* bei *deum* auf Bl. 1a, Z. 3 (vgl. GW Anm.). – Bl. 1 unten Ausriß mit etwa drei Zeilen Textverlust, mit Papier wieder angesetzt.

(186 × 134 mm).

Angeb. an: 664 I 1750 oct. INC : [5]

54 **Alphabetum** divini amoris.

[Basel: Johann Amerbach, nicht nach 1491]. 8°. – 32 Bl.

GW 1561 [1490 oder 1491]. HC 7633. Pr 7637. Sack 129. BMC III 753. BSB-Ink A–435. Goff A–528. ISTC ia00528000.

Zum Verfasser vgl. Anm. bei Ink. Nr. 53.

Bl. 31–32 (letztes leer) fehlen.
(149 × 107 mm).

Angeb. an: 1482 Q 6918 B oct. INC : [3]

55 **Alvarottus**, Jacobus: Super feudis. Mit Beigaben von Matthaeus de Corbinellis und Montorius Mascarellus.

[Lyon]: Nikolaus Philippi und Markus Reinhard, 28. April 1478. 2°. – 226 Bl.

GW 1590. HC 888. C 400 (?). Pell 571. Pr 8523. Sack 135. BMC VIII 243. BSB-Ink A–459. Goff A–547. ISTC ia00547000.

Bl. 1 (leer) fehlt. – Anfänglich Ausschnitte an verschiedenen Blättern oben außen. – Wenige Anstreichungen. – Bl. 2a handschriftlicher Titel. – Handschriftlich foliiert.
(411 × 299 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a und 198b: Wappenstempel des Benediktinerklosters St. Gallen. – 2. Bl. 2a: *B. V. M. de Salem ad Biblioth.* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 46a: *de Alvaroti, Jac., Opus super feudis, Ulmae* [!] *1478*).

Neuzeitlicher Halblederband. – Wasserschaden. – Zweites Nachsatzblatt recto Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold. I 4570 fol. INC

56 **Alvarottus**, Jacobus: Super feudis. Mit Beigaben von Matthaeus de Corbinellis und Montorius Mascarellus. Hrsg.: Johannes Baptista de Sancto Blasio. *Daran:* Sancto Blasio, Johannes Baptista de: Rubrica de differentiis inter decisiones feudales et decisiones civilis. Consilium ad materiam legis primi paragraphi *Praeterea ducatus.*

Pavia: Johannes Andreas de Boscho [und Michael Garaldus], 23. August 1498. 2°. – 174 Bl.

GW 1592. H 889. Pell 572. Sack 136. IBP 260. IGI 417. BSB-Ink A–460. ISTC ia00547500.

[1], 2–146, [28] Bl.; Fehler in der Foliierung: *7* (Sign. *a*^{7}) nicht eingedruckt (wie GW Anm.), *71* (Sign. *c*^{3}) statt *17*, bei Blz. *44* ist die erste *4* auf dem Kopf stehend gedruckt. – Bl. 2aα, Z. 1 und Bl. 5aα, Z. 10 wie GW Anm.
(422 × 284 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 224: *Jakobi Alcoretis, In librum feudorum, Papiae 1498*).

Angeb. an: 558 I 3158 C fol. INC : [2]

57 **Alvarus** ⟨Pelagius⟩: De planctu ecclesiae. Mit Tabula von Petrus Dominici. P. 1–2.

Ulm: Johann Zainer d. Ä., 26. Oktober 1474. 2°. – 407 Bl.

GW M30502. H 891. Pell 574. Pr 2504. Amelung, Frühdruck I 21. Hummel/Wilhelmi 38. Sack 2695. IBP 4217. Schr 4904. Schramm V S. 18. BAV-Inc P–97. BMC II 523. BSB-Ink A–461. Goff P–249. ISTC ip00249000.

Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. mit Blei. – Bl. 2a und 91 Holzschnittinitialen (mit Randleiste) koloriert (rot/gelb/grün/braun).
(472 × 327 mm).

Prov.: Bl. 2a: *B. Mariae in Salem 1622* (Tafel XIII, Abb. 2). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 44b: *Pelagius Alverus, De planctu ecclesiae, Ulmae 1474*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, lediglich Deckelbezüge erhalten, Spiegel ersetzt. – Ehemals vier Schließen. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten und Hinterdeckel oben). – Handschriftliche Bogensignaturen, überwiegend abgeschnitten. – Vorderdeckel Titelaufschrift. – Ulm, Werkstatt Drachenrolle (Konrad Dinckmut; EBDB w000070, u. a. Stempel s000200, s004960, s004963 f., s004970, s004974, s004978, s004980, s004983, s004986, s005111, s005118, s005139, s005151-s005154, s005157, s005192, s027978; Kyriss 126, u. a. Stempel 1, 3). – Fragment: Lose beiliegend Lesezeichen, Papier, beschrieben. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold. Q 1594 fol. INC

58 Desgl. Fragment.

Bl. 269 ([P²b]) als Vorderspiegel und Hinterspiegel von Ink. Nr. 684 vorhanden, in der Mitte zerschnitten. Sichtbar ist die Versoseite.

Provenienz: 1. Wendelin Fabri, 2. Salem, Zisterzienser. Q 1583 qt. INC : [2]

Ambrogini, Angelo *siehe* Politianus, Angelus

59 **Ambrosius** ⟨Autpertus⟩: De conflictu vitiorum et virtutum.

[Straßburg: Georg Husner, um 1474/75]. 2°. – 8 Bl.

GW 2939 [um 1474]. H 2085. Pell 1572. Pr 350. Sack 360. IBP 665. BAV-Inc A–556. BMC I 83. BSB-Ink A–463 [um 1474]. Goff A–1253. ISTC ia01253000.

(282 × 208 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 98a: [S. Augustini], *Liber de conflictu vitiorum et virtutum, s. l. et a., adj. Nider, s. l. et a.*).

Angeb. an: 1345 Q 1623 qt. INC : [5]

60 Ambrosius ⟨Mediolanensis⟩: Opera. P. 1–3. Mit Beigaben von Johannes Heynlin und Sebastian Brant. Holzschnitt vom Meister des Haintz Narr.

Basel: Johann Amerbach, 1492. 2°. – P. 1: 268 Bl.; P. 2: 302 Bl.; P. 3: 290 Bl.

GW 1599. HC 896. C 406 (III, Var.). Pell 579. Pell 581 (III, Var.). Polain 162. Pr 7592. Hummel/Wilhelmi 39. Sack 138. IBP 263. Schr 3264. Schramm XXI S. 27. BAV-Inc A–219. BMC III 753. BSB-Ink A–480. Goff A–551. Sotheby's 11. VL 3, Sp. 1217. ISTC ia00551000.

P. 1:
Der Band enthält: Bl. 1–40 (Sign. *a*^{8} *b*^{6} *c*^{8} *d*^{6}-*f*^{6}), aus P. 3 Bl. 1–198 (Sign. *a-k*$^{8.6}$ *l-o*^{6} *a*^{8} *b*^{6} *c-h*^{8} *i*^{6} *I*^{6} *k*^{6} *l-n*^{8}, in der Titelfassung wie GW Anm.) und Bl. 41–58 (Sign. *A-C*^{6}); Fehlendes in P. 3. – Fehler bei den Sign.: *l*^{4} statt *l*^{1}. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Schranksignatur *296, 124a.*
(309 × 220 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Iste liber et de illis is accepi a Fratre Jacobo Rober. Fr. Vallentinus tenet me possessore Anno* [15]*17* (gestrichen). Vorderschnitt Monogramm *V. B.* Hinteres fliegendes Blatt biographische Notizen von Valentin Buscher (übermalt): *Item ego Fr. Valentinus Buscher veni ad monasterium Salem anno vivorum IIIII quarto* [1504]. *Item anno quinto feci professionem … Item ordinatus sum in sacerdotem sub domino reverendissimo abbati Joannis Scharffer anno decimo …*– 2. Vorderspiegel: *Frater Nycolaus Spengler est nunc possessor huius codicis. Anno dni. 1536.* Vorderschnitt Monogramm *N. S.* – 3. In kleinerer Schrift: *Ramsperger* (Georg Ramsperger, vgl. Ink. Nr. 239). – 4. Bl. 1a: *Fratrum in Salem* (17. Jh.).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien (15./16. Jh.), 1994 ersetzt, Reste des alten Bezugs in separater Mappe bei den Fragmenten. – Zwei Schließen. – Hinterspiegel Restaurierungsprotokoll von Jens Dannehl, 1994. – Fragmente aus Bd. 1 und 2, ehemals Falzverstärkungen, jetzt Cod. Sal. XIV,10. 1. Jonas Aurelianensis, De institutione regia, Pergament (um 1100). 2. Breviarium, Pergament (14. Jh.). 3. Rechnungsbuch, Papier (15. Jh.). 4. Theologischer Text, Papier (15. Jh.), weitere Pergament-Falzverstärkungen in situ.

P. 2:
Fehler bei den Sign.: *i*^{3} (innerhalb *Ambrosius super epistolas pauli*) statt *i*^{2}. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(311 × 220 mm).

Prov.: Bl. 1a: 1. *Liber praesens pertinet fratri Vallentino Buscher Monacho in Salem, 1515* (gestrichen). Vorderschnitt Monogramm *V. B.* – 2. *Ad usum fra. Joannis* [z. T. gelöscht] *Krantz anno salutis 1567* (gestrichen, vgl. auch Ink.-Nr. 1586). – 3. *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte).

Dunkler Lederband (15./16. Jh.), sehr berieben. – Ehemals zwei Schließen. – Pergament-Falzverstärkungen, z. T. ausgelöst (siehe Bd. 1).

P. 3:
Der Band enthält: Bl. 199–290 (Sign. *a*^{8} *b*^{6} *c*^{8} *d-f*^{6} *a-f*$^{8.6}$ *g*^{10}) sowie aus P. 1 Bl. 59–268 (Sign. *a*^{8} *b*^{6} *c*^{8} *d*^{6} *e*^{4} *f*^{8} *g-h*^{6} *i*^{8} *k*^{6} *l-m*^{8} *a*^{8} *b*^{6} *c*^{8} *d*^{6} *e*^{6} *f*^{8} *g*^{4} *h-n*$^{6.8}$ *o-q*^{6} *r*^{4} *s*^{8} *t*^{10}); Fehlendes in P. 1. – Wenige Marginalien, Anstreichungen, Maniculae und Tinteninitialen. – Bl. 239a, g^{2}b und t^{5}a Signet. – Schranksignatur *296, 124a.*
(294 × 205 mm).

Prov.: Bl. 200a: 1. *Presens opus est de libris Fratris Jacobi Rober. Nunc ego illud possideo Vallentinus Buscher quod aligenare non debeo. Anno* [15]*17* (Tafel XVI, Abb. 3). – 2. *Est fratris Petri Mille*[r]/ (16. Jh., abgeschnitten). – 3. *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 58b: *S. Ambrosii, Epistolarum opus, aliaque opera, Basileae 1492, fol. 2, fol. 1*).

Pergamentkopert (16. Jh.), ehemals zwei Verschlußbänder. – Rücken Titelaufschrift. – Blauschnitt.
Q 1054 A qt. INC

61 Ambrosius ⟨Mediolanensis⟩: De officiis. Lib. 1–3.

[Köln: Ulrich Zell, um 1470/72]. 4°. – 116 Bl.

GW 1606 [um 1470]. HC 905. Pell 588. Polain 165. Pr 860. IBP 269. VK 104. BAV-Inc A–224. BMC I 188. BSB-Ink A–471. Goff A–558. ISTC ia00558000.

Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *296, 115a.*
(214 × 146 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (siehe [2] und [4]).

Roter Lederband mit Streicheisenlinien (15./16. Jh.), Rücken ersetzt, Fragment des Rückens mit Rückenschild hinten eingeklebt. – Eine Schließe. – [2–4] jeweils auf Bl. 1a numeriert *16, 17, 19.* – Blattweiser. – Fragment: Pergament-Einblattdruck EBD 30 INC (Ink. Nr. 1863, 1930 abgegeben), weiter Pergament-Falzverstärkungen. – Hinterspiegel Restaurierungsbericht von Jens Dannehl, 1994.

Angeb.: 1592; 433; 879 Q 1058 oct. INC : [1]

62 Ambrosius ⟨Mediolanensis⟩: Expositio in evangelium S. Lucae. Lib. 1–10.

Augsburg: Anton Sorg, 1476. 2°. – 159 Bl.

GW 1602. H 900. Pell 584. Pr 1648. Sack 140. IBP 265. BMC II 344. BSB-Ink A–474. Goff A–554. ISTC ia00554000.

Bl. 1b, 11a, 31a, 52a, 143b und 159a jeweils Stützsatz. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – [1] handschriftliche Kapitelzählung. – [2], Bl. 18a handschriftlicher Titel in Rot. – [3] anfänglich foliiert. – Durchgehend rubriziert. [1, 3] Initialen koloriert (rot/gelb). – Schranksignatur *296, 124.*
(285 × 199 mm).

Prov.: [1], Bl. 2a: *FF. in Salem* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 45a: *S. Ambrosii, Expositio evangelii S. Lucae lib. X, Augustae 1476*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (15./16. Jh.), sehr berieben. – Ehemals zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Ehemals fünf Buckel pro Deckel. – Rückenschild. – Unterschnitt Titelaufschrift. – Hinter [2] 10 Blätter ausgerissen. – Fragmente, jetzt Cod. Sal. XIV,11: 1. Zwei fliegende Pergament-Blätter. Biblia sacra, Teil von Lv (10. Jh.) – 2. Papier-Hinterspiegel. Lateinische Urkunde, datiert 1475, erwähnt: *Dr. Andreas …bler de Monaco clericus Freysingensis*, etwa zeitgleiche Teilabschrift, weiter Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln.

Angeb.: 85; 865 Q 1053 qt. INC : [1]

63 **Ambrosius** ⟨Mediolanensis⟩: Hexameron.

Augsburg: Johann Schüssler, um 5. Mai 1472. 2°. – 77 Bl.

GW 1603. H 903. Pell 586. Polain 164. Pr 1595. Hummel/Wilhelmi 40. IBP 266. BAV-Inc A–222. BMC II 329. BSB-Ink A–475. Goff A–555. ISTC ia00555000.

Kolophon: *Circiter ydus maijas xj.*

Bl. 77 (leer) fehlt. – Bl. 1a deutscher Spruch nach Io 8, 14: *Vatter ich möcht gern wissen woher ich komme und wohin* ‖ *Zum Galgen.* – Viele Anstreichungen und Marginalien. – Handschriftliche Foliierung und Seitentitel. – Durchgehend rubriziert. Bl. 1a grüne Initiale mit rotem Fleuronnée.
(310 × 214 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: Lesevermerk *Vidi, legi locisque annotavi* … (16. Jh.). – 2. Vorderspiegel: Akzessionsvermerk *T. 24/6.1929 Würzburg UB.* (Blei). Erworben 1929 von der UB Würzburg im Tausch gegen ein Faksimile des Codex Manesse.

Neuzeitlicher Pappband. – Blattweiser. – Bl. 16b am Rand Zettel mit Federproben aufgeklebt.
Q 1052 qt. INC

64 Desgl. Fragment.

Bl. 5–6 vorhanden.

Prov.: Ehemals Bezug eines unbekannten Aktenfaszikels. Bl. 5a Aufschrift *Acta Schoerischer Erbschafft zue Er… Testament unndt Inventarium sambt Doctoris von Fr… relation etc. undt Fraw Elisabethae Lormurin No. 7.* (17. Jh.).

Neuzeitliche Pappmappe. Ink. 54 qt.

65 **Ammianus** ⟨Marcellinus⟩: Historiae, libri XIV––XXVI. Hrsg.: Angelus Cneus ⟨Sabinus⟩.

Rom: Georg Sachsel und Bartholomäus Golsch, 7. Juni 1474. 2°. – 136 Bl.

GW 1617. HC 926. Pell 605. Pr 3480. IGI 441. 2788. BAV-Inc A–230. BMC IV 54. Goff A–564. ISTC ia00564000.

Bl. 1 (leer) fehlt. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Handschriftliche Foliierung und Buchzählung. – Bl. 1b bibliographischer Vermerk von Josef Berenbach.
(317 × 221 mm).

Prov.: Vorderspiegel: Einträge eines Antiquars (*667*, rot) und Akzessionsnummer der UB Heidelberg [1902], *94*. Erworben 1902 bei Antiquariat Joseph Baer, Frankfurt (Main).

Pergamentband mit goldgeprägtem Rückenschild (18. Jh.), wohl aus Italien. – Sprengschnitt.
D 6662 qt. INC

Ancarano, Pietro de *siehe* Petrus ⟨de Ancharano⟩

Andechs *siehe* Von dem Ursprung und Anfang des heiligen Bergs und Burg zu Andechs

66 Andreas ⟨Barbatius⟩: Consilium Si Eugenius papa potest facere duos episcopos in una dioecesi.

[Straßburg: Drucker des Barbatius, Consilium Si Eugenius papa (GW 3349), um 1490/95]. 4°. – 38 Bl.

GW 3349. H 2452. Pell 1839. BAV-Inc B–48. BN-Inc B–77 [nach 1500?]. BSB-Ink B–65. ISTC ib00106060.

[1–4] wenige Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – [2–3 und 7] teilweise rubriziert. – [2–8 und 2, Bl. E1a] auf dem Titelblatt numeriert *5–12*. [8], Bl. 1a leerer Wappenschild eingeprägt (wie M 1579 A oct. INC : [8], vgl. Ink. Nr. 1308). – Schranksignatur *325, 80*.
(205 × 138 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: 1. *Ex Li. Docto. Wendelino* [!] *Fabri Or. pre. phortz. Capellani Hugonis Epi. Constan.* (16. Jh., gestrichen). – 2. *Ex libris F. Martini Breier* (um 1600, gestrichen). – 3. *F. F. in Salem* (17. Jh.).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln, Spiegel ersetzt. Die Deckel zeigen an zwei verschiedenen Stellen Schließenlöcher, offensichtlich sekundär verwendet. – Konstanz, Werkstatt Dreiblatt gerippt I (EBDB w000102, Stempel r000409, s008599, s008708; Kyriss 144, u. a. Stempel 5; Kyriss, Ältere Einbände, S. 134). – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen. Graduale oder Antiphonar (14. Jh.), neumiert.

Sammelband:
1. Cassiodorus, Flavius Magnus Aurelius: De anima. – Pforzheim: Thomas Anshelm, 1507. – VD 16 C–1425.
2. Guilelmus ⟨Arvernus⟩: De collationibus & pluralitate ecclesiasticorum beneficiorum. – Hrsg.: Jakob Wimpfeling. – [Straßburg]: Johann Knobloch, 1507. – VD 16 G–4072.
3. Ficinus, Marsilius: De religio[n]e christiana & fidei pietate opusculum. – Straßburg: Johann Knobloch, 1507. – VD 16 F–939.
4. Marcepallo, Jacobus de: Tractatus in elucidationem cuiusdam hostie rubricate in vrbe inclita Berna. – [Basel: Adam Petri, um 1510]. – VD 16 J–135; H 10747.
5. Hier beschriebene Ink.
6. Hélian, Louis [angebl. Verf.]: Ad Reverendissimos et Illustrissimos sacri Romani Imperii Electores: Reliquosque inclitos in concilio Augustensi Germanoru[m] Principes: Carmen exhortatoriu[m]. – [S. l., um 1518]. – VD 16 A–199.
7. Hélian, Louis: De bello suscipie[n]do aduersus venetianos & Turcas oratio. – Augsburg: Johann Otmar, 1510. – VD 16 H–1656.
8. Reuchlin, Johannes: Liber Congestorum de arte pr[a]edicandi … – Pforzheim: [Thomas Anshelm], 1504. – VD 16 R–1250. M 1579 B oct. INC : [5]

67 Andreas ⟨de Escobar⟩: Modus confitendi.

[Köln: Heinrich Quentell, um 1490]. 4°. – 8 Bl.

GW 1831. C 4288. HC 11454. Pell 694. Polain 193. VK 115. BSB-Ink A–504. Goff A–666. ISTC ia00666000.

(202 × 141 mm).

Angeb. an: 91 Q 7629–0–49 oct. INC : [4]

Angeli, Johannes *siehe* Engel, Johann (Astronom)

Angelo ⟨da Chivasso⟩ *siehe* Angelus ⟨Carletus⟩

68 **Angelus** ⟨Carletus⟩: Summa angelica de casibus conscientiae. Mit Beigabe von Girolamo Tornielli.

Venedig: Georgius Arrivabene, 22. Oktober 1487. 4°. – 370 Bl.

GW 1924 [8°]. HC 5384. Pell 3814 (Var.). Pell 3814A. Polain 206 (Var.). Polain 206A. Pr 4913. Dubowik-Belka (RA) 10. Sack 184. IBP 350. BAV-Inc A–284. BMC V 383. BSB-Ink A–524. Goff A–714. ISTC ia00714000.

[6], 1–354, [10] Bl.; zahlreiche Fehler in der Foliierung; Fehler bei den Sign.: *3 J* statt *J³*. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Schranksignatur ..., *269*. (224 × 166 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Collegii S. Petri junioris Argentinae* (17. Jh.). – 2. 1785 von der Mannheimer Hofbibliothek als Dublette abgegeben (Dubletten Mannheim, Bl. 46b: *149.) Summa Angeli de Clavasio*).

Gemäß dem Rückenschild ehemals Halbpergamentband der UB Heidelberg aus dem 18. Jh., heute dunkler Halblederband. – Um 1980 von Walter Schmitt restauriert.

Q 7890–1 oct. INC

69 **Angelus** ⟨Carletus⟩: Summa angelica de casibus conscientiae. Mit Beigabe von Jacobinus Suigus.

Nürnberg: Anton Koberger, 28. August 1488. 2°. – 312 Bl.

GW 1927. HC 5385. Pell 3816. Polain 208. Pr 2064. Hummel/Wilhelmi 42. Sack 186. IBP 353. BMC II 432. BSB-Ink A–527. Goff A–717. ISTC ia00717000.

[1], Foliū .I.-.CCCX., [1]; Fehler in der Foliierung: *LXIII–LXIIII* (Sign. *o⁴⁻⁵*) statt *LXXXIII–LXXXIIII* und *CXI* (Sign. *f⁸*) statt *CIX*. – Wenige Marginalien. – Durchgehend rubriziert. Bl. 2a rote Initiale mit Tintenfleuronnée und Fratze. – Schranksignatur *330, 301*.
(305 × 211 mm).

Prov.: Bl. 2a: *Sum FF. in Salem* (17. Jh.). Bl. 312a ausklappbares Salemer Signaturschild *III,59/1488*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 54a: *de Clavasio, Ang., Summa angel. de cas. conscientiae, Nurenberg. 1488*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals eine Schließe. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten). – Rückenschild. – Werkstatt Hirsch rund (EBDB w002473, Stempel s017003, s017005, s017008, s017014, s017025). – Fragmente: Ehemalige Pergament-Spiegel, jetzt Cod. Sal. XIV,18. 1. Missale (11. Jh.). 2. Theologischer Kommentar (13./14. Jh.).

Q 7890–1–3 qt. INC

70 **Angelus** ⟨Carletus⟩: Summa angelica de casibus conscientiae. Mit Beigabe von Girolamo Tornielli.

Straßburg: Martin Flach, 31. Oktober 1489. 2°. – 388 Bl.

GW 1929. HC 5388. Pell 3818. Polain 4140. Pr 682. Sack 188. IBP 355. BMC I 149. BSB-Ink A–529. Goff A–719. Sotheby's 15. ISTC ia00719000.

[16], Foliū .I.-CCCLXXI., [1]. – Fehler bei den Sign.: *m*[1] statt *m*[4]. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *330, 280a*.
(275 × 195 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 2a: *Ex Li. Docto. Wendelini Fabri Or. pre. phorcz. Capellani Hugonis Epi. Constan.* (16. Jh.; Tafel XIV, Abb. 5). – 2. [2], Bl. 72a ausklappbares Salemer Signaturschild *V.16/1489*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 55b: *de Clavasio, Angeli, Summa angelica de casibus conscientiae, Argentinae 1489*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Hinterdeckel und Hinterspiegel ersetzt. – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild (Reste). – Freiburg (Breisgau), Werkstatt Stempelblüte I (EBDB w000071, u. a. Stempel s005313, s0005328, s005345; Kyriss 169, u. a. Stempel 1, 3; Kyriss, Ältere Einbände, S. 135). – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Angeb.: 1680 Q 7890–1–5 qt. INC : [1]

71 **Angelus** ⟨Carletus⟩: Summa angelica de casibus conscientiae. Mit Beigabe von Girolamo Tornielli.

Straßburg: Martin Flach, 1. Dezember 1491. 2°. – 370 Bl.

GW 1932. H 5391. Pell 3820. Polain 211. Pr 692. Dubowik-Belka (RA) 11. Sack 189. IBP 356. BAV-Inc A–286. BMC I 151. BSB-Ink A–530. Goff A–721. ISTC ia00721000.

[16], Foliū .I–CCCLIII., [1]; Fehler in der Foliierung: *CXXXIX* (Sign. *y*[1]) statt *CXLI*, *CXLVII–CXLVIII* (Sign. *y*[1–6]) statt *CXLV–CXLVI* und *CXCV* (Sign. *F*[1]) statt *CXCIII*. – Bl. 370 (leer) fehlt. – Vorderspiegel aufgeklebter Zettel mit Besitzvermerk und Notatum. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Wenige blaue Initialen mit einfachem blauen Fleuronnée.
(283 × 200 mm).

Prov.: 1. Auf den neuen Vorderspiegel geklebter Zettel, wohl Teil des ehemaligen Vorderspiegels: *Liber hic emptus per me Johannem Murer deca. Bern.* (15./16. Jh.). – 2. Bl. 2b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 157: *De Clavasio, Angeli, Summa casuum conscientiae, Argent. 1491*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und zwei großen Blattranken-Plattenstempeln (16. Jh.), sehr berieben (Kyriss, Heidelberg, He 1–3), Rücken und Spiegel ersetzt. – Eine von zwei Schließen erhalten, Schließenblech ornamentiert. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold. Q 7890–1–8 qt. INC

72 **Angelus** ⟨Carletus⟩: Summa angelica de casibus conscientiae. Mit Beigabe von Girolamo Tornielli.

Venedig: Georgius Arrivabene, 4. Juni 1492. 4°. – 540 Bl.

GW 1934. H 5396. Pell 3822. Pell 3823 (Var.). Polain 213. Polain 213A. Pr 4922. BAV-Inc A–288. BMC V 385. BSB-Ink A–532. Goff A–723. ISTC ia00723000.

[8], 1–519, [1], 1–12 Bl.; zahlreiche Fehler in der Foliierung; Fehler bei den Sign.: *4 m* statt *m*[4], *N*[4] nicht eingedruckt. – Exemplar mit den Varianten wie GW, Anm. a und insbesondere c. – Bl. 1–3 (mit Tit.: *Summa Angelica.*) und 528 (mit Druckermarke) bis 540 fehlen. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot. – Bl. IIIb bibliographischer Vermerk von Josef Berenbach, um 1931. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *330, 109* [?].
(173 × 117 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 58b: [de Clavasio, Angeli, Summa angelica], *Venetiis 1492*).

Neuzeitlicher Halblederband. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold. Q 7890–1–10 oct. INC

73 **Angelus** ⟨Carletus⟩: Summa angelica de casibus conscientiae. Mit Beigabe von Girolamo Tornielli.

Straßburg: Martin Flach, 26. März 1495. 2°. – 358 Bl.

GW 1938. HC 5397. Pell 3827. Polain 214. Pr 701. Sack 191. IBP 359. BAV-Inc A–289. BMC I 153. BSB-Ink A–533. Goff A–725. ISTC ia00725000.

[16], Foliū.I.-CCCXLII.; Fehler in der Foliierung: *CLXVII* (Sign. *C*[6]) statt *CLXVI.* – Durchgehend rubriziert (nur Initialen). Bl. 2a und 16a rot-blaue Initiale. – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 1636. – Schranksignatur *3..,* …
(282 × 203 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Sum Monasterii D. Ettonis ad S. Landelinum vulgo Ettenheimmünster …/ Ad usum monachorum Ettoninorum* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Ettenheimmünster (Kat. Ettenheimmünster S. 17 Nr. 272: *Angeli de Clavasio, Summa de casibus conscientiae, Argent. 1495*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild (Reste). – Straßburg, Werkstatt »bablus« (EBDB w003029, Stempel r001563, r001565 f.; Kyriss, Ältere Einbände, S. 135; Haebler I,176,4). Q 7890–1–14 qt. INC

Angelus ⟨de Clavasio⟩ *siehe* Angelus ⟨Carletus⟩

74 **Angelus** ⟨de Gambilionibus⟩: Lectura in Institutiones. P. 1–2.

Mailand: Johannes Antonius de Honate für Petrus Antonius de Castelliono und Ambrosius de Caymis, 1483. 2°. – P. 1, 22. April: 224 Bl.; P. 2, 19. Juni: 226 Bl.

GW 10502. H 1601. Pell 1143. IGI 4139. BSB-Ink G–20. ISTC ig00051400.

Bd. 1:
Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(428 × 288 mm).

Prov.: Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Erstes Nachsatzblatt recto ausklappbares Salemer Signaturschild *I.50./1483*.

Rotbrauner Halblederband (15. /16. Jh.), nur Deckelbezüge erhalten, zum Deckel mit angenagelten Lederstreifen gesichert (neu). – Ehemals vier Schließen, heute zwei neue Schließen. – Hinterdeckel Titelaufschrift. – 1990 in der Zentralen Landesrestaurierungswerkstatt Ludwigsburg restauriert (B 90/36).

Bd. 2:
Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(430 × 290 mm).

Prov.: Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Letztes Blatt recto Reste des ausklappbaren Salemer Signaturschildes. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 49a (zwei Einträge): *Aretini, Angeli, Commentum in 1 et 2 Institutionum libros, Mediol. 1483, 2* [Bde.]).

Rosaroter Halblederband (15./16. Jh.), zum Deckel mit Nägeln gesichert (neu). – Vier Schließen (neu). – Hinterdeckel Titelaufschrift. – 1993 in der Zentralen Landesrestaurierungswerkstatt Ludwigsburg restauriert (B 93/41). I 1050 B fol. INC

75 **Angelus** ⟨de Gambilionibus⟩: Lectura in Institutiones. P. 1–2.

Venedig: Johann Herbort und Bernardinus Stagninus, 1484. 2°. – P. 1: 146 Bl.; P. 2: 150 Bl.

GW 10503. H 1602. IGI 4140. BSB-Ink G–21. ISTC ig00051600.

Fehler bei den Sign.: Lage o: o^1, –, o^1, o^2, o^3 statt o^{1-4}, mm^2 nicht eingedruckt (handschriftlich ergänzt). – Lage ss^{1-6} nach Lage ff^{7-4} gebunden. – Wenige Marginalien. – Im vorderen Teil handschriftliche Buchzählung am oberen Rand. – Durchgehend rubriziert (rot/blau, nur Initialen). – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(424 × 284 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: *Ad Monasterium Petri Domus* (16. Jh.). Bl. 14b: Petershausener Wappen in kolorierter Federzeichnung, datiert *1521* (Amtszeit von Abt Johann VII. Merk; identisches Wappen in Ink. Nr. 117, 238, 244, 373, 391, 588, 675, 686, 695, 726, 772, 798, 814, 1031, 1064, 1139, 1231, 1280, 1368, 1538, 1597, 1635 und 1750); in einfacher Ausführung ohne Datum auch am Unterschnitt. Bl. 2b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). – 2. Bl. 1a: Buchpreis *IIII flor.*

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Zwei Schließen. – Rücken Titelaufschrift. – Süddeutschland, Werkstatt Herzblüte I (EBDB w002926, Stempel s023532 f., s023535, s023543, s023545). – Fragmente: 1. Pergament-Falzverstärkungen. Lateinische Urkunde. 2. Lose beiliegend Papier-Lesezeichen, beschrieben. I 1050 D fol. INC

76 Angelus ⟨de Gambilionibus⟩: Lectura in Institutiones. P. 1–2.

Venedig: Baptista de Tortis, 29. April 1486. 2°. – 316 Bl.

GW 10507. H 1603. Pell 1144. Dubowik-Belka (RA) 82. IGI 4141. BSB-Ink G–22. ISTC ig00051800.

Fehler bei den Sign.: n^3 statt n^4, handschriftlich korrigiert. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Handschriftlich foliiert, z. T. handschriftliche Seitentitel. – Vorderspiegel Notiz zum Einband von Josef Berenbach, 1937. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Bl. 2a und 155a rot-blaue Initiale mit Fleuronnée in Grün und Rosa. Bl. 2a Blütenranke (gelb/grün/rosa) am unteren Rand. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(408 × 285 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: *Ex libris Melchioris Bittelii Selestadiani V. I. D. 1644.* (gestrichen). – 2. Bl. 2a: *Ex libris Joannis Specht Ao. 1664.* Bl. 308a: Berechnung des Alters des Drucks für 1667 von gleicher Hand. – 3. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Gengenbach (Kat. Gengenbach V Nr. 64: *Angeli de Aretio Institutionum commenta, Venetiis M.CCCC.LXXXVI*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln, sekundärer Lederrücken mit Gengenbacher Rückenschild des 18. Jh's. – Ehemals zwei Schließen. – Pergament-Falzverstärkungen. – Freiburg (Breisgau), Werkstatt Stempelblüte I (EBDB w000071, Stempel r000143 f., s005313, s005316, s005319, s005322, s005328, s005344 f.; Kyriss 169, u. a. Stempel 1–6, 9).

I 1050 E fol. INC

77 Angelus ⟨de Gambilionibus⟩: Lectura in Institutiones. P. 1–2.

Venedig: Baptista de Tortis, 15. Februar 1488/89. 2°. – 276 Bl.

GW 10508. H 1604. Pell 1145. Pr 4634. IBP 2277. IGI 4142. BMC V 325. BSB-Ink G–23. Goff G–52. ISTC ig00052000.

1–7, [1], 1–267, [1] Bl.; zahlreiche Fehler in der Foliierung. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Bl. Ia (auf den Vorderdeckel geklebt) handschriftlicher Titel. – Anfänglich rubriziert. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(425 × 286 mm).

Prov.: Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 54a: *de Aretino, Angeli, Comment. in Institutiones, Venetiis 1488*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten). – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel Pergamenttitelschild (Reste). – Pergament-Falzverstärkungen. – Süddeutschland, Werkstatt Salem-Weißenau (EBDB w000056, Stempel r000109, s003393, s003504 f., s003508; Kyriss 35, u. a. Stempel 1 f.).

I 1050 F fol. INC

78 Angelus ⟨de Gambilionibus⟩: Lectura in Institutiones. Mit Zusätzen hrsg. von Franciscus Accoltus.

[Lyon]: Nicolaus de Benedictis, 29. Dezember 1500. 2°. – 344 Bl.

GW 10516. Pell 1147. ISTC ig00054900.

Die im Kolophon angegebene Datierung ist lt. GW Anm. nicht eindeutig und kann auch als 1. Januar 1504 gelesen werden.

[1], Fo.ij-Fo.cccxxxvij, [9] Bl.; mit Fehlern in der Foliierung; Fehler bei den Sign.: *t²* (mit Blz. *Fo.cxxviij*) statt *t³*. – Bl. 1a und Bl. 335a (Sign. *X⁵*) jeweils eine Zeile Stützsatz. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. von der Hand Laurentius Schnells, u. a. Prozeßnotata: Bl. CLXXIXa: *Nota Stoppel contra Petter Menners seligen Kinder*; Bl. CXCIIa: *Ioannes Waltherus de Buchorn notet contra se*. Bl. CCCXXXa: *Causa Wellenberg*. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(419 × 288 mm).

Prov.: 1. Bl. 344b: *Laurencii Schnell arcium et i*[uris] *u*[triusque] *doctoris sum* [Monogramm] *L. S.* (16. Jh.). – 2. Bl. 1a: *Raymundus Clöcler* (16. Jh.). – 3. Bl. 1a: *B. Mariae Virg. in Salem* (17. Jh.). – 4. Hinterspiegel: Buchpreis *XVIII f.*

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln (Bogenfries), Augsburger Ornamentik (16. Jh.). – Ehemals zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Rückenschild (Reste). – Rücken, Vorder-, Ober- und Unterschnitt Titelaufschrift.

Lit.: Schlechter, Liber, S. 434 Anm. 7. I 1050 A fol. INC

79 **Angelus** ⟨de Ubaldis⟩: Consilia et responsa. Mit Repertorium hrsg. von Johannes Baptista de Sancto Blasio.

Venedig: Johannes Rubeus, 27. Februar–14. April (Repertorium) 1487. 2°. – 178 Bl.

GW M48393. HC 15863. Pell 11288. Sack 3559. IBP 5455. IGI 9907. BSB-Ink U–3. Goff U–4. ISTC iu00004000.

Bl. 94 (Sign. *l⁸*) und 121 (Sign. *p⁷*) sind ausgeschnitten, Bl. 178 (leer) am Hinterdeckel festgeklebt. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Sporadisch rubriziert. – Schranksignatur *173, 305* und *..., ..8*.
(424 × 282 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: *Collegii Sancti Petri Iunioris Argentinae* (17. Jh., gelöscht und ehemals überklebt). – 2. 1785 von der Mannheimer Hofbibliothek als Dublette abgegeben (Dubletten Mannheim, Bl. 43a: *40.) Jus civile per Angel. de Perusio. Venet. 1487. Schlecht*).

Halbpergamentband der UB Heidelberg aus dem 18. Jh., ehemals dunkler Lederband über Holzdeckeln (16. Jh.), Leder bei der Neubindung weitgehend entfernt. – Ehemals zwei Schließen. – Wasserschaden. I 3161 A fol. INC

Angelus, Johannes *siehe* Engel, Johann (Astronom)

80 **Anianus** ⟨Magister⟩: Computus cum commento. *Daran:* Johannes de Sacrobosco: Algorithmus.

Straßburg: Johann Prüss, 14. November 1488. 4°. – 56 Bl.

GW 1951. H 1109. Pr 537. Hummel/Wilhelmi 46. Sack 196. IBP 364. BMC I 121. BSB-Ink A–539. Goff A–732. VL 4, Sp. 735. ISTC ia00732000.

[1], Folium.II.-Folium.LIII., [3] Bl.; Fehler bei den Sign.: *D*[1] (mit Blz. *Folium .XV.*) statt *C*[1]. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Skizzen sowie Initialen mit Fratzen. – Bl. 44a und 56a Notata. – Handschriftlich foliiert. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *…, 136.*
(188 × 135 mm).

Prov.: Bl. 1a: 1. *Ex libris Sebastiani Irmleri* (17. Jh., gestrichen). – 2. *Thomae* [Irmleri?] *Ex haered.* (17. Jh., gestrichen). – 3. *Frm. in Salem* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 55a: *Aniani, Magistri, Computus manualis, metricus cum commento, et Algorismus, Argentorati 1488*). Gemäß dem Ink.-Kat. Salem waren ehemals Sal. 267, 7 oct. INC (Ink. Nr. 478; Ink.-Kat. Salem, Bl. 55a: *Cicero, De proprietatibus terminorum, adj. priori, Augustae 1488*), D 10032 oct. INC (Ink. Nr. 148; Ink.-Kat. Salem, Bl. 20a: *Dati, August., Elegantiae minores et alia grammaticalia, s. a., adj. Computu manuali, 1488*) sowie ein heute nicht mehr nachweisbarer Band (Ink.-Kat. Salem, Bl. 21b: *Grammaticalia miscellanea, s. l. et a., adj. Aniani Computu manuali, 1488*) angebunden.

Halblederband der UB Heidelberg aus dem 19. Jh. – Rotschnitt.

L 2500 oct. INC

81 **Anianus** ⟨Magister⟩: Computus, cum commento.

[Basel: Lienhart Ysenhut, um 1495]. 4°. – 40 Bl.

GW 1954 [um 1490]. HC 2195. Polain 4142. Pr 8820. Sack 107 [Datierung um 1495]. Schr 3775a. Schramm XXII S. 5 & 42. IBP 365. BMC III 780. BSB-Ink A–540. Goff A–734. ISTC ia00734000.

Fehler bei den Sign.: *b*[2] nicht eingedruckt. – Holzschnitte teilweise koloriert.
(188 × 124 mm).

Angeb. an: 1755 Q 7047–4 oct. INC : [2]

82 Desgl. 2. Ex.
(189 × 130 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 94b: *Computi, cum commento, liber, s. a., adj. Ricardo de trinitate, 1510*).

Angeb. an: 13 Q 7531 oct. INC : [12]

Anna. Historia nova, pulchra, devota et authentica de S. Anna *siehe* Officium de sancta Anna

Annotatio legum apud veteres scriptores *siehe* Philelphus, Franciscus: Orationes cum quibusdam aliis eiusdem operibus

Annotatio principalium sententiarum ex libris Francisci Petrarcae collectarum *siehe* Petrarca, Francesco: Opera

Annotationes sive reportationes margaritarum decretalium secundum alphabeti ordinem *siehe* Margarita decretalium: Annotationes margaritarum decretalium

83 Anschlag wider die Türken. Mit Bewilligung des Minoritenkonvents zu Venedig.

[Augsburg: Johann Froschauer, um 1493/94]. 4°. – 6 Bl.

GW 2030. H 1132. BSB-Ink A–551. VL 9, Sp. 1165. ISTC ia00758200.

(198 × 141 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 31a: … *und wieder die Türcken ein Anschlag, adj. dem Handel in Flandern*).

Angeb. an: 1252 B 8266–4–10 oct. INC : [8]

84 Anselmus ⟨Cantuariensis⟩: Opera. Mit Beigaben von Peter Dannhäuser und Johannes Löffelholz von Colberg.

Nürnberg: Kaspar Hochfeder, 27. März 1491. 2°. – 182 Bl.

GW 2032. HC 1134. Pell 797. Polain 228. Pr 2285. Hummel/Wilhelmi 47. Sack 202. IBP 379. BMC II 473. BSB-Ink A–554 [Inhaltsangabe]. Goff A–759. Sotheby's 17. ISTC ia00759000.

Fehler bei den Sign.: t^7 statt t^4. – Wenige Marginalien und Maniculae. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Bl. 5a rot-blaue Initiale, Bl. f'a blaue Initiale mit schwarzem Fleuronnée. – Schranksignatur *298, 88*.
(271 × 193 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Ex libris* ‖ *Jo. Nicolai Weislinger* ‖ *Ss. Theol. Polemicae Cultoris* ‖ *Argentorati 1723* ‖ *Donó* ‖ *Domini Theodori Lersè Biblio-* ‖ *polae Catholici, Fautoris* ‖ *mei maximi.* ‖ *Vide Thomae-pope Blount Censuram* ‖ *Celebrium Authorum Pag. 369. de S. Anselmo.* – 2. Vorderspiegel Wappenexlibris von Karl Theodor, teilweise ausgerissen und überklebt. – 3. 1759 von der Mannheimer Hofbibliothek als Dublette abgegeben (Dubletten Mannheim, Bl. 13a: *B. Anselmi Opera. Norimb. 1491. folio v.*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (15./16. Jh.), im 18. Jh. Halbpergamentband der UB Heidelberg, Überklebungen 2006 entfernt. – Ehemals zwei Schließen. – Pergament-Falzverstärkungen. – Lose beiliegende Lesezeichen, Fragment einer Papierhandschrift.

Q 1441 qt. INC

85 **Anselmus** ⟨Cantuariensis⟩: Cur deus homo.

[Straßburg: Georg Husner, nicht nach 1474]. 2°. – 30 Bl.

GW 2035. H 1137. Pell 800. Polain 231. Pr 349. Hummel/Wilhelmi 50. Sack 206. BMC I 83. BSB-Ink A–552. Goff A–762. ISTC ia00762000.

(285 × 199 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 93a: *Idem opusculum* [S. Anselmi, Cantuar., Opusculum Cur deus sit homo factus ...], *adj. S. Ambrosii expositione in evang. Lucae edit. 1476*).

Angeb. an: 62 Q 1053 qt. INC : [2]

86 Desgl. 2. Ex.

(282 × 208 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 93a: *S. Anselmi, Cantuar., Opusculum Cur deus sit homo factus, s. l. et a., adj. Nideri Manuali Curatorum, s. l. et a.*).

Angeb. an: 1345 Q 1623 qt. INC : [3]

Anselmus ⟨Cantuariensis⟩: Dialogus de passione Christi *siehe* Henricus ⟨de Frimaria⟩: Praeceptorium divinae legis et alii tractatus

Anselmus ⟨Cantuariensis⟩: Meditatio de terrore iudicii *siehe* Pseudo-Augustinus, Aurelius: Meditationes

87 [Fragment] **Antiphonarium** Herbipolense. P. 1–3.

Würzburg: Georg Reyser, 1496/99. 2°. – P. 1, 1. Mai 1496: 306 Bl.; P. 2, 10. Juni 1498: 374 Bl.; P. 3, 9. Februar 1499: 329 Bl.

GW 2065. H 4980 [III]. ISTC ig00329730, 1.

Von P. 2 sind Bl. 23, 326–331, 333, 335 345, von P. 3 Bl. 95 und 106 vorhanden, alle mit Textverlust beschnitten.

Prov.: Ehemals Deckelpappe eines unbekannten Quartbandes der UB Heidelberg mit Verschlußbändern.

Neuzeitliche Pappmappe. Q 7261–29–30 qt. INC

88 **Antoninus** ⟨Florentinus⟩: Chronicon. P. 1–3.

Basel: Nikolaus Kessler, 10. Februar 1491. 2°. – P. 1: 236 Bl.; P. 2: 260 Bl.; P. 3: 274 Bl.

GW 2074. HC 1161. Pell 815. Polain 236. Pr 7680. Hummel/Wilhelmi 51. Sack 213. IBP 387. BAV-Inc A–311 [10. Februar 1489]. BMC III 769. BSB-Ink A–565. Goff A–780. ISTC ia00780000.

Bd. 1: fehlt.

Bd. 2 (P. 2):
[14], Fo. I-Fo. CCXLI, [6]; mit Fehlern in der Foliierung. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. von der Hand von Paul Volz. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur ..., *272*.
(304 × 206 mm).

Prov.: Bl. 2a: ¶ *Liber monasterii schutterani;* (16. Jh., 1. Hälfte). Vorderspiegel: Schutterner Signatur *C.14.O.* (aus *C.74.O.11*) sowie ausklappbares Signaturschild *18* (vgl. Ink. Nr. 919, P. 1).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals eine Schließe. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Handschriftliche Bogensignaturen, überwiegend abgeschnitten. – Schuttern, Benediktiner, Werkstatt in der Amtszeit von Abt Johann Widel (1491–1518; EBDB w002226, Stempel s014802, s014805, s014808, s014813, s014815, s014818-s014820; Kyriss, Schuttern, Nr. 5 f., Stempel 1–6, 9, 11). – Fragmente: Vorderspiegel und Hinterspiegel Abklatsch ausgelöster Pergamentspiegel, karolingische Minuskel, Verbleib unbekannt, Reste nach Lage 1.

Bd. 3 (P. 3):
[14], Fol. .I.-Fol. CCLVI, [4]. – Fehler bei den Sign.: *AA*[1] statt *AA*[2]. – Bl. 11bβ mit dem 30zeiligen Stützsatz (irrtümlich eingefärbt) wie in GW Anm. – Ab Bl. 261 (Sign. *SS*[1] mit Blz. *CCXLVII*) sind die Blätter mit teilweisem oder ganzem Verlust der Blattzählung oben schräg abgeschnitten. – Bl. 274b Notatum. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. von der Hand von Paul Volz. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur ..., *272*.
(304 × 212 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: ¶ *Liber monasterii schutterani;* (16. Jh., 1. Hälfte). Bl. 1a: *Monasterii Schutterani* (17. Jh.). – Vorderspiegel: Schutterner Signatur *C.14.O* (aus *C.74.O.12*). – 2. Ein zweites Exemplar aus dem Benediktinerkloster Ettenheimmünster (Kat. Ettenheimmünster S. 48 Nr. 206) ist nicht mehr nachweisbar.

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Handschriftliche Bogensignaturen, teilweise abgeschnitten. – Ehemals eine Schließe. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Schuttern, Benediktiner, Werkstatt in der Amtszeit von Abt Johann Widel (1491–1518; EBDB w002226, Stempel s014808, s014813, s014815, s014817-s014819, s014823-s014825, s014837 f.; Kyriss, Schuttern, Nr. 5 f., u. a. Stempel 1–4, 6 f.) – Fragmente: Vorderspiegel und Hinterspiegel Abklatsch ausgelöster Pergamentspiegel, karolingische Minuskel, Verbleib unbekannt.

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 2. B 1549 qt. INC

89 [Fragment] **Antoninus** ⟨Florentinus⟩: Confessionale *Defecerunt. Daran:* Johannes Chrysostomus: Sermo de poenitentia.

[Köln: Drucker der Albanuslegende (GW 515), nicht nach 1471]. 4°. – 144 Bl.

GW 2085 [nicht nach 1472]. C 489. Pell 820. Pr 1007. Günt (L) 568 [Datierung]. IBP 390 [Johann Guldenschaff?]. VK 128. BMC I 215. BSB-Ink A–567. ISTC ia00793500.

Bl. 17–18, 23–24, 49–64, 67–70 vorhanden, in unterschiedlichem Maß beschnitten. – Wenige Marginalien. – Durchgehend rubriziert.

Prov.: Ehemals Deckelpappe eines unbekannten Oktavbandes der UB Heidelberg.

Neuzeitlicher Halbleinenband. Ink. 45 oct.

90 **Antoninus** ⟨Florentinus⟩: Confessionale *Defecerunt*. *Daran:* Pseudo-Johannes Chrysostomus: Sermo de poenitentia. – Henricus de Langenstein: Regulae ad cognoscendum differentiam inter peccatum mortale et veniale.

Memmingen: Albrecht Kunne, 1483. 4°. – 96 Bl.

GW 2097. HC 1190. Pell 846. Polain 254. Pr 2773. Sack 217. IBP 395. BAV-Inc A–330. BMC II 602. BSB-Ink A–572. Goff A–811. Sotheby's 18. ISTC ia00811000.

Bl. 91bβ Z. 4: *Albertum* (vgl. GW Anm.). – Bl. 1b–2a zahlenmystische Reihungen in deutscher Sprache (15. Jh.): ›*Octo beatitudines*‹. *Sälig sind die armen des gaists* …, ›*Septem dona spiritus sancti*‹, ›*Septem sacramenta*‹ u. a. – Bl. Ia Notata. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. von der Hand von Bernhard Ill. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *325, 155a*.
(197 × 136 mm).

Prov.: Bl. Ia: 1. *Ex dono Voldribi Mibel prioris in Salem* [15]*67*. – 2. *Bernardus Ill iam est*, mit Juvenalis-Zitat. [1], Bl. 2a: *Bernardus Ill* (16. Jh.). – 3. [1], Bl. 2a: *F. F. in Salem* (18. Jh.). Letztes Blatt ausklappbares Salemer Signaturschild *IT.I/BA.XII.182*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 49b: *Antonini, Opus de eruditione confessorum …, Memmingae 1483*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Rücken ersetzt. – Ehemals eine Schließe. – Süddeutschland, Werkstatt Eriber II (EBDB w000149, Stempel s011741, s011745, s011753; Kyriss, Ältere Einbände, S. 132 f.). – Fragmente: ausgelöst, heute Cod. Sal. XIV,5. 1. Pergament-Falzverstärkungen. Lateinische Urkunde, erwähnt: Johannes Ehinger, Sohn von Wernher Ehinger (15. Jh.). 2. Papier-Spiegel. Lateinische Verse (15. Jh.). – Hinterspiegel Restaurierungsprotokoll von Walter Schmitt, 1979 mit Ergänzung von Jens Dannehl, 1997.

Lit.: Neuhauser, Eriber, S. 352 f.

Angeb.: 1717 Q 7629–0–22 oct. INC : [1]

91 **Antoninus** ⟨Florentinus⟩: Confessionale *Defecerunt*. Mit Titulus de restitutionibus.

[Speyer: Johann und Konrad Hist, um 1487]. 4°. – 126 Bl.

GW 2124. H 1167. Pell 831. Polain 245. Pr 2417. Sack 219. IBP 404. BAV-Inc A–333. BSB-Ink A–584. Goff A–820. ISTC ia00820000.

Bei den Bogensignaturen ist die zweite Sign. durchgehend nicht eingedruckt. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, bei [2–3] z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Notata auf Vorderspiegel (lateinische Mariengebete), [1], Bl. 126a und Hinterspiegel (u. a. deutsches Rezept). – [2–4] teilweise rubriziert (rot oder gelb). – [4], letztes Blatt verso Figurengedicht *Sator arepo* … – Einzelne Tinteninitialen. – Schranksignatur *325, 155*.
(202 × 141 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: *Ex testamento venerabilis magistri Nicolai Zengel* (z. T. ausgerissen, z. T. Wasserschaden). [1], Bl. 1a: *Ex testamento venerabilis magistri Nicolai Zenglin qui obiit anno d. 1519. 17. Kal. Junij*. – 2. Bl. 2a: ¶ *Liber mo. schutterani;* (16. Jh., 1. Hälfte) – Vorderspiegel: Schutterner Signatur *C.13.O.* (aus *C.75.O.4.*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien (15./16. Jh.), gebrochener Vorderdeckel mit Pergamentstreifen repariert. – Eine Schließe. – [2] sporadisch handschriftliche Bogensignaturen. –

Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel und Vorderschnitt Titelaufschrift. – Pergament-Falzverstärkungen.

Lit.: Schlechter/Stamm, S. 102.

Angeb.: 218; 1289; 67 Q 7629–0–49 oct. INC : [1]

92 Antoninus ⟨Florentinus⟩: Confessionale *Defecerunt*. Mit Titulus de restitutionibus.

[Speyer: Peter Drach d. M.], 30. Juni 1487. 4°. – 144 Bl.

GW 2125. HC 1196. Pell 849. Polain 255. Pr 2368. IBP 405. BMC II 496. BSB-Ink A–583. Goff A–821. ISTC ia00821000.

[1], Folium Primū-cxxxviij, [5] Bl.; Fehler in der Foliierung: *XXXIIII* statt *xxiiij*, *xxi* statt *xxxi*, *lxij* statt *lx* und *lxxiij* statt *lxxiiij*; Fehler bei den Sign.: *k*[3] statt *k*[2], *s*[4] nicht eingedruckt. – Durchgehend rubriziert. [1], Bl. 1a blaue Rollwerkinitiale auf Goldgrund mit floralen Ausläufern (blau/rot/grün). – [2], Bl. 2a rote Initiale mit violettem Fleuronnée. – Schranksignatur *325, 155b*.
(199 × 139 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: 1. *F. Waltherus S…d* (16. Jh., übermalt). – 2. *Ex libris F. Petri Molitoris dono accepi hunc librum a F. Joanni Hefelin Anno Domino 1596*. – 3. *Liber S. Mariae in Salem* (16. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 53b: *S. Antonini Archiep., Confessionale, 1487*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals eine Schließe. – Vorderdeckel Titelaufschrift. – Blattweiser. – Bodenseegebiet, Werkstatt Staubfadenblüte (EBDB w000034, Stempel s001920, s001928 f., s001933, s001942; Kyriss 168, u. a. Stempel 1, 4, 7). – Fragment: Pergament-Falzverstärkungen, liturgische Handschrift (14. Jh.).

Angeb.: 758 Q 7629–0–50 oct. INC : [1]

93 Antoninus ⟨Florentinus⟩: Confessionale *Defecerunt*. Mit Titulus de restitutionibus.

Straßburg: Martin Flach, 1488. 4°. – 148 Bl.

GW 2128. HC (Add) 1197. H 1187 (?). Polain 256. Pr 678. Sack 220. IBP 406. BMC I 148. BSB-Ink A–585. Goff A–822. ISTC ia00822000.

a^8-r^8 f^6 t^6. – [1], Folium I.-Folium CXLI, [6] Bl. – Fehler bei den Sign.: *f*[1] (mit Blz. *Folium XLIII.*) statt *f*[4]. – Bl. 1–88 (Lage *a-l*[8]) vorhanden. – Bl. 1 Stützsatz. – Bl. 47 (Sign. *f*[7] mit Blz. *XLVI*) kleines Loch mit Textverlust. – Durchgehend rubriziert. [1], Bl. 2a Initialen mit zwei Rottönen. – Schranksignatur *325, 155c*.
(195 × 134 mm).

Prov.: 1. Bl. IIb: *Ad usum F. Matthęi Rott Anno domini 1545* (gestrichen). – 2. [1], Bl. 1a: *Sum F. Martin Has 1605* (gestrichen). – 3. *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 54a: *S. Antonini, Confessionale, Argent. 1488*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Eine Schließe, Schließenblech ornamentiert. – Rückenschild. – Tübingen, Fr. Lionardus Mess (EBDB w000040, Stempel s002340-s002342, s002344 f., s002348 f., s002362, s002376; Kyriss 54, u. a. Stempel 2, 4, 6, 8). – Fragment:

Pergament-Falzverstärkungen, liturgisch.

Angeb.: 1323 Q 7629–0–53 oct. INC : [1]

94 **Antoninus** ⟨Florentinus⟩: Confessionale *Defecerunt*. Mit Titulus de restitutionibus.

Straßburg: Martin Flach, 1492. 4°. – 148 Bl.

GW 2132. HC 1200. Pell 851. Polain 258. Pr 694. Sack 222. IBP 409. BMC I 152. BSB-Ink A–588. Goff A–827. ISTC ia00827000.

[1], *I–CXLI*, [6] Bl.; Fehler in der Foliierung: *XXVI* statt *XXVII*, *XXXI* statt *XXXII*, *LXVII* statt *LXVIII*, *CVII* statt *CVI*; Fehler bei den Sign.: e^1 statt e^2.
(205 × 144 mm).

Angeb. an: 458 Q 1181 oct. INC : [2]

95 **Antoninus** ⟨Florentinus⟩: Confessionale *Defecerunt*. Mit Titulus de restitutionibus.

Straßburg: Martin Flach, 1496. 4°. – 148 Bl.

GW 2135. HC 1201. Pell 852. Polain 259. Pr 705. Sack 223. IBP 410. BAV-Inc A–335. BMC I 154. BSB-Ink A–589. Goff A–829. ISTC ia00829000.

[1], I–CXLI, [6] Bl.; Fehler in der Foliierung: *XXVI* statt *XXVII*, *XXXI* statt *XXXII*, *LXVII* statt *LXVIII*.
(199 × 140 mm).

Angeb. an: 27 Q 1542–44–2 oct. INC : [2]

96 [Fragment] **Antoninus** ⟨Florentinus⟩: Summa theologica.

Nürnberg: Anton Koberger, 1477–1479. 2°. – P. 1: 17. Oktober 1478, 254 Bl.; P. 2: 10. Oktober 1477, 322 Bl.; P. 3: 26. Januar 1478, 464 Bl.; P. 4: 29. April 1479, 338 Bl.

GW 2186. HC 1242. Pell 877. Polain 265. Pr 1981. Pr 1983. Pr 1988. Pr 1992. Hummel/Wilhelmi 55. Sack 228. IBP 417. BMC II 415. BMC II 417. BSB-Ink A–594. Goff A–871. ISTC ia00871000.

Von P. 2 Bl. 104 [m^8, oben], 109 [n^5, unten], 115 [o^3, oben], 118 [o^6, unten], 119 [o^7, oben], 141 [r^1, oben], 142 [r^2, oben], 143 [r^3, unten], 144 [r^4, oben], 145 [r^5, unten], 146 [r^6, oben] und 147 [r^7, unten] vorhanden. – Wenige Marginalien. – Durchgehend rubriziert (rot/blau).

Prov.: Ehemals Deckelpappe von Q 717 RES: Cornelius Jansenius, Commentarii in Ecclesiasticum, Löwen 1569. Provenienz: Bl. 1a: *Liber S. Mariae in Salem* (16. Jh.).

Neuzeitliche Pappmappe. Ink. 86 qt.

97 **Antoninus** ⟨Florentinus⟩: Summa theologica. P. 1–4. Mit Tabula von Johannes Molitoris.

Nürnberg: Anton Koberger, 1486/87. 2°. – P. 1, 17. Juli 1486: 186 Bl.; P. 2, 28. August 1486: 240 Bl.; P. 3, 18. November 1486: 320 Bl.; P. 4, 12. Februar 1487: 256 Bl.; Tabula, 23. Juli 1486: 100 Bl.

GW 2189. H 1246. C 518 (V). Pell 883. Polain 269. Pr 2052. Hummel/Wilhelmi 60. Sack 231. IBP 421. BAV-Inc A–369. BMC II 430. BSB-Ink A–598. Goff A–875. ISTC ia00875000.

Bd. 1 (P. 1):
Letztes Blatt verso und Hinterspiegel Notata. – Einige Marginalien, z. T. in Rot. – Bl. 1a handschriftliche Bandzählung. – Durchgehend rubriziert. Größere rote Initialen mit schwarzem Fleuronnée. Rot-schwarze oder rote Flechtwerkinitialen. Bl. 4a blau-gelb-rote Flechtwerkinitiale mit zoomorphen und floralen Elementen. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(401 × 285 mm).

Prov.: Bl. 2b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Eine von zwei Schließen erhalten, Schließenbleche ornamentiert. – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel Papiertitelschild. – Schweiz, Werkstatt Stempelblüte frei X (EBDB w003042, u. a. Stempel s024509-s024512). – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln. 1. Lateinische Urkunde vorne (1462/65), erwähnt: Stephanus Mor und seine Ehefrau Adelhaid, *Frater Conradus Astensis, sacre theologiae professor ac totius ordinis predicatorum humilis magister* [Conradus Mondonius Astensis]. 2. Lateinische Urkunde hinten (15. Jh.), erwähnt: *Vicarius sedis episcopalis Constantiensis in spiritualibus, decanatus in Ehingen, Johannes Bantlin presbiter eiusdem diocesis ad altarem beatae Mariae virginis in Cappella ville Obernhain, Conradus Wiglin, dominus Hainricus praepositus in Bůrren* [Heinrich Jäck, Propst des Augustiner-Chorherrenstifts Beuron]. 3. Lateinische Urkunde hinten, datiert Konstanz 1477 (?), erwähnt: *Vicarius sedis episcopalis Constan. in spiritualibus, Johannes Bantlin de Messkilch.*

Bd. 2 (P. 2):
Hinterspiegel Notatum. – Wenige Marginalien und Maniculae. – Bl. 1a handschriftliche Bandzählung. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Bl. 2a blaue Flechtwerkinitiale, Bl. 5b aufwendigere Flechtwerkinitiale wie in Bd. 1, 3–4 (Tafel VI). – Schranksignatur *325, 235*.
(401 × 285 mm).

Prov.: Bl. 2b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Handschriftliche Bogensignaturen in Rot, überwiegend abgeschnitten. – Rückenschild (Reste). – Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln. – Schweiz, Werkstatt Stempelblüte frei X (EBDB w003042, u. a. Stempel s024509-s024512). – Wasserschaden.

Bd. 3 (P. 3):
Hinterspiegel Notatum. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Bl. 1a handschriftliche Bandzählung. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Bl. 2a rot-gelbe Flechtwerkinitiale, Bl. 7a aufwendigere Flechtwerkinitiale wie in Bd. 1–2 und 4. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(386 × 280 mm).

Prov.: Bl. 2b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Handschriftliche Bogensignaturen in Rot, überwiegend abgeschnitten. – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel Papiertitelschild (Reste). – Schweiz, Werkstatt Stempelblüte frei X (EBDB w003042, Stempel s024509-s024515). – Fragmente: 1. Ehemals lose beiliegend Bl. 7 von: Pseudo-Albertus Magnus: Secreta mulierum et virorum. Mit Kommentar, jetzt Ink. Nr. 26. – 2. Papier-Lesezeichen. Vorderseite lateinischer theologischer Traktat mit Namen *Ůlrich Fronwiller*, Rückseite deutsche Abhandlung über einen Zinsfall (15. Jh.), weiter Pergament-Falzverstärkungen.

Bd. 4 (P. 4):
Bl. 255a zwei Zeilen Stützsatz. – Vorderspiegel Notatum. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Bl. 1a und letztes Blatt verso handschriftliche Bandzählung. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Bl. 2a rote Flechtwerkinitiale, Bl. 4a Flechtwerkinitiale wie in Bd. 1–3, am Rand Insekt als autonome Randzeichnung. – Schranksignatur *325, 235*.
(394 × 280 mm).

Prov.: Bl. 3b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Handschriftliche Bogensignaturen in Rot. – Rücken Titelaufschrift und Rückenschild (Reste). – Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln. – Lose beiliegend Lesezeichen, Papier, beschrieben. – Schweiz, Werkstatt Stempelblüte frei X (EBDB w003042, Stempel s024509-s024515).

Bd. 5 (Tabula):
Wenige Marginalien. – Bl. 1a handschriftlicher Titel. – Durchgehend rubriziert. Rote Initialen mit braunem Fleuronnée. Bl. 2a blaue Flechtwerkinitiale. – Schranksignatur *325, 235*.
(400 × 285 mm).

Prov.: Bl. 3b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 102: *D. Antonini Summa praeter Repertorium per Ant. Koberger, Nurnbg. 1486, 4* [Bde.]; Nr. 117: *D. Antonini, totius Summae Tabula Nurnbg. 1486*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Eine Schließe, Schließenblech ornamentiert. – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel Papiertitelschild (Reste). – Blattweiser. – Pergament-Falzverstärkungen. – Lose beiliegend Lesezeichen, Papier, beschrieben. – Schweiz, Werkstatt Stempelblüte frei X (EBDB w003042, Stempel s024511 f.).

Q 7888–1–1 fol. INC

98 Antoninus ⟨Florentinus⟩: Summa theologica. P. 1–4. Mit Tabula von Johannes Molitoris.

Speyer: Peter Drach d. M., 1487/88. 2°. – P. 1, 1. Oktober 1487: 274 Bl.; P. 2, 4. August 1487: 358 Bl.; P. 3, 8. Februar 1488: 490 Bl.; P. 4, 17. Februar 1487: 366 Bl.; Tabula: 136 Bl.

GW 2190. HC 1247. H 1258 (IV). Pell 881. Polain 270. Hummel/Wilhelmi 58. Sack 233. IBP 422. BMC II 495. BSB-Ink A–599. Goff A–876. ISTC ia00876000.

Bd. 1 (P. 1 und Tabula):
P. 1: Fehler bei den Sign.: G^3 statt H^3, handschriftlich korrigiert. – Bl. E^4b letzter Teil von Titulus

decimus quartus, Cap. 4 gestrichen und handschriftlich ersetzt. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Lagen r bis t verbunden, auf Bl. r^1b, r^7b, t^1b und t^7b entsprechende handschriftliche Verweiszeichen. – Schranksignatur *325, 194*.
(291 × 204 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem.

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild. – Ehemals Blattweiser. – Augsburg, Werkstatt Jagd-Rolle II (EBDB w002155, Stempel r000687 f., r000691 f.; Kyriss 86, u. a. Stempel 1, 3, 5; Kyriss, Ältere Einbände, S. 133).

Bd. 2:
Fehler bei den Sign.: B^1 statt b^1, m^3 statt m^4, h^1 statt H^1. – Ab Lage m verbunden, auf Bl. k^8b, l^8b, K^8b und L^8b entsprechende handschriftliche Verweiszeichen. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Schranksignatur *325, 194*.
(291 × 206 mm).

Prov.: Vorletztes Blatt recto Reste des ausklappbaren Salemer Signaturschildes. – Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem.

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild. – Augsburg, Werkstatt Jagd-Rolle II (EBDB w002155, u. a. Stempel r000687, r000691 f.; Kyriss 86, u. a. Stempel 1, 3, 5; Kyriss, Ältere Einbände, S. 133).

Bd. 3:
Fehler bei den Sign.: p^4 statt p^3. – Lage K folgendermaßen gebunden: K^1, K^3, K^4, K^2, K^7, K^5, K^6, K^8. – Titelblatt oben Ausriß mit Buchstabenverlust am Ende von *Anthonini*. – Bl. 490 (leer) fehlt. – Breiter Wurmgang mit Textverlust. – Wenige Marginalien und Anstreichungen. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Schranksignatur *325, 194*.
(305 × 215 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Annumeror libris Benedicti Oweri primissarii Constantiensis* (16. Jh.). – 2. Bl. 2a: *F. F. in Salem* (18. Jh.).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Zwei Schließen. – Vorderdeckel Titelschild entfernt. – Rückenschild. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Basel, Jocob (EBDB w002407, Stempel s016222, s016234-s016237, s016239, s016241; Kyriss, Buchbinder, Sp. 187).

Bd. 4:
Fehler bei den Sign.: x statt x^2, H^2 statt H^4. – Wenige Marginalien. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Schranksignatur *325, 194*.
(305 × 215 mm).

Prov.: Bl. 1a: 1. *Benedictus Ower primissarius Aecclesiae Constantiensis* (16. Jh.). – 2. *F. F. in Salem* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 53a (zit.), 41b: *Antonii Summae Pars I–IV, Spirae 1487*). – 3. Ein zweites Exemplar von Bd. 1 aus dem Benediktinerkloster Ettenheimmünster (Kat. Ettenheimmünster S. 5 Nr. 74) ist nicht mehr nachweisbar.

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Zwei Schließen. – Vorderdeckel Titelschild entfernt. – Rückenschild. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Basel, Jocob (EBDB w002407, Stempel s016222, s016234-s016237, s016239, s016241; Kyriss, Buchbinder, Sp. 187).

Q 7888–1–2 qt. INC

99 Antoninus ⟨Florentinus⟩: Summa theologica. P. 1–4. Mit Tabula von Johannes Molitoris.

Straßburg: Johann Grüninger, 1490. 2°. – P. 1, 28. September: 208 Bl.; P. 2, 17. August: 272 Bl.; P. 3, 4. Dezember: 376 Bl.; P. 4, 3. Juli: 298 Bl.; Tabula: 98 Bl.

GW 2191. HC (+Add) 1248. Pell 882. Hummel/Wilhelmi 61. Sack 234. IBP 423. BAV-Inc A–370. BMC I 106. BSB-Ink A–600. Goff A–877. ISTC ia00877000.

Bd. 1 (Tabula und P. 1):
Tabula: Fehler bei den Sign.: *l*[2] statt *o*[2]; P. 1: Fehler bei den Sign.: *(dd* statt *(dd*[2]. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. von der Hand von Paul Volz. – Bei Tabula, Bl. o[5]a wurde die fehlerhaft gedruckte letzte Zeile der linken Kolumne vom Rubrikator handschriftlich in Rot wiederholt. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *325, 194a.*
(309 × 215 mm).

Prov.: Tabula, Bl. 2a und P. 1, Bl. 208b: ¶ *Liber monasterii Schutterani;* (16. Jh., 1. Hälfte). Vorderspiegel: Signaturschild *C.11.O.* (aus *C.69.O.9*) und ausklappbares Signaturschild *6.*

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Rücken und Vorderschnitt Titelaufschrift. – Handschriftliche Bogensignaturen, z. T. abgeschnitten. – Schuttern, Benediktiner, Werkstatt in der Amtszeit von Abt Johann Widel (1491–1518; EBDB w002226, Stempel s014805, s014808, s014811, s014814-s014822; Kyriss, Schuttern, Nr. 12, u. a. Stempel 2–6, 8–10, 12 f.). – Fragmente: Pergament-Spiegel ausgelöst (vorne Abklatsch, hinten ausgerissen), Verbleib unbekannt.

Bd. 2:
Fehler bei den Sign.: *A*[1–2] statt *AA*[1–2]. – Bl. 272 (leer) fehlt. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot. – Schranksignatur *325, 194a.*
(300 × 210 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Ex testamento venerabilis magistri Nicolai Zengel* (16. Jh.) und *Ex testamento venerabilis magistri Nicolai Zenglin qui obiit 17. Kal. Junii Anno d. 1519.* – 2. Bl. 1a und 271b: ¶ *Liber monasterii Schutterani;* (16. Jh., 1. Hälfte). Vorderspiegel: Signaturschild *C.11.O.* (aus *C.69.O.4*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Freiburg (Breisgau), Werkstatt Stempelblüte I (EBDB w000071, Stempel r000143 f., s005328, s005335; Kyriss 169, u. a. Stempel 3, 6, 9; Kyriss, Ältere Einbände, S. 135). – Fragmente: Papier-Spiegel, ausgelöst, Verbleib unbekannt, Papier-Falzverstärkungen zu den Deckeln erhalten, hinten Inkunabelfragment.

Bd. 3:
Fehler bei den Sign.: *AA*[2] statt *A*[2]. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot. – Schranksignatur *325, 194a.*
(303 × 209 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: *Ex testamento venerabilis magistri Nicolai Zengel* (16. Jh.). Bl. 1a: *Ex testamento venerabilis magistri Nicolai Zenglin qui obiit 17. Kal. Junii Anno d. 1519.* – 2. Bl. 1a und 376a: ¶ *Liber monasterii Schutterani;* (16. Jh., 1. Hälfte); Bl. 2a: *Monasterii Schutterani* (18. Jh.). Vorderspiegel: Signaturschild *C.11.O.* (aus *C.60.O.5.*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Lose beiliegend Lesezeichen, Papier,

beschrieben. – Freiburg (Breisgau), Werkstatt Stempelblüte I (EBDB w000071, Stempel r000143 f., s005328 f., s005335; Kyriss 169, u. a. Stempel 3, 6, 9; Kyriss, Ältere Einbände, S. 135).

Bd. 4:
Fehler bei den Sign.: *A*[4] statt *a*[4]. – Wenige Marginalien und Maniculae. – Schranksignatur *325, 194a.*
(305 × 215 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel, oberer Ledereinschlag (ursprünglich überklebt): *Ex testamento venerabilis magistri Nicolai Zengel* (16. Jh.). Bl. 1a: *Ex testamento venerabilis magistri Nicolai Zenglin qui obiit 17. Kal. Junii 1519.* – 2. Bl. 1a und letztes Blatt verso: ¶ *Liber monasterii Schutterani* (16. Jh., 1. Hälfte). Vorderspiegel Signaturschild *C.11.O* (aus *C.69.O.9*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Vorderdeckel und Vorderschnitt Titelaufschrift. – Freiburg (Breisgau), Werkstatt Stempelblüte I (EBDB w000071, Stempel r000143 f., s005329, s005335; Kyriss 169, u. a. Stempel 3, 6, 9; Kyriss, Ältere Einbände, S. 135). – Lose beiliegend sekundärer dunkler Lederrücken des 18. Jh's mit Stempelvergoldung. Aus Schuttern. – Fragmente: Papier-Spiegel ausgelöst, Verbleib unbekannt.

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 4. Q 7888–1–3 qt. INC

100 Desgl. 2. Ex.

Nur Tabula vorhanden. – Fehler bei den Sign.: *l*[2] statt *o*[2], handschriftlich korrigiert.
(311 × 218 mm).

Angeb. an: 102 Q 7888–1–4 B qt. INC : [2]

101 **Antoninus** ⟨Florentinus⟩: Summa theologica. P. 1–4. Mit Tabula von Johannes Molitoris.

Straßburg: Johann Grüninger, 1496. 2°. – P. 1, 4. September: 174 Bl.; P. 2, 24. April: 226 Bl.; P. 3, 6. März: 312 Bl.; P. 4, 12. August: 258 Bl.; Tabula: 86 Bl.

GW 2192. HC (+Add) 1249. Pell 884. Polain 272. Sack 238. IBP 424. BSB-Ink A–601. Goff A–878. ISTC ia00878000.

Tabula fehlt, die in Bd. 4 eingebundene Tabula gehört zu GW 2191 (vgl. Ink. Nr. 100).

Bd. 1:
Fehler bei den Sign.: *(z*[4] statt *(aa*[4], handschriftlich korrigiert. – Wenige Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur *325, 189.*
(285 × 205 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Liber monasterii omnium Sanctorum ad Sylvam Herciniam, 1601.* Vorderspiegel: Allerheiligener Signatur *O.I.5.* Aus der Bibliothek des Prämonstratenserklosters Allerheiligen (Kat. Allerheiligen, S. 129: *S. Antonini Ima Pars totius Summae, Argent. 1496*).

Pergamentband (17. Jh.). – Rücken Titelaufschrift. – Ehemals zwei Verschlußbänder. – Sprengschnitt.

Bd. 2:
Bl. 226 (leer) fehlt. – Bl. (U[8]b/(X[1]a und (X1[b]/(X[2]a etc. handschriftliche Verweiszeichen zur gestör-

ten, bei der Neubindung offensichtlich korrigierten Blattreihenfolge. – Vorderspiegel *Dupl.* (Blei). – Schranksignatur *325, 189*.
(287 × 207 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Liber monasterii omnium Sanctorum ad Sylvam Herciniam 1601*. Vorderspiegel: Allerheiligener Signatur *V.IV,9* Aus der Bibliothek des Prämonstratenserklosters Allerheiligen (Kat. Allerheiligen, S. 8: *S. Antonini Summae Pars 2da et 3tia (Pars 2da ist 2mal hier), Argent. 1490*), hiervon nur ein Exemplar von Pars 2 vorhanden.

Pergamentband (17. Jh.). – Rücken Titelaufschrift. – Ehemals zwei Verschlußbänder. – Sprengschnitt.

Bd. 3:
Fehler bei den Sign.: v^3 nicht eingedruckt, *cc* statt y^3, jeweils handschriftlich korrigiert. – Bl. 1 (mit Titel), 3–4 (Sign. a^{3-4}) und 312 (leer) fehlen. – Satz auf Bl. 2aα und Lagen a^6-b^8 wie GW Anm. – Bl. r^8a in der Überschrift Ausriß mit geringem Textverlust. Bl. ee^7 unten kleines Loch mit Buchstabenverlust. Bl. ss^3b Überschrift zur Hälfte abgeschnitten. Bl. ss^5 Blatt schräg mit geringem Textverlust recto und verso abgeschnitten. – Vorderspiegel *Duplum* (Blei). – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur *325, 189*.
(288 × 204 mm).

Prov.: Vorderspiegel: Allerheiligener Signatur *O.I.4*. Aus der Bibliothek des Prämonstratenserklosters Allerheiligen (Kat. Allerheiligen, S. 129: *S. Antonini Summa, Argentina 1496*).

Pergamentband (17. Jh.). – Rücken Titelaufschrift. – Ehemals zwei Verschlußbänder. – Sprengschnitt. – Lose beiliegend Lesezeichen, Papier, beschrieben.

Bd. 4: fehlt. Q 7888–1–4 A qt. INC

102 Desgl. 2. Ex.

Nur Bd. 4 (P. 4 und Tabula zu GW 2191) vorhanden. Fehler bei den Sign.: a^{4-5} statt A^{4-5} und b^3 statt B^3. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot. – Durchgehend rubriziert (nur Initialen). Bl. 2a–4a sowie Tabula, Bl. 2a rot-blaue Initialen. – Schranksignatur *325, 189*.
(311 × 218 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Martini Ziggeler sum ego Renharts. 1591*. – 2. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 202: *De Antonii, Summae maioris partes IV., Argent. 1496, 3* [Bde.]. Nur der vorliegende Band nachweisbar).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln, sehr berieben. – Ehemals zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Rückenschild. – Vorderdeckel Pergamenttitelschild (Reste). – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Blattweiser. – Lose beiliegend Lesezeichen, Papier, beschrieben. – Ulm, Werkstatt Blattrolle I (EBDB w003533, u. a. Stempel r001871, r001873).

Angeb.: 100 Q 7888–1–4 B qt. INC : [1]

103 Desgl. Fragment.

Von P. 4 sind jeweils die rechten Hälften (mit geringem Textverlust in der Mitte auseinandergeschnitten) von Bl. FF^1 bis FF^8 vorhanden. – Einige Anstreichungen und Marginalien.

Prov.: Ehemals Deckelpappe von I 750 RES: Iustinianus ⟨Imperium Byzantinum, Imperator, I.⟩, Imp. Caes. Ivstiniani Institvtionvm Libri IIII, Editio quinta, [Genf]: Vignon, 1597. Provenienzen: 1. Bl. 1a: *Sum Joannis Jacobi Krausii Stutgard. Anno 1607 Marpurgae 5. die Maii*. 2. Salem, Zisterzienser.

Neuzeitliche Pappmappe. Ink. 79 qt.

Antonius ⟨Andreas⟩: Quaestiones in Gilberti Porretani Librum sex principiorum *siehe* Duns Scotus, Johannes: Quaestiones in Universalia Porphyrii

104 **Antonius** ⟨de Bitonto⟩: Sermones dominicales per totum annum. Hrsg.: Philippus de Rotingo.

Straßburg: Johann Grüninger, 25. Januar 1496. 8°. – 256 Bl.

GW 2212. H 3219. Pr 467. Sack 246. IBP 435. BSB-Ink A–623. Goff A–892. ISTC ia00892000.

[8], I–199, 100–142, [1] Bl., mit zahlreichen Fehlern; Fehler bei den Sign.: C^4 statt D^4, F^4 statt E^4, E^1 statt F^1, NN^4 und OO^2 nicht eingedruckt, NN^1 statt OO^1. – Bl. 213 (Sign. LL^2 mit Blz. *105*) sowie Bl. 218 (Sign. LL^7 mit Blz. *110*) fehlen. – Bl. 256b Aufzählung der Septem sacramenta, weiter zwei biographische Notizen: a. Tod der Mutter am 27. Mai [15]74; b. *Den 16. Tag Januarii in die Lunae hab ich empfangen 1 fl. a domino Martino Eder Archipresbyter in Stapp...* [?] *Anno 1576 Jhor.* – Notata auf Bl. 1a und 1b, der ersten Seite der Tabula und am Ende des Drucks. – Wenige Marginalien. – Vorderspiegel aufgeklebtes Papiertitelschild (17./18. Jh.). – Schranksignatur *332, 22*.
(145 × 101 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: Besitzeintrag, gelöscht. – 2. *Johannes Bresc... dono datum est a... 1552* (z. T. übermalt, u. a. mit dem Namen von Johannes Neudeck). – 3. *Ex libris Johannis Neudeckii* (16. Jh., gestrichen). Bl. 1b *J. Neudecki* (gelöscht). Bl. 8a: *Ex libris Fratris Joannis Neudeck* (16. Jh.).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, lediglich Deckelbezüge erhalten, Spiegel ersetzt. – Ehemals eine Schließe, Schließenblech ornamentiert. – Süddeutschland, Werkstatt Topf (EBDB w003056, Stempel s024643-s024647). – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold. Q 8239 oct. INC

105 **Antonius** ⟨de Butrio⟩: Consilia.

Venedig: Dionysius Bertochus, 29. November 1493. 2°. – 36 Bl.

GW 5817. HR 4179. IBP 1350. IGI 725. BSB-Ink A–629. ISTC ib01340600.

[4], i-xxxij Bl.; Fehler in der Foliierung: *xxiii* (Sign. c^1) statt *xvij*.
(397 × 280 mm).

Angeb. an: 1342 Heid. Hs. 240 : [2]

106 **Antonius** ⟨de Butrio⟩: Consilia.

Pavia: Christophorus de Canibus, 13. Februar 1494. 2°. – 34 Bl.

GW 5818. HC 4180. Pell 3120. ISTC ib01340700.

(415 × 277 mm).

Angeb. an: 1161 I 9220–30 fol. INC : [5]

107 Antonius ⟨de Butrio⟩: Super primo libro Decretalium (Ausz. I, 7–28). P. 1–2.

[Venedig: Johann von Köln und Johann Manthen, nicht vor 1477]. 2°. – P. 1: 58 Bl.; P. 2: 30 Bl.

GW 5821. H 4172. Pr 4326. IBP 1351. IGI 727. BMC V 229. BN-Inc B–946 [um 1476]. BSB-Ink A–636. Goff B–1341. ISTC ib01341000.

Zwischen o^{10} und p^{1} von Ink. Nr. 1333, Bd. 1 eingebunden. – Die Signaturen von P. 2 wurden irrtümlich handschriftlich in *aa-dd* geändert (richtig: a-d). – Handschriftliche Seitentitel.
(428 × 284 mm).

Angeb. an: 1333 I 4791 D fol. INC : Bd. 1, [2]

108 Antonius ⟨de Butrio⟩: Super primo libro Decretalium. P. 1–2.

Mailand: Leonhard Pachel, 11. August 1488. 2°. – P. 1: 190 Bl.; P. 2: 146 Bl.

GW 5820. H 4175. Pr 5980. Sack 882. IGI 729. BSB-Ink A–635. ISTC ib01340900.

P. 1 Fehler bei den Sign.: *1 d* statt d^{1}. – Bl. 1 (leer) fehlt. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, u. a. von der Hand von Sebastian Bider. – Teilweise handschriftliche Seitentitel. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(400 × 270 mm).

Prov.: 1. Gemäß den Marginalien und den Beschriftungen des Vorderschnitts aus dem Besitz von Sebastian Bider. – 2. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 130: *De Butrio, Ant., Super Imo Decretalium, Mediolani 1488*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln, Rücken sekundär gekalkt. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Reste). – Vorderschnitt Signatur *43* und Titelaufschrift. – Pergament-Falzverstärkungen. – Konstanz, Werkstatt Dreiblatt gerippt I (EBDB w000102, Stempel r000405, r000407, s008592-s008594; Kyriss 144, u. a. Stempel 1–3, 7; Kyriss, Ältere Einbände, S. 134). I 4844 fol. INC

109 Antonius ⟨de Rampegollis⟩: Compendium morale, sive Figurae Bibliae.

[Augsburg: Sankt Ulrich und Afra, nicht nach 1473]. 2°. – 179 Bl.

GW M36990. H 9359. Pr 1634. Hummel/Wilhelmi 64. Sack 3017. BMC II 339. BSB-Ink R–7. Goff R–22.

Zur Autorschaft vgl. Victor Scholderer, A further note on Nicolaus Hanapus, in: Gutenberg-Jahrbuch 1939, S. 153 f. und BMC Anm.; von Hain Nicolaus de Janua zugeschrieben.

Wenige Marginalien, z. T. in Rot. – Bl. Ib bibliographischer Vermerk (19. Jh.). – Teilweise rubriziert (sporadisch rot/grün). – Bl. 10a rote Initiale mit einfachem rot-schwarzen Fleuronnée. – Schranksignatur *327, 190*.
(311 × 215 mm).

Prov.: Bl. Ia: *Liber Beatae virginis in Lucida valle* (15. Jh., rot). Vorderspiegel: Lichtenthaler Säkularisationsnummer *No. 77.)*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserinnenklosters Lichtenthal (Kat. Lichtenthal, Bl. 105b: *Nicolaus de Janua, Compendium morale. Fol. ohne Anzeig des Druckorts und Jahrzahl*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Handschriftliche Bogensignaturen, überwiegend abgeschnitten. – Rücken Titelaufschrift und Signaturschild. – Pergament-Falzverstärkungen. – Augsburg, Werkstatt Stempelblüte frei III (EBDB w002089, u. a. Stempel s012782, s012785, s012791; Kyriss 91, Stempel nicht abgebildet; Kyriss, Ältere Einbände, S. 133).

Q 7848 qt. INC

110 **Antonius** ⟨de Rosellis⟩: De ieiuniis.

Rom: Stephan Plannck, 21. Januar 1486. 4°. – 6 Bl.

GW M38954. H 13979. IBP 4812. IGI 8443. BMC IV 86. BSB-Ink R–271. Goff R–324. ISTC ir00324000.

(196 × 138 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 52a: *de Rosellis, Ant., Tract. de usuris item de jejuniis adj. Margaritae Decretal. s. l. et a., Romae 1486*).

Angeb. an: 1224 I 4793 B oct. INC : [3]

111 **Antonius** ⟨de Rosellis⟩: De usuris.

[Rom: Eucharius Silber, um 1500]. 4°. – 6 Bl.

GW M38971. H 13981 [?]. R 1369. IGI 8450. ISTC ir00331000.

(196 × 138 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (siehe [3]).

Angeb. an: 1224 I 4793 B oct. INC : [2]

112 **Antonius** ⟨de Rosellis⟩: Tractatus legitimationum. Hrsg.: Alexander de Nevo.

[Italien: Drucker des Antonius de Rosellis, De legitimationibus (H 13975), um 1472/74]. 2°. – 58 Bl.

GW M38961. HC 13975. Pr 7362. Hubay (Würzburg) 1864 [um 1480/85]. IGI 8446 [Italia; ohne Druckerzuweisung]. BMC VII 1124. BSB-Ink R–275 [um 1480/85]. ISTC ir00327500 [Datierung].

Wenige Anstreichungen. – Schranksignatur …, *424*.
(282 × 198 mm).

Prov.: Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 29a: *de Rosellis, Ant., Tract. legitimationum, s. l. et a.*; Bl. 44a: *de Zochis, Jac., Explicatio C. omnis utriusque sexus de poenit. ex remiss., adj. de Rosellis Tract. legitim. edit. fol. sine l. et a., 1472*; Bl. 44b: *de Platea, Franc., Opus restitutionum, usurarum et excommunicationum, adj. de Rosellis Tract. legitim. edit. fol., sine l. et a., Paduae 1473*).

Halblederband der UB Heidelberg aus dem 19. Jh. – Rotschnitt. – Gemäß dem Ink.-Kat. Salem waren ehemals Ink. Nr. 685 und Ink. Nr. 1026 angebunden.

I 2110 qt. INC

Antonius ⟨Liber⟩: Epigramma in laudem urbis Coloniae *siehe* Henricus ⟨de Frimaria⟩: Praeceptorium divinae legis et alii tractatus

Antonius ⟨Liber⟩: Epigramma in laudem urbis Coloniae *siehe* Jacobus ⟨de Paradiso⟩: De animabus exutis a corporibus, sive De apparitionibus et receptaculis animarum

113 **Apollinaris** ⟨Offredi⟩: Expositio et quaestiones super libros Aristotelis De anima.

Venedig: Bonetus Locatellus für Octavianus Scotus, 10. September 1496. 2°. – 166 Bl.

GW M27716. HC (+Add) 12004. Pell 8558. Polain 2915. Pr 5072. BMC V 446. BSB-Ink O–34. Goff O–59. ISTC io00059000.

[1], 2–48, i-ii7, [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: Bl. *6* (Sign. *A*[8]) statt *8*. – Bl. 1b und 2a Initialen koloriert (gelb).
(317 × 209 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 64a: *Idem* [Offredi, Apolinar., Expositio in lib. Arist. de anima], *adj. Eiusd. quaest. in I. lib. postr. Arist. edit. Venet. 1497,* [Venetiis] *1496*).

Angeb. an: 115 D 2818 qt. INC : [2]

114 Desgl. 2. Ex.

Fehler in der Foliierung wie erstes Exemplar, handschriftlich korrigiert. – Vorderspiegel Notatum. – Schranksignaturen *390, 289* und *232, 332b*.
(320 × 212 mm).

Prov.: Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 64a: *Offredi, Apolinar., Expositio in lib. Arist. de anima, Venetiis 1496*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Rücken ersetzt. – Ehemals zwei Schließen. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten und Hinterdeckel oben). – Vorderdeckel Pergamenttitelschild. – Frankreich, Werkstatt Blüte vier Doppelblätter (Kyriss intern F48d; Kyriss, Heidelberg, He 194). – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen, hinten beigebunden. Französische und lateinische Urkunde. – Hinterspiegel Restaurierungsprotokoll von Walter Schmitt, 1979. M 1579 qt. INC

115 **Apollinaris** ⟨Offredi⟩: Expositio in primum Posteriorum Aristotelis cum quaestionibus. Hrsg.: Hieronymus Surianus.

Venedig: Otinus de Luna, 14. Januar 1497. 2°. – 96 Bl.

GW M27712. H 1285. Pell 908. IBP 4043. BMC V 568. BSB-Ink O–36. Goff O–57. ISTC io00057000.

[2], Bl. 1b–2a rubriziert (gelb).
(317 × 209 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 65a: *Offredi, Appollinaris, Quaestiones in librum I. posteriorum Aristotelis, Venetiis 1497*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (16. Jh.), Rücken ersetzt, Spiegel neuzeitlich überklebt. – Ehemals zwei Schließen, ehemals Liber catenatus (Loch Hinterdeckel unten). – Hinterdeckel Pergamenttitelschild. – Frankreich, Werkstatt Blüte vier Doppelblätter (Kyriss intern F48d; Kyriss, Heidelberg, He 193). – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Angeb.: 113; 15 D 2818 qt. INC : [1]

Apollonius ⟨Dyscolus⟩: De constructione, griech. *siehe* Theodorus ⟨Gaza⟩: Grammatica introductiva, griech.

116 **Apollonius** ⟨Tyrius⟩: Historia Apolonii regis Tyri, deutsch (Die hystory des küniges Appolonii). Übers.: Heinrich Steinhöwel.

Augsburg: Günther Zainer, 1471. 2°. – 32 Bl.

GW 2273. H 1294. Pell 913. Pr 1527. BMC II 316. BSB-Ink H–293. Goff A–925. Sotheby's 29. VL 9, Sp. 262. ISTC ia00925000.

[7] wenige Marginalien in Rot. – Inkunabeln im Anschluß an die Handschrift handschriftlich foliiert. – Durchgehend rubriziert. [6], Bl. 18b Wappenskizze in Rot.
(291 × 209 mm).

Prov.: Aus der Schloßbibliothek der Heidelberger Kurfürsten, später Teil der Bibliotheca Palatina.

Pergamentband der Bibliotheca Apostolica Vaticana (17. Jh.). – Teilweise handschriftliche Reklamanten. – Rücken Titelaufschrift. – Pergament-Falzverstärkungen.

Lit.: Zimmermann, S. 335–337.

Sammelband:
1. Handschrift, Bl. 1a–67a, 72a–124a, Papier, 15. Jh.: Martinus Oppaviensis, Chronicon pontificum et imperatorum, deutsch.
2. Handschrift, Bl. 67b–71b, Papier, 15. Jh.: Kaiserchronik, Auszug.
3. Handschrift, Bl. 125a–136b, Papier, 15. Jh.: Salomon und Markolf.
4. Handschrift, Bl. 137a–279a, Papier, 1474: Johannes Hartlieb, Alexander.
5. Hier beschriebene Ink.
6. Ink. Nr. 474
7. Ink. Nr. 1010 Cod. Pal. germ. 154 : [5]

Apologia astrologiae *siehe* Schönheintz, Jakob

117 **Appianus**: Historia Romana. Übers.: Pier Candido Decembrio. P. 1–2.

Venedig: Bernhard Maler, Erhard Ratdolt und Peter Löslein, 1477. 4°. – P. 1: 132 Bl.; P. 2: 212 Bl.

GW 2290. H 1307 [II, I]. Pell 915. Polain 284. Sack 251. IBP 446. BAV-Inc A–385. BMC V 244. BSB-Ink A–651. Goff A–928. ISTC ia00928000.

Bd. 1:
Bl. 1 (leer) fehlt. – Bl. 21a (Sign. *c*²) unbedruckt. – Einige Anstreichungen, Marginalien (rubriziert) und Maniculae, vor allem zu Beginn, z. T. in Rot. – Anfänglich handschriftliche Seitentitel. – Bl. 1a rubriziert. – Schranksignatur *71, 259c*.
(276 × 205 mm).

Prov.: 1. Bl. 132a: *Pro Jo. Ul. Junttaller* (15. Jh., gestrichen). – 2. *Ad monasterium Petri domus* (16. Jh.). Bl. 2b: Petershausener Wappen in kolorierter Federzeichnung, datiert *1521* (Amtszeit von Abt Johann VII. Merk; identisches Wappen in Ink. Nr. 75, 238, 244, 373, 391, 588, 675, 686, 695, 726, 772, 798, 814, 1031, 1064, 1139, 1231, 1280, 1368, 1538, 1597, 1635 und 1750). Bl. 3a (Sign. *a*²): Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 19: *Appiani Alexandri Histor. Romanorum per Bernardum Pictorem, Venet. 1477*).

Dunkler Halblederband des 18. Jh's mit rotem und grünem Rückenschild sowie Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Rotschnitt. – Aus Petershausen. – Wasserschaden.

Bd. 2:
Bl. 1 (leer) fehlt. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Anfänglich handschriftliche Buchzählung am oberen Rand. – Sporadisch rubriziert. – Schranksignatur *71, 259c*.
(274 × 194 mm).

Prov.: Bl. 3b: *Ad monasterium Petri domus* (16. Jh.). Bl. 3b: Petershausener Wappen in kolorierter Federzeichnung, datiert *1521* (Amtszeit von Abt Johann VII. Merk; identisches Wappen in Ink. Nr. 244, 391, 588, 675, 695, 798, 1139, 1231, 1280, 1368, 686, 1538, 1635 und 1031). Bl. 2b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 20: [Appiani], *De civilibus Romanorum bellis per Bernardum Pictorem, Venet. 1477*).

Dunkler Halblederband des 18. Jh's mit rotem Rückenschild sowie Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Sprengschnitt. – Aus Petershausen. D 1912 qt. INC

Approbation der Kölner Theologischen Fakultät vom 19. Mai 1487 *siehe* Institoris, Heinrich: Malleus maleficarum

118 **Apuleius** ⟨Madaurensis⟩: [Opera] Metamorphosis sive De asino aureo; Florida; Apologia; De deo Socratis; De Platonis dogmate; De mundo. Hrsg.: Johannes Andreae. *Daran:* Hermes Trismegistus: Asclepius. Übers.: Apuleius. – Albinus Platonicus: Disciplinarum Platonis epitoma. Übers.: Petrus Balbus.

Vicenza: Rigo di Ca Zeno, 9. August 1488. 2°. – 178 Bl.

GW 2302. HC 1316. Pell 924. Polain 285. Pr 7172. IBP 451. IGI (+Suppl) 770. BAV-Inc A–392. BMC VII 1047. BSB-Ink A–659. Goff A–935. ISTC ia00935000.

Ab Bl. 10 (Sign. a^4) am oberen Rand durchgehend Brandschaden, am Anfang mit geringem Textverlust. – Bl. 14–16 (Sign. a^8 b^1 b^2) fast vollständig ausgerissen. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Schranksignatur *85, 318b*.
(303 × 213 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Augustini Tünger procuratoris fori pontifici Constan.* (um 1500, gestrichen). – 2. Bl. 2a: *Ex Li. Docto. Wendelini Fabri Or. pre. phortz. Capellani Hugonis Ep. Constan.* (16. Jh., gestrichen). – 3. *F. F. in Salem* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 55a: *Apulei, Lucii, Metamorphoseos liber, cum nonnullis aliis opusculis, item Epitoma Alcinoi Disciplinarum Platonis, in Vincentia 1488*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien (15./16. Jh.). – Rückenschild. – Ehemals Liber catenatus (Loch Hinterdeckel oben), innen mit Pergamentfragment (14. Jh.) überklebt (vgl. auch Ink. Nr. 1498, 1521 und 1791). – Vorderdeckel ehemals Titelschild. – Fragmente: 1. Pergament-Falzverstärkungen. Lateinische Urkunde, datiert 1438. 2. Papier-Spiegel, nur Hinterspiegel erhalten, Vorderspiegel Papierreste. Protokollbuch (15. Jh.), erwähnt: Johannes Üli, Augustinus Tünger und Johannes Costmann, procuratores causarum curie iurati in Konstanz, Johannes Negelin, curie nostre cursor iuratus; Johannes de Rickenbach, Kaplan des Stifts St. Stephan, Konstanz (15. Jh.). – Am Oberschnitt Brandschaden. D 6769 qt. INC

119 **Apuleius** ⟨Madaurensis⟩: [Opera] Metamorphosis sive De asino aureo; Florida; Apologia; De deo Socratis; De Platonis dogmate; De mundo. Hrsg.: Johannes Andreae. *Daran:* Hermes Trismegistus: Asclepius. Übers.: Apuleius. – Albinus Platonicus: Disciplinarum Platonis epitoma. Übers.: Petrus Balbus.

Venedig: Philippus Pincius, 30. April 1493. 2°. – 118 Bl.

GW 2303. HC 1317. Pell 925. Polain 286. Pr 5297. IGI 771. BAV-Inc A–393. BMC V 495. BSB-Ink A–660. Goff A–936. ISTC ia00936000.

[4], I-cvi, [1] Bl.; mit Fehlern in der Foliierung. – [2], Bl. 1a handschriftlich *Vocabularius*. – [1] viele Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, [2–3] wenige Anstreichungen und Marginalien, jeweils z. T. in Rot sowie z. T. bei der Neubindung abgeschnitten.
(304 × 213 mm).

Prov.: 1. Aus der Bibliothek von Johann Georg Graevius (Kat. Graevius, S. 157 Nr. 88). – 2. Erfaßt in den Katalogen der UB Heidelberg von Carl Ludwig Tolner ([2]: S. 137) und Johann Christoph Pflaum ([2]: Heid. Hs. 4130, Bd. 1 (olim Cod. Sal. XI,17); [3]: Heid. Hs. 4130, Bd. 4 (olim Cod. Sal. XI,20)).

Halbpergamentband der UB Heidelberg aus dem 18. Jh., Rücken ersetzt. – Grünschnitt. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Angeb.: 1357; 435 D 6742 qt. INC : [1]

120 **Arcolani**, Giovanni: Expositio in primam fen quarti Canonis Avicennae De febribus. Mit Beigabe von Arnulphus de Sacra Saxa.

Ferrara: Andreas Belfortis, 24. Januar 1489. 2°. – 272 Bl.

GW 2316. HR 1552. Sack 255. IBP 456. IGI 4680. BAV-Inc A–397. BMC VI 604. Goff A–948. ISTC ia00948000.

Bl. 1 (leer) fehlt. – Lagenkustoden. – Nach Bl. 2 ist Bl. 8 (Sign. *a*[8]) aus Johannes Michael ⟨Savonarola⟩: De febribus. Bologna: Dionysius Bertochus, 8. März 1487 eingebunden, heute Ink. Nr. 1125. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. von der Hand von Johannes Mirgel, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – [1], Bl. 51b handschriftliches Register, z. T. handschriftlich foliiert. – Sporadisch rubriziert.
(297 × 201 mm).

Prov.: Vorderspiegel: 1. *Sum Ioannis Myrgell nec muto dominum.* (16. Jh., Ausschnitt, aufgeklebt). – 2. Wappenexlibris von Johann Jakob Mirgel. – 3. [1], Bl. 2a: Petershausener Signatur *5.d.* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 153: *Janis Herkulani, Expositio Im Sent. IVti Canonis Avicennae, 1489*).

Neuzeitlicher Halbleinenband, Buchblock neuzeitlich beschnitten. – Sprengschnitt. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Fritz Schäfer.

Angeb.: 1125; 710 P 545 qt. INC : [1]

Aretino, Leonardo *siehe* Bruni, Leonardo

Aretinus, Angelus *siehe* Angelus ⟨de Gambilionibus⟩

Aretinus, Brunus *siehe* Bruni, Leonardo

Argellata, Petrus de *siehe* Petrus ⟨de Argellata⟩

121 **Aristophanes**: Comoediae novem, griech. Hrsg.: Markos Musuros.

Venedig: Aldo Pio Manuzio, 15. Juli 1498. 2°. – 348 Bl.

GW 2333. HC 1656. Pell 1174. Polain 288. Pr 5566. IBP 464. BAV-Inc A–404. BMC V 559. BSB-Ink A–673. Goff A–958. ISTC ia00958000.

Bl. 3a: Sign. *3* nicht eingedruckt (vgl. GW Anm.). – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Schranksignatur …, *456*.
(311 × 209 mm).

Prov.: 1. Bl. Ia: Kaufvermerk *Empt. 7 flor. 15 stut. in auctione Dousae.* Aus der 1604 versteigerten Bibliothek von Georgius und Janus Dousa (Lit.: Catalogus librorum Iani ac Georgii Dousarum (piae memoriae) filiorum Iani Dousae … Venundabuntur hi libri auctione publicâ …, Leiden 1604, Bl. F[1]a, Z. 12). – 2. Bl. 1a: *Est* … (17. Jh., übermalt). – 3. Aus der Bibliothek von Johann Georg Graevius (Kat. Graevius, S. 205 Nr. 2). – 4. Erfaßt im Katalog der UB Heidelberg von Johann

Christoph Pflaum (Heid. Hs. 4130, Bd. 1 (olim Cod. Sal. XI,17)); vgl. den Katalog von Carl Ludwig Tolner (S. 285: Ausgabe Venedig 1500). – 5. Ein in Dubletten Mannheim verzeichnetes weiteres Exemplar ist heute nicht mehr nachweisbar (Bl. 44b Nr. 92).

Pergamentband (17. Jh.). – Rücken Titelaufschrift. – Blauschnitt.

D 1228 qt. INC

122 Aristoteles: Opera, griech. P. 1–5.

Venedig: Aldo Pio Manuzio, 1495–1498. 2°. – P. 1, 1. November 1495: 234 Bl.; P. 2, Februar 1497: 300 Bl.; P. 3, 29. Januar 1497: 467 Bl.; P. 4, 1. Juni 1497: 520 Bl.; P. 5, Juni 1498: 330 Bl.

GW 2334. HC 1657. Pell 1175. Polain 289. IBP 465. BAV-Inc A–405. BMC V 553 [IB.24395]. BMC V 555 [IB.24425]. BMC V 556 [IB.24431 und IB.24437]. BMC V 558 [IB. 24464]. BSB-Ink A–698 [Inhaltsangabe]. Goff A–959. ISTC ia00959000.

Bd. 1:
P. 1 (komplett) und P. 4,[2] (Bl. 345–520, gez. 1–42 mit Sign. α.*a* – δ.*d*^{8}ε.*e*^{10}, 1–12 mit Sign. *a*.α-*b*.β^{6} [GW irrtümlich: *b*.β^{8}], 1–121, [1] mit Sign. *AAA*ααα–*OOO*ζζζ^{8} *PPP*ooo^{10}). – P. 1, Bl. 2a, Z. 1 (wie Polain): … φιλοσοτε‖φεῖν … (abweichend zu GW: … φιλοσο‖φεῖν …). – Fehler bei den Sign.: *A*^{2} nicht eingedruckt. – Schranksignatur *72, 174* und …*, 254*.
(293 × 199 mm).

Halbpergamentband der UB Heidelberg aus dem 18. Jh., durch braunen Halblederband ersetzt, ehemaliger Rücken hinten eingeklebt. – Sprengschnitt. – Hinterspiegel Restaurierungsprotokoll von Walter Schmitt, 1979.

Bd. 2:
[32], 1–268 Bl. – Schranksignatur …*, 254*.
(309 × 205 mm).

Halbpergamentband der UB Heidelberg aus dem 18. Jh. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Pergament-Falzverstärkungen.

Bd. 3:
1–457, [9] Bl. – Bl. 460–467 (Sign. *X*^{8}) sind nach Bl. 145 (Sign. *pp* oo^{5}) gebunden. – Wenige Marginalien. – Schranksignatur …*, 254*.
(310 × 209 mm).

Halbpergamentband der UB Heidelberg aus dem 18. Jh. – Vorderschnitt Titelaufschrift.

Bd. 4:
I, 1–226, 1–116 (= Bd. 4, [1]): Bl. 1–344; Bl. 345–520 (= P. 4, [2] sind an Bd. 1 angebunden). – Fehler bei der Blattzählung: *89* (Sign. *NNN nnn*^{2}) statt *98*, *104* (Sign. *NNN nnn*^{10}) statt *106* und *108* (Sign. ΞΞΞ *ooo*^{8}) statt *114*. – Einige Anstreichungen und Marginalien. – Bl. Ib bibliographischer Vermerk (19. Jh.): *Wie dieses Werke sollte gebunden sein, siehe bei Ebert, num. 1110* (Friedrich Adolf Ebert, Allgemeines bibliographisches Lexikon, Nachdruck Hildesheim 1965, Bd. 2, Sp. 98). – Schranksignatur …*, 254*.
(306 × 205 mm).

Halbpergamentband der UB Heidelberg aus dem 18. Jh. – Vorderschnitt Titelaufschrift.

Bd. 5:
[1], 2–209, [13], 210–316, [1] (mit Fehlern). – Bl. 210 (Sign. *X*[6], leer) fehlt. – Wenige Marginalien. – Schranksignatur ..., *254*.
(310 × 210 mm).

Prov.: Bd. 1–5: 1. Aus der Bibliothek von Johann Georg Graevius (Kat. Graevius, S. 94 Nr. 6). – 2. Erfaßt im Katalog der UB Heidelberg von Johann Christoph Pflaum (Heid. Hs. 4130, Bd. 1 (olim Cod. Sal. XI,17)).

Halbpergamentband der UB Heidelberg aus dem 18. Jh. – Vorderschnitt Titelaufschrift.

D 2692 qt. INC

(123) **Aristoteles**: Opera, lat. Mit Expositiones textuales dubiorum.

Köln: Heinrich Quentell, [um 1503]. 2°. – 216 Bl.

GW-Online 2 Sp. 578cP. Goff A–968 [nach 1500]. Index Aur. 107.685. VD16 A–3376 [Datierung]. ISTC ia00968000.

aa-ff[8] *gg*[4] *hh-mm*[6] *nn*[4] *oo-qq*[6] *rr*[4] *ss-zz*[6] *A-C*[6] *D*[4] *E-G*[6] *H*[4] *I-K*[6] *L*[4] *M-N*[6] *O*[4] *P*[8]. – [1], Folio primo-Folio xlix, Folio primo-Folio xxxv, Folio j-Folio xlciij, [1], Folio primo-Folio xxiij, Folio j-Folio x, [7] Bl. (mit Fehlern); Fehler bei den Sign.: *qq*[3] statt *qq*[2], *A*[2] nicht eingedruckt, *O*[3] statt *O*[2], [3] statt *O*[3].
Tit.: (E)xpoſitiones textua‖les dubio⁊ atq3 luculentiſſime explanatōes in libros de Celo ⁊ mūdo. Gene‖ratione ⁊ corruptōne. Metherologo⁊. ac Paruo⁊ naturaliū Aristotelis. va‖rijs exingenijs. primū tñ ⁊ potiſſime ex ꝑbatiſſimis cōmentarijs angelici do-‖ctoris Thome Aq̃natis ꝛpendiario ſermone tranſſumpte ...
(277 × 209 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Gengenbach (Kat. Gengenbach VIII Nr. 27: *Expositiones textuales dubiorum atque explanationes in libros de celo et mundo ... Aristotelis ... ex commentariis Thome Aquinatis ... (sine l. et a.) fol.*).

Angeb. an: 1156 D 2899 qt. INC : [3]

124 **Aristoteles**: De anima, lat. Kommentar: Johannes de Mechlinia. *Daran:* Harderwijck, Gerardus de: Epitoma de anima Aristotelis.

Köln: Johann Koelhoff d. Ä., 28. Februar 1491. 2°. – 174 Bl.

GW 2347. HC 1710 = H 1714. Pell 1211. Pr 1084. IBP 479. Schr 3348. Schramm VIII S. 18. VK 141. BMC I 230. BSB-Ink A–674. Goff A–970. Weil, Druckerzeichen 56. ISTC ia00970000.

Titelblatt rechts Ausriß mit geringem Textverlust, mit Papier unterlegt. Bl. 1b (*Epitaphium dependēs ad* ‖ *sepulc⁊ venerabilis domini Alberti magni qōn-‖dam Ratiſponenſis eccleſie epi*‖...) und Bl. 2 (Sign. *a*[2]) fehlen. – Fehler bei den Sign.: *1* statt *q*[1]. – [1], Bl. 1a Notata, u. a. handschriftlicher Titel. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Sporadisch rubriziert. [1], Bl. 1a und [2], Bl. 1a sowie Druckermarke von [1] anspruchslos koloriert (braun), letztere neuzeitlich durchgezeichnet. Wenige rote und grüne Initialen. – Schranksignatur *72, 211*.
(259 × 190 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: *Sum Monasterii D. Ettonis in Brisgoia* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Ettenheimmünster (Kat. Ettenheimmünster, S. 54 Nr. 21: *Textus 3 libror. de anima Aristotelis cum commentar. Alberti Magni. Defekt. Fol.*).

Neuzeitlicher Halbleinenband. – Schnitt streifenweise rot und blau eingefärbt. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold, 1931.

Angeb.: 131 D 2964 qt. INC : [1]

125 **Aristoteles**: De anima. Hrsg.: Wolfgang Mosnauer. Übers.: Johannes Argyropulus.

Venedig: Jacobus Pentius, 23. Oktober [1500?]. 4°. – 34 Bl.

GW 2346. HC 1708. Pr 5588. IBP 478. IGI 799. Klebs 84.7. BMC V 566. BSB-Ink A–676. Goff A–972. ISTC ia00972000.

Einige Anstreichungen und Marginalien. – Bl. Ia und am Ende des Bandes Federproben (15. Jh.), u. a. *Dem Deckher in der Hochgassen.* – Vorderspiegel und Bl. Ib Signatur *M. IV. 18.* – Vorderspiegel und Bl. Ia Antiquariats-Notata.
(217 × 159 mm).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Aus Italien.

Sammelband:
1. Sunczel, Fridericus: Collecta & exercitata Friderici Sunczel Mosellani liberaliu[m] studior[um] magistri i[n] octo libros Phisicorum Arestotelis … – [Venedig]: Pietro Liechtenstein für Leonardus Alantse, 1506. – NUC 576,455.
2. Hier beschriebene Ink. Institut für Geschichte der Medizin: Inku 1 : [2]

126 **Aristoteles**: De animalibus, lat. Übers.: Theodorus Gaza. Hrsg.: Sebastiano Manilio.

Venedig: Johannes und Gregorius de Gregoriis, 18. November 1492. 2°. – 112 Bl.

GW 2351. HC (Add) 1700. Pell 1207. Polain 299. Pr 4527. Sack 267. IBP 482. IGI 804. BMC V 343. BSB-Ink A–679. Goff A–974. ISTC ia00974000.

[7], 2–106 Bl.; Fehler in der Foliierung: *18* (Sign. c^1) statt *17* und *3* (Sign. f^3) statt *33*. – Titelblatt fehlt. – Bl. 2 (Sign. A^2) am Rand Ausriß mit Textverlust, mit Papier wieder angesetzt. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, bei [2] in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur …, *230*.
(296 × 200 mm).

Prov.: Bl. 2a: *Monasterii Gengenbachensis 1624.* Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Gengenbach (Kat. Gengenbach VI Nr. 9: *Aristoteles de animalibus, interprete Theodoro (sine titulo), Venetiis 1492 fol.*).

Dunkler Lederband des 18. Jh's mit Stempelvergoldung auf dem Rücken sowie Wappensupralibros des Gengenbacher Abts Paulus Seeger (kleine Ausführung, sehr berieben). – Rotschnitt. – Aus Gengenbach. – Wasserschaden.

Angeb.: 355 D 2934 qt. INC : [1]

127 **Aristoteles**: Ethica ad Nicomachum, lat. In drei Übersetzungen: von Johannes Argyropulus (mit Kommentar von Jacques LeFèvre D'Etaples), Leonardo Bruni, und in der alten Übers. des Robertus Grosseteste, leicht überarbeitet von Guilelmus ⟨de Moerbeka⟩. *Daran:* Valla, Giorgio: Magna moralia, lat. – Bruni, Leonardo: Dialogus de moribus ad Galeotum. – LeFèvre D'Etaples, Jacques: Introductio in Aristotelis Ethica ad Nicomachum. Mit Beigaben von LeFèvre D'Etaples, Guilelmus Gonterius und Baptista ⟨Mantuanus⟩. Hrsg.: Jacques LeFèvre D'Etaples. P. 1–4.

Paris: Johann Higman und Wolfgang Hopyl, 12. April 1497. 2°. – P. 1: 126 Bl.; P. 2: 10 Bl.; P. 3: 36 Bl.; P. 4: 38 Bl.

GW 2359. C 631. HC 1761 (incl. H 1750). Pell 1239. Polain 294. Sack 271. IBP 489. BMC VIII 138. Goff A–991. ISTC ia00991000.

Unvollständiges Exemplar: P. 2 (Lage *a*^{10}) mit Tit.: *Faber Stapulensis, Jacobus: Introductio in Aristotelis Ethica ad Nicomachum.* Mit Beigaben von Faber und Baptista Mantuanus (Bl. 1a: ¶ *Uirtutis querimonia, ex Baptifta Mantuano* ‖ ...) fehlt. – Viele Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur *72, 220*.
(270 × 196 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 1a: *Est Joannis Schlus... Anno* ... (15./16. Jh., rot, gestrichen). – 2. *Monasterii B. Mariae Virg. in Gengenbach* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Gengenbach (Kat. Gengenbach VI Nr. 4: *Artificialis introductio per modum epitomatis in X. libros Ethicorum Aristotelis adjectis elucidata commentariis, Paris. 1497 fol.*).

Dunkler Lederband des 18. Jh's mit Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Sprengschnitt. – Aus Gengenbach.

Sammelband:
1. LeFèvre D'Etaples, Jacques: Artificialis introductio per modu[m] Epitomatis in dece[m] libros Ethicoru[m] Aristotelis. [Kommentar: Josse Clicthove]. – Paris: Wolfgang Hopyl und Henri Estienne, 1502. – Adams A–1839.
2. Hier beschriebene Ink. D 3044 qt. INC : [2]

128 **Aristoteles**: Ethica ad Nicomachum, lat. Übers. von Robertus Grosseteste. Mit Kommentar von Martinus Magistri und Johannes Buridanus. Mit Beigaben von Claudius Felix.

[Paris]: André Bocard für Jean Petit, [nicht nach 26. Februar 1500]. 2°. – 126 Bl.

GW 2377 [1496/1500]. C 629. H 1743. Pell 1233. Polain 4160. Pr 8169. Sack 272. BAV-Inc A–422. BMC VIII 159. BN-Inc A–518 [vor 31. März 1498]. BSB-Ink A–692. Goff A–989 [1496/1500]. Vladislav Dokoupil, Soupis prvotisku z fondu Universitní knihovny v Brne (Katalog der Inkunabeln aus den Beständen der Universitätsbibliothek in Brünn), Praha 1970, 95 [Kaufvermerk: 26. Februar 1500]. ISTC ia00989000.

[1], Folio I-Fo. CXXI, [4] Bl.; Fehler in der Foliierung: *Fo. LXXXVI* (Sign. *p*^{2}) statt *Fo. LXXXV*, *Fo. LXXXV* (Sign. *p*^{3}) statt *LXXXVI*. – Bl. 1a Stützsatz. – Wenige Anstreichungen und Marginalien in Rot. – Bl. 2a–4b rubriziert. – Schranksignatur *72, 221e*.
(280 × 208 mm).

Prov.: Bl. 1a: *B. Mariae de Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 93b: *Aristotelis, Ethica ad Nicomachum cum comm. Martini Magistri et Joan. Buridani, s. l. et a., Paris.*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild (Reste). – Pergament-Falzverstärkungen. – Süddeutschland, Werkstatt Salem-Weißenau (EBDB w000056, Stempel r000109, s003504 f.; Kyriss 35, u. a. Stempel 1).

D 3014 qt. INC

129 **Aristoteles**: Ethica ad Nicomachum, lat. Übers.: Johannes Argyropulus. Mit Beigaben des Übersetzers und von Egidius Delphus.

Paris: Johann Philippi für Geoffroi de Marnef, 13. August 1500. 4°. – 108 Bl.

GW 2366. R (Suppl) 21. ISTC ia00982800. Husung 126.

Lage d ist verbunden: d^1, d^2, d^4, d^3, d^6, d^5, d^7, d^8. – Bl. d^3a erste Zeile *habet circa ſpem* … an die falsche Stelle gesetzt, hätte als letzte Zeile dieses Blattes gedruckt werden müssen (vgl. auch Hinweis von alter Hand im Exemplar der ÖB Basel). – Wenige Marginalien. Bl. b^6a Horaz-Zitat. – Bl. Ib bibliographischer Vermerk von Josef Berenbach. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar. (197 × 134 mm).

Prov.: Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Hinterspiegel ausklappbares Salemer Signaturschild *IT.I./Ph.I.23*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 69b: *Aristotelis, Textus Ethicorum a Jo. Argylopio traductus, Paris 1500*).

Neuzeitlicher Halbpergamentband. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold. D 3016 oct. INC

130 **Aristoteles**: Ethica ad Nicomachum, lat. Übers.: Robertus Grosseteste. Mit Kommentar von Martinus Magistri und Johannes Buridanus. Mit Beigaben von Claudius Felix.

Paris: [André Bocard für] Jean Petit, 26. September 1500. 2°. – 126 Bl.

GW 2378. H 1758. Pell 1234. Sack 273. IBP 490. Moreau I 142: 9 [um 1505]. BAV-Inc A–423. BSB-Ink A–693. Goff A–990. ISTC ia00990000.

[1], Fo. I-Fo. CXXI, [4] Bl. – Bl. 1a Stützsatz. – Vorderspiegel Notata. – Wenige Anstreichungen und Marginalien (rot). – Olim-Signatur der UB Heidelberg D 3014. – Schranksignatur *72, 220c*. (270 × 200 mm).

Prov.: 1. Hinterspiegel: *De valle Reheno* [wohl Rheintal, Zisterzienser] *est possessor istius libri et de Salem nichil habet*, danach Signet in der Art eines Notarzeichens. – 2. Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 69b: *Aristotelis, Ethicorum ad Nicomachum libri X cum commentariis Martini Magistri et Jo. Buridani, Parisiis 1500*)

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (16. Jh.). – Ehemals zwei Verschlußbänder. – Aus Frankreich (Kyriss, Heidelberg, He 199).

D 3015 qt. INC

Aristoteles: Logica nova, lat. Mit Kommentar: Copulata novae logicae Aristotelis *siehe* Lambertus ⟨de Monte Domini⟩

Aristoteles: Logica vetus, lat. Mit Kommentar: Copulata veteris artis Aristotelis *siehe* Lambertus ⟨de Monte Domini⟩

131 **Aristoteles**: Parva naturalia, lat. Übers.: Guilelmus ⟨de Moerbeka⟩. Kommentar: Johannes ⟨de Mechlinia⟩. Hrsg.: Jacobus ⟨Tymaeus de Amersfordia⟩.

Köln: Johann Koelhoff d. Ä., 27. Oktober 1491. 2°. – 152 Bl.

GW 2428. H 1717. Pell 1214. Pr 1085. Sack 280. IBP 510. Schr 3351. Schramm VIII S. 18. VK 159. BMC I 230. BSB-Ink A–707. Goff A–1017. ISTC ia01017000.

Bl. 110 (Sign. *Q*[1]) bis Bl. 152 (Sign. *Y*[8]) fehlen; (Bl. 152aβ Kolophon: *Jmpreſſa v̄o ſt' illa et ꝛpleta p̲ me Joannē koelhoff de* ‖ *Lubeck Colonieñ ciuē Anno ſalut . Mccccxci.* ‖ *in vigilia ſcīſſīmo*ꝝ. *apl'o*ꝝ. *Simonis et Jude.* ‖). – Fehler bei den Sign.: *E*[4] statt *O*[4]. – Bl. D[2]b und D[3]a unterhalb der Spalten jeweils zwei Zeilen durchgehender Text.
(259 × 190 mm).

Angeb. an: 124 D 2964 qt. INC : [2]

Aristoteles: Praedicamenta *siehe* Heynlin, Johannes: Explanatio librorum artis logicae Porphyrii et Aristotelis

132 Pseudo-**Aristoteles**: Problemata, lat. (Text beginnt: *Omnes homines*). *Daran:* De vita et morte Aristotelis.

[Köln: Heinrich Quentell, um 1495]. 4°. – 48 Bl.

GW 2474. Sack 286. VK 157. Goff A–1043. ISTC ia01043000.

Bl. 36–42 (Sign. *g*[1–6]) durch 12 handschriftliche Blätter ersetzt, Bl. 45–46 (Sign. *h*[3–4]) fehlen.
(205 × 130 mm).

Angeb. an: 1639 M 791 oct. INC : [4]

Pseudo-**Aristoteles**: Rhetorica ad Alexandrum *siehe* Philelphus, Franciscus: Orationes cum quibusdam aliis eiusdem operibus

Aristoteles: Rhetorica vulgata *siehe* Philelphus, Franciscus: Orationes cum quibusdam aliis eiusdem operibus

133 **Armandus** ⟨de Bellovisu⟩: De declaratione difficilium terminorum tam theologiae quam philosophiae ac logicae.

Basel: Michael Wenssler, 1. April 1491. 8°. – 192 Bl.

GW 2502. H 1794. Pell 1271. Polain (+Suppl) 310. Pr 7589. Dubowik-Belka (RA) 14. Sack 290. BMC III 734. BN-Inc A–562. IBP 535. BSB-Ink A–731. Goff A–1056. ISTC ia01056000.

Fehler bei den Sign.: *r³* statt *r²*. – Wenige Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur *232, 37*.
(155 × 105 mm).

Prov.: Bl. 1a: 1. *Domini V̊lrici Róttenberg decretorum licentiati Rector parochialis …cio lindaw* [übermalt] *1505*. – 2. *Pro Ioanne Fabri d. doctore Canonico Basilien. et Vicario Constan.* (Tafel XIV, Abb. 4). – 3. Vorderspiegel: Wappenexlibris von Johann Jakob Mirgel. – 4. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 159: *Armandi de Bellovisu, Compendium difficilium terminorum Theolg. Philosophiae, Basil. 1491*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Eine Schließe, Schließenblech ornamentiert. – Rückenschild. – Vorderdeckel Titelaufschrift (15. Jh.). – Vorderschnitt Signatur *53*. – Basel, Jakob Spindler (EBDB w000046, Stempel s002594 f.; Kyriss 64, Stempel 1, 4).

M 619 oct. INC

Arnoldi, Bartholomäus: De quidditate quantitatis continuae *siehe* Gerticz, Petrus: Parvulus philosophiae naturalis in Physicam Aristotelis introductorius

Arnoldi, Bartholomäus [angebl. Verf.]: Parvulus logicae *siehe* Gerticz, Petrus

134 **Arnoldi**, Henricus: Litania contra Turcos.

[Basel: Johann Amerbach, um 1480]. 4°. – 4 Bl.

GW 2510. H 1799. Pell 1322. Pr 7620. BMC III 745. BN-Inc A–565 [um 1477/78]. BSB-Ink A–746. Goff A–1060. VL 1, Sp. 489. ISTC ia01060000.

Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Auf dem Vorderspiegel ursprünglich mit Siegellack befestigtes Inhaltsverzeichnis, ausgerissen. – Schranksignatur *316, …*
(202 × 152 mm).

Prov.: 1. [3], Bl. 1a: *Venerabili ac nobili D. Eckhardo de Ryschach M. suffraganeus Constan.* [Melchior Fattlin] *dono mittit.* – 2. [1], Bl. 1a: *25. Jan. Monasterii Salemitani. 1609*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 45a: *Arnoldi Henr. Prioris Cartus., Litania contra Turcos, adj. Udalrici Vitae, edit. 4. August. 1516, 1476*).

Heller Lederband des 17. Jh's mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild. – Pergament-Falzverstärkungen.

Sammelband:
1. Berno ⟨Augiensis⟩: Gloriosorum christi confessor[um] Vldarici & Symperti: necno[n] beatissim[a]e martyris Aphr[a]e, Augustan[a]e patronor[um] … histori[a]e. [Hrsg.: Veit Bild]. – [Augsburg]: Silvan Otmar, 1516. – VD 16 B–2048; VL 1, Sp. 64. VL 9, Sp. 1244.

2. Hier beschriebene Ink.
3. Eck, Johannes: Verlegung der disputation zu Bern, mit grund götlicher geschrifft … – [Augsburg: Alexander Weißenhorn], 1528. – VD 16 E–438; Gerhard Stalla, Bibliographie der Ingolstädter Drucker des 16. Jahrhunderts, 2. Aufl., Baden-Baden 1977 (Bibliotheca bibliographica Aureliana 34, 41, 46, 56, 61, 67, 71), 57a [Ingolstadt: Peter und Georg Apian].
4. Schatzgeyer, Kaspar: Fürhalltung xxx. artigkl, so jn gegenwürtiger verwerrung auf die pan gepracht … werden. – München: Johann Schobser, 1525. – VD 16 S–2329.
5. Schatzgeyer, Kaspar: Verwerffung eines irrigenn artickels das die seel Christi nach abschaidt vom leib in absteigung zu den hellen hab darinn geliden hellische pein. – Landshut: Johann Weißenburger, 1526. – VD 16 S–2343. Q 6986–8 oct. INC : [2]

135 Desgl. 2. Ex.

Wenige Marginalien.
(180 × 129 mm).

Prov.: Umschlag *Sal. 267, 1* (aus *Sal. 266, 1*). Teil der sog. Salemer Broschürensammlung, wohl Salemer Provenienz.

Neuzeitlicher Halbleinenband. Q 8475–1 oct. INC

136 **Arnoldus** ⟨de Tungris⟩: Epitomata, sive Reparationes Logicae veteris et novae Aristotelis.

Köln: Heinrich Quentell, 5. Juli 1496. 4°. – 320 Bl.

GW 2514. H 15669. Polain 316. Pr 1335. Sack 295. IBP 538. Schr 3361. Schramm VIII S. 23. VK 164. BMC I 285. BSB-Ink A–753. Sotheby's 27. ISTC ia01063950.

Fehler bei den Sign.: a^1 statt a^2, c^{3-4} statt C^{3-4}, F^2 nicht eingedruckt, Q^1 statt O^1. – [1] etliche Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Teilweise rubriziert. – [2] Foliierung *1–30* (rot), im Inhaltsverzeichnis (Bl. 63a, rubriziert) nachgetragen (15./16. Jh.). – Schranksignatur *232, 285*.
(200 × 140 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: *Nicolai Bürckingeri Amarschuilensis Ilsatae sum Anno 1603*.

Neuzeitlicher Halbleinenband. – Rotschnitt.

Angeb.: 909 M 175 oct. INC : [1]

137 **Arnoldus** ⟨de Villa Nova⟩: Breviarium practicae medicinae.

Venedig: Otinus de Luna, 21. Oktober 1497. 2°. – 68 Bl.

GW 2529. HC 1802. Pr 5606. Pell 1275. Polain 314. Sack 298, 299. IBP 543. IGI 868. Klebs 103.4. BSB-Ink A–742. Goff A–1074. ISTC ia01074000.

Bl. 68 (leer) fehlt. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Handschriftlich foliiert. – Bl. 1a Zugangs-Nr. *138/42*.
(293 × 207 mm).

Prov.: 1. Vorderdeckel und Hinterdeckel Wappensupralibros mit Inschrift *Z Biblioteki Zamoyskiey*. Bl. 1b: Wappenstempel *Ex Bibliotheca C: O: Zamoyski*. – 2. Bl. Ib Buchbinderstempel *G. Ahrends. Jntroligator W Warszawie*. – 3. Bl. 1a: Dublettenstempel *Biblioteka Ordyna… Duplikat* ‖ *Wymieniony*. – 4. Bl. Ib: Exlibris *Paul Straßmann*. – 5. Bl. 1a: Stempel *Physiologisches Institut der Universität Heidelberg* (1933–1945).

Halblederband des 19. Jh's mit Wappensupralibros. – Rotschnitt.

Institut für Geschichte der Medizin: Inku 5

Arnoldus ⟨de Villa Nova⟩ [angebl. Verf.]: Herbarius *siehe* Herbarius

Arnulphus ⟨de Boheriis⟩: Speculum monachorum *siehe* Johannes ⟨de Lambsheim⟩: Speculum officii missae expositorium

138 [Fragment] **Ars** moriendi.

[Köln: Nikolaus Götz, um 1475]. 2°. – 12 Bl.

GW 2572. C 667. Pr 1115. Schr 3370. Schramm VIII S. 18. VK 172. BMC I 239. Goff A–1114. ISTC ia01114000.

Bl. 1 vorhanden.

Angeb. an: 288 Q 302–1 qt. INC : [2]

139 **Ars** notariatus.

[Speyer: Konrad Hist, um 1500]. 4°. – 6 Bl.

GW 2660. H 1855. IBP 569. BAV-Inc A–479. BSB-Ink A–781. Goff A–1133. ISTC ia01133000.

In der Ausgabe Brescia (GW 11337) ist Antonius Grassus als Verfasser genannt.

(197 × 147 mm).

Angeb. an: 1833 Heid. Hs. 35 : [3]

140 **Ars** praedicandi, sive Informatio notabilis et praeclara de arte praedicandi.

[Köln: Johann Guldenschaff], 22. April [14]79. 4°. – 14 Bl.

GW 2670 [2°]. HC 1861. Pell 1374. IBP 571. VK 631. BN-Inc A–616 [4°, nicht 2°]. Goff A–1139. ISTC ia01139000.

Bl. 13–14 (letztes leer) fehlen.
(282 × 198 mm).

Angeb. an: 288 Q 302–1 qt. INC : [3]

Articuli in Anglia et Parisius condemnati. Erweiterte Fassung *siehe* Petrus ⟨Lombardus⟩: Sententiarum libri IV

141 **Asconius** Pedianus, Quintus: Commentarii in orationes Ciceronis. *Daran:* Pseudo-Asconius Pedianus, Quintus: Commentarius in orationes Verrinas. – Georgius Trapezuntius: De artificio Ciceronianae orationis pro Quinto Ligario. – Luschus, Antonius: Inquisitio super XI orationes Ciceronis. – Polentonus, Sicco: Argumenta super aliquot orationibus et invectivis Ciceronis. Hrsg.: Girolamo Squarciafico.

Venedig: Johann von Köln und Johann Manthen, [zwischen 2. Juni und 12. September 1477]. 2°. – 184 Bl.

GW 2739. HC 1886. Pell 1400. Polain 330. Pr 4317. IBP 580. IGI 918. BAV-Inc A–487. BMC V 232. BN-Inc A–629 [Datierung]. BSB-Ink A–791 [nach 2. Juni 1477]. Goff A–1154. ISTC ia01154000.

Bl. 183a, Z. 25 Abweichung wie GW Anm.: … *finiunt*. – Bl. 1a handschriftlicher Titel. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur *84, 352b*.
(289 × 199 mm).

Prov.: Bl. 184a: *Item ditz buch gehört in dz gotzhus Petershusenn* (16. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 18: *Q. Asconii Pediani, Comment. in orationes Ciceronis, Venetiae 1477*).

Dunkler Halblederband des 18. Jh's mit grünem und rotem Rückenschild sowie Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Blattweiser. – Sprengschnitt. – Aus Petershausen.

D 7412 qt. INC

Pseudo-**Asconius** Pedianus, Quintus: Commentarius in orationes Verrinas *siehe* Asconius Pedianus, Quintus: Commentarii in orationes Ciceronis

Astesanus ⟨de Ast⟩: Canones poenitentiales *siehe* Nicolaus ⟨de Auximo⟩: Supplementum Summae Pisanellae

142 **Astesanus** ⟨de Ast⟩: Summa de casibus conscientiae.

[Straßburg: Johann Mentelin, nicht nach 1473]. 2°. – 433 Bl.

GW 2750. HC (+Add) 1889. Polain 331. Pr 211. Dubowik-Belka (RA) 17. Sack 315 [um 1472, nicht nach 1473]. IBP 587. BMC I 56. BSB-Ink A–794. Goff A–1161. ISTC ia01161000.

Bl. 424–433 vor Bl. 1 gebunden. – Bl. 184aβ (Sign. [*s'*]) letzte Zeile bis auf *ſ* am Anfang nur bruchstückhaft gedruckt. – Bl. 158aα *Incipit liber quartus* handschriftlich ergänzt. – Bl. 33aα letzte, hier irrtümlich gedruckte Zeile gestrichen und bei Bl. 33aβ handschriftlich an der richtigen Stelle am Ende der Kolumne nachgetragen (*dictum est quia est probacio deceptoria et ideo non transit*), Bl. 33aα die aufgrund dieses Versehens im Druck fehlende letzte Zeile handschriftlich ergänzt (*in penam aut cautelam alicuius mali vitandi. Unde*). – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, u. a. von der Hand von Sebastian Bider. – Zwei handschriftliche Foliierungen am oberen Rand, durchgehend (rot) und buchweise (schwarz). – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Blaue Initialen mit rotem und grünem sowie rote Initialen mit grünem Fleuronnée. – Schranksignatur *330, 344*.
(391 × 275 mm).

Prov.: 1. Gemäß den Marginalien und den Beschriftungen des Vorderschnitts aus dem Besitz von Sebastian Bider. – 2. Bl. 424a: *Monasterii Petrhusiani* (17. Jh.).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rücken Titelaufschrift, Vorderschnitt handschriftliche Buchzählung, Signatur *82* und Titelaufschrift. – Lage [C] Handschriftenfragmente als äußere Papier-Falzverstärkung. – Konstanz, Werkstatt Dreiblatt gerippt I (EBDB w000102, Stempel r000412, s008593 f., s008597, s008599; Kyriss 144, u. a. Stempel 1 f., 4 f.; Kyriss, Ältere Einbände, S. 134). Q 7886–1 fol. INC

143 **Astesanus** ⟨de Ast⟩: Summa de casibus conscientiae.

Köln: Heinrich Quentell, 31. August 1479. 2°. – 508 Bl.

GW 2756. HC 1895. Polain 335 & 336 (Var.). Pr 1237. Sack 320. Schr 3387. Schramm VIII S. 19. VK 177 (Var.) & 178. BAV-Inc A–494. BMC I 261. BSB-Ink A–800. Goff A–1168. ISTC ia01168000.

Bl. 1 (leer) fehlt. – Zahlreiche Fehler bei den Sign., z. T. handschriftlich korrigiert. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert. Einige größere Initialen mit rotem Fleuronnée. – Schranksignatur *330, 344*.
(370 × 260 mm).

Prov.: Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 47a: *Astesanus, s. Astaranus, de Ast, Summa casuum conscientiae, Coloniae 1479*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Leder). – Vorderdeckel und Hinterdeckel sowie Rücken (hier in Leder) Salemer Wappensupralibros. – Rotschnitt. – Aus Salem, datiert *1719*. Q 7886–1–6 fol. INC

144 **Astesanus** ⟨de Ast⟩: Summa de casibus conscientiae. Hrsg.: Bartholomaeus ⟨Bellati⟩ und Gometius ⟨Ulissiponensis⟩.

Venedig: Leonhard Wild für Nikolaus von Frankfurt, 28. April 1480. 2°. – 554 Bl.

GW 2757. HC 1896. Pell 1408. Polain 337. Pr 4458. IBP 594. IGI 926. BAV-Inc A–495. BMC V 265. BSB-Ink A–801. Goff A–1169. ISTC ia01169000.

Fehler bei den Sign.: *ff*[2] statt *ff*[3]; *4* statt *8*[4]. – Bl. yy[6–7] nach xx[5] eingebunden, nach a[10] und 9[10] jeweils ein leeres Blatt eingebunden. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. von der Hand von Georg Dinnwald, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Überwiegend rubriziert (sporadisch rot/grün). – Schranksignatur *330, 302*.
(294 × 202 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: *F. Ioannes Rytter monachus Salemus 1552* (gestrichen). – 2. *Sum Fratris Georgii Dinwald Salemitani 1579* (gestrichen). – 3. Bl. 2a und 3a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte bzw. 17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 47b: *Astesanus s. Astaranus, Summa Casuum conscientiae, Venetiis 1480*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Leder). – Vorderdeckel und Hinterdeckel sowie Rücken (hier in Leder) Salemer Wappensupralibros. – Rotschnitt. – Aus Salem, datiert *1718*. Q 7886–1–7 qt. INC

Attavantius, Paulus *siehe* Paulus ⟨Attavantius⟩

145 Auctoritates Aristotelis et aliorum philosophorum.

Speyer: Konrad Hist, 1496. 4°. – 60 Bl.

GW 2824. H 1936. Pr 2431. Dubowik-Belka (RA) 18. IBP 349. BMC II 507. BSB-Ink A–836. Goff A–1193. ISTC ia01193000.

[4], I–LVI Bl.; Fehler in der Foliierung: *XXX* statt *XXXVI*. – Bl. [1–3] fast vollständig ausgerissen. – Hinterspiegel sowie [1], Bl. 1a Notata. – Vorderspiegel Signaturen *I 386* und *194* sowie Fachgruppe *Concionat. Lat.* – Wenige Marginalien. – Schranksignatur *334, 166*.
(206 × 138 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 1a: *Liber Societatis Jesu Collegii Molshemensis Ao. 1581*. – 2. Vorderspiegel und Hinterspiegel: Buchpreis *VIII fl.* – 3. 1785 von der Mannheimer Hofbibliothek als Dublette abgegeben (Dubletten Mannheim, Bl. 48b: 222.) *Sermones P. Peregrini Perg.*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln. – Zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Rückenschild. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Blattweiser. – Blauschnitt. – Straßburg, Werkstatt »bablus« (EBDB w003029, Stempel r001563, r001565; Kyriss, Ältere Einbände, S. 135; Haebler I,176,4).

Sammelband:
1. Peregrinus ⟨de Oppeln⟩: Sermones … de tempore et sanctis. – Köln: Heinrich Quentell, 1505. – VD 16 P–1361 [Bl. 153–159 fast vollständig ausgerissen].
2. Morgenstern, Georg: Sermones contra omne[m] mu[n]di p[er]uersum statu[m]. – [Straßburg]: Wilhelm Schaffner, 1508. – VD 16 M–6348 [Bl. 1–2 (mit Titelblatt) und 90ff. fast vollständig ausgerissen].
3. Hier beschriebene Ink.
4. Arnoldus ⟨de Tungris⟩: Auisamentum de co[n]cubinarijs no[n] absoluendis. – [Hrsg.: Jakob Wimpfeling]. – [Straßburg: Matthias Hupfuff, 1507?]. – VD 16 A–3767.
5. Ink. Nr. 1237 Q 8213 A oct. INC : [3]

146 Auctoritates (Propositiones universales) Aristotelis et aliorum philosophorum. Mit Vorrede von Alexander ⟨Makedonien, König, III.⟩.

Bologna: Ugo Rugerius, 15. April 1488. 4°. – 68 Bl.

GW 2834. HC 1930. Klebs 121.2. Pell 1268. Pr 6567A. BMC VI 808. BSB-Ink A–831. Goff A–1200. Husung 14. VL 8, Sp. 1090. ISTC ia01200000.

Wenige Anstreichungen und Marginalien.
(197 × 140 mm).

Prov.: Vorderdeckel: Wappensupralibros Petershausen (Tafel IX, Abb. 2). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 129: *Aristotelis Praepositiones universales, per Ugnomen* [!] *Rugerium, Bononiae 1488*).

Neuzeitlicher Halblederband, Wappensupralibros aufgeklebt. – Sprengschnitt.
D 2726 oct. INC

147 **Augustinus** ⟨Dati⟩: Elegantiolae. *Daran:* Praeceptorum summula. – Luder, Peter: Modus orandi.

[Heidelberg: Drucker des Lindelbach (Heinrich Knoblochtzer), nach 21. August 1486]. 4°. – 38 Bl.

GW 8126. HR 6000. C 1890. Pr 3128. BMC III 667 [Johann und Conrad Hist?]. BSB-Ink D–23. Goff D–89 [Johann und Conrad Hist ?]. ISTC id00089000.

Bl. 2 oben Ausriß mit geringem Textverlust. – Bl. 1a Notata, rubriziert. – Wenige Marginalien. – Bl. 1–11a rubriziert.
(202 × 137 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Ad Bibliothecam P. P. Francis. Ingolstadt* und Stempel S. † M. A. I. – 2. *dplt* (Blei). – 3. Möglicherweise Dublette der BSB München.

Neuzeitlicher Halbleinenband. – Bl. 9a Abklatsch einer Pergament-Falzverstärkung. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Fritz Schäfer.

D 10028–4 oct. INC

148 **Augustinus** ⟨Dati⟩: Elegantiolae.

[Augsburg: Johann Schönsperger, 1491?]. 4°. – 32 Bl.

GW 8108 [1494/95]. H 5974. Hubay (Augsburg) 677 [Datierung]. BSB-Ink D–27. Goff D–82 [1494/95]. ISTC id00082000.

Bl. b^1-b^2 nach b^4, b^1-b^6 nach b^8 gebunden. – Wenige Anstreichungen. – Durchgehend rubriziert. – Bl. 2a Initiale mit Fratze.
(191 × 136 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Sal. 265, 13*. Teil der sog. Salemer Broschürensammlung. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 20a: *Dati, August., Elegantiae minores et alia grammaticalia, s. a., adj. Compotu manuali, 1488*).

Neuzeitlicher Halblederband. – Gemäß dem Ink.-Kat. Salem mit Sal. 267, 7 oct. INC (Ink. Nr. 478) und einem heute nicht mehr faßbaren Druck ehemals Beiband zu L 2500 oct. INC (Ink. Nr. 80). Provenienzen: 1. Sebastian Irmler, 2. Salem, Zisterzienser.

D 10032 oct. INC

149 **Augustinus** ⟨Dati⟩: Elegantiolae. *Daran:* Praeceptorum summula. – Luder, Peter: Modus epistulandi.

S[peyer]: C[onrad] H[ist, 14]96. 4°. – 26 Bl.

GW 8131. HC 6009. Polain 1234. Pr 2433. Madsen 1338. BMC II 507. BSB-Ink D–34. Goff D–93. ISTC id00093000.

Identisch mit dem (berichtigten) Exemplar der Königlichen Bibliothek Kopenhagen (vgl. GW Anm.). – Bl. 26 (leer) fehlt. – Wenige Marginalien. – Olim-Signatur der UB Heidelberg 98 C 4522.
(195 × 138 mm).

Prov.: 1. Bl. Ia: Besitzstempel *Bibliothek Dr. Eberhard Lorenz* (20. Jh.). – 2. Erworben 1998 bei Antiquariat Franz Siegle, Mühlhausen (Kraichgau) (Kat. 34, Nr. 13).

Pappband des 19. Jh's. Ink. 50 oct.

150 **Augustinus** ⟨Dati⟩: Elegantiolae. *Daran:* Franciscus ⟨Niger⟩: Regulae elegantiarum. – Nomina dignitatum magistratuumque civium Romanorum. Kommentar: Josse Clicthove.

Paris: [Michel Toulouse für] Denis Roce, [um 1499] 4°. – 92 Bl.

GW 8135. C 1909. Pell 4149. Goff D–95. Meyer, Druckerzeichen 154. ISTC id00095000.

Bl. 1a Verlegermarke. – Wenige Marginalien in Rot. – Bl. Ib bibliographischer Vermerk von Josef Berenbach. – Schranksignatur *91, 237*.
(191 × 136 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Ettenheimmünster (Kat. Ettenheimmünster S. 58 Nr. 108: *A. Dati regule elegantiarum, Paris 1499. 4.*).

Neuzeitlicher Pappband. – Rotschnitt. – Hinterspiegel Klebeetikett des Heidelberger Buchbinders Bernhard Hohmeister. D 10032–4 oct. INC

151 **Augustinus** ⟨Dati⟩: Elegantiolae. *Daran:* Praeceptorum summula. – Luder, Peter: Modus epistulandi.

[Speyer: Konrad Hist, 14]99. 4°. – 26 Bl.

GW 8133. HC 6013. Pr 2438. Sack 1215. BMC II 509. BSB-Ink D–35. Goff D–93b (Suppl). ISTC id00093750.

Bl. 1 (mit Titel) fehlt. – Einige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Bl. 2a Signatur *89, IV*. – Handschriftlich foliiert Bl. *66*ff., ehemals Teil eines Sammelbandes. – Bl. 2a und 20a rote Initialen.
(191 × 131 mm).

Prov.: Teil der sog. Salemer Broschürensammlung, vermutlich Salemer Provenienz.

Neuzeitlicher Halbleinenband. Sal. 267, 16 oct. INC

152 **Augustinus** ⟨Dati⟩: Rhetorica minor.

Deventer: Jakob von Breda, 12. Juli 1499. 4°. – 16 Bl.

GW 8155 [Pseudo-Datus]. C 1919. ILC 688. ISTC id00099800.

Bl. 1 (mit Titel) fehlt. – Einige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur *93, 320*.
(189 × 135 mm).

Deckelbezüge Fragmente einer geschwärzten liturgischen Handschrift mit Streicheisenlinien. Rücken erneuert. – Ehemals zwei Verschlußbänder. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Sammelband:
1. Calendariu[m] puru[m] & fixum durans in perpetuum. – Nunc primùm excusum. – Basel: Jacob Kündig, [um 1553]. – ZV 16065.
2. Colines, Simon de: Grammatographia Ad Prompte Citoqve Discendam Grammaticen. – Paris: Simon de Colines, 1529. – NUC 209,643.

3. Ovidius Naso, Publius: [Opera, Ausz.] Orationes familiares & Elega[n]tissime. – Bearb.: Hermannus Torrentinus. – Köln: Martin von Werden, 1509. – ZV 12086.
4. Cochlaeus, Johannes: Grammatica. – [Straßburg:] Johann Prüss, 1515 [nur Bl. 53, 56–68, 81–96, 82–83, 77, 79–83 vorhanden]. – VD 16 C–4369.
5. Hier beschriebene Ink.
6. Aurea scolariu[m] pharetra trip[ar]tita[m] syllabaru[m] lucule[n]tissime co[m]plecte[n]s qua[n]titate[m] & gnaris iocu[n]da & ignaris ... vtilissima. – Augsburg: Johann Froschauer, 1502. – VD 16 A–4341.
7. Ink. Nr. 766
8. [Macropedius, Georgius]: Institv²‖tiones Grammaticae ‖ iam primum praelo mandatae, & Hie‖ronymianae scholae in Traiecto de²‖dicatae, quibus perfacile quicq[ui]d ‖ ad rectam nominū ac ver²‖borū delineationm̄ atti-‖net, tum carmine ſuc‖cinctae, tum proſa ‖ ac tabulis puer ‖ ſtudioſus ve‖nabitur. – s'Hertogenbosch: Gerard Hatard, [nicht nach 1538]. – A-I⁴ [und weitere?]: Nur Bl. 1–35 vorhanden (die letzten drei Blätter sind mit Textverlust unten schräg abgerissen); identische Titeleinfassung wie in Wouter Nijhoff, L'Art typographique dans les Pays-Bas pendant les années 1500 à 1540, Den Haag 1926, Bd. 1: Gerard van den Hatard, Nr. 1. – Unicum, kein bibliographischer Nachweis. L 2509 oct. INC : [5]

153 **Augustinus** ⟨Triumphus⟩: Summa de potestate ecclesiastica.

Augsburg: [Johann Schüssler], 6. März 1473. 2°. – 470 Bl.

GW 3050. H 960. Pell 616. Polain 3827. Pr 1598. Hummel/Wilhelmi 71. Sack 333. IBP 680. BAV-Inc A–590. BMC II 329. BSB-Ink A–842. Goff A–1363. ISTC ia01363000.

Exemplar mit Karton der Lage q in der Version Nr. 6 (vgl. GW Anm.). – Bl. 468–470 unten (Bl. 470 auch außen) Ausrisse ohne Textverlust. – Bl. 461a–470a: *Rubrice* mit handschriftlichen Blattangaben etc. – Handschriftlich foliiert. – Durchgehend rubriziert. Bl. 2a blaue Initiale mit rotem Fleuronnée.
(308 × 215 mm).

Prov.: Bl. 2a: *Monasterii Petrusiani sum* (16. Jh.). Bl. 2b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 8: *August. de Ancona, Summa de summa potestate ecclesiast., Augustae 1473*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert, und fünf Buckel pro Deckel. – Vorderdeckel Pergamenttitelschild (15. Jh., rubriziert). – Handschriftliche Bogensignaturen, z. T. abgeschnitten. – Rückenschild. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Blattweiser. – Augsburg, Werkstatt Wundervogel (EBDB w001512, Stempel s007044, s013103 f.; Kyriss 90, u. a. Stempel 1 f.; Kyriss, Ältere Einbände, S. 133).
I 5220 qt. INC

154 **Augustinus**, Aurelius: Opuscula.

Venedig: Andreas de Bonetis, 23. Juli 1484. 4°. – 288 Bl.

GW 2864. HC 1947. Pell 1459. Polain 390. Pr 4813. Sack 339. IBP 618. BAV-Inc A–509. BMC V 361. BN-Inc A–670. BSB-Ink A–896. Goff A–1217. VL 10, Sp. 789. ISTC ia01217000.

Variante ohne die Druckermarke auf Bl. 288a (vgl. GW Anm.). – Fehler bei den Sign.: *F²* statt *J²*.
(214 × 158 mm).

Angeb. an: 171 Q 1094 oct. INC : [2]

155 **Augustinus**, Aurelius: Opuscula.

Straßburg: Martin Flach, 20. März 1489. 2°. – 274 Bl.

GW 2865. HC 1948. Pell 1460. Polain 395. Pr 681. Sack 340. IBP 619. BAV-Inc A–510. BMC I 149. BSB-Ink A–897 [Inhaltsangabe]. Goff A–1218. VL 10, Sp. 789. ISTC ia01218000.

[6], Foliū I.-Fo. CCLXVII, [1] Bl.; Fehler bei den Sign.: *v²* (mit Blz. *Fo. CXXXI*) statt *v³*. – Titel ausgeschnitten und auf ein leeres Blatt geklebt. – Letztes Blatt (leer) auf den Hinterdeckel geklebt. – Blätter oben z. T. mit geringem Textverlust bei Überschriften und Blattzählungen beschnitten. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, letztere auf Bl. 4b–5a übermalt. – Durchgehend rubriziert (Bl. 7a rot/blau). – Schranksignatur *297, 164*.
(277 × 188 mm).

Prov.: Bl. 1a und 2a: *Monasterii Schutterani* (17. und 18. Jh.). Bl. 274b: Signatur *11* (Tinte).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Spiegel ersetzt. – Ehemals eine Schließe. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Buchblock an den Rändern wohl durch Chemikalien geschädigt. – Schuttern, Benediktiner, Werkstatt in der Amtszeit von Johann Widel (1491–1518; EBDB w002226, u. a. Stempel s014802, s014827, s014831, s014836 f.; Kyriss, Schuttern, Nr. 10, u. a. Stempel 11).

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 6. Q 1094 qt. INC

Pseudo-**Augustinus**, Aurelius: Castigatio presbyterorum *Viri venerabiles, sacerdotes dei … siehe* Dozoli, Laurentius und Jacques Buyer: Repetitio capituli *Quum Marthae* (Decretal. III 41, 6)

156 [Fragment] **Augustinus**, Aurelius: De civitate dei, franz. (De la cité de dieu). Kommentar und Übers.: Raoul de Presles. P. 1–2.

Abbeville: Pierre Gérard und Jean Du Pré, 1486/87. 2°. – P. 1, 24. November 1486: 340 Bl.; P. 2, 12. April 1486/87: 330 Bl.

GW 2891. HC 2070. Pell 1563. Polain 369. Pr 8763. BMC VIII 402. BN-Inc A–690. Goff A–1247. ISTC ia01247000.

Bl. $h^{7–8}$ und $m^{1–5}$ von P. 1 vorhanden, alle in der Mitte mit geringem Textverlust auseinandergeschnitten. – Einige Marginalien.

Prov.: Ehemals Deckelpappe von Ink. Nr. 951, gemäß einer Notiz von Josef Berenbach 1936 ausgelöst. – Provenienz: Lichtenthal, Zisterzienserinnen.

Neuzeitliche Pappmappe. Q 1093–2–8 fol. INC

157 **Augustinus**, Aurelius: De civitate dei. Kommentar: Thomas ⟨Wallensis⟩ und Nicolaus ⟨Trevetus⟩.

Basel: Michael Wenssler [und Bernhard Richel], 25. März 1479. 2°. – 248 Bl.

GW 2885. HC 2058. Pell 1556. Polain 362. Pr 7489 = Pr 7534. Hummel/Wilhelmi 619. Sack 351. IBP 631. BMC III 726. BMC III 738. BN-Inc A–685. BSB-Ink A–859. Goff A–1241. ISTC ia01241000.

Bl. 191aα: … *ꝑdicatorum* ‖ *Thome valois et nicolai triueth* (wie GW Anm.). – Bl. 56–68 und Bl. 248 fast vollständig ausgerissen. – Bl. 55b handschriftlicher Verweis auf fehlende Blätter *Hic desunt 15 folia per quaendam perversissimum in nebulonem excerpta et pilato tradita.* – Bl. 1a Vermerk *Anna Dussen.* – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Handschriftliche Buchzählung am oberen Rand, zum Teil Seitentitel in Rot und Blau. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Rot-blaue Initialen mit rotem oder blauem Fleuronnée. – Schranksignatur *297, 208*.
(471 × 320 mm).

Prov.: Bl. 2a: *Monasterii Schwarzach ad Rhenum* (18. Jh., 2. Hälfte).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (15./16. Jh.). – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild (Spuren). – Wien, Werkstatt Art Matthias I (u. a. Stempel Maria in Schriftband (Schwenke-Sammlung 1, Schrift 298; Schwenke-Sammlung 2, S. 285) bzw. Werkstatt Wappen vierfeldrig I (Kyriss intern N110; Kyriss, Heidelberg, He 59). – Fragment: Pergament-Falzverstärkung zum hinteren Deckel. Lateinische Urkunde, datiert 1481, erwähnt: Mainzer Kirche, Bechtolt Ludwig, Straßburg, Johannes Wechinger, plebanus St. Laurentii.

Q 1093–2–2 fol. INC

158 **Augustinus**, Aurelius: De civitate dei. Kommentar: Thomas ⟨Wallensis⟩ und Nicolaus ⟨Trevetus⟩. Mit Beigabe von Sebastian Brant.

Basel: Johann Amerbach [und Johann Petri], 13. Februar 1489. 2°. – 268 Bl.

GW 2887 [Amerbach]. HC 2064. Pell 1559. Polain 365. Pr 7578. Sack 352 [Amerbach und Petri]. Schr 3393. Schramm XXI Abb. 26. 589. IBP 633. BMC III 751. BSB-Ink A–861. ISTC ia01243000.

Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Anfänglich rubriziert, Schriftspiegel nach Handschriftenusus rot gerahmt. Einige Tinteninitialen. – Schranksignatur *297, 175a* und *297, 180a*.
(314 × 220 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: *Liber SS. Galli et Othmari*. Bl. 1a: *Liber Sancti Galli* (jeweils 17. Jh.). – 2. Bl. 1a: *B. V. M. de Salem ad Biblioth.* (18. Jh.). Letztes Blatt recto ausklappbares Salemer Signaturschild *II,16/1489*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 55a: *S. Augustinus de civitate Dei cum commento, Basil. 1489*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (15./16. Jh.), sehr berieben. – Eine von zwei Schließen erhalten. – Rückenschild. – Vorderdeckel Titelaufschrift. – Pergament-Falzverstärkungen.

Q 1093–2–4 qt. INC

159 **Augustinus**, Aurelius: De civitate dei. Kommentar: Thomas ⟨Wallensis⟩ und Nicolaus ⟨Trevetus⟩.

Freiburg (Breisgau): [Kilian Fischer], 1494. 2°. – 256 Bl.

GW 2890. HC 2068. Pell 1562. Polain 368. Pr 3214. Hummel/Wilhelmi 74. Sack 357. BAV-Inc A–530. BMC III 695. BN-Inc A–689. BSB-Ink A–864. Goff A–1246. ISTC ia01246000.

Fehler bei den Sign.: b^2 nicht eingedruckt. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). [1], Bl. 4a blaue Initiale mit rotem Fleuronnée.
(302 × 214 mm).

Prov.: Bl. 2a: *Monasterii Schwarzach ad Rhenum* (18. Jh., 2. Hälfte).

Neuzeitlicher Lederband, ursprüngliche dunkle Deckelbezüge aufgezogen, mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln, Vorderdeckel Stempeldruck *Aug. de ci. dei*, sehr berieben. – Ehemals zwei Schließen. – Ehemals Liber catenatus (Loch Hinterdeckel oben). – Tübingen, Werkstatt Jagd-Rolle I (Nachfolger des Johannes Zoll; EBDB w000073, Stempel r000153, s005371, s005380; Kyriss 123, u. a. Stempel 1). – Hinterspiegel Restaurierungsprotokoll von Walter Schmitt, 1980.

Angeb.: 162 Q 1093–2–7 qt. INC : [1]

Augustinus, Aurelius: De conflictu vitiorum et virtutum *siehe* Ambrosius ⟨Autpertus⟩

160 **Augustinus**, Aurelius: De cura pro mortuis gerenda.

[Köln: Drucker des Augustinus, De virginitate (GW 2931) (Ludwig von Renchen), um 1480]. 4°. – 12 Bl.

GW 2899 [Drucker des Augustinus, De virginitate (Nikolaus Götz ?), GW-Online: Druckerzuweisung]. H 2109. Sajó/Soltész 384. BAV-Inc A–543. ISTC ia01259200.

Die Signaturen [*a*$^{1-7}$] sind handschriftlich eingetragen.
(200 × 141 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 98a: [S. Augustini], *Liber de cura pro mortuis agenda, s. l. et a., adj. Scoti Pauperum s. l. et a.*)

Angeb. an: 763 Q 1632 oct. INC : [2]

Pseudo-**Augustinus**, Aurelius: De dignitate sacerdotum *siehe* Dozoli, Laurentius und Jacques Buyer: Repetitio capituli *Quum Marthae* (Decretal. III 41, 6)

Pseudo-**Augustinus**, Aurelius: De duodecim abusionum gradibus *siehe* Bernardus ⟨Claraevallensis⟩: De consideratione

161 Pseudo-**Augustinus**, Aurelius: De duodecim abusionum gradibus. Mit Zusätzen aus Augustinus, Aurelius: De natura et origine animae und De divinatione daemonum contra paganos.

[Straßburg: Georg Husner, um 1475]. 2°. – 8 Bl.

GW 2933 [4°]. HC 2104. C 769. Pell 1588. Sack 375. IBP 662 [4°]. BAV-Inc A–558. BSB-Ink A–905. Goff A–1263 [4°]. VL 10, Sp. 789. ISTC ia01263000.

Bl. 1 (leer) fehlt.
(282 × 208 mm).

Angeb. an: 1345 Q 1623 qt. INC : [4]

Pseudo-**Augustinus**, Aurelius: De fuga mulierum *siehe* Augustinus, Aurelius: De vita beata

162 **Augustinus**, Aurelius: De trinitate.

[Freiburg (Breisgau): Kilian Fischer], 1494. 2°. – 80 Bl.

GW 2929. HC 2040. Pell 1543. Polain 418. Pr 3215. Hummel/Wilhelmi 76. Sack 392. BAV-Inc A–553. BMC III 695. BN-Inc A–722. BSB-Ink A–880. Goff A–1346. ISTC ia01346000.

Bl. 2aα (Sign. *a*[2]), Z. 5: …*q̃decim* … (GW: *qdecim*).
(302 × 214 mm).

Angeb. an: 159 Q 1093–2–7 qt. INC : [2]

163 Pseudo-**Augustinus**, Aurelius: De virtute psalmorum.

[Löwen: Johann von Paderborn, nicht nach 1. August 1479]. 4°. – 10 Bl.

GW 3032. C 744. Pell 1489. Polain 423. Pr 9217. BMC IX 139. BN-Inc A–768. Goff A–1349. ISTC ia01349000.

(186 × 134 mm).

Angeb. an: 664 I 1750 oct. INC : [2]

164 **Augustinus**, Aurelius: De vita beata. *Daran:* Pseudo-Augustinus, Aurelius: De fuga mulierum. – Pseudo-Bernardus Claraevallensis: Speculum de honestate vitae.

[Köln: Ulrich Zell, um 1470]. 4°. – 24 Bl.

GW 2932 [um 1470]. GW-Online 2932. H 1960. Pell 1475. Polain 424. Pr 863. IBP 661. VK 200 [um 1470]. BAV-Inc A–554. BN-Inc A–674 [um 1470/72]. BSB-Ink A–881. Goff A–1353. ISTC ia01353000.

Bl. 16a unbedruckt.
(202 × 137 mm).

Angeb. an: 734 Q 1613 oct. INC : [3]

165 **Augustinus**, Aurelius: Enchiridion de fide, spe et caritate.

[Straßburg: C. W., nicht nach 1473]. 2°. – 34 Bl.

GW 2904. HC 2029. Pell 1535. Pr 345. Hummel/Wilhelmi 77. IBP 642. BMC I 81. BSB-Ink A–886. Goff A–1266. ISTC ia01266000.

Der Drucker ist möglicherweise Clas Wencker oder Konrad Wolfach (vgl. Needham, S. 130–143, bes. Anm. 18).

Bl. 11 (Sign. [*b*[1]]) fehlt.
(292 × 205 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 98a: [S. Augustini] *Enchiridion de fide, spe, et charitate, s. l. et a., adj. Biblicis aureis, 1475*).

Angeb. an: 347 Q 539 A qt. INC : [3]

166 Augustinus, Aurelius: Epistolae.

[Basel]: Johann Amerbach, [14]93. 2°. – 328 Bl.

GW 2906. HC 1969. Pell 1483. Polain 383. Pr 7599. Hummel/Wilhelmi 78. Sack 366. IBP 644. BAV-Inc A–539. BMC III 755. BSB-Ink A–888. Goff A–1268. Sotheby's 35. ISTC ia01268000.

Fehler bei den Sign.: *D²* statt *E²* und *2* statt *Q²*. – [1] wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot. – [1–2] durchgehend rubriziert (rot/blau). – Schranksignatur *297, 175b*.
(308 × 218 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: *Sum Viti Hermanni A.° 1569*. – 2. [1], Bl. 1a: *B. M. V. in Salem* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 59a: *S. Augustini Episc., Epistolae, Basil. 1493*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Zwei Schließen. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Rückenschild. – Blattweiser. – Rotschnitt. – Tübingen, Johannes Zoll (EBDB w000021, Stempel s000992, s000997, s001108, s001111 f., s001114; Kyriss 70, u. a. Stempel 1 f., 4, 7; Kyriss, Ältere Einbände, S. 133). – Fragment: Lose beiliegend Papier-Lesezeichen. Deutscher Brief, verso Rechnung.

Angeb.: 457 Q 1096 qt. INC : [1]

167 Augustinus, Aurelius: Explanatio psalmorum. P. 1–3.

Basel: Johann Amerbach [und Johann Petri, nicht nach 8. September] 1489. 2°. – P. 1: 164 Bl.; P. 2: 194 Bl.; P. 3: 192 Bl.

GW 2909 [Amerbach]. HC 1971. Pell 1485. Polain 4171. Pr 7582. Hummel/Wilhelmi 79. Sack 367 [Amerbach und Petri; Datierung]. IBP 645. BAV-Inc A–540. BMC III 751. BSB-Ink A–883. Goff A–1272. ISTC ia01272000.

P. 3, Bl. 192 einige kleine Löcher mit Textverlust, mit Papierstreifen unterlegt. – Bl. Ib Notata. – Einige Anstreichungen und Marginalien. – Durchgehend rubriziert. Wenige rot-blaue Initialen. – Schranksignatur *297, 175e*.
(317 × 220 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 55a: *S. Augustinus in psalmos, Basil. 1489*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild. – Pergament-Falzverstärkungen. – Hirsau, Benediktiner (EBDB w000062, u. a. Stempel s004144, s004160 f., s004165; Kyriss 14, Stempel nicht abgebildet; Kyriss, Ältere Einbände, S. 131).
Q 1095–1–10 qt. INC

168 Augustinus, Aurelius: Explanatio psalmorum. P. 1–3. Mit Tabula.

Basel: Johann Amerbach, 1497. 2°. – P. 1: 104 Bl.; P. 2: 140 Bl.; P. 3: 136 Bl.; Tabula: 46 Bl.

GW 2911. HC 1975. H 1972 (?). Pell 1487. Polain 399. Dubowik-Belka (RA) 21. Hummel/Wilhelmi 80. Sack 372. IBP 647. BMC III 758. BSB-Ink A–885. Goff A–1274. ISTC ia01274000.

Am Anfang und am Ende sind jeweils drei leere Blätter eingebunden. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Rot. – Schranksignatur *297, 175a*.
(298 × 210 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: *Sum Viti* (16. Jh.; vgl. Ink. Nr. 166: Vitus Hermann, 1569) – 2. Bl. 1a: *B. M. V. in Salem* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 79a: *S. Augustini, M. Aur., Liber explan. psalmorum, Basileae 1497*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (Blüten, 16. Jh.). – Zwei Schließen. – Rückenschild (Reste). – Vorderschnitt Titelaufschrift. Q 1095–1–12 qt. INC

169 **Augustinus**, Aurelius: Expositio evangelii secundum Johannem.

[Basel: Johann Amerbach, nicht nach 1491]. 2°. – 206 Bl.

GW 2912. HC 1982. Pell 1495. Polain 384. Pr 7630. Sack 373. IBP 649. BAV-Inc A–542. BMC III 753. BSB-Ink A–889. Goff A–1275. ISTC ia01275000.

(304 × 220 mm).

Angeb. an: 172 Q 1098 A qt. INC : [2]

Pseudo-**Augustinus**, Aurelius: Expositio super symbolum et Sermo super orationem dominicam *siehe* Henricus ⟨de Langenstein⟩: Expositio super orationem dominicam

170 Pseudo-**Augustinus**, Aurelius: Meditationes. *Daran:* Anselmus Cantuariensis: Meditatio de terrore iudicii.

[Paris: Philippe Pigouchet, um 1499]. 8°. – 16 Bl.

GW 2983 [Pseudo-Augustinus]. Goff A–1291. ISTC ia01291000.

Kollation wie Goff (GW: 14 Bl., [a^{8}]–b^{6}), Goff: 16 Bl., [a]–b^{8}.

(135 × 94 mm).

Angeb. an: 514 Q 7889–20 oct. INC : [5]

Pseudo-**Augustinus**, Aurelius: Sermo de epiphania domini *Proxime fratres siehe* Johannes ⟨Hildesheimensis⟩: Historia trium regum

Pseudo-**Augustinus**, Aurelius: Sermo de epiphania domini *Intellegere possumus siehe* Johannes ⟨Hildesheimensis⟩: Historia trium regum

Pseudo-**Augustinus**, Aurelius: Sermones ad heremitas *siehe* Godefridus ⟨Bathoniensis⟩: Sermones ad heremitas

171 Augustinus, Aurelius: Sermones de vita clericorum. *Davor:* Corrado, Eusebius: De errore scribentium, Augustinum fuisse heremitam. – *Daran:* Possidius ⟨Calamensis⟩: Vita Augustini. – Corrado, Eusebius: Annotatio brevissima in errorem scribentium, Augustinum fuisse heremitam.

Padua: Matthaeus Cerdonis, 1484. 4°. – 36 Bl.

GW 2923. H 1995. H 5638. HC 1996. Pell 1507. Pr 6816. IBP 655. BMC VII 922. BN-Inc A–718. BSB-Ink A–882. Goff A–1324. ISTC ia01324000.

[1], 2–5, [3], 6–10, [3], 11–15, [3], 16–19, [2], 20–23, [2] Bl. – Wenige Marginalien, z. T. in Rot. Vorderspiegel Eintrag *Hügelhaim* (17. Jh.). – Durchgehend rubriziert. Einige Tinteninitialen. – Vorderspiegel bibliographischer Vermerk von Josef Berenbach, 1932. – Schranksignatur *…, 148.*
(214 × 158 mm).

Prov.: Bl. 1a: 1. Besitzvermerk oben ausgeschnitten. – 2. *Pro Georgio Engelhardo* (16. Jh.). – 3. *nunc pro M. Joanne Hagenbachio parocho S. Viti et Cosmae et Damiani* (16. Jh.). – 4. *1647. Pro M. Georgio Geisler Parocho in Maiselstain.* – 5. Bl. 1b: *FF. B. V. in Salem* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 50b: *Conradii, Eusebii, Epistola ad Sixtum IV. … cum diversis S. Augustini tractatibus, Venetiis 1484*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, sehr berieben. – Zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Pergament-Falzverstärkungen. – Eichstätt, Werkstatt Blumenstrauß frei (EBDB w000172, Stempel s012927, s012929 f., s012933; Kyriss 175, u. a. Stempel 4). – Fragmente: Mitgeheftete Pergament-Vorsätze. Missale (11. Jh.).

Angeb.: 154 Q 1094 oct. INC : [1]

172 Augustinus, Aurelius: Sermones. Mit Ergänzungen von Sebastian Brant. P. 1–7.

Basel: Johann Amerbach, 1494–[vor 1. Mai] 1495. 2°. – P. 1: 76 Bl.; P. 2: 82 Bl.; P. 3: 58 Bl.; P. 4: 30 Bl.; P. 5: 56 Bl.; P. 6: 256 Bl.; P. 7: 44 Bl.

GW 2920. H 2008. Pell 1518. Polain 408. Polain 408a (Var.). Pr 7605. Hummel/Wilhelmi 84. IBP 653. Schr 3395. Schramm XXI S. 27. BAV-Inc A–548. BMC III 756. BSB-Ink A–892. Goff A–1308. Sotheby's 36. ISTC ia01308000.

Nur P. 1–4 vorhanden. – Bl. 2a, Z. 1: … *Sebastianus* [handschriftlich:] *Brandt* ‖ … (*Brant* nicht eingedruckt). – Wenige Marginalien und Maniculae. – Durchgehend rubriziert, [1] sporadisch, [2] durchgehend rot/blau. – Schranksignatur *297, 175c.*
(304 × 220 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 1a: *15. IHSMI. 75* ‖ *In usum M. Iacobi Mayeri Riedlingani/ S. C. V. C.* – 2. [2], P. 7, Bl. 44a: *Ex libris Matthiae Ronbihel Uberlingensis* ‖ *1599* ‖ *1 fl.* – 3. [1], Bl. 1a: *Ex lib. C. B. Hager Uberlingani 1677.* – 4. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 182: *Augustini, Sermones et in Evangelium Joann., Basil. 1494*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Vorderdeckel und Hinterdeckel eingebranntes Monogramm *I. C.* – Pergament-Falzverstärkungen. – Ehemals Blattweiser. – Tübingen, Werkstatt zwei Drachen (EBDB w000038, Stempel s002148, s002151, s002156-s002159, s002166, s002169; Kyriss 143, u. a. Stempel 1 f.). – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln, litur-

gisch mit Notation (15. Jh.), hinten weitgehend ausgerissen (Abklatsch), darunter Notula-Fragmente.

Angeb.: 169 Q 1098 A qt. INC : [1]

173 Desgl. 2. Ex.

Nur P. 2–4 und 6–7 in folgender Reihenfolge vorhanden: P. 6, Bl. 229–256 und Bl. 1–228, P. 7, P. 2–4. – P. 2, Bl. 4 oben Ausriß mit geringem Textverlust. – P. 4: Fehler bei den Sign.: *d*[3] statt *d*[2]. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Rot. – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 1097. – Schranksignatur *297, 175f.*
(308 × 214 mm).

Prov.: 1. Bl. Ia: *Pro d. Melchiore, Suffraganeo Constan.* (Melchior Fattlin, 16. Jh.). – 2. P. 6, Bl. 230a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 79a: *S. Augustini, M. Aur., Liber Sermonum, Basileae 1494*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln. – Ehemals zwei Schließen, ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten). – Rückenschild (Reste). – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Blattweiser. – Lose beiliegend Lesezeichen, Ausriß aus einer Papierhandschrift. – Straßburg, Werkstatt Figurenblüte-Rolle II (EBDB w000110, Stempel r000449-r000451; Kyriss 147, Stempel 2–4; Laird, Binders, S. 18–21). Q 1098 B qt. INC

174 **Augustinus**, Aurelius: Sermones. Mit Beigabe von Sebastian Brant.

Paris: Ulrich Gering und Berthold Remboldt, [um 1499]. 2°. – 414 Bl.

GW 2921. HC 2007 = H 2006. Pell 1517. Polain 407 [um 1498]. Pr 8311. IBP 654. BSB-Ink A–893. Goff A–1309. ISTC ia01309000.

[44], Folium primum.-Fo.ccclxvij., [3] Bl.; Fehler in der Foliierung: *Fo.clxxxvj.* (Sign. *A*[3]) statt *Fo.clxxxvij.*, *Fo.cccxxv.* (Sign. *S*[6]) statt *Fo.cccxxvj.* – Bl. 350a (mit Blz. *CCCVI*) Notatum. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(355 × 257 mm).

Prov.: Vorderspiegel: Lichtenthaler Säkularisationsnummer *No. 30.)* (Blei). Aus der Bibliothek des Zisterzienserinnenklosters Lichtenthal (Kat. Lichtenthal, Bl. 103b: *S. Augustini Sermones, Parisiis, Fol.*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, sehr berieben. – Ehemals zwei Schließen und fünf Buckel pro Deckel. – Rücken Rückenschild und Signaturschild (Papier). – Blattweiser. – Süddeutschland, Werkstatt Fächer frei I (EBDB w003489, Stempel s028029 f.). – Fragmente: 1. Papier-Hinterspiegel: Bl. 360 (Sign. *y*[4] mit Blz. *Fol. CCCL*) von: Hieronymus, Sophronius Eusebius: Epistolae. Nürnberg: Anton Koberger, 12. November 1495, 1998 ausgelöst, heute Ink. Nr. 921. 2. Beiliegend zwei Papier-Lesezeichen, Ausschnitte aus einer Handschrift des 15. und einer des 17. Jh's, heute auf den Vorderspiegel geklebt, auf letzterer u. a. *Ad ducem et consiliarios scribe monasterium* [!] *causa Doct. Köberlin, Item Adam Adami et Krebs*, weiter Namen *Melchior Miller, Georg Wolff.* Q 1097 fol. INC

Pseudo-**Augustinus**, Aurelius: Speculum peccatoris *siehe* Johannes ⟨de Lambsheim⟩: Speculum officii missae expositorium

Ausonius, Decimus Magnus: Versus *siehe* Suetonius Tranquillus, Gaius: Vitae XII Caesarum

Autpertus, Ambrosius [mutmaßl. Verf.]: De conflictu vitiorum et virtutum *siehe* Pseudo-Augustinus, Aurelius

175 **Avicenna**: Canon medicinae, lat. Lib. 1–5. Übers.: Gerardus Cremonensis. *Daran:* De viribus cordis, lat. Übers.: Arnoldus de Villa Nova.

Padua: [Antonius de Strata und Genossen], 1479. 2°. – Lib. 1, 19. August, Lib. 2, 27. August: 130 Bl.; Lib. 3, 27. Oktober: 172 Bl.; Lib. 4. 5, 6. November: 132 Bl.

GW 3117 [Johann Herbort]. Accurti II 69 [Drucker]. HC 2202. Pell 1661. Pr 6800. Sack 413. IBP 710 [Johann Herbort]. IGI 1117 [Johann Herbort]. Klebs 131.5. BMC VII 917 [Johann Herbort]. BSB-Ink A–958. Goff A–1419. ISTC ia01419000.

Zum Drucker vgl. Erice Rigoni, Stampatori del sec. XV° a Padova, in: Atti e memorie della R. Accademia di scienze, lettere e arti in Padova N. F. 50 (1934), S. 296 f.

Fehler bei den Sign.: Lib. 2 *n*[1] nicht eingedruckt, handschriftlich ergänzt. – Lib. 1, Lib. 2, Bl. 111 (Sign. *o*[3], ausgerissen), Lib. 3, Lib. 4, Bl. [1–4] und 118 (Sign. *mm*[6], ausgerissen) fehlen. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Zu Beginn von Lib. 2, 4 und 5 jeweils blaue oder rote Rollwerkinitialen auf Goldgrund in grün-rotem Rahmen, mit floralen Ausläufern. – Schranksignatur *256, 231*.
(422 × 283 mm).

Prov.: 1. Aufgrund von Inhalt und Folgeprovenienzen aus der Bibliothek von Johannes Mirgel. – 2. Bl. Ia: *Pro Ioanne Fabri d. doctore Canonico Basilien. et Vicario Constan.* (16. Jh.). – 3. Vorderspiegel: Wappenexlibris von Johann Jakob Mirgel. – 4. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 33: *Avicenna, De medicinis, Pataviae 1479*).

Schwarzer Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Rücken und Hinterspiegel ersetzt, sehr berieben. – Ehemals zwei Schließen. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Pergament-Falzverstärkungen. – Ingolstadt, Werkstatt Kopf-Stempel I (EBDB w000039, u. a. Stempel s002175, s002181, s002186; Kyriss 154, u. a. Stempel 6, 9, 11). G 2242–79–7 fol. INC

176 **Avicenna**: Canon medicinae, lat. Lib. 1–5. Übers.: Gerardus Cremonensis. *Daran:* De viribus cordis, lat. Übers.: Arnoldus de Villa Nova.

Venedig: Pierre Maufer und Genossen, 1486. 4°. – Lib. 1: 76 Bl.; Lib. 2: 78 Bl.; Lib. 3: 192 Bl.; Lib. 4: 104 Bl.; Lib. 5, 10. Juni 1486. De viribus cordis, 1486: 50 Bl.

GW 3120. HC 2205. Pell 1664. Pr 4602. Sack 414. IGI 1120. IBP 713. Klebs 131.9. BMC V 298. BSB-Ink A–959. Goff A–1422. ISTC ia01422000.

Fehler bei den Sign.: *B*[4] statt *B*[3], *k*[4] statt *K*[4], *S*[3] statt *S*[4], handschriftlich korrigiert. – Lib. 1: Bl. 2aα, rot: … *ab*‖*infceni de medicina* … ‖ … *in toleto ab arabico in latinū.* ‖ … (vgl. GW Anm.); Lib. 4: Nach

NN[5] ist ein leeres Blatt eingebunden. – Viele Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, von verschiedenen Händen. – Zwei verschiedene handschriftliche Foliierungen (schwarz und rot). – Durchgehend rubriziert. Zu Beginn der einzelnen Bücher Initialen mit Goldkörper auf blauem Grund mit roter Binnenfüllung (und umgekehrt). Einige Fratzen mit Tinte. – Olim-Signatur der UB Heidelberg P 540. – Schranksignatur *256, 167*.
(232 × 165 mm).

Prov.: 1. [I], Bl. 1b: *Pro Sebastiano Hero Friso arcium et medicine doctoris 1490 die 2a post conceptionem virginis. Burgi Bressie* [Bourg-en-Bresse]. – 2. Die jüngere handschriftliche Schicht deutet auf die Bibliothek von Abraham Mirgel. 1499/1500 immatrikulierte sich mit Ulrich Mirgel aus Lindau ein Vorfahre in Basel (vgl. [2]), der den Band möglicherweise vor Ort erwarb und nach Lindau brachte (Lit.: Matr. Basel 1, S. 258). – 3. Bl. Ib, 5a: *Monasterii Pethrusiani* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 115: *Abvali Abinconi, Liber medic., Venet. 1486*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (17. Jh.). – Zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Rücken Titelaufschrift. – Blattweiser mit Betreffen.

Sammelband:
1. Hier beschriebene Ink.
2. Medizinische Sammelhandschrift (15. Jh.). [I], Bl. 1–30 vor der Inkunabel (Anfang fehlt, alt foliiert Bl. 14–43) sowie [II], Bl. 1–17 im Anschluß, weiter zahlreiche Marginalien im Druck. Bemerkenswert: [I], Bl. 1b ›*Tetrastichon S. Heronis Frisi*‹; ›*Epitaphium libri huius*‹; Bl. 1b–2b Schemata. Bl. 3a–7a ›*Sebastiani Heronis Frisi Terminorum medicinalium tractatus incipit foeliciter*‹, darin: ›*Sebastiani Heronis Frisi artium sacre quoque medicine doctoris Epitaphium*‹, datiert *Bononiae, 6. Junii 86 in aedibus Henrici Almani prope praetores*, weiter *Additiones*. Bl. 9a–27b ›*Maximi experimentoris Rasis Almansoris liber nonus incipit feliciter*‹. Bl. 27b: ›*S. Heronis Frisi gratiarum actio Papie … in Ticinensi universitate Jo. Gringello legente …*‹ Bl. 27b–28b: Anthonius de Brigattis, Tractatus de febribus, vorgetragen in Pavia. Bl. 29a ›*Tractatus experimentoris*‹. Bl. 29b *Jo. Bursalie 1491 … Lugduni*. Im Druck u. a. lateinische Rezepte. Bl. 81a Notatum zu einer kranken Frau in Worms, Bl. AB[1]a Notatum zu einer kranken Elisabeth in Basel. Bl. AB[8]a ›*Contra pestem*‹. [II], letztes Blatt von [1]: Verschiedene Salbenrezepte des Arztes Laurentius Tignocinus in Pavia, am Ende: *ut vidi Papie 84, moriane Sabaudie & Johannis 85, Bononie 86, Friburgo consua 87, Basilee 87, Visuntum 88, Burgo Bressie 88, Lugduni 90, Salinis 93* … Bl. 1a–4a ›*Heronis Frisi artium et sacre medicine doctoris in Laurentianum* [Laurentius Tignocinus] *prologus incipit*‹. Kolophon: *Finit 84 Papie in aedibus Laurentii Tegnotini* … Bl. 4a–5a ›*Tractatulus S. Heronis Frisi de kalendorum signis et mensibus*‹. Kolophon: *Finit feliciter in aedibus domini Jacobi Binder Basile … die S. Agathe 94*. Bl. 5b–8b ›*S. Heronis Frisi de pulsibus opusculum*‹. Bl. 9a–17b ›*S. Heronis Frisi Opusculum de urinis*‹. Kolophon: *Finit Basilee in aedibus Jacobi Binder 18. Feb. 84*.

G 2242–82–15 oct. INC : [1]

177 **Avicenna**: De animalibus, lat. (Kitāb aŵŵifā, Ausz.). Übers.: Michael Scotus.

[Venedig: Johannes und Gregorius de Gregoriis, um 1500]. 2°. – 54 Bl.

GW 3112. HC 2220. Pell 1672. Pr 4563. Sack 410. IBP 707. IGI 1112. BAV-Inc A–612. BMC V 352. BSB-Ink A–968. Goff A–1416. ISTC ia01416000.

[1], 2–54 Bl. – Ab Lage d mit Lagenkustoden. – [1], Bl. 1a und [2], Bl. 1a Notata. – Viele Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten.
(304 × 206 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 1a: *Thobiae Cneulini Giengensis .D.* (16./17. Jh.). – 2. [1], Bl. 1b: Wappenexlibris *C. Gros* (z. T. ausgerissen). – 3. Vorderspiegel: Schenkungsexlibris Staatsrat Professor Dr. Otto Waltz in Heidelberg. – 4. *19.6.*[19]*15*, wohl Übernahmevermerk der UB Heidelberg.

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (16. Jh.), ehemals zwei Verschlußbänder. – Deckelbezug Fragmente eines Lectionarium officii (10./11. Jh.). – Rückenschild mit Signaturrest. – Augsburg, Werkstatt I. M. (Haebler I,291, 5 = Kyriss, Beiträge, S. 151, 3 sowie Haebler I,232, 3 = Kyriss, Beiträge, S. 151, 3b, mit Monogramm H. K.).

Sammelband:
1. Valleriola, François: Enarrationvm Medicinalivm Libri Sex. Item, Responsionvm Liber Vnvs. – Lyon: Sebastian Gryphius, 1554 [letztes Blatt mit dem Kolophon fehlt]. – Adams V–209; Durling 4497.
2. Hier beschriebene Ink. P 563–1 qt. INC : [2]

Aytinger, Wolfgang: Tractatus super Methodium *siehe* Pseudo-Methodius ⟨Olympius⟩: Revelationes divinae a sanctis angelis factae

Azo ⟨de Bologna⟩ *siehe* Azo ⟨Porcius⟩

178 **Azo** ⟨Porcius⟩: Summa super Codice et Institutis.

Speyer: Peter Drach d. M., 1482. 2°. – 324 Bl.

GW 3144. HC 2231 (Var.). Pell 1679 (Var.). Polain 447 (Var.). Pr 2350. Sack 421. IBP 722. BAV-Inc A–619. BMC II 492. BSB-Ink A–972. Goff A–1435. ISTC ia01435000.

Kollation [... n^{10} ...]. – Bl. 1 und 23 (beide leer) fehlen. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Z. T. handschriftliche Kapitelzählung. – Schranksignatur *15..*, ...
(374 × 271 mm).

Dunkler Halblederband des 18./19. Jh's. – Rückenschild (Leder). – Rotschnitt.
I 1150 A fol. INC

179 Desgl. 2. Ex.

Kollation wie 1. Exemplar. – Bl. 1 und 23 (beide leer) fehlen. – Bl. 29a und 30b schmaler Ausriß mit Textverlust, mit Papier wieder hinterlegt. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. von der Hand von Sebastian Bider und von der Hand des Juristen in Überlingen, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – [1] sporadisch rubriziert mit handschriftlichen Seitentiteln in Rot. – Schranksignatur *153,* ...
(386 × 271 mm).

Prov.: 1. Gemäß den Marginalien aus dem Besitz von Sebastian Bider. – 2. Gemäß den Marginalien aus dem Besitz des Juristen in Überlingen. – 3. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 65: *Justiniani Jmperatoris Codex, Spira 1482*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln (17. Jh.). – Zwei Schließen. – Handschriftliche Bogensignaturen, überwiegend abgeschnitten. Rückenschild (Leder). – Blattweiser. – Blauschnitt.

Sammelband:
1. Hier beschriebene Ink.
2. Vitalini, Bonifacio: Opus super maleficijs egregium: totu[m] [!] iuris antiquoru[m] prudentia[m] continens … – Venedig: Philippus Pincius, 1505. – Kein bibliographischer Nachweis.

I 1150 B fol. INC : [1]

Baierland, Ortolf von *siehe* Ortolf ⟨von Baierland⟩

Balbus, Johannes *siehe* Johannes ⟨Ianuensis⟩

180 **Baldus** ⟨de Bartolinis⟩: De dotibus et dotatis mulieribus et earum iuribus et privilegiis. Mit Beigabe von Kardinal Oliviero Carafa.

Venedig: Paganinus de Paganinis, 9. März 1496. 2°. – 110 Bl.

GW 3468. H 2468. C 4442. Pr 5173. IBP 815. IGI 1274. BMC V 459. BSB-Ink B–119. Goff B–179. ISTC ib00179000.

[14], 1–95, [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *19* nicht eingedruckt, *79* (Sign. *l*[4]) statt *66*; Fehler bei den Sign.: *m*[1] (mit Blz. *70*) statt *m*[2], *n*[1] (mit Blz. *81*) statt *o*[1].
(420 × 255 mm).

Angeb. an: 575 I 5100 A fol. INC : [2]

181 **Baldus** ⟨de Ubaldis⟩: Circa materiam statutorum. *Daran:* Bartolus ⟨de Saxoferrato⟩: Contradictiones. Hrsg.: Sigismundus de Ubaldis.

Venedig: Andreas Torresanus, 5. September 1486. 2°. – 106 Bl.

GW M48668. H 2332. Pell 1747. Pr 4710. IGI 9938. BMC V 308. BSB-Ink U–21. Goff U–34. ISTC iu00034000.

Bl. 105aβ, Z. 6: … *Ac* … (BMC: … *ac* …), Z. 20: … *fibiipſi* … (wie BSB, abweichend H). – Bl. 106 (leer) fehlt.
(420 × 255 mm).

Angeb. an: 575 I 5100 A fol. INC : [3]

182 **Baldus** ⟨de Ubaldis⟩: Consilia. P. 1–5, mit Tabula von Ludovicus de Perego.

Mailand: Leonhard Pachel, 3. September 1489–13. November 1493. 2°. – (Tabula): 116 Bl.; P. 1, 3. September 1489: 170 Bl.; P. 2: 132 Bl.; P. 3: 140 Bl.; P. 4: 116 Bl.; P. 5, 14. November 1493: 136 Bl.

GW M48555. GW M30922 (Tabula). H 2328. HR 2328 (I). R 666 (Tabula). Pell 1745 (V & Tabula). Polain 472. IBP 5458. IGI 9929 (incl. 5895). BSB-Ink U–17. Goff U–20. ISTC iu00020000.

Nur Tabula und P. 1–2 vorhanden. – Tabula: Fehler bei den Sign.: *r*[1] statt *h*[1], *q*[1] nicht eingedruckt. – P. 1: Fehler bei den Sign.: *k*[1–2] statt *kk*[1–2]. – P. 2: Bl. 1 leer, abweichend zu Polain. – Wenige

Anstreichungen und Marginalien, u. a. von der Hand des Juristen in Überlingen. – Schranksignatur *173, 300*.
(402 × 285 mm).

Prov.: 1. Gemäß den Beschriftungen des Vorderschnitts aus dem Besitz von Sebastian Bider. – 2. Gemäß den Marginalien aus dem Besitz des Juristen in Überlingen. – 3. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 56a: *de Perusio, Baldi, II Partes Consiliorum, Mediol. 1489*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rücken Titelaufschrift. – Vorderschnitt Signatur *9* und Titelaufschrift. – Konstanz, Werkstatt Dreiblatt gerippt I (EBDB w000102, Stempel r000405, r000407, s008593 f., s008599, s008703; Kyriss 144, u. a. Stempel 1 f., 5, 7). I 3164 fol. INC

183 **Baldus** ⟨de Ubaldis⟩: Margarita, sive Repertorium super Innocentio IV.

[Mailand: Ulrich Scinzenzeller für Petrus Antonius de Castelliono, um 1487]. 2°. – 48 Bl.

GW M48654. H 2340. IGI (Suppl) 6175A. BSB-Ink U–47 [Exemplar ohne Druckvermerk]. Goff U–31 [Exemplar ohne Druckvermerk]. ISTC iu00031000.

a^8 b^{10} c^6 d-f^8. – Exemplar ohne Druckvermerk wie bei BSB und Goff. – Bl. 1 leer. Bl. 2aα (Sign. a^1) MARGARJTA BALDJ. ‖ [a^8]Bbas poteſt li‖centiare monachū ut trāſeat ad ‖ arctius monaſteriū … Sign. b Crimen etas infamia. ꝛ q̃uia testis non ſufficienter p‖ … Bl. 48aβ, Z 10 ypotheca vide ſupra ī v̄bo teſtis. in. xx. queſtione ꝑpe ‖ finem. Baldus. de ꝑuſio Amen. ‖ DEO GRATJAS AMEN. ‖ Darunter Registrum in 2 Sp. Endet: Tranſactio ‖. Bl. 48b leer.
Fehler bei den Sign.: a^1 statt a^2, c^1-c^4 statt b^2-b^1.
(409 × 289 mm).

Angeb. an: 1328 I 9220–2 fol. INC : [3]

Baldus ⟨de Ubaldis⟩: Margarita, sive Repertorium super Innocentio IV. *siehe* Innocentius ⟨Papa, IV.⟩: Apparatus super libros Decretalium.

184 **Baldus** ⟨de Ubaldis⟩: Repetitio legis finalis Codicis *De longi temporis praescriptione* (Cod. 7, 22).

Pavia: Leonardus Gerla, 2. Januar 1495. 2°. – 6 Bl.

GW M48707. H 2327. IBP 5471. BSB-Ink U–53. Husung 80. ISTC iu00041200.

Bl. 6aβ, Z. 35: … .*M.cccclxxxxv.* ‖ … (Hain: .*M.cccclxxxv* ‖ …).
(412 × 275 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 62a: *de Ubaldis, Baldi Perusini, Repet. fi. C. de long. temp. praescr., adj. Baldo super feudis 1500, 1495*).

Angeb. an: 185 I 4584 fol. INC : [9]

185 Baldus ⟨de Ubaldis⟩: Super usibus feudorum. Mit Zusätzen von Andreas ⟨Barbatius⟩. *Daran:* Commentum super pace Constantiae. Mit Tabula von Ambrosius Terzagus.

Venedig: Bernardinus Benalius, 20. März 1500. 2°. – 106 Bl.

GW M48736. H 2325. Pr 4898. Sack 3596. IBP 5474. IGI 10000. BMC V 378. BSB-Ink U–46. Goff U–41. Husung 124. ISTC iu00041000.

[1], II–XC, [16] Bl.; zahlreiche Fehler in der Foliierung. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – [2], Bl. 1a Holzschnitt gelb koloriert. – Schranksignatur *23, 38* (?).

Prov.: [1], Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 69b: *Baldi, Perusini, Opus super feudis cum additionibus clarissimorum virorum et apostillis Andreae Barbarii, Venedig 1500*).
(412 × 275 mm).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten). – Rücken Rückenschild (Reste) und Titelaufschrift. – Vorderdeckel Pergamenttitelschild. – Pergament-Falzverstärkungen. – Lose beiliegend Rückgabeschein von Max Josef Husung, Gesamtkatalog der Wiegendrucke, vom 14. Juni 1933. – Süddeutschland, Werkstatt Salem-Weißenau (EBDB w000056, Stempel r000109, s003393, s003504 f., s003508; Kyriss 35, u. a. Stempel 1 f.)

Sammelband:
1. Hier beschriebene Ink.
2. Scheurl, Christoph: Ad Nobilissimos & Eruditissimos commilitones suos Dominos Scholasticos germanos … Epistola. – Bologna: Justinianus de Ruberia, 1505. – Kein bibliographischer Nachweis. (Ink.-Kat. Salem, Bl. 77a).
3. Crotus, Johannes: Subtilis & perutilis Repetitio .§. cum quis. in. l. pomponius .ff. de Acquir. pos. – Bologna: Justinianus de Ruberia, 1507. – Edit16-C7424.
4. Ink. Nr. 216.
5. Ink. Nr. 1658
6. Ink. Nr. 442
7. Ink. Nr. 212
8. Ink. Nr. 450
9. Ink. Nr. 184
10. Ink. Nr. 214
11. Ink. Nr. 1238 I 4584 fol. INC : [1]

186 Baltherus ⟨Seckinganus⟩: Vita S. Fridolini. *Daran:* Venantius Fortunatus: Vita beati Hilarii.

[Basel: Peter Kollicker, um 1483/85]. 2°. – 20 Bl.

GW 3225. HC 2350. R (Suppl) 206. Sack 434. Pr 2126 [Anton Koberger]. IBP 752. BMC III 762. BSB-Ink B–31. Goff B–45. VL 1, Sp. 591. ISTC ib00045000.

Bl. 13 (Sign. *c*⁷) und Bl. 20 (leer) fehlen. – Bl. 19 Ausriß mit geringem Textverlust.
(267 × 197 mm).

Sprengschnitt.

Angeb. an: 995 B 1471 qt. INC : [6]

187 Desgl. 2. Ex.

Bl. 20 (leer) fehlt. – [2] wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Sporadisch rubriziert. – Schranksignatur *316, 428a.*
(274 × 192 mm).

Prov.: 1. [2], Bl. 1a: *Sum M. Beati Dinneri Uberling.* (16. Jh., weitgehend abgeschnitten). – 2. [1], Bl. 19b: *Ad monasterium Petridomus* (16. Jh.). [2], Bl. 1b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). [1] und [2], Bl. 1a: Petershausener Signatur *47. a.*

Halbpergamentband des 18. Jh's. – Rücken Titelaufschrift. – Sprengschnitt.

Sammelband:
1. Hier beschriebene Ink.
2. Sabellicus, Marcus Antonius: Exemplorvm Libri Decem. – Straßburg: Matthias Schürer, 1509. – VD 16 S–27 (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 279). Q 6960–2 qt. INC : [1]

188 **Baptista** ⟨de Salis⟩: Summa casuum conscientiae. *Daran:* Sixtus ⟨Papa, IV.⟩: Bulla *Etsi dominici gregis*, gegen den Mißbrauch von Ablässen durch Absolvierung von Reservatfällen ohne ausdrückliche päpstliche Genehmigung. Rom, 30. Dezember 1479.

Nürnberg: Anton Koberger, 14. April 1488. 2°. – 276 Bl.

GW 3322. HC 14181 = H 14177. Pell 11211. Polain 3837. Pr 2063. Sack 442. IBP 782. BAV-Inc S–19. BMC II 432. BSB-Ink T–475. Goff S–46. Sotheby's 290. ISTC is00046000.

[1], Folium.I.-Fo.CCLXVII., [8]; Fehler in der Foliierung: *Fo. XXVIII.* (Sign. e^2) statt *Fo. XXVII.* – Anfänglich rubriziert. Bl. 2a rote Initiale mit Fratze. – Schranksignatur *330, 289a.*
(294 × 205 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Librum istum acceptus Fr. Vallentinus Buscher quem alienare non va/ … unum de illis quem accepi a fratre Jacobo Reber anno/ …* (16. Jh., Wasserschaden, gestrichen, z. T. ausgerissen). – 2. Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte, z. T. abgeschnitten). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 54a: *de Salis, Jo. Bapt., Summa casuum, Argent.* [!] *1488*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Leder). – Vorderdeckel und Hinterdeckel sowie Rücken (hier in Leder) Salemer Wappensupralibros. – Rotschnitt. – Aus Salem, datiert *1718.* – Wasserschaden.

Q 7891–1 qt. INC

189 **Baptista** ⟨de Salis⟩: Summa casuum conscientiae. *Daran:* Sixtus ⟨Papa, IV.⟩: Bulla *Etsi dominici gregis*, gegen den Mißbrauch von Ablässen durch Absolvierung von Reservatfällen ohne ausdrückliche päpstliche Genehmigung. Rom, 30. Dezember 1479.

[Speyer: Peter Drach d. M., nach 14. April] 1488. 2°. – 324 Bl.

GW 3323. HC 14180. Pell 11210. Polain 3836. Pr 2374. Sack 443. IBP 783. BMC II 496. BN-Inc B–67. BSB-Ink T–476. Goff S–47. ISTC is00047000.

Fehler bei den Sign.: *l*[1] statt *l*[3]. – Durchgehend rubriziert. Rote Initialen mit einfachem roten Fleuronnée. – Schranksignatur *330, 289*.
(278 × 205 mm).

Prov.: Bl. 2a: ¶ *Liber monasterii Schutterani;* (16. Jh., 1. Hälfte). Bl. Ib: Signatur *C.VI.L.IV.* (Blei), Vorderspiegel: *9* (Blei), Bl. 324b: *9* (Tinte).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Zwei Schließen. – Handschriftliche Bogensignaturen, z. T. abgeschnitten. – Bl. m[8]a kleiner aufgeklebter Zettel, beschrieben. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Schuttern, Benediktiner, Werkstatt in der Amtszeit von Abt Johann Widel (1491–1518; EBDB w002226, u. a. Stempel s014802, s014816, s014827-s014834, s014837; Kyriss, Schuttern, Nr. 13, u. a. Stempel 11, 13). – Fragmente: 1. Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln, abgelöst, wohl Biblia sacra (10./11. Jh.). 2. Papier-Spiegel, ausgelöst, Verbleib unbekannt.

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 9. Q 7891–1–1 qt. INC

190 **Baptista** ⟨de Salis⟩: Summa casuum conscientiae. *Daran:* Sixtus ⟨Papa, IV.⟩: Bulla *Etsi dominici gregis*, gegen den Mißbrauch von Ablässen durch Absolvierung von Reservatfällen ohne ausdrückliche päpstliche Genehmigung. Rom, 30. Dezember 1479.

Venedig: Georgius Arrivabene, 9. September 1495. 8°. – 568 Bl.

GW 3325. HC 1418 = H 14178. Pell 11213. Polain 3838 = Polain 3838A. Pr 4927. Hummel/Wilhelmi 87. Sack 446. IBP 785. BAV-Inc S–21. BMC V 385. BSB-Ink T–473 [559 Bl.]. Goff S–49. ISTC is00049000.

[4], 1–12, 1–551, [1] Bl.; zahlreiche Fehler in der Foliierung; Sign.: … s[1–4] ſ[5–6] … Fehler bei den Sign.: *4 h* statt *h*[4], *v*[2] und *v*[4] nicht eingedruckt. – Die Bl. 1–12 nach der ersten Lage sind am Ende des Bandes gebunden. – Wenige Marginalien. – Durchgehend rubriziert. Bl. 17a (Sign. *a*[1] mit Blz. *1*) blaue Initiale mit rotem Fleuronnée. – Olim-Signatur Q 9184 der UB Heidelberg. – Schranksignatur *335, 134*.
(177 × 118 mm).

Prov.: Bl. 1a: 1. *Liber Beatae Mariẹ Virginis in Alba dominorum* (16. Jh.). – 2. *Sed idem pertinet ad fratrem Ludovicum Breitter Leontorium Bursarium etc.* (16. Jh.). – 3. *Ab eo donatus est fratri Sebastiano Lanio Calvensi priori in Alba 1532.* – 4. *Nunc in Lucida Valle* ‖ *Liechtenthal* (17. Jh.). Vorderspiegel Lichtenthaler Säkularisationsnummer *No. 138.)* (Blei). Aus der Bibliothek des Zisterzienserinnenklosters Lichtenthal (Kat. Lichtenthal, Bl. 108a: *Rosella casuum, Venetiis 1595* [!]).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Vorderdeckel Titelaufschrift. – Bebenhausen, Zisterzienser (Werkstatt Eichelstrauß I; EBDB w000101, Stempel s008577-s008579, s008583, s008585; Kyriss 145, u. a. Stempel 1, 5, 7 f.). – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen. Wohl deutsche Urkunde.

Q 7891–1–3 oct. INC

191 **Baptista** ⟨de Salis⟩: Summa casuum conscientiae. *Daran:* Sixtus ⟨Papa, IV.⟩: Bulla *Etsi dominici gregis*, gegen den Mißbrauch von Ablässen durch Absolvierung von Reservatfällen ohne ausdrückliche päpstliche Genehmigung. Rom, 30. Dezember 1479.

Venedig: Paganinus de Paganinis, 21. Dezember 1499. 8°. – 490 Bl.

GW 3326. HC 14186. Polain 3839. Pr 5178. Sack 448. IBP 786. BAV-Inc S–22. BMC V 460. BSB-Ink T–474. Goff S–50. ISTC is00050000.

[14], 1–479; zahlreiche Fehler in der Foliierung; Fehler bei den Sign.: *ee*[6] statt *ee*[8], *nn*[2] statt *nn*[3], ♀ statt ♀♀, ♀♀[3] statt ♀♀[2]. – Die Lagen ♀♀ (mit Blz. 404–419) und *CC* (mit Blz. 452–467) sind verbunden. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Z. T. handschriftliche Seitentitel. – Schranksignatur *..5, ..4*.
(164 × 106 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Melchior de Rheno 6 Batz* [?] (15. Jh., z. T. abgeschnitten). – 2. *Monasterii Petrusiani sum* (16. Jh.). Bl. 4b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 228: *Trovanale Rosella casuum, Venet. 1499*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln, sehr berieben, nur Deckelbezüge erhalten. – Konstanz, Werkstatt Dreiblatt gerippt I (EBDB w000102, Stempel r000406, s008593f; Kyriss 144, u. a. Stempel 1 f.). – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold. Q 7891–1–4 oct. INC

192 **Baptista** ⟨Mantuanus⟩: Opera. Mit Beigaben von Hermann von dem Busche, Francesco Cereti, Dietrich Ulsen, Pierre Bonhomme und Jodocus Badius Ascensius. P. 1–5.

Köln: Apud Praedicatores [Kornelius von Zierikzee], 1500. 4°. – P. 1: 66 Bl.; P. 2: 40 Bl.; P. 3: 54 Bl.; P. 4: 44 Bl.; P. 5: 22 Bl.

GW 3243. H 2360. Pr 1493. BMC I 308. BSB-Ink B–51. Goff B–51. ISTC ib00051000.

P. 5: a[6] (Druckfehler GW: a[8], in GW-Online korrigiert).

Fehler bei den Sign.: außer P. 3: *Dd*[2] und P. 5: *a*[2] ist die zweite Sign. nicht eingedruckt. – P. 2 wenige Marginalien, P. 3 viele Marginalien zu Beginn, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur *..., 418*.
(195 × 141 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 69b: *Mantuani, Bapt., Carmina de beata virgine, adj. de syllab. mensuris, 1500, Coloniae 1500*).

Halblederband der UB Heidelberg aus dem 19. Jh. – Rotschnitt. – Gemäß dem Ink.-Kat. Salem (s. o.) mit Ink. Nr. 489 ehemals Beiband zu Ink. Nr. 1625.

D 8401 oct. INC

193 Baptista ⟨Mantuanus⟩: Commendatio Parthenices. *Daran:* Apologeticon.

[Deventer: Richard Paffraet, um 1492]. 4°. – 12 Bl.

GW 3263. C 831 = C 832. Pell 1792 [1497?]. Polain 477. IBP 763. BN-Inc B–37. Goff B–54. ISTC ib00054000.

Fehler bei den Sign.: b^2 nicht eingedruckt.
(205 × 140 mm).

Angeb. an: 1515 Q 1171 A oct. INC : [2]

194 Baptista ⟨Mantuanus⟩: De morte Collae.

[Deventer: Richard Paffraet, nach 24. März 1500]. 4°. – 14 Bl.

GW 3269. R 58. IDL 635. Goff B–57. ISTC ib00057000.

Anstreichungen, Marginalien und Maniculae unterschiedlicher Dichte, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – [12], Bl. 6b Notata, u. a. lateinische Verse. – [7] im Anschluß handschriftliche Seite, weitgehend ausgerissen. – Überwiegend rubriziert. – Holzschnitte teilweise koloriert (gelb/rot).
(192 × 129 mm).

Prov.: 1. [2], Bl. 1a: *Liber Alberti a Sich.*.. [?] *Can. s. Huixsemen* (?, 16. Jh., z. T. abgeschnitten). – 2. Letztes Blatt von [2]: *Johannes Frida* (?, übermalt, 16./17. Jh.). – 3. Aus der Bibliothek von Johann Georg Graevius (Kat. Graevius, S. 211 Nr. 83).

Halbpergamentband der UB Heidelberg aus dem 18. Jh., Rücken ersetzt.

Sammelband:
1. Baptista ⟨Mantuanus⟩: Cecilie Viraginis Romanae & merito castitatis & fortitudinis in martyrio inco[m]parabilis agon. – Ed.: Jodocus Badius Ascensius. – Paris: Jodocus Badius Ascensius, 1509. – Index Aur. 112.480.
2. Baptista ⟨Mantuanus⟩: Parthenice Tercia Diuaru[m]. Margarite Agathes Lucie et Apolonie Agonas continens. – Ed.: Jodocus Badius Ascensius. – [Zwolle: Peter van Os, nicht vor 1. November 1503]. – Gesamtkatalog der Preussischen Bibliotheken. Mit Nachweis des identischen Besitzes der Bayerischen Staatsbibliothek in München und der Nationalbibliothek in Wien (ab Bd. 9 u. d. T.: Deutscher Gesamtkatalog), Bd 1–14, Berlin 1931–1939, Bd. 15, Neuried bei München 1979, 11.343; GW III, Sp. 349.
3. Hier beschriebene Ink.
4. Baptista ⟨Mantuanus⟩: De vita beata opusculum. – Deventer: Richard Paffraet, 1502. – Index Aur. 112.351.
5. Murner, Thomas: Arma patientie co[n]tra omnes seculi aduersitates. – [Frankfurt am Main: Beat Murner, 1511?]. – VD 16 M–7025.
6. Baptista ⟨Mantuanus⟩: Alfonsus. ad reuerendissimum in christo patrem ac dominum Condissaluum heredium Terraconensem Archiepiscopum. – Deventer: Jakob von Breda, 1506. – Index Aur. 112.429.
7. Baptista ⟨Mantuanus⟩: Carmina de presidentia oratoris et poete. De suscepto Magtsterio [!] theologico ... – Leipzig: Martin Landsberg, 1507. – VD 16 S–7371.
8. Seneca, Lucius Annaeus ⟨Philosophus⟩: Ad Lucilliu[m] Epistolarum Opus de viue[n]di ratione preclar[um] et auro p[re]ciosius. – Jtem Vita Senece ab Herma[n]no Buschio recenter digesta. – [Köln: Heinrich Quentell, um 1508] [nur Lage M mit der Vita Senecae vorhanden]. – VD 16 S–5780.

9. Bebel, Heinrich: Opera Bebeliana sequentia. – Pforzheim: Thomas Anshelm, 1509 [unvollständig]. – VD 16 B–1303.
10. Lactantius, Lucius Caelius Firmianus: De opifico dei vel formatione ho[min]is liber ad Demetrianu[m] auditore[m] suum. – [Zwolle: Peter van Os, um 1505?]. – Nijhoff/Kronenberg 1294.
11. Persius Flaccus, Aulus: Satyre. – Kommentar: Henricus Johannes Batavus. – Münster ⟨Westfalen⟩: Lorenz Bornemann, 1510. – VD 16 P–1602.
12. Beroaldo, Filippo: Afflictionis Dominice Carmen. – [Leipzig: Martin Landsberg, 1513?]. – VD 16 B–2070. D 8406 oct. INC : [3]

195 **Baptista** ⟨Mantuanus⟩: Parthenice prima, sive Mariana. *Daran:* Ad beatam Virginem votum post febrim acerrimam.

Deventer: Richard Paffraet, 10. Februar 1492. 4°. – 50 Bl.

GW 3278. HC 2365. Pell 1761. Pr 9000. IBP 766. BMC IX 55. BN-Inc B–44. Goff B–59. ISTC ib00059000.

Fehler bei den Sign.: a^2, d^2, h^2 nicht eingedruckt.
(205 × 140 mm).

Angeb. an: 1515 Q 1171 A oct. INC : [3]

196 **Barbarus**, Hermolaus ⟨Iunior⟩: Castigationes Plinianae et Pomponii Melae.

Rom: Eucharius Silber, 24. November 1492 und 13. Februar 1493. 2°. – 348 Bl.

GW 3340. HC 2421. Pell 1824. Polain 491. Pr 3860. IBP 787. IGI 1210. BAV-Inc B–42. BMC IV 113. BN-Inc B–71. BSB-Ink B–58. Goff B–100. ISTC ib00100000.

Einige Anstreichungen und Marginalien. Bl. 2a: *Inscrip. Catalo. S. E. C. IV*$^{\underline{M}}$*7* (18. Jh.).
(318 × 216 mm).

Neuzeitlicher Halbleinenband. – Vorderschnitt Aufschrift ·*HERMOL*·. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Carl Hohmeister. D 7024 qt. INC

197 **Barbarus**, Hermolaus ⟨Iunior⟩: Castigationes Plinianae et Pomponii Melae. Mit Beigabe von Augustinus Grandis.

Cremona: Carolus Darlerius, 3. April 1495. 2°. – 160 Bl.

GW 3342. HC 2423. Pell 1825. Polain 4186. Pr 6929. IGI 1212. BMC VII 959. BSB-Ink B–60. Goff B–102. ISTC ib00102000.

Seit 1947 vermißt.

Prov.: 1785 von der Mannheimer Hofbibliothek als Dublette abgegeben (Dubletten Mannheim, Bl. 42b: *21.) Hermolai Castigationes in Plinium Berg. 1495.*).

[D 7024–1–1 fol. INC]

198 [Fragment] **Barbarus**, Hermolaus ⟨Iunior⟩: Oratio ad Fridericum III. Imperatorem et Maximilianum I. Regem Romanorum. Hrsg.: Peter Dannhäuser.

[Nürnberg: Peter Wagner, nach 2. April 1490]. 4°. – 14 Bl.

GW 3346. H 2419. Polain 493. Pr 2245. IBP 790. IGI 1216. BAV-Inc B–46. BMC II 463. BN-Inc B–76. BSB-Ink B–63. Goff B–106. ISTC ib00106000.

A^8 B^6. – Nur Lage B (Bl. 9–14) vorhanden. – Wenige Marginalien. – Bl. 13b (Sign. *B 5*^{b}) handschriftliche Notizen von Josef Berenbach.

Neuzeitliche Pappmappe. – Ehemals Teil der Deckelpappe eines unbekannten Quartbandes der UB Heidelberg mit zwei Verschlußbändern. Ink. 71 oct.

Barinus, Jacobus: Epistola ad Johannem Landsberger *siehe* Landsperger, Johannes: Dialogus recommendationis exprobationisque poetices

199 [Fragment] **Barlaam** et Josaphat, deutsch.

[Augsburg: Günther Zainer, um 1476]. 2°. – 98 Bl.

GW 3398. H 5915. Pr 1580. Schr 4346. Schramm II S. 17 & 24. BMC II 326. BSB-Ink B–86. Goff B–127. VL 11, Sp. 216. ISTC ib00127000.

Zur Verfasserfrage vgl. VL 8, Sp. 322–345.

Es sind nur Teile der Blätter 61–64, 67–80 und 82–89 vorhanden, in der Regel das untere Drittel, oft fehlt auch der äußere Rand.

Prov.: Ehemals Deckelpappe eines unbekannten Quartbandes der UB Heidelberg mit Verschlußbändern, wohl um 1930 ausgelöst.

Neuzeitliche Pappmappe, hinten Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.
Q 6949–2–2 qt. INC

200 **Barlaam** et Josaphat.

[Speyer: Drucker der Gesta Christi, um 1472/73]. 2°. – 78 Bl.

GW 3396. HC (+Add) 5914. Pr 2319. Sack 456. BAV-Inc B–57. BMC II 483. BN-Inc B–91. BSB-Ink B–87. Goff B–125. VL 11, Sp. 215. ISTC ib00125000.

Bl. 1 (leer) fast vollständig ausgerissen. – Bl. 78b, Z. 19: … *Contingat* … und Z. 21: … *mereamnr* [!] (wie BMC). – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *318, 425a*.
(283 × 205 mm).

Prov.: Bl. 2a: *Sum B. V. in Salem* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 98a: *Barlaam et Josephat, Vita, s. l. et a.*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien (15./16. Jh.), sehr berieben. – Rückenschild (Reste). – Auf dem Vorderdeckel ist mit Rötel ein Mühlespiel aufgezeichnet. – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln, ein senkrecht zerschnittenes Quartblatt, jetzt Cod. Sal. XIV,20. Smaragdus Sancti Michaelis, Collectiones in epistolas et evangelia (11. Jh.).
Q 6949–2 qt. INC

201 Bartholomaeus ⟨Anglicus⟩: De proprietatibus rerum.

[Köln: Drucker der Flores S. Augustini (Jan Veldener), Ende 1472, vielmehr Johann Schilling (Solidi) auf Kosten von William Caxton, um 1471]. 2°. – 248 Bl.

GW 3403. HC 2498. Pell 1865. Polain 497. Pr 1105. Klebs 149.2. VK 218. BMC I 234. BSB-Ink B–90. Goff B–131. ISTC ib00131000.

Zur Datierung vgl. Gunter Quarg, Zum Frühdruck von Bartholomaeus Anglicus De proprietatibus rerum (GW 3403). Überlegungen anhand des Kölner Exemplars, in: Gutenberg-Jahrbuch 1998, S. 90–97.

Bl. 248 (leer) fehlt. – Bl. IIIb handschriftlicher Autorvermerk *Glanvil* (18. Jh.). – Bl. Ib Signatur *230*. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Blaue Initialen mit rotem Fleuronnée zu Beginn der einzelnen Bücher, bei Buch 1 ausgerissen, mit Papier wieder angesetzt (= Bl. 1a, mit Textverlust recto und verso). – Handschriftliche Buchzählung in Rot am oberen Rand. – Schranksignatur *248, 387*.
(386 × 285 mm).

Dunkler Lederband des 18. Jh's mit Streicheisenlinien und Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Handschriftliche Bogensignaturen, überwiegend abgeschnitten. – Textiles Lesezeichen. – Rotschnitt. O 432–1 fol. INC

202 Bartholomaeus ⟨Anglicus⟩: De proprietatibus rerum.

[Lyon]: Nikolaus Philippi und Markus Reinhard, 29. Juli 1480. 2°. – 322 Bl.

GW 3404. HC 2500. Pell 1867. Polain 498. Pr 8530. Sack 458. BMC VIII 245. BSB-Ink B–91. Goff B–132. ISTC ib00132000.

Fehler bei den Sign.: *d*[4] nicht eingedruckt, ꝛ[4] statt ɔ[4]. – Bl. 1 (leer), 218–219 (Sign. *y*[4–5]) und 322 (leer) fehlen. – Bl. Ia Notatum mit Bezug auf den gelöschten Besitzvermerk. – Bl. E[2]a lateinisches Rezept ›*Contra caliginem oculorum*‹. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Durchgehend rubriziert (Bl. 2a rot/blau). Bl. 2a rot-blaue Initiale mit einfachem rot-blauen Fleuronnée. – Schranksignatur *48, 345a* (siehe Fragment).
(298 × 212 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: …*g*… *me possidet* (gelöscht und übermalt). – 2. *Ex libris F. Wolffgangi Fraind* (16. Jh., gestrichen). Bl. t[7]a: *Wolfgangus Fraind von Meisenburg* (Blei, gelöscht). – 3. *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 47b: *Bartholomaei Anglici, Tract. de proprietatibus rerum, Argentinae* [siehe Kolophon], *1480*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, sehr berieben, Rücken und Spiegel ersetzt. – Ehemals zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Süddeutschland, Werkstatt Eriber II (EBDB w000149, u. a. Stempel s011741, s011743, s011745, s011747, s011750; Kyriss, Ältere Einbände, S. 132 f.). – Fragmente: Pergament-Spiegel, zwei Doppelblätter einer Quarthandschrift, jetzt Cod. Sal. XIV,36. Ambrosius Theodosius Macrobius, Commentarii in Somnium Scipionis (13. Jh.), weiter Pergament-Falzverstärkungen. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold. O 432–1–1 qt. INC

203 Bartholomaeus ⟨Anglicus⟩: De proprietatibus rerum.

[Lyon: Nikolaus Philippi und Markus Reinhard], 10. Dezember 1482. 2°. – 286 Bl.

GW 3407. HC 2503. Pell 1870. Polain 501. Pr 8531A. BAV-Inc B–61. BMC VIII 246. BN-Inc B–99. Goff B–135. ISTC ib00135000.

Fehler bei den Sign.: d^{3-4} nicht eingedruckt, handschriftlich ergänzt, *h* statt h^4, handschriftlich korrigiert, L^2 nicht eingedruckt, P^9 statt P^6. – Bl. J^7-l^6 breiter Wurmgang mit Buchstabenverlust bei den Überschriften. – Wenige Marginalien, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Sporadisch rubriziert. – Bl. Ia *Dupl.* (Blei, 19. Jh.). – Schranksignatur *248, 345*.
(277 × 193 mm).

Prov.: Bl. 1a und 2a: Petershausener Signatur *5. d.* (18. Jh.).

Dunkler Halblederband des 18. Jh's mit braunem und grünem Rückenschild sowie Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Sprengschnitt. – Aus Petershausen.

O 432–1–4 qt. INC

204 Bartholomaeus ⟨Anglicus⟩: De proprietatibus rerum.

Köln: Johann Koelhoff d. Ä., 19. Januar 1483. 2°. – 472 Bl.

GW 3408. H 2504. Pell 1871. Polain 502. Pr 1055. Hummel/Wilhelmi 88. VK 220. BMC I 225. BN-Inc B–100. BSB-Ink B–94. Goff B–136. ISTC ib00136000.

Fehler bei den Sign.: *5* statt d^5, L^{2-3} statt O^{2-3}, jeweils handschriftlich korrigiert. – Wenige Marginalien. – Bl. 1a handschriftlich *Bartholomeus*. – Durchgehend rubriziert. Letztes Blatt recto konzentrische Kreise (Tinte). – Schranksignatur *248, 345a*.
(277 × 195 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: …*s*[olid.] *dn.* [denariorum] *hon ich Jacob Wengli* [?] *geben von disem buoch … sol hu…h. Wurer* [?] *mir wider geben dan ich sy dar geluh*[en] *hab me II bech* [?] *davon ze beslah dem buchssenmaister* (15. Jh., z. T. übermalt). – 2. Bl. 1b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 72: *Bartholomaei Anglici, De proprietatibus rerum, Coloniae 1483*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (16./17. Jh.). – Zwei Schließen. – Rückenschild. – Vorderschnitt Signatur *313*. – Pergament-Falzverstärkungen.

O 432–1–5 qt. INC

205 Bartholomaeus ⟨Anglicus⟩: De proprietatibus rerum.

Nürnberg: Anton Koberger, 30. Mai 1483. 2°. – 268 Bl.

GW 3409. H 2505. Pell 1872. Polain 503. Pr 2036. Sack 462. IBP 800. BAV-Inc B–62. BMC II 425. BSB-Ink B–95. Goff B–137. ISTC ib00137000.

Bl. 2aα, Z. 1–4 wie GW Anm. – In der zweiten Hälfte mehrere breite Wurmgänge mit Buchstabenverlusten. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. Letztes Blatt recto handschriftliche Berechnung des Alters des Drucks für 1629. – Anfänglich rubriziert. – Schranksignatur *…, 34…*
(307 × 216 mm).

Prov.: 1. *Monasterii s. Yddae in Vischingen Anno 1636*. – 2. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 74: *Bartholomaei Anglici, De proprietatibus rerum in duplo, Nurnbg. 1483*) oder des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 49a: *Bartholomaei Anglici, Tract. de proprietatibus rerum, Nurembergae 1483*). – 3. Eine Dublette wurde 1832 verkauft (Dubletten 1832, Nr. 51).

Ehemals Halblederband (15./16. Jh.), Bezug neuzeitlich ersetzt. – Zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Vorderdeckel Pergamenttitelschild. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Fragmente: 1. Pergament-Falzverstärkungen, ausgelöst und hinten beigefügt, u. a. deutsche Urkunde, datiert 1472, betr. Zinsverschreibung, erwähnt *Ulrich Mocz*. 2. Lose beiliegend Lesezeichen, Fragment einer Papierhandschrift. – Hinterspiegel Restaurierungsvermerk von Walter Schmitt, 1976.

O 432–1–6 qt. INC

206 **Bartholomaeus** ⟨Anglicus⟩: De proprietatibus rerum.

[Heidelberg: Drucker des Lindelbach (Heinrich Knoblochtzer)], 21. Mai 1488. 2°. – 326 Bl.

GW 3411. HC 2507 = H 2508. Pell 1874. Polain 505. Pr 3130. Hummel/Wilhelmi 89. Sack 463. IBP 802. BAV-Inc B–64. BMC III 670 [für Jakob Köbel ?]. BSB-Ink B–97. Goff B–139. ISTC ib00139000.

Bl. 6 fehlt. – Titelblatt war auf den Vorderdeckel, Bl. 326 auf den Hinterdeckel geklebt, im Dezember 1999 abgelöst. – Vorderspiegel handschriftliches Alphabet. – Bl. Ia (nach dem Titelblatt eingebunden) deutsches medizinisches Rezept, *Sebastianus probavit* (vielleicht Sebastian Lanius). – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Bl. Ia handschriftlicher Autorvermerk *Glanvil*. – Schranksignatur *248, 345b*.
(290 × 204 mm).

Prov.: Bl. Ia: *Dyß buch gehört ins closter liechtendal* (16. Jh.). Bl. 2a: *Lucidae Vallis* (17. Jh.). Bl. Ia: *Liber B. V. Lucidae Vallis* (17. Jh.). Vorderspiegel Lichtenthaler Säkularisationsnummer *N. 197.)* (Blei). Aus der Bibliothek des Zisterzienserinnenklosters Lichtenthal (Kat. Lichtenthal, Bl. 110a: *Bartholomaei Anglizzi, De proprietatibus rerum, 1488*).

Schwarzer Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (15./16. Jh.). – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild. – Vorderdeckel Papiertitelschild. – Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln.

O 432–1–8 qt. INC

207 **Bartholomaeus** ⟨Anglicus⟩: De proprietatibus rerum.

Straßburg: [Drucker des Jordanus von Quedlinburg], 11. August 1491. 2°. – 258 Bl.

GW 3412. HC 2509. Pell 1875. Polain 506. Pr 665. Sack 464. IBP 803. BMC I 142. BN-Inc B–103. BSB-Ink B–98. Goff B–140. ISTC ib00140000.

Bl. 1a Notata. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Deutsch. – Bl. 258a Narrenkopf-Skizze, Bl. 7a–8a Tinteninitialen. – Schranksignatur *245, 345e*.
(287 × 203 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Fratris Wolfgangi Kobolt est liber iste oret pro eo … omnis codicilli huius lector. Frater W. K.* [Signet] *in Salem professus* (16. Jh.). – 2. *F. Geor. Binwald* [wohl Dinnwald] *1600* in Wappenschild. –

3. Bl. 2a: *B. V. in Salem* (18. Jh.). Bl. 258a Salemer Signaturschild *IT.I./Ph.II.200* Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 58a: *Bartholomaei Anglici, Tract. de proprietatibus rerum, Argentinae 1491*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Eine von zwei Schließen erhalten. – Rücken Titelaufschrift. – Weingarten, Benediktiner, 2. Gruppe (EBDB w000058, u. a. Stempel s003543, s003548, s003559; Kyriss 34, u. a. Stempel 11). – Fragmente: 1. Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln. Breviarium (14. Jh.). 2. Papier-Spiegel, ausgelöst, Verbleib unbekannt.

O 432–1–9 qt. INC

208 **Bartholomaeus** ⟨Brixiensis⟩: Casus decretorum.

Basel: Nikolaus Kessler, 9. August 1489. 2°. – 190 Bl.

GW 3426. HC 2472. Pell 1852. Polain 513. Pr 7674. Sack 465. IBP 805. BMC III 768. BSB-Ink B–102. Goff B–151. ISTC ib00151000.

Fehler bei den Sign.: c^3 statt c^5, m^3 statt m^4, ♀^{1} nicht eingedruckt. – [1], Bl. 1a Federproben (Blei), u. a. *David Warerus* (18./19. Jh.). – Wenige Maniculae. – [1] und [2], Bl. 1a handschriftlicher Erscheinungsvermerk in Rot. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *194, 105*.
(286 × 199 mm).

Prov.: Die handschriftlichen Erscheinungsvermerke könnten darauf hinweisen, daß der Band aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Schuttern stammt.

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln. – Zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Rückenschild. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Blattweiser. – Süddeutschland, Werkstatt Blütenrolle VIII (EBDB w003546, u. a. Stempel r001908).

Angeb.: 245; 1539 I 4796 B qt. INC : [1]

209 Desgl. 2. Ex.

Fehler bei den Sign.: m^3 statt m^4, ♀^{1} nicht eingedruckt. – Lage *g* verbunden: $g^1 g^3 g^2 g^5 g^4 g^6$. – Bl. 190 (leer) fehlt. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Sporadisch rubriziert, sporadische Rahmung.
(279 × 203 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Monasterii Petri Domus* (18. Jh.) und Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 139: *Barth. Brixiens. Casus decretorum, Basil. 1489*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Rücken gekalkt, Hinterdeckel und Hinterspiegel ersetzt. – Ehemals eine Schließe. – Ulm, Augustiner-Chorherren Wengenkloster II (EBDB w000060, u. a. Stempel s003947, s003953, s003970 f., s003978; Kyriss 33, 2. Gruppe, Stempel nicht abgebildet). I 4796 A qt. INC

210 Bartholomaeus ⟨Caepolla⟩: Cautelae.

[Straßburg: Johann Prüss], 25. Februar 1490. 4°. – 86 Bl.

GW 6484. H 4865. Pr 547. IBP 1498. BMC I 128. BSB-Ink C–224. Goff C–381. ISTC ic00381000.

[1], I–LXXXV; Fehler in der Foliierung: *XI* statt *IX*, *LXII* statt *XLII*, handschriftlich ergänzt; Sign. erst ab *e*[1] eingedruckt, mit Fehlern. – Bl. 1a Notata. Einige Anstreichungen und Marginalien, vor allem zu Beginn, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *165, 263*.
(210 × 152 mm).

Prov.: Bl. 2a: 1. *Sum Joannis Christophori Frey Zellensis Acroniani* (17. Jh., z. T. abgeschnitten). – 2. *nunc Monasterii Pethrusiani* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 149: *Zepolle Barth., Cautelae iuris, Paduae 1490*). – 3. Bl. 1a: *Monasterii Pethrusiani renovari fecit P. G. K. Pr. 1730*.

Halbpergamentband von 1730. – Sprengschnitt. – Rücken Titelaufschrift.

Lit.: Krebs, Petershausen, S. 66. I 2645 oct. INC

211 Bartholomaeus ⟨Caepolla⟩: Cautelae.

Lyon: Jean Bachelier, 21. Juni 1500. 4°. – 52 Bl.

GW 6488. Pell 3482. Cat. rég. France 11, 318. ISTC ic00383600.

[1], ij.-Folium li., [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *Folium xlvi.* statt *Folium xlv.*
(224 × 156 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 70a: *Bartholomaei Veron., Cautelae utriusque juris adj. Decretalium Margaritae s. l. et a., Lugduni 1500*).

Angeb. an: 1223 I 4793 A oct. INC : [2]

212 Bartholomaeus ⟨Caepolla⟩: De simulatione contractuum.

Pavia: Leonardus Gerla, 15. Februar 1498. 2°. – 22 Bl.

GW 6512. HC 4874. Pell 3486 = 3491. IGI 2706. BMC XII 72. BSB-Ink C–240. Goff C–400. Husung 81. ISTC ic00400000.

Fehler bei den Sign.: *c*[1] nicht eingedruckt.
(412 × 275 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 66a: *Caepolae, Barth., Tract. de simulatione contractus, adj. Baldo super feudis 1500, Papiae 1498*).

Angeb. an: 185 I 4584 fol. INC : [7]

213 Bartholomaeus ⟨Caepolla⟩: Tractatus de servitutibus urbanorum praediorum; Cautelae; Tractatus de servitutibus rusticorum praediorum. P. 1–3.

Venedig: Andreas de Bonetis, 20. August 1485. 2°. – P. 1: 38 Bl.; P. 2: 32 Bl.; P. 3: 38 Bl.

GW 6499. HC 4856. Pr 4818. Dubowik-Belka (RA) 61. IBP 1500. IGI 2697. BMC V 361. BSB-Ink C–234. Goff C–393. ISTC ic00393000.

Nur P. 2 (Cautelae) vorhanden. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – [3] handschriftliche Kapitelzählung. – Schranksignatur *154, 436*.
(417 × 285 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (siehe [1 f., 4, 6–9]).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Eine von zwei Schließen erhalten. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten und Hinterdeckel oben). – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel Pergamenttitelschild. – Süddeutschland, Werkstatt Salem-Weißenau (EBDB w000056, Stempel r000109, s003393, s003504 f., s003508; Kyriss 35, u. a. Stempel 1 f.).

Sammelband:
1. Laurentius ⟨de Rudolphis⟩: Tractatus vtilissimus de vsuris. – Venedig, 1502. – Edit16-CNCE 64220 (Ink.-Kat. Salem, Bl. 72b).
2. LeMoine, Jean (Cardinal): Tra. … denominatus defensorium iuris [u. a.]. – Venedig, 1502. – Edit16-CNCE 63933 (Ink.-Kat. Salem, Bl. 72b).
3. Hier beschriebene Ink.
4. Baveriis, Marcus Antonius de: Tractatus de Mora. – Bologna: Benedictus Hectoris Faelli, 1504. – Index Aur. 114.886. (Ink.-Kat. Salem, Bl. 74b).
5. Iuvenius, Iulianus: Subtilis Disputatio … Substitutio fuit facta … – Bologna: Benedictus Hectoris Faelli, 1505. – Edit16-CNCE 45095.
6. Ink. Nr. 1072
7. Ink. Nr. 1073
8. Ink. Nr. 1163
9. Ink. Nr. 1392
10. Ink. Nr. 1390 I 1870 fol. INC : [3]

214 Desgl. 2. Ex.

Nur P. 1 vorhanden. – Bl. 2–3 (Sign. A^{2-3}) fehlen. – Tabula nach Bl. 38 gebunden.
(412 × 275 mm).

Angeb. an: 185 I 4584 fol. INC : [10]

215 **Bartholomaeus** ⟨de Bellincinis⟩: De caritativo subsidio et decima beneficiorum. Hrsg.: Aurelius Bellencinus.

Modena: Antonio Miscomini und Dominicus Roccociola, 9. Mai 1489. 2°. – 54 Bl.

GW 3805. HC 2761. Pr 7194. IBP 884. IGI 1445. BAV-Inc B–115. BMC VII 1061. BSB-Ink B–268. Goff B–302. ISTC ib00302000.

Bl. 1a handschriftlicher Titelvermerk (15. Jh.). – Wenige Marginalien.
(285 × 201 mm).

Prov.: Bl. 1b: *Monasterii Petrhusiani* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 230: *Bellencii, Barthl., De charitatis subsidio, Argent.* [!] *1499*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (15./16. Jh.). – Ehemals eine Schließe, Schließenblech ornamentiert. – Vorderdeckel Papiertitelschild, untere Ecken abgeschrägt, Rücken Titelaufschrift. Vorderschnitt Titelaufschrift und Signatur *115*. – Werkstatt Marke ⚒ (Kyriss intern N102–4; Kyriss, Heidelberg, He 58b). – Fragmente: 1. Vom Vorderdeckel wurde vor 1907 der Einblattdruck EBD 10 (Christus und die Schächer am Kreuz, obere Hälfte), vom Hinterdeckel der Einblattdruck EBD 11 (Hl. Elisabeth, obere Hälfte) abgelöst. Die Blätter waren zur Hälfte aufgeklebt, die andere Hälfte diente als fliegendes Blatt (Lit.: Sillib, Nr. 10 f., mit Abb.). 2. Hinterspiegel Fragment einer lateinischen Papierhandschrift (15. Jh.), vollständig übermalt.

Angeb.: 504; 1234 I 5816 qt. INC : [1]

216 Bartholomaeus ⟨de Bononia⟩: Repetitio capituli *Ne filius pro patre*.

Bologna: Justinianus de Ruberia, 18. Dezember 1498. 2°. – 18 Bl.

GW 4620. H 3456. BSB-Ink B–634. Goff B–837. Husung 12. ISTC ib00837000.

Fehler bei den Sign.: C^2 nicht eingedruckt.
(412 × 275 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 66a: *Bolognini, Barth., Rep. in Codicem, adj. Baldo super feudis 1500, Bononiae 1498*).

Angeb. an: 185 I 4584 fol. INC : [4]

217 Bartholomaeus ⟨de Chaimis⟩: Confessionale.

[Straßburg: Drucker des Henricus Ariminensis (Georg Reyser), nicht vor Oktober 1474]. 2°. – 138 Bl.

GW 6542 [um 1476/78]. H 2478. Pell 1856. Polain 515 [um 1475]. Pr 307. IBP 1505. Ohly (Reyser) 13 [Datierung]. BMC I 79. BN-Inc C–235 [um 1475]. BSB-Ink C–245. Goff B–155 [um 1476/78]. ISTC ib00153500.

Bl. 1 (leer) fehlt.
(276 × 204 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 94a: *de Chaimis, Barthol., Interrogatorium s. Confessionale, s. l. et a., adj. Nidero, Ulm s. l. et a.*).

Angeb. an: 1351 Q 1622 B qt. INC : [2]

218 Bartholomaeus ⟨de Chaimis⟩: Confessionale.

[Heidelberg: Drucker des Lindelbach (Heinrich Knoblochtzer), nicht nach 1485]. 4°. – 104 Bl.

GW 6548. H 2479. Pell 1857. Pr 3133A. Sack 980. IBP 1510. BAV-Inc B–70. BMC III 671 [Heinrich Knoblochtzer]. BSB-Ink C–251. Goff B–161. ISTC ib00161000.

Fehler bei den Sign.: bei Lage *a* sind keine Signaturen eingedruckt; f^3, f^4 und m^2 nicht eingedruckt, alle drei handschriftlich ergänzt, m^8 ist irrtümlich mit m^2 bedruckt. – Bl. 102–104 (alle leer) jeweils mit Stützsatz

(202 × 141 mm).

Angeb. an: 91 Q 7629–0–49 oct. INC : [2]

219 Bartholomaeus ⟨de Chaimis⟩: Confessionale.

[Hagenau: Heinrich Gran, um 1489]. 4°. – 106 Bl.

GW 6550. H 2477. HC 2480. Pell 1858. Pr 3134. Sack 981. IBP 1512. BMC III 670 [Heinrich Knoblochtzer]. BN-Inc C–241 [Hagenau: Heinrich Gran, um 1489]. BSB-Ink C–253. Goff B–163. ISTC ib00163000.

Ursprünglich wurde der Druck Heinrich Knoblochtzer zugeschrieben. Korrektur zu Heinrich Gran durch den GW aufgrund der Anmerkung bei BN-Inc C–241.

[1], Folium Secundum-Folium Cv, [1] Bl.; Blattzählung auch auf der Rückseite. – Fehler bei den Sign.: a^4 statt a^3, a^1 statt a^4. – Bei *c iiij* ist *ij* auf dem Kopf stehend gedruckt. – Vorderspiegel und Bl. Ia Vermerke eines Antiquars.
(197 × 142 mm).

Neuzeitlicher Halblederband. Q 7629–1–10 oct. INC

220 Bartholomaeus ⟨de Chaimis⟩: Confessionale.

Augsburg: Erhard Ratdolt, 1491. 4°. – 74 Bl.

GW 6551. H 2489. Polain 519. Pr 1894. Hummel/Wilhelmi 194. Sack 982. BMC II 385. BSB-Ink C–254. Goff B–164. ISTC ib00164000.

[1], 2–73, [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *6* statt *4*, *4* statt *6*, *43* statt *34*, *37* statt *36*, *35* statt *38*. – Bl. 48 (Sign. f^8) Blattzählung fast ganz abgeschnitten.
(210 × 146 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Ex libris Osuualdi Freyburgeri 1607*. – 2. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 158: *De Chaimis, Barthol., Confessionale, Augustae 1491*) oder des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem., Bl. 57b: *de Chaimis, Barthol., Confessionale, Augustae 1491*).

Ehemals dunkler Halblederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (Bogenfries), Augsburger Ornamentik (16. Jh.), nur Teile der Deckelbezüge erhalten, Deckel und Spiegel ersetzt. – Unterschnitt Titelaufschrift. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Lit.: Edel kunst, Nr. 53. Q 7629–1–11 oct. INC

221 Bartholomaeus ⟨de Montagna⟩: Consilia medica. *Daran:* Cavalli, Francesco: De theriaca. – Cermisonus, Antonius: Consilia medica. Hrsg.: Jacobus de Vitalibus.

Venedig: Simon de Luere für Andreas Torresanus, 20. August 1499. 2°. – 420 Bl.

GW M25282. C 4342. Pell 8116. Pr 5622. Sack 2497. IBP 3846. IGI 6700. BAV-Inc M–339. BMC V 574. Goff M–816. ISTC im00816000.

[6], 1–414 Bl.; Fehler bei den Sign.: *rr*[2] (mit Blz. *331*) statt *rr*[3]. – Bl. 412 (leer) fehlt. – Nach Bl. 6 sind vier handschriftliche Blätter eingefügt: *Index Morborum in hoc volumine contentorum cum suis curationibus.* – Letztes Blatt verso rudimentäres handschriftliches Register. – Bl. 1a und Bl. 420a (mit Blz. *414*) lateinische Rezepte. – Einige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Vorderspiegel bibliographische Vermerke von Josef Berenbach, 1931. – Schranksignatur *257, 261*.
(293 × 204 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *M. Mathias Bonikowski Cracovis Anno Domini 1612 compa*[ra]*vit me sibi amicisque.* – 2. Aus der Bibliothek von Johann von Boecler (Kat. Boecler, S. 279 Nr. 91).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln (Reformatoren- und Tugendenrolle, 17. Jh.), Rücken ersetzt. – Ehemals zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Sprengschnitt. – Hinterspiegel Restaurierungsvermerk von Walter Schmitt, 1976.

P 550–1–4 qt. INC

222 Bartholomaeus ⟨de Montagna⟩: Consilia medica. Antidotarium.

[Padua: Fridericus Johannis de Holandia, Juni oder Juli 1476]. 2°. – 354 Bl.

GW M25271 [Laurentius Canozio]. HCR 11550. Pell 8113. Polain 2781 [Lorenzo Canozio]. Sack 2495 [Drucker]. IGI 6697 [Canozio, 1472/75]. Klebs 689.2. BMC VII 908 [1. Exemplar: IC. 29863, 2. Ex.: IC.29864; Lorenzo Canozio]. BN-Inc M–524. Goff M–814. ISTC im00814000.

Satz auf Bl. 2a wie 2. Ex. von BMC, sonst wie 1. Exemplar. – Bl. 335–353 (Antidotarium: [V]*Ngentum* …) sind nach Bl. 330 (leer) gebunden, Bl. 331–334 (Tabula der Consilia: *Cösilia prime fen.* …) nach Bl. 353. – Hinterspiegel rudimentäres handschriftliches Register und lateinisches Rezept. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. von der Hand von Johannes Mirgel. – Bl. 2a handschriftlicher Titel. Sporadische handschriftliche Seitentitel. Bl. 309a–311a ist die Abhandlung über Lepra durch große Überschriften markiert. – Handschriftlich foliiert. – Schranksignatur *257, 312*.
(429 × 279 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Pro Ioanne Fabri d. doctore Canonico Basiliense et Vicario Constantiense* (15. Jh.). – 2. Gemäß den Marginalien aus dem Besitz von Johannes Mirgel. – 3. Vorderspiegel: Wappenexlibris von Johann Jakob Mirgel. – 4. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 349: *Barth. Montagna, Consilia medica*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild. – Vorderschnitt Signatur *No. 178* und Titelaufschrift. – Konstanz, Werkstatt Blüte x-förmig I (EBDB w000011, Stempel s000391 f., s000399, s000500-s000502, s000504; Kyriss 140, u. a. Stempel 1, 3, 6; Kyriss, Ältere Einbände, S. 134). – Wasserschaden. – Fragmente: 1. ärztlicher Papier-Rechnungszettel, heute auf den Vorderspiegel geklebt: ›*Joachim bezahlt*‹ für 1547–1549. – 2. Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln. Lateinische Urkunde, datiert [14]69, erwähnt: *Johannes Gerster presbyter, Caspar Studler, Konstanz.*

P 550 fol. INC

223 Bartholomaeus ⟨de Saliceto⟩: Lectura super IV. libro Codicis.

[Lyon: Johann Siber], 5. August 1483. 2°. – 186 Bl.

GW M39411. Sack 3124. Coll (U) 254. IBP 4835. ISTC is00022600.

Bl. d^{2-3}, d^{6-7}, f^{2}, f^{3}, p^{1-8}, r^{3-6} fehlen.
(417 × 293 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 49a: *de Saliceto, Barthol., Comm. super toto codice, 1483*).

Angeb. an: 225 I 1300 B fol. INC : [2]

224 Bartholomaeus ⟨de Saliceto⟩: Lectura super IX libros Codicis. P. 1–9.

Venedig: Johann Herbort, 1483. 2°. – P. 1, 1. September: 62 Bl.; P. 2, 16. Oktober: 134 Bl.; P. 3, 24. November: 106 Bl.; P. 4, 8. Juli: 178 Bl.; P. 5, 12. November: 70 Bl.; P. 6, 12. November: 150 Bl.; P. 7, 20. September: 122 Bl.; P. 8, 8. August: 80 Bl.; P. 9, 26. Juli: 108 Bl.

GW M39400. HC 14136. Pell 10327. Pell 10328 (10099 a-e). Polain 3417. Sack 3121. IGI 8502. IBP (+Add) 4834. BSB-Ink B–112. Goff S–22. ISTC is00022000.

Nur P. 4–6 in 1 Bd. vorhanden. – P. 4: Fehler bei den Sign.: *t*[3] statt *u*[3], handschriftlich korrigiert. – P. 4, Z. 3: … *maxime perfulget: at ita falua enī pace di*‖*exeriz:* … (Polain: *maxīe pfulget: ac ut ita salua oīuz pace di*‖*xeriz* …). – Bl. 3 (Sign. *a*[3]) fehlt. – P. 5: Fehler bei den Sign.: *ff*[7] nicht eingedruckt, handschriftlich ergänzt, *ff*[3] statt *ff*[4]. – P. 6: Fehler bei den Sign.: *e*[2] statt *e*[3]. – Bl. 1 (leer) fehlt, 150 (leer) fast vollständig ausgerissen. – Im Anschluß an den Druck 2 Seiten handschriftliches Register. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot. – Handschriftlich foliiert (unten). – Schranksignatur *1…*, …
(416 × 288 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: Koloriertes Wappenexlibris des Speyerer Bischofs Philipp II. von Flersheim (Tafel X, Abb. 3). – 2. Bl. 1a: *Capucinorum Heidelberg.* (18. Jh.).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rücken Rückenschild und Signaturschild *X*. Vorderschnitt handschriftliche Bandangabe. – Heidelberg, Paulus R. (Rock; EBDB w000004, Stempel s000137, s000140; Kyriss 58, Stempel 1 f.; Kyriss, Ältere Einbände, S. 131).

Lit.: Josef Berenbach, Aus zwei alten Heidelberger Buchbindereien, in: NHJb N. F. 1936, S. 13 Nr. 22. I 1300 A fol. INC

225 Bartholomaeus ⟨de Saliceto⟩: Lectura super IX libros Codicis. P. 1–9.

[Lyon: Johann Siber, um 1488/1490]. 2°. – P. 1: 54 Bl.; P. 2: 110 Bl.; P. 3: 88 Bl.; P. 4: 162 Bl.; P. 5: 62 Bl.; P. 6: 132 Bl.; P. 7: 106 Bl.; P. 8: 70 Bl.; P. 9: 94 Bl.

GW M39383. C 5211. R (Suppl) 172 [um 1485]. Sack 3122 [Datierung]. BSB-Ink B–113 [Lyon: Johann Siber, um 1485]. ISTC is00022100.

Nur P. 1–3 von [1] vorhanden. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, u. a. von der Hand von Sebastian Bider und von der Hand des Juristen in Überlingen. – Durchgehend

rubriziert (rot/blau). Zu Beginn der einzelnen Bücher rot-blaue Initialen mit violettem Fleuronnée. – P. 1, Bl. 53b Bleistiftvorzeichnung für eine Vignette. – [2], Bl. 17a-b zum Kapitel ›*De prohibitata sequestratione*‹ Marginalien (15. Jh.) zu einem Prozeß zwischen dem Konstanzer Bischof (Thomas Berlower, 1491–1496) und Ulrich Molitoris, der gezwungen werden sollte, seine Einnahmen aus dem Generalvikariats-Kollateralnotarsamt mit dem Generalvikar zu teilen. Der Bischof *per hoc sequestrum voluit Vlricum indirecte compellere, ut ipse Ulricus de suis laboribus stipendium vicario daret* (Bl. 17b). Bl. 17a Randglosse *Molitoris* zum Lemma *Sequestratio*, Bl. 122a Randglosse *In causa vicarii* (Lit.: Schuler, Notare, Nr. 918, bes. S. 310; Maurer, Konstanz, S. 165 f.). – Schranksignatur *153, 33*.
(417 × 293 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 2a: Wappenexlibris von Ulrich Molitoris mit Initialen *U. M.* (um 1500; Lit.: Maurer, Konstanz, S. 165; Tafel XI, Abb. 3). 2. Gemäß den Marginalien und den Beschriftungen des Vorderschnitts aus dem Besitz von Sebastian Bider. – 3. Gemäß den Marginalien aus dem Besitz des Juristen in Überlingen. – 4. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (siehe [2]).

Neuer Halblederband, Reste des ursprünglichen dunklen Lederbezugs mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (15./16. Jh.) hinten eingeklebt. – Zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Vorderschnitt Signatur *27* und Titelaufschrift. [2] handschriftlich als Bd. 4 gezählt. – Hinterspiegel Restaurierungsprotokoll von Walter Schmitt, 1974.
Fragmente:
1. Papier-Vorderspiegel, in situ. Lateinische Urkunde, 10. September 1509. Die Judices des Mainzer Bischofssitzes erlassen aufgrund der Appellation gegen ein Urteil durch Petrus Morlock, capellanus an St. Martin, Straßburg, der von Johannes Heintzelmann, presbyter Constantiensis diocesis, *iniuriis verbalibus rebusque* beklagt worden war, eine Zitation gegen Heintzelmann, gezeichnet von dem Notar Johannes Wyneck. Bestätigung der Übereinstimmung mit der Urschrift durch *Johannes Castmeister, curie episcopalis Argentinensis*, und eine zweite Person, deren Namen abgeschnitten ist.
2. Pergament-Falzverstärkungen, jetzt Cod. Sal. XIV,41. Zwei waagerechte Ausschnitte einer deutschen Urkunde, Textverlust oben und zwischen den beiden Bruchstücken. Rechtsakt nicht mehr eindeutig nachvollziehbar. Aussteller Stadtgericht [Konstanz (?)], Sonntag vor Lucia 1455. Rechtsstreit dreier Parteien wohl wegen des Nachlasses von Konrad im Holz, unter den Parteien seine Frau Adelheid und Hans am Stad, weiter erwähnt: Agatha im Holz, Clas Vogt, Konrad Schacz.

Angeb.: 223 I 1300 B fol. INC : [1]

Bartholomaeus ⟨de Sancto Concordio⟩ *siehe* Bartholomaeus ⟨Pisanus⟩

Bartholomaeus ⟨de Usingen⟩ *siehe* Arnoldi, Bartholomäus

226 Bartholomaeus ⟨Pisanus⟩: Summa de casibus conscientiae.

[Augsburg: Günther Zainer, nicht nach 19. Juli] 1475. 2°. – 192 Bl.

GW 3453. H 2528. Pell 1893. Polain 526. Pr 1546. Sack 466. IBP 808. BMC II 322. BN-Inc B–116. BSB-Ink B–115. Goff B–172. Inge Dahm, Aargauer Inkunabelkatalog, Aarau 1985, Nr. 131 [Rubrikatorvermerk 1475, *circa Margare*[thae] *vigilias*]. Sotheby's 43. ISTC ib00172000.

[3], II–CLXXXX; Fehler in der Foliierung: *XXXXVII* statt *XXXXVI*, *XL* statt *XLVIII*, handschriftlich ergänzt, *LXX* statt *LXXI*. – Ohne das Kolophon auf Bl. 192bβ (vgl. GW Anm.). –

Bl. LXIIaβ zwei im Druck ausgelassene Zeilen handschriftlich ergänzt, Bl. LXXXXVIIbβ mehrere im Druck ausgelassene Zeilen handschriftlich ergänzt. Bl. CLXXXbβ, Z. 52 bis 60 doppelt gedruckte Textpassage gestrichen. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Durchgehend rubriziert, Holzschnittinitialen koloriert. Bl. XVIIIa, XXXa, XXXVIIa und XXXVIIIa florale Verzierung der Blattzahl in Rot. – Schranksignatur *299, 164*.
(376 × 256 mm).

Prov.: Einband und Fragmente weisen nach Schuttern.

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Handschriftliche Bogensignaturen. – Schuttern, Benediktiner, Werkstatt in der Amtszeit von Abt Johann Widel (1491–1518; EBDB w002226, Stempel s014813, s014815, s014817-s014819, s014822; Kyriss, Schuttern, Nr. 4, u. a. Stempel 1–4, 12). – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln. Bruchstücke des Schutterner Antiphonale Cod. Heid. N. F. 23, Spiegel aus derselben Handschrift ausgeschnitten.

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 10. Q 1567–15 fol. INC

Bartolommeo ⟨de San Concordio⟩ *siehe* Bartholomaeus ⟨Pisanus⟩

Bartolus ⟨de Saxoferrato⟩: Contradictiones *siehe* Baldus ⟨de Ubaldis⟩: Circa materiam statutorum

Pseudo-**Bartolus** ⟨de Saxoferrato⟩: De tabellionibus *siehe* Godefridus ⟨de Trano⟩: Summa super titulos Decretalium

Pseudo-**Bartolus** ⟨de Saxoferrato⟩: De tabellionibus *siehe* Modus legendi abbreviaturas

227 Pseudo-**Bartolus** ⟨de Saxoferrato⟩: Processus iudiciarius Mascaron contra genus humanum, sive Tractatus procuratoris editus sub nomine diaboli.

[Augsburg: Günther Zainer, nicht nach 1472]. 2°. – 10 Bl.

GW 12451 (P. 7). H 8589 (P. 9). Pell 5986. Polain 4437 (P. 9). IBP (+Add) 2801 (P. 9). Pr 1568. BMC II 318. BSB-Ink B–211. Goff P–1001. ISTC ii00004000.

Ein Exemplar der Ausgabe H 8589 (P. 1) = Goff H–192 trägt den Rubrikatorvermerk *1472* (vgl. Feinberg, Nr. 1).

[a^{8+1}]. – Bl. 1 (leer) fehlt. – Bl. 9a+b bedruckt (BSB: Bl. 9 leer). – Als Teil eines Sammelbandes gedruckt, dessen einzelne Stücke wohl auch gesondert umliefen (vgl. H 8589, IBP 2801 und BMC II 318, Anm.).
(268 × 186 mm).

Angeb. an: 1710 Q 1065–2 qt. INC : [3]

228 **Bartolus** ⟨de Saxoferrato⟩: Processus Satanae contra genus humanum.

[Leipzig: Gregor Boettiger, um 1495]. 4°. – 12 Bl.

GW 3653. H 2644. Polain 539. Pr 3020. IBP 860. BMC III 648. BSB-Ink P–799. Goff B–247. ISTC ib00247000.

33–34 Zeilen (GW: 33 Z.). – Viele Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Bl. 12b bibliographischer Vermerk.
(185 × 141 mm).

Prov.: Bl. 1a Signatur *Sal. 265, 3*. Teil der sog. Salemer Broschürensammlung, vermutlich Salemer Provenienz.

Neuzeitlicher Halbpergamentband. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Fritz Schäfer. D 8375–10 oct. INC

229 **Bartolus** ⟨de Saxoferrato⟩: Super secunda parte Codicis, cum additionibus Alexandri ⟨de Imola⟩.

Venedig: Baptista de Tortis, 14. Februar 1499/1500. 2°. – 136 Bl.

GW 3522. H 2551 (II). Sack 484. IBP 829. IGI 1309. BSB-Ink B–140. ISTC ib00204300.

[1], 2–136 Bl.; Fehler in der Foliierung: *112* (Sign. *0000'*) statt *111*. – Schranksignatur *153, 24*.
(429 × 289 mm).

Prov.: Bl. 2b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Rücken Petershausener Signaturschild *VII*.

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild (Reste). – Rücken und Vorderdeckel Titelaufschrift. – Konstanz, Werkstatt Blüte x-förmig I (EBDB w000011, Stempel s000390 f., s000396, s000521; Kyriss 140, u. a. Stempel 1, 4). I 1152 F fol. INC

230 **Bartolus** ⟨de Saxoferrato⟩: Super secunda parte Digesti novi, cum additionibus Alexandri ⟨de Imola⟩.

Venedig: Baptista de Tortis, 16. September 1499. 2°. – 270 Bl.

GW 3580. H 2613 (II). Pr 4669. Sack 504. IBP 841. IGI 1345. BMC V 331. BSB-Ink B–161. ISTC ib00223400.

[1], 2–270 Bl.; Fehler in der Foliierung: *09* (Sign. *OOOO'*) statt *109*, *535* (Sign.: *RRRR'*) statt *135*, *240* (Sign. *CCCC*) statt *204*. – Bl. 1–2 z. T. ausgerissen, Bl. 1 ohne, Bl. 2 mit großem Textverlust. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Vorderspiegel Notatum von Rudolf Sillib, 1918. – Durchgehend rubriziert (rot/blau, nur Initialen). – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(427 × 290 mm).

Prov.: Bl. 3a: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 232: *Bartolus, Super 2do Dig. Novi, Venet. 1499*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel und Vorderschnitt Titelaufschrift (Reste). – Lose beiliegend Zettel mit Titel des Buches (18. Jh.). – Konstanz, Werkstatt Dreiblatt gerippt I (EBDB w000102, Stempel r000405, s008593 f.; Kyriss 144, Stempel 1 f., 7).

I 1152 D fol. INC

Barzizius, Christophorus *siehe* Christophorus ⟨Barzizius⟩

Basilius ⟨Caesariensis⟩: De legendis antiquorum libris *siehe* Censorinus ⟨Grammaticus⟩: De die natali

Bate, Henricus: Magistralis compositio astrolabii *siehe* Ibn-Ezra, Avraham: De nativitatibus (Sēfer ham-mōlādōt, lat.).

231 **Baverius** ⟨de Baveriis⟩: Consilia medica. Mit Beigaben von Marcus Antonius Baveriis, Ludovicus de Baveriis und Filippo Beroaldo.

Bologna: Franciscus dictus Plato de Benedictis auf Veranlassung und Kosten der Söhne des Verfassers, 5. November 1489. 2°. – 162 Bl.

GW 3739. HC 2712. Pell 2010. Pr 6589. IBP 874. IGI 1423. BAV-Inc B–106. BMC VI 824. BSB-Ink B–242. Goff B–283. ISTC ib00283000.

[2], II-.C.LIX, [1] Bl., Blattzählung auch auf der Rückseite; Fehler in der Foliierung: *XVI* (Sign. e^3) statt *XVII* und *XVII* (Sign. e^4) statt *XVIII*. – Bl. 1–2 rundherum Ausrisse, mit Papier wieder angesetzt und z. T. mit Klebestreifen verstärkt; Bl. 5 (Sign. a^3 mit Blz. *III*) kleines Loch mit geringem Textverlust. – Viele Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. von der Hand von Johannes Mirgel. – Handschriftliche Kapitelzählung. – Sporadisch rubriziert. – Schranksignatur *207* [?], *266b*.
(305 × 205 mm).

Prov.: 1. Bl. Ia: *Sum Ioannis Myrgell nec muto dominum* (16. Jh.; Tafel XV, Abb. 5). – 2. Vorderspiegel: Wappenexlibris von Johann Jakob Mirgel. – 3. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 143: *Baverii de Baveris, Consilia medica, Bononiae 1489*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien, Spiegel ersetzt. – Ehemals eine Schließe, Schließenblech ornamentiert. – Rückenschild. – Vorderschnitt Titelaufschrift und Signatur *No. 20*. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

P 544 qt. INC

Bebel, Heinrich: Gedicht vom Krieg mit den Schweizern *siehe* Bechwinden, Heinz von

232 **Bechwinden**, Heinz: Gedicht vom Krieg mit den Schweizern. Heinz von Bechwinden und Johann Kurtz.

[Tübingen: Johann Otmar, nach 22. September 1499]. 4°. – 18 Bl.

GW 3755. Schr 4452. Schramm IX S. 20. Theodor Lorentzen, Zwei Flugschriften aus der Zeit Maximilians I. Gedicht wider die Schweizer und Reimchronik über den Schwabenkrieg von Haintz von Bechwinden, in: NHJb 17 (1913), S. 139–209. VL 5, Sp. 464. ISTC ib00291850.

Bei dem Verfassernamen Heinz von Bechwinden am Ende des ersten Teils handelt es sich um ein Pseudonym, vermutlich für Heinrich Bebel (Johannes Haller, Heinrich Bebel als deutscher Dichter, in: ZfdA 66 (1929), S. 51–54). Als Verfasser des zweiten Teils gilt Johann Kurtz (VL 5, Sp. 463–464 und Frieder Schanze, Neues zu dem Reimpublizisten Johann Kurtz, in: ZfdA 112 (1983), S. 292–296). Binder will das ganze Werk Johann Kurtz zuweisen (Helmut Binder, Eine deutsche Reimchronik des Schwabenkriegs von 1499, in: Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung 117 (1999), S. 63–98). Vgl. auch Dieter Mertens, Die Bodenseekarte des Meisters PW, in: Der Krieg im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit. Gründe, Begründungen, Bilder, Bräuche, Recht, hrsg. von Horst Brunner, Wiesbaden 1999 (Imagines medii aevi 3), S. 279–306 und Richard Feller/Edgar Bonjour, Geschichtsschreibung der Schweiz, 2. Aufl., Bd. 1, Basel/Stuttgart 1979, S. 112–114; In Helvetios – Wider die Kuhschweizer. Fremd- und Feindbilder von den Schweizern in antieidgenössischen Texten aus der Zeit von 1386 bis 1532, hrsg. von Claudius Sieber-Lehmann und Thomas Wilhelmi, Bern u. a. 1998 (Schweizer Texte N. F. 13), Nr. 13.

Unicum.
Enthält 1 Karte, oben beschnitten; es fehlt vermutlich die Hälfte der Karte (Tafel I; Binder, S. 95–98). – Alle Seiten mit Zierleisten links und rechts.
(198 × 141 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 29b: *Schweizer Krieg in Versen, adj. dem Handel in Flandern*).

Lit.: Dieter Mertens, Heinrich Bebel, in: Deutscher Humanismus 1480–1520. Verfasserlexikon, hrsg. von Franz Josef Worstbrock, Bd. 1, Berlin 2005, Sp. 147.

Angeb. an: 1252 B 8266–4–10 oct. INC : [5]

233 [Fragment] **Beda** ⟨Venerabilis⟩: Repertorium auctoritatum Aristotelis et aliorum philosophorum. *Daran:* Auctoritates Ciceronis.

Nürnberg: Peter Wagner, [um 1491]. 4°. – 106 Bl.

GW 3757. HC 2733 = H 1926. Pr 2246. Schr 3413. BMC II 464. BSB-Ink R–131 [um 1491/92]. Goff B–294. ISTC ib00294000.

Bl. k^2-m^8: ℭ *Marci tullij ciceronis ciuis Romani clariſſimi* ‖ … sind vorhanden.
(205 × 130 mm).

Angeb. an: 1639 M 791 oct. INC : [7]

234 **[Beichtbüchlein].** Ein vast notdurfftige materi, einem yeden menschen, der sich gern durch ein ware grüntlich bycht, flyssiglich zu dem hochwirdigen sacrament deß fronlychnams vnsers herren, zeschicken begert.

Heidelberg: Heinrich Knoblochtzer, 1494. 4°. – 64 Bl.

GW 3780. H 2743 = H 2742. Dubowik-Belka (RA) 41. BSB-Ink B–262. ISTC ib00296870.

[8], .J.-lvj Bl.; Fehler in der Foliierung: *xl* statt *xxxix*; Fehler bei den Sign.: a^4, c^4, d^4, e^{4-f4}, g^2 und h^4 nicht eingedruckt. – Bl. 9 (Sign. b^1 mit Blz. *.J.*) und Bl. 56 (Sign. g^8 mit Blz. *xlviij*) fehlen, durch Kopien (aus dem Exemplar des Stadtarchivs Heidelberg, vgl. Ink. Nr. 235) ergänzt. – Wenige Anstreichungen. Bl. 14a (Sign. e^3 mit Blz. *xj*) die Beichte betreffende Textstellen geschwärzt. –

Bl. Ib neuzeitliche Vermerke eines Antiquars. – Olim-Signatur der UB Heidelberg T 105 INC.
(193 × 137 mm).

Prov.: Erworben 1969 bei Auktionshaus Tenner, Heidelberg (Nr. 81).

Neuzeitlicher Halbleinenband.

Lit.: Albert Mays/Karl Christ, Einwohnerverzeichnis der Stadt Heidelberg vom Jahr 1588 hrsg. und erläutert, in: Neues Archiv für die Geschichte der Stadt Heidelberg und der rheinischen Pfalz 1 (1890), S. 219–221. Ink. 1 oct.

235 Desgl. 2. Ex.

Fehler in der Foliierung und bei den Sign. wie 1. Exemplar. – Bl. 57 bis 64 fehlen, durch Kopien ersetzt. – Bl. 56b (Sign. *g*⁴b) im Satz ausgelassene letzte Zeile handschriftlich ergänzt: *sig gebet. Jch wil geschweigenn.* – Viele Anstreichungen, Marginalien und Maniculae (z. T. in Rot). Verschiedene Blattzählungen in Rot und Schwarz. – Durchgehend rubriziert.
(198 × 141 mm)

Prov.: Bl. Ib: Stempel Bücherei des Kurpfälzischen Museums der Stadt Heidelberg (rot).

Historisierender dunkler Lederband des 20. Jh's mit neuzeitlichen Beschlägen. – Blattweiser.
Stadtarchiv: B 820 Wi

Bellincinis, Bartholomaeus de *siehe* Bartholomaeus ⟨de Bellincinis⟩

236 **Benedetti**, Alessandro: De observatione in pestilentia (De febribus liber quintus). Mit Beigaben von Johannes Stephanus Aemilianus.

Venedig: Johannes und Gregorius de Gregoriis, 29. Juli 1493. 4°. – 28 Bl.

GW 864. H 807. Pell 456. Pr 4530. IBP 191. BAV-Inc A–161. BMC V 344. BSB-Ink B–276. Goff A–390. ISTC ib00320420.

Bl. 28 (leer) fehlt.
(205 × 146 mm).

Angeb. an: 1215 P 3526 oct. INC : [2]

Benevenutus ⟨Imolensis⟩: Libellus Augustalis *siehe* Petrarca, Francesco: Opera

Bentius, Hugo *siehe* Hugo ⟨Bentius⟩

237 Berberius, Johannes: Viatorium utriusque iuris.

[Straßburg: Johann Prüss, 1493]. 8°. – 250 Bl.

GW 3858. HC 2793. Polain 557. Pr 572. Hummel/Wilhelmi 92. Sack 544. IBP 886. BMC I 127. BSB-Ink B–290. Goff B–334. ISTC ib00334000.

Mit dem versehentlich eingefärbten Stützsatz am Ende, jedoch ohne den Stützsatzeindruck auf dem Titelblatt (vgl. GW Anm.). – Mit zahlreichen Fehlern bei den Sign. – Bl. 1a Notatum. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Schranksignatur *143, 31*.
(152 × 101 mm).

Prov.: Bl. 1a: 1. *Ex libris Jacobi Kessenring* (16. Jh., gestrichen). – 2. *B. V. in Salem* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 31b: *Viatorium iuris utriusque, s. l. et a.*).

Neuzeitlicher Lederband. – Ehemals eine Schließe. – Vorderschnitt Titelaufschrift.

I 490 oct. INC

238 Berchorius, Petrus: Repertorium morale. Hrsg.: Johannes Beckenhaub. P. 1–3.

[Nürnberg]: Anton Koberger, 4. Februar 1489. 2°. – P. 1: 300 Bl.; P. 2: 386 Bl.; P. 3: 300 Bl.

GW 3866. HC 2798. HC 2801. Pell 2060. Polain 559. Pr 2066. Hummel/Wilhelmi 93. Sack 549. IBP 891. BAV-Inc B–140. BN-Inc B–239. BSB-Ink B–294. Goff B–340. ISTC ib00340000.

P. 1:
[1], Folium .I.-.CCXCVIII., [1] Bl.; Fehler bei den Sign.: h^1 (mit Blz. *.LXVIII.*) statt m^1, handschriftlich korrigiert. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Schranksignatur *327, 233a*.
(337 × 235 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: *Est Ulrici Hölderly Constanciensis et constant omnes tres partes dictionarii cum ligatura III aureos anno* [1]*504*. – 2. Bl. 299b: *Ad monasterium Petridomus* (16. Jh.). Bl. 1b: Petershausener Wappen in kolorierter Federzeichnung, datiert *1521* (Amtszeit von Abt Johann VII. Merk; identisches Wappen in Ink. Nr. 75, 117, 244, 373, 391, 588, 675, 686, 695, 726, 772, 798, 814, 1031, 1064, 1139, 1231, 1280, 1368, 1538, 1597, 1635 und 1750), in einfacher Ausführung ohne Datum auch am Unterschnitt. Bl. 2a: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild. – Vorderdeckel Aufschrift *A-C*. – Konstanz, Werkstatt Blüte x-förmig I (EBDB w000011, Stempel r000101 f., s000390; Kyriss 140, u. a. Stempel 4).

P. 2:
[1], Fo. .I.-CCCLXXXV.; Fehler bei den Sign.: Jii^3 (mit Blz. *.CCCXXVII.*) statt Jii^2. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Schranksignatur *327, 233a*.
(332 × 229 mm).

Prov.: Bl. 368a: *Iste liber pertinet ad monasterium Petridomus* (16. Jh.). Bl. 9b: Petershausener Wappen in kolorierter Federzeichnung, datiert *1521* (wie P. 1); in einfacher Ausführung ohne Datum auch am Oberschnitt. Bl. 2a: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild. – Vorderdeckel Aufschrift *E-O*, Vorderschnitt Titelaufschrift. – Konstanz, Werkstatt Blüte x-förmig I (EBDB w000011, Stempel r000101 f.; Kyriss 140, Stempel nicht abgebildet).

P. 3:
[2], .II.-CCXCVI., [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *CXV.* (Sign. *SS*^{3}) statt *CVI.*, die Blz. *CCLXXIIII.* (Sign. *ZZZ*$^{3+4}$) und *DD*^{2} (jeweils mit Blz. *.XXI.*) sind doppelt vergeben. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Schranksignatur *327, 233a.*
(335 × 232 mm).

Prov.: Bl. 299b: *Ad monasterium Petridomus* (16. Jh.). Bl. 103a (mit Blz. *CI*): Petershausener Wappen in kolorierter Federzeichnung, datiert *1521* (wie P. 1), in einfacher Ausführung ohne Datum auch am Unterschnitt. Bl. 2a: *Monasterii Petridomus* (17. Jh.) und Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 138: *Berchorii, Petri, Dictionarium morale, Norimbg. 1489, 3* [Bde.]).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild. – Vorderdeckel Aufschrift *P usque ad finem*, Hinterdeckel unten *Via Vitus.* – Konstanz, Werkstatt Blüte x-förmig I (EBDB w000011, Stempel r000101, s000390, s000505, s000508; Kyriss 140, u. a. Stempel 2, 4). Q 7692 A fol. INC

239 **Berchorius**, Petrus: Repertorium morale. Hrsg.: Johannes Beckenhaub. P. 1–3. [Nürnberg]: Anton Koberger, 4. Februar 1499. 2°. – P. 1: 264 Bl.; P. 2: 320 Bl.; P. 3: 256 Bl.

GW 3867 [Datierung]. HC 2802. Pell 2061. Polain 560. Pr 2123. Hummel/Wilhelmi 95. Sack 550. IBP 892. BAV-Inc B–141. BN-Inc B–240. BMC II 445. BSB-Ink B–295. Goff B–341. ISTC ib00341000.

P. 1: fehlt.

P. 2:
[2], Foliū I–CCCXVII, [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *LXVI* statt *LXV*; Fehler bei den Sign.: *G*^{3} statt *J*^{3}, jeweils handschriftlich korrigiert. – Bl. 3 (mit Blz. *Foliū I*) mit der richtigen Signatur *A*^{3} (vgl. GW Anm.). – Bl. 114–138 breite Wurmspur mit geringem Textverlust. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Durchgehend rubriziert (nur Initialen). Bl. 3a rot-blaue Initiale. – Schranksignatur *327, 233b.*
(339 × 235 mm).

Prov.: 1. Bl. Ia: *Volumen istud pertinet ad usum Fratris Nicolai Fibulatoris alias Spengler de Überlingen. Emptus a fratre Jeorgio Ramsperger ipso die S. Barbare virginis 1535.* Vorderschnitt Monogramm *N. S.* (abgerieben). – 2. Bl. 1a: *Sum fratris Blasii Spinnenhirn* (16./17. Jh.). – 3. Bl. 1a: *B. M. V. in Salem* (17. Jh.).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln. – Eine von zwei Schließen erhalten, Schließenbleche ornamentiert. – Rücken Titelaufschrift und Rückenschild (Reste). – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Ulm, Werkstatt Blattrolle I (EBDB w003533, Stempel r001871-r001873).

P. 3:
[2], I–CCLIIII Bl.; Fehler in der Foliierung: *CCXXXVII* statt *CCXXXVIII.* – Bl. Ia und Hinterspiegel Notatum. – Wenige Marginalien. – Durchgehend rubriziert (nur Initialen). Bl. 3a

rot-blaue Initiale. – Schranksignatur *327, 233b.*
(343 × 235 mm).

Prov.: 1. Bl. Ia: *Volumen istud pertinet ad usum Fratris Nicolai Fibulatoris alias Spengler de Überlingen. Emptus a fratre Jeorgio Ramsperger ipso die S. Barbare virginis Anno domini 1535.* Vorderschnitt Monogramm *N. S.* – 2. *F. Joannes Rayner est possessor huius libri. Dono accepi a F. Georgio Kiechlero tunc temporis magister meus dilectus Anno domini 1563.* – 3. Bl. 1a: *Sum B. Virginis Mariae in Salem* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 20a: *Dictionarii Pars II et III, s. a.*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln. – Eine von zwei Schließen erhalten, Schließenbleche ornamentiert. – Rückenschild. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Ulm, Werkstatt Blattrolle I (EBDB w003533, Stempel r001871-r001873). – Fragmente: Lose beiliegend Papier-Lesezeichen, beschrieben, weiter Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln.

Q 7692 B fol. INC

240 **Berengarius** ⟨Compostellanus⟩: Lumen animae. Hrsg.: Matthias Farinator.

[Augsburg: Günther Zainer], 31. Dezember 1477. 2°. – 350 Bl.

GW M16905. H 10330. Pell 4746. Pr 1552. IBP 3490. BMC II 325. BSB-Ink L–287. Goff L–394. VL 5, Sp. 1053. ISTC ib00341500.

Exemplar mit Kolophon (vgl. BMC Anm). – Bl. 350a fünf Zeilen Stützsatz. – Hinterspiegel Notatum. – Einige Marginalien und Maniculae. Bl. IIIb bibliographische Vermerke von Josef Berenbach. – Durchgehend rubriziert.
(278 × 198 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: *Wo*[l]*ffg. Wintersperger* (15. Jh.). – 2. Bl. 1a: *Her Hannß Veyel hat diß puech gen Vahendreß geschafft Anno 1534 Jar.* – 3. Bl. 3a: *J. X. H. Bullinger … 30.10.*[1]*827.*

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Rücken ersetzt. – Zwei Schließen. – Blattweiser. – Augsburg, Werkstatt zwei Drachen II (EBDB w002484, Stempel s017235, s017239 f., s017253). – Fragmente: ehemalige Papier-Spiegel, jetzt als fliegende Blätter eingeheftet, Ink. Nr. 1204. – Lose beiliegend drei Lesezeichen, Papier, beschrieben. – Wasserschaden. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Q 7708 qt. INC : [1]

Berengarius ⟨de Landora⟩ *siehe* Berengarius ⟨Compostellanus⟩

Bergamo, Jacopo Filippo *siehe* Forèsti, Giacomo Filippo

241 **Bernardinus** ⟨de Bustis⟩: Mariale. *Darin:* Officium et missa de festo immaculatae conceptionis Beatae Mariae Virginis. Hrsg.: Bernardinus de Bustis. Mit Beigabe von Dominicus Ponzonus.

Straßburg: Martin Flach, 26. Juli 1496. 2°. – 378 Bl.

GW 5805. HC (Add) 4161. Pell 3110. Polain 2614. Pr 704. Dubowik-Belka (RA) 59. Sack 878. IBP 1345. BAV-Inc B–571. BMC I 154. BSB-Ink B–1016. Goff B–1334. ISTC ib01334000.

Fehler bei den Sign.: *q*[4] statt *qq*[4], *EE*[4] nicht eingedruckt. – Wenige Anstreichungen. – Vorderspiegel Signatur *555* (gestrichen), Bl. 378a Signatur *F. III. 72.* – Vorderspiegel Notiz zum Einband von Josef Berenbach, 1933.
(266 × 188 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: *Monasterii B. Virg. de Ebrach* (17. Jh.). Bl. 1a: *Monasterii B. M. V. Ebracensis* (18. Jh.). – 2. Vorderspiegel: Akzessionsvermerk *T.24/6.1929*. Erworben 1929 von der UB Würzburg im Tausch gegen ein Faksimile des Codex Manesse.

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel-, Rollen- und Plattenstempeln (Tugendenrolle, Platte Kreuzigung mit Unterschrift *VATER.VER.GIB.IN.DAN*‖ *SI.WISSEN.NIT.WAS.SI. D*[VN] und Platte Auferstehung mit Unterschrift *SVR*[G]*E FER.AVXILIVM.DEVS. O*[MNI].*MI*[SERI].*REDDE.SALVTE*[M]; Haebler II,231,XXXVII und XXXVIII, 16./17. Jh.). – Zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Vier Eckbeschläge pro Deckel, ornamentiert. – Rücken Rückenschild und Titelaufschrift. – Blauschnitt. – Süddeutschland, Unbekannte Werkstatt (1592–1604). Q 1618–10 qt. INC

242 [Fragment] **Bernardinus** ⟨Senensis⟩: Quadragesimale de christiana religione.

[Basel: Johann Amerbach, nicht nach 1489]. 2°. – 254 Bl.

GW 3882 [nicht nach 1490]. HC 2834. Pell 2083. Polain 566. Ilona Hubay, Incunabula aus der Staatlichen Bibliothek Neuburg/Donau. (Incunabula) in der Benediktinerabtei Ottobeuren, Wiesbaden 1970 (Inkunabelkataloge bayerischer Bibliotheken [3]), 101 [Datierung]. IBP 894. BAV-Inc B–145. BMC III 751. BSB-Ink B–298. Goff B–346. ISTC ib00346000.

Bl. i[2], H[1], H[4], H[5], L[6]-L[10] vorhanden. Alle Blätter sind in der Mitte mit geringem Textverlust auseinandergeschnitten.

Prov.: Ehemals Deckelpappe eines unbekannten Quartbandes der UB Heidelberg mit zwei Verschlußbändern.

Neuzeitliche Pappmappe. Ink. 61 qt.

243 **Bernardinus** ⟨Senensis⟩: Sermones de evangelio aeterno.

[Basel: Johann Amerbach, um 1489]. 2°. – 330 Bl.

GW 3886. H 2827. Pell 2079. Polain 562. Pr 7631. Hummel/Wilhelmi 97 [Datierung]. Sack 553 [Datierung]. IBP 896. BAV-Inc B–147 [nicht nach 1489]. BMC III 752. BSB-Ink B–300 [nicht nach 1489]. Goff B–349. ISTC ib00349000.

Fehler bei den Sign.: *5* statt *ff*[4], *4* (auf dem Kopf stehend gedruckt) statt *nn*[4]; häufig sind bei dem vierten oder fünften Blatt einer Lage nur die Zahlen ohne Buchstaben eingedruckt. – Bl. 15 (Sign. *a*[1], leer), 229–230 (Sign. *hh*[3–4]), 324 (Sign. *zz*[2]), 328 (Sign. *zz*[6]) und 330 (leer) fehlen. – Im hinteren Teil breiter Wurmgang. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur *333,231*
(281 × 196 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Ex libris Monasterii omnium sanctorum sum* [von anderer Hand:] *Ord. Praemonst.* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Prämonstratenserklosters Allerheiligen (Kat. Allerheiligen, S. 19: *Bernardus de Senis, Sermones*).

Pappband des 19. Jh's. – Sprengschnitt. Q 8217 qt. INC

244 **Bernardus** ⟨Bottonius⟩: Casus longi super quinque libros decretalium.

Straßburg: [Drucker des Jordanus von Quedlinburg], 1484. 2°. – 228 Bl.

GW 4095. H 2932. Pell 2194. Polain 850. Pr 589. IBP 946. BSB-Ink B–344. Goff B–457. ISTC ib00457000.

Durchgehend rubriziert (Bl. 3a rot/blau). – Schranksignatur *197, 135a.*
(299 × 207 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Iste liber pertinet ad monasterium Petri domus* (16. Jh.). – Bl. 68a: Petershausener Wappen in kolorierter Federzeichnung, datiert *1521* (Amtszeit von Abt Johann VII. Merk; identisches Wappen in Ink. Nr. 75, 117, 238, 373, 391, 588, 675, 686, 695, 726, 772, 798, 814, 1031, 1064, 1139, 1231, 1280, 1368, 1538, 1597, 1635 und 1750); in einfacher Ausführung ohne Datum auch am Unterschnitt. Bl. 227b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 81: *Bernardi Parmensis, Casus super libros decret., Argent. 1484*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Rücken gekalkt, Vorderdeckel und Vorderspiegel ersetzt, Hinterspiegel (Papier) ausgerissen. – Ehemals zwei Schließen. – Rücken Titelaufschrift. – Handschriftliche Bogensignaturen, überwiegend abgeschnitten. – Basel oder Straßburg, Hans Meister (EBDB w002411, Stempel s016340 f., s016344 f.; Berenbach, Untersuchungen, S. 26 Nr. 7, u. a. Stempel 1; Kyriss, Ältere Einbände, S. 133). – Fragment: Handschriftliches Lesezeichen mit lateinischen Notaten, auf den Vorderspiegel geklebt, weiter Pergament-Falzverstärkungen. I 4795–1–2 qt. INC

245 **Bernardus** ⟨Bottonius⟩: Casus longi super quinque libros decretalium.

Straßburg: [Drucker des Jordanus von Quedlinburg], 7. September 1488. 2°. – 204 Bl.

GW 4100. H 2935. Polain 4241. Pr 646. Hummel/Wilhelmi 100. Sack 588. IBP 948. BMC I 138. BSB-Ink B–346. Goff B–460. ISTC ib00460000.

(286 × 199 mm).

Angeb. an: 208 I 4796 B qt. INC : [2]

246 Desgl. 2. Ex.

Zu Beginn breiter Wurmgang mit geringem Textverlust. – Vorderspiegel, Hinterspiegel sowie Bl. 1a-b Notata und Federproben. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur …, *135.*
(287 × 205 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Sum D. Ettonis ac S. Landelini Monasterii* (17. Jh.). – Nicht im Kat. Ettenheimmünster.

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln, sehr berieben. – Ehemals zwei Schließen. – Ursprünglich vier ornamentierte Eckbeschläge pro Deckel, Verlust eines Beschlags auf dem Hinterdeckel. – Rückenschild. – Straßburg, Werkstatt »bablus« (EBDB w003029, u. a. Stempel

r001563, r001565; Kyriss, Ältere Einbände, S. 135; Haebler I,176,4). – Wasserschaden.

I 4795–1–7 qt. INC

247 **Bernardus** ⟨Bottonius⟩: Casus longi super quinque libros decretalium. Hrsg.: Antonio Corsetti.

Bologna: Heinrich von Haarlem und Johann Valbeck, 29. November 1487. 2°. – 220 Bl.

GW 4099. HC 2934. Pell 2196. Pr 6560. Sack 587. IGI 1577. IBP 947. BAV-Inc B–188. BMC VI 830. BSB-Ink B–345. Goff B–459. ISTC ib00459000.

Fehler bei den Sign.: 2^3 statt f^3. – Bl. 1 (leer) fehlt. – Wenige Marginalien. – Durchgehend rubriziert. Wenige rote Initialen mit einfachem gleichfarbigen Fleuronnée. – Schranksignatur *197, 134*.
(272 × 195 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 1a: *Monasterii Petrhusiani* (18. Jh.) und Signatur *6.d.*; [2], Bl. 144b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 98: *Bernardi Parmensis, Glossae in Decretales, Coloniae 1485*; Kontamination von [1] und [2]).

Pergamentband (18. Jh.). – Rücken Titelaufschrift.

Angeb.: 1275 I 4795–1–6 qt. INC : [1]

248 **Bernardus** ⟨Claraevallensis⟩: Opuscula. Hrsg.: Theophilus Bona. *Davor:* Bona, Theophilus: Carmen de vita S. Bernardi.

Venedig: Simon Bevilaqua, 17. Oktober 1495. 8°. – 346 Bl.

GW 3908. HC 2922. Pell 2157. Polain 598. Pr 5394. Sack 558. IBP 905. BAV-Inc B–158. BMC V 520. BN-Inc B–253 [Inhaltsangabe]. BSB-Ink B–315. Goff B–365. ISTC ib00365000.

Fehler bei den Sign.: B^3 nicht eingedruckt, b^4, i^2, B^4 und H^2 nicht eingedruckt, jeweils handschriftlich ergänzt. – Bl. d^6 oben rechts Ausriß mit geringem Textverlust. – Wenige Marginalien. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *299, 47a*.
(158 × 106 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: 1. *â F. H.* (17. Jh.). – 2. *BV in Salem* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 62b: *S. Bernardi Abb., CI Opuscula, Venetiis 1495*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien (16. Jh.). – Eine Schließe, Schließenblech ornamentiert. – Rückenschild. – Blattweiser. – Fragmente: Pergament-Spiegel. Breviarium (11./12. Jh.), weiter Pergament-Falzverstärkungen.

Angeb.: 1377 Q 1271 oct. INC : [1]

249 **Bernardus** ⟨Claraevallensis⟩: De consideratione. *Daran:* Pseudo-Bernardus Claraevallensis: Parabolae ⟨Ausz. II.⟩ De conflictu civitatis Babylon et Jerusalem. – Pseudo-Augustinus, Aurelius: De duodecim abusionum gradibus.

[Augsburg: Anton Sorg, um 1475/77]. 2°. – 45 Bl.

GW 3914. H 2887. HC 5900. Sack 559. BAV-Inc B–159. BMC II 345. BSB-Ink B–308. Goff B–368. VL 10, Sp. 789. ISTC ib00368000.

(274 × 196 mm).

Angeb. an: 1063 Q 8463 qt. INC : [2]

Pseudo-**Bernardus** ⟨Claraevallensis⟩: De planctu B. Mariae *siehe* Henricus ⟨de Frimaria⟩: Praeceptorium divinae legis et alii tractatus

Pseudo-**Bernardus** ⟨Claraevallensis⟩: De planctu B. Mariae Virginis *siehe* Passio Domini Jesu Christi secundum quattuor Evangelia

250 **Bernardus** ⟨Claraevallensis⟩: Epistolae.

Basel: [Nikolaus Kessler], 1. Dezember 1494. 2°. – 104 Bl.

GW 3926. HC 2872. Pell 2106. Polain 583. Pr 7686. Sack 565. IBP 913. BMC III 771. BSB-Ink B–311. Goff B–386. Sotheby's 45. ISTC ib00386000.

[1], Fo. II-Fo. C, [4] Bl.; Fehler in der Foliierung: *LXXVII* statt *LXXVIII*, *LXXXV* statt *LXXXIIII* und *XCVIII* statt *XCVII*; Fehler bei den Sign.: c^2 statt f^2. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, u. a. von der Hand von Paul Volz. – [1], Bl. 1a handschriftlicher Titel (breite Feder, wie Ink. Nr. 261). – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *..9, 126*.
(307 × 214 mm).

Prov.: [1]: Bl. 2a: ¶ *Liber mō Schutterani;* (16. Jh., 1. Hälfte); Bl. 1a: *Monasterii Schutterani;* (18. Jh.); Vorderspiegel: (siehe Fragment) Signaturschild *C.12.O.14* (aus *C.66.O.14*), Bl. 1a: *C.X.L.V.* (Blei).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Zwei Schließen. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Handschriftliche Bogensignaturen, z. T. abgeschnitten. – Blattweiser. – Schuttern, Benediktiner, Werkstatt in der Amtszeit von Abt Johann Widel (1491–1518; EBDB w002226, Stempel s014805, s014817-s014822, s014836, s014840; Kyriss, Schuttern, u. a. Stempel 3–5, 9 f., 12). – Fragmente: Pergament-Spiegel. Zwei Blätter des Schutterner Antiphonale Cod. Heid. N. F. 23, Abklatsch und Falzverstärkungen zu den Deckeln in situ.

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 11, 111.

Angeb.: 1559 Q 1268 qt. INC : [1]

251 Desgl. 2. Ex.

Fehler in der Foliierung und bei den Sign. wie erstes Exemplar.
(315 × 221 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 60b: *S. Bernardi Abb., Opus Epistolarum, adj. Eiusdem Epistolis, 1495, Basileae 1494*).

Angeb. an: 258 Q 1269 qt. INC : [2]

252 **Bernardus** ⟨Claraevallensis⟩: Epistolae.

Mailand: Leonhard Pachel, 15. Dezember 1495. 4°. – 164 Bl.

GW 3927. HR 2873. Pell 2107. Pr 5998. BAV-Inc B–161. BMC VI 781. BSB-Ink B–312. Goff B–387. ISTC ib00387000.

Fehler bei den Sign.: *D*[2] statt *D*[3].
(203 × 147 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 63a: *S. Bernardi Abb. Clarev., Epistolae cum VI. aliis tractatibus, Mediolan. 1495*).

Angeb. an: 259 Q 1270–1–3 oct. INC : [2]

253 Pseudo-**Bernardus** ⟨Claraevallensis⟩: Floretus. Mit Kommentar in der Fassung der Auctores octo.

Köln: [Heinrich Quentell], 1499. 4°. – 52 Bl.

GW 4011. HC 2917. Polain 585. Pr 1359. Sack 569. IBP 932. Schr 3434. Schramm VIII S. 24. VK 235. BAV-Inc B–174. BMC I 291. BSB-Ink F–164. Goff B–395. Sotheby's 46. VL 5, Sp. 758. ISTC ib00395000.

Fehler bei den Sign.: *A*[2] statt *Aa*[2], *c*[3] statt *Cc*[3], *c*[4] statt *Cc*[4], *H*[2] statt *Hb*[2], *i*[1] statt *Ji*[1] und *i*[2] statt *Ji*[2]. – Bl. 52 (leer) fehlt.
(203 × 144 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Sal. 265, 16*. Teil der sog. Salemer Broschürensammlung. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 67b: *S. Bernardi, Floretus, adj. Methodii Revel. 1516, Coloniae 1499*).

Halblederband des 18./19. Jh's. – Gemäß dem Ink.-Kat. Salem mit D 9881–2 oct. INC (Ink. Nr. 1813), Sal. 267, 5 oct. INC (Ink. Nr. 1767) sowie D 689 oct. INC (Ink. Nr. 1483) ehemals Beiband zu Q 970–1 RES: Methodius Olympius, De revelatione facta ab angelo beato Methodio in carcere detento, Basel 1516. Provenienzen: Bl. 1a: 1. *Ad usum Adami Rieff Anno 1570*. 2. *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Q 1270–2 oct. INC

254 Desgl. 2. Ex.

Vermißt. Inkunabel wohl um 1933 verkauft. Ursprünglich Teil eines Sammelbandes (siehe Zangemeister-Realkatalog, 1933 aufgelöst):
1. Q 1280 Res (2. Ex.): Bernardus ⟨Claraevallensis⟩: Super illo euangelio: Ecce nos reliquimus omnia: declamationes. – Deventer: Albert Paffraet, 1518. – Nijhoff/Kronenberg 280.
2. Hier beschriebene Ink.
3. D 5750–2–2 Res.: Iuvenalis, Decimus Iunius: Memorabiliores aliquot clausulae. – Bearb. von Johann Murmellius. – [Deventer: Albert Paffraet, um 1518]. – Nijhoff/Kronenberg 1242.
4. Q 7602–9 Res.: Guilelmus ⟨de Lamara⟩: De sacrosancta eucharistia regisque nostri Ludovici laudibus ac expeditione in Venetos opusculum. – [Paris: Jodocus Badius Ascensius, um 1510]. – Moreau I 373: 135.
5. Heid. Hs. 1601 (olim Cod. Heid. 369, 498). 2 handschriftliche Blätter (16. Jh.), wohl ursprünglich nach [4] gebunden. Franciscus Auratus, De sacrosancto [!] Eucharistia carmen (Ulysse Chevalier,

Repertorium hymnologicum, Bd. 4, Löwen 1912, S. 73 Nr. 36191) sowie Accessus zu Guilelmus ⟨de Lamara⟩. – [1], letztes Blatt recto Notizen zum Werk und zum Abdruck in einer Bernardus-Ausgabe 1552. [3], letztes Blatt verso Notiz: Arnoldus de Huchel erhält ein Kanonikat von Adrianus Boekelair, 1520. Erwähnt: Florentius de Yselsteyno et Egmundano, Gerardus de Turri, Dekan, Dr. iur. utr. sowie Thomas de Nykerken. – [1], [3] und [4] Notata und Marginalien, z. T. von der Hand von [5].

Ehemals Sprengschnitt. Q 1280 oct. INC : [2]

255 Pseudo-**Bernardus** ⟨Claraevallensis⟩: Meditationes de interiori homine.

[Paris]: Antoine Caillaut, [um 1490]. 4°. – 16 Bl.

GW 4031. Pell 2118. Pr 7952. BMC VIII 48. BN-Inc B–296 [um 1488/89]. Goff B–403. ISTC ib00403000.

Fehler bei den Sign.: *A*² statt *a*². – Bl. 16 (leer) fehlt. – Vorderspiegel bibliographischer Vermerk von Josef Berenbach. – Durchgehend rubriziert.
(192 × 133 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Sal. 265, 5*. Teil der sog. Salemer Broschürensammlung, vermutlich Salemer Provenienz.

Neuzeitlicher Pappband. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Carl Hohmeister.
Q 1273–5 oct. INC

Pseudo-**Bernardus** ⟨Claraevallensis⟩: Modus bene vivendi *siehe* Thomas ⟨de Frigido Monte⟩

Pseudo-**Bernardus** ⟨Claraevallensis⟩: Octo puncta perfectionis *siehe* Bernardus ⟨Silvestris⟩: De forma vitae honestae

Pseudo-**Bernardus** ⟨Claraevallensis⟩: Parabolae ⟨Ausz. II.⟩ De conflictu civitatis Babylon et Jerusalem *siehe* Bernardus ⟨Claraevallensis⟩: De consideratione

256 **Bernardus** ⟨Claraevallensis⟩: Sermones de tempore et de sanctis et de diversis.

[Speyer]: Peter Drach d. M., [nach 31. August 1481, nicht nach 1482]. 2°. – 306 Bl.

GW 3942. HC 2846 = H 2842. Pell 2089. Polain 603. Pr 2339. Hummel/Wilhelmi 103. Sack 567. IBP 923. BMC II 491. BSB-Ink B–321. Goff B–437. ISTC ib00437000.

Bl. 1 (Sign. *A*¹) und 295 (Sign. *Oo*¹, beide leer) sowie Bl. Dd³ und Dd⁶ fehlen, beide handschriftlich ersetzt. – Bl. 2 oben kleines Loch mit geringem Textverlust. – Bl. 306b Notata und Federproben. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Handschriftliche Foliierung und Seitentitel. – Durchgehend rubriziert. Wenige rote Initialen mit schwarzem Fleuronnée. – Schranksignatur *299, 96*.
(267 × 197 mm).

Prov.: Bl. 2a: *Sum Monasterii SS. Apostolorum Petri et Pauli in Schwartzach* (17. Jh.).

Dunkler Lederband des 18. Jh's mit braunem Rückenschild und Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Pergament-Falzverstärkungen. – Sprengschnitt.

Q 1272–3–2 A qt. INC

257 Desgl. 2. Ex.

Bl. H^2 und H^7 fehlen, jeweils handschriftlich ersetzt. – Zahlreiche Risse unfachmännisch mit Klebestreifen repariert, Bl. V^4 und V^5 Riß mit Fragment einer Pergamenthandschrift geklebt. – Einige Anstreichungen und Marginalien, vor allem zu Beginn. – Handschriftliche Seitentitel in Rot. – Durchgehend rubriziert. Bl. 2a rote Initiale mit grünem Fleuronnée.
(283 × 205 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Liber monasterii beatae Mariae virginis in Swabenheym ordinis canonicorum regularium prope Crützenach Moguntinensis dyocesis* (15. Jh.). – 2. Bl. 2a: *Bibliothecae Fratrum Capucinorum Heidelbergensium* (17. Jh.). – 3. Vorderspiegel: Schenkungsexlibris, nicht ausgefüllt.

Halblederband der UB Heidelberg aus dem 19. Jh. – Handschriftliche Bogensignaturen. – Lose beiliegend Lesezeichen, Papier, beschrieben. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Friedrich Freudenberger.

Q 1272–3–2 B qt. INC

258 **Bernardus** ⟨Claraevallensis⟩: Sermones de tempore et de sanctis et de diversis.

Basel: Nikolaus Kessler, 1495. 2°. – 214 Bl.

GW 3944. HC 2848 = H 2847. Pell 2090. Polain 604. Pr 7687. Dubowik-Belka (RA) 43. Sack 578. IBP 924. BAV-Inc B–168. BMC III 771. BN-Inc B–267. BSB-Ink B–323. Goff B–439. ISTC ib00439000.

Bl. 1 (Sign. *a*[1] mit Titel) fehlt. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Rot oder Grün. – [1], Bl. l^4b antilutherischer Vermerk. – Sporadisch rubriziert. – [2] wenige Tinteninitialen. – Schranksignatur *299, 121b*.
(315 × 221 mm).

Prov.: 1. Fragment: *Fratris Erasmi Bommer* [gelöscht] *1535*. – 2. Vorderspiegel: *Hunc librum ego Fr. Georgius Placentoratus alias Kiechlerus commutavi a Simone Huber, pro quo dedi ei Dionysium Carthusianum in quatuor Evangelistas, actum in Heggbach anni* [15]*63* (z. T. übermalt). – 3. *Requiescant in sancta pace 1613. Sum FF. Salemitanorum* (Tafel XV, Abb. 4). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 62b: *S. Bernardi Abb., Sermones, Basil. 1495*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Reste). – [3] handschriftliche Bogensignaturen. – Vorne und hinten Seiten ausgerissen (fliegende Blätter?). – Süddeutschland, Werkstatt Salem-Weißenau (EBDB w000056, Stempel r000109, s003503-s003505, s003507; Kyriss 35, u. a. Stempel 1, 3). – Fragmente: Ehemals fliegendes Pergament-Blatt im Anschluß an [3], zwei z. T. mit Textverlust beschnittene Blätter, jetzt Cod. Sal. XIV,35. Theodericus de Friberg, De iride et de radialibus impressionibus (14. Jh.), weiter Pergament-Falzverstärkungen.

Angeb.: 251; 1366

Q 1269 qt. INC : [1]

259 Bernardus ⟨Claraevallensis⟩: Sermones de tempore et de sanctis una cum homiliis et epistolis.

Mailand: Leonhard Pachel, 5. Oktober 1495. 4°. – 242 Bl.

GW 3946. HC 2850. Pell 2092. Pr 5997. IBP 925. BMC VI 781. BSB-Ink B–319. Goff B–441. ISTC ib00441000.

[4], 1–237, [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *36* statt *33*, *31* statt *41*, *41* statt *42*, *131* statt *124*, *128* statt *127*, *130* statt *129*, *120* statt *130*, *194* statt *191*, *201* statt *199*, *200* statt *210*, *218* statt *215*; Fehler bei den Sign.: m^2 statt m^4. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Schranksignatur *299, 82b.*
(203 × 147 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 1a: *Item presentem librum accomodavit sibi frater Vallentinus Buscher a fratre Georio Ramsperger mutuo dedit sibi alium librum videlicet Sermones Kayserspergii de arbore humana* [vgl. VD 16 G–799–802, VL 2, Sp. 1146–1147] *anno 1525.* – 2. Bl. 1b: *F. F. B. V. in Salem* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 62b: *S. Bernardi Abb., Sermones de tempore et sanctis cum homiliis et nonnullis epistolis aliisque opusculis, Mediolan. 1495*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (Evangelistenrolle, Köpfe, 16./17. Jh.). – Zwei Schließen. – Rückenschild.

Angeb.: 252 Q 1270–1–3 oct. INC : [1]

260 Bernardus ⟨Claraevallensis⟩: Sermones super Cantica canticorum. *Daran:* Gilbertus de Hoilandia: Sermones super Cantica canticorum.

Straßburg: Martin Flach, 1497. 2°. – 202 Bl.

GW 3937. HC 2859 = H 2858a. C 2735. Pell 2098. Polain 607. Pr 707. Hummel/Wilhelmi 102. Sack 574. IBP 919. BMC I 154. BN-Inc B–275. BSB-Ink B–326. Goff B–430. ISTC ib00430000.

Bl. 1 (mit Titel) fehlt. – Bl. 127–130 (Tabula zu den Sermones des Gilbertus) nach Bl. 10 (Tabula zu den Sermones des Bernardus) gebunden, wobei die Bl. 127 und 130 (Sign. $\mathfrak{z}^{1+4}$) fehlen; diese beiden wurden durch leere Blätter ersetzt, die recto mit *alphabetica* und verso mit *Tabula* beschriftet sind. – Bl. 188–193 (Sign. K^{2-7}) fehlen, durch leere Blätter ersetzt. – Bl. 139–140 (Sign. B^{1-2}) oben kleine Löcher mit geringem Textverlust.
(294 × 200 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: *Sum F. Jacobi Krumb* (16. Jh., gelöscht). Vorderschnitt: *K.* – 2. *Sum Fratris Jacobi Waybel* [15]*82* (übermalt). – 3. *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 64b: *S. Bernardi, Expositio in Cantica canticorum cum Serm. Gilberti in eadem, Argentine 1497*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (16./17. Jh.), Spiegel ersetzt. – Rücken Titelaufschrift, Hinterdeckel Aufschrift. – Fragmente: Deckelpappen, 1937 ausgelöst, heute Teil von Ink. Nr. 416. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold. Q 1272 A qt. INC

261 Desgl. 2. Ex.

Bl. 10 fehlt. – [1], Bl. 1a: Biographie von Gilbertus de Hoilandia und handschriftliches Inhaltsverzeichnis (breite Feder, wie Ink. Nr. 250). Bl. 1b ›*Epitaphium beati Bernardi abbatis*‹. *Mira loquor sed digna fide* … (16 Verse; Walther, Initia, Nr. 11071); *Bernardus moriens. hic doctrinis valedicens* … (4 Verse; Walther, Initia, Nr. 2150; jeweils breite Feder, wie Ink. Nr. 250). – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *299, 115*.
(308 × 214 mm).

Prov.: [1], Bl. 2a: ¶ *Liber monasterii Schutterani;* (16. Jh., 1. Hälfte); Vorderspiegel: (siehe Fragment) Signaturschild *C.12.O.13* (aus *C.66.O.13*), Bl. 1a: *C.X.L.V.* (Blei).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, sehr berieben. – Ehemals zwei Schließen. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – [2] handschriftliche Bogensignaturen. – Schuttern, Benediktiner, Werkstatt in der Amtszeit von Abt Johann Widel (1491–1518; EBDB w002226, Stempel s014815, s014818 f., s014821 f., s014837; Kyriss, Schuttern, u. a. Stempel 2–4, 10, 12). – Fragmente: Pergmament-Spiegel. Zwei Blätter des Schutterner Antiphonale Cod. Heid. N. F. 23, Abklatsch und Reste in situ.

Angeb.: 640 Q 1272 B qt. INC : [1]

262 **Bernardus** ⟨Claraevallensis⟩: Sermones super Cantica canticorum. Nach der Ausgabe von 1482 hrsg. von Gregorius Britannicus.

Brescia: Angelus Britannicus, 28. Januar 1500. 4°. – 150 Bl.

GW 3938. HR 2860. Pell 2099. Pr 7002. IBP 920. BAV-Inc B–165. BMC VII 981. Goff B–431. ISTC ib00431000.

Bl. 1 und 2 fehlen. – Fehler bei den Sign.: b^4 statt a^4, h^1 nicht eingedruckt. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Olim-Signatur Q 1274 der UB Heidelberg.
(184 × 139 mm).

Prov.: Bl. 3a (mit Sign. a^3): 1. *F. Wolffgangus Fraindt* (16./17. Jh.). – 2. *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 68a: *S. Bernardi Abb. Clar., Sermones in Cant. Canticorum, Brixiae 1500*).

Neuzeitlicher Halbpergamentband. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold, 1931. Q 1272–1–3 oct. INC

263 Pseudo-**Bernardus** ⟨Claraevallensis⟩: Die siebenfache Grüßung Mariae.

[Ort und Drucker unbekannt, um 1500]. 2°. – 1 Bl.

Kein bibliographischer Nachweis.

Wohl Vorlage zu GW (Einbl) 440 = GW 4020? – Evtl. Pforzheim, Thomas Anshelm?

Vermißt. – 258 × 160 mm. Holztafeldruck. Signatur: [Symbol Hammer]. – 1526 auf der leeren Rückseite bedruckt mit: Ain new euangelisch lied uß der heiligen gschrifft …: uß tieffer Not schrey ich zu dier ‖ … [Konstanz: Johann Schäffler], 1526.

Prov.: Ehemals wohl Hinterspiegel von Ink. Nr. 1036. Provenienz: 1. Leonard Russel, 2. Salem, Zisterzienser. [EBD 35 INC]

Pseudo-**Bernardus** ⟨Claraevallensis⟩: Speculum de honestate vitae *siehe* Augustinus, Aurelius: De vita beata

Bernardus ⟨Claraevallensis⟩: Stimulus amoris *siehe* Jacobus ⟨Mediolanensis⟩

264 **Bernardus** ⟨de Gordonio⟩: Practica, seu Lilium medicinae. Daran: De ingeniis curandorum morborum. De regimine acutarum aegritudinum. De prognosticis.

Venedig: Johannes und Gregorius de Gregoriis für Benedictus Fontana, 16. Januar 1496/97. 4°. – 276 Bl.

GW 4083. H 7799. Pell 5276. Pr 4551. Sack 581. IBP 942. BMC V 349. BN-Inc B–316. BSB-Ink B–335. Goff B–450. ISTC ib00450000.

[4], 2–271, [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *3* und *5* nicht eingedruckt, *21* statt *22*, *016* statt *106*, *119* statt *127*, *532* statt *235*, *249* statt *245*. – Bl. 276 (leer) fehlt. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(213 × 155 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: 1. *D. Joannes Bilin.*.. (16. Jh., gelöscht und gestrichen). – 2. ... *Med. Doctor* ... (17. Jh., übermalt). – 3. *Ex libris Lath*... (17. Jh., gelöscht und gestrichen). – 4. *Ex libris Joannis*... *Anno*... *1665*... (gelöscht). – 5. *M. Danielis M*... *et amicorum* (17. Jh., gelöscht und gestrichen). – 6. *Ex libris M. M. Psoiecki* (17. Jh.). – 7. Aus der Bibliothek von Johann von Boecler (Kat. Boecler, S. 285 Nr. 226 f.).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempel (Blattwerk mit Knospe offen, 16. Jh.), nur vorderer Deckelbezug erhalten, Spiegel ersetzt. – Wasserschaden. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Sammelband:
1. Concorreggio, Giovanni de: Practica Noua Medicine. – Venedig: [Simon Bevilaqua], 1501. – Index Aur. 143.624.
2. Hier beschriebene Ink. P 3701 oct. INC : [2]

265 **Bernardus** ⟨de Parentis⟩: De periculis contingentibus circa sacramentum eucharistiae. *Daran:* Thomas ⟨de Aquino⟩: De regimine Iudaeorum.

[Ulm: Johann Zainer d. Ä., 1473]. 2°. – 8 Bl.

GW M46248. H 1375. Polain 3715. Pr 2495. IBP 5339. Michelitsch 50. BAV-Inc T–151. BMC II 520. BSB-Ink T–418. Goff T–316. Sotheby's 313. ISTC it00316000.

Als Verfasser gilt Bernardus de Parentis, vgl. Romain Jurot, Die Inkunabeln des Franziskanerklosters in Freiburg/Schweiz, in: Freiburger Geschichtsblätter 81 (2004), Nr. 130.

Bl. 1 (leer) fehlt. – Bl. 2 z. T. rubriziert.
(286 × 192 mm).

Prov.: Bl. 2a Herkunftsangabe: *Aus Cod. Heid. 359, 64a* (Blei). Ehemals Teil eines 1932 aufgelösten neuzeitlichen Sammelbandes, siehe Ink. Nr. 642.

Neuzeitlicher Pappband. – Letztes Blatt außen Spuren einer Metallschließe. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold. Q 7601–2–4 qt. INC

266 Desgl. 2. Ex.

Mit Bl. 1 (leer). – Vorderspiegel Notatum. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Durchgehend rubriziert. – [2] handschriftlich foliiert. – Schranksignatur *328, 309*.
(267 × 201 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 1a: *Jacobus Schneck* mit Signet (wie bei Ink. Nr. 29), dieses auch separat auf Bl. 2a und [2], Bl. 135a (15./16. Jh.). – 2. [1], Bl. 2a: *Monasterii Gengenbachensis. 1622*. Rücken Gengenbacher Signaturschild *CC.* … und *S* (rot). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Gengenbach (Kat. Gengenbach III Nr. 35: *Tractatus de periculis contingentibus circa sacramentum eucharistie et de remediis eorundem, ex dictis S. Thom. de Aquino, Ulm M.CCCC.LXXIII*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, sehr berieben. – Ehemals eine Schließe, Schließenblech ornamentiert. – Vorderdeckel Titelaufschrift in Rot. – Werkstatt io. me (EBDB w002432, Stempel s016628 f.). – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen, liturgisch, notiert.

Angeb.: 19 Q 7601–2 qt. INC : [1]

267 **Bernardus** ⟨de Parentis⟩: Expositio officii missae.

[Speyer]: J[ohann und] C[onrad] H[ist, 1487?]. 2°. – 96 Bl.

GW M29413. HC 12416. H [nicht C] 12417. Pell 9011. Polain 610. Pr 2421. IBP (+Add) 4543. BAV-Inc P–45. BMC II 503. BN-Inc B–324. BSB-Ink B–341. Goff P–111. ISTC ip00111000.

[1], I.-LXXXIX, [6] Bl.; Blattzählung auch auf der Rückseite. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. mit Blei, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – [1], Bl. 1a handschriftlicher Titel. – [1] teilweise rubriziert (rot/grün), [2] durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *32., 241*.
(265 × 191 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: *Liber Monasterii omnium sanctorum ad sylvam herciniam, 1601* (Tafel XII, Abb. 1). Vorderspiegel: Allerheiligener Signatur *D.I.5.* (aus: *D.I.9.*). Aus der Bibliothek des Prämonstratenserklosters Allerheiligen (Kat. Allerheiligen, S. 19: *Bernardus de Parentinis, Lilium Missae vel totius canonis, 1486*).

Pergamentband (17. Jh.), ehemals zwei Verschlußbänder. – Rückenschild (Reste). – Rotschnitt.

Angeb.: 1322 Q 7261–4 qt. INC : [1]

268 Desgl. Fragment.

Bl. 15–16 (mit Blz. *XIIII–XV*), 49–50 (mit Blz. *XLVIII–XLIX*), 53–54 (mit Blz. *LII–LIII*), 73–74 (mit Blz. *LXXII–LXXIII*), 77–78 (mit Blz. *LXXVI–LXXVII*), 80–83 (mit Blz. *LXXIX–LXXXII*) vorhanden, alle mit geringem Textverlust. – Durchgehend rubriziert.

Prov.: Ehemals Deckelpappe eines unbekannten Foliobandes der UB Heidelberg.

Neuzeitlicher Halblederband. Ink. 44 qt.

Bernardus ⟨Parmensis⟩ *siehe* Bernardus ⟨Bottonius⟩

Bernardus ⟨Perger⟩ *siehe* Perger, Bernhard

269 **Bernardus** ⟨Silvestris⟩: De forma vitae honestae. *Daran:* Pseudo-Bernardus Claraevallensis: Octo puncta perfectionis.

[Rom: Stephan Plannck, um 1485]. 4°. – 6 Bl.

GW 4075 [Pseudo-Bernardus]. GW (Nachtr) 47. [Nicht H]C 2902. Pr 3769. R 833. IGI 1565. BMC IV 88. BSB-Ink B–358 [um 1481/87]. Goff B–444. ISTC ib00444000.

(202 × 142 mm).

Angeb. an: 1079 Q 982–8 oct. INC : [5]

270 **Beroaldo**, Filippo: Annotationes centum. Annotationes in commentarios Servii Vergilianos. Annotationes in Plinium. *Daran:* Politianus, Angelus: Miscellanea. – Domitius ⟨de Calderiis⟩: Observationes. – Politianus, Angelus: Panepistemon. – Beroaldo, Filippo: Appendix annotamentorum post Suetonii enarrationes. – Pio, Giovanni Battista: Annotamenta. Korr.: Giovanni Battista Pio und Angelus Ugerius.

Brescia: Bernardinus Misinta für Angelus Britannicus, *Saturnalibus* [17. Dezember] 1496. 2°. – 112 Bl.

GW 4114 [26. Dezember]. HC 2946. Pell 2209. Pr 7039 [26. Dezember]. Sack 591. IBP 955. IGI 1583. BAV-Inc B–190. BMC VII 991 [17. Dezember]. BN-Inc B–337 [17. Dezember]. BSB-Ink B–361. Goff B–465 [17.–24. oder 19.–26. Dezember]. ISTC ib00465000.

Bl. 38 (Sign. e^6), 84 (Sign. n^4) und 112 (Sign. s^6, alle leer?) ausgerissen. – Bl. 1a Loch im oberen Bereich, beim Ausradieren des Schenkungsvermerks entstanden. – [1], Bl. 1a Notata. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Olim-Signatur der UB Heidelberg D 9043 qt. INC. – Schranksignatur *91, 320*. (304 × 200 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 1a: *Henricus … filio suo Guilielmo R…o donavit Anno 1613* (gelöscht). – 2. Aus der Bibliothek von Johann Georg Graevius (Kat. Graevius, S. 157 Nr. 94). – 3. Erfaßt im Katalog der UB Heidelberg von Johann Christoph Pflaum (Heid. Hs. 4130, Bd. 1 (olim Cod. Sal. XI,17)).

Halbpergamentband der UB Heidelberg aus dem 18. Jh., Rücken ersetzt. – Sprengschnitt. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Angeb.: 1637; 467 D 9042–2–1 qt. INC : [1]

271 Beroaldo, Filippo: Orationes et poemata. Hrsg.: Jodocus Badius Ascensius.

Paris: [Michel Toulouse für] Denis Roce bzw. Jean Du Pré, 12. Oktober 1499. 4°. – 76 Bl.

GW 4147. HC 2954. Pell 2213. Pr 8402. BMC VIII 209. BSB-Ink B–383. Goff B–494. Meyer, Druckerzeichen 154. ISTC ib00494000.

Bl. 1 (mit Titel). – Kolophon: *Exaratum parrhisii pro dionisio Ro‖ce* … – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot und Grün, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Bl. 1a–2a rubriziert, Bl. 2a Initiale koloriert (rot/grün). – Schranksignatur *90, 178a.*
(182 × 133 mm).

Neuzeitlicher Pappband. – Rotschnitt. D 9042–13–3 oct. INC

272 Bertachini, Giovanni: Repertorium iuris utriusque. P. 1–3.

Nürnberg: Anton Koberger, 25. Oktober 1483. 2°. – P. 1: 346 Bl.; P. 2: 318 Bl.; P. 3: 260 Bl.

GW 4153. H 2982. Pell 2239. Sack 597. BSB-Ink B–386. Goff B–498. ISTC ib00498000.

Bd. 1:
Fehler bei den Sign.: n^4 statt e^4, o^1 statt o^3, p^1 statt p^2, jeweils handschriftlich korrigiert. – Bl. 1 und 346 (beide leer) fehlen. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Durchgehend rubriziert, z. T. rot/blau. Bl. 2a rote Initialen mit floralen Schaftaussparungen und rotem Fleuronnée. – Schranksignatur *143, 281.*
(412 × 284 mm).

Prov.: Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, nur Deckelbezüge erhalten, sehr berieben. – Zwei Schließen (neu). – Bogensignaturen z. T. handschriftlich ergänzt. – Trier, Benediktinerkloster St. Matthias (EBDB w002187, Stempel s014406). – 1992 in der Zentralen Landesrestaurierungswerkstatt Ludwigsburg restauriert (B 92/95).

Bd. 2:
Fehler bei den Sign.: l^2 statt f^2, vom Rubrikator korrigiert. – Bl. 1 und 318 (beide leer) fehlen. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Durchgehend rubriziert (z. T. rot/blau). Bl. 2a rote Initiale mit floralen Schaftaussparungen und rotem Fleuronnée. – Schranksignatur *143, 281.*
(410 × 282 mm).

Prov.: Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, nur hinterer Deckelbezug erhalten, sehr berieben. – Zwei Schließen (neu). – Bogensignaturen z. T. handschriftlich ergänzt. – Trier, Benediktinerkloster St. Matthias (EBDB w002187, u. a. Stempel s014376, s014407, s014414, s014418, s014422 f., s014449). – 1992 in der Zentralen Landesrestaurierungswerkstatt Ludwigsburg restauriert (B 92/96).

Bd. 3:
Bl. 260 (leer) fehlt. – Durchgehend rubriziert.
(400 × 282 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a (fehlt bei Bd. 1–2 jeweils): *Ex Li. Docto. Wendelini Fabri Or. pre. phortzen. Capellani Hugonis Epi. Constant.* (16. Jh., gestrichen). – 2. Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). – Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 49b: *Bertachini, de Firmo, Joan., Repertorii Partes III., Nurenberg. 1483*).

Dunkler Halblederband (15./16. Jh.), nur Fragmente des vorderen Deckelbezugs erhalten, sehr berieben. – Zwei Schließen (neu). – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten). – Pergament-Falzverstärkungen. – 1992 in der Zentralen Landesrestaurierungswerkstatt Ludwigsburg restauriert (B 92/97). I 202–1 fol. INC

273 **Bertachini**, Giovanni: Repertorium iuris utriusque. P. 1–3.

Venedig: Paganinus de Paganinis, 25. Februar 1488/89. 2°. – P. 1: 310 Bl.; P. 2: 264 Bl.; P. 3: 260 Bl.

GW 4156. HR 2984. IBP 973. IGI 1610. BSB-Ink B–388. Goff B–499. ISTC ib00499000.

Bd. 1:
Fehler bei den Sign.: y^1 nicht eingedruckt, Mm^2 statt Mm^3. – Bl. 1 (leer) als Spiegel auf den Vorderdeckel geklebt. – Wenige Marginalien. – Einzelne Tinteninitialen. – Schranksignatur *143, 283*.
(416 × 284 mm).

Prov.: Bl. 2a: *B. Mariae Virg. in Salem* (17. Jh.).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (15./16. Jh.), Rücken sekundär grün gefärbt, Hinterspiegel fehlt. – Ehemals zwei Schließen. – Pergament-Falzverstärkungen. – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel Titelaufschrift.

Bd. 2:
Fehler bei den Sign.: B^1 statt B^2, aa^1 statt AA^1, EE^3 statt E^3, F^{2-4} statt FF^{2-4}, GG^3 statt GG^2. – Bl. 1 und Bl. 264 (jeweils leer) jeweils als Spiegel auf den Vorderdeckel und Hinterdeckel geklebt. – Schranksignatur *143, 283*.
(424 × 290 mm).

Prov.: Bl. 2a: *B. Mariae Virg. in Salem* (17. Jh.).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (15./16. Jh.), Rücken sekundär grün gefärbt. – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel Titelaufschrift (Reste). – Pergament-Falzverstärkungen. – Nürnberg, Werkstatt Artischocke I (EBDB w000360, Stempel s013851, s013861, s013870, s013872, s013895; Kyriss 113, u. a. Stempel 1; Kyriss, Ältere Einbände, S. 134)

Bd. 3:
Fehler bei den Sign.: a^2 nicht eingedruckt, x^3 statt z^3. – Bl. 1 und Bl. 260 (jeweils leer) jeweils als Spiegel auf den Vorderdeckel und Hinterdeckel geklebt. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Bl. 2a Tinteninitiale. – Schranksignatur *143, 283*.
(424 × 290 mm).

Prov.: Bl. 2a: *B. Mariae V. in Salem* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 55a: *Bertachini, Jo. de Firmo, Repertorium, Venetiis 1488, 1* [Bd.]).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (15./16. Jh.), Rücken sekundär grün gefärbt. – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel Titelaufschrift (Reste). –

Pergament-Falzverstärkungen. – Gleiche Werkstatt wie Bd. 1, hier u. a. Drache geflügelt und vierbeinig im Rhombus. I 202–1–3 fol. INC

274 **Bertachini**, Giovanni: Repertorium iuris utriusque. P. 1–3.

[Lyon: Johann Siber], 23. Juni 1499. 2°. – P. 1: 414 Bl.; P. 2: 354 Bl.; P. 3: 356 Bl.

GW 4159. Pell 2243. IBP 975. Ohly/Sack 496. BN-Inc B–354. Goff B–501. ISTC ib00501000.

Bd. 1:
[7], Fo.ij.-Fo.ccccvij, [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *Fo.c* statt *Fo.clv*, *Fo.ccc* statt *Fo.cccj*, *Fo.ccc* statt *Fo.cccix*. – Bl. 1 und 7 (beide leer) fehlen. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Schranksignatur *144, 250*.
(407 × 279 mm).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln, Vorderdeckel und Vorderspiegel ersetzt, Rücken sekundär gekalkt, Aufschrift *P. I.* – Eine von zwei Schließen erhalten. – Ehemals wohl Liber catenatus (Loch Vorderdeckel oben). – Ulm, Augustiner-Chorherren Wengenkloster I (Evangelist; EBDB w000059, u. a. Stempel r000144, s003798, s003900, s003913 f.; Kyriss 125, Stempel nicht abgebildet). – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Bd. 2:
[4], Fo.i.-Fo.cccxlviij, [2] Bl.; Fehler in der Foliierung: *Fo.cci* statt *Fo.cxci*, *Fo.ccx* statt *Fo.cclx*, *Fo.cclxv* statt *Fo.cclxvij*, *Fo.cccijv* statt *Fo.cccvij* und *Fo.cccxxxij* statt *Fo.cccxxxvij*. – Nach Bl. [4] ist ein leeres Blatt eingebunden. – Bl. 354 (leer) auf den Hinterdeckel geklebt. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. von der Hand von Sebastian Bider. – Schranksignatur *144, 250*.
(417 × 293 mm).

Prov.: 1. Gemäß den Marginalien und den Beschriftungen des Vorderschnitts aus dem Besitz von Sebastian Bider. – 2. Wahrscheinlich aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen.

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln (Bogenfries), Augsburger Ornamentik (16. Jh.), Rücken gekalkt, ältere Titelaufschrift sichtbar, darüber Aufschrift *P. II.* – Ehemals zwei Schließen. – Vorderschnitt Titelaufschrift sowie Signatur *65*. – Pergament-Falzverstärkungen.

Bd. 3:
[4], Fo.i-Fo.cccli, [1] Bl.; zahlreiche Fehler in der Foliierung; Fehler bei den Sign.: *qqq*[1] statt *fff*[1], handschriftlich korrigiert. – Nach Bl. [4] ist ein leeres Blatt eingebunden. – Mit der Druckernotiz: *Jstud opus finitũ fuit* … am Schluß (abweichend zu GW Anm.). – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. von der Hand von Sebastian Bider. – Schranksignatur *144, 250*.
(417 × 293 mm).

Prov.: 1. Gemäß den Marginalien und den Beschriftungen des Vorderschnitts aus dem Besitz von Sebastian Bider. – 2. Wahrscheinlich aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen.

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln (Bogenfries), Augsburger Ornamentik (16. Jh.), Rücken gekalkt, Aufschrift *P. III.* – Eine von zwei Schließen erhalten. – Vorderschnitt Titelaufschrift sowie Signatur *66*. – Pergament-Falzverstärkungen. – Lose beiliegend Zettel mit handschriftlichem Titel. I 202–1–9 fol. INC

Bertrandus ⟨de Got⟩ *siehe* Clemens ⟨Papa, V.⟩

Bethem: Centiloquium *siehe* Ptolemaeus, Claudius: Quadripartitum

Bethem: De horis planetarum *siehe* Ptolemaeus, Claudius: Quadripartitum

Bethem: De ortu triplicitatum *siehe* Ptolemaeus, Claudius: Quadripartitum

Bewährung, daß die Juden irren *siehe* Seelenwurzgarten

275 [Fragment] **Biblia**, lat. P. 1–2.

Mainz: Johann Fust und Peter Schöffer, 14. August 1462. 2°. – P. 1: 242 Bl.; P. 2: 239 Bl.

GW 4204. HC 3050. Pell 2281. Pr 79. IBP 984. BAV-Inc B–222. BMC I 22. BN-Inc B–364. BSB-Ink B–410. Goff B–529. ISTC ib00529000.

Pergament. – Aus P. 2 sind folgende Blätter vorhanden (teilweise nur eine Spalte): 63, 68, 82–84, 87–89, 93, 98, 101–104, 107–110, 122, 124, 127, 129, 133, 135, 137–138 und 140. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Handschriftliche Seitentitel in Rot. – Größere rot-grüne bzw. rot-blaue Initialen mit rotem und grünem Fleuronnée zu Beginn der einzelnen biblischen Bücher.

Prov.: 1. Ehemals Deckelbezüge für Aktenbände mit *Ampts-Rechnung*[en] und *Eigenthumbs-Rechnung*[en] der Jahre 1639–1645 des Amts *Seeheimb*. Möglicherweise lassen sich die Fragmente auf Christian Friedrich Johann Barth zurückführen, welcher der UB Heidelberg 1859 Bücher, Urkunden und Archivalien vermachte. In der Folge wurden hessische Archivalien an das Hessische Haus- und Staatsarchiv zurückgegeben (vgl. Ink. Nr. 613; Schlechter, GKB, S. 35). – 2. Ehemals Teil der Fragmentsammelbände Heid. Hs. 3953–3971.

Neuzeitliche Pappmappe.

Lit.: Werner, Biblia sacra, Nr. 26; Edel kunst, Nr. 12. Q 300–1–2 fol. INC

276 [Fragment] **Biblia**, lat.

[Straßburg: Heinrich Eggestein, nicht nach 24. Mai 1466]. 2°. – 496 Bl.

GW 4205. H 3037. Pell 2274. Pr 257. Sack 611. IBP 985. BMC I 66. BN-Inc B–365. BSB-Ink B–411. Goff B–530. VL 2, Sp. 372. ISTC ib00530000.

Bl. [D^{1-6}, E^{7-10}, G^{6}, N^{5} und bb^{3-6}] vorhanden, alle mit Textverlust beschnitten. – Wenige Anstreichungen und Maniculae, z. T. in Rot, rote Seitentitel. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Bl. N^{5}b blaue Initiale mit rotem Fleuronnée.

Prov.: Ehemals Deckelpappe eines unbekannten, mit braunem Leder bezogenen Quartbandes der UB Heidelberg.

Neuzeitliche Pappmappe. Q 300–1–3 qt. INC

277 **Biblia**, lat. P. 1–2.

[Basel: Berthold Ruppel, um 1468]. 2°. – 536 Bl.

GW 4207. H 3045. Pr 7445. IBP 986. BAV-Inc B–223. BMC III 714 [IC.37004]. BSB-Ink B–412. Goff B–532. ISTC ib00532000.

Aus P. 2 sind folgende Blätter vorhanden: Bl. 273–526 (ohne die 4 Blätter mit der Anweisung für den Rubrikator; vgl. GW Anm.). – Bl. 302 (Sign. [G^{IV}]) fehlt, handschriftlich ergänzt. – Vorderspiegel Bücherfluch *Iste liber est mihi charus* … (vier Verse, 15. Jh.). – Bl. Ia Notata. – Wenige Marginalien und Anstreichungen, handschriftliche Seitentitel in Rot. – Bl. 526b autonome Randzeichnung Brustbild eines Mannes. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *281, 126d*.
(383 × 286 mm).

Prov.: 1. Hinterspiegel: *Sum Ge. Ebingeri* (16. Jh.). – 2. *Sum Reginaldi Ebingeri* (16. Jh.). – 3. Bl. Ia: *Sum ex libris Ioannis Georgii Brandenburg* (16. Jh.). – 4. Bl. 273a: *Dono dedit Ioan. Georgius Brandenburg pio atque religioso patri Balthazaro Eben sacerdoti auxiliario in Biberach, Octavo Idus Aprilis Calend. Gregoriani Anno 1594. Ora pro me deum.* – 5. Bl. 273a: *B. Mariae Virg. in Salem* (17. Jh.). – 6. Vorderspiegel: Signatur *B* und Buchpreis *1 fl.*, jeweils in Rot (18. Jh.).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, sehr berieben. – Eine von zwei Schließen erhalten. – Handschriftliche Bogensignaturen, überwiegend abgeschnitten. – Rückenschild. – Hinterdeckel eingeschnittenes *S* in Schlangenform (bis). – Süddeutschland, Werkstatt Blatt-Palmette (EBDB w002989, Stempel s023995, s023998, s024002, s024004). – Fragmente: 1. Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln. Deutsche Urkunde (15. Jh.), erwähnt: *Mangen Krafft*. 2. Lose beiliegend Pergament-Lesezeichen. Lateinischer Brief, erwähnt: Konstanz, … *Molitor*.

Lit.: Werner, Biblia sacra, Nr. 27. Q 300–1–5 fol. INC

278 [Fragment] **Biblia**, lat.

[Straßburg: Heinrich Eggestein, nicht nach 8. März 1470]. 2°. – 632 Bl.

GW 4208 [um 1468/70]. H 3035. Pell 2267. Pr 258. Hummel/Wilhelmi 106. Sack 613. BMC I 66. BN-Inc B–367. BSB-Ink B–413 [wie GW]. Goff B–533. VL 2, Sp. 372. ISTC ib00533000.

Das Exemplar der Bibliothèque Nationale et Universitaire Straßburg trägt einen auf den 8. März 1470 datierten Rubrikatorvermerk.

Vorhanden sind die letzten zehn Blätter vom Buch Hiob und Bl. 21–31 des Psalters (auf Bl. 21a ist eine Initiale herausgeschnitten), alle Blätter mit Textverlust beschnitten. – Handschriftliche Seitentitel in Rot. – Durchgehend rubriziert. – Psalter, Bl. 25a rote Rollwerkinitiale auf grünem Grund, angeschnitten.

Prov.: Ehemals Deckelpappe eines unbekannten Foliobandes der UB Heidelberg mit Streicheisenlinien, Rollenstempeln und Verschlußbändern, gemäß Heid. Hs. 4122 im Jahre 1932 ausgelöst.

Neuzeitliche Pappmappe. Q 300–1–6 fol. INC

279 Biblia, lat. P. 1–2.

[Basel: P. 1: Berthold Ruppel, um 1472/73; P. 2: Bernhard Richel, um 1473]. 2°. – P. 1: 220 Bl.; P. 2: 216 Bl.

GW 4213 [nicht nach 1475]. HC 3038. H 3044. Pell 2276. Pr 7447. Pr 7531. Dubowik-Belka (RA) 161. IBP 990 [1474/75]. BMC III 714. BMC III 736. BN-Inc B–370. BSB-Ink B–416. Goff B–538 [nicht nach 1474]. ISTC ib00538000.

Zur Datierung vgl. Kurt Ohly, Die Anfänge des Buchdrucks in Basel, in: ZfB 57 (1940), S. 258.

Bd. 1:
Bl. 220 viele Wurmspuren mit geringem Textverlust. – Zwischen Bl. 199 und 200 ist ein Blatt mit handschriftlichem Register für die Bl. 204–224 eingebunden. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Handschriftliche Seitentitel in Rot, handschriftlich foliiert, Rubrikatorenanweisung am unteren Rand z. T. erhalten. – Durchgehend rubriziert (zum geringen Teil rot/blau). Wenige rote Initialen mit schwarzem Fleuronnée. – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 301–1 fol. – Schranksignatur *281, 126c*.
(385 × 293 mm).

Prov.: Bl. 1a: 1. *Iste liber est emptus per fratrem Jacobum de Ungaria ordinis sancti Benedicti in Basilea* (15. Jh.). – 2. *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (15. Jh.). – Eine von zwei Schließen erhalten. – Handschriftliche Bogensignaturen, überwiegend abgeschnitten. – Rückenschild. – Basel (?), Jodocus Esch (Kyriss intern Ne18c; Kyriss, Heidelberg, He 35; Kyriss, Buchbinder, Sp. 184). – Fragmente verschiedener Pergamenthandschriften als Falzverstärkung zu den Deckeln sowie auf dem Vorderspiegel (hier auch Abklatsch). Das hintere fliegende Blatt besteht aus zwei zusammengeklebten, mitgehefteten Doppelblättern einer Papierhandschrift, u. a. gleiche Notulahandschrift wie in Ink. Nr. 285. – Risse z. T. mit Fragmenten einer Papierhandschrift geklebt.

Bd. 2:
Ohne die vier Blätter Anweisung für den Rubrikator (vgl. GW Anm. und Ink. Nr. 280). – Wenige Marginalien. – Handschriftliche Seitentitel in Rot, handschriftlich foliiert. – Durchgehend rubriziert. Holzschnittinitialen z. T. koloriert (rot/blau). – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 301–1 fol. – Schranksignatur *281, 126*.
(390 × 293 mm).

Prov.: Bl. 1a: 1. *Iste liber est emptus per fratrem Jacobum de Ungaria ordinis sancti Benedicti in Basilea* (15. Jh.). – 2. *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (15. Jh.), sehr berieben. – Ehemals zwei Schließen. – Handschriftliche Bogensignaturen, überwiegend abgeschnitten. – Rückenschild. – Basel (?), Jodocus Esch (Kyriss intern Ne18c; Kyriss, Heidelberg, He 35; Kyriss, Buchbinder, Sp. 184). – Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln, vorne und hinten je Fragmente von zwei Blättern einer Papierhandschrift als Papier-Falzverstärkung.

Q 300–1–11 fol. INC

280 Desgl. Fragment.

P. 2, Bl. 1 vorhanden (von 4 Blättern mit der Anweisung für den Rubrikator, die in einigen Exemplaren zusätzlich enthalten sind, vgl. GW Anm.; vorliegendes Blatt ist identisch mit dem Exemplar der StB Trier). Als Hinterspiegel in Ink. Nr. 982.

Q 1256 D fol. INC : [2]

281 **Biblia**, lat. Mit Beigabe von Menardus ⟨Monachus⟩.

[Basel: Bernhard Richel], 1475. 2°. – P. 1: Bl. 1–227; P. 2: Bl. 228–460.

GW 4215. HC 3053. C 1024. Pell 2277. Pr 7524. Sack 616. IBP 991. BAV-Inc B–227. BMC III 736. BN-Inc B–375. BSB-Ink B–418. Goff B–540. Sotheby's 51. ISTC ib00540000.

P. 1:
Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert. Holzschnittinitialen koloriert (rot/grün/braun/blau). – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 301–3 fol. – Schranksignatur *281, 121*.
(383 × 277 mm).

Prov.: Bl. 1a: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.).

Heller Lederband des 18. Jh's mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Leder). – Blauschnitt. – Aus Petershausen.

P. 2:
Wenige Marginalien, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Sporadische handschriftliche Seitentitel. – Durchgehend rubriziert. Holzschnittinitialen koloriert (rot/grün/braun/blau/gelb). – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 301–3 fol. – Schranksignatur *281, 121*.
(383 × 277 mm).

Prov.: Bl. 228a: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.).

Heller Lederband des 18. Jh's mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Leder). – Blauschnitt. – Aus Petershausen.

Q 300–1–13 A fol. INC

282 Desgl. 2. Ex.

P. 1 (Bl. 1–227) vorhanden. – Bl. 1 Ausrisse am rechten Rand mit Textverlust, mit Papier wieder angesetzt. – Wenige Marginalien. – Durchgehend rubriziert, einschließlich der Holzschnittinitialen. – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 301–1-III.
(391 × 289 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Collegii Societatis Jesu Constanti/* (17. Jh., abgeschnitten). – 2. Stempel der Gymnasialbibliothek Konstanz. Vorderspiegel Verkaufsexlibris der Bibliothek des Gymnasiums in Konstanz, 1898. Hinterspiegel: Signatur *B̄b̄ 28* (Kunzer, Kat. Konstanz, S. 50).

Dunkler Halblederband des 19. Jh's mit Stempelvergoldung auf dem Rücken.

Q 300–1–13 B fol. INC

283 Desgl. 3. Ex.

P. 1 (Bl. 1–227) vorhanden. – Bl. 1–2 oben Ausriß ohne Textverlust. – Schranksignatur *281, 122.* (387 × 289 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Ex testamento vene. d. Vdalrici Vögelin qui obiit anno d. 1519.* – 2. *Liber schutteranus* (16. Jh., 1. Hälfte). Vorderspiegel gedrucktes Schutterner Signaturschild *C O* und Signatur *C.III.L.VII.* (Blei).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien (15./16. Jh.). – Ehemals zwei Schließen und fünf ornamentierte Buckel pro Deckel. – Rückenschild und Signaturschild (jeweils Reste). – Vorderdeckel Titelaufschrift. – Pergament-Falzverstärkungen. Q 354–6 fol. INC

284 **Biblia**, lat.

Venedig: Nicolas Jenson, 1476. 2°. – 470 Bl.

GW 4222. HC 3061. Pell 2290. Polain 644. Pr 4100. IBP 996. IGI 1646. BAV-Inc B–233. BMC V 176. BN-Inc B–382. BSB-Ink B–424. Goff B–547. ISTC ib00547000.

Fehler bei den Sign.: *z'* ist auf dem Kopf stehend gedruckt. Bl. 470 (recto *Registrum biblie*) ist vor Bl. 2 (Sign. *a²*) gebunden und auf der anderen Seite, jetzt recto (leer), überklebt. – Bl. 1 (leer) fehlt, Bl. H¹⁰ ausgerissen. – Bl. 469b handschriftliches Register zu den Büchern der Bibel. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. Handschriftlich foliiert, überwiegend abgeschnitten. – Vorderspiegel und Bl. 2a bibliographische Vermerke (18. Jh.). – Durchgehend rubriziert. Bl. 2a rote Initiale mit blau-grünem Fleuronnée. – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 299 und Q 301–2 A. – Schranksignatur *281, 70b.* (277 × 187 mm).

Prov.: 1. Bl. 424b im Anschluß an das Kolophon Rubrikatorvermerk: *Johannes Zangeler alias Trawner 1478* (übermalt). Bl. 469a: *Completum est per me Johannem Trawner tunc temporis Hertenveeger* [?] *in civitate Insprugk sub anno 1478 tempore pascaris in domo dorf…* (?, übermalt). – 2. Bl. 469a: *Ego Georgius Ckollenperger ex opido Aichach comperam istum librum in Insprugck Anno domini 14/*[?] *in medio 4me et persolvi imprompta p/* (z. T. abgeschnitten). – 3. Vorderspiegel: *Sum Andreae Weißen Grönenbaccensis Ao. 1585* (gestrichen). – 4. Bl. 424b (Sign. Q¹²b) und 425a (Sign. R¹a) Lesevermerke: Berechnung des Alters der Inkunabel für 1703 und 1705. – 5. Bl. 2a: *F. F. B. V. in Salem* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 45b: *Biblia s. latina perantiqua, Venetiis 1476*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (Tugenden, Köpfe; 16. Jh.). – Zwei Schließen, Schließenblech ornamentiert. – Rückenschild. – Rücken und Bl. 2a handschriftliche Signatur *No. 44.* – Blattweiser. – Blauschnitt.

Lit.: Werner, Biblia sacra, Nr. 28. Q 301–1 qt. INC

285 **Biblia**, lat. Mit Beigabe von Menardus Monachus.

[Nürnberg: Johann Sensenschmidt und Andreas Frisner], 1476. 2°. – 437 Bl.

GW 4221. HC 3062. Pell 2291. Pr 2203. Hummel/Wilhelmi 109. Sack 617. IBP 995. BMC II 408. BN-Inc B–381. BSB-Ink B–423. Goff B–546. ISTC ib00546000.

Bl. 1 und 396 (beide leer) sowie 397–437 (Interpretationes Hebraicorum nominum) fehlen. – Exemplar mit Karton bei Lage b wie in GW Anm. beschrieben. – Wenige Marginalien, z. T. in Rot, teilweise handschriftliche Seitentitel und Kapitelzählung in Rot. – Bl. IIa handschriftliches Inhaltsverzeichnis von der Hand von Jacobus de Ungaria. – Durchgehend rubriziert. Bl. 2a blaue Initiale. – Schranksignatur *281, 126b*.
(404 × 284 mm).

Prov.: Gemäß dem Inhaltsverzeichnis aus dem Besitz von Jacobus de Ungaria. – 2. Bl. 2a: *F. F. B. V. in Salem* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 45b: *Biblia s. latina, 1476*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Handschriftliche Bogensignaturen. – Rückenschild. – Blattweiser. – Blaubeuren, Benediktiner (EBDB w000093, Stempel s007701, s007716, s007739 f.; Kyriss 8, u. a. Stempel 1). – Fragmente: Vor Bl. 2a Vorsatzblätter aus verschiedenen zusammengeklebten Papier- und Pergament-Handschriften, u. a. gleiche Notula-Handschrift wie in Ink. Nr. 279, weiter Pergament-Falzverstärkungen. Q 301 fol. INC

286 Biblia, lat. Mit Beigabe von Menardus Monachus.

Basel: Bernhard Richel, 8. September 1477. 2°. – 526 Bl.

GW 4228. HC 3064. C 3303 [Interpretationes Hebraicorum nominum]. Pell 2293. Polain 646. Pr 7532. Sack 621. IBP 1000. BAV-Inc B–238. BMC III 737. BN-Inc B–385. BSB-Ink B–426. Goff B–553. ISTC ib00553000.

Bl. 488–526 (*Interpretationes Hebraicorum nominum*) sind am Anfang des Bandes gebunden. – Schranksignatur *281, 126*.
(409 × 289 mm).

Prov.: Bl. 488a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln, sehr berieben. – Zwei Schließen. – Ehemals Liber catenatus (Löcher Hinterdeckel oben und unten, vielleicht ursprünglich auf einem Pult o. ä. festgeschraubt). – Handschriftliche Bogensignaturen, überwiegend abgeschnitten. – Rückenschild. – Pergament-Falzverstärkungen. – Süddeutschland, Werkstatt Salem-Weißenau (EBDB w000056, Stempel r000109, s003503-s003505; Kyriss 35, u. a. Stempel 1, 3).
Q 301–3 fol. INC

287 Biblia, lat. Mit Beigabe von Menardus Monachus.

Nürnberg: Anton Koberger, 30. Juli 1477. 2°. – 468 Bl.

GW 4227. HC 3065. Pell 2294. Polain 647. Pr 1980. Hummel/Wilhelmi 110. Sack 619. IBP 999. BAV-Inc B–237. BMC II 414. BN-Inc B–384. BSB-Ink B–425. Goff B–552. VL 6, Sp. 1285. ISTC ib00552000.

Band eng beschnitten mit geringem Textverlust bei den gedruckten Randbemerkungen auf Bl. 368–412. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Handschriftliche Seitentitel am oberen Rand in Rot. – Anfänglich rubriziert. Einzelne rote Initialen mit schwarzem Fleuronnée. Bl. 2a blaue Rollwerkinitiale auf Goldgrund in grünrotem Rahmen, mit floralen Ausläufern. – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 301–4. – Schrank-

signatur *281, 124*.
(371 × 253 mm).

Prov.: 1. Vorder- und Hinterdeckel Wappensupralibros des Augustiner-Chorherrenstifts Waldsee (vgl. Ink. Nr. 1442). – 2. Bl. 2a: *B. V. M. in Salem* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 46a: *Biblia Sacra, Nurnberg. 1477*).

Dunkler Lederband des 18. Jh's mit Stempelvergoldung auf dem Rücken, Vorderdeckel und Hinterdeckel Wappensupralibros des Augustiner-Chorherrenstifts Waldsee. – Sprengschnitt.

Lit.: Werner, Biblia sacra, Nr. 29. Q 301–6 fol. INC

288 Biblia, lat. P. 1–2.

[Köln: Nikolaus Götz, um 1477/78]. 2°. – P. 1: Bl. 1–346; P. 2: Bl. 347–681.

GW 4229 [681 Bl.]. HC 3046. Pell 2269. Polain 639. Pr 1118. Sack 623 [682 Bl.]. VK 251. BMC II 416. BN-Inc B–400 [nach 1480]. BSB-Ink B–427. Goff B–554. ISTC ib00554000.

Nur P. 1 vorhanden (Kollation wie GW). – Bl. 2, 9, 14, 17, 81, 83, 86, 88, 90, 97, 273, 276, 321 und 326 (Type 1*: etwa 105–110G) neugesetzt (vgl. GW Anm.). – Bl. 1 (leer), 161–162 und 274–275 fehlen. – Wenige Marginalien und Kritzeleien. – Handschriftlich foliiert. – Sporadisch anspruchslos rubriziert. – Schranksignatur *281, 75*.
(282 × 198 mm).

Prov.: Bl. 2a: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.), handschriftlich Nr. *27*.

Heller Lederband des 18. Jh's mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Leder). – Blauschnitt. – Aus Petershausen.

Angeb.: 138; 140 Q 302–1 qt. INC : [1]

289 Biblia, lat. Mit Beigabe von Menardus Monachus.

Nürnberg: Anton Koberger, 10. November 1478. 2°. – 468 Bl.

GW 4234. HC 3069. Pell 2297. Polain 649. Pr 1989. Sack 625. IBP 1005. BAV-Inc B–243. BMC II 416. BSB-Ink B–431. Goff B–559. VL 6, Sp. 1285. ISTC ib00559000.

[1], Fol.j.-ccclxj, [6] Bl. – Bl. 1–12 fehlen, nahezu zeilengetreu unter Nachahmung der Kobergerschen Typen handschriftlich ergänzt. Nach Bl. 1 ist zusätzlich ein leeres Blatt eingebunden. – Bl. 229–235 breiter Wurmgang mit Textverlust. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Deutsch, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Bl. 260a Lesevermerk (?) *Joannes Zetzel Meßner beim S./ Anno/* (17. Jh., abgeschnitten). Bl. 250a Monogramm *M. W. D. J. V. S.* (Blei). – Durchgehend rubriziert. Einige blaue Initialen, z. T. mit rotem Fleuronnée. Bl. 5a blau-rote Initiale auf grünem Grund. Bl. 235a je eine blaue und grüne Rollwerkinitiale auf goldenem bzw. blauem Grund in rot-grünem bzw. rotem Rahmen, mit floralen Ausläufern. – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 301–5. – Schranksignatur *…, 124a*.
(385 × 273 mm).

Prov.: Letztes Blatt recto ausklappbares Salemer Signaturschild *Bg./30.b./1478*, Rücken Signatur *A*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 46b: *Biblia latina, Nurmberg. 1478*).

Dunkler Halblederband des 18. Jh's mit Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Rückenschild (Leder). – Zwei Schließen. – Lose beiliegend Lesezeichen, kolorierte Federzeichnung Männerkopf. – Sprengschnitt. – Wasserschaden. Q 302–1–5 fol. INC

290 Biblia, lat.

[Basel: Johann Amerbach], 1479. 2°. – 538 Bl.

GW 4236. HC 3075. Pell 2303. Polain 651. Pr 7557. Sack 627. IBP 1006. BAV-Inc B–245. BMC III 745. BN-Inc B–394. BSB-Ink B–433. Goff B–561. ISTC ib00561000.

Fehler bei den Sign.: *f*[4] nicht eingedruckt, handschriftlich ergänzt, *K* statt *K*[4], handschriftlich korrigiert. – Bl. 1 (leer), 524 (Sign. *9*[4]) und 529 (Sign. *9*[7]) fehlen. – Bl. 530bβ, Z. 21 ohne *nūc* (vgl. GW Anm.). – Vor allem in der ersten Hälfte sind die Blätter oben beschnitten, oft mit teilweisem oder totalem Verlust der Überschriften. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Sporadisch rubriziert. Bl. 3b rote Initiale mit braunem Fleuronnée. – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 301–7. – Schranksignatur *281, 70c*.
(265 × 191 mm).

Prov.: Bl. 2a: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.), handschriftlich Nr. *23*. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 31: *Biblia latina, 1479*).

Heller Lederband des 18. Jh's mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Leder). – Ehemals Blattweiser. – Blauschnitt. – Aus Petershausen.
Q 302–1–7 qt. INC

291 Biblia, lat. Mit Beigabe von Menardus Monachus.

Nürnberg: Anton Koberger, 6. August 1479. 2°. – 468 Bl.

GW 4239. HC 3072. Pell 2301. Pr 1993. Sack 626. IBP 1007. BAV-Inc B–247. BMC II 417. BSB-Ink B–435. Goff B–564. VL 6, Sp. 1285. ISTC ib00564000.

[1], Fol.j.-cccclxj., [6] Bl. – Bl. 467–468 fehlen. – Bl. 423 (mit Blz. *ccccxxij*) bis 432 (mit Blz. *ccccxxxj*) sind nach Bl. 442 (mit Blz. *ccccxlj*) gebunden. – Bl. 463–464 oben Ausrisse mit geringem Textverlust, mit Papier wieder angesetzt. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Deutsch, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Bl. 462b (mit Blz. *CCCCLXI*) unter Spalte β Notatum: *Anno 1483 natus est Martinus Lutherus Haeresiarcha. A° 1517 idem Lutherus Dogma suum mundo dedit*. – Bl. 2b, 6b–7a, 9b–10a, 422b, 433a, 442b, 423a, 432b und 443a handschriftliche Verweiszeichen (Bindefehler). – Durchgehend rubriziert. – Einzelne größere rote Initialen, z. T. mit einfachem Fleuronnée, mit Schaftaussparungen oder mit Fratzen. – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 301–6. – Schranksignatur *281, 124b*.
(350 × 260 mm).

Prov.: Bl. 1a: 1. *Ego Joannes Schwarz decanus et parochus in Strasberg iure optimo haec Biblia possideo ab anno etc. 1666*. – 2. *Johanneß Hartmann Zimmermann hat mich von obigem Innhabern ererbt 1672*. – 3. *Carolus Josephus Zimmermann Poss. A quo Restauratum hoc opus biblicum Ao. 1710*. – 4. Vorderspiegel: Bindevermerk *Bundt Cost. 2 1/2 fl.* – 5. Wahrscheinlich aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 46b: *Biblia s. latina perantiqua, 1479*).

Heller Lederband des 18. Jh's mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln, Vorderdeckel Stempeldruck *BIBLIA*. – Zwei Schließen. – Rücken Titelaufschrift. – Sprengschnitt.

Lit.: Leonhard, Biblia, Nr. 27; Werner, Biblia sacra, Nr. 30.

Q 302–1–10 fol. INC

292 Desgl. Fragment.

Bl. 413 (mit Blz. *.ccccxij.*) bis 417, 423 (mit Blz. *.ccccxxij.*) bis 427 und 443 (mit Blz. *.ccccxlij.*) bis 446 vorhanden; die Blätter sind alle in der Mitte mit großem Textverlust auseinandergeschnitten. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Deutsch.

Prov.: Ehemals Deckelpappe von Cod. Pal. lat. 1735, 1971 bei der Restaurierung ausgelöst. Inhalt: Georg Agricola, Elegia gratulatoria und Oratio de laude urbis Ambergae für Kurfürst Friedrich III. (reg. 1559–1576) anläßlich der Regierungsübernahme 1559. Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien, z. T. in Gold Einzel- (u. a. Eichel und Bindejahr 1559), Rollen- (u. a. Salvator-Prophetenrolle, datiert 1547) und Plattenstempel (Kreuzigung mit Beischrift *Propter scelus populi mei per C.* und Monogramm W. G. sowie Auferstehung mit Beischrift *Mors ero mors tua mors ero tua*, datiert [15]*47*). Ehemals zwei Verschlußbänder. Amberg, Werkstatt W. G. (Haebler I,157 f.). Hinterspiegel Restaurierungsprotokoll von Walter Schmitt, 1971.

Neuzeitliche Pappmappe.

Lit.: Die humanistischen Triviums- und Reformationshandschriften der Codices Palatini latini in der Vatikanischen Bibliothek (Cod. Pal. lat. 1461–1914), beschrieben von Wolfgang Metzger mit Beiträgen von Veit Probst, Wiesbaden 2002 (Kataloge der Universitätsbibliothek Heidelberg 4), S. 85–87.

Ink. 34 fol.

293 **Biblia**, lat. Mit Beigabe von Menardus Monachus.

Nürnberg: Anton Koberger, 14. April 1480. 2°. – 468 Bl.

GW 4243. HC 3076. Pell 2304. Polain 655. Pr 1995. IBP 1011. BAV-Inc B–250. BMC II 418. BSB-Ink B–439. Goff B–568. Sotheby's 52. ISTC ib00568000.

[1], Fol. j.-cccclxj., [6] Bl.; Fehler in der Foliierung: *ccclxxxvij* statt *ccclxxxix*. – Mischexemplar: Bl. 1–12 (1 leer, fehlt), 43–44, 63–72, 183, 185, 190, 192, 203–206 und 209–212 stammen aus GW 4227, vgl. Ink. Nr. 287 (jeweils ohne Kolumnenüberschrift und Blattzählung). – Bl. 402 (mit Blz. *cccj*) bis 468 Ausrisse oben außen mit z. T. großem Textverlust, alle Fehlstellen mit Papier wieder angesetzt, bei Bl. 448 ist der fehlende Text handschriftlich ergänzt. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. in Deutsch, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten, z. T. handschriftliche Seitentitel und Foliierung bei den Blättern aus GW 4227. – Durchgehend rubriziert. Bl. 2a blaue Rollwerkinitiale auf Goldgrund in grün-rotem Rahmen, mit floralen Ausläufern. – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 301–8 fol. – Schranksignatur *281, 124c*.
(393 × 275 mm).

Prov.: Bl. 2b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 41: *Biblia latina, Norimbg. 1480*).

Heller Lederband des 18. Jh's mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Leder). – Blauschnitt. – Aus Petershausen. – Fragment: Pergament-Lesezeichen, kanonistisch (15./16. Jh.).

Q 302–1–14 fol. INC

294 Biblia, lat. Mit Beigabe von Menardus Monachus.

Ulm: Johann Zainer d. Ä., 29. Januar 1480. 2°. – 441 Bl.

GW 4242. HC 3079. Pell 2306. Pr 2522. Sack 628. Amelung, Frühdruck I 40. IBP 1010. Schr 3469. Schramm V S. 19. BAV-Inc B–249. BMC II 526. BN-Inc B–396. BSB-Ink B–438. Goff B–567. ISTC ib00567000.

Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Durchgehend rubriziert (anfänglich rot/blau). – Handschriftliche Foliierung (unten), überwiegend abgeschnitten.
(404 × 282 mm).

Prov.: Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 47a: *Biblia latina perantiqua, Ulmae 1480*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln, sehr berieben, Spiegel ersetzt. – Zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. Fünf ornamentierte Buckel pro Deckel mit Eckbeschlägen. – Rücken Rückenschild (Reste) und Titelaufschrift. – Süddeutschland, Werkstatt Salem-Weißenau (EBDB w000056, Stempel r000109, s003503-s003505; Kyriss 35, u. a. Stempel 1, 3). – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen, liturgisch.

Lit.: Werner, Biblia sacra, Nr. 31. Q 302–1–13 fol. INC

295 Biblia, lat. Mit Glossa ordinaria.

[Straßburg: Adolf Rusch für Anton Koberger, nicht nach 1480]. 2°. – 1211 Bl.

GW 4282 [kurz nach 23. September 1481]. HC 3173. Pell 2352. Polain 682, 682A. Pr 299. Hummel/Wilhelmi 111. Sack 656. IBP 1038. BAV-Inc B–276. BMC I 92. BN-Inc B–427 [Straßburg: Adolf Rusch oder Basel: Johann Amerbach, nicht nach 1480]. BSB-Ink B–442. Goff B–607. VL 5, Sp. 594. ISTC ib00607000.

Zum Drucker vgl. Ferdinand Geldner, Amerbach-Studien, in: AGB 23 (1982), Sp. 684–687.

Bd. 1 (Bl. 1–254):
Bl. 1–4 in geändertem Satz (wie GW Anm.). – Zahlreiche Fehler bei den Sign. – Sporadisch rubriziert. – Bei allen vier Bänden zahlreiche Wurmlöcher und breite Wurmgänge. – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 301–9 fol. – Schranksignatur *288, 75*.
(435 × 310 mm).

Prov.: Bl. 1a: 1. *Ex bibliotheca Urspringensi* (16. Jh., gestrichen). – 2. *Nunc Monasterii Elching.* (17. Jh.). – 3. Letztes Blatt recto ausklappbares Salemer Signaturschild *V.50.a.*

Heller Lederband des 18. Jh's mit Streicheisenlinien, Rücken mit Papier überzogen, Titelaufschrift. – Zwei Schließen. – Blattweiser. – Blauschnitt.

Bd. 2 (Bl. 255–58):
Bl. 255a ohne Abweichung (vgl. GW Anm.). – Mit Fehlern bei den Sign. – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 301–9 fol. – Schranksignatur *288, 75*.
(438 × 310 mm).

Prov.: Bl. 255a: 1. *Ex bibliotheca Urspringensi* (16. Jh., gestrichen). – 2. *Nunc Monasterii Elching.* (17. Jh.).

Heller Lederband des 18. Jh's mit Streicheisenlinien, Rücken mit Papier überzogen, Titelaufschrift. – Zwei Schließen. – Blauschnitt.

Bd. 3 (Bl. 581–920):
Mit Fehlern bei den Sign. – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 301–9 fol. – Schranksignatur *288, 75*.
(433 × 310 mm).

Prov.: Bl. 581a: 1. *Ex bibliotheca Urspringensi* (16. Jh., gestrichen). – 2. *Nunc Monasterii Elching.* (17. Jh.).

Heller Lederband des 18. Jh's mit Streicheisenlinien, Rücken mit Papier überzogen, Titelaufschrift. – Zwei Schließen. – Blattweiser. – Blauschnitt. – Das letzte Blatt ist verso mit einem Fragment eines lateinischen Papier-Rechnungsbuches überklebt.

Bd. 4 (Bl. 921–1211):
Mit Fehlern bei den Sign. – Bl. 1210–1211 (beide leer) fehlen. – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 301–9 fol. – Schranksignatur *288, 75*.
(433 × 310 mm).

Prov.: Bl. 921a: 1. *Ex bibliotheca Urspringensi* (16. Jh., gestrichen). – 2. *Nunc Monasterii Elching* (17. Jh.). – 3. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 99a: *Biblia sacra cum glossa ordinaria, IV voll., s. l. et a.*).

Heller Lederband des 18. Jh's mit Streicheisenlinien, Rücken mit Papier überzogen, Titelaufschrift. – Ehemals zwei Schließen. – Blattweiser. – Blauschnitt.

Lit.: Leonhard, Biblia, Nr. 28; Werner, Biblia sacra, Nr. 33.

Q 303–3–3 fol. INC

296 **Biblia**, lat.

[Basel: Johann Amerbach], 1481. 2°. – 572 Bl.

GW 4246. HC 3081. HC 3083. Pell 2308. Polain 657. Pr 7560. Sack 629. IBP 1012. BAV-Inc B–252. BMC III 745 [IB.37264]. BSB-Ink B–443. Goff B–571. ISTC ib00571000.

Fehler bei den Sign.: *11*[2] nicht eingedruckt. – Bl. 1–14 (Bl. 1 leer) fehlen. Bl. 15–20 sind unten fast bis zur Hälfte mit Textverlust ausgerissen, mit Papier wieder angesetzt. Bl. 15 und 16 sind in der Reihenfolge vertauscht eingebunden. Bl. 571 (Sign. *13*[11]) ist oben zu zwei Dritteln ausgerissen. Bl. 572 (leer) fehlt. – Bl. 553a (Sign. *12*[7]), Sp. 3, letzte Zeile: *uel aptio de pře genitor*. – Bei Q[1] ist die Überschrift (Daniel) nicht eingedruckt, handschriftlich in Rot ergänzt. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot. Bl. Y[9]a, Y[10]a und 8[1]a handschriftlicher Verweis auf Varianten nach Erasmus von Rotterdam, Bl. 4[4]a antilutherischer Vermerk. Wenige deutsche Übersetzungen schwieriger Wörter. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Rot-blaue oder grüne Initialen mit Fleuronnée in der Gegenfarbe. – Schranksignatur *281, 84*.
(302 × 218 mm).

Prov.: Bl. 21a: *Abbatiae rheno-Suarzac.* (18. Jh.).

Neuzeitlicher Halblederband mit Papierbezug des 18. Jh's. – Blattweiser.

Q 302–1–17 qt. INC

297 Desgl. Fragment.

Bl. 539 (Sign. *11*[7]) bis Bl. 558 (Sign. *12*[10]) vorhanden. – Fehler bei den Sign.: *11*[2] nicht eingedruckt, handschriftlich ergänzt. – Bl. 553a (Sign. *12*[7]), Sp. 3, letzte Zeile: *vel aptio de patre genitorũ.*
(272 × 194 mm).

Angeb. an: 1032 I 200–5 qt. INC : [2]

298 **Biblia**, lat.

[Basel: Johann Amerbach], 1482. 2°. – 572 Bl.

GW 4248. HC 3086. Pell 2312. Polain 658. Pr 7563. IBP 1013. BAV-Inc B–254. BMC III 746. BSB-Ink B–445. Goff B–573. ISTC ib00573000.

Nur die Lagen F-T[10] V[12] X[10] Y[10] 1–8[10] 9[8] 10[8] 11[10] 12[12] 13[12] vorhanden. – Fehler bei den Sign.: *12*[6] statt *11*[6]. – Vorderspiegel handschriftliches Verzeichnis der Bücher der Bibel mit ihrer jeweiligen Kapitelzahl, weiter Bleistift- und Röteleinträge. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Blei. Im Neuen Testament ist z. T. handschriftlich notiert, an welchem Tag die jeweiligen Evangelienperikopen als Lesung dienen. – Anfänglich handschriftlich foliiert. – Durchgehend rubriziert. Bl. S[1]b rote Initiale mit Tintenfleuronnée. – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 302–4. – Schranksignatur *26., 79.*
(294 × 208 mm).

Prov.: Bl. F[1]a: *Monasterii Schutterani* (17. Jh.). Vorderspiegel: Schutterner Signaturschild *C.24.O* (aus: *C.14.O.*), weiter Signatur *C.III.L.IV.*

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Rückenschild. – Eichstätt, Werkstatt Blumenstrauß frei (EBDB w000172, u. a. Stempel s012917, s012925, s012928, s012933; Kyriss 175, u. a. Stempel 3, 7).

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 14. Q 302–1–19 qt. INC

299 **Biblia**, lat.

[Lyon]: Markus Reinhard und Nikolaus Philippi, 1482. 2°. – 486 Bl.

GW 4249. HC 3085. Pell 2311. Pr 8531. BMC VIII 245. BN-Inc B–405. Goff B–574. ISTC ib00574000.

Fehler bei den Sign.: *E*[2] statt *F*[2] und [2] statt *S*[2]. – Bl. 1 (leer) und 475–486 (Sign. ꝛ[1–12], Bl. 486 leer) fehlen. – Bl. 2aα (Sign. *a*[1]), Z. 3: … *Capitulum .I.* (GW: … *Capitulum I.*); Sign. b: … *filij p̂oz*‖… (GW: … *filij poz*‖…). – Bl. 61a (Sign. *g*[7]) ist im Anschluß an Spalte β die im Text ursprünglich fehlende Zeile *et oculos tuos circumfer ad occidentem* auf einem einseitig bedruckten Streifen nachträglich hinzugefügt worden, Sign. *g*[7] wurde dadurch überklebt (so auch im Exemplar der WLB Stuttgart und der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar (bei letzterer mit Textvariante … *ab occidentem*), im Exemplar der ÖNB Wien fehlt diese Zeile). – Einige Anstreichungen und Marginalien vor allem zu Beginn, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Vorderspiegel und Bl. Ib bibliographische Vermerke von Josef Berenbach. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Anfänglich einige rot-blaue Initialen mit braunem Fleuronnée. – Schranksignatur …, *75.*
(287 × 198 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: *Biblia Monasterii S. Mariae V. in Gengenbach 1627*. – 2. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Ettenheimmünster (Kat. Ettenheimmünster, S. 14 Nr. 275: *Vulgata. Strasburg 1482. fol.*).

Pappband des 19. Jh's. – Rotschnitt. – Lose beiliegend Lesezeichen, Fragment einer Papierhandschrift. Q 302–1–20 qt. INC

300 **Biblia**, lat.

Nürnberg: Anton Koberger, 31. Dezember 1482. 2°. – 462 Bl.

GW 4250. H 3084. Trotter LVI.90. Pell 2310. Polain 4088. Pr 2027. IBP 1014. BAV-Inc B–255. BMC II 424. BSB-Ink B–446. Goff B–575. VL 6, Sp. 1285. ISTC ib00575000.

[1], Fo.I.-CCCCXXVII, [34] Bl.; zahlreiche Fehler in der Foliierung. – Bl. 2 (mit Blz. *Fo.I.*) fehlt. – Bl. 1a handschriftlicher Titel, Bl. 1b handschriftliches Inhaltsverzeichnis. – Vorderspiegel antilutherisches Notatum: ›*De benedictionibus aque, et ceteris caeremoniis ecclesiae, quibus ecclesia victus, probatur multis locis, contra Lutheranos et Zwinglianos ex veteri testamento …*‹ *Gene. 3. Legimus quod deus omnia bene fecerit* … – Einige Marginalien und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Bl. 218a rot-blaue Initialen mit rot-grünem Fleuronnée.
(297 × 205 mm).

Prov.: 1. Bl. 462b: *Joannes Weniger* (16. Jh.). – 2. Bl. 1a und 3a: *Collegii Societatis Iesu Constantiae. 1606*. – 3. Bl. 3a: Stempel der Lyzeums- und der Gymnasialbibliothek Konstanz, unten *Duppl.* (Blei). Hinterspiegel: Signatur *Bb 1* (Kunzer, Kat. Konstanz, S. 49). – Vorderspiegel: Verkaufsexlibris der Bibliothek des Gymnasiums in Konstanz, 1898.

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (Vasen mit Monogramm K. R., 16. Jh.), Rücken sekundär gekalkt. – Zwei Schließen. – Rücken Titelaufschrift und Signaturbuchstabe *B*, weitere Signaturen am unteren Rand. – Zwei Schließen. – Blattweiser. – München (?), Kaspar Ritter. Q 302–1–21 qt. INC

301 **Biblia**, lat.

[Straßburg: Johann Grüninger], 1483. 2°. – Bd. 1: Bl. 1–304; Bd. 2: Bl. 305–676.

GW 4252. HC 3088. Pell 2315. Pr 437. Hummel/Wilhelmi 120. Sack 634. IBP 1015. BN-Inc B–408. BSB-Ink B–448. Goff B–577. ISTC ib00577000.

Bd. 1:
Fehler bei den Sign.: b^4 statt B^4, aa^1 statt AA^1, X^3 statt X^2. – Bl. EE^1-EE^4 fast vollständig ausgerissen. – Bl. Ia Notatum. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. Letztes Blatt verso Wasserzeichen mit Blei durchgezeichnet. – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 310–7.
(286 × 203 mm).

Prov.: Bl. 2a: *Liber monasterii omnium Sanctorum ad Sylvam Herciniam 1601* und Allerheiligener Signatur *A.I.7*.

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild. – Vorderdeckel Reste eines Papiertitelschildes. – Blattweiser. – Straßburg, Nachfolger des Conradus de Argentina (Werkstatt Veni sancte spiritus; EBDB w000851, u. a. Stempel s010153, s010165, s010197-s010199, s010300-s010302, s010322, s010326-s010328; Laird, Binders, u. a. Stem-

pel 22). – Fragmente: 1. Pergament-Spiegel, vor 1947 ausgelöst, Verbleib unbekannt, liturgisch, Abklatsch auf Vorderspiegel und Hinterspiegel. 2. Lose beiliegend Lesezeichen, Papierhandschrift.

Bd. 2:
Fehler bei den Sign.: *12²* nicht eingedruckt. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot. – Anfänglich rubriziert (rot/grün), einige rot-grüne Initialen mit einfachem gleichfarbigen Fleuronnée, später einige rot-grün-gelbe Initialen. – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 310–7.
(287 × 202 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Liber monasterii omnium Sanctorum ad Sylvam Herciniam 1601*. Aus der Bibliothek des Prämonstratenserklosters Allerheiligen (Kat. Allerheiligen, S. 256: *Biblia Vulgatae editionis fol. 2*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Rückenschild. – Vorderdeckel Reste eines Papiertitelschildes. – Blattweiser. – Straßburg, Nachfolger des Conradus de Argentina (Werkstatt Veni sancte spiritus; EBDB w000851, u. a. Stempel s010196-s010199, s010300-s010302, s010321 f., s010324, s010326 f., s010329, s010335; Laird, Binders, u. a. Stempel 22). – Fragmente: Pergament-Spiegel, vor 1947 ausgelöst, Verbleib unbekannt, liturgisch, Abklatsch auf Vorderspiegel und Hinterspiegel.

Lit.: Leonhard, Biblia, Nr. 29; Werner, Biblia sacra, Nr. 32.

Q 302–1–23 qt. INC

302 **Biblia**, lat.

Venedig: Franz Renner, 1483. 4°. – 476 Bl.

GW 4253. HC 3089. Pell 2316. Sack 635. IBP 1016. BAV-Inc B–257. BMC V 198. BSB-Ink B–449. Goff B–578. ISTC ib00578000.

Viele Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Neues Testament handschriftlich foliiert, z. T. abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert (rot/blau bzw. rot/grün). – Bl. x¹a und Bl. J¹⁰b kleinere schwarze Rollwerkinitiale auf Goldgrund mit floralen Ausläufern. Bl. 1a blaue Rollwerkinitiale auf Goldgrund in grün-rotem Rahmen, mit floralen Ausläufern. – Schranksignatur *281, 56a*.
(216 × 156 mm).

Prov.: 1. Bl. R⁶b Rubrikatorvermerk: ΓΕΟΡΙΥΣ MAIP (Georgius Mair, 15. Jh.). – 2. [1], Bl. 27b: *FF. B. M. V. in Salem* (18. Jh.). – Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 49b: *Biblia Sacra Latina, Venetiis 1483*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (16. Jh.). – Fünf Buckel pro Deckel. – Eine von ehemals zwei Schließen erhalten. – Rücken Titelaufschrift. – Blattweiser. – Augsburg, Andreas Wekherle (Rollen Salvator und Evangelisten, Blumengewinde mit Laubstab; Haebler I,473, 1–2, weiter Evangelisten).

Sammelband:
1. 27 Blätter vorgebunden. Bl. 9a–26b: Liste der Epistel- und Evangelienperikopen De Tempore, De Sanctis und Commune Sanctorum. Bl. 23b–26a: Verzeichnis der 36 biblischen Bücher. (15. Jh.). – Bl. 27b: Merkverse zu den Büchern der Bibel. *Est Genesis primus. subit Exodus inde secundus* … (16. Jh.).
2. Hier beschriebene Ink.

Q 302–2 oct. INC : [2]

303 **Biblia**, lat. Mit Beigaben von Franciscus Moneliensis und Johannes Stephanus Aemilianus.

Venedig: Johann Herbort, 31. Oktober 1483. 2°. – 398 Bl.

GW 4254. HC 3090. Pell 2317. Polain 659. Pr 4691. IBP 1017. IGI 1668. BAV-Inc B–258. BMC V 303. BSB-Ink B–450. Goff B–579. ISTC ib00579000.

Fehler bei den Sign.: ^{4} statt u^{4} und ^{7} statt y^{7}. – Text von Bl. 1b ausgeschnitten und auf ein anderes Blatt geklebt, darunter Loch (ohne Textverlust). – Bl. 398b (bis 1998 mit der folgenden Seite zusammengeklebt) rudimentäres handschriftliches Register. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Vorderspiegel Signatur *A. 11*. – Handschriftlich rot foliiert, überwiegend abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert. – Wenige rote Initialen mit rotem Fleuronnée.
(305 × 204 mm).

Prov.: 1. Bl. 397b: *Illuminatus* [14]*85 in vigi. Thome apostoli per dominum Stepha. Wydenman de Gaßloß.* – 2. Bl. 2a: *Monasterii Heydenfeldt* (17. Jh.). – 3. Vorderspiegel: Akzessionsvermerk *T. 24/6.1929*. Erworben 1929 von der UB Würzburg im Tausch gegen ein Faksimile des Codex Manesse.

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (Vasen, Köpfe, 17. Jh.). – Zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Rückenschild. – Blauschnitt.

Q 302–2–1 qt. INC

304 **Biblia**, lat. Mit Postilla litteralis von Nicolaus ⟨de Lyra⟩ und Expositio von Guilelmus ⟨Brito⟩ in omnes prologos S. Hieronymi und Additiones von Paulus ⟨Burgensis⟩ und Replicae von Matthias Doering. *Daran:* Nicolaus ⟨de Lyra⟩: Contra perfidiam Iudaeorum. P. 1–4.

[Lyon]: Johann Siber, [nach 7. Mai 1485, um 1488]. 2°. – P. 1: 380 Bl.; P. 2: 304 Bl.; P. 3: 282 Bl.; P. 4: 308 Bl.

GW 4290. HC 3163. C 1036. Pell 2342. Polain 672. Pr 8542. Sack 666. BAV-Inc B–284. BSB-Ink B–454. Goff B–615. VL 6, Sp. 1118. ISTC ib00615000.

P. 1:
Bl. 1 (leer) fehlt; Bl. 13–14 (Sign. b^{1-6}), Bl. 136 (Sign. r^{8}), Bl. 208 (Sign. cc^{8}), Bl. 323–324 (Sign. ff^{3-4}) fast vollständig ausgerissen. Bl. 333–338 (Sign. tt^{1-6}) fehlen. – Bl. 2 oben mit Textverlust ausgerissen, mit Papier wieder angesetzt, handschriftlich ergänzt. – Bl. 380a Register in 4 Spalten: *a* ‖ *Primum vacat* ‖ … endet: Sp. 4, Z. 44: *effundendam* ‖ (GW: Bl. 380 leer; im Exemplar Straßburg ist Bl. 380 leer, danach folgt Register, im hinteren Deckel eingeklebt). – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Bl. 2a handschriftlicher Titel. – Durchgehend rubriziert (rot/blau, nur Initialen). Einzelne größere rote oder blau-rote Initialen. Bl. 2a grüne Rollwerkinitiale mit blauer Füllung auf grauem Grund. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(413 × 298 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: Am unteren Rand wohl Besitzvermerk ausgeschnitten. – 2. *Sum Monasterii Swartzach, Argentinensis Diocesis* (16. Jh.; Tafel XIII, Abb. 5).

Dunkler Halblederband des 19. Jh's. – Rückenschild (Leder). – Pergament-Falzverstärkungen. – Wasserschaden. – Fragment: Papier-Lesezeichen, jetzt auf den Vorderspiegel geklebt. Wohl Predigt, lateinisch.

P. 2:
Nnn[6] (wie BSB-Ink, Nnn[6] leer), GW: Nnn[5]. – Bl. 1–2 und 302–304 (alle leer) fehlen. – Bl. 50 (Sign. *Ff*[8]) und Bl. 90 (Sign. *Ll*[10]) fast vollständig ausgerissen. Bl. 213 (Sign. *Eee*[7]) fast zur Hälfte mit Textverlust ausgerissen, mit Papier wieder angesetzt. – Bl. Yy[1]a Notatum zu den Psalmen und der lutherischen Häresie, datiert *1729*. – Durchgehend rubriziert (rot/blau, nur Initialen). Bl. 1a blaue Initiale mit rotem Fleuronnée.
(411 × 298 mm).

Prov.: Bl. 3a: *Sum Monasterii Swartzach Argentinensis diocesis* (16. Jh.).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln, nur Deckelbezüge und Fragmente des Rückens erhalten, sehr berieben. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Straßburg, Werkstatt »bablus« (EBDB w003029, Stempel r001563, s024373, s024379, s024381, s024383, s024385 f.; Haebler I,176,4). – Fragmente: 1. Ehemals Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln, heute hinten beigefügt. Zwei Bruchstücke einer lateinischen Urkunde (15. Jh.), erwähnt u. a. *ecclesie sancte Thome Argentin., Schimpherus presbyter Argentinensis, Petrus Hosemann, Magister Wilhelmus Henrici, Johannes de Wronbron, Johannes de Born, Johannes Kroufflerp, sinodus Basiliensis*. 2. Zwei Papier-Lesezeichen, Fragmente neuzeitlicher lateinischer Handschriften.

P. 3:
Bl. 282a (Sign. *Nn*[8]): *Registrũ ſuper tertia parte* ‖ [in drei Spalten, endet:] *litera regis* (abweichend zu GW: Bl. 282 leer; im Exemplar Straßburg ist Bl. 282 leer, danach folgt Register, im hinteren Deckel eingeklebt). – Bl. 118 (Sign. *P*[6]) bis 138 (Sign. *S*[2]) fast vollständig ausgerissen. – Wenige Marginalien. – Bl. 2a handschriftlicher Titel. – Durchgehend rubriziert (rot/blau, nur Initialen).
(408 × 298 mm).

Prov.: Bl. 2a: *Sum Monasterii Swartzach Argentoratensis Diocesis* (16. Jh.).

Dunkler Halblederband des 19. Jh's. – Vorderschnitt Titelaufschrift.

P. 4:
Bl. 306a (Sign. *RRR*[6]): *Regiſtrũ ſup quarta pte* ‖ [in 4 Spalten, endet:] *quia quidam* (abweichend zu GW: Bl. 306 leer). – Vorderspiegel Notatum. – Bl. 2a handschriftlicher Titel. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Durchgehend rubriziert (rot/blau, nur Initialen). Bl. 2a blaue Initiale mit rotem Fleuronnée. – Schranksignatur *238, …4*.
(408 × 298 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Sum Monasterii Schwartzach Argentinensis Diocesis* (16. Jh.).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln, nur Deckelbezüge und Fragmente des Rückens erhalten. – Ehemals zwei Schließen. – Ehemals wohl Liber catenatus (Loch Hinterdeckel oben). – Rücken Schwarzacher Signaturschild *A…* – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Straßburg, Werkstatt »bablus« (EBDB w003029, Stempel r001563, s024373, s024379 f., s024382 f., s024385 f.; Haebler I,176,4). – Fragmente: Ehemals Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln, heute hinten beigefügt. U. a. lateinische Urkunde (15. Jh.), erwähnt *Johannes abbas* und *villa Weyller*.

Q 569–1 B fol. INC

305 Desgl. 2. Ex.

Nur P. 2, Bl. 25–301 (Sign. *Cc*[7]-*QQ*[7]) vorhanden. – Bl. 50 (Sign. *Ff*[8]), Bl. 90 (Sign. *Ll*[10]) sowie Bl. 204 (Sign. *Ddd*[8]) und 270 (Sign. *Nnn*[6], die beiden letzten leer) fehlen. – Bl. 83 (Sign. *Ll*[3]) und 249 (Sign. *Kkk*[1]) unten Ausschnitt jeweils mit geringem Textverlust. – Wenige Marginalien. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 354–8. – Schranksignatur ..., *120*.
(392 × 282 mm).

Prov.: Bl. Ia: *Canoniae O.SS. ord. Praemon.* (17. Jh.). Vorderspiegel: Allerheiligener Signatur *B.III.1*. Aus der Bibliothek des Prämonstratenserklosters Allerheiligen (Kat. Allerheiligen, S. 79: *Lyra, Nic. de, Postilla super lib. quosdam s. script. fol. 1*; S. 261).

Pergamentband (18. Jh.), ehemals zwei Verschlußbänder. – Rücken Titelaufschrift. – Sprengschnitt. – Fragment: Papier-Lesezeichen, jetzt auf den Vorderspiegel geklebt. Deutscher Briefentwurf, Gratulation wohl an eine Äbtissin zur Amtsübernahme.

Q 569–1 C fol. INC

306 **Biblia**, lat.

[Straßburg: Johann Prüss], 1486. 2°. – 538 Bl.

GW 4260. HC 3095. Pell 2322. Polain 662. Pr 518. Sack 641. IBP 1023. BMC I 119. BSB-Ink B–457. Goff B–583. ISTC ib00583000.

Fehler bei den Sign.: *S*[2] statt *S*[3], handschriftlich korrigiert. – Bl. 1 fehlt. – Bl. 26b (Sign. *c*[4]b) und 353b (Sign. *N*[8]b) sind Marginalien übermalt, mit Löchern durch Tintenfraß bei Bl. 26. – Bl. 538b handschriftliche Abhandlung zu den vier Evangelisten (15. Jh.). – Viele Marginalien, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert, z. T. rot/blau. – Bl. 2a blaue Rollwerkinitiale auf Goldgrund in grün-rotem Rahmen. – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 302–3. – Schranksignatur *281, 84b*.
(296 × 203 mm).

Prov.: 1. Bl. 538b: *Joannes manu propria* (17. Jh.). – 2. Bl. 2a: Wappenstempel Petershausen (18. Jh., unten abgeschnitten). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen Nr. 95: *Biblia latina, 1486*).

Heller Lederband des 18. Jh's mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Leder). – Blauschnitt. – Aus Petershausen.

Q 302–2–7 qt. INC

307 **Biblia**, lat.

[Basel]: Nikolaus Kessler, 9. Oktober 1487. 2°. – 436 Bl.

GW 4262. HC 3100. C 1029. Pell 2325. Pr 7664. BMC III 765. BSB-Ink B–458. Goff B–585. ISTC ib00585000.

Fehler bei den Sign.: *p*[1] statt *p*[4], *H*[1] statt *H*[4], *aA*[1] statt *Aa*[1], *a*[1] (Beginn der Interpretationes) nicht eingedruckt. – Ohne das in GW Anm. beschriebene Doppelblatt. – Bl. 435b und 436a Notizen zu Kindergeburten mit Angabe des Zeitpunkts und des Sternzeichens: 1540 Sabina, 1543 Regina, 1536 Cordula, 1538 Brigi[tta], 1539 Joachim, gestorben. – Bl. 1a Notatum. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert.

Bl. 2a einfache blau-rote Initiale. – Schranksignatur *281, 86b*.
(298 × 205 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Sum F. F. in Salem* und *F. in Salem* (letzteres blau, jeweils 17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 54a: *Biblia sacra latina, ibidem* [Basiliae] *1487*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln (16. Jh.). – Zwei Schließen. – Rückenschild (Reste). – Blauschnitt. – Werkstatt H. F. (u. a. Rollen Tugenden sowie Köpfe und Blattwerk; Haebler I,115,6 und 10). Q 302–5 qt. INC

308 **Biblia**, lat. Mit Postilla litteralis von Nicolaus ⟨de Lyra⟩ und Expositio von Guilelmus ⟨Brito⟩ in omnes prologos S. Hieronymi und Additiones von Paulus ⟨Burgensis⟩ und Replicae von Matthias Doering. *Daran:* Nicolaus ⟨de Lyra⟩: Contra perfidiam Iudaeorum. P. 1–4.

Nürnberg: Anton Koberger, 3. Dezember 1487. 2°. – P. 1: 468 Bl.; P. 2: 370 Bl.; P. 3: 348 Bl.; P. 4, 3. Dezember 1487: 384 Bl.

GW 4289. HC 3167. Pell 2346. Polain 676. Pr 2060. Sack 665. Schr 3473. Schramm XVII S. 8. IBP 1045. BAV-Inc B–283. BMC II 431. BSB-Ink B–459. Goff B–614. ISTC ib00614000.

P. 1:
Bl. 467–468 (Sign. כס$^{1-6}$) bis auf geringe Textreste ausgerissen; beide Blätter mit Papier angesetzt und danach jeweils eine Photokopie eingeheftet. – Bl. 2a Marginalien abgeschnitten. – Wenige Anstreichungen. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Schranksignatur *288, 38*.
(309 × 215 mm).

Prov.: Vorderschnitt Monogramm *N. W.*

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien, nur Reste der Deckelbezüge erhalten. – Zwei neue Schließen, alte Schließenbleche ornamentiert. – Rückenschild. – Oberschnitt Titelaufschrift. – Gemäß Kyriss, Heidelberg, He 127, ehemals Einband Ingolstadt, Werkstatt Kopf-Stempel I (EBDB w000039, Stempel s002304; Kyriss 154, Stempel nicht abgebildet). – Pergament-Falzverstärkungen und Papierfragmente (wohl Inkunabel) ausgelöst, separat in Mappe. – 1990 in der Zentralen Landesrestaurierungswerkstatt Ludwigsburg restauriert (B 90/35).

P. 2:
Bl. Dd^{8} fast vollständig ausgerissen. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Schranksignatur *288, 38*.
(306 × 215 mm).

Prov.: 1. Vorderschnitt Monogramm *N. W.* – 2. Vorderspiegel: *Doctor* … (gelöscht).

Ehemals dunkler Lederband, 1995 ersetzt. – Zwei neue Schließen, alte Schließenbleche ornamentiert. – Gemäß Kyriss, Heidelberg, He 127, ehemals Einband Ingolstadt, Werkstatt Kopf-Stempel I (EBDB w000039, Stempel s002304; Kyriss 154, Stempel nicht abgebildet). – Pergament-Falzverstärkungen und Papierfragmente ausgelöst, separat in Mappe (wie bei Bd. 1). – Lose beiliegend Restaurierungsprotokoll von Jens Dannehl, 1995. Q 590–8 A qt. INC

309 Desgl. 2. Ex.

Nur P. 3 vorhanden. – Nach der ersten Lage (Sign. *AA*^{10}) ist ein leeres Blatt eingebunden. – Zahlreiche Wurmgänge mit geringem Textverlust. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *288, 38*.
(310 × 217 mm).

Prov.: 1. Bl. Ia: *F. Johannes Rytter*. Bl. 1a: *F. Johannes Reytter* (jeweils 16. Jh., gelöscht). – 2. Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Eine von zwei Schließen erhalten. – Rückenschild (Reste). – Süddeutschland, Werkstatt Sternblume (EBDB w000033, Stempel s001792-s001794, s001797-s001799, s001900-s001902, s001904; Kyriss 171, Stempel 1–8, 10 f.).
Q 590–8 B qt. INC

310 Desgl. 3. Ex.

Nur P. 4 vorhanden. – Fehler bei den Sign.: *4* statt *f*^{4}. – Hinterspiegel Verzeichnis der Kapitelzahl der Bücher der Bibel. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Handschriftliche Kapitelzählung. – Durchgehend rubriziert (rot/blau).
(312 × 217 mm).

Prov.: 1. Bl. Ia: Besitzvermerk, gelöscht und übermalt. – 2. Hinterspiegel: *1587. Christianus Dumler est possessor huius libri*. – 3. Bl. Ia: *Hunc librum sibi vendicat Joannes Kreb plebanus indignus in Maiselstain Ao. Christi 1623*. – 4. Bl. 378a: Lesevermerk (Berechnung des Alters des Drucks) unterhalb des Kolophons: *Anno 1668 iam erat 181 anni*. – 5. Vorderspiegel: Akzessionsnummer der UB Heidelberg: *1933, 1966*. Gemäß Vermerk von Josef Berenbach auf dem Vorderspiegel 1933 bei Antiquariat Maggs Bros. London erworben.

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Rückenschild (Reste). – Pergament-Falzverstärkungen, vorne und hinten fliegend. – Lose beiliegend Ausschnitte aus einem Holzschnitt. – Memmingen, Werkstatt Gänseblume I (EBDB w000173, Stempel s012942-s012944, s012946-s012948; Kyriss 176, Stempel 1–5, 7)
Q 590–8 C qt. INC

311 **Biblia**, lat.

[Straßburg: Johann Prüss], 1489. 2°. – 450 Bl.

GW 4265. HC 3104. Pell 2326. Polain 663. Pr 543. Sack 643. IBP 1027. BMC I 122. BSB-Ink B–462. Goff B–588. ISTC ib00588000.

[4], j–418, [29] Bl.; mit Fehlern in der Foliierung; Fehler bei den Sign.: *Q*^{2} (mit Blz. *253*) statt *H*^{2}, handschriftlich korrigiert, *F*^{2} (mit Blz. *391*) statt *Ff*^{2}. – Bl. 277 (Sign. *L*^{2} mit Blz. *273*) und 280 (Sign. *L*^{5} mit Blz. *276*) fehlen, dafür ist jeweils ein leeres Blatt eingebunden. – Bl. 86b (Sign. *m*^{3} mit Blz. *82*) großer Tintenklecks. – Bl. Ia-b alphabetisches Register, überwiegend Namen: ›*Alphabetum historicum Biblicum*‹. – Vorderspiegel aufgeklebter Zettel mit Bibelzitaten, wohl Teil des alten Spiegels. – Hinterspiegel deutsches Rezept sowie Merkvers ›*Numerus annorum in litteris, Ludovici Comitis Palatini et Ducis Bavarię*‹. *Te Ludovice, sacer processus duxit in orbem*. – Einige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur *281, 83*.
(290 × 200 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Istam Bibliam cum pomerio emi III florenis* (16. Jh.). – 2. *Providus nec non et honestus Martinus Myller in Lutenbach donavit me fratrem Gregorium Kieffer plebanum in Nußbach hoc bibliale post purificationis Marie anno etc.* [15]*XXVII°*. – 3. *Liber monasterii omnium Sanctorum ad Sylvam Herciniam 1601*.

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln, Vorderdeckel und Vorderspiegel ersetzt. – Ehemals zwei Schließen. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Blattweiser. – Pergament-Falzverstärkungen. – Freiburg (Breisgau), Werkstatt Vogel-Rolle II (EBDB w000104, Stempel r000417; Kyriss 173, Stempel 1). – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold. Q 302–5–3 qt. INC

312 [Fragment] **Biblia**, lat. Mit Postilla litteralis von Nicolaus de Lyra.

Venedig: [Bonetus Locatellus für] Octavianus Scotus, 8. August 1489. 2°. – 1107 Bl.

GW 4291. HC 3168. Pell 2347. Polain 677. IGI 1688. BAV-Inc B–285. BMC V 437. BSB-Ink B–463. Goff B–616. ISTC ib00616000.

Bl. 157 (Sign. *GG*7) vorhanden, handschriftlich als S. *313* gezählt.

Angeb. an: 329 96 G 75 INC : [11], Bl. 11

313 **Biblia**, lat.

Basel: Johann Froben, 27. Juni 1491. 8°. – 496 Bl.

GW 4269. HC 3107. Pell 2329. Polain 664. Pr 7755. Hummel/Wilhelmi 125. Sack 646. IBP 1030. BAV-Inc B–265. BMC III 789. BSB-Ink B–466. Goff B–592. ISTC ib00592000.

Bl. 1–5 (Sign. [*4*] und *a*7) und Bl. 457–496 (Sign. *A*8-*E*8) fehlen. – Bl. *4*3 unten Ausriß mit geringem Textverlust. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot. – Handschriftliche Zählung der biblischen Bücher. – Anfänglich rubriziert. – Schranksignatur …, *59*.
(158 × 106 mm).

Prov.: 1. *Monasterii Blauburani* (16. Jh., gestrichen). – 2. *Monasterii Gengenbach* (17. Jh., übermalt). – 3. Eine Dublette wurde 1829 versteigert (Dubletten 1829, Nr. 1), wohl das Exemplar aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 57b: *Biblia, Basil. 1491*).

Neuzeitlicher Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Spiegel ersetzt. – Lose beiliegend Lesezeichen, Fragment einer neuzeitlichen deutschen Handschrift.

Q 302–7 oct. INC

314 **Biblia**, lat.

[Freiburg (Breisgau): Kilian Fischer], 1491. 2°. – 408 Bl.

GW 4267 [Basel: Johann Amerbach]. HC 3108. Pell 2330. Polain 665 [Amerbach]. Pr 7590 [Basel: Johann Amerbach]. Sack 648 [Kilian Fischer]. IBP 1028 [Basel: Johann Amerbach]. BMC III 694 [Kilian Fischer]. BSB-Ink B–464 [Kilian Fischer]. Goff B–590 [Basel: Johann Amerbach]. ISTC ib00590000.

Bl. 1 fehlt. – Bl. 2 oben Loch mit Textverlust, mit Papier unterlegt. – Bl. 400–401 (*Interpretationes*, Sign. b^8 und c^7) sind nach Bl. 407 (Sign. c^7) gebunden. – Wenige Marginalien und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. Bl. E^4a rote Federprobe (?) am oberen Rand, überwiegend abgeschnitten. – Schranksignatur *281, 86b*.
(292 × 204 mm).

Prov.: Bl. 1a: 1. *Ad usum fratris Jacobi Delderlin* (16. Jh., gestrichen). – 2. *F. F. in Salem* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 58b: *Biblia sacra latina, 1491*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (Salvator-Propheten, Tugenden, 16. Jh.), lediglich Deckelbezüge erhalten, sehr berieben. – Ehemals zwei Schließen. – Blattweiser. – Hinterspiegel Restaurierungsprotokoll von Walter Schmitt, 1980.

Q 302–6 qt. INC

315 **Biblia**, lat. Mit Postilla litteralis von Nicolaus ⟨de Lyra⟩ und Expositio von Guilelmus ⟨Brito⟩ in omnes prologos S. Hieronymi und Additiones von Paulus ⟨Burgensis⟩ und Replicae von Matthias Doering. *Daran:* Nicolaus ⟨de Lyra⟩: Contra perfidiam Iudaeorum. P. 1–4. .

Straßburg: [Johann Grüninger], 3. November 1492. 2°. – P. 1: 468 Bl.; P. 2: 370 Bl.; P. 3: 348 Bl.; P. 4, 3. November 1492: 384 Bl.

GW 4292. HC 3169. Pell 2348. Polain 678. Pr 462. Hummel/Wilhelmi 126 [P. 1]. Hummel/Wilhelmi 127 [P. 4]. Dubowik-Belka (RA) 45. Sack 669. IBP 1046. Schr 3474. Schramm XX S. 22. BAV-Inc B–286. BMC I 108. BN-Inc B–432. BSB-Ink B–468. Goff B–617. Sotheby's 54. ISTC ib00617000.

P. 1:
Fehler bei den Sign.: *(E*^{v} statt *(E*^{6}. – Bl. 137–138 (Sign. O^{9-10}), 140 (Sign. P^2) und 466 (Sign. *(*ככ^4) fehlen. – Vorderspiegel handschriftliches Inhaltsverzeichnis. Hinterspiegel Notata. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Deutsch, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Bl. RR^6a Erwähnung des Bauernkriegs. – Schranksignatur *…, 37*.
(306 × 216 mm).

Prov.: Bl. 2a: *Liber monasterii omnium Sanctorum ad Sylvam Herciniam 1601*.

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rücken Rückenschild und Signaturschild. – Süddeutschland, Werkstatt Salem-Weißenau (EBDB w000056, Stempel r000110, s003504 f.; Kyriss 35, u. a. Stempel 5). – Wasserschaden.

P. 2:
Fehler bei den Sign.: M^3 und M^4 vertauscht, Q^3 statt Q^4. – Bl. 76–77 (Sign. J^{4-7}) fehlen. Bl. 78 (Sign. J^6) senkrechter Riß mit geringem Textverlust. Bl. Kk^8 leer. – Wenige Marginalien. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(306 × 216 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Liber monasterii omnium Sanctorum ad Sylvam Herciniam 1601*.

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Eine von zwei Schließen erhalten. – Rücken Rückenschild und Signaturschild. – Pergament-Falzverstärkungen. – Süddeutschland, Werkstatt Salem-Weißenau (EBDB w000056, Stempel r000110, s003504 f.; Kyriss 35, u. a. Stempel 5). – Wasserschaden.

P. 3:
Bl. 379–384 (Lage j^6: Nicolaus de Lyra: Contra perfidiam Iudaeorum) von P. 4 sind hier nach Bl. 348 gebunden. – Hinterspiegel Notatum. – Wenige Marginalien. – Schranksignatur *288, 37*.
(306 × 213 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Liber monasterii omnium Sanctorum ad Sylvam Herciniam 1601*.

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Eine von zwei Schließen erhalten. – Rücken Rückenschild und Signaturschild. – Pergament-Falzverstärkungen. – Süddeutschland, Werkstatt Salem-Weißenau (EBDB w000056, Stempel r000110, s003504 f.; Kyriss 35, u. a. Stempel 5).

P. 4:
Fehler bei den Sign.: a^1, b^1 und d^1 nicht eingedruckt, handschriftlich ergänzt, *q iiijij* statt *q iiij*; mm^4 nicht eingedruckt, handschriftlich ergänzt. – Bl. ee^2 und ee^7 fast vollständig ausgeschnitten. – Bl. 379–384 (Sign. j^6) am Ende von P. 3 gebunden. – Vorderspiegel, Hinterspiegel und Bl. 1a Notata. – Bl. ee^1b handschriftlicher Hinweis auf das fehlende Bl. ee^2. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Deutsch, z. T. handschriftliche Kapitelzählung. – Wenige Tinteninitialen. – Schranksignatur *288, 37*.
(306 × 216 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Liber monasterii omnium Sanctorum ad Sylvam Herciniam 1601*. Vorderspiegel: Allerheiligener Signatur *O*[?].*I.3*.

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rücken Rückenschild und Signaturschild. – Blattweiser. – Pergament-Falzverstärkungen. – Süddeutschland, Werkstatt Salem-Weißenau (EBDB w000056, Stempel r000110, s003504 f.; Kyriss 35, u. a. Stempel 5). Q 539–6 qt. INC

316 **Biblia**, lat.

[Nürnberg: Kaspar Hochfeder, nicht nach 1493]. 2°. – 402 Bl.

GW 4272. HC 3048. IBP 1032. Pr 2301. Hummel/Wilhelmi 128. BAV-Inc B–267. BMC II 475. BSB-Ink B–470. Goff B–595. ISTC ib00595000.

Bl. 264 (Sign. J^4) unten außen schräger Ausriß mit geringem Textverlust, mit Papier wieder angesetzt, fehlender Text handschriftlich ergänzt. – Bl. 401bβ, Z. 34: … ſeq̃ť … (GW: ſeq̃ť …). – Hinterspiegel Verzeichnis der Präbenden in *Weldapach* (Feldbach, Zisterzienserinnen, Kt. Thurgau) und *Kalcharan* (Kalchrain, Zisterzienserinnen, Kt. Thurgau; 15. Jh.). – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. deutsche Übersetzungen. – Durchgehend rubriziert. Bl. 2a und 4b rot-grüne Initiale mit gleichfarbigem Fleuronnée. – Schranksignatur *281, 84c*.
(302 × 212 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: *Fratris Johannis …trit* [?] *sibi … Anno Christi 1553* (?, gelöscht und übermalt). – 2. Bl. Ia: *Frater Georgius Fuchs* [gelöscht] *me tenet 1563*. – 3. Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). – 4. Bl. 1a: *Ad usum fratrum in Salem. F. G. S.* [16]*99*.

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Reste), Rücken Titelaufschrift. – Konstanz, Werkstatt Blüte x-förmig I (EBDB w000011, u. a. Stempel r000101, s000390; Kyriss 140, u. a. Stempel 4; Kyriss, Ältere Einbände, S. 134). – Wasserschaden. Q 302–7–3 qt. INC

317 **Biblia**, lat. Mit Postilla litteralis von Nicolaus ⟨de Lyra⟩ und Expositio von Guilelmus ⟨Brito⟩ in omnes prologos S. Hieronymi und Additiones von Paulus ⟨Burgensis⟩ und Replicae von Matthias Doering. *Daran:* Nicolaus ⟨de Lyra⟩: Contra perfidiam Iudaeorum. P. 1–4.

Nürnberg: Anton Koberger, 12. April 1493. 2°. – P. 1: 424 Bl.; P. 2: 338 Bl.; P. 3: 318 Bl.; P. 4, 12. April 1493: 352 Bl.

GW 4293. HC 3170. Pell 2349. Polain 679. Pr 2083. Dubowik-Belka (RA) 47. Hummel/Wilhelmi 129. Sack 670. IBP 1047. Schr 3475. Schramm XVII S. 9. BAV-Inc B–287. BMC II 436. BSB-Ink B–469. Goff B–618. ISTC ib00618000.

Nur P. 1, Bl. 2–239 vorhanden, Bl. 1 (Titelblatt) fehlt. – Fehler bei den Sign.: *Ad*[1] statt *Ad*[2], handschriftlich korrigiert, *Jm*[3] statt *Am*[3], *Af*[4] statt *Bf*[4], handschriftlich korrigiert. – Bl. 77 (Sign. *Ak*[5]) unten Ausriß mit geringem Textverlust. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *288, 48a.*
(342 × 234 mm).

Heller Halblederband des 18. Jh's mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln, Deckel mit buntem Kleisterpapier, sekundär mit gekalktem Pergament bezogen. – Pergament-Falzverstärkungen. – Blauschnitt. – Wasserschaden. Q 569–1 A fol. INC

318 **Biblia**, lat. Mit der Tabula des Gabriello Bruno in überarbeiteter Fassung.

Basel: Johann Froben, 27. Oktober 1495. 8°. – 508 Bl.

GW 4275. HC 3118. Pell 2335. Polain 666. Pr 7760. Hummel/Wilhelmi 130. Sack 651. IBP 1034. Schr 3470. Schramm XXII S. 46. BAV-Inc B–270. BMC III 791. BN-Inc B–420. BSB-Ink B–474. Goff B–598. Sotheby's 53. ISTC ib00598000.

Fehler bei den Sign.: bei *AA*[4] ist die *4* auf dem Kopf stehend gedruckt, *g*[2] statt *g*[3], *l*[4] statt *l*[3], *P*[2] und *P*[3] sind vertauscht. – Bl. 327 (mit Sign. *S*[3]) und Bl. 330 (mit Sign. *S*[6]) fehlen. – Wenige Marginalien und Anstreichungen. – Schranksignatur *280, 49.*
(149 × 102 mm).

Prov.: Bl. 1a: 1. Besitzeintrag, übermalt. – 2. *Sum Beatae Mariae Virginis in Salem Anno .1608. die .14. Novembris.* Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 62a: *Biblia latina integra summata distincta accuratius ..., Basileae 1495* und Bl. 63a: *Biblia integra, Basileae 1495*).

Pergamentband mit Streicheisenlinien (17. Jh.), ehemals zwei Verschlußbänder. – Blauschnitt.
Q 302–8 oct. INC

319 **Biblia**, lat. Mit der Tabula des Gabriello Bruno in überarb. Fassung.

Straßburg: [Johann Grüninger], 26. April 1497. 2°. – 492 Bl.

GW 4277. HC 3122. Pell 2338. Polain 667. R 837. Sack 654. IBP 1035. Schr 3471. Schramm XX S. 22. BAV-Inc B–272. BMC I 111. BN-Inc B–422. BSB-Ink B–476. Goff B–600. ISTC ib00600000.

[Bd. 1]: Bl. 1–8 und 473–492 (*Interpretationes*)
Fehler bei den Sign.: *a*[3] (innerhalb der *Interpretationes*) statt *a*[2]. – Bl. 472 (leer) ist nach Bl. 1 gebunden. – Im Anschluß an die *Interpretationes* zwei handschriftliche Seiten, lateinischer theologischer

Traktat zu den paulinischen Briefen, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Vorletztes Blatt verso Notata. – Wenige Marginalien. – *Interpretationes* rubriziert. – Bl. 1a Abklatsch eines Handschriftenfragments. – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 305–8. – Schranksignatur *283,* … [?].
(296 × 202 mm).

Prov.: Bl. 1a: 1. *Sum Monasterii Petridomus 1637*. – 2. (im Anschluß): *renovata â* [Monogramm] *P. G. K., 1730*.

Ehemals roter Papierumschlag, heute neuzeitlicher Halbpergamentband. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

[Bd. 2]: Bl. 9–471.
Bl. A^4 (statt B^4) und B^5 sind nach A^3 gebunden (mit entsprechenden handschriftlichen Verweiszeichen). Bl. R^1 und R^2 sowie R^7 und R^8 sind in der Reihenfolge jeweils vertauscht gebunden. – Einige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. Bl. C^4b Notiz zum Tod von Erasmus Kern am 25. März 1609 in Konstanz und zu seinem Begräbnis. Vorderspiegel bibliographischer Vermerk von Josef Berenbach. – Durchgehend rubriziert. Einzelne rot-blaue Initialen mit grünem Fleuronnée. – Schranksignatur *281, 86c*.
(299 × 205 mm).

Prov.: Bl. 9a *Monasterii Pethrusian*[i] *Anno 1647*. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 216: *Biblia latina, Argent. 1497, in duplo*).

Heller Lederband des 18. Jh's mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Leder). – Ehemals Blattweiser. – Blauschnitt. – Aus Petershausen.
Q 302–9 qt. INC

320 Biblia, lat. Mit der Tabula des Gabriello Bruno. Hrsg.: Petrus ⟨Angelus⟩.

Venedig: Hieronymus de Paganinis, 7. September 1497. 8°. – 514 Bl.

GW 4278. HC 3123. Pell 2339. Polain 4209. Pr 5468. Sack 655. IBP 1036. BAV-Inc B–273. BMC V 459. BSB-Ink B–478. Goff B–601. ISTC ib00601000.

Fehler bei den Sign.: u^3 statt u^4, nn^2 statt nn^3, nn^4 statt nn^1, bei zz^3 sind die beiden *zz* auf dem Kopf stehend gedruckt, 3^2 nicht eingedruckt. – Im Anschluß an den Druck zwei handschriftliche Seiten über die Abstammung Mariae: ›*De nativitate beatae Marie virginis dei pare et eius parentibus*‹. *Item Ioachim accepit uxorem nomine Anna* … (17. Jh.). – Bl. 1a Notatum. – Viele Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Sporadische Tinteninitialen. Holzschnitt auf Bl. 1a koloriert (rot/grün/blau). – Schranksignatur *281, 16*.
(178 × 111 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Wolfgangus … domus … MDXXXIIII mense Septembri 2 fl.* (gelöscht und z. T. ausgerissen). – 2. Bl. 11a: *Ex libris Georgii Merikeri 1628 Pfr. in Oberkirch presbyter alt 131 Jhar liber*. – 3. Bl. 1a: *In daß goteshaus Mariaehoff geherich p.* (17. Jh., z. T. ausgerissen). – 4. Vorderspiegel: *Sum Joan. Martini Ginieth 1715. Constiti 1 fl. 32 x*. – 5. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 65b: *Biblia, antiqua latina, Venetiis 1497*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (17. Jh.). – Zwei Schließen. – Bl. 1a ursprünglich mit Bl. III überklebt. – Blauschnitt. Q 303 oct. INC

321 Biblia, lat. Mit der Tabula des Gabriello Bruno in ursprünglicher Fassung.

Venedig: Simon Bevilaqua, 8. Mai 1498. 4°. – 528 Bl.

GW 4280. HC 3124. Pell 2340. Polain 668. Pr 5406. IBP 1037. BAV-Inc B–275. BMC V 522. BSB-Ink B–479. Goff B–603. Husung 130. ISTC ib00603000.

Fehler bei den Sign.: *a*[2] nicht eingedruckt. – Die Lage ⟨*5 6 7 8*⟩[8] ist (abweichend zu GW) nach der Lage *hh*[10] gebunden. – Ab Lage *AA* sind die Blätter oben teilweise mit geringem Textverlust beschnitten. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Bl. a[10]b Holzschnitte von Hand beschriftet. – Durchgehend rubriziert (rot/blau/gelb). Einzelne Textpartien gelb unterlegt. Ab den Paulinischen Briefen rot-blaue Initialen. – Bl. 528b französischer bibliographischer Vermerk, gezeichnet *Beauvillers, 1578*. Bl. Ib bibliographischer Vermerk eines Antiquars (Blei).
(200 × 149 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Ex dono Reverendi domini ac Magistri Gaspari Longfils Fontium Pastoris in vere amicitie simbolum. Johannes Pecrian Magistri Gaspari Longfils nepos* (17. Jh., gestrichen). – 2. *Jaspar* [?] *Lonfils presbyter … ad nostras aedes …* (17. Jh., übermalt). – 3. Bl. 1b: *Aegius Nicolai pastor in Montigny Sancti Christophori huius libri possessor 1671*. – 4. Bl. Ia: *Souvenir du R. P. Genon de la Compagnie de Jesus, ancien professeur du séminaire de Bastogne, actuellement sous-directeur spirituel de la Colonie Belge à Santo-Thomas dépendante de la Republique de Guatimala (Amérique Centrale). Bastogne le 19 Avril 1844. C. Tedesco p.tre. prof.* – Bl. 1a: *C. Tedesco prof.* – 5. [Akzessionsvermerk 1901, Nr. 1801]. Erworben 1901 vom Antiquariat Isaac St. Goar, Frankfurt ⟨Main⟩.

Dunkler Lederband des 18. Jh's. – Hinterspiegel Restaurierungsvermerk von Walter Schmitt, 1980.
Q 303–1–1 oct. INC

322 Biblia, lat. Mit Postilla von Hugo ⟨de Sancto Caro⟩. P. 1–7.

[Basel]: Johann Amerbach für Anton Koberger, [1498–1502]. 2°. – P. 1 [nach 29. Oktober 1498, nicht nach 1499]: 464 Bl.; P. 2 [nicht nach 1499]: 358 Bl.; P. 3 [nicht nach 1500]: 268 Bl.; P. 4 [nicht nach 1501]: 322 Bl.; P. 5 [1501/02]: 264 Bl.; P. 6 [1501/02]: 400 Bl.; P. 7 [kurz nach 7. November 1502]: 430 Bl.

GW 4285. HC 3175. Pell 2354. Polain 684. Hummel/Wilhelmi 132. Sack 659. IBP 1041. Schr 3478. Schramm XXI S. 27. BAV-Inc B–279. BMC III 759. BSB-Ink B–481. Goff B–610. ISTC ib00610000.

P. 1:
Fehler bei den Sign.: *E*[1] nicht eingedruckt. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. von der Hand von Paul Volz, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Bl. 1a handschriftlicher Titel. – Schranksignatur *288, 71*.
(339 × 229 mm).

Prov.: Bl. 1a: Notatum zum Werk, gezeichnet *Abbas, 1538* [Paul Volz] und ¶ *Liber monasterii Schutterani; 1538: p. Vol.* Bl. 464a: ¶ *Liber mo. Schutterani; 1538: p. V.* Vorderspiegel: Signaturen *C.VI.L.V.* und *13* (jeweils Blei).

Dunkler Lederband des 18. Jh's mit Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Sprengschnitt. – Aus Schuttern.

P. 2:
Schranksignatur *288, 71*.
(342 × 229 mm).

Prov.: Bl. 2a: ¶ *Liber monasterii Schutterani; 1538;: p. V.* Bl. 357b: ¶ *Liber mo. Schutterani; p. 1538: v.* Vorderspiegel: Signaturen *C.VI.L.V.* und *13* (jeweils Blei).

Dunkler Lederband des 18. Jh's mit Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Sprengschnitt. – Aus Schuttern.

P. 3:
Wenige Marginalien. – Schranksignatur *288, 71*.
(338 × 231 mm).

Prov.: Bl. 2a: ¶ *Liber mo. Schutterani; p. 1538. V.* Bl. 268b: ¶ *Liber mo. Schutterani 1538. p. V.* Bl. 1a: *Monasterii Schutterani* (18. Jh.). Vorderspiegel: Signaturen *C.VI.L.V.* und *13* (jeweils Blei).

Dunkler Lederband des 18. Jh's mit Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Sprengschnitt. – Aus Schuttern.

P. 4:
Fehler bei den Sign.: g^1, K^4, U^1 jeweils nicht eingedruckt. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Schranksignatur *288, 71*.
(341 × 232 mm).

Prov.: Bl. 1a: ¶ *Liber mo. Schutterani; 1538. p. V.* Bl. 3a: *Liber mo. Schutterani; p. 1538; V.* Bl. 321a: ¶ *Liber monasterii Schutterani. 1538. p. V.* Bl. 2a: *Monasterii Schutterani* (18. Jh.). Vorderspiegel: Signaturen *C.VI.L.V.* und *13* (jeweils Blei).

Dunkler Lederband des 18. Jh's mit Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Sprengschnitt. – Aus Schuttern.

P. 5:
Schranksignatur *288, 71*.
(335 × 230 mm).

Prov.: Bl. 1a: ¶ *Liber monasterii Schutterani. 1538. p. V.* Bl. 263b: ¶ *Liber monasterii Schutterani; 1538. p. V.* Vorderspiegel: Signaturen *C.VI.L.V.* und *13* (jeweils Blei).

Dunkler Lederband des 18. Jh's mit Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Sprengschnitt. – Aus Schuttern.

P. 6:
Fehler bei den Sign.: G^4 nicht eingedruckt. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. von der Hand von Paul Volz, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur *288, 71*.
(337 × 230 mm).

Prov.: Bl. 1a: ¶ *Liber monasterii Schutterani; 1538. p. V.* Bl. 399b: ¶ *Liber mo. Schutterani; 1538: p. V.* Bl. 2a: *Monasterii Schutterani* (18. Jh.). Vorderspiegel: Signaturen *C.VI.L.V.* und *13* (jeweils Blei).

Dunkler Lederband des 18. Jh's mit Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Sprengschnitt. – Aus Schuttern.

P. 7:
Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten, z. T. in Deutsch. – Fehler bei den Sign.: f^{1-3} statt f^{2-4}. – Schranksignatur *288, 71*.
(337 × 230 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: ¶ *Liber mo. Schutterani. 1538. p. V.* Bl. 2b: ¶ *Liber mo. Schutterani; p. 1538. V.* Bl. 438a: ¶ *Liber mo. Schutterani; 1538. p. V.* Vorderspiegel: Signaturen *C. VI. L. V.* und *13* (jeweils Blei). – 2. Eine Dublette von P. 1–7 wurde 1829 versteigert (vgl. Dubletten 1829, Nr. 104).

Dunkler Lederband des 18. Jh's mit Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Sprengschnitt. – Aus Schuttern. – Lose beiliegend Lesezeichen, Fragment einer neuzeitlichen Papierhandschrift.

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 15 und S. 17. Q 539–8 B fol. INC

323 [Fragment] **Biblia**, deutsch.

Augsburg: Anton Sorg, 1477. 2°. – P. 1: 267 Bl.; P. 2, 20. Juni 1477: 342 Bl.

GW 4301. HC 3135. Pr 1649. Schr 3459. Sack 677. Schramm IV Abb. 285–326. IGI 1711. Pell 2374. BAV-Inc B–293. BMC II 344. BSB-Ink B–488. Hummel/Wilhelmi 134. Goff B–630. VL 6, Sp. 1284. ISTC ib00630000.

P. 2, Bl. 30 (Sign. c^{10}) vorhanden. – Durchgehend rubriziert.

Angeb. an: 329 96 G 75 INC : [2], Bl. 2

324 [Fragment] **Biblia**, deutsch.

Augsburg: Anton Sorg, 1480. 2°. – P. 1: 331 Bl.; P. 2, 3. Januar 1480: 342 Bl.

GW 4302. HC 3136. Polain (Suppl) 4212. Pr 1670. IPB 1054. Schr. 3460. Schramm IV, 492 f. BMC II 347. BSB-Ink B–489. Goff B–631. VL 6, Sp. 1284. ISTC ib00631000.

Bl. 161 (mit Blz. *Clj.*) vorhanden. – Durchgehend rubriziert.

Angeb. an: 329 96 G 75 INC : [3], Bl. 3

325 **Biblia**, deutsch.

[Straßburg: Heinrich Eggestein, nicht nach 1470]. 2°. – 404 Bl.

GW 4296 [Datierung nach Besitzeintrag im Exemplar der Forschungsbibliothek Gotha: *Steffan Losniczer Zum Stege Ist dicz puech Amen etc. 1470*]. HC 3129. Pell 2369. Pr 286. Sack 673 [Datierung nach Wasserzeichen: nicht nach 1472]. IBP 1050. BAV-Inc B–290 [nicht nach 1470]. BMC I 72. BN-Inc B–438 [nicht nach 1472]. BSB-Ink B–483 [nicht nach 1470?]. Goff B–625. VL 6, Sp. 1280. ISTC ib00625000.

Exemplar mit den Textvarianten auf Bl. 359aβ und 359bα wie bei GW Anm. – Wenige Marginalien. – Bl. Ia handschriftliches Register. – Handschriftliche Seitentitel und Kapitelzählung (z. T. mit Tinte) in Rot. – Vorderspiegel bibliographische Notiz von Rudolf Sillib. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Blaue und rote Initialen mit blauem und grünem Fleuronnée. Blaue, grüne und rote Rollwerkinitialen auf rotem oder grünem Grund in goldenem Rahmen, mit floralen, mit Vögeln besetzten Ausläufern. Figurierte Initialen mit Darstellungen von Hieronymus, den Propheten und Aposteln oder mit Szenen zum entsprechenden biblischen Buch zu Beginn der jeweiligen Hieronymus-Vorrede bzw. des biblischen Buches in goldenem Rahmen, mit floralen, mit Vögeln besetzten Ausläufern (siehe Lit.). – Schranksignatur *182, 161*.
(390 × 292 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: am unteren Rand gemaltes Exlibris, gelöscht. – 2. *F. F. B. M. V. in Salem* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 99a: *Biblia, deutsch, altes Testament, s. l. et anno*).

Dunkler Halblederband des 19. Jh's mit Stempelvergoldung auf dem Rücken sowie Stempeldruck *RE. Nov. 18*[33] (vgl. Ink. Nr. 326). – Handschriftliche Bogensignaturen, überwiegend abgeschnitten.

Lit.: Leonhard, Biblia, Nr. 31; Werner, Biblia sacra, Nr. 36; Wulf, Laienbibel, S. 38; Katalog der deutschsprachigen illustrierten Handschriften des Mittelalters, Bd. 2, begonnen von Hella Frühmorgen-Voss, fortgeführt von Norbert H. Ott …, München 1996, S. 187 f. und Abb. 96; Edel kunst, Nr. 13. Q 325–1 fol. INC

326 **Biblia**, deutsch. P. 1–2.

[Nürnberg: Johann Sensenschmidt und Andreas Frisner, 1476/1478]. 2°. – P. 1: 256 Bl.; P. 2: 258 Bl.

GW 4299. H 3132. Pell 2371. Pr 2204. Sack 676. IBP 1052. Schr 3457. Schramm XVIII S. 14. BAV-Inc B–292. BMC II 408 [um 1476]. BSB-Ink B–486. Goff B–628. VL 6, Sp. 1283. ISTC ib00628000.

Nur P. 1 vorhanden: [2], iij-CCliiij Bl.; Fehler in der Foliierung: *Viiij* statt *XI*, *X* statt *XII* (danach mit XI ff. weitergezählt). – Bl. 1 (leer) fehlt. – Bl. IIa (kleineres Format) Exzerpt zu dem Druck aus Johannes Vogt, Catalogus historico-criticus librorum rariorum, Hamburg 1753 (18. Jh.). – Wenige Anstreichungen. Bl. 2a Berechnung des Alters des Drucks für 1840. – Sporadisch rubriziert, Holzschnittinitialen auf Bl. 3a und 145b (mit Blz. *Cxliij*) sowie Holzschnitt auf Bl. 7a (Blz. hier nicht eingedruckt) koloriert (rot/gelb), zusätzlich beschriftet. – Schranksignatur *182, 1…*
(401 × 279 mm).

Prov.: Bl. 3a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte).

Dunkler Halblederband des 19. Jh's mit Stempelvergoldung auf dem Rücken sowie Stempeldruck *Renov. 1833* (vgl. Ink. Nr. 325). – Blattweiser.

Lit.: Leonhard, Biblia, Nr. 33; Werner, Biblia sacra, Nr. 37; Wulf, Laienbibel, S. 41.
Q 325–4 fol. INC

327 Desgl. Fragment.

Aus P. 1 Teile der Blätter 44, 81, 98, 221–223 vorhanden. Ehemals Deckelpappe von Q 6982–4 RES: Antonio Gallonio, Histori und Leben deß seligen Vatters Philippi Nerij von Florentz …, München: Nikolaus Heinrich 1611 (VD 17–23:242047N), nach einer Notiz von Siegfried Joost 1964 ausgelöst. Provenienz: Salem, Zisterzienser.

Neuzeitliche Pappmappe. Ink. 85 fol.

328 **Biblia**, deutsch. P. 1–2.

Augsburg: [Günther Zainer], 1477. 2°. – P. 1: 321 Bl.; P. 2: 332 Bl.

GW 4300. H 3134. Pell 2373. Pr 1550. Hummel/Wilhelmi 133. IBP 1053. Schr 3458. Schramm II S. 19 & 24. BMC II 324. BSB-Ink B–487. Goff B–629. VL 6, Sp. 1284. ISTC ib00629000.

Nur P. 2 vorhanden: [1], ij-CCCXXXj, [1] Bl.; zahlreiche Fehler in der Foliierung. – Blattzählung auch auf der Rückseite. – Bl. 1 (leer), 2, 138, 140, 220 und 312–329 fehlen. – Auf Bl. 14, 50, 75, 110, 149, 152, 157 (bis), 165, 169, 187, 227, 259, 291 jeweils Initialen ausgeschnitten (z. T. mit Schnittbeschädigung des darunter liegenden Blattes). Bl. 166 ist bis auf einen geringen Rest, Bl. 201–203 sind fast vollständig ausgerissen. – Auf Bl. 288a ist die am Ende der Spalte β im Satz versehentlich ausgelassene Zeile *geschetzt hat in dem dienst der ich vor* handschriftlich ergänzt. – Bl. 332 Text des Kolophons (ohne die Druckermarke) ausgeschnitten und nur dieser Rest des Blatts mit einem Falz an Bl. 331 befestigt. – Kolophon, Z. 7: … *keyserlichen statt aug*²‖*spurg* … (GW: … *stat* …). – Bl. 332a chronikalische Notizen u. a. zu Kaiser Maximilian I., 1515. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Kleinere Holzschnittinitialen rubriziert (rot/gelb), historisierte Initialen koloriert (rot/gelb/grün). (397 × 279 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: *Con*[ven]*tus Aspernensis* (17. Jh.). – 2. Bl. 332a: Berechnung des Alters des Drucks für 1730, gezeichnet *C. H. F.* (Blei). – 3. Bl. 2a: [Nr.] *117* (Blei) gemäß der Liste der Erbauseinandersetzung Goldschmidt, 1941. Vorderspiegel bibliographische Vermerke von Joseph Deutsch, u. a. *Geschenk der Portheim-Stiftung 19./12.1941.* – 4. 2007 an die Portheim-Stiftung zurückgegeben, seitdem als Dauerleihgabe in der UB Heidelberg.

Dunkler Lederrücken des 18. Jh's mit Stempelvergoldung über neuzeitlichem Halbleinenband. – Blattweiser.

Lit.: Leonhard, Biblia, Nr. 34; Werner, Biblia sacra, Nr. 38.

Q 325–4–3 fol. INC

329 Desgl. Fragment.

Sammelband mit Originalblättern aus Inkunabeln und Frühdrucken: Bibel und Buchkunst, Begleitbuch mit Einführung von Henning Wendland, Beinwil am See 1996. – Bl. 156 (mit Blz. *CLV.*) vorhanden. – Durchgehend rubriziert.

Sammelband:
1. Hier beschriebene Ink.
2. Ink. Nr. 323
3. Ink. Nr. 324
4. Ink. Nr. 334
5. Ink. Nr. 338
6. Bibel erst … (ander …) tail. Augsburg: Johann Otmar, 1507. – Nur Bl. l³ vorhanden. – VD 16 B–2675; VL 6 Sp. 1287; VL 7, Sp. 194.
7. Das neu Testament, mit gantz nutzlichen vorreden, vnd der schweresten örter kurtze, aber gute außlegung. – Augsburg, Silvan Otmar, 1524. – Nur Bl. CXVIII vorhanden. – VD 16 B–4335.
8. Biblia, das ist, die gantze Heilige Schrifft Deudsch. – Übers.: Martin Luther. – Wittenberg: Hans Lufft, 1535. – Nur Bl. CV. (s³) vorhanden. – VD 16 B–2699.
9. Die gantze Bibel der vrsprüngliche[n] Ebraischen vnd Griechischen waarheyt nach, auffs aller treüwlichest verteütschet. – Zürich: Christoph Froschauer, 1531. – Nur Bl. CIII vorhanden. – VD 16 B–2690.

10. Biblia Das ist: Die gantze heilige Schrifft, Deudsch. Übers.: D. Martin Luther. – T. 1–2. – Wittenberg: Johann Krafft, 1572. – Nur T. 1, Bl. 281 vorhanden. – ZV 19127.
11. Ink. Nr. 312
12. Biblia cum concordantijs veteris et noui Testamenti et sacroru[m] canonum … – Lyon: Jacques Mareschal, 1523. – Nur Bl. 82 (l^2) vorhanden. – NUC NBi 0013215.
13. Biblij Czeská w Benátkach tisstená. – Venedig: Pietro Liechtenstein, 1506. – Nur ein nicht zuzuordnendes Blatt vorhanden. – Edit16-CNCE 5748.

96 G 75 INC : [1], Bl. 1b

330 **Biblia**, deutsch.

Nürnberg: Anton Koberger, 17. Februar 1483. 2°. – 586 Bl.

GW 4303. H 3137. Pell 2375. Polain 670. Pr 2028. Hummel/Wilhelmi 135. Sack 678. IBP 1055. BAV-Inc B–294. BMC II 424. BSB-Ink B–490. Goff B–632. VL 6, Sp. 1285 f. ISTC ib00631000.

Das erst Blat, II–CCCCCLXXXIII, [2] Bl.; Fehler in der Foliierung: *XLI* statt *XLII*, *CXXIX* statt *CXXVIII*, *CXLIIII* statt *CXLII*, *CCCXXII* statt *CCCXXVII*. Bl. *CCCCCLXXIX* fehlt. – Exemplar oben eng beschnitten, einzelne Blätter mit geringem Textverlust in der Überschrift bzw. Blattzählung. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Bl. IVa bibliographische Notata des 19. Jh's. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Blau-rote Initialen mit rotem und grünem Fleuronnée. Rote und blaue Rollwerkinitialen auf Goldgrund in grün-rotem oder grünem Rahmen. Holzschnitte mehrfarbig koloriert, Bl. 5a Schöpfungsdarstellung zusätzlich vergoldet.
(356 × 252 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: *Imp. Caroli VI. Aug. iussu e bibliotheca Archiducali Graecensi transtulit* [?] *P. Nicolaus Garellius Aug. Bibliothecae Praefectus A. 1728* und Signatur *IV. A. 8* (Blei). – 2. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 49b: *Bibel, deutsche, mit Figuren, Nürnberg 1483*) oder aus der Bibliothek der Speyerer Bischöfe in Bruchsal (Kat. Bruchsal I, Nr. 36: *Biblia d. i. die gantze heilige Schrifft teutsch, Nürnberg 1483*). Das nicht übernommene Exemplar wurde 1832 verkauft (Dubletten 1832, Nr. 152). – 3. Hinterspiegel Berechnung des Alters des Drucks für 1764. – 4. Ein 1793 von der Mannheimer Hofbibliothek abgegebenes Fragment (Dubletten Mannheim, Bl. 67r) wurde 1811 verkauft (Verzeichniß einer Sammlung von Dubletten der Großherzogl. Universitätsbibliothek zu Heidelberg … welche zu Heidelberg am 6. Mai 1811 … versteigert werden sollen, Heidelberg 1811, S. 18 Nr. 32: *Biblia sacra … Dieß Exemplar beginnt mit Fol. CCXCVI und macht den zweiten Theil der deutschen Bibel aus*).

Dunkler Prachtlederband mit z. T. vergoldeten Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln, Arabeskenplatten sowie grüner, roter und grauer Bemalung (17. Jh.). – Ehemals zwei Schließen. – Schnitte punziert, bemalt und vergoldet: Oberschnitt Abraham bei der Opferung Isaaks, Vorderschnitt Kreuzigung, Unterschnitt Darstellung eines Heiligen. – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen, heute hinten eingeklebt. Missale (14. Jh.).

Lit.: Leonhard, Biblia, Nr. 37; Werner, Biblia sacra, Nr. 39; Wulf, Laienbibel, S. 44; Edel kunst, Nr. 28 und Farbtafeln 4 f.

Q 325–8 fol. INC

331 Desgl. 1. Fragment.

Auf [89] Bl. sind 97 der 110 kolorierten Holzschnitte vorhanden, aus einem Exemplar herausgeschnitten und auf blaues Papier aufgeklebt; nachstehend die Blätter des Albums [in eckigen Klammern] und die Blattzählung ihrer Entsprechungen im Original: [1] = VIa+b, [2] = XVIIIa, [3] = IXa, [4] = VIIb, [5] = XIIa, [6] = XIIIIa, [7] = IXb, [8] = XXIIb, [9] = XXXVIIIb, [10] = XXXIa+b, [11] = XVIIa, [12] = XXVb, [13] = XXVIIb, [14] = XXVIIIb, [15] = XXXa+b, [16] = XXXIIIIb, [17] = XXXIIIb, [18] = XXXIIIIa, [19] = XXIIIIb, [20] = XXXVa+b, [21] = XXXVIa+b, [22] = XXXVIIa, [23] = XXIIIb, [24] = XXXIXb, [25] = XLa, [26] = XLb, [27] = XLIa, [28] = XLIIa, [29] = XLVIIb, [30] = XLVIIIa+b, [31] = XLIXb, [32] = LIIIa, [33] = LVIb, [34] = LXVb, [35] = LXXIa, [36] = LXXIIb, [37] = LXXIIIIa+b, [38] = LXXVIa, [39] = LXXVIIa, [40] = LXXVIIb, [41] = LXXXa, [42] = LXXXIIIIb, [43] = XCIXb, [44] = CIIa, [45] = CIIIIb, [46] = CXIIIb, [47] = CXVIIa, [48] = CXVIIIb, [49] = CXXVb, [50] = CXXVIIb, [51] = CXXIXb, [52] = CXXXIIIa+b, [53] = CXXXIXb, [54] = CXLIb, [55] = CXLIIIb, [56] = CXLIIIIb, [57] = CXLVIb, [58] = CLIa, [59] = CLIIb, [60] = CLVIa, [61] = CLVIIa, [62] = CLXIIa, [63] = CLXVa, [64] = CLXXb, [65] = CLXXIIb, [66] = CLXXVIIa, [67] = CLXXVIIIb, [68] = CLXXXb, [69] = CXCa, [70] = CCXIIa, [71] = CCXVIa, [72] = CCXXXIIb, [73] = CCXXXIIIIa, [74] = CCXXXVb, [75] = CCXLIb, [76] = CCXLIIIIa, [77] = CCLIa, [78] = CCLXIIb, [79] = CCLXIIIb, [80] = CCCCXVIa, [81] = CCCCXXa, [82] = CCCCXXb, [83] = CCCCXXIIIIb, [84] = CCCCXLVIb, [85] = CCCCXLIXb, [86] = CCCCLIXb, [87] = CCCCLXIIa, [88] = CCCCXXb, [89] = CCCCCLXXVa.

Wenige Marginalien. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Blau-rote Initialen. Holzschnitte durchgehend mehrfarbig koloriert. – Bl. Ia bibliographische Notizen eines Antiquars.

Prov.: 1. Bl. Ia: *gekauft bey Kargling. Erbe 1863. W. Koller.* – 2. Stempel *P. St.* der Heidelberger Josefine und Eduard von Portheim-Stiftung für Wissenschaft und Kunst. – 3. 2007 an die Portheim-Stiftung zurückgegeben, seitdem als Dauerleihgabe in der UB Heidelberg.

Neuzeitlicher Pappband mit Verschlußband. Q 325–8–1 oct. INC

332 Desgl. 2. Fragment.

Bl. 331–339 und 341 vorhanden. Bei allen sind die Überschriften und die Blattzählungen abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 325–8 fol. INC. – Die einzelnen Blätter tragen Spuren neuzeitlicher Fälze und waren mithin zwischenzeitlich Teil eines Fragmentsammelbandes. – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 325–8 fol. INC. –

Prov.: Ehemals Deckelpappe eines unbekannten Foliobandes der UB Heidelberg.

Neuzeitliche Pappmappe.

Lit.: Leonhard, Biblia, Nr. 37; Werner, Biblia sacra, Nr. 39.

Ink. 38 fol.

333 Desgl. 3. Fragment.

Bl. 77a und 78b (jeweils untere Hälfte) als Einbandbezug von: Steinhöwel, Heinrich: Beschreibunge einer Chronic, Von anfang der Welt, biß auff Keyser Friderich den Dritten … Frankfurt ⟨Main⟩: Christian Egenolff, 1531 (VD 16 S–8811; VL 9, Sp. 266) vorhanden.

B 1561–5 oct. INC

334 Desgl. 4. Fragment.

Bl. CCCLXXXVI. vorhanden. – Durchgehend rubriziert.

Angeb. an: 329 96 G 75 INC : [4], Bl. 4

335 Desgl. 5. Fragment.

Bl. CCCCIII vorhanden. – Durchgehend rubriziert.

Einbandbezug von Ink. Nr. 1075. Q 7252–4–5 B oct. INC : [2]

336 **Biblia**, deutsch. P. 1–2.

Straßburg: [Johann Grüninger], 2. Mai 1485. 2°. – P. 1: 466 Bl.; P. 2: 456 Bl.

GW 4304. H 3138. Pell 2376. Pr 443. Sack 681. Schr 3462. Schramm XX S. 22. Trotter CVI.149. BAV-Inc B–295. BMC I 103. BN-Inc B–445. BSB-Ink B–491. Goff B–633. VL 6, Sp. 1286. ISTC ib00633000.

Nur P. 1 vorhanden: [1], II–CCCCLXVII; mit Fehlern in der Foliierung. – Bl. 1 (leer), 8–9, 16, 57 und 459–466 fehlen. – Bl. 118 (Sign. *pp*[6]) oben ausgerissen (recto mit Textverlust bei 7 Zeilen, verso mit geringer Beschädigung des Holzschnitts). – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Durchgehend rubriziert. Holzschnitte anspruchslos koloriert (rot/grün/braun/blau). – Schranksignatur *283, 53* [?].
(288 × 204 mm).

Prov.: Bl. 2a: *Liber Beate Mariae virginis In Schuttern* (16. Jh.). – Vorderspiegel Schutterner Signaturschild *C. O.* (siehe auch Fragment).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (15./16. Jh.), Rücken ersetzt. – Ehemals zwei Schließen und fünf Buckel pro Deckel. – Fragmente: Pergamentspiegel, Bruchstücke zweier Doppelblätter einer Oktavhandschrift, jetzt Cod. Heid. orient. 490 (olim Cod. Heid. 362a, Nr. 28, XII = Teil der Fragmentsammelbände Heid. Hs. 3953–3971; der fragliche Band ist nicht mehr existent). Maḥzōr-Fragment (Lit.: Ernst Róth, Hebräische Handschriften, Teil 2, hrsg. von Hans Striedl, Wiesbaden 1965 (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland 6, 2), S. 147 (I)). Bl. 2a: Signatur *C.III.L.VII.* (Blei). – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 16. Q 325–9 A qt. INC

337 Desgl. 2. Ex.

Nur P. 2 vorhanden: [1], I–CCCCLXIIII; mit Fehlern in der Foliierung; Fehler bei den Sign.: *w*[3] (mit Blz. *.CLXIII*) statt *w*[4], vom Rubrikator korrigiert; *m*[1] (mit Blz. *CCLXXXIX*) statt *M*[1]. – Wenige Marginalien und Maniculae. Bl. 277a-b althochdeutsche Glossen nach Tatian (Blei). – Durchgehend rubriziert. Holzschnitte koloriert (blau/grün/gelb/braun).
(281 × 203 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: *Emptus est liber … quinque …, VII ß…* (übermalt). – 2. *An sanct Lux oben Am MCCCCLXXXVII ior umb II lib. XIIII fl. bede teill.* – 3. Bl. 2a: *Societatis Jesu Constantiae 1622.* – 4. Stempel der Lyzeums- und der Gymnasialbibliothek Konstanz. Vorderspiegel: Verkaufsexlibris der Bibliothek des Gymnasiums in Konstanz, 1898. Bl. 456b: Signatur *Bb 19* (Kunzer, Kat. Konstanz, S. 49).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Rücken sekundär gekalkt. – Ehemals zwei Schließen, jetzt eine Schließe, Schließenblech ornamentiert. – Rücken Titelaufschrift, weiter Signaturen *B* und *IX. 50*. – Lose beiliegend getrocknete Pflanzen. – Basel, Pancracius Hochberg (EBDB w000061, Stempel s003916, s003922 f., s003926, s003930; Kyriss 57, Stempel 1–3, 7, 9; Kyriss, Buchbinder, Sp. 191). – Fragmente: Papier-Spiegel, wohl Inkunabelmissale.

Lit.: Leonhard, Biblia, Nr. 38; Werner, Biblia sacra, Nr. 40; Edel kunst, Nr. 34a.

Q 325–9 B qt. INC

338 Desgl. 1. Fragment.

P. 1, Bl. 61 (mit Blz. *LX*) vorhanden.

Angeb. an: 329 96 G 75 INC : [5], Bl. 5

339 **Biblia**, deutsch.

Augsburg: Johann Schönsperger, 25. Mai 1487. 2°. – 801 Bl.

GW 4305. H 3139. Pr 1765. IBP 1056. Schr 3463. BSB-Ink B–492. Goff B–634. VL 6, Sp. 1287. ISTC ib00634000.

Das Erst blat-cccxcviij, [1], cccc-ccccccxcix, [1] Bl.; mit Fehlern in der Foliierung. – Bl. 400–405, 407–566, 568–787, 789–790 und 801 (leer) vorhanden (anstelle des fehlenden Blattes 567 ist ein leeres Blatt eingebunden). Bl. 400 unten Ausriß mit Textverlust. Bl. 415 (oben mit teilweisem Verlust der Überschrift und der Blz.) ist nach Bl. 405 gebunden; an der richtigen Stelle ist für Bl. 415 ein leeres Blatt eingebunden. – Wenige Marginalien. – 12 Holzschnitte (von 21 in P. 2) und die größeren Initialen koloriert (rot/grün/gelb/blau). Bl. 400 blaue Rollwerkinitiale auf Goldgrund in grün-rotem Rahmen. – Schranksignatur *282, 152a*.
(288 × 200 mm).

Prov.: Bl. 400a: *Sum Monasterii Petridomus. 1645*. Bl. 801a: *Sum Monasterii Petershausen. 1645*.

Neuzeitlicher Halblederband. – Pergament-Falzverstärkungen. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Lit.: Leonhard, Biblia, Nr. 39; Werner, Biblia sacra, Nr. 41; Edel kunst, Nr. 34b und Farbtafel 10.

Q 326 qt. INC

Bidpai *siehe* Johannes ⟨de Capua⟩: Directorium humanae vitae alias Parabolae antiquorum sapientium

340 **Biel**, Gabriel: Epitoma expositionis sacri canonis missae. Hrsg.: Wendelin Steinbach. Mit Beigaben von Heinrich Bebel.

Tübingen: [Johann Otmar für Friedrich Meynberger, zwischen 20. Februar und 29. November 1499]. 4°. – 78 Bl.

GW 4334. HC (+Add) 3181. C 1050. Polain 688. Pr 3233. Dubowik-Belka (RA) 49. Hummel/Wilhelmi 139. Sack 683. IBP 1064. BAV-Inc B–307. BMC III 702. BSB-Ink B–506. Goff B–654. VL 1, Sp. 856. VL 9, Sp. 254. ISTC ib00654000.

Bl. 6a leer. – Notata auf [1], Bl. 1a (u. a. Rechnungsnotizen) und letztem Blatt von [3] verso (Federproben). – Wenige Anstreichungen und Marginalien (bei [3] von der Hand von Bernhard Ill), z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – [1] handschriftlich foliiert. – Schranksignatur *329, 254a.*
(192 × 132 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: 1. *Bernardus Ill emit Mersburgi hunc librum anno etc.* [15]*71.* – 2. *FF. in Salem* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 67b: *Biel, Gabr. Epithoma expositionis canonis missae, adj. Tract. de sacram. administratione, 1503, Tubingae 1499*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Leder). – Vorderdeckel und Hinterdeckel sowie Rücken (hier in Leder) Salemer Wappensupralibros. – Blattweiser. – Rotschnitt. – Aus Salem, datiert *1718*.

Sammelband:
1. Nicolaus ⟨de Plove⟩: Tractatus sacerdotalis de sacrame[n]tis deq[ue] diu[in]is officiis: et eor[um] administrationibus. – Straßburg: Martin Flach, 1503. – VD 16 N–1515 (Ink.-Kat. Salem, Bl. 74a).
2. Raimundus ⟨de Pennaforti⟩: Summula. – Straßburg: Johann Knobloch, 1504. – VD 16 R–169 (Ink.-Kat. Salem, Bl. 74b).
3. Hier beschriebene Ink. Q 7596 oct. INC : [3]

341 Desgl. 2. Ex.

Bl. 6a leer.
(212 × 144 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 99a: *Biel, Gabrielis, Epitoma expositionis canonis missae, s. a., adj. Guidonis de Monte Rochen, Manip. curat., 1487, Tubingae*).

Angeb. an: 844 Q 7889 D oct. INC : [4]

342 **Biel**, Gabriel: Sacri canonis missae expositio.

[Reutlingen]: Johann Otmar, 15. November 1488. 2°. – 350 Bl.

GW 4332. HC 3178. Pell 2389. Polain 686. Pr 2714. Hummel/Wilhelmi 141. Sack 688. IBP 1062. BAV-Inc B–311. BSB-Ink B–503. Goff B–659. Sotheby's 56. VL 1, Sp. 856 [1489]. ISTC ib00659000.

Fehler bei den Sign.: *4* nicht eingedruckt, *i* statt *z'*, jeweils handschriftlich korrigiert. – Bl. 1a bibliographischer Vermerk. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, u. a. von der Hand von Michael Hammer und Caspar Zinck (u. a. Bl. 49b: *Hic mos in hoc coenobio Schwartzachensi quoque servatur;* Bl. 76b: *Anno Domini 1605 oramus in sacrificio missae pro Leone undecimo, qui apicem apostolatus tenet*). – Anfänglich handschriftliche Seitentitel. – Wenige Tinteninitialen. – Schranksignatur *320, 252.*
(294 × 210 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Liber Magistri Arnolffi Kunig de Mergentheim VIII f. argentin. comparatus Anno 1493.* – 2. *Denuo A Michaele Hammer sacerdote Zabern. Comparatus Anno etc.* [15]*36* [von anderer Hand:] *utique Anno 1536.* Vorderspiegel: *Michael Hammer hunc librum possedit et ere proprio comparavit Argn. Anno salutis humanae etc.* [15]*36.* – 3. Bl. 1a: *F. Simonis Firnkorn* (16. Jh.). – 4. Bl. 27a: *Expositionem Canonis luculentam si quis fratrum Coenobii Schwartzacensis (eodem namque monasterio & fratrum collegio servio) scire desiderat, luculentiorem invenire non poterit quam hanc, cuius expositionis author est Magister Gabriel*

Biel. [Motto:] *Non omnibus autem dormio. F. Gaspar Buccina Badensis praefati Cenobii coenobita immeritus. Anno* [15]*97*. Über *Buccina* von anderer Hand *Zinckh.* – 5. Bl. 1a: *Monasterii Ss. Apost. Petri et Pauli in Schwarzach ad rhenum* (18. Jh., 2. Hälfte). Vorderspiegel: Schwarzacher Signatur *N. 79*. Rücken Schwarzacher Signaturschild *C...* – 6. Eine Dublette unbekannter Provenienz wurde 1809 verkauft (Dublettenkatalog 1809, S. 216 Nr. 700).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln. – Zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Rückenschild. – Ehemals Liber catenatus (Loch Hinterdeckel oben). – Vorderdeckel und Vorderschnitt Titelaufschrift. – Ulm, Werkstatt Blattrolle I (EBDB w003533, Stempel r001871, r001873).

Lit.: Schlechter/Stamm, S. 111 Anm. 409. Q 1638 A qt. INC

343 Desgl. 2. Ex.

Fehler bei den Sign. wie erstes Exemplar, jeweils handschriftlich korrigiert. – Titelblatt fehlt. – Band teilweise verbunden: e^4 vor e^3, e^6 vor e^5. Lage Q und R folgendermaßen gebunden: Q^1 Q^2 R^3 R^4 Q^7 Q^8 R^1 R^2 Q^3 Q^4 Q^5 Q^6 R^5 R^6 mit entsprechenden handschriftlichen Verweiszeichen. – [1] wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. deutsche Übersetzungen. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *300, 80* und *300, 83* (siehe Fragment).
(287 × 209 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: *Das bůch ist her Leonhar*[t] *Vogel Caplan zuo Bechy haut er mir her Mathis gelichen dan ich in dem fest der cristi* [!] *zů Bechy was* (15. Jh., gestrichen). – 2. Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Vorderspiegel: Signatur *I.5*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 54a: *Biel, Gabr., S. Canonis et Missae expositio, 1488*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Zwei Schließen. – Weingarten, Benediktiner, 2. Gruppe (EBDB w000058, Stempel s003551, s003556 f., s003559 f.; Kyriss 34, u. a. Stempel 1, 5 f., 11; Kyriss, Ältere Einbände, S. 131). – Fragmente: 1. Papier-Spiegel. Einblattdruck, jetzt Ink. Nr. 50. – 2. Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln, jetzt Cod. Sal. XIV,16. Lateinische Urkunde, Konstanz, um 1460: Johannes Henis bittet den Bischof von Konstanz, ihm eine Pfründe in Weildorf (Bodenseekreis) zuzuweisen, die durch Resignation von Heinrich Besserer vakant ist. 3. Papier-Lesezeichen, auf Bl. Ia geklebt, Fragment einer Handschrift.

Angeb.: 870 Q 1638 B qt. INC : [1]

344 **Biel**, Gabriel: Sacri canonis missae expositio. Hrsg.: Wendelin Steinbach. Mit Beigaben von Heinrich Bebel und Wendelin Steinbach.

Tübingen: [Johann Otmar für] Friedrich Meynberger, 29. November 1499. 2°. – 336 Bl.

GW 4333. HC 3179. Pell 2390. Polain 687. Pr 3231. Hummel/Wilhelmi 143. Sack 691. IBP 1063. Schr 3492. Schramm IX S. 21. BMC III 703. BSB-Ink B–504. Goff B–660. VL 1, Sp. 856. VL 9, Sp. 254. ISTC ib00660000.

Fehler bei den Sign.: bei P^4 ist die *4* auf dem Kopf stehend gedruckt. – Hinterspiegel Notata. – Schranksignatur *300, 81*.
(283 × 205 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Vorderspiegel: Signatur *I,5*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 67b: *Biel, Gabriel, Expositio s. Canonis Missae cum arbore consanguinitatis, affinitatis et cognationis spiritualis, Tubingae 1499*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien (16. Jh.). – Ehemals zwei Schließen. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten). – Rückenschild (Reste). – Pergament-Falzverstärkungen.

Angeb.: 1049 Q 1638–1 qt. INC : [1]

Biel, Gabriel: Sermo historialis passionis dominicae. Endgültige Fassung *siehe* Herolt, Johannes: Sermones Discipuli quadragesimales

345 **Biel**, Gabriel: Sermones. Hrsg.: Wendelin Steinbach. Mit Beigaben von Heinrich Bebel. P. 1–4.

Tübingen: Johann Otmar für Friedrich Meynberger, 1499/1500. 4°. – P. 1: 212 Bl.; P. 2, 18. November 1499: 114 Bl.; P. 3, 136 Bl.; P. 4, 10. März 1500: 297 Bl.

GW 4340. HC 3184 (I–III). HC 3185 (IV). Pell 2393. Polain 691. Pr 3234. Hummel/Wilhelmi 147. Sack 692. IBP 1068. BAV-Inc B–312. BMC III 703. BSB-Ink B–515. Goff B–662. Sotheby's 57. VL 9, Sp. 254. ISTC ib00662000.

Nur P. 4 vorhanden. – Bl. 297 (leer) fehlt. – Registrum (Sign. ⟨*j 2 3 4*⟩[8] ⟨*5 6 7 8*⟩[6]) nach dem Titelblatt gebunden. – Fehler bei den Sign.: *KKK* statt *KKK*[3] (*3* handschriftlich ergänzt), *OOO* statt *OOO*[4]. – Bei Lage EE[9] ist das zweite Blatt nicht gezählt: EE[1], ohne Sign., EE[2], EE[3] … – Bei *LLL*[4] ist das zweite *L* auf dem Kopf stehend gedruckt. – [3], letztes Blatt recto Federprobe *Item maister Hanns von Zell* (17. Jh.). – [1] und [3], Bl. 1a Notata. – [1] und [2] wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. von der Hand von Paul Volz. – Schranksignatur *3.., 222*.
(216 × 156 mm).

Prov.: 1. [3], Bl. 1a: … *hec impressa … illuminavit corda nostra. Paulo Volzio Offoburgio Divi Benedicti discipulo in Schuttera ut ęquus sit iudex: absque delectu et accepcione personarum Iacobus Wimphelingius* (um 1503). – 2. [1]: Bl. 2a: ¶ *Liber monasterii schutterani;* (16. Jh., 1. Hälfte). – [2], Bl. 1a: *Monasterii Schutterani* (18. Jh.). Bl. Ia: Signaturen *32* (gestrichen) und *22* (jeweils Blei).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Schuttern, Benediktiner, Werkstatt in der Amtszeit von Abt Johann Widel (1491–1518; EBDB w002226, Stempel s014802, s014805, s014813, s014815, s014817-s014821, s014823; Kyriss, Schuttern, Nr. 26, u. a. Stempel 1–5, 9–11). – Fragmente: 1. Pergament-Spiegel, ausgelöst, Verbleib unbekannt. 2. Pergament-Falzverstärkungen, liturgisch.

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 17, 88, 129, S. 16 und Abb. 4; Edel kunst, Nr. 73.

Sammelband:
1. Hier beschriebene Ink.
2. Ink. Nr. 1304
3. Wimpfeling, Jakob: Concordia curatorum: & fratrum mendicantiu[m]. – [Straßburg: Johann Prüss, 1503?]. – VD 16 T–1851. – [Wigandus Trebellius ist Pseud. für Jakob Wimpfeling, vgl. Wimpfeling, BW, S. 416, Anm. 2 zu Ep. 136]. Q 8237 oct. INC : [1]

346 Bindus ⟨Senensis⟩: Aureum bibliae repertorium. Vorwort: Antonius de Rampegollis.

[Straßburg]: Johann Grüninger, 6. August 1495. 4°. – 140 Bl.

GW M36966. HC 13685. Pell 9765. Polain 3303. Hummel/Wilhelmi 63. Sack 3015. IBP (+Add) 4672. BMC I 109. BSB-Ink B–527. Goff R–19. ISTC ir00019000.

[1], 2–126 [i. e. 136] Bl.; Bl. 137–140 (Sign. [*4], letztes leer) fehlen; zahlreiche Fehler in der Foliierung; Fehler bei den Sign.: *r*3 statt *r*2. – Titel abweichend (z. B. von BMC, Polain und BSB-Ink): *Biblia aurea cũ ſuis hiſto=‖rijs necnon exemplis Ue=‖teris atq; Noui teſtamenti.* – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Bl. 1a sowie ab Bl. 17a rubriziert (rot/blau). – Schranksignatur *284, 244*.
(190 × 133 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 1: *Biblia aurea Vet. ac N. Test., Argent. 1414*, vgl. das Kolophon).

Dunkler Halblederband des 18. Jh's mit rotem Rückenschild sowie Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Sprengschnitt. – Aus Petershausen. – Wasserschaden.

Q 539 oct. INC

347 Bindus ⟨Senensis⟩: Biblia aurea, sive Repertorium aureum Bibliorum. Mit Vorrede von Antonius de Rampegollis.

Ulm: Johann Zainer d. Ä., 16. Juni 1475. 2°. – 160 Bl.

GW M36970. HC 13681. Pell 9762. Pr 2508. Sack 3010. IBP 4665. BMC II 524. BSB-Ink B–520 [17. Juli 1475]. Goff R–12. Sotheby's 275 [17. Juni 1475]. ISTC ir00012000.

Kolophon: … *die altera poſt viti &‖ modesti martirum* …

Bl. 1 (leer) und Bl. 18 fehlen, Bl. 160 (leer) fast vollständig ausgeschnitten. – Notata auf dem ehemaligen Hinterspiegel. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – [1], Bl. 1a und 2a sowie [3], Bl. 1a handschriftlicher Buchtitel. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *284, 285a* und *284, 284c*.
(292 × 205 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 159a: *Mgr. Petrus Winman Dorndorffer. Huius Cappli. decanus. Frater ora pro me et econtra ego.* – 2. Vorderspiegel: *Sum Martini Alberi Capellani ad S. Leonhardum in Pfullendorff Anno Virginei partûs 1588.* – 3. Bl. 15a: *B. M. V. in Salem* (17. Jh.). Bl. 2a: *F. F. B. V. in Salem* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 44b: *Biblia aurea, Ulmae 1475*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, nur Deckelbezüge erhalten, sehr berieben. – Zwei Schließen. – Ulm, Johannes Hagmayer (EBDB w000017, Stempel s000768, s000773, s000775, s000779, s000784 f., s000798, s001918; Kyriss 46, u. a. Stempel 1, 7–9; Kyriss, Buchbinder, Sp. 186). – Fragmente: zwei Pergament-Falzverstärkungen, hinten beigeheftet. Antiphonale (11. Jh.). – Hinterspiegel Restaurierungsprotokoll von Jens Dannehl, 1994.

Angeb.: 962; 165 Q 539 A qt. INC : [1]

348 Bindus ⟨Senensis⟩: Biblia aurea, sive Repertorium aureum Bibliorum. Mit Vorrede von Antonius de Rampegollis.

Ulm: Johann Zainer d. Ä., 1476. 2°. – 160 Bl.

GW M36972. H 13682. Pr 2512. Sack 3013. IBP (+Add) 4666. BAV-Inc R–11. BMC II 524 [IB.9153]. BSB-Ink B–522. Goff R–14. ISTC ir00014000.

Bl. 1 (leer) fehlt. – Bl. 14a mehrere Zeilen Stützsatz, weiter am Fuße der Blätter 11–12, 20, 30, 37, 40–41, 153–154, 156–159 Blinddruck von *C*, *D* und *E* (und wohl noch vereinzelt von anderen Buchstaben; Sack Anm.: *C* und *E*) – Vorderspiegel und [2], Bl. 1a Notatum. – [1] einige, [2] wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – [1] anfänglich handschriftlich foliiert. – [1], Bl. 1a und Bl. 15a handschriftlicher Titel. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *284, 285* und *284, 284d*.
(289 × 203 mm).

Prov.: [1], Bl. 2a: *FF. B. V in Salem* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 45a: *Biblia aurea, Ulmae 1476*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, sehr berieben. – Ehemals zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Rückenschild. – Handschriftliche Bogensignaturen. – Württemberg, Werkstatt Phönix (EBDB w000027, u. a. Stempel s001525, s001529 f., s001532, s001539, s001543, s001550; Kyriss 162, u. a. Stempel 1, 5 f., 9–11). – Fragmente: Lose beiliegend Lesezeichen, Papierhandschrift, weiter Pergament-Falzverstärkungen.

Angeb.: 18 Q 539 B qt. INC : [1]

349 Birgitta ⟨Suecica⟩: Revelationes. Mit Vorwort von Johannes de Turrecremata und Matthias ⟨Lincopiensis⟩. Hrsg.: Florian Waldauf.

Nürnberg: Anton Koberger auf Veranlassung Maximilians I., 21. September 1500. 2°. – 312 Bl.

GW 4392. HC 3205. Pell 3001. Polain 908. Pr 2124. Sack 699. IBP 1075. Schr 3504. Schramm XVII S. 10. BAV-Inc B–321. BMC II 445. BN-Inc B–480. BSB-Ink B–531. Goff B–688. VL 1, Sp. 868 [für Florian Waldauf]. VL 10, Sp. 608. ISTC ib00688000.

Fehler bei den Sign.: b^1 (Tabula) statt b^3. – Bl. l^5, p^3, q^7, x^5, z^3, A^2 und C^2 ausgeschnitten, Nachsatzblatt mit Ausschnitt. – Bl. y^{2+3} sowie y^{6+7} sind in der Reihenfolge vertauscht gebunden. – Vorderspiegel handschriftliches Register, z. T. ausgerissen. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Bl. 11b–12a gedruckte Beischriften gestrichen und handschriftlich korrigiert. – Durchgehend rubriziert. Einige rot-blaue Initialen. Holzschnitte mehrfarbig koloriert. – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 1598. – Schranksignatur *299, 136*.
(301 × 213 mm).

Prov.: Nachsatzblatt verso: 1. *Iste liber pertinet fratri Augustino Scriptoris* (15. Jh.). – 2. Vorderspiegel: *F. Vitus Necker* (rot). Bl. 1a: *F. Vitus Neccer has S. Birgittae Revelationes emit a Domino Ioanne Sernatinger, parva cruce argentea confraternitatis S. Sebastiani 1559* (gestrichen). Bl. 312a: *Pro Revelationibus S. Birgittę F. Joanni Sernatinger F. Vitus Neccer dedit argenteam crucem confraternitatis Sancti Sebastiani 1559*. Bl. 1a: *F. Vitus Necker 1560* (gelöscht). – 3. Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 68a: *S. Birgittae, Libri revelationum mit illum. Hlst., Norimberg. 1500*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (Blüten, 16. Jh.). – Eine von zwei Schließen erhalten, Schließenblech ornamentiert. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten). – Rückenschild.

Lit.: Bücherschätze, Nr. 25 und Farbtafel 17. Q 1597 qt. INC

Blony, Nicolaus de *siehe* Nicolaus ⟨de Plove⟩

350 **Boccaccio**, Giovanni: De claris mulieribus.

Ulm: Johann Zainer d. Ä., 1473. 2°. – 118 Bl.

GW 4483. H 3329. Pell 2474. Pr 2496. Amelung, Frühdruck I 9. Schr 3510. Schramm V S. 18. BAV-Inc B–342. BMC II 521. BN-Inc B–513. BSB-Ink B–559. Goff B–716. ISTC ib00716000.

[2], .i.-Cxvj. Bl.; Fehler in der Foliierung: *lxxxvii* statt *lxxxi*. – Bl. 101a (mit Blz. *.lxxxxix.*) aufgeklebter Streifen mit dem richtigen Text der Überschrift: *De Sabīa poppea neroīs cesaris* ɔ*iuge .C.lxxxxiij* (vgl. Amelung, Frühdruck I 9), am Ende des Blattes eine Zeile Stützsatz. – Bl. 109–110 (mit Blz. *Cvii-Cviij* mit 1 Holzschnitt) fehlen.
(300 × 204 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 44b: *Boccatii, Joan. de Certaldo, De claris mulieribus, adj. S. Hieronimi libro de script. eccles. edit. sine l. et a., Ulmae 1473*).

Angeb. an: 917 Q 1068 qt. INC : [2]

(351) **Boccaccio**, Giovanni: [Decamerone, lat., Ausz.]. De amore Guiscardi et Sigismundae. Übers. von Leonardo Bruni. *Daran:* Sigismund ⟨Österreich, Erzherzog⟩: Epistola amatoria ad Lucretiam.

[Köln: Kornelius von Zierikzee, um 1505]. 4°. – 6 Bl.

GW V, Sp. 603a [Eintrag nach GW 5642]. H 1586. Schr 4486 [um 1505]. Schramm VIII 956. VK S. 134. BSB-Ink B–574 [nach 1500?]. ISTC ib01239520. ZV 22644 [um 1505].

Tit.: [D⁴]E duobus amantibus ‖ Tractatus Guiſtardo ſcilicet et Sigismunda. ‖ Cu[m] Epistola Sigiſmūdi duc[is] Austrie amatoria ‖ pulcherrima. Ad Lucreſiam regis dacie filiam. ‖ [Druckermarke].

Wenige Marginalien.
(203 × 146 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *1563* ‖ *Sum Joannis Stotzinger* ‖ *O. W. E. D. N* (in Rot). – 2. Motto: *Omnia Vincit Amor, quid enim non vinceret ille?* (17. Jh.). – 3. *Sal. 266, 14*. Teil der sog. Salemer Broschürensammlung, vermutlich Salemer Provenienz.

Neuzeitlicher Halbleinenband. D 8378–2 oct. INC

352 **Boccaccio**, Giovanni: Decamerone, deutsch. Übers.: Arigo.

[Ulm: Johann Zainer d. Ä., 1476/77]. 2°. – 398 Bl.

GW 4451 [um 1473]. H 3279 = H 3280. Pell 2444. BMC II 520 [1473]. BN-Inc B–529. BSB-Ink B–566 [um 1476; Übers.: Heinrich Schlüsselfelder?]. Goff B–730 [um 1473]. VL 11, Sp. 126. ISTC ib00730000.

Vgl. Amelung, Frühdruck I, S. 18f. mit Anm. 1 und S. 44 Type 3 (Datierung). – Arigo ist nicht identisch mit Heinrich Steinhöwel. Vgl. dazu VL 8, Sp. 752–758, VL 11, Sp. 125–130 und Christa Bertelsmeier-Kierst, Griseldis in Deutschland. Studien zu Steinhöwel und Arigo, Heidelberg 1988 (Germanisch-Romanische Monatsschrift, Beiheft 8).

[9], Plat ix, [2], Plat I-Plat CCCLxxxx; mit Fehlern. – Die Bl. 29–36 (Lage [*d*] mit Blz. *xx-xxvij*) fehlen, handschriftlich ergänzt. – Bl. 1b bibliographischer Vermerk nach 1840, gezeichnet *Br.* (wahrscheinlich Johann Christian Felix Bähr, 1832–1872 Oberbibliothekar der UB Heidelberg) sowie Vermerke von Josef Berenbach. – Schranksignatur *106, 440*.
(322 × 222 mm).

Prov.: Der Band wurde um 1830 von Oberbibliothekar Joseph Eiselein (1791–1856, amtierte 1827–1833) für 18 fl. angekauft, wofür er sich 1831 vor dem Kuratorium der Universität rechtfertigen mußte (Joseph Eiselein, Deliciarum Bibliothecariarum Syntagma. Seinen werthen Collegen und Freunden gewidmet, [Heidelberg] 1831, S. 15–17).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (u. a. Jagdrolle, 16. Jh.), sehr berieben. – Zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Rücken Titelaufschrift. – Pergament-Falzverstärkungen.

Lit.: Sillib, Verzeichnis, Nr. 74. G 2927 qt. INC

353 **Boccaccio**, Giovanni: [Decamerone, deutsch, Ausz.]. Historia Sigismunde, der Tochter des Tancredi von Solernia und des Jünglings Guiscardi. Aus dem Lateinischen des Leonardus Brunus übers. von Niklas von Wyle.

[Ulm: Johann Zainer d. Ä., um 1476]. 2°. – 10 Bl.

GW-Online 0564210N. Schramm V 302–310, 312–313. ISTC ib01239950.

[Vor GW 5643 einzuordnen, vgl. Schramm V 302–310, 312–313: Wie der Zustand der Holzschnitte es andeutet, der GW-Nr. 5643 vorhergehend. Auch sind in letzterer Druckfehler verbessert, die in obiger Nr. noch zu finden sind]. Erste Ausgabe nach Christa Bertelsmeier-Kierst, Eine unbekannte Erstausgabe von Wyles Guiscard und Sigismunda, in: ZfDA 128 (1999), S. 73–83.

Unicum.
[a^{10}]. 30–32 Zeilen. Type 3:117G. – 11 Holzschnitte (Bl. 1a, 2a, 3a, 3b, 4b [bis], 5a, 5b, 8b, 10a und 10b; Tafel II).
Bl. 1a: Hyſtoria ſigiſmunde/ der tochter deß fůrsſten tan‖credi von ſolernia/ vnd deß iůnglingß gwiſgardi. ‖ [T⁷]Ancredus was ein fůrſt von ſa⸗‖lern/ gůtig vñ einer ſentfmůtig⸗‖en nature. … Z. 20: 3ů irem vatter komen. ‖ [Darunter: Holzschnitt]. Endet Bl. 10b, Z. 19: … Aber tancre⸗‖dus năch vil grŏſſem vnd ellendem wainen vnd ‖ vſſer ſpătem růwen bewegt·tet er mit offenlicher ‖ vnd ſchynbarer lybe aller von ſalern/ ſy bedeſamēt ‖ in ain grab vergraben. ‖ [Darunter: Holzschnitt].
Stützsätze jeweils auf Bl. 1b, 2b, 4a, 5a, 6a, 7a und 8a. – Vorderspiegel bibliographischer Vermerk von Josef Berenbach, 1933.
(268 × 194 mm).

Prov.: 1. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 30a: *Tancredi, Sigismunde, der Tochter des Fürsten Tankredi von Solernia und des Jünglings Guisgardi Historie, s. l.*). – 2. Bl. 1a: Signatur *N.3* ‖ *Cod. Heid. 359, 64a* (Blei). Ehemals Teil eines 1932 aufgelösten neuzeitlichen Sammelbandes, siehe Ink. Nr. 642.

Neuzeitlicher Pergamentband. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Lit.: Edel kunst, Nr. 18 und Abb. 7. D 8378–2 qt. INC

354 **Boccaccio**, Giovanni: [Decamerone, deutsch, Ausz.]. Historia Sigismunde, der Tochter des Tancredi von Solernia und des Jünglings Guiscardi. Übers.: Niklas von Wyle.

[Ulm: Johann Zainer d. Ä., 1476/77]. 2°. – 10 Bl.

GW 5643 [um 1476/77]. GW 351. (Bl. 279–288). Hummel/Wilhelmi 621. Amelung, Frühdruck I 28. Schr 4487. Schramm V S. 19. BSB-Ink A–69 [Bl. 279–288]. Goff B–1240. VL 6, Sp. 1024. ISTC ib01240000. ISTC ia00116000 [Bl. 279–288]. Christa Bertelsmeier-Kierst, Eine unbekannte Erstausgabe von Wyles Guiscard und Sigismunda, in: ZfdA 128 (1999), S. 73–83.

Zur Datierung vgl. Peter Amelung. – Nach Christa Bertelsmeier-Kierst zweite Ausgabe (siehe Ink. Nr. 353).

12 Holzschnitte.
(282 × 210 mm).

Angeb. an: 1198 Cod. Pal. germ. 101 qt. : [4]

355 **Boccaccio**, Giovanni: Genealogiae deorum. *Daran:* De montibus, silvis, fontibus, etc.

Venedig: Bonetus Locatellus für Octavianus Scotus, 23. Februar 1494/95. 2°. – 162 Bl.

GW 4478. HC 3321. Pell 2468. Pr 5052. Sack 706. IBP 1089. IGI 1800. BAV-Inc B–354. BMC V 444. BSB-Ink B–586. Goff B–753. ISTC ib00753000.

[1], 2–162 Bl., zahlreiche Fehler in der Foliierung; Fehler bei den Sign.: e^3 statt e^2, H^4 statt h^4. – Bl. 152 (Sign. t^8) fehlt; Bl. 162 (Sign. u^{10}) ohne Textverlust ausgeschnitten und auf ein leeres Blatt geklebt.
(296 × 200 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Gengenbach (Kat. Gengenbach VIII Nr. 2: *Genealogiae Joannis Boccatii: cum demonstrationibus in formis arborum …, Venetiis MCCCCXCIIII fol.*).

Angeb. an: 126 D 2934 qt. INC : [2]

356 **Boccaccio**, Giovanni: Genealogiae deorum. *Daran:* De montibus, silvis, fontibus, etc.

Venedig: Manfredus de Bonellis [und Matteo Capcasa?], 25. März 1497. 2°. – 162 Bl.

GW 4479. HC 3324 = H 3322. Pell 2470. Polain 713. Pr 5367. Sack 707. IBP 1090. BAV-Inc B–355. BMC V 504. BN-Inc B–546 [vgl. Anm. zum 2. Drucker]. BSB-Ink B–587. Goff B–754. Sotheby's 62. ISTC ib00754000.

[1], II–CLXI, [1] Bl., mit zahlreichen Fehlern; Fehler bei den Sign.: *e*[3] statt *e*[2]. – Bl. 5b Boccaccio-Biographie aus Johannes Trithemius, Liber de scriptoribus ecclesiasticis von der Hand von Johannes Serarius. – Einige Marginalien von gleicher Hand, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur *66, 199*.
(309 × 203 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Ego Johannes Serarius. Donatus sum praesenti libro ab Udalrico Grybel loco fenioli natalicii. Anno a Christo nato 1536 qui tunc temporis et Cantor et Supprior extitit, ego vero Juvenis (seu discipulus) eius et diaconus fui* (gestrichen). – 2. *F. Jacobus Mors 1569* (gestrichen). – 3. *B. Mariae in Salem 1622*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 65b: *Boccatii, Joan., Genealogiae cum demonstrationibus informis arborum designatis. Eiusdem de montibus et silvis …, Venetiis 1497*; Bl. 58a: *Marcellus, Nonius, De proprietate sermonum, Festus, Pompeius, Farro, adj. Boccatii Genealogiae editum fol. Venetiis 1497, Venetiis 1492*; Bl. 60a: *Tortelli, Joan. Aretini, Orthographia, adj. Boccatii Genealogiae edit. fol., Venetiis 1497, Venetiis 1493*).

Halblederband der UB Heidelberg aus dem 19. Jh. – Rotschnitt. – Gemäß dem Ink.-Kat. Salem (s. o.) waren ehemals D 9781 B qt. INC (Ink. Nr. 1113) und D 8175 qt. INC (Ink. Nr. 1358) angebunden. C 1176 qt. INC

357 **Boethius**, Anicius Manlius Severinus: Opera. [P. 1–2].

Venedig: Johannes und Gregorius de Gregoriis, 1491/92. 2°. – P. 1, 18. August 1492: 256 Bl.; P. 2, 26. März 1491: 96 Bl.

GW 4511. H 3351. Pell 2490. Polain 720. Pr 4517. IBP 1093. IGI 1816. BAV-Inc B–362. BMC V 341, XII 25. BN-Inc B–557. BSB-Ink B–618. Goff B–767. ISTC ib00767000.

Zählung mit zahlreichen Fehlern, vgl. GW; Fehler bei den Sign.: *C*[3] statt *D*[3], handschriftlich korrigiert. – Der Band ist verbunden: 1. P. 1, Tit. (Bl. 1); 2. P. 2, Bl. 2–3 (Tabula); 3. Bl. 3 (Sign. *A*[1] mit Blz. *I*) ff. – Tit. von P. 2 und Bl. 4 (letztes Blatt der Tabula: Bl. 4bβ, Z. 57: Finis. ‖) sind nach Lage *A* von P. 2 gebunden. – Druckermarke in P. 1 schwarz gedruckt. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, u. a. mathematische Berechnungen, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(313 × 213 mm).

Prov.: 1. P. 1, Bl. 1a, Bl. 3a (mit Blz. 1), Bl. 157a (Sign. aa[1]a), Bl. 176 (mit Blz. 174): *Romę. Francisci Augustini Liber et Amicorum. 28* (16. Jh., bei Bl. 1a gestrichen). Lesevermerke von gleicher Hand in Rot: Bl. 157a (Sign. aa[1]a): *1542 Die 25 Otto. Die Mercurio Sacro*. Bl. 175b (mit Blz. 173): *1542. Die ultimo 9bris sacro Iovi*. Bl. 176a (mit Blz. 174): *Die 26. Settem. 1542. Die Martis*. Bl. 207a (mit Blz. 205): *Die 24 Ottobri 1542. Die Marci Sacro.* ‖ *1542 Die primo 9bris Veneri Sacro Die*. Bl. 222a (mit Blz. 220): *Die 22. Januarii 1543 Romę*. – 2. P. 1, Bl. 1a, im Anschluß an den Besitzeintrag von Franciscus Augustinus: *Modo sum Innocentii Landulphi* (16./17. Jh., gestrichen). – 3. Bl. IIa: *Benedicti Bartoletti Liber. 1673*. – 4. 1785 von der Mannheimer Hofbibliothek als Dublette abgegeben (Dubletten Mannheim, Bl. 44b: *95.) Boetii Opera. Venet. 1491. ungeb.*). – 5. Eine Dublette wurde 1832 versteigert (vgl. Dubletten 1832, Nr. 191), wohl das Exemplar aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 173).

Halbpergamentband der UB Heidelberg aus dem 18. Jh. über Pappe, Rücken fehlt. – Rotschnitt. – Wasserschaden. – Lose beiliegend zwei Papier-Lesezeichen, Ausrisse aus neuzeitlichen Handschriften. D 6932 qt. INC

358 **Boethius**, Anicius Manlius Severinus: De consolatione philosophiae. Mit Kommentar von Pseudo-Thomas de Aquino. *Daran:* Compendiosa consolationis resumptio.

Köln: Johann Koelhoff d. Ä., 25. Mai 1481. 2°. – 204 Bl.

GW 4530. H 3371. Pell 2517. Polain 727. Pr 1047. IBP 1098. VK 260. BSB-Ink B–597. Goff B–774. ISTC ib00774000.

Fehler bei den Sign.: *y* statt *i*[7], ebenso bei *m*[7], *q*[3] statt *q*[4], handschriftlich korrigiert. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot. – Bl. 11b handschriftliche Notation. – Durchgehend rubriziert, z. T. rot/blau. Bl. 10a und 57a (Sign. *g*[1], hier mit floralen Ausläufern) grüne und blaue Rollwerkinitialen auf quadratischem blauen oder roten Grund mit roter oder grüner Füllung. – Schranksignatur *85, 313a.*
(279 × 207 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Sum Christophori Werttwin Phortzeni* (16. Jh., gestrichen) und Buchpreis *constat I fl.* – 2. *Christophori* ersetzt durch *Mathię*, Zusatz: *Ex dono fratris sui* (16. Jh., gestrichen). – 3. *Udalricus Merck huius est possessor libri 1570.* – 4. Bl. 2a: *Sum Bernardi Ill emptus ab haeredibus domini Jacobi Haberkalt parochi in Kippenhausen* (17. Jh.). Bl. 203b: *Servo Bernardo Ill.* – 5. Bl. 204a ausklappbares Salemer Signaturschild *II,87/1481.* Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 48a: *Boetii, De consolatione philosophiae cum comm. S. Thomae, Coloniae 1481*). – 6. Weitere Buchpreise: Vorderdeckel … *batz*, Vorderspiegel *20 alb.*

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien (15./16. Jh.), nur Deckelbezüge und Reste des Rückens erhalten, Kanten mit Messing beschlagen. – Blattweiser. – Hinterspiegel Restaurierungsprotokoll von Jens Dannehl, 1994. D 6939 qt. INC

359 **Boethius**, Anicius Manlius Severinus: De consolatione philosophiae. Mit Kommentar von Pseudo-Thomas de Aquino.

Nürnberg: Anton Koberger, 23. Juni 1486. 2°. – 74 Bl.

GW 4537. HC 3378. Pell 2521. Polain 730. Pr 2050. Sack 713. IBP 1101. BAV-Inc B–367. BMC II 430. BSB-Ink B–601. Goff B–781. ISTC ib00781000.

Bl. 1 und 73–74 (alle leer) fehlen. – Fehler bei den Sign.: *i*[2] statt *i*[3]. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *85, 313.*
(278 × 198 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: Allerheiligener Signatur *J.2.I.8.* Aus der Bibliothek des Prämonstratenserklosters Allerheiligen (Kat. Allerheiligen, S. 22 (zit.), 300: *Boetius, De philos. consolat. Item Rhetorica div. de orat. Domini Guilielmi pacis in eadem compact., Norimb. 1486*). – 2. Eine Dublette wurde 1832 versteigert (vgl. Dubletten 1832, Nr. 192), wohl das Exemplar aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 52a).

Pergamentband (17. Jh.). – Rückenschild.

Angeb.: 860 D 6939–2 qt. INC : [1]

360 **Boethius**, Anicius Manlius Severinus: De consolatione philosophiae. Mit Kommentar von Pseudo-Thomas de Aquino. *Daran:* Compendiosa consolationis resumptio.

Straßburg: [Johann Prüss, teilweise mit dem Typenmaterial des Peter Drach d. M. in Speyer, vor 6. März 1491]. 4°. – 190 Bl.

GW 4550. H 3367. C 1102. Pell 2497. Sack 718 [zu Drach]. IBP 1105. BMC III 860. BSB-Ink B–606. Goff B–792. ISTC ib00792000.

Fehler bei den Sign.: *iij f* statt *f iij*, g^2 nicht eingedruckt. – Am Anfang infolge Wasserschadens einige Blätter beschädigt mit wenigen Buchstaben Textverlust. – Bl. 1a–2a vollständig beschrieben, Bl. 1b–2b Cisiojanus-Verse, Bl. 190b Notata. – Einige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Anfänglich handschriftlich foliiert. – Schranksignatur *85, 223a.*
(181 × 128 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel *Ex libris Othmari Waibelij Jurium Doctoris* (16./17. Jh.). – 2. Bl. 2a: *FF. B. M. V. in Salem* (18. Jh.).

Pergamentband mit Verschlußbändern (17. Jh.). – Rückenschild (Reste). – Blauschnitt. – Wasserschaden. D 6938 oct. INC

361 **Boethius**, Anicius Manlius Severinus: De consolatione philosophiae. Mit Kommentar von Pseudo-Thomas de Aquino. *Daran:* Compendiosa consolationis resumptio.

Straßburg: [Johann Prüss], 6. März 1491. 4°. – 188 Bl.

GW 4551. HC 3382. Pr 576. Hummel/Wilhelmi 153. Sack 719. BAV-Inc B–369. BMC I 128. BN-Inc B–582. BSB-Ink B–607. Goff B–793. Sotheby's 63. ISTC ib00793000.

Fehler bei den Sign.: b^2 irrtümlich zusätzlich auf b^6 eingedruckt, q^2 nicht eingedruckt, B^2 statt B^4.
(211 × 144 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 58a: *Boetii, libri, De Consolatione Philosophiae …, Argentorat. 1491*).

Angeb. an: 368 D 6964 oct. INC : [2]

362 Desgl. 2. Ex.

Fehler bei den Sign. wie 1. Exemplar. – Einige Anstreichungen und Marginalien zu Beginn. – Durchgehend rubriziert. – Bl. 1a biographischer Vermerk zum Autor (18. Jh.). – Vorderspiegel Signatur *L. VII.26* und *I.5.* (z. T. gestrichen).
(213 × 147 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: Gelöschter und übermalter Eintrag. – 2. Vorderspiegel: Zugangsnummer der UB Heidelberg *1949,792* (lt. Eintrag im Katalog der Heid. Hs. *gekauft von Dr. Perels*). 1949 von der UB Heidelberg erworben.

Dunkler Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (15./16. Jh.), Rücken ersetzt. – Eine Schließe. – Vorderdeckel Pergamenttitelschild (Reste). – Fragmente: 1. Pergament-Spiegel. Disticha Catonis, cum commento (14. Jh.). 2. Lose beiliegend Papier-Lesezeichen, beschrieben.

Sammelband:
1. Hier beschriebene Ink.
2. Handschrift, 87 Bl., Papier, 15. Jh.: Gaius Sollius Apollinaris Sidonius, Epistolae.
Heid. Hs. 2839 : [1]

363 **Boethius**, Anicius Manlius Severinus: De consolatione philosophiae. Mit Kommentar von Pseudo-Thomas de Aquino. *Daran:* Compendiosa consolationis resumptio.

Köln: Heinrich Quentell, 31. Oktober 1493. 4°. – 192 Bl.

GW 4556. HC 3384 = HC 3385. Pell 2535. Polain 738. Pr 1318. Sack 721. VK 263. Schr 3516. IBP 1108. Oates 751. BMC I 278. BSB-Ink B–608. Goff B–797. ISTC ib00797000.

Fehler bei den Sign.: am Ende A^3 statt A^4 und D^3 statt D^2. – Wenige Marginalien und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur *85, 224*.
(196 × 133 mm).

Prov.: Bl. 6b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 189: *Boetii, De consolatione philosophiae, Colon. 1494*).

Dunkler Halblederband des 18. Jh's mit rotem Rückenschild sowie Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Sprengschnitt. – Aus Petershausen. D 6940 oct. INC

364 **Boethius**, Anicius Manlius Severinus: De consolatione philosophiae. Mit Kommentar von Pseudo-Thomas de Aquino. *Daran:* Compendiosa consolationis resumptio.

Nürnberg: Anton Koberger, 8. Juni 1495. 4°. – 174 Bl.

GW 4559. HC 3388. Pell 2536. Pr 2099. Sack 722. BMC II 440. BSB-Ink B–609. Goff B–799. ISTC ib00799000.

Fehler bei den Sign.: B^2 statt B^3. – Bl. II bis 2004 mit Bl. I zusammengeklebt. – Bl. Ib-IIa Verse, u. a. von der Hand von Matthäus Rott. Letztes Blatt verso Notatum. – Viele Anstreichungen, Marginalien und Glossen von der Hand von Matthäus Rott, z. T. in Rot. – Schranksignatur *85, 249b*.
(209 × 148 mm).

Prov.: 1. Bl. IIa: *Ad vitis usum. Ad usum fratris Johannis Reb* (15. Jh., gestrichen). – 2. *Ad usum fratris Wendelini de Brusoll...* (15. Jh.). – 3. Bl. IIb: *§ Matthaeus Rot. § Dono accepi a Cristofero Hardigel. Anno 1538*. – 4. Bl. 1a: *Ex lib. F. Jacobi Krumb 1567*. – 5. *Hic liber est Beatae Virginis In Salem* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 62b: *Boetii, An. Torq. Sev., De Consolatione Philosophiae cum Com. Thomae de Aquino, Nurmberg 1495*).

Schwarzer Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (Adler und Lilie, 15./16. Jh.), sehr berieben, Rücken ersetzt. – Eine Schließe, Schließenblech ornamentiert. – Fragment: Lose beiliegend Lesezeichen, Blatt aus einem gedruckten liturgischen Kalender (18. Jh.). – Wasserschaden.
D 6941 oct. INC

365 **Boethius**, Anicius Manlius Severinus: De consolatione philosophiae. Mit Kommentar von Pseudo-Thomas de Aquino. *Daran:* Compendiosa consolationis resumptio.

Köln: Heinrich Quentell, 31. Dezember 1497. 4°. – 192 Bl.

GW 4563. HC 3390. Pell 2537. Polain 740. Pr 1342. Hummel/Wilhelmi 152. Schr 3517. Schramm VIII S.23. IBP 1110. BAV-Inc B–370. BMC I 287. BSB-Ink B–610. Goff B–802. ISTC ib00802000.

Vorderspiegel, Bl. Ia, [1], Bl. 1a und letztes Blatt verso Notata. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, vor allem zu Beginn. – Schranksignatur *123, 326*.
(210 × 143 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 1a: *Spe vescor et aura. Io. Trus. Vangensis.* [2], Bl. 1a: *Spes mea Christus. Io. Trus. V.* (um 1500, jeweils in Rot). – 2. [1], Bl. 1a: *Dyß buch gehört gen Liechtendal in dz kloster* (16. Jh.). Vorderspiegel: Lichtenthaler Säkularisationsnummer *No. 200.)* (Blei). Aus der Bibliothek des Zisterzienserinnenklosters Lichtenthal (Kat. Lichtenthal, Bl. 110a: *Philelphi Epistolae, Spirae 1506*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln, sehr berieben. – Eine Schließe. – Rückenschild. – Vorderdeckel Pergamenttitelschild. – Pergament-Falzverstärkungen. – Blattweiser. – Ulm, Werkstatt Blattrolle I (EBDB w003533, Stempel r001871, r001873).

Sammelband:
1. Philelphus, Franciscus: Epistolae. – Pforzheim: Thomas Anshelm für Konrad Hist, 1506. – VD 16 F–1027.
2. Hier beschriebene Ink. H 701 D oct. INC : [2]

366 **Boethius**, Anicius Manlius Severinus: De consolatione philosophiae. Mit Kommentar von Pseudo-Thomas de Aquino. *Daran:* Compendiosa consolationis resumptio.

Köln: Heinrich Quentell, 2. September 1500. 4°. – 192 Bl.

GW 4568. GW H 3396. VK 268. BSB-Ink B–615. Goff B–807. ISTC ib00807000.

Fehler bei den Sign.: a^4 statt a^3. – Bl. 192b Spuren eines entfernten Holzschnitts o. ä. – Wenige Marginalien. – Bl. 1a–2a rubriziert. – Schranksignatur *85, 224a*.
(198 × 135 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: Verse: *Sy nomen possessoris cognoscere velis, Moskirchensis est ipse natus, et Simon Teuschlinn est ipse vocatus. Symb*[olum]: *Est modus in rebus* … (17. Jh.). – 2. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 68a: *Boetii, De Consolatione philosophiae lib. V. lat. et. germ., Coloniae 1500*; Bl. 31b: *Vocabularius incipiens in teutonicum ante latinum, s. l. et a., adj. Boetio de cons. philosophiae, 1500*).

Halblederband der UB Heidelberg aus dem 19. Jh. – Rotschnitt. – Gemäß dem Ink.-Kat. Salem war ehemals E 2545 oct. INC (Ink. Nr. 1819) angebunden. D 6943 oct. INC

367 **Boethius**, Anicius Manlius Severinus: De consolatione philosophiae, deutsch. Von dem Trost der Weisheit. Übers.: Peter von Kastel.

Straßburg: Johann Schott, 31. August 1500. 4°. – 109 Bl.

GW 4575. HC 3359. Pr 763. Sack 723. IBP 1114. Schr 3518. BMC I 167. BSB-Ink B–617. Goff B–815. VL 1, Sp. 923. ISTC ib00815000.

Fehler bei den Sign.: h^4 nicht eingedruckt. – Abweichend zu GW: Sign. e^8. – Wenige Marginalien. – Bl. 1a Holzschnitt koloriert (braun/grün). – Schranksignatur *85, 224b*.
(198 × 131 mm).

Neuzeitlicher Halblederband, ehemals Halblederband der UB Heidelberg aus dem 19. Jh. – Rotschnitt. D 6954 oct. INC

368 Pseudo-**Boethius**, Anicius Manlius Severinus: De disciplina scholarium. Mit Kommentar von Pseudo-Thomas ⟨de Aquino⟩.

Köln: Heinrich Quentell, 5. März 1498. 4°. – 66 Bl.

GW 4603. HC 3425. Pell 2564. IBP 1125. Schr 3514. Schramm VIII, S. 24. VK 1184. BSB-Ink B–628. Goff B–827. ISTC ib00827000.

Vorderspiegel Notata. – Bl. 11b–14a rubriziert. – Schranksignatur *85, 249c*.
(211 × 144 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: *FF. B. M. V. in Salem* (17. Jh.). Vorderspiegel nach unten ausklappbares Titelschild (18. Jh.). – Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 66a: *Boetius, De disciplina scholarium cum commento, Coloniae 1498*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Eine Schließe. – Oberschnitt Titelaufschrift. – Basel, Jakob Spindler (EBDB w000046, Stempel s002592 f., s002703; Kyriss 64, u. a. Stempel 1, 4).

Angeb.: 361 D 6964 oct. INC : [1]

369 **Boethius**, Anicius Manlius Severinus: De institutione arithmetica.

Augsburg: Erhard Ratdolt, 20. Mai 1488. 4°. – 48 Bl.

GW 4586. HC 3426. Pell 2493. Pr 1873. IBP 1116. IGI 1818. Klebs 191.1. Schr 3511. BMC II 381. BSB-Ink B–592. Goff B–828. ISTC ib00828000.

Bl. 1 (mit Tit. *Arithmetica boetij*) und 25 (Sign. d^1) fehlen. – Schranksignatur *85, 225–4*.
(188 × 146 mm).

Pappband des 19. Jh's. – Rotschnitt. D 6960 oct. INC

Bohic, Henricus *siehe* Henricus ⟨Bohicus⟩

Bona, Theophilus: Carmen de vita S. Bernardi *siehe* Bernardus ⟨Claraevallensis⟩: Opuscula

370 Bonaventura ⟨Sanctus⟩: Opuscula.

[Köln]: B[artholomäus] D[e] U[nkel], [kurz nach 28. Juni] 1484. 2°. – 196 Bl.

GW 4644 [1]. H 3463 [1]. C 1194 [Itinerarium]. Pell 2618 [1]. Polain 774 [1]. Sack 738 [1]. IBP 1135 [1]. VK 270 [1]. BMC I 242. BSB-Ink B–668 [Inhaltsangabe]. Goff B–924 [1]. ISTC ib00924000.

Bildet eine Werkeinheit mit Ink. Nr. 371 (vgl. BSB-Ink).

Bl. 123–196 (Sign. *H'-Q'*°) vorhanden. – Bl. Q⁶b ist die unter der Spalte β im Satz offensichtlich ausgelassene Zeile *licet lignũ. fenũ et ſtipulam* ‖ handschriftlich eingefügt worden. – [3] Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Durchgehend rubriziert. [1], Bl. 123a, [2], Bl. 1a, 71a und 78a rote, grüne oder blaue Initialen auf rotem oder schwarzem Grund, [3], Bl. 8b blaue Initiale mit Goldfüllung auf quadratischem Grund mit floralen Ausläufern.
(288 × 208 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel am unteren Rand handschriftliche Signatur *e 14*, oben rechteckiges handschriftliches Inhaltsverzeichnis (heute Cod. Heid. N. F. 33, siehe Fragment; Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz, Bd. 4, 1: Bistümer Passau und Regensburg, bearb. von Christine Elisabeth Ineichen-Eder, München 1977, S. 122 f.) wohl des St. Emmeramer Priors Laurentius Aicher (Prior 1482–1507). Sein Nachfolger als Prior, Dionysius Menger (Prior 1507–1530), erarbeitete 1500/1501 einen Katalog der Klosterbibliothek (München, BSB, Clm 14675, Bl. 1a–131b; Mittelalterliche Bibliothekskataloge (siehe oben), S. 124 f., 185–385, Nr. 36), der auch den vorliegenden Band erfaßt; die Aufnahme ist umfänglicher als auf dem eingeklebten Inhaltsverzeichnis (ebd., S. 338f, Z. 6051–6067). Die handschriftliche Signatur ist nicht mit der Mengerschen identisch. – 2. [1], Bl. 123a: *Monasterii S. Emmerami Ratisbonae* (17. Jh.). – 3. Möglicherweise Dublette der BSB München. – 4. Vorderspiegel: Lederexlibris *Rev. J. Whelan.* – 5. Vorderspiegel (siehe Fragment): *From my dear friend James Whelan. J. J. Wichno* (19. Jh.). – 6. Vorderspiegel: Schenkungsexlibris: Nikolaus Trübner, 1884.

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Eine von zwei Schließen erhalten, Schließenbleche ornamentiert. – Ehemals fünf Buckel pro Deckel, ehemals Liber catenatus (Loch Hinterdeckel oben). – Rückenschild (Leder). – Vorderdeckel Pergamenttitelschild (Reste). – Regensburg, St. Emmeram, Benediktiner (EBDB w000067, Stempel s004585, s004701, s004703, s004705, s004711, s004716; Kyriss 29, u. a. Stempel 5–8). – Fragmente, jetzt Cod. Heid. N. F. 33: 1. Fliegendes Pergament-Blatt vorne. Kommentar zu einem kanonistischen Text (14. Jh.). – 2. Papier-Spiegel. Zwei Blätter eines Rechnungsbuches, Abrechnungen der Regensburger Kleriker Andreas Nidermair und Conrad Funk für die St. Wolfgangs-Bruderschaft am Dom, 1451/52. 3. Handschriftliches Inhaltsverzeichnis (s. o.), verso lateinischer theologischer Text, 15. Jh., weiter Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln.

Lit.: Bettina Wagner, Libri impressi bibliothecae monasterii Sancti Emmerammi. The incunable collection of St Emmeram, Regensburg, and its catalogue of 1501, in: Incunabula and their readers. Printing, selling and using books in the fifteenth century, hrsg. von Kristian Jensen, London 2003, S. 190 f. Nr. B 9. 4.

Angeb.: 371; 515 Q 1554–2 qt. INC : [1]

371 Bonaventura ⟨Sanctus⟩: Opuscula.

[Köln: Johann Koelhoff d. Ä., um 1485]. 2°. – 82 Bl.

GW 4644 [2]. HC 3463 [2]. Pell 2618 [2]. Polain 774 [2]. Sack 738 [2]. IBP [2]. BSB-Ink B–669 [Inhaltsangabe]. Goff B–924 [2]. ISTC ib00924000.

Bildet eine Werkeinheit mit Ink. Nr. 370 (vgl. BSB-Ink).

Bl. 81b mit den ersten sieben Worten: *Landifm⁹* [!; GW: *Laudifm⁹*] … (vgl. GW Anm).
(288 × 208 mm).

Angeb. an: 370 Q 1554–2 qt. INC : [2]

372 Bonaventura ⟨Sanctus⟩: Opuscula.

[Antwerpen: Matthias van der Goes, um 1487/90]. 4°. – 24 Bl.

GW 4645 [GW-Online: nicht vor 1486, vielmehr 1487 bis 1490]. H 3572. Pell 2615. Polain 773. BMC IX 181. Goff B–926 [nicht vor 1486]. ISTC ib00926000.

Fehler bei den Sign.: a^1 statt a^2, ab b^2 ist die zweite Signaturenzählung nicht eingedruckt. – Durchgehend rubriziert.
(193 × 133 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Sal. 265, 7*. Teil der sog. Salemer Broschürensammlung, vermutlich Salemer Provenienz.

Neuzeitlicher Halbleinenband. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Carl Hohmeister. Q 1560–2 oct. INC

373 Bonaventura ⟨Sanctus⟩: Opuscula.

Straßburg: Martin Flach, 31. Oktober 1489. 2°. – 288 Bl.

GW 4647. HC 3465. Pell 2620. Polain 776. Pr 683. Sack 740. IBP 1136. BAV-Inc B–392. BMC I 150. BN-Inc B–615. BSB-Ink B–671 [Inhaltsangabe]. Goff B–927. ISTC ib00927000.

[2], Fo. I.-Fo. CCLXXXV, [1] Bl. – Bl. 288 (leer) fehlt. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Sporadisch rubriziert. – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 1549. – Schranksignatur *299, 112*.
(284 × 198 mm).

Prov.: Bl. 2a: *Ad monasterium Petri domus* (16. Jh.). Bl. 56b: Petershausener Wappen in kolorierter Federzeichnung, datiert *1521* (Amtszeit von Abt Johann VII. Merk; identisches Wappen in Ink. Nr. 75, 117, 238, 244, 391, 588, 675, 686, 695, 726, 772, 798, 814, 1031, 1064, 1139, 1231, 1280, 1368, 1538, 1597, 1635 und 1750). Bl. 1a: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 137: *De Benovent.* [!], *Tract. et libri quam plurimi, Argent. 1489*).

Dunkler Halblederband des 18. Jh's mit grünem und rotem Rückenschild sowie Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Rotschnitt. – Aus Petershausen.

Q 1560–2–2 qt. INC

374 Desgl. Fragment.

Bl. 275 (Sign. *R*[1] mit Blz. *Fo. CCLXXIII*), 276 (Sign. *R*[2] mit Blz. *Fo. CCLXXIIII*), 281 (Sign. *S*[1] mit Blz. *Fo. CCLXXIX*), 283 (Sign. *S*[3] mit Blz. *Fo. CCLXXXI*), 285 (Sign. *S*[5] mit Blz. *Fo. CCLXXXIII*) und 287 (Sign. *S*[7] mit Blz. *Fo. CCLXXXV*) jeweils zur Hälfte vorhanden, wobei die einzelnen Blätter senkrecht auseinandergeschnitten sind. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Bl. 276a und 281a Abklatsch einer zweispaltigen Handschrift in gotischer Minuskel, wohl liturgisch.

Prov.: Ehemals Deckelpappe eines unbekannten Duodezbandes der UB Heidelberg mit zwei Verschlußbändern.

Neuzeitliche Pappmappe. Ink. 55 qt.

375 **Bonaventura** ⟨Sanctus⟩: Opuscula. P. 1–2.

Straßburg: [Drucker des Jordanus von Quedlinburg], 18. Dezember 1495. 2°. – P. 1: 380 Bl.; P. 2: 370 Bl.

GW 4648. HC 3468. Pell 2616. Polain 777. Pr 639. Hummel/Wilhelmi 162. Sack 741. IBP 1137. Schr 3521. BAV-Inc B–393. BMC I 144. BN-Inc B–616. BSB-Ink B–673 [Inhaltsangabe]. Goff B–928. Sotheby's 64. VL 6, Sp. 834. VL 11, Sp. 1497. ISTC ib00928000.

Bd. 1:
[26], Fo. I-Fo. CCCLV, [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *Fo. CCLXXXVIII* (Sign. *T*[7]) statt *Fo. CCLXXXIX*, *Fo. CCCLIIII-Fo. CCCLV* statt *Fo. CCCLII-Fo. CCCLIII*. – Bis Bl. 76 breite Wurmgänge mit Textverlust. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Wenige rote Initialen. – Schranksignatur *299, 109*.
(287 × 205 mm).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, sehr berieben. – Zwei Schließen. – Rücken Rückenschild (Reste) und Titelaufschrift. – Lose beiliegend zwei Lesezeichen, Papier, eines beschrieben. – Tübingen, Johannes Zoll (EBDB w000021, Stempel s000996, s001150-s001153; Kyriss 70, Stempel nicht abgebildet). – Wasserschaden.

Bd. 2:
[20], Fo. I-Fo. CCCXLIX, [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *Fo. CCCXXXIX* statt *Fo. CCCXL*; Fehler bei den Sign.: *J*[3] statt *JJ*[3]. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Anfänglich rubriziert. – Schranksignatur *299, 109*.
(285 × 207 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 62b: *S. Bonaventurae, Parvorum opusculorum Pars I–II, Argentin. 1495, 2* [Bände]).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, sehr berieben. – Zwei Schließen. – Rücken Rückenschild und Titelaufschrift. – Tübingen, Johannes Zoll (EBDB w000021, Stempel s000996, s001150-s001153; Kyriss 70, Stempel nicht abgebildet).

Q 1551 qt. INC

376 **Bonaventura** ⟨Sanctus⟩: Commentarius in primum librum Sententiarum Petri Lombardi.

[Straßburg: Drucker des Henricus Ariminensis (Georg Reyser), um 1474/77]. 2°. – 166 Bl.

GW 4656. H 3536. Pell 2710 [handschriftlich 1480]. Polain 799. Pr 324. Sack 743 [um 1477]. IBP 1144. Ohly (Reyser) 27. BAV-Inc B–385. BMC I 80. BSB-Ink B–657 [um 1474/79]. Goff B–870. ISTC ib00870000.

Bl. 1 (leer) fast vollständig ausgerissen. – Wenige Marginalien zu Beginn. – Bl. 164b im Anschluß an das letzte gedruckte Wort *Amen* handschriftlich *werh* von der Hand des Rubrikators. – Handschriftliche Distinctio-Zählung am oberen Rand in Rot. – Durchgehend rubriziert (anfänglich rot/blau). Bl. 2a rot-blaue Initiale mit einfachem roten und blauen Fleuronnée. – Schranksignatur *299, 170*.
(404 × 283 mm).

Prov.: Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 99b: [Bonaventurae], *Quaestiones super I. sententiarum, s. a.*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert, und fünf Buckel pro Deckel. – Handschriftliche Bogensignaturen, z. T. abgeschnitten. – Vorderdeckel Pergamenttitelschild. – Pergament-Falzverstärkungen. – Ulm, Werkstatt Drachenrolle (Konrad Dinckmut; EBDB w000070, u. a. Stempel s004960, s004967, s004969, s004971, s004994, s004998, s005192; Kyriss 126, u. a. Stempel 1, 4; Kyriss, Ältere Einbände, S. 134). Q 1550 fol. INC

377 Desgl. Fragment.

Bl. o^1-o^2 und o^9-o^{10} vorhanden. – Bl. o^1 und o^{10} sind als Spiegel eingeklebt in Bd. 2, Bl. o^1 und o^9 in Bd. 3 von B 1550 A fol. RES: Antoninus Florentinus: Opus excellentissimu[m] hystoriaru[m] seu cronicaru[m] …, Lyon: Nikolaus Wolff, [1512]. – Schranksignatur *31, 273*.

Prov.: 1. Jeweils Hinterspiegel: *Ad usum fratris Pauli Beck 1517*. – 2. Jeweils Bl. 1a: *Sum B. (V.) M. in Salem* (17. Jh.). Siehe auch Ink. Nr. 900 und Ink. Nr. 901.

Jeweils heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Zwei Schließen. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten). – Rückenschild. – Vorderdeckel Pergamenttitelschild. – Süddeutschland, Werkstatt Lilie frei I (EBDB w003655, Stempel s029226 f., s029229).
B 1550 A fol. RES : Bd. 2–3

378 **Bonaventura** ⟨Sanctus⟩: Commentarius in secundum librum Sententiarum Petri Lombardi.

Treviso: Hermann Liechtenstein, 1477. 2°. – 334 Bl.

GW 4658. HC 3539. Pell 2713. Pr 6482. Sack 744. IBP 1145. IGI 1884. BAV-Inc B–387. BMC VI 892. BSB-Ink B–658. Goff B–872. ISTC ib00872000.

Fehler bei den Sign.: f^2 statt f^3, *4 r* statt r^4. – Bl. 332–334 breiter Wurmgang mit geringem Textverlust. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Durchgehend rubriziert. – Handschriftliche Buchzählung in Rot am oberen Rand. – Schranksignatur *299, 111*.
(282 × 206 mm).

Prov.: 1. Bl. g^{12}b: Rubrikatorvermerk *F. W. B.* (15. Jh.) – 2. Bl. Ia: *Ad usum fratris Johannis Stump de Salem et Emptus ab eodem in monasterio Heggbach Anno domini Millesimo quingentesimo undecimo Anno vero etatis eius vicesimo nono. § 1 lib. h.* (gestrichen). – 3. Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Nachsatzblatt recto ausklappbares Salemer Signaturschild *IV.10/1477*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 46a: *Bonaventura, Super IId. lib. Sententiarum, Tarvisii 1477*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Fünf Buckel pro Deckel. – Ehemals Liber catenatus (Loch Hinterdeckel oben), Vorderdeckel zwei weitere Ösenlöcher. – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel ehemals Pergamenttitelschild. – Ulm, Werkstatt Drachenrolle (Konrad Dinckmut; EBDB w000070, Stempel r000134 f., s004963 f., s004967, s004974, s004985, s005110; Kyriss 126, u. a. Stempel 3–5). – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen, liturgisch. Q 1550 qt. INC

Pseudo-**Bonaventura** ⟨Sanctus⟩: Diaeta salutis *siehe* Guilelmus ⟨de Lancea⟩

Bonaventura ⟨Sanctus⟩: Itinerarium mentis in deum *siehe* Jacobus ⟨Mediolanensis⟩: Stimulus amoris

379 Pseudo-**Bonaventura** ⟨Sanctus⟩: Meditationes vitae Christi.

[Straßburg: Johann Grüninger, um 1496]. 4°. – 54 Bl.

GW 4754. HC 3550. Pell 2699. Polain 779. Pr 505. Dubowik-Belka (RA) 53. Sack 746. IBP 1160. BAV-Inc B–406. BMC I 116. BSB-Ink B–683. Goff B–897. ISTC ib00897000.

[2], III–LVII, [1] Bl.; zahlreiche Fehler in der Foliierung; Fehler bei den Sign.: g^3 statt g^4. – a^4 (mit Blz. *Fo. IIII*) und a^3 (mit Blz. *Fo. III*) sind in der Reihenfolge vertauscht eingebunden.
(191 × 139 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Sal. 265, 6*. Teil der sog. Salemer Broschürensammlung, vermutlich Salemer Provenienz.

Neuzeitlicher Halblederband. Q 1567–1–15 oct. INC

380 Pseudo-**Bonaventura** ⟨Sanctus⟩: Meditationes vitae Christi.

[Augsburg: Johann Schönsperger, um 1497/98]. 4°. – 54 Bl.

GW 4745 [Ulm: Johann Zainer]. GW-Online 4745 [um 1487]. HC (+Add) 3551 = H 3552. Polain 780 [Ulm: Johann Zainer]. Sack 747. Schr 3525 = 3526. Schramm V S. 19. IBP 1159 [Ulm: Johann Zainer, um 1487]. BMC II 530 [Ulm: Johann Zainer]. BSB-Ink B–685. Goff B–895 [Ulm: Johann Zainer, um 1487]. ISTC ib00895000.

Zur Typenbestimmung und Druckerzuweisung vgl. Amelung, Frühdruck I, S. 42 f., 52.

[2], iii-lvii, [1] Bl.; zahlreiche Fehler in der Foliierung. – Bl. 1a: *Wita christi* … (abweichend zu GW: *Vita christi* …). – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Schranksignatur *299, 71*.
(208 × 155 mm).

Neuzeitlicher Pergamentband. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Fritz Schäfer. Q 1567–1–6 oct. INC

381 Pseudo-**Bonaventura** ⟨Sanctus⟩: Sermones de tempore et de sanctis. P. 1–2.

[Ulm]: Johann Zainer d. Ä., 1481. 2°. – P. 1: 288 Bl.; P. 2: 140 Bl.

GW 4812. H 3513. Amelung, Frühdruck I 43. IBP 1165. BMC II 527. BSB-Ink S–361. Goff B–949. Sotheby's 66. ISTC ib00949000.

Von P. 1 sind Bl. 17–288 (Sign. [*c-z*^{8} *A-N*^{8}]) von *De tempore* vorhanden. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *334, 234*.
(260 × 182 mm).

Prov.: Bl. 17a: *Monasterii Schutterani* (18. Jh.). Vorderspiegel: Signaturen *12* (aus *11*, Blei und Tinte) und *C.V.L.IV* (Blei). Bl. 288b *11* (Tinte). Bl. Ia und letztes Blatt verso Signatur *a. 4, 11*.

Dunkler Lederband des 18. Jh's mit Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Rückenschild (Leder). – Sprengschnitt. – Aus Schuttern.

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 18. Q 1567–2 qt. INC

382 **Bonaventura** ⟨Sanctus⟩: Soliloquium.

[Gouda: Gerard Leeu, nicht nach 1483]. 4°. – 46 Bl.

GW 4687. HC 3485. Pell 2671 [Antwerpen: Matthias van der Goes]. Polain 815 [Antwerpen: Matthias van der Goes]. Pr 8935. BAV-Inc B–399. BMC IX 36. BN-Inc B–640 [Rubrikatorvermerk 1483]. Goff B–954. ISTC ib00954000.

Fehler bei den Sign.: ab *b*^{2} ist die zweite Signaturenzählung nicht eingedruckt.
(195 × 135 mm).

Angeb. an: 1027 Q 1560 oct. INC : [2]

383 [Fragment] **Bonaventura** ⟨Sanctus⟩: Soliloquium.

Paris: [Guy Marchant, um 1485]. 4°. – 32 Bl.

GW 4689. Pell 2673 = 2674. Pr 7977. BMC VIII 57. BN-Inc B–639. Goff B–953a (Suppl). ISTC ib00953500.

Bl. 32 mit dem Kolophon vorhanden, oben links etwa zu einem Drittel mit Textverlust abgerissen.

Prov.: Ehemals Teil einer Deckelpappe eines unbekannten Oktavbandes der UB Heidelberg.

Neuzeitlicher Pappband. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold. Q 1560–0–10 oct. INC

Pseudo-**Bonaventura** ⟨Sanctus⟩: Speculum Beatae Mariae Virginis *siehe* Conradus ⟨de Saxonia⟩

Pseudo-**Bonaventura** ⟨Sanctus⟩: Stimulus amoris *siehe* Jacobus ⟨Mediolanensis⟩

384 **Bonifatius** ⟨Papa, VIII.⟩: Liber sextus Decretalium. Mit der Glosse von Johannes Andreae.

Rom: Ulrich Han und Simon Chardella, 13. Oktober 1472. 2°. – 230 Bl.

GW 4851. HC 3588. Polain 829. Pr 3354. IGI 1962. BMC IV 23. BSB-Ink B–701. Goff B–979. ISTC ib00979000.

Nach Bl. 3 und 65 ist jeweils ein leeres Blatt eingebunden. – Bl. 1a und Hinterspiegel Notata. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot. – Bl. 1a handschriftlicher Titel in Rot. Handschriftliche Seitentitel am oberen Rand, z. T. auch Buchzählung, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Kolumnen z. T. nach Handschriftenusus rot gerahmt. – Durchgehend rubriziert (nur Initialen, Bl. 214b und 215a mit Narrenkopf und Fratzen). Randzeichnungen zum Text, z. T. rot koloriert (wie bei Ink. Nr. 806): Bl. 7a Papst, Bl. 14a Burg, Bl. 169a Heirat, Bl. 172a Ketzer, Bl. 180b Baum, Bl. 182a Mord, Bl. 192b Gefängnis, Bl. 195a Beichte, Bl. 183b Vorzeichnung. – Schranksignatur *199, 232* [?].
(398 × 278 mm).

Prov.: 1. Bl. 127b: Initiale mit Wappen drei Angelhaken heraldisch nach rechts der Konstanzer und Überlinger Familie Engellin (Tafel X, Abb. 2). – 2 Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Letztes Blatt recto Reste des ausklappbaren Salemer Signaturschilds. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 44a: *Bonifacii VIII. papae liber sextus Decretalium, Romae 1472*).

Neuzeitlicher Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Handschriftliche Bogensignaturen, überwiegend abgeschnitten. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold. I 4731–1–2 fol. INC

385 **Bonifatius** ⟨Papa, VIII.⟩: Liber sextus Decretalium. Mit der Glosse von Johannes Andreae.

Mainz: Peter Schöffer, 5. April 1473. 2°. – 162 Bl.

GW 4853. HC 3590. Pell 2733. Polain 830. Pr 101. Sack 761. IBP 1178. BAV-Inc B–426. BMC I 29. BSB-Ink B–703. Goff B–981. Weil, Druckerzeichen 85. ISTC ib00981000.

Vorderspiegel und Hinterspiegel Notata. Bl. Ia und IIa handschriftliche Inhaltsverzeichnisse. – Einige Marginalien und Maniculae. – Handschriftliche Seitentitel in Rot. – Zusätzlich zum Rotschwarzdruck rot-blaue Rubrizierung. Bl. 1a rot-blaue Initiale mit schwarzem Fleuronnée. – Schriftspiegel nach Handschriftenusus rot gerahmt. – Schranksignatur *199, 233*.
(403 × 282 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: Exlibris entfernt. – 2. Bl. 1a: *Erhard Battmannus* (15./16. Jh., rot). – 3. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 44b: *Bonifacii VIII., Sextus Decretalium, Moguntiae 1473*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Fünf Buckel pro Deckel. – Handschriftliche Bogensignaturen, z. T.

abgeschnitten. – Rückenschild. – Pergament-Falzverstärkungen. – Basel oder Straßburg, Hans Meister (EBDB w002411, Stempel s016340, s016342, s016348-s016350; Berenbach, Untersuchungen, S. 26 Nr. 4, Stempel 1–3, 5 f.; Kyriss, Ältere Einbände, S. 133).

I 4731–1–4 fol. INC

386 Bonifatius ⟨Papa, VIII.⟩: Liber sextus Decretalium. Mit der Glosse von Johannes Andreae.

Basel: Michael Wenssler, 8. Juli 1476. 2°. – 162 Bl.

GW 4858. H 3584. HC (+Add) 3594. Pell 2737. Polain 831. Pr 7480. Sack 763. IBP 1181. BMC III 723. BSB-Ink B–707. Goff B–986. ISTC ib00986000.

Wenige Marginalien. – Handschriftliche (Seiten-)Titel, z. T. in Rot. – Zusätzlich zum Rotschwarzdruck rot-blaue Rubrizierung. Bl. 2a blau-rote Initiale mit rot-schwarzem Fleuronnée.
(388 × 288 mm).

Prov.: Bl. 1a: 1. … *Brisgoia* (17. Jh., gelöscht). – 2. *Ex bibliotheca Rieggeri* (Joseph Anton Stephan Riegger; 18. Jh., über dem gelöschten Vermerk). – 3. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 45b: *Bonifacii, Sextus Decretalium, Basileae 1476*).

Neuzeitlicher Halbleinenband. – Handschriftliche Kustoden. – Fragment: Papier-Lesezeichen, jetzt auf den Vorderspiegel geklebt. Deutsche Handschrift (15. Jh.). – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

I 4731–1–9 fol. INC

387 Bonifatius ⟨Papa, VIII.⟩: Liber sextus Decretalium. Mit der Glosse von Johannes Andreae.

Mainz: Peter Schöffer, 9. Januar 1476. 2°. – 162 Bl.

GW 4857. HC (+Add) 3593. Pell 2736 (I). Polain 4234. Pr 109. IBP 1180. BMC I 32. BSB-Ink B–706. Goff B–985. ISTC ib00985000.

Bl. 101–104 (Sign. [k^{7-8}]) sind nach Bl. 112 (Sign. [l^{8}]) gebunden. Bl. 108–109 (Sign. [l^{4-5}]) fehlen. – Bl. 162a Notatum, Bl. IIb handschriftliches Inhaltsverzeichnis. – Wenige Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Handschriftliche Seitentitel in Rot und Foliierung am unteren Rand, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Vorderspiegel Notatum von Josef Berenbach. – Zusätzlich zum Rotschwarzdruck rot-blaue Rubrizierung. – Schranksignatur *99, 2…*
(394 × 280 mm).

Prov.: Letztes Blatt recto Reste des ausklappbaren Salemer Signaturschildes. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 45a: *Bonifacii VIII., Sextus Decretalium, Moguntiae 1476*).

Heller Lederband des 18. Jh's mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Rückenschild (rotes Leder). – Sprengschnitt. – Gleiche Machart wie Ink. Nr. 810 und 813.

I 4731–1–8 fol. INC

388 **Bonifatius** ⟨Papa, VIII.⟩: Liber sextus Decretalium. Mit der Glosse von Johannes Andreae.

Basel: Michael Wenssler, 10. Dezember 1477. 2°. – 162 Bl.

GW 4859. HC (Add) 3595. Pell 2739. Pr 7483. Sack 764. IBP 1182. BMC III 724. BSB-Ink B–708. Goff B–987. ISTC ib00987000.

Handschriftliche Buchzählung am oberen Rand in Rot. – Teilweise handschriftliche Seitentitel und Foliierung. – Zusätzlich zum Rotschwarzdruck anfänglich rote Rubrizierung. – Schranksignatur *199, 241*.
(403 × 292 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 22: *Bonifacii VIII lib. VI. Decretalium, Basil. 1477*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien (15./16. Jh.). – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild. – Pergament-Falzverstärkungen. I 4731–1–10 fol. INC

389 **Bonifatius** ⟨Papa, VIII.⟩: Liber sextus Decretalium. Mit der Glosse von Johannes Andreae. Hrsg.: Franciscus Moneliensis und Alexander de Nevo. *Davor:* Johannes Andreae: Super arboribus consanguinitatis et affinitatis. – Clemens ⟨Papa, V.⟩: Constitutiones. – Decretales extravagantes communes selectae. P. 1–2.

Venedig: Nicolas Jenson, 1479. 2°. – P. 1, 23. November: 122 Bl.; P. 2, 24. November: 68 Bl.

GW 4864. HC 3598. Pell 2740. Pr 4122. Polain 833 (I). Sack 766. IGI 1970. IBP 1184. BMC V 180. BSB-Ink B–711. Goff B–991. ISTC ib00991000.

Fehler bei den Sign.: a^2 nicht eingedruckt, handschriftlich ergänzt. – Bl. Ib (Pergament) handschriftliches Inhaltsverzeichnis. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – P. 1 und P. 2 separat in Rot foliiert. – Zusätzlich zum Rotschwarzdruck rote Rubrizierung. Bl. 5a blaue Initiale mit rotem Fleuronnée. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(430 × 289 mm).

Prov.: 1. Bl. Ib Inhaltsverzeichnis, gezeichnet: *1497 FF. B. S.* – 2. Bl. Ia: *Walthazar Mair Emit Brischheim Anno* [15]*19*. Bl. 1b: Lesevermerk *4a Octobris Anno etc.* [15]*21*. – 3. Bl. 1a: *Hunc librum D. Balthazar Myer dono dedit S. Sanguini in Wingarten Anno etc.* [15]*36*. – 4. Bl. 1a: *Monasterii Weingartensis Anno 1628*. – 5. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 47a: *Lib. VI. Decretalium cum appar. Joan. Andreae, Venetiis 1479*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (16. Jh., u. a. Pfeil, 15./16. Jh.), Rücken und Spiegel ersetzt. – Ehemals zwei Schließen und fünf Buckel pro Deckel. – Messingblechverstärkungen an den Kanten. – Blattweiser. I 4731–1–15 fol. INC

390 **Bonifatius** ⟨Papa, VIII.⟩: Liber sextus Decretalium. Mit der Glosse von Johannes Andreae. Hrsg.: Petrus Albinianus Tretius. Korr.: Franciscus Brevius. *Davor:* Johannes ⟨Andreae⟩: Super arboribus consanguinitatis et affinitatis.

Venedig: Johann von Köln und Johann Manthen, 16. April [Vorrede nach 19. Mai] 1479. 2°. – 146 Bl.

GW 4863. HC (+Add) 3599. Pell 2472 (I). Pr 4335. IGI 1969. BMC V 234. BSB-Ink B–710. Goff B–990. ISTC ib00990000.

Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot. – Handschriftliche Seitentitel in Rot. – Zusätzlich zum Rotschwarzdruck rot-blaue Rubrizierung. Bl. 5a rot-blaue Initiale mit rotem Fleuronnée. – Sporadische Kolumnenrahmung nach Handschriftenusus.
(421 × 290 mm).

Prov.: Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 47a: *Decretalium sexti libri et Clementinarum opus perutile, cum apparatu D. Jo. Andreae, Venetiis 1479*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien (15./16. Jh.), Spiegel ersetzt. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Reste). I 4731–1–14 fol. INC

391 **Bonifatius** ⟨Papa, VIII.⟩: Liber sextus Decretalium. Mit der Glosse von Johannes Andreae.

Speyer: Peter Drach d. M., 17. August 1481. 2°. – 164 Bl.

GW 4867. HC 3600. Pr 2338. Sack 767. IBP 1185. BMC II 491. BSB-Ink B–712. Goff B–992. ISTC ib00992000.

A-I^{8} L-N^{8} N^{8} O^{8} P^{6} Q^{6} P^{8} S^{8} T^{8} (SV)^{8} X^{6} (die vermeintlich falschen Signaturen wurden handschriftlich korrigiert). – Viele Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Handschriftliche Seitentitel, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten, und Buchzählung am oberen Rand in Rot. – [2], Bl. 78b Register handschriftlich mit Blattzahlen versehen. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). [1], Bl. 2a rot-blaue Initiale mit violettem Fleuronnée. – Schranksignatur …, *116*.
(307 × 220 mm).

Prov.: [2], Bl. 78b: *Ad monasterium Petridomus* (16. Jh.). – Bl. 44b: Petershausener Wappen in kolorierter Federzeichnung, datiert *1521* (Amtszeit von Abt Johann VII. Merk; identisches Wappen in Ink. Nr. 75, 117, 238, 244, 373, 588, 675, 686, 695, 726, 772, 798, 814, 1031, 1064, 1139, 1231, 1280, 1368, 1538, 1597, 1635 und 1750). – [1], Bl. 2a: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 56: *Bonifacii VIII., Liber sextus Decretalium cum comment. Andrea, Spira 1481*).

Pergamentband (17. Jh.). – Rücken Titelaufschrift (Reste).

Lit.: Sillib, Verzeichnis, Nr. 76.

Angeb.: 498 I 4731–1–18 qt. INC : [1]

392 Bonifatius ⟨Papa, VIII.⟩: Liber sextus Decretalium. Mit der Glosse von Johannes Andreae.

Nürnberg: Anton Koberger, 12. März 1482. 2°. – 118 Bl.

GW 4868. HC (+Add) 3603. Pell 2746 (I). Polain 834 (I). Pr 2018. Sack 769. IBP 1186. BMC II 422. BSB-Ink B–713. Goff B–993. ISTC ib00993000.

Fehler bei den Sign.: e^1, e^3 und h^2 nicht eingedruckt. – Nach [2] zehn leere Blätter eingebunden. – Zusätzlich zum Rotschwarzdruck rot-blaue Rubrizierung. [1], Bl. 1a und [2], Bl. 2a blaue Rollwerkinitiale auf Goldgrund, bei [1] in rot-grünem Rahmen, mit kleinen floralen Ausläufern. – Schranksignatur ..., *119*.
(337 × 227 mm).

Prov.: 1. *Ex Li. Docto. Wendelini Fabri Or. pre. phortz. Capellani Hugonis Epi. Constant.* (16. Jh.). – 2. Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Hinterspiegel ausklappbares Salemer Signaturschild *III,31/1482*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 48a: *Bonifacii Papae VIII., Decretalium liber VI., Nurnberg. 1482*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, nur Deckelbezüge erhalten, Vorderdeckel Stempeldruck *Sextus et Clement.* – Ehemals zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Fünf Buckel pro Deckel. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Gelbschnitt. – Blattweiser. – Nürnberg, Werkstatt Blumenstock I (EBDB w002165, Stempel s013963, s013966, s013968, s013971-s013973, s013982, s013989; Kyriss 116, u. a. Stempel 2–4, 6, 8 f.; Kyriss, Ältere Einbände, S. 134). – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Angeb.: 501 I 4731–1–19 fol. INC : [1]

393 Bonifatius ⟨Papa, VIII.⟩: Liber sextus Decretalium. Mit der Glosse von Johannes Andreae. *Davor:* Johannes Andreae: Super arboribus consanguinitatis et affinitatis.

Venedig: Andreas Torresanus und Bartholomaeus de Blavis, 30. September 1483. 2°. – 122 Bl.

GW 4873. HC 3606. Pell 2741 = Pell 2750 (I). IBP 1189. IGI 1974. BMC V 306. BN-Inc B–709. BSB-Ink B–717. Goff B–997. ISTC ib00997000.

Bl. 1 (leer) fehlt. – Bl. 2a Signatur a^2 (wie GW Anm.). – Vorderspiegel, Bl. 4b und Hinterspiegel Notatum. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. [1], Bl. 2a spricht die Glossenhand von sich als *Ego Jacobus* ... – Handschriftliche Seitentitel und Foliierung. – Zusätzlich zum Rotschwarzdruck rot-blaue Rubrizierung. [2], Bl. 2a rot-blaue Initiale mit rotem Fleuronnée. Bl. 5a Zierseite, rote Rollwerkinitiale mit blauer Füllung auf grau-violettem Grund, am unteren Rand florale Bordüre mit Hirsch und Vögeln. – Schranksignatur *199, 243*.
(428 × 288 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: ... *Basiliens. An. XXIII* [1523] *die Decemb. XXII* ... (gelöscht). – 2. Bl. 2a: *B. Mariae de Salem* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 49a: *Decretalium lib. VI. cum apparatu Jo. Andreae, Venetiis 1483*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel Titelaufschrift. – Freiburg (Breisgau), Werkstatt Stempelblüte I (EBDB w000071, Stempel r000143 f., s005313, s005328, s005344, s005438; Kyriss 169, u. a. Stempel

1, 3, 6, 9; Kyriss, Ältere Einbände, S. 135). – Wasserschaden.

Angeb.: 503 I 4731–1–24 fol. INC : [1]

394 **Bonifatius** ⟨Papa, VIII.⟩: Liber sextus Decretalium. Mit der Glosse von Johannes Andreae. *Davor:* Johannes Andreae: Super arboribus consanguinitatis et affinitatis.

Basel: Michael Wenssler, 1486. 2°. – 146 Bl.

GW 4877. HC 3612. Pr 7511. Sack 773. Polain 836 (I). IBP 1192. BAV-Inc B–433. BSB-Ink B–721. ISTC ib00999500.

[4], I–IIII, [33], XXXVIII.-XCI, [16], CVIII–CXXXIX Bl.; mit Fehlern in der Foliierung; Fehler bei den Sign.: G^4 statt B^4, R^1 statt R^2. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Zusätzlich zum Rotschwarzdruck rot-blaue Rubrizierung. – Schranksignatur *199, 124*.
(346 × 237 mm).

Prov.: Bl. 2a: *Dyß buch gehört gön liechtendal in dz closter* (16. Jh.). Vorderspiegel Lichtenthaler Säkularisationsnummer *N.32.)* (Blei). Aus der Bibliothek des Zisterzienserinnenklosters Lichtenthal (Kat. Lichtenthal, Bl. 104a: *Liber sextus Decretalium, Basilia 1486*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild. – Vorderdeckel Titelaufschrift und Papiertitelschild (Reste). – Süddeutschland, Werkstatt Ähre (EBDB w003010, Stempel s024240 f., s024243-s024245). – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln, auf dem Fragment hinten Sequenzen (13. Jh.).

I 4731–1–28 fol. INC

395 **Bonifatius** ⟨Papa, VIII.⟩: Liber sextus Decretalium. Mit der Glosse von Johannes Andreae.

Nürnberg: Anton Koberger, 20. Juni 1486. 2°. – 118 Bl.

GW 4879. HC 3613. Pell 2754 (I). Polain 837. Pr 2049. Sack 772. IBP 1194. BMC II 429. BSB-Ink B–723. Goff B–1001. ISTC ib01001000.

Bl. 1 und 118 (beide leer) fehlen. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Handschriftlich foliiert. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). [1] und [2], jeweils Bl. 2a blaue Rollwerkinitialen auf punziertem Goldgrund, bei [1] in grün-rotem Rahmen. – Schranksignatur *…, 118*.
(324 × 217 mm).

Prov.: 1. Bl. Ib Rötelvermerk *15f 15x* sowie [1] und [2], jeweils Bl. 2a *L.a.z.* und *L.a.2.* (Blei; Teil des in die Bibliothek der Speyerer Bischöfe in Bruchsal gelangten bayerischen Kaufs nach 1793; siehe Schlechter/Stamm, S. 135 f.). – 2. Aus der Bibliothek der Speyerer Bischöfe in Bruchsal (Kat. Bruchsal VIII Nr. 48: *Liber sextus Decretalium Bonifacii VIII. cum apparatu Jo. Andree, Nuremberge 1486. Fol.*).

Weißer Halblederband (18. Jh.). – Rückenschild. – Wasserschaden.

Angeb.: 502 I 4731–1–30 qt. INC : [1]

396 **Bonifatius** ⟨Papa, VIII.⟩: Liber sextus Decretalium. Mit der Glosse von Johannes Andreae. *Davor:* Johannes Andreae: Super arboribus consanguinitatis et affinitatis. – *Daran:* Clemens ⟨Papa, V.⟩: Constitutiones. Mit der Glosse von Johannes Andreae, mit Additiones von Hieronymus Clarius, den Summaria und Divisiones von Johannes Andreae, Dominicus de Sancto Geminiano und anderer. – Decretales extravagantes communes selectae. Mit Additiones hrsg. von Hieronymus Clarius. P. 1–2.

Venedig: Baptista de Tortis, 20. Dezember 1496. 2°. – P. 1: 104 Bl.; P. 2: 58 Bl.

GW 4897. HC 3622. Polain 4239 (incl 841A) (I). Polain 1117 (II). Pr 4657. IBP 1203. IGI 1987. BMC V 329. BSB-Ink B–731. Goff B–1010. Sotheby's 69. ISTC ib01010000.

Seit 1947 vermißt.

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 64a: *Sextus et Clementinae, Venetiis 1496*). [I 4734 C fol. INC]

397 **Bonifatius** ⟨Papa, VIII.⟩: Liber sextus Decretalium. *Davor:* Andreae, Johannes: Super arboribus consanguinitatis et affinitatis. *Daran:* Clemens ⟨Papa, V.⟩: Constitutiones. Mit der Glosse und mit Additiones aus der Novella super sextum von Johannes Andreae, mit Additiones von Johannes ⟨Monachus⟩, Guido ⟨de Baisio⟩ und Hieronymus Clarius, sowie den Summaria und Divisiones von Johannes Andreae, Dominicus de Sancto Geminiano und anderer. Hrsg.: Sebastian Brant. P. 1–2 [in 1 Bd.].

Basel: Johann Froben und Johann Amerbach, 1. Dezember 1500. 4°. – P. 1: 194 Bl.; P. 2: 94 Bl.

GW 4905. HC 3626. Pell 2763. Pr 7767. Sack 787. IBP 1208. Schr 3530. Schramm XXII S. 46. BMC III 793. BSB-Ink B–735. Goff B–1015. ISTC ib01015000.

Fehler bei den Sign.: P. 2: *MM*[3] statt *MM*[2]. – Wurmfraß mit Buchstabenverlusten. – Bl. 1a Notata. – Signaturen: P. 1, Bl. 1a *(Nr. 75, 8)* und Bl. 2a *G 6*. – Schranksignatur *199, 102*.
(209 × 152 mm).

Prov.: P. 1, Bl. 1a: *Emptus a fratre Sebastiano quo tempore erat confessor in Sub…lia*; von anderer Hand: *Concessus eidem* (beides 16. Jh.).

Neuzeitlicher Pappband. – Sprengschnitt. I 4731–4–4 oct. INC

398 **Bonifatius** ⟨Papa, VIII.⟩: Liber sextus Decretalium. Mit der Glosse und mit Additiones aus der Novella super sextum von Johannes Andreae, mit Additiones von Johannes ⟨Monachus⟩, Guido ⟨de Baisio⟩ und Hieronymus Clarius. *Davor:* Johannes Andreae: Super arboribus consanguinitatis et affinitatis. – *Daran:* Clemens ⟨Papa, V.⟩: Constitutiones. Mit der Glosse und mit Additiones von Johannes Andreae und mit den Summaria und Divisiones von Johannes Andreae, Dominicus de Sancto Geminiano und anderer. – Decretales extravagantes communes selectae. Hrsg.: Jean Chappuis etc. P. 1–4.

Paris: Ulrich Gering und Berthold Remboldt, 1500/1501. 2°. – P. 1, 15. Oktober 1500: 224 Bl.; P. 2, 15. November 1500: 92 Bl.; P. 3: 48 Bl.; P. 4, 2. Januar 1501: 34 Bl.

GW 4904. HC 3627. Goff B–1014. ISTC ib01014000.

P. 1: [4], Foliū.j.-Fo.CCXIII, [6] Bl.; Fehler in der Foliierung: *Fo.xix.* (Sign. *d*⁴) statt *Fo.xx.*, *Fo.xxj.* (Sign. *f*⁸) statt *Fo.xl.* – Bl. 1a Stützsatz. – P. 2: [1], Fo.ij.-Fo.lxxxvij, [5] Bl. – Bl. 1a Stützsatz. – Bl. 88 (leer) ausgeschnitten. – P. 3: [1], Fo.ij-Fo.xlvj, [2] Bl. – P. 4: [1], Fo.ij-Fo.xxxij, [2] Bl. – Bl. 1a und Bl. 34a jeweils Stützsatz. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(354 × 254 mm).

Prov.: P. 1, Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 68a: [Bonifacii] *Decretalium liber VI. cum Clementinis et Extravagantibus, Parisiis 1500*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel Pergamenttitelschild. – Pergament-Falzverstärkungen. – Süddeutschland, Werkstatt Salem-Weißenau (EBDB w000056, Stempel r000109, s003393, s003503-s003505, s003508; Kyriss 35, u. a. Stempel 1–3; Kyriss, Ältere Einbände, S. 132).

I 4731–5 fol. INC

399 **Bonifatius** ⟨Papa, VIII.⟩: Liber sextus Decretalium. *Daran:* Johannes Andreae: Super arboribus consanguinitatis et affinitatis. – Clemens ⟨Papa, V.⟩: Constitutiones. Mit der Glosse von Johannes Andreae und den Summaria und Divisiones von Johannes Andreae, Dominicus de Sancto Geminiano und anderer. – Decretales extravagantes communes selectae. Mit Zusätzen hrsg. von Hieronymus Clarius. P. 1–2.

Venedig: Baptista de Tortis, 1500. 2°. – P. 1, 5. September: 104 Bl.; P. 2, 10. September: 58 Bl.

GW 4903. HC 3629. Pr 4673. Sack 786. IBP 1207. IGI 1991. BMC V 331. Goff B–1013. ISTC ib01013000.

P. 1: [1], 2–104 Bl. – P. 2: [1], 2–57, [1] Bl. – Sign. b: schwarz: a, rot: ¶, schwarz: *Collegiata*ꝯ. … (abweichend GW). – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot. – Letztes Blatt verso Signet (?), vgl. Ink. Nr. 521, 545 und 1339. Bl. 3a gedrucktes Abstammungsschema von Hand ergänzt. – P. 1, Bl. 4a Zierseite: kleine blaue Initialen mit rotem Fleuronnée, rote Initiale auf Goldgrund mit floraler Füllung. Im Freiraum über dem kommentierten Text mittig Wappen von Papst Alexander VI. (1492–1503; Album Pontificale … von Joseph Hergenröther. Nebst einer Wappenrolle der Päpste … von Hugo Gerard Ströhl, Mönchengladbach 1909, Tafel VI) auf blauem Grund, rechts und links Tier-/Blütenbordüren auf Goldgrund. Am unteren Rand Vignette mit floralen Bordüren, mittig Wappenexlibris von Abt Johannes Scharpffer (vgl. Ink. Nr. 780 und 824). – Schranksignatur *198, 270*.
(428 × 288 mm).

Prov.: 1. Bl. 4a: Wappenexlibris von Abt Johannes Scharpffer. – 2. Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 68a: *Bonifacii Decretalium liber VII. cum Clementinis, cum Apparatu Joannis Andreae, Venetiis 1500*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten). – Rücken Titelaufschrift. – Vorderdeckel Pergamenttitelschild. – Blattweiser. – Süddeutschland, Werkstatt Salem-Weißenau (EBDB w000056, Stempel r000109, s003393, s003504 f., s003508; Kyriss 35, u. a. Stempel 1 f.; Kyriss, Ältere Einbände, S. 132). – Wasserschaden.

Lit.: Kostbarkeiten, Nr. G 10; Bücherschätze, Nr. 24. I 4731–4–3 fol. INC

400 **Bonjohannes** ⟨de Messina⟩: Speculum sapientiae.

[Basel: Michael Wenssler, um 1475]. 2°. – 61 Bl.

GW 7890. H 5903. Pell 4084. Pr 7468. Sack 1205. IBP 1825. BMC III 721. BN-Inc C–696. BSB-Ink B–741. Goff C–1017. VL 9, Sp. 65. ISTC ic01017000.

(275 × 193 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 20a: *B. Cyrilli Ep., Speculum sapientiae, alias quadripartitus apolog. vocatus, s. l. et a., adj. Guid. de Mon. Roch., Manip. curat., s. l. et a.*).

Angeb. an: 842 Q 7601 qt. INC : [2]

Bonstetten, Albrecht von: Passio S. Meynradi *siehe* Meinrad ⟨Heiliger⟩

Bonus ⟨Accursius⟩ *siehe* Accursius, Bonus

401 **Bote**, Conrad: Cronecken der Sassen. Holzschnitte vom Meister WB.

Mainz: Peter Schöffer, 6. März 1492. 2°. – 284 Bl.

GW 4963. GW-Online 4963. HC 4990. Pell 2786. Polain 847. Pr 130. IBP 1217. Schr 3531. Schramm XIV S. 9. BAV-Inc C–237. BMC I 37. BSB-Ink B–765. Goff C–488. VL 1, Sp. 970. ISTC ic00488000.

[a-h^{8}] i-z^{8} A-M^{8} N^{4}. – Fehler bei den Sign.: *i*$^{1-2}$ nicht eingedruckt, *am* statt *i*^{3} (vgl. GW Anm.), *k*^{3} nicht eingedruckt, *s*$^{2-3}$ statt *v*$^{2-3}$, *v*^{3} statt *v*^{4}, *F*^{4} nicht eingedruckt. – Kolophon und Druckermarke sind rot gedruckt. – Bl. p^{8}a, Z. 1: *Ordo der* ‖ *pelherren.* handschriftlich korrigiert in: *Ordo der* ‖ *Tempelherren.* – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Vorderspiegel Signatur *X. 260/ Hist. verna.* (17. Jh.), Rücken Signatur *G. 1.* – Schranksignatur …, *390*.
(264 × 200 mm).

Prov.: Hinterdeckel versatim auf dem Holz: *A Monsieur l'abbé Maillot de la part de l'abbé DuConte* (17./18. Jh.). Möglicherweise aus dem Besitz von Johannes Erhardus Maillot.

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (17. Jh.), sehr berieben. – Rückenschild (Reste). – Eine von zwei Schließen erhalten. – Handschriftliche Bogensignaturen.
B 4770 qt. INC

Bouhic, Henricus *siehe* Henricus ⟨Bohicus⟩

Boych, Henricus *siehe* Henricus ⟨Bohicus⟩

Bracciolini, Poggio *siehe* Poggio Bracciolini, Gian Francesco

402 **Brack**, Wenceslaus: Vocabularius rerum. *Daran:* Isidorus Hispalensis: Etymologiae, lib. X. [Ausz.]. – Brack, Wenceslaus: De verbis; De modo epistolandi. – Hugo de Sancto Victore: Didascalicon.

[Basel: Peter Kollicker], 27. Oktober 1483. 2°. – 98 Bl.

GW 4984. HC 3700. H 3701. C 3193. Pell 2806. Pr 7565. Sack 793. BMC III 762. BSB-Ink B–792. Goff B–1058. Sotheby's 70. VL 1, Sp. 983. ISTC ib01058000.

Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(272 × 202 mm).

Prov.: Bl. 98a möglicherweise Reste des Salemer Signaturschildes. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 39a, 49b (zit.): *Hugonis in Didascalicon liber qui est de modo studendi et ordine legendi, adj. Expos. in Missae officium* [wohl Nikolaus Stör] *edit. sine l. et a., 1483*).

Halblederband der UB Heidelberg aus dem 19. Jh. – Ehemals Blattweiser. – Rotschnitt. – Gemäß dem Ink.-Kat. Salem (siehe oben) ehemals einem anderen Druck angebunden, heute nicht mehr nachweisbar. D 9873 qt. INC

403 **Brack**, Wenceslaus: Vocabularius rerum. *Daran:* Isidorus Hispalensis: Etymologiae, lib. X. [Ausz.]. – Brack, Wenceslaus: De verbis; De modo epistolandi. – Hugo de Sancto Victore: Didascalicon.

[Straßburg: Johann Grüninger, nicht nach 1484]. 2°. – 78 Bl.

GW 4986 [um 1485/87]. HC 3697. Pell 2804. Pr 448. Sack 794 [nicht nach 1484]. IBP 1219 [um 1485/87]. Sajó/Soltész 793 [nicht nach 1484]. BMC I 104. BN-Inc B–751 [nicht nach 1484]. BSB-Ink B–793 [nicht nach 1486]. Goff B–1060 [um 1486]. ISTC ib01058500.

Datierung nach einem Provenienzeintrag im Aargauer Exemplar, datiert *1484* (vgl. Inge Dahm, Aargauer Inkunabelkatalog, Aarau 1985, Nr. 223).

[3], Folium.III.-Folium.LXXVII., [1] Bl.; mit Fehlern in der Foliierung. – Bl. 78 (leer) fehlt.
(287 × 207 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 23b: *Hugonis a S. Victore, Didascalicon, s. a., adj. Directorio sacerdotali*).

Angeb. an: 1110 Q 6992–8 qt. INC : [3]

404 **Brack**, Wenceslaus: Vocabularius rerum.

[Straßburg: Martin Schott], 1489. 4°. – 60 Bl.

GW 4989. H 3704. Pell 2807. IBP 1222. BSB-Ink B–796. Goff B–1063. ISTC ib01063000.

Fehler bei den Sign.: *g³* statt *g²*. – Auf dem letzten Blatt verso und dem Hinterspiegel Federproben und Notata, u. a. Adresse *Dem Ersamen Meister Niclaus Scherrer zie Friburg im Briß|* und *Dem ersamen Reinm. Wiß.* – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Rot. – [1], [3] und [4], jeweils Bl. 1a handschriftliche Titel. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *90* [?], *378* .
(201 × 138 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 1a: *Dominus Josephus Campanifusoris* [!] *heres huius libelli* (15. Jh., übermalt). [4], Bl. 1a: *Joseph Glockengiesser de Rútlingen heres huius* (15. Jh., rot, übermalt). – 2. [1], Bl. 1a: *Sum Balthazari Wennenmulleri* (17. Jh.). – 3. [1], Bl. 2a: *Sum D. Ettonis Monasterii 1660* (Tafel XII, Abb. 2). [1], Bl. 1a: *Sum D. Ettonis Monasterii* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Ettenheimmünster (Kat. Ettenheimmünster S. 59 Nr. 118: *Vocabularius rerum. s. l.e.a. 4*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals eine Schließe. – Süddeutschland, Werkstatt Hirsch achteckig (EBDB w002472, Stempel s016979, s016983, s016986, s016990).

Angeb.: 631; 1812; 1817 D 9875 oct. INC : [1]

405 **Brant**, Sebastian: Carmina in laudem B. Mariae Virginis multorumque sanctorum.

[Basel: Johann Bergmann, nicht vor 1494]. 4°. – 48 Bl.

GW 5067. H 3733 = H 3734 = H 16171 (2). Pell 2818. Polain 862 [vor August 1494]. Pr 7772A. Sack 802. IBP 1229. Schr 3554. Schramm XXII S. 48. BMC III 795 [vor August 1494]. BN-Inc B–756 [vor August 1494]. BSB-Ink B–807 [vor August 1494]. Goff B–1077. VL 1, Sp. 996. ISTC ib01077000.

Nur Nachtragslage *F⁸* vorh. (vgl. GW Anm. 3): [Holzschnitt] ‖ *Diui Brunonis vite in‖ſtitutio & de laude & exornatione ordinis* ‖ *Carthuſienſis Carmen Sapphicū S. Brant.* ‖ …
(194 × 134 mm).

Prov.: *Sal. 265, 8.* Teil der sog. Salemer Broschürensammlung, vermutlich Salemer Provenienz.

Neuzeitlicher Halbleinenband. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Carl Hohmeister. D 8434–10 oct. INC

406 **Brant**, Sebastian: De origine et conversatione bonorum regum et laude civitatis Hierosolymae. Gewidmet König Maximilian I.

Basel: Johann Bergmann, 1. März 1495. 4°. – 160 Bl.

GW 5072. H 3735. Pr 7772. Pell 2819. Schr 3574. BAV-Inc B–463. BMC III 794. BSB-Ink B–810. Goff B–1097. Weil, Druckerzeichen 48. VL 1, Sp. 998. ISTC ib01097000.

Fehler bei den Sign.: *A* statt *A²*. – Durchgehend rubriziert.
(219 × 151 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Monasterii B. Virg. Mariae Gengb. Sub R. Domino Columbano Abbate* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Gengenbach (Kat. Gengenbach VII Nr. 27: *De origine et conversatione bonorum regum, et laude civitatis Hierosolymae, cum exhortatione eiusdem recuperanda. Sebastianus Brant. Basileae 1495. 4*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Rücken ersetzt. – Eine Schließe. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Konstanz, Werkstatt Blüte x-förmig I (EBDB w000011, Stempel s000397, s000508, s000514, s000516, s000526; Kyriss 140, u. a. Stempel 2, 7; Kyriss, Ältere Einbände, S. 134). – Fragment: Pergament-Falzverstärkungen, heute hinten eingeheftet, Ink. Nr. 1420.

Angeb.: 1420 B 1826 oct. INC : [1]

Brant, Sebastian: Divi Brunonis vitae institutio & de laude & exornatione ordinis Carthusiensis carmen sapphicum *siehe* Brant, Sebastian: Carmina in laudem B. Mariae Virginis multorumque sanctorum

407 **Brant**, Sebastian: Expositiones omnium titulorum legalium. *Davor:* Caccialupus, Johannes Baptista: De modo studendi in utroque iure. Hrsg.: Sebastian Brant.

Basel: Michael Furter, 1. September 1500. 4°. – 164 Bl.

GW 5071. HC 4209 = H 11476. C 1237 [Caccialupus]. Pell 2816 und 3134. Polain 949. Pr 7741. Sack 806. IBP 1233. BMC III 786. BSB-Ink B–815. Goff B–1079. ISTC ib01079000.

Fehler bei den Sign.: a^2 statt b^2, E^3 statt E^2, E^4 statt J^4 und T^3 statt T^2. – Vorderspiegel und Bl. Ia Notata. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Schranksignatur *15, 198*.
(216 × 154 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: *G. Riethaymer. Liber hic a me est emptus pro XVIII fl. a magistro Io. Lotzerio Horbensi adiuncta Margarita poetica Anno 1512.* – 2. Bl. 1a: *Monasterii Salemitani* (17. Jh.). – Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 68a: *de Gazalupis, Joan. Babt., De modo studendi in utroque jure …, Basileae 1500*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Rückenschild (Reste). – Eine Schließe. – Bl. Ia ursprünglich auf den Vorderspiegel geklebt. – Basel, Jakob Spindler (EBDB w000046, Stempel s002589, s002598; Kyriss 64, u. a. Stempel 2).

I 370 oct. INC

408 **Brant**, Sebastian: Das Narrenschiff.

Nürnberg: Peter Wagner, 1. Juli 1494. 8°. – 180 Bl.

GW 5042. HC 3737. Polain 864. Pr 2250. Schr 3556. BMC II 464. VL 1, Sp. 1003. ISTC ib01081100.

Fehler bei den Sign.: Q^4 statt Q^3, S^3 nicht eingedruckt, handschriftlich ergänzt. – Bl. 1–17 (Sign. A^1-B^8, C^7), 24 (Sign. D^4), 31 (Sign. D^8), 33–40 (Sign. E^1-E^8), 96 (Sign. M^8), 113 (Sign. P^7), 154 (Sign. V^2), 159 (Sign. V^7), 169 (Sign. Y^1) und 176–180 (Sign. Y^8, Z^1-Z^4) fehlen. – Bl. 104 (mit Sign. O^7) unten Ausriß mit Textverlust. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Bl. IIb bibliographische Notiz (19. Jh.). – Holzschnitte koloriert (rot/grün/gelb). – Schranksignatur *101, 94*.
(141 × 10 mm).

Prov.: Bl. 18a: *B. V. in Salem* (18. Jh.).

Neuzeitlicher Pergamentband, ehemals Pappband. – Rotschnitt. – Hinten eingeklebt Restaurierungsprotokoll von Walter Schmitt, 1978.

Lit.: Bücherschätze, Nr. 21. G 5535–1 oct. INC

409 **Brant**, Sebastian: Das Narrenschiff, lat. Stultifera navis. Übers.: Jakob Locher ⟨Humanist⟩.

Basel: Johann Bergmann, 1. März 1497. 4°. – 148 Bl.

GW 5054. HC 3746. Pell 2820. Polain 865. Pr 7776. Sack 809. Schr 3567. BAV-Inc B–458. BMC III 795. BSB-Ink B–817. Goff B–1086. VL 1, Sp. 1000. ISTC ib01086000.

I–CXXXXV, [3] Bl. – Bl. 1a und 148a Notatum. Bl. 63a Beischrift *Doctor Bißzinckius*, Bl. 145b Wappenskizze, Bl. 148a Randzeichnung eines Bischofs. – Wenige Anstreichungen, Marginalien, Maniculae, Fratzen und Kritzeleien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Vorderspiegel Notatum von Josef Berenbach. – Holzschnitte z. T. beschriftet, z. T. anspruchslos koloriert. – Schranksignatur *101, 437*.
(205 × 148 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Monasterii Gengenbachiis 1623 Sub Reverendissimo Joh. Ludov. Abbate* (übermalt). – Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Gengenbach (Kat. Gengenbach VIII Nr. 21: *Stultifera navis. Narragonice profectionis …, 1497*).

Neuzeitlicher Halblederband mit Rückenschild des 18. Jh's. – Sprengschnitt.
G 5535–2 oct. INC

410 **Brant**, Sebastian: Das Narrenschiff, lat. Stultifera navis. Übers.: Jakob Locher ⟨Humanist⟩.

Basel: Johann Bergmann, 1. März 1497 [vielmehr Nürnberg: Georg Stuchs, nach 1. März 1497]. 8°. – 148 Bl.

GW 5055. H 3747. Pr 7775. Schr 3568. Schramm XVIII S. 21. IBP 1235. BMC II 471. Goff B–1087. ISTC ib01087000.

Gedruckt in Nürnberg durch Georg Stuchs nach der Basler Ausgabe von Johann Bergmann mit unverändertem Kolophon.

j-Fo. cxlv, [3] Bl.; Fehler bei den Sign.: i^4 statt i^3. – Bl. 97 (Sign. n^1 mit Blz. *Folio xcvii*) fehlt. – Schranksignatur *87, 330* und *101, 436b* bzw. *c*.
(141 × 97 mm).

Prov.: Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 65b: *Brant, Sebast., Stultifera navis interpret. Jac. Locher, Basileae 1497*).

Neuzeitlicher Pappband. – Rotschnitt. G 5535–2–1 oct. INC

411 **Brant**, Sebastian: Das Narrenschiff, lat. Stultifera navis. Übers.: Jakob Locher ⟨Humanist⟩.

Straßburg: Johann Grüninger, 1. Juni 1497. 4°. – 112 Bl.

GW 5057. H 3749. Pell 2821. Polain 4246. Pr 480. IBP 1237. Schr 3570. Schramm XX S. 23. BAV-Inc B–460. BMC I 112. BSB-Ink B–819. Goff B–1089. ISTC ib01089000.

I–116 [statt 112]; mit zahlreichen Fehlern in der Foliierung. – Bl. 105 (Sign. *x*[1] mit Blz. *109*, ein Holzschnitt) fehlt. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *101, 456* [?].
(202 × 147 mm).

Prov.: Bl.1a: *Monasterii Schutterani* (18. Jh.).

Neuzeitlicher Pappband. – Rotschnitt. G 5535–2–3 oct. INC

412 **Breitenbach**, Johann von: Super titulo: De successionibus ab intestato.

Leipzig: Gregor Boettiger, 1494. 4°. – 28 Bl.

GW 5089. H 3773 = H 15111. Pr 3014. IBP 1252. BMC III 647. BSB-Ink B–837. Goff B–1108. ISTC ib01108000.

[1], ij-xxiiij, [4] Bl.; Fehler in der Foliierung: *Fo.xvij* statt *Fo.xvj*.
(192 × 133 mm).

Angeb. an: 1057 I 2661 oct. INC : [3]

413 **Breviarium** Constantiense. Hrsg. im Auftrag von Otto ⟨Constantiensis⟩.

[Basel: Michael Wenssler, vor 21. Mai 1480]. 2°. – (Pars hiemalis): 8, 8, 48, 201, 124 Bl.; (Pars aestivalis): 340, 4 Bl.

GW 5318. C 1270. C 1272. Pr 7499. Hummel/Wilhelmi 174. Sack 822. BMC III 730. BSB-Ink B–861. Goff B–1152. Sotheby's 74 [Pars aestivalis]. VL 11, Sp. 1155. ISTC ib01152000.

Nur Pars hiemalis vorhanden. – Das Kalendarium am Anfang des Bandes fehlt. – Der Band ist folgendermaßen gebunden: 1. Psalterium ([48] Bl. mit abweichendem Satz wie GW 3a, Bl. 1 fehlt). 2. Rubrica generalis mit abweichendem Satz wie GW 2a. 3. Proprium de tempore. Fehler bei den Sign.: *n*[2] und *p*[1] nicht eingedruckt. – Bl. n[6] fast vollständig ausgeschnitten. 4. Proprium de sanctis, Commune sanctorum. – Wenige Marginalien, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten, teilweise handschriftliche Kapitelzählung. – Bl. Ia handschriftlicher Titel, weiter bibliographische Notiz von Josef Berenbach, 1932. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *320, 286–27*. – Mikrofilm von Pars aestivalis sowie von dem bei Pars hiemalis fehlenden Bl. 1 und dem Kalendarium vorhanden: Nr. 1998, 2.
(295 × 209 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: *Me tenet Jacobus Reutlinger Vberlingensis Anno 1567*. – 2. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 94b: *Constantiense Breviare, III voll., s. a.*), vgl. Ink. Nr. 417 f.

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln, sehr berieben. – Ehemals fünf Buckel pro Deckel. – Eine von zwei Schließen erhalten. – Blattweiser. – Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln. – Ulm, Werkstatt Drachenrolle (Konrad Dinckmut; EBDB w000070,

u. a. Stempel r000133, s004961, s004995 f.; Kyriss 126, u. a. Stempel 2, 6; Kyriss, Ältere Einbände, S. 134). Q 7252 A qt. INC

414 Desgl. 1. Fragment.

Von Pars aestivalis, Proprium de tempore sind folgende Blätter vorhanden: m^{4-7}, n^{2}, n^{7}, o^{1-2}, o^{7-8}, v^{3}, v^{6}, v^{7}, x^{2}, x^{7}, x^{10} und y^{6}, von Commune sanctorum: a^{1-2} a^{9-10} c^{5-6}. – Lose beiliegend Zettel mit der Bestimmung des Drucks durch Josef Berenbach, 1937. – Durchgehend rubriziert.

Prov.: Ehemals Deckelpappen der Ink. Nr. 892 (Provenienzen: 1. Caspar Götz, 2. Johannes Rainer, 3. Johannes Krantz, 4. Salem, Zisterzienser) sowie eines unbekannten Oktav-Bandes (diese Blätter jeweils in der Mitte auseinandergeschnitten). Beide Fragmente lassen sich aufgrund des Buchschmucks auf dieselbe Inkunabel zurückführen.

Neuzeitlicher Pappband. Q 7252 B qt. INC

415 Desgl. 2. Fragment.

Von Pars aestivalis, Proprium de tempore sind folgende Blätter vorhanden: a^{1}, r^{3-9}, von Commune sanctorum: f^{1}. – Durchgehend rubriziert.

Prov.: Ehemals Deckelpappe der Ink. Nr. 1137. Provenienzen: 1. Johannes Ma…lius, 2. Johann Christian Mayer, 3. Salem, Zisterzienser.

Neuzeitliche Pappmappe. Q 7252 C qt. INC

416 [Fragment] **Breviarium** Constantiense.

[Süddeutschland: Drucker des Remigius (GW 6281) (Heinrich Jan?), nicht nach 17. August 1476]. 2°. – 6, 12, 10, 318, 134, 202, 269, 50, 6, 1 Bl.

GW 5316 [nicht nach 1470]. GW (Nachtr) 56. [Nicht H]C 3826. Pr 1936. Amelung, Frühdruck I, S. XVIII. Hummel/Wilhelmi 172. Sack 820 [Datierung]. BMC III 803. BSB-Ink B–859 [um 1475]. Goff B–1151 [nicht nach 1470]. ISTC ib01151000.

Vorhanden: P. 1: Kalendarium: Bl. 2–5; P. 4: Proprium de tempore, Pars hiemalis: Bl. 17, 19–20, 31 und 40; P. 6: Proprium de tempore, Pars aestivalis: Bl. 1–20, 192–193 und 198–199. – Durchgehend rubriziert, die kleinen Fragmente rot/blau. – Lose beiliegend Blatt mit Bestimmung des Fragments durch Josef Berenbach, 1937, weiter Brief von Carl Wehmer an den Gesamtkatalog der Wiegendrucke, 1964.

Prov.: Ehemals Deckelpappen der Ink. Nr. 260 Salemer Provenienz (unbeschnittene Blätter, Provenienzen: 1. Jakob Krumb, 2. Jakob Waibel, 3. Salem, Zisterzienser), 1937 ausgelöst sowie eines unbekannten Kleinquartbandes (beschnittene Blätter) mit dunklem Lederbezug.

Neuzeitliche Pappmappe. Q 7251–10–1 qt INC

417 **Breviarium** Constantiense.

[Straßburg: Johann Grüninger, um 1488]. 2°. – P. 1: 8 Bl.; P. 2: 6 Bl.; P. 3: 44 Bl.; P. 4: 274 Bl.; P. 5: 276 Bl.; P. 6: 32 Bl.

GW 5321. H[nicht C] 3826. Schr 3594. Pr 502. Sack 824. BMC I 117. Goff B–1155. VL 11, Sp. 1155. ISTC ib01155000.

Nur P. 1–4 und 6 vorhanden. – Fehler bei den Sign.: *A*[6] statt *e*[6], *ll*[2] statt *ll*[3], *ac*[1–2] statt *ad*[1–2], *a*[2] statt *ag*[2], alle handschriftlich korrigiert.
(300 × 212 mm).

Prov.: Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 94b: *Constantiense Breviare, III voll., s. a.*, vgl. Ink. Nr. 413 und 418).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Ehemals Liber catenatus (Loch Hinterdeckel unten). – Rücken Titelaufschrift. – Weingarten, Benediktiner, 2. Gruppe (EBDB w000058, Stempel s003551, s003553 f., s003564; Kyriss 34, u. a. Stempel 1, 7 f.; Kyriss, Ältere Einbände, S. 131).

Lit.: Bücherschätze, Nr. 16. Q 8505 A qt. INC

418 Desgl. 2. Ex.

Nur P. 5–6 vorhanden. – Fehler bei den Sign.: *V*[3] statt *V*[4], *Mm*[2] statt *Mm*[3], jeweils handschriftlich korrigiert. – Schranksignatur *320, 286–28*.
(302 × 212 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 94b: *Constantiense Breviare, III voll., s. a.*, vgl. Ink. Nr. 413 und 417).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen, ehemals Liber catenatus (Loch Hinterdeckel unten, Metallstift erhalten). – Rücken Titelaufschrift. – Weingarten, Benediktiner, 2. Gruppe (EBDB w000058, Stempel s003551, s003553 f., s003564; Kyriss 34, u. a. Stempel 1, 7 f.; Kyriss, Ältere Einbände, S. 131 f.). Q 8505 B qt. INC

419 **Breviarium** Fratrum Praedicatorum. Hrsg. von Dominikanern des Basler Konvents.

Basel: Jakob Wolff für Jakob von Kilchen, 1492. 2°. – 376 Bl.

GW 5224. H 3880. Polain 882. IBP 1270. BSB-Ink B–873. Goff B–1142. Frederick R. Goff, Printed calligraphic initials found in two Basel incunabula, in: Gutenberg-Jahrbuch 1956, S. 116. ISTC ib01142000.

[8] (Kalendarium), [1], I–CLXXX (Psalterium – Proprium de tempore), I–CLXXX, [4] (Proprium de sanctis – Commune sanctorum); mit Fehlern in der Foliierung. – Bl. 1–2 (Kalendarium, Januar und Februar) fehlen. – Bl. 146 (Sign. *r*[7] mit Blz. *CXXXVII*) Loch mit Textverlust. – Bl. 217–218 (Sign. *D*[4–5]) fehlen, handschriftlich ergänzt, durchgehend rubriziert (grün/rot). – Bl. 8a, Z. 27: *Aureus numerus* (rot) auf dem Kopf stehend gedruckt. – Risse unfachmännisch repariert. – Bl. 5a im Kalendarium zum 29. Juli handschriftlicher Vermerk *† Obiit frater Jacobus Hiltholti sacri theoloy professor* (15./16. Jh.). – Vorderspiegel bibliographischer Vermerk von Josef Berenbach, 1932. – Blaue Initialen. Einzelne größere blaue Initialen mit braunem Fleuronnée. – Vorderspiegel

ehemals mit vier Siegelwachstropfen festgeklebter Zettel, fehlt heute. – Schranksignatur *320, 286.* (306 × 218 mm).

Prov.: 1. Gemäß dem Vermerk auf Bl. 5a wohl aus dem Besitz des Konstanzer Dominikanerklosters. – 2. Bl. 3a: *Ex libris Casp. Balth. Tschudi etc. Eccl. Caths. Const. Cpli. Mgri.* (18. Jh.).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Blattweiser. – Konstanz, Werkstatt Blüte x-förmig I (EBDB w000011, Stempel s000397, s000503, s000506, s000508; Kyriss 140, u. a. Stempel 2, 7; Kyriss, Ältere Einbände, S. 134). – Fragmente: ehemals fliegende Pergament-Blätter vorne und hinten, vor 1900 ausgeschnitten, jetzt Cod. Heid. N. F. 13: 1. Beginn des Johannes-Evangeliums (15. Jh.). 2. Deutsche Urkunde, datiert 1472. Hans Mangold, Waibel zu Überlingen, richtet für Jos Minser, Ammann zu Hagnau. M. Andreas Richlin von Überlingen klagt gegen Heinrich Mülhofen zu Hagnau wegen rückständigen Weines. Erwähnt: Hans Öchem, Haintz Frik, Claus Walthin. Q 8485 qt. INC

420 [Fragment] **Breviarium** Spirense. P. 1–2.

[Speyer]: Peter Drach d. Ä., 21. November 1478. 4°. – P. 1: 446 Bl.; P. 2: 438 Bl.

GW 5464. HCR 3940. Pr 2332. BAV-Inc B–500. BMC II 489. Goff B–1181. ISTC ib01181000.

Von P. 2: Pars aestivalis, Proprium de tempore sind die Blätter 31, 33, 38–43, 45–62 und 67–68 vorhanden. Bei allen Blättern fehlt der obere Teil des Textes und z. T. auch der Text am äußeren Rand. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Rot. – Durchgehend rubriziert (rot/blau).

Prov.: Ehemals Deckelpappe eines unbekannten Quartbandes der UB Heidelberg.

Neuzeitliche Halbleinenmappe mit Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold. Q 8505–30 oct. INC

421 [Fragment] **Breviarium** Wormatiense.

[Marienthal: Fratres vitae communis, um 1475]. 4°. – P. 1, Kalendarium: 8 Bl.; P. 2, Rubrica adventus: 10 Bl.; P. 3, Psalterium: 99 Bl.; P. 4: Proprium de tempore. Pars hiemalis: 200 Bl.; P. 5, Proprium de sanctis. Pars hiemalis: 64 Bl.; P. 6, Proprium de tempore. Pars aestivalis: 114 Bl.; P. 7, Proprium de sanctis. Pars aestivalis: 190 Bl.; P. 8, Commune sanctorum: 44 Bl.; P. 9, Officia annexa: 10 Bl.

GW 5513. HC 3953. Pell 2956. Goff B–1188. ISTC ib01187400.

P. 2, Bl. b^{1-2}, P. 4, Bl. k^{3-8}, m^{1} bis o^{10} und ein weiteres, nicht identifiziertes Doppelblatt vorhanden, alle unten und außen mit geringem Textverlust beschnitten. – Durchgehend rubriziert (rot/blau).

Prov.: Ehemals Deckelpappen von Cod. Pal. germ. 491–494: Johannes Adler, Formularbücher, Speyer (?), um 1530/50 (Lit.: Miller/Zimmermann, S. 579–626).

Neuzeitliche Kassette. Ink. 89 qt.

(422) **Breydenbach**, Bernhard von: Peregrinatio in terram sanctam, deutsch. Die heiligen reysen gein Jherusalem zu dem heiligen grab.

[Speyer: Peter Drach d. M., nach 1502]. 2°. – 112 Bl.

GW 4 Sp. 656a [nach 1500]. H 3958. Pell 2984. Sack 816a. Schr 3632. IBP Postinc 14. BMC II 499 [um 1495]. BSB-Ink B–913 [um 1505]. Goff B–1195 [nach 1500]. VD 16 B–8259 [um 1503]. VL 1, Sp. 752. ISTC ib01195000.

Sign.: *A*[10] *B-S*[6]. – [1], Bl. 1a Holzschnitt rechts angeschnitten, auf Bl. 15a vollständig erhalten. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(264 × 180 mm).

Prov.: 1. Vorderdeckel: Stempeldruck *1599*. – 2. [1], Bl. 1a: *Sum ex libris Pauli Mulholtzer Spirensis 1600*.

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (17. Jh.), erhalten sind nur die sehr beriebenen Deckelbezüge. – [1] z. T. handschriftliche Bogensignaturen. – Blauschnitt. – Hinterspiegel Restaurierungsprotokoll von Walter Schmitt, 1980.

Sammelband:
1. Botero, Giovanni: Theatrum, oder Schawspiegel … – Köln: Lambert Andreae, 1596. – VD 16 B–6800.
2. Fumée, Martin: Historia von den Empörungen, so sich im Königreich Vngarn, auch in Siebenbürgen, Moldaw, in der Bergischen Walachey vnd andern örthern zugetragen haben … Köln: Lambert Andreae, 1596 [nur Bl. 5 f. und 11 vorhanden, letzteres auf den Vorderspiegel geklebt]. – VD 16 F–3373.
3. Hier beschriebener Druck. A 225 qt. INC : [3]

423 **Breydenbach**, Bernhard von: Peregrinatio in terram sanctam, deutsch. Die heyligen reyßen gen Jherusalem zů dem heiligen grab. Übers. und Red.: Martinus ⟨Rath⟩. Holzschnitte: Erhard Reuwich.

Mainz: Erhard Reuwich [mit den Typen Peter Schöffers], 21. Juni 1486. 2°. – 180 Bl.

GW 5077. H 3959. Pr 157. Sack 815. IBP 1242. Schr 3630. Schramm XV S. 7. BAV-Inc B–508. BMC I 44. BSB-Ink B–911. Goff B–1193. VL 1, Sp. 752. ISTC ib01193000.

Bl. 1 (Sign. [*a*[1]]), 17–40 (Sign. [*c-h*]), 103 (Sign. [*q*[7]]), 107 (Sign. [*r*[3]]), 112 (Sign. [*r*[8]]), 127–132 (Sign. [*v*[1–6]]) und 172 (Sign. [*B*[8]]) fehlen; die fehlenden Blätter 17–40 wurden durch 10 leere Blätter, 127–132 und alle anderen jeweils durch ein leeres Blatt ersetzt; nur noch 5 Holzschnitte (von 18) und 1 Ansicht (von 7) vorhanden. – Wenige Marginalien, z. T. in Blei (neuzeitlich). – Handschriftlich foliiert. – Bl. IIb bibliographischer Vermerk von Hermann Finke, 1923. – Tinteninitialen. – Bl. 47a (Sign. [*l*[7]]) Holzschnitt koloriert.
(280 × 210 mm).

Prov.: Bl. 2a: *FF Capucinorum Spirensium* (17. Jh., übermalt).

Neuzeitlicher Halbpergamentband. – Rotschnitt. – 1965 von dem Heidelberger Buchbinder Willy Pingel neu gebunden.

Lit.: Sillib, Verzeichnis, Nr. 79. A 4550–1–1 qt. INC

424 **Breydenbach**, Bernhard von: Peregrinatio in terram sanctam. Red.: Martinus ⟨Rath⟩. Holzschnitte: Erhard Reuwich.

Mainz: Erhard Reuwich [mit den Typen Peter Schöffers], 11. Februar 1486. 2°. – 164 Bl.

GW 5075. HC 3956. Pell 2979. Polain 894. Pr 156. Sack 813. IBP 1240. Schr 3628. Schramm XV S. 7. BMC I 43. BN-Inc B–771. BSB-Ink B–909. Goff B–1189. Sotheby's 76. VL 1, Sp. 752. ISTC ib01189000.

Abweichung auf Bl. 4b, Z. 1 wie GW Anm. – Bei Bl. 13 und 131 fehlen jeweils die ausklappbaren Teile der Karten. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. Neuzeitliche Bleistiftmarginalien. – Durchgehend rubriziert (anfänglich rot/blau). Rote Initialen mit braunem Fleuronnée.
(296 × 210 mm).

Prov.: Bl. 8a Lesevermerk: Berechnung der seit der Peregrinatio im Jahre 1483 vergangenen Zeit für die Jahre 1628 und 1634.

Neuzeitlicher Halbleinenband. – Handschriftliche Bogensignaturen. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold, 1939. A 4550 qt. INC

425 **Bricius**, Iordanus: Repetitio paragraphi *Contrahentes*.

[Avignon: Pierre Rohault, um 1500]. 2°. – 12 Bl.

GW 5519. C 1338 [Dominicus Anselmus, um 1499/1500]. Pell 2986. IBP 1293. Goff B–1197. ISTC ib01197000.

(415 × 277 mm).

Angeb. an: 1161 I 9220–30 fol. INC : [7]

426 **Bricot**, Thomas: Quaestiones logicales in Aristotelis Analytica posteriora. Hrsg.: Ludovicus Bochin.

Paris: Guillermus de Bosco, 12. Juli 1494. 4°. – 120 Bl.

GW 5526. HC 3970. Pell 2991. Pr 8313. BMC VIII 188. BSB-Ink B–915. Goff B–1198. ISTC ib01198000.

Bl. 120 fehlt.
(203 × 138 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 93b: *in Aristotelis duos libros posteriorum quaest. logicales, adj. Martino Magistro super praedic. Porphyrii, edit. s. l. et a.*).

Angeb. an: 1229 M 235 oct. INC : [3]

427 Desgl. 2. Ex.

Bl. 120a Schlußschrift ohne Nennung des Herausgebers (vgl. GW Anm.).
(203 × 139 mm).

Angeb. an: 1448 M 984 oct. INC : [3]

428 **Bricot**, Thomas: Textus abbreviatus in cursum totius logices Aristotelis. Mit den Quaestiones in logicam Aristotelis von Georgius Bruxellensis.

Lyon: [Drucker des Bricot, Textus in cursum totius logices Aristotelis (GW 5535)], 10. Mai 1494. 4°. – 274 Bl.

GW 5535. Pell 5030. ISTC ib01201300.

[1], Fo.ij.-Fo.cclxxiiij. Bl.; mit zahlreichen Fehlern in der Foliierung. – Viele Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Titelblatt und Bl. 274 vollständig beschrieben. Vorderspiegel bibliographischer Vermerk von Josef Berenbach. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Einzelne rot-blaue Initialen.
(237 × 162 mm).

Prov.: 1. Bl. 272a: *Ego de Vetericampo* (Johannes Middels, siehe Ink.-Nr. 714), weiter lateinische Verse (15. Jh.). – 2. Bl. 274a: *Iste liber pertinet fratri Benedicto de Salem secundo Alamano* (15./16. Jh.), wohl Benedikt Rott. – 3. Bl. 2a: *F. F. in Salem* und *B. M. Virg. In Salem* (jeweils 17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 61a: *Georgii Bruxell., Expositiones logicales in Aristotelem cum textu Bricoti, Lugduni 1494*).

Pergamentband des 18. Jh's mit zwei Schließen. – Rotschnitt. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold. D 2789 oct. INC

429 **Bricot**, Thomas: Textus abbreviatus in cursum totius physices et metaphysicorum Aristotelis. Mit den Quaestiones von Georgius Bruxellensis. P. 1–2.

Paris: Johann Higman und Wolfgang Hopyl, 3. und 13. November 1494. 2°. – P. 1: 102 Bl.; P. 2: 182 Bl.

GW 5543. C 1340. HC 3971. Pell 2995. BMC VIII 135. BN-Inc B–855. Goff B–1203. ISTC ib01203000.

P. 1: [1], Fo. ii.-c.ii.; Fehler in der Foliierung: *fo.xlix* (Sign. e^{v}) statt *xxxix*; P. 2: Fo. i-Fo cli, [3], Fo cliii-Fo.clxxx. (mit Fehlern).
P. 2: Bl. 153 (Beginn der *Tabula questionum*, nach T^{8}) und 154 sind in der Reihenfolge vertauscht gebunden. – Vorder- und Hinterspiegel Notata. – Einige Marginalien und Anstreichungen, z. T. in Rot bzw. mit rotem Incipit. – Schranksignatur *72, 218b.*
(285 × 203 mm).

Prov.: P. 1, Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 61b: *Bricot, Thomae, Epitome philosophiae naturalis et methaphysicae Aristotelis, Parisiis 1494*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln (16. Jh.). – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild. – Aus Frankreich (Kyriss, Heidelberg, He 195).

D 2864 qt. INC

430 **Bricot**, Thomas: Textus abbreviatus in cursum totius physices et metaphysicorum Aristotelis. Mit den Quaestiones von Georgius Bruxellensis. P. 1–2.

Lyon: [Drucker des Bricot, Textus abbreviatus in cursum totius physices Aristotelis (GW 5542)], 13. April 1486 [vielmehr 1496]. 2°. – P. 1: 102 Bl.; P. 2: 182 Bl.

GW 5542. HC 3974. Pell 2996. Polain 901 [Nikolaus Wolff]. Sack 844. BAV-Inc B–511. Goff B–1202. ISTC ib01202000.

P. 1: [1], fo. .ij.-Folio.c.ij.; P. 2: fo.i-Fo.Clxxx (mit Fehlern).
P. 1: Bl. 1 unten Ausschnitt ohne Textverlust, mit Papier wieder angesetzt. – Bl. 62–63 (Sign. h^{2}-h^{3} mit Blz. *fo. lxij-Folio.lxiij*) sind irrtümlich doppelt eingebunden.
P. 2: Fehler bei den Sign.: D^{1} (mit Blz. *fo. .xxvi.*) statt D^{2}. – Bl. 154 (Sign. T^{10}, leer) fehlt. – Einzelne Maniculae. – Schranksignatur *72, 218c* und *72, 218a*.
(276 × 194 mm).

Prov.: 1. P. 1, Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 52a: *Bricot, Thomae, Epitome philosophiae naturalis et methaphysicae Aristotelis, Lugduni 1486*). – 2. Eine Dublette Gengenbacher Provenienz (Kat. Gengenbach VI Nr. 7) ist heute nicht mehr nachweisbar.

Heller Lederband des 18. Jh's mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Leder). – Rotschnitt. – Aus Salem.

D 2863 qt. INC

Der **Brief**, den Gott gesandt hat auf S. Michels Berg *siehe* Himmelsbrief. Ain abgeschrifft des brieffs den gott gesant hat auff sant Michelsberg

431 **Bruni**, Francesco: De indiciis et tortura.

[Pavia: Leonardus Gerla, um 1497]. 2°. – 16 Bl.

GW 5599. H 4023. Pell 3042. Pr 6085 [Ulrich Scinzenzeller]. IBP 1307. BMC VII 1021 [Drucker des Sandeus]. BSB-Ink B–935. Goff B–1230. ISTC ib01230000.

(415 × 277 mm).

Angeb. an: 1161 I 9220–30 fol. INC : [10]

432 **Bruni**, Leonardo: De bello Italico adversus Gothos gesto.

[Venedig]: Nicolas Jenson, [vor 6. Juli] 1471. 4°. – 64 Bl.

GW 5601. H 1559. Pell 1113. Polain 4256. Pr 4080. BAV-Inc B–519. BMC V 170. BN-Inc B–873. BSB-Ink B–938. Goff B–1235. ISTC ib01235000.

Das Buch wurde in Deutschland am 6. Juli 1471 verkauft; vgl. Mariarosa Cortesi, Incunaboli veneziani in Germania nel 1471, in: Vestigia. Studi in onore di Giuseppe Billanovich, Bd. 1, Rom 1984, S. 197–219.

Einige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – [2], Bl. 1a handschriftlicher Titel. Vorderspiegel bibliographischer Vermerk (19. Jh.). – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Blaue und rote Initialen mit Schaftaussparungen und violettem Fleuronnée. – Schranksignatur *82, 383*.
(272 × 193 mm).

Prov.: 1. [2], Bl. 140a: Lesevermerk *Altra Kathrine 1492*. – 2. Hinterspiegel: Kaufvermerk *Emptus Aquisgrani 1592 … dalero* (gelöscht). – 3. Vorderspiegel: Exlibris Daniel Wilhelm Nebel.

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (16. Jh.). – Ehemals zwei Schließen. – Blauschnitt. – Handschriftliche Bogensignaturen ([2], Bl. f⁵a), fast vollständig abgeschnitten. – Ehemals Pergament-Falzverstärkungen und Blattweiser.

Angeb.: 989; 1305 B 2621 qt. INC : [1]

Bruni, Leonardo: De duobus amantibus Guiscardo et Sigismunda *siehe* Boccaccio, Giovanni: [Decamerone ⟨lat., Ausz.⟩] De amore Guiscardi et Sigismundae

433 **Bruni**, Leonardo: De studiis et litteris. *Daran:* Vergilius Maro, Publius: Moretum.

[Köln: Drucker des Dictys (Arnold ter Hoernen), um 1470]. 4°. – 12 Bl.

GW 5621. H 1571. Pell 1123. Polain 916. VK 290. BN-Inc B–893 [um 1469/70]. Goff B–1257. ISTC ib01257000.

(214 × 146 mm).

Angeb. an: 61 Q 1058 oct. INC : [3]

434 **Bruni**, Leonardo: De temporibus suis.

Venedig: Peregrino Pasquale [und Dionysius Bertochus], 5. Februar 1485. 4°. – 18 Bl.

GW 5625. HC 1561. Pell 1114 bis. Pr 4847. Sack 855. BAV-Inc B–533. BMC V 390. BN-Inc B–895 [5. Februar 1485/86]. BSB-Ink B–949. Goff B–1260. Husung 184. ISTC ib01260000.

Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Handschriftlich foliiert.
(190 × 139 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Sal. 267, 4*. Teil der sog. Salemer Broschürensammlung, vermutlich Salemer Provenienz.

Neuzeitlicher Halbleinenband. B 8395–2–5 oct. INC

Bruni, Leonardo: Dialogus de moribus ad Galeotum *siehe* Aristoteles: Ethica ad Nicomachum, lat.

435 **Bruni**, Leonardo: Epistolarum familiarium libri VIII. Hrsg.: Antonius ⟨Moretus⟩ und Girolamo Squarciafico.

[Venedig: Damianus de Gorgonzola und teilweise Petrus de Quarengis], 15. Juni 1495. 2°. – 56 Bl.

GW 5607. H 1566. HC 1567. Pell 1119. Polain 915. Pr 5520. IBP 1310. IGI 2201. BAV-Inc B–523. BMC V 512. BN-Inc B–880. BSB-Ink B–942. Goff B–1243. ISTC ib01243000.

Fehler bei den Sign.: d^3 statt c^3.
(304 × 213 mm).

Angeb. an: 119 D 6742 qt. INC : [3]

436 [Fragment] **Bruni**, Leonardo: Gracchus et Poliscena comoedia.

Schussenried: Praemonstratenserkloster, 1478. 2°. – 14 Bl.

GW 5610. H 1595. Pell 1138. Pr 2667. Sack 854. BAV-Inc B–525. BMC II 568. BSB-Ink B–943. Goff B–1245. VL 7, Sp. 111. ISTC ib01245000.

Zum Druckort vgl. Amelung, Frühdruck I, S. XIX.

Bl. 7 vorhanden.

Prov.: Ehemals Spiegel oder Teil der Deckelpappe eines unbekannten Quartbandes der UB Heidelberg. Ink. 25 qt.

437 **Bruni**, Leonardo: Historia Florentina, ital. Übers.: Donatus ⟨Acciaiolus⟩.

Florenz: Bartolomeo de Libri, 5. Juni 1492. 2°. – 222 Bl.

GW 5613 (I). HC (+Add) 1563 (I). HC 13173 (I). Pell 1116. Pr 6197. IGI 2203 (I). BAV-Inc B–527. BMC VI 649. BSB-Ink B–946 (I). Goff B–1248. ISTC ip00874000.

Bildete wohl ursprünglich eine Ausgabe mit Ink. Nr. 1503.

Einige italienische Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Bl. Ib handschriftliche Eintragung *Gamba, No. 981 P. M. S. 1* (siehe auch Ink. Nr. 1503). – Handschriftliche Foliierung und Buchzählung, überwiegend abgeschnitten. – Olim-Signatur der UB Heidelberg 65 So 708 (I).
(305 × 205 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: Exlibris Luigi Fortunato Pieri. – 2. Exlibris Edmund McClure (wie in Ink. Nr. 1503). – 3. Erworben 1965 bei Antiquariat Heitzberger, Amsterdam.

Neuzeitlicher Halbpergamentband. – Unterschnitt Titelaufschrift. – Ursprünglich mit Ink. Nr. 1503 zusammengebunden. Ink. 13 qt.

Pseudo-**Brutus**, Marcus Junius ⟨Caesaris Interfector⟩: Epistolae *siehe* Lucianus ⟨Samosatensis⟩: Palinurus

Brutus, Petrus *siehe* Petrus ⟨de Bruto⟩

438 Buch der Kunst, dadurch der weltliche Mensch mag geistlich werden.

Augsburg: Johann Schönsperger, 4. April 1497. 4°. – 96 Bl.

GW 5669. HC 4039. Pr 1789. Schr 3651. BMC II 370. BSB-Ink B–961. Goff B–1268. VL 5, Sp. 114. ISTC ib01268000.

Fehler bei den Sign.: m^2 nicht eingedruckt. – Schranksignatur *…, 134.*
(185 × 128 mm).

Halblederband des 18. Jh's mit Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Rückenschild. – Rotschnitt.
Q 8518 oct. INC

439 Burchardus ⟨Urspergensis⟩: Chronicon.

[Augsburg: Sankt Ulrich und Afra, 1472]. 2°. – 46 Bl.

GW 5737. H 8718. C 2589. Pell 3054. Polain 926. Pr 1633. Sack 864. BAV-Inc B–546. BMC II 340. BSB-Ink B–985. Goff B–1285. ISTC ib01285000.

Bl. Ia und letztes Blatt recto u. a. französische Vermerke eines Antiquars. – Durchgehend rubriziert. – Olim-Signatur der UB Heidelberg 80 B 1147.
(314 × 209 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: *Mon. … Bibl.* (17. Jh., gelöscht). – 2. Monogrammstempel *STAM* des Münchener Franziskanerklosters St. Anton. – 3. Möglicherweise Dublette der BSB München. – 4. Bl. Ib: *Ex libris Hans Meyer, Leipzig* (20. Jh.). – 5. Erworben 1980 bei Stuttgarter Antiquariat, Stuttgart (Auktion Mai 1980, Nr. 713).

Neuzeitlicher Lederband. – Goldschnitt. – Textiles Lesezeichen.
Ink. 16 qt.

440 Burlaeus, Gualterus: Expositio in Aristotelis Ethica Nicomachea. Mit dem vollständigen Text.

Venedig: Octavianus Scotus, 10. Mai 1481. 2°. – 234 Bl.

GW 5778. H 4143. Pell 3079. Polain 932. Pr 4566. IBP 1330. IGI 2265. BAV-Inc B–552. BMC V 276. BSB-Ink B–1004. Goff B–1300. ISTC ib01300000.

Bl. 2aβ, Z. 29 wie GW Anm. – Fehler bei den Sign.: b^4 nicht eingedruckt, vom Rubrikator ergänzt, R^4 statt X^4. – Wenige Maniculae. – Durchgehend rubriziert, z. T. rot/grün. Initialen nur zu Beginn ausgeführt. Bl. 1a rot-blaue Initiale mit rotem Fleuronnée. – Schranksignatur *72, 224b.*
(290 × 202 mm).

Prov.: Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Bl. 234a ausklappbares Salemer Signaturschild *Ph.II.204/IT.I.* Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 48a: *Burlei, Gualteri, Super Aristotelis Ethicorum, Venetiis 1481*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals eine Schließe. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten). – Vorderdeckel Titelaufschrift, ehemals mit einem Titelschild überklebt. – Süddeutschland, Werkstatt Eriber II (EBDB w000149, Stempel s011741-s011749, s011753; Kyriss, Ältere Einbände, S. 132 f.). – Fragmente, jetzt Cod. Sal. XIV,6: 1. Papier-Spiegel. Zinsbuch (15. Jh.). 2. Pergament-Falzverstärkungen. Albertus Magnus, Liber de in-

tellectu intelligibili und Liber de natura et origine animae (13. Jh.). 3. Papierhinterklebungen. Epistolae Pauli cum commento (15. Jh.).

Lit.: Neuhauser, Eriber, S. 352 f. D 3041 qt. INC

Buyer, Jacques: Repetitio capituli *Quum Marthae* (Decretal. III 41, 6) *siehe* Dozoli, Laurentius

Caballus, Franciscus *siehe* Cavalli, Francesco

441 [Fragment] **Caccialupus**, Johannes Baptista: De advocatis etc.

[Siena: Heinrich von Köln (?), um 1500]. 2°. – 12 Bl.

GW 5835. Sack 887. IGI 2294. ISTC ic00001800.

Bl. 1–4 vorhanden.
(416 × 288 mm).

Angeb. an: 14 I 1050–1 fol. INC : [6]

Caccialupus, Johannes Baptista: De modo studendi in utroque iure *siehe* Brant, Sebastian: Expositiones omnium titulorum legalium

442 **Caccialupus**, Johannes Baptista: Repetitio paragraphi *Cum autem* legis *Generaliter* (Cod. 6, 25.7).

Bologna: Galeacius Rugerius, 18. November 1497. 2°. – 4 Bl.

GW 5855. H 4190 (18. September). IGI 2317. BSB-Ink C–13 [18. September]. Goff C–12. ISTC ic00012000.

Es gibt lt. GW Anm. auch eine Ausgabe mit Datum 18. September im Kolophon.

Bl. 4aβ, Z. 69: … *die. xviij. Nouembris. Laus deo.* ‖ …
(412 × 275 mm).

Angeb. an: 185 I 4584 fol. INC : [6]

443 **Caesar**, Gaius Iulius: Commentarii. Hrsg.: Johannes Andreae.

Rom: In domo Petri de Maximo (Konrad Sweynheym und Arnold Pannartz), 25. August 1472. 2°. – 168 Bl.

GW 5865. HC 4214. Pell 3141. Pr 3328. IGI 2322. BAV-Inc C–6. BMC IV 16. BN-Inc C–6. Goff C–18. ISTC ic00018000.

Bl. 1–3 einige Anstreichungen und Marginalien. – Durchgehend rubriziert (rot/blau/gelb). Rote, blaue und gelbe Initialen auf blauem oder braunem Grund mit floraler Füllung. – Schranksignatur

82, 390.
(330 × 222 mm).

Prov.: 1. Möglicherweise aus der Bibliothek von Johann Georg Graevius (Kat. Graevius, S. 119 Nr. 30: *Rom 1476*). – 2. Gemäß dem ursprünglichen Einband im 18. Jh. im Besitz der UB Heidelberg. – 3. Erfaßt in den Katalogen der UB Heidelberg von Carl Ludwig Tolner (S. 170) und Johann Christoph Pflaum (Heid. Hs. 4130, Bd. 1 (olim Cod. Sal. XI,17)).

Halbpergamentband der UB Heidelberg aus dem 18. Jh., 1993 in der Zentralen Landesrestaurierungswerkstatt Ludwigsburg (B93/45) durch braunen Lederband ersetzt. – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen, heute Cod. Heid. N. F. 15. Französische Urkunde.

D 5862 qt. INC

444 **Caesar**, Gaius Iulius: Commentarii de bello Gallico.

[Straßburg: Heinrich Eggestein, 14]73. 2°. – 74 Bl.

GW 5874 [Esslingen: Konrad Fyner; GW-Online: Esslingen: Konrad Fyner, vielmehr Straßburg: Heinrich Eggestein]. H 4226 (II). Pell 3152 (II). Pr 2456 (II). Sack 892. IBP 1366. BMC II 512. BSB-Ink C–24 (II). Goff C–27. ISTC ic00027000.

Offenbar als Bucheinheit ausgegeben mit der gleichzeitig erschienenen Schrift von Francesco Petrarca, Vita Julii Caesaris (GW M31751); siehe Ink. Nr. 1440. – Zum Drucker vgl. Ohly (Fyner), S. 122–135.

Vorletztes Blatt recto und Hinterspiegel Notatum. – Einige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Bl. Ia bibliographischer Vermerk *Der zu diesem Exemplar gehörige Julius Celsus de vita Julii Caesaris ist besonders gebunden* (19. Jh., Ink. Nr. 1440). – Durchgehend rubriziert. – Violette, blaue, grüne und braune Rollwerkinitialen in violettem, blauem oder grünem Rahmen mit violetter, blauer oder grüner Füllung. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(274 × 198 mm).

Prov.: 1. Gemäß dem Einband im 18. Jh. im Besitz der UB Heidelberg. – 2. Erfaßt im Katalog der UB Heidelberg von Johann Christoph Pflaum (Heid. Hs. 4130, Bd. 1 (olim Cod. Sal. XI,17)).

Halbpergamentband der UB Heidelberg aus dem 18. Jh. – Sprengschnitt.

D 5900 qt. INC

445 **Caesar**, Gaius Iulius: Commentarii. Mit Index commentariorum C. Julii Caesaris von Raimundus Marlianus. Hrsg.: Girolamo Bologni.

Venedig: [Philippus Pincius für] Benedictus Fontana, 13. April 1499. 2°. – 134 Bl.

GW 5872. H 4221. Pell 3148. Polain 952. Pr 5321. Sack 891. IBP 1365. IGI 2329. BSB-Ink C–31. Goff C–25. ISTC ic00025000.

[1] wenige, [2] einige Anstreichungen und Marginalien, letztere anfänglich z. T. ausgewaschen. – Bl. 1a: *2473*.
(296 × 200 mm).

Prov.: Bl. Ia: *A. A.* [?] *Cramer* (19. Jh.) sowie bibliographische Notizen von gleicher Hand.

Dunkler Halblederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (Lucretia, Venus, Prudentia, 16. Jh.), Rücken ersetzt. – Ehemals zwei Schließen. – Vorderschnitt *No. VI.* – Fragmente: Pergament-Spiegel, heute abgelöst. 1. Vorderspiegel. Lateinische Urkunde ›*In causa inquisitionum*‹, [14]*94*. Erwähnt: *Egbertus Stormeln laycus, Michael de Megensvoert presbyter, Villa de Giffen Leodiensis Diocesis, opidum Diestensis Leodiensis Diocesis*, Aussteller: *Anth. Rogger*. 2. Hinterspiegel. Lateinische Verkaufsurkunde: *Hinricus de Unckell*, Geistlicher der Kirche in Gredberg, Diözese Köln, verkauft für 20 fl. an den Kölner Bürger *Petrus Stralenn* ein Pferd *colore dicti vulgariter Appelgrae*, 1489. Zeugen: Magister Theodericus Merlin, Bürger von Köln, und Adolf Nuewant, *clericus et laicus Traiectensis et Coloniensis diocesis*. Aussteller: Hermann Lamberti, alias Minden, clericus Coloniensis, notarius publicus, mit Notarszeichen. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Angeb.: 1630 D 5862–1 qt. INC : [1]

Caesarius ⟨Arelatensis⟩: Homiliae duae *siehe* Godefridus ⟨Bathoniensis⟩: Sermones ad heremitas

446 **Cambanis**, Vital de: Tractatus clausularum.

Mailand: Heinrich [vielmehr Ulrich] Scinzenzeller, 24. Dezember 1488. 2°. – 142 Bl.

GW 5933. H 4279. Sack 900. IGI 2380. BSB-Ink C–61. Goff C–70. ISTC ic00070000.

Wenige Marginalien. Bl. 1a handschriftlicher Titel. Vorderspiegel bibliographische Notiz von Josef Berenbach. – Schranksignatur *154, 434*.
(406 × 285 mm).

Prov.: 1. Gemäß den Beschriftungen des Vorderschnitts aus dem Besitz von Sebastian Bider. – 2. Rücken Petershausener Signaturschild *XXXIV*. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 166: *de Campani, Tract. clausularum, Venet. 1488*).

Dunkler Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild. – Vorderdeckel Titelaufschrift. – Vorderschnitt Signatur *77* und Titelaufschrift. – Bodenseegebiet, Werkstatt Staubfadenblüte (EBDB w000034, u. a. Stempel s001919; Kyriss 168, u. a. Stempel 2). – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen. 1. Einblattdrucke Ink. Nr. 1421, 1422 und 1424. 2. Deutsches Kopialbuch (?), Zinszahlungen betreffend (15. Jh.), erwähnt: *Costentz, Hanns Metzger, Hanns am …, Conrad Schinder von Egg, Kelnhoff, Almenstorff, Maynow*.

Angeb.: 449 I 2190 fol. INC : [1]

447 **Cambanis**, Vital de: Tractatus clausularum.

Mailand: Ulrich Scinzenzeller, 25. Juni 1495. 2°. – 120 Bl.

GW 5934. HC 4280. Pell 3177. IGI 2381. ISTC ic00070500.

(416 × 288 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 62a: *de Cambanis, Vitalis, Tract. clausularum, adj. Koxiale Lecturae super statutis, 1493, Mediolani 1495*).

Angeb. an: 14 I 1050–1 fol. INC : [2]

448 **Cambanis**, Vital de: Tractatus clausularum.

Venedig: Philippus Pincius, 26. April 1498. 2°. – 144 Bl.

GW 5935. HC 4281. Sack 901. IGI 2382. BSB-Ink C–62. Goff C–71. Husung 191. ISTC ic00071000.

(412 × 288 mm).

Angeb. an: 1607 I 4585 fol. INC : [4]

449 **Campeggi**, Giovanni Zaccaria: De dote.

Venedig: Andreas Calabrensis, 20. Juni 1491. 2°. – 68 Bl.

GW 5945. H 4295. Pr 4982. IBP 1384. IGI 2390. BMC V 397. BSB-Ink C–69. Goff C–78. ISTC ic00078000.

(406 × 285 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 166: *Jo. Campezii, De dote*).

Angeb. an: 446 I 2190 fol. INC : [2]

Campegius, Johannes *siehe* Campeggi, Giovanni Zaccaria

450 **Canaro**, Antonio di: De executione instrumentorum.

Mailand: Ulrich Scinzenzeller, 19. August 1493. 2°. – 6 Bl.

GW 5964. HC 4311. Pell 3193. Goff C–86. ISTC ic00086000.

(412 × 275 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 60a: *de Canario, Anton., Tract. de instrumentorum executione, adj. Baldo super feud. 1500, Mediolani 1493*).

Angeb. an: 185 I 4584 fol. INC : [8]

451 **Caoursin**, Guillaume: Obsidionis Rhodiae urbis descriptio.

[Löwen: Johann von Paderborn, nach 19. August 1480]. 2°. – 8 Bl.

GW 6006/10. Camp/Kron I 396c. ILC 503. ISTC ic00109350.

Unicum.

(275 × 195 mm).

Angeb. an: 1562 D 1736–3 qt. INC : [4]

Caraccioli, Roberto: Sermo de laudibus Bonaventurae *siehe* Bonaventura ⟨Sanctus⟩: Opuscula

452 [Fragment] **Caraccioli**, Roberto: Sermones de adventu etc.

[Straßburg: Adolf Rusch, nicht nach 1475]. 2°. – 174 Bll.

GW 6046. HC 4470. C 1454. Pell 3279. Polain 994. Sack 911. IBP 1405. BAV-Inc C–73. BMC I 63. BN-Inc C–80. BSB-Ink C–110. Goff C–138. ISTC ic00138000.

Bl. p[6] als Hinterspiegel in Ink. Nr. 1030 vorhanden. – Provenienzen: 1. Wendelin Fabri, 2. Salem, Zisterzienser. I 200–2 qt. INC : [2]

453 **Caraccioli**, Roberto: Sermones de laudibus sanctorum.

Paris: Georg Wolff für Enguilbert und Geoffroi de Marnef, 28. Januar 1489/90. 4°. – 256 Bl.

GW 6055. HC 4479. Pell 3287. Polain 999. Pr 8145A. BMC VIII 145. BN-Inc C–84. ISTC ic00146500.

Bl. 1a Notata. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Handschriftliche Überschriften, überwiegend in Rot. – Durchgehend rubriziert. – Im Anschluß an den Druck handschriftliches Festregister A-M. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(195 × 139 mm).

Prov.: 1. Bl. 1b: *Librum hunc obtulit honorabilis vir dominus Blasius Schmid quondam decanus capituli Rotwillensis honestis ac devotis patribus et dominis ordinis sancti Benedicti in Alpirspach propter deum. 1532 cuius anima requiescat in pace.* – Nicht im Katalog der Alpirsbacher Bücher von 1619 verzeichnet (Klaus Schreiner, Sozial- und standesgeschichtliche Untersuchungen zu den Benediktinerkonventen im östlichen Schwarzwald, Stuttgart 1964 (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg B 31), S. 319–325). – 2. Bl. 1a: *Monasterii B. Mariae Virg. in Gengenbach* (17. Jh.). Rücken Gengenbacher Signaturschild *GG.21.V.* Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Gengenbach (Kat. Gengenbach III Nr. 88: *Roberti Carazoli de Licio, Sermones de laudibus sanctorum, Parisiis … 1489*).

Dunkler Lederband des 18. Jh's mit Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Sprengschnitt.
Q 8228 oct. INC

454 **Caraccioli**, Roberto: Sermones de laudibus sanctorum.

Speyer: Peter Drach d. M., 1490. 2°. – 196 Bl.

GW 6054. HC 4484. Pell 3289. Pr 2380. Hummel/Wilhelmi 186. Sack 918. IBP 1410. BMC II 497. BN-Inc C–87. BSB-Ink C–116. Goff C–146. ISTC ic00146000.

Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *333, 220.*
(286 × 200 mm).

Prov.: 1. Bl. 196a: *Comparatum ad usum fratris Gregorii Huglin in Alba dominorum professum. Pertinet praedicatorem* [!] *in Buer anno domini 1493.* – 2. Bl. 1a: *Ad Albam Monasterium pertinet codex iste* (16. Jh.). – 3. Vorderdeckel: Pergamenttitelschild *dys buͤch gehoͤrt in dz closter Liechtenthal* (16. Jh.; vgl. Heinzer/Stamm, Abb. 27). Vorderspiegel (jetzt Fragment): Lichtenthaler Säkularisationsnummer *N.76.)* (Blei).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, sehr berieben. – Ehemals eine Schließe. – Rücken Rückenschild (Reste) und Signaturschild. – Vorderschnitt Titelaufschrift. –

Vorderdeckel Pergamenttitelschild. – Lichtenthaler Einband der Gruppe II (Heinzer/Stamm, Abb. 23, u. a. Stempel 14, 19). – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln, jetzt Cod. Heid. N. F. 39. Bibelkommentar (11. Jh.), Abklatsch in situ.

Q 8238 qt. INC

455 Caraccioli, Roberto: Sermones de laudibus sanctorum.

[Reutlingen: Michael Greyff, nicht nach 1492]. 4°. – 230 Bl.

GW 6060 [um 1495]. HC 4476. Pell 3284. Polain 997. Pr 2746. Sack 919. IBP 1414. BMC II 582. BN-Inc C–88. BSB-Ink C–121. Goff C–151. Sotheby's 84. ISTC ic00151000.

Zur Datierung vgl. Ernst Kyriss, Johannes Zoll, ein Tübinger Buchbinder des 15. Jahrhunderts, in: Aus der Welt des Buches. Festgabe zum 70. Geburtstag von Georg Leyh, Leipzig 1950 (ZfB Beiheft 75), S. 90 (Tübinger Bindevermerke von 1492 und 1493).

Fehler bei den Sign.: a^4 nicht eingedruckt, b^3 statt b^4, bei k^4 ist die *4* liegend, bei m^4 auf dem Kopf stehend gedruckt, r^2 und r^4 nicht eingedruckt. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(219 × 153 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: *De domino Dyonisio Warmesser de Esslingen nobis Schutteren. donatum. Obiit idem bonus fautor noster III. Idus Januarii Anno 1502*. [2], Bl. 88b: *De domino Dyonisio presbytero de Esslingen nostri monasterii fautore optimo qui obiit 3° ydibus Januarii Anno 1502*. [1], Bl. 2a: ¶ *Liber monasterii schutterani* (16. Jh., 1. Hälfte). [1], Bl. 1a: *Monasterii Schutterani* (18. Jh.). Bl. Ia: Jahreszahl *1742* (18. Jh.), Signaturen *32, 22* (jeweils gestrichen) und *21* (jeweils Blei).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals eine Schließe. – Rücken und Vorderschnitt Titelaufschrift. – Blattweiser. – Schuttern, Benediktiner, Werkstatt in der Amtszeit von Abt Johann Widel (1491–1518; EBDB w002226, Stempel s014802, s014813 f., s014818 f., s014821, s014824, s014838; Kyriss, Schuttern, Nr. 27, u. a. Stempel 1, 3 f., 8, 10 f.). – Fragmente: 1. Pergament-Vorderspiegel. Breviarium (14. Jh.). 2. Hinterspiegel Abklatsch eines notierten Fragments, Verbleib unbekannt.

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 19 und 76, mit falscher Signatur.

Angeb.: 1132 Q 8238–1 oct. INC : [1]

456 Caraccioli, Roberto: Sermones quadragesimales de poenitentia.

[Basel: Berthold Ruppel und Michael Wenssler, nicht nach 1479]. 2°. – 284 Bl.

GW 6073. H 4420. Polain 979. Pr 7454. Sack 926. IBP 1426. BMC III 716. BMC III 727. BSB-Ink C–137. Goff C–179. Sotheby's 87. ISTC ic00179000.

Bl. 1 (leer) fehlt. – Bl. 284 im Kolophon kleines Loch mit Textverlust. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *334, 233*.
(262 × 188 mm).

Prov.: Bl. Ib: *Roberti de Licio. Quadragesimale. Communitatis Omnium Sanctorum Ord. Praemonstratensis* (18. Jh.). Vorderspiegel Allerheiligener Signatur *X.III.13*. Aus der Bibliothek des Prämonstratenserklosters Allerheiligen (Kat. Allerheiligen, S. 106: *Roberti de Lycio, Quadragesimale*).

Pergamentband (17. Jh.). – Rücken Titelaufschrift und Signaturschild. – Sprengschnitt.
Q 8778 qt. INC

Carcano, Michael de *siehe* Michael ⟨de Carcano⟩

Carolus ⟨Virulus⟩ *siehe* Virulus, Carolus

Caspar ⟨zu Rhein⟩ *siehe* Kaspar ⟨zu Rhein⟩

Cassia, Simon de *siehe* Simon ⟨Fidati⟩

457 **Cassianus**, Johannes: De institutis coenobiorum. *Daran:* Collationes patrum XXIV. P. 1–2.

Basel: [Johann Amerbach, nach 24. September] 1485. 2°. – P. 1: 62 Bl.; P. 2: 146 Bl.

GW 6160. HC 4562. Pell 3336. Polain 1013. Pr 7567. Hummel/Wilhelmi 190. Sack 943. IBP 1448. Schr 3676. Schramm XXI S. 26. BAV-Inc C–125. BMC III 748. BN-Inc C–127. BSB-Ink C–165. Goff C–233. Sotheby's 91. ISTC ic00233000.

Fehler bei den Sign.: E^4 statt E^3, handschriftlich korrigiert.
(308 × 218 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 50b: *Cassiani, Instit. coenobiorum, De origine vitiorum et Collationes patrum, adj. S. Augustini Epistolis edit. 1493, Basil. 1485*).

Angeb. an: 166 Q 1096 qt. INC : [2]

458 **Cassianus**, Johannes: De institutis coenobiorum. *Daran:* Collationes patrum XXIV.

Basel: Johann Amerbach, 1497. 4°. – 220 Bl.

GW 6162. HC 4564. Pell 3338. Polain 1014. Pr 7611. IBP 1449. BAV-Inc C–127. BMC III 758. BN-Inc C–129. BSB-Ink C–167. Goff C–235. ISTC ic00235000.

Fehler bei den Sign.: r^1, z^1 und C^1 nicht eingedruckt. – Durchgehend rubriziert. – [2] handschriftliche Bogensignaturen. – Schranksignatur *296, 113*.
(205 × 144 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: ¶ *Liber monasterii schutterani;* (16. Jh., 1. Hälfte) und Signatur *C.VII.L.III.* (Blei). Vorderspiegel: Signaturschild *C.13.O.* (aus *C.75.O.3*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals eine Schließe. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Schuttern, Benediktiner, Werkstatt in der Amtszeit von Abt Johann Widel (1491–1518; EBDB w002226, Stempel s014808, s014815, s014817 f., s014821; Kyriss, Schuttern,

Nr. 22, u. a. Stempel 2, 4, 6, 10). – Fragmente: 1. Pergament-Falzverstärkungen. Wohl Antiphonale (13. Jh.). – 2. Spiegel ausgelöst, Verbleib unbekannt.

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 3, 20.

Angeb.: 94 Q 1181 oct. INC : [1]

459 Cassiodorus, Flavius Magnus Aurelius: Expositio in Psalterium. Mit Beigabe von Johannes Heynlin.

Basel: Johann Amerbach, 1491. 2°. – 340 Bl.

GW 6163. HC 4574. Pell 3350. Polain 1020. Pr 7591. Hummel/Wilhelmi 191. Sack 944. IBP 1450. BAV-Inc C–128. BMC III 753. BN-Inc C–130. BSB-Ink C–168. Goff C–236. ISTC ic00236000.

Fehler bei den Sign.: *o⁴* statt *n⁴*, *C⁷* statt *C⁴*, *J³* statt *K³*, handschriftlich korrigiert. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Initialen auf Goldgrund, z. T. mit Rollwerk sowie floralen Rankenausläufern (Bl. 2a, 23a, 28a (mit Vogel), 131a, 172a, 233a-b). Bl. 23a und 233b (hier in der Initiale) Wappenexlibris des Salemer Abtes Johannes Stantenat. – Schranksignatur *297, 167*.
(288 × 206 mm).

Prov.: 1. Bl. 23a und 233b: Wappenexlibris des Salemer Abtes Johannes Stantenat (1471–1494). – 2. Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 58a: *Cassiodori, M. Aur., Famatissima Psalmorum expositio, Basileae 1491*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Zwei Schließen. – Deckel an den vier Ecken mit Messingblechen gefaßt, vorne und hinten ursprünglich zusätzlich jeweils zwei senkrecht verlaufende Metallstreifen. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten). – Rückenschild. – Titelaufschrift auf Vorder- und Hinterdeckel, hier datiert *1518*. – Süddeutschland, Werkstatt Herzblüte I (EBDB w002926, Stempel s023532-s023534, s023544). – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen, liturgisch.

Lit.: Bücherschätze, Nr. 18 und Farbtafel 9, 11. Q 1226 qt. INC

460 Cassiodorus, Flavius Magnus Aurelius: Historia ecclesiastica tripartita. Die lateinische Übersetzung der griechischen Texte aus Socrates, Sozomenus und Theodoretus von Epiphanius Scholasticus.

[Augsburg]: Johann Schüssler, um 5. Februar 1472. 2°. – 195 Bl.

GW 6164. HC 4573. Pell 3349. Polain 4274. Pr 1594. Sack 945. IBP 1451. BAV-Inc C–129. BMC II 329. BN-Inc C–131. BSB-Ink C–169. Goff C–237. Sotheby's 92. ISTC ic00237000.

Bl. 1 und 194–195 (alle leer) fehlen. – Einige Anstreichungen und Marginalien, handschriftliche Foliierung und Seitentitel, jeweils z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Wenige Tinteninitialen. – Vorderspiegel bibliographischer Vermerk von Josef Berenbach. – Schranksignatur *71, 262a* und *295, 230a*.
(286 × 209 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: Petershausener Signatur *47.a*. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 6: *Socratis Sozomeni et Theodorici Historias historiarum libri, Augustae 1472*). – 2. Eine Dublette wurde 1832 versteigert (vgl. Dubletten 1832, Nr. 1243), wohl das Exemplar aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 44a).

Heller Lederband des 18. Jh's mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Leder). – Blauschnitt. – Aus Petershausen.

Q 1044 qt. INC

461 **Cassiodorus**, Flavius Magnus Aurelius: Historia ecclesiastica tripartita. Die lateinische Übersetzung der griechischen Texte aus Socrates, Sozomenus und Theodoretus von Epiphanius Scholasticus.

[Straßburg: Johann Prüss, nach 1500?]. 2°. – 100 Bl.

GW 6167. HC 4572 [M. Flach]. Pell 3348. Polain 1018. Pr 583. Sack 946. IBP 1453. BMC I 130. BN-Inc C–134. BSB-Ink C–172. Goff C–240. Ritter (Inc. alsac.) I 126 [um 1500]. Sotheby's 93. ISTC ic00240000.

[1], Folium.ij.-xcvj, [4] Bl. – Einige Anstreichungen und Marginalien. [2], Bl. 1a bibliographischer Vermerk mit Verweis auf Johannes Nauclerus. – [2] durchgehend rubriziert. – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 1458. – Schranksignatur *295, 158*.
(289 × 205 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: Monogramme *B. V. M. A. F.* ‖ *B. V.* ‖ *I. R.* (16./17. Jh.), letzteres auch bei [1], Bl. 1a und [2], Bl. 96a. – 2. [1], Bl. 1a: *B. V. in Salem* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 85b: *Aegesippi hist. historia de bello judaico sceptri sublatione …, Paris. 1510*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, sehr berieben, Rücken ersetzt. – Rückenschild (heute auf den Hinterspiegel geklebt). – Unterschnitt Titelaufschrift. – Ulm, Bürgerliche Werkstatt (Wiblingen, Benediktiner; EBDB w000097, Stempel s008101, s008130, s008192, s008195, s008301, s008302; Kyriss 36, Stempel nicht abgebildet; Kyriss, Ältere Einbände, S. 132; Breitenbuch, Ulm, S. 41). – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen, jetzt Cod. Sal. XIV,4. Missale (13. Jh.). – Hinterspiegel Restaurierungsvermerk von Walter Schmitt, 1978.

Sammelband:
1. Hegesippus: Historia De Bello Ivdaico. – Übers.: Ambrosius Mediolanensis. – Paris: Jodocus Badius Ascensius, 1510. – Adams H–144.
2. Hier beschriebene Ink.

D 1736–4 qt. INC : [2]

462 Desgl. 2. Ex.

Das Register (Sign.: j^{1-4}) ist am Anfang vor das Titelblatt gebunden. – [2], Bl. 1b Cassiodor-Exzerpt, Bl. 96a bibliographisches Notatum (15. Jh.). – Wenige Marginalien. – Durchgehend rubriziert.
(286 × 205 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: *Liber Canonicorum Regularium domus sancti Dyonisii Episcopi et Martiris in Mollenbecke Myndensis Diocesis* (17. Jh.). – 2. Vorderspiegel: Wappenexlibris der Bibliothek der Speyerer Bischöfe in Bruchsal (Tafel IX, Abb. 1). Aus der Bibliothek der Speyerer Bischöfe in Bruchsal (Kat. Bruchsal I Nr. 12: *Ecclesiastice tripartite historie, insignia primitive ecclesie virorum gesta …, sine l. et a.*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Rücken ersetzt. – Zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Vier Buckel auf dem Hinterdeckel. – Blattweiser. – Köln, Werk-

statt Kreuz frei II (EBDB w002659, Stempel s019398-s019409). – Hinterspiegel Restaurierungsvermerk von Walter Schmitt, 1977.

Sammelband:
1. Qvincvplex Psaltęrium. Gallicum. Romanum. Hebraicum. Vetus. Conciliatu[m]. – Hrsg.: Jacques LeFèvre D'Etaples. – Paris: Henri Estienne, 1509. – Adams B–1394 (Kat. Bruchsal I Nr. 3).
2. Hier beschriebene Ink. Q 396 qt. INC : [2]

Castellione, Johannes Lapus de *siehe* Lapus ⟨de Castellione, Iunior⟩

Casus papales, episcopales et abbatiales *siehe* Franciscus ⟨de Platea⟩: Opus restitutionum, usurarum, excommunicationum

Cataldinus ⟨de Boncompagnis⟩: De translatione Concilii Basileae ad civitatem Ferrariae, etc. *siehe* Matthaeus ⟨Mattesillani⟩: De successionibus ab intestato

463 **Catharina** ⟨Senensis⟩: Epistole (CCCLXVIII). *Daran:* Orazioni scelte. Hrsg.: Bartholomaeus ⟨de Alzano⟩.

Venedig: Aldo Pio Manuzio, 15. [i. e. nicht vor 19.] September 1500. 2°. – 422 Bl.

GW 6222. HCR 4688. Pell 3388. Polain 1030. Pr 5575. IGI 2587. BAV-Inc C–149. BMC V 562. BN-Inc C–149. Goff C–281. ISTC ic00281000.

Der Widmungsbrief ist datiert: *Venetiis. xix. September M.D.*

[10], .i.-ccccxiiii, [1] Bl.; mit Fehlern in der Foliierung. – Bl. 229 (Sign. *F*[1] mit Blz. *ccxix*) bis 422 fehlen.
(321 × 208 mm).

Prov.: 1. Bl. 228a: *Ad honorem et ob Reverentiam almę matris Katerinae de Senis et consolationem fratrum Ego Fr. Petrus de Vincentia procuravi hunc librum conventui sanctę Corone de Vincentia* (16./17. Jh.) – 2. Vorderspiegel: Akzessionsvermerk *1935, 4147*. Erworben 1935 von Major a. D. Hermann von Laer, Berlin-Steglitz.

Dunkler Lederband des 18. Jh's mit Einzel- und Rollenstempeln.

Q 6953–11 qt. INC

Cato, Marcus Porcius ⟨Censorius⟩: De re rustica *siehe* Scriptores rei rusticae

Catullus, Gaius Valerius: Carmina *siehe* Tibullus, Albius: Elegiae

464 **Catullus**, Gaius Valerius: Carmina. *Daran:* Statius, Publius Papinius: Sylvae. Hrsg.: Franciscus Puteolanus.

Parma: Stephanus Corallus, 31. August 1473. 2°. – 96 Bl.

GW 6386. HC 4756. Pell 3442. Pr 6840. BMC VII 939 [2. September 1473]. BN-Inc C–182. Goff C–321. ISTC ic00321000.

Bl. 1–35 fehlen. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Schranksignatur ..., *380*.
(282 × 196 mm).

Prov.: 1. Aus der Bibliothek von Johann Georg Graevius (Kat. Graevius, S. 206 Nr. 23). – 2. Erfaßt im Katalog der UB Heidelberg von Johann Christoph Pflaum (Heid. Hs. 4130, Bd. 6 (olim Cod. Sal. XI,22)).

Neuzeitlicher Halblederband, wahrscheinlich ehemals Halblederband der UB Heidelberg aus dem 19. Jh. – Sprengschnitt. – Hinterspiegel Restaurierungsvemerk von Walter Schmitt, 1976.

D 5694 qt. INC

Cavalli, Francesco: De animali theria *siehe* Cermisonus, Antonius: Consilia medica

Cavalli, Francesco: De theriaca *siehe* Bartholomaeus ⟨de Montagna⟩: Consilia medica

465 **Cavretto**, Pietro: Anterotica sive De amoris generibus.

Treviso: Gerardus de Lisa, 13. Oktober 1492. 4°. – 104 Bl.

GW 12109. HC 8343. Pell 5692. Polain 1843. Pr 6507. IBP 2667. BAV-Inc H–1. BMC VI 885. BSB-Ink H–2. Goff H–2. ISTC ih00002000.

[6], I–XCVII, [1] Bl. – Bl. [1–6] (mit Titel: *DE* ‖ *AMORIS* ‖ *GENERIBVS*) und letztes Blatt (leer) fehlen. – Handschriftliche Buchzählung am oberen Rand. – Durchgehend rubriziert (rot/blau/grün).
(177 × 129 mm).

Prov.: 1. Bl. 103b: ℭ *Emi in Noerlingen die 3a Junij 1494 h. hug etc.* – 2. Vorderdeckel: Wappensupralibros Petershausen. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 172: *Haedi, Petri, Anteroticorum, Tarvisii 1492*).

Neuzeitlicher Halbpergamentband. – Sprengschnitt. – Um 1980 von Walter Schmitt restauriert.

Q 8001 oct. INC

Pseudo-**Cebes** ⟨Philosophus⟩: Tabula *siehe* Censorinus ⟨Grammaticus⟩: De die natali

466 **Celsus**, Aulus Cornelius: De medicina.

Venedig: Philippus Pincius für Benedictus Fontana, 6. Mai 1497. 2°. – 94 Bl.

GW 6459. HC (+Add) 4838. Pell 3467. Polain 1052. Pr 5316. Sack 962. IBP 1489. IGI 2677. Klebs 260.4. BAV-Inc C–195. BMC V 498. BN-Inc C–210. BSB-Ink C–210. Goff C–367. ISTC ic00367000.

[8], ix-xci, [3] Bl.; Fehler in der Foliierung: *xxx* statt *xx*. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Rot. – Schranksignatur *85, 316a*.
(287 × 207 mm).

Prov.: Vorderspiegel: 1. *Aono* … ‖ *Sum Ioannis Myrgell nec muto dominum* (16. Jh., ehemals mit dem Exlibris überklebt). – 2. Wappenexlibris von Johann Jakob Mirgel. – 3. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 215: *Aurelius Celsus, Libri Medicinae, Venet. 1497*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild. – Südwestdeutschland, Werkstatt Lilie Raute III (EBDB w003670, Stempel s029325-s029327). D 7054 qt. INC

467 Desgl. 2. Ex.

Titelblatt ausgerissen.
(304 × 200 mm).

Angeb. an: 270 D 9042–2–1 qt. INC : [3]

468 **Censorinus** ⟨Grammaticus⟩: De die natali. Hrsg.: Filippo Beroaldo. *Daran:* Pseudo-Cebes ⟨Philosophus⟩: Tabula. Aus dem Griech. übers. von Lodovico Odassi. – Alberti, Leon Battista: De virtute conquerente. – Epictetus: Enchiridion. Übers.: Angelus Politianus. – Basilius Caesariensis: De legendis antiquorum libris. Übers.: Leonardo Bruni; De invidia. Übers.: Nicolaus Perottus. – Plutarchus: De invidia et odio.

Bologna: Benedictus Hectoris Faelli, 12. Mai 1497. 2°. – 38 Bl.

GW 6471. HC 4847. Pell 3471. Pr 6633. IBP 1496. IGI 2682. BAV-Inc C–198. BMC VI 843. BN-Inc C–214. BSB-Ink C–219. Goff C–376. Husung 10. ISTC ic00376000.

Auf den jeweiligen Titelblättern Bindeanweisungen *Cum Macrob. et Capell., Cum Gellio et aliis, Cum Gellio et Martiano* (aus: *Macrob.*) und *Cum Macrob. et Gellio* (16. Jh.).
(306 × 200 mm).

Prov.: Erfaßt in den Katalogen der UB Heidelberg von Carl Ludwig Tolner (S. 136) und Johann Christoph Pflaum (Heid. Hs. 4130, Bd. 1 (olim Cod. Sal. XI,17)).

Neuzeitlicher Halblederband über den ursprünglichen Holzdeckeln (16. Jh.). – Ehemals zwei Schließen. – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln, hinten beigeheftet, juristisch (14. Jh.). – Um 1975 von Walter Schmitt restauriert.

Sammelband:
1. Gellius, Aulus: Noctes Atticae. – Köln: Eucharius Cervicornus für Gottfried Hittorp, 1526. – VD 16 G–1038.

2. Hier beschriebene Ink.
3. Macrobius, Ambrosius Theodosius: In Somnivm Scipionis Libri Dvo. – Nunc denuo recogniti, & multis in locis aucti. – Köln: Eucharius Cervicornus für Gottfried Hittorp, 1526. – VD 16 M–50.
4. Martianus ⟨Capella⟩: De Nvptiis Philologiae Et Mercvrii, Libri II … – Basel: Heinrich Petri, 1532. – VD 16 M–1185. D 8230 qt. INC : [2]

Cepolla, Bartholomaeus *siehe* Bartholomaeus ⟨Caepolla⟩

Cerlata, Petrus de la *siehe* Petrus ⟨de Argellata⟩

Cermisonus, Antonius: Consilia medica *siehe* Bartholomaeus ⟨de Montagna⟩

469 **Cermisonus**, Antonius: Consilia medica.

Brescia: Heinrich von Köln, 4. September 1476. 2°. – 116 Bl.

GW 6514. HC 4885. Pell 3500. Pr 6950. IGI 2708. Klebs 266.1. BAV-Inc C–207. BMC VII 965. BSB-Ink C–241. Goff C–402. ISTC ic00402000.

Bl. 1a Notata. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot. – Zwei unterschiedliche handschriftliche Foliierungen, z. T. in Rot. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Schranksignatur *257, 267b*.
(312 × 211 mm).

Prov.: 1. Wohl aus der Bibliothek von Johannes Mirgel. – 2. Bl. 2a: *Pro Ioanne Fabri d. doctore Canonico Basilien. et Vicario Constan.* – 3. Vorderspiegel: Wappenexlibris Johann Jakob Mirgel. – 4. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 9: *Cermisoni, Ant., Consilia medica, Brixiae 1476*).

Heller Halblederband, nur Deckelbezüge mit Streicheisenlinien (16. Jh.) erhalten, Rest ersetzt. – Zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Vorderschnitt Titelaufschrift und Signatur *No. 104*. – Fragmente, hinten beigefügt: 1. Vier Querstreifen eines Pergamentblatts. Antiphonale (11. Jh.). 2. Papier-Doppelblatt, ehemals Vorderspiegel. Philosophische Handschrift, u. a. ›*Utrum ex vero sequatur falsum*‹ (15. Jh.). – Hinterspiegel Restaurierungsprotokoll von Walter Schmitt, 1979. P 3968 qt. INC

470 **Cermisonus**, Antonius: Consilia medica. *Daran:* Gentilis de Fulgineo: Consilia medica; Receptae super primam fen IV.1 Avicennae; Tractatulus de balneis. – Cavalli, Francesco: De animali theria.

Venedig: [Bonetus Locatellus für] Octavianus Scotus, [um 1498]. 2°. – 94 Bl.

GW 6515 [um 1498]. HC 4884. Pell 3499. Pr 5074. IBP 1503 [um 1498]. IGI 2709 [um 1498]. BAV-Inc C–208 [um 1495/97]. BMC V 453. BSB-Ink C–242 [um 1495/98]. Goff C–403 [um 1495/97]. ISTC ic00403000.

[2], 3–94 Bl. – [4] einige, [1]–[3] wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. [1], Bl. 95a Randzeichnung von Destillationsgefäßen. – Schranksignatur …,

680.
(304 × 213 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: Wappenexlibris A. E. C. Graf von Proskau, 1708 (Warnecke, Nr. 1628), zum größten Teil ausgerissen. – 2. Aus der Bibliothek von Johann von Boecler (Kat. Boecler, S. 278 f. Nr. 87–90).

Pergamentband (16. Jh.), ehemals zwei Verschlußbänder. – Rücken Rückenschild mit Signatur *329*, weiter Signaturen *22* und *51*. – Vorderdeckel Titelaufschrift. – Blattweiser.

Sammelband:
1. Johannes Matthaeus ⟨de Ferrariis⟩: Co[n]silia secundu[m] uia[m] Auicen. ordinata … – Lyon: Jacques Giunta, 1535. – NUC 170,416.
2. Hier beschriebene Ink.
3. Blanchellus, Menghus: Admirabile Et Nouum opus … de omni genere febrium. Et de morbis particularibus a capite vsq[ue] ad pedes. – Venedig: Stefano Nicolini da Sabbio, 1536. – BN 12,1083.
4. Aegidius ⟨Corbeiensis⟩: De vrinis & pulsibus. – Kommentar: Gentilis de Fulgineo. Hrsg.: Avenantius Mutius. – Venedig: Georgius Arrivabene für Octavianus Scotus, 1414 [vielmehr 1514]. – Durling 2100. P 555 qt. INC : [2]

Cessolis, Jacobus de *siehe* Jacobus ⟨de Cessolis⟩

Chaimis, Bartholomaeus de *siehe* Bartholomaeus ⟨de Chaimis⟩

471 **Chappe**, Paulinus: Ablaßbrief zum Besten des Kampfes gegen die Türken und der Verteidigung von Zypern (Literae indulgentiarum).

[Mainz: Drucker der 36zeiligen Bibel (GW 4202), 1454/55]. 2°. – 1 Bl.

GW 6556. GW (Einbl) 486. HC 11754 = H 11753. Pell 6241. Pr 59. BAV-Inc C–211. BMC I 15. Goff N–48. VE 15 C–15:6. ISTC ic00422600.

31 Zeilen. – Lt. GW sind sieben Ausgaben dieses Ablaßbriefes bekannt. Vgl. auch Eisermann, Ablaßbrief, S. 58–74 (insbesondere Nr. 22 und 36).

Pergament, einseitig bedruckt. – Exemplar in der sechsten Fassung nach GW mit Datum in Z. 20: … *anno dñi Mcccclv* ‖ *die uero* … *Menſis* …
(211 × 248 mm).

Prov.: 1. Ausgestellt in Konstanz am 21. April 1455 für *Judocus Frůmesser prespiter secularis Constant. dyocesis* von *Albertus de Albo Lapide d*[icti] *domini Paulini in premissis sub*[stitutus], z. T. abgeschnitten. – 2. Bl. Ib: Notiz des Heidelberger Bibliothekars Joseph Eiselein von 1831: *War als altes Pergament zur Befestigung eines lateinischen Cyprianus fol. verwendet, und in zwei Stüke zerschnitten.* Wahrscheinlich aus dem Einband der Ink. Nr. 560. Provenienzen: 1. Weingarten, Benediktiner, 2. Salem, Zisterzienser. – Olim-Signatur der UB Heidelberg Cod. Heid. 362a, 10 (siehe Standortkat. Cod. Heid.: Heid. Hs. 4121). – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.

Neuzeitlicher Pappband.

Lit.: Adolf Koch, Über einen weiteren gedruckten Ablaßbrief vom Jahre 1455, in: Zeitschrift für Kirchengeschichte 5 (1882), S. 634 f.; Sillib, Verzeichnis, Nr. 70; Gottfried Zedler, Die Mainzer

Ablaßbriefe der Jahre 1454 und 1455, Mainz 1913 (Veröffentlichungen der Gutenberg-Gesellschaft 12–13), S. 57 Nr. 25; Ingrid Heike Ringel, Ein weiteres Exemplar eines 31zeiligen Ablaßbriefes von 1455, in: Gutenberg-Jahrbuch 1985, S. 102 Anm. 18; Eisermann, Ablaßbrief, Nr. 22; Edel kunst, Nr. 11 und Farbtafel 2. Q 7574–0–2 oct. INC

Chiarini, Giorgio: Libro che tratta di mercanzie et usanze dei paesi *siehe* Libro che tratta di mercanzie et usanze dei paesi

472 **Christophorus** ⟨Barzizius⟩: Introductorium ad opus practicum medicinae. Hrsg.: Johannes Antonius Bassinus. Korr.: Petrus Buzius. *Daran:* Rāzī, Muḥammad Ibn-Zakarīyā ar-: Liber IX Almansoris. Kommentar: Christophorus ⟨Barzizius⟩.

Pavia: Antonius de Carcanus für Octavianus Scotus, 20. August 1494. 2°. – 257 Bl.

GW 3672. H 2666 = H 2665. Pell 1975. Pr 7066. Sack 257. IBP 864. IGI 1406. Klebs 159.1. BAV-Inc B–100. BSB-Ink B–216. Goff B–260. ISTC ib00260000.

[1], i–252; mit Fehlern in der Foliierung. – Kollation: … *e*[7] … wie GW. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Schranksignatur *265, 296*.
(310 × 217 mm).

Prov.: 1. Vorderdeckel Stempeldruck *Practica Barzizy* [1]*520* ‖ *D. Nicolai de* ‖ *Vieliczka*; Vorderspiegel: *Liber Nicolai de Vieliczka arcium & medicine Doctoris* (gestrichen und z. T. gelöscht), weiter Titel des Bandes (16. Jh.). – 2. Bl. 1a: *Stanislaus Zavaczki, cognomento Picus, phe. et Medicinę Doctor. Cons. et lector publicus artis Medicę me possidet* (16. Jh.). – 3. Bl. 1a: *Ex Cathalogo Librorum Martini Kucziewic de Woelboez. art. phrmo. Crac. Anno Dn. 1623*. – 4. Bl. 1a: *Ex libris Stjaeinchi* [?] *Lopadi O. e Medd. CC.* (17. Jh.). – 5. Aus der Bibliothek von Johann von Boecler (Kat. Boecler, S. 278 Nr. 78).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Vorderdeckel Stempeldruck (siehe Provenienz, datiert 1520). – Ehemals zwei Schließen. – Rücken Signaturschild *1487*. – Krakau, Unbekannte Werkstatt (Kyriss, Heidelberg, He 191). P 3698 qt. INC

Christophorus ⟨de Honestis⟩: Expositio super Antidotarium Mesue *siehe* Ibn-Māsawaih, Abū-Zakarīyā Yūḥannā: Opera medicinalia

Chronik der Sachsen *siehe* Bote, Conrad: Cronecken der Sassen

473 **Chronik** der Stadt Köln, niederdeutsch (Die Cronica van der hilliger Stat van Coellen).

Köln: Johann Koelhoff d. J., 23. August 1499. 2°. – 368 Bl.

GW 6688. HC 4989. Pell 3566. Polain 1065. Pr 1464. IBP 1519. Schr 3753. Schramm VIII S. 26. BAV-Inc C–236. BMC I 299. BN-Inc C–318. BSB-Ink C–284. Goff C–476. VL 5, Sp. 7. ISTC ic00476000.

[13], ij-lvij., [5], lix-CCC.l, [2] Bl.; mit Fehlern in der Foliierung; Fehler bei den Sign.: *C*[3] statt *B*[3], *dd*[2] statt *ee*[2]. – Titelblatt und Register (Bl. 1–12, Sign. *A*[6]-*B*[6]) nach Bl. 366 gebunden. – Bl. 368 (leer) fehlt. – Der Band weist starke Gebrauchsspuren auf und ist an zahlreichen Stellen unfachmännisch mit Klebestreifen repariert worden. – Bl. 149b (Sign. *Ziij*b mit Blz. *Cxxvj*b) obere Ecke mit geringem Textverlust ausgerissen, mit Papier wieder ergänzt. – Bl. 163a (Sign. *b*[6] mit Blz. *Cl*) Stützsatz. – Bl. 366b Notatum. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Vorderspiegel ausklappbares Signaturschild *86, VII* (neuzeitlich). – Durchgehend rubriziert. Holzschnitte z. T. koloriert (rot/gelb/grün/violett). – Schranksignatur *…, 434.*
(313 × 211 mm).

Prov.: 1. Bl. 366a (mit Blz. *CCC.l*) im Anschluß an das Kolophon und in Anlehnung an die Frakturtype: *Ad manus domini Theodrici Nederman canonici Ass. devenit per sortem Colonie Anno 1499*. – 2. Vorderspiegel: Wappenexlibris der Speyerer Bischöfe in Bruchsal (zum großen Teil ausgerissen). Aus der Bibliothek der Speyerer Bischöfe in Bruchsal (Kat. Bruchsal III Nr. 20: *Die Cronica van der heiliger Stat Coellen. Fol.*).

Schwarzer Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (16. Jh.), Rücken ersetzt. – Ehemals zwei Schließen.

Lit.: Edel kunst, Nr. 69 und Abb. 28 f. B 6060 qt. INC

474 **[Chronik** von Andechs]. Von dem Ursprung und Anfang des heiligen Bergs und Burg zu Andechs.

Augsburg: Johann Bämler, [zwischen 8. und 13. März 14]73. 2°. – 18 Bl.

GW 1640. H 972. Pell 623. Schr 3266. Schramm III S. 25. BAV-Inc A–237. BSB-Ink C–286. Goff A–574. VL 1, Sp. 335. ISTC ia00574000.

Bl. 1 (verso Holzschnitt) fast vollständig ausgeschnitten. – Bl. 18a, Z. 19 ff. Satz wie GW Anm. – Bl. 18a eine Zeile Stützsatz.
(291 × 209 mm).

Angeb. an: 116 Cod. Pal. germ. 154 : [6]

Cibo, Giovanni Battista *siehe* Innocentius ⟨Papa, VIII.⟩

475 **Cicero**, Marcus Tullius: Opera. De natura deorum. De divinatione. De legibus. Academica. De finibus bonorum et malorum. De fato. Somnium Scipionis etc. [P. 1–4 in 1 Bd.].

Venedig: Christophorus de Pensis [und 1–2: Philippus Pincius], [P. 4]: 18. März 1494. 2°. – P. 1: 30 Bl.; P. 2: 22 Bl.; P. 3: 34 Bl.; P. 4: 54 Bl.

GW 6904. H 5340. Pell 3791. IGI 2880. BMC V 469. BSB-Ink C–371. Goff C–570. ISTC ic00570000.

P. 3 vor P. 1 gebunden. – P. 2, Bl. 11b (Sign. B[5]) fehlt bei der Überschrift in dem Wort *DIVINATIONE* das *I* zwischen *D* und *V*. – P. 3, Bl. 1a handschriftliches Inhaltsverzeichnis (15. Jh.). – Schranksignatur *84, 393a.*
(319 × 209 mm).

Prov.: 1. Bl. Ib: Wappenexlibris Klauflügel in kolorierter Federzeichnung, wohl Wappen von Hieronymus Clawfligel. – 2. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 61b: *Ciceronis, Libri III de legibus, variaque, Venetiis 1494*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Reste). – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln. – Konstanz, Werkstatt Dreiblatt gerippt I (EBDB w000102, Stempel r000405, s008593, s008599; Kyriss 144, Stempel 1, 5, 7; Kyriss, Ältere Einbände, S. 134).

D 7768 qt. INC

476 **Cicero**, Marcus Tullius: Cato maior de senectute.

[Speyer: Konrad Hist, um 1498]. 4°. – 18 Bl.

GW 6988 [um 1495]. C 1638 = C 1639. Pr 3271. Sack 989 [Datierung]. BMC II 509. ISTC ic00625700.

(202 × 140 mm).

Angeb. an: 489 Cod. Heid. 370, 38 : [2]

477 **Cicero**, Marcus Tullius: De inventione. Kommentar: Gaius Marius Victorinus. *Daran:* Pseudo-Cicero, Marcus Tullius: Rhetorica ad C. Herennium. Mit anonymem Kommentar. [P. 1–2].

Venedig: Johannes de Gregoriis und Jacobus Britannicus, 17. Juli 1483. 2°. – P. 1: 76 Bl.; P. 2: 76 Bl.

GW 6737. HC 5078. Pell 3654. Pr 4501. IGI 2870. BAV-Inc C–316. BMC V 339. BN-Inc C–384. BSB-Ink C–304. Goff C–648. ISTC ic00648000.

Nur P. 2 vorhanden. – Fehler bei den Sign.: A^1 statt A^2, handschriftlich korrigiert. Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Vorderspiegel Signatur *S. I. 11* und Bleistifteinträge eines Antiquars. – Olim-Signatur der UB Heidelberg 69 So 16.
(312 × 212 mm).

Prov.: 1. Gemäß dem Einband aus dem Besitz von Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. – 2. Bl. 2a: *Collegii Societatis Jesu Heidelbergae* (17. Jh., gelöscht). – 3. *Bibliothecae Moguntinensis* [?] *Societatis Jesu Rheni Superioris* (17. Jh., z. T. gelöscht). – 4. Erworben 1969 bei Antiquariat Domizlaff, München.

Dunkler Ottheinricheinband von 1558 mit Porträtsupralibros und Wappensupralibros in Gold (Plattenpaar 2, Haebler II,71,III und I), blinden Rollenstempeln (Blumengerank mit Frauenbüste, Haebler II,71,7; vier Pärchen, Haebler II,71,4; vier Köpfe, vier Schlösser, Haebler II,71,2/6; Halbfiguren (Frau nach links), Kandelaber, Haebler II,71,5) sowie Einzelstempel in Gold Blattknospe und Engelskopf (vgl. Prachteinbände, Farbtafel 14 f.). – Ehemals zwei Schließen. – Vier Buckel pro Deckel. Ink. 15 qt.

478 Pseudo-**Cicero**, Marcus Tullius: De proprietatibus terminorum.

Augsburg: Anton Sorg, 1488. 4°. – 36 Bl.

GW 7027. HC 5353. Pr 1708. Sack 1025. IBP 1606. BMC II 353. BSB-Ink C–410. Goff C–669. ISTC ic00669000.

Bl. D^2 und D^7 sind nach D^4 gebunden. – Bl. 34–36 (letztes leer, Sign. E^{2-4}) fehlen; Bl. 34–35 durch Kopien ergänzt. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Durchgehend rubriziert. Einige Initialen mit Fratzen.
(187 × 133 mm).

Prov.: Teil der sog. Salemer Broschürensammlung. – Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 55a: *Cicero, De proprietatibus terminorum, adj. priori, Augustae 1488*). Gemäß dem Ink.-Kat. Salem mit D 10032 oct. INC (Ink. Nr. 148) und einem heute nicht mehr nachweisbaren Band ehemals Beiband zu L 2500 oct. INC (Ink. Nr. 80). Provenienzen: 1. Sebastian Irmler, 2. Salem, Zisterzienser.

Neuzeitlicher Halbleinenband. Sal. 267, 7 oct. INC

479 **Cicero**, Marcus Tullius: Epistolae ad familiares. *Daran:* Gellius, Aulus: [Noctes Atticae, Ausz. III, 8:] Epistola Gaii Fabricii et Quinti Aemilii consulum super proditione ad regem Pyrrhum.

[Venedig: Philippus Petri], 1475. 2°. – 178 Bl.

GW 6816. H 5174. Pell 3597. Pr 4258. IBP 1524. IGI 2820. BMC XII 15. BN-Inc C–352. BSB-Ink C–329. Goff C–514. ISTC ic00514000.

Einige Anstreichungen und Marginalien. – Handschriftliche Buchzählung am oberen Rand (rot/blau). – Bl. 179a rudimentäres handschriftliches Register, verso Federproben u. a. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Blaue Initialen mit rot-braunem Fleuronnée, z. T. mit gelber und grüner Füllung. Einzelne Kartuschen in Federzeichnung. – Schranksignatur *…, 303* [?].
(292 × 196 mm).

Prov.: Bl. 1a: 1. *Guilielmus Cumsius* [?] *…or alias Jacobus hunc librum sibi ad suum et amicorum usum comparavit* ‖ *1539* ‖ *8* (gestrichen). – 2. Bl. 179b: *Iste liber pertinet Johannem Buser* [darunter:] *Buser* (17. Jh., gestrichen). – 3. *Nicolaus Hagensis* (17. Jh., ter, teilweise gestrichen). – 4. Bl. 1a: *Sum Guilielmi Jacobi Walingi* (17. Jh.). – 5. Aus der Bibliothek von Johann Georg Graevius (Kat. Graevius, S. 155 Nr. 64). Graevius verwendete die Inkunabel für seine Edition der Cicero-Briefe (M. Tullii Ciceronis Epistolarum Libri XVI. Ad Familiares ut vulgo vocantur ex recensione Io. Georgii Graevii cum eiusdem animadversionibus, Amsterdam 1689, S. [VII]). – 6. Erfaßt im Katalog der UB Heidelberg von Johann Georg Pflaum (Heid. Hs. 4130, Bd. 2 (olim Cod. Sal. XI,18)).

Halbpergamentband der UB Heidelberg aus dem 18. Jh.

D 7619 qt. INC

480 Cicero, Marcus Tullius: Epistolae ad familiares.

Bologna: [Dominicus de Lapis] für Sigismundus a Libris, 1477. 2°. – 198 Bl.

GW 6821. H 5180. BAV-Inc C–259. ISTC ic00517400.

Signaturen (soweit angegeben) gestempelt. – Bl. 1 (leer) oben Ausriß. – Bl. 64 (Sign. *g*⁴) und Bl. 67 (Sign. *g*⁷) fehlen, handschriftlich ergänzt. Graeca z. T. handschriftlich eingesetzt. Viele Anstreichungen, Marginalien und Maniculae von verschiedenen Händen, darunter Agostino Vespucci und Agostino Nettucci (s. u.), z. T. in Rot. – Handschriftlich foliiert (römisch), handschriftliche Briefzählung (arabisch). – Im Anschluß an die Inkunabel handschriftliches Register (2 S., davor kleiner Zettel mit Registereinträgen). – Anfänglich rubriziert, Buchzählung am oberen Rand in Rot. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(292 × 203 mm).

Prov.: Die Inkunabel wurde 1493 in Florenz von Schülern von Angelus Politianus unter dessen Aufsicht mit zwei Handschriften von Ciceros ›Epistulae ad familiares‹ kollationiert, von denen sich eine im Besitz des florentinischen Kanonikers Francesco Minerbetti befand, und partienweise dicht glossiert. Auf die Kollation beziehen sich drei jeweils zweiteilige Vermerke: a. Bl. 2a: *Castigato Con un antiquo Codice de minerbetti*, daran, von der Glossenhand von Agostino Vespucci: *& sub doctrina politiani preceptoris mei Augustini Mathei suus* [?] *hic liber est & amicorum*. b. Bl. 170a, mit Bezug auf Ciceros Epistula 13,65 (*Cum Publio Terentio Hispone qui operas …*): *Epistola hęc non Erat in Codice illo antiquissimo quo cum censui Meum hunc. erat enim D. Francisci Minerbetti qui olim in manibus petrarchę et deinde Bocchaccii illius doctissimi viri fuerat. Cuique Politianus ipse Plurimum Fidei prestat. etc. Anno domini 1493 Augustinus Ter*[ricu]*larius* [?, Name gelöscht], daran, von der Glossenhand von Agostino Vespucci: *nunc DFXFSPXCCKKS* [DE VESPUCCIIS] *nouiter factus*. c. Bl. 197a, neben dem Druckvermerk: *M. T. Ciceronis Epistolarum ad Tironem Explicit liber Augustini Quem ipsemet Recensui cum libro illo vecchio vecchio: De Minerbettis anno domini 1493*. Agostino Vespucci ergänzte in Glossenhand jeweils in Schwarz über *vecchio vecchio* die lateinische Spezifizierung *peruetusto id est*, zog das *h* des zweiten *vecchio* nach, setzte hinter dieses Wort einen Doppelpunkt und fügte die Ergänzung an: *Non defuit mihi etiam liber vetustus Politiani preceptoris mei et hominis ipsius academię Florentine principis; iudicium: in hac recensione:– ut limatiores epistolę prodirent*. – 1. Agostino Vespucci da Terranuova, auch Agostino Mathei, Agostino Terriculus. Studierte an der Universität Florenz, Schüler von Angelo Poliziano, Freund und Sekretär von Niccolò Machiavelli, der von 1498 bis 1512 als Cancellarius der Seconda Cancelleria von Florenz arbeitete. Vespucci schrieb für Leonardo da Vinci unter anderem eine Beschreibung der Anghiari-Schlacht, die der Maler ab 1503 als Wandgemälde in der Sala Grande des Palazzo Vecchio ausführen sollte, sowie 1507 einen Brief im Zusammenhang mit Erbstreitigkeiten. 1513 ist Vespucci in Rom faßbar, danach wurde er als scriba im Gefolge des florentinischen Legaten Giovanni Corsi nach Spanien geschickt. Von Vespuccis Hand stammen als Teil der Marginalienschicht der Inkunabel zeitgleiche autobiographische Eintragungen bis 1508 mit Bezug auf die florentinische Zeitgeschichte sowie verschiedene Personen, darunter Bl. 11a Erwähnung von Leonardo da Vinci und dreier seiner Kunstwerke, der Mona Lisa, der hl. Anna Selbdritt und der Anghiari-Schlacht: *Ita leonardus uincius facit in omnibus suis picturis. ut est Caput lisę del giocondo. et annę matris uirginis videbimus quid faciet de aula magni consilii. de qua re conuenit iam cum vexill° 1503. 8bris*; siehe dazu und zu seinen anderen Marginalien Schlechter, Leonardus Vincius. – 2. Bl. 2a: *Hic Codex Castigatus, est Augustini Nettuccii, & amicorum* (um 1520). Studierte 1491/92 bei Angelo Poliziano in Florenz, 1513–1516 Schreiber des florentinischen Gesandten Giovanni Corsi in Spanien. Nettucci verfaßte 1520 über die Reise nach Spanien die Abhandlung ›De situ Hispaniae‹; 1522 erschien seine ›Declamatio in authorem Rhethoricorum ad Herennium‹ in Florenz im Druck. Gestorben nach 1531. Von Nettuccis Hand stammen als Teil der Marginalienschicht der Inkunabel

zeitgleiche autobiographische Eintragungen der Jahre 1520 bis 1530 mit Bezug auf die florentinische Zeitgeschichte sowie verschiedene Personen. Wahrscheinlich mit Agostino Vespucci identisch, der sich wohl nach der Spanienreise aus unbekannten Gründen in Agostino Nettucci umbenannt hat; siehe Schlechter, Leonardus Vincius. – Weitere Erwähnungen von Personen und historischen Ereignissen: Bl. 10a: Piero Soderini, Antonio Giacomini Tebalducci und die Eroberung von Arezzo durch Vitellozzo Vitelli 1502 (siehe auch Bl. 15b; Lit.: Najemy, History, S. 404 f.). Bl. 13a: Mailand. Bl. 15b: Tod von Guidantonio Vespucci, sein Sohn Giovanni di Guidantonio Vespucci, Erwähnung von Rom. Bl. 29b: Giovanni Corsi und Francesco Guicciardini als florentinische Gesandte in Spanien und die Reise von Agostino Nettucci mit Giovanni Vespucci nach Santiago di Compostela. Bl. 41a, 157b: Bernardo di Giovanni Rucellai (Oricellario) 1503, 1504. Bl. 41b, 52a, 117a: Belagerung von Florenz durch Truppen von Karl V. 1529/30 (Lit.: Najemy, History, S. 457–461). Bl. 50b: Niccolò Machiavelli und sein ›Decennale‹, 1503. Bl. 61b: Florenz und das rebellierende Pisa, 1503 (Lit.: Najemy, History, S. 410–412). Bl. 74a: Papst Leos X. Kampf gegen Mailand, 1521. Bl. 80b: Rückkehr von Agostino Nettucci aus Spanien 1516/17. Bl. 84a: Angelus Politianus und seine ›Miscellaneorum centuria prima‹. Bl. 88b: Hinrichtung von Paolo Vitelli 1499 (Lit.: Najemy, History, S. 402). Bl. 89a: Giovanbattista Ridolfi, 1500, mit späterem Zusatz: *vexillifero* (Lit.: Najemy, History, S. 423). Guidantonio Vespucci und sein Eintreten für promediceische Verschwörer 1497 (Lit.: Martines, Lawyers, S. 441–444; Najemy, History, S. 397 f.). Bl. 102a, Bl. 107b: Niccolò Machiavelli 1521. Bl. 113a: Piero Soderini, Arezzo und Vitellozzo Vitelli 1502. Bl. 116a: Kampf gegen Pisa und die geplante Umleitung des Arno, 1508 (Lit.: Najemy, History, S. 411). Bl. 134a: Kampf gegen Pisa und Antonio Giacomini Tebalducci, 1504. Bl. 147b: Agostino Nettucci und seine ›Declamatio in authorem Rhethoricorum ad Herennium‹, siehe auch Bl. 146a u. 147a. Bl. 153a: Antonio Giacomini Tebalducci und Raffaelo Girolamo (Raphael Iheronymus). Bl. 173b: Streit zwischen Agostino Nettucci einerseits sowie Giovanni Corsi u. Niccolò Michelozzi andererseits, Florenz 1520. Bl. 189a: Rom 1521–1524, 1526. Bl. 191a: Biagio Buonaccorsi. – 3. Von dem niederländischen Philologen Nicolaus Heinsius wahrscheinlich in Italien erworben und vor 1677 Johann Georg Graevius zur Verfügung gestellt (M. Tullii Ciceronis Epistolarum libri XVI ad familiares ut vulgo vocantur. Ex recensione Ioannis Georgii Graevii. Cum eiusdem animadversionibus, Et notis integris Petri Victorii, Paulli Manutii …, Bd. 1, Amsterdam 1677, S. **4a-b). – 4. Aus der Bibliothek von Johann Georg Graevius (Kat. Graevius, S. 156 Nr. 66). Graevius verwendete die Marginalienschicht der Inkunabel in seiner von 1677 bis 1693 in vier Auflagen erschienenen Edition der ›Epistolae ad familiares‹ (s. o., Edition von 1677, S. **4a-b innerhalb der Übersicht der benutzten Quellen: *Augustinus Matthaeus, Politiani discipulus, ut ipse in fronte & calce libri sua manu testatur, cum veteribus membranis contulit*). – 5. Erfaßt in den Katalogen der UB Heidelberg von Carl Ludwig Tolner (S. 337) und Johann Christoph Pflaum (Heid. Hs. 4130, Bd. 2 (olim Cod. Sal. XI,18)).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln, ehemals vier Schließen und fünf Buckel pro Deckel, aus Italien (15. Jh.). Sekundärer Halbpergamentband der UB Heidelberg aus dem 18. Jh. – Unterschnitt Titelaufschrift. – Zwei Lesezeichen, beschriebene Papierfragmente.

Lit.: Edel kunst, Nr. 20 und Abb. 8; Armin Schlechter, Vom Hineinschreiben in Bücher, in: Handschriften des Mittelalters. Die großen Bibliotheken in Baden-Württemberg und ihre Schätze, hrsg. vom Staatsanzeiger-Verlag … Redaktion: Frank Thomas Lang u. a., Stuttgart 2007, S. 21; Schlechter, Leonardus Vincius; Veit Probst, Zur Entstehungsgeschichte der Mona Lisa. Leonardo da Vinci trifft Niccolò Machiavelli und Agostino Vespucci, Heidelberg [u. a.] 2008 (Heidelberger Studien zu Humanismus und Renaissance 1). D 7620 qt. INC

481 **Cicero**, Marcus Tullius: Epistolae ad familiares. Kommentar: Hubertinus ⟨Crescentinas⟩ und Martino Filetico etc.

Venedig: Bernardinus Benalius, 21. Mai 1493. 2°. – 240 Bl.

GW 6848. H 5204. Pell 3619. Polain 1073. Pr 4884. Sack 994. IBP 1533. IGI 2847. BSB-Ink C–343. Goff C–530. ISTC ic00530000.

[4], PRIMO-CLXXXXVIII, 199–204, CCV, [8], 185–246, cc.xxvii-cc.xxxiiii, [2] Bl.; mit zahlreichen Fehlern in der Foliierung; Fehler bei den Sign.: f^{1} statt f^{2}. – Bl. 239–240 (beide eigentlich leer) beschrieben.
(317 × 215 mm).

Angeb. an: 485 D 7785 qt. INC : [2]

482 **Cicero**, Marcus Tullius: Laelius de amicitia. Mit Beigaben von Johannes Gallinarius, Valentin Celidon und Philipp Fürstenberg.

Heidelberg: [Heinrich Seligmann, 1500 oder Frühjahr 1501]. 4°. – 22 Bl.

GW 7001 [GW-Online: vielmehr Leipzig: Melchior Lotter ist zu tilgen]. H 5298. Sack 1001. Schr 3757. BSB-Ink C–351. ISTC ic00560700.

Zum Drucker vgl. Vera Sack, Der Heidelberger Drucker Heinrich Seligmann. Ein Beitrag zum Problem der Knoblochtzer-Nachfolge, in: Gutenberg-Jahrbuch 1968, S. 122–130.

Viele Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur *84, 295*. – Olim-Signatur der UB Heidelberg D 7754.
(201 × 137 mm).

Prov.: Im Anschluß an das Kolophon Lesevermerk *Deo volente finivimus illum Dialogum de amicicia in festo S. Ioannis 1558* von gleicher Hand wie in Cod. Heid. 370, 38 (Ink. Nr. 489, wohl ehemals Beiband zu Ink. Nr. 1625).

Halblederband der UB Heidelberg aus dem 19. Jh. – Rotschnitt.

Cod. Heid. 370, 17

483 **Cicero**, Marcus Tullius: [Opera] De officiis. Kommentar: Pietro Marso. *Daran:* Laelius de amicitia. Kommentar: Omnibonus ⟨Leonicenus⟩; Cato maior de senectute. Kommentar: Martino Filetico; Paradoxa Stoicorum.

Venedig: Bernardinus Rizus und Bernardinus Celerius, 12. Oktober 1484. 2°. – 182 Bl.

GW 6954. HC 5274. Pell 3752. Pr 4942. IBP 1577. IGI 2910. BMC V 400. BSB-Ink C–361. Goff C–601. ISTC ic00601000.

Bl. 182a, Z. 54: … *Mocenico regnante Duce inclyto āno* … (vgl. GW, Anm. 2). – Bei der gesamten Lage *a* sind die Blätter unten und am Rand ohne Textverlust abgerissen, mit Papier wieder angesetzt. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Bl. 1a Notizen zu Cicero-Vorlesungen des Jodocus Gallus in Heidelberg 1488/89 *in scolis Heydelbergensibus* sowie in *collegio dive Catherine studii Hey*… und *in bursa privatim*, weiter Niederschrift zweier Gedichte Adam Werner von Themars zu Jodocus Gallus, datiert 1489. – Vorder-

spiegel und Bl. 1a Signatur *Gat … 150* (jeweils gelöscht). – Teilweise rubriziert (z. T. mit Tinte). (290 × 216 mm).

Prov.: 1. Die Einträge auf Bl. 1a weisen auf das Umfeld der Universität Heidelberg. – 2. Vorderspiegel: Akzessionsjournal-Nr. *1927, nr. 1201* (Blei). Erworben 1927 bei Antiquariat Heinrich Rosenthal, München (siehe Standortkatalog Cod. Heid.: Heid. Hs. 4121).

Dunkler Halblederband des 18. Jh's. – Wasserschaden.

Lit.: Wilhelm Port, Zwei neue Gedichte Werners von Themar, in: ZGO 80 (1928), S. 428–430.

Cod. Heid. 370, 284

484 **Cicero**, Marcus Tullius: [Opera] De officiis. Kommentar: Pietro Marso; Laelius, sive de amicitia. Kommentar: Omnibonus ⟨Leonicenus⟩; Cato maior, sive de senectute. Kommentar: Martino Filetico; Paradoxa Stoicorum. Kommentar: Omnibonus ⟨Leonicenus⟩.

Venedig: Bernardinus Benalius, [um 1488]. 2°. – 180 Bl.

GW 6958. HR 5270. IBP 1580. IGI 2913. BMC V 372. BSB-Ink C–366. Goff C–604. ISTC ic00604000.

Fehler bei den Sign.: d^4 statt e^4 und m^3 statt m^4. – Bl. 1b und 3a gesetzt wie GW Anm. – Bl. 2a oben Ausschnitt, Bl. 181a mit Ausschnitten. – Bl. 1a lateinische Verse ›*Versus duodecim sapientium scilicet Basilii, Asmenii … Hic jacet arpinas manibus tumulatus amici …*‹ (13 Strophen zu 6 Versen; Walther, Initia, Nr. 7951). – Viele Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Handschriftliche Seitentitel und Kapitelzählung. – Handschriftlich foliiert. – Anfänglich rubriziert. – Schranksignatur *84, 392c*.
(309 × 211 mm).

Prov.: Bl. 2a: 1. *L/* (ausgeschnitten) *feria 4 post ascensionem Anno 1565*. – 2. Innenseite des Vorderdeckels: *W* (eingebrannt). – 3. *Bernardus Ill* (um 1600). – 4. Bl. 1b: *FF. in Salem* (18. Jh.). Bl. 1a: Signatur *I,4*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 94a: *Ciceronis De Officiis libri, s. l. et. a.*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (16. Jh.). – Ehemals zwei Schließen. – Pergament-Falzverstärkungen.

D 7781 qt. INC

485 **Cicero**, Marcus Tullius: [Opera] De officiis. Kommentar: Pietro Marso; Laelius, sive de amicitia. Kommentar: Omnibonus ⟨Leonicenus⟩; Cato maior, sive de senectute. Kommentar: Martino Filetico; Paradoxa Stoicorum. Kommentar: Omnibonus ⟨Leonicenus⟩.

Venedig: Philippus Pincius, 16. Juli 1493. 2°. – 170 Bl.

GW 6962. HC 5279. Pell 3758. Polain 1084. Pr 5298. IBP 1582. IGI 2916. BAV-Inc C–301. BMC V 495. BSB-Ink C–370. Goff C–607. ISTC ic00607000.

[1], II-clxviii, [1] Bl.; zahlreiche Fehler in der Foliierung; Fehler bei den Sign.: h^2 und h^4 nicht eingedruckt (h^4 handschriftlich ergänzt), n^3 statt o^3, p^4 statt q^4, beide handschriftlich korrigiert, und u^2 statt x^2. – [1] Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Bl. Ia handschriftlicher Titel. – Handschriftliche Seitentitel in Rot. – Anfänglich rubriziert, mit Rahmung und Linierung

nach Handschriftenusus. Bl. 1b rote Initialen mit einfachem Fleuronnée. – [2] wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Handschriftlich foliiert. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Handschriftliche Zusätze und beigebundene Handschriften: Bl. Ia: Verzeichnis der Hochzeitsgäste und ihrer Geschenke (s. u.). [1], Bl. CXXIIIIa lateinische Verse (Rubrikatorenhand): *Tullius Hesperios cupiens componere mores* … (8 Verse; Walter, Initia, Nr. 19546). – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(317 × 215 mm).

Prov.: 1. Bl. Ia: Gelöschter Vermerk. – 2. Bl. 1a: *1566* ‖ *Ioannes Siessius possessor est huius libri.* – 3. Gemäß dem Hochzeitsgedicht 1580 im Besitz von Hanns Mayr aus Weißenhorn. – 4. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 59b: *Cicero, De officiis aliaque, Venetiis 1493; Ciceronis Epistolarum libri XVI cum notis variorum, adj. priori, 1493*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln, Rücken ersetzt. – Ehemals zwei Schließen. – Blattweiser. – Bl. Ia Notiz: *anderhalbhundert quatern, IIII bogen ist ain quater* (15./16. Jh.). – Süddeutschland, Werkstatt Ihs-M-Rolle (EBDB w002976, Stempel r001474, r001475, s023924).

Sammelband:
1. Hier beschriebene Ink.
2. Ink. Nr. 481
3. Handschriftliche Eintragungen auf Bl. Ia, [2], Bl. 239f., auf 7 an [2] angebundenen Papierblättern und auf dem Hinterspiegel. – [2], Bl. 239a–240a: ›*Versus XII sapientum … in epitaphio Marci Tullii Ciceronis*‹. *Baxilius. Hic iacet arpinas manibus tumulatus amici* … (13 Strophen zu 6 Versen; Walther, Initia, Nr. 7951). [2], Bl. 240a-b: ›*Manlio Torquato Flaccus de vite humane brevitate per comparacionem temporis hec*‹. *Semper fuit leta iuventus* … (20 Verse). Bl. 2a: lateinisches Briefformular, an einen Pfarrer (16. Jh.), anonymisiert, sowie Parodie auf eine Urkunde, Nomina: Daniel Sartor, Conradus Albrecht, amica mea Barbara Bayerin, Amandus Hag, datiert 1580. Bl. 6b: ›*De nominibus et proprietatibus tonorum*‹, mit Notenbeispiel. Bl. Ia, 7a-b und Hinterspiegel Notata zur Heirat des Schreibers (wohl *Hanns Mayr, Breitgam*, in der Liste der Gäste aus Weißenhorn) mit Appolonia Glöpferin am 15. Februar 1580 in Ermingen, Pfarrei Harthausen (Stadtkreis Ulm), Bistum Konstanz, durch den Pfarrer *Jerg Mayer*. Verschiedene Gästelisten (u. a. Personen aus Ulm, *Volgendt hernach die Weyssenhornischen* …) und Ausgabenverzeichnis.

D 7785 qt. INC : [1]

486 **Cicero**, Marcus Tullius: [Opera] De officiis. Kommentar: Pietro Marso; Laelius, sive de amicitia. Kommentar: Omnibonus ⟨Leonicenus⟩; Cato maior, sive de senectute. Kommentar: Martino Filetico; Paradoxa Stoicorum. Kommentar: Omnibonus ⟨Leonicenus⟩.

Venedig: [Philippus Pincius], 10. Dezember 1500. 2°. – 158 Bl.

GW 6972. H 5287. IBP 1585. IGI 2921. BSB-Ink C–380. Goff C–614. ISTC ic00614000.

[1], ii-clvii, [1] Bl.; mit Fehlern in der Foliierung. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Sporadisch rubriziert. – [1] einzelne Initialen anspruchslos koloriert (rot). [2] anfänglich rubriziert, Initialen anspruchslos koloriert (blau/grün/rot). – Schranksignatur …, *393*.
(314 × 210 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: *P. P. Capucinorum … Spirens.* (gelöscht und übermalt; Abklatsch auf Bl. Ib).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals eine Schließe. – Rücken Titelaufschrift. – Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln. – Heidelberg, Werkstatt Hl. Katharina (EBDB w000016, Stempel s000725 f., s000729; Kyriss 152, Stempel 1, 3, 6; Kyriss, Ältere Einbände, S. 134).

Angeb.: 1591 D 7786 qt. INC : [1]

487 **Cicero**, Marcus Tullius: Orationes. Hrsg.: Lodovico Carbone de Costacciaro.

[Venedig]: Adam von Ammergau, 1472. 2°. – 297 Bl.

GW 6766. HC 5123. Pell 3690. Pr 4150. Sack 1014. IBP 1542. IGI 2925. BAV-Inc C–267. BMC V 189 [298 Bl.]. BN-Inc C–427 [298 Bl.]. BSB-Ink C–381. Goff C–543. ISTC ic00543000.

Bl. 1 und 297 (leer) fehlen. – Lage d^{10} (wie BMC, abweichend zu GW: dort d^{9}). – Die fehlenden Bl. 185–186, 193, 198 und 235 sind handschriftlich ergänzt. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Z. T. handschriftliche Seitentitel. – Durchgehend rubriziert (gelb). Rot-blaue Initialen, auf Bl. 2a mit rotem Fleuronnée. – Schranksignatur *…, 211.*
(305 × 214 mm).

Prov.: Bl. IVb (aufgeklebter Ausschnitt, wohl Teil des ehemaligen Vorderspiegels): 1. *Ex libris Nicolai Horeni* (17. Jh.) und handschriftlicher Titel. – 2. *Nunc est Joannis Georgii Graevii.* Aus der Bibliothek von Johann Georg Graevius (Kat. Graevius, S. 155 Nr. 63). Graevius verwendete die Inkunabel für seine Edition der Orationes (M. Tullii Ciceronis Orationes ex recensione Ioannis Georgii Graevii cum eiusdem animadversionibus …, Bd. I,1, Amsterdam 1699, S. [XIVf.]). – 3. Erfaßt in den Katalogen der UB Heidelberg von Carl Ludwig Tolner (S. 248) und Johann Christoph Pflaum (Heid. Hs. 4130, Bd. 2 (olim Cod. Sal. XI,18)).

Neuzeitlicher Halblederband. – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen. Lateinische Urkunde, erwähnt: *Conradus Wolff, procurator, Martinus Enenbach, Leonardus dominus Schonbencz de Lindaugia.* – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

D 7388 qt. INC

488 **Cicero**, Marcus Tullius: Paradoxa Stoicorum.

Paris: Antoine Denidel, [um 1497]. 4°. – 12 Bl.

GW 7018. H 5290. Pell 3770. BN-Inc C–448. BSB-Ink C–394. Meyer, Druckerzeichen 91. ISTC ic00620300.

Fehler bei den Sign.: a^{2} nicht eingedruckt. – Notata auf den Spiegeln und leeren Blättern, u. a. lateinische Verse und andere Zitate aus den Werken klassischer Autoren. Teilweise viele Anstreichungen, Marginalien, Glossen und Maniculae, z. T. von der Hand von Vitus Necker. – Hinterspiegel Federproben. – [2], Bl. 1a Kaufvermerk *Comparatum 7. Kal.…* (abgeschnitten). – Bl. 1b–3a Schriftspiegel nach Handschriftenusus gerahmt. – [5], Bl. 1a Druckermarke z. T. koloriert. – Bl. 1b deutsches Notatum. – [6], Bl. 1a und [7], Bl. 10b handschriftliche Notation. – [8], Bl. 2b Kritzeleien im Holzschnitt. – Schranksignatur *90, 209b.*
(204 × 142 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: *Johannes Erckman de Meskirch* [gestrichen, darunter von anderer Hand]: *Erckmannus de Meskirch.* [1], Bl. 1a: *Johannes Erckman de Meskirch* (um 1500). [7], Bl. 10a: Vermerk zu einer Stilpho-Aufführung möglicherweise in Straßburg: *Explicit comicus ludus eximii poete Jacobi*

Wimpf. Slet. ‖ *Johannes Stuomp – Stilfo* ‖ *Johannes Erckman – Vincentius et recitator* ‖ *Caspar Kuotlin – Asuerus praesul* ‖ *Martinus Wehinger – praetor* ‖ *Jacobus Binder – Lampertus et plebanus* ‖ *Johannes Bodenloß – Petrucius Examinator* ‖ *Johannes Bentili – Portitor.* ‖ *Personae per quas Iste actus recitatus est Anno 1505.* – 2. [1], Bl. 1a: *Johannes Pf…lh…* (16. Jh., gestrichen). – 3. [1], Bl. 1a: *Ex dd. R. d.* [Abt Georg Kaisersberger] *Est F. Viti Necck*[eri] *7 Kal. Septembr. 1565* (gestrichen). – 4. [1], Bl. 1a Lesevermerk: *Coepi praelegere Vir* Παρθενικην *Marianam 4 Nonas Augusti Anno 1565. Absolvi mense Octobri 1568.* – 5. [1], Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Vorderspiegel: Signatur *II,3*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 25a: *Mantuani, Bapt., Duarum Parthenicum libri cum comm. Sebast. Murrhonis, s. l. et a.*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Eine Schließe. – Vorderdeckel Titelaufschrift (Reste). – Pergament-Falzverstärkungen. – Süddeutschland, Werkstatt Salem-Weißenau (EBDB w000056, Stempel r000109, s003503-s003505; Kyriss 35, u. a. Stempel 1, 3).

Lit.: Iacobus Wimphelingius, Stylpho. In der ursprünglichen Fassung aus dem Cod. Upsal. 687 hrsg. von Hugo Holstein, Berlin 1892 (Lateinische Litteraturdenkmäler des XV. und XVI. Jahrhunderts 6), S. XIV und Anm.

Sammelband:
1. Baptista ⟨Mantuanus⟩: Duarum Parthenicum libri. – Cum co[m]mentario Sebastiani Murrhonis. – Straßburg: [Johann Schott], 1501. – VD 16 S–7317.
2. Vergilius Maro, Publius: Georgicoru[m] liber. – Cum nouo comme[n]tario Hermanni Torrentini. – Köln: Heinrich Quentell, 1503. – VD 16 V–1532 (Ink.-Kat. Salem, Bl. 74a).
3. Baptista ⟨Mantuanus⟩: Contra Poetas impudice loquentes Carmen. – [Straßburg: Johann Schott, 1501]. – VD 16 S–7238.
4. Hucbaldus ⟨de Sancto Amando⟩: Carmen de laude Caluoru[m]. – [Pforzheim: Thomas Anshelm, 1502?]. – VD 16 H–5657.
5. Hier beschriebene Ink.
6. Ink. Nr. 1188
7. Ink. Nr. 1844
8. Ink. Nr. 1782

D 8400 oct. INC : [5]

489 Cicero, Marcus Tullius: Paradoxa Stoicorum.

[Speyer: Konrad Hist, um 1498]. 4°. – 10 Bl.

GW 7019 [Deventer: Jakob von Breda, um 1500]. HC 5289. Sack 1024. Camp/Kron II 432b [um 1495]. IDL 1291. BSB-Ink C–395 [Datierung und Druckerzuweisung]. ISTC ic00620500.

Einige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Olim-Signatur der UB Heidelberg D 7847. – Schranksignatur *84, 294*.
(202 × 140 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 10a: Lesevermerk *Ipse Gothardus absolvit illum librum in festo Martinis* [!] *deo volente 1558* von gleicher Hand wie in Cod. Heid. 370, 17 (Ink. Nr. 482). – 2. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 94a: *Ciceronis M. T., Paradoxa et de senectute, s. a., adj.: Epithome de mens. syllabarum 1500*).

Halblederband der UB Heidelberg aus dem 19. Jh. – Rotschnitt. – Gemäß dem Ink.-Kat. Salem (siehe oben) mit Ink. Nr. 192 (siehe dort) ehemals Beiband zu Ink. Nr. 1625.

Angeb.: 476

Cod. Heid. 370, 38 : [1]

Pseudo-**Cicero**, Marcus Tullius: Responsio in Sallustium *siehe* Pseudo-Sallustius Crispus, Gaius: Invectiva contra M. T. Ciceronem

Pseudo-**Cicero**, Marcus Tullius: Rhetorica ad C. Herennium *siehe* Cicero, Marcus Tullius: De inventione

490 Pseudo-**Cicero**, Marcus Tullius: Rhetorica ad C. Herennium. Kommentar: Francesco Maturanzio und Antonio Mancinelli. *Daran:* Cicero, Marcus Tullius: De inventione. Kommentar: Gaius Marius Victorinus.

Venedig: Philippus Pincius, 8. Juli 1496. 2°. – 166 Bl.

GW 6730. H 5082. HC 5083. Pell 3645. Pr 5313. IGI 2972. BSB-Ink A–823. Goff C–683. ISTC ic00683000.

(317 × 209 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 63b: *Ciceronis Rhetoricorum libri cum Comm. Fab. Victorini, Franc. Maturantii et Ant. Mancinelli, Venetiis 1496*).

Angeb. an: 491 D 7889 qt. INC : [2]

491 **Cicero**, Marcus Tullius: Tusculanae disputationes. Kommentar: Filippo Beroaldo.

Bologna: Benedictus Hectoris Faelli, 27. Juli 1496. 2°. – 132 Bl.

GW 6899. HC 2947. H 5322. HC 5323. Pell 3784. Pr 6632. IBP 1593. IGI 2996. BMC VI 843. BSB-Ink C–408. Goff C–640. Husung 10. ISTC ic00640000.

[2], i–128, [2] Bl.; Fehler in der Foliierung: *50* (Sign. K^3) statt *51*, *90* (Sign. M^4) statt *60*, *115* (Sign. Z^3) nicht eingedruckt. – Nach [A^1] ist Lage a^{1-8} eingebunden: *TABVLA VOCABVLORVM IN TVSCVLANIS QVESTIONIBVS* (vier Spalten, endet a^8, Z. 26: *FINIS.*). Mitteilung vom GW dazu: In einigen Exemplaren (z. B. SB Berlin, UB Heidelberg) befindet sich eine von demselben Drucker ca. 1505 als Ergänzung zu dieser Ausgabe (oder einem seitengetreuen Nachdruck?) hergestellte Tabula in drei Spalten und anderer Type. – [1] Bl. 1a Notata. – [1] und [2] einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur *84, 393e*.
(317 × 209 mm).

Prov.: Vorderspiegel: 1. *Per totam septimanam Georgio Michelberger de Sulgen pulsavi ego Fr. Johannes Serarius completorium pro hoc libro* (16. Jh., gestrichen; Tafel XVI, Abb. 5). – 2. *Hunc librum tenet Frater Jacob Tod ex hereditate fratris Johannis Serarii. cuius anima requiescat in pace. Amen. 1567* (gestrichen). – 3. [1], Bl. 1a: *Sum F. Caspari Götz ex dd. Iacobi Tod. Anno legis Gratiae MDLXVIIII.* – 4. *B. Mariae in Salem 1622*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 63b: *Beroaldi, Phil., Comm. in quaestiones Tusculanas, Bononiae 1496*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Eine von zwei Schließen erhalten. – Rückenschild (Reste). – Süddeutschland, Werkstatt Salem-Weißenau (EBDB w000056, Stempel r000109, s003504 f.; Kyriss 35, u. a. Stempel 1). – Fragmente: Lose beiliegend Papier-

Lesezeichen mit Federproben, weiter Pergament-Falzverstärkungen.

Angeb.: 490; 1701 D 7889 qt. INC : [1]

492 **Clapis**, Petrus Antonius de: Oratio in laudem civitatis universitatisque Heidelbergensis. Mit Beigaben von Robert Gaguin und Johannes Gallinarius. Hrsg.: Valentin Celidon.

[Mainz: Peter von Friedberg, nach 4. Oktober 1499]. 4°. – 10 Bl.

GW 7057. H 5369. Sack 1034. Goff C–700. ISTC ic00700000.

Bl. 8b, Z. 3: *in tutū iaceat* statt *in tuto iaceat*. Alle anderen Abweichungen, wie in GW Anm. beschrieben, finden sich hier nicht.
(201 × 144 mm).

Neuzeitlicher Pappband. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Lit.: Edel kunst, Nr. 68. B 5233–8 oct. INC

Clavasio, Angelus Carletus a *siehe* Angelus ⟨Carletus⟩

493 [Fragment] **Clemens** ⟨Papa, V.⟩: Constitutiones. Mit der Glosse von Johannes Andreae.

[Straßburg: Heinrich Eggestein, um 1470]. 2°. – 76 Bl.

GW 7079. HC 5407. Pell 2725. Pr 272. Sack 1037. IBP 1620. Ritter (Inc. alsac.) I 132. BMC I 67. BN-Inc C–489 [um 1470, vor 21. November 1471]. BSB-Ink C–429 [um 1470/72]. Goff C–712. ISTC ic00712000.

Bl. 42 (Sig. [e²]) vorhanden. – Handschriftliche Seitentitel und Buchzählung in Rot. – Durchgehend rubriziert (rot/blau).

Prov.: Aus der Papierfragmentenkiste.

Neuzeitliche Pappmappe. Ink. 88 fol.

494 [Fragment] **Clemens** ⟨Papa, V.⟩: Constitutiones. Mit der Glosse von Johannes Andreae.

Mainz: Peter Schöffer, 13. August 1471. 2°. – 65 Bl.

GW 7080. HC 5412. Pell 3837. Sack 1038. IBP 1621. BAV-Inc C–354. BMC I 28. BN-Inc C–490. BSB-Ink C–430. Goff C–713. Sotheby's 96. ISTC ic00713000.

Pergament. – Bl. [f⁷] als Einbandkopert zu dem im hochdeutschen Raum von Graf von Schlick geschriebenen Arzneibuch von 1576 (Cod. Pal. germ. 593) vorhanden. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Auf der Innenseite des hinteren Deckels Pseudo-Cato, Disticha Catonis, liber 1, Distichon 20: *Exiguum munus cum dat tibi pauper Amicus* ‖ *Accipito placito* [!] *plene et laudare memento* (gestrichen).

Prov.: Aus der Schloßbibliothek der Heidelberger Kurfürsten, später Teil der Bibliotheca Palatina.

Lit.: Wille, Kat. HD, S. 82. Cod. Pal. germ. 593

495 **Clemens** ⟨Papa, V.⟩: Constitutiones. Mit der Glosse von Johannes Andreae.

Rom: Georg Lauer und Leonhard Pflugl, 18. März 1473. 2°. – 90 Bl.

GW 7083. H 5415. Pell 3840. IBP 1623. IGI 3017. BMC IV 38. BN-Inc C–493. BSB-Ink C–433. Goff C–715. ISTC ic00715000.

Bl. 1–2 (beide leer) fehlen. – Bl. [b]^{1}aα, Z. 1 Variante … *ineluderet* ‖ … wie BN-Inc C–493. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot. – Überwiegend rubriziert (z. T. rot/blau). – [1] überwiegend handschriftliche Seitentitel am oberen Rand in Rot. – [1] Randzeichnungen zum Text: Bl. 35a gefesselte Hände, Bl. 69a Turm und Vogel. – Schriftspiegel nach Handschriftenusus rot gerahmt.
(402 × 278 mm).

Prov.: Bl. 3a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (siehe [2]).

Neuzeitlicher Halblederband. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Fritz Schäfer.

Angeb.: 1340 I 4733–1–5 fol. INC : [1]

496 **Clemens** ⟨Papa, V.⟩: Constitutiones. Mit der Glosse von Johannes Andreae.

Basel: Michael Wenssler, 2. Mai [vielmehr nach 2. Mai] 1476. 2°. – 74 Bl.

GW 7088. HC 5418. Pell 3843. Polain 1109. Sack 1041. IBP 1625. BN-Inc C–497. BSB-Ink C–437. Goff C–719. ISTC ic00719000.

Wenige Anstreichungen. – Handschriftliche Foliierung und Seitentitel in Rot am oberen Rand, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Zusätzlich zum Rotschwarzdruck rot-blau-grüne Rubrizierung. Bl. 1a blaue Initiale mit grünem und schwarzem Fleuronnée.
(388 × 282 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 16: *Constitutiones Clementinae, Basil. 1476*).

Neuzeitlicher Halbleinenband. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Fritz Schäfer. I 4733–1–10 fol. INC

497 **Clemens** ⟨Papa, V.⟩: Constitutiones. Mit der Glosse von Johannes Andreae. *Daran:* Extravagantes. Hrsg.: Petrus Albinianus Tretius.

Venedig: Johann von Köln und Johann Manthen, 7. Juni; Vorrede: [nicht vor 9. Juni] 1479. 2°. – 82 Bl.

GW 7108. HC 5424. Pell 2742 (II). Polain 1110. IGI 3025. BAV-Inc C–364. BMC V 235. BN-Inc C–501. BSB-Ink C–442. Goff C–736. ISTC ic00736000.

Fehler bei den Sign.: g^2 statt h^2, handschriftlich korrigiert. – Wenige Anstreichungen und Marginalien in Rot. Handschriftliche Seitentitel in Rot. – Zusätzlich zum Rotschwarzdruck rot-blaue Rubrizierung.
(424 × 291 mm).

Prov.: Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 47a: *Clementis V. Constitutiones et Extravagantes cum apparatu Joannis Andreae, Venetiis 1479*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien (15./16. Jh.), Spiegel ersetzt. – Eine von zwei Schließen erhalten. – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel ehemals Titelschild. – Pergament-Falzverstärkungen. I 4733–3 fol. INC

498 **Clemens** ⟨Papa, V.⟩: Constitutiones. Mit der Glosse von Johannes Andreae.

Speyer: Peter Drach d. M., 21. September 1481. 2°. – 78 Bl.

GW 7094. HC 5425. HC 5439 (?). Pr 2340. Sack 1044. IBP 1631. BMC II 491. BSB-Ink C–443. Goff C–724. ISTC ic00724000.

Fehler bei den Sign.: H^2 und J^1 (diese handschriftlich ergänzt) nicht eingedruckt. – Bl. 76bβ, Tabula: *De ſumma* (GW: De *ſumma*) *trinitate* …
(307 × 220 mm).

Angeb. an: 391 I 4731–1–18 qt. INC : [2]

499 **Clemens** ⟨Papa, V.⟩: Constitutiones. Mit der Glosse von Johannes Andreae. *Daran:* Extravagantes. Red.: Alexander de Nevo.

[Lyon: Johann Siber], 11. Mai 1482. 2°. – 76 Bl.

GW 7100. H 5426. Pell 3845. Polain 1111. Sack 1047. IBP 1635. BSB-Ink C–445. ISTC ic00729500.

Bl. 1a handschriftlicher Titel. – Zusätzlich zum Rotschwarzdruck rot-blaue Rubrizierung (nur Initialen). – Schranksignatur …*9, 24b.*
(409 × 280 mm).

Prov.: Bl. 2a: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Rücken sekundär gekalkt. – Ehemals zwei Schließen. – Rücken Titelaufschrift. – Basel, Jakob Spindler (EBDB w000046, Stempel s002588, s002592-s002594, s002597, s002702 f.; Kyriss 64, u. a. Stempel 4, 6; Kyriss, Buchbinder, Sp. 193). I 4733–2–2 fol. INC

500 **Clemens** ⟨Papa, V.⟩: Constitutiones. Mit der Glosse von Johannes Andreae.

Nürnberg: Anton Koberger, 15. Januar 1482. 2°. – 60 Bl.

GW 7095. HC 5427. Pell 2746 (II). Polain 834 (II). Pr 2015. Sack 1046. IBP 1632. BMC II 421. BSB-Ink C–444. Goff C–725. ISTC ic00725000.

Bl. 1 (leer) fehlt. – Fehler bei den Sign.: E^3 nicht eingedruckt.
(332 × 228 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (siehe [1]).

Angeb. an: 773 I 4717 F fol. INC : [2]

501 Desgl. 2. Ex.

(337 × 227 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 48a: *Clementis Papae V., Constitutiones, adj. priori, 1482*).

Angeb. an: 392 I 4731–1–19 fol. INC : [2]

502 **Clemens** ⟨Papa, V.⟩: Constitutiones. Mit der Glosse von Johannes Andreae.

Nürnberg: Anton Koberger, 15. März 1486. 2°. – 60 Bl.

GW 7097. HC 5435. Pell 2754 (II). Polain 1113. Pr 2046. Sack 1050. IBP 1634. BMC II 429. BSB-Ink C–454. Goff C–727. ISTC ic00727000.

Fehler bei den Sign.: A^2 nicht eingedruckt. – Bl. 1 und 60 (beide leer) fehlen.
(324 × 217 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek der Speyerer Bischöfe in Bruchsal (Kat. Bruchsal VIII Nr. 49: *Constitutiones Clementinis cum apparatu Jo. Andree, Nuremberge 1486. Fol.*).

Angeb. an: 395 I 4731–1–30 qt. INC : [2]

503 **Clemens** ⟨Papa, V.⟩: Constitutiones. Mit der Glosse von Johannes Andreae. – *Daran:* Extravagantes. Red.: Petrus Albinianus Tretius.

Venedig: Andreas de Bonetis, 13. Juni 1486. 2°. – 60 Bl.

GW 7112. HC 5436. C 1207 (II). Pell 2753 (II). Pr 4821. IBP 1644. IGI 3034. BMC V 362. BSB-Ink C–455. Goff C–738. ISTC ic00738000.

(288 × 288 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 52a: *Clementinae cum apparatu Jo. Andreae, adj. lib. VI. Decretal. edit. Venet. 1483, Venetiis 1486*).

Angeb. an: 393 I 4731–1–24 fol. INC : [2]

Clemens ⟨Papa, V.⟩: Constitutiones *siehe* Bonifatius ⟨Papa, VIII.⟩: Liber sextus Decretalium

Clericus, Ubertinus *siehe* Hubertinus ⟨Crescentinas⟩

Colombo, Cristoforo: De insulis nuper in mare Indico repertis *siehe* Verardus, Carolus: Historia Baetica

Columella, Lucius Iunius Moderatus: De re rustica *siehe* Scriptores rei rusticae

Columna, Aegidius *siehe* Aegidius ⟨Romanus⟩

Columna, Guido de *siehe* Guido ⟨de Columnis⟩

Comestor, Petrus *siehe* Petrus ⟨Comestor⟩

Compendiosa consolatione resumptio *siehe* Boethius, Anicius Manlius Severinus: De consolatione philosophiae

Compendium de vita Antichristi *siehe* Dialogus inter clericem et militem

504 **Compendium** iuris canonici.

Straßburg: [Drucker des Jordanus von Quedlinburg], 9. Februar 1499. 2°. – 156 Bl.

GW 7262. HC 5558 = H 5557. Pell 3890. Polain 1136. Pr 644. Sack 1071. IBP 1666. BAV-Inc C–392. BMC I 147. BSB-Ink C–481. Goff C–791. ISTC ic00791000.

Abweichender Satz im Kolophon, letzte Zeile: … *in die ſctē Appolonie* (GW: *Appollonie*) … *marty.* ‖ (GW: *mr̃is* ‖).
(285 × 201 mm).

Angeb. an: 215 I 5816 qt. INC : [2]

Compendium octo partium orationis *siehe* [Grammatica]. Compendium octo partium orationis

505 **Concilium** Basiliense: Decreta. Hrsg.: Sebastian Brant.

[Basel: Jakob Wolff, nach 1. März 1499]. 4°. – 112 Bl.

GW 7284. HC 5605. Pell 4173. Polain 1249. Pr 7707. Sack 1073. IBP 1670. BAV-Inc C–394. BMC III 777. BSB-Ink D–94. Goff C–799. VL 1, Sp. 995. ISTC ic00799000.

Wenige Marginalien und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur …, *137*.
(191 × 140 mm).

Prov.: Bl. 2a: ¶ *Liber mo. schutterani;* (16. Jh., 1. Hälfte). Vorderspiegel: Signaturen *C.V.L.III* und *6* (jeweils Blei).

Dunkler Lederband des 18. Jh's mit Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Sprengschnitt. – Aus Schuttern.

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 22. Q 2052 oct. INC

506 **Concilium** Basiliense: Decretum de conceptione Beatae Mariae Virginis. *Daran:* Sixtus ⟨Papa, IV.⟩: Constitutio *Cum praeexcelsa* de conceptione BMV. (Decretal. extrav. commun. III 12, I). Hrsg.: Johannes Spengler.

Heidelberg: [Heinrich Knoblochtzer; vielmehr Jakob Stadelberger, um 1493/94; vielmehr um 1501]. 4°. – 4 Bl.

GW 7285 [GW-Online: vielmehr Jakob Stadelberger, um 1501]. Polain 1162. Pr 3151. Hummel/Wilhelmi 203. Ohly/Sack 909. BN-Inc D–71 [Jacob Stadelberger, circa 1501]. ISTC ic00799500.

Bl. 4 fehlt, durch Xerokopie ergänzt. – Wenige Anstreichungen. – Olim-Signatur der UB Heidelberg 64 A 817 INC.
(197 × 137 mm).

Prov.: Erworben 1964 beim Auktionshaus Tenner, Heidelberg (Nr. 28).

Neuzeitlicher Pappband. Ink. 4 oct.

507 **Concilium** Constantiense: Acta et decreta. Hrsg. auf Veranlassung von Jakob Locher ⟨Humanist⟩ und Conrad Summenhart nach einer Handschrift aus dem Besitz des Hieronymus de Croaria. Mit Beigaben von denselben.

Hagenau: Heinrich Gran für Johann Rynman, 11. April 1500. 4°. – 112 Bl.

GW 7287. HCR 5609. Pell 4174. Polain 1250. Pr 3203. Hummel/Wilhelmi 204. Sack 1074. IBP 1671. BAV-Inc C–395. BMC III 687. BN-Inc D–71. BSB-Ink D–95. Goff C–800. ISTC ic00800000.

Fehler bei den Sign.: A^2 statt a^2 und D^2 statt d^2. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Bei [1] sind vor allem die vom Konzil verdammten Wiclifschen und Hussitischen Irrtümer angestrichen. – [2], Bl. LXIa handschriftlicher Verweis auf Hagenau. – Schranksignatur *305, 170*.
(208 × 148 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 1a: *Ex libris M. Nicolai Scheid. Hagenoii* (16. Jh.; Tafel XVI, Abb. 4). – 2. *Monasterii B. V. Mariae in Gengenbach* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Gengenbach (Kat. Gengenbach IV Nr. 38: *Acta Constantiensis concilii, Hagenaw M.D.*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln, Hinterdeckel neuzeitlich mit Pergament unterlegt, Hinterspiegel ersetzt. – Ehemals zwei Schließen. – Blattweiser. – Straßburg, Werkstatt »bablus« (EBDB w003029, u. a. Stempel r001563, r001565; Kyriss, Ältere Einbände, S. 135; Haebler I,176,4). – Sekundärer dunkler Lederrücken des 18. Jh's mit Stempelvergoldung. Aus Gengenbach.

Sammelband:
1. Hier beschriebene Ink.
2. Institoris, Heinrich: Malleus maleficarum … Von Heinrich Institoris und Jakob Sprenger. – Nürnberg: Friedrich Peypus, 1519. – VD 16 S–8381 und VD 16 K–2158.

Q 2062 A oct. INC : [1]

508 Desgl. 2. Ex.

Fehler bei den Sign.: A^2 statt a^2 und D^2 statt d^2, h^2 statt i^2. – Bei [1] sind die vom Konzil verdammten Wiclifschen und Hussitischen Irrtümer angestrichen und annotiert. – Schranksignatur *305, 140a*.
(195 × 141 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: *Fratrum in Salem* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 69b: *Constantiensis Concilii Acta Scitu dignissima docteque concinnata, Hagenau 1500*).

Heller Lederband des 18. Jh's mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Leder). – Rotschnitt.

Angeb.: 974 Q 2062 B oct. INC : [1]

509 **Concordantiae** utriusque iuris. Mit anonymem Kommentar.

Köln: Heinrich Quentell, 4. Mai 1495. 4°. – 32 Bl.

GW 7290. HC (+Add) 13874. Polain 3335. Pr 1331. Sack 1075. VK 1017. IBP 1673. BMC I 284. BSB-Ink R–133. Goff R–147. ISTC ir00147000.

[2], Bl. 1a Holzschnitt mit handschriftlichem Monogramm *L. S.* und Kritzeleien. – Bl. 31b–32a juristische Notata. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Sporadische Blattzählung. – [4] wenige Marginalien zu Beginn. – [8], Bl. 12b lateinische Verse. Einige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur *85, 239*.
(203 × 140 mm).

Neuzeitlicher Halbleinenband mit Brokatpapierbezug. – [2] handschriftliche Bogenzählung.

Sammelband:
1. Probus, Marcus Valerius: In Hoc Libello Svbiecta Continentvr. Valerij probi interpretamenta litterarum singulariu[m] in antiquitatibus Romanis … – Oppenheim: [Jacob Köbel], 1510. – VD 16 P–4934; Benzing (Köbel) 15.
2. Hier beschriebene Ink.
3. Voerda, Nicasius de: Arbor[um] triu[m] co[n]sanguinitatis, affinitatis, cognationisq[ue] … [Ed.: Johannes Stehelin]. – Köln: Heinrich Quentell, 1503. – VD 16 N–1424.
4. Collenuccio, Pandolfo: Apologi Qvatvor. [Hrsg.: Beatus Rhenanus]. – Straßburg: Matthias Schürer, 1511. – VD 16 C–4561.
5. Pinicianus, Johannes: Contenta Hoc Libello Virtus et Voluptas. – Augsburg: Johann Otmar, 1512. – VD 16 P–2884.
6. Sibutus, Georgius: De diui Maximiliani C[a]esaris aduentu in Coloniam … – Köln: Heinrich Quentell, 1505. – VD 16 S–6268.
7. [Reyserus, Quendalinus Mellarius]: Epistola Cvivsdam puellae Romanae … – [Augsburg: Johann Otmar, um 1512]. – VD 16 E–1678 [um 1505]; Pr 10695 [Datierung]. [Vorhanden ist nur Bl. 4: Ad Phoebvm Deprecatio. Vt solem reducere moretur, Bl. 1–3 bis auf wenige Buchstabenreste ausgerissen].
8. Ink. Nr. 1157 D 8160 oct. INC : [2]

510 **Conradus** ⟨de Saxonia⟩: Speculum Beatae Mariae Virginis.

[Augsburg]: Anton Sorg, 29. Februar 1476. 2°. – 50 Bl.

GW 4817 [Pseudo-Bonaventura]. HC 3566. Pell 2681. Pr 1645. Sack 755. IBP 1169. BMC II 343. BN-Inc B–678. BSB-Ink C–522. ISTC ib00959000.

Zum Autor vgl. Stegmüller 2 und 8, Nr. 2017; BMC IX 189, Anm. und Samuele Girotto, Corrado di Sassonia, predicatore e mariologo del sec. XIII, Florenz 1952, S. 38.

Bl. Ib und 50a Notata. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. Bl. Ia handschriftlicher Autorvermerk in Rot. – [2] handschriftliche Buchzählung am oberen Rand in Rot. – [3] handschriftlich foliiert. – Durchgehend rubriziert (auch die Holzschnittinitialen). – [3] ausklappbare Blattweiser, aus den Rändern ausgeschnitten, teilweise ausgerissen.
(302 × 210 mm).

Prov.: [1]: 1. Bl. 2a: *Sum Fr. Car. Neostad.* (16. Jh.) und *Sum fratrum Carmelitarum Neostadii* (17. Jh.). – 2. Bl. 2a Duplum-Stempel der UB Würzburg. – 3. Vorderspiegel: Akzessionsvermerk *T. 24/6.1929*. Erworben 1929 von der UB Würzburg im Tausch gegen ein Faksimile des Codex Manesse.

Halbpergamentband des 18. Jh's. – Handschriftliche Bogensignaturen, überwiegend abgeschnitten. – Rücken Titelaufschrift und Signaturschild. – Hintere Deckelpappe Fragment einer Papierhandschrift (15. Jh.).

Angeb.: 980; 1090 Q 1560–5 qt. INC : [1]

511 Pseudo-**Conradus** ⟨Halberstadensis, Senior⟩: Concordantiae bibliorum.

Nürnberg: Anton Koberger, 27. Juni 1485. 2°. – 420 Bl.

GW 7420. H 5632. Pell 3935. Polain 1149. Pr 2042. Sack 1089. IBP 1693. BAV-Inc C–418. BMC II 427. BSB-Ink C–499. Goff C–851. VL 5, Sp. 190 [Verfasser]. ISTC ic00851000.

Bl. 1 und 420 (beide leer) fehlen. – Wenige Marginalien. – Bl. 2a Tinteninitiale und Signatur *A.17, 1570*.
(409 × 287 mm).

Prov.: 1. Erworben 1914 von der Königlichen Hof- und Staatsbibliothek München im Tausch gegen das Willehalm-Fragment Wolframs ⟨von Eschenbach⟩: Cod. Heid. 362a, 86 (heute München, BSB, Cgm 193, III, Bl. 4–5). – 2. Eine Dublette aus dem Zisterzienserkloster Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 51b) ist heute nicht mehr nachweisbar.

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (16. Jh.), Spiegel ersetzt. – Ehemals zwei Schließen. – Rücken Titelaufschrift und Rückenschild (Spuren). – Blattweiser. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Q 468 A fol. INC

512 Desgl. 2. Ex.

Bl. 77a und 252a Notata zum Schutterner Mönch Vincentius Bürge. Bl. 77a: *P. Vincentius Bürge Rheinfeldensis professus in Monasterio Schutterano victitans sub Blasio Sarwey, Placido Heys et Jacobo Vogler, sub quo parochus in Oberschopffen factus Anno 1697*. Bl. 252a: *NB. P. Vincentius Bürge Rheinfeldensis in Monasterio B. M. V. ad Schutteram sub abbate Blasio Sarwey factus professus, tempore Leopoldi I. imperat.*

papante Clemente X. in exilium cum aliis F. F. prope bellum Rhenanum pulsus, Romae 6 annis commorans, peragrata tota Italia, Regno Neapolitano, Sabaudia, Gallia, Flandria, et toto Rheni tractu in spatio octo annorum, tandem Schutteram veniens, eodem temp. quo Argentina ad Gallos transiit ao. 1681. Paulo post rursus exulare cogitur sub abbate Jacobo Schutt. Vogler in Helvetia et Suevia per aliquot annos subsistens, redux factus in Schuttern, expositus fuit primus parochiae Oberschopffen et Thierspurg, ubi novas aedes parochianas primo incolere coepit. Anno 1697 die 20. Martii anno primo in patriam reductae pacis. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(406 × 285 mm).

Prov.: Bl. 2a und 419b: ¶ *Liber monasterii Schutterani;* (16. Jh., 1. Hälfte). Vorderspiegel: gedrucktes Signaturschild *C.29.O.*, Bl. 1a Signatur *C.III.L.VI* (Blei).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild (Spuren). – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Handschriftliche Bogensignaturen, z. T. abgeschnitten. – Schuttern, Benediktiner, Werkstatt in der Amtszeit von Abt Johann Widel (1491–1518; EBDB w002226, Stempel s014802, s014805, s014814, s014818 f.; Kyriss, Schuttern, Nr. 1, u. a. Stempel 3 f., 8 f.). – Fragmente: 1. Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln: Antiphonale, darüber ursprünglich wohl Spiegel aus derselben Handschrift. 2. Lesezeichen, Papier, beschrieben.

Lit.: Kyriss, Schuttern, Nr. 1; Kühne, Schuttern, Nr. 23.

Q 468 B fol. INC

513 Pseudo-**Conradus** ⟨Halberstadensis, Senior⟩: Concordantiae bibliorum. *Daran:* Johannes de Segovia: Concordantiae partium indeclinabilium totius bibliae. Hrsg.: Sebastian Brant. P. 1–2.

Basel: Johann Froben und Johann Petri, 5. September-[nicht vor 1. Oktober] 1496. 2°. – P. 1: 363 Bl.; P. 2: 100 Bl.

GW 7422. H 5633. Pell 3936. Polain 1150. Pr 7762. Dubowik-Belka (RA) 65. Hummel/Wilhelmi 207. Sack 1091. BAV-Inc C–419. BMC III 791. BN-Inc C–562. BSB-Ink C–501. Goff C–853. Sotheby's 101. VL 5, Sp. 190 [Verfasser]. ISTC ic00853000.

P. 1: Bl. 1b, Z. 2 und P. 2: Bl. 3aα (mit Sign. *AAiij*), Z. 9 wie GW Anm. – P. 1: Fehler bei den Sign.: e^4 statt E^4. – Bl. Y^5 ist nach Bl. Y^7 gebunden. – P. 2, Bl. 1b: ›*Epitaphium domini Johannis Geyler ex Keysersperg Doctoris Theologi (dum viveret) Argentoraci, Concionatoris excellentissimi per Jo. Boczheym Doctorem 1510*‹. *Keysersperge cubent tua molliter ossa Johannes* … (8 Verse; Kasimir Walchner, Johann von Botzheim, Domherr zu Konstanz, und seine Freunde …, Schaffhausen 1836, S. 155 Nr. XXXVI). – Wenige Marginalien. – Schranksignatur *283, 157a.*
(303 × 213 mm).

Prov.: Fragment 1: *Hunc librum tenet F. Georgius Kiechler, habetque ex dono heredum venerabilis domini, domini Johannis Wolffvacher vel Becherer, olim parachi* [!] *in Siggingen, cuius anima cum omnibus fidelibus defunctis, requiescat in sancta pace. Amen. Anno virginei partus. 1555.* – 2. *Sum ex lb. Georgii Nabschi* [?] *emptus ab Heredibus Ver. Joannis Michaelis anno domini* [15]*85* [?], *die 21. Oct.* – 3. Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 64b: *Bibliorum Concordantiae majores, Basileae 1496*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Eine von zwei Schließen erhalten. – Rückenschild (Reste). – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Konstanz, Werkstatt Blüte x-förmig I (EBDB w000011, Stempel s000396, s000503, s000506, s000514 f., s000521; Kyriss 140, Stempel

nicht abgebildet; Kyriss, Ältere Einbände, S. 134). – Fragmente, jetzt Cod. Sal. XIV, 8: 1. Ehemals vorderes fliegendes Pergament-Blatt. Doppelblatt einer Oktavhandschrift, oben mit Textverlust beschnitten. Katalog der Domkapitelsbibliothek Konstanz (15. Jh.). 2. Ehemals hinteres fliegendes Pergament-Blatt, linke Seite mit Textverlust beschnitten. Deutsche Urkunde, datiert 1483. Wohl Zinsverschreibung einer nicht mehr feststellbaren Person gegenüber der [Münster-] *fabric* des Konstanzer Domstiftes, vertreten durch die Domherren Johann Ulrich von Stoffeln und Meister Reinhard *Summrer*; erwähnt: Konstanz, Weinberg in Wangen, gen. *Wernherehalden*, ein Benediktiner zu Schienen als Zeuge. – 3. Vorderspiegel und Hinterspiegel. Zwei Papier-Folioblätter. Zinsbuch, Bodenseegebiet, mit vielen Namen (15. Jh.). 4. Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln (in situ). Deutsche Urkunde, datiert 1479. Erwähnt: Konstanz, Münster, *Gotzhus* Kreuzlingen, Hanns Müller, Hofmeister zu Kreuzlingen. Q 468–1–3 qt. INC

Constantinus ⟨Lascaris⟩ *siehe* Laskaris, Konstantinos

Constitutiones *siehe* Statuta

Conti, Lotharius de *siehe* Innocentius ⟨Papa, III.⟩

514 Cordiale quattuor novissimorum.

[Paris: Michel Toulouse?] für Jean Petit, [nach 1500?]. 8°. – 48 Bl.

GW 7504 [nach 1500?]. Pell 5080. Moreau I 150: 49 [nach 1505?]. BSB-Ink G–120 [Paris: Pierre Levet? für Jean Petit, nach 1500?]. ISTC ic00894700.

Der Text wird auch Dionysius Carthusianus und Gerardus de Vliederhoven zugeschrieben.

Fehler bei den Sign.: E^2 statt E^3. – Hinterspiegel Notatum. – [1], [2], [4] und [10] wenige Anstreichungen und Marginalien.
(135 × 94 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 1a: *Ex libris Balthasari Zündelin 1598*. [5], Bl. 1a: *Ex libris Balthasari Zündelin Anno 1598*. – 2. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 26b: *Novissimorum IV. liber s. l. et a., adj. de Monte Rocherii Manipulo Curator., 1507*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln (16. Jh.), Rücken und Spiegel ersetzt. – Ehemals zwei Schließen. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Aus Frankreich (Kyriss, Heidelberg, He 197). – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Sammelband:
1. Guido ⟨de Monte Rocherii⟩: Manipulus curatorum. – Paris: Antoine Bonnemer für Jean Petit und Geoffroi de Marnef, 1507. – Kein bibliographischer Nachweis (Ink.-Kat. Salem, Bl. 80b).
2. Hier beschriebene Ink.
3. Speculu[m] religiosorum. – Paris: Geoffroi de Marnef, [um 1509]. – Moreau I 341: 184 (Ink.-Kat. Salem, Bl. 28a).
4. Dozoli, Laurentius und Jacques Buyer: Tractatus corporis christi … – Paris: Jean Lambert, [um 1506]. – Moreau I 191: 55.
5. Ink. Nr. 170
6. Dialogus Salomonis et Marcolphi. – Rouen: Jean Mauditier für Pierre Regnault, [um 1505?]. –

Kein bibliographischer Nachweis.
7. Pseudo-Bonaventura ⟨Sanctus⟩: Jncipit ordinariu[m] vite religiose. – Paris: Jean Barbier für Denis Roce, [1505]. – Philippe Renouard, Imprimeurs & libraires parisiens du XVIe siècle, Bd. 1 ff., Paris 1964 ff., III. 68: 80.
8. Savonarola, Girolamo: Expositio super miserere. – Paris: Gaspard Philippe für Jean Antoine, 1502. – Moreau I 87: 116.
9. Ink. Nr. 643
10. Ink. Nr. 1752
11. Alphabetum sacerdotum. – [Paris]: Gaspard Philippe, [um 1505?]. – Kein bibliographischer Nachweis. Q 7889–20 oct. INC : [2]

Cornelius Nepos *siehe* Nepos, Cornelius

515 **Corona** Beatae Mariae Virginis.

[Straßburg: Drucker der Vitas patrum, um 1485]. 2°. – 90 Bl.

GW 7572 [GW-Online: Drucker des Palude; GW: Drucker der Vitas Patrum]. H 5745. H 5747. Pell 3990. Polain 1193. Pr 426. Sack 1102 [Drucker des Palude]. IBP 1714. BAV-Inc C–451 [Drucker der Vitas patrum]. BMC I 100. BN-Inc C–591 [Drucker der Vitas patrum]. BSB-Ink C–538 [Drucker wie Sack]. Goff C–922 [Drucker der Vitas Patrum]. ISTC ic00922000.

Mutmaßl. Verf. ist Daniel Agricola, vgl. Lexikon der Marienkunde, Regensburg 1967, Bd. 1, Sp. 1251 (BSB-Ink).

[2], Fo. I-Fo. LXXXVII, [1] Bl. – Bl. 90a Stützsatz.
(288 × 208 mm).

Angeb. an: 370 Q 1554–2 qt. INC : [3]

516 **Corona** Beatae Mariae Virginis.

Straßburg: [Drucker des Jordanus von Quedlinburg], 17. August 1493. 2°. – 86 Bl.

GW 7574. H 5748. Pell 3991. Pr 627. IBP 1716. BAV-Inc C–452. BMC I 143. BSB-Ink C–540. Goff C–924. ISTC ic00924000.

Mutmaßl. Verf. ist Daniel Agricola, vgl. Lexikon der Marienkunde, Regensburg 1967, Bd. 1, Sp. 1251 (BSB-Ink).

[2], Fo. I.-Fo. LXXXII, [1] Bl.; mit Fehlern. – Lage o verbunden: $o^1\ o^3\ o^2\ o^5\ o^4\ o^6$. – [1] wenige Marginalien von der Hand von Andreas Dettikoffer, [2] wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. von der Hand von Johannes Serarius. – [1], Bl. 1a Druckermarke koloriert (rot/grün). – Schranksignatur *295, 157*.
(293 × 203 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: 1. *Domino Lenhardo Schillero suo Michael Fay d. d. Anno salutis humanae* (16. Jh., gestrichen, Datum abgeschnitten). – 2. *Domino Wenndelino Calciatoris* [gelöscht, von anderer Hand übergeschrieben: *Einhart*] *iuveni suo, Andreas Dettikoffer d. d. Anno á virgineo Christi salvatoris ac redemptoris nostri partu 1547* (gestrichen). – 3. Im Anschluß an [2]: *Qui tandem Fratri Petro Molitori*

possidendum datus, 1578. – 4. *Fratrum in Salem* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 59a: *Corona beatae Mariae virginis, Argent. 1493*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (4 Büsten: König, Frau, Flügelhelm, Haube und Vasen), Hinterdeckel repariert, Hinterspiegel ersetzt. – Ehemals eine Schließe, Schließenblech ornamentiert. – Konstanz, Unbekannte Werkstatt 1534 (Haebler II,133, 2).

Sammelband:
1. Gregorius ⟨Nazianzenus⟩: De Theologia libri quinq[ue]. – Übers.: Petrus Mosellanus. – Basel: Johann Froben, 1523. – VD 16 G–3096.
2. Hier beschriebene Ink. Q 998–6 qt. INC : [2]

517 Desgl. 2. Ex.

Bl. 4 (Sign. a^4 mit Blz. *Fo. II.*) fehlt. – Lage o korrekt gebunden. – Vorderspiegel Exzerpte aus Gregorius ⟨Papa, I.⟩, Moralia in Iob, Hinterspiegel u. a. lateinische Verse *Adam pomum vetidum criniosus furatus est* … (4 Verse) und deutsches Gebet ›*Pro in extremis laborantibus*‹. *Jhesus von Nazareth ain küng der iuden* … – Durchgehend rubriziert.
(293 × 208 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Monasterii Schutterani* (17. Jh.). Signatur *32* (Blei).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln, Vorderdeckel Stempeldruck in Gold *Corona Mariae*, Rücken ersetzt. – Zwei Schließen. – Ehemals fünf Buckel pro Deckel. – Pergament-Falzverstärkungen. – Augsburg, Werkstatt Bogenfries-Rolle I (EBDB w001407, Stempel r000655, r000657, s001437, s013557; Kyriss 82, u. a. Stempel 1, 3 f.; Kyriss, Ältere Einbände, S. 133). – 1995 in der Zentralen Landesrestaurierungswerkstatt Ludwigsburg restauriert (B 95/52).

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 24. Q 6969–5 qt. INC

518 [Fragment] **Corpus** iuris civilis. Codex Justinianus. Mit der Glossa ordinaria des Franciscus Accursius ⟨Senior⟩.

Mainz: Peter Schöffer, 26. Januar 1475. 2°

GW 7722. HC 9598. Polain 2378. Sack 1104. IBP 1770. BAV-Inc J–178. BMC I 31 [IC.194]. BN-Inc C–618. BSB-Ink C–560. Goff J–574. ISTC ij00574000.

Pergament. – Bl. p^{10} und r^4 vorhanden. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Bl. p^{10}b blaue Initialen mit rot-schwarzem Fleuronnée.

Prov.: 1. Ehemals Koperte von zwei Aktenbänden. Am Rand Aufschrift *Vluchtstein geld und Frucht de Anno 1601* (Bl. r^4a: *1602*). *Berechnet zu Marpurgk den 2th. Januarii Anno 1602* (Bl. r^4a: *15th. Januarii Anno 1603*). – 2. Ehemals Teil des Fragmentsammelbandes Heid. Hs. 3963, XI.

Neuzeitliche Pappmappe. Ink. 32 fol.

519 **Corpus** iuris civilis. Codex Justinianus. Mit der Glossa ordinaria von Franciscus Accursius ⟨Senior⟩.

Basel: Michael Wenssler für Andreas Helmut, 7. Juli 1487. 2°. – 356 Bl.

GW 7734. HC 9608. Polain 2380. Sack 1107. BMC III 731. ISTC ij00580800.

[1], I–CCCLIII, [2] Bl.; Fehler in der Foliierung: *LXXXXV* (Sign. *i*[6]) statt *LXXXV*, *CLXXVII* (Sign. *s*[3]) statt *CLXXII*, handschriftlich korrigiert, *CLXXV* (Sign. *s*[7]) statt *CLXXVI*; Fehler bei den Sign.: *E*[2] (mit Blz. *CCLXXIIII*) statt *E*[1]. – Bl. 1 (leer) bis 84 ([1], I–LXXXIII) und 103 (Sign. *l*[4] mit Blz. *CII*, ausgerissen) fehlen. – Bl. 294b (Sign. *G*[4] mit Blz. *CCXCIII*) Stützsatz. – Bl. 355 (Sign. *N*[1]) unten Ausriß mit Textverlust. – Wenige Marginalien – Register handschriftlich ergänzt. – Handschriftliche Seitentitel. – Zusätzlich zum Rotdruck blaue Rubrizierung. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(404 × 278 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 54a: *Justiniani Codex repetitae Praelectiones, Basileae 1487*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rücken Titelaufschrift und Signaturschild *2*. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Süddeutschland, Werkstatt Schwan Palmette II (EBDB w002892, Stempel s023059, s023061 f., s023064-s023066, s023069, s023081). – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln. Missale (14. Jh.). – Wasserschaden. I 855 fol. INC

520 **Corpus** iuris civilis. Codex Justinianus. Mit der Glossa ordinaria von Franciscus Accursius ⟨Senior⟩ und den Summaria des Hieronymus Clarius.

Venedig: Baptista de Tortis, 29. Juli 1496. 2°. – 318 Bl.

GW 7744. H 9619. Pell 6756. Polain 2382. Pr 4655. Sack 1114. IBP 1777. IGI 5445. BMC V 329. BN-Inc C–621. BSB-Ink C–574. Goff J–586. ISTC ij00586000.

[1], 2–316, [2] Bl.; Fehler in der Foliierung: *269* (Sign. *y*[1]) statt *169*, *279* (Sign. *M*[1]) statt *297*, *398* (Sign. *M*[2]) statt *298*, *302* (Sign. *M*[6]) statt *302*. – Ausschnitte an verschiedenen Blättern, mit Papier wieder angesetzt. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(429 × 282 mm).

Neuzeitlicher dunkler Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln, Rücken Stempeldruck *Renov: MDCCCXI*. Gleiche Machart wie Ink. Nr. 525, 530 und 534. – Wasserschaden. I 856 fol. INC

521 **Corpus** iuris civilis. Codex Justinianus. Mit der Glossa ordinaria von Franciscus Accursius ⟨Senior⟩ und den Summaria von Hieronymus Clarius.

Venedig: Baptista de Tortis, 19. Februar 1498/99. 2°. – 318 Bl.

GW 7745. H 9610. H 9620. Polain 2383. Sack 1115. IBP 1778. IGI 5447. BSB-Ink C–577. ISTC ij00587400.

[1], 2–316, [2] Bl.; Fehler in der Foliierung: *269* (Sign. *y*[1]) statt *169*. – Letztes Blatt verso Signet (?); vgl. Ink. Nr. 399, 545 und 1339. – Schranksignatur *145, 119*.
(428 × 282 mm).

Prov.: Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Vorderspiegel: Signatur *I.7*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 66a: *Justiniani Codex, Venetiis 1498*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten). – Zwei Schließen. – Rückenschild. – Vorderdeckel Pergamenttitelschild (Reste). – Süddeutschland, Werkstatt Salem-Weißenau (EBDB w000056, Stempel r000109, s003393, s003504 f., s003508; Kyriss 35, u. a. Stempel 1 f.).

I 857 fol. INC

522 **Corpus** iuris civilis. Digestum novum. Mit der Glossa ordinaria von Franciscus Accursius ⟨Senior⟩.

Nürnberg: Anton Koberger, 20. April 1483. 2°. – 410 Bl.

GW 7708. HC 9585. Pell 6782. Polain 2373. Pr 2033. Hummel/Wilhelmi 210. Sack 1117. IBP 1763. BMC II 425. BSB-Ink C–586. Goff J–569. ISTC ij00569000.

Fehler bei den Sign.: *h*[1] statt *h*[1], *i*[2] statt *l*[2], *s*[3] statt *s*[4], *f* statt *F*[1]. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Handschriftliche Seitentitel und sporadische Numerierungen. – Schranksignatur *145, …*
(339 × 230 mm).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Rückenschild. – Oberschnitt Titelaufschrift. – Blattweiser. – Leipzig, Werkstatt Laubstab frei III (Buchführer K 105; EBDB w000115, Stempel s009555, s009558-s009560; Kyriss 105, Stempel 1–4). I 833 fol. INC

523 **Corpus** iuris civilis. Digestum novum. Mit der Glossa ordinaria von Franciscus Accursius ⟨Senior⟩ und den Summaria von Bartolus ⟨de Saxoferrato⟩ und Paulus de Castro.

Venedig: Andreas Calabrensis, 30. April 1491. 2°. – 306 Bl.

GW 7713. H 9590. Pell 6785. Polain 2375. Pr 4981. IBP 1766. IGI 5456. BMC V 397. BSB-Ink C–590. Goff J–570. Husung 112. ISTC ij00570000.

[1], 2–305, [1] Bl.; zahlreiche Fehler in der Foliierung; Fehler bei den Sign.: *k*[1] (mit Blz. *70*) statt *k*[2]. – Bl. 1 (leer), 2 (Sign. *a*[2]) und 153 (Sign. *v*[1]) fehlen. – [2], Bl. 306a-b (leer) handschriftliches Register. – Tit. [1] Signatur *Lit C. et D.*, Tit. [2] Signatur *Lit D. et C.* (siehe Ink. Nr. 537). – [2] wenige Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Sporadische handschriftliche Numerierungen und Seitentitel. – Zusätzlich zum Rotschwarzdruck rote Tinteninitialen. – Schranksignatur *145, 95*.
(406 × 284 mm).

Dunkler Lederband des 18. Jh's mit Streicheisenlinien. – Rückenschild. – Grünschnitt.

Sammelband:
1. Corpus iuris civilis. Bd. 2: Infortiatvm. – Lyon: Jean Barbou für Hugues de LaPorte, 1542. –

NUC 123, 360.
2. Hier beschriebene Ink. I 825 fol. INC : [2]

524 Desgl. 2. Ex.

Vollständiges Exemplar. – Fehler bei den Sign.: *k*[1] (mit Blz. *70*) statt *k*[2], handschriftlich korrigiert. – Bl. Ia handschriftliches Register. – Hinterspiegel Notatum. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot. – Zusätzlich zum Rotschwarzdruck rot-blaue Rubrizierung.
(430 × 286 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: *Reverendo patri domino Christophoro Abbati Petridomus N. Hamerer V. I. D. dedit 4. april.* [15]*70*. – 2. Bl. 2a: *Monasterii Petrhusiani* (17. Jh.). Bl. 2b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 163: *Justiniani Liber Pandectarum et ff., Venet. 1491*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Zwei Schließen (neu). – Süddeutschland, Werkstatt Ananas II (EBDB w003014, Stempel s024281, s024283-s024286). – Fragmente: In separater Mappe kleine Pergamentstreifen, ehemals Hinterklebungen des Buchblocks, karolingische Minuskel. – 1993 in der Zentralen Landesrestaurierungswerkstatt Ludwigsburg restauriert (B 93/43).

Lit.: Krebs, Petershausen, S. 66. I 834 fol. INC

525 **Corpus** iuris civilis. Digestum novum. Mit der Glossa ordinaria von Franciscus Accursius ⟨Senior⟩ und den Summaria von Bartolus ⟨de Saxoferrato⟩ und Paulus de Castro mit Ergänzungen von Hieronymus Clarius (?).

Venedig: Baptista de Tortis, 23. Dezember 1494. 2°. – 310 Bl.

GW 7719. H 9594. Pell 6787. Sack 1120. IBP 1768. IGI 5459. BSB-Ink C–593. Husung 233. ISTC ij00571600.

[1], 2–308, [2] Bl.; Fehler in der Foliierung: *67* (Sign. *n*[2]) statt *98*, *114* (Sign. *p*[3]) statt *115*, *179* (Sign. *y*[8]) statt *176*, *162–164* (Sign. *G*[7–8]) statt *263–264*. – Bl. 310 (leer) fehlt. – Bl. 2 (Sign. *a*[2]) und 7 (Sign. *a*[7]) aus GW 7721. – Wenige Maniculae. – Zusätzlich zum Rotschwarzdruck rote und blaue Rubrizierung. Wenige blaue Initialen mit rot-blauem Fleuronnée. – Schranksignatur *143, 122*.
(422 × 286 mm).

Neuzeitlicher dunkler Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln, Rücken Stempeldruck *Renov: MDCCCXI*. Gleiche Machart wie Ink. Nr. 520, 530 und 534.
I 835 fol. INC

526 Desgl. Fragment.

Von Bl. 268 (H[4]) ist die untere Hälfte, von Bl. 269 (H[5]) der mittlere Teil und ein Bruchstück mit den letzten 3 Textzeilen vorhanden.

Prov.: Ehemals Deckelpappe eines unbekannten Quartbandes der UB Heidelberg.

Neuzeitliche Pappmappe. Ink. 84 fol.

527 **Corpus** iuris civilis. Digestum vetus. Mit der Glossa ordinaria von Franciscus Accursius ⟨Senior⟩.

Nürnberg: Anton Koberger, 22. November 1482. 2°. – 404 Bl.

GW 7662. HC 9550. C 3396. Pell 6768. Polain 2363. Pr 2026. Sack 1125. IBP 1744. BAV-Inc J–171. BMC II 423. BSB-Ink C–602. Goff J–549. ISTC ij00549000.

Bogensignaturen: … u/v^{8} … (GW: … u^{8} …). – Viele Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Handschriftliche Buchzählung und Seitentitel am oberen Rand. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Bl. 2a blaue Rollwerkinitiale auf Goldgrund in grün-rotem Rahmen.
(343 × 227 mm).

Prov.: Vorderspiegel: 1. *2 Inc. dpl. 1880* (Blei). Bl. 1a: *Duplum*. – 2. Übernahmevermerk *2/III.1914*. Erworben 1914 von der Königlichen Hof- und Staatsbibliothek München im Tausch gegen das Willehalm-Fragment Wolframs ⟨von Eschenbach⟩: Cod. Heid. 362a, 86 (heute München, BSB, Cgm 193, III, Bl. 4–5).

Ehemals dunkler Lederband über Holzdeckeln (15./16. Jh.), Leder vollständig entfernt. – Ehemals zwei Schließen. – Handschriftliche Bogensignaturen in Rot. – Lose beiliegend Lesezeichen, Brieffragment mit Siegel. I 690–2 fol. INC

528 **Corpus** iuris civilis. Digestum vetus. Mit der Glossa ordinaria von Franciscus Accursius ⟨Senior⟩.

Venedig: Johannes und Gregorius de Gregoriis sowie Jacobus Britannicus, 15. Dezember 1484. 2°. – 349 Bl.

GW 7664. H 9551. Pr 4505. Sack 1128. IGI 5467. IBP 1746. BMC V 340. BSB-Ink C–603. ISTC ij00549500.

Fehler bei den Sign.: *d*^{1} statt *d*^{2}. – Bl. 349b handschriftliches Register (rubriziert). – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Handschriftlich foliiert, handschriftliche Seitentitel und Buchzählung. – Sporadisch rubriziert. Bl. 2a blau-rote Initiale mit rot-schwarzer Fleuronnée-Füllung. – Schranksignatur *145, 104*.
(409 × 281 mm).

Prov.: Bl. 2a: *B. M. Virg. in Salem* (17. Jh.). Vorderspiegel: Signatur *I,7*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 50a: *Justiniani Digestum vetus, Venetiis 1484*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (u. a. Prophetenrolle, wie Ink. Nr. 532 und 540) sowie Pergamentbezug (17. Jh.). – Zwei Verschlußbänder. – Rückenschild (Reste). – Blauschnitt. – Wasserschaden im hinteren Bereich.

I 795 fol. INC

529 **Corpus** iuris civilis. Digestum vetus. Mit der Glossa ordinaria von Franciscus Accursius ⟨Senior⟩ und den Summaria von Hieronymus Clarius.

Venedig: Baptista de Tortis, 1. Dezember 1490. 2°. – 356 Bl.

GW 7669. H 9555. Pell 6769. Polain 2364. Pr 4641. Sack 1130. IBP 1749. IGI 5470. BMC V 326. BSB-Ink C–606. Goff J–550a (Suppl). ISTC ij00550500.

[1], 2–354, [2] Bl.; Fehler in der Foliierung: *6* (Sign. h^6) statt *62*, *97* (Sign. m^2) statt *90*, *229* (Sign. C^7) statt *225*. – Bl. 356 (leer) fehlt. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(394 × 270 mm).

Prov.: Bl. 1b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 147: *Justiniani Institutiones per Bapt. de Tortis, Venet. 1490*).

Dunkler Halblederband des 18. Jh's mit grünem und rotem Rückenschild sowie Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Sprengschnitt. – Aus Petershausen.

I 720 fol. INC

530 **Corpus** iuris civilis. Digestum vetus. Mit der Glossa ordinaria von Franciscus Accursius ⟨Senior⟩ und den Summaria von Hieronymus Clarius.

Venedig: Baptista de Tortis, 31. Oktober 1494 [vielmehr um 1495/96]. 2°. – 356 Bl.

GW 7672. H 9558. Polain 2365. Sack 1132. BSB-Ink C–609. Goff J–552. Husung 235. ISTC ij00552000.

[1], 2–354, [2] Bl.; Fehler in der Foliierung: *65* (Sign. i^2) statt *67*, *48* (Sign. n^2) statt *98*, handschriftlich korrigiert, *119* (Sign. o^1) statt *109*; Fehler bei den Sign.: t^1 (mit Blz. *146*) statt t^2, handschriftlich korrigiert. – Bl. 356 (leer) fehlt. – Tit.: … *de tortis* (abweichend zu GW: … *de Tortis*). – Bl. 2a handschriftlicher Buchtitel. – Viele Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Rot. – Zusätzlich zum Rotschwarzdruck blaue Rubrizierung. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(431 × 287 mm).

Neuzeitlicher dunkler Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln, Rücken Stempeldruck *Renov: MDCCCXI*. Gleiche Machart wie Ink. Nr. 520, 525 und 534. – Rückenschild (Leder).

I 797 fol. INC

531 Desgl. Fragment.

[1], 2–354, [2] Bl. – Bl. 28, 160, 165–168, 172, 179–180, 183–187 vorhanden, jeweils mit Textverlust. – Wenige Marginalien. – Zusätzlich zum Rotschwarzdruck rot-blaue Rubrizierung.

Prov.: Ehemals Deckelpappen von UA Heidelberg, RA 667 (olim Cod. Heid. 362,15): Acta universitatis 1591/1592, 1937 von Bernhard Paschold ausgelöst.

Neuzeitliche Pappmappe. – Bl. 172a-b Handschriftenabklatsch.

Ink. 69 fol.

532 **Corpus** iuris civilis. Digestum vetus. Mit der Glossa ordinaria von Franciscus Accursius ⟨Senior⟩ und den Summaria von Bartolus ⟨de Saxoferrato⟩ und Paulus de Castro mit Ergänzungen von Hieronymus Clarius (?).

Venedig: Baptista de Tortis, 12. Februar 1498/99. 2°. – 310 Bl.

GW 7720. H 9595. Pr 4663. IGI 5460. BMC V 330. BSB-Ink C–594. Goff J–572. ISTC ij00572000.

[1], 2–308, [2] Bl.; Fehler in der Foliierung: *67* (Sign. *n*[2]) statt *98*, *114* (Sign. *p*[3]) statt *115*, *162–164* (Sign. *G*[7–8]) statt *263–264*. – Bl. 310 (leer) fast vollständig ausgerissen. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur *42, …* (407 × 277 mm).

Prov.: Bl. 2a: *B. M. Virg. in Salem* (17. Jh.). Vorderspiegel: Signatur *I.7*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 66a: *Justiniani Digestum novum, Venetiis 1498*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (u. a. Prophetenrolle, wie Ink. Nr. 528 und 540) sowie Pergamentbezug (17. Jh.). – Ehemals zwei lederne Verschlußbänder. – Rücken Rückenschild (Reste) und Titelaufschrift. – Grünschnitt.

I 836 fol. INC

533 **Corpus** iuris civilis. Infortiatum. Mit der Glossa ordinaria von Franciscus Accursius ⟨Senior⟩.

Venedig: Baptista de Tortis, 8. April 1488. 2°. – 256 Bl.

GW 7687. H 9568. Pr 4635. Sack 1139. IGI 5479. BMC V 325. BSB-Ink C–617. ISTC ij00557500.

[1], 2–256 Bl.; Fehler in der Foliierung: *25* (Sign. *d*[2]) statt *26*, handschriftlich korrigiert, *258* (Sign. *F*[7]) statt *253*; Fehler bei den Sign.: *2 n* statt *n*[2]. – Bl. 169–208 (Sign. *y z* ר כ ש[8]) fehlen, Bl. 209a handschriftliche Notiz über das Fehlende. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Bl. 1a und letztes Blatt verso handschriftlicher Titel. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Bl. 2a rot-blaue Initialen mit rotem Fleuronnée.
(425 × 285 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: *FF. in for.* ‖ *L. … gßlewen* (15. Jh., gelöscht). – 2. Bl. 158a Randglosse: *Hanc L. repetii in Examine mei doctoratus Fryburgi anno* [15]*61. N. Hamerer D.* – 3. Bl. 1a: *Reverendo patri domino Christophero Abbati Petridomus N. Hamerer V. I. D. dedit 4. april.* [15]*70*. – 4. Bl. 2b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 131: *Libri ff., Venet. 1488*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Rücken ersetzt. – Zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert mit Inschrift: *m. s. p. s.* – Rückenschild heute auf den Hinterspiegel geklebt. – Deutschland, Werkstatt Dreiblatt ornamental frei I (EBDB w002565, Stempel s018107, s018113, s018118, s018122 f.). – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen, 1990 ausgelöst, seit 1998 Cod. Sal. XIV,19. Maximus Taurinensis, Homiliae et Sermones (10. Jh.). – 1990 in der Zentralen Landesrestaurierungswerkstatt Ludwigsburg restauriert (B 90/37).

Lit.: Krebs, Petershausen, S. 66. I 815 fol. INC

534 **Corpus** iuris civilis. Infortiatum. Mit der Glossa ordinaria von Franciscus Accursius ⟨Senior⟩ und den Summaria von Hieronymus Clarius.

Venedig: Baptista de Tortis, 16. Februar 1497/98. 2°. – 270 Bl.

GW 7694. Pr 4658. BMC V 330. BSB-Ink C–624. Goff J–561. Husung 234. ISTC ij00561000.

[1], 2–269, [1] Bl.; Fehler bei den Sign.: *k*[2] (mit Blz. *76*) statt *k*[4], handschriftlich korrigiert. – Bl. 1a Notata zu Verwandtschaftsbeziehungen. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae,

z. T. in Rot. – Zusätzlich zum Rotschwarzdruck blaue Rubrizierung. – Schranksignatur *…, 120*.
(433 × 287 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Spes mea deus* ‖ *B. F.* sowie gedrucktes, koloriertes Wappenexlibris mit Motto *SPES.MEA.DEVS*, darunter handschriftlich *B. F. P.* von Benedikt Farner, dem letzten Propst des Marienstifts in Herrenberg.

Neuzeitlicher dunkler Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln, Rücken Stempeldruck *Renov: MDCCCXI*. Gleiche Machart wie Ink. Nr. 520, 525 und 530.

I 816 fol. INC

535 **Corpus** iuris civilis. Infortiatum. Mit der Glossa ordinaria von Franciscus Accursius ⟨Senior⟩ und den Summaria von Hieronymus Clarius.

Venedig: Baptista de Tortis, 17. März 1500. 2°. – 290 Bl.

GW 7696. H 9578. Pr 4671. Sack 1143. IGI 5485. BMC V 331. BSB-Ink C–626. Goff J–563. Husung 236. ISTC ij00563000.

[1], 2–288, [2] Bl. – Bl. b^1 und b^8 aus einer Ausgabe des 16. Jh's (wie Sack). – Schranksignatur *145, 118*.
(425 × 285 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Vorderspiegel: Signatur *I.7*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 69a: *Infortiatum, ibidem* [Venetiis] *1500*). – 2. Dubletten Mannheim (Bl. 47a, Nr. 165) verzeichnet wahrscheinlich ein weiteres Exemplar, das heute nicht mehr nachweisbar ist.

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten). – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel Pergamenttitelschild. – Pergament-Falzverstärkungen, Bl. 1a Handschriften-Abklatsch. – Süddeutschland, Werkstatt Salem-Weißenau (EBDB w000056, Stempel r000109, s003393, s003504 f., s003508; Kyriss 35, u. a. Stempel 1 f.).

I 818 fol. INC

536 **Corpus** iuris civilis. Institutiones. Mit der Glossa ordinaria von Franciscus Accursius ⟨Senior⟩.

Basel: Michael Wenssler, 31. Mai 1476. 2°. – 106 Bl.

GW 7591. H 9499. Pell 6802. Polain 2343. IBP 1720. BSB-Ink C–634. Goff J–513. ISTC ij00513000.

Wenige Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Auf den Rectoseiten handschriftliche Buchangabe und Seitentitel. – Durchgehend rubriziert. Bl. 2a rote Initiale mit Tintenfleuronnée. – Schranksignatur *145, 108*.
(402 × 282 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 15: *Justiniani Institutiones, Basil. 1476 in duplo*, 2. Exemplar nicht mehr nachweisbar).

Schwarzer Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, sehr berieben, Rücken ersetzt. – Zwei Schließen (neu). – Vorderdeckel Papiertitelschild. – Handschriftliche Reklamanten in Rot. – Werkstatt Distel-Palmette I (EBDB w002692, Stempel s019788, s019790, s019792). – 1993 in der Zentralen Landesrestaurierungswerkstatt Ludwigsburg restauriert (B 93/44).

I 720–5 fol. INC

537 **Corpus** iuris civilis. Institutiones. Mit der Glossa ordinaria von Franciscus Accursius ⟨Senior⟩.

[Venedig]: Nicolas Jenson, [um 1478/80]. 2°. – 82 Bl.

GW 7595. HC 9488. Pell 6791. IBP 1721. IGI 5502. BSB-Ink C–641. Goff J–519. ISTC ij00519000.

[2] einige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – [1], Bl. 2a Signatur *Lit. A et B*, [2], Bl. 2a Signatur *Lit. B. et A* (siehe Ink. Nr. 523). – [1] durchgehend rubriziert (rot/blau). Bl. 2a figurierte blaue Initiale mit Kaiser-Darstellung. – Olim-Signatur der UB Heidelberg I 804. – Schranksignatur *145, 95*.
(401 × 284 mm).

Dunkler Lederband des 18. Jh's mit Streicheisenlinien. – Rückenschild. – Grünschnitt.

Sammelband:
1. Hier beschriebene Ink.
2. Corpus iuris civilis. Bd. [1]: Digestum vetus. – Lyon: Hugues de LaPorte, 1542. – [Titelblatt fehlt]. – NUC 123, 360. I 731–2 fol. INC : [1]

538 **Corpus** iuris civilis. Institutiones. Mit der Glossa ordinaria von Franciscus Accursius ⟨Senior⟩.

Venedig: Andreas de Soziis, 1484. 2°. – 72 Bl.

GW 7610. HC 9514. Pr 4937. IBP 1725. IGI 5508. BMC V 398. BSB-Ink C–647. Goff J–526. Husung 213. ISTC ij00526000.

(427 × 287 mm).

Angeb. an: 1597 I 1050 C fol. INC : [2]

539 **Corpus** iuris civilis. Institutiones. Mit der Glossa ordinaria von Franciscus Accursius ⟨Senior⟩.

Nürnberg: Anton Koberger, 27. Dezember 1486. 2°. – 90 Bl.

GW 7614. HC 9519. Pell 6811. Polain 2352. Pr 2055. Sack 1155. IBP 1728. BAV-Inc J–166. BMC II 430. BSB-Ink C–651. Goff J–529. ISTC ij00529000.

Bl. 1 und 90 (beide leer) fehlen. – Anfänglich einige Anstreichungen und Marginalien. – Teilweise handschriftliche Seitentitel und Buchzählung. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Bl. 2a blaue Rollwerkinitiale auf Goldgrund. – Schranksignatur *145, 32*.
(339 × 227 mm).

Prov.: Bl. 2b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 104: *D. Justiniani Statuta imperialia per Ant. de Chaerchano, Nurnbg. 1486*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Plattenstempeln, Vorderdeckel Stempeldruck *Instituta*, lediglich Deckelbezüge erhalten, Spiegel ersetzt. – Ehemals zwei Schließen. – Nürnberg, Werkstatt Blumenstock II (Weltchronik-Meister; EBDB w001532, u. a. Stempel p000014, s005823, s007605, s014021; Kyriss 117, u. a. Stempel 2, 6 f.; Kyriss, Ältere Einbände, S. 134). – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold, 1931.
I 719 fol. INC

540 **Corpus** iuris civilis. Institutiones. Mit der Glossa ordinaria von Franciscus Accursius ⟨Senior⟩ und den Summaria des Hieronymus Clarius.

Venedig: Baptista de Tortis, 1. März 1497. 2°. – 76 Bl.

GW 7643. HC 9535. Pr 4659. BSB-Ink C–664. Goff J–541. Husung 234. ISTC ij00541000.

[1], 2–75, [1] Bl. – [1] Bl. 76b handschriftliches Register. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, vor allem zu Beginn von [1], z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur *148, 120*.
(409 × 276 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 2a: *B. M. Virg. in Salem* (17. Jh.). Vorderspiegel: Signatur *I.7*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 65a: *Justiniani Imp. Instituta, Venetiis 1497*). – 2. Eine Dublette wurde 1871 an die heutige Bibliothèque Nationale et Universitaire de Strasbourg abgegeben (Zehnacker 1361), siehe Ink. Nr. 1864.

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (u. a. Prophetenrolle, wie Ink. Nr. 532 und 528) sowie Pergamentbezug (17. Jh.). – Zwei lederne Verschlußbänder. – Rücken Rückenschild (Reste) und Titelaufschrift. – Blauschnitt.

Angeb.: 544 I 885 fol. INC : [1]

541 [Fragment] **Corpus** iuris civilis. Novellae etc. Mit der Glossa ordinaria von Franciscus Accursius ⟨Senior⟩. P. 1–3.

Mainz: Peter Schöffer, 21. August 1477. 2°. – P. 1: 169 Bl.; P. 2: 36 Bl.; P. 3, 21. August: 96 Bl.

GW 7751. H 9623. Pell 6837. Polain 2384. Pr 113. IBP 1781. BAV-Inc J–182. BMC I 33. BN-Inc C–622. BSB-Ink C–544. Goff J–589. ISTC ij00589000.

Von P. 1 sind die Bl. 142 und 149 vorhanden, jeweils in der Mitte mit geringem Textverlust auseinandergeschnitten. – Bl. 149a Abklatsch einer Handschrift (15. Jh.).

Prov.: Ehemals Deckelbezug eines unbekannten Bandes. Bl. 149b und 142b am unteren Rand Aufschrift *Sermones Rosarii* (15. Jh.). Dies weist auf eine Inkunabel und einen Frühdruck aus Salem (Bernardinus de Bustis, Rosarium sermonum, Hagenau 1500 (GW 5808) sowie die zweibändige Ausgabe Hagenau 1508; Ink.-Kat. Salem, Bl. 69a und 81b), die heute beide nicht mehr nachweisbar sind. Die Inkunabel wird im GW als Heidelberger Besitz verzeichnet.

Neuzeitliche Pappmappe. Ink. 29 fol.

542 **Corpus** iuris civilis. Novellae etc. *Daran:* Extravagantes. Mit Kommentar von Bartolus ⟨de Saxoferrato⟩. Mit der Glossa ordinaria von Franciscus Accursius ⟨Senior⟩.

Venedig: Baptista de Tortis, 7. Mai 1489. 2°. – 182 Bl.

GW 7762. H 9631. Polain 2387. Pr 4638. IGI 5533. BMC V 325. BSB-Ink C–552. Goff J–596. Husung 232. ISTC ij00596000.

[1], 2–174, 1–7, [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *221–223* (Sign. q^{1-3}) statt *121–123*, *153* (Sign. x^{3}) statt *161*. – Bl. 1 und 182 (beide leer) fast vollständig ausgeschnitten. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Bl. 2a rot-blaue Initiale mit rotem Fleuronnée. – Schranksignatur *145, 124*.
(423 × 285 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: *1610* ‖ *V. V. V.*: ‖ *Andreas Koller*. – 2. Bl. 2a: *Collegii Societ. Jesu Rottenburgi 1669*.

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rücken Rückenschild, Signaturschild *232* und Signaturbuchstabe *E*. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Pergament-Falzverstärkungen. – Freiburg (Breisgau), Werkstatt Stempelblüte I (EBDB w000071, Stempel r000143 f., s005313, s005316, s005319, s005322, s005325, s005343-s005345; Kyriss 169, u. a. Stempel 1 f., 4–6, 8 f.; Kyriss, Ältere Einbände, S. 135).

I 884 fol. INC

543 **Corpus** iuris civilis. Novellae etc. *Daran:* Extravagantes. Mit Kommentar von Bartolus ⟨de Saxoferrato⟩. Mit der Glossa ordinaria von Franciscus Accursius ⟨Senior⟩ und den Summaria von Girolamo Conforti.

Venedig: Bernardinus Stagninus, 18. Juli 1494. 2°. – 194 Bl.

GW 7765. H 9634. IBP 1787. IGI 5536. BSB-Ink C–555. Husung 214. ISTC ij00598400.

Wohl Bucheinheit mit GW 7636.

[1], 2-i85, [1], i–7, [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *113* (Sign. pp^{3}) statt *115*, die Zählung springt nach 133 (Sign. rr^{3}) auf 135 (Sign. rr^{4}), 139 (Sign. rr^{8} und ss^{1}) ist doppelt vergeben, 162 (Sign. vv^{8}) nicht eingedruckt, *182* (Sign. zz^{7}) statt *183*. – Bl. 194 (leer) fehlt. – Bl. 1 mit Ausrissen an den Rändern, verso mit Aussparung für den Text hinterlegt. – Bl. 139b und 147b am unteren Rand Lesevermerke u. a., z. T. abgeschnitten, Bl. 139b: *Hoc scripsit si vis legere amice Georg Frideric*[us] *Rauchba* (18. Jh.). – Bei der Druckermarke (rot) sind die weißen Linien von Hand schwarz ausgemalt. – Bl. 1a Signatur *No. 366*. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(402 × 274 mm).

Pappband des 18. Jh's. – Ehemals zwei Verschlußbänder.

I 883–1 fol. INC

544 **Corpus** iuris civilis. Novellae etc. Mit der Glossa ordinaria von Franciscus Accursius ⟨Senior⟩ und den Summaria von Girolamo Conforti. *Daran:* Extravagantes. Mit Kommentar von Bartolus ⟨de Saxoferrato⟩.

Venedig: Baptista de Tortis, 3. November 1497. 2°. – 206 Bl.

GW 7767. H 9635. Polain 2388. Pr 4661. Sack 1177. BMC V 330. BSB-Ink C–557. Goff J–599. Husung 235. ISTC ij00599000.

[1], 2–198, 1–7, [1] Bl.
(409 × 276 mm).

Prov.: Eine Dublette wurde 1871 an die heutige Bibliothèque Nationale et Universitaire de Strasbourg abgegeben (Zehnacker 1364), siehe Ink. Nr. 1865.

Angeb. an: 540 I 885 fol. INC : [2]

545 **Corpus** iuris civilis. Novellae etc. Mit der Glossa ordinaria von Franciscus Accursius ⟨Senior⟩ und den Summaria von Girolamo Conforti. *Daran:* Extravagantes. Mit Kommentar von Bartolus ⟨de Saxoferrato⟩.

Venedig: Baptista de Tortis, 7. Oktober 1500. 2°. – 206 Bl.

GW 7769. H 9637. Pr 4674. Sack 1179. IBP 1790. BSB-Ink C–559. ISTC ij00600500.

[1], 2–198, 1–8 Bl. – Letztes Blatt verso Signet (?), vgl. Ink. Nr. 399, 521 und 1339. – Schranksignatur *145, 118*.
(432 × 286 mm).

Prov.: [1], Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Vorderspiegel: Signatur *I.7*.

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten). – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel Pergamenttitelschild. – Süddeutschland, Werkstatt Salem-Weißenau (EBDB w000056, Stempel r000109, s003393, s003504 f., s003508; Kyriss 35, u. a. Stempel 1 f.). – Fragmente: Erstes und letztes Blatt Abklatsch von Pergament-Falzverstärkungen, Handschrift.

Sammelband:
1. Corpus iuris civilis. Instituta. – Venedig: Baptista de Tortis, 1501. – NUC 123, 387.
2. Hier beschriebene Ink. I 886 fol. INC : [2]

Corrado, Eusebius: Annotatio brevissima in errorem scribentium, Augustinum fuisse heremitam *siehe* Augustinus, Aurelius: Sermones de vita clericorum

546 **Correptorium** Flamingorum.

[Antwerpen: Gerard Leeu, nach 14. März 1489]. 4°. – 16 Bl.

GW 7779 [1488]. HC 5762. Pell 3993. Polain 1196 [circa 1488]. Pr 9381. Campbell 499. HPT II, S. 420 [Datierung]. BMC IX 191. BSB-Ink C–672. BN-Inc C–626. ISTC ic00929500.

Fehler bei den Sign.: a^1 statt a^2, b^2 nicht eingedruckt. – Bl. 16 (leer) fehlt. – Wenige Anstreichungen und Marginalien.
(190 × 136 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Sal. 265, 12*. Teil der sog. Salemer Broschürensammlung, vermutlich Salemer Provenienz.

Neuzeitlicher Halbleinenband. B 8258–6 oct. INC

547 **Corsetti**, Antonio: Repertorium in opera Nicolai de Tudeschis etc.

[Venedig: Andreas Torresanus, nach 17. September 1486]. 2°. – 382 Bl.

GW 7783. HC 5771. Pell 3995. Pr 4711. Sack 1181. IBP 1793. IGI 3227. BAV-Inc C–456. BMC V 308. BN-Inc C–627. BSB-Ink C–673. Goff C–932. ISTC ic00932000.

Bl. 1 (Sign. a^1, leer), 377 (Sign. X^7) und 381–382 (Sign. X^{1-6}, beide leer) fehlen. – Wenige Marginalien. – Schranksignatur *197, 178*.
(412 × 284 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 114: *Corseti, Repertorium in Abb., 1486*).

Dunkler Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, nur Deckelbezüge erhalten, alte Deckel in separater Mappe. – Zwei Schließen (neu). – Süddeutschland, Werkstatt Blumenstock rechteckig (EBDB w002673, Stempel s019564, s019573). – Fragmente: 1. Pergament-Falzverstärkung, heute auf den Vorderspiegel geklebt. Deutsche Urkunde (14./15. Jh.), erwähnt: *Statt Baden.* 2. Abklatsch einer Pergament-Falzverstärkung auf einem der beiden Deckel. Kalendarium, Verbleib unbekannt. – 1992 in der Zentralen Landesrestaurierungswerkstatt Ludwigsburg restauriert (B 92/98). I 6364 fol. INC

548 Corsetti, Antonio: Repertorium in opera Nicolai de Tudeschis etc.

Venedig: Baptista de Tortis, 28. Juni 1499. 2°. – 282 Bl.

GW 7784. HC 5772. Pell 3996. Polain 1197. Pr 4667. Sack 1182. IBP 1794. IGI 3228. BMC V 331. BSB-Ink C–674. Goff C–933. ISTC ic00933000.

[1], 2–281, [1] Bl. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, u. a. von der Hand von Sebastian Bider ([1], Bl. 67a Prozeßnotiz: *in facto Bulach*, Bl. 178a: *Nota pro baptizato Iudeo Pfefferkorn contra Doc. Jo. Rechlinus*) und von der Hand des Juristen in Überlingen ([2], Bl. 42b: *Quemadmodum hic Uberlingae fit*). – [2], Bl. 1a handschriftlicher Titel. – Schranksignatur *197, 207*.
(418 × 290 mm).

Prov.: 1. Gemäß den Marginalien und den Beschriftungen des Vorderschnitts aus dem Besitz von Sebastian Bider. – 2. Gemäß den Marginalien aus dem Besitz des Juristen in Überlingen. – 3. Bl. 2a: *Monasterii Pethrusiani* (18. Jh.).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Rücken sekundär gekalkt. – Zwei Schließen. – Rücken Titelaufschrift. – Vorderschnitt Signatur *34* und Titelaufschrift. – [2] handschriftliche Bogensignaturen *a*[1]-*b*[1]. Bl. 0[10]b handschriftliche Bindeanweisung *Hec est tabula per alphabetum*. – Tübingen, Johannes Zoll (EBDB w000021, Stempel s000992, s001103, s001107, s001115 f., s001118, s001125, s001133; Kyriss 70, u. a. Stempel 1, 3, 5 f., 8; Kyriss, Ältere Einbände, S. 133) sowie Tübingen, Werkstatt Jagd-Rolle I (Nachfolger des Johannes Zoll; EBDB w000073, Stempel s016826; Kyriss 123, Stempel nicht abgebildet). – Der Band bildet gemäß der Rückenbeschriftung eine provenienzhistorische Einheit mit Ink. Nr. 1338.

Angeb.: 1324 I 4791 H fol. INC : [1]

549 Corsetti, Antonio: Repetitio rubricae de iureiurando (Dig. 12, 2).

Venedig: Bernardinus Stagninus, 22. Februar 1490. 2°. – 8 Bl.

GW 7786. HC 5766. Pell 3998. Pr 4831. IGI 3230. BMC V 365. BN-Inc C–630 [1490/91]. BSB-Ink C–676. Goff C–935. ISTC ic00935000.

Bl. 7bβ unter der Spalte eine Zeile Stützsatz.
(406 × 278 mm).

Angeb. an: 1661 I 5737 fol. INC : [6]

550 Desgl. 2. Ex.

Stützsatz wie beim ersten Exemplar.
(409 × 289 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 57b: [Corsicti, Ant.], *Eiusdem repetitio Rubrice de jurejurando, adj. priori, Venetiis 1490*).

Angeb. an: 1328 I 9220–2 fol. INC : [6]

551 **Corsetti**, Antonio: Singularia et notabilia.

Venedig: Bernardinus Stagninus, 23. Dezember 1490. 2°. – 27 Bl.

GW 7789. H 5764. Pr 4832. IGI 3232. BMC V 366. BSB-Ink C–678. Husung 214. ISTC ic00937200.

(409 × 289 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 57b: *Corsicti, Ant. de Sicilia, Singularia dicta, adj. Panormitani Allegation. edit. Venet. 1480* [!], *Venetiis 1490*).

Angeb. an: 1328 I 9220–2 fol. INC : [8]

552 **Coutumes** de Normandie, franz. und lat. *Daran:* Johannes Andreae: Super arboribus consanguinitatis, affinitatis et cognationis spiritualis und andere Traktate.

[Paris: Jean Du Pré], 1483. 2°. – 342 Bl.

GW M43587. HC 5791. Pell 4028. Polain 1198. Pr 8038. BMC VIII 33. BN-Inc C–651. Goff C–955. ISTC ic00955000.

Fehler bei den Sign.: *ll*[1] statt *kk*[1]. – Bl. 1 (leer) und 2, 18–19 (Sign. *a*[8]–*b*[1]), 241 (Sign. *ā*[1]), 246 (leer, Sign. *ā*[6]), 260 (Sign. *bb*[8]), 328–332 (Sign. *kk*[8]–*ll*[4]), 335–337 (Sign. *mm*[3–7]), 339 (Sign. *mm*[7]) und 342 (leer, Sign. *mm*[10]) fehlen. – Bl. 5 (Sign. *.v.*) des Registers vor Bl. 3 (Sign. *.iii.*) gebunden. – Zahlreiche Blätter unten und am äußeren Rand Ausschnitt z. T. mit Textverlust, mit Papier wieder angesetzt. – Wenige französische Marginalien. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Schriftspiegel nach Handschriftenusus rot gerahmt. – Schranksignatur *183, 14*.
(275 × 186 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 49a: *Normanniae, Jus statutarium cum Jo. Andreae arboribus consanguinitatis, 1483*).

Neuzeitlicher Halblederband. – Sprengschnitt. – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen, jetzt hinten eingelegt, französisch. – Letztes Blatt recto Restaurierungsprotokoll von Walter Schmitt, 1977. I 4110 qt. INC

553 **Crescentiis**, Petrus de: Ruralia commoda.

Löwen: Johann von Paderborn, [zwischen 1477 und 1483]. 2°. – 196 Bl.

GW 7822. C 1839. Polain 3098. Pr 9245. IBP 1805. BAV-Inc C–472. BMC IX 145. ISTC ic00966500.

Bl. 1 (leer) fehlt. – Blatt *ee*[4] nach *ee*[1] gebunden. – Wenige Marginalien (u. a. deutsche Pflanzennamen). – Durchgehend rubriziert. Bl. cc5a rote Initiale mit gleichfarbigem Fleuronnée. –

Schranksignatur *217, 798a.*
(272 × 197 mm).

Prov.: Bl. 196a: *Item ditz buch gehert in dz gotzhus petershusen* (16. Jh.), darunter Petershausener Wappenexlibris in kolorierter Federzeichnung aus der Amtszeit von Abt Johann VII. Merk (vgl. Ink. Nr. 75). Bl. 2b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.).

Halblederband der UB Heidelberg aus dem 19. Jh. – Rotschnitt.

K 4920 qt. INC

554 **Crescentiis**, Petrus de: Ruralia commoda.

Straßburg: [Drucker des Jordanus von Quedlinburg], 9. März 1486. 2°. – 148 Bl.

GW 7824. HC 5831. Pell 9152. Polain 3101. Pr 602. Dubowik-Belka (RA) 67. IBP 1806. BAV-Inc C–473. BMC I 134. BN-Inc C–670. BSB-Ink C–697. Goff C–968. ISTC ic00968000.

Bl. 148 (leer) fehlt. – Wenige Marginalien (u. a. deutsche Pflanzennamen) und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Bl. 2a blau-rote Initiale mit Fleuronnée, weiter Randbordüren mit Darstellung einer Pflanze und Drôlerien (u. a. Zentaur und Fabelwesen). Bl. 7a rot-blaue Initiale mit Fleuronnée, florale Bordüren, Wappenexlibris und Insekt. – Schranksignatur *217, 798c.*
(290 × 206 mm).

Prov.: 1. Bl. 7a Allianzwappenexlibris von Humbert Göuffi und seiner Frau Jonata von Erlach. – 2. Bl. 1a: *Iste liber repertus est apud dominum Růdolffum Capellanum etc. de Erlach. Et est heredum domini Gőuffi in Biellis* (15./16. Jh.). – 3. Bl. 2b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Bl. 1a: Petershausener Signatur *5.d.* Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 105: *De Crescentiis, Petri, Commoda ruralia, Argent. 1486*).

Dunkler Halblederband des 18. Jh's mit grünem und rotem Rückenschild sowie Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Rotschnitt. – Aus Petershausen.

Lit.: Edel kunst, Nr. 37 und Farbtafel 11. K 4920–1 qt. INC

Crescentius, Hubertinus *siehe* Hubertinus ⟨Crescentinas⟩

Die **Cronica** van der hilliger Stat van Coellen *siehe* Chronik der Stadt Köln, niederdeutsch. Die Cronica van der hilliger Stat van Coellen

Cultrificis, Engelbertus *siehe* Engelbertus ⟨Cultrificis⟩

Cursus hinc inde collecti cum septem poenitentialibus psalmis et vigiliis mortuorum *siehe* [Horae] Cursus hinc inde collecti cum septem poenitentialibus psalmis et vigiliis mortuorum

555 **Cursus** optimarum quaestionum cum textualibus expositionibus Porphyrii atque veteris logicae Aristotelis.

[Köln: Heinrich Quentell, um 1492]. 2°. – 70 Bl.

GW M36734. H 5865. Pell 4057. Sack 2997. IBP 4644. VK 354. BN-Inc Q–4 [um 1492]. BSB-Ink C–711. Goff Q–5 [1489/94]. ISTC iq00005000.

Die Verfasserschaft wird auch Johannes Duns Scotus zugeschrieben.

[1], Folio Primo.-Folio lxix.; Fehler in der Foliierung: *lvii* (Sign. *k*[7]) statt *lvi*. – Bl. 1a, Z. 3: … *regentes* … (Hain: … *regules* …); ohne die zusätzlichen drei Zeilen am Schluß (vgl. VK Anm.). – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Teilweise rubriziert. – Schranksignatur *231, 152a*.
(280 × 205 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 1a: *B. M. Virg. in Salem* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 93b: *in Aristotelis Logicam et Porphyrii Isagogen expositiones ad mentem Jo. Scoti, s. l. et a.*). – 2. Vorderspiegel: Buchpreis *V Batzen*.

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Reste). – Tübingen, Johannes Zoll (EBDB w000021, s000992, s001108, s001112, s001132; Kyriss 70, u. a. Stempel 1 f.; Kyriss, Ältere Einbände, S. 133). – Fragmente: zwei Pergament-Falzverstärkungen, 1994 ausgelöst, heute lose beiliegend, Notula (14. Jh.).

Angeb.: 556 M 979 qt. INC : [1]

556 **Cursus** optimarum quaestionum cum textualibus expositionibus novae logicae Aristotelis.

[Köln: Heinrich Quentell, um 1492]. 2°. – 104 Bl.

GW M36737. H 5866. Pell 4057. Sack 2995. IBP 4643. VK 352. BN-Inc Q–3 [um 1492]. BSB-Ink C–710. Goff Q–4 [1489/94]. ISTC iq00004000.

[1], Folio ii.-Folio ciiii. – Fehler bei den Sign.: *2* statt *oo*[2].
(280 × 205 mm).

Angeb. an: 555 M 979 qt. INC : [2]

557 **Curtius** Rufus, Quintus: Historiae Alexandri Magni. Hrsg.: Bartholomaeus Merula.

Venedig: Johannes Tacuinus, 2. Dezember 1496. 2°. – 68 Bl.

GW 7876. HCR 5886. Pell 4068. Polain 4310. Pr 5443. Sack 1200. IBP 1820. IGI 3291. BAV-Inc C–487. BMC V 531. Goff C–1003. Husung 220. ISTC ic01003000.

[1], I–LXVI, [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *LII* (Sign. *i*[4]) statt *LIII* und *LIIII* (Sign. *k*[7]) statt *LX*. – Bl. 1a mit Ausnahme des Titels überklebt.
(295 × 200 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 222: *Quinti Curtii Historia de rebus gestis Alex. M., Venet. 1496*).

Angeb. an: 1185 D 6061 qt. INC : [2]

558 Curtius, Franciscus: Consilia (Vol. 1). Hrsg.: Johannes Vinzalius.

Mailand: Ulrich Scinzenzeller, 20. Dezember 1496. 2°. – 188 Bl.

GW 7864. HC 5871. Pell 4059. Polain 4308. Pr 6033. Sack 1196. IGI 3283. BMC VI 771. BSB-Ink C–716. Goff C–995. Husung 60. ISTC ic00995000.

Fehler bei den Sign.: Bei *b*[2] ist das *b* und bei *p ij* das *i* jeweils auf dem Kopf stehend gedruckt, *o*[3] nicht eingedruckt. – Bl. 1–18 (Tabula) nach Bl. 188 gebunden. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, u. a. von der Hand von Sebastian Bider und von der Hand des Juristen in Überlingen. – Bl. 19a am oberen Rand Vermerk abgeschnitten. – Schranksignatur *173, 270*.
(422 × 284 mm).

Prov.: 1. Gemäß den Marginalien und den Beschriftungen des Vorderschnitts aus dem Besitz von Sebastian Bider. – 2. Gemäß den Marginalien aus dem Besitz des Juristen in Überlingen. – 3. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 224: *Francisci Curtii Consilia, Mediol. 1496*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rücken Titelaufschrift. – Vorderschnitt Signatur *63* und Titelaufschrift. – Konstanz, Werkstatt Dreiblatt gerippt I (EBDB w000102, Stempel r000405, s008593 f., s008596 f.; Kyriss 144, u. a. Stempel 1 f., 4, 7; Kyriss, Ältere Einbände, S. 134).

Angeb.: 56 I 3158 C fol. INC : [1]

559 Curtus, Johannes: Ciceronis rhetorica nova figuris contracta. Mit Beigaben von Leonhard Clemens.

[Reutlingen: Johann Otmar, nach 13. August 1493]. 2°. – 10 Bl.

GW 7882. H 6525 = H 5066. IBP 1816. BAV-Inc C–489. BSB-Ink C–723. Goff C–1008. VL 11, Sp. 898. ISTC ic01008000.

Eines der Exemplare mit nachträglich gedrucktem Titel, dessen Type dem 16. Jh. angehört (GW Anm.).
(267 × 197 mm).

Angeb. an: 995 B 1471 qt. INC : [2]

560 Cyprianus, Thascius Caecilius: Opera.

[Stuttgart: Drucker der Erwählung Maximilians, um 1486]. 2°. – 132 Bl.

GW 7887. HC 5895. Pell 4075. Polain 1209. Pr 2750. Sack 1202. IBP 1823. BMC III 675. BSB-Ink C–728. Goff C–1014 [+Suppl.: Hans Scheffer]. ISTC ic01014000.

Zum Drucker vgl. auch Ferdinand Geldner, Die deutschen Inkunabeldrucker, Stuttgart 1968, Bd. 1, S. 271.

Bl. 1 (leer) fehlt. – Fehler bei den Sign.: *G*[1] nicht eingedruckt. – O[8]-P[7] breiter Wurmgang mit geringem Textverlust. – Bl. 132aβ mit den Druckfehlern im Kolophon: … *Ccilij* ‖ … und … *cōfofforis* … (vgl. GW Anm.). – Wenige Tinteninitialen. – Schranksignatur *296, 119a*.
(267 × 191 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: *Monasterii Weingartensis 163/* (abgeschnitten). – 2. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 20a: *S. Cypriani Cecil., Libri et epistolae, s. l. et a.*; Bl. 31b: *Ulrici, Doctoris, qui vulgo Ulmer in Ulma vocatur fraternitas cleri, s. l. et a., adj. Cipriano s. l. et a.*).

Halblederband der UB Heidelberg aus dem 19. Jh. – Rotschnitt. – Gemäß dem Ink.-Kat. Salem war ehemals Ink. Nr. 1774 angebunden. – Fragment: Wahrscheinlich im 19. Jh. Pergament-Einblattdruck Ink. Nr. 471 ausgelöst. Q 973–6 qt. INC

Pseudo-**Cyrillus** ⟨Hierosolymitanus⟩: Speculum sapientiae *siehe* Bonjohannes ⟨de Messina⟩

561 **Dal** Maino, Giasone: Commentaria in primam partem Codicis.

Venedig: Bernardinus Stagninus, 8. November 1499. 2°. – 230 Bl.

GW M22303. H 10953 (I). Polain 2572 (I). IBP 3659 (I). IGI 5991. BSB-Ink M–38. Husung 215. ISTC im00414150.

[1], 2–168 Bl., Sp. [1], j-ccxxiiij, [6] Bl.; Fehler in der Foliierung: *42* (Sign. f^3) statt *43*, *ii0* (Sign. n^4) statt *i00*; Fehler in der Spaltenzählung: nach *xiij* folgt *xv*, *xxxviij* statt *xxxvij*, *lxxj-lxxij* statt *lxxxvij-lxxxviij*. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, u. a. von der Hand von Sebastian Bider und von der Hand des Juristen in Überlingen. [1], Bl. 116b Prozeßnotiz *in Causa herr Ulrich truchsäß* von dritter Hand. – Schranksignatur *157, 11*.
(426 × 288 mm).

Prov.: 1. Gemäß den Marginalien und den Beschriftungen des Vorderschnitts aus dem Besitz von Sebastian Bider. – 2. Gemäß den Marginalien aus dem Besitz des Juristen in Überlingen. – 3. Wahrscheinlich aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen.

Heller Ledereinband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Rücken Titelaufschrift. – Vorderschnitt Signatur *25* und Titelaufschrift. – Tübingen, Werkstatt Jagd-Rolle I (Nachfolger des Johannes Zoll; EBDB w000073, Stempel r000148, s005371, s005375, s005377, s016826; Kyriss 123, u. a. Stempel 1, 3 f., 7; Kyriss, Ältere Einbände, S. 134).

Angeb.: 564 I 1328 fol. INC : [1]

562 **Dal** Maino, Giasone: Commentaria in primam partem Digesti veteris.

Venedig: Andreas Torresanus, 21. Oktober 1497. 2°. – 226 Bl.

GW M22346. HR 10939. Pell 7374, 2. IBP 3660. IGI 5998. BSB-Ink M–48. ISTC im00413300.

a^6 b^4 $1–21^{10}$ 22^6. – [11], 2–214, [1] Bl.; zahlreiche Fehler in der Foliierung; Fehler bei den Sign.: 22^1 statt 22^3. – Viele Wurmlöcher. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Schranksignatur *157, …*
(430 × 286 mm).

Prov.: Vorderspiegel: Signaturschild *I,109*, Rücken *I* (Rest). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Reichenau (Kat. Reichenau, Bl. 10b Nr. 18: *Opera Jasonis*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rücken Rückenschild und Titelaufschrift. – Tübingen, Werkstatt Jagd-Rolle I (Nachfolger des Johannes

Zoll; EBDB w000073, Stempel r000148, s005371, s005375, s005381; Kyriss 123, Stempel 1, 3, 6 f.; Kyriss, Ältere Einbände, S. 134). – Fragmente: Lose beiliegend zwei Papierlesezeichen, darunter Brieffragment, erwähnt: *dominus Mesnamus* (16. Jh.).

Angeb.: 569 I 1151 B fol. INC : [1]

563 **Dal** Maino, Giasone: Commentaria in primam partem Digesti veteris.

Venedig: Bernardinus Stagninus, 25. August 1500. 2°. – 230 Bl.

GW M 22342. IBP 3661. IGI 5999. Voull (Trier) 2041. ISTC im00413400.

[2], 3–229, [1] Bl.; zahlreiche Fehler in der Foliierung. – [1], Bl. 1a Notatum. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. von der Hand von Sebastian Bider und von der Hand des Juristen in Überlingen, z. T. in Rot. – Schranksignatur *151*, ...
(427 × 283 mm).

Prov.: 1. Gemäß den Marginalien und den Beschriftungen des Vorderschnitts aus dem Besitz von Sebastian Bider. – 2. Gemäß den Marginalien aus dem Besitz des Juristen in Überlingen. – 3. Wahrscheinlich aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen.

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rücken Titelaufschrift. – Vorderschnitt Signatur *23* und Titelaufschrift. – Tübingen, Werkstatt Jagd-Rolle I (Nachfolger des Johannes Zoll; EBDB w000073, Stempel r000148, s005371, s005375, s016826; Kyriss 123, u. a. Stempel 1, 3, 7; Kyriss, Ältere Einbände, S. 134). – Wasserschaden.

Angeb.: 565 I 1151 A fol. INC : [1]

564 **Dal** Maino, Giasone: Commentaria in secundam partem Codicis.

Venedig: Bernardinus Stagninus, 2. Juni 1500. 2°. – 222 Bl.

GW M22303. H 10953 (II). Polain 2572 (II). IGI 5995. IBP 3659 (II). BSB-Ink M–47. Husung 215. ISTC im00414300.

Kollation wie Polain: ... $\mathfrak{c}^{10}$ (BSB abweichend: ... $\mathfrak{c}^{8}$). – [1], 2–219, [1] Bl.; zahlreiche Fehler in der Foliierung (u. a. 189 doppelt gezählt); Fehler bei den Sign.: J^3 (mit Blz. *66*) statt J^2.
(426 × 288 mm).

Angeb. an: 561 I 1328 fol. INC : [2]

(565) **Dal** Maino, Giasone: Commentaria in secundam partem Digesti veteris.

Venedig: Bernardinus Stagninus, 13. April 1501. 2°. – 264 Bl.

Edit16-CNCE 50618.

A-Z AA-KK^{8}. – [1], 2–263, [1] Bl.; zahlreiche Fehler in der Foliierung:
Tit.: Jaſonis de Mayno mediolanenſis ‖ oratoris celeberrimi. in ſecundā ‖ digesti veteris partem egregia cōmentaria cum multis ‖ additionibus ꝛ postillis. que in alia impreſſio‖ne minime reperiuntur locis ſuis ‖ oportune inſertis. ‖ Cum priuilegio. ‖ Bl. 1b: [n^{4}]Jcolaus ſuperantius patricius Uenetus eques hieroſolimitanus iuris. v. doctor Nicholao ‖ Michaeli excellentiſſimo legum canonūqꝫ cenſori equiti clariſſimo Patricio Ueneto am‖pliſſimo diui Marci procuratori integerrimo ſalutē ... Bl. 2aα (Sign. A^{2} mit Blz. 2): Excellentiſſimi Juriſcōſul‖ti. Ceſarei ac ducalis ſenatoris. dñi

Jaſonis de May‖no Mediolanenſis. cōmentaria in ſecunda3 partem ‖ .ff. veteris … Sign. b (mit Blz. 9): gem arguendo a ſpecialitate propter filiam anniculam ꝛ ‖ … Bl. 263bβ, Z. 29: ¶ Cōmentaria in ſecundā parte3. ff. veteris dñi Jaſonis ‖ Mayni iuriſconſultiſſimi ac Ceſarei regis Franc. et ‖ ducalis ſenatoris. Jmpreſſa Uenetijs per Bernardinū ‖ ſtagninum de Tridino de Monteferrato. cū ſumma di‖ligentia. Mcccccj. die tertiodecimo mēſis Aprilis. ‖ Unter den Spalten: Regiſtrum. ‖ (3 Zeilen). Darunter Druckermarke. Bl. 264 leer.
(427 × 283 mm).

Angeb. an: 563 I 1151 A fol. INC : [2]

566 **Dal** Maino, Giasone: Oratio in nuptiis Maximiliani Regis et Blanchae Mariae Reginae Romanorum. *Daran:* Brant, Sebastian: Epithalamion. Mit Beigaben von Jakob Wimpfeling und Cornelius Niger.

[Basel: Johann Bergmann, nicht vor 17. April 1494]. 4°. – 14 Bl.

GW M22387. H 10972. Pr 7768. Sack 2404. BAV-Inc M–201. BMC III 794. BSB-Ink M–52. Goff M–413. ISTC im00401900.

Bl. 14b Federproben.
(207 × 145 mm).

Neuzeitlicher Halbpergamentband. B 4272 oct. INC

567 Desgl. 2. Ex.

Bl. 1a: Signatur *69, 5* und *Sal. 267, 10*.
(182 × 131 mm).

Prov.: Teil der sog. Salemer Broschürensammlung, vermutlich Salemer Provenienz.

Neuzeitlicher Halbleinenband. Sal. 267, 10 oct. INC

568 **Dal** Maino, Giasone: Super titulo Institutionum De actionibus.

Venedig: Bernardinus Stagninus, 1. Dezember 1500. 2°. – 130 Bl.

GW M22293. R 986. Dubowik-Belka (RA) 119. IBP 3666. IGI 6021. ISTC im00416500.

[1], 2-i29, [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *50* (Sign. *H*[4]) statt *60*, *62* (Sign. *H*[7]) statt *63*, *73* (Sign. *I*[8]) statt *72*; *A*[2] richtig eingedruckt (vgl. Anm. beim 2. Exemplar).
(408 × 276 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 69a: *Magni, Jasonis, Interpr. in tit. de actionibus, adj. Porco super institutiones, 1498, Venetiis 1500*).

Angeb. an: 1506 I 1050–3 fol. INC : [2]

569 Desgl. 2. Ex.

Fehler in der Foliierung wie beim ersten Exemplar; Fehler bei den Sign.: a^2 (mit Blz. *2*) statt A^2.
(430 × 286 mm).

Angeb. an: 562 I 1151 B fol. INC : [2]

570 **Dante** ⟨Alighieri⟩: La Commedia. Kommentar: Christophorus Landinus. Hrsg.: Piero ⟨da Figino⟩. *Daran:* Pseudo-Dante Alighieri: Il Credo. Mit Beiträgen von Marsilius Ficinus. Hrsg.: Piero ⟨da Figino⟩.

Venedig: Petrus de Quarengis, 11. Oktober 1497. 2°. – 308 Bl.

GW 7972. HC 5953 = H 5945. Pell 4119, 4119A. Pr 5482. IBP 1839. IGI 366. BAV-Inc D–16. BMC V 513. BSB-Ink D–11. Goff D–35. ISTC id00035000.

[12], III–CCXCVII, [1] Bl., mit Fehlern in der Foliierung; Fehler bei den Sign.: g^7 irrtümlich mit g^2 bedruckt. – Bl. [1–11] (Sign. a^{10}, a^5) und Bl. 308 (Sign. N^6, mit Register recto) fehlen. – Bl. 68 (Sign. b^1 mit Blz. *LVII*) im unteren Drittel mit Textverlust ausgerissen; Bl. 123 (Sign. o^8 mit Blz. *CXII*) Ausschnitt (ca. 8, 1 × 8, 1 cm, wohl um Holzschnitt verso zu entfernen); Bl. 265 (Sign. H^6 mit Blz. *CCLIIII*) unten über die Hälfte ausgerissen mit ca. 40 Zeilen Textverlust; Bl. 293 (Sign. L^{10} mit Blz. *CCLXXXII*) Ausschnitt innen unten mit Textverlust; Bl. 295 (Sign. M^2 mit Blz. *CCLXXXIIII*) Ausschnitt innen unten mit Textverlust, mit Papier unterlegt. – Federproben auf Bl. 307b. – Vorderspiegel und Hinterspiegel Einträge eines Antiquars in französischer Sprache. – Bordüre auf Bl. 12a und Holzschnitte bis Bl. 207a (mit Blz. *CLXXXXVI*) koloriert (rot/grün/braun/blau).
(300 × 206 mm).
[Mikrofilm der kompletten Ink. vorhanden: Nr. 1998, 1].

Prov.: 1. 1941 von der Heidelberger Josefine und Eduard von Portheim-Stiftung für Wissenschaft und Kunst geschenkt. – 2. 2007 an die Portheim-Stiftung zurückgegeben, seitdem als Dauerleihgabe in der UB Heidelberg.

Neuzeitlicher Halblederband. G 2845–3 qt. INC

Pseudo-**Dante** ⟨Alighieri⟩: Il Credo *siehe* Dante ⟨Alighieri⟩: La Commedia

Dares ⟨Phrygius⟩: De excidio Troiae historia *siehe* Dictys ⟨Cretensis⟩: Historia Troiana

Datus, Augustinus *siehe* Augustinus ⟨Dati⟩

De accentu *siehe* Reuchlin, Johannes: Vocabularius breviloquus

571 **De** fraternitatibus.

[Memmingen: Albrecht Kunne], 1500. 4°. – 10 Bl.

GW 10311. H 7357. R 1882. Polain 1519. IBP 2247. BMC II 607. BSB-Ink T–406. Goff F–307. ISTC if00307000.

(201 × 140 mm).

Angeb. an: 789 Q 1240 B oct. INC : [6]

572 Desgl. 2. Ex.

(198 × 137 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Gengenbach (Kat. Gengenbach III Nr. 162: *Tractatus de fraternitatibus in generali, 1500*).

Angeb. an: 1686 Q 6992–9 oct. INC : [3]

573 **De** septem peccatis mortalibus et septem virtutibus oppositis.

[Straßburg: C. W., nicht nach 1474]. 2°. – 14 Bl.

GW M35865. HC 13437. Pell 9613. Pr 1963. IBP 4609. BMC III 860. BSB-Ink D–67. Goff P–1031 [Nürnberg: Anton Koberger, um 1475]. VL 2, Sp. 636. ISTC ib00341800.

Der Drucker ist möglicherweise Clas Wencker oder Konrad Wolfach (vgl. Needham, S. 130–143, bes. Anm. 18). – Zum Text vgl. VL 2, Sp. 636–639; als Verfasser werden Gottfried von Vorau und Aurelius Clemens Prudentius genannt.

(297 × 211 mm).

Angeb. an: 1646 Heid. Hs. 962 : [2]

De Vita et morte Aristotelis *siehe* Pseudo-Aristoteles: Problemata, lat.

574 **Decio**, Filippo: Super rubrica De iudiciis. Super rubrica De probationibus.

Pisa: Ugo Rugerius, 27. August 1494. 2°. – 30 Bl.

GW 8220. H 6064. IGI 3398. BSB-Ink D–92. Husung 15. ISTC id00120500.

(406 × 278 mm).

Angeb. an: 1661 I 5737 fol. INC : [4]

575 **Decisiones** Rotae Romanae (I–III). *Daran:* Sixtus ⟨Papa, IV.⟩ und Innocentius ⟨Papa, VIII.⟩: Regulae, ordinationes et constitutiones cancellariae apostolicae.

Venedig: Johannes und Gregorius de Gregoriis für Benedictus Fontana, 19. Juli 1496. 2°. – 228 Bl.

GW 8207. HC 6053. Pell 6108bis. Polain 1996. Hummel/Wilhelmi 213. Sack 1218. IBP 1869. IGI 8460. BMC V 349. BSB-Ink D–89 [Inhaltsangabe]. Goff D–111. ISTC id00113200.

[8], 1–90, [8], 91–158, [2], 1–41, [1] Bl.; zahlreiche Fehler in der Foliierung; Fehler bei den Sign.: *2* (mit Blz. *2*) statt a^2, *4* (mit Blz. *44*) statt f^4. – Kolophon Fehldruck wie GW Anm. – Einige Anstreichungen, Marginalien (aufgrund des Beschnitts heute z. T. auf eingeklappten Blatteilen) und Maniculae, u. a. von der Hand von Sebastian Bider (u. a. Prozeßnotizen: [1], Bl. 4a, z. T. abgeschnitten: *non in facto compulsi/ Wibling. ubi fuis/ assessor 19. Junii Ao./;* Bl. 32b: *vidi practicari in curia Constantiensi contra Prelatum et monachos Zwifulda Anno etc. XIImo* …; Bl. 145b: erwähnt *Bernardus de Bißnerus*; [3], Bl. 7a: *Nota quod ita practicatur per cives Constan.*) und von der Hand des Juristen in Überlingen. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(420 × 255 mm).

Prov.: 1. Gemäß den Marginalien aus dem Besitz von Sebastian Bider. – 2. Gemäß den Marginalien aus dem Besitz des Juristen in Überlingen. – 3. [1], Bl. 1a: *Monasterii Petrhusiani* (18. Jh.).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln, Rücken sekundär gekalkt. Buchblock neuzeitlich beschnitten, Spiegel ersetzt, Leder des Deckels an den Vorderkanten hinterlegt, ursprünglich wohl Wasserschaden. – Ehemals zwei Schließen. – Rücken Titelaufschrift. – Tübingen, Johannes Zoll (EBDB w000021, Stempel s000992; Kyriss 70, Stempel 1) und Tübingen, Werkstatt Jagd-Rolle I (Nachfolger des Johannes Zoll; EBDB w000073, Stempel r000148, s005371, s005375, s005377; Kyriss 123, Stempel 1, 3 f., 7). – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Angeb.: 180; 181 I 5100 A fol. INC : [1]

Defensio immunitatis ecclesiasticae *siehe* Wimpfeling, Jakob

576 **Della** Torre, Ludovico: De immaculata conceptione B. V. Mariae. *Daran:* Sixtus ⟨Papa, IV.⟩: Bulla *Grave nimis*, 1483.

Brescia: Boninus de Boninis, 19. August 1486. 4°. – 122 Bl.

GW M19385. H 10316 = HC 15748. Pell 11121. Pr 6970. BAV-Inc L–184. BMC XII 69. Goff L–382. ISTC il00382000.

[1], Bl. 1 überklebt mit Aussparung für den Text verso. – [1] und [3] wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, bei [3] z. T. in Rot. – [1], Bl. 1a und Bl. 6a handschriftliche Buchtitel. – Handschriftlich foliiert. – Sporadische Rubrizierung.
(204 × 141 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 2a: *Est F. Martini Huober Salemiti* (16. Jh., gestrichen). – 2. [2], Bl. 1a: *Est F. Martini May/* [abgerissen] *in Salem Converso. 1576.* – 3. [1], Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 51b: *a Turri Ludov., Tract. de immaculata concep. B. V. M., Brixiae 1486*).

Dunkler Halblederband mit Streicheisenlinien (16. Jh.) und Brokatpapierbezug. – Rückenschild (Reste). – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Carl Hohmeister.

Sammelband:
1. Hier beschriebene Ink.
2. Cogitationes mortis. – [Memmingen: Albrecht Kunne, um 1502]. – VD 16 C–4496; H 5473; GW

VI, Sp. 745 [nur Titelblatt vorhanden; der Druck ist nicht um 1502, sondern eher um 1508/09 anzusetzen, vgl. Schanze, Inkunabeln, S. 82].
3. Tommai, Pietro: Sermones Extraordinarij et pulcherrimi. – Köln: Heinrich Quentell, 1507. – VD 16 T–1555 (Ink.-Kat. Salem, Bl. 80b).
4. Marcepallo, Jacobus de: Tractatus in elucidationem cuiusdam hostie rubricate in vrbe inclita Berna. – [Basel: Adam Petri, um 1510]. – VD 16 J–135; H 10747.

Q 7537–2 oct. INC : [1]

577 **Dialogus** inter clericum et militem. *Daran:* Compendium de vita Antichristi.

[Ulm: Johann Zainer d. Ä., um 1487]. 4°. – 14 Bl.

GW 8267. HC 6113. Pell 4351. Polain 1321. Pr 2544. Sack 1235. Schr 3816. Schramm V S. 19. BAV-Inc D–67. BMC II 530. BN-Inc D–96. BSB-Ink D–107. Goff D–151. ISTC id00151000.

Mutmaßl. Verf. des Dialogus ist Petrus de Bosco.

Fehler bei den Sign.: a^3 statt a^2.
(198 × 138 mm).

Angeb. an: 1686 Q 6992–9 oct. INC : [6]

578 **Díaz** de Montalvo, Alonso: Repertorium quaestionum super Nicolaum de Tudeschis. Hrsg.: Ludovicus de Campis.

[Lyon: Johann Siber, nicht nach 1484]. 2°. – 226 Bl.

GW 8306 [nicht nach 1486]. HC 11565. Pell 4226. Pr 8519. BMC VIII 251 [Besitzvermerk 1484]. BN-Inc D–107. BSB-Ink D–123. Goff D–173. ISTC id00173000.

[1], ii-ccxxiiii, [2] Bl. – Bl. 226 (leer) im Hinterspiegel festgeklebt. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Durchgehend rubriziert (nur Initialen). – Schranksignatur *1.., 176*.
(410 × 292 mm).

Prov.: Bl. 225b: *Codex Beatissime Virginis Marie in Mulbronn; Comparatus per Reverendissimum patrem Dominum Johannem Riescher de Laudennburg Abbatem ibidem Anno Christi MCCCCLXXXVI.*

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rücken Rückenschild (Reste) und Titelaufschrift. – Vorderdeckel Titelaufschrift. – Gelbschnitt. – Süddeutschland, Werkstatt Greif rechteckig (EBDB w003155, Stempel s025470-s025476). – Fragment: Papier-Lesezeichen, lateinischer Brief (15. Jh.), gezeichnet *Fr. Johannes Hu… docrius vicarius in|* (abgeschnitten). I 4791 I fol. INC

579 **Díaz** de Montalvo, Alonso: Repertorium quaestionum super Nicolaum de Tudeschis. Hrsg.: Ludovicus de Campis.

[Basel: Johann Amerbach, um 1487/88]. 2°. – 222 Bl.

GW 8308. HC 11566 = H 11570. Pell 4225. Polain 3848 (VIII). Pr 7628. Sack 1241. IBP 1891. BMC III 749. BSB-Ink D–125. Goff D–176. ISTC id00176000.

[1], II–CCXVIII, [2] Bl.; Fehler in der Foliierung: *LII* und *LIII* sind doppelt gezählt. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Bl. 2a blau-rote Initiale mit rotem Fleuronnée. – Schranksignatur *197,*

158a.
(345 × 241 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: *Martinus Ziggeler in Renh. 1591.* – 2. Gehört gemäß der Titelaufschrift auf dem Rücken und gemäß dem Einband zu Ink. Nr. 1336 und Ink. Nr. 1337. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen.

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, sehr berieben, Rücken sekundär gekalkt. – Eine von zwei Schließen erhalten. – Rücken Titelaufschrift. – Pergament-Falzverstärkungen. – Bl. 1a wohl Andachtsbild entfernt. – Augsburg, Werkstatt Wundervogel IIa (EBDB w003075, u. a. Stempel s024815 f., s024818). I 4791 F fol. INC

Dicta, sive sententiae septem sapientium Graeciae *siehe* Septem sapientes Graeciae

580 Pseudo-**Dictys** ⟨Cretensis⟩: Historia Troiana. *Daran:* Dares Phrygius: De excidio Troiae historia. Hrsg.: Franciscus Faragonius.

Venedig: Christophorus de Pensis, 1. Februar–1. März 1499. 4°. – 74 Bl.

GW 8328. HC 6158. Pell 4242. Polain 1281. Pr 5247. Sack 1245. IBP 1897. BAV-Inc D–79. BMC V 472. BN-Inc D–116. BSB-Ink D–130. Goff D–187. ISTC id00187000.

Kolophon auf Bl. g^{8}b: *Anno. M.cccc.xcix. kal. Februariis.*

Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Handschriftliche Buchzählung und Foliierung am oberen Rand, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur *82, 286–1* und *71, 220*.
(201 × 144 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 67a: *Dictys Cretensis et Daretis Phrygii, Historia de bello Troiano …, adj. Dionys. Afro de situ orbis, edit. 1512, Venetiis 1499*; Bl. 89b: *Pomponi, Melae, Geographiae libri III cum castig. Hermolai Barbari adj. Dionisio Afro 1512* und *Afri, Dionisii, De situ orbis sive geographia, Prisciano interprete cum comm. Jo. Camertis, Vien. Panon. 1512*).

Halblederband der UB Heidelberg aus dem 19. Jh. – Rotschnitt. – Gemäß dem Ink.-Kat. Salem (siehe oben) mit Pomponius Mela, Geographiae libri tres, cum castig. Hermolai Barbari, Wien 1512 (VD 16 M–2308) ehemals Beiband zu Dionysius ⟨Periegeta⟩, De situ orbis sive Geographia, Wien 1512 (VD 16 D–1987), beide heute nicht mehr nachweisbar.

D 6650 oct. INC

581 **Dinus** ⟨Mugellanus⟩: Consilia. Mit Tabula. Hrsg.: Franciscus Accoltus.

Mailand: Ulrich Scinzenzeller für Johannes de Legnano, Juni 1496. 2°. – 20 Bl.

GW 8352. H 6181. Sack 1250. IBP 1906. IGI 3435. BSB-Ink D–138. ISTC id00196600.

(412 × 278 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 64a: *de Mucello, Dyni, Consilia, adj. de Immola Consiliis 1503, Mediolan. 1496*).

Angeb. an: 1522 I 3159 fol. INC : [3]

582 **Dinus** ⟨Mugellanus⟩: De actionibus; Lectura super arbore actionum Johannis Bassiani.

Bologna: Johann Valbeck und Bartholomäus von Utrecht, 24. März 1495. 2°. – 30 Bl.

GW 8349. H 6183. IGI 3433. BSB-Ink D–139. ISTC id00196200.

(412 × 276 mm).

Angeb. an: 761 I 4799 B fol. INC : [5]

583 **Dinus** ⟨Mugellanus⟩: De regulis iuris.

Venedig: Bernardinus Stagninus, 26. Oktober 1495. 2°. – 24 Bl.

GW 8362. H 6178. Sack 1251. IGI 3443. BSB-Ink D–146. ISTC id00201200.

(412 × 276 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 63a: *de Mucello, Dyni, Lectura super tit. de regulis iuris, adj. Goffredi Summa, edit. fol. Venet. 1491, Venetiis 1495*).

Angeb. an: 761 I 4799 B fol. INC : [4]

Dinus ⟨Mugellanus⟩: Tractatus praescriptionum *siehe* Godefridus ⟨de Trano⟩: Summa super titulos Decretalium

Dinus ⟨Mugellanus⟩: Tractatus praescriptionum *siehe* Modus legendi abbreviaturas

584 **Diodorus** ⟨Siculus⟩: Bibliotheca, lat. Libri 1–5. Übers.: Gian Francesco Poggio Bracciolini. *Daran:* Tacitus, Cornelius: Germania.

Venedig: Andreas de Paltaszichis, 31. Januar 1476/77. 2°. – 128 Bl.

GW 8375. HC 6189. Pell 4267. Polain 1288. Pr 4421. IBP 1913. IGI 3452. BAV-Inc D–89. BMC V 251. BN-Inc D–129. BSB-Ink D–149. Goff D–211. ISTC id00211000.

Fehler bei den Sign.: *.d.*[2] nicht eingedruckt, mit Bleistift ergänzt, *.K.*[1] statt *.k.*[1]. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Handschriftliche Foliierung und Buchzählung. – Durchgehend rubriziert (nur Initialen). – Olim-Signatur der UB Heidelberg 65 So 707.
(291 × 207 mm).

Prov.: 1. Bl. 4a: *Bi… …pi…* (übermalt). – 2. Erworben 1965 bei Antiquariat Heitzberger, Amsterdam.

Pergamentband (18. Jh.). – Rückenschild. Ink. 12 qt.

585 **Diogenes** ⟨Laertius⟩: Vitae et sententiae philosophorum. Übers.: Ambrosius Traversarius.

Brescia: Jacobus Britannicus, 23. November 1485. 2°. – 124 Bl.

GW 8380. HC 6201. Pell 4276. Pr 6979. IBP 5750. BAV-Inc D–94. BMC VII 974. BN-Inc D–134. Goff D–221. Husung 17. ISTC id00221000.

Fehler bei den Sign.: *h*[3] statt *h*[2]. – Viele Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Schranksignatur *73, 194a.* (287 × 211 mm).

Prov.: Bl. 1a: 1. *Dni. Ulrici Röttenbergi doctoris Iu*[ti] *Rector paroch. ecclesie* [?] *Lindaw 1505* (gelöscht und übermalt). – 2. *Pro Joanne Fabri d. doctore Canonico Basilien. et Vicario Constan.* (16. Jh.). – 3. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 89: *Laerti, Diog. et Salusti Crispi Opera, Venet. 1485*).

Halblederband der UB Heidelberg aus dem 19. Jh. – Rotschnitt. – Gemäß dem Ink.-Kat. Petershausen war ursprünglich Ink. Nr. 1589 (siehe dort) angebunden.

D 2013 qt. INC

586 **Diogenes** ⟨Laertius⟩: Vitae et sententiae philosophorum. Übers.: Ambrosius Traversarius. Hrsg.: Benedetto Brugnolo.

Venedig: [Bonetus Locatellus] für Octavianus Scotus, 18. Dezember 1490. 4°. – 112 Bl.

GW 8381. HC 6202. Pell 4277. Polain 4323. Pr 5024. IBP 1916. BAV-Inc D–95. BMC V 438. BN-Inc D–135. BSB-Ink D–157. Goff D–222. ISTC id00222000.

Fehler bei den Sign.: *o*[4] statt *o*[2]. – Wenige Marginalien. – Vorderspiegel bibliographische Notiz von Josef Berenbach, 1934. – Schranksignatur *73, 176a.* (213 × 154 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 57b: *Diogenes Laertius, De vita et moribus phylosophorum, adj. Orationibus Philelphi, 1491, Venetiis 1490*).

Ehemals Halblederband der UB Heidelberg aus dem 19. Jh., restauriert. – Rotschnitt. – Gemäß dem Ink.-Kat. Salem wurde der ursprünglich vorgebundene Druck, eine Dublette zu H 701 E oct. INC [2] (Ink. Nr. 1475), 1832 versteigert, siehe dort. D 2014 oct. INC

Pseudo-**Diogenes** ⟨Sinopensis⟩: Epistolae *siehe* Lucianus ⟨Samosatensis⟩: Palinurus

587 **Dionysius** ⟨Areopagita⟩: Opera, lat. Übers.: Ambrosius Traversarius. Hrsg.: Jacques LeFèvre D'Etaples.

Paris: Johann Higman und Wolfgang Hopyl, 6. Februar 1498. 2°. – 122 Bl.

GW 8409. HC 6233. HC 6238 (II). Pell 4297. Polain 1302. Pr 8140. IBP 1926. BAV-Inc D–110. BMC VIII 140. BN-Inc D–147 [1498/99]. BSB-Ink D–172. Goff D–240. ISTC id00240000.

[4], .I.–117 Bl.; mit Fehlern in der Foliierung. – Wenige Marginalien und Maniculae. – Schranksignatur *335, 274a*.
(277 × 200 mm).

Prov.: Bl. 1a: *B. V. M. in Salem* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 66b: *Dionisii Areopag., Coelestis hierarchia, divina nomine mystica theologia …, Parisiis 1498*).

Heller Lederband des 18. Jh's mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rücken Rückenschild und Salemer Wappensupralibros (Leder). – Rotschnitt. – Aus Salem.
Q 947 qt. INC

Dionysius ⟨Carthusianus⟩: Cordiale quattuor novissimorum *siehe* Cordiale quattuor novissimorum

Dionysius ⟨Carthusianus⟩: Specula omnis status vitae humanae *siehe* Jacobus ⟨de Gruytrode⟩

Dionysius ⟨Cato⟩ *siehe* Cato, Dionysius

588 **Dionysius** ⟨Halicarnassensis⟩: Antiquitates Romanae. Übers.: Lapus Biragus Florentinus.

Treviso: Bernardinus Celerius, [24. oder 25.] Februar 1480. 2°. – 300 Bl.

GW 8423 [25. Dez]. HC (+Add) 6239. H 6239 (b). Polain 1312 (b), 1312A (a). IBP 1932. Pr 6490. BMC VI 895 [b, d, f]. BN-Inc D–158. BSB-Ink D–174. Goff D–250. ISTC id00250000.

Kolophon: … *BISSEXTO KL. MARTIAS* …

Bl. 1 (leer). Bl. 2a, Z. 2: *SECVNDO DOMINO* … (vgl. jeweils GW Anm.). – Hinterspiegel handschriftliches Distichon *Quid iuvat infoelix totidem servare libellos* … – Schranksignatur *71, 277a*.
(296 × 207 mm).

Prov.: 1. Bl. 300a: *Pro Jo. Ül. Junttaller* (15. Jh., gestrichen). – 2. Bl. 300a: *Ad monasterium Petri domus* (16. Jh.). Bl. 3a: Petershausener Wappen in kolorierter Federzeichnung, datiert *1521* (Amtszeit von Abt Johann VII. Merk; identisches Wappen in Ink. Nr. 75, 117, 238, 244, 373, 391, 675, 686, 695, 726, 772, 798, 814, 1031, 1064, 1139, 1231, 1280, 1368, 1538, 1597, 1635 und 1750); in einfacher Ausführung ohne Datum auch am Unterschnitt. Bl. 3b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 38: *Dionisii Halicarnassii De antiquitatibus Romanis per Bernardium Celerium, Tarvisii 1480*). – 2. Bl. Ia: Buchpreis *2 floren*.

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild. – Süddeutschland, Werkstatt Herzblüte II (EBDB w002927, u. a. Stempel s023552-s023554). – Fragment: Pergament-Falzverstärkung hinten. Deutsche Urkunde, erwähnt: *Theoderus*.
D 1691 qt. INC

589 [Fragment] **Directorium** Spirense für die Zeit vom 1. Adventssonntag 1498 (2. Dezember) bis April 1499.

[Speyer: Konrad Hist, vor 30. November 1498]. 2°. – 1 Bl.

GW 8473 [Datierung]. GW (Einbl) 1068. Pr 2437A. Schr 2021a = Schr 4875b. BMC II 508. VE 15 D–22. ISTC io00089350.

Unicum.

? x 217 mm. – Vermutlich Probedruck. Nur die Holzschnittleiste vorhanden. Es fehlt gegenüber dem Exemplar der British Library London [BMC II 508. IB 8810] rechts ein Großteil der Rankenornamentik, wohl beim Druck abgedeckt. Das Wort *Amen* ist zur Hälfte erhalten (sonst kein weiterer Text), beginnend jedoch direkt unter der Holzschnittleiste und weiter rechts als im Exemplar in London (dort Text mit Abstand zur Holzschnittleiste und *Amen* direkt unter der Schleppe von Ludwig von Helmstatt, Bischof von Speyer).

Prov.: Vor 1947 vom Hinterspiegel von Ink. Nr. 27 abgelöst. Provenienzen: 1. F. Gabriel M. Heidelbergensis, 2. Gengenbach, Benediktiner. – Aus der Papierfragmentenkiste.

EBD 26 INC

590 [Fragment] **Directorium** statuum, seu Verius tribulatio seculi. Mit Briefen von Jakob Wimpfeling und Peter Attendorn und mit Beiträgen von Johann Geiler von Kaysersberg, Jodocus Gallus, Peter Schmalz, Hartmut Guot und Bartholomaeus Gribus.

[Straßburg]: Peter Attendorn, [nach 25. Oktober 1489]. 4°. – 36 Bl.

GW 8476. HC 6274. Pell 4343. Pr 542. Sack 1264. Schr 3831. Schramm XX S. 28. IBP 1938. BAV-Inc D–125. BMC I 122 [Johann Prüss]. BN-Inc D–170. BSB-Ink D–185. Goff D–266. VL 3, Sp. 254 f. ISTC id00266000.

Der Holzschnitt auf Bl. e^2a wird Hans Burgkmair zugeschrieben (vgl. Friedrich Winkler, Hans Burgkmairs früheste Holzschnitte, in: Zeitschrift für Kunstwissenschaft 1 (1947), S. 39–50).

Bl. 26–36 (e^2-f^6) vorhanden. – Zwei Holzschnitte (*Monopolium philosophor. vulgo/ Die schelmezunfft* und *Monopolium et societas vulgo Des liechtschiffs*). – Bl. 36b unten Stützsatz. – Wenige Anstreichungen. (204 × 145 mm).

Prov.: *Sal. 266, 12*. Teil der sog. Salemer Broschürensammlung. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 55b: *Jodoci Galli Rubiac. Tetrasticon, adj. Speculo humanae vitae edit. 1488, Heidelberg 1489*).

Neuzeitlicher Halblederband. Gemäß dem Ink.-Kat. Salem (siehe oben) ehemals an eine heute nicht mehr nachweisbare Dublette zu Q 2269 oct. INC : [2] (Ink. Nr. 1570) angebunden.

Lit.: Edel kunst, Nr. 49. D 8416–10 oct. INC

591 **Disputatio** S. Trinitatis de redemptione generis humani.

[Köln: Arnold ter Hoernen, um 1475]. 4°. – 22 Bl.

GW 8480 [Datierung]. HC 6279. Pell 4357. Sack 1266 [um 1480]. BMC I 208. BN-Inc D–173 [zwischen 1477 und 1484]. BSB-Ink D–187. Goff D–269. ISTC id00269000.

Fehler bei den Sign.: *a*[4] nicht eingedruckt.
(202 × 141 mm).

Angeb. an: 1091 Q 6942–1 oct. INC : [2]

Disticha Catonis *siehe* Theocritus: Idyllia, griech.

592 [Fragment] **Disticha** Catonis, lat. und deutsch.

[Leipzig: Konrad Kachelofen, um 1490]. 4°. – 18 ? Bl.

GW-Online 632510.

Unicum.
Type 3 (GfT 98), 34 [?] Z. – Erhalten sind aus Buch II: verſchweyg von deinen geſellen ‖ des ſy ſcham haben wollen ‖ das ſy nicht beſchulden all ‖ das dir allein miſſeual ‖ Nolo putes hoīes prauos peccata lucrari ‖ … (insgesamt 20 Zeilen), aus Buch III: Augendo ſerua ne ſis quem fama loquatur ‖ Sihe in deinem herczen eben ‖ Was dir geluck hab gegeben ‖ … (insgesamt 19 Zeilen), aus Buch IV (Bl. 16a): Gratior officio quo ſis mage careor eſto ‖ Ne nomen ſubeas quod dicitur officiperdi ‖ Wan man dein ampt hab vergut ‖ … (insgesamt die unteren 14 Zeilen der Seite). Endet auf Bl. 16b, Z. 31: Du magſt wol wunderñ dar ab ‖ Daſz ich ſchlecht geſcriben hab ‖ Zwenn kurcz ſyn han es gethan ‖ Das ich zwen verſz gefuget han ‖. Der Rest ist jeweils abgeschnitten.
Die in GW 6325 und GW 6326 beschriebenen, die zusätzlich bekanntgewordene Ausgabe in Basel und auch die vorliegende Ausgabe unterscheiden sich lt. Auskunft vom GW vor allem auf Bl. 16b. – Wenige Marginalien.

Prov.: 1. Bl. 16b: *Petrus de …g possessor huius libri* (16. Jh., gestrichen, z. T. wegen Wurmfraß fehlend). – 2. Ehemals Teil der Deckelpappe eines unbekannten Duodezbandes der UB Heidelberg mit Verschlußbändern.

Neuzeitliche Pappmappe. Ink. 40 oct.

593 **Disticha** Catonis. Mit Kommentar von Philippus de Bergamo und Auszügen aus dem Kommentar von Robertus de Euremodio. P. 1–2.

[Basel: Michael Wenssler, um 1486/87]. 2°. – P. 1: 166 Bl.; P. 2: 176 Bl.

GW 6279. HC 4712. Pell 3420. Polain 1045. Pr 431 [Straßburg]. IBP 1469. BMC I 100 [Straßburg]. BMC III 729. BSB-Ink D–194. Goff C–294. ISTC ic00294000.

P. 1: [42], folium I–CXXIIII; Fehler in der Foliierung: *LXXXX* (Sign. *Q*[6]) statt *LXXX*; Fehler bei den Sign.: *E*[2] statt *E*[3], *G*[1] nicht eingedruckt, *M*[2] statt *Q*[2], *t*[3] statt *tt*[3]. – Bl. 66 (Sign. *J*[8] mit Blz. *XXIIII*) unten Loch mit geringem Textverlust. – Vorderspiegel, Bl. Ia und Hinterspiegel Notata. – Wenige Marginalien. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *335, 294*.
(309 × 211 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Abbati in Schottern Argentinensis diocesis* (15. Jh., wohl Abt Johann Widel, 1491–1518). – 2. Bl. 2a: ¶ *Liber mo. Schutterani;* (16. Jh., 1. Hälfte). Vorderspiegel: Signatur *C.VII.L.VII.* (Blei), Vorderspiegel, Bl. 1a und Bl. Ia *18* (Blei), P. 2, Bl. 176b *24*, Vorderspiegel: Jahreszahl *1742* (Tinte).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, sehr berieben. – Ehemals zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Rücken und Vorderschnitt Titelaufschrift. – Handschriftliche Bogensignaturen, überwiegend abgeschnitten. – Schuttern, Werkstatt in der Amtszeit von Abt Johann Widel (1491–1518; EBDB w002226, Stempel s014808, s014811, s014813-s014815, s014817-s014821, s014823, s014837 f.; Kyriss, Schuttern, Nr. 17, u. a. Stempel 1–6, 8, 10). – Vorderspiegel Papierfragment, ausgelöst, Verbleib unbekannt.

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 21. Q 9665 qt. INC

594 **Disticha** Catonis. Mit Kommentar von Robertus de Euremodio.

Straßburg: [Martin Flach], 20. September 1487. 4°. – 42 Bl.

GW 6286. GW-Online 6286. HC 4721. Polain 4278. Pr 672. IBP 1473. BAV-Inc C–154. BMC I 147. BSB-Ink D–195. Goff C–299. ISTC ic00298000.

(212 × 144 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 53a: *Cato, Moralissimus cum commento elegantissimo, Argentin. 1487*).

Angeb. an: 844 Q 7889 D oct. INC : [2]

595 **Dominicus** ⟨de Sancto Geminiano⟩: Super sexto Decretalium. Hrsg.: Petrus Albinianus Tretius. P. 2.

Venedig: Johann von Köln und Johann Manthen, 18. November 1477. 2°. – 226 Bl.

GW 8647. HC 7541. Pell 4402. Polain 1339. Pr 4321. Sack 1276. IBP 1952. IGI 3546. BMC V 229. BSB-Ink D–240. Goff D–310. ISTC id00310000.

Bl. 1b, Z. 4: *Rrauem* (GW Anm. irrtümlich Z. 3: *Rxauem*). – Fehler bei den Sign.: *4 f* statt f^4, m^1 statt s^1, jeweils handschriftlich korrigiert. – Handschriftliche Seitentitel am oberen Rand von gleicher Hand wie in Ink. Nr. 597 und Ink. Nr. 691. Letztes Blatt verso handschriftlicher Titel. – Schranksignatur *194, …*
(428 × 288 mm).

Prov.: Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 46a: *de S. Geminiano, Dominici, Lectura super 2d. parte VI. libri Decretalium, Venetiis 1477*).

Neuzeitlicher Halblederband. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold. I 4861 B fol. INC

596 Desgl. Fragment.

Bl. 221–226 (Sign. cc^{2-7}) vorhanden, teilweise mit geringem Textverlust. – Durchgehend rubriziert (rot/blau).

Prov.: Ehemals Deckelpappe eines unbekannten Foliobandes der UB Heidelberg. Aus der Papierfragmentenkiste.

Neuzeitliche Pappmappe. Ink. 30 fol.

597 Dominicus ⟨de Sancto Geminiano⟩: Super sexto Decretalium. P. 1.

Venedig: Andreas de Soziis, 4. August 1485. 2°. – 218 Bl.

GW 8650 (I). HC 7533 (I). Pell 4395 (I). Polain 1335. IGI 3543. BMC V 399. BSB-Ink D–232. Goff D–312. ISTC id00312000, 1.

Handschriftliche Seitentitel am oberen Rand von gleicher Hand wie in Ink. Nr. 595 und Ink. Nr. 691.
(422 × 289 mm).

Prov.: Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Bl. Ia: Signatur *III,7*. Erstes Nachsatzblatt recto ausklappbares Salemer Signaturschild *I.48/1485*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 50b: *a S. Geminiano, Dominici, Lectura super VI. Decretalium, 1485*).

Ehemals roter Halblederband (15./16. Jh.), Leder ersetzt. – Vier Schließen (ersetzt). – Hinterdeckel Titelaufschrift. – Fragment: Lose beiliegend Lesezeichen, Papier, beschrieben. – Wasserschaden. – 1993 in der Zentralen Landesrestaurierungswerkstatt Ludwigsburg restauriert (B 93/42).

I 4861 D fol. INC

598 Dominicus ⟨de Sancto Geminiano⟩: Super sexto Decretalium. Mit Marginalien hrsg. von Bernardino de Landriano. P. 1–2.

Venedig: Baptista de Tortis, 1495/96. 2°. – P. 1, 22. Dezember 1495: 176 Bl.; P. 2, 1. März 1496: 140 Bl.

GW 8656. Polain 1337. IBP 1956 (Var.). Goff D–314. ISTC id00314000.

P. 1: [1], 2–176 Bl. – P. 2: [1], 2–140 Bl.; Fehler bei den Sign.: i^2 (mit Blz. *66*) statt ii^2. – Wenige Marginalien und Maniculae, u. a. von der Hand von Sebastian Bider (P. 1, Bl. 25a erwähnt *Oswald Waldenberg*). – Schranksignatur *194,* [250].
(434 × 286 mm).

Prov.: 1. Gemäß den Marginalien und den Beschriftungen des Vorderschnitts aus dem Besitz von Sebastian Bider. – 2. Bl. 1a: *Monasterii Pethrusiani* (18. Jh.). – 3. Ein zweites Exemplar aus der Bibliothek Matthäus Kübel (Verzeichniß der durch das Legat des Geistlichen Raths Kübel in die Universitäts-Bibliothek [Heidelberg] gekommenen Bücher, 1809. Universitätsarchiv Heidelberg, K-Ia, 521/3 (Lit.: Schlechter, GKB, S. 97), IV Nr. 42b) ist nicht mehr nachweisbar.

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Rücken sekundär gekalkt. – Zwei Schließen. – Rücken Titelaufschrift. – Vorderdeckel Papiertitelschild, untere Ecken abgeschrägt. – Vorderschnitt Signatur *41* und Titelaufschrift. – Tübingen, Johannes Zoll (EBDB w000021, Stempel s000992, s001107, s001111, s001115 f., s001118; Kyriss 70, Stempel 1, 3, 5–8; Kyriss, Ältere Einbände, S. 133) und Tübingen, Werkstatt Jagd-Rolle I (Nachfolger des Johannes Zoll; EBDB w000073, Stempel s016826; Kyriss 123, Stempel nicht abgebildet).

I 4861 E fol. INC

599 **Dominicus** ⟨de Sancto Geminiano⟩: Super sexto Decretalium. Mit Marginalien hrsg. von Bernardino de Landriano. P. 1–2.

[Lyon]: Nicolaus de Benedictis und Jacobinus Suigus, 30. Juni 1498. 2°. – P. 1: 176 Bl.; P. 2: 140 Bl.

GW 8657. R 188. Pell 4399. IBP (+Add) 1957. ISTC id00314500.

P. 1: [1], ij-clxxvj Bl.; zahlreiche Fehler in der Foliierung; Fehler bei den Sign.: *i*[1] (mit Blz. *lxv*) nicht eingedruckt, *l*[3] (mit Blz. *lxxxiiij*) statt *l*[4], bei *n ij* ist das *i* auf dem Kopf stehend gedruckt. – P. 2: [1], ij-cxl Bl.; zahlreiche Fehler in der Foliierung. – P. 2 endet Bl. 140aβ, Z. 17 (GW: Z. 16). – Bl. 139–140 innen jeweils kleines Loch mit Textverlust. – Schranksignatur *194, 254*.
(422 × 288 mm).

Prov.: P. 1, Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Vorderspiegel: Signatur *III,7*. [2] (ehemals Hinterspiegel) Reste des ausklappbaren Salemer Signaturschildes. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 66a: *a S. Geminiano Dominici, Super 6. Decretalium Tit. II, 1498*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln, sehr berieben. – Eine von zwei Schließen erhalten. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten). – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel Pergamenttitelschild, beschädigt. – Süddeutschland, Werkstatt Salem-Weißenau (EBDB w000056, Stempel r000109, s003393, s003504 f., s003508; Kyriss 35, u. a. Stempel 1 f.; Kyriss, Ältere Einbände, S. 132). – Fragmente: 1. Papier-Hinterspiegel: Angelus Politianus, Epistolae. [Bologna: Francesco Benedetti, 1496], Bl. 1 und 8, heute Ink. Nr. 1504. 2. Pergament-Falzverstärkungen zum hinteren Deckel. Deutsche Urkunde, erwähnt: *Petter Stehelin, Gotzhus, Torgelhus* (15. Jh.).

Lit.: Schlechter, Angelus Politianus, S. 118–122. I 4861 C fol. INC : [1]

Dominicus ⟨de Visentina⟩: Summa qualiter notarii … debeant officium exercere *siehe* Modus legendi abbreviaturas

Domitius ⟨de Calderiis⟩: Elucubratio in quaedam Propertii loca *siehe* Statius, Publius Papinius: Opera, seu Thebais

Domitius ⟨de Calderiis⟩: Observationes *siehe* Beroaldo, Filippo: Annotationes centum

600 **Donatus**, Aelius: Ars minor (Etymologia Donati). Kommentar: Florentius Diel.

Speyer: Peter Drach d. M., 21. August 1490. 4°. – 230 Bl.

GW 8985. H 6389. IBP 1970. BSB-Ink D–134. ISTC id00341852.

Titel, Kolophon und Bl. 8b, Z. 29 wie GW, Anm. – Fehler bei den Sign: *ee*[2] statt *dd*[2]. – [2] wenige Anstreichungen und Maniculae. – [1] und [2] durchgehend rubriziert. Einzelne rote Initialen mit

anspruchslosem braunen Fleuronnée.
(203 × 143 mm)

Prov.: Vorderspiegel: Stempel Bücherei des Kurpfälzischen Museum der Stadt Heidelberg (rot).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Spiegel entfernt. – Ehemals eine Schließe sowie fünf Buckel pro Deckel. – Ehemals Liber catenatus (Loch Hinterdeckel oben, Rest der Öse vorhanden). – Vorderdeckel Pergamenttitelschild (15. Jh.) und Rest eines neueren Klebeschilds. – Rücken Signaturaufschrift. – Bayern, Werkstatt Löwe dreieckig II (EBDB w002870, Stempel s022528, s022530, s022534, s022540, s022542).

Angeb.: 1121 Stadtarchiv: B 816 Wi : [1]

601 [Fragment] **Donatus**, Aelius: Ars minor.

[Utrecht: Drucker des Speculum, o. J.]. 4°. – 16 Bl.

GW 8776. Camp/Kron 633 (38). ISTC id00324600.

Unicum.
Pergament. – Im Falz jeweils Rechnungsbucheinträge. – Nur die Doppelblätter 10/15 und 12/13 (mit geringem Textverlust bei Bl. 12 oben) vorhanden, Rest unbekannt.

Prov.: Gemäß dem handschriftlichen Vermerk auf Bl. 13a und 15a (*Einbanddecke aus: Thomae de Aquino. Copulata super libros Phisicorum (72, 217) s. l. et a.*) ehemals Spiegel von Ink. Nr. 1149, dort erhebliche Abklatschanteile. Provenienz: 1. Caspar Dornbluet. 2. Gengenbach, Benediktiner.

Neuzeitlicher Halbpergamentband. D 8193–101 oct. INC

602 [Fragment] **Donatus**, Aelius: Ars minor.

[Utrecht ?, o. J.]. 4°. – 16 Bl.

GW 8741. Camp/Kron 633 (13). ISTC id00320860.

Unicum.
Pergament. Nur Teile von Bl. 11/14 und Bl. 12/13 (hiervon nur 5 Zeilen aus der Mitte) vorhanden, Rest unbekannt. – Durchgehend rubriziert.

Prov.: Ehemals Pergament-Falzverstärkungen von Ink. Nr. 1350. Provenienz: 1. Dionysius Warmesser. 2. Schuttern, Benediktiner.

Neuzeitlicher Halbpergamentband. – Lose beiliegend zwei Schreiben des Gesamtkatalogs der Wiegendrucke von 1937/38 u. a. an Josef Berenbach, gezeichnet von Kurt Ohly.

D 8193–67 oct. INC

603 [Fragment] **Donatus**, Aelius: Ars minor.

[Straßburg: Johann Prüss, um 1500]. 4°. – 24 Bl.

GW 8947. ISTC id00338400.

Unicum.
Pergament. Nur Teile von Bl. 11 und 14 vorhanden, Rest unbekannt. – Bl. 11b Marginalien und Signatur *CXXI, 198* (Blei). – Durchgehend rubriziert.

Prov.: Ehemals Pergament-Falzverstärkungen. Gemäß einer beiliegenden, fehlerhaften handschriftlichen Notiz wahrscheinlich 1937 aus dem Frühdruck E 49 RES: Hermannus Torrentinus, Elucidarius carminum et hystoriarum, Straßburg 1505 (VD 16 T–1594) ausgelöst. Provenienz: Bl. 1a: *Hic liber pertinet ad me fratrem Sebastianum Lanium Calvensem. Donatus a F. Jacobo Phorzensi Anno 1531. Soli Christo.* Danach wohl in der Bibliothek des Zisterzienserinnenklosters Lichtenthal.

Neuzeitlicher Halbpergamentband.

Lit.: Edel kunst, Nr. 72 und Abb. 31. D 8193–103 oct. INC

Donatus, Aelius: Vita Terentii *siehe* Terentius Afer, Publius: Comoediae

Dondis, Jacobus de *siehe* Jacobus ⟨de Dondis⟩

604 **Dozoli**, Laurentius: Repetitio capituli *Quum Marthae* (Decretal. III 41, 6). Laurentius Dozoli und Jacques Buyer. *Daran:* Pseudo-Augustinus, Aurelius: De dignitate sacerdotum. Castigatio presbyterorum *Viri venerabiles, sacerdotes dei* ...

Paris: Georg Mittelhus, [um 1490]. 4°. – 22 Bl.

GW 9052. HC 5754. Pell 4445. BMC VIII 128. ISTC id00362500.

Durchgehend rubriziert.
(184 × 131 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Sum ex libris Johannis Iselin* [?] (16. Jh.; gestrichen, z. T. abgeschnitten). – 2. *In usum Joannis Thomae Helzelij Biswangensis 1602* (gestrichen). – 3. *Capucinorum Spirensium* (17. Jh., gelöscht). – 4. *Sal. 267, 3*. Teil der sog. Salemer Broschürensammlung.

Neuzeitlicher Halbleinenband. Q 7220–8–3 oct. INC

Dubois, Pierre *siehe* Petrus ⟨de Bosco⟩

Pseudo-**Duns** Scotus, Johannes: Quaestiones in Aristotelis libros De interpretatione (lib. I) *siehe* Duns Scotus, Johannes: Quaestiones in Universalia Porphyrii

Pseudo-**Duns** Scotus, Johannes: Quaestiones in Aristotelis Praedicamenta *siehe* Duns Scotus, Johannes: Quaestiones in Universalia Porphyrii

605 **Duns** Scotus, Johannes: Quaestiones in quartum librum Sententiarum. *Daran:* Guilelmus ⟨de Valle Rouillonis⟩: Vademecum super Sententias Scoti.

Paris: Ulrich [Gering], Martin [Crantz] und Michael [Friburger, 1473]. 2°. – 358 Bl.

GW 9083. HR 6428. C 2126. Pell 4461. BN-Inc D–266 [ca. 1474/75]. Goff D–376. ISTC id00376000.

Bl. 325–358 (mit Guilelmus ⟨de Valle Rouillonis⟩: Vademecum super Sententias Scoti) fehlen. – Im Anschluß an den Druck zwei Papierblätter, jeweils recto Notata, das zweite gezeichnet (?) *Frellon*. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Handschriftliche Seitentitel bzw. Distinctio-Zählung am oberen Rand, letztere auch an den Seitenrändern zu Beginn einer neuen Distinctio. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Einzelne Initialen mit Fratzen. Bl. 2a rot-blaue Initiale mit blauer Füllung auf Goldgrund mit floralen Ausläufern. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(315 × 223 mm).

Prov.: Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 29b: *Scoti, Jo., In IVtum librum Sententiarum, Petri Lombardi, s. a., Paris.*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (15./16. Jh.), nur Deckelbezüge erhalten. – Ehemals zwei Schließen. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel und Hinterdeckel unten). – Frankreich, Unbekannte Werkstatt (Kyriss, Heidelberg, He 196). – Fragmente: Bei der Restaurierung 1979 ausgelöste Pergament-Spiegel und -Hinterklebungen, heute hinten beigeheftet. U. a. französische Urkunde von 1467. – Hinterspiegel Restaurierungsprotokoll von Walter Schmitt, 1979. Q 1571 G fol. INC

606 **Duns** Scotus, Johannes: Quaestiones in quartum librum Sententiarum. Mit dem Text von Petrus Lombardus. Hrsg.: Jean Grillot und Antonio Capello.

Paris: André Bocard für Jean Richard, Jean Petit und Durand Gerlier, 23. November 1497. 2°. – 316 Bl.

GW 9085. HC 6431. Pell 4463. Polain 1357. Pr 8160. IBP 2001. BN-Inc D–267. Goff D–378. ISTC id00378000.

[1], 2–292, [24] Bl.; zahlreiche Fehler in der Foliierung; Fehler bei den Sign.: b^2 statt b^3. – Bl. 212 (Sign. B^4) oben Ausriß mit geringem Textverlust. – Wenige Marginalien. – Schranksignatur *298, 86*.
(273 × 200 mm).

Prov.: Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 65a: *Scoti, Joan., Aurea expositio in 4tum Sententiarum, Paris 1497*).

Weißer Halblederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempel (Köpfe), Pergament-Deckelbezüge hellgrau überstrichen, zwei Verschlußbänder, teilweise erhalten (18. Jh.). – Rücken Salemer Wappensupralibros und Rückenschild (jeweils Leder). – Blauschnitt. – Aus Salem.
Q 1571 B qt. INC

607 **Duns** Scotus, Johannes: Quaestiones in quattuor libros Sententiarum. Hrsg.: Thomas Penketh und Bartholomaeus ⟨Bellati⟩. P. 1–4.

Nürnberg: Anton Koberger, [14]81. 2°. – P. 1: 130 Bl.; P. 2, 23. April: 82 Bl.; P. 3: 58 Bl.; P. 4, 19. Mai: 140 Bl.

GW 9074. HC 6417. Pell 4452. Sack 1301. IBP 1994. BMC II 419. BSB-Ink D–304. Goff D–380. ISTC id00380000.

Bd. 1 (P. 1):
Bl. 1 (leer) fehlt. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Bl. 14a rot-blaue Initiale mit violettem und grünem Fleuronnée. Bl. 2a blaue Rollwerkinitiale auf punziertem Goldgrund in grün-rotem Rahmen, mit floralen Ausläufern. Quodlibeta (Ink. Nr. 612), Bl. 2a rot-blaue figurierte Initiale mit violettem und grünem Fleuronnée, Schaft und Grund mit drei Drachen wie in P. 2–3. – Schranksignatur *298, 163*.
(379 × 264 mm).

Dunkler Halblederband des 18. Jh's mit grünem und rotem Rückenschild sowie Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Sprengschnitt. – Aus Petershausen.

Bd. 2 (P. 2–3):
P. 2: Bl. 1 (leer) fehlt. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). P. 2, Bl. 2a und P. 3, Bl. 2a figurierte Fleuronnée-Initialen mit Drachen wie in P. 1 und 3. – Schranksignatur *298, 163*.
(380 × 264 mm).

Prov.: P. 2, Bl. 2a und P. 3, Bl. 58a: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.).

Dunkler Halblederband des 18. Jh's mit rotem und grünem Rückenschild sowie Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Sprengschnitt. – Aus Petershausen.

Bd. 3 (P. 4):
Bl. 1 und 140 (beide leer) fehlen. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Bl. 2a figurierte Fleuronnée-Initiale mit Drachen wie in P. 1–2. – Schranksignatur *298, 163*.
(379 × 264 mm).

Prov.: Bl. 2a und 139b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 50: *Duns Scoti, Jo., Super Sententiarum libri, Nurnberg 1481, 3* [Bde.]).

Dunkler Halblederband des 18. Jh's mit rotem und grünem Rückenschild sowie Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Sprengschnitt. – Aus Petershausen.

Angeb.: 612 Q 1571 F fol. INC : [1]

608 **Duns** Scotus, Johannes: Quaestiones in quattuor libros Sententiarum. Hrsg.: Thomas Penketh und Bartholomaeus ⟨Bellati⟩. P. 1–4.

Venedig: Johann Herbort für Johann von Köln, Nicolas Jenson und Genossen, 10.–22. November 1481. 4°. – P. 1, 10. November: 282 Bl.; P. 2, 22. November: 178 Bl.; P. 3: 128 Bl.; P. 4, 13. November: 300 Bl.

GW 9075. HC 6418. H 6421. Pell 4453. Polain 1354 (III). Pr 4683–84 (I–II). Sack 1302. IBP (+Add) 1995. BAV-Inc D–165. BMC V 302. BSB-Ink D–305. Goff D–381. Sotheby's 105 und 106. ISTC id00381000.

Nur P. 1 vorh. – Vorderspiegel und Hinterspiegel, Bl. I, 1 und auf einem nachgebundenen Blatt längere, z. T. philosophische Notate, u. a. Exzerpte aus Augustinus, Aegidius Romanus und Beda, weiter Widmungsgedicht von Petrus Garaottus (nach GW 9094 f.). Notizen zur Universität Paris: Bl. 1a: Handschriften von G. Varro werden in Paris *in Collegio Harcurie* (Collège d'Harcourt)

aufbewahrt, Werke von Johannes Duns Scotus *in Collegio Solatorum* (wohl Collegium Choletorum oder Soletorum). – Hinterspiegel handschriftliche Notiz: *Doctor C. Sumenhart stetit Parisius in Collegio Sarbone* (15. Jh.). Vorderspiegel Rechnungseintrag: *Pro his XIII fl. V d. in domo sancta amplius 4 fl. magistro Joanne Sick* (16. Jh.). – Viele Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, u. a. von der Hand von Paul Volz. – Durchgehend rubriziert. Rote Initialen mit Tintenfleuronnée. – Schranksignatur *298, 80*.
(232 × 166 mm).

Prov.: Vorderspiegel: *Liber Conventus Schuttarensis Ordinis S. Benedicti. Emptus Anno domini etc.* [14]*96 pro 3 fl. additis aliis tribus libris* (Tafel XIII, Abb. 3). Bl. 2a: ¶ *Liber monasterii schutterani;* (16. Jh., 1. Hälfte). Bl. 1b: Signatur *C. VII. L. III.* (Blei), Vorderspiegel *8* (Blei).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. Stehkanten mit Eisennägeln versehen. – Eine von zwei Schließen erhalten. – Rückenschild (Reste). – Vorderschnitt Titelaufschrift . – Blattweiser. – Pergament-Falzverstärkungen. – Süddeutschland, Werkstatt Lilie frei X (EBDB w003661, Stempel s029273-s029278).

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 26 und Abb. 3. Q 1571 oct. INC

609 **Duns** Scotus, Johannes: Quaestiones in quattuor libros Sententiarum. Mit dem Text von Petrus Lombardus. Hrsg.: Gratianus Brixiensis. P. 1–5.

Venedig: Bernardinus Rizus, 1490. 2°. – P. 1, 17. August: 186 Bl.; P. 2, 3. März: 136 Bl.; P. 3, 21. April: 102 Bl.; P. 4, 3. November: 208 Bl.; P. 5: 28 Bl.

GW 9076. HCR 6419. H 6457 (V). Pell 4454 (I–IV). Polain 1355 (I–III). Pr 4955, 4953 (I, II). Sack 1306. IBP 1996. IGI 3601. IGI 7642. BAV-Inc D–166. BMC V 401 (I, II, V). BMC XII 29 (III, IV). BN-Inc D–258. BSB-Ink D–306. Goff D–382. ISTC id00382000.

Läuft häufig zusammen mit den Quodlibeta des Duns Scotus (GW 9071) um.

Nur P. 1 und P. 5 vorhanden. – T. 5 (Tabula, vor P. 1) ist verbunden. – P. 1: [1], 2–184, [1] Bl.; mit Fehlern in der Foliierung. – Am Anfang und Ende sind jeweils acht leere Blätter eingebunden. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Tabula handschriftlich foliiert. – Schranksignatur *298, 116*.
(317 × 213 mm).

Prov.: P. 5, Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 57a: *Scoti, Sententiarum liber Imus, Venetiis 1490*).

Halblederband der UB Heidelberg aus dem 19. Jh. – Bl. IIa Bindeanweisung *Halbfr. Ja nicht beschneiden* (19. Jh.). – Hinterspiegel Etikett der Universitätsbuchbinderei Bernhard Hohmeister, Heidelberg. Q 1571 A qt. INC

610 **Duns** Scotus, Johannes: Quaestiones in Universalia Porphyrii. *Daran:* Pseudo-Duns Scotus, Johannes: Quaestiones in Aristotelis Praedicamenta; Quaestiones in Aristotelis libros De interpretatione (lib. I). – Antonius ⟨Andreae⟩: Quaestiones in Gilberti Porretani Librum sex principiorum. – Johannes ⟨Foxal⟩: Super quaestionibus Scoti de Universalibus. P. 1–2.

Venedig: Johannes Persan Dauvome, 1483. 2°. – P. 1: 60 Bl.; P. 2, 1483: 56 Bl.

GW 9088. H 6440. HC 6442 = HC 6443 (I). H 1106 (II). Pr 4906. Pr 4905. Sack 1309. IBP 2004. IGI 3609. BMC V 380. BSB-Ink D–315 (I). BSB-Ink I–563 (II). BN-Inc D–270. Sotheby's 108. ISTC id00388000.

Fehler bei den Sign.: *c²* nicht eingedruckt, *J* statt *J²*, jeweils handschriftlich korrigiert. – Bl. 1 (leer) fehlt. – Auf Blatt *e'*aα, Z. 48 ist das Wort []*Ueritur* ausgelassen (vgl. GW Anm. 2). – Wenige Marginalien. – [2], Bl. 60a handschriftlicher Titel. – [2], Bl. 2a rubriziert (rot/blau) sowie rot-blaue Initiale mit rotem Fleuronnée. – Schranksignatur *232, 329b*.
(282 × 202 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a und 96b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 75: *Joa. Scoti, Quaestiones super universalibus Porphirii, Venet. 1483*).

Dunkler Halblederband des 18. Jh's mit braunem und grünem Rückenschild sowie Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Sprengschnitt. – Aus Petershausen.

Sammelband:
1. Johannes ⟨de Ianduno⟩: Questiones de anima. – [Hrsg.: Hieronymus Surianus]. – Venedig: Bonetus Locatellus für Octavianus Scotus, 1501. – NUC 281, 84 (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 75).
2. Hier beschriebene Ink. M 1579–2 qt. INC : [2]

611 **Duns** Scotus, Johannes: Quaestiones quodlibetales. Hrsg.: Philippus de Bagnocavallo.

Venedig: Bonetus Locatellus für Octavianus Scotus, 3. Februar 1497/98. 2°. – 54 Bl.

GW 9072. HCR 6437. Pr 5075. Pell 4470. Polain 1363. Sack 1298. IBP (+Add) 1992. IGI 3597. BAV-Inc D–179. BMC V 449. BSB-Ink D–322. Goff D–397. Sotheby's 107. ISTC id00397000.

Ist vom Drucker wohl als Beidruck zu GW 9077 ausgegeben worden.

[1], 2–53, [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *ii* (Sign. *BB⁴*) statt *i2*. – Einige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Rot. – Olim-Signatur der UB Heidelberg 98 D 2658.
(288 × 200 mm).

Prov.: Erworben 1998 bei Zisska & Kistner (Katalog 32/I, Nr. 287).

Neuzeitlicher Pergamentband. Ink. 48 qt.

612 **Duns** Scotus, Johannes: Quodlibeta. Hrsg.: Thomas Penketh.

Nürnberg: Anton Koberger, 1481. 2°. – 52 Bl.

GW 9069. H 6435. Pell 4468. Sack 1296. IBP (+Add) 1989. BMC II 420. BSB-Ink D–319. Goff D–394. ISTC id00394000.

Bl. 52 (leer) fehlt.
(379 × 264 mm).

Angeb. an: 607 [P. 1] Q 1571 F fol. INC : [2, Bd. 1]

Duns Scotus, Johannes [mutmaßl. Verf.]: Cursus optimarum quaestionum

cum textualibus expositionibus novae logicae Aristotelis *siehe* Cursus optimarum quaestionum cum textualibus expositionibus novae logicae Aristotelis

Duns Scotus, Johannes [mutmaßl. Verf.]: Cursus optimarum quaestionum cum textualibus expositionibus Porphyrii atque veteris logicae Aristotelis *siehe* Cursus optimarum quaestionum cum textualibus expositionibus Porphyrii atque veteris logicae Aristotelis

613 [Fragment] **Durantis**, Guilelmus: Rationale divinorum officiorum.

Mainz: Johann Fust und Peter Schöffer, 6. Oktober 1459. 2°. – 160 Bl.

GW 9101. HR 6471. Pell 4491. Pr 66. IBP 2010. BAV-Inc D–181. BMC I 20. BN-Inc D–278. BSB-Ink D–324. Goff D–403. ISTC id00403000.

Pergament. – Bl. 4–6 und 44 vorhanden, Bl. 5 oben mit geringem Textverlust beschnitten. – Wenige Maniculae. – Durchgehend rubriziert (rot/blau).

Prov.: 1. Ehemals Koperte von Rechnungsbüchern (*Geldt unndt Frücht*, Bl. 4b) für *Rospach* (Rosbach v. d. Höhe, Wetteraukreis) für 1600–1601, 1603–1605, 1607. Die Rechnungen wurden in Rosbach selbst (Bl. 6a), Marburg (Bl. 7b, 44a) und Darmstadt (Bl. 4a, 5a) im Januar des jeweiligen Folgejahres kontrolliert. Möglicherweise lassen sich die Koperte auf Christian Friedrich Johann Barth zurückführen, welcher der UB Heidelberg 1859 Bücher, Urkunden und Archivalien vermachte. In der Folge wurden hessische Archivalien an das Hessische Haus- und Staatsarchiv zurückgegeben (vgl. Ink. Nr. 275; Schlechter, GKB, S. 35). – 2. Ehemals Teil des Fragmentsammelbandes Heid. Hs. 3963, XI.

Neuzeitliche Pappmappe. Ink. 52 fol.

614 [Fragment] **Durantis**, Guilelmus: Rationale divinorum officiorum.

Augsburg: Günther Zainer, 22. Januar 1470. 2°. – 217 Bl.

GW 9103. H 6472. Pell 4492. Pr 1523. IBP 2012. BMC II 315. BSB-Ink D–325. Goff D–404. ISTC id00404000.

Bl. 11, 20, 52, 62, 87, 135, 146–148, 151, 157, 159–160, 167, 169, 173, 175 und 190 vorhanden (Bl. 157, 160, 169, 173 und 175 in der Mitte auseinandergeschnitten aber vollständig, von den anderen Blättern jeweils nur eine Hälfte vorhanden). – Durchgehend rubriziert. Bl. 20aα Reste einer Initiale mit floralen Ausläufern. – Lose beiliegend Postkarte mit Bestimmung des Drucks durch Josef Berenbach, 1934.

Prov.: Ehemals Deckelpappe eines unbekannten Quartbandes der UB Heidelberg.

Neuzeitliche Pappmappe. Q 7220–4–11 qt. INC

615 Durantis, Guilelmus: Rationale divinorum officiorum.

Ulm: Johann Zainer d. Ä., 18. März 1475. 2°. – 257 Bl.

GW 9107. HC 6475. Pell 4495. Pr 2507. Dubowik-Belka (RA) 73. Sack 1314. BAV-Inc D–184. BMC II 523. BN-Inc D–283. BSB-Ink D–328. Goff D–408. ISTC id00408000.

Neuauflage der Ausgabe vom 3. Dezember 1473 (GW 9105).

Variante in der Schlußschrift wie GW Anm.; gegenüber der 1. Auflage ist hier außerdem auf Bl. 4a eine andere Q-Initiale eingedruckt (vgl. Amelung, Frühdruck I 17, Abb. 50). – Bl. 1 (leer) fehlt. – Bl. 1–100 infolge von Wasserschaden oben Ausrisse mit unterschiedlich starken Textverlusten, mit Papier wieder angesetzt. – Einige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Zwei handschriftliche Foliierungen am oberen Rand. – Vorderspiegel und Rücken Signatur *Ab III 15*. – Schranksignatur *321, 261*.
(377 × 272 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 13: *Rationale div. officiorum, Ulm. 1475*).

Heller Halblederband des 18. Jh's mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Rücken Titelaufschrift. – Rotschnitt. – Wasserschaden. Q 7220–4 F fol. INC

616 Durantis, Guilelmus: Rationale divinorum officiorum.

[Basel: Michael Wenssler, nicht nach 17. März 1476]. 2°. – 206 Bl.

GW 9110. H 6464. Pell 4489. Pr 7493. IBP (+Add) 2014. BMC III 725. BSB-Ink D–330. Goff D–411. ISTC id00411000.

Bl. 1a-b handschriftliches Inhaltsverzeichnis, rubriziert, Foliierung am oberen Rand von gleicher Hand in Rot. – Wenige Marginalien. – Bl. 1a bibliographischer Vermerk (Blei). – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *321, 267*.
(395 × 287 mm).

Prov.: Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Vorderspiegel: Signatur *I,6*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 20b: *Durandi, Guil., Racionale divinorum officiorum, s. a.*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, nur Deckelbezüge erhalten. – Zwei Schließen (neu). – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten). – Pergament-Falzverstärkungen. – Blattweiser. – Werkstatt Drache Raute IV (EBDB w002719, Stempel s020210-s020219). – Fragment: Lose beiliegend Papier-Lesezeichen. Neuzeitliche lateinische Handschrift. – Hinterspiegel Restaurierungsprotokoll von Jens Dannehl, 1994. Q 7220–4 E fol. INC

617 Durantis, Guilelmus: Rationale divinorum officiorum.

[Straßburg: Georg Husner, nicht nach 1478]. 2°. – 199 Bl.

GW 9114. HC 6462. Pell 4488. Polain 1372. Pr 360. Dubowik-Belka (RA) 74. Sack 1319. IBP (+Add) 2016. BMC I 85. BN-Inc D–291. BSB-Ink D–336. Goff D–418. ISTC id00418000.

Bl. 198–199 fehlen. – Bl. 1a Lesevermerk: *Incepi die parasceves An. MDXX prima hora pomeridiana.* – Einige Anstreichungen und Marginalien von gleicher Hand. Sporadische Foliierung. – Schrank-

signatur *321, 264*.
(387 × 284 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: *Monasterii Weingartensis 1628*. – 2. Wahrscheinlich aus dem Zisterzienserkloster Salem.

Neuzeitlicher Halblederband. – Pergament-Falzverstärkungen. – Blattweiser. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Q 7220–4 D fol. INC

618 **Durantis**, Guilelmus: Rationale divinorum officiorum.

Nürnberg: Anton Koberger, 6. November 1481. 2°. – 198 Bl.

GW 9123. H 6485. Pell 4504. Pr 2009. Sack 1322. IBP (+Add) 2020. BMC II 421. BSB-Ink D–342. Goff D–425. ISTC id00425000.

[1], Fo.j.-Fo.cxcvij; Fehler in der Foliierung: *Fo.lxxvij* statt *Fo.lxxviij*. – Vorderspiegel, Bl. Ia und Hinterspiegel Notata. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot. – Bl. Ia und 1a handschriftlicher Titel. – Überwiegend rubriziert. – Schranksignatur *321, 254b*.
(310 × 210 mm).

Prov.: 1. Bl. Ia: *Sum ex libris Andreae Luib pleb. in Lipperatzreuti Anno* [15]*83. Emptus à quodam fratre summa amicitia mi coniunctus*. Bl. 1a: *Andreas Leub rector ecclesie Lipperasr.* (gestrichen). – 2. Bl. Ia: *Hunc librum me possedet Gallus Lele 1605* (Name und Jahr gestrichen). – 3. Bl. Ia: *Possessor est Bernardus Ill* (übermalt). Bl. 1a: *Sum Bernardi Ill*. Bl. 198b: *Sum Bernardi Ill* (16./17. Jh., jeweils übermalt). – 4. Bl. Ia: *Nicolaus Schelling* (17. Jh.). – 5. Bl. 1a: *FF. in Salem* (18. Jh.). Vorderspiegel: Signatur *I,6*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 47b: *Durandi, Guil., Rationale divinorum officiorum*, [Nurinberg.] *1481*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert (Schrift *ave marie*, wie Ink. Nr. 1725). – Rückenschild. – Blattweiser. – Süddeutschland, Werkstatt Schwan Palmette II (EBDB w002892, Stempel s023073).

Q 7220–4 B qt. INC

619 **Durantis**, Guilelmus: Rationale divinorum officiorum.

Straßburg: [Johann Prüss], 1486. 2°. – 276 Bl.

GW 9131. HC 6491. Pell 4508. Polain 1379. Sack 1327. IBP (+Add) 2025. BAV-Inc D–196. BSB-Ink D–348. Goff D–431. ISTC id00431000.

[3], Foliū I-Folium CCLXXII, [1] Bl. – Bl. 276 (leer) fehlt. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot oder mit Blei. – Durchgehend rubriziert (überwiegend nur Initialen). Bl. 4a blaue Initiale mit einfachem roten Fleuronnée. – Schranksignatur *321, 254a*.
(295 × 207 mm).

Prov.: Bl. 1a: 1. *Sum F. Martini Has 1605* (gestrichen). – 2. *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). – 3. Vorderspiegel (Fragment): Signatur *I,6*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 52b: *Durandi, Guil., Rationale divinorum officiorum, Argent. 1486*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Pergament-Falzverstärkungen. – Blattweiser. – Ulm, Werkstatt Spitzoval (Konrad Dinckmut; EBDB w000035, u. a. Stempel s001953, s021773; Kyriss 167, u. a. Stempel 8). – Fragmente: Papier-Spiegel, jetzt Ink. Nr. 52. Q 7220–4 A qt. INC

620 **Durantis**, Guilelmus: Rationale divinorum officiorum. Hrsg.: Johannes Aloisius Tuscanus. Mit Widmungsbrief an Kardinal Petrus Ferriz, Bischof von Tarazona, von Johannes Aloisius Tuscanus.

Basel: Nikolaus Kessler, 17. Juli 1488. 2°. – 252 Bl.

GW 9134. HC 6495. Pell 4511. Pr 7668. Hummel/Wilhelmi 224. Sack 1328. IBP 2027. BMC III 766. BSB-Ink D–351. Goff D–433. ISTC id00433000.

[3], Folium I-Folium CCXLVIII, [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *LXXXIII* statt *LXXXVIII*, *CXV* statt *CXVI*, *CCLX* statt *CCXL*. – Einige Anstreichungen und Marginalien. – Bl. 1a handschriftlicher Titel. – Bl. cc^{8}b Randskizze Lamm mit Beischrift *agnus dei*. – Vorderspiegel Vermerk *duplum cum Bb 84*. – Schranksignatur *321, 254*.
(281 × 203 mm).

Prov.: Bl. 1a: 1. *Sebastiano Baumeistero Uberlingensi à sacris indigno mancipi sum. Anno recuperatae salutis supra sesqui millesimum octogesimo primo. V. V. V.* [1581]. – 2. *Monasterii Weingartensis 1628*. – 3. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 55a: *Durandi, Guil. Minat., Rationale divinorum officiorum, Basil. 1488*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln, sehr berieben. – Ehemals eine Schließe. – Rücken Titelaufschrift, unten ovales Papiersignaturschild. – Lose beiliegend Lesezeichen, Fragment einer Papierhandschrift. – Ulm, Werkstatt Spitzoval (Konrad Dinckmut; EBDB w000035, Stempel r000104, s001946, s001948, s001951, s001953; Kyriss 167, Stempel 1–3, 5, 7). Q 7220–4 C qt. INC

621 **Durantis**, Guilelmus: Rationale divinorum officiorum.

Straßburg: [Drucker des Jordanus von Quedlinburg], 19. Juli 1493. 2°. – 264 Bl.

GW 9137. HC 6496. Pell 4514. Polain 1382. Pr 626. Sack 1330. IBP 2029. BMC I 143. BN-Inc D–304. BSB-Ink D–353. Goff D–436. ISTC id00436000.

[3], Folium I.-Folium CCLX, [1] Bl. – Bl. 264 (leer) fehlt. – Im Anschluß an [1] Notata, z. T. abgeschnitten. Wohl Notizen zu Gottesdiensten. Erwähnt: Herbolzheim, weiter die elsässischen Orte Boofzheim, Diebolsheim, Fessenheim, Holzheim, Neunkirch, Rheinau, Zelsheim sowie Wilderenheim. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot oder mit Blei, z. T. von der Hand von Michael Hammer. [2] wenige Anstreichungen und Marginalien. – [1], Bl. 1a handschriftlicher Titel. – Schranksignatur *320, 248*.
(286 × 204 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: *Pro D. Michaele Hammer sacerd. Zabern. emptus anno 1527*. – 2. Vorderspiegel: *Fratris Simonis Firnkornn*. [1], Bl. 1a: *Simonis Firnkornn* (16. Jh., jeweils gelöscht). – 3. Bl. 4a: *Sum monasterii Schwartzach* (rot). Bl. 2a: *Sum Monast. Schwarz. ad Rhenum* (jeweils 17. Jh.).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln. – Ehemals zwei Schließen, ehemals Liber catenatus (Loch Hinterdeckel oben). – Rücken Rückenschild und Signaturschild. – Vorderdeckel und Vorderschnitt Titelaufschrift. – Pergament-Falzverstärkungen. – Lose beiliegend Lesezeichen, Fragment einer Papierhandschrift. – Straßburg, Werkstatt »bablus« (EBDB w003029, Stempel r001563, r001565; Kyriss, Ältere Einbände, S. 135; Haebler I,176,4).

Angeb.: 897 Q 7220–6 qt. INC : [1]

622 Durantis, Guilelmus: Rationale divinorum officiorum.

Nürnberg: Anton Koberger, 30. September 1494. 4°. – 306 Bl.

GW 9140. H 6497. Pell 4516. Polain 1383. Pr 2094. Sack 1332. IBP (+Add) 2030. BMC II 439. BSB-Ink D–355. Goff D–438. ISTC id00438000.

[3], I–CCCII, [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *CCXXXVII* statt *CCXXXIX*. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Bl. 1a bibliographische Notiz zum Autor, Bl. CCLXXXVIa Notatum zu Beda Venerabilis. – Schranksignatur *321, 227*[3].
(230 × 167 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Dono accepi a d. domino Georgio Walch, F. Ioannes Reitter 1552* (gestrichen). *F. Ioannes Reitter monachus Salymus* [von anderer Hand:] *Salemita* (gelöscht). *Ad usum F. Joannis Rjtter* (gestrichen). – 2. Monogramm *I. E.* (bis). – 3. Bl. 2a (mit Sign. *a*[2]): *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Vorderspiegel: Signatur *I,2*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 62a: *Durandi, Guil., Rationale divinorum officiorum, Nurnberg 1494*).

Heller Lederband (15./16. Jh.). – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel Titelaufschrift. – Pergament-Falzverstärkungen. Q 7220–4 oct. INC

623 Durantis, Guilelmus: Speculum iudiciale. Mit Additiones von Johannes Andreae und Baldus de Ubaldis etc. und dem Inventarium von Berengarius Fredoli. Hrsg.: Franciscus Moneliensis. P. 1–5.

Padua: Johann Herbort, 1478/79. 2°. – P. 1, 6. Mai 1479: 178 Bl.; P. 2: 282 Bl.; P. 3/4: 268 Bl.; P. 5 (Inventarium), 21. November 1478: 116 Bl.

GW 9154. HC 6511. Pell 4527. Pr 6799. Sack 1338. IBP 2035. IGI 3655. BAV-Inc D–206. BMC VII 916. BSB-Ink D–364. Goff D–448. ISTC id00448000.

Nur P. 5 (Inventarium) und P. 1 in 1 Bd. vorhanden.
P. 1 einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Deutsch. – Handschriftlich foliiert (rot), anfänglich handschriftliche Seitentitel. – P. 1 und 5 durchgehend rubriziert (rot/blau). P. 5, Bl. 1a rot-blaue Initiale mit rotem Fleuronnée, P. 1, Bl. 2a blaue Rollwerkinitiale mit grüner Füllung in braunem, quadratischem Rahmen, mit floralen Ausläufern am unteren Rand. – Schranksignatur *…, 409a*.
(413 × 284 mm).

Prov.: P. 1, Bl. 177a: ausklappbares Salemer Signaturschild *II.156*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 46b: *Durandi, Guil., Repertorium cum speculi I parte, Patavii 1478*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Eine von zwei Schließen erhalten, Schließenbleche ornamentiert. – Vier Eckbeschläge aus Messing pro Deckel. – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel Titelaufschrift. – Blattweiser (beschriftet). – Heidelberg, Paulus R. (Rock; EBDB w000004, Stempel s000137, s000143 f., s000147; Kyriss 58, Stempel 1, 3 f., 8; Kyriss, Ältere Einbände, S. 134). – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln. Deutsche Urkunde, erwähnt: Bistum Speyer.

Lit.: Josef Berenbach, Aus zwei alten Heidelberger Buchbindereien, in: NHJb N. F. 1936, S. 12 f. Nr. 21. I 2658 B fol. INC

624 **Durantis**, Guilelmus: Speculum iudiciale. Mit Additiones von Johannes Andreae und Baldus de Ubaldis etc. und dem Inventarium von Berengarius Fredoli. Hrsg.: Franciscus Moneliensis. P. 1–5.

Nürnberg: Anton Koberger, 1486. 2°. – P. 1, 29. Mai: 152 Bl.; P. 2, 2. Mai: 238 Bl.; P. 3/4, 2. Juni: 228 Bl.; P. 5 (Inventarium), 18. Juni: 100 Bl.

GW 9157. H 6512. Pell 4530. Pr 2048. IBP (+Add) 2036. BMC II 429. BSB-Ink D–365. Goff D–450. ISTC id00450000.

Nur P. 5 (Inventarium) und P. 1–2 in 1 Bd. vorhanden. – P. 1: [1], Fo.I.-Fo.CL., [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *Fo.XCVII* statt *Fo.XCVIII*. – Bl. 51–56 (mit Blz. *Fo.L.-Fo.Lv.*) nach Bl. 62 (mit Blz. *Fo.LXI.*) gebunden, jeweils mit handschriftlichen Verweiszeichen. – Bl. 20 (mit Blz. *Fo.XIX.*) oben Ausriß mit teilweisem Verlust der Überschrift. Bl. 151 (mit Blz. *Fo.CL.*) oben kleines Loch mit Textverlust. – Bl. 152 (mit Register recto) fehlt. – P. 2: [1], Fo.I.-Fo.CCXXXVII, [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: Fo.CLXXXVIII nicht mitgezählt. – Bl. 1 (mit Text verso) und Bl. 238 fehlen. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Teilweise rubriziert. – Schranksignatur *…, 404c.*
(359 × 249 mm).

Prov.: P. 5, Bl. 1a: *B. M. V. in Salem* (17. Jh.). P. 2, Bl. 238a ausklappbares Salemer Signaturschild *I.59/1486*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 52b: *Duranti, Guill. Speculi Pars I et II una cum Repertorio, Nuremb. 1486*).

Heller Lederband des 18. Jh's mit Streicheisenlinien, Einzel-, Rollen- und Plattenstempeln, ehemals zwei Verschlußbänder. – Rücken Titelaufschrift. – Grünschnitt. – Fragmente: In der Deckelpappe Druckmakulatur und Abklatsch von Handschriften erkennbar. – Wasserschaden.

I 2658 C fol. INC

625 **Durantis**, Guilelmus: Speculum iudiciale. Mit Additiones von Johannes Andreae und Baldus de Ubaldis etc. und dem Inventarium von Berengarius Fredoli. P. 1–5.

[Lyon: Johann Siber, 1498–1500]. 2°. – P. 1: 138 Bl.; P. 2: 216 Bl.; P. 3/4: 200 Bl.; P. 5 (Inventarium): 86 Bl.

GW 9160. H 6504. Pell 4522. Sack 1342. IBP 2039. IGI 3661. BSB-Ink D–368. ISTC id00452500.

Bd. 1 (P. 1–2):
P. 1: Bl. 137 (leer) ausgeschnitten. – P. 2: Bl. 216 (leer) fehlt. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. Anfänglich handschriftlich foliiert. – Schranksignatur *165, 409d.*

Prov.: Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten). – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel Pergamenttitelschild. – Süddeutschland, Werkstatt Salem-Weißenau (EBDB w000056, Stempel r000109, s003393, s003503-s003505, s003508; Kyriss 35, u. a. Stempel 1–3).

Bd. 2: (P. 5. P. 3/4):
Inventarium an den Anfang des Bandes gebunden. – P. 3/4: Bl. 199 (leer) auf den Hinterdeckel geklebt. – Bl. CC^6aβ Stützsatz. – Schranksignatur *165, 409* [?].
(415 × 292 mm).

Prov.: P. 5, Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 20b: *Durandi, Guil., Speculi partes IV, s. l. et anno, 3* [Bde.]).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten). – Rücken Titelaufschrift. – Vorderdeckel Pergamenttitelschild. – Pergament-Falzverstärkungen. – Süddeutschland, Werkstatt Salem-Weißenau (EBDB w000056, Stempel r000109, s003393, s003504f., s003508; Kyriss 35, u. a. Stempel 1 f.).

I 2658 A fol. INC

626 Ebendorfer, Thomas: Sermones dominicales super epistolas Pauli.

[Straßburg: Heinrich Knoblochtzer], 13. Dezember 1478. 2°. – P. 1, 13. Dezember 1478: 356 Bl.; P. 2: 352 Bl.

GW 9173. H 8370. Pr 333. Sack 1343. IBP 2042. Schr 5344. Schramm XIX S. 13. BAV-Inc E–1. BMC I 87. BSB-Ink E–2. Goff E–2. VL 2, Sp. 255. ISTC ie00002000.

Nur P. 1 vorhanden. – Bl. 356 (leer) fehlt. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot. – Durchgehend rubriziert, z. T. grün. Einige anspruchslose rote, grüne oder rot-grüne Initialen. – Schranksignatur *333, 225*.
(292 × 216 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Steiber* (16. Jh.). – 2. Bl. 1a: *Collegii Societatis Jesu Molshemii* (17. Jh.). – 3. 1785 von der Mannheimer Hofbibliothek als Dublette abgegeben (Dubletten Mannheim, Bl. 43b: *57.) Sermones Thomae de Hasselbach pars Ima 1478. Berg.*).

Halbpergamentband der UB Heidelberg aus dem 18. Jh. über Holzdeckeln mit ehemals zwei Schließen, Leder bei der Neubindung entfernt. – Rücken Signaturschild, Vorderschnitt Titelaufschrift. – Pergament-Falzverstärkungen.

Q 8224 qt. INC

627 Eberhardus ⟨de Valle Scholarum⟩: Sermones de sanctis.

Heidelberg: [Drucker des Lindelbach (Heinrich Knoblochtzer)], 21. Januar 1485. 2°. – 286 Bl.

GW 9489/20. (GW-Online 0948920). HC 9009. Pell 6135. Polain 2025. Pr 3126. Sack 1387. IBP (+Add) 2885. BMC III 666 [IB.12902; Drucker des Lindelbach (Johann und Konrad Hist?)]. BSB-Ink E–134. Goff H–513 [Drucker des Lindelbach (Johann und Konrad Hist?)]. ISTC ih00513000.

Unter dem Namen von Hugo de Prato Florido gedruckt.

Fehler bei den Sign.: g^4, k^3 und v^3 nicht eingedruckt. – Bl. 286 (leer) fehlt. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Durchgehend rubriziert. – 2002 in der Zentralen Landesrestaurierungswerkstatt Ludwigsburg restauriert (B 00/257).
(286 × 204 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Iste liber est sancti Benedicti in Benedictenpewrn et est emptus anno domini MCCCCLXXXVI sabbato post translacionis sancti patris nostri Benedicti.* Bl. 2a, t^3a, 275a und Bl. 285b: *Iste liber est Monasterii nostri Benedictenpeiren;* (15./16. Jh.). – 2. Vorderspiegel: *Duplum.* Hinterspiegel: Handschriftlicher Kollationsvermerk vom *21.IX.*[18]*82*, gezeichnet *F.* (Blei, gestrichen). Wohl Dublette der BSB München.

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen (neu). – Unterschnitt Titelaufschrift. – Blattweiser. – Augsburg, Werkstatt Blüte frei, 1. Gruppe (EBDB w000899, Stempel r000516, s013246, s013251; Kyriss 77, 1. Gruppe, Stempel 1–3; Kyriss, Ältere Einbände, S. 133).

Lit.: Sillib, Verzeichnis, Nr. 77. Q 8212 C qt. INC

628 Desgl. 2. Ex.

Fehler bei den Sign. wie erstes Exemplar. – Bl. t^2-t^4 Risse, mit Klebestreifen überklebt. – Bl. 1a-b Notate, u. a. bibliographische Vermerke. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Bl. n^4b aufwendigere rote Cadelle.
(288 × 206 mm).

Prov.: 1. Bl. 286a: Autobiographische Notizen von Johannes Molitor, *plebanus Eysfeldt*. Erwähnt: Thomas Stelzer, Arzt in Nördlingen 1544; Johannes Molitor sen., Ludilitterarius et Archigrammateus in *Ormb.* [Ornbau, Lkr. Ansbach], gest. 1546; Ordination von Johannes Molitor jun. 1549 in *Ormb.* – 2. Bl. 1a: *Martinus Maurerus Ecclesiae Langenaltensis minister haereditario iure me tenet*. Bl. 2a: *Martinus Maurerus* (16./17. Jh.). – 3. Vorderspiegel: Stempel Bibliothek des Kurpfälzischen Museums der Stadt Heidelberg.

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Tübingen, Johannes Zoll (EBDB w000021, Stempel s000902, s001108, s001112, s001115, s001290; Kyriss 70, u. a. Stempel 1 f., 7 f.). Stadtarchiv: B 810 Wi

629 **Eberhardus** ⟨de Valle Scholarum⟩: Sermones de sanctis.

[Ulm: Konrad Dinckmut], 1486. 2°. – 255 Bl.

GW 9489/25. GW-Online 0948925. HC 9010. Pr 3262. Hummel/Wilhelmi 342. Sack 1388. Amelung, Frühdruck I 107. IBP 2886. BMC VI S. xxxvi Anm. 3 [IB.15448; Süddeutschland]. BSB-Ink E–135. Goff H–514. ISTC ih00514000.

Unter dem Namen von Hugo de Prato Florido gedruckt. – Zur Druckerbestimmung vgl. GW Anm.

Bl. 12–13 (beide leer) fehlen. – Bl. 255 Ausriß mit größerem Textverlust bei 255aβ, mit Papier wieder angesetzt. – Vorderspiegel aufgeklebter Zettel mit bibliographischen Vermerken (19. Jh.). – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Wenige Tinteninitialen, z. T. mit Fratzen. – Schranksignatur *…, 230*.
(258 × 188 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Fratrum omnium Sanctorum* und *Collegio O. SS. ord. Praemonst.* (17. Jh.). Vorderspiegel: Allerheiligener Signatur *X.III.14*. Aus der Bibliothek des Prämonstratenserklosters Allerheiligen (Kat. Allerheiligen, S. 65: *Hugonis Sermones de Sanctis, 1486*). – 2. Bl. 1a: Buchpreis *9 Batzen* (17. Jh.).

Pergamentband (17. Jh.), ehemals zwei Verschlußbänder. – Rücken Titelaufschrift. – Sprengschnitt. – Lose beiliegend Lesezeichen, Papier, beschrieben.

Q 8212 A qt. INC

630 Ebrardus, Ulricus: Modus latinitatis. Mit Regulae de arte dicendi. P. 1–2.

Memmingen: Albrecht Kunne, 1487. 4°. – P. 1: 30 Bl.; P. 2: 28 Bl.

GW 9185. H 6529. BSB-Ink E–3. Goff E–3. ISTC ie00003000.

P. [1], II-Folium XXIX; P. [2], Folium II-Folium XXVIII. – Wenige Marginalien. – Durchgehend rubriziert. P. 2, Bl. 2a Fratze in der Initiale.
(191 × 136 mm).

Prov.: P. 1: *Sal. 266, 6*. P. 2: *Sal. 267, 6*. Teile der sog. Salemer Broschürensammlung, vermutlich Salemer Provenienz.

Halblederband der UB Heidelberg aus dem 19. Jh. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Fr. Freudenberger. D 9628 oct. INC

631 Ebrardus, Ulricus: Modus latinitatis.

[Reutlingen: Johann Otmar], 1491. 4°. – 44 Bl.

GW 9198. H 6538. Schr 3876. Schramm IX S. 824. IBP 2047. BSB-Ink E–11. ISTC ie00006800.

Druckermarke auf Titelseite.

[2], Folium.j.-Folium.xlj., [1] Bl.; Blattzählung auf Vorder- und Rückseite. – Letztes Blatt (leer?) fehlt.
(201 × 138 mm).

Angeb. an: 404 D 9875 oct. INC : [2]

632 Eike ⟨von Repgow⟩: Sachsenspiegel: Lehnrecht mit Weichbild und Remissorium von Theodoricus ⟨Burgsdorfius⟩.

Augsburg: Johann Schönsperger, 9. Oktober 1499. 2°. – 350 Bl.

GW 9268. HC 13868. Pr 1801. Sack 1353. IBP 2062. BMC II 373. BSB-Ink W–11. Goff E–20. VL 7, Sp. 1224. VL 11, Sp. 948 f. ISTC ie00027500.

[1], Das ii blat-Das ciiii blat, [3], Das ii blat-cxxii blat, [1], Das ii Blat-Das cxxi blat, [1] Bl.; mit Fehlern in der Foliierung; Fehler bei den Sign.: H^2 statt H^3. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. von der Hand von Sebastian Bider. – Schranksignatur *174, 426a*.
(307 × 207 mm).

Prov.: 1. Gemäß den Marginalien und den Beschriftungen des Vorderschnitts aus dem Besitz von Sebastian Bider. – 2. Rücken Petershausener Signaturschild *XXIV*. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 231: *Anon., Remissorium …, Augsburg 1499*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild. – Vorderschnitt Signatur *95* und Titelaufschrift. – Tübingen, Werkstatt Jagd-Rolle I (Nachfolger des Johannes Zoll; EBDB w000073, Stempel r000149, s005371, s005379; Kyriss 123, Stempel 1 f., 4). I 3284 qt. INC

(633) Elegantiarum viginti praecepta.

[Straßburg: Matthias Hupfuff, um 1507]. 4°. – 8 Bl.

GW I Sp. 126c [wegen Initialen und Ausstattung nach 1500]. R 1513 [Leipzig: Wolfgang Stöckel, um 1496]. Schr 3895 [Straßburg, um 1500]. BSB-Ink E–46 [Straßburg?, nach 1500]. VD 16 E–945 [Köln?, 1502, jetzt Straßburg, Matthias Hupfuff, 1507].

Druckerzuweisung und Datierung durch Frieder Schanze, Tübingen. – Der Titel wird lt. GW VIII Sp. 23 fälschlicherweise Aegidius Suchtelensis zugeschrieben (vgl. auch Bonaventura Kruitwagen, Aegidius Suchtelensis, een schrijver of een schooljongern uit de 15e eeuw, in: Het Boek 15 (1926), S. 1–6).

Vorderspiegel handschriftliches Beichtformular. Grammatische Notata: Bl. Ia-b: ›*De ratione punctorum*‹, gezeichnet *A Seba. Ri. Bar. Anno 1524*, vor [3], Bl. 1a-b: ›*Item Interrogativa adverbia sunt*‹ von anderer Hand, datiert 1516, mit deutschen Übersetzungen. Hinterspiegel kalendarisches Notatum. – Wenige Marginalien, Anstreichungen und Maniculae, z. T. in Rot. – Schranksignatur *93, 383a*.
(196 × 140 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: 1. *Pro fratre Ludovico Wernhero* (16. Jh.). – 2. Grammatische Notata auf Bl. Ib gezeichnet *Seba. Ri. Bar. Anno 1524*. – 3. *Ex libris Jacobi Mayer M. 1574*. – 4. *B. M. Virg. In Salem* (17. Jh.).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Eine Schließe. – Pergament-Falzverstärkungen. – Tübingen, Fr. Lionardus Mess (EBDB w000040, Stempel s002335 f., s002339, s002345, s002347, s002350 f., s002354, s002356, s002362, s002367, s002369 f., s002372 f., s002380, s002387 f.; Kyriss 54, u. a. Stempel 1, 5, 7).

Lit.: Melanchthon, Nr. I 3 (mit Abb.).

Sammelband:
1. Bebel, Heinrich: Commentaria epistolarum conficiendarum. – Pforzheim: Thomas Anshelm, 1510. – VD 16 B–1176.
2. Wimpfeling, Jakob: Elegantiae maiores. – Pforzheim: Thomas Anshelm, 1509. – VD 16 W–3364.
3. Torrentinus, Hermannus: Elucidarius carminum et historiarum. Vel Vocabularius poeticus. – Straßburg: Johann Prüss, 1510. – VD 16 T–1598.
4. Hier beschriebener Druck. D 10093 oct. INC : [4]

(634) Desgl. 2. Ex.

Wenige Marginalien. – Im Anschluß an [3], [4] und [7] handschriftliche lateinische und deutsche Gebete. Vorderspiegel Briefadresse und handschriftlicher Titel. – [1], Bl. 1a Monogramm der Druckermarke handschriftlich wiederholt. [4], Bl. 1a Federprobe *Item Hans Schug von Stůtgarten* (16. Jh., übermalt), weiter Skizze einer Frau. – Schranksignatur *320, 234*.
(204 × 135 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel *Andreas Knittel 1549*. Letztes Blatt von [3] verso Gebete, gezeichnet *Andreas Knittel*. Urkundenfragment vorne Monogramm A. K. – 2. [1], Bl. 1a: *Ex Bibliotheca Reichenb. emit R. D. Joan Ludov. Abb. Gengenb. 1601*. – [2]–[7], jeweils Bl. 1a: *Monasterii S. Mariae V. in Gengenbach 1627*. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Gengenbach (Kat. Gengenbach VIII Nr. 109: *Elegantiarum viginti praecepta ad pulchras conficiendas epistolas, Argentine M.DVI.* [Kontamination von [4] und [5].

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, sekundärer Gengenbacher Einbandrücken des 18. Jh's mit Gengenbacher Signatur *C.79.II.* – Ehemals zwei Schließen. – Blattweiser. – Südwestdeutschland, Werkstatt Löwe Raute Ia (EBDB w002868, Stempel s022486,

s022490, s022492 f., s022496). – Fragmente: 1. Vorderspiegel und Hinterspiegel. Inkunabelmakulatur. – 2. Hintere Pergament-Falzverstärkung. Liturgisches Fragment (13. Jh.). – 3. Vordere Pergament-Falzverstärkung. Deutsche Urkunde, Aussteller: Vogt und Gericht der Stadt Waiblingen.

Sammelband:
1. Psalterium cum apparatu vulgari firmiter appresso = Lateinisch Psalter mit dem teütschen nutzbarlichen dabey getruckt. – Basel: Michael Furter, 1503. – ZV 1738.
2. Maillard, Olivier: Sermones de sanctis. – [Köln]: Kornelius von Zierikzee, 1507. – [Titelblatt teilweise mit Textverlust ausgerissen]. – VD 16 M–244.
3. Voerda, Nicasius de: Arbor[um] triu[m] co[n]sanguinitatis. affinitatis. cognationisq[ue] sp[irit]ualis Lectura notatu digna. – Köln: [Heinrich] Quentell, 1506. – VD 16 N–1427.
4. Hier beschriebener Druck.
5. Somniorum Interpretatio Luculentissima. – Straßburg: Matthias Hupfuff, 1506. – VD 16 S–7007.
6. Regimen sanitatis Salernitanum. – Hrsg.: Arnoldus de Villa Nova. – Köln: Kornelius von Zierikzee, 1507. – VD 16 R–555 (Kat. Gengenbach VIII Nr. 110).
7. [Mensa philosophica] In hoc Opusculo tractatur de his quibus vtimur i[n] mensa De naturis rerum videlicet cibi & potus De questionibus mensalibus varijs ac iucundis … Quare hoc opus merito appellatur Mensa Philosophica. – [Der Titel wird auch Michael Scotus oder Theobaldus Anguilbertus zugeschrieben]. – Köln: Kornelius von Zierikzee, 1508. – VD 16 M–4642 (Kat. Gengenbach VIII Nr. 111). Q 393–1 oct. INC : [4]

Elucidarius carminum et historiarum vel vocabularius poeticus *siehe* Torrentinus, Hermannus

635 [Fragment] **Emericus** ⟨de Kemel⟩: Ablaßbrief zum Besten des Kampfes gegen die Türken. 1482. Hrsg.: Papst Sixtus IV.

[Reutlingen: Michael Greyff, 1482]. 2°. – 1 Bl.

GW 9297. VE 15 E–23. ISTC ie00039560.

Unicum.
Beschreibung siehe GW 9296. – Nur oberer Teil vorhanden. – Rechts beschnitten, Textverluste durch Löcher. – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 7574–0–11 qt. INC.

Prov.: Aus Cod. Sal. X,49, Sammelmappe mit Pergamentdeckeln u. a. des Klosters Petershausen.

Angeb. an: 636 Q 7574–0–10 qt. INC : [2]

636 [Fragment] **Emericus** ⟨de Kemel⟩: Ablaßbrief zum Besten des Kampfes gegen die Türken. 1482. Hrsg.: Papst Sixtus IV.

[Reutlingen: Michael Greyff, 1482]. 2°. – 1 Bl.

GW 9296. GW (Einbl) 535. R 1789. VE 15 E–22. ISTC ie00039550.

Z. 1 f. beschädigt, rechts beschnitten. – Auf den vor- und nachgebundenen Blättern bibliographische Notizen von Josef Berenbach.

Prov.: Ausgelöst aus Cod. Sal. X,49. Sammelmappe mit Pergamentdeckeln u. a. des Klosters Petershausen.

Neuzeitliche Pappmappe. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Angeb.: 635; 49 Q 7574–0–10 qt. INC : [1]

Eneas Silvius Piccolomini *siehe* Pius ⟨Papa, II.⟩

637 [Fragment] **Engel**, Johann (Astronom): Almanach auf das Jahr 1490, deutsch.

Augsburg: Erhard Ratdolt, [um 1489/90]. 2°. – 1 Bl.

GW 1899. GW (Einbl) 552. C 2251. Sudhoff 366. BSB-Ink E–60. VE 15 A–505. VL 2, Sp. 523. ISTC ia00710800.

Ehemals Hinterspiegel von Ink. Nr. 1029, laut Notiz von Josef Berenbach in Heid. Hs. 4122 1935 ausgelöst, vermißt. 2004 wurde ein ursprünglich zu diesem Einblattdruck gehörendes Bruchstück im Umfang von 2–3 Zeilen (Breite: 27,8 cm) aus dem Falz ausgelöst, das seinerzeit abgeschnitten worden war, Abklatsch in situ. – Provenienz: Salem, Zisterzienser. Olim-Signaturen der UB Heidelberg L 2500–15–21 INC und Einblattdruck XV 1489/90.

EBD 31 INC

638 **Engel**, Johann (Astronom): Astrolabium.

Augsburg: Erhard Ratdolt, *Vigesimoseptimo kalendas Nouembris* 1488. 4°. – 176 Bl.

GW 1900 [6. (?) Oktober 1488; GW-Online: Datierung]. H 1100. Pell 759. Polain 203. Pr 1876. IBP 347. IGI 3674. Schr 3316. Schramm XXIII S. 25. BMC II 382. BSB-Ink E–63. VL 11, Sp. 165. VL 11, Sp. 407. ISTC ia00711000.

Bl. 176 (leer) fehlt. – Mit zahlreichen Fehlern bei den Sign. – Titelblatt unten Ausschnitt ohne Textverlust, mit Papier wieder angesetzt. Bl. 1–8 oben innen Ausrisse mit Textverlust, mit Papier unterlegt. Bl. 121–122 (Sign. z^{2-3}) auf beiden Seiten jeweils mit Papierstreifen überklebt. – Bl. 174b, Z. 14: … *excellet* ‖ … (GW: … *excellit* ‖ …). – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Rot. – Schranksignatur *728, 229*.
(242 × 171 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 1a: *Hunc librum dono dedit dominus Valentinus Wyßbeck* … ‖ *Zägcky Joanni Cretz quondam suo preceptori* … ‖ [15]*49* (z. T. Textverlust aufgrund von Schimmel). – 2. *Monasterii Petrhusiani* (18. Jh.). Bl. 3a: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 124: *Angeli Astrolabium, Argent. 1488*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln (16. Jh.), Spiegel ersetzt. – Zwei Schließen. – Rückenschild. – Blattweiser. – Anfänglich Wasserschaden. – Hinter [3] wurde wohl ein weiterer Beiband entfernt.

Lit.: Krebs, Petershausen, S. 66.

Sammelband:
1. Hier beschriebene Ink.
2. Hyginus, Gaius Iulius: Poeticon Astronomicon. – Köln: Johannes Soter, 1534. – VD 16 H–6483.
3. Im Anschluß an [2] zwei handschriftliche Blätter (16. Jh.). ›*Schedam emissionis sanguinis componere*‹.

Anleitung zur Herstellung einer Aderlaßtafel mit Tabelle der Ostertermine von 1524 bis 1559.
L 2400 qt. INC : [1]

639 **Engelbertus** ⟨Cultrificis⟩: Defensorium privilegiorum fratrum mendicantium. – De simonia vitanda.

Reutlingen: Johann Otmar, 15. Dezember 1492. 4°. – 48 Bl.

GW 7848. HC 5852. Pr 2718. Sack 1192. BMC II 587. BSB-Ink C–706. Goff C–984. Sotheby's 102. ISTC ic00984000.

Fehler bei den Sign.: *d*[3] statt *e*[3], handschriftlich korrigiert. – Bl. 1 fast vollständig ausgerissen. – Bl. 2 (mit Sign. *a*[2]) am Rand Ausriß mit Textverlust, mit Papier unterlegt.
(194 × 135 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 58b: *Engelbert, Epistola declaratoria …, Reutlingae 1492*).

Angeb. an: 913 Q 7252–4 A oct. INC : [3]

640 **Ephraem** ⟨Syrus⟩: Sermones selecti, lat.

[Freiburg (Breisgau): Kilian Fischer, nicht nach 1491]. 2°. – 20 Bl.

GW 9334. HC 6597 = H 6598. Pell 4580. Polain 1400 [vor 1493]. Pr 7711. Sack 1360. IBP (+Add) 2074. BMC III 693. BSB-Ink E–70 [Inhaltsangabe]. Goff E–44. Sotheby's 45. ISTC ie00044000.

(308 × 214 mm).

Angeb. an: 261 Q 1272 B qt. INC : [2]

641 Desgl. 2. Ex.

(302 × 216 mm).

Angeb. an: 861 Q 1635 A qt. INC : [2]

Epictetus: Enchiridion *siehe* Censorinus ⟨Grammaticus⟩: De die natali

Epigrammata in divum Marsilium inceptorem plantatoremque gymnasii Heidelbergenis *siehe* Wimpfeling, Jakob: Oratio continens dictiones, clausulas et elegantias oratorias

642 **Epistola** de miseria curatorum seu plebanorum.

[Nürnberg: Peter Wagner, um 1490]. 4°. – 8 Bl.

GW 9351. H 6608. Pell 4591. BAV-Inc E–15. BSB-Ink E–81. Goff E–55. ISTC ie00055000.

(201 × 137 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Aus Cod. Heid. 359, 64a* (Blei). Ehemals erster Titel eines 1932 aufgelösten neuzeitlichen Sammelbandes mit dieser Signatur, an den (in dieser Reihenfolge) sechs Inkunabeln oder -fragmente angebunden waren: Ink. Nr. 1703, Ink. Nr. 1182, Ink. Nr. 353, Ink. Nr. 265, Ink. Nr. 1771, Ink. Nr. 1123.

Neuzeitlicher Pappband. – Wasserschaden. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold. Q 6992–16–2 oct. INC

643 **Epistola** de miseria curatorum seu plebanorum.

Paris: Pierre Poulhac, [um 1493/95]. 8°. – 8 Bl.

GW 9360. GW-Online 9360. C 2304. Pr 8322. BMC VIII 194. ISTC ie00059800.

(135 × 94 mm).

Angeb. an: 514 Q 7889–20 oct. INC : [9]

644 **Epistolae** diversorum philosophorum, oratorum, rhetorum, griech. Hrsg.: Markos Musuros. P. 1–2.

Venedig: Aldo Pio Manuzio, 1499. 4°. – P. 1, 29. März: 266 Bl.; P. 2, nicht vor 17. April: 138 Bl.

GW 9367. HC 6659. Pr 5569. Sack 1367. Pell 4613. Polain 1416. IBP 2083. Klebs 379.1. BAV-Inc E–19. BMC V 560. BSB-Ink E–86. Goff E–64. ISTC ie00064000.

Bl. 2a Sign.: *[2] (vgl. GW Anm.). – Bl. Ib bibliographische Notiz des Heidelberger Bibliothekars Joseph Eiselein (um 1830): *Die Exemplare dieses seltnen Buches sind verschieden, daher unsere drei Exemplare behalten werden müßen. Haben die Herrn Bibliothekare in München dieses gewußt, als sie hieher Duplum schrieben? Siehe Jahrbücher der Lit. Wien 1831 2tes Heft zu Ende.*
(204 × 148 mm).

Prov.: 1. P. 2, Bl. 1a: *Jacob. D. et Decanus Vai* [?] *R. R. MJ â Sacris* (17. Jh., gestrichen). – 2. *In usum societatis Jesu professae* (17./18. Jh.). – 3. P. 1, Bl. Ib: *Duplum Bibl. Reg. Monacens., Dpl.* (Blei) sowie *und ist genau collationirt u. vollständig befunden* (jeweils 19. Jh.).

Neuzeitlicher Halbleinenband. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold. D 4350 oct. INC

645 Desgl. 2. Ex.

Bl. 2a ohne Sign.: *[2] (vgl. GW Anm.). – Bl. 67–78 und 193–198 fehlen, in Xerokopie separat gebunden (= D 4351 INC : [2]). – Bl. Ib bibliographische Notiz des Heidelberger Bibliothekars Joseph Eiselein zu den fehlenden Teilen (um 1830). – Schranksignatur *74, 231*.
(206 × 150 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: Wappenexlibris von Johann Jakob Mirgel. – 2. Wohl aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen. – 3. Ein drittes Exemplar aus der Bibliothek von Johann Georg Graevius (Kat. Graevius, S. 100 Nr. 37) ist nicht mehr nachweisbar.

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (16. Jh.). – Zwei Schließen. – Rücken Titelaufschrift. – Vorderschnitt Signatur *15*. – Pergament-Falzverstärkungen.
D 4351 oct. INC : [1–2]

Epitaphium Leonardi Aretini *siehe* Pseudo-Sallustius Crispus, Gaius: Invectiva contra M. T. Ciceronem

Errores Iudaeorum ex Talmud extracti *siehe* Theobaldus ⟨de Sexannia⟩

Etliche deutsche Hymni oder Lobgesänge, etc. *siehe* Hymni: Etliche deutsche Hymni oder Lobgesänge, etc.

646 **Euclides**: Elementa, lat. Übers.: Adelardus ⟨Bathensis⟩. Hrsg.: Johannes Campanus. Mit Widmungsbrief von Erhard Ratdolt.

Venedig: Erhard Ratdolt, 25. Mai 1482. 2°. – 138 Bl.

GW 9428. HC 6693. Polain 1425. Pr 4383. Sack 1374. IBP (+Add) 2090. IGI 3722. BAV-Inc E–33. BMC V 285. BSB-Ink E–106. Goff E–113. ISTC ie00113000.

Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *75, 118a*.
(309 × 216 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a (im Holzschnittrahmen): *Ad usum Fratrum Capucinorum Waldunensium A° 1638*. Bl. 1a: *Bibliothecae F. F. Capucinorum Walthuranorum* (17. Jh., ursprünglich überklebt). – 2. Vorderspiegel: Schenkungsexlibris: Geschenk von H. Pfarrer Krämer (Johann Georg Krämer).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Eine von zwei Schließen erhalten, Schließenbleche ornamentiert. – Rückenschild (Reste). – Würzburg, St. Stephan, Benediktiner, 1. Gruppe (EBDB w000063, Stempel s004166, s004169, s004172, s004189; Kyriss 37, Stempel 1, 3 f., 6; Sprandel-Krafft, S. 159–172). – Fragmente: Spiegel ausgelöst, Verbleib unbekannt, Abklatsch sichtbar, weiter Pergament-Falzverstärkungen. D 3519 qt. INC

647 **Eusebius** ⟨Caesariensis⟩: Chronicon, lat. Aus dem Griech. übers. und bearb. von Hieronymus ⟨Estensis⟩. Fortgesetzt von Prosper Aquitanus, Matthaeus Palmerius und Matthias Palmerius. Hrsg.: Johannes Lucilius Santritter.

Venedig: Erhard Ratdolt, 13. September 1483. 4°. – 182 Bl.

GW 9433. HC 6717. Pr 4390. Pell 4634. Polain 4347. Sack 1375. IBP 2092. BAV-Inc E–37. BMC V 287. BSB-Ink E–109. Goff E–117. ISTC ie00117000.

Fehler bei den Sign.: *c*[2], *e*[3], *i*[4], *k*[4], *r*[2] und *v*[2] nicht eingedruckt; *u*[3] statt *v*[3]. – Bl. 13 (leer) fehlt. – Wenige Marginalien. – Bl. 1a Notatum. – Schranksignatur *26, 149a*.
(219 × 154 mm).

Prov.: Bl 2a: 1. *Liber S. Galli 1622* (gestrichen). – 2. *B. V. M. de Salem ad Biblioth.* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 48b: *Eusebii, Hieronymi, Prosperi Chronicon, Venetiis 1483. fol.*).

Neuzeitlicher Halblederband. – Sprengschnitt. B 1300 A oct. INC

648 Desgl. 2. Ex.

Fehler bei den Sign. wie beim ersten Exemplar, jedoch ist hier e^3 eingedruckt; d^4 statt e^4, u^3 statt v^3. – Bl. 2–12 (*Tabula operis*) am Ende des Werkes gebunden. – Wenige Marginalien. – Bl. 13a handschriftlicher Titel. Neuzeitliche Foliierung.
(221 × 161 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Baudewyns. Fort-bel exemplaire, bien conservé. Edition très-rare.* Aus der Bibliothek von Pierre-Joseph Baudewyns, 1818 in Brüssel versteigert (Catalogue ou description bibliographique raisonnée des livres de feu Pierre-Joseph Baudewyns, hrsg. von Isidore Plaisant, Brüssel 1818, Bd. 2, Nr. 3971). – 2. *E libris Josephi Cox Coll. Magd. Oxon. 1819*, weiter bibliographische Notizen von gleicher Hand. – 3. Bl. 1a: *T. Kerrich M. C. C., 1825 July 23.* – 4. Vorderspiegel: *Von den Büchern von Karl Schaible. London. Oct. 14. 1873*, weiter bibliographische Notizen von gleicher Hand und eingeklebter Ausschnitt aus einem gedruckten Antiquariatskatalog. Bl. Ia: Schenkungsexlibris Karl Heinrich Schaible, 1899.

Neuzeitlicher Halbleinenband. – Sprengschnitt. B 1300 B oct. INC

649 Pseudo-**Eusebius** ⟨Cremonensis⟩: Epistola de morte Hieronymi etc.

Passau: Benedikt Mayr und Konrad Stahel, 26. Juli 1482. 4°. – 70 Bl.

GW 9450. HC 6721. Polain 4792. Pr 2826. IBP 2102. BMC II 614. BSB-Ink E–123. Goff H–242. ISTC ih00242000.

Bei der Lage E-I[8] ist der Buchstabe *G* ausgelassen. – Bl. 1a *Duplum* (Blei). – Durchgehend rubriziert. – Olim-Signatur der UB Heidelberg 65 A 1539 INC.
(203 × 142 mm).

Prov.: Erworben 1965 bei Antiquariat Dr. Seraphin, Mannheim.

Neuzeitlicher Halblederband. Ink. 5 oct.

650 **Exceptiones** legum Romanorum.

Straßburg: Johann Schott, 4. November 1500. 4°. – 44 Bl.

GW 9493. HC 6759. Polain 1437. Pr 764. IBP 2108. BAV-Inc E–49. BMC I 167. BSB-Ink P–297. Goff E–135. ISTC ie00135000.

[4], FO. I-EO. XXXVIII [!], [2] Bl.; Fehler in der Foliierung: *XVIII* statt *XVII*; die beiden letzten gezählten Blätter sind irrtümlich mit *EO.* statt mit *FO.* beschriftet. – Wenige Anstreichungen. – Schranksignatur *2.., 134.*
(207 × 138 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a und [3], Bl. 42b: ¶ *Liber monasterii schutterani* (16. Jh., 1. Hälfte). Vorderspiegel und Bl. Ia: Signatur *12.*

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals eine Schließe. – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel und Vorderschnitt Titelaufschrift. – Blattweiser. – Schuttern, Benediktiner, Werkstatt in der Amtszeit von Abt Johann Widel (1491–1518; EBDB w002226, u. a.

Stempel s014802, s014817, s014827 f., s014837). – Fragmente: 1. Pergament-Falzverstärkungen, Breviarium (12. Jh.). – 2. Pergament-Urkunde, lateinisch, erwähnt: *Cuonze Kotzen* (15. Jh.). – 3. Spiegel ausgelöst, Verbleib unbekannt.

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 28, 31, 67.

Sammelband:
1. Ephraem ⟨Syrus⟩: Sermones tam pii quam s[an]cti. – Straßburg: Matthias Schürer, 1509. – VD 16 E–1579.
2. Hugo ⟨Argentinensis⟩: Epitome al[ia]s Compe[n]diu[m] theologice veritatis. – Köln: Heinrich Quentell, 1503. – VD 16 H–5851.
3. Hier beschriebene Ink. Q 990 oct. INC : [3]

651 Desgl. 2. Ex.

Foliierung und Fehler wie beim 1. Exemplar.
(211 × 156 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 68b: *Romanorum legum exceptiones cum tract. actionum, adj. Hymnorum libro, s. l. et a., Argentin. 1500*).

Angeb. an: 1643 Q 7299–6 oct. INC : [4]

652 **Exercitium** grammaticale puerorum.

[Speyer: Konrad Hist], 1500. 4°. – 124 Bl.

GW 9506. GW (Nachtr) 122. Schr 3932. Schramm XVI 554. ISTC ie00136700.

Bl. 1 (mit Titel) fehlt. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Schranksignatur *93, 318*.
(205 × 136 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 1b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 233: *Wimpfelingii Grammatica, Spirae 1500*). – 2. Vorderspiegel: Buchpreis *III bazen*; von gleicher Hand Titel der zwei Bücher (16. Jh.). –

Heller Lederband mit Streicheisenlinien (16. Jh.). – Ehemals drei Buckel pro Deckel. – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel Pergamenttitelschild.

Sammelband:
1. Wimpfeling, Jakob: Elegantiae maiores. – Pforzheim: Thomas Anshelm, 1511 [Bl. 28 mit dem Kolophon fehlt]. – VD 16 W–3366.
2. Hier beschriebene Ink. D 10028 A oct. INC : [2]

Expositio hymnorum *siehe* Hymni: Expositio hymnorum

Expositio officii missae sacrique canonis *siehe* Stoer, Nicolaus

Eyb, Albertus de *siehe* Albrecht ⟨von Eyb⟩

(653) **Fabri**, Johannes: Planctus ruinae ecclesiae, lat. und deutsch.

Pforzheim: [Thomas Anshelm, nach 1503]. 4°. – 8 Bl.

GW 9664 [um 1500]. H 13031. Sack 1400a [nach 1500]. BSB-Ink F–29 [nach 1503]. Goff P–749 [um 1500]. VD 16 F–248 [1503]. ISTC ip00749000.

Zur Datierung vgl. Hildegard Alberts, Reuchlins Drucker Thomas Anshelm, unter besonderer Berücksichtigung seiner Pforzheimer Presse, in: Johannes Reuchlin 1455 bis 1522. Festgabe seiner Vaterstadt Pforzheim zur 500. Wiederkehr seines Geburtstages, Pforzheim [1955], S. 205–265, S. 205–265.

Bl. IIb handschriftliches Inhaltsverzeichnis (16. Jh.). – Handschriftliche Zählung der einzelnen Drucke (mit Lücken). – Schranksignatur *299, 69* und *299, 57*.
(198 × 137 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: 1. *Ex Li. Docto. Wendelini Fabri Or. pre. Phortz. Capellani Hugonis Episcopi Constanciensis* (z. T. radiert, z. T. gestrichen). – 2. *Sum fratrum in Salem* (18. Jh.).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – [11], letztes Blatt recto ausklappbares Salemer Signaturschild *JT. VIII.61*. – Rückenschild (Reste). – Süddeutschland, Werkstatt Stern I (EBDB w003052, Stempel r001579, s024563, s024572 f.; Kyriss, Ältere Einbände, S. 135: Unbekannte Werkstatt, Gruppe 3).

Sammelband:
1. Gerson, Johannes: De miseria hu[m]ana. – Straßburg: Johann Grüninger, 1505. – ZV 6409.
2. Wimpfeling, Jakob: De vita et miraculis Joannis Gerson. – [Straßburg: Johann Prüss, 1506]. – VD 16 W–3409.
3. Guilelmus ⟨Arvernus⟩: De collationibus & pluralitate ecclesiasticorum beneficiorum. – Hrsg.: Jakob Wimpfeling. – [Straßburg:] Johann Knobloch, 1507. – VD 16 G–4072.
4. Bernardus ⟨Claraevallensis⟩: In Symbolvm Apostolorvm. – Straßburg: Johann Knobloch, 1507. – VD 16 B–1949.
5. Henricus ⟨de Langenstein⟩: Speculu[m] anime: seu soliloquium. – Straßburg: Johann Knobloch, 1507. – VD 16 H–2143.
6. Bebel, Heinrich: Liber hymnorum in metra nouiter Redactorum. – [Tübingen: Johann Otmar, 1501]. – VD 16 H–6513; Index Aur. 115.307.
7. Wimpfeling, Jakob: Concordia curatorum: & fratrum mendicantiu[m] … – Hrsg.: Jakob Wimpfeling. – [Straßburg: Johann Prüss, 1503?]. – VD 16 T–1851 [Wigandus Trebellius ist Pseud. für Jakob Wimpfeling, vgl. Wimpfeling, BW, S. 416, Anm. 2 zu Ep. 136].
8. Hier beschriebener Druck.
9. Wimpfeling, Jakob: Epistola de inepta et superflua verborum resolucione in cancellis! et de abusu exempcionis in fauorem omniu[m] episcoporu[m] et archiepiscoporum … – [Basel: Jakob Wolff, 1503]. – VD 16 W–3379.
10. Arnoldus ⟨de Tungris⟩: Auisamentu[m] de co[n]cubinarijs no[n] absoluendis. – [Hrsg.: Jakob Wimpfeling]. – [Straßburg: Matthias Hupfuff, 1507?]. – VD 16 A–3767.
11. Nicolaus ⟨Oresmius⟩: Epistola Luciferi ad malos pri[n]cipes Ecclesiasticos. – [Straßburg: Matthias Hupfuff, um 1507]. – VD 16 E–1692. Q 1606 oct. INC : [8]

(654) Desgl. 2. Ex.

Handschriftlich paginiert.
(181 × 132 mm).

Prov.: Bl. 1a: 1. Besitzvermerk, ausgeschnitten. – 2. *Dono CL. V. Mart. Aichmanni J. C. Elect. Sax. Consiliarii habeo. Taubmannus.* – 3. *Ex dono M. Joh. Bluhms And. Groshenning D. MDCXXIV. XXV. IXb. etc.* – 4. Teil der sog. Salemer Broschürensammlung, vermutlich Salemer Provenienz.

Neuzeitlicher Pappband. Sal. 12, 9 oct. INC

655 **Falcuccius**, Nicolaus: Sermones medicinales. P. 1–7. *Darin:* I. De conservatione sanitatis; II. De febribus; III. De membris capitis; IV. De membris spiritualibus; V. De membris naturalibus; VI. De membris generationis; VII. De chirurgia et de decoratione.

Venedig: Bernardinus Stagninus, 1490/91. 2°. – P. 1, 15. April 1491: 50 Bl.; P. 2, 7. Juli 1491: 232 Bl.; P. 3, 24. Dezember 1490: 178 Bl.; P. 4, 5. August 1491: 96 Bl.; P. 5, 18. Juni 1491: 180 Bl.; P. 6, 5. August 1491: 60 Bl.; P. 7, 8. Oktober 1491: 206 Bl.

GW 9705. H 11768. Pell 4737. Polain 1464 (I–VI). Sack 1404. IBP 2153. IGI 3801. BAV-Inc F–5. BMC V 366. BSB-Ink F–48. Goff F–46. ISTC if00046000.

Bd. 1 (P. 1–2 und 6):
P. 1: [3], 2–47, [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *3* (Sign. *A*[3]) nicht eingedruckt. – P. 2: [3], 2–220, [1] Bl.; mit zahlreichen Fehlern in der Foliierung und bei den Signaturen, teilweise handschriftlich korrigiert. – Sign. … t-z ז כ ש[6] … (abweichend zu GW: … t-z ז כ ש[8]). – P. 6: [1], 2–59, [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *29* statt 26, *227* statt *27*, *43* statt *44*; Fehler bei den Sign.: *AAA*[1] (mit Blz. *2*) statt *AAA*[2]. – Bl. 59 zweite Spalte abgeschnitten mit entsprechendem Textverlust. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Schranksignatur …, *257*.
(429 × 290 mm).

Prov.: P. 1, Bl. 1a: 1. *Monasterii Zwifaltensis* (18. Jh., gestrichen). – 2. *Monasterii Petridomus* (18. Jh.). – 3. Buchpreis *X g. XVI d.* (15. Jh.).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel und Vorderschnitt Titelaufschrift. – Pergament-Falzverstärkungen. – Tübingen, Johannes Zoll (EBDB w000021, Stempel s001111, s001114-s001116, s001118, s001130, s001132; Kyriss 70, u. a. Stempel 5–8; Kyriss, Ältere Einbände, S. 133). – Wasserschaden.

Bd. 2 (P. 3 und 5):
P. 3: [2], 2–177, [1] Bl.; Fehler bei den Sign.: *y*[4–1] statt *yy*[4–1]. – Bl. 2a mit Blattzählung *2* (vgl. GW Anm.). – P. 5: [1], 1–174, [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *1* (Sign. *AA*[1]) nicht eingedruckt (vgl. GW Anm.) und zahlreiche weitere Fehler. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Schranksignatur *257, 311*.
(428 × 289 mm).

Prov.: P. 3, Bl. 1a: *Monasterii Petridomus* (18. Jh.). Rücken Petershausener Signatur *5.a.*

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel und Vorderschnitt Titelaufschrift. – Lose beiliegend Lesezeichen, Papier, beschrieben. – Tübingen, Johannes Zoll (EBDB w000021, Stempel s001111, s001114-s001116, s001118, s001130, s001132; Kyriss 70, u. a. Stempel 5–8; Kyriss, Ältere Einbände, S. 133). – Wasserschaden.

Bd. 3 (P. 4 und 7):
P. 4: [1], 2–96 Bl.; Fehler in der Foliierung: *97* (Sign. *lll*^{3}) statt *67*, *98* (Sign. *ppp*^{1}) statt *89*, *93–95* (Sign. *ppp*$^{4-6}$) statt *92–94*. – P. 7: [2], 3–146, 75–134 Bl.; mit Fehlern in der Foliierung; Fehler bei den Sign.: *3* (mit Blz. *3*) statt *1*^{3}. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Schranksignatur *257, 311*.
(430 × 290 mm).

Prov.: 1. P. 4, Bl. 1a: 1. *Monasterii B. V. in Zwifalten* (18. Jh.). – 2. *Monasterii Petridomus* (18. Jh.). Rücken Petershausener Signatur *5.a.* Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 151: *Nicolai Nicoli, Sermones de, Venet. 1490 3* [Bde.]).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel und Vorderschnitt Titelaufschrift. – Pergament-Falzverstärkungen. – Lose beiliegend Lesezeichen, Papier, beschrieben, heute auf Bl. 1a geklebt. – Tübingen, Johannes Zoll (EBDB w000021, Stempel s001111, s001114-s001116, s001118, s001130, s001132; Kyriss 70, u. a. Stempel 5–8; Kyriss, Ältere Einbände, S. 133). – Wasserschaden.

Lit.: Krebs, Petershausen, S. 66. P 548 fol. INC

Fanckel, Johannes *siehe* Kölner, Johannes

656 Fareni, Antonius: Sermones alphabetici de cruce.

[Paris: Antoine Caillaut, um 1495]. 4°. – 32 Bl.

GW 9722. Pell 4745. BMC VIII 46. ISTC if00051050.

[2], ab^{8} c^{6} d^{8}. – Die [2] Bl. am Anfang fehlen (Tit.: *LES SERMONS frere anthoyne* ‖; Bl. 1b: *Tabulae ſeu repertorium ſermonuꝫ aureorū de cru*‖*ce editoruꝫ a fratre anthonio fareno doctore theologo or*‖*dinis minorum incipit feliciter.* ‖ …).
Durchgehend rubriziert. – Bl. 32b *LXXIIII* (rot), wohl vom Rubrikator, z. T. abgeschnitten. – Vorderspiegel bibliographischer Vermerk von Hermann Finke, 1930.
(196 × 135 mm).

Prov.: Bl. 3a: *Sal. 265, 14* (gestrichen). Teil der sog. Salemer Broschürensammlung, vermutlich Salemer Provenienz.

Neuzeitlicher Halbleinenband. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Carl Hohmeister. Q 1639 oct. INC

Farinator, Matthias: Lumen animae *siehe* Berengarius ⟨Compostellanus⟩

Fenestella, Lucius: De Romanorum magistratibus *siehe* Floccus, Andreas

Ferrariis, Johannes Petrus de *siehe* Johannes Petrus ⟨de Ferrariis⟩

Ferrerius, Vincentius *siehe* Vincentius ⟨Ferrerius⟩

657 **Festus**, Sextus Pompeius: De verborum significatione.

[Venedig: Drucker des Mela, um 1478]. 2°. – 66 Bl.

GW M00865. H 7041. C 2486. Pell 8476. IGI 3853. BAV-Inc F–37. BMC V 262. BSB-Ink F–108. Goff F–145. ISTC if00145000.

[1], II–LXV, [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *VIIII* (Sign. c^4) statt *XII*. – Bl. 66 (leer) fehlt.
(308 × 210 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 45b: *Pompei, Festi, diligentissime emendatus, adj. priori, 1477*).

Angeb. an: 708 D 8224 qt. INC : [2]

Festus, Sextus Pompeius: De verborum significatione *siehe* Nonius ⟨Marcellus⟩: De proprietate sermonum

Fichet, Guillaume: De arte punctandi *siehe* Heynlin, Johannes: De arte punctandi

Ficinus, Marsilius: Apologia medicinae, astrologiae etc. *siehe* Ficinus, Marsilius: De triplici vita

658 **Ficinus**, Marsilius: De triplici vita. *Daran:* Apologia medicinae, astrologiae etc.

[Basel: Johann Amerbach, nicht nach 1498]. 4°. – 100 Bl.

GW 9885 [um 1497]. HC 7063. Pell 4798. Polain 4364. Pr 7650. Hummel/Wilhelmi 231. Sack 1446. IBP 2185. BAV-Inc F–48. BMC III 759 [vor 1497 gedruckt?]. BSB-Ink F–117. Goff F–160. VL 11, Sp. 441. ISTC if00160000.

Schranksignatur *234, 161a*.
(192 × 137 mm).

Pappband des 19. Jh's. – Rotschnitt. M 1880 B oct. INC

659 **Ficinus**, Marsilius: De triplici vita. *Daran*: Apologia medicinae, astrologiae etc.

[Paris: Georg Wolff und Johann Philippi, um 1494]. 8°. – 140 Bl.

GW 9884. Pell 4795. Pr 8237. Goff F–159. ISTC if00159000.

Fehler bei den Sign.: a^2 nicht eingedruckt. – Einige Anstreichungen, Marginalien, Maniculae und Schemata. – Handschriftliche Foliierung. – Schranksignatur …, *161*.
(166 × 115 mm).

Prov.: Bl. 1a: 1. *Hic liber subrogatus est fratri Jacobo Tod. a fratre Jacobo Krumb Anno 1566. In dominica que legitur ante octavam Ascensionis domini 1566* (gestrichen). – 2. *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 21a: *Ficinus, Marsilius, De triplici vita, s. a.*).

Halblederband (15./16. Jh.), Leder ersetzt. – Ehemals eine Schließe. – Vorderdeckel Titelaufschrift. – Gelbschnitt. – Fragmente: Pergament-Spiegel. Breviarium (15. Jh.). – Hinterspiegel Restaurierungsprotokoll von Walter Schmitt, 1980. M 1880 A oct. INC

Ficinus, Marsilius: De voluptate, lat. *siehe* Iamblichus ⟨Chalcidensis⟩: De mysteriis Aegyptiorum, Chaldaeorum, Assyriorum, lat.

660 **Ficinus**, Marsilius: Epistolae.

Venedig: Matteo Capcasa für Hieronymus Blondus, 11. März 1495. 2°. – 204 Bl.

GW 9873. HC 7059. Pell 4791. Pell 4791A. Polain 1477. Pr 5001. Sack 1443. Essling 805. IBP 2181. IGI 3863. BMC V 486. BSB-Ink F–119. Goff F–154. ISTC if00154000.

[6], I–CLXXXXVII, [1] Bl.; mit Fehlern in der Foliierung. – Lage t verbunden. Bl. 152 (Sign. t^6 mit Blz. *CXXXXVI*) und 153 (Sign. t^7 mit Blz. *CXXXXVII*) bis auf geringe Reste ausgerissen. – Titel schwarz gedruckt (vgl. GW Anm.) – Bl. 203b, Z. 44: … *Mariflii* … (diese Variante nicht bei GW Anm.). – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. gelöscht.
(312 × 212 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Ex libris Josue Eglingers* (16. Jh.). – 2. *Iam aut Mich. Sickhii qui me emit Ao.* [15]*75* [von anderer Hand:] *2f. 50 b.* – 3. *FF. in Salem* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 62b: *Ficini, Marsilii Flor., Epistolae, Venetiis 1495*; Bl. 29b: *Senecae, Opera omnia, s. l. et a., adj. Mars. Ficini Epistolae 1495*).

Neuzeitlicher Halblederband, ehemals Halblederband der UB Heidelberg aus dem 19. Jh. – Rotschnitt. – Gemäß dem Ink.-Kat. Salem war ehemals Ink. Nr. 1638 angebunden.
Q 1637–2 qt. INC

Ficinus, Marsilius: Theologia Platonica *siehe* Plato: Opera, lat.

Fidati, Simon *siehe* Simon ⟨Fidati⟩

Fieschi, Sinibaldo *siehe* Innocentius ⟨Papa, IV.⟩

661 **Firmicus** Maternus, Iulius: De nativitatibus. Hrsg.: Antonius Laurus.

Venedig: Simon Bevilaqua, 13. Juni 1497. 2°. – 120 Bl.

GW 9980. H 7121 bis. Pell 4814. Pr 5402. IGI 3975. Klebs 404.14. BAV-Inc F–60. BMC V 522. BSB-Ink F–128. Goff F–190. Husung 130. ISTC if00190000.

[5], II–CXV, [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *CIII* (Sign. *f*[3]) nicht eingedruckt. – Bl. 120 (leer) fehlt. – Am Anfang sind acht leere Blätter eingebunden. – Bl. 1a unter dem xylographischen Titel Ausschnitt, mit Papier wieder angesetzt. – Wenige Marginalien und Maniculae. – Schranksignaturen *82, 431a* und *86, 161*.
(307 × 213 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Ex libris* … (17. Jh., Rest ausgeschnitten). – 2. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 65a: *Firmicus, Julius, De nativitatibus, Mathesis, Venetiis 1497*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (15./16. Jh.). – Ehemals eine Schließe, Schließenblech ornamentiert. – Rückenschild. – Fragment: Pergament-Falzverstärkungen. Lateinische Urkunde. Q 1050–1 qt. INC

662 Desgl. 2. Ex.

Bl. 1–4 (Titel und Tabula) und Bl. 120 (leer) fehlen. – Signatur *f*[2] (mit Blz. *CI*) nicht eingedruckt.
(291 × 205 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 204: *Julii Firmicii Materni, Institut. Matheseos lib. VII per Sim. Bevilaqua, Venet. 1497*).

Angeb. an: 1532 L 2215 qt. INC : [2]

663 **Floccus**, Andreas: De Romanorum magistratibus. *Daran:* Albericus ⟨Londoniensis⟩: De imaginibus deorum.

[Florenz: Bartolomeo de Libri, um 1492]. 4°. – 52 Bl.

GW 10044 [nach 1487]. HC 6963. Pell 4757. Pr 6279. IGI 3818. Sajó/Soltész 1306 [um 1492]. BAV-Inc F–74 [um 1492]. BMC VI 663. Goff F–66 [um 1492]. ISTC if00066000.

Auf der Titelseite: Fenestella, Lucius; tatsächlicher Verfasser ist jedoch Andreas Floccus.

Schranksignatur *79, 229*.
(201 × 155 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek von Johann Georg Graevius (Kat. Graevius, S. 223 Nr. 197).

Neuzeitlicher Halblederband. – Sprengschnitt. – Fragmente: Vier Pergament-Rückenhinterklebungen, auf das Nachsatzblatt geklebt, französischer Brief (16. Jh.). – Wasserschaden.

Sammelband:
1. Ausonius, Decimus Magnus: Opera Nuper Reperta. – Venedig: [Simon Bevilaqua], 1501. – Index Aur. 110.876.
2. Hier beschriebene Ink.
3. Vibius ⟨Sequester⟩: Vibii Sequestris liber. De Fluminibus. De Fontibus. De Lacubus … – [2. Ed.] – Rom: Johann Besicken, 1505. – Edit16-CNCE 50106.

D 5779 oct. INC : [2]

Florentinus, Paulus *siehe* Paulus ⟨Attavantius⟩

664 **Flores** legum secundum ordinem alphabeti.

Straßburg: [Johann Grüninger], 1496. 4°. – 38 Bl.

GW 10055. H 7170. Pell 4845. Pr 475. IBP 2196. BMC I 110. BSB-Ink F–151. Goff F–213. ISTC if00213000.

Bl. 38 (leer) fehlt. – Bl. c^4 am äußeren Rand großer Ausriß ohne Textverlust. – Wenige Marginalien. – [1]–[7], [10] durchgehend rubriziert ([2], [4] und [7] rot/blau). – [8], Bl. 22a bibliographische Notiz (19. Jh.). – Schranksignatur *143, 173*.
(186 × 134 mm).

Prov.: [9], Bl. 1b: *Johannes Müklaß Sch…ger zu Alburg* (?, 17. Jh., übermalt). – Neuzeitlicher Sammelband.

Halblederband des 18. Jh's. – Rotschnitt.

Sammelband:
1. Hier beschriebene Ink.
2. Ink. Nr. 163
3. Ink. Nr. 1000
4. Ink. Nr. 1004
5. Ink. Nr. 53
6. Ink. Nr. 862
7. Henricus ⟨de Langenstein⟩: Secreta sacerdotu[m]. – Deventer: Richard Paffraet, 1501. – BN–79, Sp. 685.
8. Henricus ⟨de Langenstein⟩: Speculu[m] anime: seu soliloquium. – Straßburg: Johann Knobloch, 1507. – VD 16 H–2143.
9. Gravamina Germanicae Nationis cum remedijs et auisamentis ad Caesaream Maiestatem. – [Hrsg.: Jakob Wimpfeling]. – Schlettstadt: Lazarus Schürer, [1519]. – VD 16 R–739.
10. Ink. Nr. 970 I 1750 oct. INC : [1]

665 **Flores** poetarum de virtutibus et vitiis, sive Sententiae.

[Köln: Johann Koelhoff d. Ä.], 1490. 4°. – 98 Bl.

GW 10074. H 7179 = HC 7180. Pell 4849. Pr 1082. IBP 2199. BMC I 229. BSB-Ink F–156. Goff F–223. ISTC if00223000.

Fehler bei den Sign.: c^2 nicht eingedruckt. – Titelblatt mit der kompletten ersten Lage [$*^8$] fehlt.
(205 × 130 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 57b: *De virtutibus et vitiis libri IX. adj. Auctoritatibus Aristotelis et aliorum, edit. 4. 1503, 1490*).

Angeb. an: 1639 M 791 oct. INC : [5]

Florus, Lucius Annaeus: Epitome de Tito Livio *siehe* Iustinus, Marcus Iunianus: Epitomae in Trogi Pompeii historias

Florus, Lucius Annaeus: Epitome rerum Romanorum *siehe* Iustinus, Marcus Iunianus: Epitomae in Trogi Pompeii historias

666 Forèsti, Giacomo Filippo: De claris selectisque mulieribus. Hrsg.: Albertus de Placentia und Augustinus de Casali Maiori.

Ferrara: Laurentius de Rubeis, 29. April 1497. 2°. – 176 Bl.

GW M10959. HC (+Add) 2813. Pell 2069. Polain 1497. Pr 5762. IBP 2967. IGI 5071. BAV-Inc J–44. BMC VI 613. BSB-Ink I–120. Goff J–204. Husung 34. Sotheby's 177. ISTC ij00204000.

[6], Fo. III-Fo. CLXX; mit Fehlern in der Foliierung; Fehler bei den Sign.: *e*[2] und *f*[1] nicht eingedruckt, *z*[1] statt *z*[2]. – Titel, Z. 3: ... *feeletis* (Polain: *seelctis*). Das Wort *Prologus* aus der Überschrift auf Bl. A[2] ist als 4. Zeile noch einmal wiederholt (vgl. Anm. bei BAV-Inc J–44). – Bl. 176 unten Ausschnitt, wohl zum Löschen eines Eintrags. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur *316, 432a.*
(302 × 200 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: Petershausener Signatur *47.a.* Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 210: *Jacob. Philip. Bergomensis, Liber de claris mulier. Ferrariae 1497*).

Neuzeitlicher Halbpergamentband mit aufgeklebten Resten des ursprünglichen Pergamentrückens (17. Jh.). – Blattweiser. – Sprengschnitt.

Angeb.: 1208 Q 6920 qt. INC : [1]

667 Forèsti, Giacomo Filippo: Supplementum chronicarum. Mit Widmungsvorrede des Autors an den Magistrat von Bergamo.

Venedig: Bernardinus Benalius, 23. August 1483. 2°. – 306 Bl.

GW M10969. HC 2805. Pell 2064. Polain 1492. Pr 4866. BAV-Inc J–46. BMC V 370, XII 26. BSB-Ink I–121. Goff J–208. ISTC ij00208000.

[11], 2–116, 1–180 Bl.; mit Fehlern in der Foliierung; Fehler bei den Sign.: *H*[2] statt *H*[3]. – Die Lage *A*[10] am Anfang (= Tabula, beginnend mit Bl. 1b: *Incipit tabula supplementi* ‖ *chronicarum*) fehlt. – Wenige Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert (z. T. rot/blau) – Schranksignatur *30, 201a.*
(298 × 198 mm).

Prov.: Bl. 13a (Sign. *a*[3] mit Blz. *3*): *Monasterii Petridomus* (18. Jh.). Bl. 12b (Sign. *a*[2]b mit Blz. *2*) zwei Wappenstempel Petershausen (18. Jh.) untereinander. Bl. 11a Petershausener Signatur *3.d.* Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 62: *Jacob. Philipp. Bergomensis, Supplementum Chronicarum, 1483*).

Dunkler Halblederband des 18. Jh's mit rotem Rückenschild sowie Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Sprengschnitt. – Aus Petershausen. B 1552 B qt. INC

668 Forèsti, Giacomo Filippo: Supplementum chronicarum. Mit Zusätzen bis 1485. Mit Widmungsvorrede des Autors an den Magistrat von Bergamo. Mit Gedicht auf das Werk von Dominicus Barillus.

Brescia: Boninus de Boninis, 1. Dezember 1485. 2°. – 382 Bl.

GW M10965. HC 2806. Pell 2065. Polain 1493. Pr 6965. BAV-Inc J–47. BMC VII 969. BSB-Ink I–122. Goff J–209. ISTC ij00209000.

[23], 1–358, [1] Bl. (Foliierung auch auf der Rückseite des Blattes); mit Fehlern in der Foliierung. – Band ist verbunden: *aa*[1]-*aa*[2] sind nach *a*[1] (Anfang) gebunden (Kollation sonst wie BMC); zwischen Lage *L* und *M* sind 4 leere Blätter eingebunden (mit irrigem Vermerk auf Bl. 298a: *Deficiunt hic novem folia*). – Einige Marginalien und Anstreichungen, u. a. Bl. 187b Hinweis auf zwei in Konstanz verehrte Heilige, Bl. 319a Notatum zu Reutlingen. Hinterspiegel lateinische Gebete, u. a. vier Verse ›*In laudem Regilinde sancte Silvacensis Ecclesie alias Waldkilch Monache*‹. *Monte sata esuevo diva Regilinda virgo* … sowie Gebete zum hl. Rochus. – Schranksignatur *30, 225*.
(311 × 210 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: *Ex Li. Doct. Wendelin Fabri or. pre. p*[horz]. *Capellani Hugonis Epi. Constan.* (z. T. gelöscht). – 2. Bl. 2b: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 51a: *Jakobi, Philipp. Bergom., Chronicarum Supplementum, Brixiae 1485*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Vorderdeckel und Vorderspiegel ersetzt. – Zwei Schließen. – Ehemals Liber catenatus (Loch Hinterdeckel oben). – Hinterdeckel Aufschrift. – Süddeutschland, Werkstatt Ähre (EBDB w003010, Stempel s024231, s024237 f., s024246-s024248). B 1552 A qt. INC

669 **Formulare** und deutsch Rhetorica.

Straßburg: Heinrich Knoblochtzer, 1483. 2°. – 114 Bl.

GW 10185. C 2560. R (Suppl) 69. Sack 1462. Goff F–245. Sotheby's 119. VL 2, Sp. 794. ISTC if00245000.

[4], das.j.blat-Das.cxii.plat, [1] Bl.; mit Fehlern in der Foliierung; Fehler bei den Sign.: *f*[2] nicht eingedruckt. – Wenige Anstreichungen. – Schranksignatur *99, 266a*.
(275 × 204 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 49b: *Rhetoricka, und Formulare, die deutsche, Straßburg 1483*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals eine Schließe, Schließenblech ornamentiert. – Vorderdeckel Papiertitelschild. – Süddeutschland, Werkstatt Eichelstrauß rund (EBDB w003103, Stempel s025068-s025074). – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen. Deutsche Urkunde, datiert 1433, erwähnt: *Walther von Gerolczeck, Herr zu Sulcz, Diem von Liechtenfels, Wildhans von Nuwnegg, Hainrich Gůt von Sulcz*, betr. ein *hus* in *Sulcz* aus dem Besitz von *Conrat* und *Hainrich Furer*.

Angeb.: 1629 G 225 A qt. INC : [1]

670 **Formulare** und deutsch Rhetorica.

[Heidelberg: Heinrich Knoblochtzer], 1488. 2°. – 90 Bl.

GW 10187 [Drucker]. H 7263. BSB-Ink F–198 [Straßburg: Peter Attendorn]. VL 2, Sp. 794. ISTC if00247500.

[3], DAS.ERST.BLAT–DAS.LXXXV.BLAT, [1]; mit Fehlern in der Foliierung. – Bl. 1 und 90 (letztes leer) fehlen. – Lage *l* ist nach Lage *h* gebunden. – Kolophon: *Volendet nach der geburt Christi*

vnſers herrn als || *man zalte .düſent. vierhundert. achtzig vñ acht ior.* || (GW: . . . *.duſent.* . . .; der Zeilenbruch in der 2. Zeile des Kolophons ist bei GW ein Druckfehler, vgl. auch GW-Online, Anm.). – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(278 × 193 mm).

Prov.: 1. Bl. 89b: *Hoc lieber est beate Marie in fierstenczll nichell* [!] *sine causa* (15. Jh.). – 2. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 54b: *Rhetoricka, wie man Missiven oder Sendschreiben machen muß, adj. der Reichs unterhaltung, edit. fol. München 1501, 1488*).

Halblederband der UB Heidelberg aus dem 19. Jh. – Rotschnitt. – Gemäß dem Ink.-Kat. Salem mit I 4756 qt. INC (Ink. Nr. 975) ehemals Beiband zu I 6809 fol. RES: Das buch des heiligen römischen reichs vnnderhalltung, München 1501 (VD 16 D–688; Ink.-Kat. Salem, Bl. 70a).

G 225 B qt. INC

671 **Formularium** instrumentorum ad usum Curiae Romanae.

[Perugia: Johann Vydenast und Genossen, nicht vor 1477]. 2°. – 172 Bl.

GW 10200. H 7275 [Rom: Stephan Plannck, o. J.]. Sack 1465 [um 1477]. IGI 4035 [wie Hain]. BSB-Ink F–205 [Petrus Petri, Friedrich Eber und Johannes Conradi, 1477–1479]. ISTC if00253500.

Bl. 2a bibliographische Notiz *Forma litterarum et instrumentorum iuxta Sacram Romanam Curiam* (17. Jh.), von gleicher Hand wie in Ink. Nr. 674 . – Wenige Anstreichungen und Maniculae. – Zweifach handschriftlich foliiert, obere Zählung überwiegend abgeschnitten. – Olim-Signatur der UB Heidelberg I 5812 fol. – Schranksignatur *. . ., 136*.
(283 × 210 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: Ehemals Allianzwappenexlibris von Hans II. Baumgartner und Regina Fugger, Augsburg (wie in Ink. Nr. 674), ausgekratzt. – 2. Bl. 1a: *Joan. Damianus Leuthin D.* (17. Jh.). – 3. *FFr. B. M. V. in Salem* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 24b: *Literarum et instrumentorum forma iuxta romanam curiam, s. l. et a.*).

Weißer Halblederband (15./16. Jh.), Leder im Übergang zum Holzdeckel mit schmalem, genageltem Lederstreifen gesichert. – Eine Schließe. – Oberschnitt Titelaufschrift. – Fragmente: Vorne und hinten jeweils fliegendes Pergament-Blatt. Lectionarium (11. Jh.; gleiche Handschrift wie in Ink. Nr. 674). – Wasserschaden. I 6347 A qt. INC

672 **Formularium** instrumentorum ad usum Curiae Romanae.

[Basel: Michael Wenssler, nicht nach 1480]. 2°. – 126 Bl.

GW 10201. HC 7276. Pell 4871 [Memmingen: Albrecht Kunne]. Polain 1502. Pr 2769 [Kunne]. Sack 1466. IBP 2207. BAV-Inc F–92 [Anm. zur Datierung]. BMC III 727. BSB-Ink F–206. Goff F–254. ISTC if00254000.

Fehler bei den Sign.: d^1 nicht eingedruckt, handschriftlich ergänzt. – Bl. 121 (Sign. q^1, leer) fehlt. – Bl. 122aα *Tabula* (vgl. GW Anm.: in den meisten Exemplaren Druckfehler *Taubla*). – Bl. 2a handschriftlicher Titel *Bullae Papales. Proceßus Curiarum Ecclesiasticarum* (18. Jh.). – Wenige Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert. – Olim-Signatur der UB Heidelberg I 5812 fol. – Schranksignatur *. . ., 138*.
(294 × 195 mm).

Prov.: 1. Bl. k^4a Rubrikatorvermerk *1481*. – 2. Bl. 2b: *Monasterii Gengenbachensis 1624*. Bl. 2a: *Monasterii B. V. M. in Gengenbach* (17. Jh.). 3. Rücken Gengenbacher Wappensupralibros mit Beischrift *P. A.* ‖ *Monast. Gegenb.* von Abt Paulus Seeger (1726–1743). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Gengenbach (Kat. Gengenbach V Nr. 65: *Processus curiarum ecclesiasticarum (sine titulo, loco et anno). Fol.*).

Dunkler Lederband des 18. Jh's mit Stempelvergoldung und Wappensupralibros von Abt Paulus Seeger auf dem Rücken. Aus Gengenbach. – Rotschnitt.

I 6347 B qt. INC

673 **Formularium** instrumentorum ad usum Curiae Romanae.

[Speyer: Peter Drach d. M., um 1483/88]. 4°. – 280 Bl.

GW 10207 [um 1485]. HC 7277 = H 11449. Polain 1501. Pr 2363. IBP 2213. BMC II 495. BSB-Ink F–211. Goff F–257. ISTC if00257000.

Fehler bei den Sign. *b-z* כ *A-I*: jeweils b^2 statt b^3 usw., ausgenommen ȝ, wo die Zählung richtig angegeben ist. – Letztes Blatt verso Urkundenabschrift: *Inventarium rerum relictarum quondam domini Sebastiani Furter S... Superioris monasterii Rat.* [Regensburg, Kanonissenstift Obermünster] *Anno 1505 die Jovis 2a Januarii in domo vidue* ..., Testesliste anonymisiert. – Bl. 1a handschriftlicher Titel und alphabetisches Register. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *185, 93*.
(206 × 133 mm).

Prov.: Bl. 1a und letztes Blatt verso im Anschluß an die Urkunde jeweils ein übermalter Eintrag.

Heller Halblederband (15./16. Jh.). – Eine Schließe, Schließenblech ornamentiert. – Oberschnitt Titelaufschrift. – Fragmente: Ehemaliger Papier-Hinterspiegel, zwei Bruchstücke eines Quartblatts, jetzt Cod. Heid. N. F. 7. Glossarium Biblicum (15. Jh.).

I 6347 oct. INC

674 **Formularium** procuratorum et advocatorum Curiae Romanae.

Rom: Johann Bulle, 12. März 1478 [vielmehr 1479]. 2°. – 174 Bl.

GW 10217. H 7292. Pell 4880. Pr 3615. Sack 1470. IBP 2220. IGI 4037. BMC IV 79. BSB-Ink F–219. Goff F–264. ISTC if00264000.

Bl. 2a bibliographische Notiz *Forma actionum Secundum Sacram Romanam Curiam* (17. Jh.) von gleicher Hand wie in Ink. Nr. 671. – Handschriftlich foliiert. – Bl. 7a blaue Initiale. – Schranksignatur *185, 136*.
(285 × 207 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: Allianzwappenexlibris von Hans II. Baumgartner und Regina Fugger, Augsburg, koloriert (wie Dillingen, Studienbibliothek, V, 1694; Paul Lehmann, Eine Geschichte der alten Fuggerbibliotheken, Bd. 1, Tübingen 1956, S. 15; vgl. auch Ink. Nr. 671). – 2. Bl. 2a: *Jh. Eb. manu propria* (17. Jh.). – 3. Bl. 2a: *Sum B. M. V. In Salem* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 46b: *Procuratorum Formularius, Rom. Curiae actionum forma, Romae 1478*). – 4. Bl. Ia: Buchpreis *16 x*.

Dunkler Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, sehr berieben. – Eine Schließe. – Rückenschild. – Oberschnitt Titelaufschrift. – Erfurt, Werkstatt Rose rund (EBDB w002600, Stempel s018850-s018853). – Fragmente: Vorne und hinten jeweils fliegendes Pergament-Blatt. Lectionarium (11. Jh.; gleiche Handschrift wie in Ink. Nr. 671).

Lit.: Edel kunst, Nr. 22 und Farbtafel 3b. I 6346 qt. INC

675 Formularium procuratorum et advocatorum Curiae Romanae.

Rom: Stephan Plannck, 15. Januar 1483. 4°. – 198 Bl.

GW 10220. H 7295. Pell 4882. Pr 3634. BMC IV 82. BSB-Ink F–221. Goff F–265. ISTC if00265000.

Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae in der ersten Hälfte des Drucks, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Bl. 1a handschriftlicher Titel. – Schranksignatur *185, 90*.
(201 × 136 mm).

Prov.: 1. Bl. 9a: *Formularium pro Magistro Johanne Ůlricho Iuntteller de Schauffhusen missum ex urbe in Alamaniam M°CCCC°LXXXVIII°.* – 2. Bl. 198b: *Ad Monasterium Petri domus* (16. Jh.). Bl. 8a: Petershausener Wappen in kolorierter Federzeichnung, datiert *1521* (Amtszeit von Abt Johann VII. Merk; identisches Wappen in Ink. Nr. 75, 117, 238, 244, 373, 391, 588, 686, 695, 726, 772, 798, 814, 1031, 1064, 1139, 1231, 1280, 1368, 1538, 1597, 1635 und 1750); in einfacher Ausführung ohne Datum auch am Unterschnitt. Bl. 2b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 68: *Anonimi, Formularium Procuratorum, Romae 1482*). – 3. Bl. Ia Buchpreis *1 flor.*

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals eine Schließe. – Hinterdeckel ersetzt. – Rückenschild (Reste). – Pergament-Falzverstärkungen. – Süddeutschland, Werkstatt Herzblüte I (EBDB w002926, Stempel s023539, s023545, s023548).

I 6346 oct. INC

676 Formularium procuratorum et advocatorum Curiae Romanae.

Rom: Eucharius Silber, 16. Mai 1489. 4°. – 218 Bl.

GW 10222. H 7297. Pell 4883. Pr 3837. ISTC if00266500.

[6], I–CCX, [2] Bl.; Fehler in der Foliierung: *IXXI* statt *LXXI*, *IIIXXL* statt *LXXIII*, *XLXXV* statt *LXXXV*. – Bl. 46 (mit Blz. *XL*.) Blattzählung auf dem Kopf stehend gedruckt. – Bl. 217 (mit dem Kolophon: *Formularium procuratorum impenſa ꝛ opera Euchaꝛ‖rii Silber al's Franck Rome impreſſum ſub anno domi‖ni .Mcccclxxxix. decimoſeptimo Kalend' Junii finit feꝛ‖liciter*) und 218 (leer) fehlen. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae vor allem zu Beginn, z. T. in Rot. – Teilweise rubriziert.
(206 × 138 mm).

Prov.: Bl. 7a (mit Blz. *.I.*): *B. M. V. in Salem* (17. Jh.). Bl. 1b: *FF. in Salem* (18. Jh.). Rücken: Signatur *I,7*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 56a: *ad Curiam Romanam, De devolutione caussarum, Romae 1489*).

Pergamentkopert mit zwei Verschlußbändern (15./16. Jh.). – Rückenschild. – Hinterdeckel Titelaufschrift. – Papierkaschierung Handschriftenfragment.

I 6347–5 oct. INC

677 **Franchis**, Philippus de: De testamentis.

Pavia: Franciscus de Nebiis, 18. September 1500. 2°. – 26 Bl.

GW 10254. H 7315. Pell 4897. Sack 1476. IBP 2231. ISTC if00281650.

(413 × 283 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 69a: *de Perusio, Franchi Phil., Tract. super rubrica de testamentis, adj. Zarabellae super Clementinis, Papiae 1500*).

Angeb. an: 690 I 4866 B fol. INC : [7]

678 **Franchis**, Philippus de: Disputatio in materia petitorii.

[Mailand: Ulrich Scinzenzeller, 1495/98]. 2°. – 8 Bl.

GW 10249 [um 1495]. C 2571 (I). Pell 4894. IGI 4072 [um 1498]. BSB-Ink F–228 [um 1495/99]. ISTC if00279900.

(413 × 283 mm).

Angeb. an: 690 I 4866 B fol. INC : [6]

679 **Franchis**, Philippus de: Lectura super titulo de appellationibus (Decretal. II, 28).

Venedig: Philippus Pincius, 9. Dezember 1496. 2°. – 124 Bl.

GW 10246. H 7319. Pell 4899. IGI 4078. BSB-Ink F–231. Goff F–282. ISTC if00282000.

[14], 1–110 Bl.; bei Sign. i^4 ist die *4* auf dem Kopf stehend gedruckt. – Wenige Anstreichungen und Marginalien u. a. von der Hand von Sebastian Bider und von der Hand des Juristen in Überlingen. – Schranksignatur *195, 311*.
(421 × 281 mm).

Prov.: 1. Gemäß den Marginalien und den Beschriftungen des Vorderschnitts aus dem Besitz von Sebastian Bider. – 2. Gemäß den Marginalien aus dem Besitz des Juristen in Überlingen. – 3. [1], Bl. 1a: *Monasterii Petrhusiani* (18. Jh.). Rücken gedrucktes Signaturschild *XVII* und handschriftliche Signatur *8.a.* Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 208: *De Franchis, Philipp., Super titulo de appellatio., Venet. 1496*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln, Rücken wohl ehemals sekundär gekalkt. – Zwei Schließen. – Vorderschnitt Signatur *45* und Titelaufschrift. – Konstanz, Werkstatt Dreiblatt gerippt I (EBDB w000102, Stempel r000405, r000413, s008593 f., s008599; Kyriss 144, u. a. Stempel 1 f., 5, 7; Kyriss, Ältere Einbände, S. 134)

Angeb.: 682; 681 I 4862 fol. INC : [1]

680 Desgl. 2. Ex.

Fehler in der Foliierung: *7* (Sign. k^2) statt *74*.
(406 × 278 mm).

Angeb. an: 1661 I 5737 fol. INC : [3]

681 **Franchis**, Philippus de: Lectura super titulo De regulis iuris in sexto libro Decretalium.

Venedig: Bernardinus Benalius für sich und Francesco Cartolari, [nach 30. Juli] 1499. 2°. – 34 Bl.

GW 10251. H 7321. Pell 4900. Polain 1507. Pr 4896. IGI 4080. BAV-Inc F–105. BMC V 377. BSB-Ink F–233. ISTC if00280650.

Bl. 1b in abweichendem Satz wie GW Anm.
(421 × 281 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 208: *De Franchis, Philipp., De regulis iuris, Venet. 1499*).

Angeb. an: 679 I 4862 fol. INC : [3]

682 **Franchis**, Philippus de: Super sexto libro Decretalium. P. 1–2.

Venedig: Bernardinus Benalius für sich und Francesco Cartolari, [nach 30. Juli] 1499. 2°. – P. 1: 136 Bl.; P. 2, 1499: 158 Bl.

GW 10248. HC 7314. Pell 4895. Polain 1506. Pr 4895. Sack 1475. IBP 2232. IGI 4073. BAV-Inc F–104 [nur P. 2]. BMC V 377. BSB-Ink F–229. ISTC if00280600.

P. 1: [1], II–CXXXVI Bl.; Fehler in der Foliierung: *LX* (Sign. *f*[1]) statt *XLI*, *LXV* (Sign. *i*[2]) statt *LXVI*, handschriftlich korrigiert, *XXXII* (Sign. *r*[4]) statt *CXXXII*. – P. 2: [1], II–CLVI, [2] Bl.; Fehler in der Foliierung: *VI* (Sign. *A*[1]) statt *VII*, *LV* (Sign. *H*[1]) statt *LVII*, jeweils handschriftlich korrigiert. – Bl. 127–128 (Sign. *Q*[5–6]) fehlen, dafür ist ein leeres Doppelblatt als Platzhalter eingebunden.
(421 × 281 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 208: *De Franchis, Philipp., Super 6to Decretalium, Venet. 1499*).

Angeb. an: 679 I 4862 fol. INC : [2]

Franciscus ⟨Accoltus⟩ *siehe* Accoltus, Franciscus

683 **Franciscus** ⟨de Crema⟩: Singularia.

Bologna: [Ugo Rugerius, nicht nach 1493]. 2°. – 8 Bl.

GW 10266 [um 1487/93]. H 5818 = H 5820. IGI 4089 [um 1490]. BSB-Ink F–240 [Datierung]. Goff F–292 [um 1492]. ISTC if00292000.

(409 × 289 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 20a: *de Crema, Franc., Singularia dicta, Bonon. s. a., adj. Panormitani Alleg. 1489*).

Angeb. an: 1328 I 9220–2 fol. INC : [5]

684 Franciscus ⟨de Maironis⟩: Super primo libro Sententiarum.

Basel: Nikolaus Kessler, 15. Oktober 1489. 2°. – 225 Bl.

GW M22457. H 10535. Pell 4914. Pr 7675. Sack 2408. IBP 3674. BAV-Inc M–42. BMC III 768. BSB-Ink F–245. Goff M–91. ISTC im00091000.

Bl. o^7 ist unbedruckt, doch nicht ausgeschnitten (vgl. BMC, Anm.). – Wenige Marginalien. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *298, 105*.
(299 × 216 mm).

Prov.: Bl. 1a: 1. *Ex Li. Docto. Wendelini Fabri Or. pre phortzn. Capellani Hugonis Epi. Constant.* (16. Jh., gestrichen). – 2. *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 55b: *Maronis, Franc., Comm. in Imum Sententiarum, Basil. 1489*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Ehemals eine Schließe, Schließenblech ornamentiert. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten). – Rückenschild (Leder, sekundär). – Ulm, Werkstatt Eule frei (Konrad Dinckmut; EBDB w000069, Stempel r000131, s004919, s004923, s004927, s004942; Kyriss 127, u. a. Stempel a, 1–3). – Fragmente: Papier-Spiegel, jetzt Ink. Nr. 58, weiter Pergament-Falzverstärkungen.

Q 1583 qt. INC : [1]

685 Franciscus ⟨de Platea⟩: Opus restitutionum, usurarum et excommunicationum.

Padua: Leonardus Achates, [nicht nach 28. Juli] 1473. 2°. – 174 Bl.

GW M00813. H 13036. Pell 9315. Pr 6776. Sack 2900. IBP 2240. IGI 7841. BAV-Inc P–351. BMC VII 909. BSB-Ink P–552. Goff P–753. ISTC ip00753000.

Durchgehend ohne Signaturen (vgl. dazu BMC und Sack Anm). – Bl. 174 (leer) fehlt. – Wenige Marginalien. – Schranksignatur *154, 357–2*.
(277 × 203 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 44b: *de Platea, Franc., Opus restitutionum, usurarum et excommunicationum, adj. de Rosellis Tract. legitim. edit. fol., sine l. et a., Paduae 1473*).

Halblederband der UB Heidelberg aus dem 19. Jh. – Rotschnitt. – Gemäß dem Ink.-Kat. Salem mit Ink. Nr. 1026 ehemals Beiband zu Ink. Nr. 112 (siehe dort).

I 2268 A qt. INC

686 Franciscus ⟨de Platea⟩: Opus restitutionum, usurarum et excommunicationum.

Venedig: Johann von Köln und Johann Manthen, 22. Januar 1477. 4°. – 152 Bl.

GW M00831. HCR 13040. Pell 9320. Polain 4658. Pr 4312A. BAV-Inc P–353. BMC V 227. BN-Inc P–435. Goff P–758. ISTC ip00758000.

Fehler bei den Sign.: h^2 statt h^3. – Letztes Blatt verso Federproben. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Bl. 17a rot-blaue Initiale mit violettem Fleuronnée sowie Seitentitel. Bl. 24b kleinere

blau-violette Fleuronnée-Initiale. – Schranksignatur *154, 350*.
(229 × 163 mm).

Prov.: Bl. 150b: *Ad Monasterium Petridomus* (16. Jh.). Bl. 8b: Petershausener Wappen in kolorierter Federzeichnung, datiert *1521* (Amtszeit von Abt Johann VII. Merk; identisches Wappen in Ink. Nr. 75, 117, 238, 244, 373, 391, 588, 675, 695, 726, 772, 798, 814, 1031, 1064, 1139, 1231, 1280, 1368, 1538, 1597, 1635 und 1750); in einfacher Ausführung ohne Datum auch am Unterschnitt. Bl. 2b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 21: *Franc. de Platea, Opus de Restitutione, Venet. 1477*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Vorderdeckel Titelaufschrift. – Pergament-Falzverstärkungen. – Ulm, Werkstatt Drachenrolle (Konrad Dinckmut; EBDB w000070, Stempel s004983, s004985, s005164; Kyriss 126, Stempel nicht abgebildet; Kyriss, Ältere Einbände, S. 134). I 2268 oct. INC

687 Franciscus ⟨de Platea⟩: Opus restitutionum, usurarum et excommunicationum. Mit Brief Jakob Wimpfelings an Peter Drach. *Daran:* Casus papales, episcopales et abbatiales.

Speyer: [Peter Drach d. M., nach 1. Juni] 1489. 2°. – 116 Bl.

GW M00821. HC 13041. Pell 9321. Polain 3181. Pr 2377. Hummel/Wilhelmi 236. Sack 2903. IBP 2244. BMC II 497. BSB-Ink P–557. Goff P–759. ISTC ip00759000.

[1], Bl. 1a handschriftlicher Autorvermerk (17. Jh.). – [1] und [2] wenige Marginalien. – Durchgehend rubriziert ([2], Bl. 1a rot/blau). – Schranksignatur *154, 357–1*.
(262 × 189 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: Petershausener Signatur *6.d.* Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 142: *De Platea, Franz., De restitutionibus, Spirae 1489*).

Halbpergamentband des 18. Jh's. – Rücken Titelaufschrift. – Sprengschnitt.

Angeb.: 1666 I 2268 B qt. INC : [1]

688 Franciscus ⟨de Retza⟩: Comestorium vitiorum.

Nürnberg: [Johann Sensenschmidt und Heinrich Kefer für Heinrich Rumel, 14]70. 2°. – 292 Bl.

GW 10270. HC 13884. Pell 4923 bis. Pr 1942. IBP 2245. BMC II 403. BSB-Ink F–250. Goff R–150. VL 2, Sp. 835. ISTC ir00150000.

Kollation wie BSB (abweichend von GW: 288 Bl., dort ohne die leeren Blätter k^{10}, p^{12}, t^{12} und A^{1}). – Bl. 98 (Sign. [k^{10}], leer) fehlt, Bl. 233 (Sign. [A^{1}], leer) fast vollständig ausgeschnitten. – Vorderspiegel Notatum. – Wenige Marginalien. – Handschriftliche Foliierung (rot). – Durchgehend rubriziert. Bl. 1a blaue Initiale mit schwarzem Fleuronnée. – Schranksignatur *300, 176*.
(397 × 287 mm).

Prov.: Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 44a: *de Retza, Franc., Comestorium vitiorum, Norimbergae 1470*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten). – Handschriftliche Bogensignaturen, überwiegend

abgeschnitten. – Blattweiser. – Memmingen, Werkstatt Gänseblume I (EBDB w000173, u. a. Stempel s012943, s012945, s012947, s012949, s012952, s012957 f.; Kyriss 176, u. a. Stempel 1, 4, 6, 8 f.). – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln. Antiphonale (11. Jh.).

Q 1614 fol. INC

689 Franciscus ⟨de Retza⟩: Defensorium inviolatae virginitatis Mariae, lat. und deutsch.

[Straßburg: Drucker des Breviarium Ratisponense (GW 5433) (Georgius de Spira), um 1480]. 4°. – 30 Bl.

GW 10273 [GW-Online: um 1480]. HC 6085. Pell 4922. Schr 4046. Schramm XVI S. 16. BMC II 486 [Speyer: Georgius de Spira]. BSB-Ink F–251 [Straßburg: Drucker des Henricus Ariminensis (Georg Reyser), um 1474/79]. Goff R–151 [Georgius de Spira, 1476/80]. VL 2, Sp. 835. ISTC ir00151000.

Die Autorschaft wird im Gegensatz zu GW im VL 2, Sp. 835–837 nicht in Frage gestellt (BSB-Ink). – Zum Drucker und zur Datierung vgl. Frieder Schanze, Der Drucker des Breviarium Ratisponense (Georgius de Spira), in: Gutenberg-Jahrbuch 69 (1994), S. 67–77, insbes. S. 75–77 (GW-Online 10273, Anm.).

Bl. 1 (leer) fehlt. – Wenige Marginalien. – Vorderspiegel und Bl. Ia bibliographische Notizen. – Schranksignatur *334, 128*.
(180 × 130 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: Besitzvermerk ausgeschnitten. – 2. Bl. 2a: *Sum R. D. M. Georgii Geiger Decani* (17. Jh., gestrichen).

Neuzeitlicher Pappband. Q 7537–1 oct. INC

690 Franciscus ⟨de Zabarellis⟩: Lectura super Clementinis.

[Lyon]: Nicolaus de Benedictis und Jacobinus Suigus, 9. Juli 1498. 2°. – 194 Bl.

GW M51982. HC 16256. Coll (U) 572. IGI 10425. BSB-Ink Z–7. Goff Z–8. Husung 109a. ISTC iz00008000.

a-p^{8} q^{6} r-z^{8} ꝛ^{6} ꝛ^{8}. – Schranksignatur *190, 259a*.
(413 × 283 mm).

Prov.: Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Vorderspiegel: Signatur *IV,8*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (siehe [2], [4] und [7]).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Eine von zwei Schließen erhalten. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten und Hinterdeckel oben). – Rücken Titelaufschrift und Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel Pergamenttitelschild, beschädigt. – Pergament-Falzverstärkungen. – Letztes Blatt verso im Falz Handschriftenabklatsch. – Süddeutschland, Werkstatt Salem-Weißenau (EBDB w000056, Stempel r000109, s003393, s003504 f., s003508; Kyriss 35, u. a. Stempel 1 f.).

Sammelband:
1. Hier beschriebene Ink.
2. Ink. Nr. 692

3. Nicolaus ⟨de Tudeschis⟩: Glosa. clemen. cum quibusdam allegationibus occurrentibus nota digne. – Mailand: Leonhard Pachel für Johannes de Legnano, 1501. – Edit16-CNCE 57757 (Ink.-Kat. Salem, Bl. 70a).
4. Ink. Nr. 1327
5. Ink. Nr. 762
6. Ink. Nr. 678
7. Ink. Nr. 677 I 4866 B fol. INC : [1]

691 **Franciscus** ⟨de Zabarellis⟩: Lectura super Clementinis. Hrsg.: Franciscus Moneliensis.

Venedig: Johann Herbort für Johann von Köln, Nicolas Jenson und Genossen, 28. Januar 1481. 2°. – 216 Bl.

GW M51996. HC 16252. Pell 11857. Pr 4676. Sack 3759 [Var.]. IBP 5727. IGI 10421. BAV-Inc Z–3. BMC V 300. BSB-Ink Z–3. Goff Z–4. ISTC iz00004000.

Bl. 2a wie BMC. – Auf Bl. 33a ist unter der (falschen) Sign. *m*[1] zusätzlich die richtige Sign. *e*[1] gedruckt. – Wenige Marginalien. – Handschriftliche Seitentitel am oberen Rand von gleicher Hand wie in Ink. Nr. 595 und Ink. Nr. 597.
(429 × 283 mm).

Prov.: Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 47b: *de Zarabellis, Franc., Lectura super Clementinis, Venetiis 1481*).

Neuzeitlicher Halblederband. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold. I 4866 A fol. INC

692 **Franciscus** ⟨de Zabarellis⟩: Repetitio super capitulo *Perpendimus* de sententia excommunicationis.

Bologna: Ugo Rugerius, [um 1490]. 2°. – 12 Bl.

GW M52001. HR 16261. Günt (L) 512. IGI 10418. BSB-Ink Z–9. Goff Z–9. Husung 14. ISTC iz00009000.

(413 × 283 mm).

Prov.: 1. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 32a: *Zabarella, Super Clementinis per Ugonem Rugerium, s. a. Bononiae*). – 2. Eine Dublette wurde 1871 an die heutige Bibliothèque Nationale et Universitaire de Strasbourg abgegeben (Zehnacker 2439), vgl. Ink. Nr. 1867.

Angeb. an: 690 I 4866 B fol. INC : [2]

693 **Franciscus** ⟨de Zabarellis⟩: Super Clementinis. Mit Anmerkungen und Zusätzen von Philippus de Franchis und Niccolò Soranzo. *Daran:* Benalius, Bernardinus und Soranzo, Niccolò: Epistolae ad Hieronymum Trivisanum abbatem.

Venedig: Bernardinus Benalius, 31. Oktober 1499. 2°. – 206 Bl.

GW M51991. H 16257. Sack 3762. IGI 10426. IBP 5731. Coll (U) 573. BSB-Ink Z–8. ISTC iz00008500.

a-c^{8} d/D^{8} e-z^{8} ꝛ^{8} ɔ^{8} ꝑ^{6}. – [1], II–CCV, [1] Bl.; mit zahlreichen Fehlern in der Foliierung; Fehler bei den Sign.: *f*^{1} nicht eingedruckt, *v*^{3} statt *v*^{4}, ɔ^{1} statt ꝑ^{1}.
(421 × 281 mm).

Angeb. an: 973 I 4789 C fol. INC : [2]

Franciscus ⟨della Rovere⟩ *siehe* Sixtus ⟨Papa, IV.⟩

694 Franciscus ⟨Niger⟩: Ars epistolandi.

[Freiburg (Breisgau)]: Friedrich Riederer, 1499. 4°. – 52 Bl.

GW M27018. H 11879. Pr 3221. BMC III 697. BSB-Ink N–198. Goff N–251. ISTC in00251000.

Bl. 1a und Bl. 52a unten eine Zeile Stützsatz. – Wenige Marginalien. – Schranksignatur ..., *224*.
(200 × 132 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: ¶ *Liber monasterii Schutterani; :p: 1538 :V:* und *Monasterii Schutterani* (17. Jh.). Letztes Blatt von [2] verso: ¶ *Liber monasterii Schutterani; :p: 1538 Voltzius;*. – Bl. Ia, IIb und 1a: Signatur *30* (Blei).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals eine Schließe. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Spiegel ausgelöst, Verbleib unbekannt. – Schuttern, Benediktiner, Werkstatt in der Amtszeit von Abt Johann Widel (1491–1518; EBDB w002226, u. a. Stempel s014802, s014817, s014827, s014830, s014832 f.; Kyriss, Schuttern, Nr. 20, u. a. Stempel 11). – Fragmente: 1. Pergament-Falzverstärkungen, theologisch (11. Jh.). 2. Hinterspiegel, Reste einer Papierhandschrift und eines Druckes.

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 86, 92, S. 13 f. und Abb. 1.

Sammelband:
1. Hier beschriebene Ink.
2. Basin, Jean: Novvs Elegansqve Conficiendar[um] epistolar[um], ac alias de arte dice[n]di modus Duos principales de hoc in se co[m]plecte[n]s libros. – Saint-Dié: [Gautier & Nicolas Lud], 1507. – Index Aur. 114.612. G 347 oct. INC : [1]

695 Franciscus ⟨Niger⟩: Grammatica. Mit Versen von Johannes Lucilius Santritter.

Venedig: Theodor von Würzburg für Johannes Lucilius Santritter, 21. März 1480. 4°. – 247 Bl.

GW M27086. HC 11858. Pell 8452. Pr 4498. Sack 2600. IBP 4000. BAV-Inc N–64. BMC V 281. BSB-Ink N–186. Goff N–226. ISTC in00226000.

Fehler bei den Sign.: *f*^{4} statt *g*^{4}, *l*^{4} nicht eingedruckt, vom Rubrikator in Rot ergänzt, *q*^{2} statt *q*^{3}. – Bl. 199a–201b gedruckte Notenbeispiele. – Wenige Marginalien und Maniculae. – Handschriftliche Foliierung des 16. Jh's, z. T. abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert. Rote Initialen mit violettem Fleuronnée. – Bl. 1–8 und in Folge sporadisch Schriftspiegel nach Handschriftenusus rot gerahmt.

Bl. 17a autonome Randzeichnung: Kopf. Bl. 247a signetähnliches Zeichen wohl des Glossators. – Schranksignatur *93, 365*.
(198 × 140 mm).

Prov.: Bl. 246b: *Ad monasterium Petridomus* (16. Jh.). Bl. 17a: Petershausener Wappen in kolorierter Federzeichnung, datiert *1521* (Amtszeit von Abt Johann VII. Merk; identisches Wappen in Ink. Nr. 75, 117, 238, 244, 373, 391, 588, 675, 686, 726, 772, 798, 814, 1031, 1064, 1139, 1231, 1280, 1368, 1538, 1597, 1635 und 1750). Bl. 1b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). – Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 39: *Niger, Franz., Grammatica, Venetiis 1480*).

Dunkler Halblederband des 18. Jh's mit rotem Rückenschild sowie Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Sprengschnitt. – Aus Petershausen. D 9659 oct. INC

Franciscus ⟨Niger⟩: Nomina dignitatum magistratuumque civium Romanorum *siehe* Augustinus ⟨Dati⟩: Elegantiolae

Franciscus ⟨Niger⟩: Regulae elegantiarum *siehe* Augustinus ⟨Dati⟩: Elegantiolae

Franciscus ⟨Pedemontanus⟩: Complementum *siehe* Ibn-Māsawaih, Abū-Zakarīyā Yūḥannā: Opera medicinalia

696 **François**, Michel: Determinatio de tempore adventus Antichristi.

[Köln: Arnold ter Hoernen, um 1480]. 4°. – 20 Bl.

GW 10258. C 2578. Pell 4916. Sack 1481. IBP 2236. BAV-Inc F–112 [nicht vor 1478]. Goff F–295. ISTC if00295000.

Fehler bei den Sign.: *B²* nicht eingedruckt. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot.
(180 × 126 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Sal. 267, 2*. Teil der sog. Salemer Broschürensammlung, vermutlich Salemer Provenienz.

Neuzeitlicher Halbleinenband. Sal. 267, 2 oct. INC

697 **Fridolin**, Stephan: Schatzbehalter. Holzschnitte von Michael Wolgemut und Wilhelm Pleydenwurff.

Nürnberg: Anton Koberger, 8. November 1491. 2°. – 354 Bl.

GW 10329 [18. November 1491]. HC 14507. H 6236. Polain 1521 [18. November 1491]. Pr 2070. Sack 1485. IBP 2253. Schr 5202. Schramm XVII S. 9. Trotter CIX.152. BMC II 434. BSB-Ink F–263 [Datierung]. Goff S–306. VL 2, Sp. 920. ISTC is00306000.

Fehler bei den Sign.: q^{1} nicht eingedruckt. – Bl. 1–22 (Sign. a^{6}-c^{6}, d^{1-4}), 158–163 (Sign. ae^{2-7}) und Bl. 354 (leer) fehlen. – Lage o nach Lage p gebunden. – Bl. 143 (Sign. ab^{1}) rundes Loch mit Textverlust recto und Bildverlust verso. – Lage G besteht hier aus 8 Blättern: G^{1}a bedruckt, G^{1}b leer, [Zusatzblatt 1a leer, Zusatzblatt 1b: Text von G^{1}b], G^{2-5}, G^{6}a bedruckt, G^{6}b leer, [Zusatzblatt 2a leer, Zusatzblatt 2b: Text von G^{6}b]; vermutlich klebten beim Drucken zwei Blätter zusammen, die erst beim Binden gelöst, jedoch nicht ausgetauscht wurden. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Deutsch. – Auf Bl. 29a sind die letzten drei Zeilen der rechten Spalte über die Jungfräulichkeit Mariae gestrichen. – Durchgehend rubriziert (rot/blau).
(335 × 230 mm).

Prov.: 1. Bl. 23a: *Bibliothecae F. F. Min. Conv. Constantiae* (17. Jh.). – 2. Bl. 23a und 24a: Stempel der Lyzeums- und der Gymnasialbibliothek Konstanz. Hinterspiegel: Signatur *Bc 337* (Kunzer, Kat. Konstanz, S. 121). Vorderspiegel: Verkaufsexlibris der Bibliothek des Gymnasiums in Konstanz, 1898.

Halblederband des 19. Jh's.

Lit.: Edel kunst, Nr. 52 und Abb. 19. Q 8506–4 qt. INC

698 **Friedrich** ⟨Römisch-Deutsches Reich, Kaiser, I.⟩: Authentica, continens privilegia et libertates. Mit Abhandlung von Henricus Greve und Kommentar.

Leipzig: Gregor Boettiger, 1493. 2°. – 26 Bl.

GW 10331. H 7383. Polain 1520. IBP 2252. IGI 4102. BSB-Ink F–265. Goff F–315. ISTC if00315000.

[1], Fo.II.-Fo.XXVI.
(281 × 200 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 60b: *Friderici Imp., Aurea autentica C. ne filius pro patre, adj. priori, Lypzk 1493*).

Angeb. an: 1233 I 4793 D qt. INC : [7]

699 **Friedrich** ⟨Römisch-Deutsches Reich, Kaiser, III.⟩: Ausschreiben an alle Stände des Reiches mit der Weisung, Otto ⟨Constantiensis⟩ als rechtmässigen Bischof von Konstanz anzuerkennen (Nördlingen, 31. Oktober 1475).

[Süddeutschland: Drucker des Remigius (GW 6281) (Heinrich Jan?), 1475]. 2°. – 1 Bl.

GW 10349. GW (Einbl) 602. VE 15 F–65. ISTC if00318410.

Beidseitig bedruckt. – Initiale von Hand eingefügt.
(330 × 230 mm).

Angeb. an: 1375 Q 4872 qt. INC : [4]

700 **Friedrich** ⟨Römisch-Deutsches Reich, Kaiser, III.⟩: Ausschreiben an das Domkapitel von Konstanz mit der Bestätigung der Wahl von Otto ⟨Constantiensis⟩ zum Bischof (Andernach, 5. Januar 1475).

[Süddeutschland: Drucker des Remigius (GW 6281) (Heinrich Jan?), 1475]. 2°. – 1 Bl.

GW 10348. GW (Einbl) 601. VE 15 F–64. ISTC if00318400.

(330 × 230 mm).

Angeb. an: 1375 Q 4872 qt. INC : [2]

701 **Friedrich** ⟨Römisch-Deutsches Reich, Kaiser, III.⟩: Begängnis, deutsch

Wien: Johann Winterburg, [nach 7. Dezember 1493]. 4°. – 8 Bl.

GW 10336. H 2738. [Nicht H]C 7386. Pr 9474. Schr 4066. BMC III 810. BSB-Ink B–258. ISTC if00320150.

(196 × 138 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 60b: *Begengniß kaiserlicher Majestätt … adj. Margaritae Decretalium. 4. s. l. et a., Wien 1493*).

Angeb. an: 1224 I 4793 B oct. INC : [10]

702 **Fulgentius**, Fabius Planciades: Mitologiae. Kommentar: Giovanni Battista Pio. *Daran:* Expositio sermonum antiquorum. Mit Privilegvermerk.

Mailand: Ulrich Scinzenzeller, 23. April 1498. 2°. – 48 Bl.

GW 10423. HC 7392. Pell 4936. Polain 1523. Pr 6037. IBP 2254. BAV-Inc F–125. BMC VI 773. BSB-Ink F–280. Goff F–326. ISTC if00326000.

[3], Bl. 43–48 (Lage *g*⁶) fehlen; Fehler bei den Sign.: *f*¹ statt *f*³. – Wenige Marginalien. – Bl. Ib handschriftliches Inhaltsverzeichnis (18. Jh.). – Schranksignatur *40, 303*.
(288 × 196 mm).

Prov.: 1. [3], Bl. 1a im Anschluß an den Titel *Enarrationes allegoricae fabularum fulgentii placiadis: pertinentes Iacobo Mersteter Ehingensi*; [von anderer Hand:] *olim* ‖ *At nunc T. Gresemündo dono ipsius Jacobi* (15./16. Jh.). – 2. [1], Bl. 1a: Besitzvermerk ausgeschnitten. – 3. *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 66b: *Fulgentii Planciadis, Enarrationes allegoricae fabularum, adj. Beati Renani libris de Reb. Germ. edit. 1531, Mediolani 1498*).

Heller Lederband des 18. Jh's mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Eine von zwei Schließen erhalten. – Rückenschild. – Rücken Salemer Wappensupralibros (Leder). – Lose beiliegend Lesezeichen, Papier, beschrieben. – Rotschnitt. – Aus Salem.

Sammelband:
1. Rhenanus, Beatus: Rervm Germanicarvm Libri Tres. – Basel: Hieronymus Froben, Johann Herwagen & Nikolaus Episcopius, 1531. – VD 16 R–2064.
2. Aventinus, Johannes: Bayrischer Chronicon. – Nürnberg: Friedrich Peypus, 1522. – VD 16

T–2322.
3. Hier beschriebene Ink.
4. Ink. Nr. 1207
5. Sabellicus, Marcus Antonius: Exemplorvm Libri Decem. – Straßburg: Matthias Schürer, 1518. – VD 16 S–34. B 3782 D qt. INC : [3]

Fulginas, Gentilis *siehe* Gentilis ⟨de Fulgineo⟩

Fulgosius, Raphael: Consilia *siehe* Raimondi, Rafaello: Consilia

703 **Fulgosius**, Raphael: Super secunda parte Digesti veteris. Korr.: Nicolaus Villa.

Brescia: Angelus Britannicus, 23. September 1499. 2°. – 258 Bl.

GW 10425. H 7394. IGI 4108. ISTC if00330000.

Fehler bei den Sign.: *r* statt *r²*, *vi* statt *ff⁶*. – Bl. 258aβ drei Zeilen Stützsatz. – Wenige Marginalien, u. a. von der Hand von Sebastian Bider und von der Hand des Juristen in Überlingen. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(412 × 279 mm).

Prov.: 1. Gemäß den Marginalien und Beschriftungen des Vorderschnitts aus dem Besitz von Sebastian Bider. – 2. Gemäß den Marginalien aus dem Besitz des Juristen in Überlingen. – 3. Bl. 2a: *B. V. in Salem* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 67a: *Fulgosi, Raphael, Lectura super 2da part. Dig. Vet., Brixiae 1499*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Reste). – Vorderschnitt Signatur *79* und Titelaufschrift. – Konstanz, Werkstatt Dreiblatt gerippt I (EBDB w000102, Stempel r000405, s008593 f.; Kyriss 144, Stempel 1 f., 7; Kyriss, Ältere Einbände, S. 134). I 1223 fol. INC

Gaetani, Benedetto *siehe* Bonifatius ⟨Papa, VIII.⟩

704 **Gaguin**, Robert: Compendium de origine et gestis Francorum etc.

Paris: Pierre LeDru, [nicht vor] 30. September 1499 [i. e. 1495]. 2°. – 138 Bl.

GW 10451. C 2604. HC 7410. Pell 4969. Pr 8318. BAV-Inc G–5. BMC VIII 190. Goff G–12. ISTC ig00012000.

[1], fo.ii.-Fo.Cxxxiiii, [4] Bl.; Fehler in der Foliierung: *v* statt *iiii*, Bl. 7 ohne Blattzählung, *lxxxix* statt *xc*. – Bl. 138aβ, Z. 46: *fo. vltimo vbi positum est nonagesimo*||*nono dic nonagesimoquinto*. – Nach Bl. 24 zwei handschriftliche Seiten mit Notizen zu fränkischen Königen (15. Jh.). – Einige Anstreichungen und Marginalien. – Bl. IIa bibliographischer Vermerk von Josef Berenbach, 1935. – Schranksignatur *35, 242c* und *52, 36* [?].
(270 × 199 mm).

Prov.: Bl. 1a: 1. *M. Jacobi Rüeff parochi Leuttkirch Anno* [1]*622*. – 2. *Beatae Mariae Virginis in Salem* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 67a: *de Francorum origine et gestis, Compendium libri X, 1499*).

Pergamentband des 18. Jh's. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Leder). – Rotschnitt. – Wohl aus Salem. B 6890 A qt. INC

Galenus: Introductorium ad medicinam principiis *siehe* Philelphus, Franciscus: Orationes cum quibusdam aliis eiusdem operibus

Galvanus ⟨de Bononia⟩: Differentiae legum et canonum *siehe* Godefridus ⟨de Trano⟩: Summa super titulos Decretalium

Galvanus ⟨de Bononia⟩: Differentiae legum et canonum *siehe* Modus legendi abbreviaturas

Gambilionibus, Angelus de *siehe* Angelus ⟨de Gambilionibus⟩

Garlandia, Johannes de *siehe* Johannes ⟨de Garlandia⟩

Gart der Gesundheit *siehe* Hortus sanitatis, deutsch (Gart der Gesundheit)

705 **Gazio**, Antonio: Corona florida medicinae, sive De conservatione sanitatis.

Venedig: Johannes und Gregorius de Gregoriis, 20. Juni 1491. 2°. – 126 Bl.

GW 10563. HC 7501. Pell 5003. Polain 1556. Pr 4518. Sack 1509. IBP 2305. IGI 4182. Klebs 439.1. BMC V 341. BSB-Ink G–48. Goff G–111. ISTC ig00111000.

Fehler bei den Sign.: d^3 statt e^3, handschriftlich korrigiert, p^2 statt q^2. – Bl. 124–126 (Sign. t^8, [v^{1-2}]) fehlen. – Vorderspiegel Bleistifteinträge eines Antiquars. – Bl. 7aα (Sign. a^7) blaue Initiale auf braun-gelbem floralen Grund, mittig Wappen. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Bl. Ia Zugangs-Nr. *396/42*.
(297 × 192 mm).

Prov.: 1. Bl. 7a in der Initiale koloriertes Wappenexlibris. – 2. Bl. 2a: *Medardus Debests Junior* (16./17. Jh.). – 3. Vorderspiegel: Wappenexlibris mit Motto: *Numquam otiosus*, gezeichnet *M.* – 4. Wappenexlibris *Comes De Solms*. – 5. Bl. 1a und 7a: *D. G. Seidel*, mit Signet (19. Jh.). – 6. Bl. Ia: Stempel *Heidelberger Akademie der Wissenschaften* (1933–1945).

Neuzeitlicher Pappband. – Sprengschnitt. Institut für Geschichte der Medizin: Inku 4

(706) **Gebet** zu St. Christophorus, deutsch.

M[emmingen]: A[lbrecht] K[unne, um 1514/20]. 2°. – 1 Bl.

GW M27874. GW (Einbl) 644 [um 1500]. Sillib 8 [um 1490]. Schramm XVI, S. 18 und Abb. 926. VE 15 G–18 [um 1514–1520]. ISTC ic00473400.

Datierung nach Frieder Schanze wegen Type 6, hier im jüngsten Zustand (vgl. Schanze, Inkunabeln, Nr. 38, S. 76 f.).

Unicum. – Einseitig bedruckt. – Holzschnitt koloriert (rot/braun/grün/gelb).
(252 × 152 mm).

Prov.: Vor 1907 vom Vorderspiegel des Frühdrucks Q 1040 A fol. RES: Hilarius ⟨Pictaviensis⟩: Opera complura, Paris 1510 abgelöst, verso handschriftliche Notiz. – Provenienz: Schuttern, Benediktiner (vgl. Ink. Nr. 926).

Lit.: Edel kunst, Nr. 74 und Abb. 32. EBD 8 INC

Gedicht vom Fegefeuer des heiligen Patrick, lat. Übertr. von Burckhard von Horneck *siehe* Patricius ⟨Sanctus⟩: Carmen de purgatorio divi Patricii

Gedicht wie der König von Frankreich König Maximilians Gemahlin [Anna von Bretagne] weggenommen hat *siehe* Ortenstein, Hans

Gellius, Aulus: Noctes Atticae [Ausz. III.8]. Epistola Gaii Fabricii et Quinti Aemilii consulum super proditione ad regem Pyrrhum *siehe* Cicero, Marcus Tullius: Epistolae ad familiares

707 **Gellius**, Aulus: Noctes Atticae. Hrsg.: Johannes Andreae.

[Rom]: In domo Petri de Maximo (Konrad Sweynheym und Arnold Pannartz), 11. April 1469. 2°. – 202 Bl.

GW 10593. HCR 7517. Pell 5008. Pr 3298. IGI 4186. BAV-Inc G–25. BMC IV 6. Goff G–118. ISTC ig00118000.

Bl. 1 und 187–202 (1, 187 und 202 leer) fehlen. – Bl. 185b, Z. 16: … *possit.* [handschriftlich eingefügt:] *FINIS.* – Wenige Anstreichungen. Bl. 185b (*Versus legis date hi sunt*) drei Zeilen handschriftlich eingefügt, gelöscht. – Bl. 1a handschriftliches Incipit, weiter Tituli zu einzelnen Kapiteln in Rot. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Blaue Initialen mit rotem Fleuronnée. Bl. 7a figurierte blaue Initiale *P* (*Plutarchus in libro* …), Plutarch mit Buch auf Goldgrund (Tafel VII, Abb. 1). – Am unteren Rand Wappen in Blattkranz mit floralen Ausläufern. – Handschriftlich foliiert, ab Bl. 36 fehlerhaft.
(319 × 215 mm).

Prov.: 1. Bl. 7a: Wappenexlibris: Halbadler mit liegendem Mond. – 2. Aus der Bibliothek von Johann Georg Graevius (Kat. Graevius, S. 157 Nr. 87). – 3. Erfaßt in den Katalogen der UB Heidelberg von Carl Ludwig Tolner (S. 134) und Johann Christoph Pflaum (Heid. Hs. 4130, Bd. 3 (olim Cod. Sal. XI,19)).

Neuzeitlicher Lederband mit Streicheisenlinien. – Sprengschnitt. – Wasserschaden.
D 8223 qt. INC

708 **Gellius**, Aulus: Noctes Atticae.

Venedig: Andreas de Paltaszichis, 1477. 2°. – 198 Bl.

GW 10596. HC 7520. Pell 5011. Polain 1559. Pr 4423. IGI 4189. BAV-Inc G–28. BMC V 251. BSB-Ink G–64. Goff G–121. ISTC ig00121000.

Bl. 1 (leer) fehlt. – Pergament-Vorderspiegel Notatum. – [1] einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. [2] wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – [1] anfänglich rubriziert. – Schranksignatur *…, 348.*
(308 × 210 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: Wappenexlibris der Familie Göldlin (kolorierter Holzschnitt), von Hand überarbeitet, mit Titulus *Alme deus fave ei requiem in regno tuo superno* (vgl. Wegmann, Exlibris 1, Taf. 53, Abb. 3012; Tafel X, Abb. 4). – 2. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 45b: *Gellii, Auli, Noctes Atticae, Venetiis 1477*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Rücken ersetzt. – Ehemals zwei Schließen. – Oberschnitt *CV*. – Pergamentspiegel (ursprünglich leer) abgelöst, heute fliegend. – Köln, Werkstatt Tierpaar (EBDB w002667, Stempel s019468-s019476). – Hinterspiegel Restaurierungsprotokoll von Walter Schmitt, 1979.

Angeb.: 657 D 8224 qt. INC : [1]

709 **Gellius**, Aulus: Noctes Atticae. Korr.: Marcus Scaramucinus.

Brescia: Boninus de Boninis, 3. März 1485. 2°. – 192 Bl.

GW 10597. HC 7521. Pell 5012. Polain 1560. Pr 6958. IBP 2311. IGI 4190. BAV-Inc G–29. BMC VII 968. BSB-Ink G–65. Goff G–122. ISTC ig00122000.

Fehler bei den Sign.: auf Bl. BB[8] ist irrtümlich *BB* eingedruckt, q^2 ist nicht eingedruckt, x^2 statt y^1, handschriftlich korrigiert. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot. – Vorderspiegel Signatur(?) *20.2.* – Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Rote, grüne, blaue und gelbe Initialen mit Rollwerk oder Blattbesatz. Bl. 17a Weißrankeninitiale mit Goldkörper, Hintergrund blau, rot und grün. – Schranksignatur *…, 34.*..
(315 × 213 mm).

Prov.: Vorderspiegel: *Io. Camerarii de Dalburgio* ‖ *Episcopi Vormaciensis* ‖ *.1484.* Bl. 17a: Allianzwappen Kämmerer von Dalberg (Lilien) und Bistum Worms (Schlüssel mit vier Kreuzen auf jeder Seite).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Oberschnitt Titelaufschrift. – Rückenschild. – Süddeutschland, Werkstatt Erdbeere (EBDB w003116, Stempel s025264, s025266, s025269, s025272).

Lit.: Edel kunst, Nr. 32 und Farbtafel 6. D 8225 qt. INC

Gennadius ⟨Massiliensis⟩: De viris illustribus *siehe* Hieronymus, Sophronius Eusebius: De viris illustribus

Gentilis ⟨de Fulgineo⟩: Consilia medica *siehe* Cermisonus, Antonius: Consilia medica

710 **Gentilis** ⟨de Fulgineo⟩: De febre. *Daran:* De actuatione medicinarum; De ptisi. Hrsg.: Johannes ⟨Aquilanus⟩.

Padua: Matthaeus Cerdonis, 18. November und 2. Dezember 1486. 2°. – 46 Bl.

GW 10625. C 2652 = C 2653. IGI 4209. BAV-Inc G–40. Goff G–138. ISTC ig00138000.

Das 6. Blatt der zweiten Lage fehlt.
(297 × 201 mm).

Angeb. an: 120 P 545 qt. INC : [3]

Gentilis ⟨de Fulgineo⟩: Receptae super primam fen IV.1 Avicennae *siehe* Cermisonus, Antonius: Consilia medica

711 **Gentilis** ⟨de Fulgineo⟩: Super prima fen quarti canonis Avicennae. Daran: De maioritate morbi. De proportionibus medicinarum. Hrsg.: Franciscus ⟨de Bobio⟩.

Pavia: Antonius de Carcanus, 9. Oktober 1486. 2°. – 218 Bl.

GW 10615. H 7567. Sack 1517. IBP 2322. IGI 4203. BSB-Ink G–76. Goff G–141. ISTC ig00141000.

Bl. 218 (leer) fehlt. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae von der Hand von Johannes Mirgel, z. T. in Rot. – Sporadisch rubriziert. – Schranksignatur *257, 260a* und *256, 170*.
(284 × 198 mm).

Prov.: 1. Bl. Ia: *Sum Ioannis Myrgell nec muto dominum* (16. Jh.). – 2. Vorderspiegel: Wappenexlibris von Johann Jakob Mirgel. – 3. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 103: *Gentilis de Fulginio, Tract. de proportionibus medicinarium, Papiae 1486*).

Dunkler Halblederband mit Streicheisenlinien (15./16. Jh.), Rücken und Hinterdeckel ersetzt. – Ehemals eine Schließe. – Vorderdeckel und Vorderschnitt Titelaufschrift, auf letzterem Signatur *X. 34* [?]. – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln. Breviarium oder Missale (11. Jh.), neumiert. – Wasserschaden. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold. P 538 qt. INC

712 **Gentilis** ⟨de Fulgineo⟩: Super tertio libro Canonis (fen 1–16) Avicennae. P. 1–2.

Padua: Pierre Maufer, 1. Dezember 1477. 2°. – P. 1: 330 Bl.; P. 2: 204 Bl.

GW 10611. HC 7564. H 7562. Pell 5024. Polain 1569. IBP 2324. IGI 4199. Klebs 447.1. BSB-Ink G–79. ISTC ig00145500.

Bd. 1 (P. 1):
Fehler bei den Sign.: *RR*[1] statt *Aa*[1]. – Bl. 65–66 von P. 2 (Sign. *HH*[1–6]) sind irrtümlich nach *hh*[4] eingebunden. – Einige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Rot, u. a. von der Hand von Johannes Mirgel. – Sporadische Seitentitel. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Schranksignatur ...*6, 230*.
(433 × 285 mm).

Prov.: 1. Gemäß den Marginalien aus dem Besitz von Johannes Mirgel. – 2. Vorderspiegel: Wappenexlibris von Johann Jakob Mirgel. – 3. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen.

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (15./16. Jh.), Rücken ersetzt. – Ehemals zwei Schließen, fünf Buckel pro Deckel sowie Eckbeschläge. – Unterschnitt Titelaufschrift. – Blattweiser. – Werkstatt Antwerpen I (Kyriss intern N101anl; Kyriss, Ältere Einbände, S. 154). – Fragment: Papier-Lesezeichen, beschrieben, wohl medizinische Rezepte. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Bd. 2 (P. 2):
Bl. 203–204 (203 Register, 204 leer) fehlen. – Fehler bei den Sign.: H^2 nicht eingedruckt, handschriftlich ergänzt. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, u. a. von der Hand von Johannes Mirgel. – Teilweise handschriftliche Seitentitel. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Schranksignatur ..., *225*.
(435 × 283 mm).

Prov.: 1. Gemäß den Marginalien aus dem Besitz von Johannes Mirgel. – 2. Vorderspiegel: Wappenexlibris von Johann Jakob Mirgel. – 3. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 23: *Gentilis Expositio super 4ta fen., Patavii 1477*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (15./16. Jh.), Rücken und Spiegel ersetzt. – Ehemals zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert, ehemals fünf Buckel pro Deckel sowie Eckbeschläge. – Oberschnitt Titelaufschrift. – Blattweiser. – Werkstatt Antwerpen I (Kyriss intern N101anl; Kyriss, Ältere Einbände, S. 154). – Fragment: Papier-Lesezeichen, beschrieben, wohl medizinisch. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

P 538 fol. INC

Gentilis ⟨de Fulgineo⟩: Tractatulus de balneis *siehe* Cermisonus, Antonius: Consilia medica

713 **Georg** ⟨von Schaumberg⟩: Reformatio iudicii decanatus ecclesiae Bambergensis. Bamberg, 1. Juli 1463. *Daran:* Groß, Heinrich: Ordinatio et declaratio reformationis iudicii decanatus ecclesiae Bambergensis. Bamberg, 26. November 1488.

[Bamberg: Johann Sensenschmidt und Heinrich Petzensteiner, nach 26. November 1488]. 2°. – 10 Bl.

GW 10626. H 13714. Pr 790. Schr 5049. BMC I 175. ISTC ir00036500.

[4], Bl. 2 Ausriß mit geringem Textverlust. – [1] letztes Blatt verso Notatum. – [2], Bl. 1a Notatum. – Holzschnitt koloriert. – [3], Bl. 3b und letztes Blatt recto deutsche Notata, datiert 1657 und 1656, u. a. satirische Briefanrede, gezeichnet *Johann Hanß von Bixißheim*. Titelholzschnitt koloriert. – Wenige Marginalien.
(255 × 179 mm).

Prov.: 1. [4], Bl. 1a: *Ego Iheronimus Wihnerus utriusque iuris licentiatus assumo officialatus decanatus Bambergk, die veneris XXIIII Januarii* [*Januarii* gestrichen] *Anno Christi 1494*. Von anderer Hand neben *officialatus officium*, neben *Januarii mensis*. – 2. [1], Bl. 30a: *FF. B. V. in Salem* (18. Jh.). – 3. [6], Bl. 1a: Monogramm *D. I.*

Neuzeitlicher Halbpergamentband, Spiegel ersetzt. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Sammelband:
1. Durantis, Guilelmus: De modo generalis Concilii celebrandi tractatus. – Lyon: Jean de La Place, 1531. – [Bl. I–XXVIII fehlen; Bl. XXIX und XLIX nur zur Hälfte vorhanden; Bl. LXVI–LXXII bis auf geringe Reste ausgerissen]. – NUC 152, 590.
2. Lichtenau, Heinrich von: Statuta diocesana … in celebratione Sinodi crastino sancte Margarethe Anni d[omi]ni Millesimi q[ui]nge[n]tesimi. vj. publicata. – Augsburg: Erhard Ratdolt, 1506. – [nur Titelblatt vorhanden]. – VD 16 A–4080.
3. Waldburg, Otto von: Acta Et Statvta Synodi dioecesanae Augustensis … ad diem XII. Nouembris. Anni. M.D.XLVIII … celebratae. – Ingolstadt: Alexander Weißenhorn, 1549. – VD 16 A–4087.
4. Hier beschriebene Ink.
5. Grünpeck, Joseph: Ein spiegel der naturlichen himlischen vnd prophetischen sehungen aller trübsalen, angst, vnd not … – Nürnberg: Georg Stuchs, 1508. – VD 16 G–3642.
6. Geiler von Kaysersberg, Johannes: Nauicula penitentie. – Augsburg: Johann Otmar für Georg Diemar, 1511. – [letztes Blatt fehlt]. – VD 16 G–772; VL 2, Sp. 1146.

Q 1952 qt. INC : [4]

714 **Georgius** ⟨Bruxellensis⟩: Cursus optimarum quaestionum super philosophia Aristotelis. Mit den Quaestiones des Thomas Bricot.

Paris: André Bocard und Félix Baligault, [nicht nach 1499]. 2°. – 190 Bl.

GW 10648 [Datierung nach dem Besitzeintrag des Heidelberger Exemplars]. Pell 5034. Polain 1572. Pr 8170 (I). Klebs 455.2, 1. ISTC ig00149200.

[1], Folio II-Fo. CLXXX, [10] Bl.; mit Fehlern in der Foliierung. – Titelblatt mit Stützsatz. – Bl. Ib-IIa, Bl. 1a und Hinterspiegel Notata. – Einige Marginalien (z. T. rubriziert), Anstreichungen und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Teilweise rubriziert, einzelne größere rot-blaue Initialen. – Schranksignatur *72, 217c*.
(279 × 203 mm).

Prov.: 1. Bl. Ib (ehemals Vorderspiegel): *Johannes Henricus Vorburger oriundus in Basilea. Gloria* (15. Jh., rot). – 2. Ehemaliger Hinterspiegel: *Frater Benedictus Rott de Salem emit hanc phisicam a domino baccalario de Veteri Campo* [wahrscheinlich Johannes Middels, der in dieser Zeit auch in Paris studierte] *anno domini MCCCCLXXXXVIIII. Benedictus Rot ain schraiber* (15. Jh.). [1], Bl. XXIXb: *Frater Benedictus Rott de Salem meus possessor* (15. Jh.). – 3. Lesevermerke: [2], Bl. 2a, der O-Initiale eingeschrieben: *Die lune post dominicam in passione Domini incepimus methaphisicam presentem anno domini 1501.* – Hinterspiegel: *Die jovis post pasca matutine* [?] *finivimus, q.… ‖ Die Sabati post pascham finivimus methaphysicam Anno 1501.* – [1], Bl. 1a: *F. F. in Salem* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 21a: *Georgii, Magistri, Expositio super VIII libris Phisicorum Aristotelis …, Paris.*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (16. Jh.), Rücken ersetzt. – Ehemals zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Aus Frankreich (Kyriss, Heidelberg, He 197). – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen, ausgelöst und hinten eingeheftet. Französische Urkunde, gezeichnet *Chastenier* (14./15. Jh.). – Hinterspiegel Restaurierungsprotokoll von Walter Schmitt, 1978.

Angeb.: 717 D 2875 qt. INC : [1]

715 **Georgius** ⟨Bruxellensis⟩: Cursus optimarum quaestionum super philosophiam Aristotelis. Mit den Quaestiones des Thomas Bricot. Hrsg.: Thomas Bricot.

[Freiburg (Breisgau): Kilian Fischer, um 1494]. 2°. – 228 Bl.

GW 10647 [Basel: Michael Furter, nicht nach 1496]. H 3975. Pell 2990. Polain 900 [Fischer]. Pr 7609. Sack 835. IBP 2328 [Fischer]. BMC III 696. BSB-Ink G–85. Goff G–147 [Fischer, nicht nach 1496]. ISTC ig00147000.

Lagen x-FF wurden mit Typen von Michael Furter gedruckt (BMC). Aufgrund der Wasserzeichen von Sack um 1494 datiert.

Fehler bei den Sign.: *x*[1] nicht eingedruckt, *JJ* statt *JJ*[2]. – Bl. Cc[4] und Cc[5] sind nach Ee[3] gebunden.
(293 × 211 mm).

Angeb. an: 716 M 791 qt. INC : [2]

716 **Georgius** ⟨Bruxellensis⟩: Cursus optimarum quaestionum super totam Logicam Aristotelis. Mit den Quaestiones des Thomas Bricot. Hrsg.: Thomas Bricot.

[Freiburg (Breisgau): Kilian Fischer, um 1494]. 2°. – 170 Bl.

GW 10644 [Basel: Michael Furter, um 1494]. H 3969. Pell 2989. IBP 2327. Sack 834 [Datierung]. BSB-Ink G–86. Goff G–148 [um 1495]. ISTC ig00148000.

Fehler bei den Sign.: *n*[3] nicht eingedruckt. – Vorderspiegel, Hinterspiegel und [1], Bl. 1a Notata. – Einige Anstreichungen und Marginalien. [2], Bl. Ee[3]b handschriftliches Verweiszeichen. – Schranksignatur *236, 182*.
(293 × 211 mm).

Prov.: 1. Hinterspiegel: autobiographisches Notatum *Erasi crines sabbato ante dominicam cauta … anno* [14]*95*. – 2. [1], Bl. 2b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). – 3. Vorderspiegel: Buchpreis *cost III fl. d.* (15. Jh.).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild. – Blattweiser. – Süddeutschland, Werkstatt Blütenornament quadratisch I (EBDB w000110, Stempel s009149, s009185, s028561, s028563 f.). – Fragment: Zwei schmale Papierstreifen, ehemals Falzverstärkungen. Kleines Bruchstück eines Hans Bämler, Augsburg, zuzuweisenden Probedrucks (Maiblumen-E, siehe Ink. Nr. 1508) ohne Text.

Angeb.: 715 M 791 qt. INC : [1]

717 **Georgius** ⟨Bruxellensis⟩: Expositio super VI libris Metaphysicorum Aristotelis.

[Paris: André Bocard und Félix Baligault, nicht nach 1499]. 2°. – 24 Bl.

GW 10650 [Datierung nach dem Besitzeintrag des Heidelberger Exemplars]. Polain 1573. Pr 8170 (II). Klebs 455.2 [1492]. ISTC ig00149500.

Fehler bei den Sign.: *B*[4] statt *B*[3].
(279 × 203 mm).

Angeb. an: 714 D 2875 qt. INC : [2]

718 Georgius ⟨Bruxellensis⟩: Interpretatio in Summulas Petri Hispani una cum textu eiusdem. Hrsg.: Thomas Bricot.

Paris: Georg Mittelhus, 15. Februar 1496. 4°. – 230 Bl.

GW M02585. Pell 5043. ISTC ij00236450. Meyer, Druckerzeichen 132. Meyer, Druckerzeichen 133.

Abweichend zu Pell ist das Titelblatt ganz in Rot gedruckt, vgl. auch GW M02585, Anm. – Bl. 1a Stützsatz. – Fehler bei den Sign: a^2 nicht eingedruckt, i^4 statt l^4, n^2 und p^2 nicht eingedruckt, b^2 statt bb^2. – Bl. Ia, 230b, hinteres fliegendes Blatt und Hinterspiegel fast vollständig beschrieben. – Einige Anstreichungen, Marginalien und handschriftliche Schemata. Bl. Ia handschriftlicher Titel. Hinterspiegel französische Federprobe. – Schranksignatur *232, 290b*.
(203 × 136 mm).

Prov.: 1. Bl. Ia: Ausschnitt am oberen Rand wohl zum Tilgen eines Besitzvermerks. – 2. Bl. 1a: *F. F. in Salem* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 63b: *Hispani, Petri, Summulae cum Comm. Georgii Bruxellensis, Parisiis 1496*).

Dunkler Lederband (15./16. Jh.), sehr berieben, Vorderspiegel ersetzt. – Ehemals zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. M 291 oct. INC

Georgius ⟨Trapezuntius⟩: De artificio Ciceronianae orationis pro Quinto Ligario *siehe* Asconius Pedianus, Quintus: Commentarii in orationes Ciceronis

719 Georgius ⟨Trapezuntius⟩: Rhetorica. Mit Beigabe von Coradinus Borgomensis. Korr.: Benedictus Rhetor.

Mailand: Leonhard Pachel, 30. Juli 1493. 2°. – 100 Bl.

GW 10665. HC 7609. Pell 5057. Pr 5994. IBP 2333. IGI 4221. BAV-Inc G–51. BMC VI 779. BSB-Ink G–93. Goff G–158. ISTC if00158000.

Bl. 1 (leer) ausgerissen. – Einige Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Bl. Ib und IIa Bleistifteinträge eines Antiquars. Hinterspiegel Buchpreis: *20 Fr.*
(297 × 205 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: *Bibliotheca S. Barnabae Brixiae* (17. Jh., gelöscht). – 2. Schenkungsexlibris der UB Heidelberg: Karl Heinrich Schaible, 1899.

Pergamentband (18. Jh.). – Rücken Titelaufschrift. – Blauschnitt.

D 10028–2 qt. INC

Gerardus ⟨Cisterciensis⟩: Defensorium iuris *siehe* Modus legendi abbreviaturas

Gerardus ⟨de Harderwijck⟩ *siehe* Harderwijck, Gerardus de

720 **Gerardus** ⟨de Monte⟩: Tractatus ostendens concordiam Thomae Aquinatis et Alberti Magni.

[Köln: Heinrich Quentell, um 1489]. 2°. – 14 Bl.

GW 10683. C 1506 (II) [nicht Hain]. H 7615. IBP (+Add) 5262 (II). VK 1170 (II). BSB-Ink V–165. Goff G–170. ISTC ig00170000.

Offenbar auch zusammen mit Thomas ⟨de Aquino⟩: De ente et essentia (Goff T–289) herausgegeben.

AAa[8] BBb[6]. – Folio primo-Folio xiiii.
(280 × 202 mm).

Angeb. an: 1119 D 2877 qt. INC : [5]

Gerardus ⟨de Rheinau⟩: Defensorium iuris *siehe* Godefridus ⟨de Trano⟩: Summa super titulos Decretalium

Gerardus ⟨de Vliederhoven⟩: Cordiale quattuor novissimorum *siehe* Cordiale quattuor novissimorum

Gerardus ⟨Monachus Cisterciensis⟩: Defensorium iuris *siehe* Modus legendi abbreviaturas

721 **Gerardus** ⟨Odonis⟩: Expositio in Aristotelis Ethicam. Hrsg.: Gratianus ⟨Brixiensis⟩.

Brescia: [Boninus de Boninis für] Bonifacius de Manerva, 30. April 1482. 2°. – 348 Bl.

GW M02762. H 11968. Pell 8540. Pr 7048. Sack 1520. IBP 2335 [Drucker: Boninus de Boninis]. IGI 6960. BAV-Inc O–13. BMC VII 966. BSB-Ink G–131. Goff O–28 [Drucker: Boninus de Boninis]. ISTC io00028000.

Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Schranksignatur *72, 220c*.
(273 × 193 mm).

Prov.: Eine Dublette aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 48b) befindet sich seit 1832 in der SUB Göttingen (Sign.: 4° Gr. IV, 1847).

Halblederband der UB Heidelberg aus dem 19. Jh. – Rotschnitt.

D 3042 qt. INC

722 [Fragment] **Geroch**, Vitus: Prognostikon auf das Jahr 1492, lat.

[Reutlingen: Johann Otmar, um 1491]. 4°. – ?+4+? Bl.

GW 10711. ISTC ig00183200.

Zum Verfasser und zur Datierung vgl. GW Anm.

Unicum.
Bl. B^{2-5} teilweise vorhanden. – Wenige Anstreichungen. – Lose beiliegend Brief von Carl Wehmer, Gesamtkatalog der Wiegendrucke, vom 23. Juli 1936 an Josef Berenbach.

Prov.: Ehemals Teil der Deckelpappe eines unbekannten Oktavbandes der UB Heidelberg.

Neuzeitlicher Pappband. L 2530–12–45 oct. INC

723 **Gerson**, Johannes: Opera. *Daran:* Henricus de Langenstein: De contractibus. – Henricus Totting: De contractibus. – Nicolaus Oresmius: De moneta. – Hus, Jan: Sermo notabilis. P. 1–4.

[Köln]: Johann Koelhoff d. Ä., 1483/84. 2°. – P. 1, 24. Mai 1483: 388 Bl.; P. 2, 31. August 1483: 401 Bl.; P. 3, 1483: 328 Bl.; P. 4, 24. Februar 1484: 434 Bl.

GW 10713. HC 7621. Pell 5124. Polain 1589. Pr 1056. Sack 1534. IBP 2352. VK 458. BAV-Inc G–61. BSB-Ink G–182 [Inhaltsangabe]. Goff G–185. VL 2, Sp. 1268. VL 10, Sp. 544. VL 11, Sp. 1552. ISTC ig00185000.

Nur P. 1 vorhanden: [7], .ij.-CCClxxxij, [1] Bl.; mit zahlreichen Fehlern in der Foliierung; Fehler bei den Sign.: *k*[1] und *l*[1] jeweils nicht eingedruckt, wohl vom Rubrikator handschriftlich korrigiert, *Cc*[1] statt *Cc*[4], handschriftlich korrigiert. – Bl. 1–6 (Sign. [a^{1-6}], vgl. GW und Polain) sowie Bl. 168–169 (Sign. *x*[4–5] mit Blz. *clxii-clxiii*) fehlen. – Bl. 14a Stützsatz. Bl. Cc^6 (mit Blz. *CCClxxxj*), Sp. β folgen nach Z. 22 siebzehn Zeilen Stützsatz (versehentlich eingefärbt, handschriftlich gestrichen): *xp̄m cui⁹ clamor triplex repit̄ ‖ vox abſq3 raucedinis ſimulato ‖ … ‖ ancillat̄ feruit ꝛ ām̄iniculumm⁹ ‖ affc̄m ſeu p̄cticū intellc̄m. Dica‖*. Im Exemplar der UB Tübingen findet sich dieser eingefärbte Stützsatz auch (bei GW 10713 wird der Stützsatz nicht erwähnt). – Am Anfang und Ende des Bandes sind jeweils vier leere Blätter eingebunden. – Bl. Ia-b (u. a. Schema zu den *Vires anime*) und letztes Blatt verso (deutsche Übersetzungen) Notata. – Wenige Marginalien. – Vorderdeckel innen auf dem Holz Rötelvermerk. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *299, 120c*.
(285 × 209 mm).

Prov.: Bl. 7a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 49a: *Gersonis, Joan., Varii libri, Coloniae 1483*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Rücken sekundär gekalkt. – Ehemals zwei Schließen. – Vorderdeckel Pergamenttitelschild. – Rücken Rückenschild und Salemer Wappensupralibros (jeweils Leder) des 18. Jh's. – Weingarten, Benediktiner, 2. Gruppe (EBDB w000058, Stempel s003565 f., s003568 f.; Kyriss 34, u. a. Stempel 2, 4; Kyriss, Ältere Einbände, S. 131). – Fragmente: 1. Vom Hinterspiegel wurde vor 1907 der Einblattdruck EBD 6 (Hl. Margaretha), vom Vorderspiegel der Einblattdruck EBD 7 (Maria mit dem Kind in der Gloria) abgelöst. Beide Blätter sind seit 1945 vermißt (Lit.: Sillib 6–7, Abb.). – 2. Ehemals Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln, jetzt Cod. Sal. XIV,21. Vier Fragmente verschiedener liturgischer Handschriften (10./11. Jh.), u. a. Graduale, weiter Lesezeichen, Fragment einer Papierhandschrift (15. Jh.). Q 1604 qt. INC

724 **Gerson**, Johannes: Opera. Hrsg.: Johannes Geiler von Kaysersberg und Petrus Schott. P. 1–3 und Inventarium.

[Straßburg: Johann Grüninger, z. T. mit Typen von Johann Prüss und Martin Flach], 1488. 2°. – P. 1, 10. September: 230 Bl.; P. 2, 3. Juli: 286 Bl.; P. 3, 6. September: 360 Bl.; Inventarium: 50 Bl.

GW 10714 [Inhaltsangabe]. HC 7622. Pell 5125. Polain 1590. Pr 534–36 [Johann Prüss]. Hummel/Wilhelmi 240. Sack 1535. IBP (+Add) 2353 [Grüninger?]. Schramm XX S. 25. BAV-Inc G–62 [Grüninger?]. BMC I 170. BSB-Ink G–183. Goff G–186. Sotheby's 129. VL 2, Sp. 1268. VL 8, Sp. 838. ISTC ig00186000.

Bd. 1 (Inventarium/P. 1): Fehler bei den Sign.: Inventarium: *C*[4] statt *D*[4], *G*[2] statt *G*[1]; P. 1: *yy*[1–2] statt *y*[1–2]. – Bl. 2a: … *parifien.* … (GW: *parifieñ.*). – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Schranksignatur …, *119*.
(302 × 212 mm).

Prov.: Aus Allerheiligen (siehe Fragmente).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Rücken ersetzt. – Zwei Schließen (ersetzt). – Handschriftliche Kustoden. – Straßburg, Werkstatt Traube gerahmt (EBDB w003060, Stempel s024681-s024690). – 1998 in der Zentralen Landesrestaurierungswerkstatt Ludwigsburg restauriert (B 98/78).

Bd. 2 (P. 2):
Fehler bei den Sign.: *QQ*[1] statt *QQ*[4]. – Bl. 286a handschriftliches Horaz-Zitat. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Schranksignatur *299, 119*.
(304 × 210 mm).

Prov.: Aus Allerheiligen (siehe Fragmente).

Schwarzer Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, sehr berieben. – Eine von zwei Schließen erhalten. – Handschriftliche Kustoden. – Pergament-Falzverstärkungen. – Vorderspiegel Abklatsch des ausgelösten Spiegels. – Straßburg, Werkstatt Traube gerahmt (EBDB w003060, Stempel s024681-s024690).

Bd. 3 (P. 3):
Kollation wie Polain: … zz[8] Aa-Zz ab-ad[8.6] ae-af[8] (GW: … zz[8] Aa-Zz ab ac ad ae af[8]); Fehler bei den Sign.: bei *Oo-Tt* und *Xx* ist jeweils beim vierten bzw. fünften Blatt nur die Zahl *4* bzw. *5* ohne Buchstaben eingedruckt. – Bl. ae[1] und ae[8] hinter ac[4] gebunden, jeweils mit handschriftlichem Verweiszeichen. – Bl. Ji[7]b handschriftliche Notation. – Bl. 1a lateinische Verse *Nunc lege, nunc ora, nunc cum fervore labora,* ‖ *Sic erit hora brevis, sic labor ipse levis* … – Wenige Anstreichungen. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Schranksignatur *299, 119*.
(304 × 212 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Prämonstratenserklosters Allerheiligen (siehe Fragmente; Kat. Allerheiligen, S. 53: *Gersonis, Joan., Opera omnia, fol. 3, 1488, S.IV.5*).

Schwarzer Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Rücken ersetzt, sehr berieben. – Zwei Schließen (ersetzt). – Handschriftliche Kustoden. – Straßburg, Werkstatt Traube gerahmt (EBDB w003060, u. a. Stempel s024681-s024690). – Fragmente: Pergament-Spiegel der drei Bände, um 1900 ausgelöst, 6 Bl., jetzt Cod. Heid. N. F. 28. Biblia sacra (9. Jh.). Bl. 3v trägt die Allerheiligener Signatur *S.IV.5*. – 1998 in der Zentralen Landesrestaurierungswerkstatt Ludwigsburg restauriert (B 98/79). Q 1605 A qt. INC

725 Desgl. 2. Ex.

Nur Bd. 1 (Inventarium/P. 1) vorhanden. – Inventarium: Fehler bei den Sign.: *F*[4] nicht eingedruckt, *G*[2] statt *G*[1], jeweils handschriftlich korrigiert; P. 1: *yy*[1–2] statt *y*[1–2], *aa*[4] und *kk*[5] nicht eingedruckt, jeweils handschriftlich korrigiert. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur *299, 118*.
(296 × 208 mm).

Prov.: Bl. 1a: 1. *Opera omnia Gersonis comparavi II fl. uff Jeorii anno* [14]*97 4 solvi.* – 2. *Monasterii Petrusiani sum* (16. Jh.). Bl. 2a: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 119: *Gerson, Jo., Opera, Arg. 1488, 1489, 1502, f. 4* [Bde.], vgl. Ink. Nr. 726 und 729).

Pappband des 18. Jh's. – Rücken Titelaufschrift. – Bl. F[4] und kk[5] handschriftliche Bogensignaturen. – Blattweiser. – Sprengschnitt. – Gehört nach Provenienz und Einband zu Ink. Nr. 729 sowie Ink. Nr. 726, Bd. 2–3. Q 1605 B qt. INC

726 **Gerson**, Johannes: Opera. Hrsg.: Johann Geiler von Kaysersberg und Petrus Schott. P. 1–3 und Inventarium.

Basel: Nikolaus Kessler, 1489. 2°. – P. 1, 12. März: 188 Bl.; P. 2, 21. März: 230 Bl.; P. 3, 21. März: 320 Bl.; Inventarium: 46 Bl.

GW 10715. HC 7624. Pell 5127. Polain 1591. Pr 7672. Schr 4102. Schramm XXI S. 28. IBP (+Add) 2354. BMC III 767. BSB-Ink G–184. Sotheby's 130. VL 2, Sp. 1268. VL 8, Sp. 838. ISTC ig00187000.

Bd. 1 (P. 1): fehlt.

Bd. 2 (P. 2):
Fehler bei den Sign.: *B*[1] statt *B*[1]. Bei *D*[4] ist die *4* liegend gedruckt. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert (nur Initialen). Bl. 3a blaue Rollwerkinitiale auf Goldgrund mit grün-rotem Rahmen. Identische Ausstattung in Ink. Nr. 1796 und 1801. Unterer Rand florales Rankenwerk. – Schranksignatur *299, 118*.
(296 × 210 mm).

Prov.: Bl. 229b: *Ad monasterium Petridomus* (16. Jh.). Bl. 2b: Petershausener Wappenexlibris in kolorierter Federzeichnung, datiert *1521* (Amtszeit von Abt Johann VII. Merk; identisches Wappen in Ink. Nr. 75, 117, 238, 244, 373, 391, 588, 675, 686, 695, 772, 798, 814, 1031, 1064, 1139, 1231, 1280, 1368, 1538, 1597, 1635 und 1750) und Wappenstempel Petershausen (18. Jh.).

Pappband des 18. Jh's. – Rücken Titelaufschrift. – Buchblock durch Tintenfraß geschädigt. – Sprengschnitt. – Fragment: Lose beiliegend Lesezeichen, beidseitig beschrieben, heute mit Falz auf dem Vorderspiegel befestigt. Liturgische Anweisungen (18. Jh.).

Bd. 3 (P. 3):
Fehler bei den Sign.: *Z*[3] statt *Z*[1]. – Noten auf Bl. Ff[4]. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, überwiegend in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Bl. 3b blaue Rollwerkinitiale auf Goldgrund mit rot-grünem Rand mit floralen Ausläufern. – Schranksignatur *299, 118*.
(297 × 210 mm).

Prov.: Bl. 319b: *Ad monasterium Petridomus* (16. Jh.; Tafel XIII, Abb. 1). Bl. 2a: Petershausener Wappen in kolorierter Federzeichnung, datiert *1521* (Amtszeit von Abt Johann VII. Merk; identisches Wappen in Ink. Nr. 75, 117, 1597, 238, 244, 373, 391, 588, 675, 686, 695, 772, 798, 814, 1031, 1064, 1139, 1231, 1280, 1368, 1538, 1635 und 1750) und Wappenstempel Petershausen (18. Jh.; Tafel IX, Abb. 3). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 119: *Gerson, Jo., Opera, Arg. 1488, 1489, 1502, f. 4* [Bände], siehe Ink. Nr. 725 und 729).

Pappband des 18. Jh's. – Rücken Titelaufschrift. – Sprengschnitt. – Gehört nach Provenienz und Einband zu Ink. Nr. 725 sowie Ink. Nr. 729. Q 1605 D qt. INC

727 **Gerson**, Johannes: Opera. Hrsg.: Johannes Geiler von Kaysersberg und Petrus Schott. P. 1–3 und Inventarium.

[Nürnberg: Georg Stuchs], 1489. 4°. – P. 1, 22. November: 240 Bl.; P. 2, 1. August: 290 Bl.; P. 3, 21. Oktober: 400 Bl.; Inventarium: 52 Bl.

GW 10716. HC 7623. Pell 5126. Polain 1592. IBP 2355. Schr 4103. Schramm XVIII S. 20. BAV-Inc G–64. BSB-Ink G–185. Goff G–188. Sotheby's 131. VL 2, Sp. 1268. VL 8, Sp. 838. ISTC ig00188000.

Nur P. 2 vorh. – Bl. 1 fehlt (recto mit Tit.: *Secunda pars operum* ‖ *Johannis Gerson*, verso mit Holzschnitt). – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. Bl. 109b und 125b handschriftliche Verweiszeichen. – Schranksignatur *299, 89*.
(232 × 166 mm).

Prov.: Bl. 2a: ¶ *Liber schutteranus;* (1. Hälfte 16. Jh.).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempel, sehr berieben, Deckel neuzeitlich mit Papier bezogen, Spiegel ersetzt. – Rücken, Vorderdeckel und Vorderschnitt Titelaufschrift. – Süddeutschland, Werkstatt Herzblüte I (EBDB w002926, Stempel s023534). – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen. Lateinische Urkunde, erwähnt: Curia Constantiensis. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 35. Q 1605 oct. INC

728 **Gerson**, Johannes: Opera. Hrsg.: (P. 1–3:) Johann Geiler von Kaysersberg, Petrus Schott und (P. 4:) Jakob Wimpfeling und Matthias Schürer. P. 1–4 und Inventarium.

Straßburg: Martin Flach (P. 4: für Matthias Schürer), 1494/1502. 2°. – P. 1, 13. Dezember 1494: 218 Bl.; P. 2, 13. Dezember 1494: 258 Bl.; P. 3, 11. August 1494: 360 Bl.; P. 4, 27. Februar 1502: 308 Bl.; Inventarium: 52 Bl.

GW 10717 [1–3 und Inventarium]. H 7622 [4]. HC 7625 [1–3]. Pell 5128. Polain 1593 [1–4 und Inventarium]. Pr 698. Hummel/Wilhelmi 242 [1–3 und Inventarium]. Sack 1538 [1–4 und Inventarium]. IBP (+Add) 2356. Schr 4104. Schramm XX S. 28. BMC I 152. BSB-Ink G–186. Goff G–189. Sotheby's 132. VL 2, Sp. 1268. VL 8, Sp. 838. ISTC ig00189000.

Bd. 1 (P. 1–2):
Vorderspiegel Notata von der Hand von Jakob Scheid. – Inventarium, Bl. 1a Biographie von Johannes Gerson von der Hand von Nikolaus Scheid. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und

Maniculae, z. T. in Rot, z. T. von der Hand von Jakob sowie Nikolaus Scheid. – Durchgehend rubriziert (nur Initialen, anfänglich rot/blau). – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(304 × 214 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: *Pro Magistro Jacobo Scheidio Canonico in Neuwiler* (16. Jh., rot). – 2. P. 1, Bl. 1a: *M. Nicolaus Scheid.* (16. Jh.). – 3. *Monasterii Gengenbachensis. 1624.* Rücken Gengenbacher Signaturschild *J.23.V.*

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Straßburg, Werkstatt »bablus« (EBDB w003029, Stempel r001563 f., r001566; Kyriss, Ältere Einbände, S. 135; Haebler I,176,4). – Sekundärer dunkler Lederrücken des 18. Jh's mit Stempelvergoldung. Aus Gengenbach.

Bd. 2 (Inventarium/P. 3):
P. 3: Bl. 1 (mit Titel recto und Holzschnitt verso) ausgeschnitten. – Noten auf Bl. Gg^{2}b. – Rr^{4}-Tt^{5} breiter Wurmgang mit Textverlust. – Vorderspiegel Notata von der Hand von Jakob Scheid. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Rot, z. T. von der Hand von Jakob sowie Nikolaus Scheid. – Inventarium, Bl. 52b handschriftlicher Titel von P. 3. – Durchgehend rubriziert (nur Initialen, anfänglich rot/blau). – Schranksignatur *299, 120*.
(308 × 212 mm).

Prov.: Inventarium, Bl. 1a: 1. *M. Nicola. Scheid.* – 2. *Monasterii Gengenbachensis 1624.* – Rücken Gengenbacher Signaturschild *J.24.V.* Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Gengenbach (Kat. Gengenbach III Nr. 15: *Prima Pars operum Johannis Gerson. Secunda Pars. Tertia Pars, MCCCCXCIV. Quarta Pars. Argentinae 1502. Fol. (3 voll.)*; der dritte Band (Quarta pars) ist nicht mehr nachweisbar). – 3. Ein zweites Exemplar aus dem Benediktinerkloster Ettenheimmünster (Kat. Ettenheimmünster S. 10 Nr. 150) ist nicht mehr nachweisbar.

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Pergament-Falzverstärkungen. – Straßburg, Werkstatt »bablus« (EBDB w003029, Stempel r001563 f., r001566; Kyriss, Ältere Einbände, S. 135; Haebler I,176,4). – Sekundärer dunkler Lederrücken des 18. Jh's mit Stempelvergoldung. Aus Gengenbach.

Bd. 3 (P. 4):
Nicht mehr nachweisbar. Q 1605 C qt. INC

729 Desgl. 2. Ex.

Nur Bd. 3 vorhanden.
308 Bl.: …x^{8} … (Polain: 316 Bl. [wohl Druckfehler statt 306]; … x^{6}…). – Fehler bei den Sign.: *C^{3}* statt *C^{2}*. – Bl. 12 (*bb^{6}*, leer) fehlt. – Bl. 307bβ, Z. 23 ff. Satz wie in Sack 1538, Anm. (abweichend zu Polain). – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae in Rot. – Schranksignatur *299, 118*.
(296 × 208 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 119: *Gerson, Jo., Opera, Arg. 1488, 1489, 1502, f. 4* [Bände], vgl. Ink. Nr. 725 und 726). – 2. Ein weiteres Exemplar aus dem Benediktinerkloster Ettenheimmünster (Kat. Ettenheimmünster S. 14 Nr. 223) ist nicht mehr nachweisbar.

Pappband des 18. Jh's. – Rücken Titelaufschrift. – Sprengschnitt. – Gehört nach Provenienzen und Einband zu Ink. Nr. 725 sowie Ink. Nr. 726, Bd. 2–3. Q 1605 H qt. INC

Gerson, Johannes: Appellatio peccatoris ad divinam misericordiam *siehe* Johannes ⟨de Lambsheim⟩: Speculum officii missae expositorium

730 **Gerson**, Johannes: Appellatio peccatoris ad divinam misericordiam.

[Memmingen: Albrecht Kunne, um 1495]. 4°. – 4 Bl.

GW 10719. H 7664. Pr 2816. Hummel/Wilhelmi 246. Sack 1540. BSB-Ink G–134. Goff G–190. ISTC ig00190000.

(201 × 140 mm).

Angeb. an: 789 Q 1240 B oct. INC : [7]

Gerson, Johannes: Ars moriendi etc. *siehe* Gerson, Johannes: La science de bien mourir, lat.

731 **Gerson**, Johannes: Conclusiones de diversis materiis moralibus, sive De regulis mandatorum.

[Paris: Ulrich Gering, Martin Crantz und Michael Friburger, um 1473]. 4°. – 36 Bl.

GW 10737 [um 1474]. C 2669. Pell 5144. Pr 7854. BAV-Inc G–72. Goff G–205. ISTC ig00205000.

(210 × 145 mm).

Angeb. an: 735 Q 1604 A oct. INC : [5]

732 **Gerson**, Johannes: Conclusiones de diversis materiis moralibus.

[Köln: Ulrich Zell, um 1467]. 4°. – 40 Bl.

GW 10733. HC 7640. Pell 5141. Polain 1599. Pr 803. BAV-Inc G–70. BMC I 180. Goff G–202. ISTC ig00202000.

(202 × 137 mm).

Angeb. an: 734 Q 1613 oct. INC : [6]

Gerson, Johannes: Contra superstitionem sculpturae leonis *siehe* Gerson, Johannes: De simplificatione, stabilitione, sive mundificatione cordis

Gerson, Johannes: Contra superstitiosam dierum observantiam *siehe* Gerson, Johannes: De simplificatione, stabilitione, sive mundificatione cordis

733 **Gerson**, Johannes: De auferibilitate Papae.

[Paris: Ulrich Gering, Martin Crantz und Michael Friburger, um 1473]. 4°. – 16 Bl.

GW 10726 [um 1473]. HC 7670. Pell 5133. Pr 7851. BAV-Inc G–67 [um 1474]. Goff G–193 [um 1474/77]. ISTC ig00193000.

(210 × 145 mm).

Angeb. an: 735 Q 1604 A oct. INC : [3]

734 **Gerson**, Johannes: De cognitione castitatis et De pollutionibus diurnis. – Forma absolutionis sacramentalis.

[Köln: Ulrich Zell, um 1468]. 4°. – 17 Bl.

GW 10728. H 7690 = H 7704 (II). Pell 5135. Polain 1594. Pr 807. Klebs 460.1. BAV-Inc G–68 [um 1467]. BSB-Ink G–148. Goff G–194. ISTC ig00194000.

Bl. 1a, Z 3: *castitatis. ꝛ pollucōnibꝫ diurnis* (GW: *castitatis. ꝛ de pollucōnibꝫ diurnis*). – [1], Bl. 1a und [2], Bl. 2a Notata. – Wenige Marginalien. – Handschriftlich foliiert (*I–LXXXV*), Vorderspiegel handschriftliches Inhaltsverzeichnis (16. Jh.). – Bl. Ia-LXIa (bis [4], Bl. 3a) sowie Bl. CLXIa ([6], Bl. 1a) rubriziert (z. T. rot/blau). – Schranksignatur *299, 68*.
(202 × 137 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: Buchpreis *VIIII s. d.* – 2. [1], Bl. Ia: *Joannes Syberus est possessor huius libri 1581*. – 3. Vorderspiegel: Lichtenthaler Säkularisationsnummer *Nr. 127.)* (Blei). Aus der Bibliothek des Zisterzienserinnenklosters Lichtenthal (Kat. Lichtenthal, Bl. 108a: *Georgii de castitate et pollutionibus diurnis, ohne Jahrzahl und Druckort*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Hinterspiegel ersetzt. – Eine Schließe. – Rückenschild. – Vorderdeckel Papiertitelschild (Reste). – Blaubeuren, Benediktiner (EBDB w000093, u. a. Stempel s007599, s007707, s007735, s007745, s007755; Kyriss 8, u. a. Stempel 5).

Angeb.: 739; 164; 738; 743; 732 Q 1613 oct. INC : [1]

Gerson, Johannes: De cognitione castitatis et pollutione diurnis *siehe* Gerson, Johannes: De pollutione nocturna

735 **Gerson**, Johannes: De contractibus.

[Paris: Ulrich Gering, Martin Crantz und Michael Friburger, um 1473/74]. 4°. – 32 Bl.

GW 10752. C 2706. Pell 5161. Polain 1607. Pr 7852. BAV-Inc G–74. BMC VIII 6. ISTC ig00215500.

Bl. 1a, Z. 2: *de garsanno* … (vgl. GW Anm.). – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – [I], Bl. 1a–9a sowie [5], Bl. 10b–11a rubriziert. – Alle Seiten nach Handschriftenusus in Rot gerahmt und liniiert.
(210 × 145 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 21b: *Gersono, Jo. Paris., Libellus de contractibus, de cognitione castitatis, auferibilitate Papae ab ecclesia, ecclesiastica potestate et origine iuris et legum de reg. mandatorum, sine l. et a.*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Eine Schließe. – Handschriftliche Bogensignaturen, überwiegend abgeschnitten. – Blauschnitt. – Süddeutschland, Werkstatt Eriber II (EBDB w000149, Stempel s011741, s011743-s011745, s011747, s011750, s011753; Kyriss, Ältere Einbände, S. 132 f.). – Fragmente: 1. Papier-Spiegel. Rechnungsbuch, [14]*82*. – 2. Pergament-Falzverstärkungen. Orationes diversae (14. Jh.).

Lit.: Neuhauser, Eriber, S. 352 f.

Angeb.: 741; 733; 737; 731 Q 1604 A oct. INC : [1]

736 **Gerson**, Johannes: De custodia linguae et corde bene ruminanda.

[Speyer: Johann und Konrad Hist, um 1483]. 4°. – 6 Bl.

GW 10762. H 7686. Pell 5165. Pr 2403. Sack 1550 [um 1484]. IBP 2371. BAV-Inc G–75. BMC II 502. BSB-Ink G–192. Goff G–220. ISTC ig00220000.

(180 × 131 mm).

Angeb. an: 740 Q 1604 B oct. INC : [2]

Gerson, Johannes: De directione, sive rectitudine cordis *siehe* Gerson, Johannes: De simplificatione, stabilitione, sive mundificatione cordis

737 **Gerson**, Johannes: De ecclesiastica potestate et de origine iuris et legum tractatus.

[Paris: Ulrich Gering, Martin Crantz und Michael Friburger, um 1473/74]. 4°. – 36 Bl.

GW 10822. HC 7669. Pell 5175. Pr 7853. BAV-Inc G–79. ISTC ig00225800.

(210 × 145 mm).

Angeb. an: 735 Q 1604 A oct. INC : [4]

Gerson, Johannes: De meditatione cordis *siehe* Thomas ⟨a Kempis⟩: Imitatio Christi

Gerson, Johannes: De modis significandi ⟨Ausz. P. 2⟩ *siehe* Wimpfeling, Jakob: Oratio continens dictiones, clausulas et elegantias oratorias

Gerson, Johannes: De modo vivendi omnium fidelium *siehe* Gerson, Johannes: De passionibus animae

Gerson, Johannes: De observatione dierum quantum ad opera *siehe* Gerson, Johannes: De simplificatione, stabilitione, sive mundificatione cordis

738 **Gerson**, Johannes: De passionibus animae. – De modo vivendi omnium fidelium.

[Köln: Ulrich Zell, um 1470/72]. 4°. – 32 Bl.

GW 10800 [um 1470]. HC 7677. Pell 5208. Pr 871. Sack 1557 [um 1472]. IBP 2385. BMC I 190. BSB-Ink G–158. Goff G–248. ISTC ig00248000.

(202 × 137 mm).

Angeb. an: 734 Q 1613 oct. INC : [4]

Gerson, Johannes: De perfectione cordis *siehe* Gerson, Johannes: De simplificatione, stabilitione, sive mundificatione cordis

739 **Gerson**, Johannes: De pollutione nocturna.

[Köln: Ulrich Zell, nicht nach 1468]. 4°. – 16 Bl.

GW 10809. H 7697 = H 7704 (I). Pell 5212. Polain 1627. Pr 806. Klebs 459.2. VK 477 [um 1467]. BMC I 180. Goff G–255. ISTC ig00255000.

(202 × 137 mm).

Angeb. an: 734 Q 1613 oct. INC : [2]

740 **Gerson**, Johannes: De pollutione nocturna.

[Speyer: Johann und Konrad Hist, um 1484]. 4°. – 14 Bl.

GW 10817. H 7698. Pell 5220. Pr 2403A. Sack 1561. IBP 2388 [um 1483/89]. BAV-Inc G–86. BMC II 502. BSB-Ink G–164. ISTC ig00261500.

Bl. 1 (leer) fehlt. – Durchgehend rubriziert (rot/blau bzw. rot/grün). – Schranksignatur *335, 98*. (180 × 131 mm).

Pappband des 19. Jh's.

Angeb.: 736 Q 1604 B oct. INC : [1]

741 **Gerson**, Johannes: De pollutione nocturna. – De cognitione castitatis et pollutione diurnis.

[Paris: Ulrich Gering, Martin Crantz und Michael Friburger, um 1474]. 4°. – 26 Bl.

GW 10813. C 2692. Pell 5217. Polain 1630. Klebs 459.7. BAV-Inc G–85. ISTC ig00259400.

Bl. 14 (Sign. b^4, leer) ist nach Bl. 21 (Sign. d^3) gebunden.
(210 × 145 mm).

Angeb. an: 735 Q 1604 A oct. INC : [2]

742 **Gerson**, Johannes: De remediis contra pusillanimitatem, scrupulositatem, contra deceptorias inimici, consolationes et subtiles eiusque temptationes.

[Köln: Drucker des Dares (Johann Schilling (Solidi)), um 1472]. 4°. – 12 Bl.

GW 10826 [nicht nach 1473]. HC 7706. Pell 5225. Pr 996. Hummel/Wilhelmi 253. Sack 1564. BMC I 212. BSB-Ink G–167. Goff G–266. Sotheby's 183. ISTC ig00266000.

(193 × 135 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 21a: *de Gerson, Tract. de remediis contra pusilanimitatem* …).

Angeb. an: 913 Q 7252–4 A oct. INC : [5]

743 **Gerson**, Johannes: De simplificatione, stabilitione, sive mundificatione cordis. – De directione, sive rectitudine cordis. – De perfectione cordis. – Trigilogium astrologiae theologizatae. – Contra superstitiosam dierum observantiam. – Contra superstitionem sculpturae leonis. – De observatione dierum quantum ad opera.

[Köln: Ulrich Zell, um 1470/72]. 4°. – 70 Bl.

GW 10830 [um 1470]. HC 7681. Pell 5230. Polain 1639. Pr 873. BMC I 190. BSB-Ink G–171. Goff G–270. Sotheby's 183. ISTC ig00270000.

(202 × 137 mm).

Angeb. an: 734 Q 1613 oct. INC : [5]

744 **Gerson**, Johannes: Donatus moralisatus.

[Augsburg: Günther Zainer, nicht nach 1472]. 2°. – 8 Bl.

GW 12451 (P. 8). HC (Add) 7723. H 8589 (P. 10). Pell 5986. Polain 4437 (P. 10). Pr 1569. IBP 2801 (P. 10). Hummel/Wilhelmi 255. Sack 1552 (P. 10). BMC II 318. BSB-Ink G–174. Goff G–221. VL 8, Sp. 838. ISTC ig00221000.

Ein Exemplar der Ausgabe H 8589 (P. 1) = Goff H–192 trägt den Rubrikatorvermerk 1472 (vgl. Feinberg, Nr. 1).

Als Teil eines Sammelbandes gedruckt, dessen einzelne Stücke wohl auch gesondert umliefen (vgl. H 8589, IBP 2801 und BMC II 318, Anm.). – Bl. 8 (leer) fast vollständig ausgerissen.
(268 × 186 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 20b: *Donatus, Arte grammaticus homini in sui ipsius cognitiones per allegoriam tract., adj. Kempensi, s. a.*).

Angeb. an: 1710 Q 1065–2 qt. INC : [4]

745 **Gerson**, Johannes: Donatus moralisatus.

[Speyer: Drucker der Postilla scholastica, um 1472]. 4°. – 10 Bl.

GW 10857 [um 1471]. H 6331. HC 7727. Pr 2316. Hummel/Wilhelmi 254. BAV-Inc G–76. BMC II 480. BSB-Ink G–175. ISTC ig00220800.

(202 × 143 mm).

Angeb. an: 1133 M 1495–6 oct. INC : [5]

Gerson, Johannes: Forma absolutionis sacramentalis *siehe* Gerson, Johannes: De cognitione castitatis et De pollutionibus diurnis

Gerson, Johannes: Monotessaron, sive Concordantiae IV evangelistarum *siehe* Herolt, Johannes: Sermones Discipuli quadragesimales

746 **Gerson**, Johannes: Opus tripartitum de praeceptis Decalogi, de confessione, et de arte moriendi.

[Urach: Konrad Fyner, um 1481]. 2°. – 16 Bl.

GW 10779. HC 7652. Pr 2823. IBP 2384. Sack 1555 [um 1480]. BMC II 611 [1480?]. BSB-Ink G–188 [um 1480]. Sotheby's 134. ISTC ig00241200.

(252 × 185 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 21a: *Gerson, Jo., Opusc. tripartitum de praecep. Decalogi, s. l. et a., adj. de Monte Rocherii, Manip. curatorum, s. a.*).

Angeb. an: 843 Q 7889 qt. INC : [3]

747 **Gerson**, Johannes: La science de bien mourir, lat. (Ars moriendi) etc.

[Straßburg: Heinrich Knoblochtzer, 14]82. 4°. – 8 Bl.

GW 10840. HC 7658. Pr 381. Sack 1541. IBP 2392. BAV-Inc G–66. BMC I 89. BSB-Ink G–146. ISTC ig00241300.

Einige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur *299, 63*.
(181 × 132 mm).

Pappband des 19. Jh's. Q 1603 oct. INC

748 Desgl. 2. Ex.

(212 × 144 mm).

Angeb. an: 844 Q 7889 D oct. INC : [3]

Gerson, Johannes: Trigilogium astrologiae theologizatae *siehe* Gerson, Johannes: De simplificatione, stabilitione, sive mundificatione cordis

Pseudo-**Gerson**, Johannes *siehe* Alphabetum divini amoris

749 **Gerticz**, Petrus: Parvulus logicae. Kommentar: Bartholomäus Arnoldi.

Leipzig: Wolfgang Stöckel, 7. Mai 1499. 4°. – 138 Bl.

GW 3462. H 2536. IBP 811. Ohly/Sack 405. ISTC ig00277550.

Verfasser nach BSB-Ink. Der Titel wird auch Bartholomäus Arnoldi zugeschrieben (vgl. Erich Kleineidam, Die Bedeutung der Augustinereremiten für die Universität Erfurt im Mittelalter und in der Reformationszeit, in: Scientia Augustiniana, Festschrift Adolar Zumkeller, hrsg. von Cornelius Petrus Mayer und Willigis Eckermann, Würzburg 1975 (Cassiciacum 30), S. 408, Anm. 35).

Fehler bei den Sign.: *d*² und *o*² nicht eingedruckt. – Bl. 138 unten zwei Zeilen Stützsatz. – Vorderspiegel, Bl. Ia, [2], Bl. 1a-b und Hinterspiegel sowie auf leeren Blättern Notata. – Im Anschluß an [1] sind 16 handschriftliche Blätter eingebunden: Bl. 1b–2a: ›*Sequitur Tractatus in quo agitur de argumentacione*‹, Bl. 8, 14 f. ausgeschnitten, Bl. 15a-b: ›*Subscripte conclusiones sunt disputate per eximios patres ordinis Predicatorum in conventu Basiliensi Anno domini milesimo quingentesimo octavo feriam terciam post dominicam jubilate*‹. Im Anschluß an [2] sind vier handschriftliche Blätter eingebunden: lateinischer Brief von Propst Petrus Burckhard von Allerheiligen an Andreas Hartmanni von Eppingen, Generalvikar des Straßburger Bischofs Albrecht von Bayern, datiert Oberkirch 1502, darüber handschriftlicher Titel *Parphulus*. – Viele Anstreichungen und Marginalien. – Bl. 4a bibliographischer Vermerk (19. Jh.). – [1], Bl. 2a und [2], Bl. 2a rote Initiale, diese mit rotem Fleuronnée. – Schranksignatur *..2, 304*.
(212 × 150 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: *Sum B. M. V. in Liechtenthal* (17. Jh.). Bl. Ib: Lichtenthaler Säkularisationsnummer *N. 202.)* (Blei). Aus der Bibliothek des Zisterzienserinnenklosters Lichtenthal (Kat. Lichtenthal, Bl. 110a: *Compendium logicae, Leipzig 1499*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, 1979 restauriert, nur Deckelbezüge erhalten, sehr berieben, Fragment des Rückens mit Rückenschild hinten beigeheftet, Vorderdeckel und Hinterdeckel ersetzt. – Süddeutschland, Werkstatt Blütenstengel V (EBDB w003603, u. a. Stempel s028830, s028832). – Hinterspiegel Restaurierungsprotokoll von Walter Schmitt, 1979.

Angeb.: 750 M 983 oct. INC : [1]

750 **Gerticz**, Petrus: Parvulus philosophiae naturalis in Physicam Aristotelis introductorius. Kommentar: Bartholomäus Arnoldi. *Daran:* Arnoldi, Bartholomäus: De quidditate quantitatis continuae.

Leipzig: Wolfgang Stöckel, 23. Februar 1499. 4°. – 142 Bl.

GW 3465. H 2534. IBP 813. BSB-Ink G–201a. Goff B–176. ISTC ig00277750.

Zum Verfasser siehe Anm. bei Ink. Nr. 749.

[1], ij-Cxxxx, [2] Bl.; Fehler in der Foliierung: *Fo. Cv* statt *Cxi*; Fehler bei den Sign.: *FF*², *HH*², *OO*², *RR*², *ZZ*² jeweils nicht eingedruckt. – Bl. 79 oben Ausriß mit Verlust der Blattzählung *Fo. lxxviij*.
(212 × 150 mm).

Angeb. an: 749 M 983 oct. INC : [2]

751 Geßler, Heinrich: Rhetorik und Briefformular.

Straßburg: Johann Prüss, [nach 10. März 1493]. 2°. – 88 Bl.

GW 10879. C 1363. HC (Add) 7516. Pr 549A. Sack 1566. Schr 4105. Schramm XX S. 28. BMC I 124. BSB-Ink G–203. Goff G–279. VL 3, Sp. 22. ISTC ig00279000.

[4], Das erst plat-Das.lxxxiij.plat, [1] Bl. – Bl. 88 (leer) fehlt.
(281 × 200 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 60b: *Rhetorick, und Briefformulare …, adj. priori, Straßburg 1493*).

Angeb. an: 1233 I 4793 D qt. INC : [8]

752 Gesta Romanorum, deutsch. Das Buch von den Geschichten oder geschehen Dingen der Römer.

Augsburg: Johann Schobser, 23. Februar 1489. 2°. – 132 Bl.

GW 10903. H 7753. Pell 5262. Polain 1657. Pr 1863. IBP 2406. IGI 4275. BAV-Inc G–99. BMC II 378. BSB-Ink G–215. Goff G–299. VL 3, Sp. 31. VL 3, Sp. 355. ISTC ig00299000.

[4], Das Erst blat-Das Cxxviij blat; Fehler in der Foliierung: *xxxviij* statt *xxxvix* und *xcij* statt *xcj*; Fehler bei den Sign.: f^1 statt h^1, handschriftlich korrigiert. – Bl. 1a Text des Titels ausgeschnitten (12, 5 × 9, 5 cm) und auf ein anderes Blatt geklebt. – Wenige Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Bl. 132a Berechnung des Alters des Drucks für das Jahr 1668. – Schranksignatur *35, 242b* und *87, 350–4*.
(261 × 184 mm).

Prov.: Bl. 1a: *B. V. in Salem* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 55b: *Römische Historien, Augsburg 1489*).

Heller Lederband des 18. Jh's mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Rücken Salemer Wappensupralibros (Leder). – Rotschnitt. – Aus Salem. D 8376 C qt. INC

753 Gesta Romanorum.

[Straßburg: Martin Schott, nicht nach 1486]. 2°. – 100 Bl.

GW 10894. H 7741. Pell 5251. Pr 407. Sack 1568. IBP 2398. BAV-Inc G–95 [um 1485]. BSB-Ink G–207. Goff G–289 [um 1485]. ISTC ig00289000.

[1], Folium Primum-Folium XCIII. – Bl. 1a (mit Titel), Bl. 39 (Sign. f^3 mit Blz. *XXXVIII*), 42 (Sign. f^6 mit Blz. *XLI*) und 49 (Sign. g^1 mit Blz. *XLVIII*) fehlen. – Bei einigen Blättern ist oben die Foliierung teilweise bis zur Hälfte abgeschnitten. – Einige Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Bl. 2a bibliographischer Vermerk des 18./19. Jh's mit Verweis auf Johannes Hallervordius, Bibliotheca curiosa, Königsberg/Straßburg 1676. – Bl. 100b rudimentäres handschriftliches Register. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *87, 350–5*.
(258 × 192 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 28b: *Romanorum Gesta cum applicationibus moralisatis et misticis, s. l. et a., adj. Discipulo de erud. Christifidelium, s. l. et a.*), ehemals vorgebundener Druck nicht mehr nachweisbar.

Neuzeitlicher Halblederband. – Hinterspiegel Restaurierungsvermerk von Walter Schmitt, 1976.
D 8376 A qt. INC

754 **Gesta** Romanorum.

[Straßburg: Johann Grüninger], 15. Januar 1488. 2°. – 100 Bl.

GW 10896. HC 7745. Pell 5254. Polain 1651. Pr 450. Sack 1569. IBP 2400. BSB-Ink G–209. Goff G–291. Sotheby's 135. ISTC ig00291000.

[1], Folium Primum-Folium XCIII, [6] Bl. – Bl. 100 (Ende der Tabula) fehlt. – Wenige Marginalien. – Bis Bl. 34a rubriziert (rot/blau). Einzelne Tinteninitialen. Bl. 2a rote Initiale mit gleichfarbigem Fleuronnée.
(271 × 191 mm).

Prov.: Bl. 2a: *Sum Monasterii D. Ettonis vulgo Ettenheim=münster* (18. Jh., z. T. bei der Neubindung abgeschnitten). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Ettenheimmünster (Kat. Ettenheimmünster S. 46 Nr. 172: *Id. lib.* [Gesta Romanorum], *s. l. 1488. Fol.*).

Neuzeitlicher Halblederband. – Hinterspiegel Restaurierungsvermerk von Walter Schmitt, 1976.
D 8376 B qt. INC

755 **Gesta** Romanorum.

[Nürnberg: Anton Koberger], 20. Januar 1497. 4°. – 132 Bl.

GW 10900. H 7749. Pell 5257. Polain 1653. IBP 2404. BAV-Inc G–97. BSB-Ink G–213. Goff G–295. ISTC ig00295000.

[8], CXXVIII Bl.; Fehler in der Foliierung: I–LVI, LXI–CXXVIII. – Bl. 1–3 jeweils oben kleine Löcher mit Textverlust. – Vorderspiegel, Bl. 1a und Bl. 178a-b Notata, u. a. handschriftlicher Titel und rudimentäre Register. – Wenige Marginalien und Bleistiftkritzeleien. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *87, 350* und *12, 293a*.
(205 × 145 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Monasterii Petrhusiani* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 212: *Anon., Gesta Romanorum cum applicatione morali, 1497*).

Neuzeitlicher Lederband. – Fragmente, heute Cod. Sal. XIV,7. 1. Pergament-Spiegel. Biblia sacra (Ier, 11. Jh.). 2. Pergament-Falzverstärkungen. Wohl Breviarium (14. Jh.). – Wasserschaden.
D 8376 B oct. INC

Giasone ⟨de Maino⟩ *siehe* Dal Maino, Giasone

Gilbertus ⟨de Hoilandia⟩: Sermones super Cantica canticorum *siehe* Bernardus ⟨Claraevallensis⟩: Sermones super Cantica canticorum

Pseudo-**Gilbertus** ⟨Porretanus⟩: Liber sex principiorum *siehe* Aristoteles: Logica vetus, lat. Mit Kommentar: Copulata veteris artis Aristotelis

Pseudo-**Gilbertus** ⟨Porretanus⟩: Liber sex principiorum *siehe* Heynlin, Johannes: Explanatio librorum artis logicae Porphyrii et Aristotelis

Gmünder Chronik *an:* Lirer, Thomas: Schwäbische Chronik

756 **Godefridus** ⟨Bathoniensis⟩: Sermones ad heremitas. *Daran:* Caesarius Arelatensis: Homiliae duae.

[Straßburg: Johann Prüss, nicht nach 1487]. 4°. – 108 Bl.

GW 3002. HC 1997. Polain 406. Pr 741. Hummel/Wilhelmi 83. Sack 384. IBP 673. BAV-Inc A–571. BMC I 125. BSB-Ink A–921. Goff A–1314. ISTC ia01314000.

Als Verfasser wird oft auch Pseudo-Augustinus genannt. Zur Verfasserschaft von Godefridus vgl. Augustin (Apocryphes attribués à saint), in: Dictionnaire de spiritualité ascétique et mystique. Doctrine et historie, hrsg. von Marcel Viller, Bd. 1, Paris 1937, Sp. 1130f. und Inkunabelkatalog der Erzbischöflichen Diözesan- und Dombibliothek Köln, hrsg. von Juan Antonio Cervelló-Margalef, bearb. von Rudolf Ferdinand Lenz, Köln 1997, S. X und Katalog Nr. 177.

Wenige Marginalien, z. T. in Rot. – Vorderspiegel handschriftlich *Memento mori. Alle Hernach*, mit Totenkopfskizze. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *297, 131*.
(202 × 143 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 1a: *B. Mariae de Lucella* (16. Jh.). – 2. Vorderspiegel Lichtenthaler Säkularisationsnummer *Nr. 94.)* (Blei). Aus der Bibliothek des Zisterzienserinnenklosters Lichtenthal (Kat. Lichtenthal, Bl. 106a: *Sermones St. Augustini ad eremitas, ohne Druckort und Jahrzahl*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Eine Schließe. – Rückenschild (Reste). – Basel, Jakob Spindler (EBDB w000046, Stempel s002598, s002703; Kyriss 64, Stempel 1 f.).

Angeb.: 1005; 1769 Q 1097–1 A oct. INC : [1]

757 Desgl. 2. Ex.

Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Teilweise handschriftliche Seitentitel. – [1] anfänglich rubriziert. – Schranksignatur *297, 130*.
(199 × 136 mm).

Prov.: Vorderspiegel: 1. *1497. Liber praesens pertinet domino Andree Gryß Canonico Badensi*. – 2. Lichtenthaler Säkularisationsnummer *Nr. 81.)* (Blei). Aus der Bibliothek des Zisterzienserinnenklosters Lichtenthal (Kat. Lichtenthal, Bl. 106b: *Sermones St. Augustini de heremitas*).

Dunkler Halblederband mit Streicheisenlinien (auch auf den unbezogenen Deckelteilen) und Einzelstempeln. – Ehemals eine Schließe. – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel Titelaufschrift. – Pergament-Falzverstärkungen. – Süddeutschland, Werkstatt Ornament siebenteilig frei II (EBDB w003750, Stempel s029864, s029869-s029872).

Angeb.: 1042; 1267 Q 1097–1 B oct. INC : [1]

758 Desgl. 3. Ex.

Fehler bei den Sign.: *A*[4] nicht eingedruckt. – Bl. 50 (Sign. *G*[2]) und Bl. 55 (Sign. *G*[7]) fehlen.
(199 × 139 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 93b: *S. Augustini, Sermones ad eremitas, s. l. et a., adj. S. Antonii Confessionale, 1487*).

Angeb. an: 92 Q 7629–0–50 oct. INC : [2]

759 **Godefridus** ⟨Bathoniensis⟩: Sermones ad heremitas.

Venedig: Vincentius Benalius, 26. Januar 1492/93. 8°. – 124 Bl.

GW 3005. HC 2004. Pr 5375. BAV-Inc A–574. BMC V 525. BSB-Ink A–923. Goff A–1317. ISTC ia01317000.

Zur Verfasserschaft vgl. Anm. bei Ink. Nr. 756.

[2], p̆.[a]–122 Bl. (Zählung steht unterhalb des Textes); Fehler in der Foliierung: *a71* statt *17*[a], *42*[a] ist auf *41*[b] gedruckt, *58*[a] und *59*[a] sind vertauscht, ebenso *59*[a] und *60*[a], [80[a]] ist ohne Zählung, [ab 84 jeweils ohne [a]], *62* statt *92*, *2.* statt *112*. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Schranksignatur *297, 34*.
(149 × 96 mm).

Neuzeitlicher Lederband unter Verwendung des alten Rückenschilds. – Rotschnitt. – Um 1980 von Walter Schmitt restauriert.

Angeb.: 1742 Q 1097–1–5 oct. INC : [1]

760 **Godefridus** ⟨de Trano⟩: Summa super titulos Decretalium. *Daran:* Gerardus de Rheinau: Defensorium iuris. – Innocentius ⟨Papa, IV.⟩: Tractatus exceptionum. – Dinus ⟨Mugellanus⟩: Tractatus praescriptionum. – Petrus Jacobi: De arbitris et arbitratoribus. – Galvanus de Bononia: Differentiae legum et canonum. – Pseudo-Bartolus ⟨de Saxoferrato⟩: De tabellionibus. – Nicolaus de Tudeschis: Repetitiones super Capitulum Ecclesiae S. Mariae. [P. 1–3].

Venedig: Bernardinus Stagninus, 1491. 2°. – [P. 1], 26. Januar: 90 Bl.; [P. 2], 9. Februar: 12 Bl.; [P. 3], 3. Februar: 12 Bl.

GW 10951. HR 15601. H 12369. Pr 4833. IBP 2292. IGI 4346. BSB-Ink G–227. Goff T–425. ISTC it00425000.

P. 2–3 fehlen. – P. 1: [1], 2–90 Bl.; Fehler in der Foliierung: *39* (Sign. *l*[3]) statt *63*, 72 ist bei der Zählung ausgelassen. – Schranksignatur *4, 241b*.
(413 × 278 mm).

Prov.: Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 58a: *Goffredi, Summa super Titulis Decretalium, Venetiis 1491*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten). – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel Pergamenttitelschild. – Süddeutschland, Werkstatt Salem-Weißenau (EBDB w000056, Stempel r000109, s003393, s003504f., s003508; Kyriss 35, u. a. Stempel 1f.; Kyriss, Ältere Einbände, S. 132). –

Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln. Zwei deutsche Urkunden aus Salem: 1. Schuldverschreibung des Ulrich Birbemer und seiner Ehefrau Margaretha aus *Graßburn* [Grasbeuren] gegenüber dem Salemer Abt *Hernn Johannsen* (Johannes Stantenat, 1471–1494 oder Johannes Scharpffer, 1494–1510) um zehn Pfund Pfennig, erwähnt: Überlingen. 2. Lehensvergabe, erwähnt: *Salmanswyler*.

Lit.: Bücherschätze, Nr. 26 und Farbtafel 18.

Sammelband:
1. Hier beschriebene Ink.
2. Johannes Petrus ⟨de Ferrariis⟩: Singularis practica … cum apostillis … Bernardini de landriano et … Francisci de Curte … – Venedig: Baptista de Tortis, 1501. – BN–51,97. (Ink.-Kat. Salem, Bl. 70a).
3. Nicolaus ⟨de Tudeschis⟩: Pratica aurea. – Mailand: Leonhard Pachel, 1501. – Edit16-CNCE 57757 (Ink.-Kat. Salem, Bl. 70a).
4. Jacobinus ⟨de Sancto Georgio⟩: [Tractatus de homagiis]. Incipit aure[us] & in pratica perutilis totus & singularis tractatus de homagijs. – Pavia: Gaspare de Nebiis, 1502. – NUC 518, 54 (Ink.-Kat. Salem, Bl. 70b) I 4799 C fol. INC : [1]

761 Desgl. 2. Ex.

P. 1–3. – P. 1 (siehe 1. Ex.). – P. 2: 1–12. – P. 3: j–11, [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *2* (Sign. *A²*) nicht eingedruckt. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, u. a. von der Hand von Laurentius Schnell (Prozeßnotizen, u. a.: [1], P. 1, Bl. 37a: *Casus iste fuit decisus in Consistorio*; P. 3, Bl. 5a: *Pro Bintzin et Kröll*; [2], Bl. 26a: *Sic ego factus sum Viennen.*; Bl. 29b: *In causa Joannis Brun in Waldsee*; Bl. 30a: *In causa viol* [?] *Ysni*; [3], Bl. 14b: *Schad et Bletz* …; Bl. 29a: *No. in causa Ysni*). – [2], Bl. 1b handschriftliche Tituli. – [4] handschriftliche Kapitelnumerierung. – [3], Bl. c² autonome Randzeichnung Frau zur Marginalie *De ornatu mulierum et ne utantur fuco*. – Schranksignatur *..4,* … (412 × 276 mm).

Prov.: 1. Gemäß den Marginalien aus dem Besitz von Laurentius Schnell. – 2. [1], Bl. 1a: *Raymundus Clöcler* (15./16. Jh.). – 3. [1], Bl. 1a: *B. M. Virg. in Salem* (17. Jh.). [4], Bl. 30a: ausklappbares Salemer Signaturschild *IT.III.139a/1491*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 58b: *Eadem* [Goffredi], *Summa etc., Venetiis 1491*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Deckel und Spiegel ersetzt. – Rücken Rückenschild (Reste) und Titelaufschrift. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Pergament-Falzverstärkungen. – Südwestdeutschland, Werkstatt Lilie frei IX (EBDB w003660, Stempel s029263, s029268). – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Angeb.: 1; 1047; 583; 582 I 4799 B fol. INC : [1]

762 Desgl. 3. Ex.

Nur P. 2 und P. 3 vorhanden. – P. 3: Fehler in der Foliierung wie 2. Exemplar.
(413 × 283 mm).

Angeb. an: 690 I 4866 B fol. INC : [5]

763 **Gorris**, Guilelmus: Scotus pauperum.

[Speyer: Peter Drach d. M., um 1492]. 4°. – 206 Bl.

GW 10961. HC 6456. Pell 5283 [Toulouse: Henricus Mayer]. Polain 1669. Pr 1387. Sack 1575. IBP (+Add) 2420. BAV-Inc G–111. BSB-Ink G–230. Goff G–325. Sotheby's 138. ISTC ig00325000.

Fehler bei den Sign.: h^4 nicht eingedruckt, q^4 statt q^2, x^4 und dd^2 nicht eingedruckt. – Wenige Marginalien. – [2] handschriftliche Bogensignaturen. – Schranksignatur *298, 74*.
(200 × 141 mm).

Prov.: Vorderspiegel: *Doctor Johannes Odenwalt ex* [Rothenbur]*ck* (15. Jh., ausgekratzt), offensichtlich von ihm in Heidelberg erworben. – [1], Bl. 1a: *F. F. in Salem* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 29b: *Scotus pauperum vel abbreviatus s. l. et a.*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempel, Hinterdeckel ersetzt. – Ehemals eine Schließe. – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel Titelaufschrift. – Heidelberg, Werkstatt Hl. Katharina (EBDB w000016, Stempel s000726; Kyriss 152, Stempel 1; Kyriss, Ältere Einbände, S. 134). – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Angeb.: 160; 1058; 1006 Q 1632 oct. INC : [1]

Got, Bertrand de *siehe* Clemens ⟨Papa, V.⟩

Gottfried ⟨von Vorau⟩: De septem peccatis mortalibus et septem virtutibus oppositis *siehe* De septem peccatis mortalibus et septem virtutibus oppositis

(764) **Grammatellus** pro juvenum eruditione, lat. und deutsch.

[Mainz: Johann Schöffer, nach 8. April 1503]. 4°. – 18 Bl.

GW IX Sp. 684 [Datierung und Druckerzuweisung]. Pell 5292 [Peter Schöffer?]. Madsen 1748 [Peter Schöffer?, nach 1500?]. BMC I 39 [Peter Schöffer, um 1495]. BN Sign.: RES X 1412. ZV 22476. ISTC ig00336025.

a^8 b^6 c^4. – Typen 4, 5 und 10. – Tit.: Grammatellus pro ‖ iuuenū erudicione cū ‖ gloſa almanica. ‖ Bl. 1b leer. Bl. 2a: Libellus quē grammatellū appel²‖lant ſermones facetos cōplectēs ob ‖ ſcolariculorūq3 hebetatē glosa al²‖manica ſubductus feliciter incipit. ‖ [²]Udiuſtercius dum gramma²‖tellos in artificiali eloquentia ‖ … *darüber Glosse* ergeſtern wan die iunge schůler ‖ in der kunst der rede in der kůnſtlichē auſ3ſprechūg ‖ … Sign. b: quare veſtre deſiderans reconſiliari *darüber Glosse* warvmb ich bin begerende wider verſonet werden. Endet Bl. 17b, Z. 12: panifuſores ſuſpenſores ꝛc̄. *darüber Glosse* glockengieſſer hencker ‖ Bl. 18 leer.
Bl. 2–8 und 11–12 vorhanden, alle Blätter sind in der Mitte mit geringem Textverlust auseinandergeschnitten. – Fehler bei den Sign.: a^2 nicht eingedruckt.
[Xerokopie und Mikrofilm (Nr. 1999, 2) des kompletten Drucks nach dem Exemplar der BN Paris (siehe oben) vorhanden].

Prov.: Ehemals Deckelpappe eines unbekannten Oktavbandes der UB Heidelberg mit braunem Lederbezug und Verschlußbändern.

Neuzeitliche Pappmappe. D 9658–4 qt. INC

765 **Grammatica**. Compendium octo partium orationis.

Basel: Michael Furter, [um 1495]. 4°. – 82 Bl.

GW 10999. Pr 7746. R (Suppl) 49. Madsen 1250. Schr 3773. Schramm XXII S. 24 und 44. Goff C–794 (+Suppl). ISTC ic00794000.

[1] und [2], Bl. 1a Notata. – Einige Anstreichungen und Marginalien. [2], Bl. c^8a Eintrag *Georgius amat Katharinam*. Bl. t^1a getilgte Zeile. – [2] sporadisch rubriziert.
(217 × 157 mm).

Prov.: Bl. 2a: ¶ *Liber monasterii schutterani* (16. Jh., 1. Hälfte). [1], Bl. 1a: *Monasterii Schutterani B. V. M. O. S. B.* (18. Jh.) und Signatur *30* (Blei). [2], Bl. E^1: *Monasterii Schutterani* (18. Jh.).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals eine Schließe. – Rücken und Vorderschnitt Titelaufschrift. – Spiegel ausgelöst, Verbleib unbekannt. – Schuttern, Benediktiner, Werkstatt in der Amtszeit von Abt Johann Widel (1491–1518; EBDB w002226, Stempel s014812 f., s014815, s014817 f., s014821; Kyriss, Schuttern, Nr. 19, u. a. Stempel 1 f., 4, 10).

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 37, 79.

Sammelband:
1. Hier beschriebene Ink.
2. Mancinelli, Antonio: Gra[m]matica. – Basel: Nikolaus Kessler, 1501. – VD 16 M–477.

D 9655 oct. INC : [1]

766 [Fragment] **Grammatica**. Compendium octo partium orationis.

Basel: Michael Furter, [um 1500]. 4°. – 82 Bl.

GW 11002 [Datierung]. H 5566. Schr 3772 [um 1498]. BSB-Ink C–492. ISTC ic00794330.

A-$K^{8\cdot4}$ L^8 M^6 N^8. – Bl. 45–82 (Sign. H^1–N^6) vorhanden. – Bl. 82a Druckermarke ausgeschnitten.
(189 × 135 mm).

Angeb. an: 152 L 2509 oct. INC : [7]

Grassus, Antonius: Ars notariatus *siehe* Ars notariatus

Grassus, Antonius: Tractatus de arte notariatus *siehe* Ars notariatus

767 [Fragment] **Gratianus**: Correctorium quottarum canonum et capitulorum Decreti.

[Nürnberg]: Friedrich Creussner, [um 1492]. 4°. – 48 Bl.

GW 11349. H 5761. Pr 2184. IBP (+Add) 2438. BMC II 455. BSB-Ink C–671. Goff G–359. ISTC ig00359000.

Bl. 1–18 und Bl. 23–24 vorhanden, teilweise oben mit geringem Textverlust beschnitten, die fehlenden Blätter durch Kopien ersetzt.

Prov.: Ehemals Deckelpappe eines unbekannten Oktavbandes der UB Heidelberg mit braunem Lederbezug.
(171 × 123 mm).

Neuzeitlicher Halbpergamentband. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold. I 4739–10 oct. INC

768 [Fragment] **Gratianus**: Decretum. Mit Kommentar von Johannes Teutonicus und Bartholomaeus Brixiensis.

Mainz: Peter Schöffer, 13. August 1472. 2°. – 412 Bl.

GW 11353. H 7885. HC 7885 (Var.). Polain 1675. Polain 1675A (Var.). IBP (+Add) 2441. BAV-Inc G–122. BMC I 29 (Var.). BSB-Ink G–254. Goff G–362. ISTC ig00362000.

Pergament. – Bl. G[1] vorhanden als Beilage zu: Two Essays on the Decretum of Gratian by Hellmut Lehmann-Haupt and Charles McCurry, together with an original leaf printed on vellum by Peter Schoeffer at Mainz in 1472, Los Angeles: Zeitlin & Ver Brugge, San Francisco: Bernard M. Rosenthal, 1971. – Wenige Marginalien. – Handschriftliche Kapitelzählung am oberen Rand (rot/blau). – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Auf der Recto-Seite, Spalte α, Z. 5 wurde im Text vom Rubrikator irrtümlich ein *M* anstelle eines *P* gesetzt.

Neuzeitlicher Halbpergamentband. – Handschriftliche Bogensignatur.

92 G 4 INC

769 **Gratianus**: Decretum. Mit Kommentar von Johannes Teutonicus und Bartholomaeus Brixiensis.

Basel: Bernhard Richel, 10. Juni 1476. 2°. – 413 Bl.

GW 11356. H 7888. R 200 = 540. Pell 5312. Pr 7529 = 7485. Sack 1585. IBP (+Add) 2443. BAV-Inc G–124. BMC III 737. BSB-Ink G–257. Goff G–365. ISTC ig00365000.

Bl. 245 (Sign. [*F*[8]]) Ausriß mit großem Textverlust besonders beim Kommentar, mit Papier wieder angesetzt. Bl. n[10]a Riß mit Fragment einer deutschen Handschrift des 15./16. Jh's überklebt. – Wenige Marginalien. – Bl. 413a Druckermarke koloriert. – Schranksignatur *199, 239*.
(450 × 334 mm).

Prov.: 1. Dem Einband nach aus der Provenienz Joseph Anton Stephan Riegger (wie Ink. Nr. 771). – 2. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 45a: *Gratiani Decretum com glossis, Basileae 1476*).

Dunkler Lederband des 18. Jh's mit Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Rückenschild (Leder). – Textiles Lesezeichen. – Sprengschnitt. – Gleiche Machart wie bei Ink. Nr. 771, 804, 808, 809 und 815. I 4717 H fol. INC

770 **Gratianus**: Decretum. Mit Kommentar von Johannes Teutonicus und Bartholomaeus Brixiensis.

Venedig: Nicolas Jenson, 1477. 2°. – 411 Bl.

GW 11357. HC 7890. H 8003. Pell 5314. Pell 5314A (Var.). Pr 4101. IBP (+Add) 2444. IGI 4395. BMC V 177. BSB-Ink G–258. Goff G–366. ISTC ig00366000.

Bl. 411 (Register) fehlt. – Bl. *ll*$^{1-8}$ nach *LL*$^{1-8}$ gebunden. – Zusätzlich zum Rotschwarzdruck rot-blaue Rubrizierung. Einzelne rot-blaue oder blaue Initialen mit einfachem gleichfarbigen Fleuronnée oder mit Fratzen. – Schranksignatur …, *258*.
(430 × 290 mm).

Prov.: Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 46a: *Bartholomaei Brixiensis, Concordia discordantium Canonum, Venetiis 1477*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel ehemals Titelschild. – Württemberg, Werkstatt Blüte dreizackig (EBDB w000036, Stempel s001989-s0001991, s001993 f.; Kyriss 137, Stempel 1–3, 5 f.). I 4717 M fol. INC

771 **Gratianus**: Decretum. Mit Kommentar von Johannes Teutonicus und Bartholomaeus Brixiensis.

Basel: Michael Wenssler [für Peter Drach d. Ä., Speyer], 19. August 1481. 2°. – 381 Bl.

GW 11362. H 7895. Pell 5317. Polain 1677. Pr 7494. Sack 1587. IBP (+Add) 2447. BSB-Ink G–262. Goff G–370. ISTC ig00370000.

Zum Verleger vgl. Ferdinand Geldner, Das Rechnungsbuch des Speyrer Druckherrn, Verlegers und Großbuchhändlers Peter Drach, in: AGB 5 (1962), Sp. 1–196, insbesondere Sp. 20 und 187.

Fehler bei den Sign.: *g*^{1}, *i*^{3}, *k*^{1}, *m*^{2}, *t*$^{3-4}$ und *cc*$^{1-2}$ jeweils nicht eingedruckt. – Bl. ee^{2} Loch mit Textverlust. – Bl. IIb–1a handschriftliches Inhaltsverzeichnis. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Zusätzlich zum Rotschwarzdruck blaue Rubrizierung. – Schranksignatur *199, 257*
(404 × 289 mm).

Prov.: Bl. 2a: 1. Besitzeintrag gelöscht. – 2. *Ex bibliotheca Rieggeri* (Joseph Anton Stephan Riegger; 18. Jh., über dem gelöschten Eintrag). – 3. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 48a: *Gratiani Decretum cum glossis, Basileae 1481*). – 4. Vorletztes Blatt recto Buchpreis *6 f.* [?].

Dunkler Lederband des 18. Jh's mit Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Rückenschild (Leder). – Ehemals Pergament-Falzverstärkungen (Abklatsch). – Textiles Lesezeichen. – Sprengschnitt. – Gleiche Machart wie Ink. Nr. 769, 804, 808, 809 und 815.

I 4717 I fol. INC

772 **Gratianus**: Decretum. Mit Kommentar von Johannes Teutonicus und Bartholomaeus Brixiensis.

Basel: Michael Wenssler, 5. September 1482. 2°. – 381 Bl.

GW 11363. HC 7896. Pell 5318. Polain 1678. Pr 7497. Sack 1588. IBP (+Add) 2448. BMC III 728. BSB-Ink G–263. Goff G–371. ISTC ig00371000.

Fehler bei den Sign.: f^2 und g^2 nicht eingedruckt, jeweils handschriftlich ergänzt, m^1 auf dem Kopf stehend gedruckt, *v* statt v^4, handschriftlich korrigiert, *3 x* statt x^3. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Zusätzlich zum Rotschwarzdruck blaue Rubrizierung. Bl. 2a rot-blaue Initialen mit violettem Fleuronnée. – Schranksignatur *199, 256*.
(422 × 298 mm).

Prov.: 1. Bl. 381a: *Ad monasterium Petri Domus pertinet* (16. Jh.). Bl. 67a (Sign. h^3): Petershausener Wappen in kolorierter Federzeichnung, datiert *1521* (Amtszeit von Abt Johann VII. Merk; identisches Wappen in Ink. Nr. 75, 117, 238, 244, 373, 391, 588, 675, 686, 695, 726, 798, 814, 1031, 1064, 1139, 1231, 1280, 1368, 1538, 1597, 1635 und 1750); in einfacher Ausführung ohne Datum auch am Unterschnitt. Bl. 2a: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 53: *Gratiani Decretales, Basil. 1482*). – 2. Bl. Ia: Buchpreis *III. flor.*

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rücken sekundär gekalkt, Titelaufschrift. – Lose beiliegend Papierzettel mit handschriftlichem Titel. – Süddeutschland, Werkstatt Herzblüte I (EBDB w002926, Stempel s023533, s023535, s023538, s023543). – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen, z. T. hebräisch.

I 4717 K fol. INC

773 **Gratianus**: Decretum. Mit Kommentar von Johannes Teutonicus und Bartholomaeus Brixiensis. *Daran:* Johannes ⟨Hispanus Diaconus⟩: Summarium, seu Flos decreti.

Nürnberg: Anton Koberger, 28. Februar 1483. 2°. – 416 Bl.

GW 11366. HC 7899. C 879. Pell 5320. Pr 2030. Dubowik-Belka (RA) 85. Hummel/Wilhelmi 624. Sack 1589. IBP 2451. BMC II 424. BSB-Ink G–266. Goff G–374. Sotheby's 139. ISTC ig00374000.

Fehler bei den Sign.: E^1 nicht eingedruckt, vom Rubrikator in Rot ergänzt. – Bl. 410 (Sign. S^{10}, leer) fehlt. – Wenige Anstreichungen und Maniculae. – [1] zusätzlich zum Rotschwarzdruck rote, blaue und grüne Rubrizierung. Einzelne größere blaue und grüne Initialen mit violettem Fleuronnée. Wenige Initialen mit Fratzen. – [2] Bl. 56b handschriftliche Tabula. – Handschriftlich foliiert. – Zusätzlich zum Rotschwarzdruck rote, blaue und grüne Rubrizierung. Wenige Initialen mit Fratzen. Bl. 2a blaue Rollwerkinitiale auf Goldgrund, am unteren Rand florale Bordüre mit wappentragender Frau. In der Freifläche über dem kommentierten Text befand sich ursprünglich eine Miniatur, später wieder gelöscht. Bl. 3a Randminiatur eines Hirsches, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Olim-Signatur der UB Heidelberg I 4731–1–19. – Schranksignatur *199, 120*.
(332 × 228 mm).

Prov.: 1. [2], Bl. 1a: Wappenexlibris: auf rotem Grund drei goldene Sterne (2 zu 1), dazwischen ein goldener Balken. – 2. [1] und [2], Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Vorderspiegel: Signatur *II,5*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 49a: *Bartholomaei Brix., Codex Decretorum cum Clementinis, Coburger 1493*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel-, Rollen- und Plattenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Leder). Vorderdeckel und Hinterdeckel sowie Rücken (hier in Leder) Salemer Wappensupralibros. – Rotschnitt. – Aus Salem, datiert *1720*.

Angeb.: 500 I 4717 F fol. INC : [1]

774 **Gratianus**: Decretum. Mit Kommentar von Johannes Teutonicus und Bartholomaeus Brixiensis.

Basel: Michael Wenssler, 1. September 1486. 2°. – 381 Bl.

GW 11371. HC 7903. Pell 5324. Polain (+Suppl) 1681. Pr 7509. IBP 2455. BMC III 729. BSB-Ink G–271. Goff G–377. ISTC ig00377000.

Die Signaturen sind teilweise rot gedruckt. – Fehler bei den Sign.: *c*[7] statt *c*[1], bei *dd*[7] ist *dd*[1] eingedruckt, *oo*[2] statt *oo*[1], handschriftlich korrigiert. – Vorderspiegel juristische Notata. – Einige Marginalien und Maniculae. Bemerkenswert: Causa 23, Quaestio 2 Notiz zur Verwendung der Decretum-Stelle 1546 in der Zeit von Kaiser Karl V. Causa 34, Quaestio 1 Prozeßnotiz: *In causa discohabitationis Wyll Turgoia hic canon abrogatus est*. – Bl. 2a handschriftlicher Titel. – Bl. 1b Notizen zu Verfasser und Text (17. Jh.). – Hinterspiegel Federproben. – Zusätzlich zum Rotschwarzdruck blaue Rubrizierung. Bl. 2a blaue Initiale mit rotem Fleuronnée. – Schranksignatur *199, 255*.
(410 × 286 mm).

Prov.: 1. Hinterspiegel: Buchpreis *Item III lib. VII f. d.* (15. Jh.). – 2. Vorderspiegel: *J. B. Haas 1707*. – 3. Wahrscheinlich aus dem Benediktinerkloster Schuttern (siehe I 202 GROSS RES und I 863 GROSS RES). – 4. Eine Dublette wurde 1829 versteigert (vgl. Dubletten 1829, Nr. 1003).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Von ehemals fünf Buckeln pro Deckel fehlt jeweils der mittige Buckel. – Rückenschild (Reste). – Lose beiliegend Lesezeichen, Fragment einer Papierhandschrift. – Süddeutschland, Werkstatt Ähre (EBDB w003010, Stempel s024240 f., s024243, s024245).

I 4717 L fol. INC

775 [Fragment] **Gratianus**: Decretum. Mit Kommentar von Johannes Teutonicus und Bartholomaeus Brixiensis.

Venedig: Georgius Arrivabene, 10. März 1490. 2°. – 338 Bl.

GW 11375. H 7910. IBP 2460. IGI 4408. BAV-Inc G–133. BMC V 384. BSB-Ink G–276. Goff G–382. ISTC ig00382000.

Bl. 1–2 (Tabula) vorhanden, nach Bl. 1 von Ink. Nr. 835 eingebunden.

Angeb. an: 835 I 4790 fol. INC : [2]

776 **Gratianus**: Decretum. Mit der Glossa ordinaria von Johannes Teutonicus in der Bearbeitung von Bartholomaeus Brixiensis. Hrsg.: Sebastian Brant. Holzschnitt vom Meister des Verardus.

Basel: Johann Froben, 13. Juni 1493. 4°. – 520 Bl.

GW 11377. HC 7912. Pell 5332. Polain 1683. Pr 7757. IBP 2462. Schr 4117. Schramm XX S. 28 und 46. BAV-Inc G–135. BMC III 790. BSB-Ink G–278. Goff G–384. VL 1, Sp. 995. ISTC ig00384000.

Bl. 1a mit Ausnahme des Titels überklebt. – Bl. KK[3] unmittelbar nach dem Text unten abgeschnitten (Sign. fehlt), mit Papier wieder angesetzt. – Bl. 9, 15 und 511–520 (letztes leer) fehlen. Bl. 10 (Sign. *b*[2]) ist nach *M*[8] gebunden. – Einige Anstreichungen und Marginalien. – Im Anschluß an den Druck bibliographischer Vermerk zu fehlenden Teilen, handschriftliche Ergänzung von Bl.

518 f. (3 S., 18. Jh.). – Schranksignatur *291, …*
(215 × 155 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a unter der oberen Überklebung wohl Besitzvermerk ausgekratzt. – 2. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 59a: *Gratiani Decretum summo studio elaboratum correctum et cum libris Biblie accurate concordatum, cum glossis, Basileae 1493*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Rücken, Hinterdeckel und Spiegel ersetzt. – Ehemals zwei Schließen. – Vorderdeckel Titelaufschrift. – Werkstatt Adler mit Nimbus II (EBDB w003464, u. a. Stempel s027892, s027895). I 4749 A oct. INC

777 **Gratianus**: Decretum. Mit Kommentar von Johannes Teutonicus und Bartholomaeus Brixiensis.

Nürnberg: Anton Koberger, 30. November 1493. 2°. – 410 Bl.

GW 11379. HC 7913. Pell 5333. Polain 1685. Pr 2085. Sack 1597. IBP (+Add) 2464. BMC II 437. BSB-Ink G–281. Goff G–386. ISTC ig00386000.

Fehler bei den Sign.: *n*[7] nicht eingedruckt. – Bl. 410 (leer) fehlt. – Bl. t[1] oben innen Ausriß mit Textverlust, mit Papier überklebt. – Bl. 1a juristische Notata und Anmerkungen zum Buch (u. a. Luther-Zitat zum Werk). – Einige Marginalien und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Vorderschnitt Signatur *A.9*.
(347 × 230 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Johannes Conradus Ulmerus Scaphusianus 1546*. – 2. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 174: *Anon. Decretales Gregorii, Nurembg. 1493*).

Neuzeitlicher Halblederband. – Wasserschaden. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Fritz Schäfer. I 4717 G fol. INC

778 **Gratianus**: Decretum. Mit Kommentar von Johannes Teutonicus und Bartholomaeus Brixiensis. Ausgabe B.

Venedig: Baptista de Tortis, 30. März 1496. 2°. – 338 Bl.

GW 11382b. H 7915 = H 7904 (?). Pell 5336. Polain 1686. Pr 4654. Sack 1600. IBP 2465. IGI 4413. BMC V 329. BSB-Ink G–282. Goff G–388. ISTC ig00388000.

Seit 1947 vermißt.

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 64a: *Gratiani Decretum, Venetiis 1496*). [I 4734 D fol. INC]

779 **Gratianus**: Decretum. Mit der Glossa ordinaria von Johannes Teutonicus in der Bearbeitung von Bartholomaeus Brixiensis. Hrsg.: Sebastian Brant. Holzschnitt vom Meister des Verardus.

Basel: Johann Froben und Johann Amerbach, 1. Juli 1500. 4°. – 530 Bl.

GW 11389. H 7918. Pell 5339. Polain 1689. Pr 7765. IBP 2470. Schr 4118. Schramm XX S. 28 und 46. BAV-Inc G–137. BMC III 792. BSB-Ink G–288. Goff G–391. ISTC ig00391000.

Fehler bei den Sign.: *Aa*[2] nicht eingedruckt. – Bl. 12b Holzschnitt. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae in Rot. Bl. 13a rot-blaue Initiale und handschriftlicher Seitentitel. – Schranksignatur *99, 102a*.
(220 × 155 mm).

Prov.: 1. Ia: *Accepit dono Bernardus Ill a venerabili domino Vito Böckh plebano in Burckwiler Anno etc.* [15]*75 die 5. Augustae*. – Bl. 1a: *Bernardus Ill.* – 2. Vorderspiegel: Signatur *I.1.* – Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 69b: *Gratiani Decretum, Basileae 1500*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln. – Zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Rückenschild (Reste). – Blattweiser. – Süddeutschland, Werkstatt Blütenrolle IV (EBDB w003543, Stempel r001893). I 4717 oct. INC

780 Gratianus: Decretum. Mit Kommentar von Johannes Teutonicus und Bartholomaeus Brixiensis.

Venedig: Baptista de Tortis, 1. August 1500. 2°. – 338 Bl.

GW 11390. H 7919. Polain 1690. Dubowik-Belka (RA) 86. Sack 1606. IBP 2471. IGI 4417. BSB-Ink G–289. Goff G–392. ISTC ig00392000.

Fehler in der Foliierung: *17* (Sign. *y*[1]) statt *173*, *175* (Sign. [illegible]) statt *176*, *193* (Sign. *L*[1]) statt *293*, *233* (Sign. *Q*[4]) statt *332*. – Bl. 2a Notatum in Rot. – Wenige Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot. – Bl. 4a Zierseite: rote Initiale auf Goldgrund mit floraler Füllung. Im Freiraum über dem Grundtext mittig Papstsymbol, rechts und links Blütenbordüren auf Goldgrund, am unteren Rand Vignette mit Wappen von Abt Johannes Scharpffer (vgl. Ink. Nr. 399 und 824), flankiert von Füllhörnern mit floralen Ausläufern auf Goldgrund. – Schranksignatur *…, 270*.
(426 × 285 mm).

Prov.: 1. Bl. 4a: Wappenexlibris des Salemer Abtes Johannes Scharpffer. – 2. Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rolltenstempeln. – Zwei Schließen. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten). – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel Pergamenttitelschild. – Blattweiser. – Pergament-Falzverstärkungen. – Süddeutschland, Werkstatt Salem-Weißenau (EBDB w000056, Stempel r000109, s003393, s003504 f.; Kyriss 35, u. a. Stempel 1 f.; Kyriss, Ältere Einbände, S. 132).

Lit.: Kostbarkeiten, Nr. G 10 und Farbtafel 27; Bücherschätze, Nr. 24.

I 4734 B fol. INC

781 Gregorius ⟨Papa, I.⟩: Dialogi.

[Augsburg: Johann Wiener, 1475/79]. 2°. – 86 Bl.

GW 11396 [um 1475/79]. H 7958. Pell 5355. Polain 1700. Pr 1735. Hummel/Wilhelmi 262 [um 1475/79]. IBP 2479 [1475/79]. IGI 4420 [um 1479]. BMC II 358. BSB-Ink G–295 [um 1477]. Goff G–401 [um 1475/79]. ISTC ig00401000.

[a^{8} b-i$^{10.6.}$ k^{8} l^{6}] – ℭ Folio. .j.-ℭ Folio. .Lxxxvi., Foliierung auch auf der Rückseite; Fehler in der Foliierung: ℭ *Folio. .Lxi.* statt ℭ *Folio. .Lix.*, ℭ *Folio. .Lxxx.* statt ℭ *Folio. .Lxx.*, handschriftlich korrigiert. – Viele Wurmlöcher. – Bl. I-IIa handschriftliche Kapitelübersicht. Im Anschluß an den Druck vier handschriftliche Blätter, Bl. 1–3a alphabetisches Register, Bl. 4a-b Notata. Bl. IIb bibliographisches Notatum. – Viele Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot. – Handschriftliche Kapitelüberschriften sowie Buchzählung am oberen Rand in Rot. – Durchgehend rubriziert (auch die handschriftlichen Teile). Bl. 1a rote Initiale mit grünem Fleuronnée. Holzschnittinitialen koloriert (rot/grün/blau/violett). Schriftspiegel nach Handschriftenusus rot gerahmt. – Schranksignatur *206, .37*.
(312 × 213 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Monasterii Augiae Divitis* (17. Jh.) und Signatur *C.Ser.4.N.7*.

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals eine Schließe. – Rücken Rückenschild und Signaturschilder (Reste). – Vorderdeckel Signatur *9* (Tinte). – Blattweiser. – Weingarten, Benediktiner, 2. Gruppe (EBDB w000058, Stempel s003566-s003569; Kyriss 34, u. a. Stempel 2). – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln, Verbleib unbekannt, schwacher Abklatsch. Q 1235 A qt. INC

782 **Gregorius** ⟨Papa, I.⟩: Dialogi.

[Straßburg: Jakob Eber, nicht nach 1481]. 2°. – 78 Bl.

GW 11397. H 7959. Pell 5356. Pr 509. Sack 1612. BMC I 117. BSB-Ink G–297. Goff G–403. ISTC ig00403000.

Bl. 32 (Sign. [*c*^{1a}]) ausgeschnitten. – Exemplar mit Wasserzeichen gotisches P mit Dreiblatt (vgl. GW Anm. zur Datierung). – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Z. T. handschriftliche Seitentitel. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *296, 123*.
(285 × 205 mm).

Prov.: 1. Bl. Ia: Handschriftlicher Titel, datiert [15]*74*. – 2. *F. Ioan. Reitter* (16. Jh.). – 3. Bl. 1a: *FF. B. V. in Salem* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 21b: *Gregorii M. Papae, Dialogi, s. a.*).

Heller Halblederband (15./16. Jh.). – Ehemals eine Schließe, Schließenblech ornamentiert. – Rückenschild (Reste). – Oberschnitt Titelaufschrift. – Handschriftliche Bogensignaturen. – Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln. Q 1235 B qt. INC

783 **Gregorius** ⟨Papa, I.⟩: Dialogi.

Venedig: Hieronymus de Paganinis, 13. November 1492. 4°. – 80 Bl.

GW 11401. HC 7963. Pell 5357. Polain 1702. Pr 5465. IBP 2481. BAV-Inc G–143. BMC V 457. BSB-Ink G–298. Goff G–405. ISTC ig00405000.

Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. von der Hand von Paul Volz. – [1], Bl. 1b handschriftliches Inhaltsverzeichnis. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *...6, 112*.
(210 × 154 mm).

Prov.: [1], Bl. 2a: ¶ *Liber Schutteranus*. [3], Bl. 56b: ¶ *Liber monasterii Schutterani* (jeweils 16. Jh., 1. Hälfte). [1], Bl. 1a: Signaturen *C.IV.L.III.* und *19* (jeweils Blei).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Rücken und Spiegel ersetzt. – Eine Schließe. – Ehemals vier Buckel pro Deckel. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Handschriftliche Bogensignaturen. – Schuttern, Benediktiner, Werkstatt in der Amtszeit von Abt Johann Widel (1491–1518; EBDB w002226, Stempel s014815, s014818, s014820, s014824, s014826; Kyriss, Schuttern, Nr. 23, u. a. Stempel 2, 4).

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 38, 45 und 49.

Angeb.: 794; 799 Q 1235 oct. INC : [1]

784 Gregorius ⟨Papa, I.⟩: Dialogi.

Paris: Ulrich Gering und Berthold Remboldt, 6. März 1494/95. 4°. – 96 Bl.

GW 11402. HC 7964. Pell 5358. Polain 1703. Pr 8303. Sack 1615. BMC VIII 29. BSB-Ink G–299. Goff G–406. ISTC ig00406000.

(201 × 140 mm).

Angeb. an: 789 Q 1240 B oct. INC : [5]

785 Gregorius ⟨Papa, I.⟩: Dialogi.

Basel: Michael Furter, 1496. 4°. – 58 Bl.

GW 11403. HC 7966. Pell 5359. Polain 1704. Pr 7732. Sack 1616. IBP (+Add) 2482. BMC III 784. BSB-Ink G–300. Goff G–407. ISTC ig00407000.

(218 × 150 mm).

Angeb. an: 787 Q 1240 A oct. INC : [3]

786 Desgl. 2. Ex.

Vorderspiegel (u. a. deutsche Städtenamen, darunter Freiburg und Straßburg, mit griechischer Übersetzung) und [1], Bl. 1a Notata. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot. – [1] anfänglich foliiert. – [2] am Ende und [3] anfänglich rubriziert. Kolumnen mit Tintenfleuronnée und Blüten in Tinte verziert. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(208 × 156 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: *Monasterii Schutterani* (18. Jh., teilweise auf einem heute separat eingeklebten Falz). Vorderspiegel: Schutterner Signaturschild *C.13.O* (aus *C.65.O.15*) und *C.IV.L.III* (Blei).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (16. Jh.), nur Deckelbezüge erhalten, sehr berieben. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Blattweiser. – Hinterspiegel Restaurierungsprotokoll von Walter Schmitt, 1979.

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 40, 42, 47, 51, 83.

Sammelband:
1. Bechoffen, Johann: [RS] Quadruplex missalis expositio … – Basel: Michael Furter, 1512. – VD 16 M–5537.
2. Hier beschriebene Ink.
3. Ink. Nr. 801
4. Ink. Nr. 788
5. Ink. Nr. 796 Q 7061–3–1 oct. INC : [2]

787 **Gregorius** ⟨Papa, I.⟩: Expositio in Canticum canticorum.

Basel: [Michael Furter], 13. März 1496. 4°. – 22 Bl.

GW 11415. HC 7938. Pell 5348. Polain 1695. Pr 7730. Sack 1610. IBP (+Add) 2476. BAV-Inc G–140. BMC III 783. BSB-Ink G–307. Goff G–395. Sotheby's 140. ISTC ig00395000.

Fehler bei den Sign.: *a²* nicht eingedruckt, handschriftlich ergänzt. – Wenige Maniculae. – Durchgehend rubriziert. – Vorderspiegel bibliographischer Vermerk von Josef Berenbach. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(218 × 150 mm).

Prov.: Bl. 2a: ¶ *Liber schutteranus;* (16. Jh., 1. Hälfte). [1], Bl. 1a: *Schuttern* (16. Jh.). Vorderspiegel: Signaturschild *C.65.O.13.*, weiter Signaturen *C.IV.L.III* und *13* (jeweils Blei).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Vorderschnitt Autorname, Vorderdeckel Titelaufschrift. – Blattweiser. – Handschriftliche Bogensignaturen. – Schuttern, Benediktiner, Werkstatt in der Amtszeit von Abt Johann Widel (1491–1518; EBDB w002226, u. a. Stempel s014805, s014808, s014813-s014815, s014818-s014822; Kyriss, Schuttern, Nr. 25, u. a. Stempel 1–6, 8–10, 12).

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 39, 41, 46 und 50.

Angeb.: 795; 785; 800 Q 1240 A oct. INC : [1]

788 Desgl. 2. Ex.

(208 × 156 mm).

Angeb. an: 786 Q 7061–3–1 oct. INC : [4]

789 **Gregorius** ⟨Papa, I.⟩: Expositio in Canticum canticorum.

Paris: Ulrich Gering und Berthold Remboldt, 16. Januar 1498/99. 4°. – 30 Bl.

GW 11416. HC 7939. Pell 5349. Polain 1696. Pr 8309. Sack 1611. BAV-Inc G–141. BMC VIII 31. Goff G–396. ISTC ig00396000.

[1] wenige, [3] viele Anstreichungen und Marginalien. – [4] z. T. handschriftlich foliiert, z. T. handschriftliche Seitentitel. – [9], Bl. 1a handschriftliche Bogensignatur (?) *1 arum* – Schranksignatur *296, 110a.*
(201 × 140 mm).

Prov.: 1. Vorderschnitt Titelaufschrift, datiert *1529*. – 2. [1], Bl. 1a: *Sum fratrum in Salem A°* [1]*619*. Letztes Blatt recto ausklappbares Salemer Signaturschild (Reste). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 65b: *B. Gregorii Papae, Expositio super Cantica Canticorum item Liber homiliarum ac dialogorum ac cura pastoralis, Parisiis 1498*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien (15. Jh.). – Ehemals eine Schließe. – Rückenschild (Reste). – Pergament-Falzverstärkungen. – Lose beiliegend Papier-Lesezeichen (Klammer).

Angeb.: 1830; 803; 793; 784; 571; 730; 1491; 41 Q 1240 B oct. INC : [1]

790 Pseudo-**Gregorius** ⟨Papa, I.⟩: Expositio in septem psalmos poenitentiales.

Mainz: Jakob Meydenbach, 30. März 1495. 4°. – 82 Bl.

GW 11417. HC 7941. Pell 5365. Polain 1707. Pr 163. IBP 2486. BMC I 45. BSB-Ink H–105. Goff G–416. ISTC ig00416000.

Fehler bei den Sign.: *a*[2], *a*[4] und *o*[3] nicht eingedruckt, o[3] vom Rubrikator handschriftlich ergänzt. – [1] einige Anstreichungen und Marginalien, [2] wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *295, 86a*.
(183 × 130 mm).

Prov.: 1. [2], Bl. 1a: *Monasterii Petridomus* (18. Jh.) und Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Vorderdeckel Petershausener Wappensupralibros und Klebeetikett *XII*. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 197: *Basilei Magni, De legendis antiquorum libris, 1495; B. Gregorio Papae, in Psalmos, Mogunt.*). – 2. Buchpreise: [2], Bl. 82a: *Gestet III fl. 1 d. 20 ch.* von der Hand des Rubrikators (15. Jh., rot). [1], Bl. 1a: *2 d.* (16./17. Jh).

Halbpergamentband des 18. Jh's. – Rücken Titelaufschrift. – Blattweiser. – Sprengschnitt.

Sammelband:
1. Basilius ⟨Caesariensis⟩: De legendis antiquor[um] libris opusculum diuinum. – Straßburg: Matthias Hupfuff, 1507. – VD 16 B–661.
2. Hier beschriebene Ink. Q 990–9 oct. INC : [2]

791 Desgl. 2. Ex.

Fehler bei den Sign. wie erstes Exemplar. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – [1] und [2] rubriziert (rot/blau). – Schranksignatur *…, 109*.
(199 × 131 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: *Monasterii Schutterani* (18. Jh.). Vorderspiegel: Signaturschild *C.13.O* (aus *C.70.0.1*) und Signatur *C.IV.L.III.* (Blei).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, sehr berieben. – Ehemals eine Schließe, Schließenblech ornamentiert. – Süddeutschland, Werkstatt Stempelblüte frei I (EBDB w000030, Stempel s001742 f., s001747-s001749; Kyriss 170, Stempel 1 f., 4, 8). – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen, liturgisch.

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 44, 52, 54.

Angeb.: 856; 853 Q 1238 B oct. INC : [1]

792 Desgl. 3. Ex.

Fehler bei den Sign.: *a*[2] nicht eingedruckt. – Wenige Marginalien. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *296, 108*.
(202 × 140 mm).

Prov.: [1], Bl. 2a: ¶ *Liber monasterii schutterani* (16. Jh., 1. Hälfte). [1]–[3] und [6]–[8], Bl. 1a: *Schutt.* (16. Jh., z. T. abgeschnitten). [1], Bl. 1a: *Monasterii Schutterani* (18. Jh.) sowie Signatur *C.IV.L.III.* (Blei). Vorderspiegel: Signaturschild *C.13.O* (aus *C.65.O.16*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, sehr berieben. – Ehemals eine Schließe. – [3], [6] und [7] handschriftliche Bogensignaturen, überwiegend abgeschnitten. – Blattweiser. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Schuttern, Benediktiner, Werkstatt in der Amtszeit von Abt Johann Widel (1491–1518; EBDB w002226, u. a. Stempel s014815; Kyriss, Schuttern, Nr. 24, u. a. Stempel 2). – Fragmente: 1. Pergament-Spiegel entfernt, Verbleib unbekannt. 2. Pergament-Falzverstärkungen, liturgisch.

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 43, 53, 104, 119, 120, 121, 122, 123, 125; Edel kunst, Nr. 63.

Angeb.: 1514; 857; 1757; 1756; 1768; 1765; 1758; 1760 Q 1238 A oct. INC : [1]

793 **Gregorius** ⟨Papa, I.⟩: Homiliae in Evangelia.

Paris: Georg Wolff, 1491. 4°. – 172 Bl.

GW 11421. HC 7950. Pell 5369. Polain 1709. Sack 1624. BSB-Ink G–310. Goff G–420. ISTC ig00420000.

(201 × 140 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 57b: *S. Gregorii Papae Homiliarum quadraginta liber, Parisiis 1491*).

Angeb. an: 789 Q 1240 B oct. INC : [4]

794 **Gregorius** ⟨Papa, I.⟩: Homiliae in Evangelia.

Venedig: Peregrino Pasquale, 14. März 1493. 4°. – 110 Bl.

GW 11422. HC 7951. Pr 4862. IBP 2488. BAV-Inc G–150. BMC V 392. BSB-Ink G–311. Goff G–421. ISTC ig00421000.

Fehler bei den Sign.: *bb*[2] und *bb*[4] nicht eingedruckt. – Bl. 3aα (mit Sign. aa), Z. 8: [4]*Omin*ꝯ … (abweichend zu GW, dort: [9]*Omin*ꝯ).
(210 × 154 mm).

Angeb. an: 783 Q 1235 oct. INC : [2]

795 **Gregorius** ⟨Papa, I.⟩: Homiliae Super Ezechielem.

[Basel: Michael Furter], 1496. 4°. – 102 Bl.

GW 11427. HC 7946. Pell 5375. Polain 1712. Pr 7733. Sack 1625. IBP (+Add) 2489. BAV-Inc G–152. BMC III 784. BSB-Ink G–313. Goff G–425. ISTC ig00425000.

Fehler bei den Sign.: *O*[2] statt *Q*[2].
(218 × 150 mm).

Angeb. an: 787 Q 1240 A oct. INC : [2]

796 Desgl. 2. Ex.

(208 × 156 mm).

Angeb. an: 786 Q 7061–3–1 oct. INC : [5]

797 **Gregorius** ⟨Papa, I.⟩: Moralia in Job. Mit Beigabe von Dominicus de Dominicis.

Paris: Ulrich Gering und Berthold Remboldt, 31. Oktober 1495. 2°. – 382 Bl.

GW 11433. HC 7932. Pell 5380. Polain 1716. Pr 8304. Sack 1631. BMC VIII 29. BSB-Ink G–319. Goff G–431. ISTC ig00431000.

Schranksignatur *296, 136b.*
(285 × 212 mm).

Prov.: Bl. 1a: *F. F. B. M. V. in Salem* (18. Jh.). Bl. 382a ausklappbares Salemer Signaturschild *III,115/1495*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 62b: *S. Gregorii Pape, Moralia, Parisiis 1495*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild. – Süddeutschland, Werkstatt Salem-Weißenau (EBDB w000056, Stempel r000109, s003393, s003503-s003505; Kyriss 35, u. a. Stempel 1–3). Q 1239 B qt. INC

798 **Gregorius** ⟨Papa, I.⟩: Moralia in Job.

Basel: Nikolaus Kessler, 1496. 2°. – 364 Bl.

GW 11434. HC 7934. Pell 5381. Polain 1717. Pr 7690. Hummel/Wilhelmi 265. Sack 1632. IBP (+Add) 2494. BMC III 772. BSB-Ink G–320. Goff G–432. ISTC ig00432000.

Fehler bei den Sign.: A^{1-4} statt T^{1-4}, handschriftlich korrigiert. – Bl. 349–364 (Sign. JJ^6 KK^6 LL^4, *Tabula Auctoritatum*) sind nach Bl. 19 (Sign. 3^6) gebunden. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot. – Sporadisch rubriziert (rot/grün). Wenige Tinteninitialen. Bl. X^4a grüne Initiale mit schwarzem Fleuronnée. – Schranksignatur *296, 136a.*
(308 × 214 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: *Egregius doctor Johannes Branlin contulit hunc librum monasterio Petri domui propter deum* (16. Jh.). – 2. Bl. 347b: *Iste liber pertinet ad monasterium Petri domus* (16. Jh.). Bl. 2a: Petershausener Wappen in kolorierter Federzeichnung, datiert *1521* (Amtszeit von Abt Johann VII. Merk; identisches Wappen in Ink. Nr. 75, 117, 238, 244, 373, 391, 588, 675, 686, 695, 726, 772, 814, 1031, 1064, 1139, 1231, 1280, 1368, 1538, 1597, 1635 und 1750); in einfacher Ausführung ohne Datum auch am Unterschnitt. Bl. 1b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 201: *de Gregorii, Moriale, Basil. 1496*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild. – Oberschnitt Titelaufschrift. – Werkstatt Laubstab frei Ia (EBDB w003637, u. a. Stempel s029058-s029060). – Fragmente: 1. Pergament-Falzverstärkungen, jetzt Cod. Sal. XIV,15. Zwei deutsche Urkunden des Notars Johannes Figel aus Biberach betr. das Testament von Hans Branger d. Ä., Biberach 1485. 2. Papier-Spiegel, ausgelöst, jetzt Ink. Nr. 1260.

Q 1239 A qt. INC : [1]

799 **Gregorius** ⟨Papa, I.⟩: Regula pastoralis.

Venedig: Hieronymus de Paganinis, 13. Dezember 1492. 4°. – 56 Bl.

GW 11446. HC 7986. Pell 5390. Polain 1722. Pr 5466. Hummel/Wilhelmi 266. IBP 2499. BAV-Inc G–161. BMC V 457. BSB-Ink G–327. Goff G–440. ISTC ig00440000.

Fehler bei den Sign.: A^2 nicht eingedruckt, a^4 statt A^4, E^2 statt F^2.
(210 × 154 mm).

Angeb. an: 783 Q 1235 oct. INC : [3]

800 **Gregorius** ⟨Papa, I.⟩: Regula pastoralis.

Basel: [Michael Furter], 15. Februar 1496. 4°. – 42 Bl.

GW 11447. H 7988. Pell 5392. Polain 1724. Pr 7729. Sack 1635. IBP (+Add) 2500. BMC III 783. BSB-Ink G–328. Goff G–441. ISTC ig00441000.

Fehler bei den Sign.: d^3 statt D^3. – Bl. 39–40 (Sign. G^3-G^4) versehentlich unbedruckt.
(218 × 150 mm).

Angeb. an: 787 Q 1240 A oct. INC : [4]

801 Desgl. 2. Ex.

Vollständiges Exemplar.
(208 × 156 mm).

Angeb. an: 786 Q 7061–3–1 oct. INC : [3]

802 **Gregorius** ⟨Papa, I.⟩: Regula pastoralis.

Straßburg: [Drucker des Jordanus von Quedlinburg], 12. März 1496. 4°. – 80 Bl.

GW 11448. HC 7987. Pell 5391. Polain 1723. Pr 642. Sack 1637. IBP (+Add) 2501. BMC I 145. BSB-Ink G–329. Goff G–442. ISTC ig00442000.

Bl. 79–80 (beide leer) fehlen. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae zu Beginn. Bl. 1a gestrichener Vermerk, erwähnt: *Concilium Basiliense*. – Vorderdeckel Nr. *1820*.
(200 × 140 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: *Ex libris Jos. Burgart* (19. Jh., gestrichen). Bl. 16b und 21b *Bgt.* – 2. *E. F. Sensburg* (19. Jh.). – 3. *In Tesseram amicitiae, Dr. Dürr, Baden, den 5.3.*[19]*18*, darunter: *G. Gr.*.. (Blei). – 4. Klebeetikett *A. Bielefeld's Hofbuchhandlung Karlsruhe*.

Pappband des 19. Jh's. Q 1236 oct. INC

803 **Gregorius** ⟨Papa, I.⟩: Regula pastoralis.

Paris: Ulrich Gering und Berthold Remboldt, 18. Juli 1498. 4°. – 64 Bl.

GW 11449. HC 7989. Pell 5393. Polain 1725. Pr 8307. Sack 1638. IBP 2502. BMC VIII 30. BSB-Ink G–330. Goff G–443. ISTC ig00443000.

(201 × 140 mm).

Angeb. an: 789 Q 1240 B oct. INC : [3]

804 **Gregorius** ⟨Papa, VIIII.⟩: Decretales. Mit der Glosse von Bernardus ⟨Bottonius⟩.

[Straßburg: Heinrich Eggestein, um 1468/71]. 2°. – 386 Bl.

GW 11450. HC 7996. Pell 5396. Polain (+Suppl) 1726. Pr 273. IBP 2503. IGI [um 1472]. BAV-Inc G–162 [1470/72]. BMC I 70. BSB-Ink G–331 [um 1470/72]. Goff G–446. VL 2, Sp. 372. ISTC ig00446000.

Kollation wie BSB-Ink G–331. – Bl. Ia (Pergament) handschriftlicher Titel, Bl. Ib handschriftliches Verzeichnis der Tituli (15. Jh.). – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Handschriftliche Buchnummer, Foliierung und Seitentitel am oberen Rand in Rot, überwiegend abgeschnitten. – Zusätzlich zum Rotschwarzdruck rote Rubrizierung. – Schranksignatur *199, 286* [?].
(450 × 330 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a Besitzvermerk gelöscht. – 2. Dem Einband nach aus der Provenienz Joseph Anton Stephan Riegger. – 3. Wahrscheinlich aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem.

Dunkler Lederband des 18. Jh's mit Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Rückenschild (Leder). – Textiles Lesezeichen. – Sprengschnitt. – Gleiche Machart wie Ink. Nr. 769, 771, 808, 809 und 815. – Wasserschaden. – Lose beiliegend Lesezeichen, Papier, beschrieben.

I 4723 A fol. INC

805 Desgl. Fragment.

Untere Hälfte und 12 Zeilen der oberen Hälfte von Bl. 212 vorhanden. – Durchgehend rubriziert.

Prov.: Ehemals Deckelbezug eines unbekannten Quartbandes der UB Heidelberg, recto Abklatsch einer notierten liturgischen Handschrift.

Neuzeitliche Pappmappe. Ink. 82 fol.

806 **Gregorius** ⟨Papa, VIIII.⟩: Decretales. Mit der Glosse von Bernardus ⟨Bottonius⟩.

Mainz: Peter Schöffer, 23. November 1473. 2°. – 305 Bl.

GW 11451. HC 7999. Sack 1639. IBP 2504. BAV-Inc G–163. BMC I 30. BSB-Ink G–332. Goff G–447. ISTC ig00447000.

Viele Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. rubriziert, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Teilweise handschriftliche Buchzählung in Rot und Seitentitel am

oberen Rand (rubriziert). – Zusätzlich zum Rotschwarzdruck rubriziert (anfänglich rot/blau). Schriftspiegel nach Handschriftenusus rot gerahmt. – Bl. 218b österreichisches Wappen. Randzeichnungen zum Text, z. T. rot koloriert (wie in Ink. Nr. 384): Bl. 69b Kanoniker, Bl. 70a Äbtissin, Bl. 71a Magister und Ritter, Bl. 71b Ochse mit Pflug, Bl. 72a Gefängnis, Bl. 80a Kleriker, Bl. 87a Rebstock, Bl. 131b Kelch und Kanne, Bl. 179b Kelch und Buch, Bl. 183b Geldbörse Judas', Bl. 192a-b Baum, Bl. 203b Mönch, Bl. 265a und 266a Schwert, Bl. 271a Schuldzeichen, Bl. 273a Mensch, Falke und Jagdhund, Bl. 273b Schwert, Bl. 277a Galgen, Bl. 282a Schwert, Bl. 286b Zisterne, Ochsenkopf, Rebe, brennende Kirche, Bl. 289a Zisterzienserin, Bl. 289b Urinflasche, Bl. 295a Geißelung. – Bl. 1a und 213a Blei-Vorzeichnungen für aufwendigere Miniaturen. – Schranksignatur *199, 43* (?).
(468 × 330 mm).

Prov.: 1. Bl. 14b, 20b, 63a, 94a–95b, 106b, 108a, 120b, 127b, 133a, 144a, 155b, 158a, 168a, 174b, 176b, 178a, 183b, 262b Initialen mit Wappen drei Angelhaken heraldisch nach rechts oder gegenständig der Konstanzer und Überlinger Familie Engellin. – 2. Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 44a: *Gregorii IX., Decretales cum glossis Dni. Bernardi, Moguntiae 1473*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, sehr berieben. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel ehemals Titelschild. – Handschriftliche Kustoden, überwiegend abgeschnitten. – Konstanz, Werkstatt Blüte x-förmig I (EBDB w000011, Stempel s000390, s000503, s000506; Kyriss 140, u. a. Stempel 4; Kyriss, Ältere Einbände, S. 134).

I 4723 G fol. INC

807 Desgl. Fragment.

Pergament. – Fragmente von Bl. a^6 und a^9 vorhanden. – Wenige Marginalien. – Durchgehend rubriziert (rot/blau).

Prov.: 1. Ehemals Teile eines unbekannten Einbandes der UB Heidelberg. – 2. Ehemals Teil des Fragmentsammelbandes Heid. Hs. 3963, XI.

Neuzeitliche Pappmappe. Ink. 33 fol.

808 **Gregorius** ⟨Papa, VIIII.⟩: Decretales. Mit der Glosse von Bernardus ⟨Bottonius⟩.

Rom: Georg Lauer, 5. November 1474. 2°. – 470 Bl.

GW 11453. H 8001. Pr 3415. IGI 4453. BAV-Inc G–165. BSB-Ink G–333. Goff G–448. ISTC ig00448000.

Bl. 469b Blatt der Länge nach ausgerissen mit Textverlust beim Inhaltsverzeichnis, mit Papier wieder angesetzt. – Bl. 456 (Sign. [z^{ta}]), 457–458 (Sign. [AA^{t-}], beide leer) und 470 (Sign. [AA^{ta}], leer) fehlen. – Bl. 2a kurze handschriftliche Einleitung zum Werk, Bl. 469b handschriftliches Verzeichnis der Tituli. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Handschriftliche Seitentitel, z. T. abgeschnitten, handschriftliche Buchzählung am oberen Rand in Rot und Paginierung. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Wenige rote und blaue Initialen mit blauem, rotem oder braunem Fleuronnée. – Schranksignatur *199, 278*.
(413 × 280 mm).

Prov.: 1. Dem Einband nach aus der Provenienz Joseph Anton Stephan Riegger (wie Ink. Nr. 771). – 2. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 44b: *Gregorii IX. Decretalium opus cum glossis, Georgii Laur de Herbipoli, Romae 1474*).

Dunkler Lederband des 18. Jh's mit Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Rückenschild (Leder). – Textiles Lesezeichen. – Sprengschnitt. – Gleiche Machart wie Ink. Nr. 769, 771, 804, 809 und 815. – Wasserschaden. I 4723 E fol. INC

809 Gregorius ⟨Papa, VIIII.⟩: Decretales. Mit der Glosse von Bernardus ⟨Bottonius⟩.

Basel: Michael Wenssler, 19. August 1478. 2°. – 305 Bl.

GW 11456. HC 8004. Pr 7486. Sack 1640. IBP (+Add) 2507. BAV-Inc G–167. BMC III 725. BSB-Ink G–335. Goff G–450. ISTC ig00450000.

Bl. 2aα, Text Z. 1: … *ɔpilatio decre=‖taliũ greg̃. ix.* ‖ (wie GW Anm. [1]). – Bl. 1 (leer) fehlt. – Bl. 17–29 am äußeren Rand Ausrisse mit z. T. großem, Bl. 269 mit geringem Textverlust, jeweils mit Papier wieder angesetzt. – Wenige Marginalien, Anstreichungen und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Buchzählung und Seitentitel am oberen und Foliierung am unteren Rand, anfänglich in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Zusätzlich zum Rotschwarzdruck rot-blaue Rubrizierung. – Schranksignatur *199, 281*.
(455 × 344 mm).

Prov.: 1. Bl. 305a: *Empti sunt per Cristianum Schlewizer pro quatuor libr. denariorum baßin.* (?, 15. Jh.). – 2. Bl. 2a: *F… …burge* (17. Jh., gelöscht, wohl eine geistliche Institution in Freiburg). – 3. Dem Einband nach aus der Provenienz Joseph Anton Stephan Riegger. – 4. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 46b: *Gregorii IX. Decretales cum glossis, Basil. 1478*).

Dunkler Lederband des 18. Jh's mit Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Rückenschild (Leder). – Textiles Lesezeichen. – Sprengschnitt. – Gleiche Machart wie Ink. Nr. 769, 771, 804, 808 und 815. I 4723 I fol. INC

810 Gregorius ⟨Papa, VIIII.⟩: Decretales. Mit der Glosse von Bernardus ⟨Bottonius⟩.

Mainz: Peter Schöffer, 10. März 1479. 2°. – 305 Bl.

GW 11457. H 8006. Pell 5403. Polain 1727. IBP (+Add) 2508. BSB-Ink G–336. Goff G–451. ISTC ig00451000.

Einige Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Handschriftliche Buchzählung und Seitentitel am oberen Rand in Rot. – Vorderspiegel Notiz von Josef Berenbach zu einem Fragment des Drucks. – Zusätzlich zum Rotschwarzdruck rot-blaue Rubrizierung. Wenige rot-blaue Initialen mit rot-blauem und blaue Initialen mit rotem Fleuronnée. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(453 × 317 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 47a: *Gregorii IX., Decretales cum glossis, Moguntiae 1479*).

Heller Lederband des 18. Jh's mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Rückenschild (rotes Leder). – Sprengschnitt. – Gleiche Machart wie Ink. Nr. 387 und 813. – Wasserschaden.

I 4723 H fol. INC

811 Desgl. 1. Fragment.

Von den Bl. 192 und 193 sind jeweils die rechten Kolumnen vorhanden, jeweils in der Mitte mit circa 5 Zeilen Textverlust auseinandergeschnitten. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Schranksignatur: *…, 222.*

Prov.: Ehemals Deckelpappe von Q 7236–2 RES: Jacobus Pamelius: Litvrgica Latinorvm, Bd. 1, Köln: Quentel, 1571 (VD 16 P–175). Ehemals Halbpergamentband der UB Heidelberg aus dem 18. Jh. Provenienzen: 1. Bl. 1a: *Doctrina et pietate ornatissimo D. Valerio Cauchio V. I. Doctori Jacobus Pamelius Brugensis d. d.* 2. Aus der Bibliothek von Johann Georg Graevius (Kat. Graevius, S. 13 Nr. 66).

Neuzeitliche Pappmappe. – Fragmente: 1. Pergament-Falzverstärkungen. Vier kleine Bruchstücke einer juristischen Handschrift. 2. Rückenteil des vorgängigen Einbandes.

Ink. 81 fol.

812 Desgl. 2. Fragment.

Von Bl. 152aβ und 155a sind jeweils die unteren Hälften vorhanden. – Durchgehend rubriziert (rot/blau).

Prov.: Ehemals Teil der Deckelpappe eines unbekannten Quartbandes der UB Heidelberg mit vier Verschlußbändern.

Neuzeitliche Pappmappe. Ink. 83 fol.

813 **Gregorius** ⟨Papa, VIIII.⟩: Decretales. Mit der Glosse von Bernardus ⟨Bottonius⟩. Hrsg.: Franciscus Moneliensis.

Venedig: Nicolas Jenson, 8. Mai 1479. 2°. – 314 Bl.

GW 11459. HC 8007. Pell 5404. Polain 1728. Pr 4120. Sack 1641. IBP 2510. IGI 4456. BMC V 180. BSB-Ink G–337. Goff G–452. ISTC ig00452000.

Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Handschriftliche Buchzählung und Seitentitel am oberen Rand in Rot. – Zusätzlich zum Rotschwarzdruck rot-blaue Rubrizierung. – Bl. 2a im Freiraum über dem Grundtext Miniatur von Gregorius ⟨Papa, VIIII.⟩ mit den Decretales bei einer Audienz mit Hintergrund in punziertem Gold in grün-rotem Rahmen. Weitere gleich ausgestattete Miniaturen an entsprechender Stelle auf Bl. 88a (Richter), 153b (Kleriker), 219b (Heirat; jeweils Tafel VII, Abb. 2) und 243a (Beichte). – Schranksignatur *199, …*

(421 × 280 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: Aufgeklebtes Exlibris ausgekratzt. – 2. Bl. 2a: Wappenexlibris halber Löwe über drei roten Blumen. – 3. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 47a: *Gregorii IX. Decretalium Compilatio, Venetiis 1479*).

Heller Lederband des 18. Jh's mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Rückenschild (rotes Leder). – Sprengschnitt. – Gleiche Machart wie Ink. Nr. 387 und 810. – Wasserschaden.

I 4723 F fol. INC

814 Gregorius ⟨Papa, VIIII.⟩: Decretales. Mit der Glosse von Bernardus ⟨Bottonius⟩. Hrsg.: Franciscus Moneliensis.

[Venedig]: Johann Herbort für Johann von Köln, Nicolas Jenson und Genossen, 10. September 1481. 2°. – 314 Bl.

GW 11460. HC 8011. Pr 4682. Sack 1642. IBP 2511. IGI 4457. BMC V 302. BSB-Ink G–338. Goff G–453. ISTC ig00453000.

Fehler bei den Sign.: *b*[1] nicht eingedruckt, handschriftlich ergänzt. – Hinterspiegel Notatum. – Einige Marginalien, z. T. in Rot, z. T. rubriziert. – Bl. Ib handschriftliches Verzeichnis der Tituli. – Handschriftliche Buchzählung und Seitentitel am oberen Rand in Rot. – Zusätzlich zum Rotschwarzdruck rot-blaue Rubrizierung. Wenige blaue Initialen mit rotem Fleuronnée und rote oder rot-blaue Initialen mit Tintenfleuronnée. – Schranksignatur *199, 276*.
(430 × 290 mm).

Prov.: 1. Bl. 1b: *Ad monasterium Petri domus* (16. Jh.). Bl. 2a: Petershausener Wappen in kolorierter Federzeichnung, datiert *1521* (Amtszeit von Abt Johann VII. Merk; identisches Wappen in Ink. Nr. 75, 117, 238, 244, 373, 391, 588, 675, 686, 695, 726, 772, 798, 1031, 1064, 1139, 1231, 1280, 1368, 1538, 1597, 1635 und 1750); in einfacher Ausführung ohne Datum auch am Unterschnitt. Bl. 1b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). – 2. Bl. Ia: Buchpreis *III flor.*

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Rücken sekundär gekalkt. – Zwei Schließen. – Rücken Titelaufschrift. – Pergament-Falzverstärkungen. – Basel, Jocob (EBDB w002407, Stempel s016222, s016235, s016237, s016241-s016243; Kyriss, Buchbinder, Sp. 187).

I 4723 C fol. INC

815 Gregorius ⟨Papa, VIIII.⟩: Decretales. Mit der Glosse von Bernardus ⟨Bottonius⟩.

Basel: Michael Wenssler, 15. März 1482. 2°. – 305 Bl.

GW 11463. HC 8012. Pr 7496. Dubowik-Belka (RA) 88 [304 Bl.]. Sack 1643. IBP (+Add) 2512. BAV-Inc G–168. BMC III 728. BSB-Ink G–341. Goff G–454. ISTC ig00454000.

Kollation: … z[7] … A[10] … (wie GW Anm.). – Fehler bei den Sign.: *f*[3] nicht eingedruckt, *2 i* statt *i*[2]. – Bl. 2aα, Z. 6: … *salutē et apo*‖… (wie Sack, abweichend H). – Bl. p[3]a unten kleiner Ausriß mit Textverlust, mit Papier wieder angesetzt. – Bl. 1a-b handschriftliches Register. – Wenige Marginalien. – Handschriftlich paginiert. – Bl. 2a und 4a Text teilweise gestrichen. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Bl. 2a grüne Initiale auf Goldgrund mit floralen Ausläufern. Florale Bordüre links und unten, hier mit Wappenexlibris (gelöscht), z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. Kolorierte Federzeichnung von Gregorius ⟨Papa, VIIII.⟩ in Goldrahmen im Freiraum über dem kommentierten Text. Geplant war eine analoge Ausstattung weiterer Seiten; nur die grünen oder roten Initialen auf Goldgrund wurden überwiegend ausgeführt, die Miniaturen sind bis zum Goldrahmen (S. 167, 489) oder bis zu Goldrahmen und Vorzeichnung (S. 315, 443) gediehen. – Schranksignatur *199, 277*.
(395 × 280 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: … *Augustini Friburgi Brisgoiae* (17. Jh., gelöscht, wohl Freiburg, Augustinereremiten). – 2. Dem Einband nach aus der Provenienz Joseph Anton Riegger. – 3. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 48a: [Gregorii IX.,] *Decretalium nova Compilatio cum glossis, Basileae 1482*).

Dunkler Lederband des 18. Jh's mit Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Rückenschild (Leder). – Textiles Lesezeichen. – Sprengschnitt. – Gleiche Machart wie Ink. Nr. 769, 771, 804, 808 und 809.

I 4723 B fol. INC

816 Desgl. Fragment.

Teile der Blätter $\mathfrak{r}^4$, $\mathfrak{r}^5$ und $\mathfrak{r}^7$ vorhanden. – Durchgehend rubriziert (rot/blau).

Prov.: Ehemals Teil der Deckelpappe von Ink. Nr. 1515.

Neuzeitliche Pappmappe. Ink. 41 fol.

817 **Gregorius** ⟨Papa, VIIII.⟩: Decretales. Mit der Glosse von Bernardus ⟨Bottonius⟩.

Nürnberg: Anton Koberger, 14. Juli 1482. 2°. – 314 Bl.

GW 11466. HC 8014. Pell 5409. Polain 1729. Pr 2023. Hummel/Wilhelmi 268. IBP (+Add) 2515. BMC II 423. BSB-Ink G–344. Goff G–457. ISTC ig00457000.

Fehler bei den Sign.: *p'* nicht eingedruckt, handschriftlich ergänzt. – Bl. 314 (leer) fehlt. – Bl. 1a Notata. – Wenige Marginalien. Bl. 202b und 210b handschriftliche Verweiszeichen. – Anfänglich handschriftliche Buchzählung und Seitentitel in Rot. Buchweise foliiert. – Zusätzlich zum Rotschwarzdruck rot-blaue Rubrizierung. – Zu Beginn der einzelnen Bücher aufwendigere Initialen: Bl. 2a violette Rollwerkinitiale mit blauer Füllung in grünem Rahmen mit rotem Fleuronnée und floralem Ausläufer, Bl. 88a und 161b rote und blaue Rollwerkinitialen mit Blütenfüllung und grün-braunem bzw. rot-grünem Fleuronnée, Bl. 227b grüne Rollwerkinitiale auf rotem Grund mit floralen Ausläufern. – Autonome Randzeichnungen in Rot ohne Textbezug: Bl. 14b Triton, Bl. 30a Blumentopf, Bl. 38b musizierendes Tier, Bl. 48a, 222a und 267a Vogel, Bl. 89a und 274a florale Randbordüre, Bl. 116a, 146a und 161b Blumenstaude, Bl. 163a Schriftband, Bl. 190a Fratze, Bl. 250a Hund, Bl. 282a Tier, Bl. 313a Wappen mit Helmzier. Schranksignatur *199, 122*.
(339 × 233 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Est de donacione domini Valentini Raban vicarii Ecclesie nostre in Wipperskirch et decani Capituli Brisacensis. Obiit in senectute bona, bona morte 2a mensis Junii Anno domini 1506*. – 2. Bl. 2a: ¶ *Liber Schutteranus*. Bl. 313a: ¶ *Liber monasterii Schutterani* (jeweils 16. Jh., 1. Hälfte). Bl. 2a: *Monasterii Schutterani* (17. Jh.). Vorderspiegel: Jahreszahl *1742* und *5* (Blei).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (15./16. Jh.), Rücken unten mit Ausriß, sehr berieben. – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Blattweiser. – Fragmente: 1. Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln. Bruchstücke zweier liturgischer Handschriften (14. Jh.). 2. Papier-Vorderspiegel. Deutsches Urkundenkonzept (15. Jh.), erwähnt u. a. Bötzingen, Freiburg, Villingen, Markgraf Albrecht, Peter Brotb[eck], Hans Rypprecht. 3. Papier-Hinterspiegel. Fragment einer lateinischen Urkunde.

I 4724 N fol. INC

818 Gregorius ⟨Papa, VIIII.⟩: Decretales. Mit der Glosse von Bernardus ⟨Bottonius⟩.

Venedig: Petrus de Piasiis, 24. April 1482. 4°. – 508 Bl.

GW 11464. HC 8016. Polain 4389. Pr 4476. IBP 2513. BMC V 268. BSB-Ink G–342. Goff G–455. ISTC ig00455000.

Zahlreiche Fehler bei den Sign.; bei *f*[4] ist die *4* auf dem Kopf stehend gedruckt. – Bl. 1 und Bl. 508 (leer) fehlen. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. Handschriftliche Foliierung und Seitentitel, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Initialen mit Goldkörper auf blauem Grund mit violetter Füllung.
(225 × 169 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *J. Sommeran* (?, z. T. abgeschnitten). – 2. Vorderspiegel und Bl. Ib: Monogramm *A. W. R., S. I., 1878* (Blei). Bl. Ia: *In piam memoriam a Rev. Do. Patre: Alexandro Reid, Missionario Apostolico Sacerd. abb. 1851, nat. 1828 Jun. XV. Aberdeen Scotiae, d. s. ob.: 1879 Mart. XXI hora 10 Vesp. R. I. P. !*

Ehemals dunkler Lederband des 18. Jh's mit Stempelvergoldung auf dem Rücken, 1993 ersetzt, alter Rücken aufgeklebt, Deckelbezüge in separater Mappe. – Blattweiser. – Sprengschnitt.

I 4723 oct. INC

819 Gregorius ⟨Papa, VIIII.⟩: Decretales. Mit der Glosse von Bernardus ⟨Bottonius⟩ und Beigabe von Franciscus ⟨Niger⟩.

Venedig: Bernardinus Stagninus, 18. Dezember 1486. 2°. – 236 Bl.

GW 11475. HC 8020. Pr 4828. IBP 2521. IGI 4463. BAV-Inc G–172. BMC V 364. BSB-Ink G–348. Goff G–462. ISTC ig00462000.

Kollation: … i[6] … (abweichend GW: … i[4] …). – [1], 2–233, [1] Bl.; zahlreiche Fehler in der Foliierung; Fehler bei den Sign.: *e*[3] statt *d*[3], handschriftlich korrigiert, *f*[3–4] statt *f*[4–1]. – Bl. 2aα, Text, schwarz, fehlen jeweils die letzten Buchstaben jeder Zeile, handschriftlich ergänzt. – Bl. 235 (mit Blz. *233*) oben Loch mit geringem Textverlust. – Bl. 236 (leer) fehlt. – Vorderspiegel und Hinterspiegel Notata. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Handschriftliche Tituli und Kapitelzählung am oberen Rand. Vorderspiegel und Bl. Ib handschriftlicher Titel. – Zusätzlich zum Rotschwarzdruck rot-blaue Rubrizierung. – Schranksignatur *199, 275*.
(426 × 288 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: *An. XXIIII* [1524] … *gani* (ausgekratzt und gelöscht). – 2. Vorderspiegel: *Sum Joannis Disseri qui me aere quasi peculio sibi comparavit Anno 1531*. – 3. Bl. 2a: *FF. B. M. V. in Salem* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 52a: *Gregorii Decretalium compilatio, Venetiis 1486*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel Titelaufschrift. – Blattweiser. – Freiburg (Breisgau), Werkstatt Stempelblüte I (EBDB w000071, Stempel r000143 f., s005313, s005328, s005344, s015438; Kyriss 169, u. a. Stempel 1, 3, 6, 9; Kyriss, Ältere Einbände, S. 135).

I 4723 D fol. INC

820 Gregorius ⟨Papa, VIIII.⟩: Decretales. Mit der Glosse von Bernardus ⟨Bottonius⟩.

Venedig: Andreas Calabrensis [z. T. mit Typen des Baptista de Tortis], 8. Dezember 1492. 2°. – 378 Bl.

GW 11485. H 8029. Polain 1733. IGI 4471. BSB-Ink G–355. Goff G–469. ISTC ig00469000.

[1], 2–349, [3]; mit Fehlern in der Foliierung (vgl. dazu und zum Wechsel zwischen Rot- und Schwarzdruck bei der Blattzählung GW Anm.). – Wenige Marginalien. Bl. 142b Vermerk zum Kapitel *Christianus contra Judeum in testem admittitur*: *Lectio in studio universali Heydelbergen.* (16. Jh.). Bl. 1a handschriftlicher Titel. – Zusätzlich zum Rotschwarzdruck blaue Rubrizierung.
(420 × 286 mm).

Prov.: Bl. 349a: *Finis adest operis mercedem posco laboris A. 1549* Αδαμυσ Αλ*b*ερτhi [Adamus Alberthi].

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Rücken und Spiegel ersetzt. – Ehemals zwei Schließen. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Lose beiliegend Papierzettel mit handschriftlichem Titel. – Süddeutschland, Werkstatt Lilie vierfach (EBDB w003674, u. a. Stempel s029354 f., s029357 f.). – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.
I 4724 L fol. INC

821 Gregorius ⟨Papa, VIIII.⟩: Decretales. Mit der Glosse von Bernardus ⟨Bottonius⟩ und mit Zusätzen von Hieronymus Clarius.

Nürnberg: Anton Koberger, 10. März 1493. 2°. – 386 Bl.

GW 11487. HC 8030. Polain 1732. Pr 2082. IBP (+Add) 2528. BMC II 436. BSB-Ink G–356. Goff G–470 (+ Suppl). ISTC ig00470000.

[1], Fo.II–CCCLXXXII, [4] Bl.; zahlreiche Fehler in der Foliierung; Fehler bei den Sign.: a^2 nicht eingedruckt, *ij* statt i^2, x^1 nicht eingedruckt. – Bl. 383–386 (Tabula mit Kolophon) vor Bl. 1 gebunden. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Deutsch. – Schranksignatur *199, 123*.
(345 × 232 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel und Bl. 383b: *J. B. Haas*. – 2. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Schuttern (vgl. I 202 GROSS RES und I 863 GROSS RES) oder aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 59a: *Gregorii IX. Decretalium compilatio cum apparatu Domini Bernardi, Nuremberg. 1493*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rücken Rückenschild (Reste) und Titelaufschrift. – Vor und nach dem Buchblock ist jeweils eine Lage ausgerissen. – Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln. – Heidelberg, Nachfolger des Alberthus (Schwab; EBDB w000044, Stempel s002544-s002546; Kyriss 40, Stempel 1–3; Kyriss, Ältere Einbände, S. 131).
I 4724 M fol. INC

822 Gregorius ⟨Papa, VIIII.⟩: Decretales. Kommentar von Bernardus ⟨Bottonius⟩ und Hieronymus Clarius. Hrsg.: Sebastian Brant.

[Basel]: Johann Froben, 15. Mai 1494. 4°. – 508 Bl.

GW 11488. HC 8031. Polain 1734. Pr 7758. Sack 1657. IBP 2529. Schr 4121. Schramm XXII S. 46. BMC III 790. BSB-Ink G–357. Goff G–471. VL 1, Sp. 995. ISTC ig00471000.

Exemplar mit Abweichung auf Bl. 2a: *Breuis accõmoda hui*ꝰ *opis* … (Vgl. GW Anm. 2). – Bl. 508b vier Verse *Thue kauffen uff lange zill* … (16. Jh.). – Schranksignatur *98, 95*.
(207 × 151 mm).

Prov.: Bl. 3a: ¶ *Liber mo. schutterani*. Bl. 6a: ¶ *Liber monasterii Schutterani* (jeweils 16. Jh., 1. Hälfte). – Bl. 1a: Signatur *6* (Blei).

Pappband des 19. Jh's. – Rotschnitt. I 4749 B oct. INC

823 Gregorius ⟨Papa, VIIII.⟩: Decretales. Mit der Glosse von Bernardus ⟨Bottonius⟩ und mit Zusätzen von Hieronymus Clarius.

Venedig: Baptista de Tortis, 10. Oktober 1496. 2°. – 308 Bl.

GW 11493. HC (Add) 8035. Polain 1736 & 1736A (Var.). Pr 4656. Sack 1660. IGI 4474. BMC V 329. BSB-Ink G–360. Goff G–474. ISTC ig00474000.

Seit 1947 vermißt.

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 64a: *Gregorii IX. Decretales, Venetiis 1496*). [I 4734 E fol. INC]

824 Gregorius ⟨Papa, VIIII.⟩: Decretales. Mit der Glosse von Bernardus ⟨Bottonius⟩ und Hieronymus Clarius.

Venedig: Baptista de Tortis, 9. April 1500. 2°. – 308 Bl.

GW 11501. HC 8039. Polain 1739. Pr 4672. Sack 1664. IBP 2536. IGI 4477. BMC V 331. BSB-Ink G–365. ISTC ig00478500.

[1], 2–303, [4] Bl.; Fehler in der Foliierung: *60* (Sign. *m*²) statt *90*, handschriftlich korrigiert, *1* (Sign. *r*²) statt *131*. – Bl. 305–308 (Tabula) vor Bl. 1 gebunden. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot. – Bl. 2a Zierseite: rote Initiale auf Goldgrund mit floraler Füllung. Im Freiraum über dem Grundtext mittig Porträt von Gregorius ⟨Papa, VIIII.⟩, am unteren Rand Mönch mit Wappenexlibris, wahrscheinlich der Miniator G. M., Abt Johannes Scharpffer mit Wappenexlibris (vgl. Ink. Nr. 399 und 780) und Maria mit Kind sowie florale Bordüre. – Schranksignatur …, *276*.
(426 × 286 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: Wappen wohl des Miniators G. M. (Mühlrad, wohl Miller o. ä.). – 2. Wappenexlibris des Salemer Abts Johannes Scharpffer. – 3. Bl. 305a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 68a: *Decretales cum Summiis, Venetiis 1500*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Eine von zwei Schließen erhalten. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten). – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel Pergamenttitelschild. – Blattweiser. – Pergament-Falzverstärkungen, Vorderspiegel Handschriftenabklatsch. – Süddeutschland, Werkstatt Salem-Weißenau (EBDB w000056, Stempel r000109, s003503-s003505, s003508; Kyriss 35, u. a. Stempel 1, 3; Kyriss, Ältere Einbände, S. 132).

Lit.: Kostbarkeiten, Nr. G 10 und Farbtafel 26; Bücherschätze, Nr. 24 und Farbtafel 16.

I 4734 A fol. INC

825 **Gresemund**, Dietrich ⟨der Jüngere⟩: Dialogus Podalyrii cum Catone de furore germanico diebus genialibus carnisprivii. Mit Beigabe von Johannes Cuspinianus und Jacobus Cantor.

[Mainz: Peter von Friedberg, nach 28. Februar 1495]. 4°. – 12 Bl.

GW 11510. H 8049. Polain 1741. Pr 178. BMC I 47. BSB-Ink G–369. Goff G–484. ISTC ig00484000.

Bl. 1 im unteren Drittel und am Rand Ausschnitt, mit Papier wieder angesetzt. – Bl. 1a Signatur *272, 13* und *267, 12*.
(190 × 135 mm).

Prov.: Teil der sog. Salemer Broschürensammlung, vermutlich Salemer Provenienz.

Neuzeitlicher Halbleinenband. Sal. 267, 12 oct. INC

Groß, Heinrich: Ordinatio et declaratio reformationis iudicii decanatus ecclesiae Bambergensis. Bamberg, 26. November 1488 *siehe* Georg ⟨von Schaumberg⟩: Reformatio iudicii decanatus ecclesiae Bambergensis. Bamberg, 1. Juli 1463

826 [Fragment] **Grütsch**, Konrad: Quadragesimale.

[Nürnberg:] Anton Koberger, 27. Februar 1479. 2°. – 246 Bl.

GW 11545. H 8066. Polain 1748. Pr 1991. IBP 2548. BMC II 417 [26. Februar]. BSB-Ink G–396. Goff G–494. ISTC ig00494000.

Bl. 59 und 66 vorhanden.

Prov.: Bl. 66 ist bei Ink. Nr. 1127 am Anfang, Bl. 59 am Ende als fliegendes Blatt eingebunden.

P 543 fol. INC : [2]

827 **Grütsch**, Konrad: Quadragesimale.

[Nürnberg]: Anton Koberger, [14]81. 2°. – 198 Bl.

GW 11546. HC 8067. Polain 1749. Pr 2013. IBP (+Add) 2551. IGI 4490. BMC II 421. BSB-Ink G–398. Goff G–497. ISTC ig00497000.

Zur Verfasserfrage vgl. VL 3, Sp. 291–294.

Bl. 1a und 198b Notata. – Einige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Rot. – Durchgehend rubriziert.
(313 × 213 mm).

Prov.: 1. Bl. 17b: Rubrikatorvermerk *In Praitenprunn 1487*. – 2. Bl. 2a: *Ad usum Fratris Thomas Nachpaur* (16. Jh.). – 3. Bl. 2a: *FF. de Caecarea* (17. Jh.). – 4. Vorderspiegel: *2 Inc. dpl. 621* (Blei) und *Duplum* (Tinte). – 5. Bl. 1a: Übernahmevermerk *2.III.1914*. Erworben 1914 von der Königlichen

Hof- und Staatsbibliothek München im Tausch gegen das Willehalm-Fragment Wolframs ⟨von Eschenbach⟩: Cod. Heid. 362a, 86 (heute München, BSB, Cgm 193, III, Bl. 4–5).

Rotbrauner Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (15./16. Jh.). – Ehemals zwei Schließen und fünf Buckel pro Deckel. – Rücken Rückenschild und Signaturschild *65…* – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln ausgelöst (Abklatsch), weiter Pergament-Falzverstärkungen. Q 8234–1 qt. INC

Gruner, Vincentius *siehe* Vincentius ⟨Gruner⟩

828 Guainerio, Antonio: Opera medica. Hrsg.: Franciscus ⟨de Bobio⟩.

Pavia: Antonius de Carcanus, 10. Januar 1488. 2°. – 256 Bl.

GW 11580. HC 8098. Pr 7057. IBP 2565. IGI 4507. Klebs 480.5. BAV-Inc G–192. BMC VII 998. BSB-Ink G–413 [Inhaltsverzeichnis]. Goff G–520. ISTC ig00520000.

Bl. 1 (leer) fehlt. – Viele Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. von der Hand von Johannes Mirgel, z. T. in Rot, sowie ältere Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Bl. 2a handschriftliche Registereinträge. – Z. T. handschriftliche Seitentitel und Foliierung, weitgehend abgeschnitten. – Überwiegend rubriziert. – Schranksignatur *257, 258a.*
(285 × 203 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: gelöschter Vermerk. – 2. *Sum Ioannis Myrgell nec muto dominum.* – 3. Wappenexlibris von Johann Jakob Mirgel. – 4. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 126: *Ant. Guainerii, De divers. egritudinibus, Papiae 1488*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln, Hinterdeckel und Hinterspiegel ersetzt. – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild. – Vorderschnitt Titelaufschrift, Vorder- und Oberschnitt Signatur *No. 126.* – Memmingen, Werkstatt Knoten I (EBDB w000142, Stempel r000481 f., s011331; Kyriss 111, Stempel 1–3). P 3700 qt. INC

829 Guarini, Battista: De modo et ordine docendi ac studendi. Mit Beigabe von Guarinus Veronensis.

Heidelberg: Heinrich Knoblochtzer, 18. Dezember 1489. 4°. – 12 Bl.

GW 11597. HC 8131. Pr 3139. Sack 1684. BMC III 671. BSB-Ink G–425. Goff G–530. ISTC ig00530000.

Der erste namentlich gekennzeichnete Heidelberger Druck Knoblochtzers, vgl. Uttenweiler, S. 149–170.

Bl. 12 oben geringer Textverlust durch engen Beschnitt. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Bl. 12b chronikalische Notizen zu den Jahren 1537 und 1538, erwähnt: *Krems, Graf von Ortenburg.* – Bl. 1a Motto *Bonum est confiteri domino, et psall.* (Ps. 91, 2); Vorderspiegel bibliographische Notiz von Rudolf Sillib, die darauf verweist, daß der von 1525 bis 1531 am Heidelberger Hof erzogene Herzog Philipp von Pommern-Wolgast ein ähnliches Motto verwendet hat (J. Dielitz, Die Wahl- und Denksprüche, Feldgeschreie, Losungen, Schlacht- und Volksrufe besonders des Mittelalters und der Neuzeit …, Frankfurt a. M. 1884, S. 36; ADB 26, S. 31–34).
(175 × 123 mm).

Prov.: 1. *Bibliothecae Ducumburgensis* (18. Jh.). Aus dem Augustiner-Chorherrenstift Herzogenburg, 1927 verkauft (Lit.: Die Wiegendrucke der Stiftsbibliothek Herzogenburg, in: Mitteilungen des Österreichischen Vereins für Bibliothekswesen 12 (1908), S. 113 Nr. 53). – 2. Vorderspiegel: Bibliotheksstempel, gelöscht. – 3. Vorderspiegel und Bl. 1a: Akzessionsnummer *1928, 1856* der UB Heidelberg. 1928 über das Antiquariat Carlebach, Heidelberg beim Antiquariat Gilhofer & Ranschburg, Luzern (Katalog 200, Nr. 35; UA Heidelberg, K-Ia 558/1, Bl. 52, aus dem Verkaufserlös des Codex Manesse-Faksimiles) gekauft.

Neuzeitlicher Pappband. – Rotschnitt. N 600 oct. INC

830 Desgl. 2. Ex.

Letztes Blatt (leer) fehlt. – Einige Anstreichungen und Marginalien. – Olim-Signatur der UB Heidelberg T 1301 INC.
(186 × 134 mm).

Prov.: Bl. 1a: 1. *17. – Padova, maggio* [18]*77. costa 10 lire. E. M. S.* – 2. Erworben 1976 bei Auktionshaus Tenner, Heidelberg (Nr. 149).

Neuzeitlicher Pappband. Ink. 2 oct.

831 Desgl. 3. Ex.

Letztes Blatt (leer) fehlt. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. Handschriftliche Foliierung Bl. *43* bis *53*, ehemals Teil eines Sammelbandes. – Bl. 1b und 2a Holzschnittinitialen koloriert (grün/rot). Bl. 1a Holzschnittinitiale mit Goldkörper auf grünem floralen Grund.
(188 × 142 mm).

Prov.: Bl. Ia: Stempel Bibliothek des Kurpfälzischen Museums der Stadt Heidelberg.

Neuzeitlicher Pergamentband. Stadtarchiv: B 812 Wi

Guarinus ⟨Veronensis⟩: Ars diphthongandi *siehe* Reuchlin, Johannes: Vocabularius breviloquus

832 **Guarinus** ⟨Veronensis⟩: Regulae grammaticales. *Daran:* Carmina differentialia. De diphthongis.

Venedig: [Rainald von Nimwegen], 13. November 1479. 4°. – 32 Bl.

GW 11645. R 545. IGI 4535. ISTC ig00535200.

Bl. 1 (leer) und 17–32 (32 leer) fehlen. – Bl. 2–7 Einrisse im unteren Drittel, teilweise mit Klebestreifen repariert. – Vorderspiegel bibliographischer Vermerk von Josef Berenbach.
(191 × 140 mm).

Prov.: Bl. 2a: *Sal. 265, 17*. Teil der sog. Salemer Broschürensammlung, vermutlich Salemer Provenienz.

Neuzeitlicher Halbleinenband. D 9660–4 oct. INC

833 Guido ⟨de Baisio⟩: Apparatus libri sexti Decretalium.

Mailand: Jacobus de Sannazaro und Bernardinus de Castelliono, 23. Dezember 1490. 2°. – 122 Bl.

GW 3743. HC 2719. Pr 6048. IGI 4552. BMC VI 783. BSB-Ink B–245. Goff B–284. ISTC ib00284000.

Fehler bei den Sign.: B^4 statt B^3. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, u. a. von der Hand von Sebastian Bider. [3], Bl. t^3a Prozeßnotiz: *Nota bene in causa Lauger*. – Bl. 1a handschriftlicher Titel. Sporadische handschriftliche Seitentitel. – Schranksignatur *195, 299*.
(409 × 275 mm).

Prov.: 1. Gemäß den Marginalien und den Beschriftungen des Vorderschnitts aus dem Besitz von Sebastian Bider. – 2. Bl. 2a: *Monasterii Petrusiani* (18. Jh.).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln, Rücken sekundär gekalkt. – Ehemals zwei Schließen. – Vorderschnitt Signatur *44* und Titelaufschrift. – Gelbschnitt. – Tübingen, Werkstatt Jagd-Rolle I (Nachfolger des Johannes Zoll; EBDB w000073, Stempel r000149, s005371, s005377; Kyriss 123, u. a. Stempel 1 f., 4).

Sammelband:
1. Hier beschriebene Ink.
2. Petrus ⟨de Ancharano⟩: Lectura super clementinis. – Lyon: Nicolaus de Benedictis, 1511. – Kein bibliographischer Nachweis.
3. Johannes ⟨de Imola⟩: Super Clementinis. – Pavia: Bernardinus & Ambrosius de Rovellis, 1509. – Edit16-CNCE 29659. I 4780 fol. INC : [1]

834 Guido ⟨de Baisio⟩: Rosarium decretorum.

[Straßburg: Johann Mentelin, um 1473]. 2°. – 404 Bl.

GW 3744. H 2713. Pell 2011. Polain 1766. Pr 213. IBP 875. BAV-Inc B–107. BMC I 57. BN-Inc B–191. BSB-Ink B–246. Goff B–285. ISTC ib00285000.

Bl. 1 (leer) fehlt. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Handschriftliche Kapitelzählung am oberen Rand in Rot. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Rote Initialen mit violettem und blaue Initialen mit rotem, violettem oder schwarzem Fleuronnée. Einzelne aufwendigere Initialen mit rotem und schwarzem Fleuronnée.
(463 × 335 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: *Monasterii Weingartensis: A° 1630*, wohl Zugang aus der Domkapitelsbibliothek Konstanz. – 2. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 22a: *Guidonis, Archid. Bonon., Rosarium super Decreto, s. a.*).

Dunkler Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, lediglich Teile der Deckelbezüge erhalten, Deckel und Spiegel ersetzt. – Handschriftliche Kustoden. – Erfurt, Werkstatt Rose rund (EBDB w002600, Stempel s018850-s018855). – Fragment: Papier-Lesezeichen. Lateinische Handschrift, erwähnt: *Huber sindicus*, datiert [14]*54*. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold. I 4790–1–1 fol. INC

835 Guido ⟨de Baisio⟩: Rosarium decretorum. Hrsg.: Petrus Albinianus Tretius. Mit Beigabe von Paulus Pisanus.

Venedig: Rainald von Nimwegen, 12. Dezember 1480. 2°. – 416 Bl.

GW 3746. HC 2716. Pr 4438. IGI 4555. BAV-Inc B–109. BMC V 256. BSB-Ink B–247. Goff B–287. ISTC ib00287000.

Bl. 416 (leer) fehlt. – Bl. 1 unten Ausriß mit Textverlust verso, mit Papier wieder angesetzt. – Nach Bl. 1 sind Bl. 1–2 (Tabula) aus GW 11375 eingebunden, heute Ink. Nr. 775. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Handschriftliche Quaestionenzählung am oberen Rand. – Bl. s^8b Manicula mit Monogramm (?) *M. H.* – Schranksignatur *190, 204*.
(377 × 260 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 45: *Archidiaconi Commentarii … Decretorum Volumina, Venet. 1480*).

Dunkler Halblederband des 18. Jh's mit braunem und grünem Rückenschild sowie Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Beiliegend Zettel mit handschriftlichem Titel, heute auf den Vorderspiegel geklebt. – Sprengschnitt. – Aus Petershausen.

Angeb.: 775 I 4790 fol. INC : [1]

836 Guido ⟨de Columnis⟩: Historia destructionis Troiae, deutsch. Die Hystori Troyana. Übers.: Hans Mair.

Augsburg: Johann Schönsperger, 1488. 2°. – 158 Bl.

GW 7236. H 5517. Pr 1771. Schr 4137. BMC II 367. Goff C–778. Sotheby's 98. VL 5, Sp. 1182. ISTC ic00778000.

Bl. 1 (mit Titel: *Die hyſtori Troyana* ‖) und Bl. 136 (Sign. r^8, mit Holzschnitt) fehlen. – Bl. 16–17 jeweils oben Ausriß mit geringem Textverlust bei den ersten zehn bzw. acht Zeilen, mit Papier wieder angesetzt. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Vorderspiegel bibliographischer Vermerk von Josef Berenbach, 1935. – Holzschnitte z. T. koloriert (rot/blau/grün/gelb). – Olim-Signatur der UB Heidelberg B 2766. – Schranksignatur *35, 242a* (gestrichen) und *35, 245*.
(265 × 183 mm).

Prov.: Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). – Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 54b: *Troja, v. der Stadt, Histor., Augsb. 1488*).

Heller Lederband des 18. Jh's mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Rücken Rückenschild und Salemer Wappensupralibros (jeweils Leder). – Sprengschnitt. – Aus Salem. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

B 2765–3–1 qt. INC

837 Guido ⟨de Columnis⟩: Historia destructionis Troiae, deutsch. Ein hübsche histori von der künngclichenn stat troy wie si zerstörett wartt. Übers.: Hans Mair.

Straßburg: Martin Schott, 13. März 1489. 2°. – 128 Bl.

GW 7238. HC 5518. Pr 401. Schr 4138. Schramm XIX S. 16. BMC I 94. BSB-Ink B–965. Goff C–779. VL 5, Sp. 1182. ISTC ic00779000.

Fehler bei den Sign.: *d*[3] und *e*[3] nicht eingedruckt, handschriftlich ergänzt. – Bl. a[2] und n[1] fehlen. – Einige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. Holzschnitte z. T. mit Kritzeleien. – Vorderspiegel Notatum: Titel verschiedener Herrscher (17. Jh.). – Bl. Ia handschriftliches Inhaltsverzeichnis (17. Jh.). – [2], Bl. 1a bibliographischer Vermerk (18. Jh.). – Vorderspiegel Signatur *Nro. 501*.
(270 × 187 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 1b: *E. W. Wolfart* (18. Jh., übermalt). – 2. [1], Bl. 1a: *J. L. Weiger* [?] *ex libris eius nepotis: E. W. Wolfart, Philos. Stud. Hanoviae, d. 7. Julii, 1752*. – Bl. Ia Buchpreis *2 fl. 18 xr.* (übermalt).

Pergamentband mit Streicheisenlinien (17. Jh.). – Rücken Titelaufschrift. – Blauschnitt.

Sammelband:
1. Egenolff, Christian: Chronica, Beschreibung vnd gemeyne anzeyge, Vonn aller Wellt herkommen, Fürna[e]men Lannden, Stande, Eygenschafften, Historien, wesen, manier, sitten, an vnd abgang. – Frankfurt ⟨Main⟩: Christian Egenolff, 1535. – [Titelblatt oben, außen und unten Ausrisse mit Bildverlust]. – VD 16 E–575.
2. Hier beschriebene Ink.
3. Ink. Nr. 929 B 1563–1 qt. INC : [2]

838 Guido ⟨de Columnis⟩: Historia destructionis Troiae.

Köln: Arnold ter Hoernen, 29. November 1477. 4°. – 152 Bl.

GW 7225. HC 5508. Pell 3872. Pr 942. VK 513. BMC I 206. BSB-Ink G–433. ISTC ic00768500.

Bei Bl. *H*[4] ist die Letter auf dem Kopf stehend gedruckt. – Wenige Marginalien. – Bl. 152b im Anschluß an das Kolophon Rubrikatorvermerk *Amen*. – Im Anschluß an den Druck zwei Blätter mit prosopographischen Notizen zum Werk (17. Jh.). – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(208 × 143 mm).

Prov.: Vorderspiegel: Allerheiligener Signatur *G*$_2$*. I.16*. Aus der Bibliothek des Prämonstratenserklosters Allerheiligen (Kat. Allerheiligen, S. 290: *Guidans de Columb. Trojae hist. q.1*).

Roter Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, sehr berieben, Rücken ersetzt. – Eine Schließe, Schließenblech ornamentiert. – Mainz, Werkstatt M mit Krone I (Karmeliter; EBDB w000023, u. a. Stempel s001183, s001193, s001196, s001316; Kyriss 160, u. a. Stempel 1). – Hinterspiegel Restaurierungsprotokoll von Walter Schmitt, 1979.

B 2765–1 oct. INC

839 [Fragment] **Guido** ⟨de Columnis⟩: Historia destructionis Troiae.

[Straßburg: Drucker der Vitas patrum, um 1485]. 2°. – 88 Bl.

GW 7229. H 5503. Pell 3870. Pr 429. IBP 1660. BMC I 99. BN-Inc C–528 [um 1483]. BSB-Ink G–434. Goff C–772. ISTC ic00772000.

Bl. 83–86 vorhanden. Bei allen Blättern sind oben acht Zeilen und die Kapitelüberschriften, bei Bl. 83–84 außerdem die äußeren Spalten jeweils zur Hälfte abgeschnitten.

Prov.: Ehemals Deckelpappe eines unbekannten Foliobandes der UB Heidelberg mit Verschlußbändern.

Neuzeitliche Pappmappe. Ink. 56 qt.

840 **Guido** ⟨de Columnis⟩: Historia destructionis Troiae.

Straßburg: [Drucker des Jordanus von Quedlinburg], *circa* 9. Oktober 1486. 2°. – 88 Bl.

GW 7230. HC 5509. Sack 1067. IBP 1661. BMC I 134. BN-Inc C–529. BSB-Ink G–435. Goff C–773. ISTC ic00773000.

Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Rot. – Handschriftliche Foliierung. – Durchgehend rubriziert.
(279 × 204 mm).

Prov.: Erworben 1997 bei Auktionshaus Zisska & Kistner, München (Auktion 30, Nr. 239).

Neuzeitlicher Lederband. – Blattweiser. Ink. 21 qt.

841 **Guido** ⟨de Columnis⟩: Historia destructionis Troiae.

Straßburg: [Drucker des Jordanus von Quedlinburg], *circa festu*[m] *sancti vrbani* [um 25. Mai] 1489. 2°. – 88 Bl.

GW 7231. H 5510. Polain 4297. Pr 620. BSB-Ink G–436. ISTC ic00774000.

[1], Bl. 1a überklebt, mit Aussparungen für Titel und Provenienzeintrag. – [2], Bl. 1a biobibliographische Einleitung zum Werk (15. Jh.). – [1], Bl. 3a Federproben. – Durchgehend rubriziert. – [1], Bl. 2a–2b und [2], Bl. 2a blaue Initialen mit Schaftaussparungen und rotem Fleuronnée. – Schranksignatur *35, 249*.
(255 × 183 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Ioannis Arcerij Theodoreti* (16. Jh.). – 2. Aus der Bibliothek von Johann Georg Graevius (Kat. Graevius, S. 120 Nr. 62).

Neuzeitlicher Halbleinenband.

Angeb.: 43 B 2765–1–7 oct. INC : [1]

842 Guido ⟨de Monte Rocherii⟩: Manipulus curatorum.

[Deutschland ?: Drucker des Lotharius (Innocentius ⟨Papa, III.⟩), De miseria humanae conditionis (H 10209), nicht nach 22. März 1474]. 2°. – 138 Bl.

GW 11726 [Drucker]. H 8157. Polain 1773 [um 1468/74]. Pr 3242. Sack 1689. Hubay (Augsburg) 971 [Bl. 138b handschriftliches Datum: 22. März 1474]. IBP 2578. BMC III 707. BSB-Ink G–442. Goff G–568. ISTC ig00568000.

Bl. 2a, Z. 1 wie BMC: … *Et hꝫ tria capła* ‖ … (Polain abweichend: … *Et hꝫ capła* ‖); Bl. 4b, Z. 1: … *patri* (Hain: … *parri*); Z. 5: … *obſequijs* … (Polain: *absequijs*). – Mit der korrekten Überschrift auf Bl. 61a (vgl. BMC Anm. und GW Anm.). – Wenige Marginalien und Anstreichungen, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert. [1] handschriftlich foliiert, [2] handschriftliche Buchzählung, jeweils in Rot. – Schranksignatur *326, 183c*.
(275 × 193 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 1a: *Ioannes Reiter … emi anno 1554* (gestrichen und gelöscht). Bl. 2a: *Ad usum F. Ioannis Reiter 1554* (gestrichen). – 2. Bl. 1a: *Ex libris F. Martini Breier* (16./17. Jh.). – 3. Bl. 1a: *Sum F. Martini Has 1605* (Tafel XV, Abb. 1). – 4. Bl. 2a: *Monasterii Salem* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 26a: *Idem* [de Monte Rocherii, Guidonis, Manipulus curatorum], *s. l. et a.*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Leder). – Vorderdeckel und Hinterdeckel sowie Rücken (hier in Leder) Salemer Wappensupralibros. – Rotschnitt. – Aus Salem, datiert *1718*.

Angeb.: 400 Q 7601 qt. INC : [1]

843 Guido ⟨de Monte Rocherii⟩: Manipulus curatorum.

[Urach: Konrad Fyner, 1478/80]. 2°. – 130 Bl.

GW 11727 [Druckort und Datierung]. HC 8158. Polain 1774 [Esslingen oder Urach, um 1476/78?]. Pr 2480. Hummel/Wilhelmi 277 [um 1477]. Sack 1691 [Esslingen, um 1479]. IBP 2579 [Esslingen, um 1476/78?]. BAV-Inc G–209 [Esslingen, 1476/78?]. BMC II 517 [Esslingen, um 1476/78?]. BSB-Ink G–443 [Esslingen: Konrad Fyner, 1476/78?]. Goff G–573 [Esslingen, 1476/78?]. ISTC ig00573000.

Bl. 1 (leer) fehlt. – Zu Bl. 115b vgl. GW Anm. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Bl. IIb bibliographische Vermerke von Josef Berenbach, 1931. – Durchgehend rubriziert. – [1] handschriftlich foliiert, entsprechende Folioangaben beim Verzeichnis der Capitula (Bl. 2a–4a). – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(252 × 185 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: Wappenexlibris von Johann Jakob Mirgel (Tafel XI, Abb. 2). – 2. [1], Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 26a: *de Monte Rocherii, Guidonis, Manipulus curatorum, s. l. et a.*).

Neuzeitlicher Halblederband, ursprünglich Pergamentband über Pappe mit Verschlußbändern (siehe Fragmente). – Bl. 2a: Bindeanweisung *In Bretter alle mit …* (abgeschnitten, Rötel, 17. Jh.). – Blauschnitt. – Fragmente, jetzt Cod. Sal. XIV,17: 1. Pergamentbezug. Missale (13. Jh.). 2. Deckelpappe. Salemer Rechnungsbuch (15. Jh.). – Hinterspiegel Restaurierungsprotokoll von Walter Schmitt, 1980.

Angeb.: 866; 746; 1062 Q 7889 qt. INC : [1]

844 Guido ⟨de Monte Rocherii⟩: Manipulus curatorum.

Venedig: Marinus Saracenus, 11. September 1486. 4°. – 86 Bl.

GW 11799. HR 8193. Pell 5544. IGI 4580. BSB-Ink G–452. Goff G–591. ISTC ig00591000.

Fehler bei den Sign.: c^2 statt d^2. – [3], Bl. 1a handschriftlicher Titel. – Bl. 1a–2a rubriziert. – Schranksignatur *326, 163c*.
(212 × 144 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 1a: *Johannes Gyerer plebanus in Althaym* (16. Jh.). – 2. [1], Bl. 2a: *Sum Martini Reitteri parochi in Altheim* … (17. Jh.). – 3. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 52b: *Guidonis de Monte Rochen, Manipulus curatorum, Venedig 1486*).

Heller Halblederband (15./16. Jh.). – Ehemals eine Schließe. – Rückenschild (Reste). – Pergament-Falzverstärkungen. – Wasserschaden.

Angeb.: 594; 748; 341 Q 7889 D oct. INC : [1]

845 Guido ⟨de Monte Rocherii⟩: Manipulus curatorum.

Straßburg: Martin Flach, 9. Februar 1489. 4°. – 112 Bl.

GW 11816. HC (+Add) 8197. Pr 680. IBP (+Add) 2588. BMC I 149. BSB-Ink G–455. Goff G–595. ISTC ig00595000.

Titelblatt und Bl. 112 (leer) fehlen. – Letztes Blatt verso Notatum (rot). – Wenige Anstreichungen. – Schranksignatur *326, 163b* (auf dem Fragment).
(209 × 140 mm).

Prov.: Bl. 2a (mit Sign. a^2): *Monasterii Salemitani* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 56b: *de Monte Rocherii, Guidonis, Manipulus curatorum, Argentin. 1489*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempel. – Ehemals eine Schließe, Schließenblech ornamentiert. – Vorderdeckel Titelaufschrift. – Ulm, Bürgerliche Werkstatt (Wiblingen, Benediktiner; EBDB w000097, Stempel r000421, s007967; Kyriss 36, Stempel nicht abgebildet; Kyriss, Ältere Einbände, S. 132; Breitenbruch (Ulm), S. 61). – Fragment: Papier-Spiegel, jetzt Ink. Nr. 936. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Q 7889 B oct. INC

846 Guido ⟨de Monte Rocherii⟩: Manipulus curatorum.

Köln: Heinrich Quentell, 1498. 4°. – 114 Bl.

GW 11821. C 2848. Polain 1784. Pr 1350. IBP 2596. BMC I 289. BSB-Ink G–466. Goff G–611. ISTC ig00611000.

Fehler bei den Sign.: a^2 nicht eingedruckt. – Einige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur *335, 231*.
(189 × 133 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a und 2a: *Ecclesiae Omnium Sanctorum* (17. Jh.). Vorderspiegel: Allerheiligener Signatur *N.III.11.* (aus *N.IV.10*). Aus der Bibliothek des Prämonstratenserklosters Allerheiligen (Kat. Allerheiligen, S. 57: [Guidonis de Monte Rotherii], *Enchiridion sacerdotum, Colon. 1498*).

Pergamentband (18. Jh.). – Sprengschnitt. – Blattweiser.

Sammelband:
1. Hier beschriebene Ink.
2. Lochmaier, Michael: Parochiale Curatorum. – Basel: Michael Furter, [1514]. – VD 16 L–2231; VL 5, Sp. 892.
3. Henricus ⟨de Langenstein⟩: Co[n]tra disceptationes et co[n]trarias predicatio[n]es fratru[m] me[n]dica[n]tiu[m] super conceptio[n]e b[ea]tissime Marie virginis … – [Hrsg.: Jakob Wimpfeling]. – [Straßburg: Reinhard Beck, 1516]. – VD 16 H–2130.

Q 7889 C oct. INC : [1]

847 Guido ⟨de Monte Rocherii⟩: Manipulus curatorum.

[Lyon: Engelhard Schultis, um 1498]. 4°. – 120 Bl.

GW 11781. R (Suppl) 85. Pell 5514. BSB-Ink G–459. ISTC ig00601470.

Auf Bl. 10b (mit Sign. b^2) ist versehentlich eine auf dem Satz liegende Letter abgedruckt (GW Anm. 2). – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – [1] durchgehend rubriziert. – Vorne eingeklebt Karte von Kurt Ohly, Gesamtkatalog der Wiegendrucke, vom 9. August 1939 an Josef Berenbach. – Schranksignatur *326, 163b.*
(186 × 123 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 1a: *Praesentem librum procuravi mihi a domino et confratre meo Johanne Bosch Bursario in Salem tunc tempore quando eram prior ibidem anno 1522*, wohl von der Hand von Valentin Buscher. – 2. [1], Bl. 1a und [2], Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 26a: *de Monte Rocherii, Guidonis, Manipulus curatorum, s. l. et a.*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Eine von ehemals zwei Schließen erhalten. – Rückenschild (Leder). – Vorderdeckel und Hinterdeckel sowie Rücken (hier in Leder) Salemer Wappensupralibros. – Rotschnitt. – Aus Salem, datiert *1718*.

Angeb.: 1447 Q 7889 E oct. INC : [1]

848 Guido ⟨de Monte Rocherii⟩: Manipulus curatorum.

Straßburg: [Martin Flach], 1499. 4°. – 112 Bl.

GW 11822. HR 8212. C 2830. Polain 1785. Pr 715. Sack 1699. IBP (+Add) 2597. BAV-Inc G–222. BMC I 156. BSB-Ink G–467. Goff G–613. ISTC ig00613000.

Fehler bei den Sign.: p^2 nicht eingedruckt. – Bl. g^4 vor g^3 gebunden. – Vorderspiegel und Hinterspiegel sowie auf [1], Bl. 1a Notata. – Schranksignatur *326, 163a.*
(193 × 137 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 1a: *Jacobus Kellerus 1590*. [2], Bl. 2a: *Jacobus Kellerus me iure tenet*. [3], Bl. 1a: *Jacobus Kellerus*. – 2. [1], Bl. 1a: *Nunc Bartholomaeus Vitalis possidet* (17. Jh.).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals eine Schließe, Schließenblech ornamentiert. – Rückenschild (Reste). – Schwaben, Werkstatt Blumenstock VII (EBDB w002672, Stempel s019562). – Fragmente: 1. Pergament-Falzverstärkungen. Lectionarium (12./13. Jh.). 2. Papier-Spiegel, lose beiliegend. U. a. lateinische Abhandlung zu den Wörtern *predicabilis* und *genus* sowie deutscher Traktat zum Vogelfang.

Sammelband:
1. Hier beschriebene Ink.
2. Ink. Nr. 1300
3. Voerda, Nicasius de: Arbor[um] triu[m] co[n]sanguinitatis. affinitatis. cognationisq[ue] sp[irit]ualis Lectura notatu digna. – Köln: Heinrich Quentell, 1506. – VD 16 N–1427.

Q 7889 A oct. INC : [1]

Guido ⟨de Susaria⟩: De materia tormentorum *siehe* Matthaeus ⟨Mattesillani⟩: De successionibus ab intestato

849 **Guilelmus** ⟨Altissiodorensis⟩: Summa aurea in IV libros Sententiarum. Hrsg.: Guilelmus de Quercu.

Paris: Philippe Pigouchet für Nicolas Vaultier und Durand Gerlier, 3. April 1500/01. 2°. – 326 Bl.

GW 11861. HC 8324. Polain 1787. Pr 8206. Sack 1700. IBP 2614. BMC VIII 122. BSB-Ink G 479. Goff G–718. Meyer, Druckerzeichen 96. Meyer, Druckerzeichen 142. ISTC ig00707500.

Zur Datierung vgl. GW und BMC Anm.

[1], Folio.II.-Fo.CCCVI., [20] Bl.; Fehler in der Foliierung: *Fo.CXXIX* statt *Fo.CXXX*, *Fo. CCXXXIX* statt *Fo.CCXLIII*. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert. Bl. 2a rot-blaue Initiale. – Bl. 1a Druckermarke ankoloriert. – Kolumnen nach Handschriftenusus rot gerahmt. – Schranksignatur *298, 87a*.
(264 × 194 mm).

Prov.: Bl. 1a: *FF. B. V. in Salem* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 69a: *Guillelmi, Altissiodor., Summa aurea in IV libros Sententiarum, ex emend. de Quercu, Parisiis 1500*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Leder). – Vorderdeckel und Hinterdeckel sowie Rücken (hier in Leder) Salemer Wappensupralibros. – Rotschnitt. – Aus Salem, datiert *1719*. Q 1511 B qt. INC

(850) **Guilelmus** ⟨Altissiodorensis⟩: Summa aurea in IV libros Sententiarum.

Paris: François Regnault, [um 1514?]. 2°. – 348 Bl.

GW X Sp. 373a [wegen Druckermarke mit Elephant und Ausstattung nach 1500]. C 2879 [nach 1512]. Sack 1700a [nach 1500]. Adams G–1594 [1510?]. IBP Postinc 27 [1510?]. Moreau II 848bis [um 1514]. BMC (France) S. 213. BSB-Ink G–480 [um 1510?]. ISTC ig00707600.

[20], Folio.I.-Fol'.262., [1], Fol'.I.-Fol'.66. [statt 65]; mit zahlreichen Fehlern in der Foliierung; Fehler bei den Sign.: *FF*³ statt *AA*³. – [1] einige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten, [3] wenige Anstreichungen. – Schranksignatur *298, 87*.
(268 × 195 mm).

Prov.: [2], Bl. 1a: *Ex Li. Doct. Wendelini Fabri or. predi. phortz.* [Capellani Hugonis Episcopi Constan.] (z. T. abgeschnitten, gestrichen; 16. Jh.). – [1] und [2], Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Leder). – Vorderdeckel und Hinterdeckel sowie Rücken (hier in Leder) Salemer Wappensupralibros. – Rotschnitt. – Lose beiliegend Lesezeichen, Papier, beschrieben. – Aus Salem, datiert *1719*.

Sammelband:
1. Hier beschriebene Ink.
2. Netter, Thomas: Doctrinale fidei Ecclesiae Catholicae contra Witclevistas & Hussitas, eorumque sectatores. Liber quintus. – Paris: Jodocus Badius Ascensius, 1521. – Adams N–192.
3. Ink. Nr. 1363 Q 1511 A qt. INC : [1]

851 **Guilelmus** ⟨Arvernus⟩: Opera. Mit Tabula von Johannes ab Indagine und Beigabe von Dietrich Ulsen. Hrsg.: Peter Dannhäuser.

[Nürnberg: Georg Stuchs, nach 31. März 1496]. 2°. – 282 Bl.

GW 11862. HC 8300. Pell 5588. Polain 1806. Pr 2275. Sack 1701. IBP (+Add) 2615. BAV-Inc G–231. BMC II 470. BSB-Ink G–474. Goff G–708. Sotheby's 145. ISTC ig00708000.

[5], ij-Fo. ccxlviij, [30] Bl.; Fehler in der Foliierung: *ciij* (Sign. *o*[4]) statt *xcvj*; Fehler bei den Sign.: *m*[2] statt *m*[4]. – Wenige Marginalien. – Bl. 1a radierte Bleistifteinträge wohl eines Antiquars. – Olim-Signatur der UB Heidelberg 85 B 2031.
(286 × 202 mm).

Prov.: Vorderspiegel: Schenkungsexlibris: Universitäts-Gesellschaft Heidelberg.

Ehemals dunkler Lederband (16. Jh.), nur vorderer Deckelbezug erhalten, ehemals zwei Schließen und fünf Buckel sowie Titelschild. – Vorderdeckel Aufschrift *A*. – Hinterspiegel Restaurierungsvermerk von Walter Schmitt, 1985. Ink. 19 qt.

852 Desgl. Fragment.

Bl. 247 (Sign. *oo*[1] mit Blz. *ccxliij*) bis Bl. 282 (Sign. *tt*[6]) vorhanden.
(262 × 186 mm).

Angeb. an: 855 M 1471 qt. INC : [2]

853 **Guilelmus** ⟨Arvernus⟩: De passione Christi.

Hagenau: Heinrich Gran, 16. Februar 1498. 4°. – 174 Bl.

GW 11864. H 8320. Polain 1811. Pr 3193. Sack 1703. IBP 2617. BMC III 685. BSB-Ink G–478. Goff G–712. ISTC ig00712000.

[1], I–CLXX, [3] Bl.; Fehler in der Foliierung: *Folium XXIII* statt *Folium XXII*; Fehler bei den Sign.: *3a* statt *a*[3].
(199 × 131 mm).

Angeb. an: 791 Q 1238 B oct. INC : [3]

854 Desgl. 2. Ex.

Foliierung und Sign. wie erstes Exemplar. – Letztes Blatt (leer) fehlt. – Wenige Marginalien. – Schranksignatur *3.9, 255a.*
(198 × 138 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 66b: *Guilhelmi Paris., Tract. super passionem Christi, Hagenau 1498*).

Neuzeitlicher Halblederband. – Wasserschaden. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold. Q 3659–1 oct. INC

855 **Guilelmus** ⟨Arvernus⟩: De universo. [P. 1].

[Nürnberg: Georg Stuchs, nicht nach 1497]. 2°. – 151 Bl.

GW 11870. HC 8319. Pr 2277. Sack 1707. IBP (+Add) 2621. BAV-Inc G–234. BMC II 470 [IB.8096]. BSB-Ink G–473. Goff G–717. Sotheby's 146. ISTC ig00717000.

[1], Fo.i-cxlix, [1] Bl.; mit Fehlern in der Foliierung; Fehler bei den Sign.: *T* statt *Tt*. – Bl. 1 fehlt. – Bl. 2a (Sign. *Aa*[1] mit Blz. *i*), Z. 1 steht bei dem Wort … *pme* … das *m* auf dem Kopf. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur *232, 326b.*
(262 × 186 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 217: *Guilermi Parisiens., Summenhart, Hagenau 1497*).

Neuzeitlicher Pappband. – Rücken Titelaufschrift. – Blattweiser. – Sprengschnitt.

Angeb.: 852; 1685 M 1471 qt. INC : [1]

856 **Guilelmus** ⟨Arvernus⟩: Dialogus de septem sacramentis.

[Mainz: Jakob Meydenbach, um 1492]. 4°. – 88 Bl.

GW 12030. HC 8310. Polain 1812. Pr 164. Sack 1724 [Verfasser]. IBP 2622. BMC I 45. BSB-Ink G–511. Goff G–720. ISTC ig00720000.

[1], Fo.ij.-Fo.lxxxij., [6] Bl.; Fehler bei den Sign.: *F*[4] und *P*[2] nicht eingedruckt. – [1], Bl. 1a unten drei Zeilen Stützsatz.
(199 × 131 mm).

Angeb. an: 791 Q 1238 B oct. INC : [2]

857 Desgl. 2. Ex.

Fehler bei den Sign. und Stützsatz wie beim 1. Exemplar.
(202 × 140 mm).

Angeb. an: 792 Q 1238 A oct. INC : [3]

858 Desgl. 3. Ex.

Fehler bei den Sign. und Stützsatz wie beim 1. Exemplar. – Wenige Marginalien. – Schranksignatur *328, 164*.
(189 × 131 mm).

Prov.: 1785 von der Mannheimer Hofbibliothek als Dublette abgegeben (Dubletten Mannheim, Bl. 47b Nr. 179: *Guilhermi Episcopi, Dialogus de sacramentis, Ungeb.*).

Halbpergamentband der UB Heidelberg aus dem 18. Jh. – Rückenschild.

Q 7600–9 oct. INC

859 **Guilelmus** ⟨Arvernus⟩: Rhetorica divina.

Gent: Arend de Keysere, 22. August 1483. 4°. – 130 Bl.

GW 11865. H 8302 = HC 8306. Polain 1809. IBP 2618. BMC IX 206. BSB-Ink G–475. Goff G–713. ISTC ig00713000.

Fehler bei den Sign.: i^2 statt i^3, handschriftlich korrigiert. – Bl. 1a (eigentlich leer) vertikaler Titelaufdruck [Siège de Rho]*des* (GW 9098), vgl. BMC Anm. – Schranksignatur *299, 66a*.
(195 × 135 mm).

Angeb. an: 1027 Q 1560 oct. INC : [3]

860 **Guilelmus** ⟨Arvernus⟩: Rhetorica divina.

[Freiburg (Breisgau): Kilian Fischer, nicht nach 1491]. 2°. – 58 Bl.

GW 11866. C 2873. H 8303. Polain 1808. Pr 7623. Sack 1704 [Datierung]. IBP 2620 [nicht nach 1493]. BMC III 693. BSB-Ink G–476. Goff G–714. ISTC ig00714000.

Sign. e^2 richtig eingedruckt (vgl. 2. Exemplar, Anm.).
(278 × 198 mm).

Angeb. an: 359 D 6939–2 qt. INC : [2]

861 Desgl. 2. Ex.

Fehler bei den Sign.: *2 e* statt e^2. – Nach Bl. 8 ist Ink. Nr. 641 eingebunden. – Wenige Marginalien. – Schranksignatur *298, 100c*.
(302 × 216 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 1a: *Ex libris Christophori Fulhaberi plebani in Schertzingen An°. 1589*. – 2. Bl. 2a: *Ex libris Caspari Wuorer Sacellani Spaichingae et Montis SS. Trinitatis Anno 1681*. – 3. *FF. in Salem* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 22b: *Guilermi, Paris., Rhetorica de oratione domini, s. a.*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, nur vorderer Deckelbezug erhalten, sehr berieben, Rücken, Hinterdeckel und Spiegel ersetzt. – Ingolstadt, Werkstatt Hasenfang (EBDB w000095, Stempel s007910, s007912-s007914, s007917, s007924; Kyriss 148, u. a. Stempel 1, 3, 5–7). – Fragment: Pergament-Falzverstärkungen. Lateinische Urkunde, erwähnt *Stephani Constantiensis* … – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Angeb.: 641; 1467 Q 1635 A qt. INC : [1]

Guilelmus ⟨Baufeti⟩: Dialogus de septem sacramentis *siehe* Guilelmus ⟨Arvernus⟩

862 **Guilelmus** ⟨de Gouda⟩: Expositio mysteriorum missae.

Köln: [Heinrich Quentell, um 1489]. 4°. – 18 Bl.

GW 11888. HC 7828. Polain 1796. Pr 1384. Sack 1708. IBP 2602. VK 526. BSB-Ink G–483. ISTC ig00621000.

Fehler bei den Sign.: *a*², *b*², *c*² jeweils nicht eingedruckt. – Bl. 1a beginnt: *Exſpositio* … (VK nennt auch Ausgaben ohne diesen Druckfehler). – Durchgehend rubriziert.
(186 × 134 mm).

Angeb. an: 664 I 1750 oct. INC : [6]

863 **Guilelmus** ⟨de Gouda⟩: Expositio mysteriorum missae.

Köln: [Heinrich Quentell, um 1495]. 8°. – 18 Bl.

GW 11895. H 7827. Pr 1442. Sack 1709. IBP 2609. VK 530. BAV-Inc G–237. BMC I 295. BSB-Ink G–489. Goff G–628. ISTC ig00628000.

Bl. 1a bibliographischer Vermerk in französischer Sprache. – Durchgehend rubriziert. – Bl. 1b blau-rote Initiale mit Schaftaussparungen und rot-blau-grün-violettem Fleuronnée, Bl. 10a rote Initiale mit violettem Fleuronnée. – Olim-Signatur der UB Heidelberg 94 C 4830 INC.

Prov.: Erworben 1994 bei Stuttgarter Antiquariat, Stuttgart.

Neuzeitlicher Halbpergamentband, Vorderdeckel mit Bl. 4b, Hinterdeckel mit Bl. 7a von Ink. Nr. 1618 überzogen. Ink. 9 oct. : [1]

864 **Guilelmus** ⟨de Gouda⟩: Silva odarum. Mit Gedicht an den Leser und an Robert Gaguin und mit Brief an Henricus de Bergen von Desiderius Erasmus. Mit Brief an den Autor von Robert Gaguin.

Paris: Guy Marchant [z. T. für Denis Roce], 20. Januar 1497. 4°. – 42 Bl.

GW 11903. HC 8452. Polain 4401. IBP 2716. BMC VIII 62. BSB-Ink H–111. Goff H–71. Meyer, Druckerzeichen 153. ISTC ih00071000.

Fehler bei den Sign.: *b*¹ nicht eingedruckt, handschriftlich ergänzt. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. Insbesondere auf den Titelblättern Notata. – Auf dem ehemaligen Spiegel verso handschriftliches Inhaltsverzeichnis. – [1], Bl. 1a: *Barbara* … – [7] wenige Tinteninitialen. – [12], Bl. 1a handschriftliches Inhaltsverzeichnis. Durchgehend rubriziert. – Vor [14] Notiz zu den fehlenden Teilen, gezeichnet *Prof. Holstein Wilhelmshaven. 7.12.*[18]*87*. – [14] anfänglich durchschossenes Exemplar mit vielen Notaten. Zwischenblatt vor [17] verso: *Agneta Ians Dochter*, weiter Federproben.
(198 × 136 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 1a: *Anno 1501* sowie *1594*. – 2. [14], Bl. 1a: *Elardus Pe*[tri] *Amsterdamus* (16. Jh.). – 3. *Peter*. [4], Bl. t⁴a: Signet mit Monogramm *P. I.* [8], Bl. 1a: *Petrus Joannes Canonicus* (16. Jh.). Zwi-

schenblatt vor [17] verso: *Petrus Joannis me iure tenet* und *Petrus Joannis* (16. Jh.). – 4. Aus der Bibliothek von Johann Georg Graevius (Kat. Graevius, S. 160 Nr. 18).

Neuzeitlicher Halbleinenband. – Fragment: vor [1] ist der ehemalige Pergament-Vorderspiegel eingebunden. Statutenbuch. Rubriken: ›*De monacho destinato ad curiam*‹, ›*De monacho qui per procuratorem*‹ (14. Jh.). – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Fritz Schäfer.

Sammelband:
1. Palaephatus: Opusculum de non credendis fabulosis narrationibus. – Straßburg: Matthias Schürer, 1517. – VD 16 P–94.
2. Aegidius, Petrus: Hypotheses Sive Argvmenta Spectacvlorvm. – [Antwerpen]: Michael Hillenius, [circa 1520]. – Index Aur. 100.756.
3. Boccardo, Gianfrancesco: Genealogia. – [Paris]: Jean Petit, [circa 1520]. – BN 137, 543.
4. Aesopus: Vita Et Fabellae Aesopi. Übers.: Aldo Pio Manuzio. – Löwen: Thierry Martens, 1517. – Nijhoff/Kronenberg 31.
5. Aesopus: Fabvlarvm quae hoc libro continentur, Interpretes, atque autores sunt hi. – [Hrsg.: Martinus Dorpius]. – Löwen: Thierry Martens, 1520. – Index Aur. 101.010; Nijhoff/Kronenberg 34.
6. Erasmus, Desiderius: Progymnasmata Qvaedam Primae adolescentiae. – Löwen: Thierry Martens, 1521. – Nijhoff/Kronenberg 855.
7. Hier beschriebene Ink.
8. Murmellius, Johann: Ex elegiis Tibulli Propertii et Ovidii ab Ioanne Murmellio selecti versus. – Deventer: Jakob von Breda, [um 1504]. – Nijhoff/Kronenberg 2023 [der Name *Jakob von Breda* in der Druckermarke ist hier nicht in Spiegelschrift, sondern auf dem Kopf stehend gedruckt].
9. Baarland, Adriaan van: Versuum ex Poetarum principe Vergilio prouerbialium Collectanea. – [Paris] u. Löwen: Egidius Gourmont, [1515]. – Index Aur. 113.070.
10. Baarland, Adriaan van: Versuum ex Bucolicis Vergilii prouerbialium Collectanea. – Löwen: Thierry Martens, 1514. – Index Aur. 113.068.
11. Pontanus, Petrus: Paremiarum gallico & latino sermone contextarum secunda editio. – [Paris]: Jean Lambert, [circa 1513]. – Moreau II 215: 697 [Datierung]. –
12. Ink. Nr. 9.
13. Homerus: Batrachomyiomachia. – [Paris]: Jodocus Badius Ascensius für Paulus Gulpensus, [circa 1505]. – Kein bibliographischer Nachweis.
14. Reuchlin, Johannes: Com[o]edia. cui titulus Scenica progymnasmata. Hrsg.: Antonius Tunnicius. – Deventer: Theodoricus Borne, 1513. – Benzing (Reuchlin) 53.
15. Bur, Pierre de: Apologorum libellus. – [Zwolle: Thiemann Petersz und Peter van Os, circa 1510]. – Index Aur. 128.064.
16. Murmellius, Johann: De vita et fabulis Aesopi phrygis quaedam cognitu non minus iucu[n]da quam vtilia. – Deventer: Albert Paffraet, 1506. – Kein bibliographischer Nachweis.
17. Im Anschluß an [16]: 10 S. Handschrift, lateinische Fabeln (16. Jh.).

Angeb.: 9 D 2121 oct. INC : [7]

865 Guilelmus ⟨de Lancea⟩: Diaeta salutis. *Daran:* Themata dominicalia totius anni.

[Esslingen: Konrad Fyner, um 1475]. 2°. – 86 Bl.

GW 4721. H 3526. C 3333. Pr 2479. Hummel/Wilhelmi 157 [um 1476]. Sack 745 [um 1476]. IBP 1157 (I). BMC II 515 [1476?]. BSB-Ink G–496. Goff B–875. Goff T–128. ISTC ib00875000, 1.

Bonaventura ⟨Sanctus⟩ wird oft als Verfasser genannt; wirklicher Verfasser ist Guilelmus ⟨de Lancea⟩ (vgl. Balduin Distelbrink, Bonaventurae scripta, Rom 1975 (Subsidia scientifica Franciscalia 5), Nr. 124). – Die Themata dominicalia totius anni sind wohl teilweise auch separat umgelaufen (Goff T–128).

(285 × 199 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 29a: *Eadem* [Salutis dieta], *s. l. et a., adj. S. Ambrosii Expos. in Evang. Lucae, 1476*; Bl. 30b: *Themata dominicalia* ...).

Angeb. an: 62 Q 1053 qt. INC : [3]

866 Desgl. 2. Ex.

Zahlreiche Blätter oben mit Textverlust beschnitten.
(252 × 185 mm).

Angeb. an: 843 Q 7889 qt. INC : [2]

Guilelmus ⟨Lugdunensis⟩ *siehe* Guilelmus ⟨Peraldus⟩

Pseudo-**Guilelmus** ⟨Parisiensis⟩: Postilla super epistolas et evangelia *siehe* Herolt, Johannes

Guilelmus ⟨Peraldus⟩: Quaestiones morales *siehe* Martinus ⟨Magistri⟩

867 [Fragment] **Guilelmus** ⟨Peraldus⟩: Summa de virtutibus.

[Basel: Michael Wenssler, nicht nach 1475]. 2°. – 430 Bl.

GW 12049. H 12383. Polain 3034. Pr 7464. Sack 1755. IBP 4227. BAV-Inc P–39 [um 1475]. BMC III 722. BSB-Ink G–522. Goff P–83. VL 10, Sp. 1117. ISTC ip00083000.

Bl. [a^{1-3}], [a^{8-10}], [b^{1-10}], [n^{1-4}], [n^{7-10}], [o^{1-10}], [p^{1-10}] und [q^{4-7}] vorhanden, alle entweder oben oder unten mit Textverlust beschnitten und teilweise beschädigt. – Wenige Marginalien, z. T. in Rot. – Handschriftliche Seitentitel in Rot. – Durchgehend rubriziert. – Bl. [a^1]a rote Initiale mit Tintenfleuronnée.

Prov.: Ehemals Deckelpappe eines unbekannten Foliobandes der UB Heidelberg.

Neuzeitlicher Halbpergamentband. Q 7864–0 qt. INC

868 [Fragment] **Guilelmus** ⟨Peraldus⟩: Summa de vitiis.

[Basel: Berthold Ruppel, um 1474/75]. 2°. – 352 Bl.

GW 12051. H 12385. Polain 3036. Pr 7449. IGI 7217. IBP 4232. BMC III 715. BSB-Ink G–528. Goff P–89. ISTC ip00089000.

Bl. 273 und 277 am Vorderspiegel, Bl. 276 und 278 am Hinterspiegel von Ink. Nr. 1490 eingeklebt, jeweils mit Textverlust beschnitten. – Wenige Anstreichungen. Handschriftlich in Rot foliiert *278, 279*. – Durchgehend rubriziert. Ink. 10 oct. : [2]

869 **Guilelmus** ⟨Peraldus⟩: Summa de vitiis.

[Basel: Michael Wenssler, nicht nach 1475]. 2°. – 352 Bl.

GW 12052. H 12384. Pr 7463. Hummel/Wilhelmi 288. Sack 1759. IBP (+Add) 4233. BMC III 722 [IB.37065]. BSB-Ink G–529. Goff P–90. ISTC ip00090000.

Bl. 1–12 sind nach Bl. 352 (leer) gebunden. – Wenige Marginalien und Anstreichungen. – Bl. 13a handschriftlicher Autorname. – Durchgehend rubriziert. – Handschriftlich foliiert, handschriftliche Seitentitel in Rot. – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 7870. – Schranksignatur *330, 288*. (286 × 207 mm).

Prov.: 1. Bl. 12a und 351b: Rubrikatorvermerk *1476* (rot). – 2. Bl. Ib: *Iohannes Rast* (16. Jh.). – 3. Bl. 13a: *Sum B. M. in Salem* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 32a: *Wilhelmi Episc. Lugdun., Summa vitiorum, s. l. et a.*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Rückenschild. – Süddeutschland, Werkstatt Fächerpalmette (EBDB w003120, Stempel s025300-s025302, s025305 f.). – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln, liturgisch. Q 7864 qt. INC

Gulielmus ⟨Caorsin⟩ *siehe* Caoursin, Guillaume

870 [Fragment] **Gutterius**, Andreas: Grammatica pro iunioribus.

Basel: Michael Wenssler, 1486. 2°. – 66 Bl.

GW 12097. H 8335. Pell 5688. BAV-Inc G–240. BMC III 731. BSB-Ink G–535. Goff G–733. ISTC ig00733000.

Bl. 51–66 (Sign. *i-k*^{6} *l*^{4}) vorhanden. – Viele Wurmlöcher.
(287 × 209 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 52b: *Guterii, Andr., Cerasini grammatica, Basileae 1486*).

Angeb. an: 343 Q 1638 B qt. INC : [2]

Haedus, Petrus *siehe* Cavretto, Pietro

Handel und Vornehmen etlicher in Flandern gegen die römische königliche Majestät *siehe* Maximilian ⟨Römisch-Deutsches Reich, Kaiser, I.⟩

871 **Hannibaldus** ⟨de Hannibaldis⟩: Scripta ad Hanibaldum episcopum super quattuor libros Sententiarum.

[Basel]: Nikolaus Kessler, 1492. 2°. – 154 Bl.

GW M46359. C 579. Pell 1062. Pr 7683. Sack 3423. IBP (+Add) 5341. Michelitsch 336. BMC III 770. BN-Inc T–210. BSB-Ink H–5. Goff T–329. ISTC it00329000.

Zum Verfasser vgl. Palémon Glorieux, Répertoire des maîtres en théologie de Paris au XIIIe siècle, Bd. 1, Paris 1933, S. 177, Nr. 19a (BN-Inc).

Fehler bei den Sign.: *a*[1] statt *A*[1]; bei *G*[4] ist die Zahl auf dem Kopf stehend gedruckt. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Bl. 2a rot-blaue Initiale mit einfachem Fleuronnée. – Schranksignatur *300, 127*. (307 × 215 mm).

Prov.: Bl. 2a: *Sum Monasterii Swartzach Argentinensis Diocesis SS. Apost. Petri et Pauli in Swarzach ord. S. Benedicti* (16. Jh.). Hinterspiegel Bücherfluch: *Quocumque tollatur, Monasterium Suarzach*[e]*nse meum esse fatur* (17. Jh.). Vorderspiegel: Schwarzacher Signatur *N. 78*.

Schwarzer Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln sowie Stempeldruck *Scripta thome* und *Prima pars thome* (15./16. Jh.), Rücken ersetzt. – Ehemals zwei Schließen, Hinterdeckel ehemals fünf Buckel. – Ehemals Liber catenatus (Loch Hinterdeckel oben). – Blattweiser. – Gemäß dem Einband bildete dieser Band ursprünglich eine Einheit mit Ink. Nr. 1732 und 1733.

Angeb.: 1734 Q 1520 qt. INC : [1]

872 [Fragment] **Harderwijck**, Gerardus de: Commentaria in Porphyrium, Aristotelem et Gilbertum Porretanum secundum viam Albertistarum. Mit Beigabe von Rudolf von Langen.

[Köln]: Heinrich Quentell, 23. Dezember 1494. 2°. – 160 Bl.

GW 10680. H 8355. Pell 5063. Sack 1525. IBP 2339. IGI 4230. VK 135. 439. BSB-Ink G–104. Pr 1432. ISTC ig00166300.

AA[1–6], CC[5], Hh[2]-Ii[6], Kk[3]-Ll[6], Mm[2]-Nn[2], Nn[6]-Oo[1], Oo[3], Oo[5], Tt[5], Yy[6], AA[4], CC[1–6] und DD[1]-DD[4] fehlen. – Die meisten Blätter sind unten mit geringem Textverlust beschnitten. – Wenige Marginalien.

Prov.: Ehemals Deckelpappen von Cod. Pal. germ. 491–494: Johannes Adler, Formularbücher, Speyer (?), um 1530/50 (Lit.: Miller/Zimmermann, S. 579–626).

Neuzeitliche Kassette. Ink. 87 qt.

Harderwijck, Gerardus de: Epitoma de anima Aristotelis *siehe* Aristoteles: De anima, lat.

873 **Harderwijck**, Gerardus de: Epitomata, seu reparationes totius philosophiae naturalis Aristotelis. Mit Gedicht an den Leser *Sta vides quotiens* … P. 1–3.

[Köln]: Heinrich Quentell, 29. Februar 1496. 4°. – P. 1: 180 Bl.; P. 2: 60 Bl.; P. 3: 100 Bl.

GW 10674. H 8362. C 204 = C 2894. Polain 1579. Pr 1333. Hummel/Wilhelmi 289. IBP 2346. Schr 4093. Schramm VIII S. 23. BMC I 285. BSB-Ink G–107. Goff G–168. ISTC ig00168000.

Der Band ist wie folgt gebunden: *a-q*[6] *r*[4] *s-y*[6] *z*[4] *A-F*[6] *aa-ii*[6] *kk*[4] *Aa-Kk*[6] *a-g*[6] *aa*[6]*-bb*[4]. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Vorderspiegel Federprobe *Hanns*.
(200 × 138 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Monasterii Schutter. B. M. Virg.* (17. Jh.). – Vorderspiegel Signatur *200* und Jahreszahl *1742*.

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, sehr berieben. – Eine von zwei Schließen erhalten, Schließenblech ornamentiert. – Hinterspiegel ersetzt. – Rückenschild. – Süddeutschland, Werkstatt Einhorn V (EBDB w003110, Stempel s025165 f., s025168, s025172, s025174). – Fragment: Pergament-Falzverstärkungen. Breviarium (14. Jh.).

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 34. M 1495 oct. INC

Hassia, Henricus de *siehe* Henricus ⟨de Langenstein⟩

874 Der **Heiligen** Leben: Winterteil und Sommerteil.

Augsburg: Anton Sorg, 1478. 2°. – Winterteil, 22. August: 498 Bl.; Sommerteil, 10. Oktober: 416 (?) Bl.

GW M11391. H 9972. Schr 4302. Voull (Trier) 22 [II]. BSB-Ink H–13 [nur Winterteil]. ISTC ij00157800.

Nur Sommerteil vorhanden. – Bl. 1–92, 100, 140–141, 149–150, 199–200, 210, 238, 269–311 und 354–416 fehlen. – Bl. 131 Ausriß mit geringem Textverlust, 186 und 211 jeweils zur Hälfte, mit Papier wieder angesetzt. – Bl. 104a und 109b Stützsatz. – Bl. 181b Gesicht des Teufels im Holzschnitt entfernt, mit entsprechendem Textverlust recto. – Wenige Marginalien und Federproben, z. T. mit Blei oder Rötel. Namenseinträge, z. T. abgeschnitten: Bl. 181b: *Georg Hauber…* Bl. 213b: *Sebastian Mayr 1t. Mayor Escadron des Königl. bayrischen 2ten Dragoner Regiments den 1. Julii 180?* und *Maukirchen den 9. Sept. 1801*. – Durchgehend rubriziert. Holzschnitte koloriert (rot/braun/gelb/grün).
(262 × 188 mm).

Prov.: 1. 1941 von der Heidelberger Josefine und Eduard von Portheim-Stiftung für Wissenschaft und Kunst geschenkt. – 2. 2007 an die Portheim-Stiftung zurückgegeben, seitdem als Dauerleihgabe in der UB Heidelberg.

Neuzeitlicher heller Lederband mit Streicheisenlinien. – Zwei Schließen. – Blauschnitt.

Q 6920–1 qt. INC

875 Der **Heiligen** Leben: Winterteil und Sommerteil.

Augsburg: Johann Schönsperger, 1489. 2°. – Winterteil, 18. August: Bl. 1–312; Sommerteil, 29. Mai: Bl. 313–578.

GW M11379. H 9982. Schr 314. BSB-Ink H–21. VL 3, Sp. 618. ISTC ij00164000.

Nur Sommerteil vorhanden. – Bl. 313–319, 377–379, 409, 427–428, 432–481, 485–487, 521, 539 und 570 fehlen. Bl. 354, 385, 391, 402, 410, 414, 419–420, 424, 511, 528–529 Ausrisse mit Textverlust, 491 bis auf einen geringen Rest ausgerissen. – Viele Wurmlöcher. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Vorderspiegel bibliographische Vermerke von Josef Berenbach, 1931–1935. – Holzschnitte koloriert (rot/grün/gelb). – Schranksignatur *316, 425* (auf dem Fragment).
(275 × 198 mm).

Prov.: 1. Bl. 341a: *Daß buoch geherdt mier Jacob Ower zuo Graßbeyren Anno domine 1636isten Jar.* Bl. 342b: Marginalien von Ower, datiert *1641*. – 2. Bl. 320a: *B. V. in Salem* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 56a: *Der Heiligen Leben, Augsburg 1489*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Deckel und Spiegel ersetzt. – Süddeutschland, Werkstatt Blütenknospe frei VI (EBDB w003564, u. a. Stempel s028517, s028519 f., s028522). – Fragmente: Papier-Spiegel, um 1931 ausgelöst, jetzt Ink. Nr. 930. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Lit.: Edel kunst, Nr. 48. Q 6918–2 I qt. INC

Helwicus ⟨Teutonicus⟩ [angebl. Verf.]: Liber de exemplis et similitudinibus rerum *siehe* Johannes ⟨de Sancto Geminiano⟩

876 **Hemmerlin**, Felix: Opuscula et tractatus. Mit Beigabe hrsg. von Sebastian Brant.

[Straßburg: Drucker des Jordanus von Quedlinburg, nach 13. August 1497]. 2°. – 184 Bl.

GW 12187. HC 8424. Pell 5694. Polain 1853 [Drucker des Hemmerlin]. Pr 482 [Johann Grüninger]. Hummel/Wilhelmi 291 [zwischen 13. August 1497 und 1. Mai 1498]. Sack 1771. IBP (+Add) 2675 [ohne Druckerzuweisung]. Schr 4198. Schramm XX S. 24. BAV-Inc H–5. BMC I 172 [Schaffener?]. BSB-Ink H–42. Goff H–17. VL 3, Sp. 992. VL 6, Sp. 1025 f. ISTC ih00017000.

Georg Husner zugeschrieben von Voulliéme, Buchdruckergeschichte, S. 311.

Fehler bei den Sign.: p^2 statt q^2, handschriftlich korrigiert, q^1 statt q^4, s^2 statt t^2. – Bl. 4 und 184 (beide leer) fehlen. – Im Anschluß an die Widmung (nach Blatt [*^{2}]) handschriftliches Register, Titulus beschnitten (4 Bl., 15. Jh.). – Handschriftlich foliiert (z. T. in Rot). – Einige Marginalien und Maniculae, z. T. rubriziert, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert. Titelholzschnitt koloriert (rot/grün). – Schranksignatur *162, 137a*.
(258 × 188 mm).

Prov.: Bl. 1a: *FF. B. M. V. in Salem* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 22b: *Hemmerlin, Felicis, Vera oblectationis opuscula, s. a.*).

Dunkler Lederband des 18. Jh's mit Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Sprengschnitt. – Wasserschaden. I 9220 qt. INC

877 **Henricus** ⟨Bohicus⟩: Distinctiones super V libros Decretalium. Korr.: Franciscus Josserandi. P. 1–5 und Repertorium alphabeticum.

Lyon: Johann Siber für Jacques Buyer, 1498. 2°. – P. 1: 92 Bl.; P. 2: 96 Bl.; P. 3: 104 Bl.; P. 4: 40 Bl.; P. 5: 114 Bl.; Repertorium: 28 Bl.

GW 4964. HC 3682. [Nicht H]C 3632. Pell 2787. Polain 853. Pr 8553. Sack 791. BMC VIII 255. BN-Inc B–605. BSB-Ink B–629. Goff B–1049. ISTC ib01049000.

P. 1: [1], Fo.ij.-Fol.xc, [2] Bl. – Bl. 91 (leer) fast vollständig ausgerissen. – P. 2: [1], Foliū.ij-Fo.xcvi. – P. 3: [1], Fo.ij.-ciiij.; Fehler in der Foliierung: *lv* (Sign. *HH*^{v}) statt *lvij*, *xcvi* (Sign. *NN*^{v}) statt *xcviij*. – P. 4: [1], Fo.ij.-xxxix, [1] Bl. – Bl. 1 und 40 (beide leer) fast vollständig ausgerissen. – P. 5: [1], Fo.ij.-cxij., [2] Bl.; Fehler in der Foliierung: *xxxvij-xxxix* (Sign. *ee*$^{4-7}$) statt *xxxvj-xxxviij*, *lxxxv-lxxxviij* (Sign. *ll*$^{4-7}$) statt *lxxxiiij-lxxxvij*. – Bl. 1 (leer) fast vollständig ausgerissen. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, u. a. von der Hand von Sebastian Bider und von der Hand des Juristen in Überlingen. – Schranksignatur *194, 244*.
(432 × 300 mm).

Prov.: 1. Gemäß den Marginalien und den Beschriftungen des Vorderschnitts aus dem Besitz von Sebastian Bider. – 2. Gemäß den Marginalien aus dem Besitz des Juristen in Überlingen. – 3. Rücken Petershausener Signaturschild *XXVI*. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 223: *D. Henrici, Opus distinctionum super 5 libros Decretalium, Lugduni 1498*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild. – Vorderschnitt Signatur *55* und Titelaufschrift. – Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln. – Süddeutschland, Werkstatt Stern I (EBDB w003052, Stempel r001578, r001580, s024563, s024568 f., s024573; Kyriss, Ältere Einbände, S. 135).

I 4800 fol. INC

878 **Henricus** ⟨de Frimaria⟩: Praeceptorium divinae legis et alii tractatus. *Daran:* Antonius Liber: Epigramma in laudem urbis Coloniae. – Anselmus Cantuariensis: Dialogus de passione Christi. – Pseudo-Bernardus Claraevallensis: De planctu B. Mariae. – Jacobus de Gruytrode: Colloquium peccatoris et crucifixi Jesu Christi. – Isidorus Hispalensis: Synonyma sive dialogus de homine et ratione.

Köln: Hermann Bungart, August und 20. September 1497. 8°. – 122 Bl.

GW 12211. C 988. H 10406. Pell 8296. Polain 2841. IBP 2705. BMC I 300. BSB-Ink H–59. Goff N–145. VL 5, Sp. 751. ISTC in00145000.

Zahlreiche Fehler bei den Sign. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *330, 32a*.
(133 × 95 mm).

Prov.: Bl. 1a: *B. M. V. in Salem* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 64b: *Isidori, Dialogi, de homine et ratione, adj. de Lyra, Nic. Praeceptorio, Coloniae 1497* und Bl. 65a: *de Lira, Nicol., Praeceptorium, Coloniae 1497*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals eine Schließe. – Rückenschild (Reste). – Süddeutschland, Werkstatt Rosette I (EBDB w002890, Stempel s022994, s023005, s023007, s023018). – Fragment: Pergament-Spiegel, theologisch (14. Jh.).

Q 7708 oct. INC

Henricus ⟨de Gorrichem⟩: De celebratione festorum *siehe* Henricus ⟨de Gorrichem⟩: De superstitiosis quibusdam casibus

879 **Henricus** ⟨de Gorrichem⟩: De superstitiosis quibusdam casibus. *Daran:* De celebratione festorum.

[Straßburg: Heinrich Eggestein?, nicht nach 5. Februar 1475]. 4°. – 18 Bl.

GW 12221. H 7808. Pr 2471. Sack 1777. BAV-Inc H–11. BMC II 514 [Konrad Fyner]. BSB-Ink H–66. Sotheby's 152. ISTC ih00024500.

Zur Frage des Druckers und Druckortes vgl. Ohly (Fyner), S. 122–135.

(214 × 146 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 21b: *Idem* [de Gorichem, Mag. Henr., Tractatus de quibusdam superstitiosis ...], *adj. S. Ambrosii lib. de officiis, s. l. et a.*).

Angeb. an: 61 Q 1058 oct. INC : [4]

Henricus ⟨de Langenstein⟩: De contractibus *siehe* Gerson, Johannes: Opera

880 **Henricus** ⟨de Langenstein⟩: Expositio super orationem dominicam, et Ave Maria. *Daran:* Pseudo-Augustinus, Aurelius: Expositio super symbolum et Sermo super orationem dominicam.

[Basel: Michael Wenssler, nicht nach 1474]. 2°. – 10 Bl.

GW 12239. H 2107. HC 8395. Pell 5719, 2. Pr 7459. Sack 1781. BMC III 719 [IB.37040]. BSB-Ink H–70, 2. Goff H–29, 2. ISTC ih00029000.

(282 × 208 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 22b: *de Hassia, Henrici, Explicatio super Ave Maria, adj. Nidero, s. a.*; Bl. 98a: [S. Augustini], *Expositio super symbolorum, adj. priori* [Nider, s. l. et a.]).

Angeb. an: 1345 Q 1623 qt. INC : [8]

881 **Henricus** ⟨de Langenstein⟩: Expositio super orationem dominicam.

[Basel: Michael Wenssler, nicht nach 1474]. 2°. – 10 Bl.

GW 12242. H 8394. Pell 5719, 1. Pr 7458. Sack 1781. BMC III 719 [IB.37039]. BSB-Ink H–70, 1. Goff H–29, 1. ISTC ih00029000.

(282 × 208 mm).

Angeb. an: 1345 Q 1623 qt. INC : [9]

882 Pseudo-**Henricus** ⟨de Langenstein⟩: Horae canonicae: De septem horis canonicis dicendis.

[Speyer: Konrad Hist, um 1495]. 4°. – 6 Bl.

GW 12197 [Datierung]. H 8407 = H 8825. Pell 6111. Pr 2442. Sack 1783. BAV-Inc H–157 [um 1494/96]. BMC II 507. BSB-Ink H–57. Goff H–435 [um 1494/96]. VL 3, Sp. 702. ISTC ih00019600.

Durchgehend rubriziert.
(196 × 134 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Sal. 266, 2*. Teil der sog. Salemer Broschürensammlung, vermutlich Salemer Provenienz.

Neuzeitlicher Halbleinenband. Q 7220–8 oct. INC

Henricus ⟨de Langenstein⟩: Regulae ad cognoscendum differentiam inter peccatum mortale et veniale *siehe* Antoninus ⟨Florentinus⟩: Confessionale *Defecerunt*

883 **Henricus** ⟨de Langenstein⟩: Secreta sacerdotum. Bearb. und Hrsg.: Michael Lochmaier.

Augsburg: Johann Froschauer, 1497. 4°. – 12 Bl.

GW 12248. H 8383. Pell 5722. Polain 1859. Pr 1824. Hummel/Wilhelmi 303. BMC II 396 [IA.6500]. BSB-Ink H–72. Goff H–33. ISTC ih00033000.

(193 × 134 mm).

Angeb. an: 978 Q 3659 oct. INC : [3]

884 **Henricus** ⟨de Segusia⟩: Summa super titulis Decretalium. Hrsg.: Petrus Albinianus Tretius.

Venedig: Andreas Torresanus, 12. Dezember 1498. 2°. – 406 Bl.

GW 12237. H 8966. Pell 5735. IGI 4669. BSB-Ink H–93. ISTC ih00047500.

Fehler bei den Sign.: c^1 statt c^2. – Bl. 55b Figurensatz einer Arbor bigamiae, die offensichtlich handschriftlich ergänzt werden sollte. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Schranksignatur *197, 17…*
(427 × 288 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Sum B. Mariae Virginis in Salem* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 66a: *Ostiensis Summa, Venetiis 1498*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten). – Rückenschild. – Vorderdeckel Pergamenttitelschild entfernt. – Süddeutschland, Werkstatt Salem-Weißenau (EBDB w000056, Stempel r000109, s003393, s003503-s003505, s003508; Kyriss 35, u. a. Stempel 1–3; Kyriss, Ältere Einbände, S. 132). – Fragmente: Lose beiliegend zwei Papier-Lesezeichen, beschrieben, erwähnt: *M. Joanne*.

I 4801 H fol. INC

885 Henricus ⟨de Segusia⟩: Summa super titulis Decretalium. P. 1–5.

[Straßburg: Drucker des Henricus Ariminensis (Georg Reyser)], 1478/79. 2°. – Bd. 1, 1478: 256 Bl.; Bd. 2, 18. Februar 1479: 329 Bl.

GW 12233. HC 8962. Pell 5733. Polain 1868. Pr 336. Sack 1792. IBP (+Add) 2698. BMC II 484 [Speyer: Georgius de Spira]. BSB-Ink H–89. Goff H–44 [Speyer: Georgius de Spira]. ISTC ih00044000.

Bd. 1 (P. 1–2):
Bl. 77a (Sign. [*b*⁷]) versehentlich unbedruckt. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Bl. 3a rot-blaue Initiale mit rot-violettem, Bl. 138 blaue Initiale mit rotem Fleuronnée.
(409 × 275 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Ex Li. Docto. Wendelini Fabri Or. pre. Phortz. Capellani Hugonis Epi. Constant.* (16. Jh., gestrichen). – 2. Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Bl. 256a: Reste des ausklappbaren Salemer Signaturschildes.

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (15./16. Jh.), sehr berieben, Rücken und Spiegel ersetzt. – Ehemals zwei Schließen. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten). – Handschriftliche Bogensignaturen, überwiegend abgeschnitten. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Bd. 2 (P. 3–5):
Bl. 150b (Sign. [*s*⁸]) und 153a (Sign. [*t*⁷]) jeweils versehentlich unbedruckt. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, u. a. Bl. 156a: *Bintzfeld* sowie *Et ego habui in Practica* …, Bl. 162b: *Ita feci in practica* …, Bl. 257a–258a *Landeck*. – Anfänglich handschriftliche Seitentitel. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Bl. 2a, 118a und 180a rot-blaue Initialen mit rot-violettem Fleuronnée, Bl. 118a mit Fratze. – Schranksignatur [1]*17, 172*.
(409 × 281 mm).

Prov.: Bl. 2a: 1. *Ex Li. Docto. Wendelini Fabri Or. pre. phortz. Capellani Epi. Constant.* (16. Jh., gestrichen). – 2. *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 46b: *Hostiensis, Super tit. V. Decretalium, 1479, 2* [Bde.]).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (15./16. Jh.), sehr berieben, Rücken und Spiegel ersetzt. – Ehemals zwei Schließen. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten). – Handschriftliche Bogensignaturen, überwiegend abgeschnitten. – Fragmente: Lose beiliegend Papier-Lesezeichen. Lateinischer Brief an *Fratri Sebastiano*, weiter Pergament-Falzverstärkungen. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

I 4801 I fol. INC

886 Desgl. Fragment.

Von Bd. 2, P. 3 sind Bl. 5 (Sign. [*a*⁷]), 12 (Sign. [*b*⁷]), 16 (Sign. [*b*⁸]), 21–22 (Sign. [*c*³⁻⁴]), 75 (Sign. [*k*⁷]) und 87–89 (Sign. [*l*⁷⁻⁸]) vorhanden, alle mit Textverlust beschnitten.

Prov.: Ehemals Deckelpappe eines unbekannten Foliobandes der UB Heidelberg mit Verschlußbändern.

Neuzeitliche Pappmappe. I 4800–4 qt. INC

887 Henricus ⟨Herpius⟩: Speculum aureum decem praeceptis divinae legis.

Nürnberg: Anton Koberger, 12. März [14]81. 2°. – 326 Bl.

GW 12227. H 8524. Pell 5726. Polain 4416. Pr 1999. IBP 2694. BMC II 419. BSB-Ink H–219. Goff H–40. VL 3, Sp. 1132. ISTC ih00040000.

Bl. 111b, 112b und 113b jeweils unter Spalte b im Druck ausgelassener Text handschriftlich in zwei bzw. drei Zeilen ergänzt. – Bl. 1a handschriftlicher Titel. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert. Bl. 11a rot-blaue Initiale mit grün-rotem Fleuronnée.
(284 × 192 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: *Monasterii S. Georgii Prunneningae* (17. Jh.). – 2. Vorderspiegel: Signatur *2 Inc. dpl. 4795* (Blei). – 3. Übernahmevermerk *2.III.1914*. Erworben 1914 von der Königlichen Hof- und Staatsbibliothek München im Tausch gegen das Willehalm-Fragment Wolframs ⟨von Eschenbach⟩: Cod. Heid. 362a, 86 (heute München, BSB, Cgm 193, III, Bl. 4–5).

Heller Lederband des 18. Jh's mit Streicheisenlinien, Rollen- und Plattenstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rücken Titelaufschrift. – Rotschnitt. – Pergament-Falzverstärkungen (Druck).

Q 7928 qt. INC

888 Henricus ⟨Herpius⟩: Speculum aureum decem praeceptorum Dei.

Mainz: Peter Schöffer, 10. September 1474. 2°. – 408 Bl.

GW 12226. HC 8523. Pell 5725 [Var.]. Polain 1864 [Var.]. Pr 104. IBP (+Add) 2693. BAV-Inc H–18. BMC I 30. BSB-Ink H–218. Goff H–39. VL 3, Sp. 1132. ISTC ih00039000.

Kollation wie BSB-Ink. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(332 × 238 mm).

Prov.: Bl. 2a: ¶ *Liber mo. Schutterani;* (16. Jh., 1. Hälfte). Bl. 1a: Signatur *10* (Blei), Bl. 407a: *10* (Tinte).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Handschriftliche Bogensignaturen und Kustoden, z. T. abgeschnitten. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Schuttern, Benediktiner, Werkstatt in der Amtszeit von Abt Johann Widel (1491–1518; EBDB w002226, Stempel s014808, s014812 f., s014815, s014817, s014820; Kyriss, Schuttern, Nr. 14, u. a. Stempel 1 f., 5 f.). – Fragmente: 1. Pergament-Spiegel, ausgelöst, Reste der Pergament-Falzverstärkungen erhalten, darunter Bruchstück des Missale Cod. Heid. N. F. 27 (10./11. Jh.). 2. Lose beiliegend Papier-Lesezeichen mit Beichtnotizen *absolutus est Johannes Schirbart per me fratrem Johannem Hospitem … 1522 … Johannes Schirbrott* [!] *per me Johannem Fabri … Johannes Wyd … 1522.*

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 57. Q 7928 fol. INC

Henricus ⟨Ostiensis⟩ *siehe* Henricus ⟨de Segusia⟩

Henricus ⟨Totting⟩: De contractibus *siehe* Gerson, Johannes: Opera

889 Herbarius.

Passau: [Johann Petri, 14]85. 4°. – 174 Bl.

GW 12270. HC (+Add) 8445. Pell 1312 = Pell 5743. Polain 4417. IBP 2710. Klebs 506.6. Schr 4206. BMC II 616 [IA.11324]. BSB-Ink H–100. Goff H–64. VL 3, Sp. 1021. ISTC ih00064000.

Es fehlen Bl. 1–4. Von den Tafeln sind vorhanden: ij-vj, ix-xxxij, xxxv, xlj, lxij (für xlij), xliij-lxiiij, lxxv-lxxviij, lxxx-lxxxj, xcj-cxiij (für cxiiij), xcvij-Cvij, Cx-Cxj, Cxvj-Cxvij, Cxix, Cxxj-Cxij, Cxxvj-Cxxvij, cxxxvij, cxxxix-Cxlij, Cxliij-Cl. – Bl. 151–174 fehlen. – Wenige Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Holzschnitte koloriert (grün/rot/braun). – Schranksignatur *260, 445*.
(193 × 145 mm).

Prov.: 1. Bl. 148b: Wappenstempel *SIGN. MONASTE. SANC. GALLI.* Aus dem Benediktinerkloster St. Gallen. – 2. Wahrscheinlich aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem. – 3. Eine defekte Dublette wurde 1832 versteigert (vgl. Dubletten 1832, Nr. 618).

Neuzeitlicher Halblederband. – Hinterspiegel Restaurierungsvermerk von Walter Schmitt, 1980.

P 2460–1 oct. INC

890 Herbarius.

Venedig: Simon Bevilaqua, 14. Dezember 1499. 4°. – 172 Bl.

GW 12278. HC 1807. Pell 1315. Pr 5415. IBP 2714. BAV-Inc H–26. BMC V 524. BSB-Ink H–104. Goff H–69. VL 3, Sp. 1020. ISTC ih00069000.

[4], I–CL, [18] Bl.; Bl. XI (mit Sign. *biii*) ist nach Bl. XII, XIII nach XIIII gebunden; Fehler in der Foliierung: *XXXLVI* statt *LXXXVI*, *XCVIIII* statt *XCIIII*, *CXIX* statt *CXIII*, *CXIII* statt *CXIX*; Fehler bei den Sign: *k*^{2} statt *k*^{3}, *p*^{2} nicht eingedruckt. – Bl. *u*^{2} ist nach *u*^{4} gebunden. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot und Grün, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten, z. T. von der Hand von Johannes Mirgel. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(200 × 140 mm).

Prov.: 1. Bl. Ib bibliographische Notiz von Josef Berenbach, der den Band aufgrund der Marginalien *Mürgelschem Besitz* (hier Johannes Mirgel) zuweist. – 2. Bl. 1a: Petershausener Signatur *5.g.*

Pappband des 19. Jh's. – Rotschnitt.

Sammelband:
1. Hier beschriebene Ink.
2. Magninus ⟨Mediolanensis⟩: Regimen sanitatis. – Straßburg: Johann Prüss, 1503. – VD 16 M–221.

P 2555 oct. INC : [1]

Herculanus, Johannes *siehe* Arcolani, Giovanni

Hermes ⟨Trismegistus⟩: Asclepius *siehe* Apuleius ⟨Madaurensis⟩: [Opera] Metamorphosis sive De asino aureo

Hermes ⟨Trismegistus⟩: Centiloquium *siehe* Ptolemaeus, Claudius: Quadripartitum

Hermes ⟨Trismegistus⟩: De stellis beibeniis *siehe* Ptolemaeus, Claudius: Quadripartitum

Hermolaus ⟨Barbarus⟩ *siehe* Barbarus, Hermolaus ⟨Iunior⟩

Pseudo-**Herodianus**, Aelius: De numeris, griech. *siehe* Theodorus ⟨Gaza⟩: Introductio grammaticae, griech.

891 **Herolt**, Johannes: Liber Discipuli de eruditione christifidelium.

[Reutlingen: Michael Greyff, nicht nach 1481]. 2°. – 190 Bl.

GW 12327. H 8516. Polain 1913 [um 1483]. Pr 2697 [Johann Otmar]. Hummel/Wilhelmi 310. Sack 1802. IBP 2730 [um 1479/81]. BAV-Inc H–38. BMC II 578. BSB-Ink H–124. Goff H–92 [um 1479/82]. ISTC ih00092000.

Datierung nach dem Rubrikatorvermerk *1481* im Exemplar der Kartause Buxheim (vgl. GW und BMC).

Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Z. T. handschriftliche Kapitelzählung am oberen Rand. – Bl. 1b bibliographischer Vermerk (18. Jh.). – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *300, 90*.
(258 × 186 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: *Item ze wissen aller mengklich dz ich Endlin Puren und Hanß Pur und Ann Purin Hansen Puren schwester dz wir diß buoch hond gekoufft und bezalt und hond dz geordnet dem bichter zů Röttenminster Hansen Rötter sunn dz er dz sol nuczen und bruchen sinem lebtag dar nach sol es werden unser lieben frouwen gen Salmenschwiler in den gemainen nucz also welcher dz buoch füro hin nuczen und bruchen sage dz er gott und sin wirdign muotter und die lieben hailgen bitt fur die sele*[n] *der stiffter diß buochs und mach si tailhafftig der guothait so den uß disem buoch beschicht 1482* [von anderer Hand:] *Hainricus* [gestrichen] *Rötter* (Tafel XVI, Abb. 1). – 2. *Ex libris F. Christiani Fürst 1574*. – 3. Bl. 5a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 23a: *Idem* [Herolt, Jo., Discipuli, de eruditione christifidelium], *s. a.*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Leder). Vorderdeckel und Hinterdeckel sowie Rücken (hier in Leder) Salemer Wappensupralibros. – Rotschnitt. – Aus Salem, datiert *1719*. Q 1624 qt. INC

892 **Herolt**, Johannes: Liber Discipuli de eruditione christifidelium.

[Basel: Johann Amerbach, nicht vor 1485]. 2°. – 154 Bl.

GW 12329 [um 1486]. H 8520. Polain 1915. Pr 7616. Sack 1803. IBP 2732. BAV-Inc H–39. BMC III 748 [Datierung]. BSB-Ink H–126. Goff H–94. ISTC ih00094000.

Exemplar ohne Tabula, wie Hain 8520; andere Exemplare haben [168] Bl. *mit* Tabula (= Sign. 1^6 2^8), z. B. BMC III 748.

Bl. 1 (leer) fehlt. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Bl. 154a lateinische Erklärung von die Rede betreffenden grammatischen Be-

griffen, Anfang fehlt, Bl. 154b Federproben. Bl. IIIb bibliographische Notiz von Josef Berenbach. – Schranksignatur *330, 281a.*
(268 × 200 mm).

Prov.: 1. Bl. 153b: *F. Casparus Götz hunc librum iure tenet. Dono datum est mihi à fratre Ioanne Rainer* (16. Jh., gelöscht, z. T. auf Bl. 154b als Federprobe wiederholt). – 2. Bl. 154b: *F. Joannes Krantz de Buuffang* (16. Jh.). – 3. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 37a: *Discipuli, Liber de praeceptis et eruditione fidei Christ., incert.*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (Köpfe, 17. Jh.). – Rückenschild. – Sprengschnitt. – Fragmente: Deckelpappen, heute Teil von Ink. Nr. 414. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Q 7637–4–4 qt. INC

893 Herolt, Johannes: Liber Discipuli de eruditione christifidelium.

Straßburg: Johann Prüss, 1490. 2°. – 136 Bl.

GW 12330. HC 8521. Polain 1916. Pr 548. Hummel/Wilhelmi 312. IBP 2733. BAV-Inc H–40. BMC I 123. BSB-Ink H–127. Goff H–95. ISTC ih00095000.

Fehler bei den Sign.: F^3 nicht eingedruckt, handschriftlich rot ergänzt; überwiegend ist bei dem vierten Blatt einer Lage der Buchstabe nicht mitgedruckt. – Bl. 119–121 (Sign. T^{1-3}, ausgerissen) und 136 (leer, ausgeschnitten) fehlen. – Notata auf dem letzten Blatt verso. – [2] wenige Anstreichungen und Maniculae, z. T. in Rot. – [1]–[3] durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *330, 287.*
(287 × 203 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: *Monasterii Schutterani* (18. Jh.).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, sehr berieben, Vorderdeckel und Vorderspiegel ersetzt. – Ehemals eine Schließe. – Rückenschild. – Blattweiser. – Süddeutschland, Werkstatt Schwan Palmette II (EBDB w002892, u. a. Stempel s023062, s023064-s023066, s023069, s023081). – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen, wohl lateinische Urkunde.

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 59.

Sammelband:
1. Handschrift: Bl. I–III: Zwei theologische Traktate, Bastarda einer Hand (15. Jh.), durchgehend rubriziert. (Ia-b) *Nota quod Jesus erat in Bethania* … – (IIb) *Item Reg. XI. unde Ovidius ocia si tollas perire* …
2. Hier beschriebene Ink.
3. Ink. Nr. 1545

Q 7637–4 qt. INC : [2]

894 Herolt, Johannes: Postilla super epistolas et evangelia.

[Reutlingen: Michael Greyff, nicht vor 1473]. 2°. – 230 Bl.

GW 11933 [Datierung]. H 8230. Pr 2679. Sack 1732 [um 1478]. BMC II 574 [vor 1478?]. BSB-Ink H–135 [um 1478]. Goff G–649 [vor 1478?]. Goff (Postilla) 9. ISTC ig00649000.

Kollation wie GW, BSB-Ink und Sack: … i^{10} … z^{6} … (abweichend BMC). – Bl. 21–22 breiter Wurmgang mit Textverlust. – Vorderspiegel und Bl. 1a Notata, u. a. Ovid- und Ecclesiastes-Exzerpte (16. Jh.). – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Deutsch. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *333, 221.*
(282 × 208 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Liber Beatae Virginis in Lucida Valle* (15. Jh., rot). Vorderspiegel: Lichtenthaler Säkularisationsnummer *N.52.)* (Blei). Aus der Bibliothek des Zisterzienserinnenklosters Lichtenthal (Kat. Lichtenthal, Bl. 103b: *Guilermi Expositio evangeliorum ohne Jahrzahl und Druckort*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien (15. Jh.). – Eine von zwei Schließen erhalten, Schließenbleche ornamentiert. – Handschriftliche Kustoden. – Rücken Rückenschild und Signaturschild (Pergament). – Vorderdeckel Papiertitelschild, abgerissen. – Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln. – Lose beiliegend zwei Lesezeichen, Papier (beschrieben) und Pergament.

Q 8248–1 qt. INC

895 Herolt, Johannes: Postilla super epistolas et evangelia.

[Reutlingen: Michael Greyff, nicht vor 1478]. 2°. – 216 Bl.

GW 11939 [Datierung]. GW (Nachtr) 147. BMC II 575 [IB.10606; 1478]. BSB-Ink H–138. Goff G–653. ISTC ig00653000.

Datierung aufgrund eines Kaufvermerks von 1478 im Exemplar des Prämonstratenserklosters Schlägl (vgl. GW).

Bl. 1 (leer) fehlt. – Einige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Deutsch. – Durchgehend rubriziert (z. T. rot/blau).
(292 × 205 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: *Ex testamento v. d. Georgii Hanssman plebani in Oberschopffenn qui obiit 6. feria post Martini episcopi 1526.* – 2. Bl. 216b: ¶ *Liber monasterii Schutterani;* (bis). Bl. 3a: ¶ *Liber Schutteranus* (jeweils 16. Jh., 1. Hälfte). Bl. 2a: *Monasterii Schutterani* (18. Jh.).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (15./16. Jh.). – Eine von zwei Schließen erhalten, Schließenbleche ornamentiert. – Von ehemals fünf Buckeln pro Deckel sind jeweils drei erhalten. – Handschriftliche Kustoden. – Rückenschild (Reste). – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Vorderdeckel sehr beriebene Wappenzeichnung. – Fragmente: Pergament-Spiegel, ausgelöst, liturgisch, Verbleib unbekannt, Abklatsch z. T. sichtbar.

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 60. Q 8248 qt. INC

896 Herolt, Johannes: Postilla super epistolas et evangelia.

[Venedig: Christoph Arnold (?), nicht vor 1478]. 2°. – 102 Bl.

GW 11941. H 8245. Sack 1733. IBP 2630. BSB-Ink H–140 [Herolt, Johannes]. Goff G–654. Goff (Postilla) 14. ISTC ig00654000.

Fehler bei den Sign.: l^4 statt l^3, n^1 nicht eingedruckt. – Am Ende sind zehn leere Blätter eingebunden.
(285 × 205 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 22a: *Guilelmi, Postilla in epistolas et evangelia dominicalia et festivalia, s. l. et a., adj. Nidero 1481*).

Angeb. an: 1352 Q 1622 D qt. INC : [2]

897 Desgl. 2. Ex.

Fehler bei den Sign.: *n*[1] nicht eingedruckt.
(286 × 204 mm).

Angeb. an: 621 Q 7220–6 qt. INC : [2]

898 **Herolt**, Johannes: Postilla super epistolas et evangelia.

[Straßburg: Heinrich Knoblochtzer, nicht vor 1483]. 2°. – 184 Bl.

GW 11954. H 8243. Sack 1739. IBP 2636 [um 1482]. BSB-Ink H–150 [um 1483]. Goff G–658 [um 1482]. Goff (Postilla) 19. ISTC ig00658000.

Fehler bei den Sign.: *f*[2] statt *g*[2]. – Lage & .et nach Lage & .co gebunden. – Bl. 1–2 (Sign. *a*[1–2]) und 184 (Sign. *ĉ*[8]) fehlen. – Bl. 95–96 (Sign. *p*[3–4]) jeweils großes Loch mit Textverlust. – Wenige Marginalien und Maniculae, z. T. beim Einbinden abgeschnitten (Bl. v[2]b am unteren Rand: *Ach du liebß fögelin*). – Schranksignatur *334, 238*.
(274 × 190 mm).

Prov.: Bl. 3a: *Lucida Vallis. Liechtenthal* (17. Jh.). Vorderspiegel: Lichtenthaler Säkularisationsnummer *N.130.)*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserinnenklosters Lichtenthal (Kat. Lichtenthal, Bl. 108b: *Epistolae et evangelia de sanctis*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien (auch auf dem Holz) und Einzelstempeln. – Eine Schließe, Schließenblech ornamentiert. – Rücken Rückenschild (Reste) und Signaturschild. – Süddeutschland, Werkstatt Ornament siebenteilig frei II (EBDB w003750, Stempel s029863 f., s019866). Q 8465 qt. INC

899 **Herolt**, Johannes: Postilla super epistolas et evangelia. P. 1–2.

[Basel]: Michael Furter und Jakob Wolff, [nicht vor 1497]. 4°. – P. 1: 92 Bl.; P. 2: 62 Bl.

GW 12015. H 8250. IBP 2656. IGI 4636. Schr 4153. Schramm XXII S. 44. Trotter XXXIII. 58 und 59. BSB-Ink H–175 [um 1497/99]. Goff G–663a (Suppl). Weil, Druckerzeichen 45. ISTC ig00663500.

P. 1: [1], II–XCII. – P. 2: [1], II–LXI, [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *XXII* statt *XXI, XXXVIII* statt *XXXVI, XXXVIII* statt *XXXVIII*. – Bei der Druckermarke auf Bl. 92a (mit Blz. XCII) ist der Baselstab durch ein Kreuz übermalt. – Im Anschluß an [1] Taufnotizen Johannes Sylers, autobiographische und liturgische Notizen: geboren in Mengen, Primiz 1556 ebenda, tätig im gleichen Jahr in Krauchenwies und Buchau. Taufen: Cyprianus Fischer, Sohn Johannes sowie Margaretha Ludovicus und Gabriel Howenstain, Sohn Burckhard, Buchau 1556 sowie *Schůmacher*, 1556, weiter Taufe von sieben Kindern in Krauchenwies 1556. Im Anschluß zwei Gebete mit Kommentar: ›*Consideratio prima de variis modis proponendi verbum dei populo*‹; deutsch, und ›*Audita confessione sacerdotis dic*‹, lateinisch, 1556, letztes mit Vermerk *D. Johannes Mock, plebanus in Secckingen* (wohl Säckingen, Kr. Waldshut), weiter Beichtformular Johannes Sylers, 1517 [!]. – Notata auf Vorderspiegel (z. T. von der Hand von Johannes Syler, weiter Namen: *M. H. Bücke, dominus meus* sowie *H. Jerg Rettich*), auf [1], P. 1, Bl. 92b und [2], Bl. 1a. – Einige Marginalien.
(199 × 145 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 1a: *Johannes Syler Mengensis vetus huius libri occupator 1550*. Vorderspiegel: *Johannes Sylerius Mengensis me sibi mancipavit 1552*. [2], Bl. 1a Notata von seiner Hand, datiert *1556*. Vordere Pergament-Falzverstärkung: *Iohannes Syler Mengensis Anno 1557*. – 2. Vorderspiegel und [1], Bl. 1a Stempel der Lyzeums- und der Gymnasialbibliothek Konstanz. Vorderspiegel: Verkaufsexlibris der Bibliothek des Gymnasiums in Konstanz, 1898. Hinterspiegel: Signatur *Bc 389* (Kunzer, Kat. Konstanz, S. 97).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (16. Jh.), sehr berieben. – Ehemals eine Schließe, Schließenblech ornamentiert. – Rückenschild. – Pergament-Falzverstärkungen. – Hinterdeckel eingeritztes *A*.

Angeb.: 1809 Q 796–1 oct. INC : [1]

900 [Fragment] **Herolt**, Johannes: Sermones Discipuli de tempore et de sanctis.

[Straßburg: Drucker mit dem bizarren R (Adolf Rusch), nicht nach 1478]. 2°. – 436 Bl.

GW 12343. HC 8473. Pell 5787. Pr 249. IBP 2743 [nach 1478]. BMC I 65. BN-Inc H–63. BSB-Ink H–189 [Datierung]. Goff H–101 [nach 1478]. VL 9, Sp. 1214. ISTC ih00101000.

Bl. 110 ([*n*⁷]) vorhanden. Als Vorderspiegel eingeklebt in B 1550 A Fol. RES, Bd. 1: Antoninus Florentinus, Opus excellentissimu[m] hystoriaru[m] seu cronicaru[m] …, Lyon: Nikolaus Wolff, [1512]. – Schranksignatur *31, 275*.

Prov.: 1. Hinterspiegel: *Ad usum fratris Pauli Beck 1517*. – 2. Bl. 1a: *Sum B. V. M. in Salem* (17. Jh.). Siehe auch Ink. Nr. 377 und Ink. Nr. 901.

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Zwei Schließen. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten). – Rückenschild. – Vorderdeckel Pergamenttitelschild. – Süddeutschland, Werkstatt Lilie frei I (EBDB w003655, Stempel s029226 f., s029229).

B 1550 A fol. RES : Bd. 1, [1]

901 [Fragment] **Herolt**, Johannes: Sermones Discipuli de tempore et de sanctis.

[Reutlingen: Michael Greyff, um 1478/79]. 2°. – 355 Bl.

GW 12344. H 8476. Pell 5788. Pr 2696. BMC II 578. BSB-Ink H–190. Goff H–103 [circa 1479/82]. ISTC ih00103000.

Zur Datierung vgl. Amelung, Reutlingen 45, Anm.

Bl. 116 (*o*⁸) vorhanden. Als Hinterspiegel eingeklebt in B 1550 A fol. RES, Bd. 1: Antoninus Florentinus, Opus excellentissimu[m] hystoriaru[m] seu cronicaru[m] …, Lyon: Nikolaus Wolff, [1512]. – Schranksignatur *31, 275*.

Prov.: 1. Hinterspiegel: *Ad usum fratris Pauli Beck 1517*. – 2. Bl. 1a: *Sum B. V. M. in Salem* (17. Jh.). Siehe auch Ink. Nr. 377 und Ink. Nr. 900.

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Zwei Schließen. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten). – Rückenschild. – Vorderdeckel Pergamenttitelschild. – Süddeutschland, Werkstatt Lilie frei I (EBDB w003655, Stempel s029226 f., s029229).

B 1550 A fol. RES : Bd. 1, [2]

902 [Fragment] **Herolt**, Johannes: Sermones Discipuli de tempore et de sanctis.

[Reutlingen: Michael Greyff, um 1482]. 2°. – 492 Bl.

GW 12348 [nicht nach 1482]. H 8475 = H 1600. Pell 5784. Hummel/Wilhelmi 627 [um 1481]. Sack 1810 [um 1481]. IBP 2744 [um 1479/82]. BMC II 577. BSB-Ink H–195 [Datierung]. Goff H–102 [um 1479/82]. ISTC ih00102000.

Zur Datierung vgl. auch Amelung, Reutlingen 45.

Bl. JJ^{6} vorhanden.

Prov.: Petershausen, Benediktiner.

Ehemals Hinterspiegel, jetzt fliegendes Blatt von Ink. Nr. 1136.

I 3329–15 qt. INC : [2]

903 [Fragment] **Herolt**, Johannes: Sermones Discipuli de tempore et de sanctis.

Straßburg: [Drucker des Jordanus von Quedlinburg], 1483. 2°. – 406 Bl.

GW 12353. H 8486. Pell 5796. Polain 1896. IBP 2750. Zehnacker 1133. BSB-Ink H–197. Goff H–108. ISTC ih00108000.

Bl. g$^{3-4}$, m^{2}, n$^{2-4}$, y^{8}, x^{5} und z^{7} vorhanden, die beiden letzten sind zusammengeklebt.

Prov.: Ehemals Deckelpappe eines unbekannten Foliobandes der UB Heidelberg mit zwei Verschlußbändern.

Neuzeitliche Pappmappe. Ink. 42 fol.

904 **Herolt**, Johannes: Sermones Discipuli de tempore et de sanctis.

Straßburg: [Drucker des Palude], 1484. 2°. – 440 Bl.

GW 12355. H 8489. Polain 1897 [Drucker der Vitas patrum]. IBP (+Add) 2752. BAV-Inc H–44 [Drucker der Vitas patrum]. BSB-Ink H–199. Goff H–111 [Drucker der Vitas patrum]. ISTC ih00111000.

Bl. 25aα, Z. 1: Satz wie Polain und BSB-Ink (abweichend von Hain). – Bl. 9 (Sign. [*b*⁷]) und 319 (Sign. [*S*⁷]) fehlen. – Bl. 181 (Sign. *A*⁷) unten Ausschnitt ohne Textverlust. – Bl. 440aβ zwei Zeilen Stützsatz. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. Wenige Kritzeleien. – Bl. 25a–26a rubriziert. – Schranksignatur *333, 230*.
(295 × 210 mm).

Prov.: Bl. 2a und 440a: ¶ *Liber monasterii Schutterani;* (16. Jh., 1. Hälfte).

Neuzeitlicher Halblederband. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Fragmente: Lose beiliegend Lesezeichen, u. a. deutsches Brieffragment, erwähnt: *Cammerer zu Burghe…*, wohl Burgheim (Ortenaukreis), weiter Pergament-Falzverstärkungen. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 62. Q 8231 qt. INC

905 **Herolt**, Johannes: Sermones Discipuli quadragesimales. *Daran:* Gerson, Johannes: Monotessaron, sive Concordantiae IV evangelistarum. – Biel, Gabriel: Sermo historialis passionis dominicae. Endgültige Fassung.

Reutlingen: Johann Otmar, 19. Februar 1489. 2°. – 138 Bl.

GW 12339. HC 8515. Polain 1912. Pr 2715. Hummel/Wilhelmi 321. Sack 1806. IBP (+Add) 2739. IGI 4698. BMC II 586. BSB-Ink H–187. Goff H–97. VL 1, Sp. 855. ISTC ih00097000.

Bl. 79–138 (Lagen m^6 $n\text{-}s^{8.6}$ $t\text{-}v^6$) vorhanden. – Fehler bei den Sign.: p^4 statt p^3.
(276 × 200 mm).

Angeb. an: 1679 Q 1637–1 B qt. INC : [3]

906 Desgl. 2. Ex.

Vollständiges Exemplar. – Mit Fehler bei den Sign. wie erstes Exemplar. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *333, 211*.
(274 × 202 mm).

Prov.: Vorderspiegel Pergamentexlibris: *Jhesus Maria Johannes* ‖ *Quadragesimale Discipuli* ‖ *Das Buch gehort der Erwirdigen Hochgebornen Furstin Frauwen Frauwen Marien Geborn Marggrefin von Baden etc. und Eptißin des loblichen Gozhus Liechttenntael by Buern gelegen Meiner Genedigen Frauwenn.* Aus dem Besitz der Lichtenthaler Äbtissin Maria von Baden (1496–1519); vgl. Heinzer/Stamm, S. 87 und Abb. 16. – 2. Hinterspiegel: *Stat sua cuique dies, et irrevocabile tempus* ‖ *Salus mea Jesus* ‖ *B. S. L. R.* (*S. L.* Monogramm) von der Hand von Sebastian Lanius (16. Jh.). – 3. Vorderspiegel: Lichtenthaler Säkularisationsnummer *N.57.)* (Blei).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rücken Rückenschild (Reste) und Signaturschild. – Vorderdeckel Titelaufschrift. – Lichtenthaler Einband der Gruppe I (Heinzer/Stamm, Abb. 21 f., Stempel 5, 12, 14, 18, 29, 31, 38) bzw. Baden-Baden, Werkstatt Christus frei III (EBDB w002738, Stempel s020457 f., s020460 f., s020464, s020477). Q 8234 qt. INC

Herp, Henricus *siehe* Henricus ⟨Herpius⟩

907 **Hervaeus** ⟨Natalis⟩: Quodlibeta magna. Mit Tabulae, hrsg. von Benedictus Utinensis.

Venedig: Rainald von Nimwegen, 11. Juli 1486. 2°. – 96 Bl.

GW 12392. HC 8530. Polain 1919. Pr 4447. Sack 1823. IBP 2768. IGI 4723. BAV-Inc H–49. BMC V 258. BSB-Ink H–223. Goff H–133. ISTC ih00133000.

Bl. 7a wie BMC (abweichend von Hain; vgl. auch GW Anm.).
(285 × 211 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 52a: *Hervei Britonis, XIV quodlibeta adj. S. Thomae XII quodlibetis Decretal. s. l. et a. edit. 1486* [!], *Venetiis 1486*).

Angeb. an: 1724 Q 1519 qt. INC : [2]

Herveus Natalis, Brito *siehe* Hervaeus ⟨Natalis⟩

908 **Herwych**, Gysbertuszoom: Oratio funebris in Fridericum Bavariae Ducem. Mit einem Brief und Beigaben von Jakob Wimpfeling u. a.

Straßburg: Johann Grüninger, [nach 19. Mai 1498]. 4°. – 6 Bl.

GW 12393. H 931 = H 16179. Pr 486. Sack 1824. IBP 2769. BAV-Inc A–232. BSB-Ink H–224. Goff A–567. ISTC ia00567000.

Titelholzschnitt. – Einige Anstreichungen. – Umschlag hinten recto Signatur *87. Ars* (Blei).
(191 × 139 mm).

Prov.: Umschlag vorne Antiquariatsvermerk, datiert 17. April 1890, Preis *15 M.*

Neuzeitlicher Halbpergamentband. B 5081–4 oct. INC

Hesiodus: Opera et dies *siehe* Theocritus: Idyllia, griech.

Hesiodus: Theogonia *siehe* Theocritus: Idyllia, griech.

909 **Heymericus** ⟨de Campo⟩: Promptuarium argumentorum.

Köln: Heinrich Quentell, 4. Dezember 1496. 4°. – 64 Bl.

GW 12407 [GW-Online 12407, Anm.]. H 13397, 1. Pr 1337. Schr 5022a. Schramm VIII S. 23. IGI 8085. IBP 4596 (erste Fassung von Lage a), 4598. VK 979 (erste Fassung von Lage a). BMC I 286. BSB-Ink H–233. Goff P–1013. ISTC ih00010600.

Es sind zwei Fassungen der Lage a bekannt. Die erste (VK 979; H 13397, 1) mit dem Titelholzschnitt mit zwei Schülern wird von Voulliéme ungefähr 1490/91 datiert. Es scheint jedoch keine Fassung mit diesem Datum mit den restlichen Lagen bekannt zu sein. Die zweite Fassung (VK 981; H 13397, 2) hat auf dem Titelholzschnitt vier Schüler.

Erste Fassung: Tit.: *Promptuariũ argumen*‖*torum dialogice … possunt* ‖ [Holzschnitt mit zwei Schülern]. Bl. 2a (Sign. *A*²): [⁶]*Roponam vobis* ‖ *probleuma* … – Bl. 64 (leer) fehlt.
(200 × 140 mm).

Angeb. an: 136 M 175 oct. INC : [2]

Heynlin, Johannes: De arte punctandi *siehe* Reuchlin, Johannes: Vocabularius breviloquus

Heynlin, Johannes: De propositionibus exponibilibus. De arte solvendi sophisticas argumentationes *siehe* Heynlin, Johannes: Explanationes librorum artis logicae Porphyrii et Aristotelis

910 **Heynlin**, Johannes: Explanationes librorum artis logicae Porphyrii et Aristotelis. [Enth.:] Porphyrius, Pomponius: Isagogae in Praedicamenta Aristotelis. Übers.: Anicius Manlius Severinus Boethius. – Pseudo-Gilbertus Porretanus: Liber sex principiorum. – Aristoteles: Praedicamenta. De interpretatione. Analytica priora et posteriora. Topica. Elenchi sophistici. Übers.: Anicius Manlius Severinus Boethius und Jacobus ⟨de Venetiis⟩. – *Daran:* Heynlin, Johannes: De propositionibus exponibilibus. De arte solvendi sophisticas argumentationes. Mit Gedicht an Johannes Heynlin von Sebastian Brant.

Basel: Johann Amerbach, [nicht nach 1495]. 2°. – 290 Bl.

GW M07800. H 9919. HC 13300. Pr 7651. Sack 1826. IBP (+Add) 4563. BAV-Inc P–464. BMC III 756. BSB-Ink I–468. Goff P–942. VL 3, Sp. 1217. ISTC ia01014100.

Bl. 273–290 (Sign. $a^8\ b^{10}$) fehlen, vgl. Ink. Nr. 911. – Bl. 272 im oberen Drittel zwei kleine Löcher mit Textverlust. – Wenige Anstreichungen und Marginalien von der Hand Wolfgang Sparbrots. – Schranksignatur *…, 218.*
(282 × 196 mm).

Prov.: 1. Unterschnitt *Sparbrot* (Wolfgang Sparbrot, 16. Jh.). – 2. Bl. 2a (Sign. a^2): *dyß buch gehört gen liechtendal ins closter* (16. Jh.). Vorderspiegel: Lichtenthaler Säkularisationsnummer *N. 168.)* (Blei). Aus der Bibliothek des Zisterzienserinnenklosters Lichtenthal (Kat. Lichtenthal, Bl. 109a: *Aristotelis Ars logica, Basileae*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln. – Eine von zwei Schließen erhalten, Schließenbleche ornamentiert. – Rücken Rückenschild (Reste), Titelaufschrift und Signaturschild *CXXX. 300.* – Vorderdeckel Papiertitelschild (Reste). – Süddeutschland, Werkstatt Blütenrolle VIII (EBDB w003546, Stempel r001908, r001910, r001914).

D 2767 qt. INC

911 Desgl. 2. Ex.

Bl. 273–290 (Sign. $a^8\ b^{10}$) vorhanden, wohl der bei Ink. Nr. 910 fehlende letzte Teil. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(278 × 192 mm).

Pappband des 19. Jh's. – Wasserschaden. M 1178 qt. INC

912 **Heynlin**, Johannes: Resolutorium dubiorum circa celebrationem missarum occurrentium.

Basel: Johann Froben, 1492. 8°. – 36 Bl.

GW M07810. HC 9905. Polain 1936. Pr 7756. Hummel/Wilhelmi 322. Sack 1827. IBP 3174. BAV-Inc J–114. BMC III 790. BSB-Ink I–469. Goff J–357. VL 3, Sp. 1217. ISTC ij00357000.

(149 × 107 mm).

Angeb. an: 1482 Q 6918 B oct. INC : [2]

913 **Heynlin**, Johannes: Resolutorium dubiorum circa celebrationem missarum occurrentium.

Straßburg: Martin Flach, 1494. 4°. – 32 Bl.

GW M07867. HC (+Add) 9909. Pell 5950. Polain 1940. Pr 699. Sack 1828. IBP (+Add) 3177. BMC I 153. BSB-Ink I–475. Goff J–361. ISTC ij00361000.

Wenige Anstreichungen und Marginalien. – [4], Bl. 1a Titel von [5] und [6] handschriftlich eingetragen. – [4] und [5] durchgehend rubriziert. – Vorderspiegel handschriftliches Inhaltsverzeichnis (20. Jh.). – Schranksignatur *329, 255*.
(194 × 136 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: 1. *Est Galli Lele 1605*. – 2. *B. M. Virg. in Salem* [16]*84*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 60b: *de Lapide, Joan., Resolutorium dubiorum circa celebrationem missae, Argentinae 1494*).

Heller Halblederband (16. Jh.). – Ehemals eine Schließe. – Rückenschild (Reste) und Titelaufschrift. – Fragment: Pergament-Falzverstärkungen, theologisch (14. Jh.).

Sammelband:
1. Hier beschriebene Ink.
2. Voerda, Nicasius de: Arbor[um] triu[m] co[n]sanguinitatis. affinitatis. cognationisq[ue] sp[irit]ualis Lectura notatu digna. – Hrsg.: Johannes Stehelin; Kommentar: Sebastian Brant. – Köln: Heinrich Quentell, 1505. – VD 16 N–1426 (Ink.-Kat. Salem, Bl. 77a).
3. Ink. Nr. 639
4. Ink. Nr. 1671
5. Ink. Nr. 742
6. Ink. Nr. 1715
7. Guilelmus ⟨de Gouda⟩: Expositio misterioru[m] misse. et verus modus rite celebrandi. – Straßburg: Matthias Hupfuff, [um 1505]. – VD 16 G–4080.
8. Balthasar, Franz: Canon sacratissime misse … – Straßburg: Matthias Hupfuff, 1507. – VD 16 M–5532.
9. Arnoldus ⟨de Tungris⟩: Auisamentu[m] de co[n]cubinarijs no[n] absoluendis … – [Hrsg.: Jakob Wimpfeling]. – [Straßburg: Matthias Hupfuff, 1507?]. – VD 16 A–3767.
10. Henricus ⟨de Langenstein⟩: Secreta sacerdotu[m] que in missa teneri debe[n]t multu[m] vtilia. – Straßburg: Matthias Hupfuff, 1505. – VD 16 H–2136 (Ink.-Kat. Salem, Bl. 77a).

Q 7252–4 A oct. INC : [1]

914 Desgl. 2. Ex.

(187 × 140 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Sal. 12, 8* und *69, 8*. Teil der sog. Salemer Broschürensammlung, vermutlich Salemer Provenienz.

Neuzeitlicher Halbleinenband. – Blattweiser. – Wasserschaden.

Sal. 12, 8 oct. INC

915 Heynlin, Johannes: Resolutorium dubiorum circa celebrationem missarum occurrentium.

[Straßburg: Johann Grüninger, um 1500]. 4°. – 16 Bl.

GW M07870. HC 9900 [Köln: Heinrich Quentell 1495]. Polain 4431. Pr 1812 [Augsburg: Johann Schönsperger]. Hummel/Wilhelmi 324. Sack 1830. BMC III 860. BSB-Ink I–481. Goff J–375. VL 3, Sp. 1217. ISTC ij00375000.

Fehler bei den Sign.: c^1 nicht eingedruckt, c^2 statt c^3. – [1] durchgehend rubriziert. Satzspiegel nach Handschriftenusus rot gerahmt. – Schranksignatur *320, 229*.
(202 × 142 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 1a: *Collegii S. Petri junioris Argentinae* (17. Jh.). – 2. 1785 von der Mannheimer Hofbibliothek als Dublette abgegeben (Dubletten Mannheim, Bl. 47a Nr. 152: *Joa. a Lapide Resolutio dubiorum circa celebrationem Missae occurentium, Sermones Alb. Magni de Eucharistia, Explicatio*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Eine Schließe, Schließenblech ornamentiert. – Vorderdeckel Signatur *G 2*. – Rücken Titelaufschrift sowie Signaturschild. – Freiburg (Breisgau), Werkstatt Stempelblüte I (EBDB w000071, Stempel r000149, s005322, s005328; Kyriss 169, Stempel 2 f., 6; Kyriss, Ältere Einbände, S. 135).

Angeb.: 28; 1642; 965 Q 7252–4 B oct. INC : [1]

916 Hieronymus, Sophronius Eusebius: Opera. *Davor:* Vita S. Hieronymi [von Nicolaus Maniacoria?]. Hrsg.: Bernardinus Gadolus.

Venedig: Johannes und Gregorius de Gregoriis, 1497–25. August 1498. 2°. – 845 Bl.

GW 12419. H 8581. CR 2952 (Bl. 1–524). Polain 1946. Pr 4558. Sack 1831. IBP (+Add) 2780. IGI 4729. BAV-Inc H–57. BMC V 350. BSB-Ink H–259. Goff H–160. VL 11, Sp. 731. ISTC ih00160000.

Unvollständig und verbunden; es sind (in dieser Reihenfolge) Bl. 711–829, 690–709, 21–194 und 525–637 vorhanden. – Fehler bei den Sign.: BBb^1 statt BBb^2, g^4 statt g^1, h^4 statt h^1. – Bl. 709b, Z. 56 abweichend zu Polain: ℭ *Ego autem euaginato ab eo ipſius gladio amputaui caput eius: & abſtuli opprobriũ a filiis israel.* ‖ leere Zeile ‖ ℭ *Et conuerſi ſunt & tentauerunt deum: & ſemen ifrael concitauerunt.* ‖ ℭ *Non ſunt recordati manus eius: die qua redemit eos a tribulante:* ‖ [handschriftlich:] *finis*. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. von der Hand von Paul Volz, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Bl. IIa handschriftliches Inhaltsverzeichnis und Lobgedichte auf Hieronymus: *Eusebius qui Sophronius digne replicandus* … (20 Verse; Walther, Initia, Nr. 5960) und *Jheronimi virtus est tam miranda beati* … (6 Verse; Walther, Initia, Nr. 8163), jeweils 15. Jh., von gleicher Hand wie in Ink. Nr. 919. – Holzschnitt auf Bl. 711a sowie viele Holzschnittinitialen anspruchslos koloriert (rot/grün/gelb/braun). – Schranksignatur *296, 155*.
(326 × 216 mm).

Prov.: Bl. 712a und 637b: ¶ *Liber monasterii Schutterani;* (16. Jh., 1. Hälfte). Bl. 711a: *Monasterii Schutterani* (18. Jh.). Vorderspiegel: Signaturen *C.IX.L.V.* und *11* (Blei), Bl. 637b: *11* (Tinte).

Dunkler Lederband des 18. Jh's mit Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Rückenschild. – Sprengschnitt. – Aus Schuttern.

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 63. Q 1063 qt. INC

917 **Hieronymus**, Sophronius Eusebius: De viris illustribus. *Daran:* Gennadius Massiliensis: De viris illustribus.

[Augsburg: Günther Zainer, nicht nach 1472]. 2°. – 37 Bl.

GW 12451 (P. 1). H 8589 (P. 1). C 2957. Pell 5986. Pr 1563. IBP (+Add) 2801 (P. 1). BAV-Inc H–78. BMC II 318. BSB Ink H–239 (P. 1). Goff H–192 (P. 1). ISTC ih00192000.

Ein Exemplar dieser Ausgabe trägt den Rubrizierungsvermerk 1472 (vgl. Feinberg, Nr. 1).

Bl. d^2 und d^6 fehlen. – Als Teil eines Sammelbandes gedruckt, dessen einzelne Stücke wohl auch gesondert umliefen (vgl. GW-Online 12451, Anm., H 8589, IBP 2801 und BMC II 318, Anm.). – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – [1] und [2] jeweils anfänglich rubriziert. – Schranksignatur *309, 140*.
(300 × 204 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: 1. *Anumeror lib. Benedicti Oweri praemissarii Aecclesie Con*[stantiensis] … (15./16. Jh.). – 2. *B. M. Virginis in Salem* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 23a: *S. Hieronimi Stridon., Liber de scriptoribus ecclesiasticis, s. l. et a.*).

Neuzeitlicher Lederband. – Fragmente: 18 z. T. unbeschriebene Pergament-Falzverstärkungen, hinten auf Trägerblättern angebracht: 1. Querstreifen aus einer zweispaltigen lateinischen Quarthandschrift (12./13. Jh.). 2. Zwei deutsche Urkunden. Zinsverschreibung, erwähnt: Bürger zu Radolfzell, Siechenpfleger. 3. Lateinische Urkunde, vier Streifen, datiert 1449, ausgestellt von Johannes Singer, Abt des Benediktinerklosters St. Georgen in Stein am Rhein (1444–1460; Helvetia sacra, 3, 1, 3, S. 1559). Erwähnt: Frater *Leoguncio Sporer de Scafusen presbiter nostri monasterii.* – Hinterspiegel handschriftlicher Restaurierungsvermerk von Walter Schmitt, 1974.

Angeb.: 350 Q 1068 qt. INC : [1]

918 **Hieronymus**, Sophronius Eusebius: Epistolae. Mit Tabula von Theodorus de Lellis. *Davor:* Pseudo-Sebastianus Casinensis: Vita sancti Hieronymi. P. 1–2.

Venedig: Andreas Torresanus, 15. Mai 1488. 2°. – P. 1: 180 Bl.; P. 2: 234 Bl.

GW 12430. HC 8558. Pell 5972. Pr 4717. IBP 2789. IGI 4740. BAV-Inc H–67. BMC V 309. BSB-Ink H–249. Goff H–170. ISTC ih00170000.

Die Blattzählung steht jeweils unter dem Text neben den Signaturen. – P. 1: [6], .clxxiiii Bl.; Fehler in der Foliierung: *.lxxiiii.* (Sign. n^4) statt *.cxxiiii.* – Bl. 1 (leer) fehlt. – P. 2: [4], .i.-.ccxxix., [1] Bl. – Bl. 234 (leer) fehlt. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Vorderspiegel Vermerke eines Antiquars in Blei. – Sporadisch rubriziert (rot/blau).
(420 × 283 mm).

Prov.: Vorderspiegel: Schenkungsexlibris: Nikolaus Trübner, 1884.

Dunkler marmorierter Lederband des 19. Jh's mit Stempelvergoldung auf dem Rücken.

Q 1062 fol. INC

919 Hieronymus, Sophronius Eusebius: Epistolae. Mit Tabula von Theodorus de Lellis. P. 1–2.

Basel: Nikolaus Kessler, 8. August 1489. 2°. – P. 1: 214 Bl.; P. 2: 278 Bl.

GW 12431 [Inhaltsangabe]. H 8559. Pell 5973. Pr 7673. Sack 1835. IBP (+Add) 2790. BAV-Inc H–68. BMC III 768. BSB-Ink H–250. Goff H–171. ISTC ih00171000.

P. 1:
[7], Fo. I-Fo. CCVIII, [1] Bl.; mit zahlreichen Fehlern in der Foliierung; Lage n und q verbunden: *n*[3], *n*[1], *n*[2], *n*[5], *n*[6], *n*[4], *q*[2], *q*[1], *q*[3–6], *q*[8], *q*[7], jeweils mit handschriftlichem Verweiszeichen. – Bl. 1a-b: handschriftliches Inhaltsverzeichnis und Lobgedicht ›*Franciscus Petrarca de sancto Iheronimo*‹. *Oro parens perfuse sacro et celestibus auris* … (24 Verse) von gleicher Hand wie in Ink. Nr. 916. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, u. a. von der Hand von Paul Volz. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *296, 143*.
(318 × 216 mm).

Prov.: Bl. 2a: ¶ *Liber monasterii schutterani;* (16. Jh., 1. Hälfte). – Vorderspiegel ausklappbares Signaturschild *79* und Signaturschild *C.11.O.* (aus *C.71.O.12*). – Bl. 1b: Signatur *C.V.L.IV.* (Blei), Bl. 214b: *11* (Tinte).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals eine Schließe und vier Buckel pro Deckel. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Handschriftliche Bogensignaturen, z. T. abgeschnitten. – Schuttern, Benediktiner, Werkstatt in der Amtszeit von Abt Johann Widel (1491–1518; EBDB w002226, Stempel s014813, s014815, s014817-s014819, s014822, s014825 f.; Kyriss, Schuttern, Nr. 9, u. a. Stempel 1–5, 12). – Fragmente: Ehemals Pergamentspiegel, seit 1998 Cod. Heid. N. F. 27. Bruchstücke von sechs Blättern eines Missales (10./11. Jh.).

P. 2:
[6], Fo. I–CCLXXI, [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *Fo. LI* (Sign. *G*[1]) statt *XLVIIII* und *CCXXXV* (Sign. *MM*[1]) statt *CCXXXXV*, handschriftlich korrigiert. – Bl. [2]–[5] fehlen. – Bl. 19 (Sign. *B*[1] mit Blz. *Fo. XIII*) im oberen Drittel Ausriß mit Textverlust; Bl. 234 (Sign. *KK*[4]) oben Ausriß mit teilweisem Verlust der Blattzählung. – Bl. 1a, 2a-b Inhaltsverzeichnis von gleicher Hand wie in Ink. Nr. 916. – Bl. 1a Distichon von Johannes Botzheim auf Hieronymus: *Qui velit in vero perfectior esse latino* ‖ *Me legat atque iterum terque quaterque legat*. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, u. a. von der Hand von Paul Volz. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *296, 143*.
(307 × 221 mm).

Prov.: Bl. 7a: *Monasterii Schutterani* (18. Jh.). – Vorderspiegel: Schutterner Signaturschild *C.11.O.* (aus *C.71.O.13*). Bl. 1a: Signatur *C.V.L.IV.* (Blei), Bl. 278b: *11* (Tinte).

Dunkler Lederband mit sekundärem dunklen Lederrücken des 18. Jh's mit Stempelvergoldung. – Ehemals eine Schließe. – Rückenschild. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Handschriftliche Bogensignaturen, z. T. abgeschnitten. – Aus Schuttern. – Fragmente: Pergamentspiegel aus der gleichen Handschrift wie in P. 1.

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 64. Q 1062 C qt. INC

920 **Hieronymus**, Sophronius Eusebius: Epistolae. P. 1–2. Mit Tabula von Theodorus de Lellis. Holzschnitt von Albrecht Dürer.

Basel: Nikolaus Kessler, 8. August 1492. 2°. – P. 1: 214 Bl.; P. 2: 278 Bl.

GW 12433 [Inhaltsangabe]. H 8561. Pell 5975. Polain 1948. Pr 7681. Sack 1837. IBP 2792. Schr 4227. Schramm XXI S. 28, XXII S. 41. BSB-Ink H–252. Goff H–173. ISTC ih00173000.

Nur P. 1 vorhanden. – [7], Fo. I-Fo CCVIII, [1] Bl.; mit zahlreichen Fehlern. – Bl. 214 (leer) fehlt. – Bl. 2–8 Schaden durch Tintenfraß eines Tintenflecks. – Bl. 213bβ, letzte Zeile: … *feliciter finit* (Polain: *feiliciter finit*). – Wenige Anstreichungen und Marginalien.
(307 × 213 mm).

Prov.: Bl. 2a: *Dyß buch gehört gen Liechtendal in dz kloster* (16. Jh.). Bl. Ib: Lichtenthaler Säkularisationsnummer *N. 121.)*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserinnenklosters Lichtenthal (Kat. Lichtenthal, Bl. 107b: *Epistolae beati Hieronimi fol.*).

Ehemals brauner Halblederband (16. Jh.), nur Deckelbezüge mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln erhalten, Rücken, Deckel und Spiegel ersetzt. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold. Q 1062 A qt. INC

921 [Fragment] **Hieronymus**, Sophronius Eusebius: Epistolae. Mit Tabula von Theodorus de Lellis. *Davor:* Pseudo-Sebastianus ⟨Casinensis⟩: Vita sancti Hieronymi.

Nürnberg: Anton Koberger, 12. November 1495. 2°. – 374 Bl.

GW 12434. H 8562. Pell 5976. Polain 1949. Hubay (Würzburg) 1101. IBP 2793. BMC II 440. BSB-Ink H–253. Goff H–174. ISTC ih00174000.

Bl. 360 (Sign. y^4 mit Blz. *Fol. CCCL*) vorhanden.

Prov.: Ehemals Hinterspiegel von Ink. Nr. 174, 1998 ausgelöst. Provenienz: Lichtenthal, Zisterzienserinnen.

Neuzeitliche Pappmappe. Ink. 51 fol.

922 **Hieronymus**, Sophronius Eusebius: Epistolae. P. 1–2. – Mit Tabula von Theodorus de Lellis. *Daran:* Lupus ⟨de Olmedo⟩: Regula monachorum ex Epistolis Hieronymi excerpta.

Venedig: Johannes Rubeus, 1496. 2°. – 398 Bl.

GW 12435 [Inhaltsangabe]. HC 8563. Polain 1950. Pell 5977. Pr 5141. Sack 1838. IBP (+Add) 2794. IGI 4745. BAV-Inc H–70. BMC V 419. BSB-Ink H–254. Goff H–175. ISTC ih00177000.

[6], [i-viii], ix–390 [statt 392] Bl.; zahlreiche Fehler in der Foliierung (u. a. Bl. 323–324 doppelt gezählt); Fehler bei den Sign.: i^{2-4} ohne Eindruck des Buchstabens. – Bl. 1a Text des Titels ausgeschnitten und auf ein anderes Blatt geklebt. – Bl. Ia und 398b Notata. – Einige Anstreichungen und Marginalien vor allem zu Beginn. – Sporadische Seitentitel. – Überwiegend rubriziert. – Schranksignatur *296, 153*.
(329 × 220 mm).

Prov.: Bl. Ia: 1. *Hic liber pertinet Johanni Wisenstaiger* (rot, übermalt, vgl. Ink. Nr. 1669). – 2. *Ad usum Fratris Georgii Caesarorani 1553*. – 3. Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 63a: *S. Hieronymi Strid., Epistolae, Venetiis 1496*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Rückenschild (Reste). – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Schweiz, Valentinus dominus (Werkstatt Hahn II; EBDB w002372, Stempel s015896 f., s015899-s015902). – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen und Papier-Spiegel, jetzt Cod. Sal. XIV,9. 1. Deutsche Urkunde. *Bruder Hans Lantz* [Johannes Lanz], Propst der Benediktinerpropstei Hofen, leiht von Wolf von Asch 132 Gulden, 1487. – 2. Missale (11. Jh.). 3. Papierblatt einer Foliohandschrift, senkrecht zerschnitten. Publius Vergilius Maro, Aeneis, lib. 2, V. 483–519 (15. Jh.). 4. Lesezeichen. Deutsches Brieffragment. Q 1062 B qt. INC

923 Pseudo-**Hieronymus**, Sophronius Eusebius: Vitae sanctorum patrum.

[Lyon: Nikolaus Philippi, um 1483/87]. 2°. – 236 Bl.

GW M50872. CR (Suppl) 2960 [Genf: Louis Cruse, um 1485]. Pell 11708. Sack 3690. Goff H–208 [Louis Cruse, um 1487]. Meyer, Druckerzeichen 54. ISTC ih00208000.

[8], I–CCXXVIII Bl.; Fehler in der Foliierung: *XI* statt *XV*, *XXXVII* statt *XXXVI*, *VC* statt *CV*, *CLX* statt *CLX, CV* statt *CCV*, *CCXXIII* statt *CCXXVII*; zahlreiche Fehler bei den Sign. – Die Blattzählung ist oben häufig teilweise oder ganz abgeschnitten. – Bl. *I–II* (Sign. b^1-b^2) fehlen, durch leere Blätter ersetzt. – Bl. 8 (Sign. a^8) in der rechten, Bl. 16 (mit Blz. *viii* und Sign. b^8) in der linken Ecke oben Ausriß mit geringem Textverlust, jeweils mit Papier wieder angesetzt. – Wenige Marginalien. – Bl. IVb handschriftlicher Titel. – Durchgehend rubriziert. Initialen in Rot, Blau und Grün, sporadisch mit einfachem braunen Fleuronnée. – Schranksignatur *296, 117*.
(212 × 151 mm).

Prov.: 1. *Sum Beatissimae Virginis Mariae Regiofontanae* (17. Jh.). Aus dem Zisterzienserkloster Königsbronn. – 2. Bl. 1a: *F.F. Sa…um* (wohl Salemitanorum, gelöscht). Unten: … *Salemita*… (jeweils 17. Jh., gelöscht, übermalt und ausgerissen). Letztes Blatt recto ausklappbares Salemer Signaturschild *II, 200a*.

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln. – Zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Rücken Titelaufschrift. – Spiegel ausgelöst, Verbleib unbekannt. – Werkstatt H. K. (1580; Haebler I,232,9 und 13, aus derselben Werkstatt auch Cod. Sal. VII,105).

Q 1059 oct. INC

924 Pseudo-**Hieronymus**, Sophronius Eusebius: Vitas patrum.

Ulm: Johann Zainer d. Ä., [um 1478/80]. 2°. – 386 Bl.

GW M50882. H 8594. Pell 11704. Polain 4795. Pr 2536. Amelung, Frühdruck I 39. Hummel/Wilhelmi 330. Sack 3687. IBP 2807. BMC II 528. ISTC ih00200000.

[10], Folio i-CCCLxxvii [statt CCCLxxv], [1] Bl.; mit zahlreichen Fehlern. – Bl. 1 (recto leer, verso Beginn des Registers) und 386 (leer) fehlen. – Viele Wurmlöcher, vor allem am Anfang und Ende des Bandes. – Wenige Anstreichungen. – Bl. 2a bibliographischer Vermerk von Josef Berenbach, 1931. – Schranksignatur *296, 122a*.
(294 × 212 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 23a: [S. Hieronimi Stridon.], *Liber de vitis patrum per Jo. Zainer, s. a., Ulm*).

Neuzeitlicher Halbleinenband mit Brokatpapierbezug. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold. Q 1059 A qt. INC

925 Pseudo-**Hieronymus**, Sophronius Eusebius: Vitas patrum.

Nürnberg: Anton Koberger, 5. April 1483. 2°. – 164 Bl.

GW M50877. HC 8598. Pell 11714. Polain 3994. Sack 3689. Pr 2032. IBP 2810. BAV-Inc H–83. BMC II 425. BSB-Ink V–255. Goff H–205. ISTC ih00205000.

[2], Foli.II.-.CLVI., [7] Bl. – Bl. 1 und 164 (beide leer) fehlen. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Bl. 2a blaue Initiale mit rotem Fleuronnée. – Schranksignatur *296, 154*.
(327 × 219 mm).

Prov.: 1. Bl. 163a: Im Anschluß an das Registrum Monogramm *MARIA* ‖ *P. W.* ‖ *1490* des Tübinger Rubrikators P: W:. – 2. Bl. 2a: ¶ *Liber monasterii Schutterani;* (16. Jh., 1. Hälfte). Vorderspiegel: Signatur *C.IX.L.V.* und *11* (Blei). Bl. 163a: *11* (Tinte).

Dunkler Lederband des 18. Jh's mit Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Sprengschnitt. – Aus Schuttern. – Lose beiliegend als Lesezeichen Beichtzettel mit Trockenstempel und Beischrift *Sig. Conf. Pasch. facta 1702 in ecclesia B. V. M. ad Schutt.* – Wahrscheinlich trug der Band vor der Neubindung in Schuttern einen Einband des Johannes Zoll in Tübingen oder einer unbekannten Werkstatt am gleichen Ort (Lit.: Peter Amelung, Der Rubrikator »P:W:« und der Schreiber Peter von Urach sind zwei verschiedene Personen, in: Gutenberg-Jahrbuch 2001, S. 95).

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 126. Q 1059 B qt. INC

(926) **Himmelsbrief**. Ain abgeschrifft des brieffs den gott gesant hat auff sant Michelsberg.

[Memmingen: Albrecht Kunne, 1512–1520]. 2°. – 1 Bl.

GW M23380. GW (Einbl) 470 [um 1500]. Sillib 9. VE 15 H–28 [Beschreibung]. VL 4, Sp. 32. ISTC im00568950.

Unicum. – Seit 1945 vermißt.
232 × 142 mm.

Prov.: Vor 1907 vom Hinterspiegel des Frühdrucks Q 1040 A fol. RES: Hilarius ⟨Pictaviensis⟩: Opera complura, Paris 1510 abgelöst. – Provenienz: Schuttern, Benediktiner (vgl. Ink. Nr. 706).
[EBD 9 INC]

(927) Pseudo-**Hippocrates**: Prognostica Hippocratis, deutsch (Von den bösen Blattern).

[Memmingen: Albrecht Kunne, um 1505]. 4°. – 6 Bl.

GW-Online 11 Sp. 105aP [nach 1500]. BSB-Ink P–801 [um 1500]. VD 16 H–3789 [um 1505]. Saam 142. ISTC ih00279200.

Vgl. auch Schanze, Inkunabeln, S. 54 f.; Franz Josef Worstbrock, Deutsche Antikenrezeption 1450–1500, Bd. 1, Boppard am Rhein 1976 (Veröffentlichungen zur Humanismusforschung 1), S. 77 Nr. 199.

a^6.
(196 × 136 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Gengenbach (Kat. Gengenbach VIII Nr. 113: *Pronosticatio Ypocratis. Von den bösen platern ..., sine l. et a.*).

Angeb. an: 1686 Q 6992–9 oct. INC : [5]

928 Pseudo-**Hippocrates**: Prognostica Hippocratis. Secreta. Im Anhang lat. und deutsche Rezeptsammlung.

[Memmingen: Albrecht Kunne, nicht vor 1491]. 4°. – 4 Bl.

GW 12484 [Datierung]. H 8675. Pell 5998. Klebs 521.1 [um 1496?]. BSB-Ink P–800. VL 11, Sp. 311. ISTC ih00279100.

(194 × 134 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Gengenbach (Kat. Gengenbach VIII Nr. 115: *Pronostica Ypocratis cum aliis notat. etc., sine l. et a.*).

Angeb. an: 1686 Q 6992–9 oct. INC : [9]

929 **Historia** Alexandri Magni, deutsch. Das bůch der geschicht des grossen allexanders. Aus dem Lat. übers., bearb. und mit Vorrede von Johannes Hartlieb.

Straßburg: Martin Schott, 10. Dezember 1488. 2°. – 108 Bl.

GW 888. GW-Online 888. HC 791. Pr 399. Schr 3138. Schramm XIX S. 16. BMC I 94. BSB-Ink H–287. Goff A–407. VL 3, Sp. 490. ISTC ia00407000.

[1], Folium.ij.-Folium.iij., [3], Folium.vij., [102] Bl. – Fehler bei den Sign.: a^3, b^3 nicht eingedruckt, handschriftlich ergänzt. – Bl. 2 (Sign. a^2 mit Blz. *Folium.ij.*) zu einem Drittel mit Textverlust ausgerissen.
(270 × 187 mm).

Angeb. an: 837 B 1563–1 qt. INC : [3]

Historia Apolonii regis Tyri *siehe* Apollonius ⟨Tyrius⟩

Historia de veneranda compassione B. V. M. *siehe* Officium et missa de festo compassionis beatae virginis Mariae

930 [Fragment] **Historia**. Salomon et Marcolfus.

[Straßburg: Heinrich Knoblochtzer, um 1483]. 4°. – 14 Bl.

GW 12755. HC 14246. Pell 10151. Pr 384. Sack 3136. Madsen 1371 [Rubrikatorvermerk 14. April 1483]. Schr 5179. Schramm XIX S. 15. BMC I 91. BN-Inc D–101 [nicht nach 14. April 1483]. BSB-Ink D–114. Goff S–95. ISTC is00095000.

a^8 b^6. – Bl. 2–3 (Sign. *a*$^{2-3}$) und Bl. 6–7 (Sign. *a*$^{6-7}$) vorhanden, Bl. 7b mit der 8-zeiligen Initiale *E*. – Wurmspuren und Beschädigungen an den einzelnen Blättern mit geringem Textverlust. – Deutsche Notata und Federproben, u. a. *Conradt Muth, Michael Gessler* (17. Jh., zweiter Eintrag mit Blei). Bl. 7a bibliographischer Vermerk von Hermann Finke, 9. Mai 1930. – Bl. 3b–6a Signaturrest *Q*… und Schranksignatur *316, 425*.
(198 × 140 mm).

Prov.: Ehemals Spiegel von Ink. Nr. 875. Provenienzen: 1. Jacob Ower. 2. Salem, Zisterzienser.

Neuzeitlicher Halbleinenband. B 4754–1 oct. INC

Historia. Tundalus *siehe* Jacobus ⟨de Paradiso⟩: De animabus exutis a corporibus, sive De apparitionibus et receptaculis animarum

931 Historia. Tundalus.

[Speyer: Johann und Konrad Hist, um 1483/84]. 4°. – 30 Bl.

GW 12824. H 15540. Pell 11226. Pr 2410. Schr 5368. Schramm XVI S. 15. BMC II 502 [IA.8712]. Goff T–498. VL 5, Sp. 1231. ISTC it00498000.

Durchgehend rubriziert (rot/grün). – Olim-Signatur der UB Heidelberg Cod. Heid. 366, 76 (siehe Standortkat. Cod. Heid.: Heid. Hs. 4121). – Schranksignatur *334, 130a*.
(175 × 128 mm).

Prov.: Bl. Ia: Aufgeklebter Ausschnitt aus Katalog 83 des Antiquariats Ludwig Rosenthal in München aus dem Jahr 1895, dieser Druck Nr. 1497.

Pappband des 19. Jh's. – Rotschnitt. Q 8776 oct. INC

932 Homiliarius doctorum de tempore et de sanctis. P. 1–2.

[Köln]: Konrad Winters, [um 1478]. 2°. – P. 1: 256 Bl.; P. 2: 288 Bl.

GW 12927. HC 8789. Pell 8892 bis. Polain 3000. Pr 1192 (II). IBP (+Add) 2843. VK 901. BAV-Inc H–134. BMC I 250 (II). BSB-Ink H–323. Goff H–315. VL 11, Sp. 1182. ISTC ih00515000.

Nur P. 2 (Pars aestivalis) vorhanden. – [2], P. 2, Bl. 132bβ, Z. 36–37 und Bl. 288aβ Satz wie BSB-Ink., 2. Exemplar. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot. – Handschriftliche Foliierung in Rot am oberen Rand (Hand von [1]). – Durchgehend rubriziert (rot/grün). Bl. 133a und 235b grün-rote Initiale mit gleichfarbigem Fleuronnée. Bl. 1a violette Rollwerkinitiale mit silberner Füllung auf goldenem Grund in grün-rotem Rahmen, mit floralen Ausläufern. – Schranksignatur *304, 241*.
(282 × 204 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: Monogramm *E. T.* (15. Jh., rot). – 2. [1], Bl. IIIa: *Schwartzachianus* (16. Jh.). [2], Bl. 1a: *Sum Monasterii Swartzach, Argentinensis Diocesis* (16. Jh.).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Ehemals Liber catenatus (Loch Hinterdeckel oben, Öse und erstes Kettenglied erhalten). – Hinterdeckel ehemals vier Buckel. – Rücken Rückenschild (Reste) und Signaturschild. Vorderdeckel Pergamenttitelschild *Pars estivalis Omeliarum* (15. Jh., rubriziert). – Pergament-Falzverstärkungen

zu den Deckeln. – Süddeutschland, Werkstatt Blüte auf Netz (EBDB w003271, Stempel s026422, s026424, s026426 f., s026432 f.).

Sammelband:
1. Handschrift, Bl. I–XIV: Bastarda des 15. Jh's von einer Hand. Zwei Spalten. Durchgehend rubriziert, z. T. rot/grün. – (IIIa-IVb): ›*Registrum omeliarum partis Estivalis*‹; (Va-VIa): alphabetisches Verzeichnis der Bibelstellen; (VIb-Xb): Ps.-Origines, Homilia ›*In illo tempore Maria stabat ad monumentum foris plorans et reliqua (Io 20, 11). Omelia Origenis de eadem lectione*‹. *Audivimus fratres ad monumentum foris stantem, audivimus Mariam plorantem* … (Lit.: Die mittelalterlichen Handschriften der Universitätsbibliothek Basel. Beschreibendes Verzeichnis, Abteilung B: Theologische Pergamenthandschriften, bearb. von Gustav Meyer und Max Burckhardt, Basel 1966, S. 679 f.).
2. Hier beschriebene Ink. Q 8461 qt. INC : [2]

933 **Homiliarius** doctorum de tempore et de sanctis. A Paulo Diacono collectus. Hrsg.: Johann Ulrich Surgant. P. 1–2.

Basel: Nikolaus Kessler, 30. September 1493. 2°. – P. 1: 172 Bl.; P. 2: 76 Bl.

GW 12929. HC 8791. Polain 3003. Pr 7685. Hummel/Wilhelmi 335. Sack 1859. IBP (+Add) 2845. Schramm XXI S. 28. BAV-Inc H–135. BMC III 770. BSB-Ink H–325. Goff H–317. VL 9, Sp. 545. VL 11, Sp. 1182. ISTC ih00317000.

[1], Fo.II–CLXI, [2], Fo. II.-Fo.LXXII; mit Fehlern in der Foliierung; Fehler bei den Sign.: J^2 statt J^3. – P. 2, Bl. 1b mit Tabula, vgl. GW-Online 12929, Anm. – P. 2, Bl. 1 (Sign. A^1a) eine Zeile Stützsatz. – P. 2, Bl. LXXIIb mit leerem Blatt überklebt. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot und in Blei, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. P. 1, Bl. 172a *Zacharias* (Blei). – Schranksignatur …, *133*.
(303 × 205 mm).

Prov.: 1. P. 2, Bl. 1a (im Anschluß an den gedruckten Titel): *sacris sum é libris Caspari Braun pro temp. Parochi in Behlcheim* (gestrichen) *in inferiore Lauterbach. Ab anno* [15]*56*. – 2. P. 2, Bl. LXXIIa: Berechnung des Alters des Druckes sowie Lesevermerk: *Neukirchen, Die 31. Martii 1733*. – 3. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 59a: *Homiliarius doctorum in evangelia dominicalia de tempore et sanctis per anni cursum, Basileae 1493*).

Dunkler Halblederband des 18. Jh's mit braunem und grünem Rückenschild sowie Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Rotschnitt. Q 918 A qt. INC

934 **Homiliarius** doctorum de tempore et de sanctis. A Paulo Diacono collectus. Hrsg.: Johann Ulrich Surgant. P. 1–2.

Basel: Nikolaus Kessler, August 1498. 2°. – P. 1: 172 Bl.; P. 2: 76 Bl.

GW 12931 [Datierung]. HC 8793. Pell 8896 bis. Polain 3004. Pr 7694. Hummel/Wilhelmi 336. Sack 1861. BAV-Inc H–136. BMC III 773. BSB-Ink H–327. Goff H–319. VL 11, Sp. 1182. ISTC ih00319000.

[1] Titelholzschnitt von Hand beschriftet. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Schranksignatur *296, 133a*.
(306 × 216 mm).

Prov.: 1. Einband: Stempeldruck *B. M. E. F. C. H. S.* ‖ *1613*. – 2. [1], Bl. 1a: *FF. B. V. in Salem* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 66a: *Homiliarius doctorum in evangelia dominicalia de tempore et sanctis per anni cursum, Basileae 1498*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Vorderdeckel Tintenaufschrift. – Letztes Blatt von [1] verso Bindeanweisung: *Sequitur Stellarium Corone benedicte Marie virginis*. – Rückenschild. – Tübingen, Werkstatt Jagd-Rolle I (Nachfolger des Johannes Zoll; EBDB w000073, Stempel r000149, s005371, s005377; Kyriss 123, Stempel 1 f., 5).

Sammelband:
1. Hier beschriebene Ink.
2. Pelbartus ⟨de Themeswar⟩: Stellarium Corone benedicte marie virginis in laude[m] eius pro singulis predicati … – Augsburg: Johann Otmar für Johann Schönsperger, 1502. – VD 16 P–1208 (Ink.-Kat. Salem, Bl. 72a). Q 918 B qt. INC : [1]

935 Desgl. 2. Ex.

Vorletztes Blatt verso Notatum. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Lage n ursprünglich vor Lage m gebunden, später dort ausgeschnitten und an die richtige Stelle gelegt. Handschriftliche Verweiszeichen mit Bezug auf den ursprünglich verbundenen Zustand. – Schranksignatur *334, 263*.
(316 × 214 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Ex libris Nicolai Deglers* ‖ *Deo fortuneque committo* (17. Jh.). – 2. Bl. 1a: *Monasterii Schutterani* (17. Jh.). Vorderspiegel: Signaturschild *C.32.O.*

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild (Reste). – Wimpfen, Werkstatt Ramin (EBDB w000048, Stempel s002730, s002732, s002741 f.; Kyriss 60, u. a. Stempel 1, 4, 10; Kyriss, Buchbinder, Sp. 191). – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln, Breviarium (13. Jh.).

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 66. Q 8240 qt. INC

Homodeis, Signorolus de: De praecedentia doctoris et militis *siehe* Matthaeus ⟨Mattesillani⟩: De successionibus ab intestato

Honestis, Christophorus de *siehe* Christophorus ⟨de Honestis⟩

Horae canonicae: De septem horis canonicis dicendis *siehe* Pseudo-Henricus ⟨de Langenstein⟩

936 [Fragment] **Horae**. Cursus hinc inde collecti cum septem poenitentialibus psalmis et vigiliis mortuorum.

[Ulm: Johann Zainer d. Ä., um 1482]. 8°. – 208 Bl.

GW 12975. Amelung, Frühdruck I 45. BSB-Ink H–346. ISTC ic00989950.

Bl. 50–51 (Sign. g^{2-3}) und Bl. 54–55 (Sign. g^{6-7}) vorhanden. – Lose beiliegend Brief von Maria Möller, Gesamtkatalog der Wiegendrucke, vom 2. Juni 1937 an Josef Berenbach.
(150 × 103 mm).

Prov.: Ehemals Spiegel von Ink. Nr. 845. Provenienz: Salem, Zisterzienser.

Neuzeitliche Halbleinenmappe. Q 8470–14 oct. INC

937 **Horatius** Flaccus, Quintus: Opera. Kommentar: Pomponius Porphyrio, Helenius Pseudo-Acro und Christophorus Landinus. Hrsg.: Jakob Locher ⟨Humanist⟩.

Venedig: Georgius Arrivabene, 4. Februar 1490/91. 2°. – 258 Bl.

GW 13464. HC (+Add) 8887. Pell 6074. Polain 1987. Pr 4917. IBP 2861. IGI 4886. BAV-Inc H–168. BMC V 384. BSB-Ink H–366. Goff H–454. ISTC ih00454000.

[4], 1–253, [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *24* (Sign. E^{8}) statt *248*. – Vorderspiegel, Hinterspiegel, Bl. Ia-b und auf dem letzten Blatt verso Notata. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. Bemerkenswert: Bl. i^{3}b Notatum *1652 die 7. Jan. sunt duo lynces a Salemitanis capti* mit Bezug zum Horaz-Text. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Schranksignatur *70, 297*.
(313 × 215 mm).

Prov.: 1. Bl. Ia: *Sum Caspari Vogger* ‖ *nec mutato dominum* ‖ *et si perdagero, restiteris* ‖ *statim an accusabo* ‖ *te furti*. Lateinische Verse: *Aurora Musis amica* ‖ *Adsint dii beati* ‖ *Aperte Musarum ianue. Scriptum anno ab hoc orbe redempto millesimo quingentesimo Quadrigesimo primo. Foro pagitani cum eram zuo Marchdorff*. – 2. Bl. Ib: *Ego frater Matthęus Rott, presentem librum dono accepi a F. Joanne Avicula Anno 1547* (gestrichen). – 3. *Anno* [15]*74 Frater Petrus Miller à Johanne Biecheler dono accepit*. – 4. Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Vorderspiegel: Signatur *II, 4*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 57a: *Horatii Opera, Venetiis 1490*). – 5. Hinterspiegel Buchpreis *1 fl.* – 6. Eine Dublette wurde 1832 versteigert (Dubletten 1832, Nr. 662), wohl das Exemplar aus dem Zisterzienserkloster Salem (siehe Ink. Nr. 1696).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rücken Titelaufschrift. – Pergament-Falzverstärkungen. – Tübingen, Johannes Zoll (EBDB w000021, Stempel s000992, s000997, s001107 f., s001112, s001114 f.; Kyriss 70, u. a. Stempel 1–4, 8; Kyriss, Ältere Einbände, S. 133). D 5190 qt. INC

938 **Horatius** Flaccus, Quintus: Opera. Kommentar: Pomponius Porphyrio, Antonio Mancinelli, Helenius Pseudo-Acro und Christophorus Landinus. Mit Gedicht an den Leser von Domicus Palladius.

Venedig: Bonetus Locatellus für Octavianus Scotus, 14. März 1494. 2°. – 264 Bl.

GW 13466. HC 8890. Pell 6077. Polain 4444. Pr 5053. IGI 4888. BAV-Inc H–170. BMC V 443. BSB-Ink H–368. Goff H–456. Husung 198. ISTC ih00456000.

[2], I–CCLvii, [4] Bl. (mit Fehlern). – Einige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur *79, 298*.
(313 × 213 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Sum F. Caspari Götz. Fuit Ioannis Schlosser* (16. Jh., gestrichen). – 2. *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Vorderspiegel: Signatur *II, 4*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 61a: *Horatii Opera, Venetiis 1494*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild. – Rücken Titelaufschrift. – Pergament-Falzverstärkungen. – Süddeutschland, Werkstatt Salem-Weißenau (EBDB w000056, Stempel r000109, s003504 f.; Kyriss 35, u. a. Stempel 1).
D 5190–3 qt. INC

939 **Horatius** Flaccus, Quintus: Opera. Kommentar: Pomponius Porphyrio, Antonio Mancinelli, Helenius Pseudo-Acro und Christophorus Landinus. Mit Gedicht an den Leser von Domicus Palladius.

Venedig: Johannes Alvisius, 23. Juli 1498. 2°. – 264 Bl.

GW 13469. HCR 8896. Pr 5635. IBP 2866. IGI 4892. BMC V 572. BSB-Ink H–371. Goff H–460. ISTC ih00460000.

[3], II–CCLVII, [4] Bl., mit zahlreichen Fehlern in der Foliierung. – Bl. 1 unten Ausriß ohne Textverlust, mit Papier wieder angesetzt. – Vorletztes Blatt recto lateinische Verse mit Quellenangabe *in uno antiquissimo Codice*. – Vorderspiegel und Hinterspiegel, Bl. 1a-b sowie letzte beide Blätter Notata. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot. – Bl. 1b Vermerk *da magistrum Ciprianus de Tertulliano*. – Sporadisch rubriziert. – Schranksignatur *70, 295*.
(315 × 211 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Conradus* … (?, übermalt). – 2. Vorletztes Blatt verso: *Constat hic liber emptus a Ioanne Gerhardio 40* … (16. Jh., nach Restaurierung z. T. nicht mehr lesbar). – 3. *Conradus Hoffmann* (16. Jh.).

Ehemals dunkler Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (u. a. Evangelistensymbol Johannes, 16. Jh.), sehr berieben, nur Deckelbezüge erhalten. – Ehemals eine Schließe, Schließenblech ornamentiert. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen, 4 Bl., jetzt Cod. Heid. N. F. 10. Breviarium (13./14. Jh.). – 1997 restauriert von Jens Dannehl.
D 5190–7 qt. INC

940 **Horatius** Flaccus, Quintus: Ars poetica. Hrsg.: Andreas Probst.

[Leipzig: Jakob Thanner, um 1500]. 4°. – 16 Bl.

GW 13491 [Anm. zur Datierung]. [Nicht H 8922]. C 3155 (Var.). Pr 3094. Günt (L) 1615. IBP Postinc 34. BMC III 659 [IA 12314]. ISTC ih00468200.

A-B^{8}. – Titel: *Quinti Horatij Flacti* [!] *de* ‖ *Arte poetica ad pisones.* ‖ … – Sign. b *An custos famulusq3 dei silenus alumni.* ‖ … – Bl. 5 (Sign. *A'*) nach Bl. 3 (Sign. *A³*) gebunden. – Auf Bl. 3 sind die Zeilen 11 und 12 in der Reihenfolge vertauscht gesetzt (vgl. Horaz, Sämtliche Werke. Lateinisch und deutsch, 10. Auflage, München 1985, S. 542). – [2], Liber I, Bl. 34a Notatum ›*Vestiariorum genera*‹. Liber III, Bl. 32b: ›*Elegiaca collaudatio divi Sebastiani Martiris Sebastiani Brant*‹ (Lit.: Sebastian Brant, Kleine Texte, hrsg. von Thomas Wilhelmi, Bd. 1, 1, Stuttgart/Bad Cannstatt 1998 (Arbeiten und Editionen zur Mittleren Deutschen Literatur N. F. 3, 1, 1), Nr. 96), glossiert (15. Jh.). – Vor allem zu Beginn viele Anstreichungen und Marginalien (bei der Restaurierung z. T. ausgewaschen), z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Vorderspiegel bibliographischer Vermerk von Hermann

Finke.
(193 × 140 mm).

Prov.: Vorderspiegel: Akzessionsnummer *1940, 807*. 1940 durch Kauf erworben von Kirchenrat Hermann Specht.

Neuzeitlicher Halblederband. – Rotschnitt.

Angeb.: 941 D 5283–3 oct. INC : [1]

941 Horatius Flaccus, Quintus: Carmina. Hrsg.: Johannes Honorius.

Leipzig: Jakob Thanner, 7. Juli 1498. 4°. – Liber 1: 34 Bl.; Liber 2: 20 Bl.; Liber 3: 32 Bl.; Liber 4: 20 Bl.

GW 13503. H 8901. Coll (S) 538. IBP 2867. ISTC ih00472300.

Liber primus: *a-c*^{8}, *d*^{6}, *e*^{4}, Liber secundus: *A-B*^{6}, *C*^{4}, Liber tertius: *A-D*^{6}, *E*^{8}, Liber quartus: *A-B*^{6}, *C*^{8}. – Liber 4, Bl. 20 (leer) fehlt. – Liber secundus: Bl. A^{6} ist nach B^{5} gebunden. – Kolophon: *Jmpressum Lipczk per Jacobum Thanner Her*‖*bipole*[n]*sem Anno salutis christiane. M.cccc.lxxxxviij* ‖ *die septimo Julij.* ‖ [Druckermarke].
(193 × 140 mm).

Angeb. an: 940 D 5283–3 oct. INC : [2]

942 Horneck, Burckhard von: Carmen de ingenio sanitatis.

Memmingen: [Albrecht Kunne, um 1495]. 4°. – 4 Bl.

GW n0154. H 8927. Sack 1891. Klebs 231.1 [Var., um 1500]. BSB-Ink H–386 [um 1490]. ISTC ih00484280.

(205 × 146 mm).

Angeb. an: 1215 P 3526 oct. INC : [5]

943 Hortus sanitatis.

Mainz: Jakob Meydenbach, 23. Juni 1491. 2°. – 454 Bl.

GW n0166. HC 8944. Polain 2003. Pr 160. Sack 1893. IBP 2873. Klebs 509.1. Schr 4247. Schramm XV S. 7. BAV-Inc H–175. BMC I 44. BSB-Ink H–388. Goff H–486. Sotheby's 161. VL 4, Sp. 154. ISTC ih00486000.

A-B^{8} C-Z$^{8.6}$ a-z$^{6.8}$ ꝛ^{8} aa-hh$^{6.8}$ ii-ll^{6} [^{8}] v^{6} A^{8} B-E^{6}. – Bl. Y^{1} Löcher durch Tintenfraß mit geringem Textverlust. – Bl. Ib lateinisch-polnisches Vogelnamenglossar (um 1500). – Bl. 1a Notata, u. a. lateinische Rezepte, Bl. 2b bibliographischer Vermerk. – Einige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Rot, z. T. polnisch. – Handschriftlich paginiert. – Holzschnitte zum geringen Teil koloriert. – Olim-Signatur der UB Heidelberg O 290. – Schranksignatur …, *175*.
(296 × 205 mm).

Prov.: 1. Bl. 453b: *Hieronimus Drewicius et Johannes Zemborius par amicorum etatis moderne* (15./16. Jh.). – 2. Vorderspiegel: Wappenexlibris *Arma Reverendissimi domi*‖*ni Mathie de Drzevicza Epi*‖*scopi Vladislavien.*, handschriftlich: *1518*. – 3. Bl. 1a: *Ex Bibliotheca M. Alberti Casimiri Rezler*

Phiae. et Medicinae Doctoris (17. Jh.). – 4. Bl. 2a: Lesevermerk *A. 1653 25. Aug. incepi* (Blei). – 5. Aus der Bibliothek von Johann von Boecler (Kat. Boecler, S. 522 Nr. 57).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln (17. Jh.), Rücken ersetzt. – Ehemals zwei Schließen. – Blattweiser. – Krakau, Unbekannte Werkstatt (Kyriss, Heidelberg, He 190). – Hinterspiegel Restaurierungsprotokoll von Walter Schmitt, 1980.

P 2460–3 qt. INC

944 **Hortus** sanitatis, deutsch. Gart der Gesundheit. Kompilator: Johannes von Cuba.

Mainz: Peter Schöffer, 28. März 1485. 2°. – 360 Bl.

GW M09766. H 8948. Polain 2000. Pr 123. IBP 2296. Klebs 507.2. Schr 4332. Schramm XIV S. 9. BMC I 35. BSB-Ink W–93. Goff G–97. Sotheby's 125. VL 2, Sp. 1082. ISTC ig00097000.

Bl. 1 (mit Holzschnitt verso) und Bl. 360 (leer) fehlen. – Bl. 341a, Kapitel ccccj ist der Holzschnitt liegend am Fuß des Textes gedruckt (wie BSB). – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. von der Hand von Johannes Mirgel, z. T. in Rot. – Schranksignatur *237, 425* (?).
(291 × 204 mm).

Prov.: 1. Gemäß den Marginalien aus dem Besitz von Johannes Mirgel. – 2. Vorderspiegel: Wappenexlibris von Johann Jakob Mirgel. – 3. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 93: *Anonymi Kreuterbuch, Mainz 1485*).

Neuzeitlicher Lederband mit Rollenstempeln in Gold, Spiegel ersetzt. – Vorderschnitt Signatur *No. 19*. – Handschriftliche Bogensignaturen, überwiegend abgeschnitten. – Fragment: Pergament-Falzverstärkungen. Deutsche Urkunde, ausgestellt in Augsburg. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

P 2460–2 qt. INC

945 **Hortus** sanitatis, deutsch. Gart der Gesundheit. Kompilator: Johannes von Cuba.

Augsburg: Johann Schönsperger, 7. März 1487. 2°. – 262 Bl.

GW M09756. H 8950. Klebs 507.6. Madsen 1301. Schr 4337. Goff G–102. VL 2, Sp. 1082. ISTC ig00102000.

[*^{4}] a-z A-D^{8} E^{6} F^{8} G-H^{6} I^{8}. – Bl. [a^{4}], d^{8}, f^{1}, f^{2} (Rückseite), f^{6}, f^{8}, q^{6}, v^{7} und I^{4} durch Kopien ersetzt. Bl. 262 (leer) fehlt. – Der Band ist an zahlreichen Stellen beschädigt (meist Ausrisse, die wieder mit Papier angesetzt wurden). – Der Holzschnitt auf Bl. C^{1} ist seitenverkehrt gedruckt. – Bl. 4a und 5a handschriftliche Registereinträge, im Anschluß an den Text medizinische Notata, Medikamentierung nach der Geburt. Hinterspiegel handschriftliches deutsches Rezept *Leder zu schwerzen*. – Wenige Anstreichungen und Marginalien (Tintenfraß), z. T. deutsche Pflanzennamen. Wenige Skizzen. – Vorderspiegel Federproben u. a. – Sporadisch rubriziert. – Holzschnitte koloriert (grün/rot/gelb). – Olim-Signatur der UB Heidelberg O 2891. – Schranksignatur *237, 410*.
(259 × 178 mm).

Prov.: 1. Bl. 261b: *Sum ex libris Leonhardi Ernesti Riescher 1555*. Vorderdeckel Stempeldruck *1555*. – 2. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 53a: *Herbarius, Augsburg 1487*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln, Vorderdeckel Stempeldruck *1555*, Rücken ersetzt. – Zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Augsburg, Werkstatt Jagd-Rolle II (EBDB w002155, u. a. Stempel r000687, r000692, s013692 f.; Kyriss 86, u. a. Stempel 3, 5). P 2460–2–5 qt. INC

946 **Hortus** sanitatis, deutsch. Gart der Gesundheit. Kompilator: Johannes von Cuba. Hrsg.: Bernhard von Breydenbach.

Ulm: Konrad Dinckmut, 31. März 1487. 2°. – 248 Bl.

GW M09746. H 8952. Hummel/Wilhelmi 630. Amelung, Frühdruck I 115. Klebs 507.7. Schr 4338. Schramm VI S. 18. BMC II 535. BSB-Ink W–96. Goff G–103. VL 2, Sp. 1082. ISTC ig00103000.

Bl. 248 (leer) fehlt. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Deutsch. – Holzschnitte koloriert (rot/grün/gelb/braun). – Schranksignatur *236, 367*.
(290 × 204 mm).

Prov.: 1. Bl. 247a: *Bittent ůnssern heren fůr her Jergen Risser der ist gestorben im LXXXXVIIII jar an sant Petters und sant Pals* [!] *abent und hat den schwůstren ze bůche das bůch geben und II bermenntiny bůchly mit gar kostlichen bredinen* (15. Jh.). – 2. Hinterspiegel: *Das buch gehert dem gozhus Beche* (16. Jh.). – 3. Bl. O⁴b: Lesevermerk *Hic fuit Růdolpfus Hindelin anno domini 1508 orate pro me*. – 4. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 53a: *Herbarius, d. i. Kräuterbuch, Ulmae 1487*). – 5. Eine Dublette wurde 1832 versteigert (vgl. Dubletten 1832, Nr. 763).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Eine von zwei Schließen erhalten, Schließenbleche ornamentiert. – Rücken Titelaufschrift. – Ulm, Werkstatt Drachenrolle (Konrad Dinckmut; EBDB w000070, Stempel r000133, s004960 f., s004973, s004989, s004996, s005305 f.; Kyriss 126, u. a. Stempel 1 f., 6). – Fragment: Papier-Vorderspiegel, jetzt Ink. Nr. 1070. P 2460–2–4 qt. INC

947 Desgl. Fragment.

Bl. i^3, i^6, k^2 und k^7 vorhanden, jeweils mit geringem Textverlust beschnitten. – Durchgehend rubriziert. Holzschnitte koloriert (grün/rot).

Prov.: 1. Ehemals Teil der Deckelpappe eines Foliobandes mit zwei Verschlußbändern. – 2. Aus dem Nachlaß von Karl Preisendanz.

Neuzeitliche Pappmappe. Ink. 67 qt.

948 **Hortus** sanitatis, deutsch. Gart der Gesundheit. Kompilator: Johannes von Cuba.

Augsburg: Johann Schönsperger, 13. August 1493. 2°. – 262 Bl.

GW M09758. H 8954. IBP 2300. Klebs 507.11. Schr 4342. BSB-Ink W–101. Goff G–105. ISTC ig00105000.

Fehler bei den Sign.: s^3 statt t^3. – Bl. [$*^{1-4}$], a^{1-6}, a^8, b^1 und I^{1-8} fehlen. – Der mit Bildverlust beschädigte Holzschnitt von Bl. 7b ist am Anfang des Bandes auf ein leeres Blatt geklebt. Bl. g^6 Ausriß mit Text- und Bildverlust recto und verso, v^7 Ausriß mit Textverlust recto und Bildverlust verso. – Wenige Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Vorderspiegel bibliographische Notizen (Blei, 19./20. Jh.). – Durchgehend rubriziert. – Holzschnitte koloriert.

Prov.: Vorderspiegel: 1. Exlibris überklebt. – 2. Gedrucktes Exlibris Jacqves Rosenthal. – 3. Stempel *P. St.* (Portheim-Stiftung). – 4. Stempel Lehrstätte für deutsche Volkskunde der Universität Heidelberg (1934–1945). – 5. 2007 an die Portheim-Stiftung zurückgegeben, seitdem als Dauerleihgabe in der UB Heidelberg.

Neuzeitlicher brauner Halblederband. – Sprengschnitt. – Fragment: Pergament-Deckelbezug. Gregorius ⟨Papa, I.⟩, Moralia sive expositio in Iob (11. Jh.).

Germanistisches Seminar: Ta 9134,10 sekr.

Hostiensis, Henricus *siehe* Henricus ⟨de Segusia⟩

Houppelande, William: De immortalitate animae *siehe* Jacobus ⟨de Paradiso⟩: De animabus exutis a corporibus, sive De apparitionibus et receptaculis animarum

Hrabanus ⟨Maurus⟩: Historia S. Catherinae *siehe* Kannemann, Johannes: Passio Jesu Christi necnon alius tractatus de Christi passione

949 **Hubertinus** ⟨Crescentinas⟩: In epistolas ad familiares Ciceronis commentum.

[Mailand: Bonus Accursius, um 1480]. 2°. – 358 Bl.

GW n0189 [Datierung]. H 5461. IGI 4910. Oates 2293. BAV-Inc H–178. BMC VI 755. ISTC ih00497500.

Fehler bei den Sign.: *a*[2] und *tt*[3] nicht eingedruckt. – Bl. 1 und 358 (beide leer) fehlen. – Auf Bl. *ee*[7]b, Z. 32: *ἀπόταγμα* … (Ex. BMC: *ἀπότευγμα* …). – Bl. Ib bibliographischer Vermerk (19. Jh.). – Schranksignatur …, *392*.
(312 × 214 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek von Johann Georg Graevius (Kat. Graevius, S. 156 Nr. 65: *Ciceronis Epistolae ad familiares, Mediol. Editio antiqua*).

Halbpergamentband der UB Heidelberg aus dem 18. Jh. – Sprengschnitt.

D 7643 qt. INC

950 **Hugo** ⟨Argentinensis⟩: Compendium theologicae veritatis. Mit Tabula von Thomas Dorniberg.

Ulm: Johann Zainer d. Ä., [um 1478/80, nicht nach 1480]. 2°. – 162 Bl.

GW 599. H 438. Pell 277. Polain 2012. Amelung, Frühdruck I 36. Sack 63. IBP 137. BSB-Ink H–399. Goff A–233. VL 4, Sp. 257. ISTC ia00233000.

Verfasser ist nach VL 4, Sp. 252–267 Hugo ⟨Argentinensis⟩.

Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Schranksignatur *327, 183a*.
(262 × 188 mm).

Prov.: 1. Bl. 161b: *Fr. Ůlricus Becz* (15. Jh.). – 2. Bl. 1a: *F. Adamus Rieff tenet hunc librum de Mimmenhusen natus Anno 1569* (gestrichen). – 3. Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Bl. 162a ausklappbares Salemer Signaturschild *IV.18*.

Roter Lederband mit Streicheisenlinien (15./16. Jh.). – Ehemals eine Schließe. – Handschriftliche Bogensignaturen, überwiegend abgeschnitten. – Rückenschild (Reste). – Fragmente: Pergament-Spiegel, jetzt Cod. Sal. XIV,14, 1998 ausgelöst. Biblia sacra (Reg. III), Abklatsch in situ (11. Jh.).

Q 1542–11–3 qt. INC

951 Hugo ⟨Argentinensis⟩: Compendium theologicae veritatis. Mit Tabula von Thomas Dorniberg.

[Straßburg: Martin Schott, nicht vor 1481]. 2°. – 144 Bl.

GW 602. HC 435. Pell 275 [1489 ?]. Polain 2013 [wie Goff]. Pr 392. Sack 66 [nicht nach 1483]. Sack 67 [Rubrikatorvermerk 1483]. IBP 139. BAV-Inc A–105. BMC I 93. BSB-Ink H–401. Goff A–237 [nicht nach 23. August 1483]. Sotheby's 2. VL 4, Sp. 257. ISTC ia00237000.

Verfasser ist laut VL 4, Sp. 252–267 Hugo ⟨Argentinensis⟩.

[15], .i.-Folium.cxxix Bl.; zahlreiche Fehler in der Foliierung. – Bl. [1–15] sind am Ende gebunden, wobei die leeren Bl. [1] (ausgeschnitten) und [14–15] fehlen, ebenso Bl. 144 (leer, ausgeschnitten). – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Bl. 16a Tinteninitiale.
(253 × 189 mm).

Prov.: Bl. 16a (mit Blz. *.j.*, abgeschnitten): *Sum B. M. V. in Lucida Valle* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserinnenklosters Lichtenthal (Kat. Lichtenthal, Bl. 108a: *Compendium theologicae veritatis, 1478* [!]).

Pergamentband (17. Jh.), Spiegel ersetzt. – Ehemals zwei Verschlußbänder. – Rücken Titelaufschrift. – Blauschnitt. – Fragmente: 1. Deckelpappe, gemäß einer Notiz von Josef Berenbach auf dem Vorderspiegel 1936 ausgelöst, heute Ink. Nr. 156. 2. Lesezeichen, auf den Hinterspiegel geklebt: Andachtsbild. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Q 1542–11–6 qt. INC

952 Hugo ⟨Argentinensis⟩: Compendium theologicae veritatis.

Venedig: Gabriel de Grassis, 14. Juni 1485. 4°. – 98 Bl.

GW 606. HC 441. Pell 279. Polain 2015. IBP 141. BAV-Inc A–106. BMC V 333. BSB-Ink H–404. Goff A–238. ISTC ia00238000.

Verfasser ist nach VL 4, Sp. 252–267 Hugo ⟨Argentinensis⟩.

[6], Bl. 1b Notatum. Wenige Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – [1]–[3] handschriftlicher Titel (18. Jh.). – [6], Bl. 1b Notiz zu Mängeln des Drucks. – [10], Bl. 1a bibliographischer Vermerk *Per D. Melchiorem Vattlin Suffraganeum Constantiensem compositus*. [1] teilweise, [2] und [4] durchgehend rubriziert, z. T. rot/blau. – Schranksignatur *327, 160*.
(195 × 144 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 2a: *Bernardus Ill sum* (16. Jh.). – 2. [6], Bl. 1a: *Justus ex fide vivit etc.* ‖ *P. Georgius Erhardt* (16. Jh., z. T. gestrichen). – 3. [1], Bl. 2a und [6], Bl. 1a: *F. F. in Salem* (18. Jh.). Aus der

Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 50b: *Alberti, M., Compendium theologicae veritatis, Venetiis 1485*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Leder). – Vorderdeckel und Hinterdeckel sowie Rücken (hier in Leder) Salemer Wappensupralibros. – Rotschnitt. – Aus Salem, datiert *1718*.

Lit.: Edel kunst, Nr. 38.

Sammelband:
1. Hier beschriebene Ink.
2. Ink. Nr. 1301
3. Ink. Nr. 1457
4. Ink. Nr. 1839
5. Ink. Nr. 1176
6. [Hälin, Kaspar]: Questio notabilis de fructibus & dignitatibus venerabilis sacrame[n]ti extreme vnctionis ac eiusdem largissima co[m]municatione co[n]tra errores & neglige[n]tias quorundam monachor[um] … – Venedig: [um 1517 ?]. – Kein bibliographischer Nachweis (Ink.-Kat. Salem, Bl. 32a).
7. Eck, Johannes: Defensio Ioan. Eckii Contra Amarvlentas D. Andreae Bodenstein Carolstatini … – Augsburg: [Sigmund Grimm und Marx Wirsung], 1518. – VD 16 E–307.
8. Eck, Johannes: Articulos 404. partim ad disputationes Lipsicam, Baden[sem], & Bernen[sem] attinentes … – Ingolstadt: [Peter und Georg Apian], 1530. – VD 16 E–270.
9. Fabri, Johannes: Sermones aliquot Salvbres, Doctoris Ioannis Fabri, Adversvs Nepharios, Et Impios Anabaptistas Habiti, Apvd Moravos, In Conventv Znoimensi … – Leipzig: Melchior Lotter, 1528. – VD 16 F–205.
10. Fattlin, Melchior: Wie in anfang der heiligen kirchen die Christgläubigen das hochwirdig sacrament des altars empfangen haben. – Tübingen: Ulrich Morhart, 1526. – ZV 5772.
11. Grüdt, Joachim von: Christenlich anzeygung Joachims von Grüdt, das im Sacrame[n]t des altars warlich sey fleisch vnd blut Christi, wid[er] den schedlichen verfüerischen irtumb Vlrich Zwinglins zu Zürich. – [Freiburg (Breisgau): Johann Wörlin, um 1525]. – VD 16 G–3504 (Ink.-Kat. Salem, Bl. 22a). Q 1542–11–10 oct. INC : [1]

953 **Hugo** ⟨Argentinensis⟩: Compendium theologicae veritatis. Mit Tabula von Thomas Dorniberg.

Straßburg: [Johann Prüss], 1489. 2°. – 96 Bl.

GW 603. HC 442. Pell 280. Polain 4447. Pr 544. Sack 68. IBP 142. BMC I 123. BSB-Ink H–405. Goff A–239. Sotheby's 3. VL 4, Sp. 257. ISTC ia00239000.

Verfasser ist laut VL 4, Sp. 252–267 Hugo ⟨Argentinensis⟩.

Bl. 61 (Sign. *k'*) in der Mitte kleines Loch mit Buchstabenverlust. – Bl. 1a bibliographische Notiz. – Einige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 7405–2. – Schranksignatur …, *183a* (?).
(270 × 201 mm).

Prov.: Vorderdeckel: Petershausener Wappensupralibros. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 144: *Dorniberg, Thomae, Compendium theologicae veritatis, Argent. 1489*).

Halbpergamentband des 18. Jh's mit Wappensupralibros. – Aus Petershausen.

Q 1542–11–7 qt. INC

954 **Hugo** ⟨Bentius⟩: Consilia ad diversas aegritudines. Hrsg.: Laurentius de Gozadinis.

[Bologna]: Johann Valbeck und Heinrich von Haarlem, 3. Oktober 1482. 2°. – 104 Bl.

GW n0300. HC 9020. Pell 6169. Pr 6556. IBP 2898. IGI 4941. BAV-Inc H–192. BMC VI 819. BSB-Ink B–280. Goff H–538. ISTC ih00538000.

Bl. 1 und Bl. 42–43 (Sign. *f⁴⁻⁷*) fehlen, Bl. 42 und 43 handschriftlich ergänzt. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. von der Hand von Johannes Mirgel, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Bl. 2a Datierung *In vigilia Michaelis*. – Sporadisch rubriziert. – Schranksignatur *257, 259a*.
(291 × 200 mm).

Prov.: 1. Gemäß den Marginalien aus dem Besitz von Johannes Mirgel. – 2. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 61: *Benacii, Ugonis, Consilia medica, 1482*).

Seit 1982 neuzeitlicher Halblederband. – Vorderschnitt Signatur *106* [?] und Titelaufschrift. – Nach Kyriss, Heidelberg, He 81, trug die Inkunabel um 1960 einen Halblederband der Werkstatt Süddeutschland, Fünfblatt-Blüte zweifach frei IV (EBDB w003249, Stempel s026220 f., s026223), nicht mehr nachweisbar. – Hinterspiegel Restaurierungsprotokoll von Walter Schmitt, 1982.

P 3969 qt. INC

955 **Hugo** ⟨Bentius⟩: Expositio super quarta fen primi Canonis Avicennae. Vervollständigt durch Marsilius de Sancta Sophia.

Venedig: Andreas Calabrensis, 4. Februar 1485. 2°. – 58 Bl.

GW n0310. HC 9018. Pr 4965. Sack 1918. IBP (+Add) 2899. IGI 4950. BMC V 394. BSB-Ink B–282. Goff H–546. ISTC ih00546000.

Bei *c iij* ist das erste *i* auf dem Kopf stehend gedruckt.
(404 × 272 mm).

Angeb. an: 998 P 541 A fol. INC : [2]

Hugo ⟨de Prato Florido⟩: Sermones de sanctis *siehe* Eberhardus ⟨de Valle Scholarum⟩

956 [Fragment] Pseudo-**Hugo** ⟨de Prato Florido⟩: Sermones dominicales super Evangelia et Epistolas.

Straßburg: Georg Husner, 11. Juni 1476. 2°. – 244 Bl.

GW n0219. H 9005. Polain 2021. Sack 1901. IBP 2879. BMC I 84. BSB-Ink H–410. Goff H–504. ISTC ih00504000.

Bl. y^1 (stark beschädigt, mit Textverlusten), y^3 (innere Spalte) und y^4 vorhanden. – Bl. y^1a und y^4b Abklatsch einer Handschrift (14. Jh.).

Prov.: Ehemals Einbandmakulatur eines unbekannten Foliobandes der UB Heidelberg.

Neuzeitliche Pappmappe. Ink. 28 fol.

957 Pseudo-**Hugo** ⟨de Prato Florido⟩: Sermones dominicales super Evangelia et Epistolas.

[Straßburg: Georg Husner, nicht nach 1478]. 2°. – 478 Bl.

GW n0218. H 8997. Polain 2016. Pr 364. Hummel/Wilhelmi 631. Sack 1902. IBP 5752. BMC I 85. BSB-Ink H–412. Goff H–506. ISTC ih00506000.

Bl. 1 (leer) fehlt. – Vorderspiegel Notatum. – Einige Marginalien. – Durchgehend rubriziert. (313 × 211 mm).

Prov.: Bl. 2a: *Monasterii Schutterani* (18. Jh.). Vorderspiegel: Schutterner Signatur *C.32.O.*

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild (Reste). – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Handschriftliche Bogensignaturen, z. T. abgeschnitten. – Pergament-Falzverstärkung zum Hinterdeckel ausgelöst, Verbleib unbekannt. – Johannes Ivi (EBDB w002395, Stempel s016187-s016189; Kyriss, Buchbinder, Sp. 188).

Q 8212 B qt. INC

958 Pseudo-**Hugo** ⟨de Prato Florido⟩: Sermones dominicales super evangelia et epistolas.

Nürnberg: Anton Koberger, 6. Mai 1483. 2°. – 296 Bl.

GW n0210. H 9007. Polain 2023. Pr 2035. Sack 1905. IBP (+Add) 2883. BSB-Ink H–417. BAV-Inc H–181. BMC II 425. Goff H–508. ISTC ih00508000.

Bl. 287–288 (Sign. [T^{1-2}]) und Bl. 296 (leer) fehlen. – Bl. 2 unten Ausriß mit Textverlust, mit Papier wieder angesetzt. – Bl. 1a Notatum und Federzeichnung, Hinterspiegel Notatum. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Durchgehend rubriziert. Bl. 9a blaue Rollwerkinitiale auf Goldgrund in rot-grünem Rahmen, mit floralen Ausläufern.
(285 × 207 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: *Monasterii Fürstenveld* (17. Jh.). – 2. Vorderspiegel: Signatur *2. Inc. dpl. 8851* (Blei). Bl. 1a *Duplum*. – 3. Übernahmevermerk *2.III.1914*. Erworben 1914 von der Königlichen Hof- und Staatsbibliothek München im Tausch gegen das Willehalm-Fragment Wolframs ⟨von Eschenbach⟩: Cod. Heid. 362a, 86 (heute München, BSB, Cgm 193, III, Bl. 4–5).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, nur Deckelbezüge erhalten, sehr berieben. – Ehemals zwei Schließen. – Oberschnitt Autoraufschrift. – Handschriftliche Bogensignaturen in Rot. – Augsburg, Jörg Schapf (EBDB w000045, Stempel s002555, s002560 f., s002566; Kyriss 63, u. a. Stempel 1–3; Kyriss, Buchbinder, Sp. 192). – Fragmente: Pergament-Rücken, jetzt hinten eingeklebt, liturgisch (15. Jh.). – Hinterspiegel Restaurierungsprotokoll von Walter Schmitt, 1979. Q 8212 D qt. INC

959 **Hugo** ⟨de Sancto Caro⟩: Postilla super Psalterium.

Venedig: Johannes und Gregorius de Gregoriis für Stephanus und Bernardinus de Nalli, 12. November 1496. 2°. – 408 Bl.

GW n0229. H 8972. Pell 6139. Polain 2027. Pr 4554. Hummel/Wilhelmi 343. Sack 1908. IBP 2893. IGI 4927. BAV-Inc H–190. BMC V 349. BSB-Ink H–431. Goff H–530. Sotheby's 162. ISTC ih00530000.

[19], 2–389, [1] Bl.; zahlreiche Fehler in der Foliierung. – Bl. 1–2, 18 und 408 (alle leer) fehlen. – Bl. 19aα ohne die drei Zeilen in Rotdruck (vgl. Sack Anm.). Z. 2: … *regem* … (Polain: *regé*). – Durchgehend rubriziert. – Handschriftliche Blattsignaturen, überwiegend abgeschnitten. – Schranksignatur *289, 236*.
(314 × 210 mm).

Prov.: Bl. 3a: ¶ *Liber mo. schutterani;*. Bl. 17b: ¶ *Liber monasterii Schutterani;*. Bl. 407a (Sign. *z*[7] mit Blz. *389*): ¶ *Liber mo. schutterani;* (jeweils 16. Jh., 1. Hälfte). Bl. 3a: *Monasterii Schutterani* (18. Jh.). – Vorderspiegel: Signaturen *12* (Tinte) und *C.VIII.L.V.* (Blei).

Dunkler Lederband des 18. Jh's mit Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Sprengschnitt. – Aus Schuttern.

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 68. Q 635–8 qt. INC

960 **Hugo** ⟨de Sancto Victore⟩: De sacramentis Christianae fidei.

Straßburg: [Drucker des Jordanus von Quedlinburg], 30. Juli 1485. 2°. – 160 Bl.

GW n0295. HC 9025. Pell 6163. Polain 2034. Pr 597. Dubowik-Belka (RA) 97. Hummel/Wilhelmi 345. Sack 1913. IBP (+Add) 2896. BMC I 133. BSB-Ink H–433. Goff H–535 (+Suppl). ISTC ih00535000.

Bl. 70–71 (beide leer) und 156–160 (160 leer) fehlen. – Bl. 142–150 breiter Wurmgang mit Textverlust. – Bl. 74b Stützsatz. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur *299, 98*.
(282 × 202 mm).

Prov.: Bl. 2a: ¶ *Liber monasterii Schutterani;* (16. Jh., 1. Hälfte). Bl. 5a: *Monasterii Schutterani* (18. Jh.). Vorderspiegel: Signaturen *C.VI.L.IV.* und *10* (Blei), Bl. 155b: *10* (Tinte).

Dunkler Lederband des 18. Jh's mit Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Rücken Rückenschild (Leder) und Signaturschild *14*. – Sprengschnitt. – Aus Schuttern.

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 70. Q 1460 qt. INC

Hugo ⟨de Sancto Victore⟩: Didascalicon *siehe* Brack, Wenceslaus: Vocabularius rerum

961 Hugo ⟨de Sancto Victore⟩: Didascalicon et alia opuscula.

[Straßburg: Drucker des Henricus Ariminensis (Georg Reyser), nicht nach 1474]. 2°. – 246 Bl.

GW n0283. HC 9022. Pell 6161. Polain 2033. Pr 313. Hummel/Wilhelmi 346. Sack 1912. IBP (+Add) 2895. BMC I 78. BSB-Ink H–435 [Inhaltsangabe]. Goff H–532. ISTC ih00532000.

Kollation wie Polain (abweichend zu BSB-Ink). – Bl. 231–240 (Sign. [ꝛ$^{i-r}$]) sind nach Bl. 124 (Sign. [*n*^{8}]) gebunden. – Durchgängig Wurmspuren mit geringem Textverlust. – Vorderspiegel und Bl. 245 f. Exzerpte, u. a. aus Bonaventuras Werken. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Bl. 124b und 230b handschriftliche Verweiszeichen zur gestörten Lagenreihenfolge. Bl. 7a rubriziert. Einzelne Tinteninitialen. – Schranksignatur *…, 99*.
(285 × 216 mm).

Prov.: Bl. Ia: 1. *Ex testamento honorabilis M. Mathiae Grammer sacrae theologiae baccalaurei qui obiit Anno salutis 1516, 5° idus Maij et sepultus est in dextro latere chori prope doctorem Summerhart.* – 2. Bl. 2a: ¶ *Liber monasterii Schutterani;* (16. Jh., 1. Hälfte). Vorderspiegel: Signatur *C.2.O.4* sowie Jahreszahl *1742* (Tinte).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rücken Rückenschild und Signaturschild *8*. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Tübingen, Johannes Zoll (EBDB w000021, u. a. Stempel s001112, s001123 f.; Kyriss 70, Stempel nicht abgebildet). – Fragmente: Pergament- und Papier-Falzverstärkungen, u. a. wohl Inkunabelfragment.

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 69 und Abb. 6b. Q 1459 qt. INC

962 Hugo ⟨de Sancto Victore⟩: Soliloquium in modum dialogi.

[Straßburg: C. W., nicht nach 1473]. 2°. – 10 Bl.

GW n0297. HC 9028. Pell 6165. Polain 2035. Pr 340. BMC I 82. Ritter (Inc. alsac.) I 245. BSB-Ink H–437 [handschriftlicher Eintrag *1473*]. Goff H–537. ISTC ih00537000.

Der Drucker ist möglicherweise Clas Wencker oder Konrad Wolfach (vgl. Needham, S. 130–143, bes. Anm. 18).

(292 × 205 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 23b: *Hugonis Soliloquium ad animam, s. a., adj. Aureis Biblicis, 1475*).

Angeb. an: 347 Q 539 A qt. INC : [2]

Hugo ⟨Ripelin⟩ *siehe* Hugo ⟨Argentinensis⟩

Hugo ⟨Senensis⟩ *siehe* Hugo ⟨Bentius⟩

Hus, Jan: Sermo notabilis *siehe* Gerson, Johannes: Opera

963 Hyginus, Gaius Iulius: Poeticon astronomicon. Hrsg.: Jacobus Sentinus und Johannes Lucilius Santritter.

Venedig: Erhard Ratdolt, 14. Oktober 1482. 4°. – 58 Bl.

GW n0374. HC 9062. Pell 6181. Polain 2039. Pr 4387. Klebs 527.2. Walsh 1811. BAV-Inc H–201. BMC V 286. BSB-Ink H–459. Goff H–560. ISTC ih00560000.

Nach Walsh, BAV-Inc und GW-Online gibt es Varianten auf Bl. a²a und Bl. g¹⁰a. Dieses Exemplar: a²a (wie Walsh 1811): *Opus vtilissimmu* [!] *Foeliciter Jncipit*, Bl. g¹⁰a: *C. Johannes Lucilius Helbronnensis Lectori Salutem.*

Fehler bei den Sign.: *b³* statt *a³*, *c³* statt *d³*, *e¹* nicht eingedruckt. – Bl. 1 (leer) fast vollständig ausgeschnitten. – Handschriftliche Foliierung in Rot. – Bl. IIb bibliographischer Vermerk. – Bl. 47a handschriftlicher Vermerk (Blei) zu nicht gedrucktem griechischen Text. – Text nach Handschriftenusus rot gerahmt. – Bl. 53b Holzschnitt koloriert (braun/gelb). – Schranksignatur *85, 180–1*.
(185 × 145 mm).

Prov.: 1. Bl. Ia: *D. Friderici Munteri Hafniae 1812*. – 2. Im Anschluß *Ab eo accepit V. F. Kopp librum hunc rarissimum*. – 3. Vorderspiegel Schenkungsexlibris: Geschenk von [handschriftlich:] *dem Curator d. Univ. Heidelberg, Geh. Rath Dahmen.*

Brauner Lederband mit Streicheisenlinien, Einzelstempeln und Stempelbordüre am Rand in Gold, Leder teilweise marmoriert (18. Jh.). – Schnitt marmoriert.

D 6725 oct. INC

964 Hymni: Etliche deutsche Hymni oder Lobgesänge, etc.

Heidelberg: Heinrich Knoblochtzer, [14]94. 4°. – 22 Bl.

GW n0448. H 9069. Pr 3142. BMC III 671. BSB-Ink D–101. VL 1, Sp. 570. VL 4, Sp. 345. ISTC ih00564300.

[1], j-viij, [2], x-xv, [5] Bl.; es sind nur die Signaturen *b²-b⁴* eingedruckt. – Auf Bl. 1b ist ein Passus über den Umgang mit Priestern, die Konkubinen haben, rot gestrichen. – Vorderspiegel Ausschnitt aus einem Antiquariatskatalog, Vorderdeckel *Nr. 232*. – Bl. 1b und 19–22 rubriziert.
(184 × 123 mm).

Prov.: 1. Bl. Ia: Besitzvermerk, gelöscht. – 2. Vorderspiegel: Akzessionssnummer *1935, 1185*. Erworben 1935 bei Antiquariat Jacques Rosenthal, München.

Neuzeitlicher Halbleinenband.

Lit.: Burghart Wachinger, Der Mönch von Salzburg. Zur Überlieferung geistlicher Lieder im späten Mittelalter, Tübingen 1989 (Hermaea N. F. 57), S. 145.

Q 7299–6–0 oct. INC

965 Hymni: Expositio hymnorum.

Köln: Heinrich Quentell, 12. Juni 1494. 4°. – 78 Bl.

GW n0394. H 6786. Polain 1443. Pr 1323. Hummel/Wilhelmi 348. Sack 1933. IBP (+Add) 2917. Schramm VIII S. 22. VK 605. BMC I 282. BSB-Ink H–266. Goff E–153. ISTC ie00153000.

[1], Folium primū-lxxvj, [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *xix* statt *xxi*, *lxix* statt *lxvij*. Fehler bei den Sign.: H^4 statt H^3.
(202 × 142 mm).

Angeb. an: 915 Q 7252–4 B oct. INC : [4]

966 Iamblichus ⟨Chalcidensis⟩: De mysteriis Aegyptiorum, Chaldaeorum, Assyriorum, lat. *Daran:* Proclus Diadochus: In Platonicum Alcibiadem, lat.; De sacrificio et magia, lat. – Porphyrio, Pomponius: De divinis et daemonibus, lat. – Synesius Cyrenensis: De Somniis, lat. – Psellus, Michael: De daemonibus, lat. – Priscianus Lydus: Expositio in Theophrastum De sensu, phantasia et intellectu, lat. – Albinus Platonicus: De doctrina Platonis, lat. – Speusippus ⟨Atheniensis⟩: De Platonis definitionibus, lat. – Pseudo-Pythagoras: Aurea verba et Symbola, lat. – Xenocrates ⟨Aphrodisiensis⟩: De morte, lat. Ficinus, Marsilius: De Voluptate. – Die Übers. aus dem Griech. und Kommentar von Marsilius Ficinus.

Venedig: Aldo Pio Manuzio, September 1497. 2°. – 186 Bl.

GW M11750. HC 9358. Polain 2236. Pr 5559. Sack 2010. IBP 3028. IGI 5096. BAV-Inc J–54. BMC V 557 [IB.24446 und IB.24445]. BSB-Ink I–127. Goff J–216. ISTC ij00216000.

Bl. 186 (leer) fehlt. – Lage a^2 ist korrekt gezählt und das letzte Wort von Lage K^2a lautet *absente* (abweichend zu beiden Ausgaben bei BMC). – Anfänglich wenige Marginalien und Maniculae in Rot. – Bl. 2a–6b rubriziert.
(297 × 210 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: Stempel *Bibliothek der Universität zu Würzburg* sowie Dublettenstempel. – 2. Vorderspiegel Akzessionsvermerk *T. 24.6.1929*. Erworben 1929 von der UB Würzburg im Tausch gegen ein Faksimile des Codex Manesse.

Dunkler Halblederband des 18. Jh's mit rotem und grünem Rückenschild. – Rotschnitt.

D 3406 qt. INC

967 Ibn-Ezra, Avraham: De nativitatibus (Sēfer ham-mōlādōt, lat.). *Daran:* Bate, Henricus: Magistralis compositio astrolabii.

Venedig: Erhard Ratdolt, *M.cccc.lxxxv. nona* ‖ *kalendas Januarij* [24. Dezember 1485]. 4°. – 30 Bl.

GW 113 [24. Dezember 1484]. HC 21. Pell 16. Polain 1. Pr 4407. Sack 1. IBP 2. IGI 5. BAV-Inc A–2. BMC V 291. BSB-Ink I–130 [Datierung]. Goff A–7. ISTC ia00009200.

(183 × 146 mm).

Angeb. an: 33 L 2537–1–50 oct. INC : [2]

968 **Ibn-Māsawaih**, Abū-Zakarīyā Yūḥannā: Opera medicinalia. *Daran:* Petrus de Abano: Additiones ad practicam. – Franciscus ⟨de Pede Montium⟩: Complementum. – Nicolaus Salernitanus: Antidotarium, quid pro quo, synonyma. – Zahrāwī, Ḫalaf Ibn-ʿAbbās az-: Liber servitoris de praeparatione medicinarum simplicium, lat. Übers.: Abraham ⟨Iudaeus⟩ und Simon Ianuensis. Hrsg.: Archangelus Senensis.

Venedig: Peregrino Pasquale, 27. Dezember *1485* [vielmehr 1484]. 2°. – 294 Bl.

GW M23015. HC 11109 (Anm.). IGI 6390. BSB-Ink M–346. ISTC im00514000.

Lage a in der abweichenden Version wie bei GW M23015 Anm. beschrieben. – Vor dem Druck zweiseitiges handschriftliches Inhaltsverzeichnis. – Letztes Blatt verso Notatum. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. Sporadische handschriftliche Seitentitel in Rot. – Handschriftlich foliiert. – Teilweise rubriziert. – Schranksignatur *256, 181*.
(304 × 213 mm).

Prov.: 1. Gemäß der Beschriftung des Vorderschnitts aus dem Besitz von Johannes Mirgel. – 2. Vorderspiegel: Wappenexlibris von Johann Jakob Mirgel. – 3. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 85: *D. Jo. Mesue, Opera de medicinis, Venet. 1484* [!]).

Halblederband (15./16. Jh.), Lederbezug und Spiegel ersetzt. – Zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Ober- und Vorderschnitt Signatur *(No.) 118*. – Vorderspiegel aufgeklebter Zettel mit lateinischem Rezept und lateinisch-deutschen medizinischen Worterklärungen, wohl Teil des ursprünglichen Spiegels. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold, 1931. P 542 A qt. INC

969 **Ibn-Māsawaih**, Abū-Zakarīyā Yūḥannā: Opera medicinalia. *Daran:* Mundinus Lucius: Expositio super canones universales. – Christophorus de Honestis: Expositio super Antidotarium Mesue, etc. – Petrus de Abano: Additiones ad practicam. – Franciscus ⟨de Pede Montium⟩: Complementum practicae. – Nicolaus Salernitanus: Antidotarium. Kommentar: Johannes ⟨de Platea⟩. Quid pro quo, Synonyma. – Zahrāwī, Ḫalaf Ibn-ʿAbbās az-: Liber servitoris de praeparatione medicinarum simplicium, lat. Übers.: Abraham ⟨Iudaeus⟩ und Simon Ianuensis. – Saladinus de Asculo: Compendium aromatariorum. Hrsg.: Paulus de Vareschis. P. 1–3 [in 1 Bd.].

Venedig: Peregrino Pasquale, 2. Dezember 1489–18. Juli 1491. 2°. – 358 Bl. P. 1: 21. November 1490; P. 2: 2. Dezember 1489; P. 3: 18. Juli 1491.

GW M23017. H 11110. Sack 2439. IBP 3714. IGI 6391. BAV-Inc M–236. BMC V 391. BSB-Ink M–347. Goff M–515. ISTC im00515000.

[1], 2–28, 30–47, 1–40, 1–190, 200–248, 285–293, 1–14, 16–30; zahlreiche Fehler in der Foliierung; Fehler bei den Sign.: *D* statt D^4, G^3 statt H^3 und *L* statt *LL*, bei U^2 ist das *U* auf dem Kopf stehend gedruckt. – Bl. 1 (Titelblatt) und Bl. 351–358 (Lage OO^8) fehlen. – Bl. 2–3 (Sign. a^{2-3}) außen Ausrisse mit Textverlust, mit Papier wieder angesetzt. – Einige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Rot, z. T. von der Hand von Johannes Mirgel. – Teilweise rubriziert (rot/blau). – Einige

rot-blaue bzw. blaue Initialen mit rotem oder schwarzem Fleuronnée.
(313 × 210 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: *Sum Ioannis Myrgell nec muto dominum* (16. Jh.). – 2. Vorderspiegel: Wappenexlibris von Johann Jakob Mirgel. – 3. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 145: *Bini, Expositio super canones Mesue de medicinis. De Honestis, Christoph Georg, Expositio Mesue …, Venet. 1490*).

Ehemals Halblederband (15./16. Jh.), Leder, Vorderdeckel und Vorderspiegel ersetzt. – Ehemals eine Schließe. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Oberschnitt und Vorderschnitt Signatur *(No.) 124*. – Zwei kleine Pergamentfragmente (wohl Einbandmakulatur) sind auf den Vorderspiegel geklebt.

P 542 B qt. INC

Ibn-Māsawaih, Abū-Zakarīyā Yūḥannā: Grabadin *siehe* Nicolaus ⟨Salernitanus⟩: Antidotarium

Immunitatis ecclesiasticae defensio *siehe* Wimpfeling, Jakob

Indulgentiae et reliquiae urbis Romae *siehe* Reliquiae Romae urbis et indulgentiae

970 **Innocentius** ⟨Papa, III.⟩: Liber de contemptu mundi, sive De miseria humanae conditionis.

Antwerpen: Matthias van der Goes, [zwischen 14. Februar 1487 und 21. Mai 1490]. 4°. – 32 Bl.

GW M12123. HC 10214. Pell 6294. Polain 2106. Pr 9424. Sack 2013. BMC IX 182. BN-Inc I–42. Goff I–89 [um 1487/91]. ISTC ii00089000.

Fehler bei den Sign.: a^2, b^2, c^2, d^2 nicht eingedruckt. – Bl. 1–21 (Sign. a^8-c^8, d^3) und Bl. 32 (mit dem Kolophon) vorhanden; nach d^3 sind 8 leere Blätter eingebunden.
(186 × 134 mm).

Angeb. an: 664 I 1750 oct. INC : [10]

971 **Innocentius** ⟨Papa, IV.⟩: Apparatus super libros Decretalium. *Davor:* Baldus de Ubaldis: Margarita, sive Repertorium super Innocentio IV. Hrsg.: Andreas Hartmanni von Eppingen.

Straßburg: [Heinrich Eggestein], 1478. 2°. – 466 Bl.

GW M12156. HC 9191. H 2335. Pell 6306. Pr 267. Sack 2016. IBP (+Add) 3054. BMC I 69. BSB-Ink I–176. Goff I–95. ISTC ii00095000.

[1–5^{10} 6^{8} a-k^{10} l^{8} m^{10} n^{8} o^{6} A-D^{10} E^{8} F-I^{10} K-M^{8} aa-gg^{10} hh^{12} AA-FF^{10} GG^{6} HH^{10} II^{6}]. – Bl. 147a (Sign.: [i^{7}]) Loch in Sp. β mit Textverlust, verso unbedruckt. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Handschriftliche Seitentitel. – Durch-

gehend rubriziert (rot/blau). – Schranksignatur ..., *308*.
(403 × 284 mm).

Prov.: 1. Bl. 465b: *Emit librum istum Nicolaus Straissener de Enckerich utriusque iuris doctor et eundem donavit ecclesie S. Simeonis* (15. Jh.). – 2. Bl. 2a: *Ex Li. Docto. Wendelini Fabri Or. pre. phortz. Capellani Hugonis Epi. Constan.* (16. Jh., gestrichen). – 3. Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Bl. 466a Reste des ausklappbaren Salemer Signaturschildes. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 46b: *Baldi de Perusio, Repertorium, seu Margarita, vel Innocencianus, Venetiis* [!] *1478*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (u. a. Hirsch stehend/schreitend nach rechts, rund umrandet, 15./16. Jh.), Rücken und Spiegel ersetzt. – Ehemals zwei Schließen. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten). – Handschriftliche Bogensignaturen, überwiegend abgeschnitten. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold. I 4789 B fol. INC

972 Desgl. Fragment.

Bl. [k^3] (untere Hälfte), [k^4], [n^1] bis [n^8], [o^1] bis [o^2] vorhanden, jeweils in der Mitte längs auseinandergeschnitten, z. T. mit geringem Textverlust. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. Bl. k^3a und n^4a handschriftliche Notizen von Josef Berenbach.

Prov.: Ehemals Deckelpappe eines unbekannten Kleinquartbandes mit dunklem Lederbezug und zwei Verschlußbändern.

Neuzeitliche Pappmappe. Ink. 73 fol.

973 **Innocentius** ⟨Papa, IV.⟩: Apparatus super libros Decretalium. Hrsg.: Franciscus Moneliensis.

Venedig: Bernardinus Stagninus, 25. August 1495. 2°. – 214 Bl.

GW M12166. HC 9194. Polain 2113. Pr 4838. Sack 2018. IBP 3055. IGI 5156. BAV-Inc I–28. BMC V 367. BSB-Ink I–179. Goff I–98. ISTC ii00098000.

Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, u. a. von der Hand von Sebastian Bider und von der Hand des Juristen in Überlingen. [1], Bl. q^4b Prozeßnotiz *wie der lanndtvogt gethan contra subditos praepositi in Hoffen.* [2], Bl. c^1b *et ita fecit Ulricus Dienstman dum redierat Mogunt.* – Schranksignatur *88, 369*.
(421 × 281 mm).

Prov.: 1. Gemäß den Marginalien und den Beschriftungen des Vorderschnitts aus dem Besitz von Sebastian Bider. – 2. Gemäß den Marginalien aus dem Besitz des Juristen in Überlingen. – 3. [1], Bl. 2a: *Monasterii Petrhusiani* (18. Jh.). Rücken Petershausener Signaturschild *XV*.

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Zwei Schließen. – Vorderschnitt Signatur *37* und Titelaufschrift. – Tübingen: Johannes Zoll (EBDB w000021, Stempel s000992, s001115, s001126-s001128, s001132, s001134; Kyriss 70, u. a. Stempel 1, 8; Kyriss, Ältere Einbände, S. 133).

Angeb.: 693 I 4789 C fol. INC : [1]

Innocentius ⟨Papa, IV.⟩: Tractatus exceptionum *siehe* Godefridus ⟨de Trano⟩: Summa super titulos Decretalium

Innocentius ⟨Papa, IV.⟩: Tractatus exceptionum *siehe* Modus legendi abbreviaturas

Innocentius ⟨Papa, VIII.⟩: Bulla *Summis desiderantis affectibus siehe* Institoris, Heinrich: Malleus maleficarum

974 **Innocentius** ⟨Papa, VIII.⟩: Regulae cancellariae apostolicae. Mit Kommentar von Alfonsus de Soto.

[Straßburg: Johann Prüss, um 1500]. 4°. – 60 Bl.

GW M12443 [Datierung]. H 9221. Polain 2116 [um 1492]. Sack 2025 [um 1495]. IBP 3066 [nicht nach 1492?]. BAV-Inc I–153 [Johann Prüss?, nicht nach 1492?]. BMC I 126 [nicht nach 1492?]. BSB-Ink I–209 [um 1492]. Goff I–153. ISTC ii00153000.

A-D^{6} E^{4} F-G^{6} H^{8} I^{6} k^{6} (wie BMC; BSB: … *F*^{4}…). – Fehler bei den Sign.: *B*^{2} nicht eingedruckt.
(195 × 141 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 94a: *Cancellariae Apostolicae Regulae …, adj. Constantiensis Conc. actis 1500*).

Angeb. an: 508 Q 2062 B oct. INC : [2]

Innocentius ⟨Papa, VIII.⟩: Regulae, ordinationes et constitutiones cancellariae apostolicae *siehe* Decisiones Rotae Romanae (I–III)

975 **Innocentius** ⟨Papa, VIII.⟩: Summaria declaratio bullae indulgentiarum pro tuitione fidei contra Turcos. Ausgegeben am 11. Dezember 1488.

[Ulm: Johann Zainer d. Ä., nach 11. Dezember 1488]. 2°. – 10 Bl.

GW M1233210. BSB-Ink P–168. Hans Sallander, Katalog der Inkunabeln der Kgl. Universitätsbibliothek zu Uppsala, [Bd. 1:] Neuerwerbungen seit dem Jahre 1907, [Bd. 2:] Neuerwerbungen der Jahre 1954–1964 nebst Kurztitelverzeichnis sämtlicher Inkunabeln in der Universitätsbibliothek, Uppsala 1953–1965 (Bibliotheca Ekmaniana 59, 63), 2381 [Unikum?]. IST ii00158700.

Schranksignatur *199, 106*.
(260 × 188 mm).

Prov.: Bl. 1a: *B. V. in Salem* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 23b: *Indulgentiarum bullae declaratio, s. l. et a., adj. der Reichsunterhaltung, 1501*).

Halblederband der UB Heidelberg aus dem 19. Jh. – Rotschnitt. – Gemäß dem Ink.-Kat. Salem mit G 225 B qt. INC (Ink. Nr. 670) ehemals Beiband zu I 6809 fol. RES: Das buch des heiligen römischen reichs vnnderhalltung, München 1501 (VD 16 D–688; Ink.-Kat. Salem, Bl. 70a).

I 4756 qt. INC

976 **Institoris**, Heinrich: Malleus maleficarum. Von Heinrich Institoris und Jakob Sprenger. *Davor*: Innocentius ⟨Papa, VIII.⟩: Bulla *Summis desiderantis affectibus* betr. das Hexenunwesen. Rom, 5. Dezember 1484 und der Approbation der Kölner Theologischen Fakultät vom 19. Mai 1487.

Nürnberg: Anton Koberger, 17. März 1494. 4°. – 146 Bl.

GW M12471. HC 9245. Pell 6318. Polain 2124. Pr 2090. IBP (+Add) 3074. BAV-Inc I–48. BMC II 438. BN-Inc I–56. BSB-Ink I–227. Goff I–166. Sotheby's 165. ISTC ii00166000.

[8], I–CXXXVII, [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *CCLXXIIII* statt *LXXIIII* und *CXXXVI* statt *CXXXV*; Fehler bei den Sign.: e^2 nicht eingedruckt, i^2 statt m^2. – Exemplar mit der Variante im Kolophon: *Nurber-*‖*gen.* (wie BN-Inc; sonst heißt es: *Nurber-*‖*gē*). – Vorderspiegel Notatum. – Einige Anstreichungen und Marginalien. – Wenige Tinteninitialen. – Schranksignatur *305, 170a.* (228 × 167 mm).

Prov.: Bl. 1a: 1. *Conventus Phorchemensis ordinis Praedicatorum pro usu fratris Heinrici Lukamann 1499.* ‖ *Lege ac relege et invenies que te poterunt instruere.* Bl. 9a: *Ex libris F. H. Lukammanni Conventus Pfortzensis ordinis praedicatorum 1515.* – 2. Bl. 9a: *F. F. in Alba dominarum* (17. Jh.). – 3. Bl. 1a: *F. F. in Alba* (gestrichen, 17. Jh.). – 4. Bl. 1a: *F. F. in Salem* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 61a: *Malleus Malleficarum, Nurembg. 1494*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, sehr berieben. – Zwei Schließen. – Rückenschild. – Vorderdeckel Pergamenttitelschild und Aufschrift *No. 1.* – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Süddeutschland, Werkstatt Blumenstock IV (EBDB w002669, Stempel s019509 f.). – Fragment: Pergament-Falzverstärkung hinten. Breviarium (14. Jh.).

I 2945 oct. INC

977 **Institoris**, Heinrich: Tractatus varii cum sermonibus contra errores adversus eucharistiam exortos.

Nürnberg: Anton Koberger, 26. Januar 1496. 4°. – 134 Bl.

GW M12496. H 9233. Pell 6322. Polain 2119. Pr 2104. Sack 2032. IBP 3070. BAV-Inc I–49. BMC II 441. BSB-Ink I–233. Goff I–170. VL 4, Sp. 410. ISTC ii00170000.

Fehler bei den Sign.: q^4 nicht eingedruckt.
(208 × 149 mm).

Prov.: 1. Bl. 1b getilgter neuzeitlicher Stempel. – 2. Bl. 1a: *Dpl.* (rot). – 3. Bl. Ia: *T. 19.9.1932* (Blei). Erworben 1932 bei Antiquariat Maggs Bros., London zusammen mit Ink. Nr. 1009, 1806 und 1751 im Tausch gegen Ink. Nr. 1863, 1881 und Ars moriendi [Augsburg, vor 1470], Blockbuch (Catalogue Maggs Bros. 600, 1934, Nr. 39 und Büchler-Mattmann, S. 18 f.) durch Vermittlung von Jacques Rosenthal, München.

Neuzeitlicher Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempel.

Q 7601–3 oct. INC

978 **Iordanus** ⟨de Quedlinburgo⟩: Meditationes de passione Christi. *Davor:* Passio domini Jesu Christi secundum quattuor Evangelia (*Collegerunt pontifices et pharisei* ...).

[Basel: Jakob Wolff, 1492]. 4°. – 82 Bl.

GW M15092. H 9443. Polain 2326. Pr 7625 [Johann Amerbach]. Hummel/Wilhelmi 355. Sack 2155 [nicht nach 1492]. IBP (+Add) 3274. BMC III 776 [Datierung]. BSB-Ink I–609. Goff J–476. Klaus Gantert, Die ehemaligen Donaueschinger Inkunabeln in der Staatsbibliothek zu Berlin, in: ZGO 151 (2003), S. 133 f. ISTC ij00476000.

Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur *334, 20*...
(193 × 134 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 1a: Buchpreis *V blapper* (15. Jh.). – 2. *Est fratris Martini Mayeri in Salem* (16. Jh.). – 3. *Ad usum fratris Cypriani Wech* (bis). *Spes Zeus et mater eius* (16. Jh.). – 4. *Sum Beatae Mariae virginis in Salem* (17. Jh.).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals eine Schließe, Schließenblech ornamentiert. – Blattweiser. – Süddeutschland, Werkstatt Vogel-Rolle I (EBDB w002901, Stempel s023212, s023220). – Fragmente: Pergament-Spiegel, heute fliegende Blätter. Lateinische Urkunde (14. Jh.). Aussteller: *Marcus* ... Adressat: *Sewaldus Gudel clericus*. Erwähnt: *sand Marein im Mertzdale Saltzburgensis diocesis* (St. Marein im Mürztal/Steiermark).

Angeb.: 1766; 883; 1754; 1270 Q 3659 oct. INC : [1]

979 **Iordanus** ⟨Nemorarius⟩: Arithmetica. Hrsg. und mit Kommentar von Jacques LeFèvre D'Etaples. *Daran:* LeFèvre D'Etaples, Jacques: Elementa musicalia; Epitome in duos libros arithmeticos Boethii; De ludo arithmomachiae, sive Rithmimachiae ludus.

Paris: Johann Higman und Wolfgang Hopyl, 22. Juli 1496. 2°. – 72 Bl.

GW M15065. HC 9436. Pell 6704. Polain 2323. Pr 8137. Sack 2153. IBP 3272. BAV-Inc J–146. BMC VIII 137. BN-Inc J–302. BSB-Ink I–613. Goff J–472. VL 8, Sp. 92. ISTC ij00472000.

Zur Verfasserfrage des letzten Traktates vgl. Sack und insbesondere BMC Anm.

Bl. 46a (Sign. *f*[6]), Z. 2 mit dem vom Drucker geschwärzten Wort *nata* (vgl. BMC Anm.). – Wenige Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Bl. 73a handschriftliches Register ›*Omnes quaestiones in hoc libro*‹. – Schranksignatur *223, 403a, b.*
(277 × 202 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Gengenbach (Kat. Gengenbach VIII Nr. 1: *Jordani Nemorarii elementa arithmetica, cum demonstrationibus Jacobi Fabri Stapulensis ..., Parisii 1496 Fol.*).

Halblederband der UB Heidelberg aus dem 19. Jh. – Rotschnitt.

L 356 A qt. INC

980 Isidorus ⟨Hispalensis⟩: De summo bono.

Nürnberg: [Johann Sensenschmidt, nicht nach 22. April 1470]. 2°. – 70 Bl.

GW M15296. HC (Add) 9282. Pell 6365. Pr 1957. IBP 3282. BAV-Inc I–63. BMC II 404. BSB-Ink I–636. Goff I–192. ISTC ii00192000.

Kollation wie BSB-Ink (BMC: 66 Bl., letztes leer). – Bl. 66–70 (alle leer) fast vollständig ausgerissen.
(302 × 210 mm).

Angeb. an: 510 Q 1560–5 qt. INC : [2]

Isidorus ⟨Hispalensis⟩: Dialogus sive synonyma de homine et ratione *siehe* Jacobus ⟨de Gruytrode⟩: Colloquium peccatoris et crucifixi Jesu Christi

Isidorus ⟨Hispalensis⟩: Etymologiae, lib. X [Ausz.] *siehe* Brack, Wenceslaus: Vocabularius rerum

981 Isidorus ⟨Hispalensis⟩: Etymologiae.

[Augsburg]: Günther Zainer, 19. November 1472. 2°. – 264 Bl.

GW M15250. H 9273. Pell 6349. Polain 2135. Pr 1532. Sack 2168. IBP 3288. Schr 4266. Schramm II S. 10 & 24. BMC II 317 [IB.5438]. BSB-Ink I–627. Goff I–181. VL 11, Sp. 728. ISTC ii00181000.

Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Durchgehend rubriziert. Bl. 5a figurierte Initiale: drachentötender Engel. – Buchzählung am oberen Rand in Rot. – Schranksignatur …, *169*.
(309 × 215 mm).

Prov.: Bl. 1a: 1. *Sum Michaelis Ditteri Odenhemii Anno etc. 1545* (gestrichen). – 2. *Fratrum Augustinensium Spirae* (17. Jh., gelöscht).

Neuzeitlicher Halblederband über Holzdeckeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild. – Fragmente, jetzt Cod. Heid. N. F. 35: 1. Pergament-Spiegel. Zwei Bruchstücke einer lateinischen Urkunde (15. Jh.). Erwähnt: Gispertus P…, Johannes Marre, Johannes Egen, die Doctores clericorum Mattheus Nithart, Raymundus Alberol, Johannes de Peve sowie Hermann Jeger und Jacobus Schellenberg. 2. Papier-Spiegelkaschierungen, zwei Bruchstücke zweier Blätter, weiter zwei kleinere Teile. Lateinisches Protokoll zu einem Rechtsstreit, erwähnt: Norman, Mutterstadt, Hussiten, weiter Pergament-Falzverstärkungen. Q 1256 A qt. INC

982 Isidorus ⟨Hispalensis⟩: Etymologiae.

[Straßburg: Johann Mentelin, um 1473]. 2°. – 142 Bl.

GW M15263. HC 9270. Pell 6347. Polain 2133. Pr 227. Dubowik-Belka (RA) 100. Sack 2169. IBP 3289. Schr 4267. Schramm XIX S. 13. BAV-Inc I–57. BMC I 57. BSB-Ink I–628. Goff I–182. VL 11, Sp. 728. ISTC ii00182000.

Exemplar mit Explizit auf Bl. 142 aβ (3 Z., vgl. BMC Anm., BSB-Ink Anm. und Sack Anm.) – Bl. 1b Notatum. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Handschriftliche Buchzählung am

oberen Rand in Rot, handschriftlich foliiert. – Durchgehend rubriziert. Bl. 2a rote Initiale mit braunem Fleuronnée. – Schranksignatur …, *200*.
(414 × 289 mm).

Prov.: Vorderspiegel: *Hunc librum legavit mihi B. Joannes Schwabach Cappellanus Ecclesię sancte Crucis Stutgardię ex suo testamento An°. 1532. Protestor manu propria. ego Ioannes Morrelin medicinę doctor me a suis testamentariis Bertholdo Nüttel et Laurentio Kienlin accepi … anno ut supra.* ‖ *Constat 1 fl. in salario meo.*

Heller Lederband (15./16. Jh.). – Eine von zwei Schließen erhalten, Schließenbleche ornamentiert. – Vorderdeckel Titelaufschrift. – Handschriftliche Bogensignaturen, überwiegend abgeschnitten. – Fragmente: 1. Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln. Transsumpt des Konstanzer Bischofs Marquard von Randeck (1398–1406) mit inserierter Bulle von Papst Bonifatius IX. (1389–1404). Fragment hinten und Hinterspiegel Berechnung des Alters der Urkunde auf der Basis des Jahres 1389 für 1541. 2. Papier-Hinterspiegel: Bl. 1 aus: Biblia, lat. [Basel: Berthold Ruppel und Bernhard Richel, um 1473], jetzt Ink. Nr. 280.

Lit.: Edel kunst, Nr. 14. Q 1256 D fol. INC : [1]

983 **Isidorus** ⟨Hispalensis⟩: Etymologiae.

Basel: [Michael Furter], 8. August 1489. 2°. – 108 Bl.

GW M15254 [Johann Amerbach]. HC 9274. Pell 6751. Polain 2137. Pr 7580 [Johann Amerbach]. IBP (+Add) 3292. BMC III 787. BSB-Ink I–631 [Drucker]. Goff I–185. VL 11, Sp. 728. ISTC ii00185000.

[4], Folio I-Folio CIIII.; Fehler bei den Sign.: bei *C*² ist die Zahl auf dem Kopf stehend gedruckt; Fehler in der Foliierung: *LV* (Sign. *K*¹) statt *LVII*. – Lage *A*¹⁻⁴ fehlt. – Bl. 39–40 (Sign. *G*¹⁻² mit Blz. *XXXV*) unten Ausriß mit geringem Textverlust auf Bl. 39. – Vor [2] 5 leere Bl. eingebunden. Bl. 1–4 handschriftliches Register ›*In libros Ethimologiarum Isidori Registrum ordine alphabetico descriptum*‹ (15. Jh., nicht mit dem fehlenden Registrum von Lage A identisch), Bl. 5b Notatum: ›*Bebelius scribens in Mammetractum sic de Isidoro dicit*‹. *Non multum dubito* … – Letztes Blatt verso Notatum. [1] einige, [2] wenige Anstreichungen und Marginalien, u. a. Zitate von Heinrich Bebel und deutsche Übersetzungen schwieriger lateinischer Begriffe. – Schranksignatur …, *326*.
(315 × 215 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: *Sum Swartzachae Monasterii Argentinensis Diocesis* (16. Jh.) und *Monasterii Schwartzach* (17. Jh.).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien (16. Jh.). – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel Titelaufschrift. – Blattweiser. – Vorderspiegel und Hinterspiegel Abklatsch und Reste liturgischer Pergament-Fragmente, Verbleib unbekannt.

Sammelband:
1. Perottus, Nicolaus: [Cornucopiae] Coriivcopiae [!] … – Straßburg: Johann Prüss, 1506. – VD 16 M–1156.
2. Hier beschriebene Ink. D 9662 A qt. INC : [2]

984 Desgl. 2. Ex.

Vollständiges Exemplar. – Fehler bei C² und in der Foliierung wie beim ersten Exemplar. – [2], Bl. 133b–134a Lesevermerke zu Giovanni Zaccharia Campeggi (Johannes Campeius Bononiensis) von seinem Sohn Lorenzo Campeggi: *Anno domini 1473. dum annum ageret 24 a duce Mediolani conductus in gimnasio Papiensi per annos decem ordinariam iuris civilis de sero legit demum a Venetis in studio Patavino conductus iura civilia de mane docuit per annos XX aureis mille singulis annis pro stipendio sibi solutis ultimo in patriam revocatus eadem iura per annos 8 usque ad ultimum vite sue professus est quam plurima edidit commentaria quae deo dante in lucem provenient. Ego Laurentius Campegius eius primo genitus iuris utriusque doctor rote seu sacri Palatii apostolici causarum auditor ac s*[ereniss]*imi d*[omini] *n*[ostri] *capellanus … eius b*[eatitudi]*nis in Germaniam nuntius manu propria scripsi anno domini M.D.XII° 26. Februarii. Obiit anno 1511. 30a Septembris in die sancti Hyeronimi prope Mantuam sepultus in monasterio S. Benedicti.* – Wenige Marginalien. – Durchgehend rubriziert.
(305 × 215 mm).

Prov.: 1. [1]–[3], Bl. 1a: *E Bibliotheca Monasterii S. Stephani Herbipoli* (17. Jh.). – 2. [1], Bl. 2a: Duplum-Stempel der UB Würzburg. Vorderspiegel: Signatur *622* (blau). – 3. Akzessionsvermerk *T. 24/6.1929*. Erworben 1929 von der UB Würzburg im Tausch gegen ein Faksimile des Codex Manesse.

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Ehemals fünf Buckel pro Deckel, davon auf dem Vorderdeckel einer, auf dem Hinterdeckel zwei erhalten. – Rücken Rückenschild und Signaturschild. – Blattweiser. – Würzburg, St. Stephan, Benediktiner, 1. Gruppe (EBDB w000063, u. a. Stempel s004166-s004168, s004174, s004189; Kyriss 37, u. a. Stempel 3, 5, 7). – Fragmente: Pergament-Spiegel, jetzt Cod. Heid. N. F. 32. Breviarium, Orationes (13. Jh.).

Lit.: Edel kunst, Nr. 62 und Abb. 25.

Angeb.: 1761; 1546 Q 1256 B qt. INC : [1]

985 Desgl. 3. Ex.

Fehler bei D² und in der Foliierung wie beim ersten Exemplar. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Wenige Marginalien. – Bl. Ia Zugangs-Nr. *363/42*.
(307 × 206 mm).

Prov.: Bl. Ia: Stempel *Heidelberger Akademie der Wissenschaften* (1933–1945).

Neuzeitlicher Pergamentband. Institut für Geschichte der Medizin: Inku 2

986 **Isidorus** ⟨Hispalensis⟩: Etymologiae.

Paris: Georg Wolff und Thielmann Kerver für Jean Petit, 25. Mai 1499. 2°. – 104 Bl.

GW M15260. HC 9275. Pell 6352. Polain 2139. Pr 8383. BMC VIII 216. BN-Inc I–72. BSB-Ink I–633. Goff I–187. Meyer, Druckerzeichen 102 und 138. VL 11, Sp. 728. ISTC ii00187000.

[1], II.-XX., XXII.-LX., LXX.-CIII., [3] Bl. – Holzschnitt auf Bl. h⁵a (mit Blz. *L*) am oberen Rand bei der Neubindung angeschnitten. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot. Sporadische handschriftliche Seitentitel in Rot. – Schranksignatur *297, 158a*.
(278 × 202 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Merbelius Spirensis* (Heinrich Merbel; 16. Jh., rot, gestrichen). – 2. Bl. Ib: *Sum Joannis Hertzog Weyssenburgensis, à Joanne Rodtackero, amico suo summe colendo sibi donati dono datus Anno 1554* (rot, gestrichen). – 3. Hinterspiegel: Monogramm *F.* [Signet] *P.* (16./17. Jh.). – 4. Bl. 1a: *Sum Eustachii Hasslach I. V. D. Landtamman* (17. Jh., gestrichen). – 5. Bl. 1a: *F. F. B. V. in Salem* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 67a: *Isidori Hisp. Opus Ethimologiarum, Paris. 1499*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempel Rosette frei, wohl aus Frankreich (16. Jh.), Rücken ersetzt. – Ehemals zwei Verschlußbänder. – Fragmente, jetzt Cod. Sal. XIV,23: 1. Vier Papierblätter aus der Einbanddecke. Übersicht über die Renovierung zweier Gebäude in Gentilly, weiter Einnahmeliste, französisch. Erwähnt: Ballainvilliers, Montlhéry und La-Ville-du-Bois, alle im Großraum Paris (15. Jh.). 2. Pergament-Falzverstärkungen. Lateinische Notariatsinstrumente, eines datiert 1484. Wohl Makulatur eines Pariser Klosters. – Hinterspiegel Restaurierungsprotokoll von Walter Schmitt, 1975. Q 1256 C qt. INC

Isidorus ⟨Hispalensis⟩: Synonyma sive dialogus de homine et ratione *siehe* Henricus ⟨de Frimaria⟩: Praeceptorium divinae legis et alii tractatus

987 **Isocrates**: Orationes, griech. Hrsg.: Demetrius Chalcondylas. Mit griech. Vita Isocratis von Pseudo-Plutarchus, Philostratus und Dionysius Halicarnassensis.

Mailand: Ulrich Scinzenzeller und Sebastianus de Pontremulo für Bartholomaeus Scyasos, Vincentius Aliprantus und Bartholomaeus Rhozon, 24. Januar 1493. 2°. – 200 Bl.

GW M15380. HC 9312. Pell 6377. Pr 6065. IGI 5421. BAV-Inc I–68. BMC VI 767. BSB-Ink I–646. Goff I–210. Husung 60. ISTC ii00210000.

Bl. 1a handschriftlicher Titel. – Schranksignatur ..., *307*.
(294 × 206 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: Übermalter Besitzeintrag. – 2. Aus der Bibliothek von Johann Georg Graevius (Kat. Graevius, S. 154 Nr. 32). – 3. Erfaßt im Katalog der UB Heidelberg von Johann Christoph Pflaum (Heid. Hs. 4130, Bd. 3 (olim Cod. Sal. XI,19)).

Pergamentkopert (17. Jh.). – Rücken Titelaufschrift. D 4009–2 qt. INC

988 Pseudo-**Isocrates**: Praecepta ad Demonicum. Übers.: Rudolf Agricola.

[Heidelberg: Heinrich Knoblochtzer, um 1495]. 4°. – 12 Bl.

GW M15394 [Heidelberg: Heinrich Knoblochtzer]. HC 9316. Polain 4465 [Heidelberg: Knoblochtzer]. Pr 3148. Sack 2175 [Heidelberg: Knoblochtzer?]. GfT 1100 [Heidelberg: Knoblochtzer]. BMC III 673. BSB-Ink I–648 [Heidelberg: Knoblochtzer?]. Goff I–215 [Heidelberg: Knoblochtzer]. VL 1, Sp. 91. ISTC ii00215000.

Nach Voull (Knoblochtzer) S. 143, Anm. 1 ist dies kein Knoblochtzer-Druck; er nennt jedoch keinen anderen Drucker. Auch Frieder Schanze, Tübingen schließt Knoblochtzer aus, u. a. wegen L mit Schnörkel, als D verwendetem umgedrehten S, Diviszeichen.

(206 × 150 mm).

Angeb. an: 1162 D 4630 oct. INC : [2]

Iulius Firmicus Maternus ⟨Siculus⟩ *siehe* Firmicus Maternus, Iulius

989 **Iustinus**, Marcus Iunianus: Epitomae in Trogi Pompeii historias.

Venedig: Nicolas Jenson, 1470. 4°. – 140 Bl.

GW M15633. HR 9647. Pell 6842. Polain 4502. Pr 4067. IBP 3306. BAV-Inc J–195. BMC V 167. Goff J–613. ISTC ij00613000.

Bl. 55–56 (Sign. [f^{7-8}]) fehlen.
(272 × 193 mm).

Angeb. an: 432 B 2621 qt. INC : [2]

990 **Iustinus**, Marcus Iunianus: Epitomae in Trogi Pompeii historias. *Daran:* Florus, Lucius Annaeus: Epitome rerum Romanorum. Hrsg.: Filippo Beroaldo. Korr.: Iustinianus ⟨Romanus⟩.

[Venedig: Johannes Rubeus, nach 1489/90]. 2°. – 68 Bl.

GW M15648. HC 9655. C 3408. Polain 2390. Pell 6839 bis. Pr 5120. Sack 2184. IBP 3309. BMC V 420. BN-Inc J–341 [Johannes Rubeus und Albertinus Vercellensis]. BSB-Ink I–670. Goff J–621. ISTC ij00618500.

Fehler bei den Sign.: l^1 nicht eingedruckt.
(301 × 201 mm).

Angeb. an: 1131 D 1706 qt. INC : [2]

991 **Iustinus**, Marcus Iunianus: Epitomae in Trogi Pompeii historias. *Daran:* Florus, Lucius Annaeus: Epitome de Tito Livio. Hrsg.: Filippo Beroaldo. Revidierte Fassung von Iustinianus ⟨Romanus⟩ und Marcus Antonius Sabellicus.

[Venedig: Johannes Rubeus für Bernardinus Rasinius, vor 4. April 1494]. 2°. – 58 Bl.

GW M15642. HC 9654. Pell 6840. Polain 2391. Pr 5139. IBP 3310. IGI (+Suppl) 5558 [um 1498]. BAV-Inc J–200. BMC V 421 [IB. 23172]. BSB-Ink I–671. Goff J–620 [nach 1489/90]. ISTC ij00620000.

[1], ii-lvii, [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *viii* (Sign. a^7) statt *vii* und *xxxxii* (Sign. g^3) statt *xli*. – Einige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Rot. – Schranksignatur *82, 374a* und *82, 403*.
(308 × 206 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Monasterii Petrhusiani* (18. Jh.) und Petershausener Signatur *3.d.* Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 338: *Justini Epitome*).

Dunkler Halblederband des 18. Jh's mit rotem Rückenschild sowie Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Sprengschnitt. – Aus Petershausen. D 6145 qt. INC

992 Desgl. 2. Ex.

Bl. Ib Biographie des Orosius aus Johannes Trithemius, Liber de scriptoribus ecclesiasticis von der Hand von Johannes Serarius. [1], Bl. m^6b lateinische Verse mit Quellenangabe *ex vetusto quodam scripto exemplari descripsi* sowie von Petrarca von gleicher Hand. [3], Bl. 1a gelöschter Vermerk. – Einige Marginalien und Anstreichungen. – Schranksignatur *82, 399*.
(292 × 202 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln (16. Jh.). – Ehemals zwei Schließen. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten).

Sammelband:
1. Orosius, Paulus: Adversvs Paganos Historiarvm Libri Septem. – Nunc demum ab … mendor[um] monstris uindicati … – [Köln]: Eucharius Cervicornus für Gottfried Hittorp, 1526. – VD 16 O–924.
2. Terentius Afer, Publius: Habes Hic Amice Lector P. Terentii Comoedias, Vna Cvm Scholiis Ex Donati, Asperi, & Cornvti Commentarijs decerptis … – Basel: Hieronymus Froben und Nikolaus Episcopius, 1532. – VD 16 T–397.
3. Hier beschriebene Ink. D 6687 qt. INC : [3]

993 **Ivo** ⟨Carnotensis⟩: Liber decretorum seu panormia. Hrsg.: Sebastian Brant. Mit Holzschnitt vom Meister des Verardus.

[Basel]: Michael Furter, 6.–7. März 1499. 4°. – 182 Bl.

GW M15936. HC 9328. Pell 6382. Polain 2152. Pr 7739. Sack 2194. IBP (+Add) 3324. Schr 4272. Schramm XXII S. 43. BAV-Inc I–72. BMC III 785. BN-Inc I–91. BSB-Ink I–698. Goff I–223. Weil, Druckerzeichen 45. VL 1, Sp. 995. ISTC ii00223000.

[4], Folium I–CLXXVIII; mit Fehlern in der Foliierung: *Fol. XL* statt *L*, *Fol. CXXV* statt *CXXIII*, *Fol. CXXIII* statt *CXXV*. – Schranksignatur *191, 211*.
(208 × 150 mm).

Prov.: Bl. 1a: *F. F. in Salem* (17. Jh.). – Vorderspiegel: Signatur *II,3*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 67a: *Ivonis Panormiae s. Liber Decretorum, Basileae 1499*).

Pergamentband, orange überstrichen, zwei Verschlußbänder (17. Jh.). – Rückenschild. – Bl. 1a Bindeanweisung *In Bretter* (rot). – Blauschnitt. I 4801 oct. INC

Jacobi, Petrus: De arbitris et arbitratoribus *siehe* Modus legendi abbreviaturas

994 **Jacobus** ⟨de Arena⟩: Tractatus positionum.

Siena [vielmehr Mailand: Ulrich Scinzenzeller, um 1495]. 2°. – 6 Bl.

GW 2320. C 587. Pell 1111. Sack 257. IGI 782. ISTC ia00950600.

Kolophon: *Jmpressum Senis.*

Bl. 6 (leer) fast vollständig ausgeschnitten.
(416 × 288 mm).

Angeb. an: 14 I 1050–1 fol. INC : [3]

995 **Jacobus** ⟨de Cessolis⟩: De ludo scachorum, deutsch (Schachzabelbuch).

Straßburg: Heinrich Knoblochtzer, 1. September [14]83. 2°. – 40 Bl.

GW 6530. HC 4897. Pr 389. Schr 4276. Schramm XIX S. 14. BMC I 89. BSB-Ink I–14. Goff C–418. Sotheby's Appendix Inc 151. ISTC ic00418000.

Bl. 1 (mit Titel und Holzschnitt), Bl. 8 (Sign. a^8) und Bl. 40 (leer) fehlen. – Bl. 9 (Sign. b^1) beginnt *sie* … (GW: *si* …). – Bl. 18 und 19 (Sign. c^{4-5}) sind nach Bl. 30 (Sign. e^2) gebunden. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – [2], Bl. 1a Titel handschriftlich wiederholt. – Olim-Signatur der UB Heidelberg L 3430.
(267 × 197 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 2a: *Ex Bibliotheca Reichenb. Emit R. D. Joan. Ludov. Abb. Gengenb. Ao. 1601* (Tafel XII, Abb. 3). – *2. Monasterii B. V. Marie in Gengenb. 1601.* Rücken Gengenbacher Signatur *A[ ].31.II.* Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Gengenbach (Kat. Gengenbach VIII Nr. 37: *Schachzabel von Jacob von Cessolis, Straßburg LXXXIII fol. min.*).

Dunkler Lederband des 18. Jh's mit Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Sprengschnitt. – Aus Gengenbach.

Angeb.: 559; 1050; 1206; 1580; 186 B 1471 qt. INC : [1]

996 Desgl. 2. Ex.

Letztes Bl. (leer) fehlt. – Beginn von Bl. 9 wie 1. Ex.
(261 × 194 mm).

Angeb. an: 1181 Cod. Pal. germ. 127 : [8]

Jacobus ⟨de Clusa⟩ *siehe* Jacobus ⟨de Paradiso⟩

997 **Jacobus** ⟨de Dondis⟩: Aggregator, sive De medicinis simplicibus.

[Straßburg: Adolf Rusch, um 1470]. 2°. – 286 Bl.

GW 9042. HC 6395. Pell 4435. Polain 1348 [um 1480]. Pr 248. Sack 1288. IBP 1980. Klebs 349.2 [1481]. BMC I 64. BN-Inc D–243. BSB-Ink D–282. Goff D–358. ISTC id00358000.

Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, selten von der Hand von Johannes Mirgel. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Bl. 2a blaue Initiale mit rotem Fleuronnée,

weiter rote Initialen mit Schaftaussparungen. – Handschriftlich foliiert. – Schranksignatur *257, 307*. (400 × 265 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Sum Ioannis Myrgell nec muto dominum* (16. Jh.). – 2. Vorderspiegel: Wappenexlibris von Johann Jakob Mirgel. – 3. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 351: *Aggregator Paduenus, De medicis simplicib.*).

Schwarzer Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, sehr berieben. – Ehemals zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Rückenschild (Reste). – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Handschriftliche Bogensignaturen, überwiegend abgeschnitten. – Ingolstadt, Werkstatt Kopf-Stempel I (EBDB w000039, Stempel s002173, s002181; Kyriss 154, Stempel 2, 9). – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln. Missale (11./12. Jh.). – Wasserschaden.

P 2555–10 fol. INC

998 **Jacobus** ⟨de Forlivio⟩: Expositio in aphorismos Hippocratis. *Daran:* Marsilius de Sancta Sophia: Expositio in particulam tertiam et septimam aphorismorum Hippocratis. Hrsg.: Franciscus ⟨de Bobio⟩.

Pavia: Antonius de Carcanus, 1484. 2°. – 158 Bl.

GW M10635 10. H 7249 [1485]. IBP 2939. Klebs 546.4. Goff J–45. ISTC ij00045000.

Fehler bei den Sign.: *t³* nicht eingedruckt. – Bl. 1a-b und [2], Bl. 1b handschriftliche Inhaltsverzeichnisse von der Hand von Johannes Mirgel. – Letztes Blatt verso Notata. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, u. a. von der Hand von Johannes Mirgel. – [1] handschriftliche Buchzählung am oberen Rand, anfänglich handschriftlich foliiert. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Schranksignatur *77, 70* und *256, 234*.
(404 × 272 mm).

Prov.: 1. Gemäß den Marginalien aus dem Besitz von Johannes Mirgel. – 2. Vorderspiegel: Wappenexlibris von Johann Jakob Mirgel. – 3. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 88: *Jacobi Forliviensis Expositio in Aphorismos Hippocratis, Venet. 1485* [!], Druckvermerk von [2]).

Einband ersetzt, ursprünglicher brauner Lederbezug mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, sehr berieben, in separater Mappe. – Zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Vorderschnitt Titelaufschrift (Reste). – Südwestdeutschland, Werkstatt Lilie Raute III (EBDB w003670, Stempel s029325 (?), s029326). – Fragmente: 1. Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln, in situ. Breviarium (11./12. Jh.), gleiche Handschrift wie in Ink. Nr. 999. 2. Pergament-Falzverstärkung, in separater Mappe. Fragment einer deutschen Urkunde (15. Jh.), erwähnt: *Enndreß Klam* [?], Meister *Martin Ymbler*. – Wasserschaden. – 1997 in der Zentralen Landesrestaurierungswerkstatt Ludwigsburg restauriert (B 97/6).

Angeb.: 955 P 541 A fol. INC : [1]

999 **Jacobus** ⟨de Forlivio⟩: Expositio in primum librum Canonis Avicennae. *Daran:* Cermisonus, Antonius: Recollectae de urinis.

Venedig: [Nicolas Jenson], 21. Dezember 1479. 2°. – 150 Bl.

GW M10618. H 7242. IGI 4984. Klebs 548.2. BSB-Ink I–16. Goff J–49. ISTC ij00049000.

Fehler bei den Sign.: *4 h* statt h^4, g^3 statt gg^3, jeweils handschriftlich korrigiert. – Bl. 132a (Sign. ee^6) und 151a handschriftliche Inhaltsverzeichnisse. – Bl. 1a-b Notata. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, u. a. von der Hand von Johannes Mirgel. – Sporadische Seitentitel. – Im hinteren Bereich handschriftlich foliiert. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Bl. 2a blaue Rollwerkinitiale auf silbernem Grund in grünem Rahmen, mit floralen Ausläufern. – Schranksignatur *256, 233*.
(418 × 272 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Sum Ioannis Myrgell nec muto dominum*. Von seiner Hand Notata auf der vorderen und hinteren Falzverstärkung: … *die quarta Martii Anno* [15]*16 incepi legere hunc librum Basilee*; *Continuavi hunc librum ante adventum herois mei ad Basileam*. – 2. Vorderspiegel: Wappenexlibris von Johann Jakob Mirgel, fragmentarisch. – 3. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 331: *Jacobi Fortiensis, In primum Canonis Avicennae*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien (15./16. Jh.), Deckel, Deckelbezüge und Spiegel ersetzt. – Rücken und Vorderschnitt Titelaufschrift. – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln, heute abgelöst. Breviarium (11./12. Jh.), gleiche Handschrift wie in Ink. Nr. 998.

P 541 B fol. INC

Jacobus ⟨de Gruytrode⟩: Colloquium peccatoris et crucifixi Jesu Christi *siehe* Henricus ⟨de Frimaria⟩: Praeceptorium divinae legis et alii tractatus

1000 **Jacobus** ⟨de Gruytrode⟩: Colloquium peccatoris et crucifixi Jesu Christi. *Daran:* Tractatulus de vita religiosa. – Isidorus Hispalensis: Dialogus sive Synonyma de homine et ratione.

[Antwerpen: Matthias van der Goes, zwischen 14. Februar 1487 und 21. Mai 1490]. 8°. – 20 Bl.

GW M10671 [um 1486/87]. H 5486 (I–II) = HC 5486. Pell 3859. Polain 1122 [um 1486]. Pr 9419 (I). Campbell 464. BMC IX 182. BN-Inc J–22. BSB-Ink I–18. Goff J–55 [um 1486]. ISTC ij00055000.

Nach Auskunft von Gerard van Thienen, Den Haag, ist eine genauere Datierung nicht möglich.

(186 × 134 mm).

Angeb. an: 664 I 1750 oct. INC : [3]

Jacobus ⟨de Gruytrode⟩: Lavacrum conscientiae omnium sacerdotum *siehe* Lavacrum conscientiae omnium sacerdotum

1001 **Jacobus** ⟨de Gruytrode⟩: Specula omnis status vitae humanae. Hrsg.: Peter Dannhäuser.

Nürnberg: Peter Wagner, 28. Januar 1495. 8°. – 118 Bl.

GW 8419. H 6245 = HC 6246. Pell 4332. Polain 1306. Sack 1257. IBP 1931. BAV-Inc D–115. BMC II 465. BN-Inc D–157. BSB-Ink I–19. Goff D–248. ISTC id00248000.

Zur Autorschaft vgl. Dictionnaire de spiritualité ascétique et mystique. Doctrine et histoire, hrsg. von Marcel Viller, Bd. 8, Paris 1974, Sp. 37.

Bl. 118a-b handschriftlicher theologischer Traktat (16. Jh.). – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Handschriftlich foliiert. – Signaturen: Bl. 1a *No. 48*, Rücken *I,11* und *123*. – Olim-Signatur der UB Heidelberg 95 C 5450 INC.
(196 × 145 mm).

Prov.: 1. Bl. 5a Tauschvermerk: *Iste liber concessus fuit usui fratris Benedicti Florentini per me fratrem Gregorium priorem Sanctae Marie Angelorum de Perusio eo quod donaverit eidem monasterio librum sermonum et omeliarum et epistolarum beati Bernardi* … (16. Jh., z. T. abgeschnitten). – 2. Bl. 1a: *Di fra Giovanni Lucchese Conventuale* ‖ *No. 48* (17. Jh.). – 3. Bl. 2a: *Libraria di S. Cerbone* und *Della Libba. di S. Cerbe. B. 6. no. 44*. Oberschnitt: *S. Cerbone* (18. Jh.). – 4. Erworben 1995 bei Hartung & Hartung, München (Auktion 82, Nr. 162).

Pergamentband (17. Jh.). – Rücken Titelaufschrift. Ink. 11 oct.

1002 **Jacobus** ⟨de Gruytrode⟩: Speculum aureum animae peccatricis.

Paris: Ulrich Gering und G[uillaume] Maynial, 29. April 1480. 4°. – 36 Bl.

GW M10755. HC 14905. Pell 4323. Pr 7864. BMC VIII 24. BN-Inc S–329. BSB-Ink I–20. Goff S–640. ISTC is00640000.

a-d$^{8.10}$ (BSB und BMC: *a-b*^{8} *c-d*^{10}). – Bl. 1 und 36 (beide leer) fehlen. – Wenige Anstreichungen. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(189 × 126 mm).

Pappband des 19. Jh's. – Rotschnitt. Q 8515 oct. INC

1003 **Jacobus** ⟨de Gruytrode⟩: Speculum aureum animae peccatricis.

[Memmingen: Albrecht Kunne, um 1495]. 4°. – 28 Bl.

GW M10734. HC 14899 [1475]. Pell 4313. Pr 2804. Sack 1951 [Datierung]. BMC II 608. BSB-Ink I–23 [um 1490]. Goff S–644 [um 1490]. ISTC is00644000.

Bl. 28 (leer) fehlt.
(199 × 140 mm).

Angeb. an: 27 Q 1542–44–2 oct. INC : [3]

Jacobus ⟨de Gruytrode⟩: Speculum peccatoris agonizantis *siehe* Johannes ⟨de Lambsheim⟩: Speculum officii missae expositorium

Jacobus ⟨de Jüterbog⟩ *siehe* Jacobus ⟨de Paradiso⟩

1004 **Jacobus** ⟨de Paradiso⟩: De animabus exutis a corporibus, sive De apparitionibus et receptaculis animarum. *Daran:* Historia. Tundalus. – Johannes ⟨Gobi, Iunior⟩: De spiritu Guidonis. – Houppelande, William: De immortalitate animae. – Antonius ⟨Liber⟩: Epigramma in laudem urbis Coloniae.

[Köln]: Hermann Bungart, 8. Mai 1496. 4°. – 40 Bl.

GW M10837. HC 15543. Pell 6395. Polain 2162. Pr 1466. Schr 4277. Schramm VII S. 26. VK 611. BMC I 300. BN-Inc J–29. Goff J–24. VL 4, Sp. 483. VL 5, Sp. 1231. ISTC ij00024000.

Bl. 1 (mit Titel), Bl. 14 (Sign. D^2) und Bl. 40 (leer) fehlen, ebenso Bl. 22 (Sign. F^2) und Bl. 29 (Sign. H^1), die durch leere Blätter ersetzt sind. – Bl. 23 oben links Ausriß mit Textverlust, mit Papier wieder angesetzt.
(186 × 134 mm).

Angeb. an: 664 I 1750 oct. INC : [4]

1005 Desgl. 2. Ex.

Vollständiges Exemplar.
(202 × 143 mm).

Angeb. an: 756 Q 1097–1 A oct. INC : [2]

1006 **Jacobus** ⟨de Paradiso⟩: De valore et utilitate missarum pro defunctis celebratarum. *Daran:* Johannes ⟨de Mechlinia⟩: Determinatio utrum perfecta Dei opera possint impediri daemonis malitia.

[Heidelberg: Heinrich Knoblochtzer], 1493. 4°. – 20 Bl.

GW M10884. HC 9341 [abweichender Titel]. Polain 2172. Pell 6402 bis. Pr 3141. Sack 1964. IBP 2964. BAV-Inc J–5. BMC III 671. BSB-Ink I–41. Goff J–40. ISTC ij00040000.

Fehler bei den Sign.: C^3 statt C^2. – Tit. wie BMC und Polain. – Bl. 20 (leer) fehlt.
(200 × 141 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 27a: [de Paradiso, Jac.,] *De valore et utilitate missarum pro defunctis celebratarum, s. l. et a., adj. Scoto Pauperum, s. l. et a.*).

Angeb. an: 763 Q 1632 oct. INC : [4]

1007 Desgl. 2. Ex.

Fehler bei den Sign.: C^3 nicht eingedruckt. – Bl. 1a drei Zeilen Stützsatz. – Bl. 19a einige Fehlstellen im Text wohl durch nicht richtig eingefärbten Satz. – Vorderspiegel und Hinterspiegel Vermerke eines Antiquars. – Wenige Marginalien. – Olim-Signatur der UB Heidelberg 64 A 438 INC.
(182 × 131 mm).

Prov.: Erworben 1964 bei Antiquariat Dawson, London (Katalog 132, Nr. 122), Ausschnitt aus dem Katalog vorne eingeklebt.

Neuzeitlicher Halbpergamentband. Ink. 3 oct.

1008 Jacobus ⟨de Paradiso⟩: Sermones de tempore et de sanctis.

[Blaubeuren: Konrad Mancz, um 1475/76]. 2°. – 274 Bl.

GW 10873. HC 9330. Polain 4471. Pr 2657. Hummel/Wilhelmi 360. Sack 1963. BMC II 564. BSB-Ink I–46 [Rubrizierungsdatum 1476]. Goff J–39 [um 1475/78]. VL 4, Sp. 483. ISTC ig00223740.

Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Bl. IIIb bibliographischer Vermerk (19. Jh.). – Durchgehend rubriziert. Bl. 1a rote Initiale mit schwarzem Fleuronnée. – Schranksignatur *…, 215.*
(273 × 199 mm).

Prov.: Bl. IIIa: *Dis buoch gehörtt in dz kloster Liechtinthall* (16. Jh.). Bl. [C[8]]a: *Dis buoch gehörtt in dz gloster Liechten* (16. Jh.). Vorderspiegel: Lichtenthaler Säkularisationsnummer *N.46.)* (Blei). Aus der Bibliothek des Zisterzienserinnenklosters Lichtenthal (Kat. Lichtenthal, Bl. 104b: *Jacobi Cartusiani Sermones notabiles, 1455*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Handschriftliche Kustoden in Rot. – Rücken Rückenschild (Reste) und Signaturschild, Vorderdeckel Pergamenttitelschild. – Bodenseegebiet, Werkstatt Staubfadenblüte (EBDB w000034, u. a. Stempel s001942; Kyriss 168, Stempel nicht abgebildet). – Wasserschaden.

Q 8225 qt. INC

1009 Jacobus ⟨de Paradiso⟩: Sermones dominicales.

[Speyer: Peter Drach d. Ä., nicht nach 28. April 1475]. 2°. – 140 Bl.

GW M10868. H 9334. Sack 1550. Mead 939 [Eltville: Nicolaus Bechtermüntze, um 1473]. IBP 2960 [um 1477]. BSB-Ink I–49. Goff J–37 [um 1477]. VL 4, Sp. 483. ISTC ij00037000.

Zur Datierung vgl. handschriftliche Notiz bei BMC III 736 [IB.37156].

Bl. m[3] und m[4] sowie m[5] und m[6] sind in der Reihenfolge vertauscht gebunden, jeweils handschriftliches Verweiszeichen und in der Folge handschriftliche Blattzählung.
(280 × 202 mm).

Angeb. an: 1806 — Q 6918–5 qt. INC : [2]

1010 Jacobus ⟨de Teramo⟩: Consolatio peccatorum, seu Processus Belial, deutsch.

[Augsburg: Johann Bämler, um 1476]. 2°. – 81 Bl.

GW M11062. C 5803. Pell 8798. Pr 1617. BMC II 335. BSB-Ink I–57. Goff J–76. ISTC ij00076000.

Bl. 49 (Sign. [*e*[7]]) fehlt.
(291 × 209 mm).

Angeb. an: 116 — Cod. Pal. germ. 154 : [7]

1011 Jacobus ⟨de Teramo⟩: Consolatio peccatorum, seu Processus Belial.

[Straßburg: Heinrich Knoblochtzer], 1484. 2°. – 94 Bl.

GW M11057. C 5793. Pell 8791. Polain 2180. Pr 373. Sack 1969. IBP 2976. Schorbach/Spirgatis 16. BMC I 89. BSB-Ink I–54. Goff J–70. ISTC ij00070000.

Nach den Ausgaben in deutscher Sprache (mit Bildern) von 1477, 1478, 1481 und 1483 ist dies Knoblochtzers erste lateinische Ausgabe (ohne Bilder), vgl. Uttenweiler, S. 149–170.

Fehler bei den Sign.: *a*[3] statt *b*[3], *l*[1] statt *l*[2]. – Bl. 93aβ, letzte Zeile Jahreszahl durch Wurmloch nicht mehr lesbar, teilweise gestrichen und darunter handschriftlich ergänzt: *LXXXIIII*. – Bl. 16 (Sign. *b*[8]) Papierfehler mit Loch, dort Druck auf einem kleinen umgeklappten Papierstück. – In der ersten Hälfte Wurmspuren mit geringem Textverlust. – Bl. 2a bibliographischer Vermerk. – Schranksignatur *235, 278*. – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 9180.
(268 × 195 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Servio Bernardo Ill Anno etc.* [15]*71*. Bl. 2a: *Est Bernardus Ill.* – 2. Bl. 2a: *FF. B. V. in Salem* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 50a: *de Theramo, Jac., Comp. breve, consolatis peccatorum, s. Belial nuncupatum, 1484*).

Halblederband der UB Heidelberg aus dem 19. Jh. – Rotschnitt. – Gemäß dem Ink.-Kat. Salem (Bl. 25b: *Missae, S. Canonisque expositio, s. l. et a., adj. de Theramo, 1494*) war ehemals eine heute nicht mehr nachweisbare Ausgabe wohl von Gabriel Biel, Sacri Canonis missae expositio beigebunden.
Q 8531 qt. INC

1012 Jacobus ⟨de Valentia⟩: Commentaria in Psalmos.

Valencia: [Alfonso Fernandez und Gabriel Luis de Arinyo y Lope], 6. September 1484. 2°. – 396 Bl.

GW M30958. HCR 12597. Pell 8999. Pr 9500A. BAV-Inc P–108. BN-Inc P–105. BMC X 17 [IB.52025]. Goff P–276. ISTC ip00276000.

a^8 b^{10} c^8 a-k l-v^8 x^{10} y-z^8 aa-ii ll^8 mm^6 A-I L^8 M^{10} a^8 (BMC abweichend: a^{12}, 400 Bl.). – Fehler bei den Sign.: *2* statt *i*[2]. – Nach I^8 sind acht leere Blätter eingebunden, vermutlich als Ersatz für die vermeintlich fehlende Lage K^{1-8}. – Bl. 192 (Sign. *x*[6]) fast vollständig ausgeschnitten. Bl. 372 (Sign. *L*[2]) und 377 (Sign. *L*[7]) fehlen, jeweils durch ein leeres Blatt ersetzt. Bl. 390 (Sign. *a*[2]) fast vollständig ausgerissen. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Bl. x^9b, y^8b, z^1a, z^8b und aa^1a handschriftliche Verweiszeichen (Bindefehler). – Schranksignatur *384, 307*.
(333 × 239 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Sum ex Libris Fratrum Monasterii Petrhusiani Anno Dominicae Incarnationis 1605*. [Monogramm] *Pe. G. V. B. manu propria. Amor omnia vincit.* Bl. 2a: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 83: *Perez, Jacobi, Comment. in Psalmos, Valentiae 1484*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln, Hinterdeckel ersetzt. – Ehemals zwei Schließen. – Rücken Rückenschild und Titelaufschrift. – Pergament-Falzverstärkungen. – Lose beiliegend Lesezeichen, Papier, beschrieben. – Konstanz, Werkstatt Blüte x-förmig I (EBDB w000011, Stempel r000101, s000396, s000515; Kyriss 140, Stempel nicht abgebildet; Kyriss, Ältere Einbände, S. 134). – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.
Q 635–4 fol. INC

1013 Jacobus ⟨de Voragine⟩: Legenda aurea.

[Basel: Michael Wenssler, nicht nach 1474]. 2°. – 246 Bl.

GW M11185. C 6399. Pell 6435. Pr 7460. IBP (+Add) 2978. BAV-Inc J–14. BMC III 720. BSB-Ink I–65. Goff J–82. VL 4, Sp. 453. ISTC ij00082000.

Bl. 1 stark beschädigt mit Textverlust. – Bl. 43–47 (Sign. [e^{5-9}]), Bl. 99–119 (Sign. [l^{1-10}, m^{1-10}, n^{1}]) und Bl. 246 (Sign. [C^{10}], leer) fast vollständig ausgerissen. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Handschriftliche Foliierung am oberen Rand (rot/blau). – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Bl. 2a blau-rote Initiale mit blauem, braunem, grünem und rotem Fleuronnée. – Schranksignatur *468, …*
(385 × 289 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Liber monasterii omnium Sanctorum ad Sylvam Herciniam 1601*. Vorderspiegel: Allerheiligener Signatur *F.I.1* (aus *E_2.I.1*). Aus der Bibliothek des Prämonstratenserklosters Allerheiligen (Kat. Allerheiligen, S. 67: *Jacobi Januens., Miracula et histor. Sanctorum, fol. 1*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rücken und Vorderdeckel Titelschild (Reste). – Süddeutschland, Werkstatt Blüte auf Netz (EBDB w003271, Stempel s026417 f., s026427, s026429-s026431). – Wasserschaden. – Fragmente: 1. Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln. Kalendarium (13./14. Jh.). 2. Papier-Lesezeichen. Lateinische Handschrift (15. Jh.). Q 6918–2 K fol. INC

1014 Jacobus ⟨de Voragine⟩: Legenda aurea.

[Straßburg: Georg Husner, um 1478]. 2°. – 422 Bl.

GW M11306 [um 1476]. C 6388. Pell (V) 84. Polain 2183. Hummel/Wilhelmi 361 [um 1476]. Sack 1972 [um 1476]. IBP 2979 [um 1476]. BMC I 84. BSB-Ink I–72 [Datierung aufgrund Wasserzeichen]. Goff J–88 [um 1476]. ISTC ij00088000.

[2], .I.-.CCCCXX. Bl. – Die Blattzählung ist verschiedentlich fast ganz abgeschnitten. Bl. 422 unmittelbar nach dem Text Ausschnitt wohl zum Löschen von Einträgen, mit Papier wieder angesetzt. – Bl. 1a Notata, u. a. handschriftlicher Titel und Kritzeleien. – Einige Marginalien, Anstreichungen und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert (rot/blau, sporadisch rot/grün). – Schranksignatur *316, 426a*.
(256 × 173 mm).

Prov.: Bl. 1a: 1. *Si vis cognoscere nomen vocatus su*[m] *Andreas Fog*[el ?] (16. Jh., z. T. abgeschnitten, gestrichen). – 2. *F. Joannes Krantz anno domini …* [15]*69* ‖ *Joannes Krantz …* (mit grüner Rubrizierungstinte, z. T. gestrichen, verwischt). *Johannes Krantz* (unterer Rand, gelöscht). *Jo/ Kra/* (rechter Rand, abgeschnitten). – 3. *Frater Wi*[l]*helm R/* (17. Jh., abgeschnitten). – 4. Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte, gelöscht). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 31b: [a Voragine, Jac.,] *Legenda Sanctorum, s. l.*).

Dunkler Lederband des 18. Jh's. – Rückenschild. – Marmorschnitt. – Textiles Lesezeichen.
Q 6918–2 G qt. INC

1015 Jacobus ⟨de Voragine⟩: Legenda aurea.

Ulm: Johann Zainer d. Ä., [nicht nach 1478]. 2°. – 418 Bl.

GW M11319. C 6390. Pell (V) 67. Pell 6428. Polain 4478. Pr 2538. Sack 1974. BMC II 529. BSB-Ink I–71 [wie Goff]. Goff J–91 [Datierung]. ISTC ij00091000.

Bl. 1–11 (Sign. [a^{1-10} b^{7}]), Bl. 411 (Sign. [$**^{7}$]) und 418 (Sign. [$**^{8}$]) fehlen. – Bl. 189 (Sign. [y^{7}]) Ecke oben Ausriß mit Textverlust. – Bl. 12 oben Ausschnitt wohl zum Löschen von Besitzeinträgen, mit Papier wieder angesetzt. – Bl. 12a Notatum, Bl. 366a chronikalische Notizen für 1530–1531. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. deutsche Übersetzungen. – Durchgehend rubriziert. – Holzschnittinitialen koloriert (rot/grün/gelb). – Schranksignatur *316, 427d*.
(286 × 204 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 24b: *Legenda Sanctorum, s. l.*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Rücken ersetzt. – Ehemals zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Handschriftliche Bogensignaturen. – Innsbruck/Süddeutschland, Werkstatt Eriber I Nachfolger (EBDB w000148, u. a. Stempel s011584). – Fragmente, jetzt Cod. Sal. XIV,39: 1. Pergament-Falzverstärkungen. Deutsche Urkunde (15. Jh.). Johannes, Bischof von Chur (wohl Johannes Naso), verleiht ein Gut an Margarete, ehemals Ehefrau von Johann Keller, genannt Gebur, und ihren Sohn Johannes. 2. Vorderspiegel. Blatt einer Folio-Papierhandschrift, recto beschrieben. Deutsche Baseler Chronik betr. den Burgunderkrieg 1477, erwähnt Hermann Waldner, Bernhard Schilling, Valtein von Neuenstein am Blauen. 3. Hinterspiegel. Blatt einer Oktav-Papierhandschrift, recto beschrieben. Lateinisches Brieffragment, 15. Jh., erwähnt: *Otto electus ad ecclesiam Constantiensem* (Otto ⟨Constantiensis⟩).

Q 6918–2 A qt. INC

1016 Jacobus ⟨de Voragine⟩: Legenda aurea.

Nürnberg: Anton Koberger, 1. Oktober 1482. 2°. – 184 Bl.

GW M11246. C 6429. Pell (V) 22. Pell 6461. Pr 2025. IBP 2993. BMC II 423. BSB-Ink I–83. Goff J–103. VL 4, Sp. 453. ISTC ij00103000.

[1], Fo.j.-Fo.clxxxiij; Fehler in der Foliierung: *.cxxxvj.* statt *Fo.cxli.* – Bl. 82–84 (mit Blz. *lxxxj-lxxxiij*) sind nach Bl. 85 (mit Blz. *lxxxiiij*) in der Reihenfolge lxxxij, lxxxiij, lxxxj gebunden; Bl. 40–41 (mit Blz. *xxxix-xl*) sind nach Bl. 100 (mit Blz. *xcix*) gebunden. – Bl. 39 (mit Blz. *xxxviij*), Bl. 42 (mit Blz. *xlj*) und Bl. 184 (mit Blz. *Fo.clxxiij*) fehlen. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Vorderspiegel Notiz zum Einband von Josef Berenbach. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *315, 426c*.
(296 × 196 mm).

Prov.: 1. Bl. Ia: *M. Jacobi Rueff* (16./17. Jh.). – 2. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 48b: *Jacobi, Januensis, Lombardica legenda Sanctorum, Nurenberg 1482*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Rollen- und Plattenstempeln (16. Jh.), nur Deckelbezüge erhalten, sehr berieben. – Zwei Schließen. – Blauschnitt. – Werkstatt H. F. (Haebler I,115,6). – Letztes Blatt verso Restaurierungsprotokoll von Jens Dannehl, 1994.

Q 6918–2 C qt. INC

1017 Jacobus ⟨de Voragine⟩: Legenda aurea.

[Reutlingen: Michael Greyff], 1483. 2°. – 326 Bl.

GW M11264. CR 6432. Pell (V) 27. Polain 4480. Pr 2720. Sack 1981. IBP 2995. BSB-Ink I–84. Goff J–109. ISTC ij00109000.

Fehler bei den Sign.: c^2 nicht eingedruckt, q^2 statt r^2, L^4 statt L^3, bei O^4 ist das *O* auf dem Kopf stehend gedruckt, T^2 nicht eingedruckt. – Nach den (jetzt gestrichenen) handschriftlichen Verweiszeichen auf Bl. H^8b, K^8b und L^8b war der Band früher in den Lagen J-M verbunden. – Bl. 1–6 (Sign. a^{1-6}) und 15–17 (Sign. c^{3-7}) unten Ausrisse mit Textverlust, mit Papier wieder angesetzt. – Bl. 12aα (Sign. b^6), Z. 2: … *ī vnn̄* ‖ … (abweichend von CR: … *ī vnū*). – Bl. 1a (ehemals mit Bl. IIb überklebt) *Anni a natali christiano Millesimo quinquiesque centesimo septuagesimo duo Bingii et Hitzkopfii mortui sunt et cognoti f… sequuntur*, mit Personenliste. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Bl. IIa handschriftlicher Autorvermerk. – Schranksignatur *316, 426b*. (263 × 183 mm).

Prov.: Bl. 1a: Petershausener Signatur *47.a*. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 70 (zit.), 78: *Jacobi Januensis, Historia Lombardica seu legenda SS., 1483*).

Heller Lederband des 18. Jh's mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild (Leder). – Blauschnitt. – Aus Petershausen.

Q 6918–2 E qt. INC

1018 Jacobus ⟨de Voragine⟩: Legenda aurea.

Straßburg: [Drucker des Jordanus von Quedlinburg], 1483. 2°. – 280 Bl.

GW M11270. C 6430. Pell (V) 28. Polain 2196. Pr 586. Sack 1982. IBP (+Add) 2996. BSB-Ink I–85. Goff J–107. ISTC ij00107000.

Kollation wie GW und BSB-Ink (Polain und Sack: 282 Bl.). – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Rot. – Z. T. handschriftliche Seitentitel. – Handschriftliche Kapitelzählung (rot/blau). – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Bl. 2a rot-grüne Initiale mit rot-grünem Fleuronnée. (296 × 208 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Pro Nicolao Lesch tres constat aquilarios* (16. Jh.). – 2. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 66: *Jacobi de Janua, Historia Lombardica, Argent. 1483*).

Roter Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Rücken und Spiegel ersetzt. – Zwei Schließen. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Blattweiser. – Weingarten, Benediktiner, 2. Gruppe (EBDB w000058, Stempel s003569, 003577; Kyriss 34, Stempel nicht abgebildet). – Hinterspiegel Restaurierungsvermerk von Walter Schmitt, 1975. Q 6918–2 H qt. INC

1019 Jacobus ⟨de Voragine⟩: Legenda aurea.

Straßburg: [Drucker des Jordanus von Quedlinburg], 19. Dezember 1486. 2°. – 264 Bl.

GW M11277. C 6444. Pell (V) 38. Polain 2199. Pr 608. Sack 1986. IBP (+Add) 2999. BMC I 135. BSB-Ink I–90. Goff J–117. ISTC ij00117000.

Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Schranksignatur *316, 427a*.
(293 × 207 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: *Sum …nis Ůdalrici á Prasperg* (16. Jh., gelöscht). – 2. Bl. 1a: Allianzwappen von Reischach und von Helmsdorf, 1539 (wohl Eucharius von Reischach). – 3. *Sum Eustachii Haslach b. pro tempore Reverendissimi* [?] *et Illustrissimi principis et abbatis Campidonensis* [Johann Adam von Allmendingen] *Consiliarius Ao. 1601*. – 4. *B. M. Virg. de Salem* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 51b: *de Voragine, Jac., Lombardica legenda Sanctorum, Argentor. 1486*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Eine von zwei Schließen erhalten, Schließenbleche ornamentiert. – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel Titelaufschrift (Reste). – Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln. – Bodenseegebiet, Werkstatt Staubfadenblüte (EBDB w000034, Stempel s001919, s001924, s001933, Kyriss 168, Stempel 2–4).

Q 6918–2 D qt. INC

1020 Jacobus ⟨de Voragine⟩: Legenda aurea.

Straßburg: [Drucker des Jordanus von Quedlinburg], 23. und 25. Februar 1489. 2°. – 264 Bl.

GW M11279. CR 6452. Pell (V) 46. Pr 618. Sack 1989. IBP (+Add) 3002. BAV-Inc J–24. BMC I 138. BSB-Ink I–94. Goff J–122. ISTC ij00122000.

Bl. 264 (leer) fehlt. – Bl. Ia handschriftlicher Titel (18. Jh.). – Bl. 1a (ursprünglich mit Bl. I überklebt, dort Ausschnitt für den Titel) Notata, Federzeichnung Kreuzigung und Signatur (?) *A 63*. Letztes Blatt verso (ursprünglich auf den Hinterspiegel geklebt) und Hinterspiegel handschriftliches Register. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Rot. – Bl. 2a rubriziert, Bl. 3–12 Tinteninitialen. – Schranksignatur *316, 427b*.
(283 × 205 mm).

Prov.: Bl. 2a: *Beatissimae Mariae Virginis in Salem* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 55b: *a Voragine, Jac., Lombardica legenda Sanctorum, Argentinae 1489*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien (15./16. Jh.). – Zwei Schließen. – Rückenschild (Reste). – Vorderdeckel Reste einer Aufschrift. – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln, liturgisch.

Q 6918–2 B qt. INC

1021 Jacobus ⟨de Voragine⟩: Legenda aurea.

Basel: [Michael Wenssler], 1490. 4°. – 280 Bl.

GW M11172. C 6455. Pell 6478. Sack 1991. IBP (+Add) 3003. BMC III 733. Goff J–125. Sotheby's 173. ISTC ij00125000.

[14], I–XXLXVI Bl. – Sign. wie BMC; zahlreiche Fehler in der Foliierung; Fehler bei den Sign: G^4 statt G^3, h^2 nicht eingedruckt, k^3 statt k^4, k^5 statt k^6. Bei Z^{1-4} ist das *Z* spiegelbildlich gedruckt. – Bl. 1 (mit Titel: *Lombardica Hystoria*) fehlt. – Bl. 14b liturgisches Notatum ›*Nota. Quid sit mense hebdomadario lectori legendum in palmis, et deinceps*‹. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Wenige Tinteninitialen. – Schranksignatur *316, 335b*.
(199 × 145 mm).

Prov.: Bl. 2a: *Est S. Mariae in Salem* (16. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 56b: *de Voragine, Jac., Lombardica legenda Sanctorum, Basileae 1490*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (16. Jh.). – Zwei Schließen. – Rücken Titelaufschrift. – Blauschnitt. – Lauingen, Balthasar Werner (Salvatorrolle; Haebler I,474, 1, weiter Köpfe; Ferdinand Geldner, Pfalzgraf Philipp Ludwig von Neuburg (1547–1614), ein bibliophiler Fürst, und die Lauinger Buchbinder, in: Festschrift Ernst Kyriss. Dem Einbandforscher Ernst Kyriss in Stuttgart-Bad Cannstatt zu seinem 80. Geburtstag am 21. Juni 1961 gewidmet von seinen Freunden, Stuttgart 1961, S. 304–308). Q 6918–2 A oct. INC

1022 Jacobus ⟨de Voragine⟩: Legenda aurea.

Nürnberg: [Anton Koberger], 2. April 1496. 2°. – 216 Bl.

GW M11251. C 6468. Pell (V) 61. Pell 6487. Polain 2209. Pr 2105. Sack 1992. IBP (+Add) 3009. BMC II 441. BSB-Ink I–101. Goff J–132. VL 4, Sp. 453. ISTC ij00132000.

Fehler bei den Sign.: g^3 statt m^3. – Bl. 11 (Sign. a^7), 14–15 (Sign. a^{4-5}), 18 (Sign. a^8), 42 (Sign. d^8) und 208 (Sign. H^6, leer) fehlen. – Bl. 35 (Sign. d^7) unten Ausriß mit Textverlust. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Rot. – Durchgehend rubriziert (nur Initialen).
(277 × 199 mm).

Prov.: 1. Bl. 215a Lesevermerk: *Fr. G. Hagen perlegit Ao. 1594*. – 2. Bl. 1a: *Closter S. Petri in Weiarn pro parochia Neukhirchen* (17. Jh.). Vorderspiegel: Typographisches Exlibris *Ad Bibliothecam Canoniae Sanctorum Apostolorum Petri et Pauli in Weyarn* … (18. Jh.; Warnecke, Nr. 2459). – 3. Vorderspiegel: *Duplum* und Signatur *2 Inc. dpl. 8500*. – 4. Übernahmevermerk *2.III.1914*. Erworben 1914 von der Königlichen Hof- und Staatsbibliothek München im Tausch gegen das Willehalm-Fragment Wolframs ⟨von Eschenbach⟩: Cod. Heid. 362a, 86 (heute München, BSB, Cgm 193, III, Bl. 4–5).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln, sehr berieben, Rücken ersetzt, erhalten sind der hintere Deckelbezug und Reste des vorderen Bezugs. – Ehemals zwei Schließen. – Schwarzschnitt. – Augsburg, Werkstatt Hirsch-Rolle I (EBDB w002075, Stempel r000671, s013623, s013627, s013629; Kyriss 84, u. a. Stempel 2–4).

Q 6918–2 F qt. INC

1023 Jacobus ⟨de Voragine⟩: Legenda aurea.

[Hagenau: Heinrich Gran], 1497. 4°. – 292 Bl.

GW M11212. C 6456. R 1423. Polain 2211 [Straßburg: Johann Grüninger]. Pr 484 [wie Polain]. Dubowik-Belka (RA) 103. Sack 1995. IBP 3011. Oates 1326.5. BSB-Ink I–103. Goff J–135 = Goff J–128. ISTC ij00135000.

Fehler bei den Sign.: i^1 statt k^1. – Bl. d^8 Ausschnitt, wohl um einen Eintrag verso zu tilgen. – Letztes Blatt (leer) fast vollständig ausgerissen. – Einige Marginalien, z. T. in Rot. – Teilweise rubriziert. – Schranksignatur *316, 335a*.
(199 × 143 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Martini Guteri sum. pleb. in Es.*… (16. Jh.). – 2. Bl. d^3a, v^3a, C^2a-b, E^6a, K^3b-^{4}a zu Ortsnamen im Text (u. a. Vercelli, Metz, Stift Neuweiler (Elsaß), Rufach (Elsaß), Lausanner See) persönliche Marginalien in Deutsch, datiert 1576–1591, Bl. C^2b gezeichnet *Et cum auxilium presta, F. Caspari Freudio. 1590*. – 3. Bl. 1b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des

Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 211: *Anonymi Legende sanctorum, 1497*). – 3. Eine Dublette wurde 1871 an die heutige Bibliothèque Nationale et Universitaire de Strasbourg abgegeben (Zehnacker 1270), siehe Ink. Nr. 1868.

Neuzeitlicher Halbleinenband, nur Deckelbezüge des ursprünglich hellen Halblederbandes mit Einzelstempeln erhalten. – Süddeutschland, Werkstatt Blütenstengel Ia (EBDB w003599, Stempel s028801, s028808). – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Lit.: Krebs, Petershausen, S. 66. Q 6918–2 B oct. INC

Jacobus ⟨de Voragine⟩: Lombardica historia *siehe* Jacobus ⟨de Voragine⟩: Legenda aurea

1024 Jacobus ⟨de Voragine⟩: Sermones de sanctis.

Augsburg: Hermann Kästlin, 10. April 1484. 2°. – 206 Bl.

GW M11604. C 6550. Pell 6532. Polain 2231. Pr 1753. Sack 1997. IBP (+Add) 3020. BMC II 362. BSB-Ink I–107. Goff J–188. VL 4, Sp. 449. ISTC ij00188000.

[8], Folium primum-CLxxxxvij., [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *xxxi* statt *xxix*. – [2] wenige Anstreichungen und Marginalien. – [1] vor der Tabula handschriftliches Inhaltsverzeichnis. – Handschriftlich foliiert. – [2] durchgehend rubriziert (nur Initialen). – Schranksignatur *291, 198a.*
(309 × 210 mm).

Prov.: [1], Bl. 2a: *Fratrum in Salem* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 49b: *Eiusdem* [de Voragine, Jac.], *Opus sermonum de sanctis, adj. Nic. de Gorran edit. 1502 Hagenau, Augustae 1484*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Unterschnitt Aufschrift *Pi.* – Rückenschild (Reste). – Pergament-Falzverstärkungen. – Augsburg, Werkstatt Jagd-Rolle IV (EBDB w001516, Stempel r000703 f., r000706; Kyriss 88, u. a. Stempel 3, 5; Kyriss, Ältere Einbände, S. 133).

Sammelband:
1. Nicolaus ⟨de Gorra⟩: Postilla elucidatiua et magistralis super Epistolas Pauli. – Hagenau: Heinrich Gran für Johann Rynman, 1502. – VD 16 B–4979. Adams G–881 (Ink.-Kat. Salem, Bl. 72a).
2. Hier beschriebene Ink. Q 840–2 qt. INC : [2]

1025 Jacobus ⟨de Voragine⟩: Sermones de tempore et de sanctis. P. 1–2.

[Basel: Johann Amerbach, nicht nach 1485]. 2°. – P. 1: 216 Bl.; P. 2: 242 Bl.

GW M11654. C 6545. Pell 6526. Polain 2229. Pr 7619A. Sack 2004. IBP 3023. BMC III 748. BSB-Ink I–111. Goff J–197 = Goff J–194. ISTC ij00197000.

P. 1: Kollation wie BSB-Ink. – P. 2 fehlt. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – [2] durchgehend rubriziert, Bl. 16a Initialen mit Fratzen in Tinte. – Schranksignatur *335v, 484.*
(271 × 189 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: *Asscribor … ectili … librorum M. Christophori Mayer* (16. Jh., z. T. ausgerissen). – 2. [2], Bl. 1a: *Jacobus Falck Anno 1565*. – 3. [2], Bl. 1a: *Gengenbach Anno 1688* und *Monasterii B. Mariae Virginis in Gengenbach* (18. Jh.). [1], Bl. 1a: *Monasterii B. Mariae Virg. in Gengenbach* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Gengenbach (Kat. Gengenbach III Nr. 40: *Sermones Jacobi de Voragine de tempore et de sanctis (sine l. et a.) fol. min.*).

Pergamentband (16. Jh.), Rücken ersetzt, ehemals zwei Verschlußbänder. – Sprengschnitt. – Lose beiliegend Lesezeichen, Fragment eines deutschen Briefs.

Sammelband:
1. Eck, Johannes: Christenliche Außlegung der Euangelien vonn der Zeit, durch das gantze Jar. T. 4: … von den siben H. Sacramente[n] nach außweysung Christlicher Kirchen vn[d] grund Byblischer gschrifft … – Ingolstadt: Alexander Weißenhorn für Johannes Eck, 1534. – [Nur T. 4 vorhanden]. – VD 16 E–288 (Kat. Gengenbach III Nr. 39).
2. Hier beschriebene Ink. Q 1669–3 qt. INC : [2]

1026 Jacobus ⟨de Zocchis⟩: Canon, omnis utriusque sexus de poenitentia et remissionibus disputatum et repetitum.

[Padua]: Bartholomaeus de Valdezoccho und Martinus de Septem Arboribus, 28. Juli 1472. 2°. – 128 Bl.

GW M52111. HC 16288 [Kolophon: *die xxiii. Iullii*]. Pell 11884. Polain 4069. Pr 6758. Sack 3767. IGI 10445. BAV-Inc Z–17. BMC VII 904. BSB-Ink Z–46. Goff Z–28. ISTC iz00028000.

Bl. 128 (leer) fehlt. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Bl. 1a rot-blaue Initiale mit floraler grün-brauner Füllung und braunem Fleuronnée. – Schranksignatur *333, 210a*.
(277 × 203 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 44a: *de Zochis, Jac., Explicatio C. omnis utriusque sexus de poenit. ex remiss., adj. de Rosellis Tract. legitim. edit. fol. sine l. et a., 1472*).

Halblederband der UB Heidelberg aus dem 19. Jh. – Rotschnitt. – Gemäß dem Ink.-Kat. Salem mit Ink. Nr. 685 ehemals Beiband zu Ink. Nr. 112 (siehe dort).

Q 7612–9 qt. INC

1027 Jacobus ⟨Mediolanensis⟩: Stimulus amoris. *Daran:* Bonaventura Sanctus: Itinerarium mentis in deum.

[Brüssel: Fratres vitae communis, um 1483/84]. 4°. – 158 Bl.

GW 4820 [um 1476/78; GW-Online: um 1476/78, vielmehr 1481, nicht nach 1484]. HC 3475. Pell 2657. Polain 809 [um 1484]. Pr 9341. BMC IX 175. BN-Inc B–680 [zwischen 9. Juni 1481 und 1484]. BSB-Ink H–51 [9. Juni 1481–1484]. Goff B–962 [1483/84]. ISTC ib00962000.

Neben Jacobus ⟨Mediolanensis⟩ werden auch Pseudo-Bonaventura ⟨Sanctus⟩ oder Bernardus ⟨Claraevallensis⟩ u. a. als Verfasser des Stimulus amoris genannt (vgl. VL 9, Sp. 335 f.).

Fehler bei den Sign.: ab b^2 ist die zweite Signaturenzählung nicht eingedruckt. – Wenige Marginalien. – Bl. 1a handschriftlicher Titel. – Durchgehend rubriziert. – [1], Bl. 3a blaue Initiale mit

rot-grünem Fleuronnée, [3], Bl. 1a blaue Initiale. – Schranksignatur *299, 66a.*
(195 × 135 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a (leer) fast vollständig ausgeschnitten, wohl zum Löschen eines Besitzvermerks, Rest noch erkennbar. – 2. [1], Bl. 1a: *L. G. J. Comes de Stadion. 1732. 2 fl.* – 3. Monogramm *W. I. M.*

Dunkler Lederband des 18. Jh's mit Stempelvergoldung auf dem Rücken (verblaßt). – Rücken mit Einzelstempeln. – Sprengschnitt.

Angeb.: 382; 859 Q 1560 oct. INC : [1]

Jacobus Philippus ⟨Bergomensis⟩ *siehe* Forèsti, Giacomo Filippo

Janua, Johannes Balbus de *siehe* Johannes ⟨Ianuensis⟩

1028 Jodocus ⟨Erfordensis⟩: Vocabularius iuris utriusque.

[Speyer: Peter Drach d. Ä., um 1475/77]. 2°. – 208 Bl.

GW M12660 [um 1480]. GW (Nachtr) 382 [um 1480]. Ohly/Sack 3006. BSB-Ink I–257 [Datierung]. ISTC iv00335550.

Zusammengestellt von Jodocus Erfordensis (Emil Seckel, Beiträge zur Geschichte beider Rechte im Mittelalter, Bd. 1, Tübingen 1898, S. 16–69).

Bl. 1 (leer), Bl. 14 (Sign. [b^{4}]) und Bl. 17 (Sign. [b^{7}]) fehlen. – Wenige Marginalien. – Schranksignatur *143, 2.*.
(291 × 204 mm).

Prov.: Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 31b: *Vocabularius iuris utriusque, s. l. et a.*).

Neuzeitlicher Halblederband, Spiegel ersetzt. – Gemäß den Rostspuren auf dem letzten Blatt verso oben ehemals Liber catenatus. – Pergament-Falzverstärkungen. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold. I 200–1 qt. INC

1029 Jodocus ⟨Erfordensis⟩: Vocabularius iuris utriusque.

Speyer: Peter Drach d. Ä., 18. Mai 1477. 2°. – 232 Bl.

GW M12653. CR 6359. Pell 11766. Polain 4025. Pr 2328. Hummel/Wilhelmi 611. IBP 5697. BMC II 488. BSB-Ink I–258. Goff V–336. ISTC iv00336000.

Zum Verfasser vgl. Anmerkung bei Ink. Nr. 1028.

Fehler bei den Sign.: *2 n* statt n^{2}, *1 z* statt z^{1}, *2 z* statt z^{2}. – Bl. 1 und 232 (beide leer) fehlen. – Bl. 2–7 (jeweils Ecke oben und unten) sowie Bl. 230–231 (Ecke unten) stark beschädigt und z. T. Ausrisse ohne Textverlust (Wasserschaden). – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur *245, 214.*
(279 × 203 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 45b: *Vocabularius utriusque iuris, Spirae 1477*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, sehr berieben. – Eine Schließe. – Rückenschild. – Konstanz, Werkstatt Blüte x-förmig I (EBDB w000011, s000397, s000500, s000506, s00508, s000521; Kyriss 140, u. a. Stempel 2, 7; Kyriss, Ältere Einbände, S. 134). – Fragmente: 1. Papier-Hinterspiegel, jetzt EBD 31 INC (Ink. Nr. 637). 2. Papier-Falzverstärkung der letzten Lage, jetzt Ink. 75 oct. (Ink. Nr. 1622). I 200–3 qt. INC

1030 Jodocus ⟨Erfordensis⟩: Vocabularius iuris utriusque.

[Straßburg: Drucker des Henricus Ariminensis (Georg Reyser), nicht nach 1477]. 2°. – 248 Bl.

GW M12663. C 6356. R (Suppl) 215. Polain 4022. Pr 332 = Pr 2678. Sack 3711. IBP (+Add) 5698 [Reutlingen, nicht nach 1478]. IGI 10353 [um 1475]. BSB-Ink I–259 [Rubrikatorvermerk 1477]. Goff V–339 [Reutlingen: Michael Greyff, nicht nach 1478]. ISTC iv00337200.

Zur Frage des Druckers vgl. Ohly (Reyser) S. 129 Nr. 34. – Zum Verfasser vgl. Anmerkung bei Ink. Nr. 1028.

Bl. 105 (Sign. [*m*⁷]) bis auf Reste von wenigen Buchstaben ausgeschnitten (Sack: m⁵ leer). – Vorderspiegel Notatum. – Wenige Marginalien in Rot, z. T. deutsche Übersetzungen. – Teilweise rubriziert. – Schranksignatur *143, 213*.
(288 × 206 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: *Ex Li. Docto. Wendelini Fabri Or. pre. Phortz. Capellani Hugonis Episcopi Constan.* (16. Jh.). – 2. *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Zwei Schließen, Schließenbleche ornamentiert. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten). – Ingolstadt, Jerg Wirffel (EBDB w000052, Stempel s002977, s002980-s002982, s002987, s002993, s002999, s003129; Kyriss 69, u. a. Stempel 1, 3, 7 f.; Kyriss, Buchbinder, Sp. 195). – Fragmente: 1. Papier-Hinterspiegel. Bl. p⁶ aus Roberto Caraccioli, Sermones de adventu. [Straßburg: Adolf Rusch, nicht nach 1475], heute Ink. Nr. 452. 2. Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln. Wohl lateinische Urkunde sowie Rechnungsbuch. I 200–2 qt. INC : [1]

1031 Jodocus ⟨Erfordensis⟩: Vocabularius iuris utriusque.

Basel: [Michael Wenssler], 20. August 1483. 2°. – 152 Bl.

GW M12632. CR (Suppl) 6363. Polain 4028. Pr 7498. Sack 3714. IBP 5702. BSB-Ink I–263. Goff V–342. ISTC iv00343000.

Zum Verfasser vgl. Anmerkung bei Ink. Nr. 1028.

Bl. 1 (leer) fehlt. – Bl. 9a mit der korrekten Signatur *b* (Polain beschreibt ein Exemplar mit Sign. *a* auf Bl. 9a). – Einige Lemmanachträge im Anschluß an die Kolumnen, z. T. mit deutschen Übersetzungen. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Schranksignatur *…, 216*.
(307 × 212 mm).

Prov.: Letztes Blatt recto: *Ad monasterium Petri domus* (15. Jh.). Bl. 10a: Petershausener Wappen in kolorierter Federzeichnung, datiert *1521* (Amtszeit von Abt Johann VII. Merk; identisches Wappen in Ink. Nr. 75, 117, 238, 244, 373, 391, 588, 675, 686, 695, 726, 772, 798, 814, 1064, 1139, 1231, 1280, 1368, 1538, 1597, 1635 und 1750); in einfacher Ausführung ohne Datum auch am Unterschnitt. Bl. 2b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 69: *Anonimi Vocabularius iuris utriusque, Basil. 1483*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Deckel ersetzt, Rücken gekalkt. – Basel oder Straßburg, Hans Meister (EBDB w002411, Stempel s016340, s016346; Berenbach, Untersuchungen, S. 26, u. a. Stempel 1; Kyriss, Ältere Einbände, S. 133). – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold. I 200–6 B qt. INC

1032 Jodocus ⟨Erfordensis⟩: Vocabularius iuris utriusque.

[Köln: Ludwig von Renchen], 29. September 1483. 2°. – 190 Bl.

GW M12634 [Drucker der Vitas patrum]. GW (Nachtr) 383 [Basel: Michael Wenssler]. C 6364. Pell 11770. Polain 4029. Pr 1283. IBP 5703. VK 1259. BSB-Ink I–264. Goff V–343. ISTC iv00343000.

Zum Drucker vgl. BSB Anmerkung. – Zum Verfasser vgl. Anmerkung bei Ink. Nr. 1028.

Fehler bei den Sign.: o^2 und o^1 sind vertauscht, z^4 statt z^3, handschriftlich korrigiert. – Bl. 1 und 190 (beide leer) fehlen. – Am Anfang sind 5, am Ende 17 leere Blätter eingebunden. – Bl. 29b Lemma *Castor* mit ausführlichen Erläuterungen nachgetragen, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *143, 215*.
(272 × 194 mm).

Prov.: Bl. 2a: *Sum fratrum in Salem* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 49a: *Vocabularius utriusque iuris, 1483*).

Pergamentband mit Streicheisenlinien und zwei Verschlußbändern (17. Jh.). – Rücken Titelaufschrift, darüber Rückenschild (Reste). – Grünschnitt.

Angeb.: 297 I 200–5 qt. INC : [1]

1033 Jodocus ⟨Erfordensis⟩: Vocabularius iuris utriusque.

Venedig: Matteo Capcasa und Bernardinus de Pino, 18. Juni 1485. 2°. – 98 Bl.

GW M12668. CR 6365. IBP 5704. IGI 10359. BSB-Ink I–266. Goff V–345. ISTC iv00345000.

Zum Verfasser vgl. Anmerkung bei Ink. Nr. 1028.

Fehler bei den Sign.: q^1 nicht eingedruckt.
(286 × 206 mm).

Angeb. an: 1294 I 204–4 qt. INC : [2]

1034 Jodocus ⟨Erfordensis⟩: Vocabularius iuris utriusque.

[Straßburg: Drucker des Jordanus von Quedlinburg], 16. September 1486. 2°. – 146 Bl.

GW M12661. C 6366. Pell 11771. Pr 604. Hummel/Wilhelmi 613. IBP (+Add) 5705. BMC I 134. BN-Inc V–283. BSB-Ink I–267. Goff V–346. ISTC iv00346000.

Zum Verfasser vgl. Anmerkung bei Ink. Nr. 1028.

Fehler bei den Sign.: b^1 nicht eingedruckt, handschriftlich korrigiert. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – [2] z. T. handschriftlich foliiert. – [1] und [2] durchgehend rubriziert. – [1], Bl. r^5a Narrenskizze zum Text, [2], Bl. 1a Vogelskizze, wohl Reminiszenz des Vogelschen Wappens. – Schranksignatur *143, 217*.
(302 × 212 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: *Possessor Sigismundus Vogel ex Schorndorff Sacellanus in Höfingen*, mit Wappenexlibris (um 1500). – 2. Bl. 2a: *Monasterii B. V. M. ad Schutteram in Brisgoja* (18. Jh.). Vorderspiegel: Signatur *4* und Jahreszahl *HL 1742* (Blei).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, sehr berieben, vorne z. T. rot ausgemalt, Rücken alt mit Leder überzogen. – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild (Reste). – Vorderschnitt und Vorderdeckel Titelaufschrift. – Süddeutschland, Werkstatt Blütenzweig rund (EBDB w003611, Stempel s028888 f., s028890, s028894).

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 73, 81.

Angeb.: 1276 I 200–6 A qt. INC : [1]

1035 Jodocus ⟨Erfordensis⟩: Vocabularius iuris utriusque.

Straßburg: [Drucker des Jordanus von Quedlinburg], 28. September 1490. 2°. – 130 Bl.

GW M12666. CR 6369. Pell 11757. Pell 11774. Pr 656. Sack 3716. IBP 5708. BMC I 140. Goff V–348. ISTC iv00348000.

Zum Verfasser vgl. Anmerkung bei Ink. Nr. 1028.

Bl. 130 (leer) ausgerissen. – Bl. 1a: *Vocabularius utriuqſz* [!] (BMC, Pell: *utriusqꝫ iuris*).
(281 × 200 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 57a: *Vocabularius utriusque iuris, adj. Martinianae tabulae edit. 1493, Argentinae 1490*).

Angeb. an: 1233 I 4793 D qt. INC : [3]

1036 Jodocus ⟨Erfordensis⟩: Vocabularius iuris utriusque.

Venedig: Philippus Pincius, 31. Oktober 1493. 2°. – 78 Bl.

GW M12672. R 1422. Hubay (Eichstätt) 1072. IGI 10363. Goff V–352. ISTC iv00352000.

Zum Verfasser vgl. Anmerkung bei Ink. Nr. 1028.

Bl. 78 (leer) fehlt. – [1], [3]–[5] wenige Anstreichungen und Marginalien. – Letztes Blatt von [2] Notatum zum Hofgericht Rottweil von der Hand von Leonard Russel. – [5], Bl. 8a Reste eines Siegels.
(283 × 192 mm).

Prov.: 1. Letztes Blatt von [2] verso, Bl. 1a von [3] und [4], letztes Blatt von [5] verso, erstes und letztes Blatt von [6] recto: *Pro Leonardo Russel (Notario)* (16. Jh.). – 2. Vorderspiegel: *Rottweil Ao.* [?] *94*. – 3. Blatt im Anschluß an [6] recto: *Der Cantzley zu Salmanßweyler zugehorig* (17. Jh.). – 4. [1], Bl. 13: *B. M. Virg. in Salem* (17. Jh.).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (17. Jh.), nur Deckelbezüge erhalten. – Pergament-Falzverstärkungen. – Blattweiser. – Fragmente: 1937 Deckelpappen und Spiegel ausgelöst, u. a. Ink. Nr. 263. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Sammelband:
1. Nüwe Stattrechten vnd Statuten der loblichen Statt Fryburg im Pryßgow gelegen. – Hrsg.:

Ulrich Zasius. – [Basel:] Adam Petri, 1520 [Titelblatt und Register sind nach dem Text gebunden]. – VD 16 F–2540.
2. Konrad ⟨Römisch-Deutsches Reich, König, III.⟩: Ordenu[n]g vnd sundere gesatz des heilge[n] römsche[n] reichs hofgericht zů rotweil. – [Straßburg]: Johann Grüninger, 1523. – VD 16 D–764.
3. Hier beschriebene Ink.
4. Ink. Nr. 44
5. Karl ⟨Römisch-Deutsches Reich, Kaiser, V.⟩: [Landfrieden durch Kaiser Karl V. auf dem Reichstag zu Worms Anno 1521 aufgerichtet] WIr Karl der Funfft von gotes gnaden Erwelter Römischer Kayser … [Nürnberg: Hieronymus Höltzel, 1521]. – VD 16 D–1023.
6. Maximilian ⟨Römisch-Deutsches Reich, Kaiser, I.⟩: ORdinatio a Sacra Ro. Cesarea maiestate super officij Notariat[us] exercicio edita. – [Mainz: Johann Schöffer], 1512. – VD 16 D–829 [s. l.].

I 3672 qt. INC : [3]

1037 **Jodocus** ⟨Erfordensis⟩: Vocabularius iuris utriusque.

Straßburg: [Drucker der Casus breves (Georg Husner)], 13. August 1494. 2°. – 130 Bl.

GW M12662. CR (Suppl) 6371. Polain 4031. Pr 736. Sack 3718. BMC I 160. BSB-Ink I–272. Goff V–354. ISTC iv00354000.

Zum Verfasser vgl. Anmerkung bei Ink. Nr. 1028.

Bl. 1a und Hinterspiegel Notata. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Rot. – Sporadisch rubriziert. – Schranksignatur …, *218*.
(288 × 207 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: 1. Monogramm *W.* ‖ *S. P. I. M.* … [?] ‖ *W.* (rot, übermalt). – 2. *Ad Conradum Hartman spectat iste liber 1554* ‖ *Emptus pro tredecim batziis*. – 3. Bl. 2a: *Monasterii B. V. ad Schutteram* (18. Jh.). Vorderspiegel: Signaturschild *C.4.O.* sowie Jahreszahl *HL 1742* (Blei).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, sehr berieben, Rücken ersetzt. – Ehemals zwei Schließen. – Rückenschild (Reste). – Tübingen, Johannes Zoll (EBDB w000021, Stempel s000992, s001107 f., s001116, s001118; Kyriss 70, u. a. Stempel 1–3, 5 f.; Kyriss, Ältere Einbände, S. 133).

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 127.

Angeb.: 1296 I 200–7 qt. INC : [1]

1038 Desgl. 2. Ex.

(287 × 205 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 181: *Anon. Vocabularius iuris, Arg. 1494*).

Angeb. an: 1297 I 204–5 qt. INC : [2]

1039 Jörg ⟨von Nürnberg⟩: Geschichte von der Türkei etc.

Memmingen: [Albrecht Kunne], 1496. 4°. – 30 Bl.

GW M12696. H 9380. Sack 2035. Sajó/Soltész 1980. BSB-Ink I–276. Goff J–223. VL 4, Sp. 868. ISTC ij00223000.

Lage b: *B b b²* …, Lage c: *C C² c² c³* …
(198 × 141 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 64b: *Jörg von Nürnberg, ein Büchsenmeister, Eine Geschichte von den Türken, adj. dem Handel in Flandern, s. l. et a., Memmingen 1496*).

Angeb. an: 1252 B 8266–4–10 oct. INC : [6]

1040 [Fragment] **Johann** ⟨Trier, Erzbischof, II.⟩: Antwort auf das Ausschreiben des Johann Sohn zu Eltz. Ehrenbreitstein, 20. Februar 1497/98.

[Straßburg: Johann Prüss, vor 26. Februar 1497/98]. 2°. – 8 Bl.

GW M14831 [Johann Prüss, nach 20. Februar 1497/98]. C 3354a. Ohly/Sack 1618 [Speyer: Peter Drach ?; handschriftlich datiert: 26. Februar 1497/98]. ISTC ij00224700.

Bl. 1 leer. Bl. 2a: [A²] *Llen vnd igklichen Erwirdigen H*[oichge]‖*bornen geiſtlichen vnd werntlichen des heiligen Richs ku*[rfurſten.] ‖ … Z. 8: *Embietē. wir Johans von gots gnaedē Ertz*‖*biſchoff zu Trier. des heiligē Romischē Richs in Galliē* … ‖ … *vnser fruntlich dinſt. gunſtigen* ‖ *gruß vnd alles gut* … Endet Bl. 7b, Z. 30: … ¶ *Geben zu Erem-*‖*breitſtein des zwenzigſtē tages des Monats February. Jm Jair vnſers herrē* ‖ *Tuſent. vierhundert. vnd ſieben vnd nůntzig. nach gewoenheyt in vnserm* ‖ *Stifft von Trier zůschryben.*
Nur Bl. 2 und 7 vorhanden. – Bl. 2 oben Ausriß mit geringem Textverlust. – Olim-Signatur der UB Heidelberg Cod. Heid. 363, 85.
(298 × 203 mm).

Prov.: Teil des auf Pfarrer Johann Georg Lehmann zurückgehenden Pfälzischen Urkundenbuches Heid. Hs. 492–509.

Neuzeitlicher Halblederband. Heid. Hs. 504 : Bl. 120 f.

1041 Johann ⟨von Dalberg⟩: Gratulatio Innocentio VIII. dicta.

[Rom: Stephan Plannck, nach 6. Juli 1485]. 4°. – 4 Bl.

GW M13449. H 5909. Pell 4090. Pr 3669. IGI 5256. BMC IV 86. BSB-Ink D–2. Goff D–1. VL 1, Sp. 88 [Verf.: Rudolf Agricola]. ISTC id00001000.

Bl. 1a Signatur *XXVI. h. 99* (Blei, gestrichen).
(183 × 127 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: Antiquariatsvermerk *10 Mk Jo. Baer* (19. Jh.). – 2. Bl. Ia: Antiquariats-Vermerk vom 17. Oktober 1861. – 3. Vorderspiegel: Schenkungsexlibris: Albert Mays, 1893.

Neuzeitlicher Halbpergamentband. – Rotschnitt. B 5081 oct. INC

1042 **Johannes** ⟨a Deo Carthusianus⟩: Nosce te ipsum. Corona senum. De immensa charitate Dei. De humilitate interiori et patientia vera. Flos vitae. Mit Beigabe von Jodocus Gallus.

[Heidelberg: Heinrich Knoblochtzer, nach 6. Juli 1489]. 4°. – 100 Bl.

GW M13471. HC 9389. Pell 6558. Pr 3131. Hummel/Wilhelmi 370. Sack 2058. IBP 3111. BMC III 670. BN-Inc J–176. BSB-Ink I–339. Goff J–275. ISTC ij00275000.

(199 × 136 mm).

Angeb. an: 757 Q 1097–1 B oct. INC : [2]

1043 Desgl. 2. Ex.

Letztes Blatt (leer) fehlt. – Band verbunden. – Durchgehend rubriziert.
(201 × 137 mm).

Prov.: Bl. Ia: Stempel Bibliothek des Kurpfälzischen Museums der Stadt Heidelberg.

Neuzeitlicher Pappband. Stadtarchiv: B 815 Wi

1044 [Fragment] **Johannes** ⟨Andreae⟩: Additiones ad Speculum iudiciale Guilelmi Duranti.

[Straßburg: Georg Husner, vor 25. März 1475]. 2°. – 303 Bl.

GW 1675. H 1083. Pell 670. Polain 188. Dubowik-Belka (RA) 104. Sack 156. IBP 289. BMC I 84. BSB-Ink I–278. Goff A–595 (+Suppl). ISTC ia00595000.

[1], .FO. .I.-.FO.LXIII., .FO. .I.-.FO. .CVIIII., FO. .I.-FO. .X., FO. .I.-.FO. .CXVXX., mit Fehlern. – Vorhanden sind aus Liber I: Fo. LXXXI, aus Liber II: Fo. LXXVIII und aus Liber IIII: Fo. I, XII, XVI–XVIII, XXII, XXIIII–XXX und LII–LV; mit Ausnahme von Lib. I, Fo. LXXXI alle Blätter mit geringem Textverlust. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). – Liber III, Bl. XIIa und Liber IV, Bl. XVIIIa Handschriftenabklatsch. – Gemäß einer handschriftlichen Notiz auf Liber IIII, Bl. 30a aus I 2766 A fol. RES: Johann Peter Zwengel, New Groß Formular und vollkommlich Cantzlei Buch, Frankfurt ⟨Main⟩ 1568 (ZV 715), 1937 von Bernhard Paschold ausgelöst.

Prov.: Bl. 1a am oberen Rand Ausschnitt wohl zum Löschen eines Besitzvermerks.

Neuzeitliche Pappmappe. Ink. 58 fol.

1045 **Johannes** ⟨Andreae⟩: Arbor consanguinitatis, deutsch (Baum der Sippschaft). Übers.: Johannes Barlierer.

Augsburg: Johann Bämler, [14]74. 2°. – 6 Bl.

GW 1718. H 1053. H 11128,4. Pr 1610. Schr 3305. Schramm III S. 25. BMC II 333. BSB-Ink I–311. Goff A–596. ISTC ia00596000.

Erschien auch als 4. Stück in einem durch ein Registerblatt zusammengefaßten Sammelband von vier Drucken Bämlers: 1. Metlinger, Bartholomäus: Regiment der jungen Kinder (H 11128, 1); 2. Von den sieben Todsünden (H 11128, 2 = H 15535); 3. Albrecht ⟨von Eyb⟩, Ehebüchlein (H 11128, 3

= H 6831); 4. Johannes ⟨Andreae⟩: Arbor consanguinitatis, deutsch (H 11128,4 = H 1053). Im Heidelberger und Wolfenbütteler Ex. sind die Stücke 1, 3 und 4 zusammengebunden (GW 9523, Anm.).

Bl. 6 (recto Holzschnitt, verso leer) fehlt. – [2] wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Schranksignatur *155, 429a* und *154, 358–1*.
(297 × 202 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 44b: *Andreae, Jo., Baum der gesippten Freundtschafft, Augsburg 1474*).

Halblederband der UB Heidelberg aus dem 19. Jh. – Rotschnitt.

Angeb.: 30; 1271 I 2536–2–37 qt. INC : [1]

1046 Johannes ⟨Andreae⟩: Novella super VI. Decretalium.

Venedig: Philippus Pincius, 1. März 1499. 2°. – 160 Bl.

GW 1733. H 1080. Pell 668. Polain 186. Hummel/Wilhelmi 371. IBP 322. IGI 491. BAV-Inc A–257. BSB-Ink I–318. Goff A–633. ISTC ia00633000.

Wenige Anstreichungen. – Schranksignatur *196, 261* [?].
(402 × 272 mm).

Neuzeitlicher Halbleinenband mit Brokatpapierbezug. – Wasserschaden. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold, 1931.

I 4802–3–3 fol. INC

1047 Johannes ⟨Andreae⟩: Quaestiones mercuriales super regulis iuris.

Venedig: Bernardinus Stagninus, 15. Dezember 1490. 2°. – 66 Bl.

GW 1739. H 1060. Sack 168. IBP 326. IGI 496. BSB-Ink I–325. ISTC ia00638400.

(412 × 276 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 57b: *Joannes Andr., De regulis juris, adj. Goffredi Summae edit. fol. Venetiis 1491, Venetiis 1490*).

Angeb. an: 761 I 4799 B fol. INC : [3]

Johannes ⟨Andreae⟩: Super arboribus consanguinitatis et affinitatis *siehe* Bonifatius ⟨Papa, VIII.⟩: Liber sextus Decretalium

Johannes ⟨Andreae⟩: Super arboribus consanguinitatis, affinitatis et cognationis spiritualis *siehe* Coutumes de Normandie, franz. und lat.

1048 **Johannes** ⟨Andreae⟩: Super arboribus consanguinitatis, affinitatis et cognationis spiritualis et legalis una cum exemplis et enigmatibus.

[Straßburg: Heinrich Knoblochtzer, um 1483]. 2°. – 14 Bl.

GW 1707. H 1021. Polain 171. Pr 383. Sack 160. IBP 312. Schr 3287. Schramm XIX S. 14. BAV-Inc A–255. BSB-Ink I–297. Goff A–625. ISTC ia00625000.

(300 × 208 mm).

Angeb. an: 1274 I 4780 D qt. INC : [2]

1049 **Johannes** ⟨Andreae⟩: Super arboribus consanguinitatis, affinitatis et cognationis spiritualis et legalis una cum exemplis et enigmatibus.

[Heidelberg: Heinrich Knoblochtzer, um 1494]. 2°. – 14 Bl.

GW 1708. HC 1022. Pell 636. Polain 172 [nach 1493]. Pr 3146. IBP 313. Schr 3292a. Schramm XIX S. 15. BMC III 672. BSB-Ink I–303 [um 1493–95]. Goff A–626. VL 1, Sp. 336. ISTC ia00626000.

Bl. 6a, Z. 1ff: Text mit den Druckfehlern (wie GW Anm., [Teil 1]): … *matereā* (GW Anm.: *materēam*)‖ … *prrmo* … ‖ … ‖ … *per-*‖*ntela* … – Die Initiale *D* (mit Sonne) wird dreimal auf dem Kopf stehend als *C* verwendet.
(283 × 205 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (siehe [1]).

Angeb. an: 344 Q 1638–1 qt. INC : [2]

1050 Desgl. 2. Ex.

Bl. 6a, Z. 1 ff.: Text mit den verbesserten Druckfehlern (wie GW Anm., [Teil 2]): … *materiā* ‖ *prīo* … ‖ *īsurgāt* … ‖ … ‖ … *parē*‖*tela* … – Initiale *D* (mit Sonne) wie erstes Exemplar, Anm.
(267 × 197 mm).

Angeb. an: 995 B 1471 qt. INC : [3]

1051 **Johannes** ⟨Andreae⟩: Super arboribus consanguinitatis, affinitatis et cognationis spiritualis et legalis una cum exemplis et enigmatibus.

[Heidelberg: Heinrich Knoblochtzer, um 1495]. 2°. – 10 Bl.

GW 1709. GW (Nachtr) 23. Sack 162. IBP 314. Schr 3292. Schramm XIX 136–146. BSB-Ink I–304. ISTC ia00626100.

(281 × 200 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 94b: *Consanguinitatis et affinitatis arbor, Auct. Joan. Andreae, s. l. et a., adj. Martinianae tabulae, 1493*).

Angeb. an: 1233 I 4793 D qt. INC : [5]

1052 Johannes ⟨Andreae⟩: Super arboribus consanguinitatis, affinitatis et cognationis spiritualis.

Nürnberg: Friedrich Creussner, [um 1474]. 2°. – 10 Bl.

GW 1685 [um 1477]. C 431. IBP 293 [wie GW]. Schr 3274. BSB-Ink I–285 [um 1474/75]. ISTC ia00605500.

Datierung nach dem Ochsenkopf-Wasserzeichen (BSB; vgl. auch Sotheby's, London, 28. Juni 1994, Nr. 570).

Bl. 4 und 8 fehlen.
(304 × 213 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 93a: *Lectura arboris consanguinitatis et affinitatis per Fridericum Creusner de Nurenberga, s. anno*).

Angeb. an: 1277 I 4780 B qt. INC : [3]

1053 Johannes ⟨Andreae⟩: Super arboribus consanguinitatis, affinitatis et cognationis spiritualis.

[Straßburg: Heinrich Knoblochtzer, um 1483]. 4°. – 8 Bl.

GW 1696. C 433. C 434. C 436. Pell 637. Pr 376A. Hummel/Wilhelmi 632. Sack 158. IBP 300. Schr 3286. Schramm XIX S. 14. BMC I 90. Goff A–613. ISTC ia00613000.

Bl. 8b handschriftlicher lateinischer Brief, datiert 17. November 1502, gezeichnet *Johannes Kunhart* [?], *perpetuus Vicarius in Appenviler*, Anfang bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur *152, 200*.
(278 × 192 mm).

Pappband des 19. Jh's. I 2536–2–15 qt. INC

1054 Johannes ⟨Bromiardus⟩: Summa praedicantium.

Nürnberg: Anton Koberger, 29. Juni 1485. 2°. – 430 Bl.

GW M13116. H 3994. Pell 3026. Polain 2247. Pr 2043. IBP 3084. BMC II 427. BSB-Ink I–374. Goff J–261. VL 9, Sp. 1214. ISTC ij00261000.

Bl. 143 und 150 (Sign. [*q*] und [*q*⁸]) sind doppelt eingebunden. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot. – Durchgehend rubriziert. Bl. 25b Tinteninitiale.
(386 × 272 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: *2 Inc. dpl. 8879* (Blei). Bl. 1a: *Duplum*. – 2. Vorderspiegel: Übernahmevermerk *2.III.1914*. Erworben 1914 von der Königlichen Hof- und Staatsbibliothek München im Tausch gegen das Willehalm-Fragment Wolframs ⟨von Eschenbach⟩: Cod. Heid. 362a, 86 (heute München, BSB, Cgm 193, III, Bl. 4–5).

Heller Halblederband, Deckelbezüge aus dunklem Leder, jeweils mit Streicheisenlinien (18. Jh.). – Ehemals zwei Schließen. – Rücken Titelaufschrift. – Blauschnitt.

Q 8140 fol. INC

1055 **Johannes** ⟨Buridanus⟩: Quaestiones in Aristotelis Ethica Nicomachea. Hrsg.: Egidius Delphus.

[Paris]: Wolfgang Hopyl, 14. Juli 1489. 2°. – 266 Bl.

GW 5752. HC 4106. Pell 3063. Polain 928. Pr 8126. IBP 1323. BMC VIII 132. BN-Inc B–913. BSB-Ink B–987. Goff B–1294. ISTC ib01294000.

[1], FO.II.-FO LXIIII [statt CCLXVI]; mit zahlreichen Fehlern in der Foliierung; Blz. *FO. XIII* auf FO. XIIbβ gedruckt. – 51 Zeilen, Bl. 135 (Sign. r^7 mit Blz. *Fo. C.XXXV.*) 46 Zeilen. – Bl. 1 (leer) fehlt. Bl. 30 (Sign. d^6) ist nach Bl. 26, Bl. 27 (Sign. d^3) nach Bl. 29, Bl. 236 (Sign. E^4) nach Bl. 237 gebunden. – Durchgehend rubriziert (rot/blau).
(275 × 191 mm).

Prov.: Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 55b: *Buridani, Jo., Quaest. super X lib. Ethc. Aristotelis, Parisiis 1489*).

Halblederband der UB Heidelberg aus dem 19. Jh. – Rotschnitt. – Gemäß dem Ink.-Kat. Salem war ursprünglich eine heute nicht mehr nachweisbare Dublette zu Ink. Nr. 1230 angebunden (Ink.-Kat. Salem, Bl. 56a: *Idem* [Martini Magistri De fortitudine tract.], *adj. Buridano edit. 1489, 1489*).

D 3043 qt. INC

Johannes ⟨Bursfeldensis⟩: De triplici regione claustralium et spirituali exercitio monachorum *siehe* Trithemius, Johannes

Johannes ⟨Carthusiensis⟩ *siehe* Rode, Johannes

Johannes ⟨Chrysostomus⟩: De laudibus beati Pauli homiliae, lat. *siehe* Paulus ⟨Apostolus⟩: Epistolae

Johannes ⟨Chrysostomus⟩: Sermo de poenitentia *siehe* Antoninus ⟨Florentinus⟩: Confessionale *Defecerunt*

Johannes ⟨Cubitensis⟩ *siehe* Honorius, Johannes

1056 **Johannes** ⟨de Anania⟩: Consilia. Mit Zusätzen und Tabula von Lodovico Bolognino.

Venedig: Rainald von Nimwegen, 14. September 1496. 2°. – 100 Bl.

GW M12837. H 937. Sack 2038. IGI 5244. BSB-Ink I–364. ISTC ij00250100.

Bl. b^4 ohne den Fehler wie bei Sack 2038, Anm.
(412 × 278 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 64a: *de Anania, Jo., Consilia, adj. de Immola Consiliis edit. fol. Mediol. 1503, Venetiis 1496*).

Angeb. an: 1522 I 3159 fol. INC : [4]

Johannes ⟨de Anania⟩: Tractatus iubilaei *siehe* Johannes ⟨Pfeffer de Weidenberg⟩: De materiis diversis indulgentiarum

1057 **Johannes** ⟨de Auerbach⟩: Processus iudiciarius.

[Straßburg: Johann Grüninger, um 1488/89]. 4°. – 72 Bl.

GW 2844. C 4595. Pr 499. R (Suppl) 146. BMC I 105. Goff A–1208. ISTC ia01208000.

Bl. 1a: … *iudiciarius* … (nicht *iudiciaris*; vgl. GW Anm.). – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, vor allem zu Beginn von [4], z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – [1] und [3] teilweise rubriziert. – Schranksignatur *165, 237*.
(192 × 133 mm).

Prov.: [1], Bl. 2a: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). [1]–[4], Bl. 1a: Signatur *8. e. 25* (aus *8. f. 25*). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 272: *Guilermi Episc., De collationibus benef. eccl., Argent. 1507; Panormitani Processus iudiciarius; Celsi Veronensis, Christ. principes eccl., 1525*).

Halbpergamentband des 18. Jh's. – Sprengschnitt. – Rücken Titelaufschrift. – Blattweiser.

Sammelband:
1. Hier beschriebene Ink.
2. Maffeus, Celsus: Disuasoria, ne Christiani Principes Ecclesiasticos usurpent Census. – [Hrsg.: Conrad Adelmann von Adelmannsfelden]. – [Augsburg: Silvan Otmar], 1525. – VD 16 M–103.
3. Ink. Nr. 412
4. Guilelmus ⟨Arvernus⟩: De collationibus & pluralitate ecclesiasticorum beneficiorum. – [Hrsg.: Jakob Wimpfeling]. – [Straßburg]: Johann Knobloch, 1507. – VD 16 G–4072.

I 2661 oct. INC : [1]

1058 Desgl. 2. Ex.

Bl. 1a: … *iudiciaris* … (vgl. dazu Anm. beim 1. Exemplar).
(200 × 141 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 27a: *Panormitani, Processus juridicus judiciaris, s. l. et a., adj. Scoto Pauperum, s. l. et a.*).

Angeb. an: 763 Q 1632 oct. INC : [3]

1059 **Johannes** ⟨de Auerbach⟩: Processus iudiciarius.

Venedig: Franciscus Girardengus und Johannes Antonius Birreta, 7. Oktober 1488. 2°. – 28 Bl.

GW 2848. HR 12365. Pell 8365. IGI 958. Goff A–1207. ISTC ia01207000.

Angeb. an: 1342 Heid. Hs. 240 : [3]

1060 **Johannes** ⟨de Capua⟩: Directorium humanae vitae alias Parabolae antiquorum sapientium.

[Straßburg: Johann Prüss, nicht nach 1489]. 2°. – 82 Bl.

GW M13174. H(+Add)C 4411 (A & B). Pell 6899 (B). Pr 558. Sack 2041 (B). IGI VI 3494-B (B). Schr 3489 (A & B). BAV-Inc J–76. BN-Inc J–171 (B). BSB-Ink I–375 (B). Goff J–268 [um 1486]. ISTC ij00268000.

Zu den vier Ausgaben dieses Titels, d. h. den zwei Versionen von H 4411 (A und B), H 4411a (C) und dem späteren Nachdruck (D) vgl. Friedmar Geissler, Die Inkunabeln des Directorium vitae humanae, in: Beiträge zur Inkunabelkunde, Folge 3, 1 (1965), S. 7–47. – Zur Datierung vgl. Sack, Anm.

Fehler bei den Sign.: *l*$^{3-4}$ statt *l*$^{2-3}$. – Wenige Anstreichungen. – Schranksignatur *89, 500–4*. (278 × 194 mm).

Prov.: Bl. 38b: *Item ditz buch gehort in dz gotzhus Petershüßenn* (15. Jh.).

Halblederband der UB Heidelberg aus dem 19. Jh. – Rotschnitt.

G 1829 qt. INC

1061 **Johannes** ⟨de Capua⟩: Directorium humanae vitae alias Parabolae antiquorum sapientium, deutsch (Buch der Weisheit der alten Weisen). Übers.: Antonius ⟨von Pforr⟩.

[Urach: Konrad Fyner, um 1482]. 2°. – 110 Bl.

GW M13190. H 4028. Sack 2043. Klebs 345.2. Schr 3483. Schramm IX S. 19. BN-Inc J–173. Goff J–269. Sotheby's 181. Curt F. Bühler, Notes on Conrad Fyner's Press in Urach, in: Gutenberg-Jahrbuch 1936, S. 68. VL 1, Sp. 403. ISTC ij00269000.

126 Holzschnitte. – Zweite Ausgabe (vgl. Bühler).

(261 × 194 mm).

Angeb. an: 1181 Cod. Pal. germ. 127 : [7]

1062 **Johannes** ⟨de Castello⟩: De adhaerendo Deo.

[Urach: Konrad Fyner, nicht nach 1481]. 2°. – 10 Bl.

GW 583 [um 1481]. H 428. C 162. Hummel/Wilhelmi 9. Sack 58 [um 1481]. Pr 2820A. BMC II 612 [1481?]. BSB-Ink I–382 [Johannes de Castello, De fine religiosae perfectionis. Kürzere Fassung; um 1481]. Goff A–219. ISTC ia00219000.

Im Würzburger Exemplar handschriftliche Notiz, datiert 1481.

(252 × 185 mm).

Angeb. an: 843 Q 7889 qt. INC : [4]

Johannes ⟨de Caulibus⟩: Meditationes vitae Christi *siehe* Pseudo-Bonaventura ⟨Sanctus⟩

1063 Johannes ⟨de Francfordia⟩: Sermones dominicales.

Ulm: [Konrad Dinckmut, um 1478]. 2°. – 144 Bl.

GW M13582. HC 7352. Pell 6601. Polain 2276. Pr 2558. Amelung, Frühdruck I 91. IBP 3118 [um 1482]. IGI 5262 [um 1480]. BAV-Inc J–98 [um 1482]. BMC II 533. BSB-Ink I–393 [Datierung]. Goff J–315 [um 1482]. – Johannes von Frankfurt, Zwölf Werke des Heidelberger Theologen und Inquisitors, hrsg. von Dorothea Walz, Heidelberg 2000 (Editiones Heidelbergenses 29), S. 231–235, 262–283. VL 4, Sp. 601. ISTC ij00315000.

Bl. 1 unten Ausriß ohne Textverlust. – [2] letztes Blatt verso Notata. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Teilweise rubriziert. – Schranksignatur *…, 219*.
(274 × 196 mm).

Prov.: 1. [2], Bl. 45a: *Comparatus per fratrem Marcum Derdinger arcium determinatorem in alma universitate Heydelbergensi Anno etc. LXXXVIto* [1486] *etc.* – 2. [1], Bl. 1a: *Liber Beatissimae Virginis Mariae Lucida Vallis* (18. Jh.). Vorderspiegel (siehe Fragment) Lichtenthaler Säkularisationsnummer *N.55.)* (Blei). Aus der Bibliothek des Zisterzienserinnenklosters Lichtenthal (Kat. Lichtenthal, Bl. 104b: *Joannis de Franckfurth, Sermones*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien (15./16. Jh.). – Ehemals zwei Schließen und fünf Buckel pro Deckel. – Rücken Rückenschild (Reste) und Signaturschild. – Vorderdeckel ehemals Pergamenttitelschild sowie Titelaufschrift, Hinterdeckel Pergamenttitelschild *Bernardus. de desideracione. Idem. de conflictu civitatis babilonis et Ierusalem …* (15. Jh., rubriziert). – Blattweiser. – Fragmente: Pergament-Spiegel, vier Bruchstücke einer Oktavhandschrift, heute Cod. Heid. N. F. 41. Psalterium (13./14. Jh.).

Angeb.: 249 Q 8463 qt. INC : [1]

1064 Johannes ⟨de Friburgo⟩: Summa confessorum.

[Augsburg: Günther Zainer, nicht nach 1. Februar] 1476. 2°. – 394 Bl.

GW M13587. H 7365. Pell 6602. Pr 1547. Sack 2062. IBP 3119. BMC II 322. BSB-Ink I–565 [Kaufvermerk 1. Februar 1476]. Goff J–316. VL 4, Sp. 606. ISTC ij00316000.

Bl. 105–106 (Sign. [l^{5-6}]) fehlen. – Bl. 1a Notatum (gestrichen). – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Durchgehend rubriziert, Holzschnittinitialen koloriert. Zu Beginn größerer Abschnitte blaue Initialen mit naturalistischer floraler Ausschmückung oder Tieren in quadratischem Rahmen (gelb/grün/blau/rot). – Schranksignatur *301, 140*.
(400 × 282 mm).

Prov.: Bl. 1a: Kaufvermerk *Illam summam confessorum comparavi III flor. et solvi anno* [14]*97 uff Jeorii.* – Bl. 393b: *Ad Monasterium petri domus* (16. Jh.). Bl. 12a: Petershausener Wappen in kolorierter Federzeichnung, datiert *1521* (Amtszeit von Abt Johann VII. Merk; identisches Wappen in Ink. Nr. 75, 117, 238, 244, 373, 391, 588, 675, 686, 695, 726, 772, 798, 814, 1031, 1139, 1231, 1280, 1368, 1538, 1597, 1635 und 1750); in einfacher Ausführung ohne Datum auch am Unterschnitt. Bl. 2a: *Monasterii Petrusiani sum* (16. Jh.). Bl. 2b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 17: *Joan., Super Summam confessionum, 1476*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, nur Deckelbezüge erhalten. – Zwei Schließen (neu). – Handschriftliche Bogensignaturen und Kustoden, überwiegend abgeschnitten. –

Blattweiser. – Süddeutschland, Werkstatt Blüte Raute XVIII (EBDB w003591, u. a. Stempel s028730-s028734). – Fragmente: 1. Papier-Spiegel, jetzt vorne und hinten eingeheftet, Ink. Nr. 1065. 2. Lose beiliegend Lesezeichen, Fragment eines lateinischen Briefs, erwähnt *Witeslingen*[sis]. – Hinterspiegel Restaurierungsprotokoll von Walter Schmitt, 1982.

Q 1577–1 fol. INC : [1]

1065 Desgl. Fragment.

Bl. f[1] und f[1°] vorhanden. – Einige Anstreichungen und Marginalien.

Prov.: Ehemals Spiegel von Ink. Nr. 1064, jetzt vorne und hinten eingeheftet. Provenienz: 1. Johann Merk. 2. Petershausen, Benediktiner. Q 1577–1 fol. INC : [2]

1066 **Johannes** ⟨de Friburgo⟩: Summa confessorum, deutsch (Summa Johannis). Aus dem Lateinischen übersetzt und bearbeitet von Bruder Berthold.

Augsburg: Johann Bämler, 25. September 1472. 2°. – 278 Bl.

GW M13592. H 7367. Pell 6604. Pr 1599. IBP 3120. Schr 4348. Schramm III S. 1 & 25. BAV-Inc J–99. BMC II 331. BSB-Ink I–566. Goff J–317. VL 1, Sp. 808. ISTC ij00317000.

Kollation wie BSB-Ink. – Bl. [1–14] und Bl. 265–278 ([1] und 278 leer) fehlen. – Bl. 15a Initiale ausgeschnitten, zugehörige florale Ranken erhalten, mit Papier wieder unterlegt. Am oberen Rand Ausschnitt wohl zum Löschen eines Besitzvermerks. – Durchgehend rubriziert (rot/grün/blau). – Schranksignatur *301, 86*.
(300 × 212 mm).

Prov.: Bl. 15a: *B. V. Mariae in Salem 1670*.

Neuzeitlicher Halblederband. – Fragmente: Papier-Lesezeichen: 1. Auf den Vorderspiegel geklebt deutsche Urkunde (15. Jh.). Erwähnt: *Ůlrich Gemperli, … Bóck* und seine Frau *Elisabeth*, *Bitzenhofer* sowie *…land genannt Blaurer*. 2. Spielkartenfragment. – Wasserschaden. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold. Q 1577–2 A qt. INC

1067 **Johannes** ⟨de Friburgo⟩: Summa confessorum, deutsch (Summa Johannis). Aus dem Lateinischen übersetzt und bearbeitet von Bruder Berthold.

Augsburg: Johann Bämler, 20. Juni 1478. 2°. – 296 Bl.

GW M13596. H 7368. Pell 6605. Pr 1622. IBP 3121. Schr 4349. Schramm III S. 19 & 25. BMC II 336. BSB-Ink I–567. Goff J–318. ISTC ij00318000.

Kollation wie BSB-Ink. – Ohne den Holzschnitt auf Bl. 16 (vgl. BSB-Ink, Anm. zum 2. Exemplar). – Bl. 295b Gedicht ›*Truckherei Anfang* ‖ *1440*‹. *Denn Buechtruckh merckh am ersten fand* … (zehn Verse). – Wenige Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. Bl. 16b u. ö. *dem 321013 Jar*. – Handschriftliche Foliierung, z. T. abgeschnitten, Register handschriftliche Blattangaben. – Bl. 1b bibliographischer Vermerk (18. Jh.). – Schranksignatur *301, 85*.
(271 × 195 mm).

Prov.: 1. Bl. CIIIIb: Notatum, datiert *1605*. – 2. Bl. 2a: *F. F. B. V. in Salem* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 46b: *Joannis, Summa, die gezogen ist aus dem heiligen Dekretbuch …, Augsburg 1478*).

Orangerotes Pergamentkopert (17. Jh.) mit sekundärem dunklen Lederrücken. – Ehemals zwei Verschlußbänder. – Lose beiliegend Lesezeichen, Papier, beschrieben. – Blauschnitt. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Q 1577–2 B qt. INC

1068 **Johannes** ⟨de Friburgo⟩: Summa confessorum, deutsch (Summa Johannis). Aus dem Lateinischen übersetzt und bearbeitet von Bruder Berthold.

Augsburg: Anton Sorg, 22. April 1480. 2°. – 235 Bl.

GW M13602. HC 7369. Pell 6606. Pr 1672. Sack 2064. IBP 3122. BMC II 347. BSB-Ink I–568. Goff J–319. ISTC ij00319000.

[14], .j.-ccxxiij Bl. (Bl. lxxxxvij und cvii in der Zählung ausgelassen); Blattzählung auch auf der Rückseite. – Bl. [1] (leer), [9], 116 (mit Blz. *ciij* und 228 (mit Blz. *ccxvj*) fehlen. – Holzschnittinitialen überwiegend koloriert (rot bzw. rot/gelb). – Bl. Ib bibliographischer Vermerk (19. Jh.). – Schranksignatur *301, 84–86*.
(270 × 190 mm).

Prov.: 1. Bl. 235a Lesevermerk: *Das Bůch ist XXXXXXIII Jar alt* (bis). – 2. Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 47b: *Johannis von Freiburg, Summa aus dem Dekret-Buch, Augsburg 1480*).

Pergamentband (17. Jh.), Bezug Umschlag eines Pergament-Rechnungsbuchs des Jahres 1616. – Zwei Verschlußbänder (ersetzt). – Blauschnitt. – Fragmente: Ehemalige Deckelpappen, heute in separater Kassette. Liturgischer Druck sowie Bruchstücke zweier Papier-Rechnungsbücher.

Q 1577–2 C qt. INC

1069 **Johannes** ⟨de Friburgo⟩: Summa confessorum, deutsch (Summa Johannis). Aus dem Lateinischen übersetzt und bearbeitet von Bruder Berthold.

Ulm: Konrad Dinckmut, 12. November 1484. 2°. – 200 Bl.

GW M13606. H 7371. Pr 2564. Amelung, Frühdruck I 98. Hummel/Wilhelmi 633. Sack 2067. IBP 3124. BMC II 534. BSB-Ink I–570. Goff J–321. ISTC ij00321000.

[14], Das.j.blat.-Das.clxxxv.blat.; Fehler in der Foliierung: *Das.cv.blat* statt *Das.cij.blat*. – Bl. 164–165 (mit Blz. *clxiiij.-clxv*) fehlen. – Schranksignatur *301, 84*.
(254 × 184 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 50a: *Joannis, von Freiburg, Summa gezogen aus dem Deckret-Buch, adj. Rudium Summae edit. 1487, Ulm 1484*).

Angeb. an: 1681 Q 1637–1 A qt. INC : [2]

1070 Desgl. Fragment.

Bl. 167 (mit Blz. *Das.cliij.blat*) vorhanden.

Prov.: Ehemals Vorderspiegel von Ink. Nr. 946, die in der Ulmer Dinckmut-Werkstatt Drachenrolle (EBDB w000070; Kyriss 126) gebunden wurde. In Einbänden dieser Art finden sich häufiger Bruchstücke von anderen Dinckmut-Drucken als Spiegel (vgl. auch Ink. Nr. 1529).

Ink. 27 qt.

1071 Johannes ⟨de Garlandia⟩: Composita verborum. Kommentar: Johann Synthen.

[Heidelberg: Drucker des Lindelbach (Heinrich Knoblochtzer), nicht vor 6. Juli 1486]. 4°. – 70 Bl.

GW M13696 [Drucker]. GW (Nachtr) 341. [Nicht]H 5575 = H 14774. Pr 3127. Sack 2072. IBP 3136. BMC III 667 [Johann und Konrad Hist ?]. ISTC ig00075870.

Die Verfasserschaft dieses Werkes wird manchmal auch Johann Synthen zugeschrieben. – Im Druck wird auf Bl. 25, Z. 6 zur Erklärung von *Maneo* Heidelberg erwähnt: *Maneo (wonen) ut. Maneo heydelberge*.

[1], II–LXX Bl.; Fehler in der Foliierung: *XLIX* statt *XLIII* und *XLIII* statt *XLIX*. – Wenige Marginalien. – Bl. 1a Notatum (rot). Bl. LXVIIIa-b handschriftliche Verweiszeichen. – Durchgehend rubriziert.
(201 × 144 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: Stempel *Bibliotheca* ... (gelöscht). – 2. Vorderspiegel: Auktionskatalognummer *63*. Bl. 1b: Akzessionsnummer *1955 K 330*. Erworben 1955 beim Auktionshaus Tenner, Heidelberg (Auktions-Kat. 1, 6.–7. April 1955).

Neuzeitlicher Pappband, überzogen mit Bl. cxj und cxiij von GW 9249, jetzt Ink. Nr. 1307.

D 9875–5 oct. INC : [1]

1072 Johannes ⟨de Imola⟩: Repetitio capituli *Cum contingat de iure iurando*.

Bologna: Ugo Rugerius, 14. Juni 1493. 2°. – 34 Bl.

GW M14125. H 9156. IBP 3168. IGI 5292. BSB-Ink I–460. ISTC ij00348300.

Bl. 1 (leer) ausgeschnitten.
(417 × 285 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 60a: *de Imola, Joan., Repetitio c. cum contingat de jurej., adj. de Rosellis, Tract. de usuris edit. fol. Venetiis 1502, Bononiae 1493*).

Angeb. an: 213 I 1870 fol. INC : [6]

1073 Johannes ⟨de Imola⟩: Repetitio capituli *Fina* extra de praescriptionibus, mit Zusätzen hrsg. von Johannes Franciscus Paganus; Repetitio capituli *Tuae fraternitatibus* extra de sponsalibus.

[Venedig]: Bernardinus Benalius, 31. Oktober 1496. 2°. – 18 Bl.

GW M14140. H 9158. Pell 6626. Sack 2098. BN-Inc J–243. Rhodes (Oxford) 1026. ISTC ij00350100.

Bl. 12 und 18 (beide leer) ausgeschnitten.
(417 × 285 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 64a: *de Imola, Joan., Rep. c. fi. extra de praescr., adj. de Rosellis Tract. de usur., 1502, 1496*).

Angeb. an: 213 I 1870 fol. INC : [7]

1074 **Johannes** ⟨de Lambsheim⟩: Speculum officii missae expositorium. *Daran:* Pseudo-Augustinus, Aurelius: Speculum peccatoris. – Arnulphus de Boheriis: Speculum monachorum. – Jacobus de Gruytrode: Speculum peccatoris agonizantis. – Gerson, Johannes: Appellatio peccatoris ad divinam misericordiam.

Heidelberg: Heinrich Knoblochtzer, 29. Juni 1495. 4°. – 30 Bl.

GW M14225. C 3473 = C 5576. Pell 10659. Polain 2294. Pr 3143. Hummel/Wilhelmi 380. Sack 2104. IBP 3359. BAV-Inc L–29. BMC III 672. BSB-Ink I–467. Goff L–32. VL 4, Sp. 665. ISTC il00032000.

Fehler bei den Sign.: c^2 statt c^3. – Einige Anstreichungen und Marginalien. – Durchgehend rubriziert. – Vorderer Umschlag Nr. *1447*, letztes Blatt verso Vermerk eines Antiquars. – Olim-Signatur der UB Heidelberg Q 7601–2.
(200 × 139 mm).

Neuzeitlicher Halbleinenband. Q 7252–4–5 A oct. INC

1075 Desgl. 2. Ex.

Fehler bei den Sign. wie beim 1. Exemplar. – Letztes Blatt verso Notata. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Bl. 1a *B. Nr. 3404* und *Nr. 16* (19./20. Jh.).
(181 × 129 mm).

Prov.: Vorderspiegel und Bl. 1a: Akzessionsnummer *1927, 1838* (Blei). Laut Akzessionsjournal 1927 erworben bei Antiquariat Emil Hirsch, München.

Neuzeitlicher Pappband. – Einbandbezug Bl. CCCCIII (außen Verso-Seite, mit Textverlust oben) von Biblia, deutsch. Nürnberg: Anton Koberger, 17. Februar 1483, vgl. Ink. Nr. 335.
Q 7252–4–5 B oct. INC : [1]

1076 Desgl. 3. Ex.

Fehler bei den Sign. wie beim 1. Exemplar. – Bl. 30a-b theologisches Notatum. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Titel und Bl. 2a rubriziert.
(194 × 134 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *149* [?] … *XV. Martii* (teilweise abgeschnitten). – 2. Bl. 30b: Notatum, datiert *Ranspaci, 16tă 8bris 1754 M. A. Petri, sacerdotum* [?] *infimus* …

Neuzeitlicher Pappband. Stadtarchiv: B 821 Wi

Johannes ⟨de Lapide⟩ *siehe* Heynlin, Johannes

Johannes ⟨de Mechlinia⟩: Determinatio utrum perfecta Dei opera possint impediri daemonis malitia *siehe* Jacobus ⟨de Paradiso⟩: De valore et utilitate missarum pro defunctis celebratarum

Johannes ⟨de Sacrobosco⟩: Algorithmus *siehe* Anianus ⟨Magister⟩: Computus cum commento

1077 **Johannes** ⟨de Sacrobosco⟩: Sphaera mundi. Kommentar: Cecco ⟨d'Ascoli⟩, Franciscus Capuanus, Jacques LeFèvre D'Etaples. *Daran:* Peuerbach, Georg von: Theoricae novae planetarum. Kommentar: Franciscus Capuanus.

Venedig: Simon Bevilaqua, 23. Oktober 1499. 2°. – 150 Bl.

GW M14635. H 14125. [Nicht H]C 14125 (Var.). Pell 6682. Polain 2306. Pr 5414. Sack 2125 [nur Lagen a-o]. IBP 3234. IGI 5351. Klebs 874.26. BAV-Inc J–136. BMC V 524. BSB-Ink I–512. Goff J–419. ISTC ij00419000.

Bl. 87 (*p 1*) bis 149 (*9 1*) vorhanden; Bl. 150 (leer) fehlt (möglicherweise ist dieser Teil von Georg von Peuerbach, die *Theoricae novae planetarum*, auch separat umgelaufen). – Bl. 1a bibliographische Vermerke, z. T. abgeschnitten. – Schranksignatur *…, 204*.
(294 × 207 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Ettenheimmünster (Kat. Ettenheimmünster, S. 71 Nr. 10: *G. Purbachii theorica planetarum. s. l. e. a. fol.*).

Pappband des 19. Jh's. – Rotschnitt. L 2219 qt. INC

1078 **Johannes** ⟨de Sancto Geminiano⟩: Liber de exemplis et similitudinibus rerum. Hrsg.: Sebastian Brant.

[Basel]: Johann Froben und Johann Petri, 25. Januar 1499. 4°. – 342 Bl.

GW M14687. H 7546. Pell 6692. Polain 2311. Pr 7764. Dubowik-Belka (RA) 105. Sack 2130. IBP (+Add) 3237. BAV-Inc J–139. BMC III 792. BN-Inc J–283. BSB-Ink I–518. Goff J–430. Sotheby's 186. ISTC ij00430000.

Die Verfasserschaft wird auch Helwicus Teutonicus zugeschrieben, vgl. Martin Grabmann, Mittelalterliches Geistesleben, Bd. 2, München 1936, S. 581–585; Kaeppeli 2, S. 539 (Sack).

Bl. 1a Notatum. – Wenige Marginalien. – Vorderspiegel bibliographische Notiz von Josef Berenbach, 1937. – Schranksignatur *232, 306*.
(214 × 151 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Sum B. M. Virg. In Salem* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 66b: *de S. Geminiano, Joan., Summa, Basileae 1499*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempel Salvator – Johannes 1545 – David – Paulus. – Eine Schließe, Schließenblech ornamentiert. – Rückenschild (Reste). – Werkstatt I. H., wohl Jakob Holl, Augsburg, 16. Jh. (Haebler I,186,4). – Lose beiliegend Papier-Lesezeichen mit handschriftlicher Notation. M 687 oct. INC

Johannes ⟨de Segovia⟩: Concordantiae partium indeclinabilium totius Bibliae *siehe* Conradus ⟨Halberstadensis, Senior⟩: Concordantiae bibliorum

1079 Johannes ⟨de Turrecremata⟩: De efficacia aquae benedictae.

[Rom: Stephan Plannck, um 1481/87]. 4°. – 10 Bl.

GW M48174. H 15741. Pell 11237. Pr 3790. Sack 3537. IGI 9864 [um 1488]. BAV-Inc T–244. BMC IV 91. BN-Inc T–371. BSB-Ink T–540. Goff T–511. ISTC it00511000.

Wenige Marginalien. – Bl. Ia handschriftliches Titelverzeichnis (18./19. Jh.). – [1]–[3] und [5] durchgehend rubriziert. – Schranksignatur ..., *163*.
(202 × 142 mm).

Prov.: 1. Vorderspiegel: *Hunc librum dono accepi ab Andraea Walpeürer, amico meo etc. Anno 1583*. – 2. Hinterspiegel: *Monasterium Konigsprun sub* (16. Jh., bricht ab). – 3. Bl. Ia: *Sum Monasterii Wald ord. Cist.* (17. Jh.). – 4. [1], Bl. 1a: *B. V. in Salem* (18. Jh.).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals eine Schließe. – Rückenschild (Reste). – Vorderschnitt und Unterschnitt Titelaufschrift. – Ulm, Bürgerliche Werkstatt (Wiblingen, Benediktiner; EBDB w000097, Stempel s008117, s008130, s008191 f., s008198; Kyriss 36, Stempel nicht abgebildet; Kyriss, Ältere Einbände, S. 132; Breitenbruch (Ulm), S. 41).

Sammelband:
1. Athanasius ⟨Alexandrinus⟩: In psalmos opusculum. – Straßburg: Matthias Schürer, 1508. – VD 16 A–3987.
2. Cassiodorus, Flavius Magnus Aurelius: De anima. – Pforzheim: Thomas Anshelm, 1507. – VD 16 C–1425.
3. Hugo ⟨de Sancto Victore⟩: In Hoc Libro Contenta Opera Hvgonis De Sancto Victore: De institutione nouitiorum ... – Paris: Henri Estienne, 1506. – Adams H–1140.
4. Hier beschriebene Ink.
5. Ink. Nr. 269

Q 982–8 oct. INC : [4]

1080 Johannes ⟨de Turrecremata⟩: Expositio super regulam beatissimi patris Benedicti.

Paris: Pierre Levet für Nicolaus Militis, 4. Mai 1491. 2°. – 164 Bl.

GW M48229. HC 15734. Pell 11260. Polain 3863. Pr 8063. BMC VIII 100. BN-Inc T–372. BSB-Ink T–544. Goff T–516. ISTC it00516000.

[5], Folio.ii.-Folio.Clx. – Bl. 2–3 (Tabula) sind nach Bl. 164 gebunden. – Bl. 4–5 (beide leer) fehlen. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten, z. T. von der Hand von Paul Volz. – Durchgehend rubriziert. Rote Initialen mit einfachem gleichfarbigen Fleuronnée. – Schranksignatur *319, 288*.
(276 × 205 mm).

Prov.: Bl. 6a: ¶ *Liber mo. Schutterani;* (16. Jh., 1. Hälfte). Bl. 1a: *Monasterii Schutterani* (17. Jh.).

Pappband des 19. Jh's. – Ehemals Blattweiser. – Rotschnitt.

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 74.

Q 7038 qt. INC

1081 Johannes ⟨de Turrecremata⟩: Expositio super toto Psalterio.

[Augsburg]: Johann Schüssler, [nicht nach 1471]. 2°. – 135 Bl.

GW M48192. H 15693. Pell 11245. Pr 1592. Sack 3538. BAV-Inc T–248. BMC II 328. BSB-Ink T–546. Goff T–518. ISTC it00518000.

Bl. 134–135 (beide leer) fehlen.
(271 × 190 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 7: *Turre Cremata in Psalmos, Augustae 1472. Petrus de Harentalis* ...).

Angeb. an: 1455 Q 635–6 qt. INC : [3]

1082 Johannes ⟨de Turrecremata⟩: Expositio super toto Psalterio.

[Basel: Johann Amerbach, nicht nach 1482]. 2°. – 124 Bl.

GW M48194. HC 15689. Pell 11247. Pr 7618. Hummel/Wilhelmi 384. Sack 3542. IBP (+Add) 5424. BMC III 747 [IB.37422]. BSB-Ink T–554. Goff T–530. ISTC it00530000.

Bl. 105: Sign. *o*[1] korrekt eingedruckt (vgl. Sack Anm.). – Bl. 58 (Sign. *h*[2]) zu zwei Dritteln ausgerissen. – Bl. 124b Notatum. – Bl. 2a handschriftlicher Titel. – Wenige Anstreichungen. – Schranksignatur ..., *183*.
(263 × 189 mm).

Prov.: 1. Bl. 3a: *Ex libris Philippi Jacobi Vogleri* (17. Jh.). – 2. Bl. 3a: *nunc vero per haereditatem Jo. Michaelis Vogleri Parochi in Haimbach* (gestrichen, vgl. Ink.-Nr. 1650). Bl. 2a: *Sum Jo. Michaelis Vogler Parochi in Haimbach* (17. Jh.). – 3. Über die Benediktinerklöster Schuttern oder Ettenheimmünster nach Heidelberg gelangt.

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (Propheten und Tugenden, 16. Jh.). – Hinterdeckel beschädigt, Hinterspiegel ersetzt. – Ehemals zwei Verschlußbänder.

Q 635 qt. INC

1083 Johannes ⟨de Turrecremata⟩: Meditationes, seu Contemplationes devotissimae.

[Köln: Drucker des Albertus Magnus, Paradisus animae (GW 703) (Johann Schilling (Solidi)), nicht nach 1474], [vielmehr Basel: Johann Schilling (Solidi), um 1473/74]. 2°. – 16 Bl.

GW M48254 [Drucker]. HC 15721. Polain 3864. Pr 1131. Sack 3544. Coll (U) 856. IBP 5431. VK 687. BAV-Inc T–253. BMC I 237. BSB-Ink T–561. Goff T–537. ISTC it00537000.

Zum Drucker vgl. Paul Needham, William Caxton and his Cologne partners. An enquiry based on Veldener's Cologne type, in: Ars impressoria. Eine internationale Festgabe für Severin Corsten zum 65. Geburtstag, hrsg. von Hans Limburg u. a., München u. a. 1986, S. 126f.

(259 × 193 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 31a: [de Turrecremato, Jo.,] *Contemplationes, adj. Alberti M. Exemplis, s. l. et a.*).

Angeb. an: 16 Q 7885 qt. INC : [2]

1084 Johannes ⟨de Turrecremata⟩: Meditationes, seu Contemplationes devotissimae.

Rom: Ulrich Han, 9. Dezember 1478. 4°. – 31? Bl.

GW M48261. H 15725. Pr 3377. Sander 7405. BSB-Ink T–562. Goff T–538. ISTC it00538000.

Bl. 30 und 31 (letztes leer) fehlen. – Alle Holzschnitte mit handschriftlichen Überschriften (18. Jh., meist mit Tinte, die letzten fünf mit Blei). – Vorderspiegel bibliographischer Vermerk von Hermann Finke. – Schranksignatur *333, 213*.
(272 × 204 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 24: *De Turrecrimata, Joan., Meditationes super mirabilibus Dei operibus, Romae 1478*).

Halbpergamentband des 18. Jh's, wohl aus Petershausen. – Rücken Titelaufschrift. – Sprengschnitt. Q 8513 qt. INC

1085 Johannes ⟨de Turrecremata⟩: Quaestiones Evangeliorum de tempore et de sanctis. *Davor:* Nicolaus ⟨de Byarto⟩: Flos theologiae, sive Summa de abstinentia.

[Straßburg: Drucker des Jordanus von Quedlinburg, nicht nach 24. März 1485]. 2°. – 292 Bl.

GW M48244. HC 15713. Pell 11271. Polain 3868. Pr 634. Sack 3549. IBP (+Add) 5443. BAV-Inc T–260. BMC I 136 [IB.1941; um 1487, handschriftlich verbessert: um 1485]. BSB-Ink T–569 [Datierung nach Kaufdatum im 3. Exemplar: 24. März 1485]. Goff T–554. Sotheby's 317. VL 4, Sp. 547. ISTC it00554000.

Bl. 2a, Z. 27: … *Cōporta*‖*ta* … (vgl. IBP Anm.). – Bl. o^{6}bβ, F^{4}aβ und N^{7}aβ Stützsatz. – Schranksignatur *291, 197*.
(298 × 210 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Sum F. Martini Has 1605*. – 2. Bl. 2a: *FF. B. M. V. in Salem* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 33a: *de Turrecremata, Jo., Themata pro concionibus de tempore et sanctis. Flos theologiae et quaestiones evangeliorum*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten). – Ehemals zwei Schließen. – Vorderdeckel und Rücken Titelaufschrift. – Rückenschild (liegt lose bei). – Süddeutschland, Werkstatt Eriber II (EBDB w000149, Stempel s011741-s011747, s011749-s011751, s011755; Kyriss, Ältere Einbände, S. 133). – Fragmente: 1. Vier Papier-Spiegel und -Vorsatzblätter, jetzt fliegend vorne und hinten eingebunden. Teile von Ps. 14, 15, 17, 18 und 35. Großer Zeilenzwischenraum, z. T. glossiert (15. Jh.). – 2. Pergament-Falzverstärkungen. Zwei längs zerschnittene Oktavblätter. Theologischer Text (14. Jh.). – Lose beiliegend Restaurierungsprotokoll von Walter Schmitt, 1971.

Lit.: Neuhauser, Eriber, S. 352 f. Q 915–9 qt. INC

1086 Johannes ⟨de Werdena⟩: Sermones *Dormi secure* de tempore.

Nürnberg: Anton Koberger, 4. September 1486. 2°. – 60 Bl.

GW M14943. HC 15976. Pr 2054. IBP (+Add) 3256. BMC II 430. BSB-Ink I–548. Goff J–458. ISTC ij00458000.

Bl. 1, 59 und 60 (alle leer) fehlen. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Deutsch, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Bl. 2a handschriftlicher Titel in Rot. – Durchgehend rubriziert.
(300 × 204 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: *Ad Franciscanos Eggenfeld. Bibl. Super.* (17. Jh.). – 2. Bl. 2a: Buchpreis *1 fl.* – 3. Erworben 1914 von der Königlichen Hof- und Staatsbibliothek München im Tausch gegen das Willehalm-Fragment Wolframs ⟨von Eschenbach⟩: Cod. Heid. 362a, 86 (heute München, BSB, Cgm 193, III, Bl. 4–5).

Neuzeitlicher Halbpergamentband. – Wasserschaden. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold. Q 8459 qt. INC

1087 [Fragment] **Johannes** ⟨de Werdena⟩: Sermones *Dormi secure* de tempore et de sanctis. P. 1–2.

Basel: [Drucker der Sermones Meffreth (Berthold Ruppel)], [P. 2]: 28. Juni 1489. 4°. – P. 1: 148 Bl.; P. 2: 216 Bl.

GW M14900. HC 15961. Pell 10480. Polain 3511. Sack 2146. IBP 3264. BMC III 779. BSB-Ink I–553. Goff J–461. ISTC ij00461000.

P. 1: a-g^{8} H^{8} h-r^{8} s-t^{6}. – Bl. l$^{1-3}$, l$^{6-8}$, m$^{3-6}$ und n$^{4-5}$ vorhanden.
P. 2: A-Z^{8} AA-CC^{8}. – Bl. H$^{2-7}$, L$^{1-6}$, M$^{1-8}$, N$^{1-8}$, P$^{1-2}$, P$^{7-8}$, Q$^{4-5}$, R$^{2-7}$, T^{1}, T^{8}, V$^{1-3}$, V$^{6-8}$ und X$^{3-6}$ vorhanden. – Einige Anstreichungen und Marginalien, z. T. in Rot. – Durchgehend rubriziert (rot/blau).

Prov.: Ehemals Deckelpappe eines unbekannten Quartbandes der UB Heidelberg mit grünem Lederbezug.

Neuzeitlicher Halbleinenband. Ink. 46 oct.

1088 Johannes ⟨de Werdena⟩: Sermones *Dormi secure* de tempore et de sanctis. P. [1–2.]

[Basel: Johann Amerbach, nach 1500?]. 4°. – P. 1: 136 Bl.; P. 2: 204 Bl.

GW M14892 [um 1490]. H 15956. Pell 10490. IBP (+Add) 3260 [Amerbach, um 1490]. BSB-Ink I–560 [Datierung]. ISTC ij00469600.

Zahlreiche Fehler bei den Sign. – Vorderspiegel, Bl. Ia-b und am Ende des Drucks Notata, u. a. Bibel- und Väterzitate. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Letztes Blatt recto Tintenskizze, verso Namen *Samel Hagel, Elias Beer, Barbara Dehl* (17. Jh.). – Teilweise rubriziert, wenige Tinteninitialen. – Schranksignatur *364, 154* (?).
(196 × 133 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: *Ex Libris Joannis Hieblin Benfeldensis* (16. Jh.). – 2. Bl. 1a: *Monasterii Schutterani* (18. Jh.). Vorderspiegel: Signatur *20* und Jahreszahl *1742* (Blei).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, sehr berieben. – Ehemals eine Schließe. – Rücken Rückenschild und Titelaufschrift. – Süddeutschland, Werkstatt Ihesus Maria Rolle (EBDB w002959, u. a. Stempel s023801). – Fragment: Lesezeichen, Ausriß aus einer liturgischen Papierhandschrift.

Lit.: Kühne, Schuttern, Nr. 75. Q 8459 oct. INC

Johannes ⟨Foxal⟩: Super quaestionibus Scoti de Universalibus *siehe* Duns Scotus, Johannes: Quaestiones in Universalia Porphyrii

Johannes ⟨Gobi, Iunior⟩: De spiritu Guidonis *siehe* Jacobus ⟨de Paradiso⟩: De animabus exutis a corporibus, sive De apparitionibus et receptaculis animarum

1089 Johannes ⟨Gobi, Iunior⟩: Scala coeli.

Ulm: Johann Zainer d. Ä., 1480. 2°. – 168 Bl.

GW 10945. H 9406. Pell 5269. Polain 1661. Pr 2524. Amelung, Frühdruck I 41. Hummel/Wilhelmi 258. Sack 1572. IBP (+Add) 2418. BAV-Inc G–107. BMC II 526. BSB-Ink G–223. Goff G–311. Sotheby's 137. VL 8, Sp. 1179. ISTC ig00311000.

Bl. 161 (Sign. [*x*⁷]) fehlt, durch ein leeres Blatt ersetzt. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Wenige Tinteninitialen. – Schranksignatur *333, 209a.*
(257 × 189 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Monasterii Petridomus Anno* [17]*47*. Bl. 1a und 2a: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 36: *Anonymi (vel potius Joannis Junioris), Scala coeli per Jo. Zainer, Ulm 1480*).

Dunkler Halblederband des 18. Jh's mit rotem Rückenschild und Stempelvergoldung auf dem Rücken. – Sprengschnitt. – Aus Petershausen. Q 8514 qt. INC

1090 Johannes ⟨Guallensis⟩: Summa collationum, sive Communiloquium.

Augsburg: Anton Sorg, 1475. 2°. – 206 Bl.

GW M13983. H 7442. Pell 6610. Polain 2281. Pr 1644. IBP 3130. BMC II 342. BSB-Ink I–575. Goff J–330. ISTC ij00330000.

(302 × 210 mm).

Angeb. an: 510 Q 1560–5 qt. INC : [3]

Johannes ⟨Hildesheimensis⟩: Historia trium regum, deutsch. Die legend der heyligen drei künig *siehe* Die Neue Ee

1091 **Johannes** ⟨Hildesheimensis⟩: Historia trium regum. *Daran:* Albertus Magnus: De festo die epiphaniae. Pseudo-Augustinus, Aurelius: Sermo de epiphania domini *Intellegere possumus*; Sermo de epiphania domini *Proxime fratres*.

[Köln]: Johann Guldenschaff, 1486. 4°. – 110 Bl.

GW M14013. H 9398. Pell 6616. Polain 2290. VK 681. BAV-Inc J–103. BMC I 257. BSB-Ink I–441. Goff J–339. ISTC ij00339000.

Fehler bei den Sign.: c^4 nicht eingedruckt. – Titelblatt mit teilweise eingefärbtem Stützsatz. – Vorderspiegel bibliographischer Vermerk von Josef Berenbach. – Durchgehend rubriziert ([1] rot/blau). – Schranksignatur *316, 294*.
(202 × 141 mm).

Prov.: Vorderspiegel: Lichtenthaler Säkularisationsnummer *No. 106.)* (Blei). Aus der Bibliothek des Zisterzienserinnenklosters Lichtenthal (Kat. Lichtenthal, Bl. 107b: *De transactione trium regum*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Fünf Buckel sowie vier Eck- und Randbeschläge pro Deckel. – Rückenschild (Reste). – Pergament-Falzverstärkungen. – Süddeutschland, Werkstatt Ornament siebenteilig frei II (EBDB w003750, Stempel s029863-s029867, s029869 f., s029872).

Angeb.: 591 Q 6942–1 oct. INC : [1]

Johannes ⟨Hispanus Diaconus⟩: Summarium, seu Flos decreti *siehe* Gratianus: Decretum

1092 [Fragment] **Johannes** ⟨Ianuensis⟩: Catholicon.

Augsburg: Günther Zainer, 30. April 1469. 2°. – 522 Bl.

GW 3183. H 2255. Pell 1703. Pr 1521. Sack 426. BN-Inc B–14. BSB-Ink B–9. BMC II 315. Goff B–21. ISTC ib00021000.

Pergament. – Bl. 2 (Sign. [a^2]) und 206 (Sign. [y^4]) vorhanden. Bei beiden Blättern ist Spalte α zur Hälfte längs abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert (rot/blau).

Prov.: 1. Ehemals Teilbezüge eines unbekannten Foliobandes der UB Heidelberg mit zwei Verschlußbändern. – 2. Ehemals Teil des Fragmentsammelbandes Heid. Hs. 3963, XI.

Neuzeitliche Pappmappe. Ink. 53 fol.

1093 [Fragment] **Johannes** ⟨Ianuensis⟩: Catholicon.

[Straßburg: Adolf Rusch, nicht nach 1474]. 2°. – 372 Bl.

GW 3185 [um 1470]. HC 2251. Pell 1699. Polain 455. Pr 246. IBP 732. BMC I 65. BN-Inc B–16. BSB-Ink B–11 [um 1470]. Goff B–23. ISTC ib00023000.

Bl. 199 (Sign. [y^1]) bis 214 (Sign. [z^{10}]), 310 (Sign. [L^4]), 313 (Sign. [L^7]), 319 (Sign. [M^3]) bis 324 (Sign. [M^8]) und Bl. 357–364 (Sign. Q^{1-8}) vorhanden. – Durchgehend rubriziert. – Handschriftliche Seitentitel. – Bl. 204b Abklatsch einer Handschrift mit rot-blauer Rubrizierung.

Prov.: Laut Heid. Hs. 4122 ehemals Deckelpappe von *I 2925 Folio*. Aufgrund von Streicheisenlinien- und Stempeldurchschlägen läßt sich der Band als I 2925 B GROSS RES identifizieren: Ippolito Marsigli, Consilia et singularia nova, Lyon 1531. – Provenienz: Petershausen, Benediktiner.

Neuzeitliche Kassette. D 9661–1–2 fol. INC

1094 Johannes ⟨Ianuensis⟩: Catholicon.

Venedig: Hermann Liechtenstein, 24. September 1483. 2°. – 354 Bl.

GW 3188 [356 Bl.]. HC 2257. Pell 1705. Polain 457. Pr 4785. IBP 735. IGI 1159. BAV-Inc B–9. BMC V 356. BN-Inc B–18. BSB-Ink B–14. Goff B–26. ISTC ib00026000.

Fehler bei den Sign.: e^4 und e^3 sind vertauscht. – Bl. 1 (leer) fehlt. Bl. $\mathfrak{r}^3$ ausgerissen, Bl. $\mathfrak{r}^4$ zur Hälfte ausgerissen. – Bl. L^2 und Bl. L^7 fehlen, Bl. T^2 und Bl. T^7 sind doppelt eingebunden. – Bl. 354b Notatum. – Wenige Marginalien. – Anfänglich durchgehend, in der Folge sporadisch rubriziert (rot/grün).
(308 × 212 mm).

Prov.: Bl. 2a: *Liber Monasterii omnium Sanctorum ad sylvam Herciniam 1601*. Bl. Ib: Allerheiligener Signatur *G. I. 9*. Aus der Bibliothek des Prämonstratenserklosters Allerheiligen (Kat. Allerheiligen, S. 68 (zit.), 290: *Joannis de Janua, Grammat. lat. ling. sive Catholicon, Venetiis 1483*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Werkstatt C. A. (u. a. Haebler I,12,5 und 6), hinten datiert 1559. – Fragmente: 1. Pergament-Falzverstärkungen und Spiegel 1937 ausgelöst, Verbleib unbekannt. 2. Handschriftliches Lesezeichen, Gebetszettel *S. Genovefa v. 3. Januarii*. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold, 1937. D 9661–1–5 qt. INC

1095 Johannes ⟨Ianuensis⟩: Catholicon.

Venedig: Hermann Liechtenstein, 7. Dezember 1490. 2°. – 312 Bl.

GW 3195. HC 2261. Pell 1709. Polain 461. Pr 4794. IBP 738. IGI 1162. BAV-Inc B–12. BMC V 358. BN-Inc B–23. BSB-Ink B–17. Goff B–30. ISTC ib00030000.

Bl. 1b Antireformatorische lateinische Verse (16. Jh.): ›*In obitum Zwinglii carmen*. *Carmen Marburgensium … Occubuit patris bellator Zuinglius ense …* (2 Verse); *Maxima pars hominum sic desipit heresiarcha* ‖ *Luthero …* (6 Verse), weiter Augustinus-Zitat. – Wenige Marginalien. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Bl. 2a blaue Rollwerkinitiale auf punziertem Goldgrund in rot-grünem Rahmen, am unteren Rand florale Bordüre. – Schranksignatur *94, 252*.
(325 × 208 mm).

Prov.: 1. Bl. 1b: *De libris F. Marci Freyberger* [gelöscht] ‖ *Anni dni. 1528 pro 5 batzen* [Buchpreis gelöscht] ‖ *in Tendetta* [Markt]. Bl. 2b: *De libris F. Marci Freyberger*. – 2. Bl. 1a: *Frater Georgius Fuchs me tenet* [gestrichen] ‖ *1570*. – 3. Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 56b: *de Janua, Jo., Catholicon sive Grammatica et Lexicon linguae latinae, Venetiis 1490*).

Heller Lederband des 18. Jh's mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Zwei Schließen. – Rücken Rückenschild und Salemer Wappensupralibros (jeweils Leder). – Rotschnitt. – Aus Salem.
D 9661–1–11 qt. INC

1096 Johannes ⟨Marchesinus⟩: Mammotrectus super Bibliam.

[Beromünster]: Helias Heliae, 10. November 1470. 2°. – 300 Bl.

GW M20793. H 10555. Pell 7532 bis. Pr 7798. Sack 2334. BMC III 799. BSB-Ink M–153. Goff M–233. ISTC im00233000.

Exemplar mit den zwei nach dem Kolophon eingefügten Zeilen (vgl. BMC Anm. und GfT 908). – Bl. 255 (leer) fehlt. – Bl. 256–300 (*Tabula sup bibliam*) am Anfang des Bandes gebunden. – Hinterspiegel Notata. – Bl. Ia handschriftlicher Titel. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Bl. Ia Biographie des Mammotractus-Verfassers nach Sisto da Siena, Bibliotheca sancta, Venedig 1566. – Bl. Ib bibliographischer Vermerk (19. Jh.). – Bis Bl. 159a durchgehend, danach sporadisch rubriziert. – Schranksignatur *284, 285*.
(302 × 218 mm).

Prov.: 1. Bl. Ia: *Liber S. Galli, atque Othmari etc.* (16. Jh.). Bl. 254b und 287a: Wappenstempel des Benediktinerklosters St. Gallen. – 2. Bl. 256a: *B. V. M. de Salem ad Biblioth.* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 44a: *Mammotrectus, sive primicereva arte imprimendi, liber omnium primus in Helvetiis impressus, Ergowiae in pago 1470*).

Dunkler Lederband (15./16. Jh.). – Ehemals zwei Schließen und fünf Buckel pro Deckel. – Rückenschild (Leder). – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen. Deutsche Urkunde (15. Jh.), erwähnt: *Steffan Grûbel*, Rat von St. Gallen. Q 539–2 E qt. INC

1097 Johannes ⟨Marchesinus⟩: Mammotrectus super Bibliam.

[Straßburg: Georg Husner, um 1478/79]. 2°. – 254 Bl.

GW M20813. HC 10551. Pell 7529. Polain 4550 [um 1476, nicht nach 1479]. Sack 2336. IBP 3586. BSB-Ink M–157 [Datierung]. Goff M–237 [um 1476]. ISTC im00237000.

Bl. [F⁴] oben Ausriß mit geringem Textverlust. – Vor dem Druck sind zwei Lagen ausgerissen. – Bl. 1a handschriftlicher Buchtitel in Rot. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *284, 286*.
(298 × 210 mm).

Prov.: Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 25a: *Mammotrectus, s. l. et a.*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals eine Schließe. – Handschriftliche Bogensignaturen. – Rückenschild (Reste). – Blattweiser. – Getrocknete Pflanzen eingelegt. – Reutlingen, Werkstatt M mit Krone II (EBDB w000022, Stempel s001176-s001178, s001180-s001182; Kyriss 161, Stempel nicht abgebildet). – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln. Deutsche Urkunde. Q 539–2 C qt. INC

1098 Johannes ⟨Marchesinus⟩: Mammotrectus super Bibliam.

[Straßburg: Drucker des Palude, nicht nach 3. August 1485]. 2°. – 172 Bl.

GW M20807. HC 10553. Pell 7531. Polain 2603. Sack 2339. IBP 3593. Ohly/Sack 1878 [mit Kaufvermerk 1485]. BMC III 860. BSB-Ink M–162. Goff M–246 [Straßburg]. ISTC im00246000.

Teilweise wird alternativ auch Drucker der Vitas patrum vermutet (vgl. Polain).

[17], Fo.I–CLV. – *s*[6] (mit Blz. *Fo. CXXXIX*) ist nach *s*[3] (mit Blz. *Fo. CXXXVI*) gebunden. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *284, 285–287* und *284, 286a*.
(270 × 199 mm).

Prov.: Bl. 1a: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 342: *Mammotrectus seu expositio Bibliae*).

Pergamentband. – Rücken Titelaufschrift. – Blauschnitt.

Q 539–2 B qt. INC

1099 Desgl. 2. Ex.

Lage s richtig gebunden (vgl. Anm. zum 1. Exemplar). – Bl. Ia Antiquariatseinträge in englischer Sprache. – Durchgehend rubriziert. – Bl. 18a zwei rote Initialen mit gelb-schwarzem Fleuronnée.
(285 × 206 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Liber monasterii Rubeevallis pro libraria* (15. Jh.). – 2. Bl. 1a: gelöschter zweizeiliger Eintrag. – 3. Vorderspiegel: Schenkungsexlibris Karl Heinrich Schaible, 1899.

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (15./16. Jh.), Rücken ersetzt. – Ehemals zwei Schließen. – Handschriftliche Bogensignaturen. – Rouge-Cloître (Roode), Augustiner-Chorherren (Kyriss intern r19d; Kyriss, Heidelberg, He 55a). – Hinterspiegel Restaurierungsprotokoll von Walter Schmitt, 1980.

Q 539–2 D qt. INC

1100 **Johannes** ⟨Marchesinus⟩: Mammotrectus super Bibliam.

Straßburg: [Martin Flach], 1487. 4°. – 318 Bl.

GW M20808. HC 10566. Polain 2607. Pr 674. IBP 3595. BAV-Inc M–121. BMC I 148. BSB-Ink M–163. Goff M–248. ISTC im00248000.

[32], I–CCLXXXV, [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *CLXXVII* statt *CLXXVIII*; Fehler bei den Sign.: *D*[4] nicht eingedruckt. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot. – Durchgehend rubriziert (rot/blau). Bl. 14b Initiale *B* von Hand zu *H* korrigiert. – Schranksignatur *84, 258*.
(207 × 145 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *Presentem librum fr. Mathias Murer det fratri Vallentino Buscher Anno 1510*. Vorderschnitt Monogramm *V. B.* – 2. Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Hintere Falzverstärkung ausklappbares Salemer Signaturschild *I.T.1./1487* (gestrichen) und *II,174/1487*. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 53b: *Mamotrectus, Argentinae 1487*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals eine Schließe. – Rückenschild (Reste). – Blauschnitt. – Süddeutschland, Werkstatt Eriber II (EBDB w000149, u. a. Stempel s011741-s011747, s011750; Kyriss, Ältere Einbände, S. 132 f.). – Fragmente: 1. Papier-Vorderspiegel und Hinterspiegel. Astronomische Handschrift (15. Jh.). – 2. Vordere und hintere Pergament-Falzverstärkung. Psalterium (13./14. Jh.).

Lit.: Neuhauser, Eriber, S. 352 f.

Q 539–2 B oct. INC

1101 Johannes ⟨Marchesinus⟩: Mammotrectus super Bibliam.

Nürnberg: Georg Stuchs, 24. Januar 1489. 4°. – 206 Bl.

GW M20803. HC 10567. Pell 7641. Sack 2340. IBP (+Add) 3596. BMC II 468. BSB-Ink M–165. Goff M–249. ISTC im00249000.

Bei o^4 ist die *4* auf der Seite liegend gedruckt. – Bl. 1 und Bl. 206 (beide leer) ausgerissen. – Kollation ab Bl. 181b ff. wie Sack (abweichend zu BMC). – Wenige Marginalien, z. T. in Rot. – Bl. 2–43 rubriziert. – Schranksignatur *284, 256b* und *284, 276*.
(213 × 153 mm).

Prov.: 1. Vorderschnitt Monogramm *V. B.* (Valentin Buscher). – 2. Bl. 205b gedrucktes Wappenexlibris (kolorierter Holzschnitt) mit Beischrift *SPES MEA DEVS ET MATER EVS* (wahrscheinlich Cyprianus Wech, der dasselbe Motto verwendet hat (Q 1059 fol. RES, vgl. auch Ink.-Nr. 978; Tafel XI, Abb. 4). – 3. Aus der Bibliothek des Zisterzienserkloster Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 55b: *Mamotrectus, Nuremberg. 1489*). – 4. Eine Dublette (Provenienz: Lichtenthal, Zisterzienserinnen) wurde 1871 an die heutige Bibliothèque Nationale et Universitaire de Strasbourg abgegeben (Zehnacker 1508, siehe Ink. Nr. 1869).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, sehr berieben. – Eine Schließe. – Rücken Titelaufschrift. – Vorderdeckel Pergamenttitelschild des 15. Jh's sowie Titelaufschrift (rubriziert). – Konstanz, Werkstatt Blüte x-förmig I (EBDB w000011, Stempel s000500, s000506, s000508; Kyriss 140, u. a. Stempel 2; Kyriss, Ältere Einbände, S. 134).

Q 539–2 C oct. INC

1102 Johannes ⟨Marchesinus⟩: Mammotrectus super Bibliam.

Straßburg: [Johann Grüninger], 1489. 2°. – 160 Bl.

GW M20811. H 10568. Pell 7544. Polain 2608. Pr 454. Hummel/Wilhelmi 417. BMC I 106. BSB-Ink M–164. Goff M–250. Sotheby's 206. ISTC im00250000.

[18], Folium Primū.-Foliū. CXLII.; mit Fehlern in der Foliierung; Fehler bei den Sign.: g^{2-3} statt p^{2-3}, bei s^3 ist die *3* auf dem Kopf stehend gedruckt, A^1 auf dem Kopf stehend gedruckt, B^2 statt C^2. – Wenige Marginalien, Anstreichungen und Tinteninitialen. – Schranksignatur *284, 287*.
(289 × 203 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: *Sum F. Jacobi Krum* (gestrichen). Bl. 1a: Buchtitel von seiner Hand *Concordantia pertinens, ad Bibliam*, weiter *Ja. Krum 1564* (gestrichen). – 2. Bl. 1a: *F. Iacobus Waybel* [15]*82* (gestrichen). – 3. *Sum F. Martini Has 1605* (gestrichen). – 4. Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 55b: *Mammotrectus, Argentinae 1489*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Eine Schließe, Schließenblech ornamentiert. – Süddeutschland, Werkstatt Salem-Weißenau (EBDB w000056, Stempel r000110, s003394, s003504; Kyriss 35, u. a. Stempel 6). – Fragmente: Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln. Deutsche Urkunde, rechts mit Textverlust beschnitten, z. T. noch eingebunden, datiert 14??. Brun von Tettikoven, Konstanzer Stadtammann, betr. Prozeß zwischen Eckhart, Bürger von Konstanz, genannt Fränckli der Brotbeck, gegen Niclas Schriber, Leutpriester zu Röhrenbach, wohl wegen einer Zinszahlung. Erwähnt: Überlinger Währung, *torgel* zu Konstanz, Verweser des *gestifts zu Chur*.

Q 539–2 A qt. INC

1103 Johannes ⟨Marchesinus⟩: Mammotrectus super Bibliam.

Straßburg: [Martin Flach], 1494. 4°. – 316 Bl.

GW M20810. H 10573. Polain 4552. Pr 700. IBP 3599. BMC I 153. BSB-Ink M–168. Goff M–253. ISTC im00253000.

[30], I–CCLXXXV Bl.; Fehler in der Foliierung: *Fo. XL* statt *Fo. XXXVIII*, *CIIII* statt *CII*, *CIII* statt *CXIII*. – Bl. 316 (leer) fehlt. – Bl. 1a Notatum. – Wenige Marginalien, z. T. in Rot, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Durchgehend rubriziert (rot/blau).
(194 × 133 mm).

Prov.: Bl. 1a: *Monasterii Petridomus Anno 1647*. Bl. 2a: *Monasterii Petridomus* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 183: *Mamotrecti, Expositio in tot. Bibliam, Arg. 1494*).

Neuzeitlicher Halblederband. – Sprengschnitt. – Hinterspiegel Restaurierungsvermerk von Walter Schmitt, 1987. Q 539–2 A oct. INC

Johannes ⟨Monachus⟩: Defensorium iuris *siehe* Gerardus ⟨de Rheinau⟩

1104 Johannes ⟨Nivigellensis⟩: Concordantiae Bibliae et Canonum.

[Basel: Nikolaus Kessler, um 1488]. 2°. – 50 Bl.

GW M14407. HC (+Add) 9412. Pell 6639. Polain 2296. Pr 7701. IBP (+Add) 3191. IGI 5332 [um 1490]. BAV-Inc J–120. BMC III 773. BSB-Ink I–605. Goff J–381. ISTC ij00381000.

Bl. 3a oben Ausschnitt, der fehlende Text wurde handschriftlich auf einem aufgeklebten Zettel ergänzt. – Bl. 1a Notatum. – Wenige Marginalien und Anstreichungen. – Schranksignatur *283, 159*.
(297 × 208 mm).

Prov.: 1. Bl. 50b: *Anno domini 1501. Ego Mgr. Andreas Bop Auensis Canonum Bacc. ob recessum Studentum ex Heydelberga ad aufugendum pestem* [Johann Friedrich Hautz, Geschichte der Universität Heidelberg, Bd. 1, Mannheim 1862, S. 356] *me Recepi ad Mogunciam altera die post S. Dyonisum. Hos quoque libros Heydelberge misi*, mit Bücherverzeichnis (gestrichen, erwähnt: Magister Erasmus, Laurencius), weiter: *Magister Laurencius habet hos libros*, mit Bücherverzeichnis (gestrichen). – Bl. 1a *Emptum ab Andrea Bop d. Aw sex alb. anno domini 1510 Heydelberge*. – 2. *FF. B.V in Salem* (18. Jh.).

Neuzeitlicher Halbleinenband. Q 472–9 qt. INC

1105 Johannes ⟨Nivigellensis⟩: Concordantiae Bibliae et Canonum.

Basel: [Jakob Wolff], 31. Januar 1489. 2°. – 76 Bl.

GW M14405. HC 9417. Pell 6643. Polain 2297. Pr 7577 [Johann Amerbach]. Sack 2106. IBP (+Add) 3192 [Furter?]. BMC III 787 [Furter?]. BMC III S. xxxvii [Wolff]. BSB-Ink I–606. Goff J–382 [Furter?]. Sotheby's 208. ISTC ij00382000.

(281 × 200 mm). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 56a: *Bibliae auctoritatum et sententiarum …, adj. Martinianae tabulae edit. fol. Argentinae 1493, Basileae 1489*).

Angeb. an: 1233 I 4793 D qt. INC : [2]

1106 **Johannes** ⟨Papa, XXI.⟩: Summulae logicales: Commentum in primum et quartum tractatus Parvorum logicalium. – *Daran*: Marsilius ⟨de Ingen⟩: Commentum in tractatum Parvorum logicalium.

Hagenau: Heinrich Gran, 3. März 1495. 4°. – 216 Bl.

GW M32303. HC 8708. Pr 3183. IBP 3217. BMC III 683. BSB-Ink C–480. Goff J–237. VL 6, Sp. 137. ISTC ij00236360.

Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Sporadisch rubriziert. – Vorderspiegel, Bl. 1a, Blatt im Anschluß an den Druck und Hinterspiegel Notata, u. a. ›*De origine Juniorem philosophorum*‹. *Legitur quod erat quidam magister Parisiensis Gwilhelmus de Villa quadam Ockam nomine* … – Vorderspiegel und Hinterspiegel jeweils ein gelöschter Eintrag. – Hinterspiegel Signaturen *No. 6, 20* und *Schulbuch No. 6, 20* (18. Jh.). – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Schranksignatur *232, 304c*.
(220 × 155 mm).

Prov.: Bl. 1b: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 194: *Anon. Commentum 1 et 4 Tract. Petri Hispani, Hagenau 1495*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln (15./16. Jh.), sehr berieben. – Eine Schließe. – Rückenschild. M 290 oct. INC

1107 **Johannes** ⟨Papa, XXI.⟩: Summulae logicales.

Köln: Heinrich Quentell, 20. September 1499. 4°. – 50 Bl.

GW M32353. H 8686. Schr 4932. Schramm VIII S. 130 und 132. BMC I 291. BSB-Ink I–592. Goff J–236. ISTC ij00236000.

Bl. 4–12 breiter Wurmgang mit geringem Textverlust. – Bl. 2b Quaestio ›*Queritur utrum loyca sit scientia specialis*‹. Anfänglich viele Marginalien (z. T. rubriziert), Bl. 50b Notatum, jeweils z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. Bl. 50a bibliographischer Vermerk *probabiliter anno 1499*, Bl. 1a Federproben. – Bl. 1–11 rubriziert (Bl. 2a rot/blau). Holzschnitte koloriert (rot/blau/gelb). – Schranksignatur *229, 44a* und *202, 176*.
(186 × 126 mm).

Prov.: Bl. 1a: *B. V. in Salem* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 67a: *Hispani, Petri, Tract. XII. in Aristotelinos dialecticae libros, Coloniae 1499*).

Pergamentband (17. Jh.), Bezug Missale-Fragment (nur Gebete), u. a. *Dominica in quadragesima* (14. Jh.). – Blattweiser. – Sprengschnitt. M 982 oct. INC

Johannes ⟨Parisiensis⟩ *siehe* Magistris, Johannes de

1108 **Johannes** ⟨Pfeffer de Weidenberg⟩: De materiis diversis indulgentiarum. *Daran:* Johannes de Anania: Tractatus iubilaei.

[Basel: Johann Besicken, um 1482]. 2°. – 46 Bl.

GW M32796. HR 12863. Hummel/Wilhelmi 512. Sack 2847. IBP 4387. BAV-Inc P–231 [S. 996 !]. BMC III 760 [IB.37551]. BSB-Ink P–405. Goff P–541. ISTC ip00541000.

Fehler bei den Sign.: bei F^3 ist die *3* auf dem Kopf stehend gedruckt. – Bl. 4aβ Stützsatz. – Bl. 4b unbedruckt.
(287 × 207 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (siehe [1]).

Angeb. an: 1110 Q 6992–8 qt. INC : [2]

1109 Desgl. 2. Ex.

Fehler bei den Sign., Stützsatz und unbedruckte Seite wie erstes Exemplar. – Bl. 41–46 (Sign. F^{5-10}) zahlreiche breite Wurmgänge mit Textverlust.
(303 × 211 mm).

Prov.: 1785 von der Mannheimer Hofbibliothek als Dublette abgegeben (Dubletten Mannheim, Bl. 43b Nr. 58: *Joa. Pfeffer, Quaest. de indulgentiis, schlecht*).

Angeb. an: 1111 Q 7574 qt. INC : [2]

1110 **Johannes** ⟨Pfeffer de Weidenberg⟩: Directorium sacerdotale.

[Basel: Johann Besicken, nach 20. Dezember] 1482. 2°. – 104 Bl.

GW M32794. HR 12862. Pell 9199. Pr 7538A [Bernhard Richel]. Hummel/Wilhelmi 514. Sack 2845. BAV-Inc P–230 [S. 996 !]. BMC III 760. Goff P–540. ISTC ip00540000.

Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – [2], Bl. C^6b Federprobe *Jerg Getz* (16. Jh., gestrichen). – [2] sporadisch, [3] durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *319, 332a.*
(287 × 207 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 1a: *Dises bůch ist Herr Dietrichs* (16. Jh., gestrichen). – 2. Bl. 2a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). – Bl. 1a: Signatur *I,6.* Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 29a: *Sacerdotale directorium, adjunctus est Jo. Pfeffer, Tract. de materiis indulgentiarum, s. l. et a.*). – 3. Bl. 1a: Buchpreis *ain lib. VIII f.h.*, weitere Preise auf Bl. 8a.

Neuzeitlicher Halbleinenband. – Blattweiser. – Wasserschaden. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Fritz Schäfer.

Angeb.: 1108; 403 Q 6992–8 qt. INC : [1]

1111 Desgl. 2. Ex.

Bl. 1–8 (Sign. [^{*6} A^{1-2}]), 10–11 (Sign. A^{6-7}), 63–66 (Sign. H^{3-6}) fast vollständig ausgerissen. – [1] wenige Marginalien. – [1] sporadische Initialen, [2] durchgehend rubriziert (nur Initialen). – Schranksignatur *328, 333.*
(303 × 211 mm).

Prov.: 1. [1], Bl. 9a: *Liber Collegii Molshemensis Anno 1581.* – 2. 1785 von der Mannheimer Hofbibliothek als Dublette abgegeben (siehe [2]).

Halbpergamentband der UB Heidelberg aus dem 18. Jh. über Holzdeckeln, ursprüngliches Leder entfernt. – Ehemals eine Schließe. – Grünschnitt.

Angeb.: 1109 Q 7574 qt. INC : [1]

1112 Johannes ⟨Presbyter⟩: De ritu et moribus Indorum.

[Straßburg: Drucker des Breviarium Ratisponense (GW 5433) (Georgius de Spira), um 1483]. 4°. – 8 Bl.

GW M14514. H 9428. Pr 2404. Sack 2110. IBP 3223 [Straßburg: Georgius de Spira (Georg Reyser), um 1480]. IGI 5335 [Speyer: Georgius de Spira, um 1480]. BMC II 486 [Georgius de Spira, handschriftlich verbessert in Johann u. Konrad Hist]. BSB-Ink I–595 [Johann und Conrad Hist, um 1483]. Goff J–395 [wie IGI]. ISTC ij00395000.

Zum Drucker vgl. Frieder Schanze, Der Drucker des Breviarium Ratisponense (Georgius de Spira). Zur Schlußphase der Ariminensis-Offizin in Straßburg 1479–1481/82, in: Gutenberg-Jahrbuch 1994, S. 67–77 (Nr. 14) und GW M14514, Anm.

Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(181 × 131 mm).

Pappband des 19. Jh's. Q 5731 oct. INC

1113 Johannes ⟨Tortellius⟩: De orthographia dictionum e Graecis tractarum. Hrsg.: Gian Pirro Pincio. *Daran:* Valla, Giorgio: Tractatus de orthographia.

Venedig: Philippus Pincius, 12. April 1493. 2°. – 188 Bl.

GW M47225. HC 15572. HC 15577. Polain 3796. Pr 5296. IBP 5383. IGI 9688. BAV-Inc T–195. BMC V 494. BSB-Ink T–390. Goff T–401. ISTC it00401000.

Bl. 1a Johannes Tortellius-Biographie aus Johannes Trithemius, Liber de scriptoribus ecclesiasticis von der Hand von Johannes Serarius (16. Jh.). – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur nicht mehr erkennbar.
(308 × 206 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 60a: *Tortelli, Joan. Aretini, Orthographia, adj. Boccatii Genealogiae edit. fol. Venetiis 1497, Venetiis 1493*).

Halblederband der UB Heidelberg aus dem 19. Jh. – Rotschnitt. – Gemäß dem Ink.-Kat. Salem mit D 8175 qt. INC (Ink. Nr. 1358) ehemals Beiband zu C 1176 qt. INC (Ink. Nr. 356, siehe dort). – Provenienzen: 1. Johannes Serarius, 2. Ulrich Grybel, 3. Jakob Mors, 4. Salem, Zisterzienser.

D 9781 B qt. INC

1114 Johannes ⟨Tortellius⟩: De orthographia dictionum e Graecis tractarum. Hrsg.: Girolamo Bologni.

Vicenza: Hermann Liechtenstein, 31. Oktober 1480. 2°. – 318 Bl.

GW M47236. HC 15567. Pell 11131. Polain 3793. Pr 7158. IBP 5380. IGI 9685. BAV-Inc T–192. BMC VII 1037. BSB-Ink T–387. Goff T–398. ISTC it00398000.

Bl. 1 (leer) fehlt. – Bl. 40 (Sign. *E*[6]) ausgerissen. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Wenige anspruchslose Initialen in Gelb oder mit Blei ausgeführt. – Schranksignatur *93, 451b.*
(304 × 200 mm).

Prov.: 1. Bl. 316a: *Pro Jo. Ül. Junttaller* (15. Jh., gestrichen). – 2. *Ad monasterium Petri domus* (16. Jh.). Unterschnitt koloriertes Petershausener Wappensupralibros aus der Amtszeit von Abt Johann VII. Merk (vgl. Ink. Nr. 75). Bl. 2a: Wappenstempel Petershausen (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 37: *Tortelli, Jo., Comment. grammaticorum de orthographia, Venet. 1480*).

Dunkler Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Ehemals Liber catenatus (Loch Hinterdeckel oben). – Rückenschild. – Blattweiser. – Pergament-Falzverstärkungen. – Ulm, Werkstatt Drachenrolle (Konrad Dinckmut; EBDB w000070, Stempel s004983, s004985, s005144, s005307 f.; Kyriss 126, Stempel nicht abgebildet; Kyriss, Ältere Einbände, S. 134). D 9781 A qt. INC

1115 Johannes ⟨Tortellius⟩: De orthographia dictionum e Graecis tractarum. Hrsg.: Girolamo Bologni.

Venedig: Hermann Liechtenstein, 12. November 1484. 2°. – 198 Bl.

GW M47221. HC 15569. Pell 11132. Polain 3794. Pr 4787. Sack 3487. IBP 5381. IGI 9686. BAV-Inc T–193. BMC V 357. BSB-Ink T–388. Goff T–399. ISTC it00399000 .

A^8 $B\text{-}M^6$ $a\text{-}b^8$ $c\text{-}u^6$. – Bl. 1a handschriftlicher Titel sowie Johannes Tortellius-Biographie aus Johannes Trithemius, Liber de scriptoribus ecclesiasticis. – Wenige Maniculae. – Durchgehend rubriziert. Bl. 2a blaue Initiale mit rotem Fleuronnée. – Schranksignatur *80, 390c.*
(317 × 217 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: *Fr. Franciscus* (15. Jh. wohl Franz Gaisberg). – 2. Bl. 1a (zum Trithemius-Zitat): *Haec F. Mauritius maioris lucis apponi curavit anno domini 1573* (wohl Mauritius Enck). – 3. Bl 1a: *Lib. S. Galli atque Othmari* (16. Jh.). Bl. 2a und Bl. 198b: Wappenstempel St. Gallen. – 4. Bl. 1a: *B. V. M. de Salem ad Biblioth.* (18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 50a: *Tortellii, Joan., Comm. gramm. de orthographia dictionum e graecis tractarum opus, Venetiis 1484*).

Neuzeitlicher Halblederband. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold. D 9781 C qt. INC

1116 Johannes ⟨Versor⟩: Dicta super septem tractatus summularum Petri Hispani.

[Straßburg: Johann Prüss, um 1489/93]. 2°. – 124 Bl.

GW M50295. HC 16034 [1480]. Pell 11479. Pr 566. IBP 5581. Ohly/Sack 2915. BMC I 126. BSB-Ink V–157. Goff V–240. ISTC iv00240000.

Fehler bei den Sign.: *S²* statt *T²*; in der vierten Lage ist fast durchweg nur die *4* ohne Buchstaben eingedruckt. – Bl. 4–5 (Sign. *A³⁻⁴*) fehlen. – Durch den Beschnitt z. T. Verlust der Überschriften. – Wenige Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – [1] teilweise rubriziert, [2] Bl. 2a-b rubriziert. – Schranksignatur *232, 326a*.
(247 × 193 mm).

Prov.: [1], Bl. 1a: *Sum fratrum in Salem* und *B. V. in Salem* (jeweils 18. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 61a: *Versoris, Comm. in Summulas Petri Hispani, Friburgi 1494*; Kontamination von [1] und [2]).

Pergamentband mit Verschlußbändern (17. Jh.), Bezug Missale, De Sanctis (15. Jh.). – Rückenschild. – Sprengschnitt (rot/blau).

Angeb.: 1690 M 288 qt. INC : [1]

1117 Johannes ⟨Versor⟩: Quaestiones super libros Aristotelis: De caelo et mundo et Liber meteororum; De parva naturalia; De generatione et corruptione. P. 1–3.

[Köln: Heinrich Quentell], 30. Mai 1489. 2°. – P. 1: 100 Bl.; P. 2: 34 Bl.; P. 3, 30. Mai 1489: 38 Bl.

GW M50229. GW M50261. GW M50235. HC 16047. Pr 1295. Sack 3650. IBP (+Add) 5587. VK 1228. VK 1231. VK 1235. BAV-Inc V–108. BSB-Ink V–165. Goff V–253. ISTC iv00253000, 1. ISTC iv00253000, 2. ISTC iv00253000, 3.

P. 1: [1], fo.i.-folio lii, [1] Bl., folio primo-folio xlvi. – aa⁸ bb-gg⁶ hh¹⁰ ii-oo⁶ pp¹⁰.
P. 2: [1], Folio primo-Folio xxxii, [1] Bl. – A⁸ B-D⁶ E⁸.
P. 3: [1], Folio primo-folio xxxvi, [1] Bl. – a-f⁶; Bl. 38b (mit Rötel durchgestrichen) enthält lt. VK 1231 *irrtümlich Bl. 2b von VK 1228* (allerdings ist diese Seite hier mit jener nicht völlig identisch).
(280 × 202 mm).

Angeb. an: 1119 D 2877 qt. INC : [2]

1118 Johannes ⟨Versor⟩: Quaestiones super libros Aristotelis: De caelo et mundo. Parva naturalia. – *Daran:* Thomas de Aquino: De ente et essentia. – Gerardus de Monte: Concordantiae dictorum Thomae Aquinatis et Alberti Magni. De generatione et corruptione et meteororum. P. 1–3.

[Köln: Heinrich Quentell], 1493. 2°. – P. 1, 24. Juli 1493: 42 Bl.; P. 2, 6. August 1493: 68 Bl.; P. 3: 66 Bl.

GW M50230. HC 16048. Polain 3925 (I). Polain 3931 (II). Polain 3928 (III). VK 1229 (I). VK 1236 (II). VK 1232 (III). BAV-Inc V–109. BSB-Ink V–163. Goff V–254. ISTC iv00254000, 1.

P. 1: a-g⁶. – [1], Folio i.-Folio xl, [1] Bl.
P. 2: A-D⁶ E⁴ F-L⁶ M⁴. – [1], Folio primo-Folio lxvi, [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *Folio x*. (Sign.

B[6]) statt *Folio xi*; Fehler bei den Sign.: *b*[3] statt *B*[3].
P. 3: Aa-Ll[6]. – [1], Folio primo-Folio lxiii, [2] Bl.; Fehler in der Foliierung: *Folio lv.* (Sign. *Kk*[4]) statt *Folio lvii*; Fehler bei den Sign.: *Ji*[3] statt *Ji*[1].
(285 × 205 mm).

Prov.: Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 56b: *Gerhard, de Monte, Tract. ostendens concordiam S. Thome et Alberti …, adj. priori*).

Angeb. an: 1120 D 2878 qt. INC : [2]

1119 **Johannes** ⟨Versor⟩: Quaestiones super octo libros Physicorum Aristotelis.

[Köln]: Heinrich Quentell, 1489. 2°. – 124 Bl.

GW M50273. HC 16042. Sack 3659. IBP (+Add) 5602. VK 1224. BSB-Ink V–179. Goff V–259. ISTC iv00259000.

Der Band ist folgendermaßen gebunden: VK 1224, VK 1228 [Lagen aa-hh], VK 1231, VK 1228 [Lagen ii-pp], VK 723, VK 1235, VK 1170. – Tit., Z. 6: *eiusdem* (VK: *eiusdē*). – Bl. 1–2 oben Ausriß ohne Textverlust. – Wenige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae. – Durchgehend rubriziert (z. T. rot/blau). [5], Bl. 1a gelb-blau-rote Initiale auf mehrfarbigem Grund mit einfachem roten Fleuronnée und Miniatur Vogel. – Schranksignatur *72, 214*.
(280 × 202 mm).

Prov.: 1. Hinterspiegel: Buchpreis *1 fl. 8 plap. 8 plaph. Praesens opus comparatum est pro fl. X 14 plaph.* (15. Jh.). – 2. [1], Bl. 2a: ein, Bl. 124b: zwei Wappenstempel Petershausen (18. Jh.) untereinander (der obere in den Text gestempelt). Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 141: *Versoris, Jo., Quaesti. super 8 lib. phisicorum Aristot., Colon. 1489*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien, Einzel- und Rollenstempeln. – Zwei Schließen. – Rückenschild. – Vorderschnitt Titelaufschrift. – Blattweiser. – Freiburg (Breisgau), Werkstatt Stempelblüte I (EBDB w000071, Stempel r000143 f., s005313, s005319, s005325, s005344, s015438; Kyriss 169, u. a. Stempel 1, 5 f., 8 f.; Kyriss, Ältere Einbände, S. 135).

Sammelband:
1. Hier beschriebene Ink.
2. Ink. Nr. 1117
3. Ink. Nr. 1145
4. Ink. Nr. 1721
5. Ink. Nr. 720
6. Philosophische Handschrift, 15. Jh., 3 Bl. ›*Quantitas ne dum continuaque eciam discreta sit res realis et absoluta realiter distincta a substancia et qualitate*‹. D 2877 qt. INC : [1]

1120 Desgl. 2. Ex.

Bd. ist folgendermaßen gebunden: VK 1224, VK 1229, VK 1232, VK 1236. – Mit Variante im Tit., Z. 6 (wie 1. Exemplar). – Vorderspiegel und Hinterspiegel Notata. – [1] zu Beginn einige Anstreichungen und Marginalien, [2] wenige Anstreichungen und Marginalien. – [1] anfänglich, [2] sporadisch rubriziert. – Schranksignatur *72, 214a*.
(285 × 205 mm).

Prov.: 1. Hinterspiegel: *Comparatus Heidelberge per fratrem Paulum Beck de Salem et ad usum eius pertinet. Anno domini 1492 pro fl. I, In ligatori 8 alb.* [1], Bl. 1a: *Fr. Paulus Beck von Ulm ist.* – 2. [1],

Bl. 1a: *B. Mariae in Salem* (17. Jh., 1. Hälfte). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 56a: *Varsoris, Joan., Quaestiones super Aristotelis VIII Liber ..., Coloniae 1489*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Zwei Schließen. – Ehemals Liber catenatus (Loch Vorderdeckel unten). – Rückenschild (Reste). – Heidelberg, Nachfolger des Alberthus (EBDB w000043, Stempel s002522, s002526; Kyriss 39, u. a. Stempel 5; EBDB w000044, Stempel s002544-s002547; Kyriss 40, u. a. Stempel 1–3; Kyriss, Ältere Einbände, S. 131).

Lit.: Kostbarkeiten, Nr. G 7 und Abb. 67; Bücherschätze, Nr. 17 und Abb. 6.

Angeb.: 1118 D 2878 qt. INC : [1]

1121 **Johannes** ⟨Versor⟩: Super Donato, sive Resolutio octo partium.

Heidelberg: [Friedrich Misch], 1489. 4°. – 70 Bl.

GW M50207. H 16058. Pr 3138. IBP 5604. IGI 10249. Oates 1318. Bod-inc V–118. BSB-Ink V–148. ISTC iv00242500.

(205 × 143 mm)

Angeb. an: 600 Stadtarchiv: B 816 Wi : [2]

1122 **Johannes** ⟨Versor⟩: Super Summulas Petri Hispani.

[Köln:] Heinrich Quentell, [14]89 [vielmehr 1499]. 4°. – 260 Bl.

GW M50206. H 8692 = HC 16038 (Var.). Sack 3665. IBP (+Add) 5582. Schr 5428. Schramm VIII S. 24. VK 1243. BMC I 291 [IA.4717]. BSB-Ink V–159. Goff V–241. ISTC iv00242200.

a^6 aa^6 A^4 B-X^6 Y^4 AA-EE^6 FF^4 GG-JJ^6 KK^4 LL-TT^6 VV^4 XX^6.
Bl. A^{2-3}, G-K^6 (Fehler: *F3* statt *J3*), L^1, L^6, Q^2, Q^5, R^1, R^{3-4}, R^6, S^{1-2}, S^{5-6}, T-X^6, Y^{1-4}, AA-DD^6, EE^{2-5}, FF^{1-4}, GG-JJ^6, KK^{1-4}, LL–MM^6, NN^{1-2}, NN^{5-6}, OO^{3-4}, PP-TT^6, VV^{1-4}, XX^{1-2} und XX^{5-6} (XX^6 leer) vorhanden, in unterschiedlichem Maß beschnitten. – Kolophon wie VK Anm., BMC und Sack. – Bl. 260a-b Notata (u. a. lateinische Verse) und Federproben. – Viele Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. abgeschnitten. Schwärzungen einzelner Wörter an verschiedenen Stellen. – Einige Tinteninitialen, Bl. G^1a mit Tintenfleuronnée.

Prov.: 1. Bl. HH^1b Lesevermerke *1518* und *1519*, Bl. MM^1a *C.1519.F.*, Bl. PP^2a *1519*, Bl. SS^5b *1519 h 1519*, jeweils in den Tinteninitialen. – 2. Ehemals Deckelpappen von Oktavbänden der UB Heidelberg mit dunklem Lederbezug.

Neuzeitlicher Halblederband. Ink. 31 oct.

(1123) **Johannes** ⟨von Elchingen⟩: Einladung zu einer Benediktinersynode im Kloster St. Ulrich und Afra in Augsburg.

[Augsburg: Erhard Ratdolt, 1504]. 2°. – 1 Bl.

Gisela Möncke, Gedruckte Rezesse des Provinzialkapitels der Benediktinerprovinz Mainz-Bamberg aus den Jahren 1482–1524, in: Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens 114 (2003), S. 37 f. Nr. 9.

Einseitig bedruckt, ca. 167 × 325 mm. – Typen 4 (unten), 7 (Haupttext) und 12 (Anfangsworte).
[⁵]N Nomine Domini Amen. Nos Johānes in Elchingen preſidens in Capitulo Uoldenſi de Anno ꝛc̄

Quingenteſimoprimo proxime preterito celebrato ‖ deputatus et Conradꝯ ſanctoꝝ Udalrici et Affre Auguſteñ monaſterioꝝ ſcti Benedicti Abbates in cuius monaſterio ‖ Augusteñ prefato celebrandū erat Capitulū infraſcriptum … Z. 26: … Datum et actum Auguſte in monaſterio ſanctorū Udalrici et Affre ſupradicto ſub anno a natiuitate dñi Milleſimoquingenteſimoquarto Jnditione ſeptima die dñica ‖ viceſimanona menſis Aprilis … Endet Z. 28: … vocatis ſpecialiter atqʒ rogatis. ‖ [darunter, eingerückt] [⁷]T ego Petrus Mōr de Aychach Clericus Auguſteñ dioceſʒ publicꝯ apl'ica et impiali auctoritat⸢ Notarius Curieqʒ Auguſteñ cauſarūſcriba ‖ iuratus … Endet: … rogatus ꝛ requiſitus ſignam Dñorum Johānis in Elchingen et Conradi ſancti Udalrici Auguſteñ ‖ Monaſteriorum Abbatum predictorum appendentibus Sigillis debite munitas ſeu munit⸢.

Bl. 2b: *Prorogacio capituli provincialis.* – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Alte Foliierung *79, 81.*

(292 × 354 mm).

Prov.: 1. Autographe Beglaubigung der Urkunde durch den auch in der gedruckten Fassung genannten Notar: *Collationata et auscultata est presens copia per me Petrum Mör notarium* … – 2. Rückseite *Diocesis Constantiensis* sowie *Blabewrn.* Wohl für das Blaubeurener Benediktinerkloster ausgestellt. – 3. *Aus Cod. Heid. 359, 64a* (Blei). Ehemals Teil eines 1932 aufgelösten neuzeitlichen Sammelbandes, siehe Ink. Nr. 642.

Neuzeitlicher Pappband. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

Q 7026–4–8 qt. INC

1124 Johannes Matthaeus ⟨de Ferrariis⟩: Consilia de diversis aegritudinibus. Hrsg.: Lazarus Datarus.

Pavia: Julianus de Zerbo, 7. August 1482. 2°. – 122 Bl.

GW 9828. H 7841. Sack 1427. IGI 3842. Klebs 393.2. BSB-Ink F–71. ISTC if00117600.

Fehler bei den Sign.: d^2 statt e^2, handschriftlich korrigiert. – Der Buchblock ist rechts unten ohne Textverlust schräg abgeschnitten, wohl ehemals Wasserschaden. – Bl. 1a-b handschriftliches Register. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. von der Hand von Johannes Mirgel. – Teilweise handschriftliche Seitentitel, handschriftliche Foliierung in Rot. – Durchgehend rubriziert. – Schranksignatur *257, 310a.*

(415 × 285 mm).

Prov.: 1. Gemäß den Marginalien aus dem Besitz von Johannes Mirgel. – 2. Vorderspiegel: Wappenexlibris von Johann Jakob Mirgel. – 3. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 58: *de Ferrariis, Consilia medica, Papiae 1482*).

Heller Halblederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln, Deckel und Spiegel ersetzt. – Rücken Titelaufschrift. – Konstanz, Werkstatt Blüte x-förmig I (EBDB w000011, Stempel s000391, s000395, s000501, s000505; Kyriss 140, u. a. Stempel 1, 3, 5; Kyriss, Ältere Einbände, S. 134). – Fragment: lose beiliegend Papier-Rezeptzettel von der Hand von Johannes Mirgel. – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

P 3970 fol. INC

1125 [Fragment] **Johannes** Michael ⟨Savonarola⟩: De febribus.

Bologna: Dionysius Bertochus, 8. März 1487. 2°. – 124 Bl.

GW M40699. H 14487. Pell 10336. Polain 3466. Pr 6574. IBP (+Add) 4931. BMC VI 832. BSB-Ink S–181. Goff S–293. ISTC is00293000.

Bl. 8 (Sign. a^8) vorhanden, nach Bl. 2 von Ink. Nr. 120 gebunden.

Angeb. an: 120 P 545 qt. INC : [2]

1126 **Johannes** Michael ⟨Savonarola⟩: De febribus. *Daran:* De pulsibus; De urinis; De egestionibus; De balneis; De vermibus.

Venedig: Bonetus Locatellus für Octavianus Scotus, 22. November 1498. 2°. – 142 Bl.

GW M40704. HC 14489. Pr 5094. IBP 4932. IGI 8810. Klebs 885.3. BMC V 451. Goff S–295. ISTC is00295000.

[1], 2–142 Bl.; Fehler in der Foliierung: *17* (Sign. CC^8) statt *24*. – Bl. 142b lateinisches Rezept. – Wenige Anstreichungen und Marginalien. – Schranksignatur *268, 881* und *257, 268*.
(306 × 212 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: *J. Damiani Leuthin b. Consiliarii F. Cistertiensis 1618*. – 2. Bl. Ia: Notatum, datiert 1636, gezeichnet *J… manu propria* (übermalt). – 3. *B. M. Virg. in Salem* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 66a: *Savonarole, Mich., Canonica de febribus, pulsibus, urinis, egestionibus…, Venetiis 1498*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Rollenstempeln (17. Jh.). – Ehemals vier Verschlußbänder. – Rücken Titelaufschrift. – Lose liegen zwei kolorierte Wappenexlibris von Johann Jakob Mirgel bei. P 4474 qt. INC

1127 **Johannes** Michael ⟨Savonarola⟩: Practica medicinae, sive De aegritudinibus.

Venedig: Andreas de Bonetis, 10. Mai 1486. 2°. – 266 Bl.

GW M40718. HC 14481. Pr 4819. IBP (+Add) 4934. IGI 8812. Klebs 882.2. BMC V 362. BSB-Ink S–185. Goff S–297. ISTC is00297000.

Fehler bei den Sign.: f^{1} statt f^{4}, bei *p ij* ist das *i* auf dem Kopf stehend gedruckt. – Bl. 266 (leer) in der Mitte kreisrunder Ausriß. – Vorderes fliegendes Blatt verso, Bl. 1a, 266a und Hinterspiegel medizinische Notata. – Viele Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot, z. T. von der Hand von Johannes Mirgel. – Handschriftlich foliiert. – Durchgehend rubriziert, anfänglich rot/blau. – Schranksignatur *257, 369*.
(416 × 270 mm).

Prov.: 1. Bl. 2a: *Pro Ioanne Fabri d. doctore Canonico Basiliense et Vicario Constantiense* (15. Jh.). – 2. Gemäß den Marginalien aus dem Besitz von Johannes Mirgel. – 3. Vorderspiegel: Wappenexlibris von Johann Jakob Mirgel. – 4. Aus der Bibliothek des Benediktinerklosters Petershausen (Ink.-Kat. Petershausen, Nr. 115 1/2: *Michaelis Opera omnia medicinalia, Venet. 1486*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Ehemals zwei Schließen. – Rücken Titelaufschrift. – Vorderschnitt Signatur *No. 174* und Titelaufschrift. – Süddeutschland, Werkstatt

Maria hilf III (EBDB w003734, Stempel s029750 f., s029754-s029756). – Fragmente: 1. Vorderes und hinteres fliegendes Papier-Blatt: Bl. 66 und 59 von Konrad Grütsch, Quadragesimale. [Nürnberg]: Anton Koberger, 27. Februar 1479, heute Ink. Nr. 826. 2. Pergament-Falzverstärkungen zu den Deckeln, u. a. Hieronymus Stridonensis, Commentarium in librum Actuum Apostolorum, cap. IV (11. Jh.). – Hinterspiegel Stempel des Heidelberger Buchbinders Bernhard Paschold.

P 543 fol. INC : [1]

1128 **Johannes** Michael ⟨Savonarola⟩: Practica medicinae, sive De aegritudinibus.

Venedig: Bonetus Locatellus für Octavianus Scotus, 27. Juni 1497. 2°. – 282 Bl.

GW M40721. HC 14484. Polain 3467. Pr 5080. Sack 3178. IGI 8813. IBP 4935. Klebs 882.3. BAV-Inc S–125. BMC V 448. BSB-Ink S–186. Goff S–298. ISTC is00298000.

[6], I–275, [1] Bl.; Fehler in der Foliierung: *24* (Sign. *C7*) statt *23*. – Wenige Anstreichungen und Marginalien, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten. – Schranksignatur *264, 344*.
(291 × 194 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a: Reste von Besitzeinträgen (?), zum größten Teil ausgeschnitten. – 2. 1785 von der Mannheimer Hofbibliothek als Dublette abgegeben (Dubletten Mannheim, Bl. 43a Nr. 48: *Mich. Savonarole opus medicum, Venet. 1495* [!], *pap.*).

Neuzeitlicher Halblederband, ehemals Halbpergamentband der UB Heidelberg aus dem 18. Jh., Fragment des Rückenschilds liegt lose bei. – Sprengschnitt. – Hinterspiegel Restaurierungsvermerk von Walter Schmitt, 1979.

P 3702 qt. INC

1129 **Johannes** Petrus ⟨de Ferrariis⟩: Practica iudicialis.

Venedig: Jacobinus Suigus, 20. März 1487. 4°. – 268 Bl.

GW 9819. HC 6992. Pell 4776. IGI 3834. BMC XII 32. BSB-Ink F–80. Goff F–114. ISTC if00114000.

Bl. 1a überklebt. Bl. 13 (leer) fehlt. – Schranksignatur *…, 332*.
(216 × 146 mm).

Prov.: 1. Bl. 1a (überklebt): *Joannis Damiani Leuthin D.* – 2. Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 53b: *de Ferrariis, Jo. Petri, Aurea moderni Juris practica, Venetiis 1487*).

Halblederband (15./16. Jh.), Rücken ersetzt. – Ehemals eine Schließe, Schließenblech ornamentiert. – Spiegel ausgelöst, Verbleib unbekannt. – Wasserschaden.

I 2658 C oct. INC

1130 **Josephus**, Flavius: Opera: De bello Judaico, lat. *Daran:* De antiquitate Judaica contra Apionem, lat. Übers.: Rufinus Aquileiensis. Hrsg.: Ludovicus Cendrata. Mit Gedicht an den Hrsg. und auf den Autor von Girolamo Donati.

Verona: Pierre Maufer für Innocens Ziletus, 25. Dezember 1480. 2°. – 214 Bl.

GW M15185. HC 9452. Pell 6716. Polain 2334. Pr 6918. IBP 3279. BAV-Inc J–149. BMC VII 951. BSB-Ink I–621. Goff J–484. ISTC ij00484000.

[*²] a¹⁰ b⁸ c⁶ d-k⁸ kk⁸ l-x⁸ y⁶ A-C⁸ D⁶; Fehler bei den Sign: *i⁹* statt *i⁴*. – Die beiden Blätter am Beginn (Sign. [*²]) sind unmittelbar vor *De antiquitate Iudaeorum* (Lage *M*) gebunden (wie BMC). – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. in Rot. – Durchgehend rubriziert (z. T. rot/blau). Bl. 2a blaue Initiale mit violettem Fleuronnée. Bl. 4a Federzeichnung zweier Engel mit Harfen. – Schranksignatur *295, 160a* (gestrichen) und *71A, 113*.
(304 × 206 mm).

Prov.: Vorderspiegel: 1. *Sum Johannis …elzer donum munimen. mandandi* (16. Jh., gelöscht). – 2. Kaufvermerk *Emptus … batz …* (16. Jh., gelöscht). – 3. *Ex dono vigilantissimi necnon diligentissimi domini Severini Walthari pastoris in Herbertingen sum Thomae Klaineri* (16. Jh., gelöscht). – 4. Bl. 4a (Sign. *a⁴*): *Fratrum in Salem* (17. Jh.). Aus der Bibliothek des Zisterzienserklosters Salem (Ink.-Kat. Salem, Bl. 47b: *Josephi, Hebraei, de bello judaico lib. VII, Veronae 1480*).

Heller Lederband mit Streicheisenlinien und Einzelstempeln. – Eine von zwei Schließen erhalten. – Ehemals Liber catenatus (Loch Hinterdeckel unten). – Rückenschild. – Pergament-Falzverstärkungen. – Heidelberg, Werkstatt Hl. Katharina (EBDB w000016, Stempel s000725-s000728; Kyriss 152, Stempel 1–3, 8; Kyriss, Ältere Einbände, S. 134).

Angeb.: 1745 D 1719 qt. INC : [1]

1131 **Josephus**, Flavius: Opera: De antiquitate Judaica, lat. De bello Judaico, contra Apionem, lat. Übers.: Rufinus Aquileiensis. Mit Vita Josephi hrsg. von Girolamo Squarciafico.

Venedig: Johannes Rubeus [für Octavianus Scotus], 23. Oktober 1486. 2°. – 278 Bl.

GW M15153. HC 9454. Pell 6718. Polain 4498. Pr 5118. Sack 2162. IBP 3280. BAV-Inc J–151. BMC V 415. BSB-Ink I–618. Goff J–486. ISTC ij00486000.

Bl. 1 (leer) fehlt. – Bl. 2a, Z. 2: … *IN LATI‖NVM … PRESBYTERVM … AQV‖ILEIENSEM …* (abweichend von BMC). – Bl. p⁸a, Z. 39 f. Anfang der Zeilen nicht gedruckt, wohl schlecht eingefärbter Satz, handschriftlich ergänzt. – Einige Anstreichungen, Marginalien und Maniculae, z. T. bei der Neubindung abgeschnitten, z. T. ausgewaschen. – Z. T. handschriftliche Buchzählung. – [2], Bl. 68a Bleistifteinträge eines englischen Antiquars. – Wenige Tinteninitialen, z. T. mit Fratzen.
(301 × 201 mm).

Prov.: 1. [2], Bl. 67b: *Iste liber est Monasterii Praffen* [?] … *perennorum*. Bl. 68a: *Iste liber est monasterii Praffensis* [?] *S. Carmalitan.…* (16. Jh., jeweils gelöscht). – 2. Vorderspiegel: *G* [irrtümlich für *K*] *1936, 4668* (Blei). – Erworben 1936 bei Buchhandlung und Antiquariat Karl Groos, Heidelberg.

Neuzeitlicher Halblederband. – Blauschnitt. – Wasserschaden.

Angeb.: 990 D 1706 qt. INC : [1]

Justinus, Marcus Junianus *siehe* Iustinus, Marcus Iunianus